Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 54. Freitag den 2. Juli 1915. Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367. **Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.**

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Schulerstraße 11.

Ehrentafel

Von den im Felde stehenden Beamten, Lehrern und Angestellten der Gemeinde Wien haben militärische Auszeichnungen erhalten:

Das Militär-Verdienstkreuz III. Klasse mit der Kriegsdekoration:

Erwin Traxl, Ingenieur und Bahnkommissär der städtischen Straßenbahnen, Leutnant im k. u. k. Feldkanonen-Regimente Nr. 7.

Die Allerhöchste belobende Anerkennung:

Dr. Franz Kierer, Magistratskommissär, Oberleutnant und Kommandant des k. k. Landsturm-Trainzuges 15/1.

Alfred Zwehl, Assistent der städtischen Straßenbahnen, Leutnant im k. u. k. Feldkanonen Regimente Nr. 41.

Dr. Kurt Sorantin, Sekundararzt im Kaiserjubiläums-Spitale der Stadt Wien, Oberarzt im k. u. k. Feldhaubitz-Regimente Nr. 3.

Das Eiserne Kreuz II. Klasse:

Otto Langl, Ingenieur und Bau-Adjunkt des Stadtbauamtes, Oberleutnant in der k. u. k. Feldflieger-Kompagnie Nr. 8.

Die Silberne Tapferkeits-Medaille II. Klasse:

Franz Pfeiffer, Wagenführer der städtischen Straßenbahnen, Wachtmeister im k. u. k. Dragoner-Regimente Nr. 10.

Rudolf Polz, Schaffner der städtischen Straßenbahnen, Ersatzreservist in der k. u. k. Tiroler Gebirgsbatterie-Division unter gleichzeitiger Beförderung zum Feuerwerker.

Matthias Schneider, Feuerwehrmann II. Klasse der städtischen Feuerwehr, Oberjäger im k. k. Landes-Schützen-Regimente Nr. 3.

Obmänner-Konferenz.

Bericht

über die 11. Obmänner-Konferenz vom **11. Dezember 1914.**

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.
Anwesende: Die Vize-Bürgermeister Hierhammer, Hoß und Rain, die Gem.-Räte Schmid, Leitner, Dr. Hein, Dr. Schwarz-Hiller, Neumann und Skaret, Ober-Magistratsrat Dr. Nüchtern.
Schriftführer: Magistrats-Sekretär Böttger.
Entschuldigt: Die Gem.-Räte Steiner und Dr. Ritter v. Dorn.
Beigezogen: Gem.-Rat Dechant, Ober-Magistratsrat Dr. Konstantin Mayer, Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Fastenbauer, Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Nübel, Marktamts-Direktor Bauer.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner eröffnet die Sitzung und hält dem verstorbenen Magistrats-Direktor Dr. Weiß einen tiefempfundenen Nachruf.

Hierauf stellt der Bürgermeister den mit der Leitung des Magistrates betrauten Ober-Magistratsrat Dr. Nüchtern vor, sowie die anderen beigezogenen Herren.

Der Bürgermeister teilt mit, daß der Statthalter von Niederösterreich mit dem Erlasse vom 6. Dezember 1914, P. Z. 2424/42, der Tätigkeit des wirtschaftlichen Hilfsbureaus der Gemeinde Wien die Anerkennung ausgesprochen und der Überzeugung Ausdruck gegeben habe, daß dieses Komitee auch fernerhin dem Gemeinwohle dienen und sein überaus nutzbringendes Wirken in gleich anerkennender Weise fortsetzen werde.

Der Bürgermeister gibt seiner Freude über diese Anerkennung Ausdruck und fügt hinzu, daß die Parteienfrequenz des wirtschaftlichen Hilfsbureaus bis zum 22. November 10.299 betrage, daß das Hilfsbureau in 1260 Unterhalts-Angelegenheiten interveniert und sich mit der Rechtshilfe für die Eingerückten, mit den Angelegenheiten der Familien der Eingerückten, sowie mit der Ordnung der wirtschaftlichen Verhältnisse eingerückter Kleingewerbetreibender befaßt habe.

Die Zahl der Kündigungen habe bei den Wiener Bezirksgerichten zum Oktobertermine betragen: Im Jahre 1914 7286, im Jahre 1913 7379; zum Novembertermine bei Monatswohnungen im Jahre 1914 6589, im Jahre 1913 6196, bei Vierteljahrswohnungen im Jahre 1914 5183, im Jahre 1913 4973.

Hierauf gibt der Bürgermeister die nachstehende Nachweisung der bei der Zentralstelle eingegangenen Spenden und der hievon bestrittenen Ausgaben bis 10. Dezember 1914, weiters den nachfolgenden Stand der Anmeldungen für den Unterhaltsbeitrag am 10. Dezember 1914, ferner den nachstehenden Bericht über den Stand der Infektionskrankheiten in Wien am 11. Dezember 1914, endlich die nachfolgende Tabelle über die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Approvisionierungsartikel, sowie das nachfolgende Verzeichnis über unentbehrliche Bedarfsgegenstände (Stichtag 30. November 1914) bekannt.

Nachweisung

der eingegangenen Spenden und der hievon bestrittenen Ausgaben bis 10. Dezember 1914.

Empfang	Betrag K	h	Ausgabe	Betrag K	h
Spenden: *)					
Für allgemeine Zwecke	2,282.697	60	Für „laufende" Unterstützungen	292.104	87
Für Ausspeisungszwecke	919.227	07	Für „einmalige" Unterstützungen	124.079	45
Für Arbeitslose	9.646	09	Für Ausspeisung	273.957	15
			Für Subventionen	146.000	—
			Für noch nicht rückverrechnete Verläge	21.157	92
			Sonstige (Porto, Postsparkassa-Auslagen, Drucksorten rc.)	3.510	54
			Auslagen für Näh- und Strickstuben	75.170	22
			Vorschüsse an die Flüchtlingszentrale	135.179	89
Summa	3,211.570	76	Summa	1,071.160	04
Ab die Ausgaben	1,071.160	04			
Daher noch verfügbar	2,140.410	72			

Anmerkung: An „laufenden" Unterstützungen sind bisher bewilligt pro Monat . . . . 112.389 K 85 h

*) Überdies 130.098 K 82 h Nominale in Werteffekten.

Wien, am 10. Dezember 1914.

Stand der Anmeldungen für den Unterhaltsbeitrag am 11. Dezember 1914.

Bezirk	Zahl der eingelangten Anmeldungen	Davon wurden vorgelegt der Unterhalts-Kommission in Wien	Unterhalts-Kommission d. Heimatortes	Zentralstelle im Neuen Rathause	In Behandlung sind noch	Anmerkung giro.	a. a.
I.	518	425	—	4	27	62	—
II.	8871	7608	110	106	197	850	—
III.	7294	6988	149	137	20	—	—
IV.	1541	1341	40	15	32	49	64
V.	5412	5119	13	Abt. XI: 74 20	32	154	—
VI.	1905	1878	—	—	27	—	—
VII.	2269	2081	—	41	23	124	—
VIII.	1680	1458	22	10	20	111	59
IX.	3465	3125	—	—	36	304	—
X.	10541	10009	5	245	90	27	165
XI.	3105	2915	—	26	50	114	—
XII.	6607	6243	—	71	80	—	213
XIII.	7137	6203	—	343	48	543	—
XIV.	6189	5618	—	112	124	335	—
XV.	2866	2672	—	48	46	100	—
XVI.	13642	12749	2	366	80	445	—
XVII.	6845	6530	82	41	40	118	34
XVIII.	3138	2992	4	30	14	98	—
XIX.	2418	2237	33	45	23	80	—
XX.	8739	8088	96	242	103	210	—
XXI.	5077	4866	46	125	40	—	—
Summe	109259				1152	3724	535
ab	4259	101145	602	2101	= 1·1‰ v.		4259
	105000				105000		

Bericht über den Stand der Infektionskrankheiten in Wien am 11. Dezember 1914.

Die Gesundheitsverhältnisse der Bevölkerung Wiens sind andauernd sehr günstig und wurden durch den Kriegszustand bisher in keiner Weise nachteilig beeinflußt.

Die in Wien einheimischen Infektionskrankheiten (Scharlach, Diphtherie, Masern ꝛc.) zeigen einen der Jahreszeit entsprechenden Stand.

Der Bauchtyphus, der unter den vom Kriegsschauplatz zurückkehrenden Soldaten ziemlich stark verbreitet ist, hat bisher zu keinen Infektionen unter der Wiener Bevölkerung geführt.

Im November sind 9 Wiener, 12 Ortsfremde und 303 Militärpersonen an Typhus erkrankt.

In der abgelaufenen Dezemberwoche liefen 6 Anzeigen über Typhuserkrankungen von Wienern, 2 von Ortsfremden und 57 von Militärpersonen ein.

Der im November beobachtete starke Rückgang der Ruhr hat auch in der Berichtswoche angehalten. In der abgelaufenen Berichtswoche sind 6 Wiener, 4 Ortsfremde und 19 Militärpersonen an der Ruhr erkrankt.

Auch bei der Cholera ist eine Verminderung der Erkrankungen zu beobachten.

Bis Ende November wurden 366 Erkrankungen bakteriologisch festgestellt, hievon betrafen 349 Militärpersonen, 15 Fälle waren Ortsfremde, 2 Fälle betrafen Personen der Wiener Bevölkerung. In der abgelaufenen Dezemberwoche kamen im ganzen nur 20 Fälle dazu, hievon betrafen 17 Erkrankungen Militärpersonen und 3 Erkrankungen Zivilpersonen, die aus Vösendorf in das k. k. Franz Josef-Spital überführt wurden.

Dagegen hat der Dezember 17 Blatternfälle gebracht, von welchen 2 Militärpersonen betreffen, welche vom nördlichen Kriegsschauplatz zurückgekehrt sind. 2 Blatternfälle bei Militärpersonen waren bereits im November gemeldet worden.

Nach dem bisherigen Ergebnisse der Erhebungen scheint der Herd dieser Erkrankungen in einem Gasthause Riedler, II., Obere Donaustraße 53, zu liegen, auf welches von den 15 zivilen Fällen bereits 8 zurückgeführt werden können. In dem Gasthause verkehren galizische Flüchtlinge. Um die weitere Ausbreitung der Blattern möglichst zu verhüten, wurden umfassende Vorkehrungen getroffen: Spitalsabgabe der Erkrankten, Isolierung der Wohnungsgenossen, Desinfektion in den Wohnungen und in den Arbeitsorten, Observation und Notimpfung in den Blatternhäusern und in den angrenzenden Gebäuden, sowie in den Familien der mit den Blatternkranken in Berührung gekommenen Personen (Arbeitsgenossen ꝛc.), Pockenschutzimpfung auf öffentlichen Impfsammelplätzen und in den Schulen.

Verzeichnis

der bisher als positiv gemeldeten Blatternfälle.

1. Emil Kauer, Militärperson, zugereist von Radom in Russisch-Polen;
2. Philipp Eilmes, Militärperson, zugereist von Galizien;
3. Michael Fodor, Militärperson, zugereist von Galizien;
4. Theresia Bauer, XVIII., Schulgasse 8;
5. Franz Ertl, X., Hardtmuthgasse 110;
6. Leopoldine Chlouba, XVIII., Anastasius Grün-Gasse 23;
7. Leopold Flieder, XVI., Gaullachergasse 59;
8. Johann Wagner, Militärperson, zugereist aus Galizien;
9. Ignaz Zimmermann, III., Rüdengasse 3;
10. Hermine Holudik, XVII., Lacknergasse 14;
11. Josefine Horak, XX., Romanogasse 20;
12. Matthias Gallhofer, XII., Murlingengasse 65;
13. Grete Hampel, XVIII., Hans Sachs-Gasse 29;

14. Franz Riedler, II., Obere Donaustraße 53;
15. Leopoldine Meixner, XVII., Rosensteingasse 77;
16. Rudolf Klinger, XII., Rosasgasse 8;
17. Wladislav Metrik, XX., Romanogasse 20
18. Willy Biritz, XX., Romanogasse 20;
19. Marie Hahn, IX., Pichlergasse 2.

Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Approvisionierungsartikel im Wiener Gemeindegebiete. I. bis XXI. Bezirk.

Artikel	Nähere Bezeichnung	Einheit	Woche vom 30. November bis 6. Dezember 1913		25. Juli 1914		Woche vom 29. November bis 5. Dezember 1914	
			Preise in Hellern					
			von	bis	von	bis	von	bis
Rindfleisch mit Zuwage	vorderes	1 kg	160	220	160	220	180	220
	hinteres	„	180	260	180	260	200	260
Schweinefleisch	junges	„	160	280	160	280	200	280
	abgezogenes	„	180	300	160	280	180	300
Pferdefleisch	vorderes	„	68	112	88	112	88	120
	hinteres	„	96	120	96	120	96	140
Kartoffel	runde	„	8	14	20	26	12	18
Zwiebel		„	12	20	32	40	36	48
Zucker		„	82	96	80	92	86	96
Weizenmehl	Auszugmehl	„	36	38	42	48	70	78
	Mundmehl	„	34	36	40	44	—	—
Brot	weißgemischt	„	28·8	40·8	27·8	42·7	40·6	54·8
	schwarzgemischt	„	26·3	39·8	25·5	39·7	38·8	48·8
Sauerkraut		„	16	24	—	—	20	28
Fisolen		„	40	64	36	40	56	96
Erbsen	ganz	„	40	56	32	48	70	104
	gespalten	„	48	68	48	64	80	140
Reis		„	44	82	42	82	56	96
Schweineschmalz		„	176	200	176	200	216	250
Speck geräuchert	ohne Paprika	„	154	200	154	200	210	250
Butter	Tee-	„	320	400	320	400	360	480
	Koch-	„	220	300	220	300	290	340
Margarine		„	180	200	160	200	160	220
Eier	frische	1 Stück	9	12	7	10	15	20
	konservierte	„	—	—	—	—	13	16
Milch im Ausschank	Voll-	1 l	26	32	26	32	28	34
	Mager-	„	20	26	20	26	20	26
Petroleum		„	26	36	26	36	40	50
Kohle	Stein-	50 kg	176	212	186	204	210	240
	Braun-*)	„	110	119	107	119	119	132

*) Aus dem Julius-Schachte.

Verzeichnis über unentbehrliche Bedarfsgegenstände.

(Vorräte in Kilogramm.)

Stichtag: Montag den 30. November 1914.

Bezirk	Kohle	Brennholz rm	Petroleum	Benzin	Spiritus	Mehl	Käse	Hülsenfrüchte	Fleischwaren	Wildbret	Geflügel
I.	350.000	—	2.850	—	4.800	265.800	39.450	87.500	1.950	600	900
II.	49,122.000	1.200	159.100	14.015	96 800	9,914.545	27.683	3,452.400	12.090	270.000	12.422
III.	19.000	2.004	28.415	250	1.398	5.596	1.140	35.581	124.060	90	6.900
IV.	138.000	47	120	—	1.355	86.155	—	2.110	900	6.400	250
V.	10.600	746	650	10	340	6.343	—	40.710	6.310	—	—
VI.	—	—	—	—	320	—	—	—	6.550	1.850	755
VII.	—	—	900	—	320	1.470	—	1.520	—	—	—
VIII.	—	—	—	—	—	1.650	—	1.950	—	—	—
IX.	1,230.000	3.355	17.850	—	1.300	15.765	440	28.150	—	—	—
X.	1,758.300	2.372	112.760	3.840	21.156	6,154.750	11.300	204.700	1.980	—	—
XI.	1,036.500	16	4.667	700	25.130	12.043	—	759	—	—	—
XII.	126.000	195	14.689	3.100	141.754	22.114	—	29 542	5.734	—	—
XIII.	—	—	—	—	—	5.150	—	470	—	—	—
XIV.	—	—	7.480	—	2.060	5.135	—	11.100	—	—	—
XV.	1.000	148	2.600	—	4.200	6.812	39.430	11.984	1.800	—	—
XVI.	—	—	3.000	—	3.665	3.115	—	9.920	—	—	—
XVII.	103.700	618	1.820	106	2.605	6.680	1.150	3.325	200	4.874	3.474
XVIII.	445.000	30	890	—	830	2.550	600	28.720	35.000	—	—
XIX.	1,376.300	8.526	46	10.309	325	1.130	2.260	22	1.200	—	—
XX.	3,611.010	1.122	8.675	150.000	4.510	214.604	—	13.830	—	—	—
XXI.	115.000	43	1,911.865	*)368.000	146.127	21.410	—	2.063	—	—	—
Summe	59,442.410	20.422	2,278.377	550.330	458.995	16,752.817	123.453	3,966.356	197.774	283.814	24.701

Bezirk	Speisefette	Speiseöle	Salz	Zucker	Kaffee	Reis	Gewürze	Kartoffel	Eier Stück	Mais	Hafer	Gerste
I.	15.200	23.690	8.400	173.560	85.880	82.920	4.910	192.000	72.000	6.000	—	—
II.	318.809	29.835	10.790	3,001.640	1,318.795	725.730	616.640	34.000	3,009.400	20.692,870	4,586.300	2,995.500

*) Hievon 80.000 kg angeblich von der Militärbehörde beschlagnahmt.

Bezirk	Speise-Fette	Speise-Öle	Salz	Zucker	Kaffee	Reis	Gewürze	Kartoffel	Eier Stück	Mais	Hafer	Gerste
III.	176.045	3.341	1.037	13.465	159.650	22.372	48.612	18.950	27.340	895	174.080	1,819.400
IV.	2.145	18.800	1.400	20.740	3.100	7.220	50	—	1.700	—	50	—
V.	3.655	289	110	11.340	1.050	17.550	9.930	—	29.000	—	—	—
VI.	600	210	—	2.300	345	1.570	—	—	20.000	—	9.000	—
VII.	125	164	200	5.550	5.143	1.780	656	250	109.790	400	15.000	700
VIII.	650	1 640	250	2.140	1.990	4.800	—	650	17.000	—	—	—
IX.	2.250	3.130	79.800	69.885	57.170	31.360	2.014	174.500	14.280	5.950	47.550	—
X.	9.190	8.015	150.250	84.685	19.467	252.580	46.777	38.805	13.370	16.175	162.600	1,888.600
XI.	429	152	1.200	6.721	260	1.890	88	8.100	2.500	518.118	20.160	—
XII.	5.208	3.182	12.841	62.400	28.157	65.722	4.265	353.080	287.840	1.800	—	—
XIII.	21.740	1.970	—	3.340	370	4.675	—	4.900	3,508.820	6.540	66.300	8.700
XIV.	125.990	1.075	700	16.450	5.580	347.250	850	—	600.000	213.490	39.400	226.100
XV.	8.975	1.125	78.316	16.862	10.304	62.821	3.039	3.280	140.810	—	14.200	—
XVI.	541	26.030	12.560	118.491	693.192	24.835	3.027	10.150	313.345	1 512	4 150	400
XVII.	845	1.777	3.530	12.745	6.600	12.180	1.312	15.390	22.560	10.800	42.500	500
XVIII.	78.107	8.509	1.370	33.950	20 615	32.950	2.812	12.350	208.920	1.900	750	—
XIX.	—	965	100	16.835	10.619	652	4.302	1.260	110	11.400	123.030	891.110
XX.	48.862	35 142	2.376	193.086	2.280	8.830	11.096	185.280	5.920	2,480.900	3,615.000	449.700
XXI.	680	2.916	4.330	16.330	9.219	7.180	360	60.750	9.650	39.190	41.050	124.400
Summe	820.046	171.957	369.560	3,882.515	2,439.786	1,716.867	760.740	1,113.695	8,414.355	24,007.940	8,961.120	8,405.110

Bezirk	Roggen	Weizen	Grieß	Roll-gerste	Mohn	Kleie	Futter-mehl	Getreide	Heu	Stroh	Futter-gerste	Trocken-milch
I.	—	—	—	1.400	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	2,995.500	768.600	7.050	145.750	24.650	2,649.600	3,494.790	76.000	172.200	3.600	800	2.925
III.	1,819.400	—	85	500	50	250	—	—	1.750	1.410	—	—
IV.	—	—	50	200	150	—	—	—	—	—	—	—
V.	—	140	930	5.750	5.500	100	—	—	—	—	—	—
VI.	—	—	—	—	—	—	—	—	40.000	4.000	12.000	—
VII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bezirk	Roggen	Weizen	Grieß	Roll-gerste	Mohn	Kleie	Futter-mehl	Getreide	Heu	Stroh	Futter-gerste	Trocken-milch
VIII.	—	—	255	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX.	—	—	—	—	—	250	—	—	—	—	—	—
X.	1,351.900	25.900	5.935	4.850	—	437.600	52.300	—	42.500	48.300	—	—
XI.	116.200	252	—	—	—	—	—	—	1.500	5.000	—	—
XII.	—	—	—	3.000	—	1.020	4.675	—	—	—	—	—
XIII.	725	1.800	—	—	—	4.400	18.500	—	101.000	19.350	—	—
XIV.	970.000	3.100	—	950	—	1.465	6.650	—	—	—	—	—
XV.	—	—	700	650	8.000	—	—	—	—	—	—	—
XVI.	—	240	560	3.350	4.620	1.650	1.050	—	30.000	2.000	—	—
XVII.	—	1.200	50	300	210	1.900	14.000	—	195.000	25.500	300	—
XVIII.	—	2.400	140	980	—	500	400	—	7.500	200	—	—
XIX.	—	—	—	—	—	1.100	2.000	—	17.890	7.840	—	—
XX.	930.800	12.200	10 435	—	1.486	1,221.300	24.600	—	11.700	5.500	—	—
XXI.	388.200	1.000	—	—	—	6.500	—	—	9.000	2.000	3.300	—
Summe	6,122.225	816.832	26.190	167.680	44.666	4,327.635	3,618.965	76.000	630.040	124 700	16.400	2.925

Bürgermeister Dr. Weiskirchner bespricht hierauf die Verordnung der Ministerien des Handels, des Innern und des Ackerbaues vom 6. Dezember 1914, betreffend die Festsetzung von Höchstpreisen für den Verkauf von Hasen und Hirschwildbret in Wien. Bei ihrem Wunsche nach dieser Verordnung sei die Gemeinde von dem Gesichtspunkte ausgegangen, ein billiges Fleischnahrungsmittel für die Bevölkerung zu schaffen. Alle Bemühungen der Gemeinde wären jedoch vergeblich gewesen. Dadurch, daß die Höchstpreise nur für Wien bestimmt werden, bestehe kein Anreiz, Ware nach Wien zu bringen. Es wai eine Forderung der Gemeinde, den Höchstpreis am Schußplatz zu bestimmen. Auch die Bestimmung, daß der Höchstpreis nur für Hasen im Balg gelte, sei widersinnig, da ja der Händler den Balg abziehen könne und sodann der Hase dieser Verordnung nicht mehr unterliege.

Gem.-Rat Dechant führt aus, daß er seit Monaten in den verschiedenen Ministerien bemüht war; er habe bei Exzellenz Zenker darauf hingewiesen, daß Höchstpreise für den Schußplatz nötig seien, denn nur durch diese Bestimmung könne ein billiger Preis erzielt werden. Wenn der Preis am Schußplatz für einen Hasen über 2 kg mit 4 K, für einen Hasen unter 2 kg mit 2 K 80 h festgesetzt würde, so würde sich der Hase, eingerechnet die Spesen bis Wien mit 20 h, Gewinn für den Engroshändler 40 h, Gewinn für den Detailhändler 40 h, auf 3 K 80 h stellen. So war die Situation Mitte Oktober. Heute kostet der Hase mit Rücksicht darauf, daß die Verzehrungssteuer aufgehoben wurde, am Schußplatz schon 3 K; wer heute Vorräte an Hasen habe, habe sie teuerer in der Hand, weil er noch die Verzehrungssteuer bezahlt habe. Für die Ware, die in Wien lagert, sollte die Verzehrungssteuer zurückgegeben werden. Er habe im Handelsministerium darauf aufmerksam gemacht, daß niemand Ware nach Wien schicken werde, wenn die Höchstpreise nur für Wien gelten. In Wien lagern zirka 65.000 Fasanen, und außerdem noch 8000 Stück vom Vorjahre, dazu kommen in kurzer Zeit noch 100.000 Stück. Gestern habe das Finanzministerium die Ausfuhrbewilligung für Fasane erteilt.

Der Bürgermeister beantragt eine Resolution, durch welche beanständet wird: erstens daß die Verordnung bloß für Wien gilt, zweitens daß der Höchstpreis für den Hasen im Balg gilt und gefordert wird, daß auch für Gänse ein Höchstpreis festgesetzt werde, weiters soll eine strikte Handhabung der Ausfuhrverbote gefordert werden.

Magistrats-Direktor Bauer erklärt, daß die Verzehrungssteuer für die Gans 40 h per Stück betrage; würde die Verzehrungssteuer aufgehoben, so würde sich das Kilogramm der Gans um zirka 8 h billiger stellen.

Gem.-Rat Dechant führt aus, daß zirka 20 Waggons ungarische Fettgänse in Wien lagern, es sollte doch verhindert werden, daß diese 20 Waggons nach Deutschland gehen, da diese dann dem Wiener Markte zugute kämen. Es wäre gut, wenn neben einem Ausfuhrverbot auch Höchstpreise für Gänse festgesetzt würden, da heute zirka 200.000 Gänse in Wien lagern.

Gem.-Rat Skaret erklärt, daß man in Österreich mit den Höchstpreisen die schlimmsten Erfahrungen gemacht habe, es habe den Anschein, als ob die Höchstpreise nur den Zweck hätten, die Ware unerschwinglich teuer zu machen. Die Gans sei ein Volksnahrungsmittel, da sie billiger sei als irgendeine Fleischsorte, auch das Fett der Gans sei billiger wie jedes andere Fett.

Die größte Zufuhr der Gänse nach Wien erfolgt aus Ungarn. Sollten hier Höchstpreise festgesetzt werden, so müßte dies im Einvernehmen mit Ungarn geschehen, da würden jedoch wieder Höchstpreise erzielt werden, die ungünstiger wären, wie bei freier Zufuhr auf dem Wiener Markte. Er spreche sich daher gegen die Einführung von Höchstpreisen für Gänse aus.

Auf eine Anfrage des Herrn Bürgermeisters erklärt Gem.-Rat Dechant, daß sich Gänse in Kühlhäusern drei bis vier Monate halten. Der Grund der Einlagerung sei hauptsächlich die Spekulation.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller fragt an, ob es nicht möglich wäre, dadurch dieser Spekulation entgegenzutreten, daß für die Einlagerung in den Kühlhäusern eine bestimmte Zeit festgesetzt werde.

Gem.-Rat Dr. Hein erklärt ebenfalls, daß bei der Festsetzung von Höchstpreisen im Einvernehmen mit Ungarn nicht viel zu erreichen sei. Werden die Höchstpreise bloß für Österreich festgesetzt, so wird dadurch die Einfuhr geschmälert. Ausfuhrverbote seien im allgemeinen zu begrüßen; er sei damit einverstanden, daß die Ausfuhr der Gänse verhindert werde.

Gem.-Rat Dechant erklärt, daß öffentliche Lagerhäuser, solange sie Platz haben, Lagerungen annehmen müssen. Wenn übrigens die Höchstpreise für Gänse nicht sofort erwirkt werden könnten, habe dies keinen Zweck, denn mit 31. Dezember 1914 höre die Nachfrage nach Gänsen auf.

Die Konferenz erklärt sich mit der Fassung der Resolution nach den erörterten Gesichtspunkten einverstanden.

Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Fastenbauer referiert über die Kohlenversorgung Wiens und führt aus, daß die Zufuhr der Kohle in der letzten Zeit zugenommen habe; eine große Schwierigkeit bereite jedoch die Abbeförderung der Kohle an die Konsumenten. Von der Heranziehung der Straßenbahn für diese Zwecke müsse deshalb abgesehen werden, da dieses Verkehrsmittel wegen der notwendigen Investitionen sehr teuer käme. Auch könne die notwendige Anlage nicht amortisiert werden. Ferner sei die Zeit für die Herstellungen zu kurz. Zur Verführung mit den Straßenbahnen müßten geeignete Plätze vorhanden sein; es bestehen bereits Depotlagerplätze, von welchen die Kohle mit den Straßenbahnen an die Verkaufsplätze verführt werden könnte. Von den bestehenden Plätzen kämen zunächst die Verkaufsplätze der Koksfektion der Länderbank in Betracht. Der Umsatz auf diesen Lagerplätzen sei bloß 20 t; auf diesen Lagerplätzen fehlen jedoch Brückenwagen und die Herstellung dieser Wagen sei sehr langwierig und kostspielig; jetzt werde die Kohle nach Maßen verkauft. Eine Erweiterung dieser Verkaufsplätze sei nicht recht möglich, eine Neuerrichtung untunlich, da die notwendigen Investitionen nicht mit dem Erfolge im Einklange stünden.

Es war auch gedacht, die Kohle bei Nacht mittels Lowries der städtischen Straßenbahnen an bestimmte Plätze in der Stadt zu führen und an die Kohlenhändler abzugeben. Die Kohlenhändler eines bestimmten Gebietsteiles sollten sich vereinigen, das zugeführte Quantum übernehmen und unter sich aufteilen. Eine Kohlenabladung mitten auf der Straße sei aber ungemein schwierig; auch seien die Kleinkohlenhändler nicht fähig, eine Organisation zu bilden. Was die Fuhrwerksbeistellung betrifft, müsse festgestellt werden, daß zu wenig Fuhrwerke vorhanden sind. Es sei richtig, daß am Nordbahnhof heuer mehr Kohle ausgeführt werde wie im Vorjahre; doch sei dies darauf zurückzuführen, daß jeder, der ein Vehikel hat, vom Nordbahnhofe Kohle abhole. Er wurde nun in Erwägung gezogen, diesem Übelstande durch die Gemeinde selbst abzuhelfen. Unter Beschränkung der Straßenreinigung sollten 60 Wagen zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt werden, und zwar sollte dies durch die Genossenschaft der Fuhrwerksbesitzer ausgeführt werden.

Die Gemeinde habe sich außerdem an das Kriegsministerium gewendet, und von diesem sei das Brückenkopf-Kommando aufgefordert worden, der Gemeinde Pferde beizustellen. Das Brückenkopf-Kommando habe sich bereit erklärt, auf Grund des Kriegsdienstleistungsgesetzes für seine Zwecke Ochsengespanne zu requirieren und der Gemeinde Wien vorläufig 50 Pferdegespanne (je zwei Pferde mit Wagen und Kutscher) zu überlassen, allerdings nur nach Maßgabe der requirierten Ochsengespanne. Es stünden sodann im ganzen 110 Gespanne für die Kohlenverführung zur Verfügung. Erforderlichenfalles werde die Gemeinde vom Brückenkopf-Kommando noch weitere Gespanne verlangen. Da es sich zumeist um requirierte Bauernpferde handle, könnten nur Fuhren mit 3 t befördert werden, nicht wie mit den sonst verwendeten schweren Pferden 4 t, doch könne auf diese Weise dem dringendsten Bedarf abgeholfen werden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner meint, daß sich die Genossenschaft dieser Einrichtung bedienen könne.

Gem.-Rat Leitner ersucht, es sollen auch gewissen industriellen Unternehmungen, die wegen Mangel an Koks ihren Betrieb einstellen müssen, ebenfalls Wagen für die Kokszufuhr zur Verfügung gestellt werden.

Gem.-Rat Skaret führt aus, daß letzten Montag die Kohlennot, die durch den Mangel der Zufuhr entstanden war, geradezu entsetzlich gewesen sei. Es habe den Eindruck gemacht, als ob Spekulationsnachrichten der Großkohlenhändler im Zuge wären. Gespanne von Kleinkohlenhändlern in Wien seien vom Nordbahnhof leer zurückgekommen. Dieses Zurückhalten zu einer Zeit, wo versichert wird, daß genügend Kohle vorhanden sei, sei merkwürdig und auffallend. Es herrsche ein großer Mangel an Kutschern. Da nun bei den Fortifikationsarbeiten sehr viele Kutscher beschäftigt seien, möge in Erwägung gezogen werden, ob es nicht möglich wäre, beim Brückenkopf-Kommando durchzusetzen, daß diese Kutscher abgegeben würden, nicht bloß zur Kohlen-, sondern auch zur Warenzustellung.

Die Verkaufsplätze kämen im allgemeinen nur der unmittelbaren Umgebung zugute, auch sei der Verkaufsvorgang auf diesen Plätzen ein wenig erfreulicher.

Vize-Bürgermeister Hierhammer führt aus, daß auch ein Mangel an Auf- und Abladepersonal bestehe. Er sei ebenfalls der Meinung, daß vom Brückenkopf-Kommando die Kutscher freigegeben werden sollten, vielleicht bloß auf die Dauer von drei bis vier Wochen; dadurch könnten 12.000 bis 14.000 Fuhren an die Konsumenten gelangen. Kohle sei genügend vorhanden.

Ober-Kommissär Dr. Fastenbauer teilt mit, daß er bereits gestern vom Herrn Bürgermeister den Auftrag erhalten

habe, beim Brückenkopf-Kommando wegen Freilassung der Kutscher zu intervenieren. Für das Brückenkopf-Kommando bestehe eine Schwierigkeit darin, die richtigen Leute herauszufinden; es müsse dies erst aus den Arbeitsbüchern konstatiert werden. Er hoffe, daß es ihm gelingen werde, die Kutscher frei zu bekommen.

Gem.-Rat Reumann meint, es solle der Vorgang eingeschlagen werden, daß die Fuhrwerksbesitzer der Gemeinde ihren Bedarf an Kutschern bekanntgeben; darnach wäre erst von der Gemeinde die entsprechende Anzahl Kutscher vom Brückenkopf-Kommando zu beanspruchen. Es könnte sonst vorkommen, daß die vom Brückenkopf-Kommando freigegebenen Kutscher keine Arbeit fänden. Die Bevölkerung an der Stadtgrenze und auch die Konsumvereine in den Vororten leiden stark unter der mangelhaften Zufuhr an Kohle. Es sollten an der Peripherie Ablagerungsstätten errichtet werden. Auch sei er der Meinung, daß es sehr lange dauern könnte, bis das Brückenkopf-Kommando an Stelle der Pferde Ochsen requiriert hätte; das Brückenkopf-Kommando könnte sofort Pferde abgeben, wenn es bei seinen Arbeiten mit der animalischen Kraft etwas haushälterischer vorginge.

Marktamts-Direktor Bauer erklärt den Umstand, daß vom Nordbahnhofe Gespanne leer zurückfahren mußten, damit, daß keine Rutschenarbeiter vorhanden gewesen seien.

Gem.-Rat Schmid meint, es sei gut, daß die Gemeinde die Fuhrwerke an die Genossenschaft abgebe; doch hielte er es für zweckmäßig, daß sich die Gemeinde einige Gespanne für ihre eigenen Zwecke reservieren würde. Es zeige sich auch ein Mangel an Bundholz und es scheine, als dürfte sich ein Kartell gebildet haben, kein Bundholz mehr abzugeben.

Marktamts-Direktor Bauer erklärt den Bundholzmangel damit, daß die meisten Sägewerksarbeiter einberufen sind und infolgedessen die größte Anzahl der Sägewerke stehe. Anstatt des Schwartenholzes werde jetzt gehacktes Brennholz in Butten gehandelt.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner beauftragt den Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Fastenbauer, die im Laufe der Debatte gefallenen Anregungen zu verfolgen und ihm Bericht hierüber zu erstatten.

Es bestehe subjektiv ein Kohlenmangel, und zwar infolge der Zufuhrverhältnisse, objektiv sei kein Kohlenmangel vorhanden, da gegenwärtig 48.000 t Kohle in Wien lagern.

Gem.-Rat Skaret fragt an, ob es nicht möglich wäre, daß durch Intervention der Gemeinde zersprengte Familien von Flüchtlingen zusammengeführt werden könnten.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller teilt mit, daß bei der Zentralstelle der Fürsorge für die Flüchtlinge eine eigene Sektion gebildet wurde, welche mit dieser Aufgabe betraut sei. Hiebei gelte im Sinne der diesbezüglichen ministeriellen Verfügung der Grundsatz, daß die Familienmitglieder dorthin geleitet werden, wo sich der Ernährer bereis befindet. Auf Grund einer weiteren Verfügung des Ministeriums des Innern werden jetzt keine Flüchtlinge mehr nach Wien geleitet. Über Ausnahmen entscheidet das Ministerium des Innern von Fall zu Fall. Durch die genannte Sektion der Zentralstelle seien bis jetzt beiläufig 200 Familien vereinigt worden.

Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

Der Bürgermeister:
Dr. Weiskirchner m. p.
Für den Bürgerklub:
Steiner m. p.
Für den Verband der freiheitlich-bürgerlichen Partei:
Dr. Hein m. p.
Für die sozialdemokratische Fraktion:
Reumann m. p.
Der Schriftführer:
Böttger m. p.,
Magistrats-Sekretär.

Stadtrat.

Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom **25. Juni 1915.**

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.
Vize-Bürgermeister Franz Hoß.
Vize-Bürgermeister Josef Rain.

Anwesende:

Braun,	Nemetz,
Brauneiß,	Oppenberger,
Dechant,	Poyer,
Fraß,	Schmid,
Götz,	Schneider,
Gräf,	Schreiner,
Grünbeck Sebastian,	Schwer,
Dr. Haas,	Tomola,
Heindl,	Wagner,
Hermann,	Wessely,
Knoll,	Wippel.

Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.

Beurlaubt: St.-R. Angermayer, Baron.
Entschuldigt: St.-R. Dr. Mataja, Zatzka.
Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär v. Radler.

Vize-Bürgermeister Hoß eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilung:

Nachweisung

über die Belastung des Reservefonds für das Verwaltungsjahr 1914/15 mit 19. Juni 1915.

Reservefonds . . . . . 1,000.000 K — h
Effektive Belastung . . . 990.357 K 51 h

Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effektuierte Auslagen . . . . . 848.062 K 91 h

zusammen . 1,838.420 K 42 h

daher um . 838.420 K 42 h

überschritten.

Außerdem sind für Rechnung des Reservefonds Anträge im Gesamtbetrage von 399.864 K 08 h in Vormerkung, deren Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Brauneiß** wird beschlossen:

(P. Z. 6444, K. F. J. Jub. L. u. R. V. A. 2719.) Der vom Verwaltungs-Ausschuß der städtischen Versicherungsanstalt vorgelegte Entwurf der dem Ersatzvertrage für die Pensionsversicherung zugrundeliegenden Versicherungsbedingungen wird genehmigt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 6542, M. A. XII, 1412.) Die Wahl des Josef Rinaus, k. k. Post-Unterbeamter i. P., XIV., Schweglerstraße 27, zum städtischen Waisenrate wird bestätigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Hermann** wird beschlossen:

(P. Z. 6354, M. A. XV, 5667.) Die Spende eines Spielzeuges, bestehend in einer Eisenbahnanlage, durch Stephan Ritter v. Gallati wird zur Kenntnis genommen und ist dem Spender hiefür der Dank auszusprechen.

(P. Z. 6438, M. A. XX, 3.) Der Preis des für die Häftlinge und Schüblinge des städtischen Polizeigefangenhauses im Monate April zu liefernden Brotes wird mit 13 h und der Preis des im Monate Juni zu liefernden Brotes mit 15 h für den Laib im Gewichte von 28 dg festgesetzt.

Die Magistrats-Abteilung XX wird ermächtigt, das für die Häftlinge und Schüblinge erforderliche Brot nach dem Erlöschen des bezüglichen derzeit noch aufrechten Lieferungsvertrages oder auch schon vorher im Falle einer Einstellung des Bäckereibetriebes seitens des derzeitigen Lieferanten bis zu dem Zeitpunkte, da wieder eine vertragsmäßige Vergebung der Brotlieferung im Offertwege möglich sein wird, im Handeinkaufe zu einem vom Marktamte hinsichtlich seiner Angemessenheit zu überprüfenden Preise von einem vertrauenswürdigen und entsprechend leistungsfähigen Bäcker zu beschaffen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Götz** wird beschlossen:

(P. Z. 6692, B. A. XII, 15383.) Dem Bürgerschulkatecheten Daniel Glier, XII., Rotenmühlgasse 7, wird als Proponenten des in Gründung begriffenen Vereines „Apostolat der christlichen Töchter" für der Schule entwachsene Mädchen in der Pfarre Meidling die Benützung des Turnsaales der Mädchen-Volksschule XII., Nymphengasse 7, an je einem Nachmittage jedes Monates bis auf Widerruf zu Vereinszwecken gegen Ersatz der Beleuchtungs- und Beheizungskosten, sowie angemessene Entlohnung des Schuldieners bewilligt.

(P. Z. 6550, M. A. XV, 4738.) Die Aufnahme der Franziska Schneider, Gemischtwaren-Verschleißerin, XII., Breitenfurterstraße 56, in das Verzeichnis der Lieferanten des Handarbeitsmateriales für die Mädchenschulen des XII. Bezirkes wird genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dechant** wird beschlossen:

(P. Z. 6652, M. A. X, 5086.) Dem Ansuchen der Franziska Seitz, Hausbesitzerin, XVII., Hernalser Hauptstraße 30, um Überlassung einer Gruft im Neustifter Friedhof um die Gebühr für Zugewiesene wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 6655, M. A. XII, 44093.) Die Wahl des Jakob Leeb, Weinschänker, XVIII., Schulgasse 15, zum städtischen Waisenrate wird bestätigt.

(P. Z. 6636, M. A. III, 6378.) Der Leitung der allgemeinen Volksschule für Mädchen in Wien, XVIII., Antonigasse 4, wird bis Schulschluß 1915 die Benützung des Parkes der ehemaligen Czartoryski'schen Liegenschaft durch die Schülerinnen einiger Klassen an drei Wochenvormittagen (Dienstag, Donnerstag und Samstag) gestattet.

Die Bewilligung bezieht sich nur auf den südlich des im Zuge der Staudgasse führenden Durchgangsweges gelegenen Parkteil.

(P. Z. 6654, M. A. X, 5601.) Dem städtischen Hauptkassen-Vize-Direktor i. P. Gustav Bayer, XVIII., Klostergasse 16, wird ausnahmsweise das eigene Grab Gruppe 37, Reihe 5, Nummer 12 im Döblinger Friedhofe um die Gebühr für Zugewiesene überlassen und das magistratische Bezirksamt für den XIX. Bezirk angewiesen, von der am 23. April 1915, sub J. A. 363, seitens des Gesuchstellers erlegten Gebühr von 400 K den Betrag von 300 K rückzuvergüten.

(P. Z. 6653, M. A. X, 4384.) Der Jonas Weil, I., Neutorgasse 2, werden die außer der Reihe zur Vergebung gelangenden eigenen Gräber Gruppe 3, Reihe 1, Nummer 5 und 6 auf der israelitischen Abteilung des Döblinger Friedhofes gegen Erlag einer Grabstellgebühr von je 1000 K auf die Dauer des Friedhofbestandes überlassen.

(P. Z. 6291, M. A. III, 7114/14.) Das Ausscheiden des Leopold Pelikan aus dem Bestandvertrage über das Volksrestaurant Krapfenwald mit der Rechtswirksamkeit vom 1. November 1914 wird genehmigt.

Die Berechtigungen und Verpflichtungen aus diesem Vertrage gehen auf den zweiten Pächter Gustav Rustler als nunmehrigen Alleinberechtigten und Alleinverpflichteten über.

Ich übrigen bleibt der Bestandvertrag unverändert aufrecht.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 6430, M. A. IV, 2065.) In der Starkfriedgasse im XVIII. Bezirke ist nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwurfe eine halbnächtige Auergasflamme durch die städtischen Gaswerke zu errichten. Außerdem sind die bestehenden Auergasflammen Nr. 1639 und 1640 plangemäß zu versetzen.

(P. Z. 6417, M. A. XI a, 5156.) Die dem Johann Huschek erteilte Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird für seine Witwe Julianna Huschek und seine beiden minder-

jährigen Kinder Julianna und Stephan unter Belassung der Vorschreibung der am 17. November 1913 bereits einbezahlten Aufnahmstaxe per 40 K aufrecht erhalten.

(P. Z. 6565, M. B. A. XIX, 455.) Der Emmy v. Bonczak wird die für die Liegenschaft Einl.-Z. 836 Grundbuch Heiligenstadt mit 1445 K 40 h bemessene Kanaleinmündungsgebühr gnadenweise ohne Anerkennung irgend eines Rechtsanspruches und unter Verwahrung gegen jedes Präjudiz und unter den Bedingungen des magistratischen Bezirksamtes für den XIX. Bezirk vom 1. Juni 1915 auf 893 K 70 h herabgesetzt.

(P. Z. 6560, M. B. A. XIX, 575.) Die Entscheidung der Baudeputation vom 22. Mai 1915, Z. 14 B. D., betreffend die Verkaufshüttenaufstellung durch Julie Skalik auf Privatgrund bei der Station Krapfenwaldl, wird zur Kenntnis genommen.

Von der Einbringung einer Beschwerde wird abgesehen.

(P. Z. 6410, M. A. VIII, 4049.) Das Ansuchen des Eigentümers vom Hause XIX., Hammerschmidtgasse 18, um Abschreibung der für dieses Haus im dritten und vierten Viertel 1912 und im ersten Viertel 1913 vorgeschriebenen Wassermehrverbrauchsgebühren von zusammen 243 K 78 h wird abgelehnt, jedoch die Herabsetzung dieser Gebühren auf 45 K 26 h wegen Rohrgebrechens bewilligt.

Das Begehren um Abschreibung der Mehrverbrauchsgebühren für das zweite und dritte Viertel 1913 im Betrage von 22 K 52 h wird abgelehnt und es sind diese Gebühren sofort exekutiv hereinzubringen.

Die Einzahlung der Mehrverbrauchsgebühren für das vierte Viertel 1913 und das erste und zweite Viertel 1914 im Gesamtbetrage von 163 K 98 h in drei gleichen monatlich fälligen Raten wird bewilligt.

Der Magistrat wird ermächtigt, allfällige weitere Eingaben der Partei in dieser Angelegenheit ohne weitere Verhandlungen sofort abzuweisen.

(P. Z. 6693, M. B. A. XIX, 314/3/I.) Die Abweichung von den im Gemeinderats-Beschlusse vom 2. September 1902, Z. 8462/02, normierten Verbauungsbestimmungen, darin bestehend, daß auf den Liegenschaften Einl.-Z. 368 und 456 Grundbuch Unter-Sievering ein industriellen Zwecken dienender Bau durch die Firma Wiener Automobilfabriks-Aktiengesellschaft vormals Gräf & Stift errichtet werden soll, wird zur Kenntnis genommen.

(An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Rain** wird beschlossen:

Gegen Erlag der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe werden in den Wiener Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 6736, M. A. XI a, 5300.) Karl Franz Koci, städtischer Kanzleigehilfe;

(P. Z. 6750, M. A. XI a, 5389.) Alfred Blumenthal, Apotheker;

(P. Z. 6735, M. A. XI a, 5794.) Margarete Ballek, Lehramtskandidatin;

(P. Z. 6719, M. A. XI a, 5264.) Egon Gründler, Student, und

(P. Z. 6738, M. A. XI a, 5609.) Marie Likoser Edle v. Sprengbrück, k. u. k. Generalmajorswitwe.

(P. Z. 5248/13, B. A. I, 65509/12.) Dem preußischen Staatsangehörigen Alois Felix Pantke, Priester der Kongregation der Oblaten des heil. Franz von Sales, und

(P. Z. 6740, M. A. XI a, 5024.) dem türkischen Staatsangehörigen Georges Georgiades, Sprachlehrer, wird gegen Erlag der entsprechenden Taxe die Aufnahme zugesichert;

(P. Z. 6775, M. A. XI a, 5581.) dagegen wird das Ansuchen des italienischen Staatsangehörigen Marzell Marucco, Kammerdiener, um freiwillige Zusicherung der Aufnahme abgelehnt.

Auf Grund des zehnjährigen, freiwilligen und ununterbrochenen Aufenthaltes wird in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 5841, M. A. XI a, 5177.) Gottlieb Medina' Photograph;

(P. Z. 6734, M. A. XI a, 5741.) Ludwig Defris, Vorstand-Stellvertreter des Wiener Bankvereines;

(P. Z. 6733, M. A. XI a, 5727.) Josef Geiringer, Realitätenbesitzer;

(P. Z. 6739, M. A. XI a, 5663.) Norbert Rosegg, Staatsbahn-Ober-Revident;

(P. Z. 6741, M. A. XI a, 4808.) Anna Blöch, Private;

(P. Z. 6744, M. A. XI a, 5638.) Kaiserl. Rat und Bezirksrat Siegmund Müller, Architekt;

(P. Z. 6749, M. A. XI a, 5551.) Max Winternitz, Fabrikant;

(P. Z. 6747, M. A. XI a, 5246.) Abraham Gutfreund, Kaufmann;

(P. Z. 6751, M. A. XI a, 5547.) Eduard Schedelbauer, k. k. Mittelschul-Supplent;

(P. Z. 6742, M. A. XI a, 5567.) Marie Hohl-Stöger, Private;

(P. Z. 6737, M. A. XI a, 5530.) Josef Perutz Fabrikant;

(P. Z. 6745, M. A. XI a, 4750.) Dr. Meier Isaak Imalis Advokat;

(P. Z. 6743, M. A. XI a, 5632.) Alfred Hahn, Geschäftsführer;

(P. Z. 6732, M. A. XI a, 5740.) Ludwig Pfoser, Professor am Schottengymnasium;

(P. Z. 6746, M. A. XI a, 1361.) Benjamin Silberfeld, Kaufmann;

(P. Z. 6744, M. A. XI a, 5915.) Dr. Siegmund Kanner, Chefredakteur-Stellvertreter der „Zeit";

(P. Z. 6772, M. A. XI a, 5602.) Dr. Michael Feuerstein, Advokat;

(P. Z. 6704 bis 6708, 6711, M. A. XI a, 5691, 5692, 5667, 5693, 5671, 5694.) Desgleichen die in den vorgelegten Verzeichnissen bezeichneten 10, 20, 16, 14, 11 und 14 Personen aus den Bezirken I bis V und VIII sowie die im vorgelegten Verzeichnisse bezeichneten 6 außerhalb Wiens wohnhaften Personen;

(P. Z. 6702, M. A. XI a, 2277.) Dem schweizerischen Staatsangehörigen Robert Ducloz, Ingenieur, wird auf Grund seines zehnjährigen Aufenthaltes nach dem Magistrats-Antrage die Aufnahme zugesichert.

(P. Z. 6703, 6709, 6710, 6712, 6718, M. A. XI a, 5639, 5670, 5669, 5640, 5668.) Dagegen wird der von 4, 3, 4 und 5 Personen aus den Bezirken I, VII, VIII und X und von

5 außerhalb Wiens wohnhaften Personen geltend gemachte Anspruch auf Aufnahme nach den Magistrats-Anträgen abgelehnt.

(P. Z. 6695, M. D., 2982.) In Ergänzung des Stadtrats-Beschlusses vom 6. Mai 1915 wird für die Anschaffung eines bezin-elektrischen Automobil-Stellwagens mit dem Kostenerfordernisse von 33.000 K der entsprechende Sachkredit zu Lasten des 375 Millionen Kronen-Anlehens bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 6572, St. L. B., 356) Der Helene Stedronsky, Witwe nach dem Filialdiener der städtischen Leichenbestattung Franz Stedronsky, wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 561 K 43 h zuerkannt nach dem Antrage der Direktion.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dechant** wird beschlossen:

Gegen Erlag der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe werden in den Wiener Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 6727, M. A. XI a, 5196.) Rupert Draxler, Disponent;

(P. Z. 6722, M. A. XI a, 12622/14) Anton Krainz, Schmiedgehilfe;

(P. Z. 6725, M. A. XI a, 15671/14) Franz Johann Sauer, Schlossergehilfe;

(P. Z. 6724, M. A. XI a, 5657) Adolf Johann Pohl, Arbeiter-Aspirant der K. k. Tabakfabrik.

Gegen Erlag der entsprechenden Taxe wird die Aufnahme zugesichert:

(P. Z. 6729, M. A. XI a, 5644.) Dem k. u. k. General-Intendanten i. P. Anton Josef Ritter v. Koneczny und

(P. Z. 6731, M. A. XI a, 14832/14) der Hebamme Elisabeth Navratil.

Auf Grund ihres zehnjährigen freiwilligen und ununterbrochenen Aufenthaltes werden in den Wiener Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 6728, M. A. XI a, 5787.) Adalbert Tursa, Selchermeister;

(P. Z. 6726, M. A. XI a 5651) Franz Georg Belohaubek, Magazinsbeamter;

(P. Z. 6723, M. A. XI a, 5665) Johann Kuhn, Schriftsetzersgehilfe;

(P. Z. 6721, M. A. XI a, 5540) Gustav Livár, Adjunkt der K. k. Staatsbahn;

(P. Z. 6730, M. A. XI a, 5544) Julius Singer, Kaufmann;

(P. Z. 6720, M. A. XI a, 5655) Franz Kapeitka, Wagenführer der städtischen Straßenbahn;

(P. Z. 6713, 6716, M. A. XI a, 5695, 5696) desgleichen die in den vorgelegten Verzeichnissen bezeichneten 19 und 8 Personen aus dem XII. und XX. Bezirke; einer Person aus dem letztgenannten Bezirke wird die Aufnahme zugesichert;

(P. Z. 6432, 6714, 6715, M. A. XI a, 5568, 5662, 5666) dagegen wird der von 8, 6 und 5 Personen aus den Bezirken XIX, XIV und XVIII geltend gemachte Anspruch auf Aufnahme nach den Magistrats-Anträgen abgelehnt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schwer** wird beschlossen:

(P. Z. 6615, St. E. W., 1568.) Es wird genehmigt, daß dem im Reservespitale Nr. 11 befindlichen staatlichen Betriebe zur Herstellung künstlicher Gliedmassen für die Kriegsinvaliden ein Elektromotor von $3^3/_4$ PS und 220 Volt Gleichstrom zum Antriebe einer Transmission leihweise (unentgeltlich) überlassen werde.

(P. Z. 6582, St. E. W., 1325.) Der Witwe des am 1. Juli 1907 tödlich verunglückten Monteurs der Firma Felten & Guilleaume, Aktiengesellschaft, Wenzel Chmelik, Antonia Chmelik, wird, wie in den Vorjahren, auch für die Zeit vom 1. Juli 1915 bis 30. Juni 1916 die gnadenweise Erhöhung der ihr und ihren Kindern gebührenden 50prozentigen Unfallsrente bis auf 75 Prozent des letzten Jahresarbeitsverdienstes ihres verstorbenen Gatten, das ist der Betrag von 575 K, als Gnadengabe und ohne Anerkennung einer rechtlichen Verpflichtung bewilligt, und es wird zur Kenntnis genommen, daß dieser Betrag wie bisher in monatlichen gleichen Teilbeträgen zur Auszahlung gelangt.

(P. Z. 6579, St. E. W., 707.) Es wird genehmigt, daß anläßlich der Aufstellung von Ständern und Führung der von der Überlandzentrale Ebenfurth ausgehenden 70.000 und 16.000 Volt Freileitungen auf den Grundstücken des Johann Baptist Freiherrn v. Moser in den Katastralgemeinden Ebenfurth, Haschendorf und Achau das mit Zuschrift der freiherrlichen Güter-Direktion vom 9. Juni 1915 übersendete Übereinkommen errichtet wird.

(P. Z. 6698, St. E. W., 1469.) Der Witwe des tödlich verunglückten Professionisten der städtischen Elektrizitätswerke Franz Slavik, Franziska Slavik, sowie deren beiden ehelichen Kindern, wird die gnadenweise Erhöhung der ihnen gebührenden 50prozentigen Unfallsrente um 7 K per Kopf und Monat und unter den gleichen Bedingungen wie bisher und gegen dem bewilligt, daß die Freiwilligkeit dieser Zuwendung und der Mangel irgendwelchen Rechtsanspruches ausdrücklich anerkannt wird; weiterhin wird aber das Ansuchen um Erhöhung dieser Gnadengabe abgelehnt.

(P. Z. 6699, St. E. W., 3441/14.) Der Professionist der städtischen Elektrizitätswerke Albert Kröpl wird zum technischen Hilfsbeamten mit einem Jahresbezuge von 2100 K nach Maßgabe der Bestimmungen des Gemeinderats-Beschlusses vom 17. Februar 1911, Z. 2353, befördert. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6580, St. E. W., 1607.) Es wird genehmigt, daß anläßlich der Überspannung des Wr.-Neustädterkanales im Gebiete der Gemeinde Ober-Eggendorf mit der 16.000 Volt Freileitung Ebenfurth-Enzesfeld zuhanden der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft der von ihrem Vertreter bei der kommissionellen Verhandlung vom 17., 18. und 19. August 1914 verlangte Revers unter ausdrücklicher Aufrechthaltung des im Artikel I des Übereinkommens mit der Gesellschaft vom 15. April 1901, Z. 83439 XIX b ex 1900, enthaltenen Rechtsvorbehaltes ausgestellt wird.

(P. Z. 6581, St. E. W., 2224/12.) Es wird genehmigt, daß wegen Bestellung der Dienstbarkeit der Duldung der Kühl-

wasserzu- und Ableitungen der Zentrale Engerthstraße auf den der k. k. Staatseisenbahnverwaltung gehörigen Parzellen 4116/1 und 4034/1 der Katastralgemeinde Leopoldstadt mit der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien das mit deren Zuschrift vom 1. April 1914, Z. 362/III, im Entwurfe übersendete Übereinkommen, und zwar auf Grundlage der Bezahlung einer einmaligen Entschädigung von 500 K errichtet werde.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Rain** wird beschlossen:

(P. Z. 6571, St. L. B. 343.) Die Abschreibung der Leichenkosten im Betrage von 179 K 94 h nach dem am 5. Juni 1915 verstorbenen Filialdiener Franz Stedronsky der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" wird in Anbetracht seiner mehrjährigen und zufriedenstellenden Dienstleistung genehmigt.

(P. Z. 6573, St. Stellw. Unt. 748/1.) Der Schaffnerswitwe Amalia Friedrich wird eine Pension in der Höhe von 444 K 20 h pro Jahr ab 7. Juni 1915 zuerkannt mit der Bestimmung, daß dieser Versorgungsgenuß im Falle der Wiederverehelichung eingestellt wird. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6748, M. A. XI a, 4764.) Der auf Grund des § 2 der Heimatsgesetznovelle erhobene Anspruch auf Aufnahme des Ignaz Placzek alias Platzek in den Wiener Heimatverband wird gemäß dem Magistrats-Antrage anerkannt.

(P. Z. 6389, St. Stellw. Unt., 652/2.) 1. Der elektrische Kraftstellwagenbetrieb auf der Linie Volksoper—Stephansplatz—Landstraße gelangt wegen des Gummireifenmangels zur Einstellung.

2. Mit der vorbezeichneten Einstellung ist auf der Linie Landstraße—Stephansplatz—Volksoper der Pferdebetrieb einzuführen.

3. Der Betrieb in der Teilstrecke Stephansplatz—Favoritenstraße—Ostbahnhof bleibt aufrecht.

4. Der Nachtverkehr ist mit Rücksicht auf den Pferdemangel auf allen Linien einzustellen.

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hoß** wird beschlossen:

(P. Z. 6782, M. A. III, 753.) Ein Magistratsbericht über die Förderung des Anbauens von Nahrungsmitteln und Futtermitteln durch die Gemeinde Wien wird zur Kenntnis genommen und dem Magistratsrate Dr. Ehrenberg, der mit der Durchführung dieser Aktion betraut ist, für seine zielbewußte und erfolgreiche Tätigkeit der Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

(P. Z. 6590, St. Buchh., 338.) Im Personalstande der Stadtbuchhaltung werden Rechnungsrat Ferdinand Fieber zum Ober-Rechnungsrate (VI. Rangsklasse) und Rechnungs-Ober-Revident Otto Eyer zum Rechnungsrate (VII. Rangsklasse) ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6685, M. A. XIX, 748.) Im Stande des städtischen Exekutionsamtes werden im Wege der Zeitbeförderung die Kanzlisten Julius Gutbier mit dem Range vom 10. Juni 1915 und Wilhelm Statz und Karl Meiler mit dem Range vom 17. Juni 1915 zu provisorischen Akzessisten ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6525, M. A. VI, 773.) Dem Depotleiter des städtischen Fuhrwerksbetriebes Karl Granninger werden die Bezüge der IX. Rangsklasse, d. i. 3000 K Gehalt, 1500 K Quartiergeld, zuerkannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend).

(P. Z. 6585, St. G. W., 4607.) Der Gaskassier Adolf Haida wird im Wege der Zeitbeförderung mit dem Range vom 5. Juni 1915 in die I. Gehaltsklasse, 5. Stufe der Gaskassiere mit dem Gehalte von 2100 K und dem Quartiergelde von 1100 K befördert. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6589, St. Buchh., 352.) Dem Wasserbezugsrevisor I. Klasse Alexander Fleischmann werden im Wege der Klassenvorrückung die Grundbezüge der VIII. Rangsklasse vom 1. Juli, beziehungsweise 1. August 1915 an zuerkannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6447, M. D., 5724) Dem städtischen Kanzlei-Diurnisten Josef Richter wird für die Dauer des einjährigen Präsenzdienstes mit Rücksicht auf die durch den Vorsteher des XVI. Bezirkes erhobene Bedürftigkeit des Gesuchstellers der Fortbezug des halben Taggeldes bewilligt.

(P. Z. 6470, M. D., 6212.) Die Bauaufsichts-Revidenten Franz Kern und Johann Rungl werden im Wege der Zeitbeförderung zu Bauaufsichts-Ober-Revidenten I. Klasse in der VIII. Rangsklasse mit dem Range vom 10. Juni 1915 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6555, A. M. XIX, 732.) Dem Exekutionsamts-Ober-Offizial Ludwig Rasner werden im Wege der Klassenvorrückung bei Beibehaltung seiner rangsklassenmäßigen Stellung die Bezüge der VIII. Rangsklasse ab 1. Juli 1915 zuerkannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6593, M. D., 5958.) Der Kanzlei-Offizial Adolf Straznicky wird im Wege der Zeitbeförderung zum Kanzlei-Ober-Offizial in der IX. Rangsklasse mit dem Range vom 3. Juni 1915 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6584, St. G. W., 4606.) Der Gaskassier Josef Spitaler wird im Wege der Zeitbeförderung mit dem Range vom 1. Juni 1915 in die I. Gehaltsklasse, 5. Stufe der Gaskassiere mit dem Gehalte von 2100 K und dem Quartiergelde von 1100 K befördert. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6613, Zentr. Spark., 403.) Der Rechnungsbeamte der Zentral-Sparkassa Maximilian Schreiber wird ab Juni 1915 in die X. Rangsklasse mit den hiefür systemisierten Bezügen im Wege des Zeitavancements befördert. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

Im Sinne der Magistrats-Anträge werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten in den bleibenden Ruhestand versetzt:

(P. Z. 6526, M. A. VI, 1412) Der Straßenarbeiter Anton Danzinger unter Zuerkennung der normalen Ruhebezüge von jährlich 770 K 88 h;

(P. Z. 6527, M. A. VI, 349.) der Straßenarbeiter Johann Wischein unter Zuerkennung der normalen Ruhebezüge von jährlich 934 K 40 h und

(P. Z. 6621, M. D., 5965) der Ratsdiener Johann Gilek unter Zuerkennung der normalen Ruhebezüge von zusammen jährlich 3100 K sowie unter Ablehnung des Ansuchens um Erhöhung der Personalzulage von 300 K auf 400 K.

Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten wird im Sinne der Magistrats-Anträge zuerkannt:

(P. Z. 6469, M. A. II, 3985) Der Amtsdienerswitwe Therese Auer die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 840 K;

(P. Z. 6471, M. A. II, 4021) der Rechnungsratswitwe Marie Wöhlert die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 1800 K;

(P. Z. 6472, M. A. II, 4094) der Ratsdienerswitwe Katharina Morgen die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 1080 K und

(P. Z. 6470, M. A. II, 3788) der Amtsdienerswitwe Franziska Hoffmann die normalmäßige Witwenpension von jährlich 853 K 33 h und für ihre beiden Kinder ein Erziehungsbeitrag von jährlich je 170 K 66 h.

(P. Z. 6687, M. A. XIX, 810.) Im Status des Steueramtes werden zu Akzessisten im Wege der Zeitbeförderung ernannt die Kanzlei-Praktikanten Rudolf Swoboda mit dem Range vom 19. Juni 1915 und Vinzenz Baumgartner mit dem Range vom 19. Juni 1915. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6614, Zentr. Spark. 421.) Der Rechnungs-Praktikant Matthias Moldaschl wird ab 1. Juli 1915 zum Rechnungsbeamten der XI. Rangsklasse mit den hiefür systemisierten Bezügen im Wege der Zeitbeförderung ernannt.
(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6468, M. D. 3539.) Der Bauaufsichts-Ober-Revident I. Klasse ad personam Adolf Maier wird auf die erste der systemisierten Bauaufsichts-Ober-Revidentenstelle I. Klasse in der VII. Rangsklasse ernannt.

Der Bauaufsichts-Ober-Revident II. Klasse Franz Pohl wird zum Bauaufsichts-Ober-Revidenten I. Klasse in der VII. Rangsklasse mit dem Range vom Ernennungstage an ernannt.
(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6622, M. A. II, 4240.) Der Hauptkassa-Offizial Othmar Hollord v. Grunderfels wird im Wege der Zeitbeförderung zum Hauptkassen-Adjunkten mit dem Range vom 25. Mai 1915 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6619, M. D., 6413.) Der Kanzlei-Akzessist Gustav Friedrich wird im Wege der Zeitbeförderung zum Kanzlei-Offizial in der X. Rangsklasse mit dem Range vom 15. Juni 1915 ernannt.
(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6620, M. D., 6453.) Die städtischen Ober-Ingenieure Ingenieur Josef Strehler, Ingenieur Bollinger und Ingenieur Friedrich Jäkel werden im Wege der Zeitbeförderung zu städtischen Bauinspektoren in der VII. Rangsklasse mit dem Range vom 15. Juni 1915 ernannt.
(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. A. 6618, M. D., 6344.) Der städtische Kanzlei-Praktikant Ludwig Minichsdorfer wird im Wege der Zeitbeförderung zum Kanzlei-Akzessisten in der XI. Rangsklasse mit dem Range vom 20. Juni 1915 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6647, M. A. IX, 4020.) Der Marktamts-Akzessist Hans Maslo wird im Wege der Zeitbeförderung zum Marktamts-Offizial in der X. Rangsklasse mit dem Range vom 19. Juni 1915 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6648, M. A. IX, 2341.) Das Ansuchen des Titular-Marktamts-Offizials Karl Hofer um Anrechnung seiner vom 1. Oktober 1880 bis 31. Dezember 1895 anderwärts zugebrachten Dienstzeit bei Bemessung seines Ruhegenusses im Falle der Pensionierung wird als verfrüht abgelehnt.

(P. Z. 6528, M. A. VII, 633.) Das auf Ausgabs-Rubrik XXVII 12 „Bau eines Entlastungskanales in der Thalia- und Lerchenfelderstraße im VII. und XVI. Bezirke" eintretende Mehrerfordernis im Betrage von 3300 K wird auf das 360 Millionen Kronen-Anlehen vom Jahre 1908 überwiesen.

(P. Z. 6594, M. D., 6566.) Dem Kanzlei-Diurnisten Franz Kühnel wird für die Dauer der Einjährig-Freiwilligen-Präsenzdienstleistung im Hinblicke auf die durch den Vorsteher des III. Bezirkes erhobene Bedürftigkeit des Gesuchstellers ab 21. Juni 1915 der Fortbezug des haben Taggeldes bewilligt.

(P. Z. 6522, M. A. VI, 315.) Das Ansuchen des städtischen Straßenaufsehers Johann Zukrizel um Lohnerhöhung wird aus prinzipiellen Gründen abgelehnt.

(P. Z. 6700, St. Lagerh., 29730.) Die Neuanschaffung von zwei Balatagurten samt Bechern und Schrauben für die Schiffselevatoren des Lagerhauses der Stadt Wien nach dem Anbote der Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft N. Heid, Stockerau, vom 19. Juni 1915 mit dem aus dem Betriebsergebnisse des Lagerhauses der Stadt Wien zu bedeckenden Erfordernisse von 4029 K 60 h wird genehmigt.

(P. Z. 6645, M. A. VII, 599.) Dem Bauaufsichts-Ober-Revidenten Emil Rößner wird auf die Dauer der gleichzeitigen beständigen Überwachung der Kanalbauten in der Färbergasse im I. Bezirke und in der Pouthongasse und Goldschlagstraße im XIV. Bezirke der um 1 K erhöhte Zehrungsbeitrag von täglich 3 K bewilligt.

(P. Z. 6625, 6627 bis 6630, M. A. II, 3849, 3850, 4223, 4324, 4164.) Im Sinne der Magistrats-Anträge wird fünf Gesuchen um Bewilligung eines Gehaltsvorschusses Folge gegeben.

(P. Z. 6631, M. A. II, 4219.) Das Ansuchen eines Amtsdieners um einen dreimonatlichen Gehaltsvorschuß wird nach dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

(P. Z. 6617, M. D., 6337.) Dem Kanzlei-Diurnisten Wolf v. Edeskuty wird die Zustimmung zum freiwilligen Eintritt in das k. k. Heer auf Kriegsdauer nachträglich erteilt.

(P. Z. 9616, St. Gasw., 4898.) Die Direktion der städtischen Gaswerke wird ermächtigt, auf die Dauer der außerordentlichen Verhältnisse Hilfsbeamtinnen aufzunehmen.

Diese Hilfsbeamtinnen, auf welche das Gesetz vom 16. Jänner 1910, R.-G.-Bl. Nr. 20 (Handlungsgehilfengesetz), Anwendung zu finden hat, sind bei der Wiener Bezirkskrankenkassa im Sinne des Gesetzes vom 30. März 1888, R.-G.-Bl. Nr. 33, und bei der Landesstelle der Pensionsanstalt im Sinne des Gesetzes vom 16. Dezember 1906, R.-G.-Bl. Nr. 1 ex 1907, beziehungsweise des Gesetzes vom 25. Juni 1914, R.-G.-Bl. Nr. 138, zu versichern.
(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 6612, Zentr.-Spark., 466.) Die Aufnahme weiblicher Hilfskräfte, die über eine entsprechende Bureau-, beziehungsweise Kontorpraxis verfügen, für die Einlagen-Liquidatur und -Kontrolle der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien auf Kriegsdauer wird im Prinzipe genehmigt, damit auf diese Weise für einen Ersatz des bereits eingetretenen, beziehungsweise noch zu gewärtigenden Personalabganges und somit für die ungestörte Fortführung der Geschäfte Vorsorge getroffen werden kann. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 6624, M. A. II, 328.) Der Lehrlingsfürsorge-Kommission wird noch für das Verwaltungsjahr 1914/15 eine Subvention von 30.000 K bewilligt. Die Ausgabe ist diesmal mangels budgetmäßiger Bedeckung auf den Reservefonds zu verweisen.
(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 6570, St. Lagerh., 24918.) Die Anbringung einer Vorrichtung an dem Schiffselevator I des Lagerhauses zur Entladung loser Frucht aus Waggons in die Magazine wird nach dem Anbote der Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft N. Heid mit dem aus dem Betriebsergebnisse des Lagerhauses zu deckenden Erfordernisse von zirka 4630 K genehmigt.

(P. Z. 6623, M. A. II, 4401.) Zur Ausgabs-Rubrik III 19 „Zeitliche Aushilfen für aktive Beamte und Diener" wird ein zweiter Zuschußkredit von 6000 K bewilligt.

(P. Z. 6445, St. K. F.-J.Jub.-L.- u. R.-V.-A., 2719.) Die Abschreibung des im Jahre 1914 entstandenen Kursverlustes des Kaiser Franz Josef-Jubiläumsfonds vom Fonds selbst wird genehmigt.

Desgleichen der vorgelegte Rechenschaftsbericht und die Bilanz der städtischen Lebens- und Rentenversicherungsanstalt für das Betriebsjahr 1914.

Es wird genehmigt, daß der Gebarungsüberschuß von 439.391 K 8 h in folgender Weise verwendet wird:

43.939 K 11 h zur Dotation des Reservefonds;
65.908 K 67 h zur Dotation des Pensionsfonds;
21.969 K 55 h zur Dotation des Kursschwankungsfonds;
13.181 K 73 h zur Dotation der Kriegsreservefonds;
219.695 K 54 h für Dividendenverteilung an Versicherte;
74.696 K 48 h als Vortrag auf neue Rechnung.
(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 6686, M. A. XIX, 777.) Den Exekutionsamts-Ober-Offizialen Mauriz Buhl, Richard Hönich, Theodor Liha, Michael Reiger und Albert Leitner werden im Wege der Klassenvorrückung bei Beibehaltung ihrer rangklassenmäßigen Stellung die Bezüge der VIII. Rangsklasse ab 1. Juli 1915 zuerkannt.
(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(Vize-Bürgermeister Hoß übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 6480, M. A. IV, 613.) Der Magistrats-Referenten-Antrag, die mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 27. August 1914 verfügte Einschränkung der öffentlichen elektrischen Beleuchtung in den in der „Zusammenstellung II" verzeichneten Geschäftsstraßen in der aus derselben ersichtlichen Weise abzuändern, wird nach den Anträgen des Ober-Magistratsrates Dr. Dont, sowie des Magistrats-Direktors Dr. Nüchtern mit Rücksicht auf die Mehrkosten (3483 K) abgelehnt.

(P. Z. 6637, M. A. III, 6539.) Die von der Forstverwaltung des Bürgerspitalfondsgutes Spitz an der Donau vorgelegten Anbote des Johann Schneeweis auf das in der Unterabteilung 8 q lagernde weiche Nutzholz per 9·85 fm³, ferner auf das auf dem Lagerplatz in Spitz befindliche Nutzholz per 202·23 fm³ und schließlich auf das auf dem Lagerplatz in Groißbach liegende Nutzholz per 33·88 fm³ werden angenommen.

(Vize-Bürgermeister Rain übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 6688, M. A. XXII, 857.) Die Verfügung des Herrn Bürgermeisters vom 15. April 1915, betreffend die Miete eines Lagerraumes im Magazin II der Firma Schenker & Komp. am Nordwestbahnhofe für Approvisionierungszwecke, wird nachträglich genehmigt und gleichzeichtig der Magistrat ermächtigt, die Miete dieses Lagerraumes nach Maßgabe des Bedarfes zu verlängern.

(P. Z. 6689, M. A. XXII, 1616.) Der Magistrat wird ermächtigt, für die Heizperiode 1916/17 2500 rm weiches Brennholz bei Guts- und Forstverwaltungen im Handeinkaufe zu beschaffen.

Der Bericht über die Beschaffung des Brennholzes für städtische Amts- und Anstaltsgebäude während der Heizperiode 1914/15 wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 6536, M. A. X, 2786.) Das Ansuchen des Gärtnergehilfen am Baumgartner Friedhofe Leopold Schneeberger um Einrechnung einer Dienstunterbrechung wird abgelehnt.

(P. Z. 6559, M. A. XXII, 1259.) Die zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 27. Mai 1915, P. Z. 5678, den Beamten des Konskriptionsamtes bewilligte Uniformbluse und -Kappe ist jenen Vorschriften entsprechend auszuführen, welche durch die Stadtrats-Beschlüsse vom 23. September 1914, P. Z. 9323, und vom 8. Jänner 1915, P. Z. 104, für die gleichen Uniformierungsstücke der dem Kaiserjubiläums-Spitale zugewiesenen Konskriptionsamtsbeamten festgesetzt wurden.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen:

(P. Z. 6640, M. A. V, 1475.) Das vom Stadtbauamte auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 21. Jänner 1914, P. Z. 940, ausgearbeitete Detailprojekt des neuen Marktes auf der Wienfluß- und Stadtbahnüberdeckung wird genehmigt.

Die Herstellung der Rollbalkenverschlüsse, der Sonnenschutzplachen, der Geschäftsaufschriften, der Herstellung seitlicher Trennungswände bei den offenen Ständen, der „zeitweise verkaufenden" Fischhändler, der Obst-, Blumen- und Grünwarenhändler und der Großhändler auf dem Großmarkte — soweit die Marktparteien derartige Einrichtungen benötigen werden — von der Gemeinde Wien auf Kosten der Parteien hergestellt werden.

Es wird zur Kenntnis genommen, daß wegen Ablenkung des Verkehres und der damit im Zusammenhange stehenden vorübergehenden Verlegung einzelner Marktstände, sowie über die Kosten der Bauherstellung und deren Bedeckung ein besonderer Bericht vorgelegt werden wird.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wagner** wird beschlossen:

(P. Z. 6641, M. A. VI, 1714.) Die unentgeltliche, jederzeit widerrufliche leihweise Überlassung eines Schlauchtrommelwagens an die Rekonvaleszentensammelstelle in der Rotunde, II. Bezirk, wird nachträglich genehmigt.

(P. Z. 6558, M. A. XXII, 1501.) Die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 2. Juni 1915, Z. 575/6, betreffend die Aufbringung der Hand- und Zugkosten für die Herstellung einer Regenrohrleitung an der Pfarrkirche St. Josef im II. Bezirke, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 6476, M. A. III, 6195.) Das Ansuchen des Kommandos der Filiale des k. u. k. Reservespitales Nr. 7 in Kaisermühlen (alte Mädchen-Volks- und Bürgerschule), II., Schüttauplatz Nr. 18, um Überlassung von 300 Stück Pflanzensetzlingen wird aus prinzipiellen Gründen abgewiesen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Oppenberger** wird beschlossen:

(P. Z. 6767, M. A. II, 53.) Gegen die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 9. Juni 1915, Z. Ia-228/1, mit welcher dem Julius Arlt-Münzberg in Abänderung der Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes für den II. Bezirk vom 7. Jänner 1915, Z. II-710/I/14, die Konzession zur Fremdenbeherbung im III. Bezirke, Praterstraße 36, mit der Beschränkung verliehen wurde, daß die Konzession am 1. November 1915 erlischt, wird kein Rekurs ergriffen.

(P. Z. 6701, St. Brauh., 822.) Es wird genehmigt, daß der auf dem städtischen Grunde II., Krummbaumgasse, Ecke Große Sperlgasse befindliche eiserne Gasthauspavillon veräußert und dem Schlossermeister Heinrich St. Kozak, II., Schiffamtsstraße 9, auf Grund seines Anbotes vom 12. Juni unter der Bedingung um den Betrag von 200 K überlassen werde, daß er diesen Pavillon auf seine Kosten entfernt.

(P. Z. 6533, M. A. VIII, 63.) Ein vom Magistrate vorgelegter Bericht über den Betrieb der städtischen Strombäder in der Sommerbadezeit 1914 wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 6534, M. A. VIII, 2965.) Der Martha Winkler wird zur Erlangung einer Badedienerinstelle die Altersnachsicht erteilt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Poyer** wird beschlossen:

(P. Z. 6598, M. A. III, 6140.) Dem k. u. k. Reservespital Nr. 16 im XIII. Bezirke, Landwehrkaserne, werden zehn Stück aus verschiedenen Gartenanlagen des XIII. Bezirkes zu entnehmende Gartenbänke auf die Dauer des Bestandes des Spitales leihweise überlassen.

Die Überführung der Bänke hat das Spital selbst und auf eigene Kosten zu veranlassen.

(P. Z. 6477, M. A. III, 5174.) Ein Magistratsbericht, nach welchem die Versteigerung der Liegenschaften Einl.-Z. 32, 507 und 1122 des Grundbuches Ober-St. Veit auf den 31. August 1915 aufgeschoben wurde, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 6600, M. A. III, 5734.) Die Gitterlieferung für die Gartenanlage vor dem k. k. Erzherzog Rainer-Militärspitale im XIII. Bezirke wird dem Johann Hamrak, XIII., Linzerstraße 193, auf Grund seines Anbotes vom 11. Mai 1915 zum Preise von 7 K 30 h per laufenden Meter gerades Gitter und von 7 K 60 h per laufenden Meter gebogenes Gitter, sowie zum Preise von 8 K 60 h per Säule gegen Lieferung binnen fünf Wochen nach Bestellung und Übernahme einer einjährigen Haftzeit übertragen.

(P. Z. 6753, M. A. XXII, 1539.) Von der Widmung von Glocken der städtischen Filialkirche in Unter-St. Veit, XIII. Bezirk, für die patriotische Kriegsmetallsammlung wird abgesehen, da keine dieser Glocken dauernd entbehrlich ist.

(P. Z. 6691, M. B. A. XIII, 31599/14.) Den Eheleuten Johann und Josefine Spelitz wird für den anläßlich der Erbauung des Hauses Or.-Nr. 149 Auhofstraße im XIII. Bezirke, Einl.-Z. 100 Ober-St. Veit, zur Verbreiterung der Auhofstraße abzutretenden Grund im Ausmaße von 104·46 m² unter Zugrundelegung eines Einheitspreises von 12 K für den Quadratmeter gemäß § 9 Wr. B.-O. eine Schadloshaltung im Betrage von 1253 K 52 h gewährt.

Die Vertragskosten sowie die Kosten der grundbücherlichen Durchführung der Abtrennung des Straßengrundes und der Plananfertigung sind von den Gesuchstellern zu tragen.

(P. Z. 6345, M. A. XV, 5009.) Das beim Schulbaue XIII., Märzstraße 178/180, eingetretene und begründete Mehrerfordernis von 2067 K 86 h wird nachträglich genehmigt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 6523, M. A. VI, 2287.) Dem Architekten Oskar Hofer werden die vor seinem Neubaue VI., Gumpendorferstraße 103, verlegten alten Randsteine um den Gesamtpreis von 124 K 60 h überlassen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wessely** wird beschlossen:

(P. Z. 6607, M. A. XIV, 2315.) Über Ansuchen des Oskar Hofer wird die Baubewilligung für die baulichen Ausgestaltungen

beim Hause VI., Gumpendorferstraße 103, Einl.-Z. 319 des Grundbuches Mariahilf, unter der Bedingung bestätigt, daß sich der Bauwerber für sich und seine Rechtsnachfolger verpflichtet, für den durch die beiden Lichteinfallsöffnungen in Anspruch genommenen Straßengrund im Ausmaße von 3·52 m² einen jährlichen Platzzins von 26 K 40 h (entsprechend den 5 Prozent Zinsen bei einem Grundwerte von 150 K per Quadratmeter) vom Tage der ersten Benützungsbewilligung angefangen, alljährlich im vorhinein an die städtische Hauptkassa zu entrichten, die beiden Lichteinfallsöffnungen über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien ohne Kostenersatzansprüche zu entfernen und zur Sicherstellung dieser Verpflichtungen vor Hinausgabe der Baubewilligung einen einverleibungsfähigen Revers auf seine Kosten auszustellen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Braun** wird beschlossen:

(P. Z. 9874, M. A. III, 4730/13.) I. Die Gemeinde erwirbt von Alois Gey und Mitbesitzern die Kat.-Parz. 845, Einl.-Z. 679 Simmering im Katastral-Ausmaße von 10.376 m² für Zwecke der städtischen Straßenbahnen, ferner die Kat.-Parz. 852/1, Einl.-Z. 683 Simmering im Katastral-Ausmaße von 5518 m² um den Pauschalbetrag von 107.000 K unter nachstehenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist binnen acht Tagen nach Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde Wien fällig.

2. Der Grund wird der Gemeinde Wien vollkommen satz- und lastenfrei im versteinten Zustande übergeben.

3. Die Verkäufer verpflichten sich, die Rangordnung der beabsichtigten Veräußerung binnen acht Tagen nach Aufforderung auf ihre Kosten anmerken zu lassen.

4. Die Verkäufer leisten Gewähr, daß sich auf den zum Verkaufe gelangenden Parzellen keine angeschütteten Grundflächen befinden.

5. Die Gemeinde Wien tritt in das bestehende Pachtverhältnis bezüglich der Kat.-Parz. 852/1 ein.

6. Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren, mit Ausnahme der Kosten der Satz- und Lastenfreistellung werden von der Gemeinde Wien getragen.

II. Von dem Kaufschilling ist ein Teilbetrag von 35.000 K auf die Deckung bietende Ausgabs-Rubrik XII 13, Gruppe III der eigenen Gelder, der Rest auf Post VII 4 des Investitionsvoranschlages 1913 der städtischen Straßenbahnen zu verweisen. Kosten und allfällige Gebühren werden von der Gemeinde Wien und den städtischen Straßenbahnen im Verhältnis des Wertes der zufallenden Grundflächen getragen.

III. Das Offert der Eheleute Karl und Johanna Seefried, der Gemeinde Wien die Kat.-Parz. 848, Einl.-Z. 2029, Kat.-Parz. 849/1, 849/3, 575 und 1176, Einl.-Z. 681, sämtliche inneliegend im Grundbuche Simmering, mit einem Gesamtausmaß von 13.177 m² zu dem Preise von 40 K per Klafter = 11 K 11 h per Quadratmeter zu verkaufen, wird wegen der übertrieben hohen Forderung abgelehnt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 6602, M. A. III, 8305.) Die Gemeinde Wien namens des Wiener allgemeinen Versorgungsfonds überläßt für das Hebewerk des Sammelkanales Kaiser-Ebersdorferstraße die im Plane des Stadtbauamtes, Z. 5733, mit den Buchstaben l b e k (l) rot umschriebene Grundfläche im Ausmaße von zirka 5625 m², bestehend aus Teilen der zum Fondsgute Ebersdorf a. d. Donau gehörigen Kat.-Parz. 354/1, 362 und 353 Kaiser-Ebersdorf, Landt.-Einl.-Z. 710, gegen Bezahlung einer einmaligen Entschädigung an den Fonds im Betrage von 3 K per Quadratmeter.

Für die Inanspruchnahme von Teilen der Kat.-Parz. 354/1, 362, 353, 367/7, 1933 und 2103 Kaiser-Ebersdorf durch die Kanalstrecke vom Hebewerk bis zum Donaukanal wird von der Gemeinde Wien vom Tage der Benützung an ein jährlicher Anerkennungszins von 10 K dem Fonds geleistet.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 6436, M. A. XVI, 16816.) Der Erlaß des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 31. Mai 1915, Dep. XI, Nr. 913, betreffend die Genehmigung der Übernahme von weiteren acht Objekten der Landwehrartilleriekaserne in Kaiser-Ebersdorf, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 6646, M. A. IX, 2115.) Dem Gemeinde-Viehhirten Franz Haas im XI. Bezirke wird bis auf weiteres das Futtergeld für die zwei Gemeindestiere des Bezirksteiles Kaiser-Ebersdorf von 66⅔ K auf 106⅔ K monatlich ab 1. April erhöht.

(P. Z. 6521, M. A. IV, 43.) In der Hallergasse im XI. Bezirke ist die bestehende halbnächtige Auergasflamme Nr. 509 durch die städtischen Gaswerke in eine ganznächtige umzuwandeln.

(P. Z. 6650, M. A. X, 5262.) Der Franziska Hirsch wird für die Rückgabe des durch Exhumierung leer gewordenen eigenen Grabes Gruppe 47 C, Reihe 11, Nummer 32 im Zentral-Friedhofe eine Entschädigung im Betrage von 20 K bewilligt.

(P. Z. 6651, M. A. X, 6999.) Dem Ansuchen der Wilhelmine Marian um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe 42 D, Reihe 6, Nummer 15 im Zentral-Friedhofe wird im Sinne des Magistrats-Antrages Folge gegeben.

(P. Z. 6479, M. A. IV, 1674.) Das Mehrerfordernis von 2000 K für die mit den Stadtrats-Beschlüssen vom 8. Oktober 1914, Z. 13682, vom 4. März 1915, Z. 2463, und vom 31. April 1915, genehmigten baulichen Umgestaltungsarbeiten im Hoftrakte des Amtshauses XI., Enkplatz 2, wird nachträglich genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wippel** wird beschlossen:

(P. Z. 6463, M. A. XV, 6020.) Der Ortsgruppe Favoriten des Apostolates der christlichen Töchter und dem Kirchenmusikvereine an der Pfarre St. Johann Evangelist wird der Garten der Schulgebäude X., Keplerplatz 7, Keplergasse 11, zur Abhaltung eines Wohltätigkeitsfestes in den Nachmittagsstunden des 20. und allenfalls auch des 27. Juni 1915 unter der Bedingung, daß für jedwede Beschädigung Ersatz geleistet wird, zur Mitbenützung überlassen.

(P. Z. 6694, M. B. A. X, 24824.) Die Baubewilligung für den auf Kat.-Parz. 2368/1 öffentliches Gut und auf Kat.-Parz. 2368/2 Einl.-Z. 3104 Grundbuch Favoriten des X. Bezirkes in der Patrubangasse von der Firma Rudolf Schmidt & Komp., Gußstahlwerk- und Feilenfabrik, X., Favoritenstraße 213, aufzuführenden Fabrikszubau wird unter den in der bezüglichen Verhandlungsschrift vom 21. Mai 1915 festgelegten Bedingungen bestätigt, es ist jedoch

der vorzulegende Revers vor Hinausgabe der Baubewilligung beizubringen.

(P. Z. 6376, M. B. A. X, 25023.) Über Ansuchen der Annie Hamsa wird die Bewilligung zur Auswechslung der mit dem Baukonsense vom 13. Juni 1914, M. B. A. X. 34278, genehmigten Pläne zum Baue eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität Grundb.-Einl.-Z. 1418 und 1491, Inzersdorf-Stadt im X. Bezirke, Or.-Nr. 96 Troststraße, rücksichtlich der vorgenommenen Änderung, welche darin besteht, daß in der Troststraße eine Erkeranlage im 1. und 2. Stocke mit einem darunter liegenden Balkon im Gesamtflächenausmaße von 3·9 m² errichtet wird, wird unter der in der bezüglichen Bauverhandlungsschrift vom 28. Mai 1915 angeführten Bedingung bestätigt.

(P. Z. 6562, M. B. A. X, 19203.) Die Herstellung der schadhaften Planke des Drasche-Schlössels im kurrenten Wege mit dem bedeckten Kostenbetrage von 500 K wird unter der Bedingung genehmigt, daß sich die Stiftung „Haus der Barmherzigen" verpflichtet, der Gemeinde Wien den Betrag von 100 K als Beitrag zu den Herstellungskosten rückzuersetzen.

(P. Z. 6635, M. A. III, 530.) Die Gemeinde Wien übernimmt von der „Gemeinde Wien — städtische Stellwagenunternehmung" die Kat.-Parz. 1515/1, 1515/2, Einl.-Z. 850 Grundbuch Favoriten, ferner die Kat.-Parz. 1516/23, 1516/24, 1516/25, Einl.-Z. 1076, 2007 und 2005 desselben Grundbuches, im Gesamtausmaße von zirka 9369·24 m², wie sie liegen und stehen, und wird hiefür das Konto der Stellwagenunternehmung um den Betrag von 221.331 K 91 h entlastet.

Die Abrechnung erfolgt rechnungsmäßig zwischen den eigenen Geldern und dem Investitions-Anlehen vom Jahre 1908 auf Grund des Bilanzwertes der Liegenschaften vom 30. Juni 1915 zu 232.674 K 81 h Nominale Valuta vom Übergabstage.

Das Erfordernis ist auf die Ausgabs-Rubrik XII 13 der eigenen Gelder zu überweisen. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 6657, M. A. XIV, 8024.) Für eine neue Gasse zwischen der Gudrunstraße und Erlachgasse im X. Bezirke werden im Sinne des Magistrats-Antrages die im Plane des Stadtbauamtes, Z. 1304/XIII ex 1914, rot schraffierten und mit den Buchstaben a b c d e, beziehungsweise f g h i k bezeichneten Linien als Baulinien bestimmt.

Als definitive Niveaus haben die im Plane rot geschriebenen und unterstrichenen Maßzahlen zu gelten.

(An den Gemeinderat.)

Bürgermeister Dr. Weiskirchner bringt folgenden Statthalterei-Erlaß zur Kenntnis:

(P. Z. 5741, k. k. n.-ö. Statth., P. Z. 987/2.)

Wien, Gemeinde. Wien, am 23. Juni 1915.

Stadtrats-Beschluß, betreffend Hauptvoranschlag.

Z. Pr. Z. 5741 vom 23. Juni 1915.

An

den Herrn Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Der vom Stadtrate der Stadt Wien vom 23. Juni 1915 gefaßte Beschluß, daß der in den Stadtrats-Sitzungen vom 4., 9., 10. und 11. Juni 1915 festgestellte Entwurf des Hauptvoranschlages über die Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Wien, sowie sämtlicher unter der Gemeindeverwaltung stehenden Fonds und Anstalten vorläufig bis 30. September 1915 für die Gebarung der städtischen Ämter und Anstalten als Grundlage zu dienen habe, sowie weiters die von Euerer Exzellenz auf Grund der Euer Exzellenz mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 22. September 1914 erteilten Vollmacht getroffene Verfügung, daß die Gemeindeabgaben bis zum 30. September 1915 im bisherigen Ausmaße weiter einzuheben sind, wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

Bienerth m. p.

(Zur Kenntnis.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Bürgermeisters Dr. Weiskirchner** wird einstimmig beschlossen:

(P. Z. 6781.) Unter Anerkennung der Verbesserung der Lage der Invaliden und ihrer Angehörigen, sowie der Hinterbliebenen nach verstorbenen oder gefallenen Kriegern durch die Verordnung vom 12. Juni 1915 richtet der Stadtrat an die k. k. Regierung die Bitte, dieselbe wolle

1. im Wege einer Durchführungsverordnung oder eines Einführungs-Erlasses die Verordnung im Sinne der in der „Wiener Zeitung" vom 22. Juni 1915 enthaltenen Aufklärungen ergänzen und erläutern;

2. die Entscheidung über die Zuerkennung und die Bemessung der Unterstützungen nach § 2 der Verordnung ähnlich wie bei den Unterhaltsbeiträgen eigenen Kommissionen übertragen, welchen Vertreter des Landes-Ausschusses in Gemeinden mit eigenem Statut statt der letzteren vom Bürgermeister zu bestimmende Organe der Gemeinde beizuziehen sind;

3. die Ungleichheiten, die sich hinsichtlich des Ausmaßes der Versorgungsgenüsse der Invaliden und ihrer Angehörigen ergeben, je nachdem auf sie die Bestimmungen des § 1 oder 2 der Verordnung Anwendung zu finden haben, dadurch beseitigen, daß der im § 3 festgesetzte Höchstbetrag auf jene Summe erhöht wird, welche unter den gleichen Voraussetzungen diesen Personen bei Anwendung der Bestimmungen des § 1 an Invalidenpension und Unterhaltsbeitrag zukommen würde und die gleiche Anordnung hinsichtlich der Hinterbliebenen Gefallener, Vermißter oder im Kriege Verstorbener treffen;

4. verordnen, daß bei Beschädigungen, welche ohne eigenes Verschulden infolge einer Dienstverrichtung oder durch einen Unfall während der Ausübung des Dienstes eingetreten oder durch die dem Kriegsdienste eigentümlichen Verhältnisse verursacht worden sind und welche eine so hochgradige Störung der Gebrauchsfähigkeit einer oder beider Gliedmaßen zur Folge haben, daß sie dem Verluste derselben gleichzuachten ist oder bei anderen aus den gleichen Anlässen herbeigeführten Gesundheitsstörungen, wenn sie fremde Pflege und Wartung nötig machen, zu den nach § 1, beziehungsweise 2 zukommenden Bezügen ein jährlicher Zuschuß in entsprechender Höhe zuerkannt werden kann;

5. als Beginn des Bezuges der gesetzlichen Invalidenpension und der allfälligen Verwundungszulage den Tag der Versetzung in den Invalidenstand festzusetzen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Götz** wird beschlossen:

(P. Z. 5898, M. A. III, 1695/14) 1. Die Gemeinde kauft von Anna Alscher die Kat.-Parz. 486/2 und 486/4, Einl.-Z. 363

Grundbuch Hetzendorf und die Kat.-Parz. 511/1 und 511/2, Einl.-Z. 380 Grundbuch Hetzendorf im Ausmaße von 69.980 m², wie sie liegen und stehen, jedoch ohne die auf Kat.-Parz. 511/2 befindliche Scheuer, welche Eigentum der Verkäuferin bleibt und die sie auf ihre Kosten entfernen wird, um 7 K per Quadratmeter, d. i. um 489.860 K im Sinne des Magistrats-Antrages.

2. Das in das Verwaltungsjahr 1916/17 fallende Erfordernis für den Kaufschillingsrest per 329.860 K ist in dem Voranschlag für dieses Jahr sicherzustellen.

3. Das Anbot der Marie Endlweber, der Gemeinde die Kat.-Parz. 512/1 und 512/2, Einl.-Z. 381 Grundbuch Hetzendorf im Ausmaße von 17.280 m² um 9 K per Quadratmeter zu verkaufen, wird wegen zu hoher Forderung abgelehnt.

(Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(P. Z. 6610, M. B. A. XII, 43113.) Dem Ansuchen um Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 22. Dezember 1914, P. Z. 17026, betreffend die Anbringung einer Vorlegstufe beim Hause XII., Eichenstraße 68, L.-Z. 1110 Unter-Meidling, beziehungsweise um Umgangnahme von der darin gestellten Forderung nach Ausstellung und Einverleibung eines diesbezüglichen Reverses wird keine Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beschlossen:

(P. Z. 5115, M. A. X, 7419.) Ein Dankschreiben des Kuratoriums der Nervenheilanstalt Rosenhügel für die Durchführung von Leichenobduktionen im Kaiserjubiläums-Spital wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 6601, M. A. III, 4292.) St.-R. Dr. Haas referiert über die Herstellung einer Gartenanlage am Rennweg beim Durchlaß der Aspangbahn im Zuge der Landstraßer Hauptstraße im III. Bezirke und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Projektes und dessen sofortige Ausführung.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt die Ablehnung.

Referenten-Antrag abgelehnt.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Dr. Haas wird weiters beschlossen:

(P. Z. 6765, M. A. XII, 14090.) Die für die städtische Kinderpflegeanstalt V., Siebenbrunnengasse 78, erforderlichen Anstreicherarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 4600 K werden der Firma Robert Becher's Witwe, V., Arbeitergasse 4, zu den Tarifpreisen übertragen.

(P. Z. 6626, M. A. II, 3515.) Einem Sanitätsdiener wird nach dem Magistrats-Antrage ein Gehaltsvorschuß im Betrage von 300 K bewilligt.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 6473, M. A. II, 3974.) Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten wird der Sanitätsdienerswitwe Katharina Fasching im Sinne des Magistrats-Antrages die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 520 K und für ihre beiden Kinder ein Erziehungsbeitrag von jährlich je 104 K zuerkannt.

(P. Z. 6604, M. A. XII, 12533.) Für die Verköstigung der kostbezugsberechtigten Angestellten der städtischen Kinderpflegeanstalt wird auf Kriegsdauer, rückwirkend vom 1. Mai 1915 an, der vertragsmäßig festgesetzte Betrag von 40 K auf 50 K per Person und Monat erhöht.

Zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 16 a wird ein Zuschußkredit, und zwar der erste in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

(P. Z. 6606, M. A. XIV, 2474.) In nachträglicher Genehmigung der von den Vertretern der Gemeinde und des Magistrates bei der Verhandlung abgegebenen Erklärung wird das Statthalterei-Protokoll vom 25. Mai 1915 samt Plänen, betreffend den Neubau des Gerichtsgebäudes in Wien, III., Rüdengasse, Ecke Hagenmüller- und Göllnergasse, zustimmend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 6537, M. A. X, 5305.) Die Adaptierungen im Erdgeschoß des Gebäudes B des Kaiserjubiläums-Spitales behufs Einrichtung zweier Beamtenwohnungen werden nach den vorgelegten Plänen mit einem Gesamtkostenbetrage von 5831 K 60 h von dem 792 K auf Ausgabs-Rubrik XXXV 6 des Hauptvoranschlages und der Rest von 5083 K 80 h auf Ausgabs-Rubrik XIII 1 des Voranschlages des Kaiserjubiläums-Spitales zu verrechnen sind, genehmigt.

Die Arbeiten und Lieferungen sind in erster Linie von den Erstehern der betreffenden Arbeiten und Lieferungen beim Bau des Kaiserjubiläums-Spitales und, wo sich dies nicht empfiehlt, von den Erstehern der kurrenten Arbeiten auszuführen.

Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird die Baubewilligung erteilt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Fraß** wird beschlossen:

(P. Z. 6599, M. A. III, 6297.) Dem Ansuchen der Leitung der Mädchen-Volksschule VII., Kandlgasse 30, um zeitweilige Absperrung der Gartenanlage auf dem Neubaugürtel zwischen Westbahnstraße und Kandlgasse um Überlassung für die Schulkinder wird grundsätzlich keine Folge gegeben.

(P. Z. 6596, M. A. III, 6351.) Das Ansuchen des Kommandos des k. u. k. Reservespitales (des k. k. Sophien-Spitales) VII., Kandlgasse 39, um leihweise und unentgeltliche Überlassung von Blumen und Blattpflanzen in Geschirren zur Ausschmückung des Hofes dieses Spitales wird abgelehnt.

(P. Z. 6644, M. A. VI, 2107.) Der Entwurf für die Umpflasterung der Burggasse von der Museumstraße bis zur Breitegasse im VII. Bezirke wird mit dem veranschlagten Erfordernisse von 38.000 K genehmigt.

Zur Vergebung der erforderlichen Erd- und Pflasterungsarbeiten, des Steinfuhrwerkes und des Asphaltfugenvergusses sowohl für die Straßenverwaltung als auch für die städtischen Straßenbahnen ist eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung anzuberaumen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Tomola** wird beschlossen:

(P. Z. 6609, M. A. XV, 1659.) Der Ankauf der in der vorgelegten Tabelle I aufgezählten zehn Bücher, Zeitschriften und Bilder sowie der in der Tabelle II enthaltenen zwei Bücher (Post 3

und 15) wird abgelehnt, hingegen der Ankauf der in der Tabelle II unter Post 1, 2, 4 bis 14 und 16 bezeichneten Bücher nach dem Magistrats-Antrage, beziehungsweise hinsichtlich des unter Post 8 der Tabelle II bezeichneten Buches „Technischer Führer durch Wien" nach dem Antrage des Bezirksschulrates um den Kostenbetrag von 9956 K 94 h (beziehungsweise 12.336 K 94 h) genehmigt.

(P. Z. 6777, M. A. III, 6780.) Der Veranstaltung „Kriegswohltätigkeitsjause" im XVIII. Bezirke wird die Absperrung des Türkenschanzpark-Restaurants samt Garten, sowie eines Teiles des alten Teiles des Türkenschanzparkes zur Veranstaltung eines Festes und die Einhebung einer Eintrittsgebühr von 60 h per Person gestattet.

Ebenso wird ausnahmsweise genehmigt, daß am Sonntag den 27. Juni 1915 der Eintritt in das Türkenschanzpark-Restaurant samt Garten nur gegen Lösung einer Eintrittskarte zu der „Kriegswohltätigkeitsjause" gestattet wird.

Diese letztere Bewilligung gilt nur für den einen Tag.

(P. Z. 6658, M. A. XV, 6143.) Der Theresia Lamatsch, Mutter des im Felde gefallenen provisorischen Schuldieners Josef Lamatsch, wird die Belassung im Schuldienste an der Knaben-Volksschule, III., Kleistgasse 12, sowie die Benützung der an dieser Schule bestehenden Naturalwohnung bis auf weiteres gegen jederzeitige 14tägige Kündigung bewilligt und ihr für die Dauer der tatsächlichen Dienstleistung vom 1. Juni 1915 angefangen ein Taglohn von 3 K angewiesen.

Auf die Genannte haben die Bestimmungen der Vorschrift für die äußere Schulbedienung sinngemäße Anwendung zu finden.

(P. Z. 6659, M. A. XV, 5990.) Der Witwe des im Felde gefallenen städtischen Schuldieners Rudolf Oehler, Barbara Oehler wird für ihre Dienstleistungen an der Knaben-Volksschule II., Pazmanitengasse 17 für die Zeit vom 1. Mai bis 30. Juni 1915 ein Taglohn von 3 K angewiesen und haben auf die Genannte für diese Zeit auch die Bestimmungen der Vorschrift für die äußere Schulbedienung sinngemäß Anwendung zu finden.

(Vize-Bürgermeister Hoß übernimmt den Vorsitz.)

(6683, M. A. XV, 2488.) Der Antonia Tomaschek, die mit dem verstorbenen provisorischen Schuldiener Hermann Köstler im gemeinsamen Haushalte lebte, wird für ihr Kind eine einmalige Gnadengabe von 200 K bewilligt, dagegen ihr Ansuchen um Gewährung eines Erziehungsbeitrages für dasselbe abgelehnt.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 6547, 6548, M. A. XV, 5827, 5800.) Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten wird im Sinne der Magistrats-Anträge der Schuldienerswitwe Johanna Pöltl die normalmäßige Witwenpension von jährlich 880 K, für ihre drei Kinder ein Erziehungsbeitrag von jährlich je 176 K, ferner die Quartiergeldquote für das Augustquartal 1915 und ein Beitrag von 375 K als Krankheits- und Leichenkostenbeitrag, der Schuldienerswitwe Marie Smetana die normalmäßige Witwenpension von jährlich 813 K 33 h, für ihre zwei Kinder ein Erziehungsbeitrag von jährlich je 162 K 66 h und ein Krankheits- und Leichenkostenbeitrag von 325 K zuerkannt.

(P. Z. 6549, M. A. XV, 4288.) Das Ansuchen des Volksschullehrers II. Klasse Johann Ambros um gnadenweise Belassung des Quartiergeldes für das Februarquartal 1915 wird abgelehnt.

(P. Z. 6551, M. A. XV, 6333.) Dem Bezirksschulrate wird empfohlen, die erledigte Schulleiterstelle an der Mädchen-Bürgerschule, I., Börsegasse 5, nur für männliche Lehrpersonen auszuschreiben.

(P. Z. 6552, M. A. XV, 4659.) Dem Ansuchen der Firma J. Anreiter's Sohn, VI., Münzwardeingasse 5, um eine 15prozentige Aufzahlung auf die bisherigen Preise der Knopf- und Tubenfarben wird Folge gegeben.

(P. Z. 6545, M. A. XV, 6352.) Zu der mit Beginn des Schuljahres 1914/15 provisorisch schon erfolgten Eröffnung von Parallelklassen-Abteilungen an Schulen des XX. Bezirkes wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 6587, B. Sch. R., 5341.) Der definitiven Versetzung der Hermine Hein, Volksschullehrerin I. Klasse, aus Dienstesrücksichten von der allgemeinen Volksschule für Mädchen XI., Brehmstraße 9, an die allgemeine Volksschule für Mädchen XII., Johann Hoffmann-Platz 20, wird zugestimmt.

(P. Z. 6546, M. A. XV, 6065.) Einem Schuldiener wird nach dem Magistrats-Antrage ein Gehaltsvorschuß im Betrage von 850 K bewilligt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 6608, M. A. XV, 6621.) Es wird die Zustimmung erteilt, daß einem Volksschullehrer I. Klasse an einer Volksschule für Knaben im II. Bezirke ein Gehaltsvorschuß von 400 K gegen Rückzahlung in 30 gleichen und ununterbrochenen Raten bewilligt werde.

(P. Z. 6241, M. A. III, 6264.) Die Überlassung des nördlichen Teiles des Czartoryskiparkes im XVIII. Bezirke an das k. u. k. Reservespital im XVIII. Bezirke, Leitermayergasse, zur Abhaltung eines Parkfestes am Sonntag den 13. Juni 1915, im Falle ungünstiger Witterung am Sonntag den 20. Juni 1915, wird gemäß dem Magistrats-Antrage genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Tomola wird weiters beschlossen:

(P. Z. 6681, M. A. XV, 5775.) Im Sinne der Note des Bezirksschulrates vom 15. Mai 1915, G.-Z. 3125, wird zur Systemisierung der Stelle je eines eigenen katholischen Religionslehrers mit jährlichen Gehaltsbezügen an der allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Knaben X., Knöllgasse 59, sowie an der allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Mädchen X., Knöllgasse 61, die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 6660, M. A, XV, 6522.) Es wird die Zustimmung erteilt, daß die in der vorgelegten Tabelle verzeichneten Lehrstellen für den katholischen Religionsunterricht als mit eigenen Religionslehrern gegen Remuneration zu besetzende Stellen gemäß §§ 7 und 2, Post b des Gesetzes vom 25. Dezember 1904, L.-G.-Bl. Nr. 100, systemisiert werden.

(P. Z. 6588, B. Sch. R., 5585.) Der Volksschullehrer II. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Knaben im XVIII. Be-

zirke, Schopenhauerstraße 79, Richard Zelnicek, wird gemäß § 40 des n.-ö. Landesgesetzes vom 29. März 1912, L.-G.-Bl. Nr. 60, im Vorrückungswege mit der Rechtswirksamkeit vom 28. April 1915 zum Volksschullehrer I. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Knaben im XVIII. Bezirke, Schopenhauerstraße 79, ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6475, M. A. III, 5848.) Dem Verbande katholischer erwerbstätiger junger Mädchen in Wien, Ortsgruppe V. Bezirk, wird die unentgeltliche Benützung des Jugendspielplatzes, IV., Alleegasse 11, gegen jederzeitigen Widerruf, längstens aber bis 15. September 1915 an zwei Sonntagen im Monat von 3 bis 8 Uhr nachmittags gestattet.

(P. Z. 6752, M. A. XXII, 626.) Die Gemeinde Wien erklärt sich bereit, die Kosten für die Renovierung der Malerei des alten und das Ausmalen des neuen Teiles der städtischen Patronatspfarrkirche „St. Josef" zu Margareten im V. Bezirke insoweit zu tragen, als sie nicht durch den vom Pfarrer zugesicherten Beitrag von 1000 K und durch sonstige Beiträge gedeckt sind.

Die Ausführung der Arbeiten hat unter Kontrolle der Gemeinde Wien durch die Kirchenvorstehung zu erfolgen.

Behufs Untersuchung der Malerei des alten Kirchenteiles und Feststellung der Kosten für die Renovierung desselben wird zunächst die Gerüstherstellung für die gesamten Arbeiten mit dem Betrage von 2000 K genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Knoll** wird beschlossen:

(P. Z. 6642, M. A. VI, 2043.) Den Inhabern der Österr.-ungar. Albatros-Flugzeugwerke, G. m. b. H. und der Österr.-amerik. Lederwerke Rudolf Löw-Beer wird zum Zwecke der Bespritzung des vor ihren Fabriken gelegenen Teiles der Industriestraße im XXI. Bezirke die unentgeltliche Entnahme eines Wasserquantums von durchschnittlich 4 m³ pro Tag aus den ihnen zugewiesenen beiden Hydranten gegen Einhaltung der bei der Lokalverhandlung vom 19. Juni 1915 gestellten Bedingungen bewilligt.

(P. Z. 6634, M. A. III, 1617.) Vorbehaltlich der vormundschafts- und verlassenschaftsgerichtlichen Genehmigung erwirbt die Gemeinde Wien von der Verlassenschaft nach Josef Blach die dem letzteren grundbücherlich zugeschriebenen Einachtelanteile der im Grundbuche Leopoldau unter Einl.-Z. 129 inneliegenden Kat.-Parz. 1305, 1306/1, 1306/2 und 1306/3 im Katastralausmaße von insgesamt 14.401 m² und der im genannten Grundbuche unter Einl.-Z. 386 inneliegenden Kat.-Parz. 1261 im katastralen Ausmaße von 4028 m² um den Einheitspreis von 2 K 50 h per Quadratmeter, somit um den Kaufschilling von 5759 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Gemeinde übernimmt die ob der Liegenschaft Einl.-Z. 129 zugunsten der Wiener Kommunal-Sparkassa Floridsdorf einverleibte Satzpost von 8000 K zu einem Achtel des tatsächlich aushaftenden Betrages von 7840 K, somit bis zum Betrage von 980 K, ferner die auf dem Einachtelanteile des Josef Blach an den Liegenschaften Einl.-Z. 129 und 386 zugunsten der Spar- und Vorschußkassa in Leopoldau und des Dr. Viktor Bör einverleibten Satzposten von 1200 K und 700 K auf Abschlag vom Kaufschillinge zur Selbstzahlung. Der hiernach sich ergebende Rest des Kaufschillings ist binnen acht Tagen nach Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde Wien an die Verlassenschaft zu bezahlen.

2. Die Verlassenschaft leistet dafür Gewähr, daß die Forderungen der Spar- und Vorschußkassa Leopoldau und des Dr. Viktor Bör jederzeit rückzahlbar sind.

3. Die Anteile an diesen Gründen werden gekauft wie sie liegen und stehen.

4. Die durch die Löschung der einverleibten Satzposten verursachten Kosten und Gebühren fallen der Verkäuferin zur Last, alle übrigen mit diesem Rechtsgeschäfte und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren trägt die Käuferin.

5. Die erforderliche vormund- und verlassenschaftsgerichtliche Genehmigung hat jedoch die Verkäuferin auf ihre Kosten zu erwirken.

II. Die aus diesem Kaufgeschäfte erwachsenden Auslagen werden auf Ausgabs-Rubrik XII 13 verwiesen.

(P. Z. 6478, M. A. IV, 2016.) Das Anbot des Johann Mayr, XX., Treustraße 77, vom 7. Juni 1915, die im Preistarif 44 enthaltenen Leistungen unter den Bedingungen des Stadtrats-Beschlusses vom 26. Juni 1914, Z. 9583, für die Zeit vom 1. Juli 1915 bis 30. Juni 1916 übernehmen zu wollen, wird angenommen.

(P. Z. 6541, M. A. XI, 37714.) Die von der Bezirksvertretung des XXI. Bezirkes am 6. Mai 1915 vorgenommene Ergänzungswahl eines Armenrates mit der Funktionsdauer bis Ende 1919 wird nach dem Magistrats-Antrage bestätigt.

(P. Z. 6563, M. B. A. XXI, 17430.) Im Sinne der §§ 97 und 105 Wr. B.-O. wird die baubehördliche Bewilligung zur Auswechslung der mit dem Konsense vom 31. Mai 1915, M. B. A. XXI, 11490, Stadtrats-Beschluß vom 11. Februar 1915, P. Z. 1947, und vom 27. Mai 1915, P. Z. 5613, genehmigten Pläne für die Errichtung eines Wirtschaftsgebäudes im Hofraume des Gemeindegasthauses, XXI., Leopoldauerplatz 93, Einl.-Z. 91 Grundbuch Leopoldau, im Sinne des Bezirksamts-Antrages erteilt.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 6778, M. A. III, 6785.) Das Anbot des Anto Heitzenberger auf Kauf von Nutzholz aus den Wäldern des Bürgerspitalfondsgutes Spitz an der Donau wird unter den in der Aufnahmeschrift vom 25. Juli 1915, M. Abt. III, 6785/13, festgelegten Bedingungen genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(P. Z. 6524, M. A. VI, 2090.) Die Herstellung der Wehlistraße zwischen der Stromstraße und dem Kaiserplatze im XX. Bezirke wird nach dem vorgelegten bauämtlichen Entwurfe mit den veranschlagten Kosten von 23.000 K genehmigt.

Zur Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten und des Steinfuhrwerkes, sowie der Schotterlieferung ist eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung anzuberaumen.

(P. Z. 6529, M. A. VII, 200.) Dem Ansuchen der Kaiser Franz Josef I.-Jubiläumsstiftung für Volkswohnungen und Wohlfahrseinrichtungen um Nachsicht der Kanalräumungsvergütung für

das Männerheim im XX. Bezirke, Or.-Nr. 25 bis 29 Meldemannstraße, ab 15. September 1914 wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 6684, M. A. XV, 9393.) Dem Ersteher der Spenglerarbeiten für den Schulbau XX., Stromstraße, Vorgartenstraße, Franz Wellner, wird in Berücksichtigung der von ihm hiefür angeführten Gründe auf die Posten 1, 3 bis 6, 9 bis 13, 15 und 29 des ämtlichen Kostenanschlages eine Aufzahlung von 21·3 Prozent bewilligt.

Unter einem wird das aus diesem Anlasse sich ergebende bedeckte Mehrerfordernis von 1300 K genehmigt.

(P. Z. 6530, M. A. VIII, 1525.) 1. Der Entwurf des Stadtbauamtes über die Legung zweier je 180 mm Rohrstränge der Hochquellenleitung in die Gehwegskonstruktionen der neuen Aspernbrücke, sowie der Entwurf für die Legung eines 250 mm Verbindungsrohrstranges zwischen der Aspern- und Radetzkybrücke wird mit dem veranschlagten und bedeckten Erfordernisse von 16.000 + 12.000 = 28.000 K genehmigt.

2. Die Arbeiten und Lieferungen hiezu werden vergeben wie folgt:

a) Die Arbeiten für die Brückenrohrlegung mit dem Erfordernisse von 9770 K an die Firma Franz Lex auf Grund ihres Anbotes vom 18. Mai 1915;

b) die Lieferung der erforderlichen Brückenrohre mit dem Erfordernisse von 4958 K 5 h an die Österreichischen Mannesmann-Röhrenwerke, G. m. b. H., auf Grund ihres Anbotes vom 12. April 1915;

c) die Herstellung des 250 mm Verbindungsrohrstranges zwischen Aspern- und Radetzkybrücke hat durch die Kurrentersteher zu erfolgen.

(P. Z. 6531, M. A. VIII, 1638.) Die Gemeinde Wien nimmt im Sinne des Artikels IX des Wasserlieferungsvertrages zustimmend zur Kenntnis, daß an die Gemeinde Hadersdorf-Weidlingau provisorisch für die diesjährige Bespritzungssaison Wientalwasser zur Straßenbespritzung im Sinne des Magistratsberichtes abgegeben werde.

(P. Z. 6286, St. G. W., 4034.) Für alle nach dem 1. Februar 1915 ausgeführten und noch auszuführenden Arbeiten wird dem Unternehmer Leopold Wolf, XVIII., Gersthoferstraße 22, auf die Preise des Vertrages vom 8. Februar 1912, Z. 9773/11, beziehungsweise vom 22. Dezember 1914, Z. 10877, eine Aufzahlung von 10 Prozent gewährt, wobei sich die Gemeinde Wien jedoch das Recht vorbehält, ohne Rücksicht auf die Vertragsdauer diese Aufzahlung jederzeit den bestehenden Verhältnissen entsprechend außer Kraft zu setzen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schwer** wird beschlossen:

(P. Z. 6638, M. A. IV, 2185.) Dem städtischen Feuerwehrmann II. Klasse Karl Hajek wird die vorzeitige Eheschließung gestattet.

(P. Z. 6569, B. A. X, 77140/14.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend sieben Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des X. Bezirkes, werden genehmigt.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 6474, M. A. II, 4055.) Der Feuerwehrtelegraphistenswaise Paula Hackl wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten im Sinne des Magistrats-Antrages ein Erziehungsbeitrag von jährlich 449 K als Waisenpension zuerkannt.

(P. Z. 6760, M. A. IV, 1529.) Das Anbot der Firma J. A. Kluge, I., Werdertorgasse 12, betreffend die Lieferung von 3000 m Löschmanngradl für die Feuerwehr nach dem genehmigten Muster zum Preise von 2 K 25 h für den Meter wird angenommen. Die Anschaffungskosten von 6750 K werden genehmigt.

(P. Z. 6763, M. A. IV, 2004.) Der städtischen Stellwagenunternehmung wird die Entschädigung für die Beistellung der Bespannung für die freiwilligen Feuerwehren Hietzing, Ober- und Unter-Döbling vom 1. Juli 1915 angefangen, bis auf Widerruf auf jenen Höchstbetrag erhöht, der jeweilig anderen städtischen Bespannungskontrahenten für freiwillige Feuerwehren gezahlt wird.

(P. Z. 6557, M. A. XXII, 68.) **St.-R. Schreiner** referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des XV. Bezirkes auf Errichtung einer Haus-Zentrale im Amtshause des XV. Bezirkes und beantragt, dem Antrage Folge zu geben.

St.-R. Knoll beantragt aus budgetären und prinzipiellen Gründen die Ablehnung.

Referenten-Antrag abgelehnt.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Schreiner wird weiters beschlossen:

(P. Z. 6754, St. Str. B., 2471.) Ein Bericht der Straßenbahn-Direktion, betreffend den Antrag des St.-R. Wippel auf Eröffnung einer direkten Linie vom Matzleinsdorferplatz über die Eichengasse und Philadelphiabrücke zur Feldkellergasse, nach welchem die Linie Feldkellergasse zwischen Speisingerstraße und Bahnhof Speising im Betrieb, der weitere Ausbau nur dadurch aufgehalten sei, daß der Ersteher der Straßenbahnherstellungsarbeiten durch die Kriegsverhältnisse an der Ausführung seiner Arbeiten behindert sein soll und weiters die Linie Flurschützstraße sofort nach Erteilung der Baubewilligung von dem bereits bestellten Unternehmer in Bau genommen werde, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 6696, St. Str. B., 2463/2.) Es wird genehmigt, daß die im Muster vorliegende Ankündigung des Uhrmachers Franz Watzl auf einer Million Fahrscheine abgedruckt werden darf.

(P. Z. 6755, St. Str. B., 2205.) Die Herstellung der für die Straßenbahnen für den Winter 1915/16 benötigten neuen Filzstiefel, sowie die Ausbesserungsarbeiten an den bereits getragenen Stiefeln wird der Wiener Schuhmachergenossenschaft zu nachstehenden Preisen übertragen:

Für Neubelederung von Filzstumpen per Paar 33 K.

Für Ausbesserung, und zwar Doppeln, Absätze und Flicken per Paar 7 K.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 6759, St. Stellw. Unt., 771.) Der Schaffnerswitwe Adelheid Ondrak wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten im Sinne des Stadtrats-Beschlusses vom 19. November 1914, P. Z. 15187, eine Witwenpension im Betrage von jährlich 360 K und für ihre beiden Kinder je ein Erziehungsbeitrag von jährlich 120 K ab 16. Juni 1915 zuerkannt.

(P. Z. 6574, St. Str. B., 1439.) Dem Ansuchen des Josef Keßler, Johann Püls und Johann Jankowitsch um Fahrpreisermäßigung auf der städtischen Straßenbahn wird gemäß dem Antrage der Straßenbahn-Direktion Folge gegeben.

(P. Z. 6577, St. Str. B., 2559.) Die Erneuerung der Geleise im XII. Bezirke, Aßmayergasse, zwischen Spießhammergasse und Wilhelmstraße wird nach dem vorgelegten Projekte und Kostenvoranschlage mit dem aus dem Erneuerungsfonds zu bedeckenden Kostenbetrage von 21.000 K genehmigt.

(P. Z. 6756, St. Str. B., 1347/Rt.) Dem Ansuchen des Kuratoriums der Kriegspatenschaft um Straßenbahn-Freikarten für fünf dort tätige Damen wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 6697, St. Str. B., 1454/Rt.) Über die Zuschrift des k. u. k. Platz-Kommandos vom 18. Juni 1915, Z. 20892, und das Ansuchen der akademischen Hilfslegion vom 22. Juni 1915, P. Z. 1011, wird genehmigt, daß gegen Einziehung von sechs für einen uniformierten Soldaten des Mannschaftsstandes gültigen Inhabernetzfreikarten auf Namen lautende Netzfreikarten für sechs Funktionäre der akademischen Hilfslegion, gültig auf Kriegsdauer an allen Tagen, ausgefertigt werden.

Die Gewährung von drei Inhabernetzfreikarten für die akademische Hilfslegion mit Gültigkeit an allen Tagen auf Kriegsdaner wird abgelehnt.

(P. Z. 6576, St. Str. B., 666/Rp.) Der Vize-Inspektor der städtischen Straßenbahnen Josef Haidvogl wird mit 1. Juni 1915 zum Inspektor mit den Bezügen der Gehaltsklasse II, Gehaltsstufe 3, das ist mit einem Jahresgehalte von 4800 K und einem jährlichen Quartiergelde von 2200 K, befördert.

Das erhöhte Quartiergeld wird ab 1. August 1915 flüssig gemacht. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6578, St. Str. B., 117/14, 123.) Die Ausführung der elektrischen Licht- und Klingelanlage im neuen Betriebsgebäude des Bahnhofes Favoriten wird der Firma „Ericsson", Österreichische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Deckert & Homolka in Wien, zum Preise von 22.353 K 74 h und 89 K 18 h nach deren Angebot vom 17. Juni 1915 übertragen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Sebastian Grünbeck** wird beschlossen:

(P. Z. 6597, M. A. III, 6325.) Dem k. u. k. Reservespitale Nr. 15 im XVII. Bezirke, Arzbergergasse, mit der Filiale Wichtelgasse wird der im vorgelegten Plane blau geänderte Teil des Frauenfelderplatzes im XVII. Bezirke zur Schaffung einer Erholungsstätte für die Pfleglinge unter den Bedingungen des Magistratsberichtes überlassen.

Dem Spitale werden zehn Stück aus verschiedenen Gartenanlagen des XVII. Bezirkes zu entnehmende Gartenbänke auf die Dauer des Bestandes der Erholungsstätte leihweise überlassen.

Die Überführung der Bänke hat das Spital selbst und auf eigene Kosten zu veranlassen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Heindl** wird beschlossen:

(P. Z. 6656, M. A. XIV, 2360.) Für die geplanten Umgestaltungen im Bürgerspitalfondshause I., Freisingergasse 4 (Schaffung eines Ganges im Dachgeschosse), wird die Baubewilligung erteilt.

(P. Z. 6556, M. A. XXII, 1042.) Mit der Weitervergebung des erledigten Buffets bei Stiege IV im Hochparterre des Neuen Rathauses ist bis auf weiteres, eventuell bis nach Kriegsende zuzuwarten.

(P. Z. 6643, M. A. VI, 2189.) Der Entwurf für die Regulierung und Holzstöckelpflasterung der Bognergasse und der Seitzergasse im I. Bezirke wird mit einem bedeckten Kostenerfordernisse von 45.658 K 82 h genehmigt.

Die Erd- und Pflasterungsarbeiten einschließlich des Steinfuhrwerkes werden dem Franz Piccardi, XVII., Waidmannsgasse 31, mit 20 Prozent Aufzahlung und die Holzstöckelarbeiten der Firma Guido Rütgers, IX., Liechtensteinstraße 20, mit 31 Prozent Aufzahlung auf die Kostenanschlagspreise übertragen.

(P. Z. 6568, B. A. I, 718/14.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 21 Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des I. Bezirkes, werden mit der vom Ober-Magistratsrat Pawelka beantragten Änderung genehmigt.

(P. Z. 6605, M. A. XIII, 3329.) Dem Ansuchen des Franz Mailler um Verleihung eines Betrages aus der Sebast. Reydhart'schen Stiftung wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 6543, M. A. XIII, 403.) Dem Ludwig Röhrer wird der erledigte Monika-Zelinka'sche Stiftplatz monatlicher 26 K 25 h vom 1. Juni 1915 angefangen verliehen.

(P. Z. 6766, M. A. XIII, 2755.) Der Schülerin der II. Klasse, Mathilde Kuso werden die verfügbaren Interessen der Stiftung für ein armes Schulkind der im Eleonore Schrey'schen Stiftungshause II., Untere Augartenstraße 3, untergebrachten Schule im Betrage von 38 K 15 h verliehen.

(P. Z. 6762, M. A. XIII, 10962.) Die Verleihung der diesjährigen Zinsen der Mautner-Markhof'schen Stiftung für einen schuldlos verarmten Gewerbetreibenden an Johann Resl wird genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Rain** wird beschlossen:

(P. Z. 6242, M. A. V, 1503.) Der Bürgermeister wird ermächtigt, auf die zur Streckung des Benzols nötige Menge von Spiritus abzuschließen.

(P. Z. 6758, St. Stellw.-Unt., 764.) Der Wagenwascherin der städtischen Stellwagen-Unternehmung, Barbara Ullowetz, wird die bisherige Gnadengabe von jährlich 400 K ab 27. April

1915 auf die Dauer von drei Jahren, eventuell bis zu einer früheren anderweitigen Versorgung neuerlich bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 6639, M. A. V, 1504.) Der Ankauf von 20 Faß Leichtbenzin bei der Trzebinia wird nachträglich genehmigt.

(P. Z. 6757, St. Stellw. Unt., 766/1.) Es wird genehmigt, daß die der Krankenkassa für Bedienstete und Arbeiter der städtischen Stellwagen-Unternehmung bisher gemäß der Dienstordnung zugewendeten Strafgelder für Ordnungs- und Disziplinarstrafen im Betrage von 2161 K 70 h aus dem Vermögensstande entnommen und hiefür ein Unterstützungsfonds gegründet werde, welcher den Zweck haben soll, Unterstützungen zunächst an solche zu erteilen, deren Krankheit mehr als 20 Wochen andauert, sowie solchen, bei welchen durch Zuwendung einer Unterstützung eine Besserung oder raschere Heilung des Krankenzustandes zu erwarten ist, eventuell die Ermöglichung einer Kur herbeiführt.

Über die Zuwendungen hat nach wie vor der Verwaltungs-Ausschuß zu verfügen.

Die Direktion wird ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Verwaltungs-Ausschusse eine Geschäftsordnung über die Verwaltung dieses Unterstützungsfonds auszuarbeiten und dem Stadtrate vorzulegen.

Die Direktion wird ferner ermächtigt, über diesen Beschluß der Krankenkassa die Zustimmung der Staatsverwaltung einzuholen.

Gleichzeitig wird die Genehmigung erteilt, daß ab 1. Jänner 1915 die aus der Dienstordnung resultierenden Strafgelder diesem neuen Fonds überwiesen werden.

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CCLXXXI. Spendenausweis.

15255. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrerschaft des II. Bezirkes für den Monat Juni 1915:

Volks- und Bürgerschule für Mädchen, Holzhausergasse 7 .	52 K 35 h
Volks- und Bürgerschule für Mädchen, Kleine Sperlg. 2 a .	65 „ 24 „
Volks- und Bürgerschule für Knaben, Schüttaustraße 42	25 „ 21 „
Volks- und Bürgerschule für Mädchen, Schüttauplatz 18 .	32 „ 72 „
Volks- und Bürgerschule für Knaben, Wittelsbachstr. 6 .	24 K 20 h
Volks- und Bürgerschule für Mädchen, Wittelsbachstr. 6 .	48 „ 70 „
Bürgerschule f. Mädchen, Czerninplatz 3 . .	33 „ 11 „
Bürgerschule f. Mädchen, Darwingasse 14 . .	38 „ — „
Bürgerschule f. Knaben u. Mädchen, Feuerbachstraße 3 . . .	28 „ 85 „
Bürgerschule f. Mädchen, Ob. Augartenstr. 38	26 „ 40 „
Bürgerschule f. Knaben, Pazmanitengasse 26	22 „ 71 „
Bürgerschule f. Knaben, Schwarzingergasse 4	25 „ — „
Bürgerschule f. Knaben, Weintraubeng. 13 .	31 „ 60 „
Bürgerschule f. Mädchen, Wolfgang Schmälzl-Gasse 13	71 „ 40 „
Volksschule f. Knaben u. Mädchen, Aspernallee 5	8 „ — „
Volksschule f. Knaben, Blumauergasse 21 .	26 „ 21 „
Volksschule f. Knaben, Czerninplatz 3 . .	20 „ 27 „
Volksschule f. Mädchen, Czerninplatz 3 . .	30 „ 80 „
Volksschule f. Mädchen, Feuerbachstraße 1 .	36 „ 70 „
Volksschule f. Knaben, Holzhausergasse 5 .	24 „ 42 „
Volksschule f. Mädchen, Kleine Pfarrg. 33 .	18 „ — „
Volksschule f. Knaben, Kleine Sperlg. 2 a	25 „ 40 „
Volksschule f. Knaben, Leopoldsgasse 3 .	21 „ — „
Volksschule f. Mädchen, Leopoldsgasse 3 . .	31 „ 27 „
Volksschule f. Mädchen, Novaragasse 30 . .	37 „ 60 „
Volksschule f Knaben, Obere Augartenstraße 68	21 „ 82 „
Volksschule f. Knaben, Pazmaniteng. 17 .	17 „ 30 „
Volksschule f. Knaben, Pazmaniteng. 26 .	26 „ 22 „
Volksschule f. Mädchen, Pazmaniteng. 26 .	27 „ 60 „
Volksschule f. Knaben, Schönngasse 2 . .	24 „ 38 „

	Volksschule f. Knaben, Sterneckplatz 2 . .	19 K 72 h	
	Volksschule f. Knaben, Untere Augartenstraße 3	28 „ 69 „	
	Volksschule f. Mädchen, Vereinsgasse 29 . .	27 „ — „	
	Volksschule f. Knaben, Vorgartenstr. 191 .	22 „ 85 „	
	Volksschule f. Mädchen, Vorgartenstr. 191 .	24 „ 79 „	
	Volksschule f. Mädchen, Wolfgang Schmälzl-Gasse 15	32 „ 48 „	
	K. k. Bezirksschul-Inspektor Karl Winkler	6 „ — „	
		1084 K 01 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	271 „ — „	813 K 01 h
15256.	Administration und Krankenkontrollpersonale der Wiener Bezirkskrankenkassa pro Juni 1915		700 „ — „
	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen Wiens, und zwar:		
15257.	Volksschule f. Knaben VII., Kandlgasse 30 .	21 K — h	
15258.	Bürgerschule f. Knaben XII., Herthergasse 28	33 „ 10 „	
15259.	Volks- und Bürgerschule für Mädchen XV., Zinckgasse 12/14	59 „ 59 „	
		113 K 69 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	28 „ 42 „	85 „ 27 „
	Monatliche Beiträge für Ausspeisezwecke:		
15260.	Emilie Daller . . .	6 K — h	
15261.	Auguste v. Kendler .	12 „ — „	
15262.	Dr. Vinzenz Richter .	12 „ — „	
15263.	Frauen-Arbeits-Komitee (IX. Bezirk)	395 „ — „	425 „ — „

Gemeindevermittlungsämter.

Die Gemeindevermittlungsämter Mariahilf und Rudolfsheim werden im Monate Juli 1915 am 7., 14., 21. und 28. Sühne- und Vergleichsverhandlungen vornehmen. Das Gemeindevermittlungsamt Landstraße hat hiefür den 7., 20. und 21. Juli und das Gemeindevermittlungsamt Hernals den 14. und 28. Juli bestimmt.

Approvisionierung.

Schlachtviehmarkt vom 28. Juni 1915.

(Einschließlich des Kontumazmarktes vom 26. Juni 1915)

1. Gesamtauftrieb: 1754 Stück, und zwar:

Mastvieh	1265 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	489 „
Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche . .	— „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	757 Stück	Kühe	672 Stück
Stiere	322 „	Büffel	3 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	374 Stück
„ Bukowina	— „
„ dem sonstigen Österreich	1380 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebensgewicht.

Aus und über Ungarn farbige Ochsen:

I. Qualität . .	von 292	bis 320 K	(extrem bis 340 K)
II. „ . .	„ 270	„ 288 „	
III. „ . .	„ 248	„ 264 „	

Aus und über Ungarn graue Ochsen:

I. Qualität . .	von —	bis — K	(extrem bis — K)
II. „ . .	„ 260	„ 264 „	
III. „ . .	„ 240	„ 250 „	

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . .	von 292	bis 316 K	(extrem bis 370 K)	
„ II. „ . .	„ 264	„ 290 „		
„ III. „ . .	„ 240	„ 260 „		
Stiere	„ 240	„ 280 „	(„ „	310 „)
Kühe	„ 232	„ 280 „	(„ „	310 „)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh	von —	bis — K	(extrem bis — K)

Aus und über Galizien:

Weidevieh	von —	bis — K	(extrem bis	— K)
Büffel	„ 200	„ 240 „	(„ „	—
Beinlvieh	„ 120	„ 236 „	(„ „	—

b) Preis per Stück.

Beinlvieh . . . . . von — bis — K

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	— Stück
„ „ „ auswärts	— „
Unverkauft blieben	— „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 20. bis 26. Juni 1915 für Wien angekauft . . . . . 609 Stück.

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 1534 Stück weniger aufgetrieben.

Bei schleppendem Geschäftsverkehre wurden Prima-Ochsen um 6 bis 8 K, in einzelnen Fällen bis 10 K, Mittelware um 10 K und mindere Ochsen um 12 bis 16 K teuerer als am letzten Montagmarkte gehandelt.

Stiere zogen um 20 bis 25 K, Kühe um 14 bis 20 K und Beinlvieh um 20 bis 30 K im Preise an.

* * *

Borstenviehmarkt vom 30. Juni und 1. Juli 1915.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine)	3.884 Stück
Fettschweine	7.380 „
Summe .	11.264 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 430 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	9.982 Stück
für das Land	966 „
unverkauft blieben	316 „

2. Preisbewegung.

(Preis 1 kg Lebendgewicht.)

Fleischschweine (Jungschweine):

I.	Qualität	von	360	bis	380 h	(extrem bis — h)
II.	„	„	320	„	356 „	
II.	„	„	280	„	318 „	

Fettschweine:

I.	Qualität	von	330	bis	340 h	(extrem bis 348 h)
II.	„	„	316	„	328 „	
III.	„	„	290	„	314 „	

Auf dem Borstenviehmarkte wurden um 543 Fleischschweine mehr und um 274 Fettschweine weniger aufgetrieben.

Für heute war die Preislage vom letzten Mittwoch maßgebend.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 1. Juli 1915.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	1363	Schafe lebend	7
Kälber ausgeweidet . .	2698	Schafe ausgeweidet . .	210
Lämmer lebend	1	Schweine ausgeweidet .	1644
Lämmer ausgeweidet . .	186		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von	274	bis	300 h	(extrem bis 350 h)
II.	„	„	248	„	272 „	
III.	„	„	220	„	244 „	

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	322	bis	360 h	(extrem bis 420 h)
II.	„	„	284	„	320 „	
III.	„	„	240	„	280 „	

Lämmer lebend (per 1 Paar):

I.	Qualität	von	—	bis	— K	(extrem bis — K)
II.	„	„	—	„	10 „	
III.	„	„	—	„	— „	

Lämmer ausgeweidet (per 1 Paar):

I.	Qualität	von	—	bis	— K	(extrem bis — K)
II.	„	„	64	„	80 „	
III.	„	„	—	„	— „	

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	360	bis	390 K	(extrem bis 440 K)
II.	„	„	310	„	350 „	
III.	„	„	220	„	300 „	

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	386	bis	440 h	(extrem bis 460 h)
II.	„	„	356	„	404 „	
III.	„	„	316	„	372 „	

Schafe lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von	—	bis	— h	(extrem bis — h)
II.	„	„	—	„	— „	
III.	„	„	—	„	— „	

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 184 Stück Kälber mehr zugeführt.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 1. Juli 1915 356 Stück Mast- und 157 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

Bei ruhigem Geschäftsverkehre wurden Prima-Kälber um 8 bis 10 h, mittlere sowie mindere Sorten um 12 bis 20 h per Kilogramm billiger als am Hauptmarkte der Vorwoche gehandelt.

Fleischschweine konnten die Vorwochenpreise nur schwach behaupten, während Fettschweine um 10 h teuerer verkauft wurden.

In Lämmern sowie weidner Schafen war der Verkehr belanglos.

* * *

Pferdemarkt vom 28. Juni 1915.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 196 Stück.

113 Gebrauchspferde, 83*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 500 bis 1800 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 360 „ 400 „ „ „

Der Markt war wenig lebhaft.

* * *

*) Sämtliche im Pferdeschlachthause.

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 28. Juni 1915.

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K	50 h	per	100 kg
*Roggen („ 70 „)	33 „	50 „	„	100 „
*Gerste	29 „	— „	„	100 „
**Mais, rumänischer	von 70 K	— h	bis 73 „	— „	„	100 „
Weißmais	„ 70 „	— „	„ 74 „	— „	„	100 „
Cinquantin	„ — „	— „	„ — „	— „	„	100 „
*Hafer, Höchstpreis	25 „	— „	„	100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbackmehl	67 K	85 h	per	100 kg
*Weizenkochmehl	63 „	80 „	„	100 „
*Weizenbrotmehl	47 „	55 „	„	100 „
*Weizengleichmehl	49 „	40 „	„	100 „
*Roggenmehl	45 „	35 „	„	100 „
*Gerstenmehl	45 „	75 „	„	100 „
Maismehl, gelb	von — K	— h	bis — „	— „	„	100 „
Maismehl, weiß	„ 85 „	— „	„ 90 „	— „	„	100 „
Maisgrieß	„ 88 „	— „	„ 95 „	— „	„	100 „
Reismehl	„ 120 „	— „	„ 125 „	— „	„	100 „
†Weizenkleie	„ — „	— „	„ — „	— „	„	100 „
†Roggenkleie	„ — „	— „	„ — „	— „	„	100 „
†Gerstenkleie	„ — „	— „	„ — „	— „	„	100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 30. Juni 1915.

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K	50 h	per	100 kg
*Roggen („ 70 „)	33 „	50 „	„	100 „
*Gerste	29 „	— „	„	100 „
**Mais, rumänischer	von 63 K	— h	bis 66 „	— „	„	100 „
Weißmais	„ 66 „	— „	„ 70 „	— „	„	100 „
Cinquantin	„ — „	— „	„ — „	— „	„	100 „
*Hafer, Höchstpreis	25 „	— „	„	100 „

b) Mahlprodukte:

*Weizengries und feines Weizenbackmehl	67 K	85 h	per	100 kg
*Weizenkochmehl	63 „	80 „	„	100 „
*Weizenbrotmehl	47 „	55 „	„	100 „
*Weizengleichmehl	49 „	40 „	„	100 „
*Roggenmehl	45 „	35 „	„	100 „
*Gerstenmehl	45 „	75 „	„	100 „
Maismehl, gelb	von — K	— h	bis — „	— „	„	100 „
Maismehl, weiß	„ 85 „	— „	„ 90 „	— „	„	100 „
Maisgrieß, weiß	„ 88 „	— „	„ 95 „	— „	„	100 „
Reismehl	„ 120 „	— „	„ 125 „	— „	„	100 „
†Weizenkleie	„ — „	— „	„ — „	— „	„	100 „
†Roggenkleie	„ — „	— „	„ — „	— „	„	100 „
†Gerstenkleie	„ — „	— „	„ — „	— „	„	100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 1. Juli 1915.

a) Getreide.

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K	50 h	per	100 kg
*Roggen, („ 70 „)	33 „	50 „	„	100 „
*Gerste	29 „	— „	„	100 „
**Mais, rumänischer	von 63 K	— h	bis 66 „	— „	„	100 „
Weißmais	„ 66 „	— „	„ 70 „	— „	„	100 „
Cinquantin	„ — „	— „	„ — „	— „	„	100 „
*Hafer, Höchstpreis	25 „	— „	„	100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbackmehl	67 K	85 h	per	100 kg
*Weizenkochmehl	63 „	80 „	„	100 „
*Weizenbrotmehl	47 „	55 „	„	100 „
*Weizengleichmehl	49 „	40 „	„	100 „
*Roggenmehl	45 „	35 „	„	100 „
*Gerstenmehl	45 „	75 „	„	100 „
Maismehl, gelb	von — K	— h	bis — „	— „	„	100 „
Maismehl, weiß	„ 85 „	— „	„ 90 „	— „	„	100 „
Maisgrieß, weiß	„ 88 „	— „	„ 95 „	— „	„	100 „
Reismehl	„ 120 „	— „	„ 125 „	— „	„	100 „
†Weizenkleie	„ — „	— „	„ — „	— „	„	100 „
†Roggenkleie	„ — „	— „	„ — „	— „	„	100 „
†Gerstenkleie	„ — „	— „	„ — „	— „	„	100 „

* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

** Höchstpreis für Mais zufolge Ministerialverordnung vom 8. April 1915, R.-G.-Bl. Nr. 96, aufgehoben.

† Zufolge der in der „Wiener Zeitung" kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

Baubewegung

vom 29. Juni bis 1. Juli 1915.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.

Gesuche um Baubewilligungen.

Adaptierungen.

II. Bezirk: Große Schiffgasse 8, vom Vereine Beth Namidrasch Thora ez Chaim, ebenda, Bauführer Arnold Barber (2719).

„ „ Großer Säulenhaufen 180, von Hermann Weiffenbach, pyrotechnische Anstalt, ebenda (2722).

„ „ Taborstraße 54, von Aug. Scheer, ebenda, Bauführer Jos. Ledolder (2726).

„ „ K. k. Prater, Kat.-Parz. 1755, von der Bundesleitung des „Rothen Kreuzes", Bauführer Miserowsky & Jagits (2729).

VII. Bezirk: Mondscheingasse 10, von Heinr. Berger, ebenda, Bauführer Wilh. Sachs (2730).

Gesuche um Parzellierungen.

XII. Bezirk: Hetzendorf, Einl.-Z. 369, von Joh. und Marie Endlweber (2731).

Demolierungsanzeigen.

IX. Bezirk: Haus, Franz Josef-Bahn-Straße 33, von der Wiener Baukreditbank, I., Rosengasse 2, Baumeister Theod. Bauer (2703).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. XI b, 10834/13.

28. Juni 1915.

Bau des Pavillons II des Versorgungsheimes.

Eisenbetonarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 199.331 K 40 h.

Westermann & Komp. — Aufzahlung 4·5%.
Ast Eduard & Komp. — Aufzahlung 3%.
Porr A. — Aufzahlung 23%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

5. Juni 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Eichfelder Franz — Gewerbsmäßige Verwaltung von Häusern — XVIII., Scheibenbergstraße 13.

Zahradnicek Karl Anton — Tapezierer — XIV., Sechshauserstraße 42.

Schindler Anton — Gast- und Schankgewerbe — VIII., Lerchenfelderstraße 70/72.

Skrainka Josef — Viehhandel — II., Taborstraße 24 a.

Medlitsch Franz jun. — Kleidermacher — IX., Hörlgasse 4.

Muszynski Theodor — Handel mit allen Artikeln des tägilchen Bedarfes — II., Josef Gall-Gasse 1.

Sixt Marie, geb. Freisinger — Wäschewaren-Erzeugung — XVI., Wichtelgasse 20.

Mohl Josefine, geb. Tonaillion — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVI., Brunnengasse 35.

Komarec Amalia, geb. Kraupp — Marktviktualienhandel — XIV., Braunhirschengasse.

Radkover Johann — Pachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes des Otto Türkel — XX., Greiseneckerstraße 11.

Hlavaty Johann — Schuhmacher — XVII., Lacknergasse 42.

Kuderna Josef — Kleidermacher — XVII., Pezzlgasse 47.

Huber Anton — Kleidermacher — XVII., Lacknergasse 33.

Cervenka Josef — Schuhmacher — XVII., Sautergasse 30.

Pruka Jakob — Kleidermacher — XVII., Rokitanskygasse 12.

Ehrenzweig Anselm Anton — Warenhandel — XVIII., Gentzgasse 32.

Steindl Alois — Hühneraugenschneider — XVIII., Schumanngasse 34.

Pammer Franziska, geb. Brenneis — Lebensmittel- und Konsumwarenhandel — V., Siebenbrunnenfeldgasse 6.

Friedrich Maly — Gemischtwarenhandel — V., Arbeitergasse 14.

Kirschner Karl — Tapezierer — XIII., Hietzinger Hauptstraße 87.

Breiner Julianne — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XVIII., Schöffelgasse 48.

* * *

7. Juni 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Prost Marie — Milch-, Viktualien- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Kohlgasse 3.

Magyar Adolf — Handel, Vertretung und Vertrieb von elektrischen Maschinen und Apparaten — XIII., Opitzgasse 10.

Schimmer Marie — Fabriksmäßige Fleischkonserven-Erzeugung — III., Dietrichgasse 25.

Menzel Ferdinand — Kleidermacher — II., Zwerggasse 4.

Hotwagner Josef — Gast- und Schankgewerbe — II., K. k. Prater, Lusthaus.

Stern Regine — Lebensmittelhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Arndtstraße 88.

Beschorner Elisabeth, geb. Neubauer — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Deutschmeisterstraße 10.

Snetter Anton — Warenhandel — XII., Ruckergasse 50.

Pudil Josefa — Viktualien-Verschleiß — XVI. Koppstraße 72.

Schlosser Theresia, geb. Schindl — Konditoreiwaren- und Kanditen-Verschleiß — XVI., Finsengasse, Steinhofstraße, Parzelle 29.

Petroleumversand-Gesellschaft m. b. H., Geschäftsführer: Paul Fleischmann — Handel mit Petroleum und Petroleumprodukten im Großen — I., Naglergasse 19.

Kopezky Josefine, geb. Eberl — Verschleiß von Kurzwaren, Papier, Schreib- und Rauchrequisiten (in Verbindung mit einer Tabak-Trafik) — I., Marc Aurel-Straße 12.

Schön Albert — Stahl- und Metallschleifer — VI., Mollardgasse 33.

Firma Waldmann & Komp., Gesellschafter: Ernst Waldmann, Friedrich Schlesinger — VI., Köstlergasse 4.

Albert v. Camesina — Gast- und Schankgewerbe — I., Kolowratring 2.

Briel Hugo — Handel mit Zuckerbäckerwaren (Filiale) — V., Wiedner Hauptstraße 123 c.

Kühnel Augustin — Photographengewerbe (Filiale) — XVI., Thaliastraße 48.

* * *

8. Juni 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Blaimschein Karl, Inhaber Karl Czerny & Komp. — Handel mit Automobilen, Automobilbestandteilen und Automobilzubehör — III., Rennweg 79/81.

Cimbalnik Johann — Kleidermacher — XII., Wertheimsteingasse 20.

Cinek Klara — Viktualienhandel — III., Gerlgasse 22.

Deutsch Markus — Gefrornes- und Zuckerwaren-Verschleiß — III., Seidlgasse 23.

Drinka Johann — Viktualien-Verschleiß — VIII., Piaristengasse 36.

Eisenschütz Otto — Gewerbsmäßige Erwerbung und Weiterveräußerung von Urheberrechten mit Ausschluß der Geschäfte des Buchverlages — III., Mechelgasse 8.

Glaser Marie, geb. Schmidt — Wäschewaren-Erzeugung — III., Hagenmüllergasse 3.

Goldstein Josef Guntram — Musiker — III., Paulusgasse 3.

Grünhut Adolf — Gemischtwarenhandel — III., Landstraßer Hauptstraße 69.

Handl J., G. m. b. H., Film-Verleih- und Vertriebs-Gesellschaft, Gesellschafter: Eduard Hösch — Erzeugung kinomatographischer Films — XII., Meidlinger Hauptstraße 20/22.

Herrgesell Moritz Anton — Kaffeesieder — VIII., Albertgasse 59.

Herschan Moritz — Handel mit Kriegsgedenkgegenständen mit Ausnahme solcher, deren Vertrieb an eine Konzession gebunden ist — III., Hasengasse 15.

Hertzberg Anna — Hotel- und Pensionsinhaberin — III., Petrusgasse 14.

Hofbauer Marie, geb. Hajsler — Kaffeeschenkergewerbe — VIII., Langegasse 30.

Horak Franz — Tischler — III., Rennweg 30.

Horky Hedwig — Geschirrhandel — XII., Hetzendorferstraße 124.

Jahn Anna — Handel mit Lebensmitteln beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — VIII., Blindengasse 28.

Kenn Michael — Kolonialwarenhandel im Großen — III., Neulinggasse 18.

Klose Oskar — Gastwirt — XVII., Pezzlgasse 68.

Kölbel Karoline — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Hetzendorferstraße 64.

Korneli Alexander — Herrenkleidermacher — III., Kübeckgasse 3.

Kouklik Anton — Herrenkleidermacher — XVI., Feßtgasse 6.

Krapp Ludwig Franz — Riemer und Peitschenmacher — XII., Hetzendorferstraße 41.

Krasser Hermine — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisitenhandel — III., Reisnerstraße 37.

Lehmann Franz — Friseur und Raseur — III., Barichgasse 4.

Leitner Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Wilhelminenstraße 120.

Lukownicek Hedwig — Pfoidlergewerbe — III., Erdbergstraße 51.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Ehrentafel	973
Bericht der 11. Obmänner-Konferenz (11. Dezember 1914)	974
Stadtrat:	
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 25. Juni 1915	981
Allgemeine Nachrichten:	
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich	996
Gemeindevermittlungsämter	997
Approvisionierung:	
Schlachtviehmarkt vom 28. Juni 1915	997
Borstenviehmarkt vom 30. Juni und 1. Juli 1915	998
Jung- und Stechviehmarkt vom 1. Juli 1915	998
Pferdemarkt vom 28. Juni 1915	998
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 28. Juni 1915	999
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 30. Juni 1915	999
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 1. Juli 1915	999
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 29. Juni bis 1. Juli 1915	999
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse	999
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	1000
Kundmachungen.	

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **August Joh. Stich.**

Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz** vorm **J. B. Wallishausser.**

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
9. Juli 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	2090	Straßenherstellung der Wehlistraße entlang der neuen Arbeiterwohnhäuser von der Stromstraße flußaufwärts im XX. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten**	6194 K 44 h und 500 K Pauschale
				Steinfuhrwerk	510 K 2 h
				(Diese beiden Arbeiten werden nur an einen und denselben Unternehmer vergeben.)	
				Schotterlieferung (450 m³ Gebirgsschlägelschotter und 90 m³ Gebirgsriesel und Sand).	Vorbemerkung: Bedingnisse ꝛc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a.
					1–2
9. Juli ½12 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	2107	Umpflasterung der Burggasse von der Museumstraße bis zur Breitegasse im VII. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten:**	
				1. Gemeinde Wien	1751 K und 349 K Pauschale
				2. Straßenbahn	599 K 10 h
				Steinfuhrwerk:	
				1. Gemeinde Wien	2667 K 27 h
				2. Straßenbahn	155 K 10 h
				Asphaltfugenverguß:	
				1. Gemeinde Wien	4188 K und 212 K Pauschale
				2. Straßenbahn	1059 K
					Vorbemerkung: Bedingnisse ꝛc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte Fach-Abteilung IV b.
					1–2

*

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
7. Juli 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat **Wimmerer**, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	659	Neubau von Hauptunratskanälen in der Freytaggasse von der Schloßhoferstraße bis zur Schliemanngasse und in der Kahlgasse zwischen den bestehenden Vorköpfen im XXI. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	2703 K 78 h 2—3
12. Juli 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag.-Rat **Hanisch**, I., Dobl-hoffgasse 6, 1. Stock)	397/B	Städtisches Volksbad im VI. Bezirke, Esterhazygasse 2.	**Vergebung der Tonwarenlieferung für die Adaptierungsarbeiten in diesem Bade**	5823 K 2—3

M. Abt. II, 10576.

Kundmachung.

Der Bürgermeister hat auf Grund der ihm mit Gemeinderats-Beschluß vom 22. September 1914, P. Z. 13300, erteilten Ermächtigung angeordnet, daß bis zum 30. September 1915 zur Deckung der Gemeindebedürfnisse die Gemeindeumlagen und -abgaben im bisherigen Ausmaße eingehoben werden, und zwar:

1. Fünfundzwanzig Heller von jeder Krone der landesfürstlichen Grundsteuer.

2. Fünfundzwanzig Heller von jeder Krone der landesfürstlichen Hauszinssteuer und Hausklassensteuer.

Diese Umlage trifft alle der Hauszins- und Hausklassensteuer unterliegenden Gebäude, dann die von der Hauszinssteuer zeitlich befreiten Gebäude mit Ausnahme jener, welche nach den n.-ö. Landesgesetzen vom 10. Jänner 1883, L.-G.-Bl. Nr. 32, und vom 5. April 1893, L.-G.-Bl. Nr. 16, die Befreiung von den nach Maßgabe der landesfürstlichen Steuern entfallenden Gemeindeumlagen genießen.

3. Dreißig Heller zur 5prozentigen Steuer vom Zinsertrage der von der Hauszinssteuer befreiten Gebäude, welche nach den Landesgesetzen vom 10. Jänner 1883, L.-G.-Bl. Nr. 32, und vom 5. April 1893, L.-G.-Bl. Nr. 16, auch die Befreiung von den Gemeindeumlagen nach Maßgabe der landesfürstlichen Hauszinssteuer zukommt.

4. Siebenundzwanzig Heller von jeder Krone der landesfürstlichen allgemeinen Erwerbsteuer der I. und II. Klasse.

5. Zwanzig Heller von jeder Krone der landesfürstlichen allgemeinen Erwerbsteuer der III. und IV. Klasse.

6. Siebenundzwanzig Heller von jeder Krone der landesfürstlichen Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen.

7. Fünfundzwanzig Heller von jeder Krone der landesfürstlichen (nicht im Abzugswege eingehobenen) Rentensteuer.

8. Fünfundzwanzig Heller von jeder Krone der landesfürstlichen zuschlagspflichtigen Besoldungssteuer von höheren Dienstbezügen.

9. Der städtische Zuschlag zur landesfürstlichen Verzehrungssteuer, und zwar:

a) im Ausmaße von 30 Prozent für sämtliche Artikel des Verzehrungssteuertarifes mit Ausnahme des Bieres im geschlossenen Verzehrungssteuergebiete, soweit sie nicht durch die kaiserliche Verordnung vom 6. Dezember 1914, R.-G.-Bl. Nr. 335, von der Verzehrungssteuer befreit sind;

b) im Ausmaße von 100 Prozent für Bier im geschlossenen Verzehrungssteuergebiete, auf Grund des Landesgesetzes vom 19. Dezember 1891, L.-G.-Bl. Nr. 58;

c) im Ausmaße von 30 Prozent von der außerhalb des geschlossenen Verzehrungssteuergebietes eingehobenen staatlichen Verzehrungssteuer.

10. Die kommunale Abgabe von gebrannten geistigen Flüssigkeiten in dem durch das Landesgesetz vom 27. Juni 1910, L.-G.-Bl. Nr. 144, festgesetzten Ausmaße im geschlossenen Verzehrungssteuergebiete.

11. Die Gemeindebierauflage im Ausmaße von 2 K für den Hektoliter Bier in den außerhalb des geschlossenen Verzehrungssteuergebietes gelegenen Gebietsteilen von Wien auf Grund des Landesgesetzes vom 27. Dezember 1909, L.-G.-Bl. Nr. 1 ex 1910.

12. Acht ein Viertel ($8^1/_4$) Heller von jeder Krone des Mietzinses als Umlage für allgemeine Gemeindezwecke ($3^3/_4$ h) und als Umlage für Volksschulzwecke ($4^1/_2$ h).

Die unter 12 angeführte Umlage ist von sämtlichen hievon nicht befreiten Mietparteien und von den Hauseigentümern bezüglich der von ihnen selbst benützten Lokalitäten nach Maßgabe des richtiggestellten Zinsanschlages zu bezahlen.*)

Auf Grund der Regierungs-Verordnung vom 14. Oktober 1785 haben die Hausinhaber (Administratoren, Sequester) diese Umlage (12) von den Wohnparteien bei eigener Haftung einzuheben und nebst ihren eigenen Abgaben an die städtischen Steuerkassen abzuführen. Jene Wohn- und Mietparteien, welche die Entrichtung der Mietzinsumlage verweigern, sind dem magistratischen Bezirksamte, und zwar längstens binnen vier Wochen nach dem Einzahlungstermine der betreffenden Rate zur weiteren Vorkehrung anzuzeigen.

13. Ein Zehntel ($^1/_{10}$) Heller von jeder Krone des Mietzinses als Militäreinquartierungsbeitrag, welcher von jedem zur Tragung der Militärbequartierung verpflichteten Hauseigentümer zu leisten ist.

14. Die Vorspannsumlage im Betrage von dreißig (30) Hellern für jedes vorspannpflichtige Pferd.

15. Die Gemeindeauflage auf den Besitz von Hunden im Jahresbetrage von 8 K für jeden Hund.

Die Gemeindeumlagen zu den direkten Steuern sind gleichzeitig mit jener Steuer, auf welche sie umgelegt werden, die Mietzinsumlagen aber gleichzeitig mit der Hauszinssteuer, somit in den nachstehenden Terminen fällig und einzuzahlen:

a) Die Gemeindeumlagen zur allgemeinen Erwerbsteuer und zur Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen vierteljährig am 1. Jänner, 1. April 2c.;

b) jene zur Grundsteuer und Hauszinssteuer, ferner zur 5prozentigen Steuer vom Zinsertrage hauszinssteuerfreier Gebäude, sowie die Mietzinsumlagen vierteljährig am 1. Februar, 1. Mai 2c.;

c) die Gemeindeumlage zur Rentensteuer, sofern dieselbe dem Steuerpflichtigen unmittelbar vorzuschreiben ist, halbjährig am 1. Juni und 1. Dezember;

d) die Gemeindeumlage zur Besoldungssteuer, sofern sie vom Steuerpflichtigen unmittelbar einzuzahlen ist, halbjährig am 1. Juni und 1. Dezember, sonst von dem zum Abzuge und zur Abfuhr Verpflichteten binnen 14 Tagen nach Schluß eines jeden Monates; sofern aber für bestimmte Fälle andere Abfuhrstermine im Verordnungswege festgesetzt, beziehungsweise gewährt worden sein sollten, in diesen Terminen.

Werden die Gemeindeumlagen zu den direkten Steuern oder die Mietzinsumlagen nicht spätestens 14 Tage nach dem anberaumten Einzahlungstermine entrichtet, so tritt auf Grund des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. Jänner 1895, Z. 10234, im Sinne des Landesgesetzes vom 6. Juli 1877, L.-G.-Bl. Nr. 18, insofern die Gesamtschuldigkeit der den Steuerumlagen zugrunde liegenden ordentlichen Steuergebühr, oder bei Mietzinsumlagen die Gesamtschuldigkeit der ordentlichen Steuergebühr von der Hauszinssteuer des der Mietzinsumlage zugrunde liegenden Mietzinserträgnisses für das ganze Jahr 100 K übersteigt, die Verpflichtung zur Zahlung von Verzugszinsen ein, welche für je 100 K und jeden Tag mit $1^3/_{10}$ h von dem nach Ablauf der 14tägigen Frist nächstfolgenden Tage bis zur Abstattung der Schuldigkeit zu berechnen und mit dieser einzuheben sind.

* * *

Diese Verfügung des Bürgermeisters wurde von der k. k. Regierung durch den Erlaß des k. k. Statthalters vom 23. Juni 1915, P. Z. 987/2, genehmigend zur Kenntnis genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 24. Juni 1915. 1—3

---

*) Befreite Mietparteien sind die am kaiserlichen Hofe beglaubigten Gesandtschaften. Die Hausinhaber, in deren Häusern derlei Gesandtschaften wohnen, haben an das magistratische Bezirksamt die schriftliche Anzeige zu überreichen, um die Abschreibung der aufgerechneten Umlagen zu veranlassen.

Diese Anzeigen haben die von der befreiten Mietpartei unterfertigte, mit dem Siegel der Botschaft oder Gesandtschaft versehene Bestätigung nachstehenden Inhaltes zu enthalten, und zwar:

a) Wenn in der vereinbarten Zinssumme keine Zins- und Schulheller enthalten sind:

„Der Unterzeichnete bestätigt hiemit, daß er die Wohnung Nr. ..... im Hause Nr. .... während der Zeit vom ..... bis ..... um den Jahreszins von ....., in welcher Summe keine Zins- und Schulheller enthalten sind, benützt und vermöge seiner exterritorialen Stellung für diese Zeit keine Zins- und Schulheller an den Hauseigentümer bezahlt hat."

Dagegen:

b) Wenn in dem vereinbarten Zinse die Zins- und Schulheller enthalten sind:

„Der Unterzeichnete bestätigt hiemit, daß er die Wohnung Nr. ..... im Hause Nr. .... während der Zeit vom ..... bis ..... um den Jahreszins von ..... benützt hat und vermöge seiner exterritorialen Stellung für diese Zeit die Rückvergütung der im obigen Zinsbetrage enthaltenen Zins- und Schulheller vom Hauseigentümer beansprucht."

M. Abt. XIII, 3477/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Antonia Wahlberg'sche Stiftung
für Blinde.

Verteilt werden: 152 K in zwei Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, blinde Männer und Frauen aus den gebildeten Ständen.

**

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, armenärztliche Bestätigung über die vollkommene Erblindung.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Einreichungsfrist: **Bis 31. Juli 1915.**
Verleihungstag: 11. September 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Juni 1915. 2—3

M. Abt. XIII, 3384/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Josef Lambott'sche Stiftung
für Straßeneinräumer.

Verliehen wird: Ein Betrag von 42 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arbeitsunfähige Straßeneinräumer (Straßenwärter).

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, eventuell Totenschein der Gattin, Tauf(Geburt)scheine der Kinder, Heimatschein, Zeugnis über die derzeitige oder frühere Verwendung als Straßeneinräumer (Straßenwärter), Mittellosigkeitszeugnis und armenärztliches Zeugnis über die Arbeitsunfähigkeit.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Einreichungsfrist: **Bis 31. Juli 1915.**
Verleihungstag: 23. Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Juni 1915. 2—3

M. Abt. XIII, 3473/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Anton und Josefa Kittenberger'sche Heiratsausstattungsstiftung
für Mädchen.

Verliehen werden: 4 Ausstattungsbeträge zu je 400 K davon wenigstens zwei an Katholiken.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, brave Mädchen, welche in Nieder- oder Oberösterreich, Salzburg, Deutsch-Tirol oder Deutsch-Steiermark geboren sind, sie müssen in einer Kirche, die zum Polizei-Bezirksrayon Wien gehört, getraut werden, und entweder in diesem Rayon oder in der nächsten Umgebung Wiens wenigstens für die erstere Zeit ihren Wohnsitz haben.

Vorzugsberechtigt sind:
a) mit dem Stifter oder seiner Frau, geborenen Uebel, Verwandte;
b) Müllers- oder Bäckerstöchter;
c) Taube oder Taubstumme.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Armutszeugnis, Heimatschein, Nachweisung der allfälligen Verwaisung, sowie des etwa geltend gemachten Vorzugsrechtes.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Einreichungsfrist: **Bis 31. Juli 1915.**
Verleihungsfrist: Bis 1. Oktober 1915.
Frist zur Trauung: Vom 2. Oktober 1915 bis 16. Jänner 1916.
Auszahlungstag: 17. Jänner 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. Juni 1915. 2—3

M. Abt. XIII, 3471/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Katharina Biraghi'sche Stiftung.

Zur Verteilung gelangen: 1120 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Nach Wien zuständige, in der ehemaligen Gemeinde Lainz wohnhafte Arme.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Einreichungstermin: **31. August 1915.**
Verleihungstag: 12. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Juni 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 3472/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Dr. Moritz Andreas Goldberger'sche Stiftung
für arme Wiener Bürger.

Verteilt werden: 4452 K in zwölf gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, brave, in Wien ansässige Wiener Bürger.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Bürgerrechtsdekret, eventuell Trauungsschein, Tauf(Geburt)scheine der Gattin und der Kinder und Totenschein des verstorbenen Gatten-teiles.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Einreichungsfrist: **Bis 20. Juli 1915.**
Verleihungstag: 28. Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Juni 1915. 2—3

M. Abt. XIII, 3614/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Anna Hanusch'sche Stiftung
für Gewerbetreibende.

Verteilt werden: 164 K in gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, würdige Gewerbsleute, welche ihr Gewerbe noch betreiben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, Heimatschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Juli 1915.**

Verleihungstermin: Im Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Juni 1915. 1–3

M. Abt. XIII, 3380/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Franziska Güntzel'sche Stiftung
für verarmte Handwerker.

Zur Verleihung gelangen: 630 K in sechs gleichen Teilen.

Zur Bewerbung sind berufen: Im Gemeindebezirke Landstraße wohnhafte verarmte katholische Handwerker.

Dem Gesuche sind beizulegen: Nachweis über den Gewerbebetrieb im III. Gemeindebezirke, Tauf(Geburt)schein, Heimatschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 24. Juli 1915.**

Verleihungstag: 3. September 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Juni 1915. 1–3

M. Abt. XIII, 3474/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Josef Lang'sche Stipendienstiftung
für Real- und Gymnasialschüler.

Verliehen werden: Zwei Stipendien im Betrage von je 300 K für das Studienjahr 1915/16.

Zur Bewerbung sind berufen: In jeder Beziehung tadellose Real- und Gymnasialschüler, die im XIV. Wiener Gemeindebezirke geboren oder mit dem Stifter verwandt sind; den Verwandten des Stifters gebührt bei gleich guter Qualifikation der Vorzug.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Impfzeugnisse, Schulzeugnisse des letzten Jahres, Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, eventuell Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter.

Einreichungsstelle: Gemeindekanzlei des XIV. Bezirkes, Dadlergasse 16.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Juni 1915. 1–3

M. Abt. XIII, 3379/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Anton Graf'sche Stiftungen.

Zur Verleihung gelangen: 1120 K in acht gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: In Pötzleinsdorf und im VII. Wiener Gemeindebezirke wohnhafte Arme.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Juli 1915.**

Verleihungstermin: November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Juni 1915. 1–3

M. Abt. XIII, 2965/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Dr. Andreas Zelinka'sche Stiftung
für mittellose Wiener Advokaten.

Verliehen wird: Vom 1. April 1915 angefangen ein Unterstützungsbetrag jährlicher 1200 K auf Lebensdauer.

Anspruchsberechtigt sind: Mittellose Wiener Advokaten, dieselben mögen ihre Praxis noch ausüben oder aufgegeben haben.

Vorzugsberechtigt sind unter sonst gleichen Verhältnissen die Nachkommen des Bruders des Stifters, Josef Zelinka, und der Schwester des Stifters, Franziska Fenz.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Mittellosigkeitszeugnis, Bestellungs-Dekret als Advokat, eventuell Nachweise über ein geltend gemachtes Vorzugsrecht.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 14. August 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 22. Juni 1915. 1–3

***

M. Abt. XIII, 11415/14. Selbständiger Wirkungskreis.

Gabriele Stenzinger'sche Stiftung
für arme, erwerbsunfähige Arbeitslehrerinnen.

Verliehen wird: Ein Stiftplatz mit dem Bezuge von 24 K pro Monat auf Lebensdauer.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, erwerbsunfähige Arbeitslehrerinnen, die keine Pension beziehen, und zwar solche, die sich mit einer mindestens zehnjährigen Tätigkeit an deutschen Schulen ausweisen, ledig oder verwitwet sind und keine Kinder haben, die sie unterstützen können, und solche, die sich mit einem von der Stifterin unterschriebenen Lehrbefähigungszeugnisse ausweisen.

Verwandte der Stifterin genießen, sofern sie den stiftbrieflichen Bestimmungen entsprechen, den Vorzug.

Der Genuß der Stiftung erlischt nur im Falle der Verehelichung.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Lehrbefähigungszeugnis, armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit, allenfalls auch Totenschein des verstorbenen Gatten, Tauf(Geburts)zettel der Kinder und Nachweis der Verwandtschaft mit der Stifterin, der am 15. März 1913 verstorbenen Gabriele Stenzinger.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 15. September 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 2987/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Marie Kment'sche Stiftung
für ein altes katholisches Ehepaar.

Verliehen wird: Ein Betrag von 178 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, alte, in Wien ansässige Ehepaare römisch-katholischen Glaubens.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Trauungsschein, Heimatschein und Taufzettel der Kinder.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. August 1915.**

Auszahlungstag: 7. Dezember 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 1. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 3385/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Ignaz Reinharter'sche Stiftung
für christliche Waisen Wiens.

Zur Verteilung gelangen: 4400 K in 20 gleichen Teilen.

Zur Bewerbung sind berufen: In Wien geborene, unbescholtene christliche Waisen, welche im Begriffe stehen, ein Gewerbe zu eröffnen oder einen ehelichen Hausstand zu begründen, und zwar werden je zehn männliche und weibliche Waisen beteilt.

Im IV. Wiener Gemeindebezirke Wieden seßhafte Waisen sind bei sonst gleichen Verhältnissen vorzugsberechtigt.

Die Flüssigmachung der Unterstützungsbeträge erfolgt nur unter der Bedingung, daß binnen Jahresfrist nach erfolgter Verleihung der Stiftung das Gewerbe ordnungsmäßig angetreten, beziehungsweise die Ehe gesetzmäßig geschlossen wird.

Den Gesuchen sind beizuschließen: Taufschein, Heimatschein, Mittellosigkeitszeugnis und Nachweis der Verwaisung.

Einreichungsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. August 1915.**

Verleihungstag: 18. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 2985/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Katharina und Lazar Goldstein'sche Witwenstiftung.

Verteilt werden: 1990 K in fünf gleichen Teilbeträgen an zwei Witwen christlicher und drei Witwen mosaischer Religion.

Zur Bewerbung sind berufen: Dürftige, im Polizeibezirke Wien wohnhafte Witwen aus dem Zivilstande von tadelloser moralischer Haltung, deren Gatten in der Zeit vom 16. Juli 1914 bis 15. Juli 1915 ohne Hinterlassung eines Vermögens gestorben sind und namentlich dem Rabbinats- und Lehrerstande angehört haben.

Bei gleicher Dürftigkeit haben jene Bewerberinnen den Vorzug, welche die größere Anzahl unversorgter Kinder besitzen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Totenschein des Gatten, Tauf(Geburt)schein der Bewerberin und der Kinder, Trauungsschein und abhandlungsbehördlicher Bescheid, daß die Verlassenschaft des verstorbenen Gatten armutshalber abgetan wurde.

Einreichstelle: Für Bewerberinnen christlicher Religion: Magistrats-Abteilung XIII, für Bewerberinnen mosaischer Religion: Vorstehung der israelitischen Kultusgemeinde.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Juli 1915.**

Verleihungstag: 15. Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 1. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 3482/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Ernst v. Ernstenau'sche Stiftung
für krüppelhafte Personen.

Verteilt werden: 324 K in sechs gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Alte, dürftige, krüppelhafte, in Wien wohnende Personen christlicher Konfession.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, armenärztliches Zeugnis über die Krüppelhaftigkeit.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Juli 1915.**

Verleihungstag: 30. Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Juni 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 3377/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Graf Fries'sche Heiratsausstattungsstiftung.

Verliehen wird: Ein Betrag von 600 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Mädchen, welche tugendhaft und fähig sind, einen Mann glücklich zu machen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gesundheitszeugnis und Nachweise über Kenntnisse oder bisherige Verwendung.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Juli 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 4. Juni 1915.

Matscheko'sche
Kunststein- und Zementwaren-Fabrik
Bildhauerei
WIEN, X/1, Troststrasse Nr. 100
Spezialität: Fassade-Inkrustation, Renovation aller Steinbauten, Stiegenstufen-Ausbesserungen, Verkauf von Kunststein, Materialien etc.
Telephon Nr. 53.525

BÖHLER-STAHL
HUGO SCHOLZ
Tuchfabriksniederlage für Lieferungszwecke
Wien, I., Bäckerstrasse Nr. 3.
Lieferant der Kommune Wien, diverser Institute und Klöster empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Tuchsorten, sowie feiner Militärware und ärarischer Kommisstoffe.
Telephon 16.829

Über Allerhöchste Ermächtigung Seiner kais. u. königl. Apostolischen Majestät
31. k. k. Staatslotterie
für gemeinsame Militär-Wohltätigkeitszwecke.

Diese **Geldlotterie** enthält **21.146 Gewinne in barem Gelde** im Gesamtbetrage von **625.000 Kronen.**

Der Haupttreffer beträgt: **200.000** Kronen.

Die Ziehung erfolgt öffentlich in Wien am 15. Juli 1915.

Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind bei der Abteilung für Wohltätigkeitslotterien in Wien, III., Vordere Zollamtsstrasse 5, in Lotto-Kollekturen, Tabak-Trafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.

Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. General-Direktion der Staatslotterien
(Abteilung für Wohltätigkeitslotterien).

ZENTRALHEIZUNGS-,
Ventilations-, Luftbefeuchtungs-, Gas-Wasser-, Bade-, Klosett-Anlagen

Telegramm: Bacon Wien. **J. L. Bacon** Telephon 590 und 7783.
Wien, V., Schönbrunnerstraße Nr. 34

Österreichisch-ungarische Bank.

Die auf jede Aktie der Österreichisch-ungarischen Bank für das erste Semester 1915 (72. Dividenden-Kupon) statutenmäßig entfallende Dividende von

Achtundzwanzig Kronen

wird vom 1. Juli l. J. an bei den Hauptanstalten in **Wien** und **Budapest,** sowie bei **sämtlichen Filialen** der Österreichisch-ungarischen Bank ausbezahlt*).

Budapest, am 24. Juni 1915.

ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHE BANK.

Popovics,
Gouverneur.

Pranger, Generalrat. Schmid, Generalsekretär.

*) Der linksseitige Abschnitt des 71. Dividenden-Kupons hat bis auf weiteres beim Kuponsbogen zu verbleiben und zur Behebung eines später etwa noch zur Auszahlung gelangenden Restes auf die Dividende für das Jahr 1914 zu dienen. Der rechtsseittge Abschnitt dieses Kupons wurde bekanntlich vom 3. Februar l. J. an mit 80 K eingelöst.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

FRIEDR. SIEMENS

FABRIK K. K. PRIV.
BELEUCHTUNGS-
U. HEIZAPPARATE.

WIEN, IX/2, ALSERSTRASSE 20. FERNSPRECHER 16.104.

R. ULLRICH

Spezial-Fabrikation moderner Armaturen

Gesellschaft m. b. H.

Telephon 11587. Wien, III., Aspangstrasse 39.

Bau-, Werk- und Tischlerholz-Handlung

Grassl, Schenk & Co.

Best assortiertes Lager aller Gattungen trockener, weicher u. harter Hölzer.
Spezialität: Eichenholz.

Wien, X., Gudrunstraße 194 gegenüber dem evangel. Friedhofe.
Telephon Nr. 10022-5259.

Schattauer Klinkerpflaster

für Trottoirs, Einfahrten, Höfe, Ställe und Straßen.
Feinklinker und Mosaikplatten in schönster Ausführung für Vestibüle, Gänge, Küchen, Säle, Kirchen etc.
Glasierte Wandverkleidungsplatten für Badezimmer, Küchenherde, Luxusstallungen etc.
Doppelt glasierte Steinzeugrohre bester Qualität, Kaminaufsätze Gefäße aus Steinzeug.
Feuerfeste Schamotteziegel, Rauch- und Heizrohre bester Qualität.
Caolinerde, doppelt geschlemmt, naturweiß.
Ausführung von Steinzeug-Kanalisierungen.

PROSPEKTE UND KOSTENVORANSCHLÄGE GRATIS.

Erste Schattauer
Thonwarenfabriks-Actiengesellschaft
(vorm. C. SCHLIMP)
Zentralbureau WIEN, I., Seilergasse 14.

SCHOELLER-STAHL

Schnellarbeits-, Werkzeug- u. Konstruktions-Stahl

Schoeller-Schmiedestücke
Schoeller-Stahlguss
Schoeller-Eisenbahnmaterial
Schoeller-Blankmaterial
Schoeller-Werkzeuge
Schoeller-Stahlgeschosse
Schoeller-feuerfestes Material

Eingetragene  Fabrikmarke

Ternitzer Stahl- u. Eisenwerke
von Schoeller & Co.
Zentralbureau: Wien, I., Wildpretmarkt 10
Werk in Ternitz (Niederösterreich) Werk in Murau (Steiermark)
Geschäftsstellen und Lager an allen grösseren Plätzen

Aflenzer Grafit u. Talksteingewerkschaft

Gesellschaft m. b. H.
WIEN, IX./3, SENSENGASSE NR. 10.
SCHIENENSCHMIERGRAFIT
ZUM SCHMIEREN VON KURVEN AUF STRASSENBAHNEN UND EISENBAHNEN.

Leopolder & Sohn

Telegraphen-, Telephon- und Wassermesser-Fabrik

Wien — Leipzig-Schleussig

III., Erdbergstrasse 52. Seumestrasse 86.

Wiener Eisenbau A.-G. vormals Robert Sohner

Wien, X. Knöllgasse Nr. 35—39.

Lieferantin der k. k. Heeresverwaltung, der k. k. Staatsbahnen, sämtlicher Unternehmungen der Gemeinde Wien und vieler großer industrieller Etablissements, liefert:

Brückentragwerke, Eisenkonstruktionen, Eiserne Dächer, Krane, Reservoire, Behälter, Glashäuser, Wintergärten, Eiserne Fenster, Eiserne Türen.

Ausser Kartell — Telephon 4814 int.

Asbest-Schiefer-Werke „Zenit"

Ges. m. b. H. (Mähr.-Schönberg).

Telephon Nr. 6297



Telephon Nr. 6297

General-Vertretung für Nied.-Österr., Zenit-Verkaufskontor
Wien, III., Untere Viaduktgasse 53.

G. WINIWARTER

Blech- und Bleiwaren-Fabrik
Wien, I., Getreidemarkt 8.

Verzinktes Eisenblech in allen Dimensionen.
Wellenblech und **Trägerwellblech**
zu Dächern, Plafonds, Balkons, Feuerschutzvorhängen etc.

Ferner liefere noch zu billigsten Fabrikspreisen:

Blei in Blöcken.
Blei in △ Stangen.
Bleiröhren.
Bleiröhren, innen geschwefelt oder verzinnt.
Bleiröhren mit Zinneinlage.
Bleibleche bis 3 m Breite, beliebige Länge.
Bleifolien.
Blei-Apparate jeder Art.
Eisenbleche, schwarz und verzinkt.
Eisendraht, verzinkt.
Metallkapseln (Zinnkapseln), weiß und gefärbt.
Rohr- und Rinnenhaken, verzinkt.
Weißbleche.
Zink in Platten.
Zinkbleche, raffiniert.
Zinn in Blöcken, Stangen und Rollen.
Zinnfolien (Stanniol).
Zinnbleche.
Zinnröhren.

AUFZÜGE und KRANE

A. FREISSLER, Ingenieur,
Maschinen- und Aufzüge-Fabrik,
Gesellschaft m. b. H.
Wien, X., Erlachplatz 4. — Budapest, VI., Davidgasse 2.
Befasst sich seit 42 Jahren ausschliesslich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen und Kranen nach eigener, bewährter Konstruktion.

Asphaltunternehmung

FRANZ KLETZANDER

Kontrahent der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Wien, XX/1, Innstrasse 11

empfiehlt sich für alle Asphalt- und Dachdeckarbeiten.

Telephon Nr. A 41.305 und A 98.207.

Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik LEIPZIG „Grosser Preis 1914"

F. ROLLINGER

Geschäftsbücher-Fabrik, Buchbinderei u. Rastrier-Anstalt, Kontor-Requisiten-Verlag, Buch-, Stein- u. Kunstdruckerei

Hauptbureau u. Fabrik: Wien, XII/1, Niederhofstrasse 37—39

NIEDERLAGEN IN WIEN: I., Rotenturmstrasse 19, XII/1, Niederhofstrasse 39, Filialen in Triest, Linz u. Prag

GESCHAFTSBÜCHER Rastrier- und Buchbinderei-Arbeiten, Kopier-, Notiz- u. Durchschreibbücher

ALLE DRUCKSORTEN für Kunst-, Buch- u. Steindruck

SCHREIBREQUISITEN Schreibpapiere, Papierwaren usw.

KONTOR-EINRICHTUNGS-GEGENSTÄNDE. — Ganz flaches Aufliegen der Geschäftsbücher ermöglicht nur die EPOCA-HEFTUNG (österreich.-ungarisch. Patent).

Grösste Wiener Übersiedlungs- und Einlagerungs-Anstalt

ZDENKO DWORAK

Wien I., Franz Josef-Kai 43.

Telephon Nr. 12.421 und 13.707.

Filialen: III., Kolonitzplatz 3 (Telephon 6818).
XVIII., Gersthoferstraße 8 (Telephon 12.886).

SCHIESSL & CO., WIEN VI.

Werkzeuge und Meßinstrumente für Maschinenfabriken, Eisenbahnen, Elektrizitätswerke, Bahn- und Straßenbauunternehmungen, Schmiede, Schlosser etc. — Lagermetalle.

Aktiengesellschaft der k. k. priv.

Pittener Papierfabrik

Zentrale:

I., Kaiser Wilhelm-Ring 2.

Niederlage:

I., Seilerstätte 11.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft
vormals Breitfeld, Daněk & Co. früher Fürst Salm'sche

Blanskoer Eisenniederlage

Wien, III., Marxergasse 36

liefert Geländerstäbe und Säulen, Einfriedungs- und Grabgitter, Kandelaber, Begenlampenständer, Tragsäulen, Balkone, Wendeltreppen, Brunnengegenstände, Wasserleitungs-, Abfall- und Abortrohre, Einsteigschachte, Kanalgitter, Fenster, gusseiserne Kessel und Pfannen, Dauerbrandöfen, Regulierfüll-, Zentralheiz- und gewöhnliche Kohlen- und Holzöfen, sowie Kochherde, Radiatoren, Rippenrohre, gusseiserne, emaillierte Badewannen, Kunst- und Figurenguss, Stalleinrichtungen, Kommerzguss etc. etc. Ferner jede Art Guss nach fremden Modellen und Zeichnungen. Daselbst auch technisches Bureau der Maschinenfabrik.

Werks-Direktion der Rossitzer Bergbau-Gesellschaft (Segengottes : Mähren):

Steinkohlenbergbau: Schmiedekohle, Koks, Kohlenmehl (für Giessereizweke) Boulets. **Maschinenfabrik, Zeugschmiede u. Eisengiesserei:** Transmissionen, Eisenkonstruktionen jeder Art, Armaturen für Koks-, Kalk-, Ziegel-, Wärm- u. andere Öfen, Transporteinrichtungen, Reservoire, Strassengeländer, Schmiedestücke verschiedener Art. **Spezialität: Waggonbestandteile,** Maschinenguss, Kommerz-Gusswaren, Kandelaber und Laternenstützen, Rippenheizkörper etc. **Schamottefabrik:** Alle Gattungen hochfeuerfester Ziegel, Schamotteeinsätze etc.

WAGEN- UND AUTO-KAROSSERIEN-FABRIK FERDINAND KEIBL

G. M. B. H,

WIEN, III. BEZIRK, HAUPTSTRASSE 128

TELEPHON 2676. GEGRÜNDET 1856.

Schrauben- und Schmiedewaarenfabriks-Actiengesellschaft

Brevillier & Co. und A. Urban & Söhne

Zentralbureau, Kassa u. Niederlage:

Wien, VI., Linke Wienzeile 18.

Fabriken: Neunkirchen a. d. Südbahn, Wien-Floridsdorf, Ustron (Schlesien), Sporysz bei Zywiec (Galizien).

Erzeugung: Schraubenwaren aller Art, Preß- u. Schmiedeteile aller Art, Waggonbestandteile, Kleinmaterialien für den Eisenbahn-Oberbau, Pflugbleche, Flanschen, Achsen, Eisen- u. Metallguß, Schraubstöcke, patentierte Schmiede-, Glüh- und Härte-Öfen; ferner Metallstangen und -Röhren (Messing, Kupfer, Zink, Deltametall, Aluminium etc.).

HOLZMANN & Co.

Architekt und Stadtbaumeister

Kunststeinerzeugung

WIEN, III., Landstrasser Gürtel Nr. 9.

Über 150 Häuser in Wien projektiert und ausgeführt.

Österreichische

Mannesmannröhren-Werke

Gesellschaft m. b. H.

Wien, IX., Währingerstrasse 6—8

liefern:

Nahtlose Mannesmannstahlrohre aller Art, besonders **Maste** für elektrische Beleuchtung und Stromzuführung, **Kandelaber** für stehendes und hängendes Gasglühlicht, u. a. auch **Gaslichtmaste** mit Herablassvorrichtung nach System „Wunderlich", **Blitzableiter-** und **Fahnenstangen, Wegweisersäulen, Bausäulen** als Ersatz für gusseiserne, **Kanalstempel** zum Abspreizen von Kanalwänden, **Deckenstützen** zum Einschalen von Betondecken, **Stahlmuffenrohre,** asphaltiert und jutiert, für Wasserleitungszwecke etc.

Telephon Nr.: 22830, 22834, 22840, 13066, 14034.

Drahtanschrift: Mannesrohr.

Kais. kön. priv.

Kotzen-, Halina-, Bett- und Pferdedecken-Fabriken

Josef Koch

Wien XI. und Ebreichsdorf.

Zentrale: Wien, XI., Simmeringer Hauptstrasse 35.

Telephon 8. 9.

Königshofer Cement-Fabrik

Actiengesellschaft

Zentraldirektion: Wien, III., Am Heumarkt 10.

Telephon: Nr. 1461.

Kommerzielle Direktion: Wien, III., Am Heumarkt Nr. 10. Telephon: 8564, 9244, 9425.

Verkaufsbureau für Böhmen: Prag, II., Mariengasse Nr. 55 neu. Telephon: 1019 interurban 4974.

Zementwerke: Königshof in Böhmen. Waldmühle-Rodaun in Nied.-Oest.

Kalkwerke: Königshof in Böhmen.

Schlackenziegeleien: Königshof in Böhmen. Kladno in Böhmen.

Depôts in Wien: IX., Franz-Josef-Bahnhof. X., Matzleinsdorfer-Bahnhof.

Produktionsfähigkeit pro Jahr:

2,100.000 q Portlandzement, 400.000 q Schlackenzement, 200.000 q Romanzement, 780.000 q Kalk, 60,000.000 Stück Schlackenziegel.

Otto Grafe's Nachfolger

Asphalt- und Baumaterialien-Fabriks-Aktiengesellschaft

Telephon Nr. 10390 **Wien, I., Singerstrasse 27** Telephon Nr. 11666
Postsparkasse-Clearingkonto Nr. 11278. — Girokonto Wiener Bankverein IV
Kontrahenten der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, des k. k. Ministeriums für öffentl. Arbeiten u. der k. k. Niederösterreichischen Statthalterei

Asphaltierungs- und Isolierungsarbeiten, staubfreie Asphaltmakadam-Strassen, Holzzement-, Dachpappe- und „Anduro"-Deckungen, Xylolith- und Asbestfussböden, Steinholz-Linoleumunterlagen, Eichen- und Buchenbrettelböden, Kunststeinstiegenstufen, Marmorwandverkleidungen

HOLZIMPRÄGNIERUNG

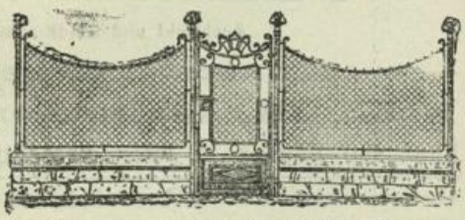
Guido Rütgers

WIEN, IX.,
Liechtensteinstrasse 20.

HOLZPFLASTERUNG

Praktische und billige Einfriedungen

für Vorgärten und Parkanlagen etc.



aus Drahtgitter und Schmiedeeisen, sowohl in einfacher als auch reichster Ausführung. Schmiedeeiserne Staketgitter, Fenstergitter, Grab- und Gruftgitter, Stiegengeländer, mehrfach gedrehte, sechseckige, feuerverzinkte, sowie viereckige Maschindrahtgeflechte für Abgrenzungen von Wald, Wiesen und Gärten, Lawn-Tennisplätze, Stahlstachelzaundrähte, sämtlichen Einfriedungsmateriales und alle einschlägigen Fabrikate liefern zu billigsten Preisen

HUTTER & SCHRANTZ, A.-G.

Siebwaren- u. Filztuch-Fabriken, WIEN, VI., Windmühlgasse 26.

Musterbücher, Kostenvoranschläge und Auskünfte jeder Art gratis und franko.



Aktiengesellschaft der Wien-Floridsdorfer Mineraloel-Fabrik.

Beste Mineralschmieroele für alle Verwendungszwecke.

Grösste Auswahl Grabmonumente Carl Speiser zum Wiener-Baben Wien VI. Mariahilferstrasse 12. Zollergasse 24. FESTE PREISE

Sans & Peschka

Industrielle aller Sanitäts-Erfordernisse

Kontrahent der Kommune Wien, der niederösterr. Landes-Wohltätigkeits-Anstalten.

Wien

Comptoir: IX./2. Garnisongasse 22.
Fabrik: XVII./2. Albrechtskreithgasse 24.

Gerüst- und Betonbauhölzer en gros

F. Zimmermann's Nachfolger

Telephon 12.773. **Anton Niklasch** Telephon 12.773.

Wien, XIX./6, Heiligenstädterlände 13, 15 und 17. — Filiale: **Kagran,** Telephon F 155.
Grösstes Lager von Schallbretter, Staffel, Trägerpfosten etc. — Spezialgeschäft für **Gerüstpfosten, Köhrbäumen, Langtännen, Rast, Träme u. Kantholz,** ausschließlich nur **prima** oberösterr. Gebirgsware, 10-fache Tragweite und 10-fache Dauerhaftigkeit gegen jede andere Provenienz

SPEZIALITÄT: DR. KÜNZEL'S FOSFORBRONZE & LAGERMETALLE

Metallwarenfabrik Aktiengesellschaft

vormals **Louis Müller's Sohn, Fritz Müller**

Fabrikation: Komplette Beschläge für Voll- und Kleinbahnen, Schiffsbeschläge, Dampfkessel-Armaturen für sämtliche Industriezweige.
Erzeugung von Beleuchtungsgegenständen für Eisenbahnen u. Schiffahrt.
Abteilung: **Laternen** (Franz Wiach, Josef v. Götz).

Wien, XIII/2, Gurkgasse 18–22
Telephone: Interurban und Lokal 33.171 u. 33.168.

TELEPHON: 1981 GEGRÜNDET 1874
ROBERT MOESSEN
KONC. WIEN IV/2 ALLEEGASSE 53
FABRIK ELEKTRISCHER ANLAGEN
JEDER ART UND JEDEN UMFANGES
LIEFERANT D. GEMEINDE WIEN U. D. ARBEITS-MINISTERIUMS

Gebrüder Brünner

Gasapparate-Fabrik u. Eisengiesserei
Ges. m. b. H.

Wien, I. Bez., Getreidemarkt Nr. 10.

GAS-KOCHER, GAS-HERDE, GAS-ÖFEN, GAS-BÜGEL-EINRICHTUNGEN, GAS-RADIATOREN, GAS-KAMINE.

REIMER & SEIDEL

XVIII. Gentzgasse 34. **Wien** und Rieglergasse 4.

Elektrizitätszähler-Fabrik

Lack- Fabrik

Gebrüder Eisenstädter

Komptoir und Bestellungsort:

Wien, IV./1, Wiedner Hauptstr. 40

Fabrikation sämtlicher Lacksorten in erprobt vorzüglichen und verlässlichen Qualitäten.

Gegründet 1820. Telephon 9547.

FERD. RUSS

k. k. Privilegium-Inhaber.

Wagen- u. Gewichtefabrikation mit elektrischem Kraftbetrieb.

Wien, VI., Mollardgasse 11.

Lieferant von k. k. Zivil- und militärärarischen Anstalten und Instituten.

SCHRABETZ & Co.

(vormals JOHN B. BLYTHE)

Etablissement für Holzimprägnierung und Holzstöckelpflaster

Holzstöckelpflaster für Strassen, Brücken, Höfe, Einfahrten, Stallungen, Magazine, Werkstätten etc.

Langjährige Kontrahenten der Kommune Wien, der k. k. Staatsbahnen, des k. k. Hofärars, von Staats- und Landesbehörden und verschiedener Stadtverwaltungen etc. etc

WERK: GERASDORF a. d. St.-E.-G. WIEN I. Elisabethstr. 22

Telephon Nr. 6376. Gegründet 1869.

Elektrizitätszähler

für die verschiedenartigsten Bedürfnisse der Praxis

Schaltuhren für die automatische Schaltung von Beleuchtungsanlagen ◆ Elektrische Uhren

„Electra" Apparatenbau-Gesellsch. m. b. H. Wien, XIX., Mooslackeng. 17.

Österreichische

Wasserwerks-Baugesellschaft

Flegel, Karl & Stark, Ingenieure.

Wien, VI., Kasernengasse Nr. 15.

Telephon int. Nr. 234. — Telegramme: Wasserbau Wien.

Ausführung von: Wasserversorgungs-Anlagen, Kanalisationen, Projektverfassung, Vorarbeiten. — Besuche und Ratschläge kostenlos. — Prima Referenzen.

Hygienische

Türschoner Erzeugung

aus Zelluloid in allen Formen und Farben.

Johann Huber

WIEN

III., Salesianergasse 24

Telephon Nr. 1961/VI.

Muster und Kostenvoranschlag gratis.

Kollektiv-Ausstellung der österreichischen Leinen-Industrie.

Leinenwaren-Fabrik, Bleich- und Appretur-Anstalt

J. A. KLUGE

Hermannseifen (Böhmen)

Niederlage: Wien, I., Werdertorgasse 12.

Flachsspinnerei in Oberaltstadt und Marschendorf bei Trautenau.

Telegramm-Adresse: Leinenkluge. Wien.

Gebrüder Thonet

Fabriken massiv gebogener Holzarbeiten

empfehlen ihre erstklassigen Fabrikate für jeden Bedarf.

Südböhmische Gießerei-Spezial-Graphite,

fast schwefelfrei, fett, in allen Sorten, sowie edelste Flocken- und Flinzgraphite liefern:

Südböhmische Graphitwerke Ges. m. b. H., Wien, Bergwerk und Aufbereitung: Stuben, Südböhmen,

Bahnstation: SCHWARZBACH-STUBEN.

Zentrale und Verkaufsbüro: Wien I., Neuthorgasse 17



Schutzmarke für Alpacca-Silber I.

Schutzmarke für Alpacca-Silber I.

BERNDORFER

ALPACCA-SILBER-

Essbesteecke u. Tafelgeräte

zeichnen sich aus durch Formenschönheit und gediegene Ausführung. Preislisten kostenlos.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp

Berndorf, Nied.-Österr.

Niederlagen in Wien: I. Wollzeile 12, I. Graben 12, VI. Mariahilferstr. 19/21.



Autogenes Schweissen u. Schneiden

Schnellste Dementierung aller Eisenkonstruktionen.

Schnellste Reparatur von Maschinen, Kesseln etc.

Sauerstoff- und Stickstoff-Industrie

Hansmann & Co.

Zentrale: WIEN, VI., Wallgasse Nr. 39.

Telephon 4596, 5896, 35.348. — Telegramm: Sauerstoff.

Grösstes Sauerstofflager.

Benzoline

der neue Betriebsstoff für Automobile u. Stabilmotoren.

Vollständiger Ersatz für Benzin!

M. ELFER, Wien, I., Krugerstraße 3.

Gas- u. Wasserleitungen sowie Badeeinrichtungen, Klosetts und Pissoirs.

Maluschek & Cie., Wien,

Kontrahent der Kommune Wien

IX., Glasergasse Nr. 11, Filiale: I., Operngasse Nr. 6

Im eigenen Hause.

Zentrale: Telephon Nr. 12840. Filiale: Telephon Nr. 5216.

Kostenvoranschläge, Prospekte gratis und franko.

ORIGINAL-

STREBEL-KESSEL

für Warmwasser- und Niederdruckdampfheizung

Schutzmarke | 95.000 im Betrieb. | STREBELWERK, WIEN IV/1. | Drucksachen kostenlos. | Schutzmarke

---

Julius Meinl

Kaffee-Import

Wien

CENTRA

Vereinigte Seifen-, Stearin-, Kerzen- u. Fettwaren-Werke Aktien-Gesellschaft

Wien, II., Taborstr. 24a

empfiehlt ihre Erzeugnisse.

Wienerberger

Ziegelfabriks- und Baugesellschaft

WIEN, I., Karlsplatz Nr. 1

Karl Schuhmann

Zink - Ornamenten - Fabrik und Bauspenglerei

Wien, VIII., Josefstädterstrasse 55/57

Fabriks-Eingang VIII., Lerchengasse 26.

Checkkonto 20251. Telephon Nr. 12638.

Architektonische und figurale Bauornamente, Zinkguss- und Kupferarbeiten. Dacheindeckungen mit Patent Hilger'schen Pfannen mit Wellenblechen, sowie Dachdeckungen in jedem Metall nach neuestem Systeme. Schornsteinaufsätze sowie alle Arten Bleiarbeiten. Kostenanschläge gratis und franko. — Provinzaufträge promptest.

Julius Juhos & Komp.

Kontor u. Magazine: II., Nordbahnstr. 42

Träger-Lager u. Werkplatz: X., Sonnwendgasse 1–3

liefern sofort vom Vorrat und zu billigsten Preisen:

Gewalzte Bauträger und U-Eisen

best inländ. Fabrikat nach den Normaltypen des Österr. Ingen.- u. Archit.-Vereines.

Genietete Träger, Gusseiserne Säulen u. Schlänche Stab-, Fassoneisen und Universal-Flacheisen

Schwere Bleche u. Feinbleche

für alle Zwecke in den erreichbar grössten Dimensionen.

Schmiedeeiserne Röhren jeder Art

stumpf und überlappt geschweisst, sowie in nahtloser Erzeugung ferner mit Wassergas maschinell geschweisste Röhren und Hohlkörper

Stahlfassonguss, Eisengusswaren, Halbfabrikate u. Roheisen.

DIE HAUPTVERKAUFSSTELLE OESTERR. ZEMENTFABRIKEN

Gesellschaft m. b. H.

WIEN III/2, Ditscheinergasse 2

offeriert

Portland- u. Schlacken-Zement

Telegrammadresse: „Zementverband Wien"

von, die Normen des Österr. Ingenieur- und Architektenvereines weit übertreffender Qualität aus ihren in allen Kronländern der Monarchie gelegenen Zementfabriken. Die Hauptverkaufsstelle ist in der Lage, selbst den größten Bedarf nach allen Relationen stets promptest zu decken.

Telefon Nr. 3760 und 6413

KLINKERPLATTEN | PORZELLAN-WANDVERKLEIDUNGEN | STEINZEUGRÖHREN

KANALISIERUNGEN · PFLASTERUNGEN

BRÜDER SCHWADRON

WIEN I. FRANZ JOSEF QUAI 3. | ORIGINAL-AMERIK. BADEEINRICHTUNGEN | TELEFON 13236 * 16292.

Dynamo- u. Elektromotorenbauanstalt

F. Machek & Ges.

Wien, VI., Linke Wienzeile Nr. 178.

Telephon Nr. 46.

Dynamos, Elektromotore, Apparate. Komplette Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen.

Granit

Anton Poschacher

Telephon 9219. **Wien** Telephon 9219.

Bureau: IV., Margaretenstrasse Nr. 30.

Lagerplatz: XX. (Brigittenau), Treustr. 35.

Granitwerke:

Mauthausen, Neuhaus u. Aschach in O.-Ö.

Lieferungen aller Steinmetzarbeiten aus Granit, :: Pflastersteine etc. ::

Zentralheizung u. Ventilation

Gas- und Wasserleitungen, Pumpenanlagen, Closets, Bäder und gesundheitstechnische Einrichtungen jeder Art.

Hans Hable, Wien

Beeideter Schätzmeister und Sachverständiger des k. k. Handelsgerichtes in Wien.

Telephon Nr. 53320. Prima Referenzen. IV., Phorusgasse 14.

Hervorragend grosse und reiche Auswahl in Seidenstoffen, Samt, Plüsch, Wollstoffen, Waschstoffen, Spitzen, Stickereien, Bändern, Leinenware, Wirkware.

A. HERZMANSKY

WIEN VII.

Mariahilferstrasse 26, Stiftgasse 1, 3, 5, 7.

Eine Pflegestätte der Wiener Mode.

Fertige Damenkleider. Fertige Damen-, Herren-, Kinder- u. Bettwäsche, Echte Orient-Teppiche, Inland-Teppiche, Vorhänge, Lederware, Koffer, Schirme, Stöcke etz.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 55. Dienstag den 6. Juli 1915. Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367. **Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.**

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Schulerstraße 11.

Dem Andenken

der Beamten, Lehrer und Angestellten der Gemeinde Wien, welche im Kampfe für Kaiser und Vaterland auf dem Felde der Ehre den Heldentod fanden:

Josef **Breimann**, städt. Kanzleigehilfe, Unterjäger im k. k. Landessch.-Reg. Nr. II.
Ludwig **Ondrak**, Schaffner der städt. Stellwagen-Unt., Pionier im k. u. k. Pionier-Bat. Nr. 8.
Franz **Reiter (III)**, Hilfsarbeiter der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 24.
Franz **Rößler**, Hilfsarbeiter im Brauhause der Stadt Wien, Infanterist im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 14.
Friedrich **Schlor**, Hilfsarbeiter der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 1.
Ignaz **Schmid**, Wagenführer der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 4.
Rudolf **Sponer**, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Landesschütze im k. k. Landessch.-Reg. Nr. 3.
Albert **Storch**, Hilfsarbeiter der städt. Elektr.-Werke, Infanterist im k. k. Landst.-Bat. Nr. 15.
Karl **Tinhof**, Diener im Kaiser-Jub.-Spitale, Infanterist im k. k. Landsturm-Reg. Nr. 1.
Georg **Trinkl**, prov. Lehrer II. Klasse, Fähnrich im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 9.
Julius **Vodicka**, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Korporal im k. k. Landst.-Reg. Nr. 1.
Johann Franz **Vogel**, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 4.
Josef **Wissinger**, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 1.
Karl **Zach**, Professionist der städt. Elektr.-Werke, Infanterist im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 1.

R. I. P.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Donnerstag den 8. Juli 1915, 10 Uhr vormittags.
Donnerstag den 8. Juli 1915, 4 Uhr nachmittags.
Freitag den 9. Juli 1915, 10 Uhr vormittags.

Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom **1. Juli 1915.**

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Franz Hoß.
Vize-Bürgermeister Josef Rain.

Anwesende: Angermayer, Braun, Brauneiß, Dechant, Fraß, Götz, Gräf, Grünbeck Sebastian, Dr. Haas, Heindl, Hermann, Knoll, Dr. Mataja, Oppenberger, Poyer, Schmid, Schneider, Schreiner, Schwer, Tomola, Wagner, Wessely.
Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Entschuldigt: St.-R. Baron, Nemetz, Wippel, Zatzka.
Schriftführer: Magistrats-Sekretär Künzl.

Vize-Bürgermeister Rain eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilungen:

Telegramm Seiner k. u. k. Hoheit Feldmarschalls Erzherzogs Friedrich an Exzellenz den Herrn Bürgermeister:

„Mit aufrichtiger Rührung vernehme ich die Kunde von der Begeisterung der patriotischen Wiener anläßlich der glücklichen Befreiung von Lemberg und danke allen wärmstens für die herzliche Kundgebung.

Die Wehrmacht wird das Vaterland gegen jeden Feind schirmen.

Feldmarschall Erzherzog Friedrich."

(Zur Kenntnis.)

Telegramm der kaiserlich ottomanischen Botschaft an den Herrn Bürgermeister:

„Euer Exzellenz!

Ich beehre mich Ihnen den Wortlaut eines Telegrammes zur Kenntnis zu bringen, der mir soeben im Namen Seiner Kaiserlichen Majestät des Sultans durch Seine Hoheit den Großvezir übermittelt wurde:

„Das Telegramm erhalten am 26. d. M.

Ich habe die Glückwünsche der Stadt Wien zum glücklichen Verlaufe der Operation, welcher sich Seine Kaiserliche Majestät der Sultan unterzog, und die Wünsche zu seiner baldigen Genesung an die Stufen des kaiserlichen Thrones geleitet.

Unser kaiserlicher Souverän war über dieses Zeichen der Sympathie sehr erfreut und dankt den Wienern hiefür wärmstens.

Ich bitte Euer Hoheit die Güte zu haben, Seine Exzellenz den Herrn Bürgermeister von Wien zu ersuchen, er möge der Dolmetsch der kaiserlichen Gefühle für die Bevölkerung Wiens sein.

Gezeichnet: Sadhalm."

Euer Exzellenz bitte ich, dieses Telegramm der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt gütigst zur Kenntnis bringen zu wollen, und verbleibe mit dem Ausdruck meiner vorzüglichsten

Hochachtung

Eurer Exzellenz sehr ergebener
H. Hilmi m. p."

(Zur Kenntnis.)

Von dem General der Kavallerie Eduard Böhm-Ermolli, Kommandanten der zweiten Armee, ist an den Herrn Bürgermeister folgendes Telegramm aus Lemberg eingelangt:

„Ich danke Euer Exzellenz für die so warme Beglückwünschung im Namen der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien von ganzem Herzen.

Wollen Euer Exzellenz versichert sein, daß mich diese Begrüßung Wiens, dessen Heldensöhne zum Teil unter den mir unterstehenden herrlichen Truppen kämpfen und an der Wiedereroberung Lembergs einen überaus ehrenvollen Anteil hatten, ganz besonders erfreute und im Innersten berührte.

Böhm,
General der Kavallerie."

(Zur Kenntnis.)

Weiters ist ein Telegramm von dem Generalstabs-Chef General-Oberst Franz Conrad Freiherrn v. Hötzendorf eingelangt, folgenden Inhaltes:

„Herzlichsten Dank für die freundlichen Glückwünsche und die warme Anteilnahme anläßlich der Erfolge unserer braven Truppen.

General-Oberst Freiherr v. Conrad."

(Zur Kenntnis.)

Vom Landes-Ausschuß der gefürsteten Grafschaft Görz und Gradisca ist an den Herrn Bürgermeister folgende Zuschrift eingelangt:

„Euere Exzellenz!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Der Landes-Ausschuß der gefürsteten Grafschaft Görz und Gradisca hat in Wien, im Herzen des Reiches, eine Stätte gefunden, von welcher aus er trotz aller Stürme des Krieges seine Tätigkeit zum Wohle des Landes und der so schwer geprüften Bevölkerung desselben im Rahmen seines Wirkungskreises und seiner Kräfte nicht nur frei entfalten, sondern auch dank der allseitigen gastfreundlichen Aufnahme und Unterstützung wirksam beleben kann.

Euer Exzellenz haben schon gleich nach dem Überfalle Italiens auf unser Grenzland an die Öffentlichkeit Worte edelster Teilnahme für unsere schönen Adrialänder gerichtet, welche die Herzen unseres Volkes mit Trost und Zuversicht erfüllten.

Auf unseren ersten Ruf nach werktätiger Hilfe hat sich der Wiener Stadtrat über Anregung Euer Exzellenz mit dem ansehnlichen Betrage von 25.000 K an die Spitze der Wohltäter der bedauernswerten Flüchtlinge aus dem Süden gestellt. Die hiemit bekundete Sympathie für unser braves, staatstreues Volk im Süden, das gefühlvolle Verständnis für dessen drückende Notlage werden ihnen unvergeßlich bleiben und werden es zu unaussprechlichem Danke verpflichten.

Gestatten Euere Exzellenz, daß ich und die heute hier erschienenen Mitglieder des Görzer Landes-Ausschusses, indem wir uns in amtlicher Eigenschaft Euer Exzellenz vorstellen, für alles Gute, das uns und unseren Landesangehörigen in Wien und von den Wienern erwiesen wird, im Namen aller, die dieser Wohltaten teilhaftig werden, innigst und feierlich unseren tiefgefühlten Dank aussprechen.

Wollen Euer Exzellenz unseren Dank und die Gefühle unserer Verehrung gütigst entgegennehmen und der Vertretung der Gemeinde Wien in der Euer Exzellenz geeignet erscheinenden Form mitteilen.

Möge die Erinnerung an die vor dem Kriege angeknüpften Wechselbeziehungen gemeinsamer Interessen, möge die Erkenntlichkeit für die während des Krieges gekräftigte Gemeinsamkeit im Denken und Fühlen, auch nach dem Kriege lebendig nachwirken und neue, kräftige Bande spinnen zwischen unserem Lande, der Residenzstadt und unserem erhabenen Kaiser.

In diesem Sinne empfehlen wir uns dem ferneren Wohlwollen Euer Exzellenz und der Bevölkerung von Wien.

Der Landeshauptmann von Görz und Gradisca:

Dr. Faidutti."

(Zur Kenntnis.)

Der Zentral-Krippenverein spricht für die Bewilligung einer Straßenbahn-Freikarte für die Vereinsbeamtin Fräulein Pollauf den verbindlichsten Dank aus. (Zur Kenntnis.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Brauneiß** wird beschlossen:

(P. Z. 6906, M. A. III, 6631.) Die Absperrung der Baumpflanzung im XIV. Bezirke, Felberstraße, zwischen Benedikt Schellinger-Gasse und Schweglerstraße, zur Schaffung einer Erholungsstätte für die Pfleglinge des k. u. k. Reservespitales Nr. 12 wird unter den in der Augenscheinsaufnahmeschrift vom 25. Juni 1915 gestellten Bedingungen gestattet.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dechant** wird beschlossen:

(P. Z. 6764, M. A. X, 6412.) Über Ansuchen der Marie Baronin de Pont-Wullyamoz, XIX., Pokornygasse 19, wird in Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 6. Juni 1915, P. Z. 5819, genehmigt, daß auf dem Doppelgruftplatze Nr. 28 in der Reihe 27 des Döblinger Friedhofes von der Gemeinde auf eigene Kosten ohne Aufschlagszahlung auf die Gebühr von 5000 K eine Doppelgruft mit einem einfachen Einlasse errichtet wird.

(P. Z. 6856, M. A. X, 7431.) Die Gruftplätze Gruppe 28, Nr. 1, Gruppe 26, Nr. 21 und Gruppe 25, Nr. 18, im Döblinger Friedhofe werden auf die Dauer des Friedhofbestandes um die Gebühr von 20.000 K, 16.000 K und 18.000 K vergeben.

Auf diesen Plätzen können nach dem Magistrats-Antrage Doppelgrüfte errichtet werden, der Rest der Grundflächen ist zur gärtnerischen Ausschmückung zu verwenden.

Falls die Erbauung der Grüfte von der Gemeinde veranlaßt werden soll, hat der Benützungsberechtigte die tatsächliche Auslage hiefür der Gemeinde in barem zu ersetzen.

(P. Z. 6857, M. A. X, 7668.) Dem Hermann Bauer, XIX., Billrothstraße 14, wird das Einzelgrab Gruppe 2, Reihe 8, Nr. 1, auf der israelitischen Abteilung des Döblinger Friedhofes gegen einen Preiszuschlag von 200 K auf die tarifmäßige Gebühr überlassen.

Auf Grund des zehnjährigen freiwilligen und ununterbrochenen Aufenthaltes werden in den Wiener Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 6773, M. A. XI a, 5615.) Heinrich Sommer, Kaufmann;

(P. Z. 6994, M. A. XI a, 5902) Johann Stöger, Privatbeamter;

(P. Z. 6996, M. A. XI a, 5994) Eduard Kapralik, Schriftsteller und Redakteur;

(P. Z. 6768 bis 6771, M. A. XI a, 5796 bis 5799) desgleichen die in den vorgelegten Verzeichnissen bezeichneten 22, 12, 13 und 12 Personen aus den Bezirken XVI bis XVIII und XXI.

(P. Z. 6776, M. A. XI a, 13569/14.) Dagegen wird der von Hersch Leiser Lawner geltend gemachte Anspruch auf Aufnahme nach dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

(P. Z. 6995, B. A. XVI, 989.) Dem Ansuchen des Privatbeamten Rudolf Bradac um freiwillige Aufnahme in den Gemeindeverband wird nach dem Bezirksamts-Antrage Folge gegeben.

(P. Z. 6999, B. A. XVI, 5458.) Die dem Zuschneider Johann Blanarik vorgeschriebene Taxe von 600 K für die Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband wird nach dem Bezirksamts-Antrage auf 48 K herabgesetzt.

(P. Z. 6951, B. A. XIX, 1699.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1914 und 1915, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen:

(P. Z. 6933, M. A. V, 1421.) Die Steinmetzarbeiten für den neuen Naschmarkt (Großmarkt) werden an Josef Lupprich mit 16 Prozent Aufzahlung, die Steinmetzarbeiten für den Kleinmarkt an Leopold Schäftner mit 22 Prozent Aufzahlung vergeben.

(P. Z. 6869, M. A. XIV, 2283.) Die dem Dr. Alfons Freiherrn v. Rothschild zu erteilende Baubewilligung für einen Kohleneinwurfsschacht in der Schmöllerlgasse vor dem Hause IV.,

Theresianumgasse 18, wird gegen Entrichtung eines jährlichen Anerkennungszinses von 40 K und Ausstellung des üblichen grundbücherlich einzuverleibenden Reverses im Sinne des Magistrats-Antrages bestätigt.

(P. Z. 6898, St. E. W., 1675.) Den Unternehmern für die Erd- und Pflasterungsarbeiten zu Kabellegungen der städtischen Elektrizitätswerke Franz Kraft und Franz Böck werden im Sinne des Antrages der Direktion für die vom 1. August 1914 bis 30. April 1915 ausgeführten Arbeiten Entschädigungen im Gesamtbetrage von zirka 19.000 K bewilligt (bedeckt).

(P. Z. 6897, St. E. W., 1676.) Die Erd- und Pflasterungsarbeiten bei Herausnahme von Kabeln werden den vorbezeichneten Firmen auf Grund ihres Anbotes vom 8. Mai 1915 und der bezüglich der Kabellegungsarbeiten vertragsmäßig vereinbarten allgemeinen und besonderen Bedingungen übertragen.

(P. Z. 6916, M. A. VII, 406.) 1. Der vorgelegte Bauentwurf für den Umbau des Hauptunratskanales in der Klagbaumgasse von Or.-Nr. 3 bis zur Wiedner Hauptstraße und in der Schäffer- und Freundgasse von der Schäffergasse 11 bis zur Margaretenstraße im IV. Bezirke mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenerfordernisse von 19.900 K wird genehmigt.

2. Die Erd- und Baumeisterarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 11.429 K 39 h werden dem Bestbieter Ferdinand Peterka mit der begehrten Aufzahlung von 26·5 Prozent auf die Kostenanschlagspreise übertragen.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 6900, St. E. W, 1681.) Der Elektromonteur der städtischen Elektrizitätswerke Rudolf Daffinger wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten zum Zähler-Revisor befördert und in die 2. Gehaltsstufe mit einem Gehalte von jährlich 1840 K und einem Quartiergelde von jährlich 900 K eingereiht.

(P. Z. 6899, St. E. W., 1680.) Der Jahresbezug des technischen Hilfsbeamten der städtischen Elektrizitätswerke Johann Rottensteiner wird von 2300 K auf jährlich 2500 K erhöht.

(P. Z. 6902, St. E. W., 1480.) Der Witwe des am 27. Mai 1915 im Ruhestande verstorbenen Heizers der städtischen Elektrizitätswerke Franz Ludl, namens Marie Ludl, wird eine Witwenpension im Betrage von 572 K mit dem Anfallstage vom 1. Juni 1915 und weiterhin zur Bestreitung der letzten Krankheits- und Leichenkosten des verstorbenen Gatten ein einmaliger Beitrag von 274 K 56 h bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beschlossen:

(P. Z. 6910, M. A. XVI, 455.) Der Magistratsbericht über den Kohleverbrauch in der Salforkofestation am städtischen Pferdemarkt im V. Bezirke in der Zeit vom 27. Dezember 1914 bis 20. April 1915, demzufolge 6516 kg Kohle verbraucht wurden mit den Kosten von 221 K 54 h, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 6867, M. A. XI b, 6158.) Der Schuhmacher-Genossenschaft im Gerichtsbezirke Klosterneuburg werden für die Schuhreparaturen der im V. städtischen Waisenhause in Klosterneuburg untergebrachten Pfleglinge des Wiener Versorgungsheimes die im Ansuchen vom 12. Mai 1915 erbetenen höheren Arbeitspreise vom 1. Mai 1915 an auf die Dauer der bestehenden außergewöhnlichen Verhältnisse bewilligt.

(P. Z. 6841, M. A. IV, 205) In der Oberen Bahngasse im III. Bezirke sind nach dem vom Magistrate vorgelegten Projekt-Entwurfe nächst der Ausmündung der Hohlweg- und Göschlgasse durch die städtischen Gaswerke zwei doppelarmige Hängelichtlampenständer zu errichten mit je zwei doppelflammigen Lampen, von denen je eine Lampe halbnächtig und die anderen Lampen ganznächtig beleuchtet werden sollen. Die bestehenden ganznächtigen Auergas-Doppelflammen Nr. 2595 und 2597 sind zu entfernen.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 6938, M. A. X, 5871.) Im Wege der Zeitbeförderung werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten zu Ober-Bezirksärzten in der VII. Rangsklasse ernannt die Bezirksärzte I. Klasse: Dr. Wilhelm Zoeller, Dr. Oskar Kopetzky v. Rechtberg, Dr. Jakob Skorpil, Dr. Franz Sieß, Dr. Adolf Souczek, Dr. Otto Hromatka, Dr. Julius Zwintz und Dr. Ludwig Müller, und zwar der Letztgenannte mit dem Range vom 10. Mai, die übrigen mit dem Range vom 3. Mai 1915.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schwer** wird beschlossen:

(P. Z. 7007 bis 7009, M. A. IV, 1943, 1850, 1944.) Das Ansuchen des Feuerwehrmannes I. Klasse Heinrich Hradezky, des Fahrers Josef Meyer und des Heizers Thimotheus Ott um Bewilligung zur vorzeitigen Eheschließung wird nach den Magistrats-Anträgen abgelehnt.

(P. Z. 6859, M. A. X, 7597.) Zur Ausgabs-Rubrik XII 13½ „Kosten der Abräumung des aufgelassenen Schmelzer Friedhofes" wird pro 1914/15 ein Zuschußkredit von 2100 K bewilligt.

(P. Z. 6904, St. S., 627.) Die Ausführung eines Gemäldes, darstellend die Huldigung des Gemeinderatspräsidiums und die Ansprache des Bürgermeisters an Se. Majestät den Kaiser am 24. Juni 1915 in Schönbrunn, wird genehmigt.

(P. Z. 5873, St. S., 413.) Der Ankauf der von L. Jurischowitz angebotenen vier Gipsmodelle von Fernkorn, Weyr und Seib wird abgelehnt.

(P. Z. 7006, M. A. IV, 2224.) Der vom Herrn Bürgermeister zur Aufbesserung der Kost der Feuerwehrmannschaft am 24. Juni 1915 anläßlich der Feier der Besetzung von Lemberg bewilligte Kostenbetrag von 470 K wird nachträglich genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 6858, M. A. X, 4939.) Dem Friedhofsgärtner des Hütteldorfer Friedhofes Johann Retik wird für die Mehrleistungen anläßlich der Einführung der Eigenregie in diesem Friedhofe eine Remuneration im Betrage von 300 K gewährt.

(P. Z. 6835, M. A. III, 5218/14.) Im Sinne des Stadtrats-Beschlusses vom 6. November 1913, P. Z. 17376, werden die Kosten der Fundierung des auf dem Cobenzl aufzustellenden Standbildes des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Karl Lueger mit dem Betrage von 600 K genehmigt.

Der Betrag ist auf einer neu zu eröffenden Sub-Rubrik der Ausgabs-Rubrik LII in Gruppe XIII zu verrechnen und auf den Reservefonds zu verweisen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Hermann** wird beschlossen:

(P. Z. 6761, M. A. V, 1513.) Es wird genehmigt, daß anläßlich der Kanalisierung des Franz Josef-Bahnhofes an der Spittelauerlände für das Bahnterritorium zwischen Spittelauerlände Nr. 5 und der Donaukanallinie die Kanaleinmündungsgebühr unter Zugrundelegung eines Einheitspreises von 18 K (24 + 12 × 2) mit 5058 K bemessen wird.

(P. Z. 6912, M. A. XX, 1/7/13.) Dem Traiteur des städtischen Polizeigefangenhauses Rudolf Schodl wird die ebetene Erhöhung der vertragsmäßigen Preise für die Verköstigung der Schüblinge und Häftlinge vom 1. März 1915 an bis auf weiteres im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(P. Z. 6876, M. A. XV, 7872.) Dem Ansuchen des Stadtbaumeisters Max Haupt um Auszahlung eines Abstriches von 26 K 96 h an seiner Rechnung für die Vorrichtung zweier Räume des Schulgebäudes IX., Währingerstraße 43, wird nach dem Magistrats-Antrage keine Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Poyer** wird beschlossen:

(P. Z. 6907, M. A. VI, 2019.) Der Asphaltunternehmung Karl Günther, I., Rathausstraße 13, wird über ihr Ansuchen für die im laufenden Jahre auszuführenden restlichen Arbeiten zur Regulierung der Hietzinger Hauptstraße zwischen der Kirchmayergasse und der Verbindungsbahn im XIII. Bezirke an Stelle des angebotenen 2prozentigen Nachlasses eine Aufzahlung von 25 Prozent zugestanden.

Das sich hiedurch bei dieser Regulierung gegenüber dem bewilligten Kostenbetrage von 191.500 K ergebende Mehrerfordernis im bedeckten Betrage von 7100 K wird genehmigt.

(P. Z. 6843, M. A. IV, 1341.) Dem Unternehmer für die Bespannung der Freiwilligen Feuerwehr Penzing Josef Katzelmayer wird vom 15. Mai 1915 an die bisher mit 4800 K vereinbarte Entschädigung für die Beistellung von zwei Pferdepaaren samt Kutschern unter Aufrechthaltung der sonstigen Bestimmungen des Stadtrats-Beschlusses vom 21. August 1913 in Anbetracht der herrschenden Teuerung der Futtermittel gegen jederzeitigen Widerruf auf 5520 K jährlich (460 K monatlich) erhöht.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Braun** wird beschlossen:

(P. Z. 6844, M. A. IV, 1463.) Das Anbot des Fuhrwerksbesitzers Alois Wanko, XI., Simmeringer Hauptstraße 12, betreffend die Übernahme von Fuhrwerksleistungen bei städtischen Arbeiten, insofern ein besonderer Unternehmer nicht bestellt ist, und bei Wassergefahren mit Ausnahme des Verführens der Rettungsschiffe, wird angenommen.

Das diesbezügliche Übereinkommen ist auf die Zeit bis Ende 1915 abzuschließen.

(P. Z. 6942, M. A. X, 5605.) Dem Ansuchen des Hubert Kroboth um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe 47 C, Reihe 8, Nr. 21, im Zentral-Friedhofe wird im Sinne des Magistrats-Antrages Folge gegeben.

(P. Z. 6842, M. A. IV, 800.) In den neu angelegten Straßenzügen bei der k. k. Landwehr-Artilleriekaserne in Kaiser-Ebersdorf im XI. Bezirke und in der angrenzenden Fuchsbodengasse sind nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwurfe durch die städtischen Gaswerke 33 ganznächtige und 63 halbnächtige Auergasflammen zu errichten.

(P. Z. 6854, M. A. X, 7367.) Der Elise Watzmann wird der Gartengruftplatz Gruppe 16 H, Nr. 6, im Zentral-Friedhofe im Sinne des Magistrats-Antrages um 6000 K überlassen.

(P. Z. 6937, M. A. VII, 612.) Der Stadtbaumeister Eduard Rzehaczek wird aus dem mit ihm abgeschlossenen Bauvertrage über den Bau des Sammelkanales Kaiser-Ebersdorf im XI. Bezirke von km 0·0 bis km 0·9, insoweit derselbe die Ausführung der Teilstrecke von km 0·6 bis km 0·9 betrifft, entlassen.

Das Anbot der Bauunternehmung H. Rella & Komp., VIII., Albertgasse 33, auf Übernahme der Erd- und Baumeisterarbeiten für die zweitbezeichnete Teilstrecke Baulos I a gegen eine Aufzahlung von 55 Prozent auf die Kostenanschlagspreise wird angenommen.

(P. Z. 6839, M. A. III, 6524.) Der Wiener Baugesellschaft und der Firma Anton R. Fleischl wird zur Ebnung des Kasernenbauplatzes in Kaiser-Ebersdorf die Entnahme von Anschüttungsmaterial aus den Materialgruben auf der Kat.-Parz. 366 in Kaiser-Ebersdorf des Fondsgutes Ebersdorf an der Donau im Sinne des Magistrats-Antrages auf Widerruf bewilligt.

(P. Z. 6861, M. A. X, 6364.) 1. Die Deichgräberarbeiten zur Erweiterung des Simmeringer Friedhofes werden dem Theodor Wiala auf Grund seines Offertes vom 25. Mai 1915 übertragen.

2. Die restlichen Anschüttungsarbeiten im Kaiser-Ebersdorfer Friedhofe werden dem Johann Balestrin, XI., Kopalgasse 14, auf Grund seines Offertes vom 10. Juni 1915 mit dem Kostenbetrage von 11.200 K übertragen.

3. Das für die Erweiterung des Kaiser-Ebersdorfer Friedhofes sich nunmehr ergebende präliminarmäßig bedeckte Mehrerfordernis von 7721 K 62 h wird genehmigt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 6852, M. A. VIII, 1571.) Der Entwurf für die Legung eines 450 mm Rohrstranges der Zweiten Hochquellenleitung im Baugebiete der k. u. k. Militär-Spitalsbaracken im XI. Bezirke zwischen der Lorystraße und Simmeringer Hauptstraße mit dem bedeckten Erfordernisse von 43.000 K wird genehmigt.

Die Anbote der Firma Franz Lex vom 22. Mai 1915, betreffend die Maschinistenarbeiten (35 Prozent Aufzahlung), und der Firma Teudloff & Dittrich vom 16. Jänner 1915 auf Lieferung von drei Hochdruck-Wasserleitungsschiebern im Betrage von 1625 K werden angenommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hoß** wird beschlossen:

(P. Z. 6830, 6831, 6931, 6953, 7002, 7003, M. A. II, 4381, 4451, 4296, St. G. W., 5057, M. A. II, 4415, 7003.) Im Sinne der Anträge der Ämter wird sechs Angestellten ein Gehaltsvorschuß bewilligt.

(P. Z. 7003 an den Gemeinderat.)

(P. Z. 6939, M. A. X, 7704.) Zur Ausgabs-Rubrik XXXV 2 a „Effektive Auslagen für die Notspitäler" wird pro 1914/15 ein Zuschußkredit von 2400 K bewilligt.

(P. Z. 6829, M. A. II, 2524.) Dem Zentralverband der Wiener Waisenräte wird für das Jahr 1915 eine Subvention von 1000 K bewilligt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 6934, M. A. VI, 2599.) Für den XII. Bezirk wird eine vierte Straßenaufseherstelle systemisiert. (Mehrkosten 360 K jährlich bedeckt.) (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 6779, 6780, St. Buchh., 359, M. D., 6550.) Anläßlich der Verfassung des Hauptrechnungs-Abschlusses pro erstes Halbjahr 1914 und des Hauptvoranschlages pro 1915/16 werden die üblichen Remunerationen im Gesamtbetrage von 5400 K bewilligt.

(P. Z. 6828, M. A. II, 3631.) Der Aktiengesellschaft Österreichische Kokswerke und chemische Fabriken in Berlin werden für die ungebührlich entrichteten Kommunalzuschläge zur Rentensteuer 5 Prozent Vergütungszinsen im Betrage von 72 K 80 h bewilligt unter Verweisung der Auslage auf den Reservefonds.

(P. Z. 6954, St. G. W., 3832.) Der Berta Förster, Witwe des Hilfsarbeiters der städtischen Gaswerke Wilhelm Förster, wird für die Dauer von drei Jahren eine Gnadengabe von jährlich 240 K bewilligt. (An den Gemeinderat.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 6935, 6936, 7016, M. A. VI, 605, 606, M. A. XIX, 834.) Den Kanalaufsehern I. Klasse Leopold Schmidt und Franz Sladek wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 6. Dezember 1912 das Definitivum verliehen;

desgleichen den provisorischen Akzessisten des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters Karl Tkadletz, Heinrich Böhm, Josef Oberleitner, Peter Pallas und Emil Horejsi.

(P. Z. 6892, 7001, 7014, St. G. W., 3609, M. D., 6634, M. A. XIX, 815.) Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten werden ernannt:

Der Praktikant der städtischen Gaswerke Karl Rauch zum Kanzleibeamten der IV. Gehaltsklasse, 3. Gehaltsstufe mit dem Range vom 23. April 1915;

der Kanzlist II. Klasse Franz Odvorka zum Kanzlisten I. Klasse und

der Kanzlist des Exekutionsamtes Alfred Schruf zum provisorischen Akzessisten mit dem Range vom 10. Juni 1915.

(P. Z. 7015, M. A. XIX, 832.) Weiters werden im Stande des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters im Wege der Zeitbeförderung zu Offizialen in der X. Rangsklasse ernannt:

Hans Eichel mit dem Range vom 19. Juni 1915,

Franz Hintermayr, Ferdinand Landskron, Josef Berger mit dem Range vom 25. Juni 1915 und

Ferdinand Müllner mit dem Range vom 26. Juni 1915.

(P. Z. 6891, St. G. W., 4038.) Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten wird der Gasmesserwärter Franz Tippel in den bleibenden Ruhestand versetzt unter Zuerkennung des normalen Ruhebezuges von jährlich 795 K 18 h.

Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten wird die normalmäßige Witwenpension zuerkannt:

(P. Z. 6834, M. A. II, 4174) Der Katharina Schindler, Witwe des Ober-Offizials des Exekutionsamtes Franz Schindler, im Betrage von jährlich 1826 K 66 h;

(P. Z. 6833, M. A. II, 4338) der Anna Dorninger, Witwe des Steinbrucharbeiters Leopold Dorninger, im Betrage von jährlich 234 K 56 h;

(P. Z. 6832, M. A. II, 4449) der Straßenarbeiterswitwe Anna Worel, im Betrage von jährlich 389 K 33 h;

(P. Z. 6895, St. G. W., 3978) der Marie Kruntorad, Witwe des Hilfsarbeiters der städtischen Gaswerke Johann Kruntorad, im Betrage von jährlich 319 K 11 h;

(P. Z. 6894, St. G. W., 4155) der Marie Waldhäusl, Witwe des Gasmesserwärters Josef Waldhäusl, im Betrage von jährlich 552 K 71 h unter Anweisung eines Erziehungsbeitrages von jährlich je 110 K 54 h für ihre drei Kinder;

(P. Z. 6893, St. G. W., 4378) der Marie Handschur, Witwe des Vorarbeiters der städtischen Gaswerke Johann Handschur, im Betrage von jährlich 1001 K 14 h.

(P. Z. 6896, St. G. W., 3067) der Stephanie Linhard, Witwe des Gasmesserwärters Oskar Linhard, wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten die normale Abfertigung im Betrage von 672 K 95 h bewilligt unter Verzicht auf den Rückersatz der bis 8. April 1915 ausbezahlten Mehrbezüge.

(P. Z. 6888, St. G. W., 4542.) Dem Karl Obermann, Bruder des am 9. Juni 1915 verstorbenen ledigen pensionierten Rechnungsbeamten der städtischen Gaswerke Ludwig Obermann wird der Krankheits- und Leichenkostenbeitrag von 313 K 60 h zuerkannt.

(P. Z. 7021, M. A. XV, 6633.) Zu den aus der vorgelegten Zusammenstellung der Stadtbuchhaltung ersichtlichen Subrubriken der Ausgabs-Rubrik XII „Schulbauten und Kindergärten" werden pro 1914/15 die aus der Zusammenstellung ersichtlichen Zuschußkredite von zusammen 176.330 K 46 h bewilligt und die Überweisung der sub Post 2, 3 und 5 genannten Mehrerfordernisse per 14.516 K 21 h auf den Reservefonds genehmigt.

(P. Z. 7020, St. Buchh. 379.) Für die Dauer der Einjährig-Freiwilligen-Präsenzdienstleistung des Rechnungs-Praktikanten Emmerich Gräf wird die Aufnahme eines Ersatz-Diurnisten bewilligt.

(P. Z. 7000, M. D., 5913.) Dem Hauptkassa-Adjunkten Günther Fehr wird vom Tage seines Dienstantrittes im städtischen Lagerhause für die Dauer dieser Dienstes-zuweisung eine Dienstes-zulage von jährlich 600 K bewilligt, welche aus den eigenen Geldern zu bestreiten und auf der Ausgabs-Rubrik LII „Auslagen anläßlich der Kriegsereignisse" zu verrechnen ist.

(P. Z. 6845, M. A. VI, 2046.) Dem Straßenarbeiter im V. Bezirke Jakob Pichler wird für seine mehr als 25jährige zufriedenstellende Tätigkeit im Dienste der Gemeinde eine Ehrengabe von 25 K zuerkannt.

(P. Z. 6919, 7019, M. D. 6244, St. Buchh. 347.) Der Fortbezug des halben Taggeldes für die Dauer der Einjährig-Freiwilligen-Präsenzdienstleistung wird bewilligt:

Dem Kanzlei-Diurnisten Robert Loew, und zwar ab 21. Juni 1919; ferner dem Buchhaltungs-Diurnisten Friedrich Pfautsch und zwar allenfalls bis zur etwaigen Rückversetzung in das nicht-aktive Verhältnis.

(Vize-Bürgermeister Hoß übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Rain** wird beschlossen:

(P. Z. 6998, B. A. VI, 19753/14.) Die dem Schuhmachermeister Stephan Szlavik für die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband vorgeschriebene Taxe von 600 K wird nach dem Antrage der Bezirksvertretung auf 200 K ermäßigt.

Auf Grund des zehnjährigen freiwilligen und ununterbrochenen Aufenthaltes werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 6955, M. A. XIa, 5611.) Dr. Isidor Reiniger, Arzt;

(P. Z. 6956, M. A. XIa, 5637) Johann Swathe, akademischer Bildhauer;

(P. Z. 6957, M. A. XIa, 5959) P. Peter Mang, Professor am Schottengymnasium;

(P. Z. 6958, M. A. XIa, 5419) Karl Saara, Miliärpensionist;

(P. Z. 6960, M. A. XIa, 5889) Dr. Hugo Morgenstern, Hof- und Gerichtsadvokat;

(P. Z. 6981, M. A. XIa, 5992) Johann Brückner, Reisender;

(P. Z. 6982, M. A. XIa, 5982) Littmann Salzmann, Möbelhändler;

(P. Z. 6985, M. A. XIa, 5788) Theodor Ungar, Prokurist;

(P. Z. 6987, M. A. XIa, 5858) Gustav Tintner, Prokurist;

(P. Z. 6988, M. A. XIa, 5369) Friedrich Alois Reischl, Redakteur der „Reichspost";

(P. Z. 6992, M. A. XIa, 6020) Samuel Müller, Handelsgesellschafter;

(P. Z. 6993, M. A. XIa, 5173) Arnold Schimatschek, Seidenfabrikant;

(P. Z. 6866, M. A. XIa, 5795) desgleichen die in dem vorgelegten Verzeichnisse bezeichneten 11 Personen aus dem VII. Bezirke;

(P. Z. 6983, M. A. XIa, 792) dagegen wird der von der amerikanischen Staatsbürgerin Helene Tauber, Verkäuferin, geltend gemachte Anspruch auf Zusicherung der Aufnahme abgelehnt.

Gegen Erlag der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 6984, B. A. VII, 1349) Johann Hermann Steurer, provisorischer städtischer Hausdiener;

(P. Z. 6986, M. A. XIa, 5947) Eduard Schwetz, k. k. Landwehr-Ober-Intendant;

(P. Z. 6989, M. A. XIa, 5816) Marie Herzfelder, Private;

(P. Z. 6990, M. A. XIa, 5958) Eugen Schmid v. Schmidsfelden, Mietwagennnternehmer;

(P. Z. 6991, M. A. XIa, 5988) Henriette Stenzel, Maschinen-Ober-Kommissärswitwe;

(P. Z. 6997, M. A. XIa, 5677) Johanna Gebhart, Lehramtszögling.

(P. Z. 6959, B. A. VII, 847) Der Handarbeiterin Anna Julia Kovary wird gegen Erlag der Taxe von 40 K die Aufnahme zugesichert.

(P. Z. 6795, St. L. B., 358.) Die Direktion der städtischen Leichenbestattungsunternehmung wird ermächtigt, als Ersatz für die zur militärischen Dienstleistung eingerückten Hilfsbeamten der Einlage-Abteilung, weibliche Hilfskräfte auf Kriegsdauer gegen ein Taggeld von 3 K aufzunehmen.

(P. Z. 6913, B. A. XII, 20935.) Dem Hugo Platter wird die Entrichtung der Kanaleinmündungsgebühr für das Haus, XII., Kernstraße 3, per 456 K im Sinne des Bezirksamts-Antrages in vier Quartalsraten bewilligt.

(P. Z. 6860, M. A. X, 7590.) Im Sinne des Magistrats-Antrages wird die Wiedervergebung der heimgefallenen Gräber im Altmannsdorfer Friedhofe genehmigt.

(P. Z. 6840, M. A. III, 6717.) Dem Kommando der k. u. k. Trainkaserne in Meidling werden Gebüsch-, Zier- und Blattpflanzen für die Gartenanlagen dieser Kaserne im Werte von 500 K um 50 K ausnahmsweise überlassen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(P. Z. 6903, St. Str. B., 1323/Rp.) Den im Jahre 1910 in die Dienste der städtischen Straßenbahn aufgenommenen fremdzuständigen Kondukteuren wird die Frist zur Erlangung der Wiener Heimatberechtigung vorläufig bis Ende 1916 erstreckt.

(P. Z. 6905, M. A. III, 5886.) Die Dankschreiben verschiedener Militär-Reservespitäler für die Überlassung von Gartenbänken u. dgl. werden zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 6847, M. A. VI, 1655.) Die Einführung der Schlauchkarren-Bespritzung auf dem Mariahilfergürtel von der Sechshauserstraße bis zur Mariahilferstraße im XV. Bezirke wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 7017, St. Str. B., 1440/Rt.) Dem Ansuchen des Vereines Settlement um Straßenbahnfreikarten für arme Schulkinder des XVI. Bezirkes zum Besuche der Tageserholungsstätte am Flötzersteig wird nach dem Antrage des Ober-Magistratsrates Dr. Aug. Mayr Folge gegeben.

(P. Z. 7010, M. A. V, 1677.) Die Herstellung einer Füll- und Wiegevorrichtung (System Rich. Brabbe) zum Kohlenabladen auf den Bahnhöfen und die Lieferung des dazu gehörigen Aufzuges wird nach dem Magistrats-Antrage der Firma E. F. Teich, IX., Badgasse 21, auf Grund ihres Anbotes vom 21. Juni 1915 zum Preise von 650 K, beziehungsweise 5220 K übertragen.

Die Kosten sind bei den Auslagen für Kohlenversorgung zu verrechnen.

(P. Z. 6952, St. Str. B., 2667.) Die Direktion der städtischen Straßenbahn wird ermächtigt, auf dem Platze vor der Ankunftsseite des Westbahnhofes eine Straßenbahnstockgeleiseanlage für den Verwundetentransport auf Kosten des k. u. k. Militär-Kommandos Wien gegen Leistung eines vier Wochen ab Inbetriebsetzung der Anlage fällig werdenden Pauschalbetrages von 38.000 K herzustellen, wenn das k. u. k. Militär-Kommando keinen Anspruch erhebt auf ganzen oder teilweisen Rückersatz des bezahlen Pauschalbetrages, für den Fall, als diese Anlage nach Beendigung des Krieges an Ort und Stelle belassen und von der städtischen Straßenbahn für ihre eigenen Zwecke weiter benützt werden sollte.

(P. Z. 6837, M. A. III, 5138.) 1. Die Baulinie der Flurschützstraße wird an der Einmündung in die Aßmayergasse nach der im Plane des Stadtbauamtes, Z. 129/XIII, rot schraffierten und mit a b bezeichneten Linie abgeändert. (Abklappung.)

2. Die Gemeinde überträgt namens des Wiener Bürgerspitalfonds die nach der in Aussicht genommenen Baulinie der Flurschützstraße zur Straße entfallenden Teilfläche der Kat.-Parz. 283/64, Einl.-Z. 1804 Grundbuch Unter-Meidling, im Ausmaße von ungefähr 4·5 m² gegen eine von der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" zu leistende Pauschalentschädigung von 400 K in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes. Letztere trägt die mit der grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten.

3. Die aus Anlaß der Erbauung der Straßenbahnlinie Flurschützstraße erforderliche Abänderung der Gartenanlage zwischen Margaretengürtel und Gaudenzdorfergürtel, sowie die Versetzung von vier Alleebäumen werden genehmigt.

Die hiefür erwachsenden Kosten sind von der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" zu tragen.

(P. Z. 6887, St. Str. B., 1741/7.) I. Das Ansuchen der bisherigen Kontrahenten für die laufenden Pflastererarbeiten der städtischen Straßenbahn Ferdinand Chyna, Karl Rikſche, Leopold Wolf, Anton Bielguth, Josef Kaufmann & Sohn, Anton Zimmermann's Witwe, Lorenz Nießer, Josef Mühl, Eduard Berger, Johann Nahler und Josef Gaßner um weitere Belassung ihrer ihnen mit dem Beschlusse des Gemeinderats-Ausschusses für die städtische Straßenbahn vom 19. Februar 1913, P. Z. 3034, bis Ende 1914 übertragenen Sektionen bis Ende 1915 wird gegen dem bewilligt, daß die bisherigen Bedingungen und Erstehungsprozente in Geltung bleiben.

II. Die den Erstehern der laufenden Pflasterungsarbeiten, des laufenden Bedarfes an Gebirgsschlägelschotter, gebrochenem Rundschotter sowie des laufenden Bedarfes an Rundschotter, Sand, Schuttabfuhr und Regiefuhrwerk der städtischen Straßenbahn bisher zugestandenen Preise werden wie folgt erhöht, und zwar:

a) Bei den Pflasterungsarbeiten. 13 Prozent Aufzahlung auf die Dauer des Kriegszustandes ab 1. April 1915.

b) Bei den Lieferungen von Gebirgsschlägelschotter der Firmen Adolf Baxa, Franz Sonnleitner, Johann Endlweber, Franz und Emil Hollitzer und Josef Fellner 20 Prozent Aufzahlung auf die Dauer des Kriegszustandes ab 1. März 1915.

c) Bei den Lieferungen von gebrochenem Rundschotter der Firmen Wiener Donausandwerke, Franz Schneider, Alois Wanko und Rudolf Gruber, 20 Prozent Aufzahlung auf die Dauer des Kriegszustandes ab 1. März 1915.

d) Bei den Rundschotter- und Sandlieferungen der Firmen Michael Hoffinger's Nachfolger, Anna Janz, Hermann Reuther, Franz Fuschik, Josef Wiesgrill, Peter Bernreiter, Alois Wanko, Josef Wolf und Franz Steiner 20 Prozent Aufzahlung auf die Dauer des Kriegszustandes ab 1. März 1915.

e) Bei der Leistung der Schuttabfuhr und des Regiefuhrwerkes der Firmen Michael Hoffinger's Nachfolger, Anna Janz, Hermann Reuther, Franz Fuschik, Josef Wiesgrill Peter Bernreiter, Alois Wanko, Josef Wolf und Franz Steiner 30 Prozent Aufzahlung auf die Dauer des Kriegszustandes ab 1. April 1915.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Heindl** wird beschlossen:

(P. Z. 6932, M. A. III, 6408.) Die Wohnungen Nr. 9 und 10 im Bürgerspitalfondshause I., Schottenring 30, werden vom August 1915 an um den Jahreszins von 3410 K dem Max Deutsch vermietet nach dem Magistrats-Antrage.

(P. Z. 6918, M. A. XXII, 1530.) Die Asphaltierung und Isolierung des Hofes VI des Neuen Rathauses, sowie die Herstellung neuer Oberlichtfenster daselbst wird mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 4573 K 4 h genehmigt und die Baukostensumme für den Umbau der beiden Kesselhäuser, zu welchen diese Arbeit einen Nachtrag bildet, um diesen Betrag erhöht. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 6879, M. A. XXII, 1475.) Dem Ansuchen des Rathauskellerpächters Josef Dombacher um Übernahme der Kosten für die Bewachung des Zuganges zur Urlauberevidenzhaltung vom Rathauskellereingange in der Felderstraße auf die Gemeinde Wien, wird keine Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Sebastian Grünbeck** wird beschlossen:

(P. Z. 6632, M. A. III, 5228.) Zur Ergänzung von Baustellen in der Pasching-, beziehungsweise Laszygasse in Dornbach überläßt die Gemeinde Wien:

I. An Berta Kunitzer zur Ergänzung der Liegenschaft Einl.-Z. 902 Grundbuch Dornbach den im bauämtlichen Plane vom Mai 1915, Z. XIV/708, rot angelegten und mit den Buchstaben d c f e (d) umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 1255/4

öffentliches Gut Dornbach im Ausmaße von zusammen ungefähr 22 m² um den Pauschalbetrag von 800 K;

II. an Emanuel Hayek, Bernhard Steiner und Berta Rybaczowski zur Ergänzung der Liegenschaften Einl.-Z. 874 und 875 Grundbuch Dornbach die im genannten Plane rot angelegten und mit den Buchstaben a b c d (a) und e f g h (e) umschriebenen Teile der Kat.-Parz. 1255/4 öffentliches Gut Dornbach im Ausmaße von ungefähr 114·97 m² um den Pauschalbetrag von 4050 K;

III. an Bernhard Steiner und Berta Rybaczowski zur Ergänzung der Liegenschaften Einl.-Z. 890, 1230 und 1231 Grundbuch Dornbach die im genannten Plane rot angelegten und mit den Buchstaben i k l (i) und k l m n o (k) umschriebenen Teile der Kat.-Parz. 1255/4 öffentliches Gut Dornbach im Ausmaße von zusammen ungefähr 74·28 m² um den Pauschalbetrag von 2600 K im Sinne des Magistrats-Antrages.

IV. Den Käufern bleibt es freigestellt, einen Rechtsnachfolger namhaft zu machen, auf den die Rechte und Pflichten aus der vorstehenden Grundtransaktion übergehen.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 6532, M. A. VIII, 176.) Der Bericht des Stadtbauamtes vom 4. März 1915 über das Betriebsergebnis des neuen städtischen Bades in der Jörgerstraße 42/44 (Kaiser Franz Josef-Bad) im Jahre 1914 (eröffnet am 23. Mai 1914), demzufolge die Jahreseinnahmen an Kartenerlös 87.295 K 17 h (ohne Schwimmvereine) betragen, die durchschnittliche Tageseinnahme demnach 396 K 80 h, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 6633, M. A. III, 5687.) I. Die Gemeinde Wien erwirbt, vorbehaltlich der kuratelsbehördlichen Genehmigung, die im Eigentume der Ersten Wiener Wohnungs-Genossenschaft, Konsortium zur Erwerbung von Grund und Aufbau von Wohnhäusern, reg Gen. m. b. H. stehende Liegenschaft Einl.-Z. 1968 Grundbuch Hernals, bestehend aus der Kat.-Parz. 1120 der Katastralgemeinde Hernals und den Kat.-Parz. 710/5 und 868 der Katastralgemeinde Gersthof, Czartoryskigasse, Ecke Krenngasse im katastralen Gesamtausmaße von 357 m² um den Pauschalpreis von 1600 K.

II. Die mit diesem Rechtsgeschäfte verbundenen Kosten sind auf die Ausgabs-Rubrik XII 13 (Gruppe III) der eigenen Gelder des Hauptvoranschlages für das Verwaltungsjahr 1915/16 zu verweisen.

(P. Z. 6855, 6940, M. A. 5454, 7279.) Nach den Magistrats-Anträgen wird der Agnes Bambula das eigene Grab Gruppe 31, Nr. 18 im Hernalser Friedhofe um die Gebühr für Zugewiesene und dem Alexander Bajor, Schmiedmeister, das eigene Grab Gruppe 31, Nr. 34 gegen einen Zuschlag von 100 K auf die tarifmäßige Grabstellgebühr überlassen.

(P. Z. 6846, M. A. VI, 2149.) Dem Bauunternehmer Franz Pröll werden ausnahmsweise weitere 300 m³ Schlägelschotter aus dem städtischen Steinbruche in Sievering um 7 K per Quadratmeter loko Steinbruch überlassen.

(P. Z. 7011, M. A. VI, 1893.) Die derzeit geltenden Preise für die Verschiffung der aus den städtischen Steinbrüchen in Oberösterreich zur Einlieferung gelangenden Steine werden aus Billigkeitsrücksichten ab 16. Mai 1915 auf Kriegsdauer und unter Beschränkung auf die Schiffahrtszeit 1915 um 10 Prozent und die Preise für das Ausladen und Schlichten um 20 Prozent erhöht.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. **Knoll** wird beschlossen:

(P. Z. 6880, B. A. XXI, 14227.) Dem Alois Wiesmüller wird die Begleichung der rückständigen Wasserleitungs-Abzweigungskosten per 167 K 46 h in Monatsraten nach dem Bezirksamts-Antrage bewilligt. Der Wasserzulauf zu dem Hause (Schenkendorfgasse 10) ist zu eröffnen

(P. Z. 6872, M. A. XV, 6085.) Dem Kooperator der Pfarre St. Leopold Ignaz Kranich wird zur Abhaltung von Vorträgen durch Schüler des k. k. Staats-Realgymnasiums im XXI. Bezirke im Sinne des Magistrats-Antrages ein Lehrzimmer der Knaben-Volksschule XXI., Leopoldsplatz 9, an jedem Donnerstag nachmittags überlassen.

(P. Z. 6941, M. A. X, 7700.) Der Magistratsbericht vom 28. Juni 1915, betreffend die Frage der kirchlichen Einweihung des neuen Teiles des Stadlauer Friedhofes, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 6881, B. A. XXI, 15381.) Die Beschwerde des Bertold Klein, Gastwirt und Hotelier, XXI., Am Spitz 2/3, gegen das sanitätsbehördliche Verbot für den XXI. Bezirk vom 10. Mai 1915, Z. 12002, wird aus den Gründen der bezirksämtlichen Verfügung abgewiesen.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Dr. **Mataja** wird beschlossen:

Nach den Magistrats-Anträgen wird von einem Rekurse in folgenden Fällen der Steueraufteilung abgesehen:

(P. Z. 6878, M. A. XIX, 754) Erwerbsteueraufteilung bezüglich der Leopold Landeis-Aktiengesellschaft in Wien pro 1914;

(P. Z. 6911, M. A. XIX, 756) Erwerbsteueraufteilung bezüglich der Zentralmährischen Zuckerfabriken- und Ökonomien-Aktiengesellschaft für die Jahre 1913 bis einschließlich 1915;

(P. Z. 6946, M. A. XIX, 757) Erwerbsteueraufteilung bezüglich der Aktiengesellschaft der Ersten österreichischen Ceresinfabrik H. Ujhely & Komp. Nachf. pro 1915;

(P. Z. 6947, M. A. XIX, 785) Erwerbsteueraufteilung bezüglich der Mineralöl-Raffinerien-Aktiengesellschaft in Budapest pro 1913;

(P. Z. 6948, M. A. XIX, 787) Erwerbsteueraufteilung bezüglich der Österreichischen Aktiengesellschaft für Textilose-Industrie für die Jahre 1913 bis einschließlich 1915;

(P. Z. 6949, M. A. XIX, 841) Erwerbsteueraufteilung bezüglich der Allgemeinen Treuhand-Aktiengesellschaft in Prag pro 1915;

(P. Z. 6553, M. A. XIX, 608) Erwerbsteueraufteilung bezüglich der Österreichischen Mannesmann-Röhrenwerke, Gesellschaft m. b. H. pro 1914.

(P. Z. 12808/14, M. A. XVIII, 1610.) Die erfolgte Bestellung eines Advokaten als Vertreters der Gemeinde in der Klage des gewesenen Fuhrwerksbetriebsbediensteten Franz Hrdlicka auf Zahlung einer Unfallsrente wird nachträglich genehmigt.

(P. Z. 6554, M. A. XIX, 755.) Der Rekurs des Wiener Magistrates vom 11. November 1914, M. Abt. XIX, 306, betreffend

die Steueraufteilung bei der Internationalen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft für die Jahre 1910 und 1911, wird zurückgezogen.

(P. Z. 6877, M. A. XVIII, 5702.) Der von der Ersten österreichischen allgemeinen Unfallversicherungs-Gesellschaft namens der Firma Johann Puch, A.-G, deren Automobil den Bediensteten des städtischen Fuhrwerksbetriebes Josef Winkler am 23. Mai 1913 verletzte, wodurch der Gemeinde Auslagen an Krankengeld und Unfallsrente erwachsen sind, angebotene Vergleich (auf Annahme des Betrages von 472 K) wird genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Tomola** wird beschlossen:

(P. Z. 6871, M. A. XV, 5952.) Mit Rücksicht auf die derzeitigen außerordentlichen Schulverhältnisse wird die Zustimmung erteilt, daß für das Schuljahr 1914/15, die aus der Tabelle ersichtlichen Remunerationen für die Erteilung des Unterrichtes an den von der Gemeinde Wien errichteten einjährigen Lehrkursen für die der Schulpflicht entwachsene Jugend zuerkannt werden.

(P. Z. 6873, M. A. XV, 1934.) Der nach dem Volksschullehrer II. Klasse Ferdinand Autrata aushaftende Gehaltsübergenuß per 250 K 30 h ist abzuschreiben.

(P. Z. 6875, M. A. XV, 6364.) Das Anbot des Wilhelm Saxl auf Lieferung von Griffeln für die Volksschulen wird abgelehnt.

(P. Z. 6874, M. A. XV, 5976.) Der Firma A. Pichler's Witwe & Sohn wird der Nachlaß von 5 Prozent auf die Preise der Einbände der Freiexemplare der Mair-Kirchl'schen Liederbücher erlassen. (Mehrkosten zirka 25 K.)

(P. Z. 6917, M. A. XIII, 2311.) Mangels geeigneter Bewerberinnen werden die drei erledigten Freiplätze an der ersten hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule VI., Loquaiplatz 4, für das Schuljahr 1915/16 nicht besetzt.

(P. Z. 6885, B. Sch. R., 4474.) Zur Versetzung des Oberlehrers Leo Godai von der Mädchen-Volksschule XVII., Parhamerplatz 18, an die Knaben-Volksschule XVII., Parhamerplatz 19, wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 6886, B. Sch. R., 5748.) Desgleichen zur Versetzung der Volksschullehrerin I. Klasse Marie Luger von der Mädchen-Volksschule XVII., Hernalser Hauptstraße 100, an die Mädchen-Volksschule XVII., Halirschgasse 25.

(P. Z. 7004, M. A. III, 6817.) Dem Vereine „Pestalozzi" wird die Abhaltung eines leichtathletischen Wettkampfes am 4. Juli 1915 (bei ungünstiger Witterung am 11. oder 18. Juli 1915), sowie die Veranstaltung eines Parkfestes am 11. Juli 1915 (bei ungünstiger Witterung am 18. Juli 1915) im südlichen Teile des Gartens der ehemaligen Czartoryski'schen Liegenschaft im XVIII. Bezirke unter den Bedingungen der Augenscheinsaufnahmeschrift vom 30. Juni 1915 gestattet.

(P. Z. 6868, M. A. XIII, 617.) Die für das Jahr 1915 verfügbaren Interessen der Georg Schredt'schen Stiftung für Lehrer per 415 K werden an Josef Kastner, Robert Größl, Emil Gebauer und Johann Edelbauer im Betrage von je 75 K und mit dem Betrage von 115 K an Rudolf Zikmunda verliehen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wessely** wird beschlossen:

(P. Z. 6853, M. A. IX, 4205.) Der Genossenschaft der Gastwirte wird ein Teil des Hängeraumes in der Großmarkthalle neue Fleischhalle) für einige Tagesstunden in der Woche zur Fleischverteilung an ihre Mitglieder gegen jederzeitigen Widerruf überlassen.

Hingegen wird dem weiteren Ansuchen der Genossenschaft um Nachsicht der Marktgebühren keine Folge gegeben.

(P. Z. 6870, M. A. XV, 5978.) Dem Christlich-deutschen Turnerbund wird im Sinne des Magistrats-Antrages der Turnsaal der Knaben-Volksschule VI., Sonnenuhrgasse 3, am Donnerstag und Samstag zur Mitbenützung überlassen.

(P. Z. 6848 bis 6850, M. A. VI, 1416, 2015, 1549.) Nach den Magistrats-Anträgen werden an folgende Anbotsteller Pflastersteine verkauft:

An die Firma Rudolf Herzer, XIX., Heiligenstädterstraße 65, 79·90 m³ alte Klinkerpflastersteine zum Preise von 2 K 70 h per Kubikmeter;

an die Feld- und Industrie-Bahnwerke in Schwechat 18 m³ neue kleine ordinäre Steine zum Preise von 31 K 69 h per Kubikmeter ohne Zufuhr;

an die Gottfried v. Preyer'sche Stiftung zur Erhaltung des von dieser Stiftung eingerichteten Reservespitales 80 m³ alte ordinäre Pflastersteine zum Preise von 10 K per Kubikmeter.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Oppenberger** wird beschlossen:

(P. Z. 7024.) Der Bericht der Direktion des Brauhauses der Stadt Wien, betreffend den Einkauf von acht schweren Zugpferden in Wels um den Kostenbetrag von 18.316 K 18 h, wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Fraß** wird beschlossen:

(P. Z. 6863, M. A. XI, 29105.) Die Schließung der Dienstvermittlungsstelle für den XIX. Bezirk wird bis auf weiteres genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(P. Z. 6851, M. A. VI, 2172.) Der Entwurf für die Straßenherstellung in der Engerthstraße von der Donaueschingenstraße bis zum Nordbahndurchlasse wird mit dem veranschlagten Erfordernisse von 52.300 K genehmigt.

(P. Z. 7012, M. A. XV, 6725.) Dem Ansuchen der Firma Nikola Bostelmann & Sohn um Erhöhung des Verlegungspreises der Eisenleitungen für die Beleuchtungsanlage am Schulbaue XX., Stromstraße-Vorgartenstraße, von 70 h auf 80 h, beziehungsweise von 50 h und 40 h auf 59 h und 54 h wird Folge gegeben.

(P. Z. 7013, M. A. XV, 14951/14.) Dem Ansuchen der Firma H. W. Adler & Komp., X., Rotenhofgasse 34-36, um Zuerkennung einer Aufzahlung von 2 Prozent auf die seinerzeitigen Offertpreise für die Ausführung der Blitzableiteranlage am Schulbau XX., Stromstraße-Vorgartenstraße, sowie Festsetzung eines Preises von 15 K, beziehungsweise 10 K pro Tag für allfällige Regiearbeiten aus diesem Anlasse wird Folge gegeben.

(P. Z. 6914, B. A. XVII., 45094/14.) Zur Rückstellung der von Katharina Fussek anläßlich der Übernahme einer Grünwarenhütte auf dem Markte in der Hannovergasse erlegten Kaution von 50 K ohne Einziehung des Erlagscheines, wird im Sinne des Bezirksamts-Antrages die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 6915, B. A. XX, 16301.) Der Katharina Rieder wird die Standgebühr für ihre seit August 1914 gesperrte Hütte auf dem Markte in der Hannovergasse ab 1. Februar 1915 für die Dauer der durch den Krieg verursachten außergewöhnlichen Verhältnisse nachgesehen.

(P. Z. 6864, M. A. XI, 40052.) Die von Sephanie Kuntner vorgelegte Rechnung (lautend auf 40 K) für eine Kranzspende durch den Obmann-Stellvertreter des Armen-Institutes des XX. Bezirkes anläßlich des Ablebens eines Armenrates wird genehmigt.

(P. Z. 6890, St. G. W., 4959.) Die von der Chemischen Fabrik Wagenmann, Seybel & Komp., A.-G., abgegebene Erklärung vom 22. Juni 1915, betreffend die Vergütung des rohen Ammoniakwassers, wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 6882, B. A. XX, 24301.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 24 Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1915, werden genehmigt.

(P. Z. 6945, M. A. XIV, 1463.) I. Die Baulinien für die Hetzendorferstraße (Or.-Nr. 75) werden nach dem im Plane des Stadtbauamtes, Z. 246/XIII ex 1915 mit den rot schraffierten und mit a b c d e, f g h i k l m n bezeichneten Linien abgeändert.

Die Breite des Vorgartens auf der Baustelle 1 der obbezeichneten Liegenschaft (Einl.-Z. 217 Grundbuch Hetzendorf) wird durch eine durch den Punkt O gehende Paralelle zur Baulinie der Vallerie-Cottage, soweit sie geradlinig verläuft, bestimmt.

Der auf der Liegenschaft Einl.-Z. 217 Grundbuch Hetzendorf gegen die Nachbarliegenschaft in der Vallerie-Cottage von jeder Verbauung frei zu haltende Seitenabstand hat mindestens 8 m zu betragen.

Die vorstehenden Bestimmungen haben nur unter den Bedingungen, die anläßlich der Parzellierung der Liegenschaft Einl.-Z. 217 des Grundbuches Hetzendorf als Reallasten einzuverleiben sind, Geltung.

II. Der Anna Lederer wird die Abteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 217 des Grundbuches Hetzendorf im XII. Bezirke, Kat.-Parz. 259 und 260/4 nach Maßgabe der vorgelegten Abeilungspläne auf zwei Baustellen als Parzellierung im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

III. Die Zustimmung zur Ausstellung einer Löschungserklärung über die auf der Liegenschaft Einl.-Z. 217 des Grundbuches Hetzendorf in C sub Post 30 einverleibten Demolierungsverpflichtung wird auf Kosten der Gesuchstellerin unter der Bedingung erteilt, daß gleichzeitig die unter II genannte Abteilung grundbücherlich durchgeführt werde. (Punkt I an den Gemeinderat.)

(P. Z. 6950, B. A. XII, 18832.) Die dem Architekten Milosch Kovar zu erteilende Baubewilligung für den Neubau auf der Liegenschaft Einl.-Z. 217 Hetzendorf, Bauft. II in der Hetzendorferstraße, wird unter der Bedingung bestätigt, daß für die Zustimmung der Gemeinde zur Anbringung zweier Erker mit einem Vorsprunge von je 0·30 m und einer Länge von je 3·15 m eine Entschädigung im Betrage von 84 K 80 h vor Hinausgabe der Baubewilligung entrichtet wird.

(P. Z. 7023, M. A. XXII, 1408.) Dem Ersteher der Dachdeckerarbeiten für den Neubau des Amtshauses in der Felderstraße Eduard Nemecky wird auf das für diesen Ban angelieferte, jedoch noch nicht verarbeitete Schiefermaterial eine Aufzahlung bis zu 85 Prozent des Wertes bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des **Bürgermeisters Dr. Weiskirchner** wird beschlossen:

Die k. k. Regierung wird aufgefordert, im Interesse der ausreichenden Milchversorgung der Stadt Wien für die Einrichtung beschleunigter Milchzüge und insbesondere für die Bereitstellung von Kühlwaggons zur Beförderung der Milch aus den Bezugsorten nach Wien unverweilt Sorge zu tragen.

An die k. k. Regierung ist weiters eine Petition zu richten, jetzt schon unter Mitwirkung der Militärverwaltung nnd anderer Stellen der öffentlichen Verwaltung, sowie aller beteiligten Kreise der Industrie, des Handels, des Gewerbes und der Landwirtschaft Vorsorge zu treffen und geeignete Einrichtungen zu schaffen, welche es ermöglichen, mit dem Zeitpunkte der Abrüstung alle voll arbeitsfähig aus dem Felde heimkehrenden Krieger sofort wieder in ihre früheren Berufe zurückzuführen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Gräf** wird beschlossen:

(P. Z. 6149, 6567, B. A. XVI, 26793, 28078.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 29 Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1914 und 1915 werden genehmigt.

(P. Z. 6535, M. A. X, 6602.) Die Verlegung des Depotplatzes aus dem Ottakringer Friedhofe auf die nördlich von diesem gelegenen, der Gemeinde gehörigen Grundflächen wird nach dem vorgelegten Plane des Stadtbauamtes genehmigt und für die hiefür erforderlichen Arbeiten ein Kredit von 1000 K bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Angermayer** wird beschlossen:

(P. Z. 5891, 6566, B. A. V, 7903, 9261.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 17 Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1915, werden genehmigt.

(P. Z. 5537, M. A. IV, 1784.) Die Baubewilligung der k. k. n.-ö. Statthalterei für einen elektrischen Personenaufzug im k. u. k. Reservespital (Schulgebäude) Nr. 11 im V. Bezirke, Gassergasse 44/46, wird nach dem Magistrats-Antrage zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 5907, M. A. XIV, 1903.) Für die Herstellung einer hölzernen Baracke am Margaretengürtel, Kat.-Parz. 707/18, Einl.-Z. 817, zur Ausspeisung der auf dem Kohlenlagerplatz beschäftigten Arbeiter wird nach dem Magistrats-Antrage die Baubewilligung erteilt.

(P. Z. 6944, M. A. XII, 16347.) Das Kleider- und Wäscheerfordernis für das Jahr 1915/16 für die Pfleglinge der städtischen Kinderpflegeanstalt im veranschlagten Kostenbetrage von 45.993 K 42 h wird in der unter Rubrik „Anmerkung" der Ausweise I bis III angegebenen Weise genehmigt.

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

60 Millionen Kronen-(Gas-)Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1898.

Verzeichnis der am 1. Juli 1915 ausgelosten und am 3. Jänner 1916 zur Einlösung kommenden Obligationen des 60 Millionen Kronen-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1898, und zwar:

Serie	424	Nr.	1	zu je 10.000 K.
„	808	„	1	
Serie	1658	„	1—5	zu je 2000 K.
„	2936	„	1—5	
Serie	3431	Nr.	1—10	zu je 1000 K.
„	4084	„	1—10	
„	4155	„	1—10	
„	4661	„	1—10	
Serie	5079	Nr.	1—50	zu je 200 K.
„	5200	„	1—50	
„	5231	„	1—50	
„	5540	„	1—50	
„	5593	„	1—50	
„	5881	„	1—50	

Die nächste Ziehung findet am 1. Juli 1916 statt.

Verzeichnis jener gezogenen Obligationen, welche bisher noch nicht zur Einlösung beigebracht worden sind:

Serie	1020	Nr.	4.
„	1516	„	4.
„	2193	„	3, 4.
„	2365	„	3.
„	2472	„	5.
„	2478	„	5.
„	2973	„	3, 4.
„	2989	„	1.
„	3461	„	6, 7.
„	3653	„	8—10.
„	3667	„	1, 8, 10.
„	3788	„	5.
„	3818	„	6, 8.
„	3860	„	2.
„	3898	„	5.
„	4212	„	6, 7.
„	4314	„	1, 7, 8.
„	4327	„	1, 4, 5, 8, 9.
„	4375	„	8—10.
„	4384	„	4—7.
„	4759	„	6.
„	4939	„	7.
„	5010	„	22, 40—46.
„	5075	„	36.
„	5201	„	28—31.
„	5233	„	13, 29, 50.
„	5277	„	10—12, 45, 46, 50.
„	5404	„	6, 7, 13, 14, 16, 17, 18, 23, 29, 33, 35, 37—39, 46—48.
„	5299	„	7, 16, 36, 40, 44, 45.
„	5353	„	41—45.
„	5520	„	10, 18, 19, 23, 25, 43.
„	5635	„	47.
„	5666	„	18, 25, 49.
Serie	5721	Nr.	8, 10—14, 24, 35, 43.
„	5765	„	29—33.
„	5799	„	1, 5, 14—16, 18—22, 44, 47, 49, 50.
„	5872	„	19, 23, 24, 27, 28, 34—41, 48.
„	5971	„	5, 13, 16, 18, 25, 33—37, 40, 58, 59, 62, 64, 69, 70, 72, 92, 94—96.
„	5989	„	8, 9, 26, 27, 49, 56—58, 62, 69, 81, 84, 85, 87, 95, 98.

* * *

285 Millionen Kronen-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1902 (Investitions-Anlehen).

Verzeichnis der am 1. Juli 1915 ausgelosten und am 3. Jänner 1916 zur Einlösung gelangenden Obligationen des 285 Millionen Kronen-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1902 (Investitions-Anlehen), und zwar:

Lit. A, Serie	451	Nr.	1—50	zu je 400 K.
„	609	„		
„	1216	„		
„	1891	„		
„	2836	„		
„	2915	„		
„	4843	„		
Lit. C, Serie	6358	Nr.	1—40	zu je 500 K.
„	6565	„		
„	6680	„		
„	7329	„		
Lit. D, Serie	7761	Nr.	1—20	zu je 1000 K.
„	8000	„		
„	8289	„		
„	8566	„		
„	10003	„		
„	10692	„		
Lit. F, Serie	8866	Nr.	1—10	zu je 2000 K.
„	9360	„		
Lit. F, Serie	11582	Nr.	1—4	zu je 5000 K.
„	12008	„		
„	12453	„		
„	12898	„		
„	12995	„		
„	13046	„		
„	13800	„		
„	13993	„		
„	14198	„		

Die nächste Ziehung findet am 1. Juli 1916 statt.

Verzeichnis jener gezogenen Obligationen, welche bisher noch nicht zur Einlösung beigebracht worden sind:

Lit. A, Serie	526	Nr.	12—31, 49, 50	zu je 400 K.
„	721	„	6, 8—13, 17, 24—32, 38—42	
„	801	„	1—50	
„	820	„	2—39, 41—50	
„	1474	„	17—19, 27—31	
„	3708	„	1—23, 25—50	
„	1750	„	13, 32	
„	1989	„	1—47, 49, 50	
„	1998	„	8, 14, 48—50	
„	2169	„	49, 50	
„	2313	„	1—43, 46—50	
„	2492	„	1—50	
„	2852	„	1—6, 19, 27, 30—50	
„	2933	„	49	
„	2955	„	1—50	
„	3014	„	4—7, 43—47, 50	
„	3253	„	1—50	
„	3366	„	1—6, 8, 26—50	
„	3491	„	1—50	
„	4065	„	8	
„	4180	„	8, 9, 26—42, 48—50	
„	4234	„	22	
„	5043	„	1—50	
„	5415	„	49, 50	
Lit. B, Serie	6116	Nr.	39	zu je 200 K.
„	6128	„	2—7, 13—17, 20, 21, 33, 36—41, 54, 55, 62, 63, 70, 72, 74, 77, 82—84, 89, 90, 96—100	

Lit. C, Serie	6328	Nr.	10, 11, 14, 15, 18, 21—26, 34—37	zu je 500 K.
„	6780	„	9—13, 26, 38, 39	
„	6787	„	1, 5, 6, 8—20, 23 40	
„	6929	„	26—29, 36, 40	
„	6932	„	37	
„	7298	„	12, 13	
„	7324	„	6	
„	7350	„	1, 10, 14, 31—33	
„	7575	„	3, 12, 13, 15, 21—23	
Lit. D, Serie	7766	Nr.	11	zu je 1000 K.
„	7858	„	1, 4—6, 9	
„	7980	„	1, 2, 3, 7, 8	
„	8138	„	1—11	
„	8413	„	5	
„	8582	„	8, 10, 13	
„	9756	„	10, 20	
„	10081	„	7	
„	10202	„	9—13	
„	10265	„	5, 8, 16	
„	10381	„	9, 13—16	
„	10387	„	13—19	
„	10654	„	2, 7—11, 13—16	
Lit. E, Serie	8791	Nr.	5, 8—10	zu je 2000 K.
„	8857	„	4	
„	10805	„	1, 3	
„	11022	„	7	
Lit. F, Serie	9732	Nr.	1, 2, 3	zu je 5000 K.
„	11760	„	2	
„	11994	„	1, 2	
„	12156	„	1, 2	
„	12224	„	1	
„	12610	„	1	
„	14095	„	1, 2	

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CCLXXXII. Spendenausweis.

15264.	Kuratorium der Erzherzog Rainer-Handelsschule, 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug des Lehrpersonales pro Juli und August		27 K 95 h
15265.	Freiwillige Gehaltsabzüge der Angestellten der Medikamenten-Eigenregie .		10 „ 61 „
15266.	1prozent. freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen der Schule V., Einsiedlergasse 1 .	15 K 50 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	3 „ 87 „	11 „ 63 „
	Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke:		
15267.	Ottilie Kargl	6 K — h	
15268.	Leopoldine Langer . .	6 „ — „	
15269.	Marie Neßler . . .	6 „ — „	18 „ — „
	1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge von städtischen Angestellten, und zwar:		
15270.	Städtisches Kaiserjubiläumsspital im XIII. Bezirke	88 K 48 h	
15271.	Verein der städtischen Kindergärtnerinnen in Wien	7 K — h	
15272.	Verein der städtischen Kindergärtnerinnen in Wien	44 „ 95 „	140 K 43 h
15273.	1prozent. freiwilliger Gehaltsabzug des Lehrpersonales an der Mädchen-Volksschule XX., Gerhardusg. 7 .	38 K — h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	9 „ 50 „	28 „ 50 „
	Monatliche Zahlungen für Ausspeisung, und zwar:		
15274.	Dr. Alois Biach . .	12 K — h	
15275.	A. v. Haßlinger-Pratobevera	6 „ — „	
15276.	Georg Hecht . . .	6 „ — „	
15277.	Rosa Hecht	6 „ — „	
15278.	Baronin Heine-Geldern	6 „ — „	
15279.	Dr. Emanuel Hellmann	6 „ — „	
15280.	Baronin Johanna Krauß	6 „ — „	
15281.	Philippine v. Leuzendorf	20 „ — „	
15282.	Direktor A. Marmorstein	18 „ — „	
15283.	Konstantin Noske . .	12 „ — „	
15284.	Mathilde Schick . .	6 „ — „	
15285.	Freiherr v. Schießl .	30 „ — „	
15286.	Anton Schima . . .	12 „ — „	
15287.	Hetty v. Türk . . .	6 „ — „	
15288.	Regine Weiler . . .	36 „ — „	
15289.	Julius Weissert . .	6 „ — „	194 „ — „
15290.	Bezirks-Komitee für den IV. Bezirk, Spende von W.		200 „ — „
15291.	K. k. Hofschauspieler Georg Reimers, für Ausspeisung pro Juli und August .		12 „ — „
15292.	Kriegsfürsorgestelle der Postbeamten Wiens		1.000 „ — „
15293.	Beamte des städtischen Kellermeisteramtes, 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug		14 „ 89 „
15294.	Beamte u. im Monatsgehalt stehende Angestellte der „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke“ . . .	569 K 07 h	
15295.	Arbeiter und sonstige Bedienstete dieses Unternehmens . . .	1.114 „ 37 „	1.683 „ 44 „

CCLXXXIII. Spendenausweis.

15296.	Ober-Magistratsrat Dr. Jakob Dont, 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug	10 K — h

15297. Ober-Magistratsrat Dr. Karl Pawelka, 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug 10 K — h
15298. Bezirksarmenrat Gföhl, Sammlungsergebnis . . . . . 6 „ 81 „
15299. 1prozent. freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen an der Volksschule für Knaben und Mädchen XIX., Vormosergasse 8 . . . . 20 K — h
Hievon ab 25 Prozent für d. „Rote Kreuz" 5 „ — „ 15 „ — „

Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:

15300. Hofrat M. v. Chalaupka 6 K — h
15301. A. B. Czedik . . . . 10 „ — „
15302. Josefine Ernst . . . 12 „ — „
15303. Dr. Alfred Oermer . 6 „ — „ 34 „ — „
15304. Die Beamten des Amtsblattes der Stadt Wien, 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug für Juli . . . . . 13 „ — „
15305. Ober-Magistratsrat Dr. August Mayer, 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug 10 „ — „
15306. Die Beamten des k. k. Bezirksschulrates, 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug für Juli . . . . . 38 „ 50 „
15307. Die Beamten des Präsidialbureaus, 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug für Juli . . . . . 41 „ 79 „
15308. Frauenarbeits-Komitee für den III. Bezirk, für Ausspeisungszwecke pro Juni 290 „ — „
15309. Die Beamten des Bureaus der Magistrats-Direktion, 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug für Juli . . . . . 19 „ 50 „
15310. Rosa v. Waldstein, für Ausspeisung . 12 „ — „
15311. Serbisch-griechisch-orientalische Kirchengemeinde in Wien . . . . . 18 „ — „
15312. Josi Becker, für Ausspeisungswecke . . 6 „ — „
15313. Die rechtskundigen Beamten der Magistrats-Abteilung II, 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug . . . . . 12 „ — „

CCLXXXIV. Spendenausweis.

15314. Magistrats-Ober-Kommissär Richard Sickinger . . . . . 40 K — h
15315. K. k. Bezirkshauptmannschaft Horn, Sammlungsergebnis . . . . . 167 „ 14 „
15316. Direktion der Medikamenten-Eigenregie in den Wiener Krankenanstalten . . . 9 „ 26 „

1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen Wiens, und zwar:

15317. Volksschule f. Knaben VI., Sonnenuhrg. 3 . 20 K — h
15318. Volksschule f. Mädchen X., Bernhartstalg. 19 32 „ 08 „
15319. Volksschule XIV., Diefenbachgasse 19 . 43 „ 12 „
15320. Bürgerschule f. Mädchen XX., Pöchlarnstr. 12 22 K — h
117 K 20 h
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz" . . . . 29 „ 30 „ 87 K 90 h

1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der städtischen Beamten und zwar:

15321. Albin Rößel, Veterinäramts-Vize-Direktor i. R. 4 K — h
15322. Bürgerversorgungshaus . . . . . 13 „ — „
15323. Wiener Versorgungsheim Lainz . . . . 85 „ — „
15324. Wiener Kommunalsparkassa Löbling . . 13 „ 48 „
15325. Wiener Versorgungshaus Ybbs a. d. Donau 19 „ — „ 134 „ 48 „

Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke:

15326. Lorenz Bayer . . . 12 K — h
15327. Aug. Blumberg . . . 6 „ — „
15328. Etelka Braun . . . 24 „ — „
15329. Leopold Braun . . . 6 „ — „
15330. Herma Detz . . . . 6 „ — „
15331. Wilhelm Deutsch . . 20 „ — „
15332. Don Paul Dittrich . 10 „ — „
15333. Ferdinand Ebert . . 6 „ — „
15334 Gisela Egger . . . . 6 „ — „
15335. Alex. Ehrenfeld . . 6 „ — „
15336. Wilhelm Fliegel . . 6 „ — „
15337 Rosalia Gaber . . . 30 „ — „
15338. Leontine Gräfin Geldern-Egmont . . . 6 „ — „
15339. Johana Graetz . . . 6 „ — „
15340. Rosa Haberda . . . 6 „ — „
15341. Adolf Hagenauer . 6 „ — „
15342. Helene Heinrich . . . 6 „ — „
15343. B. Humpel . . . . 6 „ — „
15344. D. Kellner . . . . . 60 „ — „
15345. Alfred Klinenberger . 10 „ — „
15346. Therese Kolda . . . 6 „ — „
15347. Jakob Kohn . . . . 6 „ — „
15348. Emanuel Lauschmann 12 „ — „
15349. Sophie v. Lenz . . . 6 „ — „
15350. Margarete v. Lindheim 6 „ — „
15351. K. Marburg . . . . 12 „ — „
15352. Jenny Mattersdorf . 12 „ — „
15353. Dr. Rud. Millsteiger 18 „ — „
15354. Josef Müller . . . . 24 „ — „
15355. Alfred Neu . . . . 60 „ — „
15356. „Oja" A. G. . . . 6 „ — „
15357. Baronin Parisini . . 20 „ — „
15358. Betti Prantner-Kaula 6 „ — „
15359. Dr. Bertold Reif . . 6 „ — „
15360. H. v. Reinhardt . . 6 „ — „

15361.	Baronin v. Rinaldini	20 K — h	
15362.	Vilma Rodler . . .	12 „ — „	
15363.	Matthias Salcher & Söhne	10 „ — „	
15364.	Emil Spitzer	6 „ — „	
15365.	Koloman Szandicz .	6 „ — „	
15366.	Aug. Schimann . .	12 „ — „	
15367.	Erna Schlink . . .	6 „ — „	
15368.	Flora Schnabel . . .	12 „ — „	
15369.	Dr. Ritter v. Schoen	12 „ — „	
15370.	Gustav Schwoner . .	6 „ — „	
15371.	Heinrich Steiden . .	10 „ — „	
15372.	Eduard Strauß . .	6 „ — „	
15373.	Luise Thum	10 „ — „	
15374.	Beatrice v. Bay-Dovsky	6 „ — „	
15375.	Gräfin Marie Westphalen	12 „ — „	
15376.	E. Wlach	12 „ — „	
15377.	Ludwig Wrana . . .	6 „ — „	614 K — h
15378.	Magistratsrat Dr. Karl Schenk . . .		12 „ — „
15379.	Magistrats-Direktor Dr. August Nüchtern		14 „ — „
15380.	Johann Nadenik und Marie Neubauer, Versorgungshaus Liesing		20 „ — „
15381.	Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer, für Ausspeisung		120 „ — „
15382.	Pauline Hanseli, für Ausspeisung . .		6 „ — „
15383.	Beamte des k. k. Fach-Rechnungs-Departements IV im Finanzministerium		12 „ — „
15384.	1prozentiger freiwillig. Gehaltsabzug d. Lehrpersonen der Volksschule XIII., Amalienstraße 33	20 K 51 h	
	Hievon ab 25 Prozent für d. „Rote Kreuz“	5 „ 12 „	15 „ 39 „
15385.	Herriet Baronin Heynau, für Ausspeisung		18 „ — „
15386.	Dr. Karl Biel, für Ausspeisung . . .		30 „ — „
15387.	Dr. Hans Zimmermann, für Ausspeisung		12 „ — „
15388.	Angestellte und Bedienstete des Brauhauses der Stadt Wien am Wiener Platze, 1prozentiger Gehaltsabzug pro Juni		65 „ 70 „
15389.	Josef J. Bachmayer, für Ausspeisezwecke		18 „ — „
15390.	Viz-Bürgermeister Josef Kain, für Ausspeisezwecke		60 „ — „
	Stand der bisher eingelangten Spenden (nach Abzug der an das „Kriegsfürsorgeamt“ und das „Rote Kreuz“ abgeführten Beträge)		5,662.529 K 66 h

* * *

(Richtigstellung.) Im Amtsblatte Nr. 47 hat es auf Seite 849, sub Post 14311 **richtig** zu heißen: Dr. Josef Fischer . . . 2 K 50 h.

Lehrzeit der vor dem stellungspflichtigen Alter zum Landsturmdienste herangezogenen Lehrlinge.

Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat mit Erlaß vom 11. Juni 1915, Z. I a-937/2 (M. Abt. XVII b, 1414), nachstehendes bekanntgegeben:

Aus Anlaß mehrfacher Anfragen hat das Handelsministerium im Einvernehmen mit dem Ministerium für Landesverteidigung eröffnet, daß die Dienstleistung der den k. k. Freiwilligen Schützenkorps angehörenden gewerblichen Lehrlinge dann als Landsturmdienst anzusehen ist, wenn diese Korps zum Landsturmdienste tatsächlich herangezogen wurden. In diesem Falle haben bei Zutreffen der sonstigen Voraussetzungen die Bestimmungen der kaiserlichen Verordnung vom 17. Mai 1915, R.-G.-Bl. Nr. 127, auch auf die den freiwilligen Schützenkorps angehörenden gewerblichen Lehrlinge Anwendung zu finden.

Hievon wird zum Rund-Erlasse vom 4. Juni 1915, Z. I a 937, Mitteilung gemacht. (S. Amtsblatt Nr. 49, Seite 891.)

Gemeindevermittlungsämter.

Das Gemeindevermittlungsamt Neubau wird im Monate Juli 1915 am 7., 14., 21. und 28. Sühne- und Vergleichsverhandlungen vornehmen.

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 27. Juni bis 3. Juli 1915.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . 274.003 kg Und zwar aus:

Wien	126.245 kg
dem sonst. Niederösterreich . .	19.092 „
Oberösterreich	767 „
Steiermark	478 „
Böhmen	6.392 „
Mähren	13.133 „
Schlesien	200 „
Ungarn	3.555 „
Dänemark	53.963 „
Holland	29.697 „
Schweden	20.481 „

Kalbfleisch . . 1.475 kg Und zwar aus:

Wien	1.291 kg
dem sonst Niederösterreich . .	51 „
Oberösterreich	26 „
Böhmen	16 „
Mähren	56 „
Schlesien	20 „
Ungarn	15 „

Schweinefleisch . 167.747 kg Und zwar aus:

Wien	99.971	kg
dem sonst. Niederösterreich	675	„
Oberösterreich	63	„
Steiermark	1.931	„
Böhmen	1.211	„
Mähren	5 693	„
Ungarn	53.359	„
Kroatien	3.408	„
Holland	2.236	„

Kälber . . . 2.241 Stück Und zwar aus

Wien	1.340	St.
dem sonst. Niederösterreich	60	„
Oberösterreich	288	„
Steiermark	63	„
Salzburg	2	„
Böhmen	59	„
Mähren	282	„
Schesien	28	„
Ungarn	38	„
Holland	81	„

Schafe . . . 1.027 Stück Und zwar aus:

Wien	365	St.
dem sonst. Niederösterreich	59	„
Steiermark	1	„
Böhmen	2	„
Holland	600	„

Schweine . . 755 Stück Und zwar aus:

Wien	610	St.
dem sonst. Niederösterreich	6	„
Oberöstereich	3	„
Steiermark	54	„
Böhmen	11	„
Mähren	70	„
Ungarn	1	„

Lämmer . . 139 Stück Und zwar aus:

Wien	136	St.
Mähren	3	„

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	2·60	bis	5·50	per	Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	5·—	„	6·40	„	„
Kalbfleisch		„ „	3·—	„	4·60	„	„
Lammfleisch		„ „	—·—	„	—·—	„	„
Schweinefleisch		„ „	3·—	„	5·—	„	„
Kälber		„ „	2·60	„	4·20	„	„
Schafe		„ „	3·20	„	4·—	„	„
Schweine		„ „	3·70	„	4·90	„	„
Lämmer		„ „	—·—	„	—·—	„	„

Per Bahn langten ein 75 Waggons mit 251·7 t.

Die Zufuhren waren größer als in der Vorwoche. Bei ziemlich lebhaftem Verkehr nahmen die Preise fast auf allen Gebieten aufsteigende Richtung.

Es notierten: Rindfleisch um 10 bis 20 h, Schweine und Schweinefleisch um 16 bis 20 h per Kilogramm höher; dagegen verbilligten sich Kälber und Kalbfleischsorten im Einklange mit der dieswöchigen Tendenz in St. Marx um 20 bis 30 h per Kilogramm.

Von der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft wurden in der abgelaufenen Woche zugeführt: 680 Stück Schafe, 110 Kälber, 2236 kg gesalzenes Schweinefleisch, 374 kg Kalbfleisch und 231 kg Schaffleisch sowie 27.345 kg Rindfleisch. Davon waren aus Holland: 680 Schafe, 110 Kälber, 18.629 kg Rindfleisch, 2236 kg Schweinefleisch, 374 kg Kalbfleisch und 231 kg Schaffleisch; aus Dänemark: 8716 kg Rindfleisch.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 2. Juli 1915.

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)					40 K	50 h	per 100 kg
*Roggen („ 70 „)					33 „	50 „	„ 100 „
*Gerste					29 „	— „	„ 100 „
**Mais, rumänischer	von	63 K	— h	bis	66 „	— „	„ 100 „
Weißmais	„	66 „	— „	„	70 „	— „	„ 100 „
Cinquantin	„	— „	— „	„	— „	— „	„ 100 „
*Hafer, Höchstpreis					25 „	— „	„ 100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbackmehl					67 K	85 h	per 100 kg
*Weizenkochmehl					63 „	80 „	„ 100 „
*Weizenbrotmehl					47 „	55 „	„ 100 „
*Weizengleichmehl					49 „	40 „	„ 100 „
*Roggenmehl					45 „	35 „	„ 100 „
*Gerstenmehl					45 „	75 „	„ 100 „
Maismehl, gelb	von	— K	— h	bis	— „	— „	„ 100 „
Maismehl, weiß	„	85 „	— „	„	90 „	— „	„ 100 „
Maisgrieß	„	88 „	— „	„	95 „	— „	„ 100 „
Reismehl	„	120 „	— „	„	125 „	— „	„ 100 „
†Weizenkleie	„	— „	— „	„	— „	— „	„ 100 „
†Roggenkleie	„	— „	— „	„	— „	— „	„ 100 „
†Gerstenkleie	„	— „	— „	„	— „	— „	„ 100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 3. Juli 1915.

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)					40 K	50 h	per 100 kg
*Roggen („ 70 „)					33 „	50 „	„ 100 „
*Gerste					29 „	— „	„ 100 „
**Mais, rumänischer	von	63 K	— h	bis	66 „	— „	„ 100 „
Weißmais	„	66 „	— „	„	70 „	— „	„ 100 „
Cinquantin	„	— „	— „	„	— „	— „	„ 100 „
*Hafer, Höchstpreis					25 „	— „	„ 100 „

b) Mahlprodukte:

*Weizengries und feines Weizenbackmehl					67 K	85 h	per 100 kg
*Weizenkochmehl					63 „	80 „	„ 100 „
*Weizenbrotmehl					47 „	55 „	„ 100 „
*Weizengleichmehl					49 „	40 „	„ 100 „
*Roggenmehl					45 „	35 „	„ 100 „
*Gerstenmehl					45 „	75 „	„ 100 „
Maismehl, gelb	von	— K	— h	bis	— „	— „	„ 100 „
Maismehl, weiß	„	80 „	— „	„	85 „	— „	„ 100 „
Maisgrieß, weiß	„	82 „	— „	„	90 „	— „	„ 100 „
Reismehl	„	115 „	— „	„	120 „	— „	„ 100 „
†Weizenkleie	„	— „	— „	„	— „	— „	„ 100 „
†Roggenkleie	„	— „	— „	„	— „	— „	„ 100 „
†Gerstenkleie	„	— „	— „	„	— „	— „	„ 100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 5. Juli 1915.

a) Getreide.

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K	50 h	per	100 kg
*Roggen, („ 70 „)	33 „	50 „	„	100 „
*Gerste	29 „	— „	„	100 „
**Mais, rumänischer	von 63 K	— h	bis 66 „	— „	„	100 „
Weißmais	„ 66 „	— „	„ 70 „	— „	„	100 „
Cinquantin	„ — „	— „	„ — „	— „	„	100 „
*Hafer, Höchstpreis	25 „	— „	„	100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbackmehl	67 K	85 h	per	100 kg
*Weizenkochmehl	63 „	80 „	„	100 „
*Weizenbrotmehl	47 „	55 „	„	100 „
*Weizengleichmehl	49 „	40 „	„	100 „
*Roggenmehl	45 „	35 „	„	100 „
*Gerstenmehl	45 „	75 „	„	100 „
Maismehl, gelb	von — K	— h	bis — „	— „	„	100 „
Maismehl, weiß	„ 80 „	— „	„ 85 „	— „	„	100 „
Maisgrieß, weiß	„ 82 „	— „	„ 90 „	— „	„	100 „
Reismehl	„ 115 „	— „	„ 120 „	— „	„	100 „
†Weizenkleie	„ — „	— „	„ — „	— „	„	100 „
†Roggenkleie	„ — „	— „	„ — „	— „	„	100 „
†Gerstenkleie	„ — „	— „	„ — „	— „	„	100 „

* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

** Höchstpreis für Mais zufolge Ministerialverordnung vom 8. April 1915, R.-G.-Bl. Nr. 96, aufgehoben.

† Zufolge der in der „Wiener Zeitung" kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 27. Juni bis 3. Juli 1915.

Niederösterr. Bergheu	von K 10·—	bis 15·—	per	100 kg
„ Wiesenheu	„ „ 12·—	„ 13·50	„	„
Slovakisches Heu	„ „ —·—	„ —·—	„	„
Ungarisches Heu	„ „ —·—	„ —·—	„	„
Klee	„ „ 9·—	„ 13·—	„	„
Schaubstroh	„ „ —·—	„ —·—	„	„
„	„ „ 28·—	„ 30·—	per	Schober
Rüttstroh	„ „ —·—	„ —·—	per	100 kg
Grummet	„ „ 9·50	„ 12·—	„	„
Ballenstroh	„ „ —·—	„ —·—	„	„

* * *

Pferdemarkt vom 2. Juli 1915.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 288 Stück.

120 Gebrauchspferde, 168*) Schlächterpferde,

Preis: für Gebrauchspferde . . . 500 bis 1800 K per Stück

„ Schlachtpferde . . . . 240 „ 590 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

*) Hievon am 1. Juli 1915 . . 34 Stück
„ 2. Juli 1915 . . 32 „
Im Pferdeschlachthause . . . 102 „
Summe . 168 Stück

Schlachtviehmarkt vom 5. Juli 1915.

(Einschließlich des Kontumazmarktes vom 3. Juli 1915)

1. Gesamtauftrieb: 3311 Stück, und zwar:

Mastvieh	2274 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	1037 „
Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche	— „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	1094 Stück	Kühe	1312 Stück
Stiere	905 „	Büffel	— „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	462 Stück
„ Bukowina	— „
„ dem sonstigen Österreich	2849 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebensgewicht.

Aus und über Ungarn farbige Ochsen:

I. Qualität	von 290	bis 324 K	(extrem bis 350 K)
II. „	„ 268	„ 284 „	
III. „	„ 244	„ 264 „	

Aus und über Ungarn graue Ochsen:

I. Qualität	von —	bis — K	(extrem bis — K)
II. „	„ 262	„ — „	
III. „	„ 256	„ — „	

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 290	bis 320 K	(extrem bis 340 K)
„ II. „	„ 262	„ 287 „	
„ III. „	„ 240	„ 260 „	
Stiere	„ 230	„ 264 „	(„ „ 330 „)
Kühe	„ 230	„ 280 „	(„ „ 330 „)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh	von —	bis — K	(extrem bis — K)

Aus und über Galizien:

Weidevieh	von —	bis — K	(extrem bis — K)
Büffel	„ —	„ — „	(„ „ —
Beinlvieh	„ 132	„ 236 „	(„ „ —

b) Preis per Stück.

Beinlvieh . . . . . von — bis — K

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	— Stück
„ „ „ auswärts	— „
Unverkauft blieben	— „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 27. Juni bis 3. Juli 1915 für Wien angekauft . . . . . 301 Stück.

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 1557 Stück mehr aufgetrieben.

Bei ruhigem Geschäftsverkehre wurden Prima-Ochsen im allgemeinen zu fest behaupteten Vorwochenpreisen gehandelt. In

wenigen Fällen waren Preiserhöhungen von 2 bis 4 K festzustellen In übrigen Ochsenqualitäten konnten sich im Vergleiche zum letzten Montag die Preise nur schwach behaupten.

Auf dem Beinlviehmarkte gestaltete sich der Verkehr lebhaft, jedoch wurden infolge des erhöhten Angebotes Stiere um 10 bis 12 K, Beinlvieh um 6 bis 8 K billiger abgegeben. Kühe, als Fleischhauerware geeignet, blieben in Preislage gleich.

Baubewegung

vom 2. bis 7. Juli 1915

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

XI. Bezirk: Arbeiterwohnhaus, Wildbretstraße, Kat.-Parz. 1423, von der „Teerag", Aktiengesellschaft für Teerfabrikate, Ruß und chemische Produkte, Simmeringerlände 88, Bauführer Franz Nowotny (12905).

XVI. Bezirk: Wohnhaus mit Kinosaal, Reinhartgasse 4, Einl.-Z. 676, von Rosa Hacker, Haberlgasse 50, Bauführer Tomsa & Zwack (32547).

Zubauten.

VII. Bezirk: Stockwerkaufsetzung, Mondscheingasse 10, von Heinrich Berger, ebenda, Wilhelm Sachs (2730).

Adaptierungen.

II. Bezirk: Große Schiffgasse 8, von dem Verein Beth Nann Drasch Thora eg Chaim, ebenda, Bauführer Arnold Barber (2719).

„ „ Taborstraße 54, von August Scheer, ebenda, Bauführer Josef Ledolder (2726).

V. Bezirk: Diehlgasse 21, von Leopold Walter, Diehlgasse 19, Bauführer Johann Stadler (2791).

VI. Bezirk: Kollergerngasse 6, von Robert Dannerer, ebenda, Bauführer Jacques Prokesch (2776).

X. Bezirk: Neilreichgasse 70, von Julius Paul (32822).

XVI. Bezirk: Rauseagasse, Ecke Kongreßplatz, Einl.-Z. 3322, von Julius Meinl, Bauführer O. Laske & V. Fiala (32463).

„ „ Lienfeldergasse 52, von Josef Trowenth, Bauführer Johann Kietreiber (32703).

Diverse geringere Bauten.

I. Bezirk: Rohrkanal, Goldschmiedgasse 6, von Gebrüder Andreae, IV., Rainergasse 3 (2753).

X. Bezirk: Inzersdorf-Stadt, Wienerberg 360, von Viktor Herz (32223).

„ „ Dampfgasse, Sonnleithnergasse, von C. P. Görz (32821).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe der Aussteckung der Baulinien wurden überreicht.

X. Bezirk: Thavonat-, Buchengasse, Randhartingergasse, Grundb.-Einl.-Z. 2722/6, von der Ankerbrotfabrik (32500).

Demolierungsanzeigen.

IX. Bezirk: Franz Josefsbahnstraße 33, von Theodor Bauer, XVIII., Währingergürtel 51 (2814).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. Mai 1915.

(Zusammengestellt vom Zentral-Wahl- und Steuerkataster der Stadt Wien.

I. Bez., Kohlmarkt 2, Einl.-Z. 621, bisherige Besitzer Daniel Pollak ½ grundbücherlich übertragen an Irene Gergely, Frieda Löbl je 1/16, Alfred Pollak, m. Felix Pollak, je 3/16, am 28. Mai 1915.

„ „ Köllnerhofgasse 4, E.-Z. 648, bish. Bes. Gräfin Iphigenie d'Harcourt, grdb. übertr. an Vikomte Louis Emanuel d'Harcourt, am 9. Mai 1915.

„ „ Rauhensteingasse 7, E.-Z. 911, bish. Bes. Ferdinand Zinsler 1/10, grdb. übertr. an Josefine Rode 1/20, am 4. Mai 1915.

„ „ Reichsratsstraße 9, E.-Z. 923, bish. Bes. Hermine Braun 1/4, grdb. übertr. an Friederike Mierka v. Marva-Lieszko, Max Baum, je 1/8, am 21. Mai 1915.

„ „ Rotenturmstraße 29, E.-Z. 994, bish., Bes. Josef Goldschmidt, grdb. übertr. an Prof. Dr. Hans Goldschmidt, am 9. Mai 1915.

„ „ Seilerstätte 10, E.-Z. 1165, bish. Bes. Aloisia Eberle 331/1728, grdb. übertr. an Flora Eberle 331/1728, am 30. Mai 1915.

„ „ Sterngasse 5, E.-Z. 1247, bish. Bes. Arnold Rosenberg 1/42, grdb. übertr. an m. Kurt Rosenberg 1/42, am 5. Mai 1915.

„ „ Stubenring 12, E.-Z. 1647, bish. Bes. Josef Eisler Edler v. Terramari, grdb. übertr. an Georg Eisler Edler v. Terramari, am 29. Mai 1915.

II. Bez., Obere-Donaustraße 25, E.-Z. 358, bish. Bes. Alois Haschke 3/4 Julie Haschke 1/4, grdb. übertr. an Vincy (Vicentia) Kurmanowicz am 15. Mai 1915.

„ „ Fugbachgasse 4, E.-Z. 579, bish. Bes. Ilka Krepler 1136/9504, grdb. übertr. an Isabella Bauer, Friedrich Krepler, Valerie v. Heinrich, Helene v. Heinrich, je 284/9504, am 17. Mai 1915,

„ „ Nordwestbahnstraße 13, E.-Z. 1164, bish. Bes. Egon Müller, grdb. übertr. an Marie Dumbacher, Theresia Metzler, Ignaz Metzler, Josef Metzler, Margarete Metzler, je 1/10, Marie Domanig, Irmgard Domanig, Franz Domanig, Andreas Domanig, Paula Domanig, m. Josef Domanig, m. Gottfried Domanig, m. Berta Domanig, m. Ermin Domanig, m. Luise Domanig, je 1/20, am 18. Mai 1915.

„ „ Alliiertenstraße 15, E.-Z. 1338, bish. Bes. Dr. Friedrich Fechtner ½, grdb. übertr. an Helene Heinrich, Hugo Heinrich, je 1/4, am 27. Mai 1915.

„ „ Rembrandtstraße 13, E.-Z. 1556, bish. Bes. Hugo Ritter v. Murmann 1/6, grdb. übertr an Rudolf Ritter v. Murmann, Emilie Edle v. Murmann, Alfred Ritter v. Murmann, Paula Edle v. Murmann, Alfred Freiherr v. Fromm, je 1/20, am 16. April 1915.

„ „ Große Schiffgasse 2, E.-Z. 1657, bish. Bes. Adolf Glickh, grdb. übertr. an Karoline Schüch Edle v. Glickh-Felden, am 30. Mai 1915.

„ „ Springergasse 32, E.-Z. 1960, bish. Bes. Theodor Franz Komoly, grdb. übertr. an den Wiener Bankverein, am 4. Mai 1915.

„ „ Große Stadtgutgasse 19, E.-Z. 1967, bish. Bes. Franz Kornpetz 1/4, Apollonia Kornpetz 3/4, grdb. übertr. an Franz Hubert, Johanna Hubert, je ½, am 11. Mai 1915.

„ „ Kleine Stadtgutgasse 9, E.-Z. 1984, bish. Bes Ilka Krepler 1136/9504, grdb. übertr. an Isabella Bauer, Friedrich Krepler, Valerie v. Heinrich, Helene v. Heinrich, je 284/9504, am 17. Mai 1915.

„ „ Stuwerstraße 60, E.-Z. 4908, bish. Bes. Hugo Ledermayer 1/4, grdb. übertr. an m. Fritz Ledermayer, m. Max Ledermayer 1/8, am 30. Mai 1915.

III. Bez., Baumgasse 1, E.-Z. 119, bish. Bes. Georg Spielmann ½, grdb übertr. an Paula Monat ½, am 20. Mai 1915.

„ „ Erdbergstraße 142, E.-Z 444, bish. Bes. Josefa Groll, grdb. übertr. an Theresia Bauer, am 27. Mai 1915.

„ „ Rollergasse 5, E.-Z. 792, bish. Bes. Josefa Haller, grdb. übertr. an das k. k. Ärar, am 27. Mai 1915.

„ „ Landstraßer Hauptstraße 38, E.-Z. 880, bish. Bes. Moritz Marx 3/5, grdb. übertr. an Karoline Marx 3/5, am 8. Mai 1915.

„ „ Landstraßer Hauptstraße 151, E.-Z. 970, bish. Bes. Kath. Josefa Schabouk, grdb. übertr. an Johann Chwatal, Franziska Chwatal, je ½, am 5. Mai 1915.

„ „ Marokkanergasse 25, E.-Z. 1080, bish. Bes. Heinrich Ulrich ½, grdb. übertr. an Marianne Kalz ½, am 27. Mai 1915.

„ „ Salmgasse 4, E.-Z. 1454, bish. Bes. Graf Ernst Emanuel Silva-Tarouca, grdb. übertr. an Karl Kuhlemann, am 18. Mai 1915.

„ „ Dietrichgasse 1, E.-Z. 1594, bish. Bes. Paulus Müller, grdb. übertr. an Eugenie Stephanie Schlein, m. Franziska Weinmann, je 1/2, am 22. Mai 1915.

„ „ Steingasse 6, E.-Z. 1608, bish. Bes. Ferdinand Zinsler, grdb. übertr. an Josefine Rode, am 4. Mai 1915.

„ „ Steingasse 8, E.-Z. 1610, bish. Bes. Ferdinand Zinsler, grdb übertr. an Josefine Rode, am 4. Mai 1915.

III. Bez., Hainburgerstraße 96, E.-Z. 1777, bish. Bes. Josef Nürnberger $^{76}/_{120}$, grdb. übertr. an Emma Bruska, Emilie Nürnberger, Marie Nürnberger, Karoline Schwinner, je $^{76}/_{480}$, am 25. Mai 1915.

" " Ungargasse 54, E.-Z. 2779, bish. Bes. Anna Lederer, grdb. übertr. an Irene Antal, Artur Rado, m. Istvan Rado, m. Alajos Rado, Jeno Rado, m. Paul Lederer, m. Olga Lederer, m. Josefine Lederer, m. Erszebet Lederer, m. Bernhard Lederer, je $^1/_8$, am 24. Mai 1915.

" " Rennweg 98, E.-Z. 3411, bish. Bes. Jetti Scharf ½, grdb. übertr. an Dr. Bernhard Scharf, Joachim Scharf, Dr. Jakob Scharf, Eleonore Kobler, je $^1/_8$, am 13. Mai 1915.

" " Rennweg 100, E.-Z. 3412, bish. Bes. Jetti Scharf ½, grdb. übertr. an Dr. Bernhard Scharf, Joachim Scharf, Dr. Jakob Scharf, Eleonora Kobler, je ½, am 13. Mai 1915.

" " Schrottgasse 4, E.-Z. 3441, bish. Bes. Matthias Trisko sen., grdb. übertr. an Karl Riedl, Therese Szilovics, je ½, am 21. Mai 1915.

IV. Bez., Favoritenstraße 10, E.-Z. 106, bish. Bes. Leopoldine Adam $^1/_8$, grdb. übertr. an August Feßler $^1/_{16}$, Wilhelmine Simony, Karl Feßler, Eugenie Feßler, Barbara Feßler, Rosa Feßler, Ida Feßler, Hermine Krafft, je $^1/_{112}$, am 2. Mai 1915.

" " Favoritenstraße 10, E.-Z. 106, bish. Bes. Leopoldine Adam $^{516}/_{1728}$, grdb. übertr. an August Feßler $^{132}/_{1724}$, Josef Mayr, Robert Mayr, je $^9/_{1728}$, Wilhelmine Simony, Karl Feßler, Eugenie Feßler, Betty Feßler, Rosa Feßler, Ida Feßler, Hermine Krafft, je $^{26}/_{1728}$.

" " Freundgasse 2, E.-Z. 169, bish. Bes. Katharina Sack, grdb. übertr. an Anna Jenka, am 14. Mai 1915.

" " Schönburgstraße 9, E.-Z. 281, bish. Bes. Franz v. Pruzinszky ½, grdb. übertr. an Anna v. Pruzinszky, geb. Hille ½, am 10. Mai 1915.

" " Karolinengasse 5, E.-Z. 339, bish. Bes. Marie v. Jerin, grdb. übertr. an Otto Beck, am 3. Mai 1915.

" " Preßgasse 21, E.-Z. 636, bish. Bes. Adolf Glückh $^1/_8$, grdb. übertr. an Karoline Schüch Edle v. Glückh-Felden $^1/_8$, am 30. Mai 1915.

V. Bez., Brauhausgasse 55, E.-Z. 80, bish. Bes. Rudolf Kern, Aloisia Kern, je ½, grdb. übertr. an Josef Wallner, Josefine Wallner, je ½, am 6. Mai 1915.

" " Castelligasse 23, E.-Z. 123, bish. Bes. Ludwig Bauer ½, grdb. übertr. an m. Ludwig Bauer, m. Josef Bauer, m. Hilda Bauer, m. Brigitta Bauer, je $^1/_8$, am 31. Mai 1915.

" " Margaretenstraße 105, E.-Z. 323, bish. Bes. Julius Herrmann, grdb. übertr. an Elisabeth Siegel, am 12. Mai 1915.

" " Kliebergasse 13, E.-Z. 605, bish. Bes. Johann Blaschke ½, grdb. übertr. an Katharina Blaschke ½, am 9. Mai 1915.

" " Kliebergasse 15, E.-Z. 606, bish. Bes. Moritz Weiß, grdb. übertr. an Josefine Silberberg, geb. Weiß, am 9. Mai 1915.

" " Kliebergasse 15, E.-Z. 606, bish. Bes. Josefine Silberberg, geb. Weiß, grdb. übertr. an Johann Setril, Katharina Setril, je ½, am 17. Mai 1915.

" " Högelmüllergasse 3, E.-Z. 715, bish. Bes. Karl Zwack, grdb. übertr. an Franz Richter, Karl Richter, je ½, am 11. Mai 1915.

" " Schloßgasse 20, E.-Z. 1023, bish. Bes. Karl Ziser, grdb. übertr. an Heinrich Freiherrn v. Haerdtl, am 23. Mai 1915.

" " Obere Amtshausgasse 14, E.-Z. 1575, bish. Bes. Moritz Weiß, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach Lene Feldmann, geb. Weiß, am 9. Mai 1915.

" " Obere Amtshausgasse 16, E.-Z. 1578, bish. Bes. Moritz Weiß, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach Lene Feldmann, geb. Weiß, am 9. Mai 1915.

" " Pannaschgasse 1, E.-Z. 1748, bish. Bes. m. Magdalena Polacsek, Rosa Polacsik, m. Magdalena Polacsek, Rosa Polacsek, je $^1/_4$, grdb. übertr. an Adolf Karpfen, am 15. Mai 1915.

" " Stöbergasse 22, E.-Z. 1769, bish. Bes. Leopoldine Bizjak, grdb. übertr. an Rosa Musch, am 11. Mai 1915.

VI. Bez., Bürgerspitalgasse 5, E.-Z. 78, bish. Bes. Fritz Sonnenschein, grdb. übertr. an Dr. Karl Wanek, am 1. Mai 1915.

" " Dominikanergasse 3, E.-Z. 111, bish. Bes. Therese Turgy ½, grdb. übertr. an Eduard Turgy, Rudolf Turgy, Ludwig Turgy, Marie Poll, Barbara Völkl, Hermine Koch, je $^1/_{14}$, m. Heinrich Turgy, m. Hermine Turgy, m. Karl Turgy, je $^1/_{14}$, am 3. Mai 1915.

" " Gumpendorferstraße 81, E.-Z. 299, bish. Bes. Leopoldine Matzner $^1/_7$, grdb. übertr. an Josef Gößl, Adolf Gößl, Paul Gößl, Franz Gößl, Anna Frey, Marie Frey, je $^1/_{42}$, am 4. Mai 1915.

" " Linke Wienzeile 46, E.-Z. 598, bish. Bes. Johann Bauer, Marie Bauer, je ½, grdb. übertr. an Richard Knauer, Luise Knauer, je ½, am 20. Mai 1915.

" " Millergasse 6, E.-Z. 722, bish. Bes. Edmund Kallich, grdb. übertr. an die Firma Parfümerie M. E. Mayer, am 29. Mai 1915.

VI. Bez., Mittelgasse 16, E.-Z. 768, bish. Bes. Elisabeth Meitner, grdb. übertr. an Karl Meithner, Leopoldine Krätschner, je ½, am 4. Mai 1915.

" " Wallgasse 36, E.-Z. 1250, bish. Bes. Franz Rohrer ½, grdb. übertr. an Kamilla Sinnreich, Leopoldine Rohrer, je $^1/_4$, am 12. Mai 1915.

VII. Bez., Bandgasse 32, E.-Z. 58, bish. Bes. Fabian Menschl ½, grdb. übertr. an m. Oswald Menschel, m. Susanna Menschel, je $^1/_4$, am 10. Mai 1915.

" " Halbgasse 24, E.-Z. 282, bish. Bes. Anna Zauza ½, grdb. übertr. an m. Josef Zauza ½, am 10. Mai 1915.

" " Neubaugasse 76, E.-Z. 770, bish. Bes. Karoline Petzold $^5/_6$, grdb. übertr. an Dr. Ernst Philippi $^5/_8$, Max Philippi $^5/_{24}$, am 27. Mai 1915.

" " Schottenfeldgasse 39, E.-Z. 920, bish. Bes. Valentin Suppancic, grdb. übertr. an Otto Suppencic, am 26. Mai 1915.

" " Wimbergergasse 22, E.-Z. 1609, bish. Bes. Anna Fiedler, grdb. übertr. an Marianne Donneus, am 17. Mai 1915.

" " Neubaugasse 12/14, E.-Z. 710, bish. Bes. Graf Leopold Gudenus $^1/_4$, grdb. übertr. an Graf Heinrich Gudenus, Graf Josef Gudenus, Gräfin Gabriel Gudenus, je $^1/_{12}$, am 6. Mai 1915.

VIII. Bez., Breitenfeldergasse 1 a, E.-Z. 116, bish. Bes. Theresia Hahn, grdb. übertr. an Julie Kaiser, am 7. Mai 1915.

" " Buchfeldgasse 3, E.-Z. 128, bish. Bes. Karoline Greißing, grdb. übertr. an Georg Lehr, Karl Wallenstein, je ½, am 12. Mai 1915.

" " Neudeggergasse 1/3, E.-Z. 587, bish. Bes. Karl Bittmann, Matthias Bittmann, je ½, grdb. übertr. an Rudolf Thorn, Gisela Thorn, je ½, am 4. Mai 1915.

" " Neudeggergasse 2, E.-Z. 588, bish. Bes. Adelheid Karr ½, grdb. übertr. an Jakob Kaar, Rudolf Kaar, je $^3/_4$, am 28. Mai 1915.

" " Piaristengasse 11, E.-Z. 621, bish. Bes. Franz Albricht jun., Margarete Albricht, je $^1/_4$, grdb. übertr. an m. Gertrud Anna Dücker, m. Erna Maria Dücker, je $^1/_4$, am 4. Mai 1915.

" " Zeltgasse 14, E.-Z. 850, bish. Bes. Dr. Franz Blechschmid, grdb. übertr. an Hermine Zaborszky de Zabor, am 23. Mai 1915.

" " Laudongasse 58, E.-Z. 1074, bish. Bes. Eugenie Stößl $^1/_4$, grdb. übertr. an m. Ernst Stößel, m. Henriette Stößel, je $^1/_8$, am 5. Mai 1915.

IX. Bez., Salzergasse 35, E.-Z. 821, bish. Bes. Josef Buchegger ½, grdb. übertr. an Karl Buchegger ½, am 22. Mai 1915.

" " Türkenstraße 25, E.-Z. 1046, bish. Bes. Gisela Thorn ½, grdb. übertr. an Koloman Tasler ½, am 4. Mai 1915.

" " Währingerstraße 46, E.-Z. 1116, bish. Bes. Adolf Glückh, grdb. übertr. an Karoline Schüch Edle v. Glückh-Felden, am 30. Mai 1915.

" " Wiesengasse 7, E.-Z. 1212, bish. Bes. Michael Sitzenstetter ½, grdb. übertr. an Johann Sitzenstetter ½, am 12. Mai 1915.

" " Borschkegasse 2, E.-Z. 1586, bish. Bes. Karoline Pokorny, grdb. übertr. an Dr. Samuel Goldstern, Marie Goldstern, je ½, am 11. Mai 1915.

" " Währingergütel 126, E.-Z. 1984, bish. Bes. Josef Buchegger, grdb. übertr. an Karl Buchegger, am 22. Mai 1915.

X Bez., Favoriten, Favoritenstraße 115, E.-Z. 675, bish. Bes. Siegmund Schnek, Ida Schnek, je ½, grdb. übertr. an Johann Lampel, Rosa Lampel, je ½, am 31. Mai 1915.

" " Favoriten, Humboldgasse 36, E.-Z. 773, bish. Bes. Adele Deutsch, grdb. übertr. an Mathilde Kohn, am 26. Mai 1915.

" " Favoriten, Kudlichgasse 34, E.-Z. 895, bish. Bes. August Negedly, grdb. übertr. an Gisela Negedly, am 7. Mai 1915.

" " Favoriten, Kudlichgasse 39, E.-Z. 900, bish. Bes. die Firma Julius Frankl, G. m. b. H., ½, grdb. übertr. an Alfred Sachs ½, am 19. Mai 1915.

" " Favoriten, Leibnitzgasse 23, E.-Z. 1097, bish. Bes. Augustin Fritz, Karoline Fritz, je ½, grdb. übertr. an Anton Amon, Karoline Amon, je ½, am 10. Mai 1915.

" " Favoriten, Waldgasse 39, E.-Z. 1816, bish. Bes. Josef Hirsch, grdb. übertr. an Franz Hirsch, Barbara Dietmayer, Leopoldine Hirsch, Johann Hirsch, m. Josef Hirsch, m. Rosina Hirsch, je $^1/_6$, am 6. Mai 1915.

" " Favoriten, Antonsplatz 16, E.-Z. 2847, bish. Bes. Otto Hayek, Hermine Hayek, je ½, grdb. übertr. an Jonas Markus Samek, Amalia Samek, je ½, am 15. Mai 1915.

" " Inzersdorf-Stadt, Herzgasse 84, K.-Nr. 607, E.-Z. 459, bish. Bes. Johann Iglauer ½, grdb. übertr. an Georg Maier, Amalia Maier, je $^1/_4$, am 26. Mai 1915.

XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, Dreherstraße 8, K.-Nr. 132, E.-Z. 125, bish. Bes. Johann Ramharter, grdb. übertr. an Johann Budinsky, Anna Budinsky, je ½, am 19. Feb. 1915.

" " Simmering, Dampfmühlgasse 5, K.-Nr. 210, E.-Z. 199, bish. Bes. Netti Vogel, grdb. übertr. an Leonhard Wetzler, am 11. Mai 1915.

XI. Bez., Simmering, Simmeringer Hauptstraße 86, K.-Nr. 348, E.-Z. 336, bish. Bes. Matthias Moldaschl, Theresia Moldaschl, je ½, grdb. übertr. an Anna Gstier, am 10. Mai 1915.

" " Simmering, Schneidergasse 12, K.-Nr. 704, E.-Z. 1568, bish. Bes. Franz Rzihauschek, Marie Rzihauschek, je ½, grdb. übertr. an Johann Krötlinger, Aloisia Krötlinger, je ½, am 29. Mai 1915.

XII. Bez., Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße 227, K.-Nr. 15, E.-Z. 15, bish. Bes. Johann Riegerl ½, grdb. übertr. an Katharina Riegerl ½, am 20. Mai 1915.

" " Gaudenzdorf, Rechte Wienzeile 209, K.-Nr. 133, E.-Z. 133, bish. Bes. Katharina Dietz, grdb. übertr. an Marie Menschl, Berta Rigler, Katharina Pollak, Ludwig Rigler, je 96/3840, Theodor Oehm, Berta v. Jeszenszky, je 192/3840, Barbara Krader, Rosa Löwy, je 384/3840, Barbara Kriß, Berta Friedrich, Karl Totzauer, je 128/3840, Anna Zuber 440/3840, Johann Helik, Karl Holik, je 110/3840, m. Johann Holik 55/3840, Johanna Riedl 110/3840, Anna Friedl, Heinrich Dietz, je 220/3840, Klara Dietz, Josef Dietz, Elisabeth Otto, Franziska Plaß, Marie Pilt, je 120/3840.

" " Gaudenzdorf, Gaudenzdorfergürtel 17, K.-Nr. 205, E.-Z. 202, bish. Bes. Marie Stanko ½, grdb. übertr. an Friedrich Stanko jun., Therese Stanko, Marie Stanko jun., m. Viktor Stanko, je 1/8, am 25. Mai 1915.

" " Unter-Meidling, Meidlinger Hauptstraße 78, K.-Nr. 4, E.-Z. 4, bish. Bes. Marie Schweifer ½, grdb. übertr. an Heinrich Schweifer ½, am 6. Mai 1915.

" " Unter-Meidling, Rotenmühlgasse 19, K.-Nr. 317, E.-Z. 317, bish. Bes. Therese Turgy, grdb. übertr. an Eduard Turgy, Ludwig Turgy, je 1/3, Barbara Völkl, Barbara Heiß, m. Franz Friedl, je 1/9, am 11. Mai 1915.

" " Unter-Meidling, Migazziplatz 7, K.-Nr. 929, E.-Z. 1348, bish. Bes. Anna Sechan, grdb. übertr. an Anna Feyerfeil ½, Maria Anna Sechan, m. Franz Sechan, je 1/4, am 28. Mai 1915.

" " Unter-Meidling, Steinbauergasse 26, K.-Nr. 1225, E.-Z. 2098, bish. Bes. Therese Turgy ½, grdb. übertr. an Eduard Turgy, Ludwig Turgy, je 1/6, Barbara Völkl, Barbara Heiß, m. Franz Friedl, je 1/18, Eduard Turgy 6/42, Ludwig Turgy, Marie Pell, Barbara Völkl, Hermine Koch, je 3/42, m. Heinrich Turgy, m. Hermine Turgy, m. Karl Turgy, je 1/42, am 18. Mai 1915.

" " Unter-Meidling, Steinbauergasse 30, K.-Nr. 1353, E.-Z. 2099, bish. Bes. Karoline Sauter, grdb. übertr. an Aloisia Stieber, Konrad Stieber, je ½, am 10. Mai 1915.

XIII. Bez., Breitensee, Sampogasse 9, K.-Nr. 184, E.-Z. 64, bish. Bes. Josef Kudrna, grdb. übertr. an Josef Kudrna, Karl Kudrna, Franz Kudrna, Hedwig Kudrna, Josefa Kudrna, Hermine Braun, Amalia Hrdlicka, je 1/7, am 28. Mai 1915.

" " Breitensee, Breitenseerstraße 29, K.-Nr. 250, E.-Z. 73, bish. Bes. Ignaz Weiszkopf, Rosa Weiszkopf, je ½, grdb. übertr. an Heinrich Bermann, Karoline Bermann, je ½, am 18. Mai 1915.

" " Breitensee, Kendlerstraße 14, K.-Nr. 41, E.-Z. 78, bish. Bes. Vinzenz Wilhelm, grdb. übertr. an m. Amalia Wilhelm, m. Erhard Wilhelm, je 1/5, Rudolf Wilhelm 3/5, am 4. Mai 1915.

" " Breitensee, Breitenseerstraße 23, K.-Nr. 284, E.-Z. 619, bish. Bes. Karl Holzer ½, grdb. übertr. an Anna Holzer ½, am 22. Mai 1915.

" " Hietzing, Maxingstraße 28, K.-Nr. 67, E.-Z. 63, bish. Bes. Ludwig Schwarzmann, grdb. übertr. an Gabriele Groß, geb. Gräfin v. Greischach, am 22. Mai 1915.

" " Hietzing, Lainzerstraße 95, K.-Nr. 263, E.-Z. 218, bish. Bes. Dr. Karl Ludwig Wanek, grdb. übertr. an Fritz Sonnenschein, am 31. Mai 1915.

" " Hietzing, Auhofstraße 16, K.-Nr. 274, E.-Z. 228, bish. Bes. die Firma Julius Frankl, G. m. b. H., grdb. übertr. an Karoline Tobisch, wiederverehl. Tietz, am 5. Mai 1915.

" " Hütteldorf, Linzerstraße 390, K.-Nr. 113, E.-Z. 76, bish. Bes. Georg Moßbacher ½, grdb. übertr. an Viktor Zehetner, Georg Zehetner, Marie Brustmann, je 1/8, am 24. April 1915.

" " Hütteldorf, Hüttelbergstraße 21, K.-Nr. 216, E.-Z. 477, bish. Bes. Eugenie Stössel 1/3, grdb. übertr. an m. Ernst Stössel, m. Henriette Stössel, je 1/6, am 19. Mai 1915.

" " Penzing, Gyrowetzgasse 7, K.-Nr. 437, E.-Z. 48, bish. Bes. Paul Stepnitz ½, grdb. übertr. an m. Paul Stepnitz, m. Karl Stepnitz, m. Dorothea Stepnitz, m. Ernst Stepnitz, je 1/8, am 15. Mai 1915.

" " Penzing, Reinlgasse 44, K.-Nr. 1017, E.-Z. 563, bish. Bes. Leopold Graf Gudenus 1/4, grdb. übertr. an Heinrich Graf Gudenus, Josef Graf Gudenus, Gabriele Gräfin Gudenus, je 1/12, am 29. Mai 1915.

" " Penzing, Gyrowetzgasse 4, K.-Nr. 499, E.-Z. 765, bish. Bes. Amalia Macht, grdb. übertr. an Marie Warmbrunn, am 1. Mai 1915.

XIII. Bez., Penzing, Linzerstraße 140, K.-Nr. 497, E.-Z. 782, bish. Bes. Johann Heinrich Ita, grdb. übertr. an die Firma J. Heinrich Ita, am 7. Mai 1915.

" " Penzing, Fünfhgasse 10, K.-Nr. 1052, E.-Z. 1029, bish. Bes. die Firma Stahl-, Eisen- und Metallgießerei Ressig & Wölfl, grdb. übertr. an Markus Steinfeld, Regine Steinfeld, je ½, am 12. Mai 1915.

" " Penzing, Matznergasse 22, K.-Nr. 977, E.-Z. 1386, bish. Bes. Richard Kuhnert, Marie Kuhnert, je ½, grdb. übertr. an m. Elisabeth Freiin v. Lazarini, am 14. März 1915.

" " Unter-Baumgarten, Gusenleithnergasse 7, K.-Nr. 389, E.-Z. 180, bish. Bes. Franz Kobrna, grdb. übertr. an Franz Schwarzenberger, Anna Schwarzenberger, je ½, am 26. Mai 1915.

" " Unter-St. Veit, Bernbrunngasse 43, K.-Nr. 249, E.-Z. 411, bish. Bes. Gustav Petz, Klementine Petz, je ½, grdb. übertr. an Marie Raudnitz, am 25. Mai 1915.

XIV. Bez., Dadlergasse 13, K.-Nr. 204, E.-Z. 204, bish. Bes. Josefine Fichtinger, grdb. übertr. an Leopoldine Schindler, am 29. Mai 1915.

" " Reindorfgasse 5, K.-Nr. 251, E.-Z. 251, bish. Bes. Ludwig Ermer, grdb. übertr. an Wunibald Plann, Anna Hesch, je ½, am 8. Mai 1915.

" " Grenzgasse 7, K.-Nr. 392, E.-Z. 392, bish. Bes. Moritz Weiß ½, grdb. übertr. an Julie rekte Judith Weiß, geb. Duschinsky ½, am 3. Mai 1915.

" " Nobilegasse 15, K.-Nr. 486, E.-Z. 486, bish. Bes. Johann Roch ½, grdb. übertr. an Johann Thomas Roch, m. Marie Roch, je 1/4, am 6. Mai 1915.

" " Preysinggasse 14, K.-Nr. 700, E.-Z. 1181, bish. Bes. m. Karl Holub, m Adolf Holub, je 1/8, grdb. übertr. an Pauline Smutny 1/3, am 17. Mai 1915.

" " Neubergenstraße 3 b, K.-Nr. 870, E.-Z. 1286, bish. Bes. Alexander Horwath, Elisabeth Horwath, je ½, grdb. übertr. an Josef Triska, Katharina Triska, je ½, am 3. Mai 1915.

" " Sechshaus, Höllergasse 16, K.-Nr. 155, E.-Z. 140, bish. Bes. Adelheid Priborsky, Barbara Priborsky, Marie Weber, Anna Friedl, je 1/4, grdb. übertr. an Richard Biberle, Theresia Biberle, je ½, am 27. Mai 1915.

" " Sechshaus, Höllergasse 14, K.-Nr. 156, E.-Z. 141, bish. Bes. Barbara Pribersky, grdb. übertr. an Ludwig Besel, am 3. Mai 1915.

XVI. Bez., Neulerchenfeld, Grundsteingasse 30, K.-Nr. 20, E.-Z. 84, bish. Bes. Antonia Marschall ½, grdb. übertr. an Friedrich Marschall, Pauline Marschall, je 1/4, am 29. Mai 1915.

" " Neulerchenfeld, Liebhardtgasse 44, K.-Nr. 379, E.-Z. 495, bish. Bes. Emil Thie ½, grdb. übertr. an Pauline Thie ½, am 7. Mai 1915.

" " Neulerchenfeld, Herbststraße 44, K.-Nr. 667, E.-Z. 703, bish. Bes. Franziska Flos, grdb. übertr. an Heinrich Floß, am 26. Mai 1915.

" " Neulerchenfeld, Kirchstetterngasse 5, K.-Nr. 697, E.-Z. 785, bish. Bes. Theresia Wolf, wiederverehel. Ziegler ½, grdb. übertr. an Johann Ziegler ½, am 18. Mai 1915.

" " Ottakring, Ottakring, Liebhartstalgasse 2, K.-Nr. 808, E.-Z. 288, bish. Bes. Josefa Müllner, grdb. übertr. an Rudolf Penl, Rosalia Penl, je ½, am 19. Mai 1915.

" " Ottakring, Wilhelmstraße 138, K.-Nr. 683, E.-Z. 1528, bish. Bes. August Gradmann ½, grdb. übertr. an Auguste Bohuslav, geb. Gradmann, m. Franz Gradmann, m. Paul Gradmann, je 1/6, am 28. Mai 1915.

" " Ottakring, Maroltingergasse 94, K.-Nr. 1272, E.-Z. 1833, bish. Bes. Theresia Mildner ½, grdb. übertr. an Franz Mildner, m. Franz Mildner, m. Alois Mildner, je 1/8, am 26. Mai 1915.

" " Ottakring, Odoakergasse 28, K.-Nr. 1305, E.-Z. 2083, bish. Bes. Johann Allesch, Anna Allesch, je ½, grdb. übertr. an Theresia Wohlrab, am 19. Mai 1915.

" " Ottakring, Brestlgasse 14, K.-Nr. 1261, E.-Z. 2106, bish. Bes. Marie Bermann, grdb. übertr, an Therese Schmetterer, am 6. Mai 1915.

" " Ottakring, Hasnerstraße 90, K.-Nr. 1563, E.-Z. 2503, bish. Bes. Franziska Flos 1/3, grdb. übertr. an Heinrich Flos 1/3, am 26. Mai 1915.

XVII. Bez., Dornbach, Promenadegasse 39, K.-Nr. 134, E.-Z. 270, bish. Bes. Isidor Weinberger, grdb. übertr. an Eduard Ritter v. Doctor, am 30. Mai 1915.

" " Dornbach, Promenadegasse 1, K.-Nr. 366, E.-Z. 356, bish. Bes. Adolfine Kiß ½, grdb. übertr. an Leopoldine v. Kiß ½, am 19. Mai 1915.

" " Dornbach, Alszeile 101, K.-Nr. 2, E.-Z. 522, bish. Bes. Hermann Oehrling 1/4, grdb. übertr. an Ferdinand Oehrling 1/4, am 23. Mai 1915.

" " Hernals, Hernalser Hauptstraße 20, K.-Nr. 692, E.-Z. 211, bish. Bes. Johann Schantz, grdb. übertr. an Josefine Hoffmeister, Gisela Bermann, Josef Schantz, Marie Krön, je 1/4, am 23. Mai 1915.

XVII. Bez, Hernals, Müglendergasse 3, K.-Nr. 731, E.-Z. 212, bish. Bes. Johann Schantz, grdb. übertr. an Josefine Hoffmeister, Gisela Bermann, Josef Schantz, Marie Krön, je 1/4, am 23. Mai 1915.

" " Hernals, Müglendergasse 4, K.-Nr. 690, E.-Z. 213, bish. Bes. Johann Schantz, grdb. übertr. an Josefine Hoffmeister, Gisela Bermann, Josef Schantz, Marie Krön, je 1/4, am 23. Mai 1915.

" " Hernals, Müglendergasse 2, K.-Nr. 691, E.-Z. 214, bish. Bes. Johann Schantz, grdb. übertr. an Josefine Hoffmeister, Gisela Bermann, Josef Schantz, Marie Körn, je 1/4, am 23. Mai 1915.

" " Hernals, Veronikagasse 31, K.-Nr. 260, E.-Z. 251, bish. Bes. Josef Borschke 1/9, grdb. übertr. an Theresia Borschke 1/9, am 31. Mai 1915.

" " Hernals, Steinergasse 6, K.-Nr. 188, E.-Z. 389, bish. Bes. Margarete Pscherer 1/2, grdb. übertr. an Heinrich Pscherer, Margarete Pscherer, je 1/4, am 20. Mai 1915.

" " Hernals, Gilmgasse 12, K.-Nr. 1097, E.-Z 487, bish. Bes. Josef Alois Schwemmlein, Marie Schwemmlein, je 1/2, grdb. übertr. an Alois Schwemmlein, am 1. Mai 1915.

" " Hernals, Weißgasse 20 K.-Nr. 224, E.-Z. 578, bish Bes. Franz Haslinger, Klara Haslinger, je 1/2, grdb. übertr. an Johann Flandörfer, Martin Flandörfer je 1/2, am 27. Mai 1915.

" " Hernals, Rosensteingasse 15, K.-Nr. 677, E.-Z. 1058, bish. Bes Georg Perina 1/2, grdb. übertr. an m. Georgine Perina 1/2, am 15. Mai 1915.

" " Hernals, Sautergasse 13, K.-Nr. 1472, E.-Z. 1208, bish. Bes. Sinne Kieselstein 1/2, grdb. übertr. an Golde Friedl, m. Siegmund Kieselstein, m. Rosa Kieselstein, m. Norbert Kieselstein, m. Jeanette Kieselstein, je 1/10, am 29. Mai 1915.

" " Hernals, Rosensteingasse 78, K.-Nr. 1696, E.-Z. 1501, bish. Bes. Theresia Limpach, grdb. übertr. an Gisela Pick, Isabella Traunner, je 1/2, am 5. Mai 1915.

XVIII. Bez., Salmannsdorf, Hameaustraße 27, K.-Nr. 46, E.-Z. 10, bish. Bes. Doris Fischer, grdb. übertr. an Helene Baronin Hamar v. Nemespann, am 24. Mai 1915.

" " Salmannsdorf, Hameaustraße 2, K.-Nr. 63, E.-Z. 32, bish. Bes. Josef Eischer 1/3, grdb. übertr. an Rudolfine Sachs 1/3, am 20. Mai 1915.

" " Währing, Edelhofgasse 9, K.-Nr. 16, E.-Z. 35, bish. Bes. Josef Weer-Thomayer, grdb. übertr. an Auguste Margarete Kirnbauer, am 31. Mai 1915.

" " Währing, Gentzgasse 25, K.-Nr. 97, E.-Z. 73, bish. Bes. Robert Fleischmann 1/36, grdb. übertr. an Rosa Löwit 1/36, am 13. Mai 1915.

" " Währing, Karl Ludwig-Straße 25, K.-Nr. 798, E.-Z. 282, bish. Bes. Karl Littmann, grdb. übertr. an Emilie Littmann, am 29. Mai 1915.

" " Währing, Kreuzgasse 53, K.-Nr. 304, E.-Z. 959, bish. Bes. Filomena Olbrich 1/2, grdb. übertr. an Josef Olbrich 1/2, am 11. Mai 1915.

" " Währing, Lacknergasse 61, K.-Nr. 827, E.-Z. 1060, bish. Bes. Anton Woniafka, grdb. übertr. an Josefine Eßler, Laura Woniafka, je 1/2, am 7. Mai 1915.

" " Währing, Anastasius Grün-Gasse 48, K.-Nr. 941, E.-Z. 1230, bish. Bes. Katharina Roncali, grdb. übertr. an Irene Fritsch, am 26. Mai 1915.

" " Währing, Colloredogasse 4, K.-Nr. 1607, E.-Z. 2242, bish. Bes. Ignaz Simon, Theresia Simon, je 1/2, grdb. übertr. an Simon Streicher, Flora Streicher, je 1/2, am 8. Mai 1915.

" " Weinhaus, Staudgasse 90, K.-Nr. 48, E.-Z. 35, bish. Bes. Josef Gans 1/2, grdb. übertr. an m. Josef Gans 1/2, am 1. Mai 1915.

" " Weinhaus, Gentzgasse 125, K.-Nr. 116, E.-Z. 165, bish. Bes. Karl v. Schmoll, grdb. übertr. an Isidor Kohn, am 5. Mai 1915.

" " Neustift am Walde 51, K.-Nr. 34, E.-Z. 189, bish. Bes. Otto Berger 1/2, grdb. übertr. an Alice Berger 1/2, am 1. Mai 1915.

XIX. Bez., Grinzing, Cobenzlgasse 45, K.-Nr. 210, E.-Z. 355, bish. Bes. Jaroslav Kment, grdb. übertr. an Eugen Kment, am 12. Mai 1915.

" " Grinzing, Grinzingerstraße 18, K.-Nr. 172, E.-Z. 412, bish. Bes. Franz Zwinger, grdb. übertr an Josefine Kaiser, am 6. Mai 1915.

" " Grinzing, Grinzingerstraße 46, K.-Nr. 266, E.-Z. 717, bish. Bes. Franz Raab, Karoline Raab, je 1/2, grdb. übertr. an Adolf Stern, Friederike Stern, je 1/2, am 14. Mai 1915.

" " Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße 81, K.-Nr. 103, E.-Z. 183, bish. Bes. m. Leopoldine Rothböck 1/8, grdb. übertr. an Magdalena Rothböck, je 1/16, am 12. Mai 1915.

" " Ober-Döbling, Chimanistraße 3, K.-Nr. 324, E.-Z. 339, bish. Bes. Ludwig Kantor 1/2, grdb. übertr. an Berta Kantor, geb. Friedmann 1/2, am 28. Mai 1915.

XIX. Bez., Ober-Döbling, Friedlgasse 24, K.-Nr. 564, E.-Z. 546, bish. Bes. Johann Kantner 1/2, grdb. übertr. an Franziska Kantner 1/2, am 1. Mai 1915.

" " Ober-Döbling, Gegagasse 12, K.-Nr. 785, E.-Z. 802, bish. Bes. Dr. Eugen Wrany, grdb. übertr. an Paula Eltbogen, geb. Töpfer, am 16. Mai 1915.

" " Ober-Döbling, Karl Ludwig-Straße 72, K.-Nr. 631, E.-Z. 827, bish. Bes. Fanni Wiener 1/2, grdb. übertr. an Lilli Kornelia Löwenthal 1/2, am 6. Mai 1915.

" " Döblinger Hauptstraße 31, K.-Nr. 535, E.-Z. 878, bish Bes. Hermine Marian, Ida Marian, je 1/2, grdb. übertr. an Philipp Metzler am 12. Mai 1915.

" " Unter-Döbling, Saarplatz 3, K.-Nr. 89, E.-Z. 218, bish. Bes. Edmund Hofmann, Marianne Hofmann, je 1/2, grdb. übertr. an Hugo Berdach, Toni Berdach, je 1/2, am 7. Mai 1915.

" " Unter-Sievering, Krautenauplatz 17, K.-Nr. 297, E.-Z. 729, bish. Bes. Franz Spielauer, grdb. übertr. an Emanuel Augenfeld, Paula Augenfeld, je 1/2 am 5. Mai 1915.

XX. Bez., Dammstraße 21, E.-Z. 285, bish. Bes. Moritz Weiß, grdb. übertr. an Julie rekte Judith Weiß, am 9. Mai 1915.

" " Schottenaustraße 20, E.-Z. 3676, bish. Bes. Isidor Breiner, grdb. übertr. an Josef Hamata, am 8. Mai 1915.

" " Karajangasse 19, E.-Z. 3895, bish. Bes. Konstantin Elischberger 1/10, grdb. übertr. an Magdalena Semmel, Stephanie Wustinger, Leopoldine Elischberger, m. Otto Elischberger, je 1/40, am 20. Mai 1915.

" " Brigittenauerlände 26, E.-Z. 4272, bish. Bes. Moritz Weiß, grdb. übertr. an Julie rekte Judith Weiß, am 9. Mai 1915.

XXI. Bez., Floridsdorf, Donaustraße 23, K.-Nr. 1171, E.-Z. 119, bish Bes. Josef Wywoda 1/2, grdb. übertr. an Georg Spegele 1/6, Anna Spegele 2/6, am 14. Mai 1915.

" " Floridsdorf, Bismarckplatz 12, K.-Nr. 1008, E.-Z. 203, bish. Bes. Katharina Maudry, grdb. übertr. an Katharina Olf, Anton Maudry, je 1/2, am 8. Mai 1915.

" " Groß-Jedlersdorf, Bahnsteggasse 25, K.-Nr. 401 Floridsdorf, E.-Z. 193, bish. Bes. Johann Prexl, grdb. übertr. an Josef Florian, am 29. Mai 1915.

" " Jedlesee, Schillgasse 32, K.-Nr. 1253, E.-Z. 443, bish. Bes. Josef Florian, grdb. übertr. an Gisela Schlemmer, am 21. Mai 1915.

" " Kagran, K.-Nr. 53, E.-Z. 53, bish. Bes. Artur Löw, Dr. Arnold Boxer, je 1/2, grdb. übertr. an Anton Niklasch, am 6. Mai 1915.

" " Kagran, Schrottensteingasse, K.-Nr. 105, E.-Z. 105, bish. Bes. Josef Kramer 1/2, grdb. übertr. an Katharina Kramer 1/2, am 20. Mai 1915.

" " Kagran, Donaufelderstraße 198, K.-Nr. 357, E.-Z. 791, bish. Bes. Leopold Simeth, grdb. übertr. an Johann Zillinger, am 10. Mai 1915.

" " Leopoldau, Leopoldauerplatz 13, K.-Nr. 13, E.-Z. 13, bish. Bes. Karl Bertl 1/2, grdb. übertr. an Marie Bertl 1/2, am 20. Mai 1915.

" " Leopoldau, Leopoldauerplatz 83, K.-Nr. 83, E.-Z. 83, bish. Bes. Georg Neuhauser 1/2, grdb. übertr. an Leopoldine Neuhauser 1/2, am 25. Mai 1915.

" " Leopoldau, Donaufelderstraße 144, K.-Nr. 183, E.-Z. 478, bish. Bes. Leopold Simmeh, Barbara Simeth, je 1/2, grdb. übertr. an Karl Härtl, am 22. März 1915.

" " Strebersdorf, Rußbergstraße 80, K.-Nr. 138, E.-Z. 447, bish. Bes. Johann Herbst 1/2, grdb. übertr. an Marie Herbst 1/2, am 14. Mai 1915.

" " Strebersdorf, Rußbergstraße 79, K.-Nr. 134, E.-Z. 618, bish. Bes. Johann Herbst 1/2, grdb. übertr. an Marie Herbst 1/2, am 14. Mai 1915.

" " Strebersdorf, K.-Nr. 209, E.-Z. 622, bish. Bes. Friedrich Zenz 1/2, grdb. übertr. an Anton Froß 1/2, am 21. Mai 1915.

" " Aspern, Groß-Enzersdorferstraße 5, K.-Nr. 85, E.-Z. 85, bish. Bes. Elisabeth Lahner 1/2, grdb. übertr. an Johann Lahner, Marie Kirsch, Theresia Rauscher, Martin Lahner, Magdalena Lahner, je 1/10, am 27. Mai 1915.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. Mai 1915.

(Zusammengestellt vom Zentral-Wahl- und Steuerkataster der Stadt Wien.)

Landtafel, P. 2856/2 Garten in die neue E.-Z. 3800/III übertragen, Einl.-Z. 390, bisheriger Besitzer der Bürgerspitalfonds, grundbücherlich übertragen an Gisela Neubrunn, am 22. Mai 1915.

I. Bez., P. 1829/2 Grund zwischen dem k. k. Hofgarten und der Augustinerbastei, E.-Z. 13, bish. Bes. k. k. Hofärar, grdb. übertr. an Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Friedrich, am 4. Mai 1915.

" " P. 1688 1, 1820/1 Augustinerbastei und ein Teil der Hofgartengasse, E.-Z. 16, bish. Bes. das k. k. Hof-Ärar, grdb. übertr. an Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Friedrich, am 1. Mai 1915.

III. Bez., P. 2170 Bauarea, E.-Z. 1913, bish. Bes. Betti Goldschmid, Jenny Behrend, m. Hermine Pfeiffer v. Hochwalden, m Richard Pfeiffer v. Hochwalden, m. Margarete Pfeiffer v. Hochwalden, Maadalena Wösler, verehl. Rift, m. Elisabeth Wösler, m .Franz Wösler, Hermann Pübotisch, Margarete Romberg, grdb. übertr. an die Österreichische Zeitungs-Aktiengesellschaft, am 22. Mai 1915.

" " P. 2785 Garten, E.-Z. 2080, bish. Bes. Josefa Groll, grdb. übertr. an Theresia Bauer, am 27. Mai 1915.

" " P. 2774 Garten, E.-Z. 2082, bish. Bes. Josefa Groll, grdb. übertr. an Theresia Bauer, am 27. Mai 1915.

" " P. 2805/1, 2805/2 Gärten, E.-Z. 2138, bish. Bes Josef Dam 1/18, grdb. übertr. an Mathilde Dam 1/18, am 27. Mai 1915.

" " P. 2671 Garten, E.-Z. 2153, bish. Bes. Josef Dam 1/15, grdb. übertr. an Mathilde Dam 1/15, am 28. Mai 1915.

" " P. 2603/2 Garten, E.-Z. 2182, bish. Bes. Marie Stangl, grdb. übertr. an Alois Wollner, Aloisia Wollner, je ½, am 18. Mai 1915.

IV. Bez., P. 1026/18 Bauarea, E.-Z. 55, bish. Bes. Emanuel Kallberg ½, grdb übertr. an Rosa Kallberg ½, am 10. Mai 1915

" " P. 1092/1, 1092/9, 1092/10 Baustellen, E.-Z 666, bish. Bes. Valerie Pernetz ½, grdb. übertr. an Johanna Winternitz ½, am 29. Mai 1915.

V. Bez., P. 736/21, Baust. III, E.-Z. 947, bish. Bes. Karl Zwack, grdb. übertr. an Franz Richter, Karl Richter, je ½, am 11. Mai 1915.

X. Bez., Favoriten, P. 1577 Bauarea, E.-Z. 531, bish. Bes. Dr. Friedrich Turnovszky, Dr. Heinrich Müller, je ½, grdb. übertr. an Charlotte Moller, am 3. Mai 1915.

" " Favoriten, P. 1578 Bauarea, E.-Z. 533, bish. Bes. Dr. Friedrich Turnovszky, Dr. Guido Müller, je ½, grdb. übertr. an Charlotte Moller, am 3. Mai 1915.

" " Favoriten, P. 1324 Bauarea, E.-Z. 896, bish. Bes. Alfred Sachs ½, grdb. übertr. an die Firma Julius Frankl, G. m. b. H., ½, am 24. Mai 1915.

" " Favoriten, P. 1320 Bauarea, E.-Z. 902, bish. Bes. Alfred Sachs ½, grdb. übertr. an die Firma Julius Frankl, G. m. b. H., ½, am 24. Mai 1915.

" " Favoriten, P. 1323 Baustelle, E.-Z. 1729, bish. Bes. Alfred Sachs ½, grdb. übertr. an die Firma Julius Frankl, G. m. b. H., ½, am 24. Mai 1915.

" " Favoriten, P. 1325/1 Bauarea, P. 1421/104 Acker, E.-Z. 2043, bish. Bes. die Firma Julius Frankl, G. m. b. H., ½, grdb. übertr. an Alfred Sachs ½, am 19. Mai 1915.

" " Favoriten, P. 1325/2, 1421/105 Baustellen, E.-Z. 2091, bish. Bes. die Firma Julius Frankl, G. m. b. H., ½, grdb. übertr. an Alfred Sachs ½, am 19. Mai 1915.

" " Favoriten, P. 1421/111 Baustelle, E.-Z. 2097, bish. Bes. Alfred Sachs ½, grdb. übertr. an die Firma Julius Frankl, G. m. b. H., ½, am 24. Mai 1915.

" " Favoriten, P. 1434/86, 2388/5, E.-Z. 2432, bish. Bes. Bernhard Leinwander, Jonas Markus Samek, je ½, grdb. übertr. an Otto Hajek 2/3, Theresia Loukotzky 1/3, am 15. Mai 1915.

" " Favoriten, P. 1363/5 Acker, E.-Z. 2512, bish. Bes. Alfred Sachs ½, grdb. übertr. an die Firma Julius Frankl, G. m. b. H., ½, am 24. Mai 1915.

" " Favoriten, P. 1363/6 Acker, E.-Z. 2513, bish. Bes. Alfred Sachs ½, grdb. übertr. an die Firma Julius Frankl, G. m. b. H., ½, am 24. Mai 1915.

" " Favoriten, P. 1363/7 Acker, E.-Z. 2514, bish. Bes. die Firma Julius Frankl, G. m. b. H., 3/4, grdb. übertr. an Alfred Sachs 3/4, am 19. Mai 1915.

" " Favoriten, P. 1363/8 Acker, E.-Z. 2515, bish. Bes. Alfred Sachs 1/4, grdb. übertr. an die Firma Julius Frankl, G. m. b. H., 1/4, am 24. Mai 1915.

" " Favoriten, P. 1600/4 Bauarea, E.-Z. 2995, bish. Bes. Rosa Kohn ½, Emil Kaßner, Heinrich Kaßner, Karl Kaßner, Max Kaßner, Oskar Kaßner, Salomon Kaßner, Jenny Mamber, je 1/14, grdb. übertr. an Rudolf Boubelik, Emma Boubelik, je ½, am 19. Mai 1915.

" " Inzersdorf-Stadt, P. 819/51 Acker, E.-Z. 409, bish. Bes. die Firma Julius Frankl, G. m. b. H., ½, grdb. übertr. an Alfred Sachs ½, am 19. Mai 1915.

" " Inzersdorf-Stadt, Teil der P. 843/32 Bauarea in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 567, bish. Bes. das k. k. Arar, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. Mai 1915.

" " Oberlaa-Stadt, P. 2464/2, 2464/3 Acker in die E.-Z 767 übertragen, E.-Z. 1, bish. Bes. Josefa Wismayr, grdb. übertr. an das k. k. Arar, Staatseisenbahnverwaltung, am 3. Mai 1915.

X. Bez, Oberlaa-Stadt, P. 2466/2 Acker in die E.-Z. 767 übertragen, E.-Z. 3, bish. Bes. Anton Dreher, grdb. übertr. an das k. k. Arar, Staatseisenbahnverwaltung, am 9. Mai 1915.

" " Oberlaa-Stadt, P. 2469/2 Acker in die E.-Z. 767 übertragen, E.-Z. 4, bish. Bes. Josef Meixger, Marie Meixger, je ½, grdb. übertr. an das k. k. Arar, Staatseisenbahnverwaltung, am 3. Mai 1915.

" " Oberlaa-Stadt, P. 2471/2 Acker in die E.-Z 767 übertragen, E.-Z. 5, bish. Bes. Josef Meixger, Marie Meixger, je ½, grdb. übertr. an das k. k. Arar, Staatseisenbahnverwaltung, am 3. Mai 1915.

" " Oberlaa-Stadt, P. 2252/6 Acker in die E.-Z. 767 übertragen, E.-Z. 33, bish. Bes. Anton Dreher, grdb. übertr. an das k. k. Arar, Staatseisenbahnverwaltung, am 9. Mai 1915.

" " Oberlaa-Stadt, P. 1226/2 Hutweide in die neue E.-Z. 773 übertragen, E.-Z. 79, bish. Bes. die Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. Mai 1915.

" " Oberlaa-Stadt, P. 1226/3 Hutweide in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 79, bish. Bes. die Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. Mai 1915.

" " Oberlaa-Stadt, P. 2244/2 Acker in die E.-Z. 767 übertragen, E.-Z. 144, bish. Bes. Anton Dreher, grdb. übertr. an das k. k. Arar, Staatseisenbahnverwaltung, am 9. Mai 1915.

" " Oberlaa-Stadt, P. 1823 Weingarten, E.-Z. 197, bish. Bes. Anton Griesler, Rosina Griesler, je ½, grdb. übertr. an Mathilde Steiner, am 18. Mai 1915.

" " Oberlaa-Stadt, P. 1018 Acker, E.-Z. 726, bish. Bes. Max Sommer, Regine Sommer, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 20. Mai 1915.

" " Oberlaa-Stadt, P. 1017, 1021 Äcker, E.-Z. 727, bish. Bes. Max Sommer, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 20. Mai 1915.

XI. Bez., Simmering, Teil der P. 21 Bauarea in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 108, bish. Bes. die Kongregation des III. Ordens des heil. Franziskus von Assisi in Wien, V., Hartmanngasse 7, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. Mai 1915.

" " Simmering, P. 632 Acker, E.-Z. 587, bish. Bes. Franziska Leutgeb, Franziska Spurny, je ½, grdb. übertr. an Adolf Baxa, Auguste Baxa, je ½, am 8. Mai 1915.

" " Simmering, P. 552 Acker, mit K.-Nr. 513 in E.-Z. 2185 übertragen, E.-Z. 600, bish. Bes. Anton Heindl, grdb. übertr. an Marie Weber ½, Hugo Horn, Marie Horn, je 1/4, am 7. Mai 1915.

" " Simmering, Teil der P. 962 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 727, bish. Bes. Alois Bernhart, Juliana Bernhart, Josef Koll jun., Barbara Koll, Johann Layr, Marie Layr, Leopold Koll, Theresia Koll, je 1/8, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. Mai 1915.

" " Simmering, P. 269/1 Garten, E.-Z. 1305, bish. Bes. Nelly Vogel, grdb. übertr. an Bernhard Wetzler, am 21. Mai 1915.

" " Simmering, P. 269/2 Garten, E.-Z. 1925, bish. Bes. Nelly Vogel, grdb. übertr. an Bernhard Wetzler, am 10. Mai 1915.

" " Simmering, P. 840/36 Acker, E.-Z. 2184, bish. Bes. Karl Blaimschein, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. Mai 1915.

" " Simmering, P. 1637/2 Garten, P. 1421 Bauarea, E.-Z. 2186, bish. Bes. Auguste Colignon, grdb. übertr. an Marie Bacek, am 26. Mai 1915.

XII. Bez., Altmannsdorf, P. 241/7, Baust. 6, E.-Z. 538, bish. Bes. die Firma Johann Kummer ½, grdb. übertr. an Pauline Kummer ½, am 4. Mai 1915.

" " Altmannsdorf, P. 155/3 Baustelle, Fragment 3 in die neue E.-Z. 834, E.-Z. 820, bish. Bes Ernst Zeschitz, grdb. übertr. an Rudolf Alscher, Anna Alscher, je ½, am 22. Mai 1915.

" " Altmannsdorf, P. 155/4 Baustellen-Fragment, E.-Z. 820, bish. Bes. Ernst Zeschitz, grdb. übertr. an Anna Alscher, am 27. Mai 1915.

" " Hetzendorf, P. 367/10, 367/7 Straßengrund in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 283, bish. Bes. Rosa Hügel, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. April 1915.

" " Hetzendorf, P. 364/2 Baustelle, Fragment II, P. 365/2 Baustelle, Fragment II, E.-Z. 818, bish. Bes. Markus Schicha, grdb. übertr. an die Firma Fr. Meduna & W. Tomaschek, am 15. Mai 1915.

" " Ober-Meidling, Teil der P. 43/8 Garten in die E.-Z. 98 übertragen, E.-Z. 99, bish. Bes. Karoline Raimann ½, m. Karl Raimann, Anna Raimann, je 1/4, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. Mai 1915.

XIII. Bez., Hütteldorf, P. 571/2 Garten, E.-Z. 665, bish. Bes. Eugenie Stössel 1/3, grdb. übertr. an m. Ernst Stössel, m. Henriette Stössel, je 1/6, am 19. Mai 1915.

XIII. Bez., Lainz, P. 279/42 künftiger Straßengrund, in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 577, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungsgenossenschaft „Ostmark in Wien, r. G. m. b. H., grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Mai 1915.

" " Lainz, P. 278/20 reservierter Straßengrund in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 697, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungsgenossenschaft „Ostmark" in Wien, r. G. m. b. H., grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Mai 1915.

" " Ober-Baumgarten, P. 52/26, 10/40 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 4, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Mai 1915.

" " Ober-Baumgarten, P. 52/3 in die neue E.-Z. 439 übertragen, E.-Z. 185, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Karl Schnabel, Leopoldine Schnabel, je ½, am 12. Mai 1915.

" " Ober-Baumgarten, P. 52/24 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 185, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Mai 1915.

" " Speising, Teile der P. 614/2, 614/6, 337/1 in die E.-Z. 593 übertragen, E.-Z. 367, bish. Bes. Franz Zeininger, Therese Zeininger, je ½, grdb. übertr. an die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen", am 30. April 1915.

XV. Bez., P. 206/350, Bauft. 7, Block 5, E.-Z. 1140, bish. Bes. Ferdinand Pfeifer, grdb. übertr. an Alfred Reichle, am 14. April 1915.

" " P. 206/353, Bauft. 10, Block 5, E.-Z. 1143, bish. Bes. Leopold Ried, grdb. übertr. an Alfred Reichle, am 14. April 1915.

XVI. Bez., Ottakring, P. 120 Wiese, E.-Z. 170, bish. Bes. Adolf Bernhardt, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. Mai 1915.

" " Ottakring, Teil der P. 631/1 und 631/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 214, bish. Bes. Erzherzog Leopold Salvator, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. Mai 1915.

" " Ottakring, P. 19/6 Acker, in die E.-Z. 378 übertragen, E.-Z. 359, bish. Bes. der Wiener k. k. Krankenanstaltenfond, grdb. übertr. an das Stift Schotten, am 10. Mai 1915.

" " Ottakring, P. 126 Wiese, E.-Z. 368, bish. Bes. Adolf Bernhardt, Eleonore Bernhardt, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. Mai 1915.

" " Ottakring, P. 39/3 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 378, bish. Bes. das Stift Schotten, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 10. Mai 1915.

" " Ottakring, Teil der P. 632 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 987, bish. Bes. Erzherzog Leopold Salvator, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 13. Mai 1915.

" " Ottakring, Teil der P. 629 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 988, bish. Bes. Erzherzog Leopold Salvator, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 13. Mai 1915.

" " Ottakring, Teil der P. 559 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1500, bish. Bes. Erzherzog Leopold Salvator, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 13. Mai 1915.

" " Ottakring, P. 63 Acker, E.-Z. 1641, bish. Bes. Adolf Bernhardt, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. Mai 1915.

" " Ottakring, P. 2602 Baustelle, E.-Z. 1739, bish. Bes. Moritz Edler v. Kuffner ½, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je ¼, grdb. übertr. an Franz Kappel, am 9. Mai 1915.

" " Ottakring, P. 125 Wiese, E.-Z. 1997, bish. Bes. Adolf Bernhardt, Eleonore Bernhardt, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. Mai 1915.

" " Ottakring, P. 1534/9, 1532/8 Fragment, E.-Z. 3019, bish. Bes. die Firma Frankl, G. m. b. H. ½, grdb. übertr. an Alfred Sachs ½, am 28. Mai 1915.

" " Ottakring, P. 1534/13, 1532/16, 1532/15 Baustellen, E.-Z. 3026, bish. Bes. die Firma Julius Frankl, G. m. b. H. ½, grdb. übertr. an Alfred Sachs ½, am 28. Mai 1915.

" " Ottakring, P. 1534/14 Fragment, P. 1532/17, 1532/18, 1527/8 Baustellen, E.-Z. 3027, bish. Bes. die Firma Julius Frankl, G. m. b. H. ½, grdb. übertr. an Alfred Sachs ½, am 28. Mai 1915.

" " Ottakring, P. 778/8, E.-Z. 3270, bish. Bes. Wenzel König, grdb. übertr. an die Firma Österr. Industriewerk Warchalowski, Eisler & Komp., G. m. b. H., am 14. Mai 1915.

" " Ottakring, P. 772/23, E.-Z. 3285, bish. Bes. Wenzel König, grdb. übertr. an die Firma Julius Meinl, am 7. Mai 1915.

" " Ottakring, P. 772/24, E.-Z. 3286, bish. Bes. Wenzel König, grdb. übertr. an die Firma Julius Meinl, am 14. Mai 1915.

" " Ottakring, P. 772/24 in die E.-Z. 3285 übertragen, E.-Z. 3286, bish. Bes. Wenzel König, grdb. übertr. an die Firma Julius Meinl, am 18. Mai 1915.

" " Ottakring, P. 772/25, E.-Z. 3287, bish. Bes. Wenzel König, grdb übertr. an die Firma Julius Meinl, am 7. Mai 1915.

" " Ottakring, P. 772/28, E.-Z. 3290, bish. Bes. Wenzel König, grdb. übertr. an die Firma Julius Meinl, am 7. Mai 1915.

" " Ottakring, P. 772/29, E.-Z. 3291, bish. Bes. Wenzel König, grdb. übertr. an die Firma Julius Meinl, am 14. Mai 1915.

" " Ottakring, P. 772/30, E.-Z. 3292, bish. Bes. Wenzel König, grdb. übertr. an die Firma Julius Meinl, am 18. Mai 1915.

XVII. Bez., Dornbach, P. 125, 126/2 Bauarea, P. 126/3 in die neue E.-Z. 1341 übertragen, E.-Z 334, bish. Bes. Karl Sattler, grdb. übertr. an Hemiette Doll, am 17. Mai 1915.

XVIII. Bez., Neustift a. W., Teil vom öffentlichen Gute hieher übertragen und mit P. 26 vereint, E.-Z. 248, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Julius Rawitz, Josef Rawitz, je ½, am 23. Jän. 1915.

" " Neustift a. W., Teil der P. 418/7 in E.-Z. 248 übertragen und mit P. 26 vereint, E.-Z. 250 bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Julius Rawitz, Josef Rawitz, je ½, am 23. Jän. 1915.

" " Neustift a. W., Teil der P. 418/3 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 250, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. Jän. 1915.

" " Neustift a. W., P. 486/2 Acker, E.-Z. 263, bish. Bes. Doris Fischer, grdb. übertr. an Baronin Helene Hamar v. Nemespan, am 22. Mai 1914.

" " Pötzleinsdorf, P. 590 Wiese, E.-Z. 324, bish. Bes. Margarete Pscherer, grdb. übertr. an Heinrich Pscherer, Anna Pscherer, am 11. Mai 1915.

" " Pötzleinsdorf, P. 558/16 Acker, E.-Z. 458, bish. Bes. Robert Fleischmann 1/36, grdb. übertr. an Rosa Löwit 1/36, am 13. Mai 1915.

" " Währing, P. 758/4 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1223, bish. Bes. das Chorherrenstift in Klosterneuburg, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 16. April 1915.

" " Währing, P. 758/3 in die E.-Z. 1423 übertragen, E.-Z. 1223, bish. Bes. das Chorherrenstift in Klosterneuburg, grdb. übertr. an Ferdinand Pfeiffer, Rudolf Schiolet, je ½, am 16. April 1915.

" " Währing, P. 757/3 in die E.-Z. 1423 übertragen, E.-Z. 1244, bish. Bes. Josef Bauer, grdb. übertr. an Ferdinand Pfeiffer, Rudolf Schiolet, je ½, am 16. April 1915.

" " Währing P. 757/4 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1244 bish. Bes. Josef Bauer, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien am 16. April 1915.

" " Währing, P. 762/3 in der E.-Z. 1423 übertragen, E.-Z. 1264, bish. Bes. Anton Kürschner, grdb. übertr. an Ferdinand Pfeifer, Rudolf Schicht, je ½, am 16. April 1915.

" " Währing, P. 759/3 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1276, bish. Bes. Anton Kürschner, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 16. April 1915.

" " Währing, P. 337/31 Garten, E.-Z. 1994, bish. Bes. Kar Weißenböck, grdb. übertr. an Anna Palka, am 15. Apei 1915.

XIX. Bez., Heiligenstadt, Teil der P. 381/2, 381/3 Bauarea, in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 314, bish. Bes. Oskar Ferge, Richard Ferge, je 6/16, Oskar Ferge, Richard Ferge, je 1/8, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Mai 1915.

" " Ober-Döbling, Teil der P. 937/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 665, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Mai 1915.

" " Ober-Döbling, P. 368/5 Acker, E.-Z. 791, bish. Bes. Emil Hertzka, Jella Hertzka, je ½, grdb. übertr. an Julius Frankl, Emma Frankl, je ½, am 13. Mai 1915.

" " Unter-Döbling, P. 279/12, 279/13, 281/1, 281/13, E.-Z. 38, bish. Bes. Otto Berger ½, grdb. übertr. an Alice Berger ½, am 15. Mai 1915.

" " Ober-Sievering, Teil der P. 555 in die E.-Z. 18 Pötzleinsdorf übertragen, E.-Z. 311, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an den Wiener Bürgerspitalfonds, am 28. Mai 1915.

" " Ober-Sievering, P. 549/2 in die E.-Z. 18 Pötzleinsdorf übertragen, E.-Z. 384, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an den Wiener Bürgerspitalfonds, am 28. Mai 1915.

" " Ober-Sievering, P. 555/2 in die E.-Z. 18 Pötzleinsdorf übertragen, E.-Z. 387, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an den Wiener Bürgerspitalfonds, am 28. Mai 1915.

" " Unter-Sievering, P. 682 Weingarten, E.-Z. 55, bish. Bes. Alois Blaha ½, grdb. übertr. an Josefine Blaha, m. Friedrich Blaha, je ¼, am 25. Mai 1915.

" " Unter-Sievering, P. 523/1, Weingarten, P, 523/2 Wiese, E.-Z. 378, bish. Bes. Rudolf Wambacher, Josef Wambacher, Mathilde Wambacher, m. Aloisia Wambacher, m. Friedrich Wambacher, m. Barbara Wambacher, verehel. Schächinger, Therese Wambacher, grdb. übertr. an die Wiener Automobilfabriks-Aktiengesellschaft vormals Gräf & Stift, am 10. Mai 1915.

" " Unter-Sivering, P. 483/1 Acker, E.-Z. 387, bish. Bes. Josef Huber, Theresia Huber, je ¼, Isidor Zeisel ½, grdb. übertr. an Dr. Alfons Fasser, am 11. Mai 1915.

" " Unter-Sievering, P. 461/1 Acker, E.-Z. 444, bish. Bes. Karl Schaupp, grdb. übertr. an Julie Mayer, geb. Hawelka, am 15. Mai 1915.

" " Unter-Sievering, P. 519, 520 Wiesen, E.-Z. 456, bish. Bes. Eduard Steiner, Josefa Steiner, je ½, grdb. übertr. an die Automobil-Aktiengesellschaft vormals Gräf & Stift, am 12. Mai 1915.

XX. Bez., Unter-Sievering, P. 483/5 Acker, E.-Z. 816, bish. Bes. Isidor Zeisel ½, grdb. übertr. an Dr. Alfons Fasser ½, am 10. Mai 1915.

" " Unter-Sievering, P. 483 19 Acker, E.-Z. 830, bish. Bes. Isider Huber, Theresia Huber, je ¼, Isidor Zeisel ½, grdb. übertr. an Dr. Alfons Fasser, am 11. Mai 1915.

" " P. 3815/13 Garten, E.-Z. 5452, bish. Bes. Schnek ⅜, grdb. übertr. an Alois Schnick ½, am 13. Mai 1915.

" " P. 4723 Bauarea, E.-Z. 5496, bish. Bes. die Bau- und Grundverwertungs-Gesellschaft m. b. H., grdb. übertr. an Marie Hecht, am 30. Mai 1915.

XXI. Bez., Donaufeld, P. 1073 Acker, E.-Z. 252, bish. Bes. Georg Neuhauser ½, grdb. übertr. an Leopoldine Neuhauser ½, am 25. Mai 1915.

" " Donaufeld, P. 1046 Garten, E.-Z. 298, bish. Bes. Karl Bertl ½, grdb. übertr. an Marie Bertl ½, am 20. Mai 1915.

" " Donaufeld, P. 1045 Bauarea, P 1044 Garten, E.-Z. 299, bish. Bes. Karl Bertl ½, grdb. übertr. an Marie Bertl ½, am 20. Mai 1915.

" " Groß-Jedlersdorf II, P. 88 Acker in die E.-Z. 502 übertragen, E.-Z. 34, bish. Bes. Ferdinand Neudorfer, Agnes Neudorfer, je ½, grdb. übertr. an Kamilla Heller, am 29. März 1915.

" " Groß-Jedlersdorf II, Teil der P. 3/27 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 463, bish. Bes. die Hofherr-Schrantz Clayton - Shuttleworth landwirtschaftliche Maschinenfabrik, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. Mai 1915.

" " Kagran, P. 632 Acker, E.-Z. 812, bish. Bes. Artur Löw, Dr. Arnold Boxer, je ½, grdb. übertr. an Anton Niklasch, am 7. Mai 1915.

" " Leopoldau, P. 45/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 8, bish. Bes. Josef Frisko, Johann Frisko, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. Mai 1915.

" " Leopoldau, P. 46/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 9, bish. Bes. Johann Kurz, Anna Kurz, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. Mai 1915.

" " Leopoldau, P. 48/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 10, bish. Bes. Josef Rößler, Franziska Rößler, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. Mai 1915.

" " Leopoldau, P. 629/1 Garten, P. 629/2 Gartenhaus, E.-Z. 222, bish. Bes. Karl Bertl ½, grdb. übertr. an Marie Bertl ½, am 20. Mai 1915.

" " Leopoldau, P. 630 Garten, E.-Z. 223, bish. Bes. Karl Bertl ½, grdb. übertr. an Marie Bertl ½, am 20. Mai 1915.

" " Leopoldau, P. 279, 1878 Äcker, E.-Z. 229, bish. Bes. Georg Neuhauser ½, grdb. übertr. an Leopoldine Neuhauser ½, am 25. Mai 1915.

" " Leopoldau, P. 655, 1313/1, 1313/2 Äcker, E.-Z. 230, bish. Bes. Georg Neuhauser ½, grdb. übertr. an Leopoldine Neuhauser ½, am 25. Mai 1915.

" " Leopoldau, P. 1317/1 Acker, E.-Z. 343, bish. Bes. Karl Bertl ½, grdb. übertr. an Marie Bertl ½, am 20. Mai 1915.

" " Leopoldau, P. 369, 370/1 Gärten, P. 370/2 Bauarea, E.-Z. 507, bish. Bes. Karl Bertl ½, grdb. übertr. an Marie Bertl ½, am 20. Mai 1915.

" " Leopoldau, P. 1527/1, 1829, 1965, 1526/11 Äcker, E.-Z. 575, bish. Bes. Georg Neuhauser ½, grdb. übertr. an Leopoldine Neuhauser ½, am 25. Mai 1915.

" " Leopoldau, P. 1510/2 Bauarea, E.-Z. 647, bish. Bes. Georg Neuhauser ½, grdb. übertr. an Leopoldine Neuhauser ½, am 25. Mai 1915.

" " Leopoldau, P. 49/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 667, bish. Bes. Josef Kaiser, Marie Kaiser, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien ½, am 19. Mai 1915.

" " Leopoldau, P. 367 Garten, P. 368 Acker, E.-Z. 764, bish. Bes. Karl Bertl ½, grdb. übertr. an Marie Bertl ½, am 20. Mai 1915.

" " Stadlau, P. 45/9 in die neue E.-Z. 352 übertragen, E.-Z. 311, bish. Bes. Ferdinand Schick, Marie Schick, je ½, grdb. übertr. an Gustav Schmidt, am 17. Mai 1915.

" " Strebersdorf, P. 396 in die neue E.-Z. 690 übertragen, E.-Z. 9, bish. Bes. Josef Schmiedl, Anna Schmiedl, je ½, grdb. übertr. an Anton Froß, am 4. Mai 1915.

" " Strebersdorf, P. 403/1 Acker, P. 403/3 Garten, E.-Z. 369, bish. Bes. Friedrich Zenz, grdb. übertr. an Anton Froß, am 21. Mai 1915.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

8. Juni 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Lukisch Ernst Friedrich — Erzeugung von chemischen Präparaten und Nährstoffen, soweit deren Herstellung nicht den Apotheken vorbehalten oder gemäß § 15, Absatz 14 G.-O. an eine Konzession gebunden ist — III., Marxergasse 26/28.

Markus Walter — Handelsagentur — III., Adamsgasse 28.

Müller Marie — Marktviktualienhandel — III., Augustinermarkt, Knappengasse 4.

Narzissenfeld Hermann — Kleinfuhrwerksbesitzer — II., Glockengasse 6.

Rotstein Tobias — Handel mit Getreide und Viktualien — II., Scherzergasse 6.

Schneider Marie, geb. Mokesch — Kaffeeschenkergewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 187.

Schnitzer Emma, geb. Löwenberg — Handel mit Bedarfsmitteln aller Art mit Ausschluß von Lebensmitteln — IX., Müllnergasse 2.

Offene Handelsgesellschaft A. Schott, Geschäftsführerin: Berta Schilling — Wäschewaren-Erzeugung — I., Elisabethstraße 22.

Sliwka Wilhelm — Bildhauer — III., Strohgasse 4.

Thuswohl Josef — Gastwirt — XIII., Penzinger Frachtenbahnhof.

Wimmer Marie — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Marmeladen, Fruchtsäften, Sodawasser und Gefrornem — XIII., Beckmanngasse 57.

Zauner Stephanie — Flaschenbier-Verschleiß, Handel mit Lebens- und Genußmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes beschränkt — XII., Krichbaumgasse 7.

9. Juni 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Cerwenka Josef — Schuhmacher — XVII., Sautergasse 30.

Gibs Rudolf — Zimmer- und Dekorationsmalergewerbe — XV., Hackengasse 33.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Dem Andenken 1001
Stadtrat:
Sitzungen des Stadtrates 1002
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 1. Juli 1915 1002
Amtliche Nachrichten:
60 Millionen Kronen-(Gas)-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1898 1012
285 Millionen Kronen-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1902 (Investitions-Anlehen) 1012
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich 1013
Richtigstellung 1015
Lehrzeit der vor dem stellungspflichtigen Alter zum Landsturmdienste herangezogenen Lehrlinge 1015
Gemeindevermittlungsämter 1015
Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarktalle) vom 27. Juni bis 3. Juli 1915 1015
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 2. Juli 1915 1016
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 3. Juli 1915 1016
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 5. Juli 1915 1017
Heu- und Strohmarkt vom 27. Juni bis 3. Juli 1915 1017
Pferdemarkt vom 2. Juli 1915 1017
Schlachtviehmarkt vom 5. Juli 1915 1017
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 2. bis 7. Juli 1915 1018
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. Mai 1915 1018
Baustellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. Mai 1915 1021
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1024
Kundmachungen.
Beilage:
Mitteilungen der Statistischen Abteilung des Wiener Magistrates pro April 1915.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
9. Juli 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	2090	Straßenherstellung der Wehlistraße entlang der neuen Arbeiterwohnhäuser von der Stromstraße flußaufwärts im XX. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . . . . . **Steinfuhrwerk** . . . . . (Diese beiden Arbeiten werden nur an einen und denselben Unternehmer vergeben.) **Schotterlieferung** (450 m³ Gebirgsschlägelschotter und 90 m³ Gebirgsriesel und Sand).	6194 K 44 h und 500 K Pauschale 510 K 2 h Vorbemerkung: Bedingnisse ꝛc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a. 2—2
9. Juli ½12 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	2107	Umpflasterung der Burggasse von der Museumstraße bis zur Breitegasse im VII. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten:** 1. Gemeinde Wien . . . . . 2. Straßenbahn . . . . . **Steinfuhrwerk:** 1. Gemeinde Wien . . . . . 2. Straßenbahn . . . . . **Asphaltfugenverguß:** 1. Gemeinde Wien . . . . . 2. Straßenbahn	1751 K und 349 K Pauschale 599 K 10 h 2667 K 27 h 155 K 10 h 4188 K und 212 K Pauschale 1059 K Vorbemerkung: Bedingnisse ꝛc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV b. 2—2

*

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten	
14. Juli 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	2153	Neupflasterung der Hellwagstraße von der Engerthstraße bis zum Handelskai im XX. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . . Steinfuhrwerk . . . . . Beide Arbeiten werden nur an einen und denselben Unternehmer vergeben.	9211 K 30 h und 500 K Pauschale 2776 K 17 h Vorbemerkung: Bedingnisse rc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a.	1–3
7. Juli 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Wimmerer, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	659	Neubau von Hauptunratskanälen in der Freytaggasse von der Schloßhoferstraße bis zur Schliemanngasse und in der Kahlgasse zwischen den bestehenden Vorköpfen im XXI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	2703 K 78 h	3–3
12. Juli 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag.-Rat Hanisch, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock)	397/B	Städtisches Volksbad im VI. Bezirke, Esterhazygasse 2.	Vergebung der Tonwarenlieferung für die Adaptierungsarbeiten in diesem Bade	5823 K	3–3

M. Abt. II, 10576.

Kundmachung.

Der Bürgermeister hat auf Grund der ihm mit Gemeinderats-Beschluß vom 22. September 1914, P. Z. 13300, erteilten Ermächtigung angeordnet, daß bis zum 30. September 1915 zur Deckung der Gemeindebedürfnisse die Gemeindeumlagen und -abgaben im bisherigen Ausmaße eingehoben werden, und zwar:

1. Fünfundzwanzig Heller von jeder Krone der landesfürstlichen Grundsteuer.

2. Fünfundzwanzig Heller von jeder Krone der landesfürstlichen Hauszinssteuer und Hausklassensteuer.

Diese Umlage trifft alle der Hauszins- und Hausklassensteuer unterliegenden Gebäude, dann die von der Hauszinssteuer zeitlich befreiten Gebäude mit Ausnahme jener, welche nach den n.-ö. Landesgesetzen vom 10. Jänner 1883, L.-G.-Bl. Nr. 32, und vom 5. April 1893, L.-G.-Bl. Nr. 16, die Befreiung von den nach Maßgabe der landesfürstlichen Steuern entfallenden Gemeindeumlagen genießen.

3. Dreißig Heller zur 5prozentigen Steuer vom Zinsertrage der von der Hauszinssteuer befreiten Gebäude, welche nach den Landesgesetzen vom 10. Jänner 1883, L.-G.-Bl. Nr. 32, und vom 5. April 1893, L.-G.-Bl. Nr. 16, auch die Befreiung von den Gemeindeumlagen nach Maßgabe der landesfürstlichen Hauszinssteuer zukommt.

4. Siebenundzwanzig Heller von jeder Krone der landesfürstlichen allgemeinen Erwerbsteuer der I. und II. Klasse.

5. Zwanzig Heller von jeder Krone der landesfürstlichen allgemeinen Erwerbsteuer der III. und IV. Klasse.

6. Siebenundzwanzig Heller von jeder Krone der landesfürstlichen Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen.

7. Fünfundzwanzig Heller von jeder Krone der landesfürstlichen (nicht im Abzugswege eingehobenen) Rentensteuer.

8. Fünfundzwanzig Heller von jeder Krone der landesfürstlichen zuschlagspflichtigen Besoldungssteuer von höheren Dienstbezügen.

9. Der städtische Zuschlag zur landesfürstlichen Verzehrungssteuer, und zwar:

a) im Ausmaße von 30 Prozent für sämtliche Artikel des Verzehrungssteuertarifes mit Ausnahme des Bieres im geschlossenen Verzehrungssteuergebiete, soweit sie nicht durch die kaiserliche Verordnung vom 6. Dezember 1914, R.-G.-Bl. Nr. 335, von der Verzehrungssteuer befreit sind;

b) im Ausmaße von 100 Prozent für Bier im geschlossenen Verzehrungssteuergebiete, auf Grund des Landesgesetzes vom 19. Dezember 1891, L.-G.-Bl. Nr. 58;

c) im Ausmaße von 30 Prozent von der außerhalb des geschlossenen Verzehrungssteuergebietes eingehobenen staatlichen Verzehrungssteuer.

10. Die kommunale Abgabe von gebrannten geistigen Flüssigkeiten in dem durch das Landesgesetz vom 27. Juni 1910, L.-G.-Bl. Nr. 144, festgesetzten Ausmaße im geschlossenen Verzehrungssteuergebiete.

11. Die Gemeindebierauflage im Ausmaße von 2 K für den Hektoliter Bier in den außerhalb des geschlossenen Verzehrungssteuergebietes gelegenen Gebietsteilen von Wien auf Grund des Landesgesetzes vom 27. Dezember 1909, L.-G.-Bl. Nr. 1 ex 1910.

12. Acht ein Viertel ($8^1/_4$) Heller von jeder Krone des Mietzinses als Umlage für allgemeine Gemeindezwecke ($3^3/_4$ h) und als Umlage für Volksschulzwecke ($4^1/_2$ h).

Die unter 12 angeführte Umlage ist von sämtlichen hievon nicht befreiten Mietparteien und von den Hauseigentümern bezüglich der von ihnen selbst benützten Lokalitäten nach Maßgabe des richtiggestellten Zinsanschlages zu bezahlen.*)

Auf Grund der Regierungs-Verordnung vom 14. Oktober 1785 haben die Hausinhaber (Administratoren, Sequester) diese Umlage (12) von den Wohnparteien bei eigener Haftung einzuheben und nebst ihren eigenen Abgaben an die städtischen Steuerkassen abzuführen. Jene Wohn- und Mietparteien, welche die Entrichtung der Mietzinsumlage verweigern, sind dem magistratischen Bezirksamte, und zwar längstens binnen vier Wochen nach dem Einzahlungstermine der betreffenden Rate zur weiteren Vorkehrung anzuzeigen.

13. Ein Zehntel ($^1/_{10}$) Heller von jeder Krone des Mietzinses als Militäreinquartierungsbeitrag, welcher von jedem zur Tragung der Militärbequartierung verpflichteten Hauseigentümer zu leisten ist.

14. Die Vorspannsumlage im Betrage von dreißig (30) Hellern für jedes vorspannpflichtige Pferd.

15. Die Gemeindeauflage auf den Besitz von Hunden im Jahresbetrage von 8 K für jeden Hund.

Die Gemeindeumlagen zu den direkten Steuern sind gleichzeitig mit jener Steuer, auf welche sie umgelegt werden, die Mietzinsumlagen aber gleichzeitig mit der Hauszinssteuer, somit in den nachstehenden Terminen fällig und einzuzahlen:

a) Die Gemeindeumlagen zur allgemeinen Erwerbsteuer und zur Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen vierteljährig am 1. Jänner, 1. April 2c.;

b) jene zur Grundsteuer und Hauszinssteuer, ferner zur 5prozentigen Steuer vom Zinsertrage hauszinssteuerfreier Ge-

---

*) Befreite Mietparteien sind die am kaiserlichen Hofe beglaubigten Gesandtschaften. Die Hausinhaber, in deren Häusern derlei Gesandtschaftenn wohnen, haben an das magistratische Bezirksamt die schriftliche Anzeige zu überreichen, um die Abschreibung der aufgerechneten Umlagen zu veranlassen.

Diese Anzeigen haben die von der befreiten Mietpartei unterfertigte, mit dem Siegel der Botschaft oder Gesandtschaft versehene Bestätigung nachstehenden Inhaltes zu enthalten, und zwar:

a) Wenn in der vereinbarten Zinssumme keine Zins- und Schulheller enthalten sind:

„Der Unterzeichnete bestätigt hiemit, daß er die Wohnung Nr. ..... im Hause Nr. ..... während der Zeit vom ..... bis ..... um den Jahreszins von ....., in welcher Summe keine Zins- und Schulheller enthalten sind, benützt und vermöge seiner exterritorialen Stellung für diese Zeit keine Zins- und Schulheller an den Hauseigentümer bezahlt hat."

Dagegen:

b) Wenn in dem vereinbarten Zinse die Zins- und Schulheller enthalten sind:

„Der Unterzeichnete bestätigt hiemit, daß er die Wohnung Nr. ..... im Hause Nr. ..... während der Zeit vom ..... bis ..... um den Jahreszins von ..... benützt hat und vermöge seiner exterritorialen Stellung für diese Zeit die Rückvergütung der im obigen Zinsbetrage enthaltenen Zins- und Schulheller vom Hauseigentümer beansprucht."

**

bäude, sowie die Mietzinsumlagen vierteljährig am 1. Februar, 1. Mai ꝛc.;

c) die Gemeindeumlage zur Rentensteuer, sofern dieselbe dem Steuerpflichtigen unmittelbar vorzuschreiben ist, halbjährig am 1. Juni und 1. Dezember;

d) die Gemeindeumlage zur Besoldungssteuer, sofern sie vom Steuerpflichtigen unmittelbar einzuzahlen ist, halbjährig am 1. Juni und 1. Dezember, sonst von dem zum Abzuge und zur Abfuhr Verpflichteten binnen 14 Tagen nach Schluß eines jeden Monates; sofern aber für bestimmte Fälle andere Abfuhrstermine im Verordnungswege festgesetzt, beziehungsweise gewährt worden sein sollten, in diesen Terminen.

Werden die Gemeindeumlagen zu den direkten Steuern oder die Mietzinsumlagen nicht spätestens 14 Tage nach dem anberaumten Einzahlungstermine entrichtet, so tritt auf Grund des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. Jänner 1895, Z. 10234, im Sinne des Landesgesetzes vom 6. Juli 1877, L.-G.-Bl. Nr. 18, insofern die Gesamtschuldigkeit der den Steuerumlagen zugrunde liegenden ordentlichen Steuergebühr, oder bei Mietzinsumlagen die Gesamtschuldigkeit der ordentlichen Steuergebühr von der Hauszinssteuer des der Mietzinsumlage zugrunde liegenden Mietzinserträgnisses für das ganze Jahr 100 K übersteigt, die Verpflichtung zur Zahlung von Verzugszinsen ein, welche für je 100 K und jeden Tag mit $1^3/_{10}$ h von dem nach Ablauf der 14tägigen Frist nächstfolgenden Tage bis zur Abstattung der Schuldigkeit zu berechnen und mit dieser einzuheben sind.

* * *

Diese Verfügung des Bürgermeisters wurde von der k. k. Regierung durch den Erlaß des k. k. Statthalters vom 23. Juni 1915, P. Z. 987/2, genehmigend zur Kenntnis genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 24. Juni 1915. 2—3

Kundmachung.

(Wahl in den Vorstand der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien.)

Nach § 18 des Statutes der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien scheiden aus den beiden gewählten Gruppen des Vorstandes (Vertreter der Betriebsunternehmer, Vertreter der Versicherten) alle zwei Jahre je drei Mitglieder und deren Ersatzmänner aus. Im laufenden Jahre gelangen daher zur Neuwahl in den Vorstand die Vertreter der Wahlkategorien:

II. Eisenbahnen, Hüttenwerke und deren Nebenbetriebe, Bergwerke auf nicht vorbehaltene Mineralien, Metallverarbeitung (mit Ausnahme der Eisen- und Stahlschleifereien, Hammer- und Zeugschmieden, Huf- und Wagenschmieden und Metalldrehereien), dann Maschinen, Instrumente und Apparate, ausschließlich der Kraftbetriebe für verschiedene Zwecke [Kraftfahrzeuge ausgenommen]).

V. Textilindustrie, Bekleidung, Warenlager- und Lagerhausunternehmungen, Niederlagen von Textil-, Konfektions-, Kolonial- u. dgl. Waren, Träger- und Schwereisenlager, Theater.

VI. Holz- und Schnitzstoffe, Transport zu Land und zu Wasser, Kraftfahrzeuge, Holz- und Kohlenlager, Eisen- und Stahlschleifereien, Hammer- und Zeugschmieden, Huf- und Wagenschmieden und Metalldrehereien, Kraftbetriebe für verschiedene Zwecke.

Einem Unternehmer mehrerer Betriebe steht das Wahlrecht in den Vorstand (mit einer Stimme) nur in jener Wahlkategorie zu, in welcher er die größte Jahreslohnsumme ausweist; ein solcher Unternehmer ist daher bei der diesjährigen Wahl in den Vorstand nur dann wahlberechtigt, wenn der Betrieb mit der überwiegenden Jahreslohnsumme einer der oben angeführten Wahlkategorien angehört.

Als Wahltag wird **Sonntag, der 10. Oktober 1915**, als Wahlort das Bureau der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien, XX., Webergasse 6, bestimmt.

Die wahlberechtigten Unternehmer sind bis zum Wahltage berechtigt, für sich entweder persönlich oder durch einen von ihnen Bevollmächtigten die Ausfolgung oder Zusendung der zu obigen Wahlen erforderlichen, die näheren Bestimmungen bezüglich des Wahlrechtes und des Wahlverfahrens enthaltenden Stimmzettel von der Anstalt zu verlangen.

Zum Zwecke der Durchführung der Wahlen seitens der versicherten Mitglieder hat der Betriebsunternehmer, beziehungsweise sein Bevollmächtigter (Geschäftsführer) über Verlangen eines oder mehrerer wahlberechtigten versicherten Mitglieder seines Betriebes binnen längstens einer Woche eine Versammlung der sämtlichen wahlberechtigten versicherten Mitglieder einzuberufen und zu leiten, in welcher die Wahl eines Vertrauensmannes aus den wahlberechtigten versicherten Mitgliedern des betreffenden Betriebes vorgenommen wird. Der Name des Gewählten ist der Anstalt sofort von ihm selbst unter Bestätigung des Betriebsunternehmers anzuzeigen. Von Seite der Anstalt ist sodann dem Vertrauensmanne der Stimmzettel für die wahlberechtigten versicherten Mitglieder zuzusenden.

Eine Zusendung der Stimmzettel an die wahlberechtigten Unternehmer unter gleichzeitiger Aufforderung zur Einberufung einer Wahlversammlung der Versicherten für die Wahl des Vertrauensmannes findet nicht mehr statt.

Für die Wahl-Kommission der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien.

Der Vorsitzende:
Lederer.

Wien, am 30. Juni 1915. 1—1

$K/_2$.

Einberufungskundmachung.

Die laut Einberufungskundmachung „$K/_1$" vom 12. Juni 1915 für den 15. Juli 1915 einberufenen Landsturmpflichtigen österreichischer Staatsbürgerschaft der Geburtsjahrgänge 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885 und 1886 haben — statt am 15. Juli 1915 — **erst am 16. August 1915** zu dem in ihrem Landsturmlegitimationsblatt bezeichneten k. u. k. Ergänzungsbezirkskommando, beziehungsweise k. k. Landwehr-(Landesschützen-)Ergänzungsbezirkskommando einzurücken.

Auch die in der Einberufungskundmachung „$K/_1$" erwähnten bosnisch-hercegovinischen Dienstpflichtigen der obgenannten Geburtsjahrgänge haben — statt am 15. Juli 1915 — **erst am 16. August 1915** zu dem k. u. k. Ergänzungsbezirkskommando einzurücken, zu dem ihr Aufenthaltsort gehört.

Im übrigen bleiben die Bestimmungen der eingangs zitierten Einberufungskundmachung „$K/_1$" aufrecht.

Die Nichtbefolgung des Einberufungsbefehles wird nach dem Gesetze vom 28. Juni 1890, R.-G.-Bl. Nr. 137, strenge bestraft.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Bezirksbehörde,
am 2. Juli 1915. 1—1

M. Abt. XIII, 3477/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Antonia Wahlberg'sche Stiftung
für Blinde.

Verteilt werden: 152 K in zwei Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, blinde Männer und Frauen aus den gebildeten Ständen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, armenärztliche Bestätigung über die vollkommene Erblindung.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Einreichungsfrist: **Bis 31. Juli 1915.**
Verleihungstag: 11. September 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Juni 1915. 3—3

M. Abt. XIII, 3473/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Anton und Josefa Kittenberger'sche Heiratsausstattungsstiftung
für Mädchen.

Verliehen werden: 4 Ausstattungsbeträge zu je 400 K, davon wenigstens zwei an Katholiken.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, brave Mädchen, welche in Nieder- oder Oberösterreich, Salzburg, Deutsch-Tirol oder Deutsch-Steiermark geboren sind, sie müssen in einer Kirche, die zum Polizei-Bezirksrayon Wien gehört, getraut werden, und entweder in diesem Rayon oder in der nächsten Umgebung Wiens wenigstens für die erstere Zeit ihren Wohnsitz haben.

Vorzugsberechtigt sind:
a) mit dem Stifter oder seiner Frau, geborenen Uebel, Verwandte;
b) Müllers- oder Bäckerstöchter;
c) Taube oder Taubstumme.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Armutszeugnis, Heimatschein, Nachweisung der allfälligen Verwaisung, sowie des etwa geltend gemachten Vorzugsrechtes.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Einreichungsfrist: **Bis 31. Juli 1915.**
Verleihungsfrist: Bis 1. Oktober 1915.
Frist zur Trauung: Vom 2. Oktober 1915 bis 16. Jänner 1916.
Auszahlungstag: 17. Jänner 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. Juni 1915. 3—3

M. Abt. XIII, 11415/14. Selbständiger Wirkungskreis.

Gabriele Stenzinger'sche Stiftung
für arme, erwerbsunfähige Arbeitslehrerinnen.

Verliehen wird: Ein Stiftplatz mit dem Bezuge von 24 K pro Monat auf Lebensdauer.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, erwerbsunfähig Arbeitslehrerinnen, die keine Pension beziehen, und zwar solche, die sich mit einer mindestens zehnjährigen Tätigkeit an deutschen Schulen ausweisen, ledig oder verwitwet sind und keine Kinder haben, die sie unterstützen können, und solche, die sich mit einem von der Stifterin unterschriebenen Lehrbefähigungszeugnisse ausweisen.

Verwandte der Stifterin genießen, sofern sie den stiftbrieflichen Bestimmungen entsprechen, den Vorzug.

Der Genuß der Stiftung erlischt nur im Falle der Verehelichung.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Lehrbefähigungszeugnis, armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit, allenfalls auch Totenschein des verstorbenen Gatten, Tauf(Geburts)zettel der Kinder und Nachweis der Verwandtschaft mit der Stifterin, der am 15. März 1913 verstorbenen Gabriele Stenzinger.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Einreichungsfrist: **Bis 15. September 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 3614/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Anna Hanusch'sche Stiftung
für Gewerbetreibende.

Verteilt werden: 164 K in gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, würdige Gewerbsleute, welche ihr Gewerbe noch betreiben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, Heimatschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Juli 1915.**

Verleihungstermin: Im Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Juni 1915. 2–3

M. Abt. XIII, 3380/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Franziska Güntzel'sche Stiftung
für verarmte Handwerker.

Zur Verleihung gelangen: 630 K in sechs gleichen Teilen.

Zur Bewerbung sind berufen: Im Gemeindebezirke Landstraße wohnhafte verarmte katholische Handwerker.

Dem Gesuche sind beizulegen: Nachweis über den Gewerbebetrieb im III. Gemeindebezirke, Tauf(Geburt)schein, Heimatschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 24. Juli 1915.**

Verleihungstag: 3. September 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Juni 1915. 2–3

M. Abt. XIII, 3474/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Josef Lang'sche Stipendienstiftung
für Real- und Gymnasialschüler.

Verliehen werden: Zwei Stipendien im Betrage von je 300 K für das Studienjahr 1915/16.

Zur Bewerbung sind berufen: In jeder Beziehung tadellose Real- und Gymnasialschüler, die im XIV. Wiener Gemeindebezirke geboren oder mit dem Stifter verwandt sind; den Verwandten des Stifters gebührt bei gleich guter Qualifikation der Vorzug.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Impfzeugnisse, Schulzeugnisse des letzten Jahres, Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, eventuell Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter.

Einreichungsstelle: Gemeindekanzlei des XIV. Bezirkes, Dadlergasse 16.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Juni 1915. 2–3

M. Abt. XIII, 3379/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Anton Graf'sche Stiftungen.

Zur Verleihung gelangen: 1120 K in acht gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: In Pötzleinsdorf und im VII. Wiener Gemeindebezirke wohnhafte Arme.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Juli 1915.**

Verleihungstermin: November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Juni 1915. 2–3

M. Abt. XIII, 2965/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Dr. Andreas Zelinka'sche Stiftung
für mittellose Wiener Advokaten.

Verliehen wird: Vom 1. April 1915 angefangen ein Unterstützungsbetrag jährlicher 1200 K auf Lebensdauer.

Anspruchsberechtigt sind: Mittellose Wiener Advokaten, dieselben mögen ihre Praxis noch ausüben oder aufgegeben haben.

Vorzugsberechtigt sind unter sonst gleichen Verhältnissen die Nachkommen des Bruders des Stifters, Josef Zelinka, und der Schwester des Stifters, Franziska Fenz.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Mittellosigkeitszeugnis, Bestellungs-Dekret als Advokat, eventuell Nachweise über ein geltend gemachtes Vorzugsrecht.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 14. August 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 22. Juni 1915. 2–3

M. Abt. XIII, 3471/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Katharina Biraghi'sche Stiftung.

Zur Verteilung gelangen: 1120 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Nach Wien zuständige, in der ehemaligen Gemeinde Lainz wohnhafte Arme.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungstermin: **31. August 1915.**

Verleihungstag: 12. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. Juni 1915 2–3

M. Abt. XIII, 3472/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Dr. Moritz Andreas Goldberger'sche Stiftung

für arme Wiener Bürger.

Verteilt werden: 4452 K in zwölf gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, brave, in Wien ansässige Wiener Bürger.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Bürgerrechtsdekret, eventuell Trauungsschein, Tauf(Geburt)scheine der Gattin und der Kinder und Totenschein des verstorbenen Gattenteiles.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 20. Juli 1915.**

Verleihungstag: 28. Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Juni 1915. 3–3

M. Abt. XIII, 3385/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Ignaz Reinharter'sche Stiftung

für christliche Waisen Wiens.

Zur Verteilung gelangen: 4400 K in 20 gleichen Teilen.

Zur Bewerbung sind berufen: In Wien geborene, unbescholtene christliche Waisen, welche im Begriffe stehen, ein Gewerbe zu eröffnen oder einen ehelichen Hausstand zu begründen, und zwar werden je zehn männliche und weibliche Waisen beteilt.

Im IV. Wiener Gemeindebezirke Wieden seßhafte Waisen sind bei sonst gleichen Verhältnissen vorzugsberechtigt.

Die Flüssigmachung der Unterstützungsbeträge erfolgt nur unter der Bedingung, daß binnen Jahresfrist nach erfolgter Verleihung der Stiftung das Gewerbe ordnungsmäßig angetreten, beziehungsweise die Ehe gesetzmäßig geschlossen wird.

Den Gesuchen sind beizuschließen: Taufschein, Heimatschein, Mittellosigkeitszeugnis und Nachweis der Verwaisung.

Einreichungsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. August 1915.**

Verleihungstag: 18. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 3482/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Ernst v. Ernstenau'sche Stiftung

für krüppelhafte Personen.

Verteilt werden: 324 K in sechs gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Alte, dürftige, krüppelhafte, in Wien wohnende Personen christlicher Konfession.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, armenärztliches Zeugnis über die Krüppelhaftigkeit.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Juli 1915.**

Verleihungstag: 30. Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Juni 1915. 2–3

M. Abt. XIII, 3384/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Josef Lambott'sche Stiftung

für Straßeneinräumer.

Verliehen wird: Ein Betrag von 42 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arbeitsunfähige Straßeneinräumer (Straßenwärter).

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, eventuell Totenschein der Gattin, Tauf(Geburt)scheine der Kinder, Heimatschein, Zeugnis über die derzeitige oder frühere Verwendung als Straßeneinräumer (Straßenwärter), Mittellosigkeitszeugnis und armenärztliches Zeugnis über die Arbeitsunfähigkeit.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Juli 1915.**

Verleihungstag: 23. Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. Juni 1915. 3–3

M. A. XIII, 2374/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Dr. Franz Heiß'sche Stiftung
für arme Verwandte des Stifters.

Verteilt werden: 1390 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Verwandte des Stifters.

Dem Gesuche sind beizulegen: Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter und Armutszeugnis.

Einreichstelle: In Wien: Magistrats-Abteilung XIII, auswärts: K. k. Bezirkshauptmannschaft.

Einreichungfrist: **Bis 15. Juli 1915.**

Verleihungstermin: September 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 12. Mai 1915.

M. Abt. XIII, 3381/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Maria Karkaleky'sche Heiratsausstattungsstiftung.

Verliehen wird: Ein Betrag von 450 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, würdige Mädchen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Armutszeugnis, Heimatschein, allenfalls Nachweis der Verwaisung.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 15. Juli 1915.**

Verleihungstag: 27. August 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 2984/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Elise Gadner'sche Stiftung
für arme Bürgerinnen.

Verteilt werden: 2000 K in Teilbeträgen von je 20 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Wiener Bürgerinnen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Armutszeugnis, Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Nachweis über den Bürgerstand des Gatten, eventuell Totenschein desselben.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. August 1915.**

Verleihungstag: 6. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 2513/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Georg Graf Waldstein-Wartenberg'sche Stiftung.

Verteilt werden: 8400 K in Teilbeträgen von mindestens 100 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Zur einen Hälfte würdige arme oder kranke Bewohner von Wien;

zur anderen Hälfte anderswo wohnende würdige arme oder arme kranke Österreicher, wobei die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnenden Personen, sowie die gewesenen Bediensteten des Stifters und deren Nachkommen ausgeschlossen sind.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, eventuell armenärztliches Zeugnis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 15. Juli 1915.**

Verleihungstermin: 18. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Mai 1915.

M. Abt. XIII, 3377/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Graf Fries'sche Heiratsausstattungsstiftung.

Verliehen wird: Ein Betrag von 600 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Mädchen, welche tugendhaft und fähig sind, einen Mann glücklich zu machen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gesundheitszeugnis und Nachweise über Kenntnisse oder bisherige Verwendung.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Juli 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 4. Juni 1915.

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 56. Freitag den 9. Juli 1915. Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367. **Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.**

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den Buchhandel in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Schulerstraße 11.

Ehrentafel

Von den im Felde stehenden Beamten, Lehrern und Angestellten der Gemeinde Wien haben militärische Auszeichnungen erhalten:

Die Allerhöchste belobende Anerkennung:

Heinrich Steger, Volksschullehrer I. Klasse, Leutnant im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 50, unter gleichzeitiger Verleihung des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

Leopold Weinert, Brandmeister-Assistent der städtischen Feuerwehr, Hauptmann des k. u. k. Eisenbahn- und Telegraphen-Regimentes.

Die Silberne Tapferkeits-Medaille I. Klasse:

Konstantin Manziarly, provisorischer Lehrer II. Klasse, Kadett im bosn.-herz. Feldjägerbataillon.

Ferdinand Snizek (Snischek), Volksschullehrer II. Klasse, Kadett im k. k. Landwehr-Infanterie-Regimente Nr. 1.

Die Silberne Tapferkeits-Medaille II. Klasse:

Leopold Sindelar, Schaffner der städtischen Straßenbahnen, Zugsführer im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 84.

Johann Stadler, provisorischer Lehrer II. Klasse, Fähnrich im k. k. Landwehr-Infanterie-Regimente Nr. 1.

Karl Schäfer, Zöglingsaufseher im städtischen Waisenhause VI/VII, Zugsführer im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 84, unter gleichzeitiger Ernennung zum Feldwebel.

Anton Hof, Fahrer der städtischen Feuerwehr, Feldwebel im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 84.

Alexander Grünn, städtischer Steinmetz, Sappeur im k. u. k. Sappeurbataillon Nr. 2.

Obmänner-Konferenz.

Bericht

über die 12. Sitzung der Obmänner-Konferenz vom

17. Dezember 1914.

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Weiskirchner.

Anwesende: Die Vize-Bürgermeister Hierhammer, Hoß und Rain, die Gem.-Räte Steiner, Schmid, Leitner, Dr. v. Dorn, Dr. Hein, Dr. Schwarz-Hiller, Reumann und Skaret, Magistrats-Direktor Dr. Nüchtern.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Böttger.

Beigezogen: Ober-Magistratsrat Dr. August Mayr, Ober-Magistratsrat Dr. Konstartin Mayer und Marktamts-Direktor Bauer.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner eröffnet die Sitzung und stellt den neuernannten Magistrats-Direktor Dr. Nüchtern, sowie dessen neuernannten Stellvertreter Ober-Magistratsra Dr. August Mayr vor.

Der Bürgermeister bringt hierauf Nachstehendes zur Kenntnis:

Die Nachweisung der eingegangenen Spenden und der hievon bestrittenen Ausgaben der Zentralstelle bis inklusive 16. Dezember 1914, weiters den Stand der Anmeldungen für den Unterhaltsbeitrag am 17. Dezember 1914, ferner die Tabelle über die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Approvisionierungsartikel im Wiener Gemeindegebiete, sowie das Verzeichnis über die Vorräte an unentbehrlichen Bedarfsgegenständen (Stichtag 7. Dezember 1914), endlich den Bericht des Stadtphysikates über den Stand der Infektionskrankheiten in Wien am 16. Dezember 1914.

Nachweisung

der eingegangenen Spenden und der hievon bestrittenen Ausgaben bis einschließlich 16. Dezember 1914.

Empfang	Betrag K	h	Ausgabe	Betrag K	h
Spenden: *)					
Für allgemeine Zwecke	2,307.896	26	Für „laufende" Unterstützungen	320.854	28
Für Ausspeisungszwecke	932.055	07	Für „einmalige" Unterstützungen	128.908	85
Für Arbeitslose	9.646	09	Für Ausspeisung	338.069	44
			Für Subventionen	146.000	—
			Für noch nicht rückverrechnete Verläge . .	21.157	92
			Sonstige (Porto, Postsparkassa-Auslagen, Drucksorten 2c.)	3.513	72
			Auslagen für die Näh- und Strickstuben . .	96.183	66
			Vorschüsse an die Flüchtlingszentrale . . .	255.179	89
Summa .	3,249.597	42	Summa .	1,309.867	76
Ab die Ausgaben .	1,309.867	76	Anmerkung:		
Daher noch verfügbar .	1,939.729	66	An „laufenden" Unterstützungen sind bisher bewilligt pro Monat . . . . 113.382 K 05 h		

*) Überdies in Werteffekten 132.098 K 82 h Nominale.

Wien, am 17. Dezember 1914.

Weidinger m. p.,
Rechnungs-Ober-Revident.

Stand der Anmeldungen für den Unterhaltsbeitrag am 17. Dezember 1914.

Bezirk	Zahl der eingelangten Anmeldungen	Davon wurden vorgelegt der Unterhalts-Kommission in Wien	Unterhalts-Kommission d. Heimatortes	Zentralstelle im Neuen Rathause	In Behandlung sind noch	Anmerkung giro.	a. a.
I.	533	436	—	4	30	63	
II.	8969	7702	110	106	201	850	
III.	7404	7086	159	139	20	—	—
IV.	1560	1365	42	16	22	50	65
V.	5490	5177	13	Abt. XI: 74 20	51	155	—
VI.	1931	1913	—	—	18	—	—
VII.	2301	2103	—	43	30	125	—
VIII.	1714	1486	22	10	17	119	60
IX.	3509	3180	—	—	23	306	—
X.	10624	10094	5	245	88	27	165
XI.	3127	2940	—	26	46	115	—
XII.	6673	6317	—	71	70	—	215
XIII.	7220	6287	—	353	30	550	—
XIV.	6253	5735	—	115	63	340	—
XV.	2909	2711	—	49	44	105	—
XVI.	13770	12871	2	366	86	445	—
XVII.	6913	6600	83	41	37	118	34
XVIII.	3174	3027	4	30	15	98	—
XIX.	2440	2261	33	45	21	80	—
XX.	8867	8230	104	244	77	212	—
XXI.	5107	4889	46	125	47	—	—
Summe	110488				1036	3758	539
ab	4297	102410	623	2122	= 1% v.	4297	
	106191				106191		

Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Approvisionierungsartikel im Wiener Gemeindegebiete. I. bis XXI. Bezirk.

Artikel	Nähere Bezeichnung	Menge	Woche vom 7. Dezember bis 13. Dezember 1913		25. Juli 1914		Woche vom 6. Dezember bis 12. Dezember 1914	
			Preise in Hellern					
			von	bis	von	bis	von	bis
Rindfleisch mit Zuwage	vorderes	1 kg	160	220	160	220	180	220
	hinteres	„	180	260	180	260	200	260
Schweinefleisch	junges	„	160	280	160	280	200	280
	abgezogenes	„	180	300	160	280	180	300
Pferdefleisch	vorderes	„	68	112	88	112	88	120
	hinteres	„	96	120	96	120	96	140
Kartoffel	runde	„	8	14	20	26	12	18
Zwiebel		„	12	20	32	40	36	48
Zucker		„	82	96	80	92	86	96
Weizenmehl	Auszugmehl	„	36	38	42	48	70	78
	Mundmehl	„	33	36	40	44	—	—
Brot	weißgemischt	„	28·8	40·8	27·8	42·7	40·6	57·9
	schwarzgemischt	„	26·5	39·8	25·5	39·7	38·8	54
Sauerkraut		„	20	24	—	—	20	28

Artikel	Nähere Bezeichnung	Einheit	Woche vom 7. Dezember bis 13. Dezember 1913		25. Juli 1914		Woche vom 6. Dezember bis 12. Dezember 1914	
			Preise in Hellern					
			von	bis	von	bis	von	bis
Fisolen		1 kg	40	64	36	40	56	96
Erbsen	ganz	„	40	56	32	48	70	104
	gespalten	„	36	68	48	64	80	140
Reis		„	44	96	42	82	56	96
Schweineschmalz		„	176	200	176	200	216	250
Speck geräuchert	ohne Paprika	„	154	200	154	200	210	260
Butter	Tee-	„	320	400	320	400	360	480
	Koch-	„	220	300	220	300	290	340
Margarine		„	160	204	160	200	160	220
Eier	frische	1 Stück	10	15	7	10	15	20
	konservierte	„	7	9	—	—	13	16
Milch im Ausschanke	Voll-	1 l	26	32	26	32	28	34
	Mager-	„	20	26	20	26	20	26
Petroleum		„	26	32	26	36	40	50
Kohle	Stein-	50 kg	176	212	186	204	210	240
	Braun-*)	„	110	119	107	119	119**)	200

Verzeichnis über unentbehrliche Bedarfsgegenstände.

(Vorräte in Kilogramm.)

Stichtag: Montag den 7. Dezember 1914.

Bezirk	Kohle	Brennholz rm	Petroleum	Benzin	Spiritus	Mehl	Käse	Hülsenfrüchte	Fleischwaren	Wildbret	Geflügel
I.	75.000	—	1.956	—	5.520	288.065	44.056	90.100	1.165	1.990	750
II.	60,407.000	850	—	—	200·990	9,815.190	29.941	2,706.700	9.025	270.000	12.098
III.	23.000	2.802	12.530	1.550	945	2.033	1.030	37.672	147.400	—	3.117
IV.	8.000	—	750	—	850	94.270	—	3.750	—	8.450	500
V.	—	—	350	—	305	19.703	35	38.098	13.050	—	—
VI.	—	—	—	—	—	—	—	—	6.950	1.630	325
VII.	—	—	—	—	100	1.530	—	800	—	—	—
VIII.	—	—	—	—	—	2.975	—	1.450	—	—	—
IX.	1,482.600	—	19.550	—	1.930	13.915	300	26.790	—	—	—
X.	1,805.900	2.300	152.490	3.260	9.135	6,872.625	—	194.750	21.900	--	3.240

*) Aus dem Julius-Schachte.
**) Jeder Herkunft.

Bezirk	Kohle	Brennholz rm	Petroleum	Benzin	Spiritus	Mehl	Käse	Hülsenfrüchte	Fleischwaren	Wildbret	Geflügel
XI.	940.000	—	4.550	600	30.262	9.999	—	855	—	—	—
XII.	205.000	174	15.624	1.230	130.658	35.627	—	10.796	7.575	1.264	—
XIII.	320.000	2.306	150	50	323	12.555	—	350	—	—	—
XIV.	—	—	6.300	—	600	7.100	—	16.350	—	—	—
XV.	—	—	3.600	—	4.682	34.760	24.859	21.196	—	—	—
XVI.	—	—	1.580	—	6.970	4.565	—	10.433	—	—	—
XVII.	560.000	609	1.200	50	1.050	600	970	1.570	50	540	220
XVIII.	214.500	30	2.100	—	840	12.730	720	22.630	38.060	—	—
XIX.	2,265.000	10.122	2.730	—	—	1.245	1.600	—	1.200	—	—
XX.	4,739.680	1.496	7.090	90.000	2.680	367.625	—	344.546	51	—	—
XXI.	144.500	15	1,791.520	*)394.000	41.741	17.195	—	2.240	—	—	—
Summe	73,190.380	20.704	2,024.070	490.740	439.581	17,614.307	103.511	3,531.076	246.366	283.874	20.250

Bezirk	Speisefette	Speiseöle	Salz	Zucker	Kaffee	Reis	Gewürze	Kartoffel	Eier Stück	Mais	Hafer	Gerste
I.	21.550	27.236	10.400	150.770	62.424	76.250	5.380	198.000	75.000	6.700	—	—
II.	303.965	22.375	7.125	2,828.065	1,247.977	722.070	466.200	82.200	2,458.800	20,007.756	6,972.235	3,203.900
III.	195.447	15.161	1.006	15.254	88.036	21.160	46.243	13.630	31.570	770	167.042	1,685.400
IV.	3.730	17.910	700	40.380	2.900	7.650	50	—	850	—	2.000	—
V.	6.380	400	130	15.040	985	11.460	6.240	—	75.560	—	—	—
VI.	700	140	—	2.000	400	1.290	—	—	10.000	—	8.000	—
VII.	—	112	850	4.600	5.850	4.280	600	40.000	135.870	400	13.000	400
VIII.	660	2.625	100	2.950	1.940	5.600	—	350	17.500	—	—	—
IX.	5.426	2.587	7.115	51.080	55.968	31.363	1.084	110.310	430	8.820	11.700	—
X.	6.350	4.290	135.600	51.190	16.760	416.695	47.350	2.500	404.600	123.100	178.915	1,835.400
XI.	272	128	1.175	5.440	250	1.695	51	7.090	3.030	487.590	27.825	30.000
XII.	6.496	4.992	11.956	50.694	27.226	60.535	4.057	253.709	57.520	2.450	—	—
XIII.	233.511	17.867	7.700	22.380	785	7.600	60	2.750	2,916.900	3.170	36.550	6.500
XIV.	133.763	3.310	—	21.450	2.135	319.100	1.600	—	623.520	207.500	23.500	17.850
XV.	19.528	1.480	54.664	25.380	13.566	102.170	13.527	41.060	150.020	—	—	—
XVI.	466	2.330	1.225	20.151	982.859	24.270	4.205	8.380	429.852	2.140	—	500

*) 110.000 kg angeblich von der Militärbehörde beschlagnahmt.

Bezirk	Speise-Fette	Speise-Öle	Salz	Zucker	Kaffee	Reis	Gewürze	Kartoffel	Eier Stück	Mais	Hafer	Gerste
XVII.	1.120	853	790	9.000	9.410	9.870	1.180	12.450	52.750	1.520	62.040	300
XVIII.	47.210	6.008	970	48.550	17.629	15.030	2.606	5.250	174.930	2.120	1.000	—
XIX.	200	820	50	5.865	10.520	920	3.400	500	—	970	3.400	860
XX.	52.514	21.415	1.080	202.561	2.253	18.655	1.183	127.750	3.450	2,492.300	3,723.000	485.300
XXI.	646	2.582	3.050	13.605	62.037	7.010	478	100.550	23.220	32.450	34.820	77.400
Summe	1,039.964	154.621	245.686	3,106.728	2,611.943	1,864.673	605.497	1,006.479	7,645.372	23,379.836	11,265.027	7,34.3810

Bezirk	Roggen	Weizen	Grieß	Roll-gerste	Mohn	Kleie	Futter-mehl	Getreide	Heu	Stroh	Futter-gerste	Trocken-milch
I.	—	—	401	1.200	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	2,447.700	757.600	17.745	305.550	31.120	3,359.050	3,218.790	55.500	170.900	—	—	7.600
III.	5.000	—	129	2.400	49	200	—	—	9.000	4.500	—	—
IV.	—	—	—	—	500	—	—	—	1.200	—	—	—
V.	—	100	—	5.100	5.700	50	—	—	—	—	—	—
VI.	—	—	—	—	—	—	—	—	25.000	7.000	—	—
VII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII.	—	—	500	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
X.	1,088.600	1.000	14.655	5.500	5.200	408.800	52.600	—	43.500	60.600	—	79
XI.	84.000	—	252	—	—	—	—	—	2.000	4.000	—	—
XII.	—	—	—	3.800	—	1.020	4.250	—	—	—	—	—
XIII.	1.445	1.300	—	—	—	5.990	22.700	2.400	115.700	18.000	—	—
XIV.	980.000	3.200	—	2.550	—	3.200	—	—	—	—	—	—
XV.	—	—	800	900	7.800	—	—	—	—	—	—	—
XVI.	—	220	360	5.200	4.330	1.630	2.100	—	30.000	4.000	—	—
XVII.	—	1.000	85	600	330	300	200	—	88.400	13.000	300	—
XVIII.	—	2.000	—	200	—	200	—	—	15.000	4.000	—	—
XIX.	—	—	—	—	—	2.890	6.870	—	4.400	3.500	—	—
XX.	1,093.300	750	4.960	850	1.010	704.982	48.000	—	11.500	12.500	—	—
XXI.	12.000	6.000	—	—	—	4.500	13.590	45.000	7.000	1.700	1.900	—
Summe	5,712.045	773.170	39.887	333.850	56.039	4,672.812	3,369.010	102.900	523.600	122.800	2.200	7.679

Bericht über den Stand der Infektionskrankheiten in Wien am 16. Dezember 1914.

Die Gesundheitsverhältnisse der Bevölkerung Wiens sind günstige; der Jahreszeit entsprechend ist eine geringe Zunahme der Erkrankungen der Atmungsorgane zu konstatieren.

Was die ansteckenden Krankheiten betrifft, so zeigen die in Wien einheimischen Infektionskrankheiten (Scharlach, Diphtherie, Masern 2c.) keine erhöhte Morbidität. Der Bauchtyphus ist unter den vom Kriegsschauplatze zurückgekehrten Militärpersonen stark verbreitet. Im Dezember wurden bisher 164 Fälle gemeldet. Aus der Wiener Bevölkerung kamen in derselben Zeit 12 Fälle zur Anzeige, welche sich jedoch nicht auf den Verkehr mit Militär, sondern zum Teile (4 Fälle) auf eine Milchinfektion zurückführen lassen.

Der im November beobachtete starke Rückgang der Ruhr hat auch im Dezember angehalten. In diesem Monat sind bisher 7 Wiener, 5 Ortsfremde und 31 Militärpersonen an Ruhr erkrankt.

Bei der Cholera ist eine weitere Verminderung der Erkrankungen zu beobachten. Im Dezember wurden 20 Erkrankungen, sämtlich Militärpersonen betreffend, bakteriologisch festgestellt.

Zu den bereits gemeldeten 19 Blatternfällen (4 Militär, 15 Zivil) kamen seither noch 5 Fälle, und zwar wurden 4 Fälle unter den in der Sanitätsstation des X. Bezirkes wegen Blatternverdachtes abgesonderten Wohnungsgenossen der früher an Blattern Erkrankten festgestellt, ein Fall stammt aus dem Hause X., Hardtmuthgasse 110, wo schon früher in einer anderen Familie eine Blatternerkrankung beobachtet wurde.

Der Bürgermeister teilt mit, daß am 2. Jänner 1915 die Koupons der Wiener Anlehen (vom Jahre 1898 und 1902) einzulösen sind. Große Posten hievon seien in Deutschland und Frankreich, er habe die Absicht, durch eine Kundmachung zu erklären, daß an französische Besitzer nichts ausbezahlt werde. Die Einlösungsstellen seien angewiesen, eine Verletzung oder Umgehung der gesetzlichen Zahlungsverbote gegen Angehörige feindlicher Staaten möglichst hintanzuhalten. Die Einlösungsdotation für das Anlehen vom Jahre 1902 ist mit Rücksicht auf die für Frankreich bestimmten Stücke um fast 2 Millionen Kronen herabgemindert und wird, falls die Deutsche Bank zustimmt, in Mark erfolgen, die uns von der Postsparkassa in kulanter Weise zur Verfügung gestellt werden. Anderseits wolle die Gemeinde einer Anregung der Deutschen Bank entsprechend auch die Einlösungsdotation für das 60 Millionen-Anlehen vom Jahre 1898, welches zum Teile in Deutschland plaziert ist, in Mark geben, wodurch die deutschen Gläubiger einen kleinen Vorteil erhalten, der der Gemeinde jedoch nichts kostet (80 Mark = 100 K). Für die Einlösung in Deutschland seien 600.000 K erforderlich. Er habe es beim Finanzministerium und bei der Postsparkassa erreicht, die erforderlichen Beträge von zusammen von 2·7 Millionen Mark zum Kurse von 1 K 25 h für die beiden Anlehen zu erhalten. Die Postsparkassa habe sich verpflichtet, wenn bis zum 28. Dezember der Kurs niedriger sei, den niedrigeren Kurs, falls er jedoch höher sei, die Mark mit dem vereinbarten Betrage von 1 K 25 h zu berechnen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner richtet an Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller das Ersuchen, die geplante Kundmachung mit Ober-Magistratsrat Dr. August Mayr durchzugehen.

Die Obmänner-Konferenz erklärt sich mit der Erlassung der Kundmachung und mit der mit der Postsparkassa getroffenen Vereinbarung einverstanden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner bespricht die Höchstpreise für Mehl. Die Berechnung der Höchstpreise durch die Statthalterei, die die Preise der zweiten Oktoberhälfte zugrunde legt, beruhe auf falschen Notierungen. Die Preise an der Börse wurden gedrückt; die besseren Sorten seien hier gar nicht geschlossen worden, dadurch habe sich ein zu geringer Durchschnittspreis ergeben. Der Höchstpreis für Weizen sei 40 K 50 h, für Weizenmehl 67 K 85 h. Durch Vergleichung der Höchstpreise findet man, daß Wien den niedrigsten Höchstpreis besitze, auch niedriger wie Budapest; daraus ergebe sich der katastrophale Schluß, daß von Budapest kein Mehl kommen werde; man kann doch nicht teuerer in Budapest einkaufen, als in Wien nach dem Gesetze verkauft werden dürfe. Faßt man ins Auge, daß die Produktion des 0-Mehles auf ein Drittel herabgesetzt wurde und daß diese Preise auch den Großhändler verpflichten, so müsse man zugeben, daß die Verteilung dadurch unendlich leide. Eigentlich sollte man im Interesse einer besseren Mehlversorgung Wiens von der Regierung eine Erhöhung der Höchstpreise verlangen, doch könne dies die Gemeindevertretung unmöglich tun. Die Gemeinde müsse gegen diesen Vorgang der Regierung energischen Protest erheben und die ganze Verantwortung auf die zuständige Stelle wälzen. In vielen Detailhandlungen sei überhaupt kein Mehl erhältlich und er fürchte sehr, daß in kurzer Zeit die Bevölkerung ihrem Unmute in unangenehmer Weise Ausdruck geben werde.

Gem.-Rat Neumann erklärt, es sei ganz richtig, daß die Gemeinde nicht eine Erhöhung der Wiener Höchstpreise verlangen könne; sie könne aber eine einheitliche Fixierung der Höchstpreise fordern.

Gem.-Rat Dr. Hein schließt sich seinem Vorredner an und fordert ebenfalls einheitliche Höchstpreise und daß durch Verhandlungen mit Ungarn für die gesamte Monarchie eine Übereinstimmung erzielt werde.

Gem.-Rat Leitner teilt mit, daß die Großeinkaufsgenossenschaft der Kaufleute in einem Zirkulare ankündigt, daß sie den Mehlhandel ausschalte, da ihr jede Möglichkeit genommen sei, Mehl zu erhalten. Dreiviertel des Mehlkonsumes werde aus Ungarn gedeckt. Die Höchstpreise für Wien müßten so festgestellt werden, daß die Frachtdifferenz von Budapest nach Wien im Höchstpreise enthalten sei. Ein ganz bescheidener Zwischengewinn müsse den Mehl-Engroßisten zugestanden werden, denn der Kleinhändler könne nicht direkt von den Mühlen kaufen, da bei der Übernahme bar bezahlt werden müsse. Der Engroßist sei zur Verteilung des Mehles und zur weiteren Abgabe desselben in kleinen Quantitäten an die Kleinhändler notwendig; ohne Gewinn würde er den Artikel einfach ausschalten. Die Differenz zwischen Kochmehl und 0-Mehl (5 h) sei zu klein. Es müsse mindestens 1 K Differenz zwischen dem Wiener und dem ungarischen Höchstpreise bestehen, um Mehl nach Wien zu bekommen und um die Frachtspesen dadurch auszugleichen. Er fürchte, daß, wenn nicht binnen kürzester Zeit eine Abhilfe getroffen werde, es in Wien wegen der Mehlnot zu Krawallen komme.

Gem.-Rat Schmid ist der Meinung, daß der Protest sehr scharf gehalten werden müsse. Man müsse darauf bedacht sein, daß nicht die Bevölkerung der Gemeinde irgend einen Vorwurf machen könne. Er sei mit der Meinung des Gem.-Rates Neumann, daß zwischen den Wiener und den ungarischen Höchstpreisen eine gewisse Relation bestehen solle, nicht einverstanden, die Wiener Gemeindevertretung dürfe nicht den Anstoß zur Erhöhung der Höchstpreise geben; die Gemeinde solle die Fixierung eines Einheitshöchstpreises für die ganze Monarchie verlangen.

Gem.-Rat Dr. v. Dorn meint, die Resolution solle verlangen, daß die Regierung ihren Einfluß in Ungarn dahin geltend mache, daß dort eine Änderung der Höchstpreise durchgeführt werde; wenn dies nicht geschehe, sei zu befürchten, daß kein Mehl nach Wien komme, es müßten denn die Preise für Wien erhöht werden, was jedoch nicht im Interesse der Stadt gelegen sei.

Gem.-Rat Skaret führt aus, daß es im Hinblick auf die letzte schlechte Weizenernte ausgeschlossen sei, aus Budapest Mehl zu bekommen. Wenn sich auch dort Vorräte befänden, so sei doch nicht daran zu denken, daß Mehl zu diesen Höchstpreisen nach Wien kommen könne. Wenn man Mehl von Budapest haben wollte, müßte im Preise die Fracht, das Sackgeld ꝛc. inbegriffen sein, da würde sich das Kilogramm Mehl auf 73 bis 74 h stellen. Auf den Handel des Mehles ab Wien würde sich kein Budapester Müller einlassen. Ein Einvernehmen mit Ungarn halte er für ausgeschlossen, die ganze Sorge in dieser Angelegenheit müsse der Regierung aufgebürdet werden.

Eine von der Konferenz beschlossene Resolution würde konfisziert werden; er frage an, ob es nicht möglich wäre, diese Angelegenheit in einer öffentlichen Gemeinderats-Sitzung zur Sprache zu bringen; eine solche öffentliche Kundgebung halte er für sehr bedeutungsvoll.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, hiefür keine Verantwortung übernehmen zu können, er wolle die Autonomie der Gemeinde wahren und diese sei durch eine derartige Kundgebung aufs äußerste gefährdet.

Vize-Bürgermeister Hoß macht den Vorschlag, die geplante Resolution durch eine Deputation, bestehend aus dem Bürgermeister und den Klubobmännern, dem Ministerpräsidenten zu überreichen.

Gem.-Rat Steiner schließt sich der Ansicht des Vize-Bürgermeisters Hoß an.

Gem.-Rat Neumann stellt fest, daß von der sozialdemokratischen Partei durchaus nicht etwas gewünscht werde, was die Autonomie der Gemeinde gefährden würde. Bestehe die Meinung, daß durch eine öffentliche Beratung des Gegenstandes im Gemeinderate die Autonomie der Gemeinde gefährdet werde, so werde der Antrag auf Abhaltung einer öffentlichen Gemeinderats-Sitzung zurückgezogen; er sei im übrigen damit einverstanden, daß durch die genannte Deputation die Resolution dem Ministerpräsidenten überreicht werde.

Der Bürgermeister bringt hierauf den nachfolgenden Wortlaut der Resolution zur Verlesung.

„Die schweren Besorgnisse, welche der Wiener Stadtrat und die aus Vertretern sämtlicher Gemeinderatsparteien bestehende Obmänner-Konferenz über die von der k. k. Regierung verordnete Art der Bestimmung der Höchstpreise für Getreide und Mehl geäußert haben, werden durch die tatsächlichen Wirkungen dieser Verordnung noch übertroffen. Die Höchstpreise, die eine Verbilligung oder doch wenigstens eine Erleichterung und Sicherung des Getreidebezuges bewirken sollten, sind geradezu ein unüberwindliches Hemmnis der Getreide- und Mehlzufuhr nach Wien geworden. Die Folgen dieses Zustandes sind unabsehbare und es macht sich jetzt schon in weiten Kreisen der Bevölkerung eine tiefgehende Mißstimmung und Erregung geltend.

Die Wiener Gemeindevertretung erachtet es daher als ihre Pflicht, auf das nachdrücklichste und dringendste zu fordern, daß die k. k. Regierung ehestens geeignete Maßnahmen treffe, um wieder einen entsprechenden Verkehr in Getreide und Mehlprodukten zu ermöglichen und dadurch die ausreichende Mehlversorgung Wiens zu erträglichen Preisen zu sichern. Zu diesem Zwecke erneuert die Wiener Gemeindeverwaltung ihre bereits am 3. Dezember 1915 erhobene Forderung nach einheitlichen Höchstpreisen für die gesamte Monarchie."

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller meint, man solle diese Resolution nicht bloß dem Ministerpräsidenten, sondern auch der Militärverwaltung, dem Kriegsministerium und dem Armee-Ober-Kommando überreichen.

Die Obmänner-Konferenz erklärt sich mit dem Wortlaute der Resolution, sowie mit der Überreichung derselben beim Ministerpräsidenten durch eine Deputation einverstanden.

Der Bürgermeister richtet an den Markt-Direktor Bauer die Anfrage, ob er es für zweckmäßig halte, jetzt Höchstpreise für den Detailhandel zu verlangen.

Markt-Direktor Bauer meint, man solle daran erst schreiten, wenn die Situation im Großhandel geklärt sei.

Gem.-Rat Leitner schließt sich der Ansicht des Markt-Direktors Bauer an.

Gem.-Rat Skaret führt aus, daß der Konsumverein „Vorwärts" im XX. Bezirke beanständet worden sei, da er ein Kilogramm Schweinefett um den Preis von 2 K 35 h verkaufte. Das Fett sei um 2 K 32 h angekauft worden. Beim Mehlverkauf habe der Konsumverein „Vorwärts" Verluste erlitten, die nach zehntausenden von Kronen gehen. Der Verein mußte billiger verkaufen als er einkaufte. Würden nun noch die Detailhöchstpreise kommen, dann könnte der Verein seine Mitglieder überhaupt nicht mehr mit Mehl versorgen.

Markt-Direktor Bauer erklärt, daß bezüglich dieses Falles eine Anzeige nicht eingelangt sei; es sei dies auch nicht recht möglich, da vor zirka acht Tagen der höchste Preis des Schmalzes 2 K 16 h bis 2 K 50 h betrug.

Die Konferenz beschließt einmütig, bis auf weiteres von dem Verlangen nach Festsetzung von Höchstpreisen für den Detailhandel abzusehen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner führt aus, daß eine Deputation der Obmänner-Konferenz dem Ministerpräsidenten am 30. September 1914 eine Petition um Festsetzung von Höchstpreisen für Kartoffel überreicht und der Stadtrat in seiner Sitzung vom 29. Oktober 1914 eine Resolution beschloß, in welcher Höchstpreise für Getreide, Mehl und Kartoffel gefordert wurden. Er frage den Markt-Direktor, wie die Kartoffelverhältnisse stünden, und ob das Verlangen nach Höchstpreisen wiederholt werden sollte.

Markt-Direktor Bauer führt aus, daß die Zufuhr auf den Märkten nicht schlechter geworden sei. Viele Konsumenten haben sich direkt mit Kartoffel versorgt, auch sei der Preis ein nicht

hoher, 12 bis 18 h das Kilogramm gegen 20 bis 26 h am 25. Juli 1914. Bezüglich der Erdäpfel sei also nichts zu befürchten, bis zur nächsten Ernte seien genügende Vorräte vorhanden.

Die Konferenz beschließt, auch in dieser Angelegenheit keine weiteren Schritte zu unternehmen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner richtet an die Vertreter des freiheitlichen und sozialdemokratischen Verbandes die Frage, wie sich ihre Klubs zur Erledigung des Hauptrechnungsabschlusses für das Jahr 1913 stellen.

Die Gem.-Räte Dr. Hein und Neumann erklären, daß die Klubs auf der Beratung in öffentlicher Sitzung bestünden.

Hierauf erklärt der Bürgermeister, daß diese Beratung zu einem späteren Zeitpunkte stattfinden werde und bittet, ihn zu ermächtigen, die Remunerationen für die Fertigstellung des Hauptrechnungsabschlusses für das Jahr 1913 für die Beamten der Stadtbuchhaltung im Betrage von 2400 K und für die Beamten des Magistrates im Betrage von 700 K auszubezahlen.

Die Konferenz erklärt sich mit der Verschiebung der Beratung des Rechnungsabschlusses pro 1913 auf einen späteren Zeitpunkt einverstanden und erteilt dem Bürgermeister diese Ermächtigung.

Vize-Bürgermeister Hoß referiert über die nachstehenden Subventionsansuchen und beantragt die Genehmigung der Stadtrats-Anträge.

P. Z. 15975, M. A. II, 3749. Stadtrats-Beschluß vom 3. Dezember 1914. Bewilligung von Subventionen für humanitäre Vereine, die sich mit der Armenkinderpflege befassen, pro 1914.[1])

P. Z. 15533, M. A. II, 372. Stadtrats-Beschluß vom 3. Dezember 1914. Ansuchen von Vereinen und Korporationen um unentgeltliche Überlassung von Koks pro 1914.[2])

P. Z. 15976, M. A. II, 1670. Stadtrats-Beschluß vom 3. Dezember 1914. Fünf Ansuchen um unentgeltliche Überlassung von Koks. (Antrag: Es werden

1. der Kongregation der Töchter der göttlichen Liebe für das Reservespital, III., Jacquingasse 53, 150 q;

2. der dem gleichen Orden angehörigen Zweiganstalt „Marienanstalt" für das Reservespital III., Jacquingasse 7, 150 q;

3. derselben Anstalt für das Mädchenheim III., Fasangasse 4, 60 q;

4. Privatpflegestätte für den patriotischen Hilfsverein vom „Roten Kreuz" des Karl Urban, X., Landgutgasse 39, 45 q;

5. dem Taubstummen-Blindenheim XIII., Linzerstraße 178, 20 q Koks unentgeltlich überlassen.)

P. Z. 16274, M. A. II, 3930. Stadtrats-Beschluß vom 10. Dezember 1914. Bewilligung von Subventionen für Weihnachtsbeteilungen pro 1914.[3])

[1]) Siehe Amtsblatt Nr. 103 ex 1914, Seite 3352, Spalte 2.
[2]) „ „ „ 103 „ 1914, „ 3344, „ 1.
[3]) „ „ „ 104 „ 1914, „ 3373, „ 2.

P. Z. 16286, M. A. II, 4017. Stadtrats-Beschluß vom 10. Dezember 1914. Bewilligung von Subventionen für humanitäre Zwecke pro 1914.[1])

P. Z. 16287, M. A. II, 3748. Stadtrats-Beschluß vom 10. Dezember 1914. Bewilligung von Subventionen für Wissenschaft und Kunst, Volksbibliotheken, nationale und vaterländische Zwecke, Fremdenverkehr und Sport und für verschiedene andere Zwecke für 1914.[2])

P. Z. 16547, M. A. II, 3007. Stadtrats-Beschluß vom 17. Dezember 1914. Bewilligung von Subventionen für Gartenbau- und Verschönerungsvereine und für den Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz in Niederösterreich pro 1914.[3])

P. Z. 16548, M. A. II, 4248. Stadtrats-Beschluß vom 17. Dezember 1914. Bewilligung von Subventionen für Tierschutzvereine, den Reichsverein für Bienenzucht, die k. k. österreichische Fischereigesellschaft, Wein- und Obstbauvereine, Geflügel- und Kaninchenzüchtervereine für das Jahr 1914.[4])

P. Z. 16549, M. A. II, 3744. Stadtrats-Beschluß vom 17. Dezember 1914. Bewilligung von Subventionen für gewerbliche Zwecke pro 1914.[5])

P. Z. 16625, M. A. II, 6256. Stadtrats-Beschluß vom 17. Dezember 1914. Bewilligung von Subventionen für genossenschaftliche Fachschulen für das Jahr 1914.[6])

P. Z. 16624, M. A. II, 4157. Stadtrats-Beschluß vom 17. Dezember 1914. Subventionen für Kirchenmusikvereine für 1914.[7])

P. Z. 16264, M. A. II, 4150. Stadtrats-Beschluß vom 17. Dezember 1914. Bewilligung von Subventionen für sanitäre Zwecke pro 1914.[8])

P. Z. 16550, M. A. II, 1512, Stadtrats-Beschluß vom 17. Dezember 1914. Bewilligung von Subventionen für Kindergärten, für Privat-, Volks- und Bürgerschulen und Lehrerinnen-Bildungsanstalten; für andere Privat-Lehranstalten; für Knabenhorte, Knabenbeschäftigungsanstalten und Vereine zur Pflege des Jugendspieles und für verschiedene Schulzwecke pro 1914.[9])

Gem.-Rat Dr. Hein erklärt namens seines Klubs, den Anträgen en bloc zuzustimmen, jedoch stelle er das Ersuchen, hieraus kein Präjudiz abzuleiten, so daß es den Mitgliedern seines Klubs möglich sei, im nächsten Jahre bei der Beratung über die Subventionsgesuche im Gemeinderate Anträge zu stellen.

Gem.-Rat Skaret gibt eine im gleichen Sinne gehaltene Erklärung ab.

[1]) Siehe Amtsblatt Nr. 104 ex 1914, Seite 3375, Spalte 1.
[2]) „ „ „ 104 „ 1914, „ 3371, „ 1.
[3]) „ „ „ 105 „ 1914, „ 3385, „ 1.
[4]) „ „ „ 105 „ 1914, „ 3385, „ 2.
[5]) „ „ „ 105 „ 1914, „ 3387, „ 2.
[6]) „ „ „ 105 „ 1914, „ 3389, „ 1.
[7]) „ „ „ 105 „ 1914, „ 3389, „ 2.
[8]) „ „ „ 105 „ 1914, „ 3395, „ 1.

Die Konferenz genehmigt einmütig die vom Stadtrate beschlossenen Subventions-Anträge.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilt mit, daß vor einigen Tagen in der Urania Freiherr v. Oppenheimer einen Vortrag gehalten habe über die Kriegsfürsorge in verschiedenen deutschen Städten und stellt fest, daß die Stadt Wien in dieser Richtung von keiner anderen Stadt übertroffen werde. Die Stadt Wien habe auf diesem Gebiete geleistet, was überhaupt geleistet werden konnte.

Hierauf bringt der Bürgermeister den nachstehenden Bericht des Baron Oppenheimer zur Verlesung:

„Wie mir von den Herren der Leipziger Stadtverwaltung mitgeteilt und in Berlin von Seite des Stadtrates Fischbeck' der der Approvisionierung der Stadt Berlin vorsteht, ausdrücklich bestätigt wurde, besteht auch in Deutschland in der Frage der Approvisionierung keinerlei organisierte Fühlungnahme zwischen den Zivilbehörden und der Militärverwaltung. Dazu kommt, daß die Marineverwaltung den Lebensmittelbedarf ihrer Truppen und Anstalten wieder unabhängig von den Proviantämtern der Armee sicherstellt. So waren auch in Deutschland die Gemeindeverwaltungen gezwungen, Vorkehrungen für die allenfalls notwendig werdende Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln auf eigene Hand zu treffen. Das Ausmaß dieser Vorkehrungen nun ist in den einzelnen Städten außerordentlich verschieden. In Leipzig wie in München zum Beispiel ging und geht man noch heute von der Anschauung aus, daß die in Deutschland vorhandenen Vorräte reichlich genug sind, um einen Ankauf von Lebensmitteln in größerem Stil seitens der Stadtverwaltung, wenn nicht geradezu schädlich, so doch überflüssig erscheinen zu lassen und ist die Zuversicht, daß die Versorgung auf dem offenen Markte möglich sein werde, falls in der eigenen Stadt ein Mangel hinsichtlich des einen oder des anderen Artikels sich fühlbar machen sollte. So hat sich Leipzig im größeren Maßstabe überhaupt nicht approvisioniert, sondern hat bloß den Bedarf der städtischen Anstalten auf längere Zeit hin sichergestellt. In Berlin jedoch hat man bereits im Juli, als die politische Lage sorgenvoll wurde, die vorhandenen Bestände durch schleunige Zufuhr ergänzt, so daß die Versorgung der Berliner Bevölkerung für längere Zeit gesichert wurde. Die Beschlußfassung über die Versorgung der Stadt mit Lebensmitteln wurde in die Hand einer besonderen zu diesem Zwecke gebildeten Deputation von 15 Mitgliedern gelegt und große Mengen von Roggen, Roggenmehl, Weizen, Weizenmehl, Mais, Erbsen, Graupen, Konserven, Häringen, Fleisch und Speck eingekauft. Besonders weitgehend war die Versorgung mit Kartoffeln, die durch den umfassenden Liegenschaftsbesitz der Stadt (zirka 80.000 Morgen landwirtschaftlichen Bodens) erleichtert wurde. Die gewaltigen Kartoffelvorräte sind zum Teile schon jetzt zur Verfügung der Stadt, teils ist deren Einlieferung durch bis zum Monat März gehende große Abschlüsse mit einer Aktiengesellschaft, an deren Spitze Podbielski steht (einer Erwerbs-Gesellschaft) gesichert. Die Ergänzung des Fleischvorrates wurde gerade in letzter Zeit in umfassender Weise betrieben, indem pro Woche rund 2000 Stück Schweine angekauft und geschlachtet wurden. Der Vorrat an geräuchertem Schinken und Speck, die in gewaltigen Massen gelagert wurden, ist demnach außerordentlich groß, wie denn überhaupt die Versorgung der Gesamtbevölkerung Berlins auf alle Fälle mittels der von der Stadt angeschafften Vorräte auf eine Reihe von Wochen sichergestellt erscheint.

In Charlottenburg, dessen reichgegliederte und außerordentlich weitgehende Kriegsfürsorge eingehendste Beachtung verdient, neigt man in der Frage der Approvisionierung den in Berlin festgehaltenen Grundsätzen zu. Der Bürgermeister von Charlottenburg bezeichnete mir gegenüber die in München und Leipzig herrschenden, vorstehend angedeuteten Auffassungen als einigermaßen optimistisch, obgleich auch er auf Grund der letzten statistischen Nachweisung der in Deutschland vorhandenen Lebensmittelvorräte sich der Hoffnung hingibt, daß sich bei einer entsprechenden Streckung der vorhandenen Vorräte und bei richtiger Organisation der Verteilung derselben — Anordnungen, die durch die zentrale Staatsgewalt erfolgten, beziehungsweise noch weiter erfolgen werden — eine eigentliche Notlage sich werde vermeiden lassen. Immerhin hat die Stadtvertretung Charlottenburgs im August einen Betrag von einer Million Mark als Betriebskapital zur Verfügung gestellt, um Speck und geräuchertes, sowie gepökeltes Schweinefleisch, Reis, Erbsen, Kartoffel, Häringe, Salz- und Klippfisch, sowie Fischkonserven in entsprechenden Mengen anzuschaffen und deren Abgabe an die vertreibenden Händler unter Festsetzung der Kleinhandelspreise zu vermitteln. Was die Art und Weise des Einkaufes anlangt, hat Charlottenburg jene verhältnismäßig bescheidenen Vorräte, die für die Speisung der Arbeitslosen u. s. w. schon jetzt nötig sind, beim Detailhandel eingekauft, den man gern ein wenig verdienen ließ, um den normalen Kreislauf des Wirtschaftslebens möglichst wenig zu stören. Jene Vorräte aber, deren Sicherung sich im Hinblicke auf eine allenfalls nötige Versorgung der Gesamtbevölkerung bei einem zeitweiligen Notstande empfahl, wurden durch große Lieferungsverträge unter Ausschluß des Detailhandels sichergestellt. Über die Art und Weise ihrer Verwendung ist noch nichts beschlossen. In Berlin erfolgte die Approvisionierung durch bezahlte Vermittler, besonders durch einen sehr geschickten Groß-Kommissionäre, der von der Stadt pro Pfund gelieferten Fleisches bezahlt wurde, ohne daß die Gemeindeverwaltung sich weiter um die jenem aus Ankauf und Schlachtung erwachsenen Spesen gekümmert hätte. Man hält in Berlin an der Anschauung fest, daß man mit der Sicherstellung von Vorräten, welche die Bevölkerung ganz Berlins gegebenenfalls eine Reihe von Wochen ernähren lassen, ungeachtet der durch die umfassenden Ankäufe nicht ganz vermeidlich gewesenen Preissteigerung richtig gehandelt hat."

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilt mit, daß die Gemeinde Lebensmittelvorräte um zirka 3,000.000 K bis jetzt angekauft habe. Die Aufbewahrung dieser Vorräte sei nicht so einfach. Nach seiner Meinung sollen diese Vorräte in erster Linie der öffentlichen Ausspeisung dienen.

Der Bürgermeister teilt weiters mit, daß die ungarische Regierung der Einfuhr von 1000 Tonnen argentinischen Fleisches für Wien zugestimmt habe. Im gegenwärtigen Zeitpunkte sei es aber unmöglich, das Fleisch per Schiff nach Europa zu bringen, auch sei der Preis für argentinisches Fleisch in London um 100 Prozent gestiegen. Er werde jedoch diese Angelegenheit im Auge behalten.

Weiters teilt der Bürgermeister mit, daß ihm ein Anbot von Oskar Kosolich gemacht wurde, nach welchem

eine Million Kilogramm Fleisch von österreichischem Vieh in Pola in einem Kühlschiffe gelagert, bereitgestellt werden könnte. Der Umstand jedoch, daß einerseits durch den Lagerzins eine bedeutende Erhöhung des Preises entstehen, anderseits eine Vermehrung des Fleisches in Österreich hiedurch nicht hervorgerufen, vielmehr durch diese Schlachtungen die Beschickung der Märkte leiden würde, lasse dieses Anbot gegenwärtig als unannehmbar erscheinen. Doch werde er auch dieses Anbot im Auge behalten.

Ober-Magistratsrat Dr. Konstantin Mayer führt aus, daß einzelne Vertreter des Ackerbauministeriums der Meinung seien, daß bezüglich des Schweinefleisches nichts zu besorgen sei, während wieder andere behaupten, daß der Preis für Schweinefleisch steigen werde. Der österreichische Viehstand betrage zirka 8,000.000 Stück; dieser Vorrat reiche für die Fleischversorgung aus. Es sei jedoch zweifellos eine Steigerung der Preise zu erwarten.

Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

Der Bürgermeister:
Dr. Weiskirchner m. p.

Für den Bürgerklub:
Steiner m. p.

Für den Verband der freiheitlich-bürgerlichen Partei:
Dr. Hein m. p.

Für die sozialdemokratische Fraktion:
Neumann m. p.

Der Schriftführer:
Böttger m. p.,
Magistrats-Sekretär.

Bezirksvertretungen

(XI. Gemeindebezirk, Simmering.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom **28. April 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Georg Albin Hirsch.**

Schriftführer: Magistrats-Konzipist Dr. Hermann Kasparek.

Der **Vorsitzende** stellt die Beschlußfähigkeit der Versammlung fest und erklärt die Sitzung für eröffnet.

Die Verhandlungsschrift der Sitzung vom 29. Jänner 1915 wird verlesen und genehmigt.

Einlauf.

(1166.) Magistrats-Abteilung VII teilt mit, daß der Stadtrat den Entwurf für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Herbortgasse und in der Straße Am Kanal genehmigt hat.

(812.) Magistrats-Abteilung VII teilt mit, daß der Stadtrat das Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Leberstraße in der Strecke vom bestehenden Vorkopf bei Or.-Nr. 28 bis Or.-Nr. 22 genehmigt hat.

(956.) Magistrats-Abteilung III teilt mit, daß der Stadtrat den Magistrat ermächtigt hat, die zur Ausführung der östlichen Hälfte des Schulbaues an der Kopalgasse benötigte Teilfläche der Bürgerspitalsfonds-Parz. 102/1 Simmering pro Augusttermin 1915 zu kündigen.

(945.) Magistrats-Abteilung X teilt mit, daß der Stadtrat das Projekt für die Erweiterung des Kaiser-Ebersdorfer Friedhofes genehmigt hat.

(1228.) Der Stadtrat hat das Projekt für die Erweiterung des Simmeringer Ortsfriedhofes genehmigt.

(1119.) Mitteilung der Direktion der städtischen Stellwagen-Unternehmung, daß der Stadtrat den Antrag der Bezirksvertretung auf Einführung eines nächtlichen Stellwagenverkehres von St. Marx bis zur alten Simmeringer Kirche abgelehnt hat.

(1223.) Die Genossenschaft der Kaffeesieder stellt das Ersuchen, ihre Bestrebungen um Abänderung der Sperrstunden-Vorschrift für die Kaffeehäuser zu unterstützen.

B.-R. Hacker bemerkt hiezu, daß ein längeres Offenhalten über die Sperrstunde nicht unmöglich gemacht, sondern bloß eine Erhöhung der Taxen eingetreten sei.

(832.) Mitteilung der Bauamts-Abteilung XI, daß zur Verhinderung der Pfützenbildung in der Hasenleitengasse im Zuge der Rinnsale der Hasenleitengasse zwei Wassereinlaufschächte hergestellt und die Rinnsale in der Hasenleitengasse ausgebessert wurden.

(266.) Mit Bezug auf eine Zuschrift der Direktion der städtischen Gaswerke, betreffend Übelstände beim Koksverkauf im städtischen Gaswerke teilt **B.-R. Friedrich** folgendes mit:

Wenn man ins Gaswerk fahre, um zwei Zentner Koks zu kaufen, müsse man sich beim Füllen der Säcke dieselben selbst aufhalten und dafür für jeden Sack 15 h Sackfüllgeld bezahlen. Wenn seinerzeit eine Frau zwei bis drei Zentner Koks im Gaswerk kaufte, konnte sie sich denselben von einem Fuhrwerker gleich aus dem Gaswerke wegführen lassen. Jetzt muß eine solche Frau, die vier halbe Zentner kauft, den Koks aus dem Werke tragen und draußen erst darf er aufgeladen werden. Dies werde von der Bevölkerung drückend empfunden.

Ferner interessiere es die Bevölkerung nicht, wo sich der Koksverkaufsplatz befinde, sondern wo tatsächlich Koks abgegeben werde. Dies geschehe an Stellen im Gaswerke, die nicht ganz ungefährlich zu erreichen sind, da oft mehrere Geleise überschritten werden müssen.

Er wünsche, es solle in der Richtung Abhilfe geschaffen werden, daß die Leute nicht gezwungen werden, den Koks selbst aus dem

Werke zu tragen, sondern daß berechtigte Fuhrwerker ihn gleich im Werke laden und wegführen dürfen, und daß der Koks nicht an Stellen verabfolgt werde, welche nur durch Überschreitung von Geleisen erreichbar sind.

Im Zusammenhange damit urgiert **B.-R. Schmölzer** seinen Antrag auf Erweiterung und Regulierung der Zufahrtsstraßen zum Gaswerk. (Eyzinggasse.)

B.-R. Kopelent bemängelt, daß die Erdbergstraße als Zufahrtsstraße zum Gaswerke nicht ausgebaut wurde. Sie reiche gerade bis zur Grenze des XI. Bezirkes und höre dann auf.

Hiezu bemerkt aufklärend **B.-R. Schmölzer,** daß die Durchführung der Erdbergstraße an den Forderungen der in Betracht kommenden Grundbesitzer gescheitert sei. Diese wollten zwar die zur Straßendurchführung nötigen Grundflächen zu einem annehmbaren Preise der Gemeinde verkaufen, verlangten aber, daß die Gemeinde die zu dem abzutretenden Grundsteifen gehörende Liegenschaft gleichfalls kaufe, und zwar zu demselben Preise wie den Straßengrund. Das hätte mehr als eine halbe Million Kronen gekostet.

Der **Vorsitzende** bemerkt, die Gemeinde Wien sei bereit, den ganzen Grund, so wie die Parzellen sind, zu kaufen, aber um einen entsprechenden Preis. Man müsse doch auch die Lage der Gründe in Betracht ziehen. Der geforderte Preis sei ein horrender, den auch Spekulanten nicht bezahlen könnten.

(985.) Mitteilung der Magistrats-Abteilung IV, daß in der Zinnergasse zwei ganznächtige und zwei halbnächtige Auergasflammen, in der Dittmanngasse eine ganznächtige Auergasflamme und ebenso in der 4. Landengasse, sowie auch in der Zufahrtsstraße zu dem in der Hasenleitengasse gelegenen Kriegsspitale je eine ganznächtige Auergasflamme errichtet werden.

Die vorbezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

(1251.) Rund-Antrag der Bezirksvertretung Währing, daß fremdsprachige Geschäftsbezeichnungen durch deutsche ersetzt und vermieden werden sollen.

Zugestimmt mit dem Beisatze, daß auch bei der Bezeichnung von Waren englische und französische Ausdrücke vermieden werden sollen.

(1132.) Rund-Antrag der Bezirksvertretung Favoriten, es solle die Herausgabe von Gewerbescheinen für Verkaufshütten aus sanitären Rücksichten möglichst eingeschränkt werden und in solchen Gewerbescheinen seien ausdrücklich die Artikel anzuführen, deren Verkauf gestattet werde. Außerdem solle mindestens jährlich einmal eine Revision der Verkaufshütten stattfinden, um festzustellen, ob alle Vorschriften genau eingehalten werden und bei Übertretungen sollen die vorgeschriebenen Strafen verhängt und bei Wiederholung der Übertretung die Gewerbescheine entzogen werden.

B.-R. Schmölzer bemerkt zu diesem Antrage, daß die Steuerträger durch die unbefugte Konkurrenz der Verkaufshütten geschädigt werden. Es stehe jedoch dem Einzelnen das Recht zu, eine Anzeige zu machen. Das Marktamt werde dann untersuchen, ob die Gewerbeberechtigung überschritten wurde.

B.-R. Hacker führt an, daß sich die Wirte über den unbefugten Ausschank durch die Verkaufshütten beschweren, und daß zur entsprechenden Überwachung die zwei Marktamtsbeamten nicht ausreichen.

Der **Vorsitzende** erklärt, er sei stets gegen die Aufstellung von Verkaufshütten gewesen, da sie in sanitärer Hinsicht nicht einwandfrei sind und die seßhaften Geschäftsleute einen höheren Zins für das Geschäftslokal bezahlen und auch eine höhere Steuer entrichten müßten.

Dem Rund-Antrage wird zugestimmt.

(706.) Baulinienbestimmung für die Umgebung des neuen Kontumazmarktes und Seuchenhofes in Simmering. (Referat des Bezirksvorstehers.)

Das Detailprojekt für die Errichtung eines Kontumazmarktes und Seuchenhofes für Schlacht- und Stechvieh im XI. Bezirke an der Döblerhofstraße östlich des Landstraßergürtels wurde vom Gemeinderate am 10. Juli 1914 genehmigt.

Die räumliche Ausdehnung der Marktanlage bedingt nun, wie aus dem Plane Z. 14/XIII, 1915, des Stadtbauamtes hervorgeht, eine Verschiebung der südöstlichen Baulinie für den Landstraßergürtel. Das Maß dieser Verschiebung ist einerseits durch die zwischen dem Schweineschlachthause und dem Rinnböckhof festgelegte Baulinie der Gürtelstraße und anderseits durch die mit 44 m genehmigte Breite der gegen den Donaukanal und über die Fleischhauerwiese führenden Verlängerung des Landstraßergürtels gegeben. Der Einheitlichkeit wegen wäre es zweckmäßig, die Breite von 44 m auch für das Stück der Gürtelstraße bis zur Leberstraße festzulegen. Durch die Verschmälerung der Gürtelstraße werden der Gemeinde Kosten erspart, da die Einlösungskosten der Realitäten geringer sind und die Herstellung der Bahnüberbrückungen und der Straßenflächen billiger zu stehen kommt als bei der jetzt genehmigten Breite von 75·86 m. An Stelle des nach der bisherigen Genehmigung vorgesehenen breiten Gartenspiegels hätte in der nur 44 m breiten Strecke der Gürtelstraße eine Mittelpromenade zu treten.

Durch den engen Anschluß des Kontumazmarktes an die Schlachthausbahn ist die Auflassung der derzeit genehmigten, zwischen Kontumazmarkt und Bahnkörper gelegenen Gasse bedingt. Für die Begrenzungsgasse an der Ostseite des Kontumazmarktes wird eine Straßenbreite von 16 m beantragt.

Das Stadtbauamt stellt den Antrag, den Abänderungen und Neubestimmungen der Baulinien gemäß dem vorgelegten Plane zuzustimmen.

Zu diesem Referate bemerkt **B.-R. Kopelent,** es sei richtig, daß die Gemeinde Kosten erspart, wenn die Breite der Gürtelstraße auf 44 m verringert werde. Man müsse aber bedenken, daß die Gürtelstraße nicht für zehn Jahre, sondern für immer gemacht werde. Sie sei eine der schönsten Straßen Wiens, da in der Mitte eine Gartenanlage geplant sei. In Simmering sei es natürlich wieder anders, da könnte die Parkanlage entfallen. Er bitte, dafür zu stimmen, daß die Breite von 75·86 m für die Gürtelstraße beibehalten werde.

In dem gleichen Sinne spricht **B.-R. Schmölzer** und **B.-R. Fuchshofer** bemerkt, daß die Molitorgasse nicht mehr gerade hinunter geführt werden könne, weil der Kanal schon gebaut sei.

B.-R. Golda erklärt, er sehe nicht ein, warum gerade immer in Simmering gespart werden müsse und bittet, die Zustimmung zu den beantragten Abänderungen zu verweigern.

Der **Vorsitzende** legt dar, daß der Gemeinderat schon im Juli 1914 das Detailprojekt beschlossen habe, ohne daß der Bezirksvertretung Gelegenheit geboten worden wäre, hiezu Stellung zu nehmen. Jetzt sei die Bezirksvertretung vor eine vollzogene Tatsache gestellt.

B.-R. Schossig bemerkt, er sei seinerzeit Bezirksvertreter bei der kommissionellen Verhandlung, betreffend die Einrichtung des neuen Kontumazmarktes, gewesen. Er habe in das Projekt Einsicht genommen und sodann darauf aufmerksam gemacht, daß keine entsprechenden Zufahrtsstraßen vorhanden seien und daß auch die Molitorgasse durch Geleiseanlagen zum Teil abgesperrt werde. Er habe Protest erhoben und gesagt, daß die Bezirksvertretung ihre Zustimmung nur dann geben könne, wenn die entsprechenden Zufahrtsstraßen geschaffen werden und die Molitorgasse nicht abgesperrt werde. Von einer Verringerung der Breite der Gürtelstraße sei keine Rede gewesen. Ja, es sei ihm sogar bei der Kommission erklärt worden, daß die Straßen nicht Gegenstand der Verhandlung bilden.

Der **Vorsitzende** erklärt, er müsse als Referent leider diese mißliche Sache vertreten und bringe den Stadtbauamts-Antrag zur Abstimmung.

B.-R. Kopelent stellt den Antrag, die Bezirksvertretung erhebt gegen den Beschluß des Stadtrates und Gemeinderates Bedenken und besteht darauf, daß die Gürtelstraße in Simmering in der ursprünglich geplanten Breite von 75·86 m durchgeführt werde.

Der Antrag **Kopelent** wir angenommen und im übrigen dem Stadtbauamts-Antrage zugestimmt.

Anträge und Anfragen.

B.-R. Fuchshofer urgiert die Erweiterung der 5. Landengasse und der Wachthausgasse.

B.-R. Lindner bringt den Übelstand in der Rautenstrauchgasse zur Sprache, wo der in die Straße vorspringende Grundteil noch immer nicht abgegraben sei.

Der **Bezirksvorsteher** gibt die Aufklärung, daß zur Grundabtretung außer der bereits erfolgten Zustimmung des Herrn Wolf noch die der beiden Miteigentümer erforderlich sei, was Schwierigkeiten verursache, weil die beiden letzteren nicht in Wien seien. Er glaube, daß diese Angelegenheit in der kürzesten Zeit durchgeführt werde.

B.-R. Lindner beantragt, daß in der Leberstraße die normale Straßenbeleuchtung durchgeführt werde.

Angenommen.

B.-R. Schmölzer urgiert seinen Antrag auf Legung eines Rohrkanales in der Meichelstraße bis zur Rappachgasse.

B.-R. Maresch erklärt, es sei hoch an der Zeit, daß die Grillgasse in einen ordentlichen Zustand versetzt und gepflastert werde. Seitdem der Kontrahent Kratochwil, welcher die Pflasterung durchzuführen habe, eingerückt sei, sei der Zustand geblieben, wie er war. Es werde jetzt bei den Rohrlegungsarbeiten der Zweiten Hochquellenleitung in Simmering Schotter ausgegraben. Mit diesem solle die Grillgasse geschottert werden, wodurch der ärgste Übelstand beseitigt werde.

B.-R. Leitner stellt den Antrag, es solle die Zinnergasse verbreitert und zu diesem Zwecke das alte Jägerhaus angekauft werden.

Er begründet diesen Antrag damit, daß durch die Errichtung der neuen Landwehrartilleriekaserne der Verkehr gewachsen sei und die Trasse der elektrischen Bahn Wien—Preßburg durch diese Gasse führe. Ein Trottoir befinde sich nur auf einer Seite der Zinnergasse und das sei so schmal, daß nur eine Person gehen könne. Wenn Geschütze und Munitionswagen durch die Zinnergasse fahren, seien die Soldaten gezwungen, auf dem Trottoir und ganz nahe an der Bahn zu reiten, wodurch ein Unglück geschehen könnte.

Angenommen.

B.-R. Leitner wünscht, daß das Geländer, welches den Graben beim Friedhofsweg an der Kaiser-Ebersdorferstraße sichert, schmäler gemacht werde, weil es zu breit sei und den Weg für die Leichenzüge noch behindert durch zwei Telegraphensäulen, welche mitten auf dem Friedhofsweg aufgestellt wurden, obwohl für diese auf der Böschung Platz genug vorhanden gewesen wäre.

B.-R. Grötz erklärt, daß die beiden Telegraphensäulen von dem jetzigen Platze unbedingt entfernt werden müßten, weil ein geordneter Leichenzug nicht vorbeiziehen könne.

B.-R. Friedrich bittet den Vorsitzenden, mit Rücksicht darauf, daß zu dem geplanten Bau einer Infanteriekaserne in Kaiser-Ebersdorf der Grund vieler Gärtner benötigt werde, schon jetzt darauf Bedacht zu nehmen, daß den betreffenden Gärtnern anderswo Gründe zur Verfügung gestellt werden können.

Ferner bringt **B.-R. Friedrich** die Beschwerde vor, daß bei starken Regengüssen das Regenwasser bei den tiefer gelegenen Häusern der Kopalgasse hineinlaufe, weil die Kanäle verstopft seien, sowie daß die Kopalgasse nur auf einer Seite beleuchtet sei und nachts nach Erlöschung der halbnächtigen Flammen die größte Finsternis herrsche, und daß das Pissoir in der Kopalgasse noch immer nicht entfernt sei.

Aufklärend bemerkt hiezu der **Vorsitzende,** daß der Kanalräumer Maural trotz mehrfacher Ermahnungen die Einlaufschächte nicht gründlich und sorgfältig genug ausräume, und daß das Pissoir bei Erbauung der Schule im August entfernt werde.

B.-R. Grötz verlangt, daß eine Warnungstafel beim Klebinderweg aufgestellt werde, weil dies eine Sackgasse sei und das Fuhrwerk nicht umkehren könne. Die alte Tafel sei abhanden gekommen.

B.-R. Kopelent bringt neuerlich die Beschwerde vor, daß das Verschieben der Straßenbahnzüge auf dem Geleise der Simmeringer Hauptstraße vor dem Straßenbahnhof erfolge statt im Straßenbahnhof, wobei das Pfeifen den ganzen Tag über nicht aufhöre, was überaus lästig empfunden werde. Es könne jetzt der Fall eintreten, daß zu desinfizierende Straßenbahnwagen längere Zeit auf der Straße stehen bleiben, was für die Nachbarschaft eine sanitäre Gefahr bedeute.

B.-R. Golda bringt zur Sprache, daß die Abschrankung der Gstätten am Laaerberg zum Teile niedergerissen sei und eine Wiederherstellung notwendig erscheine.

Der **Vorsitzende** erklärt, daß dies Sache des Eigentümers sei.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom **10. Juni 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Paul Spitaler.**

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Kommissär Dr. Josef Fischer.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Die Verhandlungsschrift der am 12. Mai 1915 abgehaltenen Sitzung, welche zur Einsicht aufgelegt war, wird genehmigt.

Der Geschäftsausweis für den Monat Mai 1915 wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

V.-V. Spitaler ersucht die Herren Bezirksräte, die Erhebungen über die Ansuchen um Brotzuschußkarten binnen 24 Stunden durchzuführen und auch die Akten so rasch als möglich zu erledigen.

Derselbe teilt mit, daß in der Osterwoche von der Marktamts-Abteilung III an 11 Marktfahrer die Standbewilligung erteilt wurde, obwohl diese Bewilligung in den Wirkungskreis der Bezirksvertretung falle.

Durch diese Marktschreier werden die seßhaften Gewerbetreibenden, insbesondere die Galanteriewarenhändler sehr geschädigt.

Redner habe mit dem Herrn Bezirksamtsleiter vereinbart, daß in Hinkunft solche Standbewilligungen nur auf Grund eines schriftlichen Ansuchens zu erteilen seien und vor der Erledigung die Äußerung der Bezirksvertretung werde eingeholt werden.

Einlauf.

(1471.) Herr Kuno Mautner Ritter v. Markhof erklärt sich bereit, an 100 arme, kinderreiche Familien, die im III. Bezirke wohnen, je 3 kg ungemischtes Weizen- oder Roggenmehl, 1 ganzen Schinken, 5 kg Reis und 1 kg Kaffee zu spenden und ersucht um Namhaftmachung solcher Familien.

Der **Bezirksvorsteher** teilt mit, daß die Beteilung bereits erfolgt und dem Spender der Dank der Bezirksvertretung ausgedrückt worden sei. (Lebhafter Beifall.)

(1613.) Herr Kuno Mautner Ritter v. Markhof dankt für die Bemühungen der Bezirksvorstehung anläßlich der Lebensmittelverteilung.

(1466.) Zuschrift der Magistrats-Direktion, betreffend die Futtermittelabgabe durch die Gemeinde Wien.

(1589.) Zuschrift der Magistrats-Direktion, betreffend die Verwendung von Ortsschulratsbeamten für die Geschäfte der Lehrlingsfürsorge.

(1721.) Die Magistrats-Direktion gibt bekannt, daß die Enthebung der zum Waffendienste geeignet befundenen Personen der Geburtsjahre 1892 bis 1894 aus prinzipiellen Gründen ausgeschlossen ist.

(1654.) Zuschrift der Magistrats-Direktion, betreffend die Übernahme von Wohnungsaufkündigungen und die Zustellung gerichtlicher Wohnungsaufkündigungen.

(1764.) Zuschrift der Magistrats-Direktion, betreffend Fahrbegünstigungen für die den rückberufenen Zivilstaatsbediensteten nach Galizien und der Bukowina nachfolgenden Familienangehörigen.

(1491.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, betreffend die Auflassung der Weißenbergergasse.

(1559.) Über Betreibung der Bezirksvorstehung teilt die Magistrats-Abteilung III mit, daß laut Äußerung des k. k. Finanzministeriums eine Räumung der Sicherheitswachkaserne III., Landstraßer Hauptstraße 94, während der Dauer des Krieges nicht durchführbar sei.

(1594.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, betreffend die Übergabe des städtischen Grundes an der Leberstraße, Ecke Grasbergergasse, in die Heeresverwaltung.

(1748.) Laut Zuschrift der Magistrats-Abteilung III hat der Stadtrat die Herstellung einer Gartenanlage und einer Baumpflanzung auf der Erdbergerlände zwischen der Sophienbrücke und der Wassergasse mit dem Kostenbetrage von 31.964 K genehmigt.

(1561.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, betreffend die Abhaltung von Platzmusik im Maria Josefa-Parke durch den „Musikverein für Bedienstete der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft in Wien". Die Gemeinde Wien gewährt dem genannten Verein für jedes Konzert einen Betrag von 100 K.

(1492.) Laut Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI hat der Wiener Stadtrat die Regulierung und Neupflasterung der Reisnerstraße von Or.-Nr. 25 bis zur Neulinggasse mit dem Kostenbetrage von 40.300 K genehmigt.

(1580.) Auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 10. Mai 1915 werden die genehmigten Schotterpreise für die vom 1. März 1915 an übernommenen Lieferungen um 20 Prozent erhöht.

(1679.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung X, betreffend die Ausgrabung und Überführung Gefallener und im Felde Verstorbener.

(1570, 1670.) Zuschriften der Magistrats-Abteilung XIV in Bau-Angelegenheiten.

(1464.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI, betreffend die Anzeigen über mißbräuchliche Ausnützung von Enthebungsbegünstigungen.

(1680.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI, betreffend die Beschränkung der Reisen im Armeebereiche.

(1716.) Ausweis der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien für den Monat Mai 1915.

Die vorbezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

(1700.) Rund-Antrag der Bezirksvertretung Alsergrund, betreffend die Verleihung der Hausmeisterstellen an mindererwerbsfähige Krieger.

Zustimmung.

(1786.) Die Genossenschaft der Zuckerbäcker ersucht um Unterstützung im Kampfe gegen die Schmutzkonkurrenz durch die italienischen Gefrornes-Erzeuger.

Es wird beschlossen, eine Eingabe an den Magistrat zu richten.

Armenratswahl.

(1588.) Laut Zuschrift der Magistrats-Abteilung XI vom 14. Mai 1915, Z. XI, 32252, ist eine Armenratsstelle frei geworden und deshalb die Ergänzungswahl vorzunehmen.

Der **Vorsitzende** stellt fest, daß die Wahl rechtzeitig ausgeschrieben wurde, daß 14 Mitglieder der Bezirksvertretung anwesend sind und ersucht um die Abgabe der Stimmzettel.

Sämtliche abgegebenen 14 Stimmzettel lauten auf:

Anton Ohrfandl, Privatier, Kolonitzplatz 7,

welcher somit stimmeneinhellig zum Mitgliede des Armeninstitutes Landstraße gewählt erscheint.

Anträge, Anfragen &c.

V.-R. Lange hält es für wünschenswert, daß aus Anlaß besonderer Erfolge auf den Kriegsschauplätzen die Beflaggung der Häuser möglichst rasch erfolge, daß aber nach ein oder zwei Tagen die Fahnen wieder eingezogen werden sollten, da durch eine zulange Dauer der Beflaggung der feierliche Eindruck derselben verwischt werde.

V.-R. Schalhofer fragt an, warum das Freibad im Donaukanale nächst der Sophienbrücke noch nicht eröffnet sei.

V.-V. Spitaler erwidert, daß er bereits diese Angelegenheit beim Magistrat betrieben habe und daß sich auch St.-R. Dr. Haas und G.-R. Ritter v. Findenigg der Sache annahmen. Im gesundheitlichen Interesse der Bevölkerung wäre die eheste Eröffnung des Bades höchst wünschenswert.

V.-R. kaiserl. Rat Vogl beantragt, Sr. Exzellenz dem Herrn Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner für die in der Versammlung vom 7. Juni 1915 abgegebene Erklärung, bei der Regierung für die Beschlagnahme der heurigen Ernte einzutreten, im Namen der Bevölkerung des III. Bezirkes den herzlichsten Dank auszudrücken und den Herrn Bürgermeister gleichzeitig zu bitten, mit allen Mitteln auf die Verwirklichung dieses Planes hinzuwirken.

V.-V. Spitaler erklärt sich mit dem Antrage vollkommen einverstanden und wünscht, daß der Antrag als Rund-Antrag behandelt werde.

Antrag und Zusatz-Antrag werden mit Stimmeneinhelligkeit angenommen.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

(IV. Gemeindebezirk, Wieden.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom **15. Juni 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher-Stellvertreter **Max Charwat.**

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Alfred Köpf.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Die Verhandlungsschrift der am 11. Mai 1915 abgehaltenen Sitzung wird vorgelesen und genehmigt.

V.-V. Charwat teilt mit, daß der Stadtrat die Wahl des Bezirksvorsteher-Stellvertreters Friedrich Feiler genehmigend zur Kenntnis genommen habe.

V.-V. Charwat bringt zur Kenntnis, daß von V.-R. Oberleutnant Alexander Wielemans Edler v. Monteforte, welcher seit September 1914 im Felde steht, Feldpostgrüße an die Mitglieder der Bezirksvertretung gelangt sind, und bittet um die Ermächtigung, diese Grüße im Namen der Bezirksvertretung dankend erwidern zu dürfen.

Einlauf.

(723.) Dankschreiben Sr. Exzellenz des Herrn Bürgermeisters Dr. Richard Weiskirchner für die von der Bezirksvertretung Wieden in der Sitzung vom 11. Mai 1915 beschlossene Kundgebung, mit welcher seiner Tätigkeit auf dem Gebiete der Kriegsfürsorge anerkennend gedacht wurde.

In Angelegenheit der in der genannten Sitzung ebenfalls besprochenen Frage, betreffend die Sicherstellung der heurigen Ernte hat die Gemeinde Wien bereits Stellung genommen und zufolge des Beschlusses der Obmänner-Konferenz in ihrer Sitzung vom 18. März 1915 eine diesbezügliche Resolution an die Regierung gerichtet.

Zur Kenntnis.

(775.) Beileidschreiben des Wiedner Waisenrates anläßlich des Ablebens des Bezirksvorstehers Franz Rienößl.

Die Bezirksvertretung spricht hiefür den Dank aus.

(744.) Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung XIV Z. 142, vom 3. Mai 1915, betreffend Freihaus, Abtragung.

(836.) Der Wiener Magistrat, Abteilung VII, übermittelt eine Abschrift der Verhandlungsschrift, betreffend Festlegung von Lagerplätzen für den ausgehobenen Baugrund von der Umlegung des rechten Wienflußsammelkanales in der Resselgasse und in der Rechten Wienzeile.

(877.) Anzeige des Stadtbauamtes, daß mit den Anschüttungsarbeiten über der Wienflußeinwölbung im IV., V. und VI. Bezirke am 8. Juni 1915 begonnen wurde.

(745.) Der Wiener Magistrat, Abteilung III, übermittelt in Erledigung des Antrages der Bezirksvertretung, betreffend die Verlegung des Muttergottesbildes am Marktamtsgebäude auf dem

Naschmarkte, einen Bauamtsbericht, demzufolge in dem Bauentwurf für den neuen Naschmarkt für die Aufstellung dieses Bildes ein eigener Raum in der Gruppe XVI der Marktobjekte vorgesehen ist. Diese Gruppe liegt in der Mitte des Kleinmarktes an der Ecke der Schleifmühlgasse und Rechten Wienzeile.

Zu diesem Gegenstande spricht **B.-R. Merth.**

(765.) Die Direktion der städtischen Straßenbahnen teilt in Erledigung der hieramtlichen Zuschrift vom 12. Mai 1915, Z. 672, betreffend die Reinigung der Straßenbahnwagen vor dem Südbahnhofe, mit, daß die Wagenreinigerin angewiesen wurde, den Kehricht in die dort befindliche Sammelkiste zu schütten.

(802.) Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung X, Z. 6526, vom 26. Mai 1915, betreffend Ausgrabung und Überführung Gefallener und im Felde Verstorbener.

(858.) Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung VI, Z. 1867, vom 8. Juni 1915, betreffend bedarfsweise Bespritzung der asphaltierten Teilstrecke der Alleegasse zwischen Theresianumgasse und Karolinenplatz.

(859.) Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung VI, Z. 1847, vom 8. Juni 1915, betreffend dreimalige Bespritzung der Luisengasse.

(863.) Kundmachung des Wiener Magistrates vom 7. Juni 1915, M. D. 6008, betreffend den Verkehr mit Fleisch aus dem Zollauslande in Wien.

(883.) Der Wiener Magistrat, Abteilung XIII, teilt in Erledigung der hierämtlichen Zuschrift vom 17. November 1914, Z. 2004, mit, daß aus den verfügbaren Mitteln der Johann Michael Schäffer'schen Stiftung auf die 5½prozentige Kriegsanleihe vom Jahre 1914 der Betrag von 6400 K gezeichnet wurde.

(894.) Der Wiener Magistrat, Abteilung XIII, teilt in Erledigung der hieramtlichen Zuschrift vom 18. November 1915, Z. 2009, mit, daß aus den verfügbaren Mitteln der Wiedner Bezirks-Ausschußstiftung auf die 5½prozentige Kriegsanleihe vom Jahre 1914 der Betrag von 600 K gezeichnet wurde.

Die vorbezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

(857.) Die Genossenschaft der Wiener Zuckerbäcker übermittelt eine Abschrift der an die k. k. Regierung gerichteten Eingabe wegen sofortiger ausnahmsloser Schließung aller den Reichsitalienern gehörigen Gefrornengeschäfte und strengster Bestrafung ihrer Strohmänner wegen unbefugten Gewerbebetriebes mit der Bitte, durch eine Kundgebung an den Gemeinderat, beziehungsweise Magistrat die Wiener Zuckerbäcker in ihrem gerechten Kampfe gegen diese Fremdlinge zu unterstützen.

B.-V. Charwat teit mit, daß laut Erhebung der Marktamts-Abteilung für den IV. Bezirk Italienerbetriebe im Bezirke nicht mehr vertreten seien.

Zu diesem Gegenstande sprechen die **B.-R. Weinwurm** und **Wischo.**

Die Bezirksvertretung stimmt den Ausführungen der Genossenschaft vollinhaltlich zu und beschließt, die Zuschrift dem Wiener Magistrat befürwortend abzutreten.

(813.) Rund-Antrag der Bezirksvertretung Alsergrund, betreffend Vergebung von Hausmeisterposten an Familien, deren Ernährer im gegenwärtigen Kriege mindererwerbsfähig geworden sind.

B.-V. Prohaska begrüßt und unterstützt diesen Antrag auf das wärmste, da es eine der wichtigsten und vornehmsten Aufgaben der Zivil- und Militärverwaltung sei, das Los der Kriegsinvaliden nach Möglichkeit zu verbessern und ihnen leichte Arbeitsstellen zu verschaffen.

B.-R. Weinwurm verweist auf die Bestrebungen der Genossenschaft der Gastwirte, den Kriegsinvaliden bei den Etablissementbesitzern und Gastwirten dauernde Anstellungen zu verschaffen.

Die Bezirksvertretung schließt sich dem Rund-Antrage mit Stimmeneinhelligkeit an.

(896.) **B.-R. Knöttner** beantragt, die Grünwarenhändler auf dem Markte am Karolinenplatz zu verhalten, die Abfälle in einen Korb oder einer Butte zu sammeln und das Wegwerfen von Papier zu unterlassen, damit die Reinigung des Platzes nach der Marktzeit gründlich und mühelos vorgenommen werden könne.

B.-R. Feucht verlangt die strengste Handhabung der diesbezüglichen Vorschriften.

B.-R. Haindl wünscht, daß bei den Abfallsammlern entsprechende Belehrungen und die Strafandrohung auf den diesbezüglichen Aufschriften beigefügt werden.

B.-R. Langkammer empfiehlt, auf den Märkten eine entsprechende Anzahl kleiner Täfelchen anzubringen, auf welchen das Verbot der Straßenverunreinigung nebst der Strafsanktion ersichtlich gemacht werde.

B.-R. Prohaska ersucht unter Hinweis auf den Umstand, daß durch die gerügten Übelstände die Gefahr der Verbreitung von Seuchen gefördert werde, den Vorsitzenden, dahin zu wirken, daß Verordnungen erlassen werden, nach welchen die Verunreinigung der Straßen und Plätze mit einer sofort zu verhängenden und im kurzen Wege einzuhebenden Strafe geahndet werde.

B.-R. Hönigmann tritt für die Erweiterung der hiefür bestehenden Magistrats-Kundmachung im Sinne der Ausführungen des Vorredners ein.

B.-R. Wischo spricht im gleichen Sinne.

B.-R. Mucha empfiehlt die Bestellung von Reinlichkeitsaufsehern in den Straßen Wiens und Vergebung dieser Stellen an die Kriegsinvaliden.

B.-V. Charwat verspricht, sich über diese Fragen genauestens zu informieren und erforderlichenfalls in der nächsten Sitzung einen diesbezüglichen Antrag einzubringen.

Der Antrag des B.-R. Knöttner wird sodann einstimmig angenommen.

(897.) **B.-R. Knöttner** stellt den Antrag, das K. k. Bezirks-Polizei-Kommissariat zu ersuchen, die Sicherheitswachorgane anzuweisen, jeden Lenker von Kraftfahrzeugen, der nicht die vorgeschriebene Geschwindigkeit und die Achtungszeichen, besonders bei Straßenkreuzungen einhält, zur Anzeige zu bringen und mit den strengsten Strafen vorzugehen.

Weiters urgiert **Derselbe** den Antrag, an der Kreuzung der Luisengasse und des Wiednergürtels einen Stehposten aufzustellen.

Einstimmig angenommen.

(898) **V.-B. Schembera** beantragt, Seiner Exzellenz dem Herrn Bürgermeister Dr Weiskirchner für sein bisheriges Eintreten in der Zuckerfrage im Interesse der Bevölkerung den Dank auszusprechen und ihn zu bitten, seine Bestrebungen auf baldigste Freigabe des nötigen Zuckers fortzusetzen.

V.-B. Feucht verweist dankend auf die von Seiner Exzellenz dem Herrn Bürgermeister in dieser Frage in der letzten Zeit unternommenen Schritte.

Zu diesem Gegenstande spricht **V.-B. Schwarz,** worauf der Antrag einstimmig angenommen wird.

V.-B. Charwat teilt mit, daß zur endgültigen Abstellung der fremdsprachigen Geschäftsschilder die K. k. Polizei-Direktion die k. k. Polizei-Kommissariate angewiesen habe, im Interesse der öffentlichen Ruhe und Ordnung auf die Beseitigung solcher Aufschriften hinzuwirken und gegebenenfalls mit einem unter der Sanktion des § 7 der kaiserlichen Verordnung vom 20. April 1854, R.-G.-Bl. Nr. 96, stehenden Verbot vorzugehen und daß der Wiener Magistrat in einer Zuschrift sämtliche Wiener Gewerbegenossenschaften, den Wiener Gewerbegenossenschaftsverband und den Deutsch-Österreichischen Gewerbebund mit der Einladung in Kenntnis gesetzt habe, ihre in Betracht kommenden Mitglieder aufmerksam zu machen, daß mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Verhältnisse die Belassung derartiger Aufschriften untunlich erscheine, wobei ihnen auch die für die Nichtbefolgung zu gewärtigenden Folgen vorzuhalten seien. Redner gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Strafen nicht nur angedroht, sondern verhängt werden.

V.-B. Charwat berichtet über die Herstellungen, welche nach dem Referate des St.-R. Regierungsrat Schmid in den Hauptvoranschlag 1915/16 für den IV. Bezirk eingesetzt wurden und über die sonstigen den IV. Bezirk betreffenden Wünsche und Anträge des Herrn Stadtrates bei der Beratung des Voranschlages.

V.-B. Knöttner beantragt, dem St.-R. Regierungsrat Schmid für sein strammes Eintreten für die Interessen des Bezirkes gelegentlich der Beratung des Hauptvoranschlages den wärmsten Dank der Bezirksvertretung auszusprechen.

Dieser Antrag wird von **V.-B. Charwat** wärmstens unterstützt und sodann mit Stimmeneinhelligkeit angenommen.

V.-B. Charwat teilt mit, daß er die umgehende Änderung der Heizanlage im großen und kleinen Sitzungssaale des Gemeindehauses verlangt habe und für die beiden Hauptfronten des Gemeindehauses zwei Fahnen in reichsdeutschen Farben angesprochen habe.

V.-B. Wischo führt Beschwerde, daß für die Abtrocknung der durch die Bespritzung der Gartenanlagen naßgewordenen Bänke nicht gesorgt werde.

An den Magistrat.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien.

Juni 1915.

Im abgelaufenen Monat Juni 1915 wurden bei der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien in der Hauptanstalt und den Zweiganstalten von 17.096 Parteien 6,387.519 K 27 h eingelegt und an 14.950 Parteien 7,291.699 K 17 h rückbezahlt. Der Einlagenstand betrug Ende Juni 1915 163,721.603 K 86 h.

Im Hypothekardarlehensgeschäfte wurden 182.000 K — h zugezählt und 24.184 K 76 h rückbezahlt, so daß sich der Stand der Hypothekardarlehen am 30. Juni 1915 auf 95,692.189 K 45 h belief.

Der Stand der Wertpapiere betrug am 30. Juni 1915 71,526.500 K — h, an Wechseln und Salinenscheinen besaß die Anstalt am 30. Juni 1915 14,230.310 K — h.

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim.

Juni 1915.

Eingelegt von 3558 Parteien	1,477.666 K	93 h
Rückgezahlt an 4989 Parteien	2,210.323 „	21 „

Im abgelaufenen I. Semester 1915.

Eingelegt von 32.029 Parteien	13,188.566 K	21 h
Rückgezahlt an 31.520 Parteien	16,250.456 „	91 „

Mit 30. Juni 1915 betrug der Stand:

der Gesamteinlagen (inklusive der kapitalisierten Zinsen) per 1,462.335 K 50 h auf 60.574 Kontos	72,136.841 K	87 h
„ Gemeindedarlehen	3,543.517 „	88 „
„ Gesamt-Werteffekten	23,936.297 „	40 „
„ Reservefonds	3,206.938 „	95 „
„ Hypothekardarlehen	59,123.051 „	74 „
Das Kassa-Revirement belief sich im I. Semester 1915 auf	91,384.225 „	48 „

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals

Juni 1915.

Einlagen im Juni von 3675 Parteien . .	1,401.761 K	88 h
Rückzahlungen an 4986 Parteien	1,693.965 „	09 „
Hievon für Kriegsanleihe	622.000 „	— „

Stand am 30. Juni 1915.

Gesamteinlagen auf 50.668 Konti inklusive kapitalisierter Zinsen	57,573·699 K	39 h
Hypothekardarlehen	47,382·897 „	47 „

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing.

In der Zeit vom 1. bis 30. Juni 1915.

Eingelegt von 5098 Parteien	1,035.484 K	04 h
Rückgezahlt an 4034 Parteien	1,577.105 „	74 „

Im I. Semester 1915.

Eingelegt von 27.105 Parteien	8,831.201 K	23 h
Rückgezahlt an 22.442	8,880.433 „	13 „

Mit 30. Juni 1915 betrug der Stand:

der Spareinlagen auf 35.445 Kontos . . (inklusive der kapitalisierten Zinsen per 821.222 K 99 h)	40,856.105 K	98 h
„ Einlagen im Scheckverkehr	393.428 „	40 „
„ Hypothekardarlehen	32,729.641 „	93 „
„ eskomptierten Wechsel	108.484 „	73 „

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling.

Juni 1915.

Eingelegt von 774 Parteien	241.841 K	51 h
Behoben von 1022 Parteien	401.296 „	46 „
Es ergibt sich daher ein Minus von . . .	159.454 K	95 h
Dieses abgerechnet vom Stande mit Ende Mai 1915 per	10,640.962 „	29 „
gibt zuzüglich der kapitalisierten für den I. Semester 1915 per	214.898 „	52 „
mit Ende Juni 1915 bei 11.962 offenen Konti einen Einlagenstand von . . .	10,696.135 K	86 h
Der Stand der Hypothekardarlehen beträgt mit Ende Juni 1915	8,953.219 K	26 h

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Floridsdorf.

Ausweis für den Monat Juni 1915.

Stand des Vormonates	19,145.411 K	50 h
Eingelegt wurden von 705 Parteien . .	304.131 „	08 „
Zusammen .	19,449.542 K	58 h
Rückgezahlt wurden an 1540 Parteien . .	1,685.038 „	43 „
Stand mit Ende Juni 1915 bei 12.356 Konti	17,764.504 K	15 h

Heimsparkassen:

Stand des Vormonates	164.187 K	89 h
Eingelegt wurden von 79 Parteien . . .	7.283 „	04 „
Zusammen .	171.470 K	93 h
Rückgezahlt wurden an 41 Parteien . . .	14.756 „	25 „
Stand mit Ende Juni 1915 bei 972 Konti	156.714 K	68 h

---

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CCLXXXV. Spendenausweis.

15391.	1prozentiger freiwill. Gehaltsabzug für Juli der Beamten und Angestellten des Wiener Stadtbauamtes (ohne Bezirks-Bauamts-Abteilungen), und zwar:			
	Direktion	80 K	— h	
	Evidenzbureau . . .	15 „	— „	
	Fach-Abt. I a und b .	8 „	— „	
	II a . . .	36 „	— „	
	II b . . .	35 „	— „	
	II c . . .	51 „	— „	
	II d . . .	21 „	— „	
	III . . .	45 „	— „	
	IV a . . .	43 „	— „	
	IV b . . .	27 „	— „	
	V	26 „	— „	
	VI . . .	31 „	70 „	
	VII . . .	18 „	— „	
	VII a . .	37 „	— „	
	VIII . . .	50 „	— „	
	IX a . . .	41 „	— „	
	IX b . . .	19 „	— „	
	X	9 „	— „	
	XI . . .	20 „	— „	
	XII	13 „	— „	
	XIII . . .	25 „	— „	
	XIV . . .	26 „	— „	
	Bau-Abteilung II der Zweiten Hochquellenleitung	13 „	— „	
	Verschiedenes . .	70 „	94 „	
			Summe .	760 K 64 h
15392.	Bürgermeister Exzellenz Dr. Richard Weiskirchner, für Ausspeisung			120 „ — „
15393.	Bezirks-Komitee für den I. Bezirk, Sammlungsergebnis			116 „ — „
15394.	K. k. Bezirkshauptmannschaft Mistelbach, Sammelbüchsenergebnis	312 K	22 h	
	Hievon ab 1 Drittel für das „Rote Kreuz“	104 „	07 „	
	Ferner ab 1 Drittel für das „Kriegsfürsorgeamt“ . .	104 „	07 „	104 „ 08 „
15395.	Die Beamten des Departements VII des k. k. Eisenbahnministeriums . . .			30 „ — „
15396.	Die Beamten der k. k. Post- u. Telegraphen-Direktion in Wien .	300 K	— h	

15397.	Spende einer größeren Anzahl von Postämtern dieses Direktionsbezirkes	1.000 K — h	1.300 K — h
15398.	Fabriksangestellte der Firma Siegmund Jaray pro Juni 1915, XXXII. Spende		30 „ 22 „
15399.	Kaudorn, Wien, I., Postamt Seilerstätte		6 „ — „
	1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der städtischen Beamten, und zwar:		
15400.	Mag.-Abt. I	20 K — h	
15401.	Mag.-Abt. III a . .	7 „ — „	
15402.	Mag.-Abt. IV . . .	18 „ 50 „	
15403.	Mag.-Abt. V . . .	24 „ 50 „	
15404.	Mag.-Abt. VI . . .	22 „ — „	
15405.	Mag.-Abt. VII . . .	18 „ 50 „	
15406.	Mag.-Abt. VIII . .	25 „ 70 „	
15407.	Mag.-Abt. IX . . .	25 „ — „	
15408.	Mag.-Abt. XI a . .	8 „ 50 „	
15409.	Mag.-Abt. XII . . .	39 „ 50 „	
15410.	Mag.-Abt. XIII . .	14 „ — „	
15411.	Mag.-Abt. XV . . .	29 „ — „	
15412.	Mag.-Abt. XVII und XVII a	37 „ — „	
15413.	Mag.-Abt. XVII b .	17 „ — „	
15414.	Mag.-Abt. XVIII .	32 „ — „	
15415.	Mag.-Abt. XIX . .	16 „ 50 „	
15416.	Mag.-Abt. XXI . .	8 „ — „	
15417.	Mag.-Abt. XXII . .	24 „ — „	
15418.	Magistratisches Bezirksamt X	143 „ — „	
15419.	Magistratisches Bezirksamt XVIII . . .	74 „ 50 „	
15420.	Magistratisches Bezirksamt XIX . . .	121 „ 91 „	
15421.	Archiv	16 „ — „	
15422.	Stadtbuchhaltung . .	520 „ 33 „	
15423.	Konzeptsbeamte der Mag.-Abt. III . . .	32 „ — „	
15424.	Beamte und Offiziere der städt. Feuerwehr .	37 „ — „	
15425.	Städtische Berufsvormundschaft	16 „ — „	
15426.	Veterinäramts-Abteilung St. Marx . . .	31 „ 30 „	
15427.	Veterinäramts-Abteilung Schlachthaus Meidling	8 „ — „	
15428.	Marktamts-Abteilung Zentral-Viehmarkt .	51 „ 20 „	
15429.	Asyl- und Werkhaus	8 „ — „	
15430.	Kinderpflegeanstalt .	5 „ — „	
15431.	Zentral-Wahl- und Steuerkataster . . .	205 „ 80 „	
15432.	Exekutionsamt . . .	44 „ 70 „	
15433.	Lagerhaus der Stadt Wien	52 K — h	
15434.	Städtische Stellwagenunternehmung . . .	152 „ 88 „	
15435.	Kommunal-Sparkassa im XIV. Bezirke . .	81 „ 91 „	
15436.	Städtischer Fuhrwerksbetrieb	56 „ 12 „	
15437.	Albert Klebinder und Rudolf Spann . . .	3 „ 40 „	
15438.	Werkleiter am Exelberg	3 „ — „	
15439.	Technischer Beamter Gustav Raabe . . .	5 „ — „	
15440.	Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Theodor Petter	5 „ — „	
15441.	Veterinäramts-Direktor i. P. Franz Dauscher .	4 „ — „	
15442.	Veterinäramts-Direktor i. P. Ludwig Heim .	6 „ — „	
15443.	Kaiserlicher Rat J. Gausterer	5 „ 50 „	
15444.	Städtische Marktgebührengefälle . . .	10 „ — „	
15445.	Kindergarten X., Laimäckergasse 18	8 „ — „	
15446.	Kindergarten XVII., Geblergasse 39 . .	1 „ 16 „	
	Zusammen .		2.095 K 41 h
	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen an den städtischen Schulen, und zwar:		
15447.	Volksschule f. Knaben und Mädchen I., Bartensteingasse 7 .	50 K 20 h	
15448.	Volksschule f. Knaben I., Freyung 6 . . .	11 „ 15 „	
15449.	Bürgerschule f. Knaben III., Hainburgerstr. 40	17 „ 57 „	
15450.	Volksschule f. Knaben und Mädchen III., Hainburgerstraße 40 .	18 „ — „	
15451.	Volksschule f. Mädchen III., Kleistgasse 12 .	35 „ 50 „	
15452.	Volksschule f. Knaben III., Kolonitzgasse 15	21 „ — „	
15453.	Volksschule f. Mädchen III., Löweng. 12 b .	43 „ 82 „	
15454.	Volksschule f. Knaben III., Salmgasse 19 .	42 „ — „	
15455.	Volks- und Bürgerschule für Mädchen IV., Alleegasse 11	17 „ — „	
15456.	Volks- und Bürgerschule für Knaben IV., Preßgasse 24 . . .	41 „ — „	

15457. Volks- und Bürgerschule f. Mädchen IV., Preßgasse 24 . . . 25 K 37 h
15458. Bürgerschule IV., Schaumburgergasse 7 31 „ 49 „
15459. Volksschule f. Mädchen IV., Karolinenpl. 7 . 21 „ 88 „
15460. Volksschule f. Knaben IV., Phorusg. 10 . 37 „ 04 „
15461. Volksschule f. Mädchen IV., Phorusg. 10 . 25 „ 16 „
15462. Bürgerschule f. Knaben V., Bachergasse 14 . 22 „ 61 „
15463. Volksschule f. Mädchen V., Castelligasse 9 . . 25 „ 91 „
15464. Volksschule f. Knaben V., Hundsturmpl. 14 27 „ 80 „
15465. Volksschule f. Knaben VI., Corneliusg. 6 . 22 „ — „
15466. Volksschule f. Knaben VI., Grasgasse 5 . . 16 „ 23 „
15467. Volksschule f. Mädchen VI., Mittelgasse 24 . 27 „ 25 „
15468. Volksschule f. Knaben VI., Sonnenuhrgasse 3 22 „ — „
15469. Volksschule f. Knaben VI., Stumpergasse 10 13 „ 36 „
15470. Volksschule f. Mädchen VI., Stumpergasse 10 23 „ 36 „
15471. Bürgerschule f. Mädchen VII., Stiftgasse 35 . 32 „ 24 „
15472. Bürgerschule f. Knaben VII., Zieglergasse 49 23 „ — „
15473. Bürgerschule f. Mädchen VII., Zieglergasse 49 40 „ 43 „
15474. Volksschule f. Mädchen VII., Kandlgasse 30 . 33 „ — „
15475. Volksschule f. Knaben VII., Lerchenfelderstraße 61 . . . . . 15 „ — „
15476. Volksschule f. Mädchen VII., Lerchenfelderstraße 61 . . . . . 21 „ 28 „
15477. Volksschule f. Knaben und Mädchen VII., Zollergasse 41 . . . 29 „ 73 „
15478. Bürgerschule f. Mädchen VIII., Josefstädterstraße 95 . . . . . 32 „ 86 „
15479. Bürgerschule f. Knaben VIII., Zeltgasse 7 . 35 „ 35 „
15480. Bürgerschule f. Mädchen VIII., Zeltgasse 7 . 43 „ 68 „
15481. Volksschule f. Knaben VIII., Albertgasse 52 11 „ 92 „
15482. Volksschule f. Knaben VIII., Albertplatz 7 . 22 „ 61 „
15483. Volksschule f. Mädchen VIII., Laudongasse 5 13 K — h
15484. Volks- und Bürgerschule für Mädchen IX., Galileigasse 3 . 49 „ 77 „
15485. Bürgerschule f. Knaben IX., Glasergasse 8 . 34 „ 49 „
15486. Bürgerschule f. Mädchen IX., Währingerstr. 43 36 „ 82 „
15487. Volksschule f. Knaben IX., D'Orsaygasse 8 23 „ 64 „
15488. Volksschule f. Knaben IX., Galileigasse 5 . 27 „ 60 „
15489. Volksschule f. Knaben und Mädchen IX., Gilgegasse 12 . . . 23 „ 84 „
15490. Volksschule IX., Liechtensteinstraße 137 16 „ — „
15491. Volksschule f. Knaben und Mädchen IX., Währingerstraße 43 . 24 „ 14 „
15492. Bürgerschule f. Mädchen X., Quellenstraße 31 25 „ — „
15493. Volksschule f. Knaben und Mädchen X., Favoritenstraße 96 . 30 „ — „
15494. Volksschule f. Knaben X., Herzgasse 27 . . 20 „ — „
15495. Volksschule f. Mädchen X., Herzgasse 87 . . 34 „ 44 „
15496. Volksschule f. Knaben X., Keplergasse 11 . 15 „ — „
15497. Volksschule f. Mädchen X., Keplerplatz 7 . . 22 „ 26 „
15498. Volksschule f. Knaben X., Laimäckergasse 17 11 „ 70 „
15499. Volksschule f. Mädchen X., Leibnitzgasse 35 . 31 „ — „
15500. Volksschule f. Knaben X., Quellenstraße 54 18 „ — „
15501. Volksschule f. Mädchen X., Quellenstraße 73 26 „ 02 „
15502. Volksschule f. Knaben X., Sonnleithnerg. 32 13 „ — „
15503. Volksschule f. Knaben X., Uhlandgasse 1 . 13 „ — „
15504. Bürgerschule f. Knaben XI., Enkplatz 4 . . 38 „ 35 „
15505. Volksschule f. Knaben XI., Molitorgasse 11 10 „ — „
15506. Volksschule f. Mädchen XII., Kobingergasse 5/7 35 „ 89 „
15507. Volksschule f. Mädchen XII., Malfattigasse 1 36 „ — „
15508. Volksschule f. Mädchen XII., Nymphengasse 7 35 „ — „
15509. Volksschule f. Mädchen XII., Singrienerg. 23 16 „ — „

15510. Bürgerschule XIII., Gurkgasse 32 . . . 18 K — h
15511. Volksschule f. Mädchen XIII., Meiselstraße 47 25 „ 90 „
15512. Volksschule f. Knaben XIV., Siebeneichengasse 15 . . . . . 21 „ 33 „
15513. Volks- und Bürgerschule für Mädchen XIV., Diefenbachg. 15 22 „ 60 „
15514. Bürgerschule f. Knaben XIV., Märzstraße 70 21 „ 44 „
15515. Bürgerschule XIV., Sechshauserstraße 71 25 „ — „
15516. Volksschule f. Knaben XV., Hackengasse 11 30 „ — „
15517. Bürgerschule f. Knaben XVI., Habsburgplatz 18 32 „ 39 „
15518. Bürgerschule f. Knaben XVI., Lorenz Mandl-Gasse 56 . . . . . 30 „ 66 „
15519. Volksschule f. Knaben XVI., Kirchstetterngasse 38 . . . . . 17 „ — „
15520. Volksschule f. Knaben XVI., Odoakergasse 48 7 „ 80 „
15521. Volksschule f. Knaben XVI., Panikengasse 31 27 „ 62 „
15522. Volksschule f. Knaben XVI., Payergasse 18 18 „ — „
15523. Volks- und Bürgerschule für Knaben XVII., Geblergasse 31 44 „ 56 „
15524. Bürgerschule f. Knaben XVII., Kalvarienberggasse 33 . . . . . 14 „ 76 „
15525. Volksschule f. Knaben XVII., Hernalser Hauptstraße 100 . . . . . 23 „ — „
15526. Volksschule f. Knaben XVII., Kastnergasse 29 10 „ — „
15527. Volksschule f. Mädchen XVII., Kindermanngasse 1 . . . . . 28 „ 86 „
15528. Volksschule f. Knaben XVII., Knollgasse 6 . 10 „ 44 „
15529. Volksschule f. Mädchen Leop. Ernst-Gasse 37 30 „ 76 „
15530. Volksschule f. Knaben XVII., Lienfelderg. 96 15 „ 67 „
15531. Volksschule f. Knaben XVII., Parhamerpl. 18 19 „ 83 „
15532. Volksschule f. Mädchen XVII., Parhamerpl. 18 18 „ 87 „
15533. Volksschule XVII., Rötzergasse 4 . . . 13 „ — „
15534. Volksschule f. Knaben XVII., Wichtelgasse 67 25 „ 65 „
15535. Volks- und Bürgerschule für Knaben XVII., Schopenhauerstraße 79 . . . . . 32 K 46 h
15536. Bürgerschule f. Knaben XVII., Cottagegasse 17 36 „ 87 „
15537. Bürgerschule f. Knaben XVIII., Klettenhofergasse 3 . . . . . 17 „ 04 „
15538. Bürgerschule f. Mädchen XVIII., Schopenhauerstraße 79 . . . . . 57 „ 82 „
15539. Bürgerschule f. Mädchen XVIII., Schulgasse 57 49 „ 32 „
15540. Volksschule f. Knaben XVIII., Alseggerstraße 47 . . . . . 9 „ 70 „
15541. Volksschule f. Mädchen XVIII., Antonig. 4 . 31 „ — „
15542. Volksschule f. Knaben und Mädchen XVIII., Bischof Faber-Platz 1 20 „ 96 „
15543. Volksschule f. Knaben und Mädchen XVIII., Haizingergasse 37 . . 25 „ 30 „
15544. Volksschule f. Mädchen XVIII., Leitermayergasse 47 . . . . . 33 „ 87 „
15545. Volksschule f. Knaben und Mädchen XVIII., Michaelerstraße 30 . 24 „ 88 „
15546. Volksschule f. Knaben und Mädchen XVIII., Scheibenbergstr. 63 . 24 „ 85 „
15547. Volksschule f. Knaben XVIII., Schopenhauerstraße 66 . . . . . 18 „ 23 „
15548. Volksschule f. Knaben XVIII., Schulgasse 19 21 „ — „
15549. Bürgerschule f. Knaben XIX., Hammerschmiedgasse 26 . . . . . 20 „ 22 „
15550. Volksschule XIX., Heiligenstädterstr. 129 23 „ 21 „
15551. Bürgerschule f. Knaben XX., Jägerstraße 54 31 „ — „
15552. Bürgerschule f. Knaben XX., Pöchlarnstr. 14 20 „ 50 „
15553. Volksschule f. Mädchen XX., Allerheiligenplatz 7 . . . . . 27 „ — „
15554. Volksschule f. Knaben XX., Leystraße 34 . 14 „ — „
15555. Volksschule XXI., Dr. Geßmann-Gasse 187 7 „ 82 „
15556. Volksschule XXI., Konstantiagasse 24/26 29 „ 50 „

15557. Volksschule f. Knaben XXI., Wenhartg. 34 13 K 44 h
15558. Volksschule f. Mädchen XXI., Wenhartg. 34 17 „ 04 „
2820 K 43 h
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ 705 „ 10 „ 2115 K 33 h

Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:

15559. Robert Baier . . . 6 K — h
15560. Friedrich Bombach . 12 „ — „
15561. Friedrich Bauer . . 6 „ — „
15562. Robert Beck . . . . 6 „ — „
15563. L. Berger . . . . . 12 „ — „
15564. S. Bermann . . . . 12 „ — „
15565. F. Birke . . . . . 6 „ — „
15566. Louise v. Blumauer . 12 „ — „
15567. Max Bodansky . . . 3 „ — „
15568. Dr. Viktor Brauneis 12 „ — „
15569. Dr. Heinrich Bum . 12 „ — „
15570. Moritz Byk . . . . 6 „ — „
15571. Marie Calligaris . . 6 „ — „
15572. Baronin Malvine Czedik . . . . . 18 „ — „
15573. Ugo del Aqua . . . 6 „ — „
15574. Dr. Leo Doller (V.—VI.) 24 „ — „
15575. Margarete Dworzak . 12 „ — „
15576. Baronin Alice Enis . 40 „ — „
15577. Adolf Falkenstein . . 18 „ — „
15578. J. Feitler . . . . . 60 „ — „
15579. Henriette Fleischer . 6 „ — „
15580. Marie Flohr . . . . 12 „ — „
15581. Medizinalrat Dr. Karl Fürth . . . . . 12 „ — „
15582. Dr. Max Götzl . . . 6 „ — „
15583. Dr. Franz Gruber . 6 „ — „
15584. Ernst Graf v. Harrach 12 „ — „
15585. Artur Herschmann . 12 „ — „
15586. Architekt Arnold Heymann . . . . . 12 „ — „
15587. Wally Honig . . . 12 „ — „
15588. Emil Hütter . . . . 24 „ — „
15589. Paula Jaksch . . . . 18 „ — „
15590. Lina Jarczynska . . 20 „ — „
15591. Jenny Jeiteles . . . 60 „ — „
15592. Therese Kafka (VI.) . 12 „ — „
15593. Dr. Rud. Kaufmann 6 „ — „
15594. Exzellenz Ernst v. Körber . . . . . 750 „ — „
15595. Jakob u. Josef Kohn 6 „ — „
15596. Prof. Franz Baron Krauß . . . . . 20 „ — „
15597. Max Kruger (V.—VII.) 18 „ — „
15598. Dr. Josef Künstler . 6 „ — „
15599. Klara u. Elise Lichtenstern . . . . . 6 „ — „
15600. Heinrich Mandl & Komp. . . . . 6 K — h
15601. Anna Mayer . . . 6 „ — „
15602. Frau Prof. Dr. Modry 6 „ — „
15603. Rudolf Netcke . . . 12 „ — „
15604. Emilie Nitsch . . . . 6 „ — „
15605. Klementine Nitsch . . 6 „ — „
15606. Baron Felix Oppenheimer . . . . . 1.000 „ — „
15607. Laura Pertl . . . . 6 „ — „
15608. J. v. Petrovic . . . 12 „ — „
15609. Franz Pichler jun. . 12 „ — „
15610. Ignaz Pick . . . . 12 „ — „
15611. Dr. F. Pineles . . . 12 „ — „
15612. Karl Pirringer . . . 12 „ — „
15613. Lisa Reitler . . . . 6 „ — „
15614. Direktor Heinrich Rosenhaim . . . . . 50 „ — „
15615. Anna Sacher . . . 6 „ — „
15616. August Sollinger . . 12 „ — „
15617. Franz Emil Conte Smecchia . . . . . 12 „ — „
15618. Emmerich Szakats 12 „ — „
15619. Josef Scheiderbauer . 6 „ — „
15620. Hugo Schmidl (V. bis VII.) . . . . . 54 „ — „
15621. Kommerzialrat Alfred Schmidt . . . . . 18 „ — „
15622. Marie Schmidt . . . 18 „ — „
15623. Exzell. Cäcilie Schreiber 12 „ — „
15624. Durchlaucht Fürstin Therese Schwarzenberg 60 „ — „
15625. Durchlaucht Prinzessin Ida Schwarzenberg . 6 „ — „
15626. Durchlaucht Prinzessin Josefine Schwarzenberg . . . . . 6 „ — „
15627. Heinrich Strauß . . 12 „ — „
15628. Eugenie Taussig . . 6 „ — „
15629. Berta Urban . . . . 30 „ — „
15630. Eduard Weiß . . . . 6 „ — „
15631. Elsa Wettendorf . . 6 „ — „
15632. Gräfin Elise Wilczek 6 „ — „
15633. Professor Dr. Moritz Wlassak . . . . . 6 „ — „
15634. Anna Woerishoffer . 20 „ — „
15635. Durch Bezirks-Komitee Wieden . . . . . 500 „ — „
15636. Marie Steindl . . . 6 „ — „
15637. Wilhelm Hoffmann . 6 „ — „
15638. Stephanie Wagner v. Kremsthal . . . . . 6 „ — „
15639. Baronin Rhemen . . 12 „ — „
15640. Exzell. Cäcilie Schreiber 30 „ — „
15641. Hedwig Zimmer . . 6 „ — „ 3.369 K — h
15642. Langjährige Tarock-Gesellschaft im Kaffee Tury durch Bezirksvertretung Alsergrund . . . . . 6 „ — „

15643. Wiener Kreuzerverein, für Ausspeisung pro Juli . . . . . 60 K — h
15644. Klementine und Pauline v. Dobruzki . 3 „ 48 „
15645. K. k. Oberstleutant i. R. Albin Vogelsang 50 „ — „
15646. Vize-Bürgermeister Franz Hoß, für Ausspeisung . . . . . 60 „ — „
15647. Arbeiter und Beamtenschaft der Firma Siemens & Halske, pro Juni . . . . 586 „ 10 „

CCLXXXVI. Spendenausweis.

1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug von Lehrpersonen an den Schulen, und zwar:

15648. Volksschule f. Mädchen XIV., Dadlerg. 16 . 60 K — h
15649. Volksschule f. Mädchen XXI., Kuenburgg. 1 . 21 „ 17 „
15650. Volksschule f. Knaben und Mädchen XXI., Amtsstraße 25 . . . 8 „ 20 „
89 K 37 h
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ 22 „ 34 „ 67 K 03 h
15651. Therese Kaspar . . . . . 6 „ — „
15652. Direktoren und Angestellte der Firma Hofherr-Schrantz, Clayton-Shuttleworth, Aktiengesellschaft . . . . . 500 „ — „
15653. Martha Pflaum . . . . . 250 „ — „
15654. Franz Dorn . . . . . 5 „ — „

1prozentige freiwillige Beiträge der Beamtenschaft der Gemeinde, und zwar:

15655. Mag.-Abt. X . . . 31 K 40 h
15656. Magistratisches Bezirksamt III . . . . 99 „ 46 „
15657. Magistratisches Bezirksamt V . . . . 98 „ — „
15658. Magistratisches Bezirksamt VII . . . . 66 „ 77 „
15659. Magistratisches Bezirksamt XV . . . . 100 „ 50 „
15660. Magistratisches Bezirksamt XX . . . . 96 „ 70 „
15661. Magistratisches Bezirksamt XXI . . . 146 „ 83 „
15662. Städt. Sammlungen 41 „ — „
15663. Veterinäramt . . . . 55 „ — „
15664. Städtische Forst-Inspektion . . . . . 4 „ — „
15665. Wasserbezugs-Revisorat 33 „ — „
15666. Dr. Josef Fischer . . 2 „ 50 „
15667. Heinrich Kubach . . 2 „ — „
15668. Adolf Walter . . . 7 „ — „
15669. Dr. Harbich und Dr. Jonas . . . . . 9 „ — „ 793 „ 16 „

1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug von Lehrpersonen an den Schulen, und zwar:

15670. Bürgerschule I., Stubenbastei 3 . . . . . 23 K — h
15671. Bürgerschule f. Mädchen III., Dietrichg. 36 . 23 „ — „
15672. Volksschule f. Knaben III., Dietrichg. 44 . 19 „ 28 „
15673. Volksschule f. Mädchen III., Eslarng. 23 . . 45 „ — „
15674. Volksschule f. Knaben III., Paulusg. 9/11 . 18 „ 20 „
15675. Volksschule f. Mädchen III., Paulusplatz 4 . 41 „ 08 „
15676. Volksschule f. Mädchen III., Siegelgasse 2/4 . 31 „ 53 „
15677. Bürgerschule f. Mädchen IV., Starhembergg. 8 35 „ 40 „
15678. Volksschule IV., Waltergasse . . . . . 17 „ 60 „
15679. Bürgerschule f. Mädchen V., Castelligasse 25 . 28 „ — „
15680. Bürgerschule f. Knaben V., Gassergasse 44 . 27 „ 50 „
15681. Volksschule f. Mädchen V., Diehlgasse 2 . . 20 „ 32 „
15682. Volksschule f. Knaben V., Grüngasse 14 . . 22 „ — „
15683. Volksschule f. Mädchen V., Grüngasse 14 . . 25 „ 12 „
15684. Volksschule V., Margaretenstraße 103 . . 19 „ 50 „
15685. Volksschule VI., Rahlgasse 2 . . . . . 16 „ — „
15686. Volksschule f. Mädchen VI., Sonnenuhrgasse 3 21 „ — „
15687. Bürgerschule VII., Neubaugasse 42 . . 21 „ 37 „
15688. Bürgerschule f. Mädchen VII., Neustiftgasse 100 30 „ — „
15689. Volksschule f. Knaben VII., Neustiftgasse 100 14 „ — „
15690. Volksschule f. Knaben VIII., Piaristengasse 43 6 „ 10 „
15691. Bürgerschule f. Knaben IX., Lazarettgasse 27 18 „ — „
15692. Volksschule f. Mädchen IX., Hahngasse 35 . 28 „ 30 „
15693. Volksschule f. Mädchen IX., Marktgasse 2 . . 29 „ 80 „
15694. Volksschule f. Mädchen IX., Viriotgasse 8 . . 30 „ 54 „
15695. Volksschule f. Knaben X., Knöllgasse 61 . . 45 „ 60 „
15696. Bürgerschule f. Knaben und Mädchen X., Hebbelplatz 1/2 . . . 19 „ — „

15697. Bürgerschule f. Mädchen X., Herzgasse 27 . . 45 K — h
15698. Bürgerschule f. Mädchen X., Knöllgasse 59 . 22 „ 80 „
15699. Volksschule f. Mädchen X., Herzgasse 27 . . 51 „ — „
15700. Volksschule X., Puchsbaumgasse 55 . . . 29 „ 50 „
15701. Volksschule f. Knaben X., Rotenhofgasse 35 . 15 „ 44 „
15702. Volksschule f. Mädchen X., Uhlandgasse 1 . . 42 „ — „
15703. Volksschule f. Knaben u. Mädchen XI., Brehmstraße 9 . . . . . 22 „ 80 „
15704. Volksschule f. Knaben XI., Braunhuberg. 3 22 „ — „
15705. Volksschule f. Mädchen XI., Braunhuberg. 3 31 „ 09 „
15706. Volksschule XI., Herderplatz 1 . . . 17 „ 40 „
15707. Volksschule f. Knaben u. Mädchen X., Meichelstraße 512 . . . . . 25 „ 50 „
15708. Volksschule für Knaben und Mädchen XI., Münnichplatz 6 . . . 32 „ — „
15709. Bürgerschule f. Mädchen XII., Ruckergasse 40 . 22 „ — „
15710. Volksschule f. Mädchen XII., Migazziplatz 9 . 35 „ 50 „
15711. Volksschule XII., Rosasgasse 8 . . . . 28 „ 70 „
15712. Volksschule XII., Schönbrunnerstr. 189 14 „ — „
15713. Volksschule f. Knaben XI., Vierthalergasse 11 49 „ — „
15714. Bürgerschule f. Knaben XIII., Auhofstraße 49 15 „ 70 „
15715. Volksschule f. Knaben XIII., Diesterwegg. 30 13 „ — „
15716. Volksschule XIII., Felbigergasse 97 . . . . 37 „ 18 „
15717. Volksschule f. Mädchen XIII., Kienmayerg. 41 18 „ 44 „
15718. Volksschule f. Knaben XIII., Linzerstr. 232 29 „ 28 „
15719. Volksschule f. Knaben XIV., Selzergasse 19 10 „ — „
15720. Volksschule f. Mädchen XVI., Abelegasse 29 . 31 „ 70 „
15721. Volksschule f. Knaben XVI., Grubergasse 6 26 „ 87 „
15722. Volksschule XVI., Grundsteingasse 65 . 31 „ 90 „
15723. Volksschule XVI., Koppstraße 75 . . . 18 „ — „
15724. Volksschule f. Mädchen XVI., Kreitnergasse 32 33 K — h
15725. Volksschule f. Mädchen XVI., Landsteinerg. 4 11 „ 20 „
15726. Volksschule f. Mädchen XVI., Liebhardtg. 19 21 „ 26 „
15727. Volksschule f. Knaben I. XVI., Ottakringerstraße 150 . . . . . 11 „ 23 „
15728. Volksschule f. Mädchen XVI., Schinaglgasse 3 15 „ 88 „
15729. Volksschule f. Knaben XVI., Schinaglgasse 5 18 „ 80 „
15730. Volks- u. Bürgerschule für Knaben XVI., Speckbachergasse 48 . 27 „ 45 „
15731. Volks- und Bürgerschule für Mädchen XVII., Geblergasse 29 47 „ 26 „
15732. Bürgerschule f. Mädchen XVII., Redtenbachergasse 79 . . . . . 42 „ — „
15733 Volksschule XVII., Arzbergergasse 2 . . . . 21 „ 76 „
15734. Volksschule f. Mädchen XVII., Hernalser Hauptstraße 100 . . 30 „ 86 „
15735. Volksschule f. Mädchen XVII,, Jörgerstr. 38 32 „ 28 „
15736. Bürgerschule f. Knaben XVII., Lienfelderg. 96 21 „ 70 „
15737. Bürgerschule f. Mädchen XVII., Rupertusplatz 1 15 „ 36 „
15738. Bürgerschule XVIII., Ferrogasse 28/30 . . 36 „ 36 „
15739. Volksschule f. Knaben und Mädchen XVIII., Celtesgasse 2 . . . . 15 „ — „
15740. Volksschule f. Knaben XVIII., Klettenhofergasse 3 . . . . . 16 „ 07 „
15741. Volksschule f. Mädchen XVIII., Schulgasse 19 21 „ 26 „
15742. Bürgerschule f. Knaben XIX., Pyrkergasse 16 18 „ 89 „
15743. Bürgerschule f. Mädchen XXI., Franklinstr. 45 43 „ 30 „
15744. Bürgerschule f. Mädchen XXI., Franklinstr. 45 43 „ 30 „
15745. Bürgerschule f. Mädchen XXI., Jubiläumsg. 21 36 „ 10 „
15746. Volksschule XXI., Donaufelderstraße 259 11 „ — „
15747. Volksschule XXI., Heldenplatz 3 . . . 27 „ — „
15748. Volksschule f. Mädchen XXI., Kaiserin Elisabeth-Gasse 33 . . . 5 „ — „

15749.	XXI., Theodor Körner-Gasse 25	29 K 92 h	
		2.067 K 55 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz"	516 „ 88 „	1.550 K 67 h
	Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:		
15750.	Dr. Eugen Ritter v. Beck		6 „ — „
15751.	Dr. Alfr. Freiherr v. Berlepsch . . .		6 „ — „
15752.	Dr. Jos. Karl Binder		6 „ — „
15753.	Nina Blümel		12 „ — „
15754.	Dr. Roman Dziadzicky		6 „ — „
15755.	H. Eckert		6 „ — „
15756.	Melanie Eisler		6 „ — „
15757.	Jenny Eißler		50 „ — „
15758.	Dr. S. Fertler		6 „ — „
15759.	Dr. Moritz Goldfinger		18 „ — „
15760.	Therese Graß		6 „ — „
15761.	Dr. Mich. Gruber		30 „ — „
15762.	Stadtrat Sebastian Grünbeck		12 „ — „
15763.	S. v. Halle		12 „ — „
15764.	M. Heller		18 „ — „
15765.	Richard Heller		12 „ — „
15766.	Emma Henninger		6 „ — „
15767.	Alois Hentschel jun.		6 „ — „
15768.	Anna Hirsch		6 „ — „
15769.	Dr. Alfred Jeiteles		30 „ — „
15770.	Adele Korner		18 „ — „
15771.	Maja v. Kralik		6 „ — „
15772.	P. Krauß-Bodenstein		6 „ — „
15773.	Henriette Krause		6 „ — „
15774.	Rosa Krepler		6 „ — „
15775.	Josef Kruger		6 „ — „
15776.	R. Kurth		6 „ — „
15777.	Emma Ledl		12 „ — „
15778.	Dr. Gust. Leipen		12 „ — „
15779.	Dr. Richard Leipen		6 „ — „
15780.	Dr. Aug Leon		3 „ — „
15781.	Ottilie Leonhard		6 „ — „
15782.	Marie und Julius Löwe		12 „ — „
15783.	Hildegarde und Rosa Lueger		120 „ — „
15784.	Dr. Eduard Marschofsky		12 „ — „
15785.	Oberstleutnant-Auditor Dr. Matzner .		6 „ — „
15786.	Olga Meltzer		6 „ — „
15787.	Dr. Heinrich Müller		6 „ — „
15788.	Helene Müller		6 „ — „
15789.	Irma Müller		12 „ — „
15790.	Else v. Orel		6 „ — „
15791.	Hauptmann-Auditor Dr. Peitler . . .		6 „ — „
15792.	Klara Pollak		10 „ — „
15793.	J. Reichsfeld		12 „ — „
15794.	Dr. Gustav Rohn		20 „ — „
15795.	Dr. Ernst Sachsel		12 „ — „
15796.	Adolf Salzer		20 „ — „
15797.	Wilh. Saxl		90 „ — „
15798.	Ida Seigner		6 „ — „
15799.	Therese Skutetzky		6 K — h
15800.	Käthe Sobotka		18 „ — „
15801.	Aug. v. Schaeffer		6 „ — „
15802.	Anna Schawerda		6 „ — „
15803	Dr. Emil Schreier		48 „ — „
15804.	Lucia Schwalb		12 „ — „
15805.	Regine Stern		6 „ — „
15806.	Leop. Thausing		30 „ — „
15807.	Dr. Wilh. Tezner		6 „ — „
15808.	G. v. Tschermak		6 „ — „
15809.	Käthe Ullmann		6 „ — „
15810.	Dr. Max Wallerstein		6 „ — „
15811.	Dr. Adolf Wanschura		20 „ — „
15812.	Dr. Karl Wanschura		40 „ — „
15813.	Fritz Weiße		6 „ — „
15814.	Dr. v. Wunschheim		20 „ — „

Feierliche Beeidigungen und Überreichung von Auszeichnungen im Rathause.

Donnerstag den 8. Juli 1915, 10 Uhr vormittags, fand die feierliche Beeidigung von 32 neuen Armenräten, die Überreichung der Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste an den Oberlehrer der Knaben-Volksschule II., Kleine Sperlgasse 2a Jakob Kappelmacher und den Verwalter des Hernalser Friedhofes Friedrich Schlerka sowie die Überreichung einer Ehrengabe an den städtischen Straßenarbeiter Franz Respekt durch Sr. Exzellenz den Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner statt.

Zur Feier hatten sich eingefunden: Die Gem.-Räte Ignaz Fischer und Neustadtl, Bezirksvorsteher Kretschek, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Klebinder, Obmann des Ortsschulrates Leopoldstadt Direktor Bichler, Magistrats-Direktor Dr. Nüchtern, Ober-Magistratsrat Arzt, Präsidial-Vorstand Magistratsrat Formanek, Magistratsrat Dr. Winkler, Ober-Stadtphysikus Dr. Böhm, Magistrats-Sekretär Jaksch, Kanzlei-Direktor kais. Rat Mayer, Zentral-Friedhofsverwalter Frank, Bezirksschul-Inspektor Winkler, Bezirksschulrat Dr. Spitzer, Religions-Inspektor Prof. Kanitz, Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Adolf Kappelmacher und Gymnasial-Professor Alfred Kappelmacher.

An die neugewählten Armenräte hielt der Bürgermeister folgende Ansprache:

„Meine sehr geehrten Herren!

Die Bezirksvertretungen Ihrer Bezirke haben Sie zu Armenräten gewählt, die Wahl wurde vom Stadtrate der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien bestätigt und mir obliegt heute die Aufgabe, im Sinne der Normen über die Besorgung der städtischen Armenpflege Ihnen den Eid abzunehmen.

Vor allem gestatten Sie, daß ich Ihnen verbindlichsten Dank sage dafür, daß Sie so freundlich waren, die auf Sie gefallene Wahl anzunehmen. Ich danke Ihnen deshalb, weil es von Wichtigkeit ist, daß gerade auf dem Gebiete der Armenpflege tüchtige, wackere Wiener Bürger ihre Tätigkeit in den Dienst der Allgemeinheit stellen. Die große, verantwortungsvolle Auf-

gabe, die Sie mit dem heutigen Tage übernehmen, verlangt von Ihnen, daß Sie einerseits Ihre Pflichten im Geiste christlicher Nächstenliebe erfüllen, anderseits aber auch als städtische Funktionäre die Interessen der Stadt Wien und die städtischen Finanzen nach bestem Wissen und Gewissen wahren.

Von Jahr zu Jahr wachsen sprunghaft die Auslagen für das Armenwesen. Ein Vergleich mit den früheren Jahren würde Ihnen zeigen, wie groß und umfassend die Ausgaben der städtischen Armenpflege geworden sind. Ich rechne auf Ihre zuverlässige Amtsführung, auf Ihre Gewissenhaftigkeit und werktätige Mitarbeit. Ich wäre nicht imstande, meinen verantwortungsvollen Aufgaben gerecht zu werden, wenn sich nicht so viele Männer der Bürgerschaft finden würden, um mit mir die Lasten zu tragen und sie zu erleichtern.

Ich wünsche Ihnen viel Glück und gebe die Versicherung, daß die Wiener Gemeindeverwaltung jedem dankbar sein wird, der seine Pflichten treu und gewissenhaft erfüllt."

Präsidialvorstand Magistratsrat Formanek verlas hierauf die Eidesformel und die neuen Armenräte leisteten den vorgeschriebenen Eid.

Bürgermeister Exzellenz Dr. Richard Weiskirchner überreichte nunmehr den Herren Oberlehrer Jakob Kappelmacher und Verwalter des Hernalser Friedhofes Friedrich Schlerka die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste. Er sagte hiebei: „Über meinen Antrag hat Se. Exzellenz der Statthalter im Erzherzogtum unter der Enns Ihnen, Herr Oberlehrer, und Ihnen, Herr Verwalter, diese Medaille zuerkannt und mir obliegt heute die ehrenvolle Aufgabe, Sie Ihnen zu überreichen. Dieser Medaille liegt ein großer Gedanke zugrunde: daß 40jähriger treuer Dienst, ohne Unterschied, ob in geistiger oder manueller Arbeit verbracht, ohne Unterschied, ob von einem Manne der Wissenschaft oder einem Arbeiter mit schwieliger Hand geleistet, gleich zu schätzen ist.

Diese Auszeichnung hat keine Grade, es gibt kein Großkreuz und kein Kleinkreuz, sie ist eine einfache, schlichte Medaille, aber in meinen Augen eine der größten Auszeichnungen, die ein wackerer Mann an der Brust tragen kann.

Sie, meine Herren, haben ein Leben der Arbeit hinter sich, Sie haben treue Dienste geleistet, Sie, Herr Oberlehrer, im Dienste der Kinder des Volkes, und Sie, Herr Verwalter, als treuer Beamter der Stadt Wien.

Ich freue mich, beide Herren zu ihrer Auszeichnung zu beglückwünschen und bitte den lieben Gott, er möge beide noch recht viele Jahre ihre Auszeichnung genießen lassen in Erinnerung an den heutigen Tag, wo es mir vergönnt war, Ihnen dieses Zeichen kaiserlicher Huld und Gnade überreichen zu dürfen."

Bezirksschul-Inspektor Winkler beglückwünscht den ausgezeichneten Oberlehrer, dessen stets tadelloses Wirken wiederholt die Anerkennung der Schulbehörde gefunden hat. Ebenso der Obmann des Ortsschulrates Bichler. Er gibt der Freude Ausdruck, daß auch in dieser großen Zeit wahre Tugend und Hingebung an die Sache vollste Würdigung finden. Nicht nur der Soldat im Felde, auch alle im Hinterlande verdienen Anerkennung, die ihre Pflicht getreu erfüllen. B.-V.-St. Klebinder schließt sich den Glückwünschen an.

Bezirksschulrat Dr. Spitzer beglückwünscht den ausgezeichneten Oberlehrer namens des Kultusvorstandes. Durch treue Mitarbeit habe er die Bestrebungen des Kultusvorstandes unterstützt, welche darauf gerichtet sind, in den Herzen der Schuljugend die Liebe zu Gott, Kaiser und Vaterland und zur erhabenen Idee der alle Gegensätze überbrückenden reinen Menschenliebe zu wecken. Er möge sich noch lange der Auszeichnung erfreuen, in dem Bewußtsein, daß er stets seine Pflicht erfüllt habe, zum Heile seiner Mitbürger, zum Wohle der geliebten Stadt und zur Ehre des Judentums.

Zentral-Friedhofs-Verwalter Frank beglückwünscht den ausgezeichneten Verwalter Schlerka, dessen Geburtstag mit dem heutigen Ehrentag zusammenfalle. Er spricht auch die Hoffnung aus, daß Gott seine Söhne, die im Felde stehen, beschütze, daß sie heil und gesund zu ihm zurückkehren mögen.

Die beiden Ausgezeichneten sprechen dem Bürgermeister in herzlichen Worten ihren Dank aus.

Schließlich überreichte der Bürgermeister dem städtischen Straßenarbeiter Franz Respekt eine Ehrengabe von 50 K „Zum zweitenmale", sagte er, „obliegt mir die angenehme Aufgabe, Ihnen eine Ehrengabe des Stadtrates zu überreichen. Mich freut es außerordentlich, daß Sie noch immer in rüstiger Weise, mit wackerer Hingebung an den Dienst der Gemeinde Ihre Pflicht erfüllen. Ich hoffe auch, daß der liebe Gott Sie noch recht lange erhalte als Beispiel und Muster für die jüngere Arbeiterschaft."

Erbauung eines Kühllagerhauses durch die Gemeinde Wien.

Die großen Schwierigkeiten, mit denen die Fleischapprovisionierung der Stadt Wien während des Kriegszustandes verbunden ist, haben die Notwendigkeit erwiesen, durch die rechtzeitige Schaffung von Kühlanlagen zur Aufbewahrung von größeren Fleischvorräten die Fleischversorgung der Stadt auf eine neue gesicherte Basis zu stellen. Die gegenwärtig in Wien bestehenden Kühleinrichtungen sind unzureichend und haben sich schon bisher bei Einlagerung verschiedener, dem Verderben leicht unterliegender Approvisionierungsartikel (Käse, Butter, sonstige Fettwaren, Eier, Milch) große Schwierigkeiten ergeben, welchen nur dadurch begegnet werden konnte, daß außer den vorhandenen städtischen Kühlräumen private Lagerräume herangezogen werden mußten. Bei den im Zuge befindlichen Verhandlungen wegen gemeinsamer Fleischeinkäufe mit dem Deutschen Reiche mußten im Hinblicke auf den Mangel entsprechender Lagerräume in Wien vorläufige Vereinbarungen wegen Lagerung des Fleisches in deutschen Kühlhäusern getroffen werden. Die Verminderung des heimischen Viehstandes während des Krieges bringt es mit sich, daß auch nach dem Kriege dauernd mit dem Konsum von Kühlfleisch gerechnet werden muß. Die Schaffung von entsprechenden modernen Kühlanlagen ist daher für die Gegenwart eine dringliche und für die Zukunft eine unerläßliche Aufgabe der Approvisionierungspolitik der Gemeinde Wien.

In dieser Erkenntnis hat der Stadtrat in der Sitzung vom 27. Mai 1915 über Antrag Sr. Exzellenz des Herrn Bürgermeisters folgenden Beschluß gefaßt:

> „Es sind in Wien neue Kühlanlagen zu errichten und Magistrat und Stadtbauamt werden beauftragt, schleunigst ein Projekt mit Kostenanschlägen vorzulegen."

Nachdem bald darauf durch eine Entschließung des Herrn Bürgermeisters die Wahl des Bauplatzes in glücklichster Weise getroffen war, wurde ein Komitee zur Vorberatung der Frage eingesetzt, in welches mit Verfügung Sr. Exzellenz des Herrn Bürgermeisters vom 5. Juni 1915 folgende Herren berufen wurden: Die Vize-Bürgermeister Hierhammer, Hoß und Rain, Ober-Kurator Steiner, die St.-Räte Dechant, Gräf, Schmid, Schneider und Zatzka, die Gem.-Räte David, Klaudy und Melcher, Magistrats-Direktor Dr. Nüchtern, Bau-Direktor Goldemund, Ober-Magistratsrat Dr. Konstantin Mayer, Marktamts-Direktor Bauer, die Magistrats-Sekretäre Dr. Wanschura und Dr. Rübel und als Schriftführer Magistrats-Ober-Kommissär v. Radler.

Bereits am 2. Juli 1915 lag diesem Komitee unter dem Vorsitze Sr. Exzellenz des Herrn Bürgermeisters ein vollständiges, vom Herrn Bau-Direktor in kürzester Zeit mustergültig gearbeitetes Projekt vor, welches im folgenden kurz skizziert wird:

Das neue Kühlhaus wird auf den Gründen des Donauregulierungsfonds zwischen dem Lagerhaus und dem neuerbauten Speicher errichtet. Die Wahl dieses Bauplatzes ist außerordentlich günstig.

Einerseits sind die in der Hand der Donauregulierungs-Kommission befindlichen Gründe sofort zu einem angemessenen Preise und unter günstigen Zahlungsbedingungen zu erhalten, anderseits bietet die Nähe des Lagerhauses die Möglichkeit, durch Heranziehung des Verwaltungsapparates des Lagerhauses zum Betriebe des Kühlhauses diesen billiger zu gestalten. Schließlich läßt sich auf diesen Gründen eine sehr gute Geleiseverbindung vom Bahnhof des Lagerhauses zum Kühlhause herstellen. Vorläufig kommen sieben Baublöcke des Donauregulierungsfonds im Gesamtausmaße von 53.000 m² in Betracht. Die Kühlanlagen werden eine Länge von 106 m und eine Breite von 31·5 m erhalten und eine Fläche von 3400 m² einnehmen. Sie werden vorläufig in zwei Geschossen ausgeführt; Fundament und Tragpfeiler sind jedoch so eingerichtet, daß die Anlage auf sechs Geschosse erweitert werden kann. Die Räume im Erdgeschosse werden so eingerichtet, daß sie auch als Gefrierräume verwendet werden können, die Temparatur wird auf — 6° Celsius gebracht werden. Das obere Geschoß ist als Kühlraum gedacht, welcher eine Temparatur von + 2 bis 4° Celsius erfordert. Der Fassungsraum wird 1,700.000 kg betragen, bei der Verwendung des Erdgeschosses als Kühlraum für Fleisch bloß 1 Million Kilogramm, weil das Fleisch in diesem Falle hängen muß. Nach dem Aufbau der Stockwerke wird das Kühllagerhaus etwa 5 Millionen Kilogramm fassen können.

St.-Rat Baurat Hans Schneider berichtete in der Sitzung des Stadtrates vom 8. Juli 1915 über diese Angelegenheit. Der Beratung waren der Magistrats-Direktor Dr. Nüchtern und Bau-Direktor Goldemund zugezogen. Letzterer gab die notwendigen technischen Erläuterungen des Entwurfes. Der Referent stellte folgende Anträge:

Dem vom Stadtbauamte ausgearbeiteten Entwurfe für die Erbauung eines Kühl- und Gefrierhauses im II. Bezirke nächst dem städtischen Lagerhause wird zugestimmt. Zur Durchführung der Bauarbeiten (ausschließlich der Kosten der Grundeinlösung) wird ein Betrag von 2,956.690 K bewilligt. Die Vereinbarung mit der Donauregulierungs-Kommission, betreffend die sofortige Übergabe der zur Baudurchführung benötigten Baublöcke, wird zur Kenntnis genommen; der Magistrat wird beauftragt, Verhandlungen mit der Donauregulierungs-Kommission wegen käuflicher Einlösung dieser Baublöcke zu führen. Für den Bauentwurf wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung der Baukonsens erteilt.

An der Debatte beteiligten sich die St.-Räte Oppenberger und Schmid, letzterer sprach dem Stadtbauamte die Anerkennung für den hübschen Entwurf der Fassade aus.

Die Anträge wurden einstimmig angenommen.

Bürgermeister Exzellenz Dr. Weiskirchner dankte den Stadträten für diesen Beschluß, durch welchen es ermöglicht werde, eine segensreiche Einrichtung in Wien zu schaffen, da die Verminderung des heimischen Viehbestandes es mit sich bringt, daß auch nach dem Kriege dauernd mit dem Konsum von Kühlfleisch wird gerechnet werden müssen. Die Herstellung von entsprechenden Kühlanlagen ist daher für die Gegenwart dringlich und für die Zukunft eine unerläßliche Aufgabe der Approvisionierungspolitik der Gemeinde Wien.

Bürgermeister Exzellenz Dr. Weiskirchner sprach schließlich dem Bau-Direktor für die rasche und mustergültige Durchführung des Entwurfes seinen Dank aus.

Nach dem Berichte des Referenten wurde dem Bau-Direktor der Dank und die vollste Anerkennung des Stadtrates ausgesprochen.

Da in derselben Sitzung auch die dringendsten Arbeiten vergeben wurden, kann unverzüglich mit dem Bau begonnen werden.

Die Einsammlung und Abfuhr des Hauskehrichtes.

In der Sitzung des Stadtrates vom 8. Juli 1915 berichtete Vize-Bürgermeister Hierhammer über die Abänderung der Hauskehrichteinsammlung und -Abfuhr. Er führte aus: Im Hinblicke auf die immer noch drohende Seuchengefahr ist die Lösung der Hauskehrichtsfrage, welche bisher durch mannigfaltige Bedenken und Verschiedenheiten in der Auffassung verzögert wurde, dringend geworden. In dieser Zeit dürfe das wirtschaftliche Moment nicht mehr so stark in den Vordergrund gerückt werden, es muß also in diesem Augenblicke die Verwertung des Hauskehrichtes von der Frage der Abfuhr vollständig getrennt werden. Vom sanitären Standpunkt aus gibt es nur ein einziges System, welches in Frage kommt, das Wechselkastensystem, weil es sowohl die absolute Staubfreiheit auf der Straße als auch die Möglichkeit der entsprechenden Reinigung der zur Verwendung kommenden Gefäße gewährleistet. Das Wechselkastensystem soll zunächst in zwei Bezirken eingeführt werden, da eine allgemeine Einführung mit einem Schlage unter den heutigen Schwierigkeiten (Personal- und Pferdemangel) als untunlich sich erweist.

Bei der Frage, ob der Regiebetrieb oder der Betrieb durch einen Unternehmer gewählt werden soll, muß man sich zu dem ersteren bekennen, weil er durch den Wegfall des Unternehmergewinnes billiger zu stehen kommt und dadurch die Kosten, die von den Parteien für die Beistellung, Erhaltung und Reinigung der Gefäße werden gefordert werden müssen, niedriger gehalten werden können.

Zur Erlangung einer entsprechenden Type des Wechselkastensystems soll eine Offertverhandlung abgehalten werden. Das Stadtbauamt ist der Ansicht, daß hiebei nur Gefäße mit zylindrischer Form in erster Linie in Betracht kommen, weil nur diese auf maschinellem Wege gründlich gereinigt werden können. Der Kehrichtverbrennung ist aber vollste Aufmerksamkeit zuzuwenden, um auch diese Frage einer raschesten Erledigung zuzuführen.

Der Referent stellte schließlich folgende Anträge:

1. Die Frage der Einsammlung und Abfuhr des Hauskehrichtes ist von der Frage der Verwertung desselben grundsätzlich getrennt zu behandeln.

2. Die Lösung dieser Frage hat auf Grund der Wahl des Wechselkastensystems und auf Grund der Führung des Gesamtbetriebes in eigener Regie der Gemeinde zu erfolgen.

3. Mit der Einführung der staubfreien Kehrichtabfuhr mittels Wechselkastens ist zunächst im IX. und XVII. Bezirke zu beginnen.

4. Der Magistrat wird angewiesen, die Berechnungsgrundlagen für die Betriebsführung mit tunlichster Beschleunigung zu beschaffen und ehestens eine beschränkte Offertverhandlung zur Erlangung von Anboten auf Lieferung der erforderlichen Betriebsmittel einschließlich der maschinellen Einrichtung einer Waschanstalt anzuberaumen, damit auf Grund des Ergebnisses ein bestimmtes Patent aus der Gruppe des Wechselkastensystems gewählt werden kann.

5. Der Magistrat wird weiters angewiesen, die Vorarbeiten zu einem Projekte der Kehrichtverbrennunng, das sich dem gewählten Abfuhrsystem anzupassen hat, unverweilt in Angriff zu nehmen.

An der Debatte beteiligten sich die Vize-Bürgermeister Hoß und Rain, sowie die St.-Räte: Gräf, Heindl, Knoll, Oppenberger, Wippel und Zatzka. Sämtliche Redner sprachen sich für eine Durchführung der Abänderung der jetzigen Kehrichtseinsammlung aus; St.-Rat Zatzka stellte den Zusatz-Antrag, daß bei der Offertausschreibung auf Gefäße aus Zellulose oder Papiermachee Rücksicht zu nehmen ist. — Bei der Abstimmung wurden die Referenten-Anträge mit dem Zusatz-Antrage Zatzka einstimmig angenommen.

Approvisionierung.

Borstenviehmarkt vom 6. und 8. Juli 1915.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine)	3.248 Stück
Fettschweine	6.652 „
Summe .	9.900 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 316 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	8.265 Stück
für das Land	793 „
unverkauft blieben	842 „

2. Preisbewegung.

(Preis 1 kg Lebendgewicht.)

Fleischschweine (Jungschweine):

I.	Qualität . .	von	364	bis	380 h	(extrem bis 396 h)
II.	„	„	336	„	362 „	
II.	„	„	300	„	334 „	

Fettschweine:

I.	Qualität . . .	von	350	bis	360 h	(extrem bis 372 h)
II.	„	„	340	„	348 „	
III.	„	„	320	„	339 „	

Auf dem Borstenviehmarkte wurden um 636 Fleisch- und um 728 Fettschweine weniger aufgetrieben.

Fleischschweine waren heute um 10 h, Fettschweine um 6 bis 10 h billiger.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 6. Juli 1915.

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)					40 K	50 h	per 100 kg
*Roggen („ 70 „)					33 „	50 „	„ 100 „
*Gerste					29 „	— „	„ 100 „
**Mais, rumänischer	von	63 K	— h	bis	66 „	— „	„ 100 „
Weißmais	„	66 „	— „	„	70 „	— „	„ 100 „
Cinquantin	„	— „	— „	„	— „	— „	„ 100 „
*Hafer, Höchstpreis					25 „	— „	„ 100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbackmehl					67 K	85 h	per 100 kg
*Weizenkochmehl					63 „	80 „	„ 100 „
*Weizenbrotmehl					47 „	55 „	„ 100 „
*Weizengleichmehl					49 „	40 „	„ 100 „
*Roggenmehl					45 „	35 „	„ 100 „
*Gerstenmehl					45 „	75 „	„ 100 „
Maismehl, gelb	von	— K	— h	bis	— „	— „	„ 100 „
Maismehl, weiß	„	80 „	— „	„	85 „	— „	„ 100 „
Maisgrieß	„	82 „	— „	„	90 „	— „	„ 100 „
Reismehl	„	115 „	— „	„	120 „	— „	„ 100 „
†Weizenkleie	„	— „	— „	„	— „	— „	„ 100 „
†Roggenkleie	„	— „	— „	„	— „	— „	„ 100 „
†Gerstenkleie	„	— „	— „	„	— „	— „	„ 100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 7. Juli 1915.

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)					40 K	50 h	per 100 kg
*Roggen („ 70 „)					33 „	50 „	„ 100 „
*Gerste					29 „	— „	„ 100 „
**Mais, rumänischer	von	63 K	— h	bis	66 „	— „	„ 100 „
Weißmais	„	66 „	— „	„	70 „	— „	„ 100 „
Cinquantin	„	— „	— „	„	— „	— „	„ 100 „
*Hafer, Höchstpreis					25 „	— „	„ 100 „

b) Mahlprodukte:

*Weizengries und feines Weizenbackmehl					67	K	85	h per 100 kg
*Weizenkochmehl					63	„	80	„ „ 100 „
*Weizenbrotmehl					47	„	55	„ „ 100 „
*Weizengleichmehl					49	„	40	„ „ 100 „
*Roggenmehl					45	„	35	„ „ 100 „
*Gerstenmehl					45	„	75	„ „ 100 „
Maismehl, gelb	von	—	K	— h bis	—	„	—	„ „ 100 „
Maismehl, weiß	„	80	„	— „ „	85	„	—	„ „ 100 „
Maisgrieß, weiß	„	82	„	— „ „	90	„	—	„ „ 100 „
Reismehl	„	115	„	— „ „	120	„	—	„ „ 100 „
†Weizenkleie	„	—	„	— „ „	—	„	—	„ „ 100 „
†Roggenkleie	„	—	„	— „ „	—	„	—	„ „ 100 „
†Gerstenkleie	„	—	„	— „ „	—	„	—	„ „ 100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 8. Juli 1915.

a) Getreide.

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg)					40	K	50	h per 100 kg
*Roggen, („ 70 „)					33	„	50	„ „ 100 „
*Gerste					29	„	—	„ „ 100 „
**Mais, rumänischer	von	31	K	50 h bis	36	„	—	„ „ 100 „
Weißmais	„	33	„	— „ „	35	„	—	„ „ 100 „
Cinquantin	„	—	„	— „ „	—	„	—	„ „ 100 „
*Hafer, Höchstpreis					25	„	—	„ „ 100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbackmehl					67	K	85	h per 100 kg
*Weizenkochmehl					63	„	80	„ „ 100 „
*Weizenbrotmehl					47	„	55	„ „ 100 „
*Weizengleichmehl					49	„	40	„ „ 100 „
*Roggenmehl					45	„	35	„ „ 100 „
*Gerstenmehl					45	„	75	„ „ 100 „
Maismehl, gelb	von	—	K	— h bis	—	„	—	„ „ 100 „
Maismehl, weiß	„	80	„	— „ „	85	„	—	„ „ 100 „
Maisgrieß, weiß	„	82	„	— „ „	90	„	—	„ „ 100 „
Reismehl	„	115	„	— „ „	120	„	—	„ „ 100 „
†Weizenkleie	„	—	„	— „ „	—	„	—	„ „ 100 „
†Roggenkleie	„	—	„	— „ „	—	„	—	„ „ 100 „
†Gerstenkleie	„	—	„	— „ „	—	„	—	„ „ 100 „

* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

** Höchstpreis für Mais zufolge Ministerialverordnung vom 8. April 1915, R.-G.-Bl. Nr. 96, aufgehoben.

† Zufolge der in der „Wiener Zeitung" kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 8. Juli 1915.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	1599	Schafe lebend	7
Kälber ausgeweidet	2719	Schafe ausgeweidet	164
Lämmer lebend	—	Schweine ausgeweidet	1489
Lämmer ausgeweidet	81		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I.	Qualität			von	244	bis	280	h (extrem bis 320 h)
II.	„			„	204	„	240	„
III.	„			„	160	„	200	„

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität			von	288	bis	340	h (extrem bis 380 h)
II.	„			„	224	„	280	„
III.	„			„	160	„	220	„

Lämmer lebend (per 1 Paar):

I.	Qualität			von	—	bis	—	K (extrem bis — K)
II.	„			„	—	„	—	„
III.	„			„	—	„	—	„

Lämmer ausgeweidet (per 1 Paar):

I.	Qualität			von	—	bis	—	K (extrem bis — K)
II.	„			„	40	„	60	„
III.	„			„	—	„	—	„

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität			von	320	bis	380	K (extrem bis 420 K)
II.	„			„	260	„	310	„
III.	„			„	190	„	240	„

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität			von	370	bis	440	h (extrem bis 480 h)
II.	„			„	336	„	400	„
III.	„			„	300	„	360	„

Schafe lebend (per 1 kg):

I.	Qualität			von	—	bis	—	h (extrem bis — h)
II.	„			„	—	„	—	„
III.	„			„	—	„	—	„

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 257 Stück Kälber mehr zugeführt.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 8. Juli 1915 715 Stück Mast- und 354 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

Bei sehr flauem Geschäftsverkehre wurden Hochprima-Kälber um 20 bis 30 h, Primaware um 30 bis 40 h und die übrigen Sorten um 40 bis 60 h per Kilogramm billiger als am letzten Donnerstagmarkte gehandelt.

In weidner Fleischschweinen, sowie Fettschweinen war die Preislage unverändert.

In Lämmern sowie weidner Schafen war der Verkehr bedeutungslos.

* * *

Pferdemarkt vom 6. Juli 1915.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 406 Stück.

207 Gebrauchspferde, 199*) Schlächterpferde,

Preis: für Gebrauchspferde . . . 500 bis 1800 K per Stück

„ Schlachtpferde . . . 320 „ 436 „ „ „

Der Markt war sehr lebhaft.

*) Hievon am 5. Juli 1915 . . 34 Stück
„ 6. Juli 1915 . . 43 „
Im Pferdeschlachthause . . . 122 „
Summe . 199 Stück.

Baubewegung

vom 6. bis 8. Juli 1915

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.

Gesuche um Baubewilligungen.

Zubauten.

XI. Bezirk: Holzschuppen, Ehamgasse 40, Kat.-Parz. 668, Grundb.-Einl.-Z. 1512, von Budischowsky, Flesch & Konsorten, Lederindustrie-Gesellschaft für Heeresausrüstung, Bauführer Wenzel Janisch (13105).

„ „ Magazin, Lebenstraße 112, von der Tierfutterfabrik, Ges. m. b. H., ebenda, Bauführer Johann Schneider's Witwe.

Adaptierungen.

IV. Bezirk: Schützengasse 5, von Fritz Bretschneider, VIII., Skodagasse 14/16, Bauführer Karl Skrobak (2866)

XX. Bezirk: Handelskai 3, von der Ersten Wiener Walzmühle Bonwiller & Komp., ebenda, Bauführer Max Haupt (2865).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.

X. Bezirk: Leibnitzgasse 62 (33555).

XIV. Bezirk: Märzstraße 66, von Franz Nowotny (951).

„ „ Ullmannstraße 53, von Johann Kiesling (979).

„ „ Diefenbachgasse 5, von Rudolf Holzappel (998).

XV. Bezirk: Hackengasse 30, von Oswald Slama (1834).

„ „ Kranzgasse 7, von Leopold Ettmayer (1993).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. XXII, 2924/14.

1. Juli 1915.

Maschinelle Einrichtung und Lieferung des Gußkessels für die Herstellung einer Niederdruckdampfheizung im Festsaale und Sitzungssaale der Bezirksvertretung Wieden.

Adosl und Holusch — 5393 K 52 h auf Grund des eigenen Kostenvoranschlages.
Die Firma bleibt nur bis 15. Juli für den angegebenen Preis im Wort.

Zentral-Heizungswerke — 6049 K 30 h laut eigenem Kostenanschlag.

Gumtov und v. Gillet — 5499 K 66 h laut eigenem Kostenanschlag.
Die Preise verstehen sich inklusive Montage, Zufuhr exklusive Arbeiten.
5993 K 25 h Alternativ.
Die Preise verstehen sich inklusive Montage, Zufuhr exklusive prov. Arbeiten.

Hable Hans — 5360 K 14 h laut eigenem Kostenvoranschlag und eigenen Lieferungsbedingungen.

Rietschel und Henneberg — 5087 K 50 h auf Grund des amtlichen Kostenanschlages.
Nachlaß 7·5%.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

(Siehe auch die Stadtrats-Sitzungs-Protokolle.)

M. Abt. VII, 406.

Kanalumbau in der Klagbaumgasse von Or.-Nr. 3 bis zur Wiedner Hauptstraße und in der Schäffer-, Freundgasse von der Schäffergasse Or.-Nr. 11 bis zur Margaretenstraße im IV. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 11.429 K 39 h.

Peterka Ferdinand — Aufzahlung 26·5%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

9. Juni 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Guleritsch Stephanie, geb. Voith — Wäschergewerbe — XIX., Friedlgasse 9.

Gusztav Benjamin vulgo Viktor — Maschinenfabrik — XIX., Heiligenstädterstraße 121.

Hirsch Katharina — Frauen- und Kinderkleidermachergewerbe — VIII., Kochgasse 17.

Kavalier Josef — Baumeister — XIX., Heiligenstädterstraße 27.

Kirschner Karl — Tapezierer — XIII., Hietzinger Hauptstraße 87.

Maticic Johanna — Handel mit Milch, Milchprodukten, Eier, Gebäck, Viktualien, Kanditen und Zuckerbäckerwaren — II., Miesbachgasse 3.

Reiniger Gebbert und Schall (Geschäftsführer: Franz Zeitlberger) — Fabriksmäßige Erzeugung elektr.-mediz. Apparate — VIII., Alserstraße 69.

Schindlauer Anton — Kostgeber — VIII., Florianigasse 7.

Skopik Cäcilie — Handel mit Lebensmitteln und sonstigen Artikeln des täglichen Bedarfes mit Ausschluß der im § 38, Abs. 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Stuwerstraße 47.

Umlauf Ludwig — Glaser — III., Mohsgasse 25.

Unger Rudolf — Konzessionierter Elektrotechniker — XXI., Hirschstettnerstraße 75.

Zellenka Martha, geb. Klein — Handel mit Wäsche und Kleiderwaren, Kurz-, Wirk- und Lederwaren, Haushaltungsgegenständen, Uhren, Gold- und Silberwaren — III., Radetzkystraße 27.

Gemälde, Interieurs Schindler & Komp., G. m. b. H. (Geschäftsführerin: Betty Zengraf, geb. Arnold) — Handel mit Kunstgegenständen und Interieurs — I., Dorotheergasse 5.

Borstenvieh-Großschlächterei und Wurstfabrik Josef Ziegler — Fleischselcher (Filiale) — I, Naschmarkt, Verkaufsstand 17.

* * *

10. Juni 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Adamecz Marie, geb. Kabarecz — Kleinfuhrwerksbesitzerin — XV., Märzstraße 1 b.

Boskovsky Anna — Wäschewaren-Erzeugerin — XIV., Pfeiffergasse 6.

Cimbalnik Johann — Kleidermachergewerbe — XII., Wertheimsteingasse 20.

Cinek Klara — Viktualienhandel — III., Gerlgasse 22.

Wiener Schriftgießerei und Messinglinienfabrik W. Doskocil's Nachf. (Alleininhaber: Artur Goldschmied) — Fabriksmäßige Erzeugung von Messinglinien und Schriftgießerei — IV., Klagbaumgasse 3.

Dvorak Karl — Herrenkleidermacher — XVI., Rückertgasse 26.

Freiwald Chaim Jakob — Schuhhandel — II., Rembrandtstraße 21.

Gadringer Josefa — Wäschewaren-Erzeuger — V., Schönbrunnerstraße 127.

Glaser Marie, geb. Schmidt — Wäschewaren-Erzeugung — III., Hagenmüllergasse 3.

Hanschitz Aloisia — Gastwirtsgewerbe — IV., Preßgasse 17.

Laser Johanna — Mechanikergewerbe — IV., Große Neugasse 36.

Margulies Heinrich — Marktviktualienhandel — IV., Naschmarkt.

Nagler Josefine — Witwenfortbetrieb des Zimmermalergewerbes — XII., Pachmüllergasse 3.

Ott Leopoldine — Sonnen- und Regenschirm-Erzeugergewerbe — XV., Märzstraße 15.

Patek Alois — Kantine am Bau des Kriegsspitales im XII. Bezirke nächst der k. u. k. Trainkaserne für die Dauer des Baues — XII., Singrienergasse 20.

Pößniker Aloisia — Fortbetrieb des Pferdefleischhauer- und Selchergewerbes des verstorbenen Gatten Ottomar — XII., Albrechtsbergergasse 33.

Prohaska Margarete — Kunststickerei und Wäschewaren-Erzeugung — IV., Favoritenstraße 44.

Scheibenreiter Leopold — Friseur — XIII., Sechshauserstraße 104.

Schmöche Anton — Warenhandel en gros beschränkt — IV., Schleingasse 39.

Schwemmlein Alois — Gastwirt — XVII., Gilmgasse 12.

Schwam Berta — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Sodawasser, Fruchtsäften, Marmeladen und Gefrornem — XIV., Meiselstraße 43.

Spott Johann — Kaffeesieder — IV., Taubstummengasse 12.

Tuma Marie — Kostgeberin — IV., Kleinschmidgasse 3.

Waller Felix — Buchhändler — IX., Schwarzspanierstraße 15.

* * *

11. Juni 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Baumruck Marie — Verschleiß von Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Fruchtsäften, Sodawasser, Marmeladen, Kracherln und Gefrornes — X., Favoritenstraße 87.

Better Jakob — Handel und Kommissionshandel mit Metallwaren, Kriegsandenkenartiteln und Militärausrüstungsgegenständen, soweit deren Betrieb nicht an eine besondere Bewilligung gebunden ist — I., Köllnerhofgasse 4.

Chajes Regina — Ein- und Verkauf an altem Eisen, Metallen, Haus- und Wirthschaftsartikeln — X., Siccardsburggasse 56.

Drimala Ludwig — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Sodawasser und Kracherln, Marmeladen, Fruchtsäften und Gefrornem — X., Randhartingergasse 1.

Offene Handelsgesellschaft Druck- und Verlagsanstalt Frazdira & Komp., Stellvertreter: Franz Grust — Buchdruckergewerbe — X., Eugengasse 22.

Hauser Marie — Wäschefeinputzerei — X., Johannitergasse 4.

Hörandter Johanna, verehel. Puly — Großfuhrwerksgewerbe — X., Laaerstraße 171.

Knedel Heinrich — Agentur an der Börse für landwirtschaftliche Produkte — II., Negerlegasse 9.

Knirr Karoline — Fragnergewerbe — II., Taborstraße 102.

Konderla Johann — Papierwaren-Erzeugung und Prägeanstalt — VIII., Alserstraße 67.

Krys Leopoldine — Wäsche und Wäscheputzerei — VI., Dürergasse 23.

Löbl Bertold — Pachtbetrieb des dem Alfred Böhm gehörigen Gast- und Schankgewerbes — XIII., Hütteldorferstraße 86.

Pokorny Emil Viktor — Kaffeesieder — X., Raaberbahngasse 10.

Schiebel Mathilde, geb. Marschall — Konditoreiwaren- und Kanditen-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 129.

Schlesinger Leopold — Osterbrotbäckerei (Zweigniederlassung) — II., Schmelzgasse 10.

Schlögl Johanna — Elektrische Wäscherolle — XVIII., Karl Beck-Gasse 35.

Sternfeld Heinrich — Buch-, Kunst- und Musikalienhändler — XVIII., Währingergürtel 139.

Steininger Anna Maria — Marktviktualienhandel — II., Im Werd, Markt.

Strunc Adalbert — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — X., Favoritenstraße 212.

Winternitz Isabella, geb. Leer — Verschleiß von Papierwaren, Schreib- und Zeichenrequisiten, Kurz-, Galanterie-, Spiel-, Parfümerie-, Schnitt- und Konfektionswaren, Toiletteartikeln und Kanditen — XVI., Wattgasse 4.

Zastudil Anna, geb. Windisch — Handel mit Wasch-, Toilette- und Parfümerieartikeln, Haushaltungsgegenständen, Schnitt-, Wirk- und Konfektionswaren und Modeartikeln — XVII., Geblergasse 124.

* * *

12. Juni 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Aintzinger Johann — Kostgeber — XXI., Genochplatz 3.

Bayer Anna — Handel mit Kerzen, Seifen und Parfümerie — IX., Sobieskigasse 7.

Binder Rosa — Viktualien-Verschleiß — VIII., Kochgasse 22.

Friedler Mendel — Erzeugung von Schuhpasta und Präparaturen — IX., Hahngasse 12.

Fuchs Leopoldine — Verleihen von Drehorgeln — IX., Währingerstraße 15.

Gatzlirsch Josefa — Chemische Putzerei — IV., Luisengasse 24.

Geiger Therese — Faßbindergewerbe (Witwenfortbetrieb) — V., Bacherplatz 6.

Ronddruckerei-Gesellschaft m. b. H., Geschäftsführer: Moritz Kohn — Steindruckereigewerbe — VI., Loquaiplatz 13.

Ronddruckerei-Gesellschaft m. b. H., Geschäftsführer: Moritz Kohn — Buchdruckergewerbe — VI., Loquaiplatz 13.

Matzner Leopoldine, geb. Göstl — Wäscheputzergewerbe — IV., Rechte Wienzeile 37.

Michal Josef — Gastwirtsgewerbe (Pachtbetrieb der der Marie Irra gehörigen Gasthauskonzession) — XVIII., Antonigasse 64.

Beißa-Werke, Ges. m. b. H., Wien, Ingenieur Max Orschler — Fabriksmäßige Erzeugung von Röntgen- und elektrisch-medizinischen Apparaten — VIII., Alserstraße 23.

Schiebl Stephenie — Handel mit kosmetischen und hygienischen Artikeln, soweit deren Verkauf nicht an eine besondere Bewilligung gebunden ist — VIII., Josefstädterstraße 48.

Siegel Anna — Gastwirtsgewerbe — XI., Simmeringer Hauptstraße 345.

Spitzer M. & Komp., Geschäftsführer: a) Moritz Spitzer, b) Ignaz Jaroslm — Gemischtwarenhandel — I., Schulerstraße 18.

Stephan Therese — Handel im Umherziehen von Haus zu Haus mit Obst und Gemüse im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluß des k. k. Praters — V., Siebenbrunnengasse 11.

Weil Wilhelm — Obst- und Gemüsehandel — V., Kettenbrückengasse 23.

* * *

14. Juni 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Adam Wenzel — Feilbieten von Obst und Gurken im Umherziehen — XI., Simmeringer Hauptstraße 62.

Berger Rudolf — Pretiosenhandel — II., Lichtenauergasse 10/11.

Chajes Regine — Ein- und Verkauf von altem Eisen, Metallen, Haus- und Wirtschaftsartikeln — X., Siccardsburggasse 56.

Fingernagel Hermann — Handel mit Fragnereiartikeln, Flaschenbier, Flaschenwein, Kanditen, Papier und Kurzwaren — XXI., Barnhargengasse 18.

Gradl Aloisia — Hotelgewerbe — XXI., Brünnerstraße 55.

Keitzmar Bruno — Handelsagentie — IX., Mariannengasse 2.

Kysela Johann — Ein- und Verkauf von unedlen Altmetallen, insoweit derselbe nicht in den ausschließlichen Berechtigungsumfang eines konzessionierten Gewerbes fällt — VIII., Blindengasse 20.

Martinek Friedrich — Handel mit Lebensmitteln und täglichen Bedarfsgegenständen mit Ausnahme der an einen Befähigungsnachweis oder eine Konzession gebundenen Artikel, ferner mit Flaschenbier und Flaschenwein — XI., Kat.-Parz. 871; Wohnort: XI., Simmeringer Hauptstraße 174.

Passecker Georg — V., Schönbrunnerstraße 20.

Pollak Josefine, geb. Chwatal — Viktualien-Verschleiß sowie Handel mit Flaschenbier und Flaschenwein — XI., Haidequerstraße 1.

Weiß Ignaz — Kleidermachergewerbe — II., Sebastian Kneipp-Gasse 11.

Zastudil Anna, geb. Windisch — Handel mit Wasch-, Toilette-, Parfümerieartikeln, Haushaltungsgegenständen, Wirk- und Konfektionswaren und Modeartikeln — XVII., Geblergasse 124.

* * *

15. Juni 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Decombe Agnes Anna — Marktviktualienhandel — XVII., Dornerplatz, Markt; Wohnort: XVII., Hernalser Hauptstraße 80.

Deutsch Stephan — Kleidermacher — I., Plankengasse 4.

Hahn Ludmilla — Damenkleidermacherin — IV., Kettenbrückengasse 10.

Hiltenbeutel Mathilde — Verschleiß von Papier, Kurz-, Galanterie-, Spielwaren und von Zuckerbäckerwaren — VIII., Josefstädterstraße 32.

Hlawsa Johann — Bewilligung zur gewerbsmäßigen Vermittlung von Eintrittskarten für Theater, Konzerte und Vergnügungslokale — XIII., Mariahilferstraße 225.

Hradotzky Adalbert — Großhandel mit abgepackten pharmazeutischen Zubereitungen und Spezialitäten gemäß § 15, P. 14 G.-O. — XVIII., Währingergürtel 57.

„Old England„ Berta Horditz, G. m. b. H., Geschäftsführer: Armin Rado — Pfeidlergewerbe — I., Kärntnerstraße 30.

„Old England" Berta Horditz, G. m. b. H.; Geschäftsführer: Armin Rado — Handel mit Herren- und Damenmodeartikeln — I., Kärntnerstraße 30.

Kohn Rosa, geb. Bloch — Zuckerwaren-Verschleiß — XI., Simmeringer Hauptstraße 139.

Nimführ Amalia — Viktualien- und Kanditen-Verschleiß — X., Laubeplatz 11.

Rabel Franziska — Pfaidlergewerbe — XIX., Hofzeile 17.

Rücker Josef — Kleinfuhrwerker — II., Dammhaufen 38.

Schiller Natalie — Handel mit Lebensmitteln beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — II., Sebastian Kneipp-Gasse 8.

Schmidlehner Juliette — Frauenkleidermacherin — XIX., Iglaseegasse 6.

Schur Anna, verw. Winkler — Erzeugung von Kräutertabletten nach der Analyse Nr. 220/15 der k. k. landwirtschaftlichen chemischen Versuchsanstalt in Wien — III., Veithgasse 5.

Silberer Richard — Goldschmiedgewerbe — III., Ungargasse 55.

Böck Marie — Handel im Umherziehen mit Obst, Naturblumen, Gemüse im Gemeindegebiete von Wien mit Ausnahme des k. k. Praters — III., Schützplatz 8.

Wagner Mathilde — Gemischtwaren-, Flaschenbier- und Flaschenwein-Verschleiß — XIII., Hustergasse 13.

Zelinka Franziska — Kleinfuhrwerker — X., Leibnitzgasse 56.

* * *

16. Juni 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Cyprian Pudlo — Handel mit Lebens- und Genußmitteln beschränkt, Verschleiß von Flaschenbier — XIII., Ameisbachzeile, „Flohberg", Parzelle 337. Wohnort: XIV., Selzergasse 10.

Fanti Josef — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Marmeladen, Fruchtsäften, Sodawasser und Gefrornem — XIII., Winckelmannstraße 14.

Fleischmann Josef — Erzeugung von Spirituosen — III., Kleistgasse 22.

Hammer Maria Anna — Handel mit Schmuckfedern, Kunstblumen, leeren Hutformen, geputzten Hüten, Rippen ꝛc. — XVII., Hernalser Hauptstraße 38.

Krizovsky Oskar — Pränumerantensammler — XVII., Römergasse 79.

Ruchel Lagstein — Handel mit allen im freien Verkehr gestatteten und rücksichtlich des Verkaufes nicht an eine besondere Bewilligung gebundenen Waren — VIII., Piaristengasse 35.

Kropf Gustav — Handel mit Kurz- und Wirkwaren, Wäsche, Schneider- und Modistenzugehör und Kleider — XIII., Linzerstraße 237.

Menasze Fenichel — Photographengewerbe mit Ausschluß der Porträtphotographie — VIII., Stolzenthalergasse 22.

Nagel Franziska — Handel mit Lebensmitteln beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — II., Wagramerstraße 29.

Panzner C. Alleininhaber: Josefine Panzner. Geschäftsführer: Franz Panzner — Kartonagewaren-Erzeugung — XVII., Jörgerstraße 56.

Scheinberger Rosa — Handel mit Parfümerien und Waschartikeln — II., Sechskrügelgasse 2.

Seidl Anna, geb. Horst — Fiaker-Lizenz Nr. 346 (Pachtbetrieb) — IV., Wiedner Hauptstraße 73.

Valentin Marie — Handel mit Milch und Flaschenbier — III., Mohsgasse 24.

Winkler Otto — Hühneraugenoperateur und Fußpfleger — XVII., Blumengasse 33.

* * *

17. Juni 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Firma Baar Jakob, Alleininhaber: Jakob Baar — Spediteur — I., Zedlitzgasse 5.

Eichhorn Lazar — Handelsagentur — II., Obere Donaustraße 79.

Fieber Alois — Kleidermacher — XV., Mattisplatz 5.

Fisch Bernhard — Pfaidler — XV., Markgraf Rüdiger-Gasse 14.

Friedl Rudolf — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Mitterberggasse 32.

Gebert Marie — Pfaidlerei — III., Dißlergasse 10.

Geist Alexander, Inhaber der Einzelfirma Alexander Geist — Handel mit Leder, Schuhmacherzugehör und gewerblichen Maschinen für Schuhmacher — II., Große Mohrengasse 14.

Hlavac Barbara, geb. Hipfinger — Wäscher und Wäscheputzerei — XXI., Anton Storck-Gasse 21.

Kellner Therese — Verschleiß von Lebensmitteln und Konsumwaren beschränkt, Fischhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Wilhelminenstraße 81.

Kotoucek Anna, geb. Schneider — Handel mit Fragnereiartikeln, Zuckerwaren, Kanditen, Fruchtsäften, Sodawasser, Kracherln, Gefrornem, Flaschenbier — XXI., Jedleseerstraße 102.

Kratochwill Amalia — Herrenkleidermachergewerbe (Witwenfortbetrieb) — III., Kollergasse 10.

Pazdera Hermine — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Ottakringerstraße 153.

Prokes Marie, geb. Pilat — Wäsche und Wäscheputzerei — IX., Rögergasse 26.

Saller Else — Gemischtwaren-Verschleiß (Witwenfortbetrieb) — X., Leebgasse 47.

Schwarz Emil — Gewerbsmäßige Mitteilung von Adressen an Interessenten mit Ausschluß jeder Vermittlung — II., Am Tabor 18.

Schwarz Emil — Auskunftserteilung in Fracht-, Transport- und Verkehrsangelegenheiten mit Ausschluß der Durchführung von Reklamationen und der Verfassung von Revisionsrekursen — II., Am Tabor 18.

Schwarz Jacques — Bauunternehmung — IX., Porzellangasse 39.

Sima Marie — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Sodawasser, Fruchtsäften, Marmeladen und Gefrornem — XIV., Ullmannstraße 47.

Steiner Johanna, geb. Bayer — Verschleiß von Lebensmitteln und Konsumwaren beschränkt, Flaschenbierhandel — XVI., Richard Wagner-Platz 7.

Weilguny Adolf — Viehhandel — II., Stuwerstraße 37.

Zeinlinger Franz — Musiker — XVI., Neumayrgasse 24.

* * *

18. Juni 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Baderl Emil — Verschleiß von Gefrornem, Sodawasser, Kracherln, Fruchtsäften, Bäckereien und Kanditen — II., Große Stadtgutgasse 28.

Billina Cäcilie — Handel mit Lebens- und Genußmitteln beschränkt, Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Märzstraße 124.

Dudacek Heinrich — Friseur- und Raseurgewerbe — II., Zirkusgasse 41.

Luttner Aug., Gesellschaft m. b. H. (Geschäftsführer: Anton Formandl) — Fabriksmäßige Erzeugung von Teerprodukten, Asphalt und Dachpappen, Fettwaren und Harzprudukten, Dachdeckungen und Asphaltierungen, sowie Herstellungen von Baumaterialien aus genannten Produkten und Verwertung der Nebenprodukte — II., Castellezgasse 33.

Gumpetzberger Aloisia — Kleinfuhrwerksbesitzerin — XXI., Floridusgasse 39.

Helfert Josef — Schuhmacher — XVI., Koflerpark 5.

Kießwetter Anna — Handel mit Papier, Zeichnen- und Schreibwaren ausschließlich der im § 20, Abs. 5 G.-O. genannten Artikel — IX., Lazarettgasse 12.

Krasil Josef — Kaffeesieder — IX., Althanplatz 1.

Krenn Emmerich — Handel mit Ansichtskarten — XXI., Stadlau, Bahnhof.

Löbl Bernhard — Marktviktualienhandel — XVI., Yppenplatz, Markt.

Löw Viktor (Alleininhaber der Firma Löw & Sohn) — Färber — V., Schönbrunnerstraße 92.

Österreichische Chemische Werke, Gesellschaft m. b. H. (Geschäftsführer: Dr. Otto Margulies) — Handel mit Chemikalien mit Ausschluß derjenigen, zu deren Vertrieb eine Konzession erforderlich ist — IV., Technikerstraße 5.

Müller Michael — Gastwirt — XIV., Reichsapfelgasse 19.

Prager Marie — Handel mit Fragnereiartikeln, Zuckerwaren, Kanditen, Fruchtsäften, Sodawasser, Gefrornem, Kracherln, Flaschenbier — XXI., Wenhartgasse 6.

Rosenzweig David, rekte Klar — Handel mit Wildbret, Geflügel und Eiern — II., Schreigasse 5.

Schmidt Oskar — Gemischtwarenhandel — XVI., Neulerchenfelderstraße 2.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Ehrentafel 1025
Bericht der 12. Obmänner-Konferenz (17. Dezember 1914) 1026
Bezirksvertretungen:
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom 28. April 1915 1035
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 10. Juni 1915 1038
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 15. Juni 1915 1039
Allgemeine Nachrichten:
Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien 1041
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim 1041
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals 1041
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing 1042
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling 1042
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Floridsdorf 1042
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich 1042
Feierliche Beeidigungen und Überreichung von Auszeichnungen im Rathause 1049
Erbauung eines Kühllagerhauses durch die Gemeinde Wien 1050
Die Einsammlung und Abfuhr des Hauskehrichtes 1051
Approvisionierung:
Borstenviehmarkt vom 6. und 8. Juli 1915 1052
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 6. Juli 1915 1052
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 7. Juli 1915 1052
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 8. Juli 1915 1053
Jung- und Stechviehmarkt vom 8. Juli 1915 1053
Pferdemarkt vom 6. Juli 1915 1053
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 6. bis 8. Juli 1915 1054
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1054
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 1054
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1054
Kundmachungen.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
14. Juli 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	2153	Neupflasterung der Hellwagstraße von der Engerthstraße bis zum Handelskai im XX. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . . . . . **Steinfuhrwerk** . . . . . Beide Arbeiten werden nur an einen und denselben Unternehmer vergeben.	9211 K 30 h und 500 K Pauschale 2776 K 17 h Vorbemerkung: Bedingnisse rc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a. 2—3
16. Juli 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Ra Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	2091	Holzstöckelpflasterung der Kirchstetterngasse von der Neulercheufelderstraße bis zur Grundsteingasse im XVI. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . . . . . **Steinfuhrwerk** . . . . . (Diese beiden Arbeiten werden nur an einen und denselben Unternehmer vergeben.) **Holzstöckelpflasterungsarbeiten** .	2324 K 48 h und 300 K Pauschale 881 K 78 h 9710 K 40 h und 300 K Pauschale Vorbemerkung: Bedingnisse rc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a. 1—2

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
17. Juli 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	2316	Herstellung einer Makadamfahrbahn entlang des k. k. Erzherzog Rainer-Militärspitales in der Ameisbachzeile und in der nördlichen Begrenzungsstraße im XIII. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	4739 K 20 h und 2060 K Pauschale
				Steinfuhrwerk (an denselben Unternehmer zu vergeben)	653 K 54 h
				Schotterlieferung:	
				1. Lieferung 200 m³ Rundschotter à 5 K	1000 K
				2 Lieferung von 500 m³ Gebirgsschlägelschotter und 130 m³ Sand à 12 K	7560 K
					Vorbemerkung: Bedingnisse ꝛc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a.

1–3

M. B. A. XI, 9398.

Kundmachung.

(Neuverpachtung der der Gemeinde Wien gehörigen Kat.-Parz. 565 im XI. Bezirke, Simmering.)

Im Augusttermine 1915 gelangt die an Herrn Karl Ferstl, XI. Bezirk, Hauffgasse 33, verpachtete, der Gemeinde Wien gehörige Kat.-Parz. 565 im XI. Bezirke, Simmering, im Oberen Geiereck nächst der Schottergrube zur neuerlichen Verpachtung.

Das zum Anbaue von Feldfrucht sich eignende Grundstück hat ein Ausmoß von zirka einem Joch.

Die Verpachtung erfolgt auf unbestimmte Zeit gegen beiderseitige vierteljährige Kündigung.

Bewerber um dieses Pachtgrundstück wollen sich unter Bekanntgabe ihres Pachtzinsanbotes beim magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk, Enkplatz 2, 2. Stock, Zimmer Nr. 2, melden.

Eine Pachtkaution in der Höhe des halben Jahrespachtzinses ist bei Abschluß des Pachtvertrages zu leisten.

Magistratisches Bezirksamt für den XI. Bezirk,
Wien, am 14. Mai 1915.

Der Bezirksamtsleiter:
Dr. Haberkorn,
Magistratsrat.

4–6

M. B. A. XI, 9399.

Kundmachung.

(Neuverpachtung der der Gemeinde Wien gehörigen Kat.-Parz. 488 und 489 im XI. Bezirke, Simmering.)

Im Augusttermine 1915 gelangen die an Herrn Karl Ferstl jun., XI. Bezirk, Hauffgasse 33, verpachteten, der Gemeinde Wien gehörigen Grundstücke Kat.-Parz. 488 und 489 im XI. Bezirke, Simmering, Unter-Geiereck, zur neuerlichen Verpachtung.

Die zum Anbaue von Feldfrucht sich eignenden Grundstücke haben ein Ausmaß von zirka 32.410 m². Die Verpachtung erfolgt auf unbestimmte Zeit gegen beiderseitige vierteljährige Kündigung.

Bewerber um dieses Pachtgrundstück wollen sich unter Bekanntgabe ihres Pachtzinsanbotes beim magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk, Enkplatz 2, 2. Stock, Zimmer Nr. 2, melden.

Eine Pachtkaution in der Höhe des halben Jahrespachtzinses ist beim Abschlusse des Pachtvertrages zu leisten.

Magistratisches Bezirksamt für den XI. Bezirk,
Wien, am 14. Mai 1915.

4–6

Der Bezirksamtsleiter:
Dr. Haberkorn,
Magistratsrat.

M. Abt. II, 10576.

Kundmachung.

Der Bürgermeister hat auf Grund der ihm mit Gemeinderats-Beschluß vom 22. September 1914, P. Z. 13300, erteilten Ermächtigung angeordnet, daß bis zum 30. September 1915 zur Deckung der Gemeindebedürfnisse die Gemeindeumlagen und -abgaben im bisherigen Ausmaße eingehoben werden, und zwar:

1. Fünfundzwanzig Heller von jeder Krone der landesfürstlichen Grundsteuer.

2. Fünfundzwanzig Heller von jeder Krone der landesfürstlichen Hauszinssteuer und Hausklassensteuer.

Diese Umlage trifft alle der Hauszins- und Hausklassensteuer unterliegenden Gebäude, dann die von der Hauszinssteuer zeitlich befreiten Gebäude mit Ausnahme jener, welche nach den n.-ö. Landesgesetzen vom 10. Jänner 1883, L.-G.-Bl. Nr. 32, und vom 5. April 1893, L.-G.-Bl. Nr. 16, die Befreiung von den nach Maßgabe der landesfürstlichen Steuern entfallenden Gemeindeumlagen genießen.

3. Dreißig Heller zur 5prozentigen Steuer vom Zinsertrage der von der Hauszinssteuer befreiten Gebäude, welche nach den Landesgesetzen vom 10. Jänner 1883, L.-G.-Bl. Nr. 32, und vom 5. April 1893, L.-G.-Bl. Nr. 16, auch die Befreiung von den Gemeindeumlagen nach Maßgabe der landesfürstlichen Hauszinssteuer zukommt.

4. Siebenundzwanzig Heller von jeder Krone der landesfürstlichen allgemeinen Erwerbsteuer der I. und II. Klasse.

5. Zwanzig Heller von jeder Krone der landesfürstlichen allgemeinen Erwerbsteuer der III. und IV. Klasse.

6. Siebenundzwanzig Heller von jeder Krone der landesfürstlichen Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen.

7. Fünfundzwanzig Heller von jeder Krone der landesfürstlichen (nicht im Abzugswege eingehobenen) Rentensteuer.

8. Fünfundzwanzig Heller von jeder Krone der landesfürstlichen zuschlagspflichtigen Besoldungssteuer von höheren Dienstbezügen.

9. Der städtische Zuschlag zur landesfürstlichen Verzehrungssteuer, und zwar:

a) im Ausmaße von 30 Prozent für sämtliche Artikel des Verzehrungssteuertarifes mit Ausnahme des Bieres im geschlossenen Verzehrungssteuergebiete, soweit sie nicht durch die kaiserliche Verordnung vom 6. Dezember 1914, R.-G.-Bl. Nr. 335, von der Verzehrungssteuer befreit sind;

b) im Ausmaße von 100 Prozent für Bier im geschlossenen Verzehrungssteuergebiete, auf Grund des Landesgesetzes vom 19. Dezember 1891, L.-G.-Bl. Nr. 58;

c) im Ausmaße von 30 Prozent von der außerhalb des geschlossenen Verzehrungssteuergebietes eingehobenen staatlichen Verzehrungssteuer.

10. Die kommunale Abgabe von gebrannten geistigen Flüssigkeiten in dem durch das Landesgesetz vom 27. Juni 1910, L.-G.-Bl. Nr. 144, festgesetzten Ausmaße im geschlossenen Verzehrungssteuergebiete.

11. Die Gemeindebierauflage im Ausmaße von 2 K für den Hektoliter Bier in den außerhalb des geschlossenen Verzehrungssteuergebietes gelegenen Gebietsteilen von Wien auf Grund des Landesgesetzes vom 27. Dezember 1909, L.-G.-Bl. Nr. 1 ex 1910.

12. Acht ein Viertel ($8^1/_4$) Heller von jeder Krone des Mietzinses als Umlage für allgemeine Gemeindezwecke ($3^3/_4$ h) und als Umlage für Volksschulzwecke ($4^1/_2$ h).

Die unter 12 angeführte Umlage ist von sämtlichen hievon nicht befreiten Mietparteien und von den Hauseigentümern bezüglich der von ihnen selbst benützten Lokalitäten nach Maßgabe des richtiggestellten Zinsanschlages zu bezahlen.*)

Auf Grund der Regierungs-Verordnung vom 14. Oktober 1785 haben die Hausinhaber (Administratoren, Sequester) diese Umlage (12) von den Wohnparteien bei eigener Haftung einzuheben und nebst ihren eigenen Abgaben an die städtischen Steuerkassen abzuführen. Jene Wohn- und Mietparteien, welche die Entrichtung der Mietzinsumlage verweigern, sind dem magistratischen Bezirksamte, und zwar längstens binnen vier Wochen nach dem Einzahlungstermine der betreffenden Rate zur weiteren Vorkehrung anzuzeigen.

13. Ein Zehntel ($^1/_{10}$) Heller von jeder Krone des Mietzinses als Militäreinquartierungsbeitrag, welcher von jedem zur Tragung der Militärbequartierung verpflichteten Hauseigentümer zu leisten ist.

14. Die Vorspannsumlage im Betrage von dreißig (30) Hellern für jedes vorspannpflichtige Pferd.

15. Die Gemeindeauflage auf den Besitz von Hunden im Jahresbetrage von 8 K für jeden Hund.

Die Gemeindeumlagen zu den direkten Steuern sind gleichzeitig mit jener Steuer, auf welche sie umgelegt werden, die Mietzinsumlagen aber gleichzeitig mit der Hauszinssteuer, somit in den nachstehenden Terminen fällig und einzuzahlen:

a) Die Gemeindeumlagen zur allgemeinen Erwerbsteuer und zur Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen vierteljährig am 1. Jänner, 1. April rc.;

b) jene zur Grundsteuer und Hauszinssteuer, ferner zur 5prozentigen Steuer vom Zinsertrage hauszinssteuerfreier Ge-

---

*) Befreite Mietparteien sind die am kaiserlichen Hofe beglaubigten Gesandtschaften. Die Hausinhaber, in deren Häusern derlei Gesandtschaften wohnen, haben an das magistratische Bezirksamt die schriftliche Anzeige zu überreichen, um die Abschreibung der aufgerechneten Umlagen zu veranlassen.

Diese Anzeigen haben die von der befreiten Mietpartei unterfertigte, mit dem Siegel der Botschaft oder Gesandtschaft versehene Bestätigung nachstehenden Inhaltes zu enthalten, und zwar:

a) Wenn in der vereinbarten Zinssumme keine Zins- und Schulheller enthalten sind:

„Der Unterzeichnete bestätigt hiemit, daß er die Wohnung Nr. ..... im Hause Nr. ..... während der Zeit vom ..... bis ..... um den Jahreszins von ....., in welcher Summe keine Zins- und Schulheller enthalten sind, benützt und vermöge seiner exterritorialen Stellung für diese Zeit keine Zins- und Schulheller an den Hauseigentümer bezahlt hat."

Dagegen:

b) Wenn in dem vereinbarten Zinse die Zins- und Schulheller enthalten sind.

„Der Unterzeichnete bestätigt hiemit, daß er die Wohnung Nr. ..... im Hause Nr. ..... während der Zeit vom ..... bis ..... um den Jahreszins von ..... benützt hat und vermöge seiner exterritorialen Stellung für diese Zeit die Rückvergütung der im obigen Zinsbetrage enthaltenen Zins- und Schulheller vom Hauseigentümer beansprucht."

**

bäude, sowie die Mietzinsumlagen vierteljährig am 1. Februar, 1. Mai ꝛc.;

c) die Gemeindeumlage zur Rentensteuer, sofern dieselbe dem Steuerpflichtigen unmittelbar vorzuschreiben ist, halbjährig am 1. Juni und 1. Dezember;

d) die Gemeindeumlage zur Besoldungssteuer, sofern sie vom Steuerpflichtigen unmittelbar einzuzahlen ist, halbjährig am 1. Juni und 1. Dezember, sonst von dem zum Abzuge und zur Abfuhr Verpflichteten binnen 14 Tagen nach Schluß eines jeden Monates; sofern aber für bestimmte Fälle andere Abfuhrstermine im Verordnungswege festgesetzt, beziehungsweise gewährt worden sein sollten, in diesen Terminen.

Werden die Gemeindeumlagen zu den direkten Steuern oder die Mietzinsumlagen nicht spätestens 14 Tage nach dem anberaumten Einzahlungstermine entrichtet, so tritt auf Grund des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. Jänner 1895, Z. 10234, im Sinne des Landesgesetzes vom 6. Juli 1877, L.-G.-Bl. Nr. 18, insofern die Gesamtschuldigkeit der den Steuerumlagen zugrunde liegenden ordentlichen Steuergebühr, oder bei Mietzinsumlagen die Gesamtschuldigkeit der ordentlichen Steuergebühr von der Hauszinssteuer des der Mietzinsumlage zugrunde liegenden Mietzinserträgnisses für das ganze Jahr 100 K übersteigt, die Verpflichtung zur Zahlung von Verzugszinsen ein, welche für je 100 K und jeden Tag mit $1^3/_{10}$ h von dem nach Ablauf der 14tägigen Frist nächstfolgenden Tage bis zur Abstattung der Schuldigkeit zu berechnen und mit dieser einzuheben sind.

* * *

Diese Verfügung des Bürgermeisters wurde von der k. k. Regierung durch den Erlaß des k. k. Statthalters vom 23. Juni 1915, P. Z. 987/2, genehmigend zur Kenntnis genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 24. Juni 1915. 3—3

Z. XI, 160.

Kundmachung.

(Einbringung der Erklärungen zur allgemeinen Erwerbsteuer für die Veranlagungsperiode 1916/1917.)

Überreichungsfrist.

Die zum Zwecke der Bemessung der allgemeinen Erwerbsteuer für die Veranlagungsperiode 1916/1917 gesetzlich geforderten Erklärungen sind bis **spätestens 15. August 1915** einzubringen.

Überreichungsstelle.

Die Erklärungen sind in Wien bei jener Steueradministration, auf dem Lande bei jener Bezirkshauptmannschaft zu überreichen, in deren Sprengel der Steuerpflichtige seinen Betriebsort hat, und zwar in der Regel separat von jeder einzelnen Betriebsstätte (Zweighilfsanstalt, Fabriksniederlage ꝛc.).

Über mehrere in demselben Veranlagungsbezirke niedrigster Klasse unterhaltene Betriebsstätten eines und desselben Gewerbes ist nach § 40, P. St. G. und Art. 18, Z. 2, Abs. 3 der V. V., I., eine gemeinsame Erklärung einzubringen, in welcher jedoch die Betriebsverhältnisse jeder einzelnen Betriebsstätte nachzuweisen sind.

Erklärungsformularien.

Zur Abgabe der Erwerbsteuererklärung sind amtliche Formularien zu verwenden. Dieselben werden bei den Steuerbehörden unentgeltlich verabfolgt.

Es steht jedermann frei, die Erklärung schriftlich einzubringen oder mündlich bei der zuständigen Steuerbehörde — und zwar in Wien in der Zeit von 12 bis 2 Uhr nachmittags — zu Protokoll zu geben.

Bekenntnispflicht und Inhalt der Erklärungen.

Über die Frage, wer auf Grund dieser Kundmachung zur Einbringung einer Erklärung verpflichtet, beziehungsweise was als erwerbsteuerpflichtiger Betrieb anzusehen ist, geben die §§ 1 bis 7, über den Inhalt der Erwerbsteuererklärungen der § 39 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220 (Personalsteuergesetz), Aufschluß.

Die Pflicht zur Überreichung der Erwerbsteuererklärungen und die Folgen der allenfalls unterlassenen Einbringung sind von der Zustellung einer individuellen Aufforderung nicht abhängig.

Eintritt der Erwerbsteuerpflicht im Laufe des Jahres.

Für neu entstehende Gewerbe und Beschäftigungen oder neu eröffnete Betriebsstätten sind die Erwerbsteuererklärungen über individuelle Aufforderung der Steuerbehörden einzubringen.

Straffolgen.

Die Einbringung der Erklärungen kann durch Ordnungsstrafen erzwungen werden. Die Unterlassung der Einbringung kann überdies unter Umständen die Verfolgung wegen Steuerverheimlichung nach sich ziehen.

Unrichtige Angaben in den Erwerbsteuererklärungen werden als Steuerhinterziehungen verfolgt und geahndet.

Adressen der Wiener Steueradministrationen:

Für den I. Bezirk, I/1, Fleischmarkt 19;
für den II. und XX. Bezirk, II/1, Große Pfarrgasse 28;
für III. und XI. Bezirk, III/4, Schlachthausgasse 54;
für den IV., V. und X. Bezirk, V/1, Kriehubergasse 26;
für den VI. und VII. Bezirk, VII/1, Seidengasse 20;
für den VIII. und IX. Bezirk, IX/3, Lackierergasse 1 b;
für den XII. und XIII. Bezirk, XIV., Ullmannstraße 54 (Postbestellbezirk 15/1);
für den XIV. und XV. Bezirk, XIV., Kellinggasse 2 (Postbestellbezirk 15/1);
für den XVI. und XVII. Bezirk, XVII/1, Elterleinplatz 14;
für den XVIII. und XIX. Bezirk, XVIII/1, Klostergasse 31/33;
für den XXI. Bezirk, XXI/1, Franz Josef-Straße 1.

Von der k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direktion
Wien, am 17. Juni 1915. 1—1

M. Abt. XIII, 3614/15 Selbständiger Wirkungskreis.

Anna Hanusch'sche Stiftung
für Gewerbetreibende.

Verteilt werden: 164 K in gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, würdige Gewerbsleute, welche ihr Gewerbe noch betreiben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, Heimatschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Juli 1915.**

Verleihungstermin: Im Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Juni 1915. 3–3

M. Abt. XIII, 3380/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Franziska Güntzel'sche Stiftung
für verarmte Handwerker.

Zur Verleihung gelangen: 630 K in sechs gleichen Teilen.

Zur Bewerbung sind berufen: Im Gemeindebezirke Landstraße wohnhafte verarmte katholische Handwerker.

Dem Gesuche sind beizulegen: Nachweis über den Gewerbebetrieb im III. Gemeindebezirke, Tauf(Geburt)schein, Heimatschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 24. Juli 1915.**

Verleihungstag: 3. September 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Juni 1915. 3–3

M. Abt. XIII, 3474/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Josef Lang'sche Stipendienstiftung
für Real- und Gymnasialschüler.

Verliehen werden: Zwei Stipendien im Betrage von je 300 K für das Studienjahr 1915/16.

Zur Bewerbung sind berufen: In jeder Beziehung tadellose Real- und Gymnasialschüler, die im XIV. Wiener Gemeindebezirke geboren oder mit dem Stifter verwandt sind; den Verwandten des Stifters gebührt bei gleich guter Qualifikation der Vorzug.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Impfzeugnisse, Schulzeugnisse des letzten Jahres, Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, eventuell Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter.

Einreichungsstelle: Gemeindekanzlei des XIV. Bezirkes, Dadlergasse 16.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Juni 1915. 3–3

M. Abt. XIII, 3379/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Anton Graf'sche Stiftungen.

Zur Verleihung gelangen: 1120 K in acht gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: In Pötzleinsdorf und im VII. Wiener Gemeindebezirke wohnhafte Arme.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Juli 1915.**

Verleihungstermin: November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Juni 1915. 3–3

M. Abt. XIII, 2965/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Dr. Andreas Zelinka'sche Stiftung
für mittellose Wiener Advokaten.

Verliehen wird: Vom 1. April 1915 angefangen ein Unterstützungsbetrag jährlicher 1200 K auf Lebensdauer.

Anspruchsberechtigt sind: Mittellose Wiener Advokaten, dieselben mögen ihre Praxis noch ausüben oder aufgegeben haben.

Vorzugsberechtigt sind unter sonst gleichen Verhältnissen die Nachkommen des Bruders des Stifters, Josef Zelinka, und der Schwester des Stifters, Franziska Fenz.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Mittellosigkeitszeugnis, Bestellungs-Dekret als Advokat, eventuell Nachweise über ein geltend gemachtes Vorzugsrecht.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 14. August 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 22. Juni 1915. 3–3

M. Abt. XIII, 3471/15 Selbständiger Wirkungskreis.

Katharina Biraghi'sche Stiftung.

Zur Verteilung gelangen: 1120 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Nach Wien zuständige, in der ehemaligen Gemeinde Lainz wohnhafte Arme.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungstermin: **31. August 1915.**

Verleihungstag: 12. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Juni 1915 3–3

M. Abt. XIII, 3482/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Ernst v. Ernstenau'sche Stiftung
für krüppelhafte Personen.

Verteilt werden: 324 K in sechs gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Alte, dürftige, krüppelhafte, in Wien wohnende Personen christlicher Konfession.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, armenärztliches Zeugnis über die Krüppelhaftigkeit.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Juli 1915.**

Verleihungstag: 30. Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Juni 1915. 3–3

M. Abt. XIII, 3385/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Ignaz Reinharter'sche Stiftung
für christliche Waisen Wiens.

Zur Verteilung gelangen: 4400 K in 20 gleichen Teilen.

Zur Bewerbung sind berufen: In Wien geborene, unbescholtene christliche Waisen, welche im Begriffe stehen, ein Gewerbe zu eröffnen oder einen ehelichen Hausstand zu begründen, und zwar werden je zehn männliche und weibliche Waisen beteilt.

Im IV. Wiener Gemeindebezirke Wieden seßhafte Waisen sind bei sonst gleichen Verhältnissen vorzugsberechtigt.

Die Flüssigmachung der Unterstützungsbeträge erfolgt nur unter der Bedingung, daß binnen Jahresfrist nach erfolgter Verleihung der Stiftung das Gewerbe ordnungsmäßig angetreten, beziehungsweise die Ehe gesetzmäßig geschlossen wird.

Den Gesuchen sind beizuschließen: Taufschein, Heimatschein, Mittellosigkeitszeugnis und Nachweis der Verwaisung.

Einreichungsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. August 1915.**

Verleihungstag: 18. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. Juni 1915.

M. A. XIII, 2374/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Dr. Franz Heiß'sche Stiftung
für arme Verwandte des Stifters.

Verteilt werden: 1390 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Verwandte des Stifters.

Dem Gesuche sind beizulegen: Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter und Armutszeugnis.

Einreichstelle: In Wien: Magistrats-Abteilung XIII, auswärts: K. k. Bezirkshauptmannschaft.

Einreichungfrist: **Bis 15. Juli 1915.**

Verleihungstermin: September 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 12. Mai 1915.

M. Abt. XIII, 3381/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Maria Karkaleky'sche Heiratsausstattungsstiftung.

Verliehen wird: Ein Betrag von 450 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, würdige Mädchen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Armutszeugnis, Heimatschein, allenfalls Nachweis der Verwaisung.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 15. Juli 1915.**

Verleihungstag: 27. August 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 3472/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Dr. Moritz Andreas Goldberger'sche Stiftung
für arme Wiener Bürger.

Verteilt werden: 4452 K in zwölf gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, brave, in Wien ansässige Wiener Bürger.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Bürgerrechtsdekret, eventuell Trauungsschein, Tauf(Geburt)scheine der Gattin und der Kinder und Totenschein des verstorbenen Gattenteiles.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 20. Juli 1915.**

Verleihungstag: 28. Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 2984/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Elise Gadner'sche Stiftung
für arme Bürgerinnen.

Verteilt werden: 2000 K in Teilbeträgen von je 20 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Wiener Bürgerinnen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Armutszeugnis, Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Nachweis über den Bürgerstand des Gatten, eventuell Totenschein desselben.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. August 1915.**

Verleihungstag: 6. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 3384/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Josef Lambott'sche Stiftung
für Straßeneinräumer.

Verliehen wird: Ein Betrag von 42 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arbeitsunfähige Straßeneinräumer (Straßenwärter).

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, eventuell Totenschein der Gattin, Tauf(Geburt)scheine der Kinder, Heimatschein, Zeugnis über die derzeitige oder frühere Verwendung als Straßeneinräumer (Straßenwärter), Mittellosigkeitszeugnis und armenärztliches Zeugnis über die Arbeitsunfähigkeit.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Juli 1915.**

Verleihungstag: 23. Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 3377/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Graf Fries'sche Heiratsausstattungsstiftung.

Verliehen wird: Ein Betrag von 600 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Mädchen, welche tugendhaft und fähig sind, einen Mann glücklich zu machen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gesundheitszeugnis und Nachweise über Kenntnisse oder bisherige Verwendung.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Juli 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 4. Juni 1915.

Matscheko'sche
Kunststein- und Zementwaren-Fabrik
Bildhauerei
WIEN, X/1, Troststrasse Nr. 100
Spezialität: Fassade-Inkrustation, Renovation aller Steinbauten, Stiegenstufen-Ausbesserungen, Verkauf von Kunststein, Materialien etc.
Telephon Nr. 53.525

BÖHLER-STAHL

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen
Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.
WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Benzoline

der neue Betriebsstoff für
Automobile u. Stabilmotoren.

Vollständiger Ersatz für Benzin!

M. ELFER, Wien, I., Krugerstraße 3.

SCHOELLER-STAHL

Schnellarbeits-, Werkzeug- u. Konstruktions-Stahl

Schoeller-Schmiedestücke
Schoeller-Stahlguss
Schoeller-Eisenbahnmaterial
Schoeller-Blankmaterial
Schoeller-Werkzeuge
Schoeller-Stahlgeschosse
Schoeller-feuerfestes Material

Eingetragene  Fabrikmarke

Ternitzer Stahl- u. Eisenwerke
von Schoeller & Co.

Zentralbureau: Wien, I., Wildpretmarkt 10
Werk in Ternitz (Niederösterreich) Werk in Murau (Steiermark)
Geschäftsstellen und Lager in allen grösseren Plätzen

AUFZÜGE und KRANE

A. FREISSLER, Ingenieur,
Maschinen- und Aufzüge-Fabrik,
Gesellschaft m. b. H.

Wien, X., Erlachplatz 4. — **Budapest,** VI., Davidgasse 2

Befasst sich seit 42 Jahren ausschliesslich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen und Kranen nach eigener, bewährter Konstruktion.



Schutzmarke für Alpacca-Silber I.

Schutzmarke für Alpacca-Silber I.

BERNDORFER
ALPACCA-SILBER-
Essbesteeke u. Tafelgeräte

zeichnen sich aus durch
Formenschönheit und
gediegene Ausführung.
Preislisten kostenlos.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp
Berndorf, Nied.-Österr.

Niederlagen in Wien: I. Wollzeile 12, I. Graben 12, VI. Mariahilferstr. 19/21.



FRIEDR. SIEMENS

FABRIK K. K. PRIV.
BELEUCHTUNGS-
U. HEIZAPPARATE.

WIEN, IX/2, ALSERSTRASSE 20. FERNSPRECHER 16.104.



Über Allerhöchste Ermächtigung Seiner kais. u. königl. Apostolischen Majestät

31. k. k. Staatslotterie

für gemeinsame Militär-Wohltätigkeitszwecke.

Diese Geldlotterie enthält 21.146 Gewinne in barem Gelde im Gesamtbetrage von 625.000 Kronen.

Der Haupttreffer beträgt: **200.000** Kronen.

Die Ziehung erfolgt öffentlich in Wien am 15. Juli 1915

Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind bei der Abteilung für Wohltätigkeitslotterien in Wien, III., Vordere Zollamtsstrasse 5, in Lotto-Kollekturen, Tabak-Trafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.

Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. General-Direktion der Staatslotterien
(Abteilung für Wohltätigkeitslotterien).

Elektrizitätszähler

für die verschiedenartigsten Bedürfnisse der Praxis
Schaltuhren für die automatische Schaltung von
Beleuchtungsanlagen ◦ Elektrische Uhren

„Electra" Apparatenbau-Gesellsch. m. b. H.
Wien, XIX., Mooslackeng. 17.

Wiener Eisenbau A.-G. vormals Robert Sonner

Wien, X. Knöllgasse Nr. 35—39.

Lieferantin der k. k. Heeresverwaltung, der k. k. Staatsbahnen, sämtlicher Unternehmungen der Gemeinde Wien und vieler großer industrieller Etablissements, liefert:

Brückentragwerke, Eisenkonstruktionen, Eiserne Dächer, Krane, Reservoire, Behälter, Glashäuser, Wintergärten, Eiserne Fenster, Eiserne Türen.

Ausser Kartell **Telephon 4814 int.**

Hervorragend grosse und reiche Auswahl in Seidenstoffen, Samt, Plüsch, Wollstoffen, Waschstoffen, Spitzen, Stickereien, Bändern, Leinenware, Wirkware.

A. HERZMANSKY
WIEN VII.

Mariahilferstrasse 26, Stiftgasse 1, 3, 5, 7.

Eine Pflegestätte der Wiener Mode.

Fertige Damenkleider. Fertige Damen-, Herren-, Kinder- u. Bettwäsche, Echte Orient-Teppiche, Inland-Teppiche, Vorhänge, Lederware, Koffer, Schirme, Stöcke etc.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 57. Dienstag den 13. Juli 1915. Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367. **Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.**

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Schulerstraße 11.

Ehrentafel

Von den im Felde stehenden Beamten, Lehrern und Angestellten der Gemeinde Wien haben militärische Auszeichnungen erhalten:

Das Militär-Verdienstkreuz III. Klasse mit der Kriegsdekoration:

Ingenieur Karl Pfeifer, Baupraktikant des Stadtbauamtes, Leutnant im k. u. k. Festungs-Artillerie-Regimente Nr. 1.

Die Allerhöchste belobende Anerkennung:

Gustav Kittel, Bauaufsichts-Revident des Stadtbauamtes, k. u. k. Oberleutnant bei der Kriegsbrücken-Equipage Nr. 79, unter gleichzeitiger Verleihung des Ehrenkreuzes II. Klasse vom Roten Kreuze mit der Kriegsdekoration, am Bande der Tapferkeits-Medaille.

Ingenieur Albert Koegl, Geometer-Praktikant des Stadtbauamtes, Oberleutnant im k. u. k. Gebirgs-Artillerie-Regimente Nr. 3.

Die Bronzene Tapferkeits-Medaille:

Anton Hof, Fahrer der städtischen Feuerwehr, Zugsführer im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 84.

Franz Wagner, Oberfahrer I. Klasse der städtischen Feuerwehr, Feldwebel im k. u. k. Sappeur-Bataillon Nr. 2.

Die belobende Anerkennung des k. u. k. Armee-Ober-Kommandos:

Julius Deutscher, Brandmeister-Assistent der städtischen Feuerwehr, Oberleutnant und Kommandant der 4. Kompagnie im k. u. k. Sappeur-Bataillon Nr. 3, unter gleichzeitiger Beförderung zum k. u. k. Hauptmann.

Alois Him, Telegraphist I. Klasse der städtischen Feuerwehr, Wachtmeister im k. u. k. Ulanen-Regimente Nr. 6.

Obmänner-Konferenz.

Bericht

über die 13. Obmänner-Konferenz vom **8. Jänner 1915.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Weiskirchner und Vize-Bürgermeister Hoß.

Anwesende: Vize-Bürgermeister Rain und die Gem.-Räte Steiner, Schmid, Leitner, Dr. Schwarz-Hiller, Dr. Hein, Goltz, Neumann und Skaret.
Magistrats-Direktor Dr. Nüchtern.
Ober-Magistratsrat Dr. August Mayr.
Ober-Magistratsrat Dr. Konstantin Mayer.
Ober-Kommissär Dr. Nübl.
Marktamts-Vize-Direktor Spring.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Böttger.

Entschuldigt: Vize-Bürgermeister Hierhammer.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner eröffnet die Sitzung und gibt die nachstehende Nachweisung der bei der Zentralstelle eingegangenen Spenden und der hievon bestrittenen Ausgaben bis 7. Jänner 1915 bekannt.

Nachweisung

der eingegangenen Spenden und der hievon bestrittenen Ausgaben bis 7. Jänner 1915.

Empfang	Betrag K	h	Ausgabe	Betrag K	h
Spenden: *)					
Für allgemeine Zwecke	2,396.453	30	Für „laufende" Unterstützungen	366.501	47
Für Ausspeisungszwecke	1,153.910	97	Für „einmalige" Unterstützungen	142.076	67
Für Arbeitslose	9.646	09	Für Ausspeisung	472.128	69
Noch nicht rückersetzte Verläge für die Flüchtlings-Zentrale	757.879	89	Für Subventionen	207.000	—
			Für noch nicht rückverrechnete Verläge . . .	23.254	42
			Sonstige (Porto, Postsparkassa-Auslagen, Drucksorten 2c.)	4.469	04
			Für Näh- und Strickstuben	143.738	99
			Vorschüsse an die Flüchtlings-Zentrale . .	757.879	89
Summa .	4,317.890	25	Summa .	2,117.049	17
Ab die Ausgaben .	2,117.049	17			
Daher noch verfügbar .	2,200.841	08			

Anmerkung:
An „laufenden" Unterstützungen sind bisher bewilligt pro Monat . . . . 118.143 K 75 h

*) Überdies in Wertpapieren 132.098 K 82 h Nominale.

Wien, am 7. Jänner 1915.

Männhalter,
Ober-Rechnungs-Revident.

Weiters teilt der Bürgermeister mit, daß Frau Baronin Bienerth auch für den ersten des nächsten Monates einen weiteren Betrag von 200.000 K in Aussicht gestellt habe.

Hierauf bringt der Bürgermeister Nachstehendes zur Kenntnis: die Tabelle über den Stand der Anmeldungen für den Unterhaltsbeitrag am 7. Jänner 1915, weiters die Zusammenstellung über die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Approvisionierungsartikel, den Ausweis über den Schlachtviehauftrieb auf dem Zentral-Viehmarkte St. Marx in den zwei letzten Wochen, sowie das Verzeichnis über die Vorräte an unentbehrlichen Bedarfsgegenständen. (Stichtag: 4. Jänner 1915.)

Stand der Anmeldungen für den Unterhaltsbeitrag am 8. Jänner 1915.

Bezirk	Zahl der eingelangten Anmeldungen	Davon wurden vorgelegt der Unterhalts-Kommission in Wien	Unterhalts-Kommission d. Heimatortes	Zentralstelle im Neuen Rathause	In Behandlung sind noch	Anmerkung giro.	a. a.
I.	555	461	—	4	23	67	—
II.	9286	7997	110	106	223	850	—
III.	7644	7303	167	148	26	—	—
IV.	1608	1410	43	16	24	50	65
V.	5672	5352	13	20 (Abt. XI: 74)	55	158	—
VI.	2001	1980	—	—	21	—	—
VII.	2377	2181	—	45	25	126	—
VIII.	1775	1535	26	10	14	130	60
IX.	3603	3274	—	—	16	313	—
X.	10781	10267	7	245	69	27	166
XI.	3203	3012	—	26	46	119	—
XII.	6855	6481	—	71	84	—	219
XIII.	7517	6486	—	371	95	565	—
XIV.	6460	5912	—	117	84	347	—
XV.	2999	2802	—	49	37	111	—
XVI.	14105	13220	2	366	72	445	—
XVII.	7172	6820	84	42	73	119	34
XVIII.	3222	3078	4	30	12	98	—
XIX.	2508	2325	33	45	25	80	—
XX.	9138	8534	105	244	43	212	—
XXI.	5197	4974	47	126	50	—	—
Summe	113678				1117	3817	544
ab	4361	105404	641	2153	= 1% v.	4361	
	109317				109317		

Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Approvisionierungsartikel im Wiener Gemeindegebiete. I. bis XXI. Bezirk.

Artikel	Nähere Bezeichnung	Einheit	Woche vom 28. Dezember 1913 bis 3. Jänner 1914		25. Juli 1914		Woche vom 27. Dezember 1914 bis 2. Jänner 1915	
			Preise in Hellern					
			von	bis	von	bis	von	bis
Rindfleisch mit Zuwage	vorderes	1 kg	160	220	160	220	180	220
	hinteres	„	180	260	180	260	200	260
Schweinefleisch	junges	„	160	280	160	280	200	280
	abgezogenes	„	180	300	160	280	200	300
Pferdefleisch	vorderes	„	68	112	88	112	88	120
	hinteres	„	96	120	96	120	96	140
Kartoffel	runde	„	8	14	20	26	12	18
Zwiebel		„	16	24	32	40	36	48
Zucker		„	82	96	80	92	86	96
Weizenmehl	Auszugmehl	„	36	38	42	48	72	80
	Mundmehl	„	33	36	40	44	—	—
Brot	weißgemischt	„	20·8	40·8	27·8	42·7	44·4	57·3
	schwarzgemischt	„	26·8	39·8	25·5	39·7	40·0	55·0
Sauerkraut		„	20	24	—	—	20	28

Artikel	Nähere Bezeichnung	Einheit	Woche vom 28. Dezember 1913 bis 3. Jänner 1914		25. Juli 1915		Woche vom 27. Dezember 1914 bis 2. Jänner 1915	
			Preise in Hellern					
			von	bis	von	bis	von	bis
Fisolen		„	40	64	36	40	64	100
Erbsen	ganz	„	40	56	32	48	72	112
	gespalten	„	48	68	48	64	80	140
Reis		„	44	82	42	82	66	96
Schweineschmalz		„	176	200	176	200	220	260
Speck geräuchert	ohne Paprika	„	154	200	154	200	220	260
Butter	Tee-	„	320	400	320	400	360	480
	Koch-	„	220	300	220	300	290	360
Margarine		„	180	200	160	200	190	230
Eier	frische	1 Stück	10	14	7	10	14	20
	konservierte	„	8	11	—	—	12	16
Milch im Ausschank	Voll-	1 l	26	32	26	32	28	34
	Mager-	„	20	26	20	26	20	26
Petroleum		„	26	36	26	36	46	58
Kohle	Stein-	50 kg	176	212	186	204	210	240
	Braun-*)	„	110	119	107	119	119	132*)
							170	210**)

Ausweis

über die Schlachtviehauftriebe auf dem Zentral-Viehmarkte St. Marx in den letzten zwei Wochen.

(28. Dezember 1914 bis 4. Jänner 1915.)

Auftrieb am 28. Dezember 1914.

2937 Mastvieh und 1569 Beinlvieh, zusammen 4506 Rinder darunter befanden sich: 2461 Ochsen,
643 Stiere,
1390 Kühe und
12 Büffel.

Unter den aufgetriebenen Kühen befanden sich 9 trächtige Kühe und 27 Melkkühe.

Auftrieb am 4. Jänner 1915.

2771 Mastvieh und 1634 Beinlvieh, zusammen 4405 Rinder, darunter befanden sich: 1878 Ochsen,
717 Stiere,
1794 Kühe und
16 Büffel.

Unter den aufgetriebenen Kühen befanden sich 350 Melkkühe.

Verzeichnis über unentbehrliche Bedarfsgegenstände.

(Vorräte in Kilogramm.)

Stichtag: Montag den 4. Jänner 1915.

Bezirk	Kohle	Brennholz rm	Petroleum	Benzin	Spiritus	Mehl	Käse	Hülsenfrüchte	Fleischwaren	Wildbret	Geflügel
I.	66.000	—	840	—	340	3.275	69.150	19.653	8.650	800	540
II.	64,611.000	—	157.870	8.700	138.620	11,234.360	700	4,933.650	13.735	460.000	12.215

*) Aus dem Julius-Schachte.
**) Sonstige Braunkohle.

Bezirk	Kohle	Brennholz rm	Petroleum	Benzin	Spiritus	Mehl	Käse	Hülsenfrüchte	Fleischwaren	Wildbret	Geflügel
III.	847.500	401	43.830	7.800	1.035	3.200	1.075	58.497	114.009	—	—
IV.	122.700	—	—	—	1.150	76.530	—	2.415	—	—	—
V.	9.000	2	270	—	185	1.683	—	24.071	5.650	—	—
VI.	—	—	—	—	—	—	—	—	5.700	520	235
VII.	—	—	—	—	500	—	—	1.200	—	—	—
VIII.	—	—	—	—	—	450	—	1.450	—	—	—
IX.	1,060.000	2.450	5.020	—	920	18.020	170	31.310	—	—	—
X.	1,257.500	72	6.377	4.000	3.771	7,968.422	8.850	653.240	100	—	—
XI.	1,191.000	37	3.671	380	73.970	6.970	210	808	—	—	—
XII.	62.000	—	—	1.580	222.707	25.740	—	4.050	—	—	—
XIII.	130.000	2.200	290	20	2.180	10.970	—	250	—	—	—
XIV.	—	—	1.300	—	1.320	350	—	11.750	8.680	—	—
XV.	19.450	48	800	—	3.870	11.795	15.705	7.886	1.500	—	600
XVI.	—	2.400	—	—	33.830	368.950	680	113.364	—	—	—
XVII.	1,156.800	447	2.020	30	2.295	1.160	2.020	4.135	120	2.157	1.160
XVIII.	289.000	58	760	—	688	9.800	60	45.770	3.000	—	—
XIX.	1,291.300	8.234	130	18	465	265	4.030	—	920	—	—
XX.	4,483.414	3.082	1.945	—	4.110	711.643	—	225.329	—	—	—
XXI.	161.000	—	1,410.710	*)513.500	167.003	25.495	—	1.210	—	—	—
Summe	76,757.764	19.431	1,635.833	536.028	658.959	20,479.078	102.650	6,140.028	162.064	463.477	14.750

Bezirk	Speisefette	Speiseöle	Salz	Zucker	Kaffee	Reis	Gewürze	Kartoffel	Eier Stück	Mais	Hafer	Gerste
I.	7.410	7.140	4.325	49.320	48.085	47.610	9.026	28.080	600	—	—	—
II.	117.645	17.623	20.683	3,262.245	1,270.278	577.086	418.054	111.900	1,568.160	14.728,400	5,100.500	3,242.868
III.	390.455	14.063	551	16.258	65.965	127.370	48.997	9.700	17.201	528	134.605	979.100
IV.	2.020	560	26.500	30.470	3.597	9.385	19	—	250	—	4.300	—
V.	16.600	304	50	20.200	1.165	18.140	9.741	—	20.000	985	8.500	—
VI.	300	30	—	2.800	340	1.540	—	—	—	—	15.000	—
VII.	—	126	—	6.600	4.740	3.350	760	—	43.400	—	14.000	300

*) Hievon 279.500 kg angeblich von der Militärbehörde beschlagnahmt.

Bezirk	Speise-Fette	Speise-Öle	Salz	Zucker	Kaffee	Reis	Gewürze	Kartoffel	Eier Stück	Mais	Hafer	Gerste
VIII.	400	1.872	150	5.150	3.970	5.200	—	2.000	6.500	—	—	—
IX.	4.459	2.008	43.228	82.825	59.251	45.820	3.168	95.380	980	5.100	—	—
X.	2.880	3.833	177.114	63.250	13.062	413.548	52.538	14.620	4.350	117.200	376.725	1,930.000
XI.	1.160	118	1.005	5.340	336	1.846	126	18.105	3.480	402.650	84.310	—
XII.	10	835	2.200	22.600	41.260	15.850	430	—	17.760	1.800	—	—
XIII.	169.354	24.111	12.880	3.520	574	3.600	—	2.300	1,968.060	3.600	77.200	3.000
XIV.	333.499	6.460	8.000	22.460	14.200	286.280	1.000	—	108.720	208.200	13.200	180.000
XV.	5.661	231	202.210	19.864	11.149	46.645	8.265	27.860	122.800	—	—	—
XVI.	23.366	40.605	16.612	153.445	513.875	272.436	4.573	278.200	207.500	1.400	10.100	140.210
XVII.	1.000	1.002	3.370	11.250	8.840	10.790	1.062	29.930	21.440	580	*)48.300	2.400
XVIII.	128.455	9.387	10.565	9.904	15.385	27.620	4.185	600	109.680	400	1.500	—
XIX.	50	3.406	—	7.695	17.969	16.985	7.264	710	—	2.360	13.600	150
XX.	33.878	34.139	1.999	313.858	9.934	8.801	10.158	83.960	15.920	3,473.200	3,124.450	573.320
XXI.	675	1.941	1.520	11.075	56.170	5.380	288	41.500	12.440	7.890	33.950	134.080
Summe	1,239.277	169.794	532.962	4,120.129	2,160.145	1,945.282	579.654	744.845	4,249.241	18,954.293	9,060.240	7,185.428

Bezirk	Roggen	Weizen	Grieß	Roll-gerste	Mohn	Kleie	Futter-mehl	Getreide	Heu	Stroh	Futter-gerste	Trocken-milch
I.	—	—	1.500	3.550	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	1,302.000	483.550	18.410	196.775	51.150	6,383.850	4,973.860	51.000	195.400	69.000	—	12.390
III.	5.500	—	100	1.300	30	200	—	—	6.460	4.060	—	—
IV.	—	—	5	—	—	—	—	—	7.000	2.500	—	—
V.	—	—	90	6.650	4.370	600	—	—	5.340	4.560	—	—
VI.	—	—	—	—	—	—	—	—	15.000	16.000	—	—
VII.	—	—	—	1.450	—	1.000	300	—	2.500	3.000	—	—
VIII.	—	—	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX.	—	—	—	—	—	1.100	3.780	—	—	—	—	—
X.	1,775.000	7.650	12.950	4.950	1.080	102.600	51.300	—	44.100	33.600	—	—
XI.	66.000	—	1.512	—	—	—	—	—	4.000	2.000	—	—

*) Hievon 20.000 kg nach Wien rollend.

Bezirk	Roggen	Weizen	Grieß	Roll-gerste	Mohn	Kleie	Futter-mehl	Getreide	Heu	Stroh	Futter-gerste	Trocken-milch
XII.	—	—	—	2.480	—	9.180	4.845	—	—	—	—	—
XIII.	—	800	—	—	—	12.900	23.600	—	109.700	23.850	1.500	—
XIV.	1,170.000	—	—	9.750	—	—	2.800	—	—	—	—	—
XV.	—	—	420	4.950	7.620	—	—	—	—	—	—	—
XVI.	—	33.560	3.825	10.800	4.200	2.100	2.800	—	45.000	23.000	—	—
XVII.	—	950	170	500	290	—	5.800	—	150.500	6.500	500	—
XVIII.	—	1.600	60	800	—	150	—	—	2.700	—	—	—
XIX.	—	—	—	—	—	6.100	970	—	3.460	6.100	680	—
XX.	162.900	141.000	830	840	692	1,800.000	—	—	36.700	27.950	—	—
XXI.	148.500	300	255	—	—	43.300	13.080	—	4.600	4.200	9.400	—
Summe	4,629.900	669.410	40.297	244.795	69.432	8,363.080	5,083.135	51.000	632.460	226 320	12.080	12.390

Ferner gibt der Bürgermeister den nachstehenden Bericht über die Gesundheitsverhältnisse der Bevölkerung Wiens in der Zeit vom 29. Dezember bis 6. Jänner bekannt.

Bericht über die Gesundheitsverhältnisse der Bevölkerung Wiens in der Zeit vom 29. Dezember bis 6. Jänner.

Die Gesundheitsverhältnisse der Bevölkerung, soweit nicht infektiöse Erkrankungen in Betracht kommen, haben sich in der letzten Dezemberwoche wesentlich gebessert, indem sich die Zahl sowohl der Erkrankungen an Bronchialkatarrhen, Lungen- und Rippenfellentzündungen als auch die Zahl der Todesfälle nach solchen Krankheiten bedeutend vermindert hat.

Was die ansteckenden Krankheiten betrifft, so zeigte die Diphtherie normale Verhältnisse; der Scharlach wies unter der Zivilbevölkerung keine große Verbreitung auf, dagegen bestanden zwei Herde in militärischen Unterkünften, im XIV. Bezirke, Meiselstraße 19 und im XVII. Bezirke, Hernalser Remise, von wo verhältnismäßig zahlreiche Scharlachkranke und verdächtige (Anginen) weggeführt wurden. Vom 29. Dezember bis 6. Jänner wurden 27 Scharlacherkrankungen von Militärpersonen gemeldet.

Über Ruhrerkrankungen lief aus der Zivilbevölkerung in der angeführten Zeit eine Anzeige, aus der Militärbevölkerung liefen 19 Anzeigen ein.

Dagegen lassen die Typhuserkrankungen unter dem Militär noch immer keine Abnahme erkennen; in der Berichtszeit wurden 139 Fälle angezeigt, denen 10 Fälle aus der Zivilbevölkerung und 4 ortsfremde Fälle gegenüberstehen.

Die Cholera ist im völligen Erlöschen begriffen; in den neun Berichtstagen ist ein russischer Infanterist (Kriegsgefangener) mit Cholera ins Spital gebracht worden. Seit Mitte November ist keine Zivilperson aus der Wiener Bevölkerung an Cholera erkrankt.

Zu den 53 Blatternfällen aus der Zivilbevölkerung, über welche zuletzt berichtet wurde, sind nunmehr 46 Fälle hinzugekommen, von welchen 36 auf den X. Bezirk entfallen, aus Häusern, welche sich in der Nähe des Franz Josef-Spitales befinden; außerdem ist eine Militärperson an Blattern erkrankt.

In der Durchführung der prophylaktischen Maßnahmen gegen die Weiterverbreitung der Blattern wurde ein wichtiger Schritt durch Anwerbung von mehr als 50 Impfärzten für ganz Wien und Anstellung von fünf Epidemieärzten für den X. Bezirk allein, gemacht. Die Durchimpfung der blatternverseuchten Häuser und der Nachbarhäuser, die Schulimpfung und Durchimpfung von gefährdeten Betrieben schreitet in zufriedenstellender Weise fort; auch die allgemeine Impfung an den Impfsammelstellen, von der die Bevölkerung bis vor kurzem nur in geringem Grade Gebrauch gemacht hat, wird wohl infolge der in den Zeitungen erfolgten Veröffentlichung über die bestehende Blatterngefahr, besonders in den äußeren Bezirken, in stärkerem Maße in Anspruch genommen. Da die Isolierung von infektionsverdächtigen Wohnungsgenossen in einer Sanitätsstation schwer möglich wird, sobald die Zahl der Blatternfälle eine gewisse Höhe übersteigt, so bietet eine rasche Durchimpfung der Bevölkerung und eine genaue Durchforschung der dichter bewohnten Hauser nach unerkannten oder nicht gemeldeten Blatternfällen den einzigen Weg, auf dem sich die Maßnahmen gegen die Blatterngefahr mit Aussicht auf Erfolg weiter bewegen können.

Im Anschlusse an diesen Bericht teilt der Bürgermeister mit, daß seinem Verlangen, daß das Ärzte- und Pflegepersonal des Franz Josef-Spitales kaserniert werde, von der Statthalterei noch immer keine Folge gegeben wurde. Das Überhandnehmen der Blatternfälle in Wien (gegenwärtig 120 Fälle) habe die Isolierung unmöglich gemacht. Die an die Bevölkerung gerichtete Aufforderung zur Impfung habe bis jetzt so gut wie gar keinen

Erfolg gehabt; er sei der Meinung, man solle in vorsichtiger Weise durch die Presse die Bevölkerung auf die Notwendigkeit der Impfung aufmerksam machen.

Die Gem.-Räte Steiner, Leitner, Schmid, Dr. Hein und Skaret sprechen sich ebenfalls für eine diesbezügliche Aufforderung durch die Presse aus.

Der Bürgermeister wird von der Konferenz ermächtigt, an die Journale eine entsprechende Notiz zu leiten.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilt mit, daß die Kohlenfrage als gelöst zu betrachten sei und ladet die Mitglieder der Konferenz ein, die städtische Kohlendeponie am Westbahnhofe zu besichtigen. Der Abverkauf erfolge dort im großen und im kleinen; die Koksvorräte in den Gaswerken seien reichlich. Am Nordbahnhofe lagern 62.000 t Kohlen.

Der Bürgermeister bespricht sodann die am 6. Jänner in den Tagesblättern erschienene offizielle Kundmachung der Regierung in der Frage der Höchstpreise für Getreide und Mehl. Diesem Kommunique, welches einer gewissen Tendenz gegen die Gemeinde nicht entbehre, wolle er folgende Tatsachen gegenüberstellen:

„Sofort nach Eintritt des Kriegszustandes, am 28. Juli 1914, habe er an den Ministerpräsidenten eine Eingabe gerichtet, in der um entsprechende Ermäßigung der Zölle auf Getreide, Mehl und sonstige Lebensmittel aus dem Vertragsauslande für Lieferungen an die Gemeinde Wien und andere autonome Stadtverwaltungen zu gemeinnützigen Approvisionierungszwecken ersucht wurde. Gleichzeitig seien alle Statutargemeinden eingeladen worden, sich diesem Schritte anzuschließen.

Bald darauf, am 12. August 1914, sei er in Erkenntnis der Verhältnisse und in Voraussicht der kommenden Ereignisse an die k. k. Regierung mit der Forderung herangetreten, Höchstpreise für Getreide festzusetzen, um hiedurch die entsprechende Versorgung der Hauptstadt mit Brotfrüchten und Mehl zu ermöglichen und sicherzustellen.

Am 14. August sei die Regierung aufgefordert worden, die Zölle für Getreide und Mehl gänzlich aufzuheben.

Am 30. September 1914 sei er mit den Parteiobmännern des Gemeinderates beim k. k. Ministerpräsidenten in Audienz erschienen, um neuerlich und eindringlich unter Hinweis auf die steigende Tendenz der Mehlpreise die Festsetzung von Höchstpreisen für Getreide im Großhandel und andere im Interesse der Approvisionierung Wiens gelegene Maßnahmen, insbesondere die Aufhebung der Getreidezölle und die Bestimmung eines Mahllohnes für Mühlen zu verlangen.

Diese Schritte hätten insofern einen Erfolg gehabt, als am 9. Oktober durch eine Verordnung der beteiligten Ministerien die Zölle für Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl und Mehlprodukte außer Kraft gesetzt worden seien.

In der Stadtrats-Sitzung vom 29. Oktober sei nach seinem Berichte und Antrage folgende Resolution beschlossen worden:

„„Bereits am 12. August 1914 hat die Gemeinde Wien an die Regierung die Aufforderung gerichtet, Höchstpreise für das Getreide festzusetzen.

In der Audienz, welche die Vertreter der Gemeinderatsparteien unter Führung des Bürgermeisters bei dem Herrn Ministerpräsidenten am 30. September hatten, wurde diese Forderung erneuert. Leider hat sich bisher die Regierung nicht entschließen können, diese berechtigte Forderung zu erfüllen.

Der Wiener Stadtrat sieht sich in Anbetracht der fortwährend steigenden Mehlpreise genötigt, geradezu in letzter Stunde an die Regierung zu appellieren, mit der Festsetzung von Höchstpreisen für die Brotfrüchte und für Kartoffeln nicht länger zu zögern und endlich gegen das absichtliche Zurückhalten von Vorräten und die geradezu wucherische Preistreiberei einzuschreiten.

Gleichzeitig empfiehlt der Wiener Stadtrat die Einsetzung einer gemeinschaftlichen Einkaufs-Kommission für die Militär- und Zivilverwaltung, da nur auf diese Weise für die Bedürfnisse der Armee und Zivilbevölkerung gleichmäßig in entsprechender Weise vorgesorgt werden kann.““

Angesichts der sich immer ungünstiger gestaltenden Verhältnisse habe sich der Stadtrat mit dem Beschlusse vom 12. November über die Ausführungen des Bürgermeisters zur Erklärung gezwungen gesehen, daß er jede Verantwortung für das Versäumnis der k. k. Regierung ablehnen müsse und habe ihn ersucht, diese Erklärung der k. k. Regierung mit der neuerlichen Aufforderung zur Kenntnis zu bringen, der vor vielen Wochen, am 12. August, überreichten Petition der Gemeinde Folge zu geben. Er habe sich dieser Aufgabe sofort unterzogen. Ferner sei vom Magistrate über Auftrag des Stadtrates die k. k. Regierung ersucht worden, die k. k. Statthalterei anzuweisen, im Sinne des § 4 der kaiserlichen Verordnung vom 1. August 1914, zur Versorgung des Wiener Gemeindegebietes mit Brotfrüchten die in Böhmen und Mähren zur Verfügung stehenden Vorräte an Weizen und Roggen festzustellen und das weitere Verfahren wegen Übergabe der angesprochenen Mengen einzuleiten. Über diese Eingabe sei bisher keine Erledigung erfolgt.

Am 28. November sei die Verordnung des Handelsministers erschienen, mit der die Normen über die Bestimmung der Höchstpreise für Getreide und Mehl festgesetzt wurden. Der Stadtrat habe sich sofort veranlaßt gesehen, zu dieser Verordnung Stellung zu nehmen und beschloß in seiner Sitzung vom 3. Dezember 1914 nach einem von ihm erstatteten eingehenden Referate eine Resolution an die k. k. Regierung zu richten, in der die schweren Bedenken der Gemeinde gegen diese Art der Festsetzung der Höchstpreise in sachlicher Darlegung Ausdruck fanden und die Erwartung ausgesprochen wurde, daß die Regierung in objektiver Würdigung der Bedenken von dem ihr nach § 1 der Verordnung zustehenden Überprüfungsrecht im Sinne einheitlicher und möglichst niedriger Höchstpreise für Getreide und Mehl Gebrauch machen werde. An dieser Stelle müsse festgelegt werden, daß die Gemeinde nie um „gleiche“ Höchstpreise, sondern um „einheitliche“ Höchstpreise gebeten habe, das sind solche, bei denen die Differenzierung auf Frachttarifen und Qualität beruht. Gleichzeitig sei die Forderung nach ehester Festsetzung von Höchstpreisen für Kartoffel, Kartoffelmehl und Reismehl gestellt worden.

Einige Tage später, am 8. Dezember 1914, habe er das Ersuchen um Feststellung der verfügbaren Brot-Getreidevorräte in Böhmen und Mähren und deren Beschlagnahme für Approvisionierungszwecke der Stadt Wien wiederholt.

Am 16. Dezember habe er beim k. k. Ministerpräsidenten vorgesprochen, um diesen zur energischen Intervention behufs Versorgung der Bevölkerung Wiens mit Mehl zu veranlassen.

In der Sitzung vom 17. Dezember sei vom Stadtrat auf Grund seiner Ausführungen eine neuerliche Resolution an die k. k. Regierung beschlossen worden, in der die Gemeinde unter Hinweis auf die Wirkungen der Regierungsverordnung über die Höchstpreise, die geradezu ein unüberwindliches Hemmnis der Getreide- und Mehlzufuhr nach Wien bildeten und tiefgehende Mißstimmung und Erregung in der Bevölkerung hervorgerufen hätten, auf das nachdrücklichste und dringendste Maßnahmen verlangt habe, um die Mehlversorgung Wiens zu erträglichen Preisen zu sichern. Gleichzeitig sei neuerlich die Festsetzung einheitlicher Höchstpreise für die gesamte Monarchie verlangt worden. Er habe sich hierauf mit den Obmännern aller Gemeinderatsparteien am 19. Dezember 1914 zum k. k. Ministerpräsidenten begeben, um die Einleitung von Verhandlungen über die in dieser Resolution enthaltenen Forderungen der Gemeinde zu bewirken.

Am 22. Dezember 1914 sei der Sektionschef im k. k. Ministerium des Innern Anton Ritter v. Simonelli bei ihm zu einer Besprechung erschienen, bei der die Überlassung verschiedener Mehlsorten an die Gemeinde Wien aus den der Regierung zur Verfügung stehenden Vorräten in Aussicht genommen worden sei.

Nach einer am 23. Dezember 1914 mit den in Betracht kommenden Genossenschaften abgehaltenen Konferenz habe er noch am selben Tage beim Sektionschef Ritter v. Simonelli die Erklärung abgegeben, daß die Gemeinde das ganze verfügbare Mehl zu übernehmen bereit sei. In einer Audienz beim k. k. Finanzminister Dr. Freiherrn v. Engel am 30. Dezember 1914 habe er die Herbeischaffung dieses Mehles und die Bekanntgabe des Preises urgiert, worauf am folgenden Tage, am Sylvesterabend, in einer Besprechung mit dem Vertreter des Finanzministeriums k. k. Ober-Finanzrat Ludwig Ritter v. Bärenklau, zwischen Regierung und Gemeinde die Übergabe von Mehlquantitäten an die Gemeinde Wien unter noch zu bestimmenden Preisen vereinbart worden sei. Von diesen Quantitäten sei bisher ein kleiner Bruchteil eingelangt, der auch sofort den beteiligten Genossenschaften zur Verfügung gestellt und von diesen an ihre Mitglieder abgegeben worden sei.

Auch habe die Gemeinde Wien verschiedene Schritte unternommen, um aus dem Auslande Getreide- und Mehlvorräte zu erhalten.

Von der Magistrats-Direktion würden nahezu täglich eingehende Berichte über die Lage des Mehlmarktes in Wien an die Statthalterei vorgelegt, so daß die Regierung über genügende Informationen verfüge.

Ihm und dem Magistrate sei es stets ferngelegen, die Bevölkerung zu beunruhigen, im Gegenteile hätten durch die ganze Zeit alle Gemeindefunktionäre bewiesen, daß sie nach bestem Wissen und Können ihre Pflicht tun, um der Bevölkerung über unvermeidliche Begleiterscheinungen des Krieges auf wirtschaftlichem Gebiete hinüberzuhelfen."

Hierauf teilt der Bürgermeister mit, daß der Gemeinde Wien die Zuweisung folgender Mehlsorten und Quantitäten aus den Vorräten der österreichischen Staatsverwaltung in Ungarn in Aussicht gestellt sei:

Weizenmehl Nr. 0 . . .	15 Waggons,
Weizenmehl Nr. 3 . . .	30 Waggons,
Weizenmehl Nr. 5 . . .	50 Waggons,
Gerstenmehl	50 Waggons.

Im Zusammenhange damit habe er gestern folgende telephonische Mitteilung erhalten:

„1. Am 5. Jänner sind 10 Waggons nach Miskolcz abgerollt, um den Transport von 10 Waggons Mehl Nr. 0 via Budapest zu ermöglichen.

2. $8^1/_2$ Waggons Mehl Nr. 3 sind von Esseg avisiert, langen am 7. Jänner in Budapest ein und werden weiterbefördert.

3. 8 Waggons Mehl Nr. 3 werden am 7. Jänner den Beständen entnommen und nach Wien spediert.

4. 20 Waggons Mehl Nr. 5 werden am 7. Jänner ebenfalls aus den Beständen entnommen und verladen.

5. Bezüglich Gerstenmehl wird Zoll-Direktor Rott in einigen Tagen relationieren."

Er habe die Genossenschaften hievon verständigt und werde diesen nach ihren Anmeldungen Mehl zur Verfügung stellen. Bezüglich der Preisfrage erklärte der Finanzminister, er könne den Preis erst bekanntgeben, bis Ungarn die Höchstpreise festgesetzt habe. Die Regierung habe ein minimales Quantum, 46 Waggons, gestellt, die Gemeinde müsse jedoch ein größeres Quantum fordern.

Hierauf gibt der Bürgermeister einen Erlaß des Handelsministeriums vom 31. Dezember 1914, Z. 44031, bekannt, welcher das Verhalten der Regierung in der Frage der Höchstpreise in treffender Weise charakterisiere. Dieser Erlaß enthalte folgendes:

„Wenn zwischen den Mühlen und den den Mühlen Getreide liefernden Zwischenhändlern ein im ganzen $2^1/_2$ Prozent des Kaufpreises nicht übersteigender Betrag als Vergütung der faktisch aufgewendeten handelsüblichen Spesen und Entlohnung der Mühewaltung des Zwischenhändlers vereinbart wird, so ist dieser von den zur Ausübung der Strafgewalt berufenen politischen Behörden erster Instanz während der erwähnten Zeit nicht zu beanständen, daß sich die durch die Hinzurechnung der Provision bewirkte Überschreitung der normierten Höchstpreise, mit Rücksicht auf die Marktlage oder den im Geschäftsabschlusse vereinbarten Erfüllungsort als unvermeidlich herausstellen sollte.

Hievon sind die berufenen Vertreter der maßgebenden Interessentenorganisationen (Getreide-Großhandel und Mühlen mit Ausnahme des Großmühlenverbandes, welcher von hier aus verständigt wird) — jedoch lediglich mündlich und streng vertraulich zu verständigen."

Im Anschlusse an die Verlesung dieses Erlasses erklärt der Bürgermeister, daß die Regierung trotz der eindringlichen Vorstellung der Gemeindevertretung noch immer nicht an eine Mehlknappheit in Wien glauben wolle und in einer Zeit, in welcher diese Mehlknappheit gleichsam gerichtsordnungsmäßig erwiesen sei, habe das k. u. k. Kriegsministerium den Erlaß vom 22. Dezember 1914, Abt. XII, Nr. 26568, an den Magistrat gerichtet, in welchem es heißt:

„Außer den nach dem Kriegsleistungsgesetze bereits angeforderten Getreidemengen benötigt die Heeresverwaltung noch weitere Quantitäten, womit der Bedarf der Armee bis Ende August gedeckt werden soll.

Das auf Niederösterreich entfallende Kontingent wird seitens der beteiligten Zentralstellen erst festgestellt werden, wonach die Aufteilung auf die einzelnen politischen Bezirke erfolgen wird.

Um hiefür die zuverlässigste Basis rechtzeitig zu schaffen, werden die Unterbehörden aufgefordert, unverzüglich an der Hand der zur Verfügung stehenden Behelfe (des bereits vorliegenden Materiales), beziehungsweise durch Neuerhebungen bei den Gemeinden festzustellen:

1. Welche Quantitäten an Getreide (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer) sind als Monatsrate pro Dezember an die Landessammelstelle (das Lagerhaus) aus dem Bezirke zur Ablieferung gelangt?

2. Welche bereits angeforderten und sichergestellten Quantitäten werden in den folgenden Monaten einschließlich März zur Einlieferung gelangen?

3. Welche Quantitäten an Getreide (welche Sorten) sind außerdem zur Zeit aus dem Bezirke noch aufbringbar?

Bezüglich Punkt 3 wird es Aufgabe der Unterbehörden sein, möglichst rasch annähernd ein Bild zu gewinnen, wie weit die einzelnen Gemeinden nach den Eigentümlichkeiten der Produktion an einzelnen Getreidesorten noch leistungsfähig sind."

Im Anschlusse daran erklärt der Bürgermeister, daß dieser Erlaß direkt ein Attentat auf die Zivilbevölkerung sei. Die Zivilbevölkerung habe doch auch ein Recht zu leben. Wenn auch Wien als Konsumort durch diese Maßnahmen nicht so sehr betroffen werde, so bedeute dieser Erlaß eine große Gefahr für die Landbevölkerung.

Der Bürgermeister erklärt, er wolle den früher verlesenen Bericht über die Aktionen der Gemeinde Wien in der Mehlversorgungsfrage der Öffentlichkeit übergeben.

Gem.-Rat Leitner führt aus, daß er namens der Großeinkaufsgenossenschaft in der Statthalterei vorgesprochen und Mehl aus den Regierungsvorräten verlangt habe, um die Wiener Bevölkerung mit Mehl versorgen zu können; von den 2400 Waggons solle ein Teil für diesen Zweck sichergestellt werden. Darauf sei ihm erwidert worden, 1200 Waggons gehören der Heeresverwaltung, 500 der Firma Mendl, bezüglich weiterer 500 Waggons könne kein Aufschluß gegeben werden.

Die Bevölkerung sei der Meinung, daß das Mehl zurückgehalten und Wucher getrieben werde. In Wien sei aber tatsächlich kein Mehl mehr vorhanden und es komme auch keines wegen des herrschenden Waggonmangels. Wie die Höchstpreise umgangen werden, dafür sei folgender Fall beispielgebend:

Eine kleine Mühle in Ungarn, von der er Mehl bezog, rechnete für den Sack 5 K, so daß sich das Mehl auf 72 K 85 h stellte; es müßten daher auch Höchstpreise für die Säcke festgesetzt werden.

Der Bürgermeister richtet hierauf an die Konferenz die Frage, wie sie sich zur Heranziehung der eisernen Vorräte der Gemeinde stelle; er sei der Meinung, diese müßten für den Fall der größten Not, die jetzt noch nicht vorliege, zurückgehalten werden. Er habe einen Agenten nach Budapest gesendet zur vertraulichen Erhebung von Getreide- und Mehlvorräten, ebenso einen Agenten nach Mähren, um Beschlagnahms-Anträge stellen zu können, habe jedoch bis jetzt keine Nachricht erhalten.

Weiters teilt der Bürgermeister mit, er habe auf 15.110 q rumänischen Weizen bis Ende Dezember 1914 geschlossen, die Lieferung sei storniert worden.

Auf ein Anbot zur Lieferung von rumänischem Mehl aus Galatz (20 Waggons) habe er keine Antwort erhalten.

Weitere vier Versuche, amerikanisches Mehl zu bekommen, seien durch die internationale Lage gegenstandslos geworden; zwei weitere Versuche, aus Rumänien Weizen zu bekommen, seien ebenfalls gescheitert.

Ein weiterer Schluß auf amerikanischen Weizen durch die Kreditanstalt auf 10.000 q bis zu 50.000 q Zif. Genua sei noch nicht ausgeführt.

Eine merkwürdige Tatsache ist es, daß die Heeresverwaltung bis jetzt bloß in Österreich, aber nicht in Ungarn requiriert habe.

Gem.-Rat Leitner gibt der Meinung Ausdruck, daß der eiserne Vorrat der Gemeinde zurückgehalten werden solle, bis in Wien überhaupt kein Mehl mehr zu haben sei.

Gem.-Rat Reumann spricht sich in demselben Sinne aus.

Gem.-Rat Dr. Hein erklärt, daß das Verhalten der Regierung in grassem Widerspruch stehe mit dem, was den Vertretern der Obmänner-Konferenz vom Ministerpräsidenten seinerzeit gesagt wurde. Es wurde zugesichert, von den Vorräten des Militärärars der Gemeinde Mehl zu verschaffen, das Gegenteil davon sei aber geschehen, es würden jetzt noch Requisitionen angeordnet. Das Kommunique ironisiere die Schritte der Gemeinde: Wenn das geschehen wäre, was die Gemeinde verlangt habe, nämlich einheitliche Festsetzung der Höchstpreise, dann wäre es noch schlechter. Es solle in dem Berichte des Herrn Bürgermeisters darauf hingewiesen werden, daß die Gemeinde nicht „gleiche", sondern „einheitliche" Höchstpreise verlangt habe.

Die Konferenz erklärt sich mit der Publikation des Berichtes des Bürgermeisters im Amtsblatte einverstanden.

Vize-Bürgermeister Hoß referiert über die Übernahme einer Ausfallsgarantie durch die Gemeinde Wien für die zu gründende Wiener Mietdarlehenskassa und beantragt:

„Die Gemeinde Wien ist bereit, für die nach dem Muster der Kriegskreditbank in Form einer Aktiengesellschaft zu gründende Wiener Mietdarlehenskassa eine Ausfall-garantie bis zum Betrage von einer Million Kronen zu übernehmen, wenn das Aktienkapital von einer Million Kronen aufgebracht, die Einräumung eines Reeskomptes mindestens im vierfachen Betrage des eigenen und garantierten Kapitales seitens der Österreichisch-ungarischen Bank zugesichert und der Gemeinde Wien eine entsprechende Vertretung im Verwaltungsrate (durch mindestens drei Mitglieder) und über Wunsch auch im Exekutiv-Komitee (durch ein Mitglied) gewährleistet wird."

Wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Vize-Bürgermeister Rain referiert über die Vereinfachung der Weißgebäcks-Erzeugung und beantragt, nachstehende Resolution zum Beschlusse zu erheben:

„Mit Rücksicht auf die Knappheit der Vorräte an Brotgetreide ist durch die Verordnung des Handelsministers vom 31. Oktober 1914, R.-G.-Bl. Nr. 301 und 302, die Verwendung von Weizen- und Roggenmehl zur Brot-Erzeugung eingeschränkt und der sogenannte Gebäcksaustausch verboten worden. Die Erzeugung von Weißgebäck ist aber von jeder Beschränkung freigeblieben.

Da nun zu besorgen ist, daß durch übermäßige Erzeugung von Weißgebäck der Zweck der genannten Verordnung vereitelt wird und daß überdies bei dem Mangel an gelernten Arbeitern die üblich große Mannigfaltigkeit der Weißgebäcksorten zu einer unnötigen Gebäcksverteuerung führt, erachtet es der Stadtrat (Gemeinderat) als dringend notwendig, daß auch bezüglich der

Zusammensetzung und der Form des Weißgebäckes den Verhältnissen entsprechende Zwangsvorschriften von der Regierung erlassen werden."

Auf eine Anfrage des Gem.-Rates Reumann bemerkt Referent, daß über die Gebäcksorten derzeit bei der Genossenschaft noch verhandelt werde, es seien aber drei Gebäcksorten in Aussicht genommen.

Der Referenten-Antrag wird sodann zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Bürgermeister teilt mit, daß er verfügt habe, daß dem wirtschaftlichen Hilfsbureau ab 1. Jänner 1915 zur Bestreitung der Kanzleiauslagen ein erhöhter Monatsverlag von 2000 K aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien gegen nachträgliche Verrechnung zur Verfügung gestellt werde.

Wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Vize-Bürgermeister Hoß übernimmt den Vorsitz.

Vize-Bürgermeister Hoß fragt die Konferenz, ob die Gemeinde zur Verordnung über die Höchstpreise für Kartoffel Stellung nehmen solle. Er sei nämlich von kompetenter Seite aufmerksam gemacht worden, daß für die im Mai und Juni auf den Markt kommenden Früh-Kartoffel die derzeitigen Höchstpreise unmöglich Geltung haben könnten, da für diese in normalen Zeiten viel höhere Preise gezahlt würden. Diese Lücke in der Verordnung habe viele Landwirte veranlaßt, anstatt der Früh-Kartoffel Getreide zu bauen. Nach seiner Meinung wäre aber das gerade kein Nachteil, da es dann nur mehr Getreide gäbe, während an Kartoffel ohnehin kein Mangel sei.

Die Konferenz beschließt hierauf, von einer Stellungnahme zu dieser Verordnung Abstand zu nehmen.

Vize-Bürgermeister Hoß bringt die nachstehenden Stadtrats-Beschlüsse zur Kenntnis.

P. Z. 16667, M. A. III, 2695, Stadrats-Beschluß vom 22. Dezember 1914, Jagdpachtübereinkommen mit der Spitzer Jagdgesellschaft. (Antrag: 1. Der mit Adolf Jerie bezüglich des Eigenjagdrevieres des Fondsgutes Spitz an der Donau und bezüglich einiger vom Fondsgute gepachteter Genossenschaftsjagdgebiete abgeschlossene Jagdvertrag vom 2. Juli 1909, M. A. I, 5081/07, wird einverständlich aufgelöst.

2. Der vom Magistrate vorgelegte Entwurf des mit der Spitzer Jagdgesellschaft, bestehend aus Julian Huber, Karl Jedek sen., Karl Jedek jun., Rudolf Jedek, Adolf Jerie, Dr. Peter Krennhuber, Heinrich Petri, Eduard Riether und Moritz Schieder, bezüglich des gleichen Jagdgebietes abzuschließenden Jagdpachtvertrages wird genehmigt).

P. Z. 16948, M. A. II, 9420, Stadtrats-Beschluß vom 22. Dezember 1914. Unentgeltliche Überlassung von zwei Fuhren Koks an den katholischen Gesellenverein im IX. Bezirke, Franz Josefsbahn-Straße 51. (Antrag: Gewährung.)

P. Z. 17008, M. A. XV, 15157, Stadtrats-Beschluß vom 22. Dezember 1914. Arbeits-Komitee im XX. Bezirke der Frauenhilfsaktion im Kriege um Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten für den an schulfreien Vor- und Nachmittagen zu Mädchenhortzwecken überlassenen Turnsaal der Mädchenschule XX., Greiseneckergasse 29. (Antrag: Gewährung bis auf Widerruf.)

P. Z. 17006, Str. B. 6914/14/2, Stadtrats-Beschluß vom 22. Dezember 1914. Bei einer hölzernen Wagenhalle im Straßenbahnhofe Speising. (Antrag: 1. Der von der Direktion der städtischen Straßenbahnen ausgearbeitete Entwurf einer hölzernen Wagenhalle im Anschlusse an die bestehende Wagenhalle im Bahnhofe Speising wird mit einer Gesamtkostensumme von 160.000 K genehmigt.

2. Von den Gesamtkosten sind 41.000 K auf Grund des Übereinkommens vom 25. November 1914 durch Beitragsleistung des Militärärars bedeckt. Der Rest von 119.000 K findet mit dem Teilbetrage von 60.000 K im Sachkredit vom Investitionspräliminare 1910, Kap. VI, Post 5, und mit dem weiteren Betrage von 59.000 K in der Ersparnis beim Bau des Bahnhofes Floridsdorf aus dem Investitions-Präliminare 1911, Kap. VI, Post 3, per 410.000 K seine Deckung.

Der Gesamtbetrag ist in dem mit Gemeinderats-Beschluß vom 24. Juni 1914, P. Z. 7154, genehmigten Sachkredit Investitionspräliminare 1914/15 und in dem Präliminaransatz der Ausgabs-Rubrik XIV I/II 5 des Hauptvoranschlages sichergestellt.)

P. Z. 17159, M. A. V, 2981, Stadtrats-Beschluß vom 29. Dezember 1914. Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 14. Oktober 1914, Z. 36136/7, betreffend die Errichtung einer neuen Lokomotivremise auf dem Franz Josefs-Bahnhofe. (Antrag: Diese Entscheidung wird zur Kenntnis genommen und von der Einbringung einer Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof abgesehen.)

P. Z. 17150, M. A. II, 10656, Stadtrats-Beschluß vom 29. Dezember 1914. Bewilligung eines Zuschußkredites von 70.013 K 31 h zur Ausgabs-Rubrik XII 3 „Gebührenäquivalent" für das erste Halbjahr 1914. (Antrag: Bewilligung.)

P. Z. 17197, M. A. II, 8934, Stadtrats-Beschluß vom 29. Dezember 1914. Wiener Schützenverein um Subvention für seine Landsturmschützenschule. (Antrag: Dem Wiener Schützenvereine wird für seine Landsturmschützenschule eine Subvention von 2000 K unter Verweisung der Ausgabe auf die Ausgabs-Rubrik LII „Kriegsauslagen" bewilligt.)

P. Z. 17308, M. A. XIV, 9467, Stadtrats-Beschluß vom 29. Dezember 1914. Baubewilligung für die Errichtung von Notunterstandsschupfen am Zentral-Viehmarkte im III. Bezirke. (Antrag: Für die Errichtung von Notunterstandsschupfen in einer Gesamtlänge von 114·17 m und einer Tiefe von 12·3 m bis 13 m auf dem Kontumazmarkte [Einl.-Z. 1736 des III. Bezirkes] wird unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen die Baubewilligung erteilt.)

Dieselben werden zustimmend zur Kenntns genommen.

Gem.-Rat Reumann führt aus, daß in letzter Zeit auf dem Zentral-Viehmarkte eine Reihe von Viehdiebstählen vorgekommen sei; diesem Übelstande müsse abgeholfen und den Geschädigten Ersatz geleistet werden.

Vize-Bürgermeister Rain teilt mit, daß auch aus den Kühlhäusern Fleisch bis zu 2000 K gestohlen wurde; er schließe sich dem Begehren seines Vorredners nach Abhilfe an.

Vize-Bürgermeister Hoß beauftragt den anwesenden Ober-Magistratsrat Dr. Konstantin Mayer, mit den kompetenten Faktoren in dieser Angelegenheit eine Besprechung abzuhalten, um die entsprechenden Maßnahmen zur Behebung dieser Übelstände zu vereinbaren.

Gem.-Rat Goltz führt aus, daß trotz Aufhebnng der Verzehrungssteuer und der städtischen Zuschläge die Preise für Wildbret gleich hoch geblieben seien und meint, ob nicht auf die

Händler eingewirkt werden könne, die bezüglichen Vorschriften nicht zu umgehen.

Gem.-Rat Steiner führt aus, daß der Ackerbauminister gelegentlich der Audienz der Vertretung der Obmänner-Konferenz beim Ministerpräsidenten eine Ergänzung der Verordnung über die Höchstpreise für Wildbret und Hasen in Aussicht gestellt habe, dieselbe sei jedoch bis heute nicht erschienen.

Gem.-Rat Reumann bemerkt, daß das Ackerbauministerium nach einer Konferenz mit einem Vertreter der Wildbrethändler merkwürdigerweise die Nachtragsverordnung fallen ließ.

Vize-Bürgermeister Rain teilt mit, daß in Wien gegenwärtig höchstens 500 Stück Hasen vorrätig seien. Die Vorräte werden von Prag und Brünn aufgekauft. Es werden bald in Wien gar keine Hasen mehr zu bekommen sein.

Gem.-Rat Leitner führt aus, daß in Wien gegenwärtig eine große Petroleumnot herrsche; es müßten die Vorräte erhoben und Sorge getragen werden, von Rumänien Petroleum zu bekommen. Ferner habe er vor vier Monaten darauf aufmerksam gemacht, daß der Reis in absehbarer Zeit steigen werde. Damals sei ihm geantwortet worden, daß die Stadt Wien auf ein Jahr mit Reis versorgt sei; heute werde jedoch schon für minderwertigen Reis 60 K verlangt.

Weiters teilt Gem.-Rat Leitner mit, daß in gewissen Kaffeehäusern in der Leopoldstadt — hauptsächlich im Cafe „National" — galizische Flüchtlinge förmliche Winkelbörsen eingerichtet haben, wo sie für Galizien geschlossene Quantitäten verhandeln; das Marktamt solle in diesen Kaffeehäusern Erhebungen pflegen; vielleicht wäre es möglich, einzelne Artikel dort mit Beschlag zu belegen.

Marktamts-Vize-Direktor Spring teilt mit, daß er die entsprechenden Erhebungen bereits einleiten ließ, doch hätten dieselben kein Resultat ergeben.

Ober-Magistratsrat Dr. Konstantin Mayer teilt mit, daß für Wien 163 Waggons Reis vorrätig seien; die Vorräte würden jedoch zurückgehalten, um der Spekulation vorzubeugen.

Vize-Bürgermeister Hoß beauftragt Herrn Ober-Magistratsrat Dr. Konstantin Mayer, bezüglich der Petroleum- und Reisvorräte noch genaue Erhebungen zu pflegen und hierüber zu berichten.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller regt die Erwirkung einer Verordnung an, nach welcher nur an befugte Gewerbetreibende, nicht aber an Private größere Quantitäten von unentbehrlichen Bedarfsartikeln abgegeben werden sollen.

Gem.-Rat Steiner bespricht die rücksichtslose Anwendung des Kriegsdienstleistungsgesetzes bezüglich der Benützung von Gründen im Weichbilde der Stadt zur Errichtung von Spitalsbaracken. Es würden außerordentlich teuere Gründe für diesen Zweck in Anspruch genommen. Man könnte doch hiefür auch billigere Gründe wählen. Er meine, die Gemeinde könne gegen dieses Vorgehen als Baubehörde remonstrieren. Der Bürgermeister von Linz habe einen solchen Bau sistiert.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller meint, daß sich in dieser Sache nichts machen lasse; es könne höchstens der Standpunkt der Gemeinde bei der Festsetzung der Entschädigungsansprüche, die ihr als politische Behörde zusteht, zum Ausdrucke gebracht werden.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller führt aus, daß die Zivilbevölkerung in den Gast- und Kaffeehäusern durch bettelnde und betrunkene verwundete Soldaten belästigt werde und daß die von der Polizei-Direktion festgesetzte frühere Sperrstunde hauptsächlich aus diesem Grunde verfügt wurde.

Weiters regt Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller an, da die Zeit der Steuerfassionen vor der Türe stehe, es möge bei der Finanz-Landes-Direktion die Zuerkennung der Steuerfreiheit für nicht benützte Lokale von eingerückten Gewerbetreibenden urgiert werden.

Vize-Bürgermeister Hoß führt aus, daß Spitalsbaracken wohl deshalb in den Städten hauptsächlich errichtet werden, weil man hier Kanalisation, gutes Trinkwasser, Ärzte ꝛc. habe, doch sei auch er der Meinung, daß man hiefür billigere Gründe in Aussicht nehmen solle. Was die Anregung des Gem.-Rates Dr. Schwarz-Hiller punkto Steuerfreiheit anlange, so stehe eine diesbezügliche Entscheidung der Finanz-Landes-Direktion bevor.

Vize-Bürgermeister Hoß referiert über den freiwilligen Eintritt der städtischen Angestellten und Lehrpersonen in das Heer und die Landwehr anläßlich der Musterung der Landsturmpflichtigen und beantragt:

„Die bei der Musterung zum Landsturmdienste mit der Waffe geeignet befundenen landsturmpflichtigen Gemeinde-Angestellten der Geburtsjahrgänge 1887, 1888, 1889 und 1890, welche die nach dem Wehrgesetze für die Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes festgesetzte wissenschaftliche Befähigung erbringen können, bedürfen zum freiwilligen Eintritte auf Kriegsdauer in das gemeinsame Heer oder in die Landwehr der sonst für diesen Eintritt erforderlichen Genehmigung des Stadtrates nicht. Hinsichtlich ihres Dienstverhältnisses und ihrer Dienstbezüge gelten entsprechend ihrer Diensteseigenschaft die für die mobilisierten Gemeinde-Angestellten derzeit bestehenden Bestimmungen.

Die im Wiener Schulbezirke an öffentlichen Volksschulen angestellten Lehrkräfte sind in gleichen Fällen analog zu behandeln.

Diese Begünstigung wird schon jetzt auch auf die Angestellten und Lehrer der anderen Jahrgänge, deren Einrückungstermin dermalen noch nicht bekanntgegeben worden ist, ausgedehnt."

Wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

Der Bürgermeister:
Dr. Weiskirchner m. p.

Für den Bürgerklub:
Steiner m. p.

Für den Verband der freiheitlich-bürgerlichen Partei:
Dr. Hein m. p.

Für die sozialdemokratische Partei:
Reumann m. p.

Der Schriftführer:
Böttger m. p.,
Magistrats-Sekretär.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Donnerstag den 15. Juli 1915, 10 Uhr vormittags.
Donnerstag den 15. Juli 1915, 4 Uhr nachmittags.
Freitag den 16. Juli 1915, 10 Uhr vormittags.

Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom **8. Juli 1915.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.
Vize-Bürgermeister Franz Hoß.

Anwesende: Angermayer, Braun, Brauneiß, Dechant, Fraß, Götz, Gräf, Dr. Haas, Heindl, Hermann, Knoll, Nemetz, Oppenberger, Poyer, Schmid, Schneider, Schreiner, Schwer, Tomola, Wagner, Wippel, Zatzka.
Vize-Bürgermeister Josef Rain.

Entschuldigt: St.-R. Baron, Grünbeck Sebastian, Dr. Mataja, Wessely.
Schriftführer: Magistrats-Sekretär Künzl.

Vize-Bürgermeister Hoß eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilung:

Vom Herrn Statthalter ist an den Herrn Bürgermeister nachstehende Zuschrift eingelangt:

Ich beehre mich, Euere Exzellenz als Mitglied des Beirates der Statthalterei für die Versorgung der Bevölkerung anläßlich der neuen Ernte zu berufen und hiemit zu der konstituierenden Sitzung dieses Beirates einzuladen, welche am Dienstag den 6. Juli 1915, um 5 Uhr nachmittags, im kleinen Sitzungssaal der Statthalterei stattfindet.

Ein Verzeichnis der unter einem berufenen und eingeladenen Mitglieder des Beirates ist angeschlossen.

Wien, am 2. Juli 1915.

Bienerth.

Verzeichnis der Mitglieder des Beirates:

1. Vertreter der Gemeinde Wien:

Exzellenz Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner, Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer und Franz Hoß, Ober-Magistratsrat Dr. Konstantin Mayer.

2. Vertreter des Landes-Ausschusses:

Johann Mayer, Reichsrats- und Landtags-Abgeordneter, n.-ö. Landes-Ausschuß.

Josef Stöckler, Reichsrats- und Landtags-Abgeordneter.

Josef Sturm, Landtags-Abgeordneter, Regierungsrat, Professor, Landes-Ausschuß.

Adolf Loibl, Sekretär des n.-ö. Landeskulturrates.

3. Vertreter des n.-ö. Landeskulturrates:

Präsident Karl List, Reichsrats- und Landtags-Abgeordneter, Bürgermeister in Groß-Weikersdorf.

4. Vertreter der Großmühlen:

Direktor Franz Kirchofer der Ersten Wiener Walzmühle Vonwiller & Komp., XX., Handelskai 8.

5. Vertreter der Kleinmühlen:

Franz Kasparek, Vorstandsmitglied und Sekretär des N.-ö. Mühlenverbandes, II., Gredlerstraße 10.

6. Vertreter des Handels:

Edmund Taussig, k. k. Kommerzialrat, VI., Webgasse 24.

Johann Pabst, Handelskammerrat, VII., Hermanngasse 2.

7. Konsumentenvertreter:

Matthias Elbersch, Beamter, VI., Loquaiplatz 9.

(Zur Kenntnis.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dechant** wird beschlossen:

(P. Z. 7080, M. A. III, 3673.) Das Anerbieten des Jakob Waller und der Rosa Jonas zur käuflichen Überlassung ihrer Wiese in Nußdorf Kat.-Parz. 157/1 und 157/2 (westlich des Eichelhofes) im Ausmaße von 1953 m² wird wegen zu hoher Forderung abgelehnt.

Im Sinne der Magistrats-Anträge werden folgende Grund-Abteilungen bewilligt:

(P. Z. 7103, M. A. XIV, 4044/14.) Dem Karl Freund und Miteigentümer die Abteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 233 Grundbuch Unter-Döbling im XIX. Bezirke (Scheiben-, Formanek- und Silbergasse) auf vier Baustellen sowie die Abteilung der im Verzeichnisse des öffentlichen Gutes inneliegenden Kat.-Parz. 428 auf zwei Teilflächen (veräußert an die Gesuchsteller zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 22. September 1914) und den restlichen Grund behufs Zuschreibung der Teilflächen zu den Baustellen I und III (Silbergasse) Kat.-Parz. 328/1 und 328/5 unter gleichzeitiger Zustimmung zur Löschung der auf Grund der Abteilungsbewilligung, M. A. XIV, 146/04, haftenden Verpflichtungen;

(P. Z. 7104, M. A. XIV, 836) Dem Karl Kainz und der Josefine Rieger die Abteilung der Liegenschaften Einl.-Z. 86 und 79 des Grundbuches Neustift am Walde (Rathstraße) auf je eine Baustelle und je zwei Baustellenteile;

(P. Z. 7105, M. A. XIV, 1762) dem Stifte Klosterneuburg die Abteilung der LiegenschLft Einl.-Z. 472 Grundbuch Grinzing (Sandgasse) im XIX. Bezirke samt Teilen der im Verzeichnisse des öffentlichen Gutes inneliegenden Kat.-Parz. 1147 im Ausmaße von 31·63 m² auf 36 Baustellen.

(P. Z. 7092, M. A. VI, 261.) Für die Übertragung der in die Kaasgrabengasse im XIX. Bezirke einzubeziehenden Kat.-Parz. 450/29 und 450/30, Einl.-Z. 743 Grundbuch Grinzing, in das Privateigentum der Gemeinde wird den Eheleuten Emil und Thekla Hertzka eine Entschädigung von 1560 K, das ist

15 K per Quadratmeter gewährt und von der Gemeinde die Verpflichtung zur Herstellung des richtigen Niveaus auf diesen beiden Parzellen, sowie auf der zur Kaasgrabengasse entfallenden Grundfläche der Liegenschaft Kat.-Parz. 653, Einl.-Z. 357 Grundbuch Grinzing übernommen.

(P. Z. 7079, M. A. III, 5801.) Das neuerliche Anbot der Marie Ranftl, der Gemeinde Wien ihre im Grundbuche Nußdorf unter Einl.-Z. 196 inneliegende Realität XIX., Heiligenstädterstraße 229, im Ausmaße von ungefähr 360 m² um den Pauschalpreis von 18.000 K gleich ungefähr 50 K per Quadratmeter käuflich zu überlassen, wird mit Rücksicht auf die ganz übertrieben hohe Forderung abgelehnt.

(P. Z. 7122, B. A. XIX, 354/2/II.) Dem Raimund Haller, Mieter der Wohnung Nr. 2 im städtischen Hause XIX., Sieveringerstraße 92, wird ab 1. Juni 1915 von dem vorgeschriebenen Mietzinse ausnahmsweise und gegen Widerruf, längstens aber auf Kriegsdauer und sechs Monate danach ein Betrag von 10 K monatlich gegen Bezahlung der gesetzlichen 5prozentigen Verzugszinsen gestundet.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Hermann** wird beschlossen:

(P. Z. 7209, M. A. X, 1284.) Das Ansuchen des Stadtbaumeisters Max Haupt um Anerkennung einer Rechnung über geleistete Baumeisterarbeiten in der Schule IX., Lazarettgasse 27, im Betrage von 105 K 83 h wird nach dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

(P. Z. 7127, B. A. IX, 130/2.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend drei Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1915, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Götz** wird beschlossen:

(P. Z. 7094, M. A. VII, 511.) Zur Einleerung von Senkgrubeninhalt aus den im Magistratsberichte vom 1. Juli 1915 bezeichneten Häusern des XII. Bezirkes in den Kanal in der Schwenkgasse durch die Kanalräumungsunternehmer für den XII. Bezirk wird bis auf weiteres die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 7087, M. A. VI, 1324.) Die Fahrbahnumpflasterung in der Niederhofstraße zwischen Bendl- und Albrechtsbergergasse im XII. Bezirke wird mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 4039 K 36 h nachträglich genehmigt.

(P. Z. 7206, M. A. XV, 6790.) Die Überlassung der Räumlichkeiten top. Nr. 79 bis 84 im Schulgebäude XII., Kobingergasse 5/7, an die k. k. Staatsrealschule im XII. Bezirke im Sinne des zwischen der Gemeinde und der staatlichen Unterrichtsverwaltung getroffenen Übereinkommens, betreffend die Verstaatlichung der ehemaligen Vereinsrealschule im XII. Bezirke, wird genehmigt.

Gleichzeitig wird zur Kenntnis genommen, daß die gegenwärtig in den oberwähnten Räumlichkeiten top. Nr. 79, 80 und 81 untergebrachten Lehrmittel und Einrichtungsgegenstände bis auf weiteres in den beiden Lehrzimmern top. Nr. 196 und 197 im zweiten Stockwerke des Schulgebäudes XII., Kobingergasse 7, untergebracht werden.

(P. Z. 7072, M. A. II, 2267.) **St.-R. Dr. Haas** referiert über das Ansuchen der Sanitätsdienerswitwe Marie Jarosch um Erhöhung der Gnadengabe von 300 K jährlich und beantragt, der Gesuchstellerin eine erhöhte Gnadengabe von jährlich 420 K vom 1. Juli 1915 bis Ende des Jahres 1918, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Dr. Haas wird weiters beschlossen:

(P. Z. 7098, M. A. X, 7621.) Der Ankauf von Gummibereifungen für die städtischen Sanitätskraftwagen von der Firma Burian & Komp. im Betrage von 10.050 K wird nachträglich genehmigt.

(P. Z. 7100, M. A. XI b, 7779.) Ansuchen von Kurrentersehern der außerhalb Wiens gelegenen Versorgungsanstalten um Preiserhöhung sind fallweise dem Stadtrate zur Beschlußfassung vorzulegen, da auf sie der Stadtrats-Beschluß vom 10. Juni 1915, P. Z. 6067, betreffend die Erhöhung einzelner Ansätze des städtischen Preistarifes, keine Anwendung zu finden hat.

(P. Z. 7101, M. A. XI b, 8241.) Das Ansuchen des Arztes Dr. Karl Schiff um Fortzahlung der Jahresremuneration von 1600 K während der Kriegsdienstleistung wird aus prinzipiellen Gründen abgelehnt.

(P. Z. 7102, M. A. XII, 14241.) Für die Verpflegung der an Keuchhusten erkrankten zehn Kinder der städtischen Kinderpflegeanstalt V., Siebenbrunnengasse 78, im Notspitale Jedlesee für die Zeit vom 25. Mai bis 30. Juni 1915 wird zur Ausgabs-Sub-Rubrik XXXVII 161 ein Zuschußkredit (und zwar der zweite) in der Höhe von 2000 K bewilligt.

(P. Z. 7130, B. A. III, 3705.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend Ansuchen um Ermäßigung, beziehungsweise Abschreibung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des III. Bezirkes, werden genehmigt.

(P. Z. 7179, M. A. II, 1044.) Dem Ansuchen der Skontistenswitwe Therese Wartha um Zuerkennung des Sterbequartales per 384 K 20 h nach dem pensionierten Torwächter des Lainzer Versorgungsheims Johann Aron wird gemäß dem Magistrats-Antrage keine Folge gegeben.

(P. Z. 7321.) Zur Verwendung der der Österreichischen Gesellschaft vom „Roten Kreuz" neuerlich gewidmeten Spende von 100.000 K für die Herstellung von permanenten Baracken in Grimmenstein für niederösterreichische oder Wiener kranke Soldaten wird im Sinne des Antrages des Ober-Magistratsrates Pawelka die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 7323, M. A. XII, 17544.) Dem Seelsorger von San Pelagio P. Sebastian Neidl wird nach dem Magistrats-Referenten-Antrage vom 1. Juni 1915 an neben seinen Barbezügen ausnahmsweise ein Kostrelutum von jährlich 1000 K bis auf weiteres gegen jederzeitigen Widerruf bewilligt.

(P. Z 7316, M. A. IX, 4117.) Gemäß § 15, Absatz 3 des zwischen der Gemeinde und dem Gastwirte Johann Nikolaus Löw auf dem Zentral-Viehmarkte abgeschlossenen Bestandvertrages wird die aus der Verhandlungsschrift vom 6. Juli 1915 ersichtliche Erhöhung des Speise- und Getränketarifes für die auf dem Zentral-Viehmarkte beschäftigten Beamten und Diener auf Kriegsdauer genehmigt.

(P. Z. 7157, M. A. XI, 23112.) Für Bandagen und sonstige Apparate zur Krankenpflege, orthopädische Apparate und Prothesen wird zu den zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 17. Juni 1914, Z. 8848, festgesetzten Preisen ab 1. April 1915 auf Kriegsdauer ein 30prozentiger Preiszuschlag bewilligt.

(P. Z. 7158, M. A. XII, 13010.) Der Genossenschaft der Schuhmacher werden vom 1. Mai 1915 an für die Lieferung neuer Schuhe an die städtischen Waisenhäuser sowie für die einschlägigen Reparaturen bis auf Widerruf die im Magistratsberichte vom 3. Juli 1915 bezeichneten Preiserhöhungen bewilligt.

Die Lieferung neuer Schuhe für die städtischen Waisenhäuser ist in ähnlicher Weise sicherzustellen, wie das hinsichtlich der Versorgungshäuser geschieht.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 7200, M. A. XI b, 7333.) Die Diener der städtischen Versorgungsanstalten Anton Geyer, Heinrich Sonneck, Stephan Ocskay und Johann Strebinger werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten im Wege der Zeitbeförderung mit dem Range vom 3. Juni 1915 zu Dienern I. Bezugsklasse ernannt.

Nach dem Berichte und Antrage des **Bürgermeisters Dr. Weiskirchner** wird beschlossen:

(P. Z. 7313, M. D. 5736.) Das (am 14. Mai 1915) an die k. k. Statthalterei gerichtete Ansuchen der Gemeinde um Beschlagnahme der in den Kühlhäusern lagernden Fasane (zum Konsum, insbesondere an fleischlosen Tagen), wird zurückgezogen.

(Bürgermeister Dr. Weiskirchner übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 7324, M. D., 7218.) **St.-R. Schneider** referiert über die Erbauung eines Kühl-Lagerhauses nächst dem städtischen Lagerhause im II. Bezirke.

Der Beratung werden Magistrats-Direktor Dr. August Nüchtern und Stadtbau-Direktor Ingenieur Heinrich Goldemund zugezogen.

Referent beantragt:

1. Der vom Stadtbauamte verfaßte Bauentwurf für die Erbauung eines Kühl- und Gefrierhauses im II. Bezirke nächst dem städtischen Lagerhause wird mit den bei der Komiteeberatung vom 2. Juli 1915 vorgeschlagenen Änderungen, bestehend in der Verbreiterung des Hauptmittelganges, einer Vergrößerung der Halle und in der Anlage von ebenerdigen Laubengängen genehmigt.

2. Zur Durchführung der erforderlichen Bauarbeiten (somit ausschließlich der Kosten der Grundeinlösung) wird auf Grund der Kostenanschläge des Stadtbauamtes ein Betrag von 2,956.690 K genehmigt, welcher auf den für Approvisionierungs-, Markt- und Veterinärzwecke, für das Lagerhaus und für Kohlenversorgung bestimmten Teilbetrag des Investitions-Anlehens vom Jahre 1908 per 28 Millionen Kronen verwiesen wird.

Für die unter 1 erwähnte Anlage von Laubengängen mit 3·95 m Weite an beiden Längsseiten des Kühlhauses wird der Einheitspreis der Bauunternehmungen E. Ast & A. Porr von 116 K per Quadratmeter Laubengang fix und fertig, jedoch ohne Unterteilung durch Zwischenwände und Außenwände unter Zugrundelegung des Anbotes vom 8. Juli 1915 genehmigt und für diese Laubengänge, welche ein Gesamtausmaß von 859·12 m² haben, ein Betrag von 99.657 K 92 h festgesetzt.

3. Die im Protokolle vom 5. Juli 1915 enthaltenen Vereinbarungen mit der Donauregulierungs-Kommission, betreffend die sofortige Übergabe der zur Baudurchführung benötigten Baublöcke XXVIII A und B und XXIX A und B an die Gemeinde, werden zur Kenntnis genommen.

Der Magistrat wird beauftragt, die Verhandlungen mit der Donauregulierungs-Kommission wegen käuflicher Einlösung dieser Baublöcke von der Gemeinde durchzuführen und hierüber dem Stadtrate zu berichten.

4. Für den vom Stadtbauamte vorgelegten Bauentwurf wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung der Baukonsens erteilt.

5. Die im Protokolle vom 2. Juli 1915 unter 1, 10, 12, 13 und 16 angeführten Anträge bezüglich Vergebung der erforderlichen Arbeiten und Lieferungen werden genehmigt.

Für die in diesem Protokolle in den Punkten 11, 14 und 15 angeführten Arbeiten sind neue Anbote einzuholen. Über diese letzterwähnten Arbeiten und Lieferungen ist daher neuerlich zu berichten.

6. Anläßlich der Ausarbeitung des vorgelegten Bauentwurfes wird dem Stadtbau-Direktor Heinrich Goldemund der Dank und die vollste Anerkennung des Stadtrates ausgesprochen.

(Einstimmig angenommen; an den Gemeinderat.)

(Vize-Bürgermeister Hoß übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 7171, M. A. VI, 2112.) 1. Die Frage der Einsammlung und Abfuhr des Hauskehrichts ist von der Frage der Verwertung desselben grundsätzlich getrennt zu behandeln.

2. Die Lösung dieser Frage hat auf der Wahl des Wechselkastensystems und auf Grund der Führung des Gesamtbetriebes in eigener Regie der Gemeinde zu erfolgen.

3. Mit der Einführung der staubfreien Kehrichtabfuhr mittels Wechselkasten ist zunächst im IX. und XVII. Bezirke zu beginnen.

4. Der Magistrat wird angewiesen, die Berechnungsgrundlagen für die Betriebsführung mit tunlichster Beschleunigung zu beschaffen und ehestens eine beschränkte Offertverhandlung zur Erlangung von Anboten auf Lieferung der erforderlichen Betriebsmittel einschließlich der maschinellen Einrichtung einer Waschanstalt anzuberaumen, damit auf Grund des Ergebnisses ein bestimmtes Patent aus der Gruppe des Wechselkastensystems gewählt werden kann.

5. Der Magistrat wird weiters angewiesen, die Vorarbeiten zu einem Projekte der Kehrichtverbrennung, das sich dem gewählten Abfuhrsysteme anzupassen hat, unverweilt in Angriff zu nehmen und bei der Offertausschreibung auf Abfuhrgefäße aus Zellulose der Papiermachee Rücksicht zu nehmen.

(P. Z. 7114, M. A. XXII, 1138.) Die auf Grund der Verfügung des Herrn Bürgermeisters vom 19. April 1915 erfolgte Abschließung eines Bestandvertrages mit der k. k. Direktion für die Linien der Staatseisenbahngesellschaft, betreffend die Einlagerung von Approvisionierungsartikeln auf dem Ostbahnhof bis Ende 1915, wird nachträglich genehmigt.

(P. Z. 7121, B. A. XXI, 18156.) Zu dem Projekte des Rußbach-Konkurrenz-Ausschusses für die Regulierung des Eibesbrunnergrabens von Eibesbrunn bis zur Mündung in den Rußbach behufs Hintanhaltung von Überschwemmungen der Marchfeld-Grundstücke wird gegen Entschädigung der in Anspruch genommenen Grundstücke der Gemeinde Wien in Stallingerfeld (Gemeinde Deutsch-Wagram) mit 65 h per Quadratklafter im Sinne des Bezirksamts-Antrages die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 7145, M. A. II, 4646.) Einem Ansuchen um Bewilligung eines Gehaltsvorschusses wird im Sinne des Magistrats-Antrages Folge gegeben.

(P. Z. 7189, M. A. V, 1749.) Der Verkaufspreis der russischen Kohle für den Verkauf ab Rutsche, Nordbahn, wird bei den Sorten Stück, Würfel I und II mit 3 K 60 h, bei der Sorte Nuß I mit 3 K 50 h per 100 kg festgesetzt.

(P. Z. 7113, M. A. XXII, 1591.) 1. Die Entscheidung des dalmatinischen Landes-Ausschusses vom 26. April 1915, Z. 3629, zugestellt am 11. Juni 1915, betreffend die Abtretung eines Grundes an der Plankabucht (Insel Arbe), wird zur Kenntnis genommen.

2. Mit der Gemeinde Arbe sind im geeigneten Zeitpunkte weitere Verhandlungen in dieser Sache einzuleiten.

3. Die Entscheidung darüber, ob gegen die Gemeinde Arbe eventuell die Klage wegen Vertragserfüllung einzubringen sei, wird für den Fall vorbehalten, als die Verhandlungen mit der genannten Gemeinde zu keinem günstigen Resultate führen sollten. Hierüber hat der Magistrat bis 1. Dezember 1915 zu berichten.

(P. Z. 7151, M. A. X, 7358.) Die für die Errichtung eines gynäkologischen Ambulatoriums genehmigte Kostensumme von 57.526 K 16 h wird um 700 K erhöht.

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hoß** wird beschlossen:

(P. Z. 7073, 7074, 7181 bis 7183, M. A. II, 3947, 4388, 4597, 4593, 4594.) Im Sinne der Magistrats-Anträge wird fünf Angestellten ein Gehaltsvorschuß bewilligt.

(P. Z. 7140, Zentr. Spark., 484.) Der von der Leitung der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien vorgelegte Geschäftsausweis für den Monat Juni 1915, demzufolge 6,387.519 K 27 h (unter Eröffnung von 3252 neuer Konten) eingelegt und 7,291.699 K 17 h rückgezahlt wurden (hievon 3,112.756 K 51 h für Kriegsanleihezeichnungen) und der Stand der Gesamteinlagen (inklusive kapitalisierte Zinsen) 163,721.603 K 86 h beträgt, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 7217, St. G. W., 25.) Einem pensionierten Manipulationsbeamten der städtischen Gaswerke wird nach dem Antrage der Direktion eine Aushilfe von 400 K bewilligt.

(P. Z. 7061, 7062, 7143, M. D., 6624, 6527, 6577.) Den Kanzlei-Diurnisten Josef Sobotka, Reinhold Rosner und Robert Pöschl wird für die Dauer des Einjährigen-Präsenzdienstes ab 1. Juni 1915 der Fortbezug des halben Taggeldes bewilligt.

(P. Z. 7076, 7178, 7180, M. A. II, 3808, 2618, 3699.) Gemäß den Magistrats-Anträgen wird das Sterbequartal zuerkannt:

Nach dem Bauaufsichts-Assistenten Hans Scheinig (500 K) an den Vater Johann Scheinig, Ober-Ingenieur der Siemens-Schuckert-Werke;

nach dem pensionierten Hauptkassa-Kontrollor Ferdinand Drobil (705 K 20 h) dem Schwager Balthasar Wunsch und

nach dem pensionierten Straßenarbeiter Franz Zederbauer (268 K 64 h) der Schwägerin Emilie Wondruschka, Schriftsetzersgattin.

Nach den Magistrats-Anträgen werden bis Ende 1918, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung folgende Gnadengaben bewilligt:

(P. Z. 7070, M. A. II, 3139.) Der Straßenarbeiterswitwe Augustine Fibinger eine Gnadengabe von jährlich 240 K;

(P. Z. 7067, 7069, 7071, M. A. II, 3528, 3882, 1933) dem ehemaligen Totengräber Ernst Werther, dem ehemaligen Straßenarbeiter Andreas Schicker und der Kanzlistenswitwe Auguste Karl eine Gnadengabe von jährlich je 300 K.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 7068, M. A. II, 2579.) Dem ehemaligen Straßenarbeiter Josef Rupperth wird die Gnadengabe von jährlich 600 K unter Erhöhung auf jährlich 800 K nach dem Magistrats-Antrage vom 1. Juli 1915 bis Ende 1918, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung belassen.

(An den Gemeinderat.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 7218, St. G. W., 4221.) Der Magdalena Cejka, Witwe nach dem Hilfsarbeiter der städtischen Gaswerke Thomas Cejka, wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten die normalmäßige Witwenpension von jährlich 771 K 71 h und für ihre beiden Kinder ein Erziehungsbeitrag von jährlich je 154 K 34 h zuerkannt.

(P. Z. 7077, M. A. II, 4432.) Der Kanzlei-Praktikant Anton Selinka wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten im Wege der Zeitbeförderung zum Hauptkassa-Akzessisten mit dem Range vom 20. Juni 1915 ernannt.

(P. Z. 7186, M. A. III, 6583.) Das auf der neu zu eröffnenden Ausgabs-Rubrik XII 31½ „Vergrößerung der Kellerräume im Volksrestaurant Krapfenwaldl" des Hauptvoranschlages 1914/15 zur Gebühr zu stellende Erfordernis von 2099 K 18 h ist auf das Investitions-Anlehen von Jahre 1908 zu verweisen.

(P. Z. 7160, M. A. XVI, 18807.) Das mit 30. Juni 1915 sich ergebende unbedeckte Mehrerfordernis auf Ausgabs-Rubrik XLIX „Militärbequartierung" von rund 2,700.000 K wird von der Ende Juni 1914 bestehenden Gesamtschuld der eigenen Gelder an die Einquartierungsgelder per 4,928.064 K 31 h in Abfall gebracht und auf die Kassenbestände der eigenen Gelder verwiesen.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 7201, M. A. XI b, 8144.) 1. Zur Bedeckung der voraussichtlichen Überschreitung der Ausgabs-Rubrik XI 9 des Hauptvoranschlages für 1914/15 beim Wiener Bürgerspitalsfonds (Naturalausspeisung, beziehungsweise Handgelder zur Selbstverköstigung der Pfleglinge) wird ein (erster) Zuschußkredit von 81.900 K bewilligt.

2. Desgleichen werden zu den Ausgabs-Rubriken XI 12 „Kleidung, Instandhaltung und Nachschaffung von Wäsche und Bettfourniturен" und XI 13 „Reinigung der Wäsche und Bettdecken" (erste) Zuschußkredite von 18.500 K, beziehungsweise 1000 K bewilligt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 7166, St. Lagerh., 31069.) Für die an einen Angestellten oder Bediensteten zu vermietende Wohnung im Kantinengebäude in der Kaianlage des Lagerhauses der Stadt Wien wird der Mietzins mit 12 K monatlich festgesetzt und werden die erforderlichen Adaptierungen im Kostenbetrage von 295 K 64 h, der aus dem Betriebs-Ergebnisse des Lagerhauses zu decken ist, genehmigt.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 7192, M. A. VI, 1263.) Dem Amtsboten und Kanzleigehilfen Adam Fischer auf den städtischen Steinlagerplätzen werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten in Anerkennung seiner längjährigen, besonders belobten Dienstleistung ad personam die Bezüge eines städtischen Kanzleigehilfen mit den weiteren Vorrückungsmöglichkeiten, jedoch ohne Einreihung in den Status der städtischen Kanzleigehilfen, zuerkannt.

Die bisherige Personalzulage von monatlich 20 K hat zu entfallen.

(P. Z. 7118, M. A. XXII, 1252.) Dem Telegraphisten II. Klasse des Stadtbauamtes Gustav Breutner wird im Hinblicke auf seine 10jährige ununterbrochene und zufriedenstellende Dienstleistung bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten unter gleichzeitiger Beförderung zum Telegraphisten I. Klasse das Definitivum mit 5. Mai 1915 verliehen.

(P. Z. 7220, M. A. XVI, 18124.) Zur Bestreitung von Auslagen für die mit dem Erlasse des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 10. Juni 1915, angeordneten Vorarbeiten zu der in Aussicht genommenen Musterung der Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1865 bis 1872, beziehungsweise bis 1874 wird ein Teilkredit von 10.000 K gegen Rückersatz vom Militärärar bewilligt.

Für die nachmittägige Amtsfrequenz in der Dauer von 3½ Stunden gelten die bisherigen Vergütungen.

(P. Z. 7097, M. A. IX, 4376.) Es werden zum Hauptvoranschlage 1914/15 folgende (erste) Zuschußkredite bewilligt:

a) Zur Ausgabs-Rubrik XXVIII 1 c „Kostgelder am Zentral-Viehmarkte" im Betrage von 14.000 K;
b) zur Ausgabs-Rubrik XXVIII 2 d „Beleuchtung des Marktes und der Amtsräume" im Betrage von 3000 K;
c) zur Ausgabs-Rubrik XXVIII 2 h „Desinfektion des Marktes" im Betrage von 5000 K;
d) zur Ausgabs-Rubrik XXX 1 g „Betrieb der Kühlanlage im Schlachthause St. Marx" im Betrage von 15.000 K.

(P. Z. 7064, M. A. II, 4422.) Weiters werden Zuschußkredite bewilligt:

1. Zur Ausgabs-Rubrik XV 3 a „Sofortige Auslagen anläßlich der Tilgung und Verzinsung des 10 Millionen Gulden-Anlehens" 11.100 K.

2. Zur Ausgabs-Rubrik XV 3 „Sofortige Auslagen anläßlich der Verzinsung der schwebenden Schuld" (60 Millionen Mark-Kassenscheine, Emission 1913), 3.300 K.

3. Zur Ausgabs-Rubrik XVIII 2 „Verzinsung der Privatpassivkapitalien", 2800 K.

4. Zur Ausgabs-Rubrik XV 2 g β „Verzinsung der schwebenden Schuld" (60 Millionen Mark Kassenscheine, Emission 1913), 34.700 K.

5. Zur Ausgabs-Rubrik XV 3 d „Sofortige Auslagen anläßlich der Tilgung und Verzinsung des 285 Millionen Kronen-Anlehen", 78.300 K.

6. Zur Ausgabs-Rubrik XVIII 1 „Tilgung der Privatpassivkapitalien", 37.000 K. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 7095, M. A. VII, 639.) Dem Bauaufsichts-Ober-Revidenten August Kaurzik wird für die Dauer der gleichzeitigen beständigen Beaufsichtigung der Kanalbauten in der Rechten Bahngasse im III. Bezirke und in der Gasse 1 bei der Glanzinggasse im XVIII. Bezirke der um 1 K erhöhte Zehrungsbeitrag von täglich 3 K bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Braun** wird beschlossen:

(P. Z. 7318, M. A. VI, 2152,) 1. Der Entwurf für die Straßenherstellung bei der neuen Landwehr-Artilleriekaserne in Kaiser-Ebersdorf im XI. Bezirke wird mit einem bedeckten Kostenerfordernisse von zirka 77.300 K genehmigt.

2. Die Erd- und Pflasterungsarbeiten werden dem Johann Schußmann, VII., Lindengasse 7, gegen eine Aufzahlung von 20 Prozent auf die Kostenanschlagspreise, die Kleinpflasterungsarbeiten werden demselben Unternehmer gegen eine Aufzahlung von 20 Prozent auf die mit ihm zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 24. September 1912, P. Z. 15698, vereinbarten Preise übertragen.

3. Den städtischen Steinverfrachtern Franz Schwaiger und F. Schalberger wird für die Verschiffung und das Ausladen und Schlichten der Pflastersteine an der Simmeringerlände unterhalb der Eisenbahnbrücke der Donauuferbahn eine Aufzahlung von 10 K per 1000 Stück auf die vor dem 16. Mai 1915 in Geltung gestandenen Preise gewährt.

4. Die Arbeiten sind ehetunlichst in Angriff zu nehmen.

(P. Z. 7152, M. A. X, 7734.) Zur Ausmauerung oder Ausbetonierung des Grabes des vor dem Feinde gefallenen k. u. k. Obersten Karl Pöschek im Zentral-Friedhofe in der Kriegergrab-

stätte auf Kosten der Witwe Olga Pöschek wird im Sinne des Magistrats-Antrages die Zustimmung erteilt.

Ihrem Ansuchen, die seinerzeitige Beilegung der Gesuchstellerin in dieses Grab zu bewilligen, wird im Sinne des Antrages des Ober-Magistratsrates Dr. Dont Folge gegeben.

(P. Z. 7159, M. A. XII, 90.) Die von der Waisensektion des Bezirkswaisenrates für den XI. Bezirk am 21. Dezember 1914 vorgenommene Ergänzungswahl von fünf Waisenräten, beziehungsweise Waisenrätinnen wird nach dem Magistrats-Antrage bestätigt.

(P. Z. 7178, M. A. X, 7980.) Der vorgelegte Ausweis über die im ersten Halbjahr 1915 erfolgten Beerdigungen im Zentral-Friedhofe (demzufolge um 2828 Leichen mehr beigelegt wurden als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, 1915 11 038, 1914 9956) wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 7099, M. A. X, 7290.) Der Sylvia Klauber, I., Mayfedergasse 5, wird der Gartengruftplatz 16 G, Nummer 4 im Zentral-Friedhofe im Sinne des Magistrats-Antrages um 4000 K überlassen.

(P. Z. 7204, M. A. XV, 7071.) Die provisorische Unterbringung der k. k. Staatsrealschule im XI. Bezirke im Gebäude der Knaben-Volksschule XI., Molitorgasse 11, wird unter Überlassung der bisher derselben zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten bis 31. August 1916 gegen Einhaltung aller bisherigen aus diesem Anlasse der k. k. Unterrichtsverwaltung gestellten Bedingungen verlängert.

(P. Z. 7093, M. A. IV, 5339/14.) Auf dem Verbindungswege zwischen der Dorfgasse und der Rappachgasse im XI. Bezirke ist nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwurfe eine halbnächtige Auergasflamme durch die städtischen Gaswerke zu errichten.

(P. Z. 7124, B. A. XI, 8760.) Die anläßlich der Einmündung des Hauskanales XI., Leberstraße 24 in den Hauptunratskanal in der Leberstraße dem Franz Koczor vorgeschriebene Kanaleinmündungsgebühr per 878 K 40 h wird im Sinne des Bezirksamts-Antrages auf den Betrag von 450 K ermäßigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Oppenberger** wird beschlossen:

(P. Z. 7216.) Der Ankauf von zehn Waggons Malz bei der Firma Brüder Winter in Proßnitz zum offerierten Preise wird nachträglich genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Zatzka** wird beschlossen:

(P. Z. 7214, M. A. XVI, 16476.) Die vorgelegte Abschrift des Protokolles vom 16. Juni 1915, betreffend die Übergabe, beziehungsweise Übernahme von weiteren zwei Objekten des Landwehrtruppenspitales in der Heinrich Collin-Straße im XIII. Bezirke in die Benützung der Landwehr, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 7106, M. A. XIV, 1970.) In Abänderung der zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 3. April 1914, P. Z. 4800, genehmigten Verbauungsbestimmungen für das Landwehrtruppenspital im XIII. Bezirke wird zur Herstellung eines Mansardgeschosses über die durch diesen Gemeinderats-Beschluß genehmigten Stockwerke der Pavillons III, V und VI die Zustimmung erteilt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 7112, M. A. XIX, 753.) Gegen die über die Rekurse der Gemeinden Wien, Innsbruck und Linz erfolgte Entscheidung der k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direktion vom 20. Mai 1915, Z. VIII-24/4, betreffend die Erwerbsteueraufteilung bei der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft für die Jahre 1912 und 1913, werden keine weiteren Beschwerden erhoben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Heindl** wird beschlossen:

(P. Z. 7082, M. A. III, 6044.) I. Die Wohnung Nr. 1 im ersten Stocke des Bürgerspitalfondshauses I., Zelinkagasse 13, wird vom Novembertermine 1915 an der Proschwitzer Feintuch- und Modewarenfabrik Kopetzky & Söhne, A.-G., I., Zelinkagasse 5, um den Jahreszins von 5440 K einschließlich aller Nebengebühren, der in halbjährigen, im voraus zu bezahlenden Raten fällig ist und gegen die gesetzliche halbjährige Kündigung vermietet.

II. Gegen die Herstellung eines Warenaufzuges im Hofe dieses Hauses wird unter der Bedingung grundsätzlich keine Einwendung erhoben, daß die Mieterin die Hälfte der auflaufenden Kosten auf sich nimmt.

(P. Z. 7107, M. A. XIV, 7120/14.) 1. Die dem Karl Fleischer zu erteilende Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus auf der Liegenschaft, I., Seitzergasse 2/4 (Ecke Bognergasse) wird bestätigt und zur Anlage der sieben Schachte im Trottoir im Sinne des Magistrats-Antrages die Zustimmung erteilt.

2. Das Herabgehen mit dem Hofaumaß im Parterre unter 15 Prozent sowie die Baulinienpläne für die zu verbauenden beiden Liegenschaften werden zur Kenntnis genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Fraß** wird beschlossen:

(P. Z. 7119, B. A. VII, 250/3/IV.) Dem Rekurse des Leo Pallasch, Inhabers der Kaffeehauskonzession, VII., Siebensterngasse 42/44, gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes Neubau vom 20. Mai 1915, mit welcher demselben die Bewilligung zur Aufstellung von Gasttischen vor seinem Betriebslokale verweigert wurde, wird aus den Gründen der angefochtenen Entscheidung keine Folge gegeben.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

St.-R. Tomola referiert über die Beförderung von provisorischen Lehrpersonen II. Klasse auf Grund des § 46 des Landesgesetzes vom 29. März 1912, L.-G.-Bl. Nr. 60, und beantragt, zu definitiven Volksschullehrerinnen II. Klasse zu ernennen:

(P. Z. 7167, B. Sch. R., 5584) die provisorische Lehrerin II. Klasse Emma Wehnert an der Mädchen-Volksschule XVI., Schinaglgasse 3, mit der Rechtswirksamkeit vom 4. Februar 1915;

(P. Z. 7168, B. Sch. R., 6070) die provisorische Lehrerin II. Klasse Luise Wolf an der Mädchen-Volksschule III., Eslarngasse 23, mit der Rechtswirksamkeit vom 16. April 1915;

(P. Z. 7169, B. Sch. R., 5586) die provisorische Lehrerin II. Klasse Friederike Zandra an der Mädchen-Volksschule XIII. Märzstraße 178 mit der Rechtswirksamkeit vom 13. Mai 1915.

Die Referenten-Anträge werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Tomola wird weiters beschlossen:

(P. Z. 7109 bis 7111, M. A. XV, 6938, 6683, 6638.) Im Sinne der Magistrats-Anträge werden einer Lehrperson und zwei Schuldienern Gehaltsvorschüsse bewilligt.

(P. Z. 7202, M. A. XV, 6489.) Es wird genehmigt, daß bei der Behandlung der Bezüge von gefallenen, kriegsgefangenen oder vermißten Lehrpersonen der nachstehend angeführte und bisher beobachtete Vorgang auch in Hinkunft eingehalten werde:

1. Bei nichtamtlichen Todesmeldungen werden die Zivilbezüge der betreffenden Lehrperson mit dem Ende des Todesmonates, beziehungsweise wenn der Todestag nicht feststellbar ist, mit dem Ende des Anzeigemonates eingestellt und die gesetzlichen Versorgungsgenüsse (jedoch ohne Sterbequartal) über Einschreiten der bezugsberechtigten Hinterbliebenen ohne Rücksicht auf eventuelle Militärversorgungsgenüsse von diesem Zeitpunkte an zuerkannt.

2. Bei amtlichen Todesmeldungen werden die Zivilbezüge mit dem Ende des Todesmonates definitiv eingestellt und die gesetzlichen Versorgungsgenüsse einschließlich des Sterbequartales über Einschreiten der bezugsberechtigten Hinterbliebenen von diesem Zeitpunkte an zuerkannt.

3. Bei Einlangen der Meldung, daß eine Lehrperson vermißt werde, wird in gleicher Weise wie ad 1 vorgegangen.

4. Bei Einlangen der Meldung, daß eine Lehrperson kriegsgefangen sei, werden die Aktivitätsbezüge nicht eingestellt.

Sollte später der Nachweis erbracht werden, daß die bezügliche Lehrperson vor oder nach dem angenommenen Zeitpunkt gefallen oder gestorben ist, so wird der Gebührenbezug rückwirkend richtiggestellt, d. h. veranlaßt, daß allfällige Ergänzungen nachbezahlt, beziehungsweise allfällige Übergenüsse rückbezahlt werden; es bleibt jedoch den zur Rückzahlung Verpflichteten unbenommen, um Nachsicht der Rückzahlung bittlich zu werden.

(P. Z. 7203, M. A. XV, 6906.) Zur Mitbenützung der seitens des Fortbildungsschulrates zur Unterbringung von fachlichen Fortbildungsschulen neu in Anspruch genommenen Schulgebäude gegen jederzeitigen Widerruf, längstens aber auf die Dauer der jetzt herrschenden außerordentlichen Schulverhältnisse wird nachträglich die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 7066, M. A. II, 2022.) Der Gesellschaft Lehrmittel-Zentrale wird pro 1915/16 eine Subvention von 3000 K bewilligt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 7207, M. A. XV, 6788.) Dem Vereine zur Förderung des Schulwesens im XVIII. Bezirke wird im Sinne des Magistrats-Antrages zur Unterbringung der ersten zwei Klassen des von demselben gegründeten Realgymnasiums, sowie für Kanzlei- und Konferenzzwecke die Benützung von drei Zimmern der Knaben-Volksschule Alseggerstraße 47, sowie die Mitbenützung des Zeichen- und Turnsaales, allenfalls der Lehrmittelsammlung der Knaben-Bürgerschule Alseggerstraße 45 bewilligt.

Auch wird die Zustimmung erteilt, daß der Knaben-Volksschule Alseggerstraße 47 ein gegenwärtig leerstehendes Lehrzimmer der Knaben-Bürgerschule Alseggerstraße 45 zugewiesen wird.

(P. Z. 7211, M. A. XV, 6966.) Zur Zuerkennung der Jahresremuneration von 1440 K an den aushilfsweise bestellten provisorischen Lehrer II. Klasse Friedrich Bertschinger vom 24. November 1914 an wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 7213, M. A. XV, 6988.) Einem Volksschullehrer I. Klasse wird die Rückzahlung des Gehaltsvorschußrestes per 250 K auf Kriegsdauer gestundet.

(P. Z. 7212, M. A. XV, 4607.) Dem Ansuchen der Anna Rainer um Belassung eines Teiles der von ihrem Sohne Karl, provisorischer Lehrer II. Klasse, zuletzt bezogenen Jahresremuneration auf die Dauer der Kriegsdienstleistung desselben wird keine Folge gegeben;

(P. Z. 7210, M. A. XV, 5453.) desgleichen dem Ansuchen des als Einjährig-Freiwilligen auf Kriegsdauer eingerückten provisorischen Lehrers II. Klasse Felix Arbinger, um Belassung der halben zuletzt bezogenen Jahresremuneration auf die Dauer seiner Militärdienstleistung.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Wippel wird beschlossen:

(P. Z. 7078, M. A. II, 4537.) Dem Artillerie-Zeugsdepot werden für zwei Wachhunde im Arsenal zwei Stück Hunde-Freimarken pro 1915 überlassen.

(P. Z. 6865, M. A. XI, 45435.) Das im Verwaltungsjahr 1914/15 eingetretene Mehrerfordernis von 36.000 K für den Zubau zum Asyl für Obdachlose wird auf den Reservefonds verwiesen. (Ausgabs-Rubrik XXXVII 31 1/3.)
(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 6838, M. A. III, 5966.) In teilweiser Abänderung des Punktes 1 des Gemeinderats-Beschlusses vom 15. Mai 1914, P. Z. 6279, wird dem Josef Esterl der am 25. Mai 1915 fällig gewesene Kaufschillingsrest für die Baustelle Kat.-Parz. 1366/25, Einl.-Z. 3219 Favoriten, in der Quellenstraße, Ecke der Steudelgasse, bis 25. November 1015 gestundet.

Die 5·5prozentigen Zinsen für diese Zeit sind sofort zu erlegen.
(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 7319, M. A. VI, 2364.) Der Ankerbrotfabrik Heinrich und Fritz Mendl, X., Absberggasse 35, wird über ihr Ansuchen die Bewilligung zum Einbaue von Schutzkanälen für Starkstromkabel und Leitungsrohre im öffentlichen Straßenkörper gegen Einhaltung der bei der Lokalverhandlung vom 5. Juli 1915 festgelegten Bedingungen erteilt.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Schmid wird beschlossen:

(P. Z. 7314, M. A. V, 1741.) Es wird genehmigt, daß zur provisorischen Verlegung von Marktständen anläßlich der Errichtung des neuen Naschmarktes die in dem vorgelegten Plane ersichtlich gemachte Fläche der Lastenstraße herangezogen wird.

2. Es wird zur Kenntnis genommen, daß der Lastenverkehr auf die Dauer der Arbeiten für die Naschmarktherstellung durch die Makartgasse, Nibelungengasse und Friedrichstraße abgelenkt, der Fuhrwerksverkehr von der Linken in die rechte Wienzeile abgeleitet und der Verkehr der Straßenbahnlinie 61 in der Strecke von der Ketten-

brückengasse bis zur Schleifmühlgasse ebenfalls in der Rechten Wienzeile geführt wird.

(P. Z. 7084, M. A. V, 1647.) Für die Errichtung des neuen Marktamtsgebäudes auf dem Naschmarkte wird ein Betrag von 88.181 K 55 h genehmigt, der auf Rubrik XXVIII 10 des Hauptvoranschlages 1915/16 bedeckt ist.

Die Ausführung der Baumeisterarbeiten wird dem Stadtbaumeister Adolf Micheroli auf Grund seines Anbotes vom 23. April 1915 zu den Kostenvoranschlagspreisen übertragen.

Wegen Vergebung der Zimmermanns- und Spenglerarbeiten ist eine öffentliche Anbotsverhandlung abzuhalten.

Für die Versorgung mit Hochquellenwasser wird die Entnahme von täglich 3 hl durch das ganze Jahr bewilligt.

Für den Gasverbrauch werden jährlich 1000 K, für den Verbrauch von elektrischem Strom jährlich 250 K an Betriebskosten genehmigt.

(P. Z. 7083, M. A. V, 1501.) Es wird genehmigt, daß die Union-Baugesellschaft das geänderte Projekt für die Herstellung des Dienstraumes für den Blockposten „4 W" unter den in dem Schreiben der Gesellschaft vom 9. Juni 1915, Z. 473/13, angeführten Bedingungen zu der mit Stadtrats-Beschluß vom 4. Februar 1915, Z. 1543, vereinbarten Pauschalentschädigung ausführt.

(P. Z. 7085, M. A. VI, 2447.) Das bei der Asphaltfahrbahnumlegung in der Margaretenstraße zwischen dem Rainerplatze und der Schleifmühlgasse im IV. Bezirke gegenüber dem genehmigten Kostenbetrage von 18.736 K 71 h eingetretene Mehrkostenerfordernis per 1537 K 9 h wird nachträglich bewilligt.

(P. Z. 7131, St. E. W., 1742.) Es wird genehmigt, daß die beiden für die Dampfturbos III und IV der Zentrale Ebenfurth erforderlichen Tragroste im Gesamtgewichte von 52.800 kg der Österreichischen Dampfturbinen-Gesellschaft in Brünn zum Preise von 47 K 20 h per 100 kg loko Zentrale Ebenfurth einschließlich der Montage, sowie eines zweimaligen Bleiminiumanstriches und eines Ölfarbenanstriches übertragen werden und daß der für diese Anschaffung erforderliche Betrag von 24,921 K 60 h dem für die Aufstellung der Dampfturbinen III und IV im Investitionspräliminare pro 1915/16 vorgesehenen Betrag von 1,500.000 K entnommen werde.

(P. Z. 7132, St. E. W., 1690.) Einem Kanzleibeamten der städtischen Elektrizitätswerke wird ein in monatlichen Teilbeträgen von 10 K rückzahlbarer, unverzinslicher Gehaltsvorschuß von 300 K bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Rain** wird beschlossen:

(P. Z. 7226, 7225, B. A. VII, 358/V/2/14, 115/V/1.) Dem Friseur Johann Simon Gottwald wird die Taxe per 600 K für die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf 100 K herabgesetzt, dagegen wird das Ansuchen des Tischlergehilfen Anton Macher-Kiraly um Ermäßigung der Taxe gemäß dem Antrage der Bezirksvertretung abgelehnt.

Auf Grund ihres zehnjährigen, freiwilligen und ununterbrochenen Aufenthaltes werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 7295, M. A. XI a, 6172) Dr. Leib Blech, Hof- und Gerichtsadvokat;

(P. Z. 7296, M. A. XI a, 6097) Berisch Selinger, Reisender;

(P. Z. 7300, M. A. XI a, 5917) Regierungsrat Karl Hauser, k. u. k. Ober-Rechnungsrat, administrativer Direktor des österreichisch-ungarischen Spitales in Konstantinopel;

(P. Z. 7301, M. A. XI a, 6074) Franz Pokorny, Privatbeamter;

(P. Z. 7317, M. A. XI a, 6120) Anton Haul, Hotelbesitzer;

(P. Z. 7320, M. A. XI a, 6152) Isidor Förster, Bureauleiter;

(P. Z. 7306 bis 7308, M. A. XI a, 6067, 6054, 6064) desgleichen die in den vorgelegten Verzeichnissen bezeichneten 10, 15 und 9 Parteien aus den Bezirken VI, II und I;

(P. Z. 7304, 7305, 7309, M. A. XI a, 6069, 6068, 6066) den in den vorgelegten Verzeichnissen bezeichneten 29, 13 und 14 Personen aus den Bezirken X, IX und V wird das Heimatrecht verliehen, beziehungsweise die Verleihung desselben zugesichert.

Gegen Erlag der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 7289, A. A. X, 82230/14) Franz Frnoch, Straßenbahnwagenführer;

(P. Z. 7290, B. A. IX, 713/IV/14) Wilhelm Hofmann, Kupferschmiedgehilfe;

(P. Z. 7292, B. A. II, 501/VIII/14) Johann Posch, Maurer der städtischen Elektrizitätswerke;

(P. Z. 7294, B. A. III, 39378/14) Leopold Zöchmann, absolvierter Handelsakademiker;

(P. Z. 7302, M. A. XI a, 4355) Amalia Reiß, Oberlehrerswitwe in Hadersdorf-Weidlingau (samt ihrer minderjährigen ehelichen Tochter Emma Leopoldine);

(P. Z. 7291, B. A. X, 22201/14) dagegen wird das Ansuchen des Straßerbahnschaffners Karl Stadler nach dem Bezirksamts-Antrage abgelehnt.

Gegen Erlag der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe wird die Verleihung des Heimatrechtes zugesichert folgenden Gesuchstellern:

(P. Z. 7256, B. A. III, 26658/14) Josef Kolossens, Hilfsmonteur;

(P. Z. 7255, B. A. X, 18611/14) Hugo Kluge, Werkmeister;

(P. Z. 7257, B. A. I, 20174/14) Johann Gasparik, Kleinfuhrwerksbesitzer;

(P. Z. 7258, B. A. II, 23133/14) Eugenie Klebovics, Hilfsarbeiterin;

(P. Z. 7259, B. A. II, 608/VIII/14) Gregor Spacsek, Gastwirt;

(P. Z. 7282, B. A. VI, 20857/14) Marie Schermann, geb. Bison, Private;

(P. Z. 7285, B. A. VII, 1054/1/V) Ludwig Huber Gramophonhändler und Portier;

(P. Z. 7286, B. A. X, 26552/14) Franz Stipkovits, Agent;

(P. Z. 7287, B. A. X, 20534/14) Franz Farkas, Schlossergehilfe;

(P. Z. 7288, B. A. II, 433/VIII) Jakob Roth, Handelsagent.

(P. Z. 7260, 7283, 7284, B. A. VII, 246/V/14, B. A. IX, 89/V, M. A. XI a, 5161.) Dagegen wird das Ansuchen des Kaufmannes Alexander Volk, sowie der englischen Staatsangehörigen Henry Langridge, Dozent an der Exportakademie des Handelsmuseums, und Alfred Jaray, Handelsgesellschafter, nach den Magistrats-Anträgen abgelehnt.

(P. Z. 7193, M. A. VI, 2336.) Den Österreichischen Industriewerken Warchalowski, Eißler & Komp. werden über ihr Ansuchen 160·98 m³ alte Pflastersteine zur Herstellung von Bremsgewichten um 12 K per Kubikmeter käuflich überlassen.

(P. Z. 7190, M. A. VI, 2515.) Der Ankauf von 4 bis 5 Waggons Skrivaner Melasse-Kokos-Kraftfutter um 40 K per Meterzentner böhmische Nation wird im Sinne des Magistrats-Antrages genehmigt.

(P. Z. 7146, M. A. III, 5307.) Dem Deutschen Schulvereine wird die Einrichtung einer Gastwirtschaft in dem Baurechtshause VIII., Florianigasse 39, gestattet, ohne daß hiedurch der Stellungnahme der Gemeinde zur Frage des Lokalbedarfes vorgegriffen wird.

Bedungen wird jedoch hiebei, daß in sämtlichen Räumen dieser Gastwirtschaft auch Bier aus dem Brauhause der Stadt Wien geschenkt wird.

Zur Sicherstellung dieser Bedingung hat der Verein in dem mit dem jeweiligen Gasthauspächter abzuschließenden Bestandvertrage eine diesbezügliche Verpflichtung des Pächters aufzunehmen und den Entwurf dieses Vertrages vor seinem Abschluß der Gemeinde zur Genehmigung in dieser Richtung vorzulegen.

(P. Z. 7221, St. L. B., 400.) Der Abschluß des Mietvertrages, betreffend die Wohnung Nr. 14 im ersten Stockwerke des Hause I., Tuchlauben 13, gegen einen halbjährigen Mietzins von 1600 K nebst 5prozentigem Heizpauschale und 2prozentiger Reinigungsgebühr und unter grundbücherlicher Einverleibung des vom Augusttermin 1915 bis zum Maitermin 1922 währenden Mietrechtes, wird genehmigt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 7081, M. A. III, 1528.) Die Ausführung des Ideen-Entwurfes des Josef Goldberg auf Errichtung von Heldendenkmälern und von sogenannten „Spenderalleen" durch die Gemeinde Wien wird abgelehnt.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 7139, St. Stellw.-Unt., 792.) Der Futterarbeiter der städtischen Stellwagenunternehmung Ignaz Holler wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten mit 16. Juni 1915 in den bleibenden Ruhestand versetzt unter Zuerkennung einer jährlichen Pension von 600 K.

(P. Z. 7138, St. Stellw.-Unt., 791.) Der Schafferswitwe Therese Wächter wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten im Sinne des Antrages der Direktion eine Pension von jährlich 444 K 20 h zuerkannt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Poyer** wird beschlossen:

(P. Z. 7187, M. A. III a, 684, 670, 546.) 1. Dem Ansuchen des Josef Patzak um käufliche Überlassung der ihm und seiner Frau Augusta Patzak zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 10. Juli 1914, P. Z. 9761, in Baurecht verliehenen Baustelle Einl.-Z 286 Grundbuch Ober-Baumgarten (Helmesbergergasse) wird aus prinzipiellen Gründen abgewiesen.

2. Dem Josef Patzak ist mitzuteilen, daß auch hinsichtlich der Nachbarbaustelle die Gemeinde Wien nicht in der Lage ist, von den durch Gemeinderats-Beschluß vom 10. Juli 1914, P. Z. 9761, über diese Baustelle getroffenen Verfügungen abzugehen.

(P. Z. 7153, M. A. X, 486.) 1. Die Umgestaltung der drei Doppelgrüfte Nummer 2, 3 und 4, Gruppe 3, im Hütteldorfer Friedhofe zu Gartengrüften mit einem einfachen Belag im Sinne des vorgelegten Planes 2 wird genehmigt.

2. Die zur Ausführung dieser Arbeiten notwendigen Kosten in der Höhe von 1390 K (bedeckt) werden genehmigt.

3. Die Lieferung der Gruftbeläge wird der Firma Eduard Hauser, Hofsteinmetzmeister, IX., Spitalgasse 19, um den Preis von 377 K per Belag übertragen. Die alten Beläge werden dieser Firma um den Betrag von je 120 K überlassen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(P. Z. 7133, St. Str. B., 1826/Rp.) Der Bericht der Straßenbahn-Direktion vom 29. Juni 1915, demzufolge bei der letzten Musterung von 1694 Straßenbahn-Angestellten 1021 für geeignet befunden wurden und sich vom 15. Juli 1915 an der Personalstand der Straßenbahn um rund 1000 Mann verringern wird, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 7194, M. A. VII, 696.) Dem Ansuchen des Maurermeisters Ferdinand Peterka um Nachsicht der bei dem Kanalbau in der Kranzgasse im XV. Bezirke eingetretenen Terminüberschreitung in der Dauer von sechs Arbeitstagen wird Folge gegeben.

(P. Z. 7134, St. Str. B., 1345/Rp.) Der Rosalia Beutelhauser, Witwe nach dem verstorbenen Wagenführer der städtischen Straßenbahn Matthias Beutelhauser, und ihren zwei minderjährigen Kindern Marie und Leopoldine wird im Sinne des Antrages der Direktion ab 1. Mai 1915 auf die Dauer von drei Jahren gnadenweise eine Witwenpension von monatlich 31 K 2 h und ein Erziehungsbeitrag von je 10 K 34 h monatlich bewilligt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 7128, B. A. XV, 2506.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 15 Ansuchen um Nachsicht der Hundesteuer pro 1915, werden genehmigt.

(P. Z. 7135, St. Str. B., 1700/Rp.) Im Sinne des Antrages der Straßenbahn-Direktion werden drei Unterbeamten Gehaltsvorschüsse bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(P. Z. 7137, St. G. W., 5048.) Der „Danubia"-Aktiengesellschaft wird das in den städtischen Gaswerken vorrätige

Britannia-Altmaterial von etwa 300 kg um 7 K 50 h per Kilogramm überlassen.

(P. Z. 7136, St. G. W., 5161.) Der Bericht der Direktion der städtischen Gaswerke über die Schlußabrechnung der Kosten für die Neuherstellungen im Gaswerke Leopoldau vom 1. Juli 1915, demzufolge sich ein Mindererfordernis von 73.190 K 11 h ergibt (bewilligt 505.794 K 90 h, verausgabt 432.604 K 79 h) wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 7196, M. A. VIII, 1806.) Der Kostenanschlag über die in der Zeit vom 1. Juli 1915 bis 30. Juni 1916 in den Außenstrecken der beiden Hochquellenleitungen voraussichtlich auflaufenden Ausgaben bei den kurrenten Betriebs- und Erhaltungsarbeiten mit dem Gesamtkostenerfordernisse von 37.000 K (bedeckt) wird genehmigt;

(P. Z. 7195, M. A. VIII, 1805.) desgleichen der Kostenanschlag über die in der Zeit vom 1. Juli 1915 bis 30. Juni 1916 bei den Regiebauführungen in der Außenstrecke der Zweiten Hochquellenleitung auflaufenden Auslagen im Gesamtkostenbetrage von 182.000 K (bedeckt).

(P. Z. 7188, M. A. IV, 3725/12.) In der Klosterneuburgerstraße im XX. Bezirke sind in der Strecke zwischen der Pappenheim- und Adalbert Stifter-Gasse nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwurfe eine ganznächtige und drei halbnächtige Auergasflammen durch die städtischen Gaswerke zu errichten und sechs Auergasflammen plangemäß zu versetzen.

(P. Z. 7315, M. A. VI, 2373.) Das Anbot des Gastwirtes Lorenz Schweinsberger auf käufliche Erwerbung des im Depot XX., Traisengasse 8, stehenden Fohlens um 600 K wird angenommen.

(P. Z. 7215, M. A. XXII, 1595.) Die Ausführung der im Magistratsberichte bezeichneten Türen und Blindspaletten der Fenster für den Neubau des Amtshauses in der Felderstraße wird im Sinne des Magistrats-Antrages genehmigt unter Bewilligung der Mehrkosten im veranschlagten Betrage von 33.561 K.

(P. Z. 7116, M. A. XXII, 1198.) 1. Die Herstellung des Glasschachtes und der Verschalungen für den Paternosteraufzug im Neubau des Amtshauses in der Felderstraße wird nach den vorgelegten Detailplänen mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 22.911 K genehmigt.

2. Die Herstellung des Glasschachtes und der Verschalungen wird an die Firma A. Freißler, G. m. b. H., X., Erlachplatz 3, gemäß ihrem Offerte vom 12. April 1915, Alternative II, beziehungsweise Nachträgen vom 6. Mai und 1. Juli 1915, also in der Ausführung aus Eisen ohne Anstrich, mit der Kostensumme von 19.530 K übertragen.

3. Der Anstrich wird an Anton Krutz, Vergolder, VIII., Lerchenfelderstraße 94/98, gemäß seinem Offerte vom 6. Mai 1915 nach seinem Patente „Krutzol" um den Pauschalpreis von 3381 K übertragen.

(P. Z. 7117, M. A. XXII, 1446.) Die reichere Ausstattung der Aufzugskabinen des Paternosteraufzuges sowie des Personenaufzuges im Neubau des Amtshauses in der Felderstraße wird nach den vorgelegten Zeichnungen des Architekten k. k. Baurates August Kirstein genehmigt und die hiefür von der Firma A. Freißler, angesprochene Aufzahlung per zusammen 2549 K bewilligt.

(P. Z. 7096, M. A. VIII, 2260/14.) Die Legung eines Hochquellenleitungs-Rohrstranges in der Erbsenbachgasse im XIX. Bezirke wird mit dem veranschlagten Gesamtkostenerfordernisse von 5000 K (bedeckt) genehmigt und werden die von den beteiligten Grundbesitzern angebotenen Kostenbeitragsleistungen im Gesamtbetrage von 700 K angenommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Knoll** wird beschlossen:

(P. Z. 7161, B. A. XXI, 2169.) Die von Johann Fürnkranz anläßlich der Erbauung eines provisorischen Wächter- und Werkzeughauses in der Jedleseerstraße im XXI. Bezirke (auf einer dem Stifte Klosterneuburg gehörigen Parzelle) erlegte Demolierungskaution von 100 K ist dem Genannten zu den im Berichte des Bezirksamtes angeführten Zwecken auszufolgen.

(P. Z. 7125, B. A. XXI, 17531.) Zur Herstellung von vier Lichteinfallsschachten vor dem Karosseriezubau der Aktiengesellschaft Fiat-Werke, Automobil-Fabrik, XXI., Brünnerstraße 72, wird im Sinne des Bezirksamts-Antrages, beziehungsweise im Sinne des Antrages des Ober-Magistratsrates Pawelka die Zustimmung erteilt und die bezügliche Baubewilligung bestätigt.

(P. Z. 7219, M. A. I, 3948.) Nach dem Magistrats-Antrage wird den Eheleuten Franz und Johanna Hansal der am 27. Juli 1915 fällig werdende Kaufschillingsrest von 13.650 K für die ihnen verkaufte Baustelle Einl.-Z. 335 Kagran bis 5. Jänner 1916 gegen eine 5·5prozentige Verzinsung gestundet.

(P. Z. 7120, B. A. XXI, 35274/14.) Das Bezirksamt wird ermächtigt, die von Franz Jahn anläßlich eines Grundpachtes erlegte Kaution per 61 K dem Erleger gegen Empfangsbestätigung ohne Rückstellung des Erlagscheines auszufolgen.

(P. Z. 7154, M. A. X, 5941.) Dem Ansuchen des Johann Konrad um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab III. Klasse, Gruppe C, Nr. 10, im Kagraner Friedhofe wird im Sinne des Magistrats-Antrages Folge gegeben.

(P. Z. 7088, M. A. VI, 2456.) Die Pflasterinstandsetzung der Schloßhoferstraße und der Donaufelderstraße von „Am Spitz" bis zur Wagramerstraße im XXI. Bezirke wird mit dem ausgewiesenen Gesamterfordernisse von 4010 K 72 h nachträglich genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Gräf** wird beschlossen:

(P. Z. 6603, M. A. XI b, 1088.) Für die im vorgelegten Verzeichnisse aufgeführten Arbeiten, die im laufenden Rechnungsjahre im Bürgerversorgungshause ausgeführt werden sollen, wird ein Betrag von 28.773 K bewilligt.

Die Lieferung der Waschtische, Badewannen und Warmwasserautomaten sowie die Ausführung der hiefür erforderlichen Zu- und

Ableitungen wird dem Franz Lex, XVII., Steinergasse 8, die Herstellung von Kunststeinhohlkehlensockeln dem W. Spittler, IV., Lambrechtsgasse 10, und die von Linoleumfußbodenbelag dem Leopold Haas, IX., Alserstraße 20, auf Grund der vorgelegten Anbote übertragen. Die übrigen Arbeiten und Lieferungen haben die kurrenten Ersteher zu besorgen.

(P. Z. 5401, M. A. VIII, 1189, 1190 B.) Der genehmigte Sachkredit für den Neubau des Kaiser Franz Josef-Bades im XVII. Bezirke, Jörgerstraße 42/44, wird von 1,187.348 K 22 h auf 1,281.828 K 22 h (bedeckt) erhöht.

Das Stadtbauamt wird angesichts der erfolgten Kostenüberschreitung beauftragt, sich in Hinkunft strenge an die genehmigten Kostenvoranschläge zu halten und falls sich ein Abgehen hievon als zweckmäßig oder notwendig erweisen sollte, rechtzeitig die erforderlichen Genehmigungen hiezu einzuholen.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 7129, B. A. XVI, 30044.) Die Bezirksamts-Anträge betreffend 18 Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1915, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schwer** wird beschlossen:

(P. Z. 7108, M. A. XV, 6629.) Das Ansuchen des Reißzeugfabrikanten Anton Wimmer um Übertragung von Reißzeugreparaturen wird nach dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

(P. Z. 7075, M. A. II, 3287.) Das Sterbequartal per 687 K 50 h nach dem Ober-Telegraphisten der städtischen Feuerwehr Franz Groer wird gemäß dem Magistrats-Antrage dem Bruder desselben Johann Groer, k. k. Amtsdiener im Ministerium des Innern, zuerkannt

(P. Z. 7185, M. A. III, 6464.) Das anläßlich der Fundierung des Johann Strauß-Denkmales sich ergebende Resterfordernis von 353 K 94 h ist mangels budgetmäßiger Bedeckung auf den Reservefonds pro 1914/1915 zu verweisen und auf einer neu zu eröffnenden Unter-Rubrik der Ausgabs-Rubrik LII des Hauptvoranschlages 1914/1915 zu verrechnen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Angermayer** wird beschlossen:

(P. Z. 6836, M. A. III, 4515.) In teilweiser Abänderung des Gemeinderats-Beschlusses vom 6. Oktober 1911 wird die (im Punkte 3) dem Hermann Denes und Miteigentümern anläßlich der Parzellierung der Liegenschaft Einl.-Z. 1062, V., Siebenbrunnengasse 17, gestellte Frist (12. November 1912) zur Abtragung der auf künftigem Straßengrund befindlichen Baulichkeiten nach dem Magistrats-Antrage bis 12. November 1916 verlängert.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 6380, B. A. V, 1620.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend Ansuchen um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des V. Bezirkes, werden genehmigt.

(P. Z. 5564, M. A. IX, 1497.) Von der Ausschreibung einer Offertverhandlung für die Vergebung der Gastwirtsschaftslokalitäten auf dem städtischen Pferdemarkte wird derzeit abgesehen und werden diese dem Eduard Rohleder vorläufig für die Zeit vom 1. September 1915 bis einschließlich 31. August 1917 gegen den Bruttozins von jährlich 4500 K und unter den übrigen bisherigen Bedingungen in Bestand gegeben.

(Vize-Bürgermeister Hoß übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wagner** wird beschlossen:

In Stattgebung der Beschwerden gegen die wegen verspäteter Einbringung des Gesuches erfolgte Abweisung wird die Aufstellung eines Kastanienbratofens bewilligt:

(P. Z. 6690, B. A. II, 3/78/V.) Dem Franz Stiawa Am Tabor gegenüber dem Hause Or.-Nr. 2;

(P. Z. 7162, B. A. II, 3/73/V) der Julie Stiawa in der Mühlfeldgasse, Ecke Nordbahnstraße 50;

(P. Z. 7163, B. A. II, 3/81/V) dem Franz Schuster Am Tabor gegenüber dem Hause Or.-Nr. 22 und

(P. Z. 7164, B. A. II, 3/76/V) dem Franz Kropaček vor dem Hause II., Taborstraße 62.

(P. Z. 7205, M. A. XV, 6989.) Der staatlichen Unterrichtsverwaltung werden für ein weiteres Jahr, das ist für die Zeit vom 1. August 1915 bis Ende Juli 1916 zur Unterbringung des Staatsrealgymnasiums im III. Bezirke, die hiefür bisher zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten im städtischen Schulgebäude II., Wittelsbachstraße 6, sowie außerdem noch für die im Schuljahre 1915/16 zu eröffnende VII. Klasse das Lehrzimmer top. Nr. 89 im Sinne des Magistrats-Antrages überlassen. Auch wird die Zustimmung erteilt, daß die in dem Lehrzimmer top. Nr. 89 bisher untergebrachte III. Knaben-Volksschulklasse provisorisch in den Mädchenschultrakt II., Wittelsbachstraße 6, verlegt wird.

(Schluß der Sitzung.)

* * *

(**Richtigstellung.**) In der Nummer 55 des Amtsblattes von 6. Juli 1915 ist auf Seite 1007, rechte Spalte, vor dem Referat (P. Z. 6913, B. A. XII, 20935) einzuschalten:

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Göth** wird beschlossen:

Allgemeine Nachrichten.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CCLXXXVII. Spendenausweis.

15815.	Leo Raubitschek für Ausspeisung . . .	6 K — h
15816.	Julius Horak, Bahnhof-Restaurateur in Pola für Ausspeisung	200 „ — „
15817.	Dr. Jakob Skorpil	3 „ — „

15818. Hermine Korl für Ausspeisung . . . 6 K — h
15819. Bezirksarmenrat Purkersdorf, Sammlungsergebnis . . . . . 32 „ 80 „
15820. Angestellte der Gesellschaft für Beleuchtungskörper vorm. Zeißer, Habicher & Komp. i. L. . . . . 16 „ 20 „
15821. Eleonore Sochor, städt. Lehrerin . . 12 „ — „
15822. Kriegshilfsbureau der Statthalterei, 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug für Juli des k. k. Ober-Berg-Kommissärs Otto Brunbauer . . . . . 5 „ — „

1prozentige freiwillige Beiträge (Gehaltsabzug) der städtischen Beamten, und zwar:

15823. Magistratisches Bezirksamt II . . . . 31 K 50 h
15824. Magistratisches Bezirksamt XIV . . . 88 „ 02 „
15825. Magistratisches Bezirksamt XVII . . . 75 „ — „
15826. Hauptkassa-Zentrale . 107 „ — „
15827. Forstverwaltung Naßwald . . . . . 10 „ — „
15828. Forstverwaltung Groß-Enzersdorf . . . . 9 „ 16 „
15829. Städtischer Kindergarten XXI., Kaiserin Elisabeth-Straße 75 6 „ 03 „
15830. Ludwig Ziegler, Direktions-Adjunkt i. P. . 3 „ 10 „ 329 „ 81 „

1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrpersonen an städtischen Schulen, und zwar:

15831. Bürgerschule f. Mädchen I., Börsegasse 5 . . 28 K 94 h
15832. Bürgerschule f. Knaben III., Dietrichgasse 36 18 „ 50 „
15833. Bürgerschule f. Mädchen III., Hainburgerstr. 40 28 „ 63 „
15834. Volksschule III., Hoernesgasse 12 . . . . . 22 „ — „
15835. Volksschule f. Mädchen III., Lechnerstraße 12 . 40 „ — „
15836. Volksschule f. Knaben V., Stolberggasse 53 15 „ — „
15837. Volksschule f. Mädchen VIII., Josefstädterstraße 95 . . . . . 22 „ 29 „
15838. Volksschule IX., Grünetorgasse 9 . . . . . 25 „ — „
15839. Bürgerschule f. Knaben X., Quellenstraße 31 29 „ — „
15840. Volksschule X., Arthaberplatz 12/13 . . 35 „ 90 „
15841. Volksschule f. Knaben X., Hebbelplatz 1 . . 14 „ 36 „
15842. Volksschule f. Mädchen X., Laaerstraße 1 . . 31 K — h
15843. Volksschule f. Knaben und Mädchen X., Laaerstraße 274 . . 11 „ — „
15844. Volksschule f. Knaben X., Leibnitzgasse 33 . 10 „ — „
15845. Volksschule f. Mädchen X., Quellenstraße 52 30 „ 50 „
15846. Volksschule X., Schrankenbergg. 32 . 25 „ 74 „
15847. Bürgerschule f. Knaben XII., Singrienerg. 19 27 „ — „
15848. Volksschule XII., Hetzendorferstr. 138 . 10 „ — „
15849. Volksschule f. Knaben XII., Johann Hoffmann-Platz 19 . . . 17 „ — „
15850. Volksschule f. Knaben XII., Ruckergasse 44 . 22 „ — „
15851. Volksschule f. Mädchen XII., Vierthalerg. 13 28 „ — „
15852. Volksschule XIII., Amalienstraße 31 . . 14 „ — „
15853. Volksschule f. Mädchen XIII., Diesterwegg. 30 19 „ 52 „
15854. Bürgerschule XV., Friedrichplatz 4 . . . 21 „ — „
15855. Volksschule XV., Friesgasse 10 . . . . . 26 „ — „
15856. Volksschule f. Knaben XV., Sperrg. 8/10 . 22 „ — „
15857. Bürgerschule f. Mädchen XVI., Herbststr. 86 . 35 „ — „
15858. Volksschule f. Mädchen XVI., Friedrich Kaiser-Gasse 32 . . . . . 14 „ 58 „
15859. Volksschule f. Mädchen XVI., Grubergasse 4 . 8 „ 96 „
15860. Volksschule f. Knaben (II.) XVI., Ottakringerstraße 150 . . 11 „ 35 „
15861. Volksschule f. Mädchen (I.) XVI., Roterdstraße 1 . . . . . 35 „ 07 „
15862. Volksschule f. Mädchen XVI., Halirschg. 25 . 29 „ 43 „
15863. Volksschule f. Mädchen XVII., Redtenbachergasse 79 . . . . . 18 „ 60 „
15864. Volksschule f. Knaben XIX., ohne Adresse . 5 „ — „
15865. Bürgerschule f. Mädchen XX., Staudingerg. 6 44 „ — „
15866. Volksschule f. Mädchen XX., Karajang. 14 . 3 „ — „
15867. Bürgerschule XXI., Kahlgasse 8 . . . . . 28 „ — „

15868.	Volksschule XXI., Brünnerstraße 139 .	25 K 18 h	
15869.	Volksschule f. Knaben XXI., Leopoldplatz 9	23 „ — „	
15870.	Volksschule f. Knaben XXI., Ostmarkg. 30 .	12 „ — „	
15871.	Volksschule f. Mädchen XXI., Schöpfleuthnergasse 24	20 „ — „	
15872.	Volksschule f. Knaben und Mädchen XXI., Stadlauerstraße 51 .	13 „ 84 „	
		921 K 39 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	230 „ 34 „	691 K 05 h

Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:

15873.	Emma Adametz . .	18 K — h	
15874.	Karl Berecz	6 „ — „	
15875.	Nini Bermann . . .	6 „ — „	
15876.	Friedrich Birwerth .	6 „ — „	
15877.	Fanni Bisteghi . . .	20 „ — „	
15878.	Rudolf Bisteghi . .	20 „ — „	
15879.	Karl Breuer	6 „ — „	
15880.	Otto Breyer	6 „ — „	
15881.	Burian & Komp. . .	10 „ — „	
15882.	Baronin Chiari . .	18 „ — „	
15883.	Dr. Adolf Daum . .	60 „ — „	
15884.	A. de Toma	6 „ — „	
15885.	Karoline Dichler . .	6 „ — „	
15886.	Nelly Dub	6 „ — „	
15887.	Anna Eder	18 „ — „	
15888.	Sophie Egger . . .	12 „ — „	
15889.	Josefine Erben . . .	12 „ — „	
15890.	F. Fasser	12 „ — „	
15891.	Maxim. F. Fechner .	30 „ — „	
15892.	Hermine Fechtner . .	6 „ — „	
15893.	Dr. Oskar Ritter v. Fleißner	20 „ — „	
15894.	Cäcilie Fürth . . .	6 „ — „	
15895.	R. J. Fordhain . .	6 „ — „	
15896.	Helene Friedinger . .	12 „ — „	
15897.	Berta Fuchs	6 „ — „	
15898.	Leopoldine Gall . .	6 „ — „	
15899.	Gräfin Gatterburg .	6 „ — „	
15900.	Dr. A. Gutmann . .	20 „ — „	
15901.	Jula Hirsch	20 „ — „	
15902.	Sidonie Hoffmann .	6 „ — „	
15903.	Berta v. Hornbostel .	6 „ — „	
15904.	Hermine Keil . . .	6 „ — „	
15905.	A. Kranner	12 „ — „	
15906.	Leo Landesberg . .	18 „ — „	
15907.	Robert Lion	6 „ — „	
15908.	Sophie Lorenz . . .	12 „ — „	
15909.	Richard Mantler . .	12 „ — „	
15910.	W. Maya	6 „ — „	
15911.	Hermine Medinger .	20 K — h	
15912.	Anna Münch . . .	12 „ — „	
15913.	Eduard Münch . . .	18 „ — „	
15914.	Lothar R. v. Polzer	6 „ — „	
15915.	August Popper . . .	6 „ — „	
15916.	Hedwig Raffay . . .	12 „ — „	
15917.	Euphrosine Reitler .	6 „ — „	
15918.	Karl Renner	12 „ — „	
15919.	Dr. Josef Rosenthal	10 „ — „	
15920.	Baronin Ruber . . .	6 „ — „	
15921.	Ernst Rucker	6 „ — „	
15922.	Hedwig Rucker . . .	6 „ — „	
15923.	Olga Seemann . . .	6 „ — „	
15924.	Dr. Joh. Sobelsohn .	6 „ — „	
15925.	Dr. v. Sonnenthal .	60 „ — „	
15926.	Lilly Schoenthal . .	12 „ — „	
15927.	Hugo Schwitzer . .	6 „ — „	
15928.	Ilona Taussig . . .	12 „ — „	
15929.	Rudolf Thorn . . .	10 „ — „	
15930.	Dr. Viktor Tjuka . .	30 „ — „	
15931.	Otto Zeissel	24 „ — „	
15932.	Bezirks-Komitee Wieden für Sophie Glaubauf	6 „ — „	762 K — h
15933.	Oberleutnant C. Hofmann, Purgstall .		60 „ — „

CCLXXXVIII. Spendenausweis.

15934.	Mathilde Pochet		10 K — h
15935.	Arbeiterschaft der k. k. Tabakfabrik Wien-Ottakring (XXIII. Spende)		196 „ 60 „
15936.	Bezirksarmenrat St. Peter in der Au (Sammlung)		65 „ — „
	1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der städtischen Beamten, und zwar:		
15937.	Magistratisches Bezirksamt VIII . . .	67 K 80 h	
15938.	Magistratisches Bezirksamt XII	63 „ 50 „	
15939.	Magistratisches Bezirksamt XVI . . .	176 „ 78 „	
15940.	Magistratisches Bezirksamt XVII (Nachtrag)	8 „ 20 „	316 „ 28 „
	1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrpersonen an Wiener Schulen, und zwar:		
15941.	Volksschule f. Mädchen III., Erdbergstraße 76	26 K — h	
15942.	Bürgerschule f. Knaben VI., Hirschengasse 18	19 „ — „	
15943.	Bürgerschule f. Knaben VI., Stumpergasse 56	28 „ 44 „	
15944.	Volksschule f. Mädchen VI., Gumpendorferstraße 4	28 „ — „	
15945.	Volksschule f. Mädchen VI., Kopernikusgasse 15	25 „ — „	

15946. Volksschule f. Mädchen VII., Burggasse 14 . 24 K — h
15947. Bürgerschule X., Eugengasse 30/32 . . . . 44 „ — „
15948. Volksschule X., Alxingergasse 82 . . . 22 „ 29 „
15949. Volksschule f. Mädchen X., Bernhartstalg. 14 32 „ 19 „
15950. Volksschule f. Mädchen X., Hebbelplatz 2 . . 15 „ — „
15951. Volksschule X., Thavonatgasse 20 . . . 14 „ 13 „
15952. Volksschule X., Triesterstraße 114 . . . . 22 „ — „
15953. Volksschule f. Mädchen XII., Ruckergasse 42 . 20 „ — „
15954. Volksschule XII., Singrienergasse 21 . . . 12 „ 20 „
15955. Volksschule f. Mädchen Siebeneichengasse 17 8 „ 39 „
15956. Volksschule f. Knaben und Mädchen XIII., Speisingerstraße 44 . 17 „ 83 „
15957. Bürgerschule f. Knaben XIV., Schweglerstr. 2 34 „ 20 „
15958. Volksschule f. Knaben XIV., Rauchfangfangkehrergasse 15 . 20 „ 40 „
15959. Bürgerschule f. Knaben XV., Goldschlagstr. 14 21 „ — „
15960. Volksschule f. Knaben XV., Talgasse 2 . . 20 „ 94 „
15961. Bürgerschule f. Mädchen XVI., Neumayrg. 25 19 „ 10 „
15962. Bürgerschule f. Mädchen XVI., Wurlitzergasse 59 36 „ 76 „
15963. Bürgerschule f. Mädchen XVII., Kindermanngasse 1 . . . . . 22 „ 80 „
15964. Volksschule XVII., Kastnergasse 29 . . 15 „ 28 „
15965. Bürgerschule f. Mädchen XVIII., Anastasius Grün-Gasse 1 . . . 38 „ 90 „
15966. Volksschule f. Knaben und Mädchen XIX., Pyrkergasse 14 . . . 15 „ — „
15967. Volksschule f. Knaben und Mädchen XIX., Vormosergasse 8 . . 12 „ 86 „
15968. Volksschule f. Mädchen XX., Treustraße 9 . 16 „ — „
15969. Volksschule XX., Wasnergasse 33 . . 7 „ 83 „
15970. Volksschule f. Knaben und Mädchen XXI., Jubiläumsgasse 19 . 8 K — h

647 K 54 h

Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . 161 „ 88 „ 485 K 66 h

Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:

15971. Heinrich Adolf . . . 6 K — h
15972. Wilhelm Aldor . . . 12 „ — „
15973. J. B. Böhm . . . 6 „ — „
15974. Auguste Egger . . . 12 „ — „
15975. Loni Feitler . . . . 30 „ — „
15976. Adele Gaber . . . . 6 „ — „
15977. Dr. Hans Gaber . . 6 „ — „
15978. Kahn-Hut . . . . . 6 „ — „
15979. Dr. Heinrich Krückel 6 „ — „
15980. Ida Kuranda . . . 30 „ — „
15981. Direktor Alois Lach . 8 „ — „
15982. Vilma Lauer . . . 24 „ — „
15983. ErnstFreih.v.Nadherny 18 „ — „
15984. Hofrat Nepalleck . . 6 „ — „
15985. Dr. Alfred Pranter . 6 „ — „
15986. Paula Roth . . . . 6 „ — „
15987. Dr. Karl Simeons . 6 „ — „
15988. Robert Simon . . . 12 „ — „
15989. BaronSigismundSpringer 30 „ — „
15990. Regine Schütz . . . 30 „ — „
15991. Ministerialrat Dr. Zwierzina . . . . . 6 „ — „
15992. Frau Ministerialrat Dr. Zwierzina . . . 6 „ — „

Zusammen . . 278 „ — „

Durch Exzellenz Frau Bürgermeister Berta Weiskirchner:

15993. Generalrat Bernhard Wetzler, für Ausspeisung . . . . . 5.000 „ — „
15994. Zweigverein des Österreichischen patriotischen Hilfsvereines vom „Roten Kreuz“ Zwettl . . . . . 264 „ 37 „
15995. Marie Wottawa, für Ausspeisung . . 12 „ — „
15996. Josef Barber . . . . . 25 „ — „

CCLXXXIX. Spendenausweis.

15997. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des magistratischen Bezirksamtes I . . . . . 41 K 80 h
15998. Josef Koppensteiner in Gmünd durch das Kriegshilfsbureau der k. k. n.-ö. Statthalterei . . . . . 30 „ — „

1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen an den städtischen Schulen Wiens, und zwar:

15999. Bürgerschule f. Mädchen I., Zedlitzgasse 9 . . 23 K — h

16000.	Bürgerschule f. Mädchen III., Reisnerstraße 43	40 K 49 h	
16001.	Volksschule f. Mädchen VII., Zieglergasse 21	16 „ — „	
16002.	Volksschule IX., Canisiusg. 2 (Oberlehrer u. Taubstummen-Abteilung)	14 „ 77 „	
16003.	Bürgerschule f. Mädchen XI., Erlachgasse 91 .	20 „ — „	
16004.	Volksschule XI., Pachmayergasse 6 . . .	31 „ — „	
16005.	Bürgerschule f. Mädchen XII., Deckergasse 1 .	36 „ 81 „	
16006.	Bürgerschule f. Knaben XII., Hertberg. 28 .	35 „ 80 „	
16007.	Volksschule f. Mädchen XIV., Ortnergasse 4 .	22 „ 28 „	
16008.	Bürgerschule f. Mädchen XVII., Parhamerpl. 18	34 „ 04 „	
16009.	Bürgerschule f. Mädchen XX., Pöchlarnstr. 12	18 „ 20 „	
16010.	Volksschule f. Knaben und Mädchen XXI., Leopoldauerplatz 77 .	22 „ 50 „	
		314 K 89 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	78 „ 72 „	236 K 17 h
	Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:		
16011.	Dr. Alois Botstiber .	6 K — h	
16012.	Dr. Ed. Deutsch . .	6 „ — „	
16013.	Kamilla Eisert . . .	6 „ — „	
16014.	Dr. Edgar Franckel .	18 „ — „	
16015.	R. Wolf, K. Pasch (Geiringer & Komp.) .	24 „ — „	
16016.	M. Gerngroß . . .	30 „ — „	
16017.	Eduard Groß . . .	6 „ — „	
16018.	Laura Isakiewicz . .	12 „ — „	
16019.	Paula Lederer . . .	12 „ — „	
16020.	Sophie Nechuta . .	6 „ — „	
16021.	Leop. Pfersmann v. Eichthal	6 „ — „	
16022.	Baronin Alexandra Pretis	100 „ — „	
16023.	Elsa Prinzhorn . .	12 „ — „	
16024.	Elise Reitler	30 „ — „	
16025.	Dr. Rud. Siebenschein	6 „ — „	
16026.	Dr. Gust. Siegler .	6 „ — „	
16027.	Moritz Silberstern .	120 „ — „	
16028.	Martha Schick . . .	6 „ — „	
16029.	Matthias Stalzer . .	12 „ — „	
16030.	Richard Baron Vesque	12 „ — „	
16031.	Hilda Wahlberg . .	12 „ — „	
16032.	J. F. Wrana . . .	10 „ — „	458 „ — „
16033.	Bezirks-Komitee für den IV. Bezirk, 40. Spendenausweis für die Zeit vom 30. Juni bis 8. Juli 1915	70 „ — „	

Designierung (Ernennung) von Personen zu Landsturmgagisten anläßlich der Verlängerung der Landsturmdienstpflicht.

Zirkularverordnung des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 6. Juni 1915, Dep. IX, Nr. 7750:

Die infolge der kaiserlichen Verordnung, beziehungsweise des kaiserlichen Patentes vom 1. Mai 1915 nunmehr landsturmpflichtigen Personen, die ehemals Offiziere, Militär- (Kriegsmarine-, Landwehr-)beamte und Offiziers(Beamten-)aspiranten waren und den im § 17 der Landsturmorganisationsvorschriften enthaltenen Voraussetzungen entsprechen, können, wenn sie bei der bevorstehenden Landsturmmusterung als zum Dienste geeignet erkannt werden, oder schon vorher, um ihre Designierung zum Landsturmofffzier (Beamten) bitten.

Die betreffenden Bewerber werden — insofern dagegen keine Anstände obwalten — und zwar: die ehemaligen Offiziere (Beamten) für ihre letztbekleidete Charge, die Offiziers(Beamten-)aspiranten zu Landsturmgagisten in der XI. Rangsklasse designiert.

Das bezügliche Gesuch*) ist an das Militärkommando (Landwehrgruppe), in dessen Bereich der Bewerber sich aufhält, zu richten und bei dem aufenthaltszuständigen Landsturm-Bezirkskommando, von Bewerbern, die bereits Landsturmdienst leisten, bei dem vorgesetzten Kommando (Anstalt) einzubringen.

In dem Gesuche hat der Bewerber anzugeben: Vor(Tauf)- und Familiennamen (eventuell Adelsprädikat), Geburtsjahr, Heimatszuständigkeit (Gemeinde, politischer Bezirk, Land), Aufenthalt (Gemeinde, politischer Bezirk, Land), Lebensstellung (Charakter, Beschäftigung, Erwerb), Sprachkenntnisse (nebst der deutschen Sprache), frühere Dienstleistung im Heere (in der Kriegsmarine, Landwehr oder Gendarmerie), letztbekleidete Charge, ehemalige Offiziere (Offiziersaspiranten) auch die Truppengattung, bei welcher sie zuletzt aktiv gedient haben und Bewerber, die bereits der Landsturmmusterung unterzogen wurden, das Ergebnis derselben laut des Landsturmlegitimationsblattes.

Von in größeren Städten sich aufhaltenden Bewerbern ist der Unterschrift die genaue Wohnungsadresse beizusetzen.

Die Reihenfolge der Daten ist genauestens einzuhalten.

Dem Gesuch sind zuzulegen: Der Heimatschein, das militärische Ernennungsdekret und Austritts(Entlassungs-)dokument, ein Zeugnis der politischen Bezirksbehörde über die Unbescholtenheit in moralischer und politischer Beziehung und ein amtliches (amtlich beglaubigtes) Dokument über die Lebensstellung.

Von Bewerbern um eine Offiziersstelle im Landsturm überdies ein Revers nachstehenden Inhaltes:

Revers.

Ich erkläre mit meinem Ehrenworte, daß ich gegenwärtig keiner geheimen Gesellschaft angehöre und auch in Hinkunft niemals in eine solche eintreten werde.

Datum. Siegel. Unterschrift.

Die Unterschrift des Reverses muß amtlich beglaubigt sein.

In Ungarn, Bosnien, oder in der Herzegowina ständig sich aufhaltende Bewerber haben ihr Gesuch dem heimatzuständigen Landsturmbezirkskommando einzusenden, jene im Ausland befindlichen an das heimatzuständige Militärkommando (Landwehr-

*) Die Gesuche und deren Beilagen sind stempelfrei.

gruppe) zu richten und bei der zuständigen k. u. k. Vertretungsbehörde einzubringen.

Designierte ehemalige Offiziere (Beamte) sind bei ihrem Einrücken zum Landsturmdienst in der früher innegehabten Charge, die designierten ehemaligen Offiziere (Beamten-)Aspiranten als Landsturmfähnriche (Gleichgestellte), nicht designierte ehemalige Offiziere (Beamte) und nicht designierte Offiziere (Beamten-) Aspiranten als Landsturmfeldwebel (Gleichgestellte) in Stand zu nehmen.

Es liegt daher im Interesse der anspruchsberechtigten Bewerber um Designierung für eine Gagistenstelle im Landsturm ehestens anzusuchen.

Die bisherigen Bestimmungen hinsichtlich der Ernennung zu Landsturmauditoren, -Assistenzärzten, -Leutnantrechnungsführern, -Untertierärzten, -Medikamenten-Akzessisten und -Ingenieuren bleiben auch weiterhin in Kraft.

Ehemalige Offiziere (Offiziers-Aspiranten) und ehemalige Militär-(Kriegsmarine-Landwehr-)beamte, die ihre Charge (Kadettenauszeichnung) zur Vermeidung des ehrenrätlichen (Disziplinar-)Verfahrens abgelegt haben oder dieser infolge eines Ehrenrats-(Kommissions-)Beschlusses verlustig worden sind, kommen in ganz berücksichtigungswürdigen Fällen für die Designierung zu Landsturm-Gagisten nur dann in Betracht, wenn ihre Würdigkeit zur Erlangung der Offiziers-(Beamten-) charge, und zwar hinsichtlich der ehemaligen Offiziere (Offiziers-Aspiranten) nach den Bestimmungen des Erlasses des k. u. k. Kriegsministeriums vom 19. April 1915, Präs. Nr. 6999, hinsichtlich der ehemaligen Militär-(Kriegsmarine-, Landwehr-) beamten nach vorheriger Klarlegung des Sachverhaltes von hieraus ausgesprochen wird.

Ehemalige Unteroffiziere die den Bedingungen des § 17 der Landsturmorganisationsvorschriften entsprechen, können zu Landsturmleutnants designiert, jedoch nur nach Maßgabe des Bedarfes zu Landsturmkadetten, dann zu Fähnrichen und schließlich zu Landsturmleutnants ernannt werden. (K. k. n.-ö. Statthalterei, P. Z. 6441, M. Abt. XVI, 19510.)

Umbau der Kaiser Franz Josef-Brücke.

Am 8. Juli 1915 hat die Donauregulierungs-Kommission die Arbeiten für den Umbau der Kaiser Franz Josef-Brücke einer gemeinsamen Besichtigung unterzogen.

Die neue Brücke wird rund die doppelten Dimensionen der derzeit bestehenden Brücke erhalten. Um den Verkehr auf der Brücke während des Umbaues ungestört aufrecht zu erhalten, wird zunächst die stromabwärtige Hälfte der Brücke erbaut, auf dieselbe der Verkehr übergeleitet, dann die bestehende alte Brücke abgebrochen und hierauf die stromabwärtige neue Brückenhälfte angeschlossen.

Künftig wird ein einheitliches Brückenprofil mit 24 m Breite dem Verkehre zur Verfügung stehen. Trotz des durch die gegenwärtigen Verhältnisse bedingten Arbeitermangels ist der größte Teil der stromabwärtigen Brückenhälfte bereits fertiggestellt und sind gegenwärtig nur noch die zwei restierenden Öffnungen der Strombrücke in Montage begriffen. Unter voller Anerkennung des bereits Geleisteten haben die Mitglieder der Kommission den Wunsch ausgesprochen, daß mit allen Kräften zu trachten sei, im Baufortschritte — soweit dies unter den gegenwärtigen Verhältnissen möglich ist — keine Verzögerung eintreten zu lassen, damit den derzeit unzulässigen Verkehrsverhältnissen auf der Kaiser Franz Josef-Brücke sobald als möglich Abhilfe geschaffen werde.

„Unsere Dynastie im Felde."

Unter diesem Titel ist im Verlage der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien ein höchst aktuelles Buch von Dr. Artur Gáspár erschienen.

Der Autor, der in offizieller Eigenschaft seit Beginn des Krieges bis zum Oktober des verflossenen Jahres im Kriegspressequartier und seit diesem Zeitpunkte im Standorte des Armeeoberkommandos viele denkwürdige Erfahrungen und Eindrücke gesammelt hat, legt in diesem Werke eine Auslese interessanten Materiales nieder.

Den einzelnen Artikeln schließen sich als Kunstbeilagen 22 Illustrationen, größtenteils nach im Felde aufgenommenen Originalphotographien, an.

Der Preis für das gebundene Buch stellt sich auf 6 K.

Ein Teil des Reinerträgnisses wird einem Kriegsfürsorgezwecke zugewendet.

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 4. bis 10. Juli 1915.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . .	306.048 kg	Und zwar aus:	
		Wien	141.554 kg
		dem sonst. Niederösterreich	15.880 „
		Oberösterreich	834 „
		Steiermark	1.072 „
		Böhmen	11.031 „
		Mähren	21.446 „
		Ungarn	658 „
		Dänemark	58.856 „
		Holland	9.625 „
		Schweden	45.092 „
Kalbfleisch . .	3.302 kg	Und zwar aus:	
		Wien	1.529 kg
		Steiermark	49 „
		Böhmen	33 „
		Mähren	95 „
		Holland	1.596 „
Schaffleisch . .	803 kg	Und zwar aus:	
		Holland	803 kg

Schweinefleisch . 146.955 kg Und zwar aus:

Wien	80.585	kg
dem sonst. Niederösterreich	1.282	„
Oberösterreich	29	„
Steiermark	1.471	„
Kärnten	890	„
Böhmen	1.820	„
Mähren	7.799	„
Ungarn	47.977	„
Kroatien	2.792	„
Holland	2.310	„

Kälber . . . 2.120 Stück Und zwar aus

Wien	1.276	St.
dem sonst. Niederösterreich	47	„
Oberösterreich	120	„
Steiermark	16	„
Salzburg	3	„
Kärnten	15	„
Böhmen	67	„
Mähren	399	„
Ungarn	8	„
Holland	169	„

Schafe . . . 1.061 Stück Und zwar aus:

Wien	80	St.
dem sonst. Niederösterreich	32	„
Oberösterreich	2	„
Böhmen	6	„
Mähren	1	„
Ungarn	8	„
Holland	940	„

Schweine . . 744 Stück Und zwar aus:

Wien	466	St.
dem sonst. Niederösterreich	19	„
Oberöstereich	9	„
Steiermark	55	„
Kärnten	17	„
Böhmen	23	„
Mähren	102	„
Holland	53	„

Lämmer . . 8 Stück Und zwar aus:

Wien	7	St.
dem sonst. Niederösterreich	1	„

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	2·20	bis	5·60	per	Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	5·70	„	6·40	„	„
Kalbfleisch		„ „	2·20	„	4·60	„	„
Lammfleisch		„ „	—·—	„	—·—	„	„
Schweinefleisch		„ „	3·40	„	5·60	„	„
Kälber		„ „	1·70	„	4·20	„	„
Schafe		„ „	3·10	„	3·90	„	„
Schweine		„ „	3·00	„	5·—	„	„
Lämmer		„ „	—·—	„	—·—	„	„

Per Bahn langten ein 81 Waggons mit 268·5 t.

Die Zufuhren waren größer als in der Vorwoche.

Der Markt verkehrte im allgemeinen in mäßiger Stimmung. Die Preise nahmen infolge des anhaltend abnehmenden Bedarfes auf allen Gebieten rückgängige Richtung.

Es notierten: Rindfleisch um 10 bis 20 h, Kälber und Kalbfleisch um 40 bis 60 h, Schweine und Schweinefleisch um 10 bis 20 h per Kilogramm billiger.

Von der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft wurden zu Markte gebracht: 265 Kälber, 930 Schafe, 1437 kg Kalbfleisch und 51.206 kg Rindfleisch. Davon kamen aus Mähren: 128 Kälber und 196 kg Rindfleisch. Holland: 137 Kälber, 930 Schafe und 51.206 kg Rindfleisch.

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 3. bis 10. Juli 1915.

Niederösterr. Bergheu	von K	10·—	bis	16·—	per	100 kg
„ Wiesenheu	„ „	11·—	„	16·—	„	„ „
Slovakisches Heu	„ „	—·—	„	—·—	„	„ „
Ungarisches Heu	„ „	—·—	„	—·—	„	„ „
Klee	„ „	12·—	„	13·—	„	„ „
Schaubstroh	„ „	6·50	„	8·—	„	„ „
„	„ „	30·—	„	36·—	per	Schober
Rüttstroh	„ „	—·—	„	6·25	per	100 kg
Grummet	„ „	—·—	„	10·—	„	„ „
Ballenstroh	„ „	—·—	„	—·—	„	„ „

* * *

Schlachtviehmarkt vom 12. Juli 1915.

(Einschließlich des Kontumazmarktes vom 10. Juli 1915)

1. Gesamtauftrieb: 4181 Stück, und zwar:

Mastvieh	2771 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	1410 „
Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche	— „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	1459 Stück	Kühe	1870 Stück
Stiere	829 „	Büffel	23 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	648 Stück
„ Bukowina	— „
„ dem sonstigen Österreich	3533 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebensgewicht.

Aus und über Ungarn farbige Ochsen:

I. Qualität	von	280	bis 312 K	(extrem bis 344 K)
II. „	„	232	„ 272	„
III. „	„	210	„ 230	„

Aus und über Ungarn graue Ochsen:

I. Qualität	von	—	bis — K	(extrem bis — K)
II. „	„	—	„ —	„
III. „	„	—	„ —	„

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von	276	bis	312 K	(extrem bis	330 K)
„ II. „	„	232	„	272 „		
„ III. „	„	210	„	230 „		
Stiere	„	200	„	230 „	(„ „	288 „)
Kühe	„	200	„	250 „	(„ „	330 „)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh	von	—	bis	— K	(extrem bis	— K)

Aus und über Galizien:

Weidevieh	von	—	bis	— K	(extrem bis	— K
Büffel	„	140	„	160 „	(„ „	—
Beinlvieh	„	110	„	208 „	(„ „	—

b) Preis per Stück.

Beinlvieh . . . . von 200 bis 700 K

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien . . . . Stück
„ „ „ **auswärts** . . . . . — „
Unverkauft blieben . . . . . — „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 4. Juli bis 10. Juli 1915 für Wien angekauft . . . . . 449 Stück.

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 870 Stück mehr aufgetrieben.

Auf dem heutigen Rindermarkte waren im Vergleiche zum Hauptmarkte der Vorwoche mehr aufgetrieben.

Bei äußerst flauem Geschäftsverkehre wurden Primastallmastochsen um 10 bis 15 K, mittlere und mindere Ochsen um 20 bis 30 K per Meterzentner billiger als am letzten Montagmarkte gehandelt.

Stiere, Kühe und Beinlvieh büßten ebenfalls 20 bis 30 K ein.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 9. Juli 1915.

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)	. . . . .	40 K	50 h	per	100 kg
*Roggen („ 70 „)	. . . . .	33 „	50 „	„	100 „
*Gerste	. . . . .	29 „	— „	„	100 „
**Mais, rumänischer	von	63 K	— h	bis	66 „	— „	„	100 „
Weißmais	„	66 „	— „	„	70 „	— „	„	100 „
Cinquantin	„	— „	— „	„	— „	— „	„	100 „
*Hafer, Höchstpreis	. . . . .	25 „	— „	„	100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbackmehl	. . . . .	67 K	85 h	per	100 kg
*Weizenkochmehl	. . . . .	63 „	80 „	„	100 „
*Weizenbrotmehl	. . . . .	47 „	55 „	„	100 „
*Weizengleichmehl	. . . . .	49 „	40 „	„	100 „
*Roggenmehl	. . . . .	45 „	35 „	„	100 „
*Gerstenmehl	. . . . .	45 „	75 „	„	100 „
Maismehl, gelb	von	— K	— h	bis	— „	— „	„	100 „
Maismehl, weiß	„	80 „	— „	„	85 „	— „	„	100 „
Maisgrieß	„	82 „	— „	„	90 „	— „	„	100 „
Reismehl	„	115 „	— „	„	120 „	— „	„	100 „
†Weizenkleie	„	— „	— „	„	— „	— „	„	100 „
†Roggenkleie	„	— „	— „	„	— „	— „	„	100 „
†Gerstenkleie	„	— „	— „	„	— „	— „	„	100 „

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 10. Juli 1915.

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)	. . . . .	40 K	50 h	per	100 kg
*Roggen („ 70 „)	. . . . .	33 „	50 „	„	100 „
*Gerste	. . . . .	29 „	— „	„	100 „
**Mais, rumänischer	von	62 K	— h	bis	65 „	— „	„	100 „
Weißmais	„	65 „	— „	„	68 „	— „	„	100 „
Cinquantin	„	— „	— „	„	— „	— „	„	100 „
*Hafer, Höchstpreis	. . . . .	25 „	— „	„	100 „

b) Mahlprodukte:

*Weizengries und feines Weizenbackmehl	. . . . .	67 K	85 h	per	100 kg
*Weizenkochmehl	. . . . .	63 „	80 „	„	100 „
*Weizenbrotmehl	. . . . .	47 „	55 „	„	100 „
*Weizengleichmehl	. . . . .	49 „	40 „	„	100 „
*Roggenmehl	. . . . .	45 „	35 „	„	100 „
*Gerstenmehl	. . . . .	45 „	75 „	„	100 „
Maismehl, gelb	von	— K	— h	bis	— „	— „	„	100 „
Maismehl, weiß	„	80 „	— „	„	85 „	— „	„	100 „
Maisgrieß, weiß	„	82 „	— „	„	90 „	— „	„	100 „
Reismehl	„	115 „	— „	„	120 „	— „	„	100 „
†Weizenkleie	„	— „	— „	„	— „	— „	„	100 „
†Roggenkleie	„	— „	— „	„	— „	— „	„	100 „
†Gerstenkleie	„	— „	— „	„	— „	— „	„	100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 12. Juli 1915.

a) Getreide.

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg)	. . . . .	40 K	50 h	per	100 kg
*Roggen, („ 70 „)	. . . . .	33 „	50 „	„	100 „
*Gerste	. . . . .	29 „	— „	„	100 „
**Mais, rumänischer	von	62 K	— h	bis	65 „	— „	„	100 „
Weißmais	„	65 „	— „	„	68 „	— „	„	100 „
Cinquantin	„	— „	— „	„	— „	— „	„	100 „
*Hafer, Höchstpreis	. . . . .	25 „	— „	„	100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbackmehl	. . . . .	67 K	85 h	per	100 kg
*Weizenkochmehl	. . . . .	63 „	80 „	„	100 „
*Weizenbrotmehl	. . . . .	47 „	55 „	„	100 „
*Weizengleichmehl	. . . . .	49 „	40 „	„	100 „
*Roggenmehl	. . . . .	45 „	35 „	„	100 „
*Gerstenmehl	. . . . .	45 „	75 „	„	100 „
Maismehl, gelb	von	— K	— h	bis	— „	— „	„	100 „
Maismehl, weiß	„	80 „	— „	„	85 „	— „	„	100 „
Maisgrieß, weiß	„	82 „	— „	„	90 „	— „	„	100 „
Reismehl	„	115 „	— „	„	120 „	— „	„	100 „
†Weizenkleie	„	— „	— „	„	— „	— „	„	100 „
†Roggenkleie	„	— „	— „	„	— „	— „	„	100 „
†Gerstenkleie	„	— „	— „	„	— „	— „	„	100 „

* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

** Höchstpreis für Mais zufolge Ministerialverordnung vom 8. April 1915, R.-G.-Bl. Nr. 96, aufgehoben.

† Zufolge der in der „Wiener Zeitung" kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

* * *

Pferdemarkt vom 9. Juli 1915.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 335 Stück
186 Gebrauchspferde, 149*) Schlächterpferde,

Preis: für Gebrauchspferde . . . 500 bis 1800 K per Stück
„ Schlachtpferde . . 200 „ 480 „ „ „
Der Markt war lebhaft.

Öffentliche Sicherheit.

Im Monate Juni 1915 betrug die Zahl der:

Abgeschobenen	191
Zugeschobenen	63
Durchgeschobenen	120
Gesamtzahl	374

Baubewegung

vom 9. bis 12. Juli 1915

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.

Gesuche um Baubewilligungen.

Adaptierungen.

III. Bezirk: Ungargasse 67, von Adolf Riedinger, Rudolfgasse 42, Bauführer Karl Danzinger (2923).

VI. Bezirk: Linke Wienzeile 4, von Dr. Felix Rebek, I., Plankengasse 2, namens Ernst Graf Paar, Bauführer K. M. Grünanger (2911).

IX. Bezirk: Liechtensteinstraße 53, von Marie Hofteufel, durch Arch. Dr. Oskar Strnad, Dr. Oskar Wlach, Dr. Josef Frank, I., Wollzeile 45, Bauführer Franz Quidenus (2922).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe der Aussteckung der Baulinien wurden überreicht.

III. Bezirk: Hagenmüllergasse, Einl.-Z. 1913, Kat.-Parz. 2170/4, von der Österreichischen Zeitungs- und Druckerei-A.-G., Rüdengasse 11 (2880).

VI. Bezirk: Schmalzhofgasse 11, von Eduard Feldmann, XVIII., Karl Ludwig-Straße 1a, namens Wilhelm Beck & Söhne (2918).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. VII, 659.
7. Juli 1915.

Neubau von Hauptkanälen in der Freytaggasse von der Schloßhofergasse bis zur Schliemanngasse und in der Kahlgasse zwischen den bestehenden Vorköpfen im XXI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 2703 K 78 h.

Grattoni Anton — Aufzahlung 25%.

*) Hievon am 7. Juli 1915 . . 14 Stück
„ 8. Juli 1915 . . 9 „
„ 9. Juli 1915 . . 11 „
Im Pferdeschlachthause . . . 115 „
Summe . 149 Stück.

M. Abt. VI, 2090.
9. Juli 1915.

Herstellung der Wehlistraße entlang der neuen Arbeiter-Wohnhäuser von der Stromstraße flußaufwärts im XX. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten samt Steinfuhrwerk.

Piccardi Franz — Aufzahlung 20% für die Pflasterung.
Aufzahlung 40% für das Steinfuhrwerk.
Kolars Johann — Aufzahlung 20% für die Pflasterung.
Aufzahlung 24% für das Steinfuhrwerk.

Schotterlieferung.

Sonnleitner Franz — 450 m³ Gebirgsschlägelschotter und 90 m³ Riesel und Sand zu 16 K 50 h per Kubikmeter.
Freunschlag Rudolf, Siebenhierten — Gießhübler Schlägelschotter, Riesel und Sand 13 K per Kubikmeter.
Petz Karl — Gebirgsschlägelschotter, Riesel und Sand aus Spitz an der Donau 15 K per Kubikmeter.
Echsenbacher Granitgewerkschaft Armann & Lazarich — Schotter und Sand 15 K 50 h per Kubikmeter.

* * *

M. Abt. VI, 2107.
9. Juli 1915.

Umpflasterung der Burggasse von der Museumstraße bis zur Breitegasse im VII. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten samt Steinfuhrwerk und Asphaltfugenverguß.

Firnstein A. — Aufzahlung 30% für sämtliche Arbeiten. (Pflasterfugenverguß durch die Firma Cooper & Komp.)
Hiller Paul & Komp. — Aufzahlung 35% für den Asphaltfugenverguß.
Posnansky & Strelitz — Aufzahlung 35% fü den Asphaltfugenverguß.
Grafe's Otto Nachfolger — Aufzahlung 30% für den Asphaltfugenverguß.
Kletzander Franz — Aufzahlung 38% für den Pflasterfugenverguß.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

18. Juni 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Sekanina Hermine — Handel mit Papier und Spielwaren — III., Landstraßergürtel 13.

Offene Handelsgesellschaft Franz Sigwald & Sohn a) Franz Sigwald sen., b) Franz Josef Sigwald jun. (Geschäftsführer: Franz Sigwald sen. — Drechslergewerbe — VI., Liniengasse 40.

Spolwind Antonia — Handel mit Zuckerbäckerwaren — XVIII., Gentzgasse 32.

Sprenger Anna — Kurzwaren-Verschleiß — XVIII., Antonigasse 25.

Stastny Berta — Tabak-Trafik und Zeitungs-Verschleiß — V., Ramperstorffergasse 8.

Stein Hugo (Alleininhaber der Einzelfirma H. Stein) — Viehhandel und Fleisch-Verschleiß en gros — II., Franzensbrückenstraße 17.

Stulz Adolfine, geb. Katzer — Verschleiß von Gefrornem und Fruchtsäften — V., Pilgramgasse 10.

Teinitzer Hermine — Lebensmittel-, Konsumwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Rankgasse 2.

Uhl Rosalia — Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Nußallee, Parz. 339/1.

* * *

19. Juni 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Alberti Helene — Verschleiß von Gefrornem, Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Kracherln, Fruchtsäften und Sodawasser — II., Kronprinz Rudolf-Straße 22.

Benda Rosa — Fragnergewerbe — VIII., Skodagasse 23.
Fels Else — Hoteliere und Fremdenbeherbergerin — IV., Prinz Eugen-Straße 14.
Guttmann Mor — Kleidermacher — IX., Türkenstraße 35.
Brüder Janoušek, Anton Janoušek, Josef Janoušek, Ladislaus Janoušek — Niederlage der Fabrik ätherischer Öle, Essenzen und chemischer Produkte — IX., Alserstraße 54.
Kohn Leopold — Gemischtwarenhandel — IX., Nußdorferstraße 10.
Kostinek Leopoldine — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Fruchtsäften, Sodawasser und Gefrornem — VIII., Florianigasse 54.
Murray Lucie — Handel mit allen im freien Verkehre erlaubten Waren beschränkt — Betriebsort: XIII., Steinbruchstraße, Stallbarackenlager; Wohnort: XIII., Sportplatz 3.
Rienösl Anna — Feilbieten von Obst, Gemüse, Naturblumen im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete — XVII., Veronikagasse 37.
Salzwimmer Josefine — Handel mit Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Fruchtsäften, Sodawasser und Marmeladen — IX., Liechtensteinstraße 84.

* * *

21. Juni 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Bayer Ernestine — Kraftwagenbetriebgewerbe — II., Praterstraße 45.
Berka Franziska — Erzeugung von Spirituosen auf kaltem Wege — V., Obere Amtshausgasse 30.
Clytel Julie, geb. Chrena — Lebensmittel- und Konsumwarenhandel beschränkt, sowie Flaschenbier-Verschleiß — V., Spengergasse 35.
Czermak Marie, geb. Hradek — Witwenfortbetrieb gemeinsam mit minderjährigen Anton und Josef Czermak des Schuhmachergewerbes nach Karl Czermak — XVII., Kalvarienberggasse 37.
D. und S. Falticzek, offene Handelsgesellschaft, Geschäftsführer: David Falticzek — Fabriksmäßige Fruchtsäfte- und Fuchtkonserven-Erzeugung und Obstverwertung — V., Schönbrunnerstraße 131.
Gostomski Ladislaus v. — Kleinfuhrwerksbesitzer — XIX., Rudolfinergasse 4.
Havlik Anton — Fleischselcher — V., Schönbrunnerstraße 112.
Huzek Anna — Verschleiß von Viktualien, Flaschenbier, Flaschenwein und Kanditen — XI., Geiselbergstraße 58.
Kannrath Johanna — Gastwirtsgewerbe — XXI., Floridsdorfer Hauptstraße 31.
Kreß Richard, Dr. — Tabak-Trafik und Zeitungs-Verschleiß — I., Tuchlauben 4.
Reinberger Marie — Wäschewaren-Erzeugung — XVI., Hasnerstraße 105.
Rosenbaum Nachmann, Inhaber der Einzelfirma N. Rosenbaum — Handel mit Darmen und Seitlingen — II., Venedigerau 4.
Schlesinger Rudolf — Warenhandel beschränkt — XIX., Greinergasse 41.
Schuller Katharina — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Marmeladen, Fruchtsäften, Sodawasser und Gefrornem — XIII., Schanzstraße 53.
Tichy Adolf — Gast- und Schankgewerbe, Zwangspachtung — Betriebsort: XVI., Ottakringerstraße 152; Wohnort: VII., Lerchenfeldergürtel 16.
Weigl Alfred Josef — Gemischtwarenhandel en gros — V., Schloßgasse 2 a.

* * *

22. Juni 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Ackermann Pauline, geb. Allerhand — Pfaidlergewerbe — XIV., Ullmannstraße 59.
Altschul Ernst Artur, Inhaber der Firma Altschul & Baß — Wäschewaren-Erzeugung — VI., Mariahilferstraße 57/59.
Firma Wilhelm Beck & Söhne, Gesellschafter: Adolf Beck, Artur Beck, Edmund Beck, Otto Beck — Kleidermachergewerbe.
Böck Alois — Kleinfuhrwerksgewerbe — XX., Klosterneuburgerstraße 67.
Böhm Therese, geb. Kral — Fischhandel — XI., Enkplatz, Markt.
Böhm Therese, geb. Kral — Wildbret- und Geflügelhandel — XI., Simmeringer Hauptstraße 88.
Brosch Aurelia — Handel mit Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — VII., Lerchenfelderstraße 53.
Cap Luise — Viktualien-Verschleiß — IV., Heumühlgasse 8.
Delemesching Josef — Erzeugung von Spirituosen, Likören, Erfrischungsgetränken auf kaltem Wege, soweit deren Erzeugung nicht an eine Konzession gebunden ist — VII., Hermanngasse 11.
Demann Heinrich, Geschäftsführer: Karl Schrankel — Gold- und Juwelenarbeiter — VII., Sigmundsgasse 10.
Dickstein Hermann Hirsch — Erzeugung von Militäruniformen, Herrenkleidern und Wäsche — XX., Kaschlgasse 6.
Drescher Käthe Anna Elsa — Handel mit Kerzen, Seifen und Parfümeriewaren und Toiletteartikeln — VII., Neubaugasse 84.
Österreichische Margarinefabrik Siegmund Eibuschitz' Söhne, Ges. m. b. H., Geschäftsführer: Eduard Sternfeld — Fettschmelze — XIV., Diefenbachgasse 59.
Ernst Siegmund — Kaffeeschenker — VII., Neustiftgasse 55.
Franke Marie — Marktviktualienhandel — XX., Hannovermarkt, Markthütte.
Fröschl Laura — Verschleiß von Zuckerwaren, Kanditen und Fruchtsäften — VII., Lerchenfelderstraße 95.
Gellert Rosa — Lebensmittel-Verschleiß beschränkt, Flaschenbier- und Flaschenwein-Verschleiß — XX., Forsthausgasse 14.
Glatzl und Zauner, Geschäftsführer: Matthias Zauner, 1. Richard Glatzel, 2. Matthias Zauner — Handel mit Brennmaterialien — XIII., Nikolausgasse 3.
Hahn Samuel — Handel mit Herren- und Damenmodeartikeln und Wäsche — XX., Wallensteinstraße 29.
Hein Moritz — Speditionsgewerbe — XVI., Brunnengasse 33.
Hinterberger Therese — Viktualienhandel — XIV., Reindorfgasse 23.
Hofmann Johann — Lebensmittel-Verschleiß beschränkt und Flaschenbier- und Flaschenwein-Verschleiß — XX., Marchfeldstraße 5.
Holecek Rosa — Handel mit Lebens- und Genußmitteln beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Felberstraße 94.
Jentsch Franz — Ledergalanteriewaren-Erzeugung — VII., Kaiserstraße 58.
Kadrnoska Alois — Konservierung von Häringen — XXI., Gerstlgasse 17.
Kamon Marie — Handel mit neuen Möbeln — VII., Neubaugasse 21.
Katz Hirsch — Lederhandel — II., Kleine Sperlgasse 2 b.
Khan Baba Ismail — Handel mit Teppichen, Gold- und Silberwaren, Juwelen und Antiquitäten, insoweit deren Verkauf nicht an eine Konzession gebunden ist — VII., Burggasse 72.
Kinzlbauer Karl — Friseur — VII., Neustiftgasse 112.
Klamper Gisela, geb. Hirsch — Handel mit Leder, Schuhzugehör und Schuhoberteilen — IV., Belvederegasse 42.
Klapholz Chaim — Kommissionswarenhandel — II., Taborstraße 49.
Klein Salomon — Pfaidlergewerbe — VI., Schmalzhofgasse 14.
Klement Pauline — Verschleiß von Schuhwaren und Kurzwaren — VII., Halbgasse 14.
Klofat Alois — Kleinfuhrwerksbesitzer — XX., Kaiserplatz 15.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Ehrentafel 1057
Bericht der 13. Obmänner-Konferenz (8. Jänner 1915) 1058
Stadtrat:
Sitzungen des Stadtrates 1069
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 8. Juli 1915 1069
Richtigstellung 1079
Allgemeine Nachrichten:
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich 1079
Designierung (Ernennung) von Personen zu Landsturmgagisten anläßlich der Verlängerung der Landsturmdienstpflicht 1083
Umbau der Kaiser Franz Josef-Brücke 1084
Unsere Dynastie im Felde 1084
Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarktalle) vom 4. bis 10. Juli 1915 . . 1084
Heu- und Strohmarkt vom 3. bis 10. Juli 1915 1085
Schlachtviehmarkt vom 12. Juli 1915 1085
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 9. Juli 1915 1086
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 10. Juli 1915 1086
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 12. Juli 1915 1086
Pferdemarkt vom 9. Juli 1915 1087
Öffentliche Sicherheit 1087
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 9. bis 12. Juli 1915 1087
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
Offertverhandlungs-Ergebnisse 1087
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1087
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **August Joh. Stich.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz** vorm **J. B. Wallishausser.**

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
14. Juli 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	2153	Neupflasterung der Hellwagstraße von der Engerthstraße bis zum Handelskai im XX. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten**	9211 K 30 h und 500 K Pauschale
				Steinfuhrwerk	2776 K 17 h
				Beide Arbeiten werden nur an einen und denselben Unternehmer vergeben.	Vorbemerkung: Bedingnisse ꝛc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a.
					3—3
16. Juli 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	2091	Holzstöckelpflasterung der Kirchstetterngasse von der Neulerchenfelderstraße bis zur Grundsteingasse im XVI. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten**	2324 K 48 h und 300 K Pauschale
				Steinfuhrwerk	881 K 78 h
				(Diese beiden Arbeiten werden nur an einen und denselben Unternehmer vergeben.)	
				Holzstöckelpflasterungsarbeiten .	9710 K 40 h und 300 K Pauschale
					Vorbemerkung: Bedingnisse ꝛc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV b.
					2—2

*

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
17. Juli 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	2316	Herstellung einer Makadamfahrbahn entlang des k. k. Erzherzog Rainer-Militärspitales in der Ameisbachzeile und in der nördlichen Begrenzungsstraße im XIII. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . . . . . **Steinfuhrwerk** (an denselben Unternehmer zu vergeben) . . . . **Schotterlieferung:** 1. Lieferung 200 m³ Rundschotter à 5 K . . . . . 2. Lieferung von 500 m³ Gebirgsschlägelschotter und 130 m³ Sand à 12 K	4739 K 20 h und 2060 K Pauschale 653 K 54 h 1000 K 7560 K Vorbemerkung: Bedingnisse ꝛc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a. 2—3
20. Juli 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	2172	Hebung und Straßenherstellung der Engerthstraße von der Donaueschingenstraße bis zum Nordbahndurchlasse im XX. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . . . . . **Steinfuhrwerk** (an denselben Unternehmer zu vergeben) . . . . **Schotterlieferung:** 1020 m³ Gebirgsschlägelschotter, 102 m³ Gebirgsriesel und 153 m³ Gebirgssand.	15.063 K 94 h und 600 K Pauschale 2743 K 5 h Vorbemerkung: Bedingnisse ꝛc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a. 1—2
19. Juli 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Wimmerer, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	658	Neubau eines Hauptkanales in der Gallgasse von Or.-Nr. 63 bis 69 im XIII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	5521 K 78 h 1—2

M. Abt. XIII, 4296/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Freiherr Chaos'sche Stiftung.

Stiftplätze im k. k. Waisenhause in Wien.

Verliehen werden: Sechs Stiftplätze.

Zur Bewerbung sind berufen: Knaben, und zwar Findlinge, hausarme Kinder und Waisen, die nicht unter 7 und nicht über 12 Jahre alt, lernfähig und geimpft sind, oder die natürlichen Blattern überstanden haben.

Nach Wien zuständige Knaben haben den Vorzug.

Auf körperliche und geistige Befähigung wird besonders Gewicht gelegt.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Impfschein, Heimatschein, Armutszeugnis, Zeugnis des k. k. Waisenhausarztes über die Eignung zur Aufnahme, letztes Schulzeugnis, eventuell Nachweis der Verwaisung und Vormundschafts-Dekret.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 14. August 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 2. Juli 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 3478/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Invalidenstiftung

der ehemaligen Gemeinde Währing.

Verliehen wird: Ein Stiftplatz jährlicher 25 K auf Lebensdauer.

Zur Bewerbung sind berufen: Nach Wien zuständige, in dem Gebiete der ehemaligen Gemeinde Währing wohnhafte Militärinvaliden.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Zuständigkeitsnachweis und Nachweis über die Eigenschaft als Militärinvalide.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 14. August 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 26. Juni 1915. 1–3

M. Abt. XIII, 3614/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Anna Hanusch'sche Stiftung

für Gewerbetreibende.

Verteilt werden: 164 K in gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, würdige Gewerbsleute, welche ihr Gewerbe noch betreiben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, Heimatschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Juli 1915.**

Verleihungstermin: Im Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 3380/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Franziska Güntzel'sche Stiftung

für verarmte Handwerker.

Zur Verleihung gelangen: 630 K in sechs gleichen Teilen.

Zur Bewerbung sind berufen: Im Gemeindebezirke Landstraße wohnhafte verarmte katholische Handwerker.

Dem Gesuche sind beizulegen: Nachweis über den Gewerbebetrieb im III. Gemeindebezirke, Tauf(Geburt)schein, Heimatschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 24. Juli 1915.**

Verleihungstag: 3. September 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 3474/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Josef Lang'sche Stipendienstiftung

für Real- und Gymnasialschüler.

Verliehen werden: Zwei Stipendien im Betrage von je 300 K für das Studienjahr 1915/16.

Zur Bewerbung sind berufen: In jeder Beziehung tadellose Real- und Gymnasialschüler, die im XIV. Wiener Gemeindebezirke geboren oder mit dem Stifter verwandt sind; den Verwandten des Stifters gebührt bei gleich guter Qualifikation der Vorzug.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Impfzeugnisse, Schulzeugnisse des letzten Jahres, Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, eventuell Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter.

Einreichungsstelle: Gemeindekanzlei des XIV. Bezirkes, Dadlergasse 16.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 3471/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Katharina Biraghi'sche Stiftung.

Zur Verteilung gelangen: 1120 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Nach Wien zuständige, in der ehemaligen Gemeinde Lainz wohnhafte Arme.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungstermin: **31. August 1915.**

Verleihungstag: 12. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 3385/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Ignaz Reinharter'sche Stiftung
für christliche Waisen Wiens.

Zur Verteilung gelangen: 4400 K in 20 gleichen Teilen.

Zur Bewerbung sind berufen: In Wien geborene, unbescholtene christliche Waisen, welche im Begriffe stehen, ein Gewerbe zu eröffnen oder einen ehelichen Hausstand zu begründen, und zwar werden je zehn männliche und weibliche Waisen beteilt.

Im IV. Wiener Gemeindebezirke Wieden seßhafte Waisen sind bei sonst gleichen Verhältnissen vorzugsberechtigt.

Die Flüssigmachung der Unterstützungsbeträge erfolgt nur unter der Bedingung, daß binnen Jahresfrist nach erfolgter Verleihung der Stiftung das Gewerbe ordnungsmäßig angetreten, beziehungsweise die Ehe gesetzmäßig geschlossen wird.

Den Gesuchen sind beizuschließen: Taufschein, Heimatschein, Mittellosigkeitszeugnis und Nachweis der Verwaisung.

Einreichungsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. August 1915.**

Verleihungstag: 18. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. Juni 1915.

Prima Mauerziegel
loco jeder Baustelle prompt lieferbar.

Gefl. Anträge unter „Coulanter Preis W. I. 2273" an Haasenstein & Vogler A.-G., Wien, I., Schulerstrasse 11.

M. Abt. XIII, 3379/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Anton Graf'sche Stiftungen.

Zur Verleihung gelangen: 1120 K in acht gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: In Pötzleinsdorf und im VII. Wiener Gemeindebezirke wohnhafte Arme.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Juli 1915.**

Verleihungstermin: November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 3482/15 Selbständiger Wirkungskreis.

Ernst v. Ernstenau'sche Stiftung
für krüppelhafte Personen.

Verteilt werden: 324 K in sechs gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Alte, dürftige, krüppelhafte, in Wien wohnende Personen christlicher Konfession.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, armenärztliches Zeugnis über die Krüppelhaftigkeit.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Juli 1915.**

Verleihungstag: 30. Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Juni 1915.

Über Allerhöchste Ermächtigung Seiner kais. u. königl. Apostolischen Majestät

31. k. k. Staatslotterie
für gemeinsame Militär-Wohltätigkeitszwecke.

Diese **Geldlotterie** enthält **21.146 Gewinne in barem Gelde** im Gesamtbetrage von **625.000 Kronen.**

Der Haupttreffer beträgt: **200.000 Kronen.**

Die Ziehung erfolgt öffentlich in Wien am 15. Juli 1915.

Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind bei der Abteilung für Wohltätigkeitslotterien in Wien, III., Vordere Zollamtsstrasse 5, in Lotto-Kollekturen, Tabak-Trafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.

Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. General-Direktion der Staatslotterien
(Abteilung für Wohltätigkeitslotterien).

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Beilage zum Amtsblatt der Stadt Wien.

Städtische Kaiser Franz Joseph-Jubiläums-Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt.

lephon Nr. 12142 u. 21340. Postsparkassen-Konto 45860.

WIEN, I. BEZIRK, TUCHLAUBEN 8.

Gegründet von der Gemeinde Wien
m dauernden Andenken an das 50jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph I.

VERWALTUNGS-BERICHT

für das

XVI. Betriebsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1914.

Genehmigt mit Entschließung des Bürgermeisters der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien
m 8. Juli 1915, Pr. Zahl 6445, auf Grund der mit Gemeinderatsbeschluß vom 22. September 1914, Z. 13300, erteilten Ermächtigung.

WIEN, 1915.
Im Selbstverlage der Anstalt.

Verwaltung der Anstalt:

Verwaltungs-Ausschuss,

gewählt von dem Gemeinderate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien aus seiner Mitte:

Vorsitzender: **Se. Exzellenz Jur. Dr. Richard Weiskirchner,** Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, k. k. Geheimer Rat, k. u. k. Minister a. D., Landmarschall-Stellvertreter im Erzherzogtum Oesterreich u. d. Enns, Ritter des kais. österr. Ordens der eisernen Krone I. Klasse, Großkreuz des kais. österr. Franz Joseph-Ordens, Ritter des königl. preuß. Roten Adler-Ordens I. Klasse etc.

Vorsitzender-Stellvertreter: **Wilhelm Aichhorn,** Gemeinde- und Bezirksschulrat, Hausbesitzer etc.

Mitglieder: **Leopold Brauneiß,** Stadtrat, Bezirksschulrat, Bürger, Hausbesitzer, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Besitzer der k. u. k. österr. Jubiläumsmedaille, Besitzer der großen goldenen Salvator-Medaille, Besitzer der Ehrenmedaille für 25jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens etc.

Theodor Daberkow, Gemeinderat, Bürger, Buchhändler, Hausbesitzer etc.

August Drößler, Gemeinderat, Bürger, Vorsitzender des Ortsschulrates, Bäcker, Hausbesitzer etc.

Heinrich Fraß, Stadtrat, Bezirksschulrat, Kanzleileiter des Vereines österr. Handelsangestellter, Besitzer des kais. österr. goldenen Verdienstkreuzes etc.

Med. Dr. Emmerich Klotzberg, Gemeinderat, Bezirksschulrat, Hausbesitzer, praktischer Arzt, Bürger von Wien (taxfrei), Ritter des kais. österr. Franz Joseph-Ordens, Besitzer der k. u. k. österr. Kriegsmedaille und der k. u. k. österr. Jubiläumsmedaille, Offizier des kgl. rumän. Ordens „Stern von Rumänien", Besitzer der kgl. rum. Jubiläumsmedaille Karol I., Besitzer d. fürstl. Liechtensteinschen Jubiläumsmedaille etc.

Julius Komrowsky, Gemeinderat, Besitzer der großen goldenen Salvator-Medaille, Fabrikant und Hausbesitzer etc.

Albert Kulhanek, k. k. Regierungsrat, Landtagsabgeordneter, Gemeinderat, Rechnungsdirektor des k. k. Postsparkassenamtes i. R., Ritter des kais. österr. Franz Joseph-Ordens, Besitzer des kais. österr. goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, der Jubiläumsmedaille für Zivilstaatsbedienstete, Besitzer der doppelt großen goldenen Salvatormedaille etc.

Karl Paulitschke, Gemeinderat, k. k. Hauptkassier, Komtur des päpstl. Sylvesterordens etc.

Jur. Dr. Alexander Pupovac, Gemeinderat, Hof- und Gerichtsadvokat, Hausbesitzer etc.

Karl Rummelhardt, Gemeinderat, Sekretär und Abteilungsvorstand des Fortbildungsschulrates etc.

Franz Stangelberger, Gemeinderat, Schriftführer des Gemeinderates, Bezirksschulrat, Adjunkt der k. k. Staatsschuldenkassa, Besitzer der goldenen Jubiläums-Erinnerungsmedaille für die bewaffnete Macht, Besitzer der k. u. k. österr. Jubiläumsmedaille, Besitzer des Jubiläumskreuzes für Zivilstaatsbedienstete, Besitzer der großen goldenen Salvator-Medaille, Besitzer d. kais. ottomanischen Medj.-O., d. kais. ottomanischen M. f. K. u. G. etc.

Alois Vinzenz Völkl, Gemeinderat, Bürger, Graveur, Besitzer des kais. österr. goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Besitzer der k. k. österr. Kriegsmedaille und der k. u. k. österr. Jub.-Medaille etc.

Eduard Wagner, Stadtrat, Bureauvorstand der österreich. Siemens-Schuckert-Werke, Besitzer der k. u. k. österr. Jubiläumsmedaille etc.

Wilhelm Zimmermann, Gemeinderat, k. k. Zollinspektor, Besitzer des kais. österreich. goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Besitzer der k. u. k. österr. Jubiläumsmedaille, des Jubiläumskreuzes für die bewaffnete Macht, der Jubiläumsmedaille für Zivilstaatsbedienstete, des Jubiläumskreuzes für Zivilstaatsbedienstete, des kgl. bayr. Michaelordens IV. Kl. etc.

Stellvertreter: **Johann Huschauer,** Gemeinderat, Bürger, Hausbesitzer, Besitzer des kais. österr. goldenen Verdienstkreuzes, Besitzer der goldenen Salvatormedaille etc.

Wilhelm Reininger, Gemeinderat, Bürger, landes- und handelsgerichtlich beeideter Schätzmeister etc.

Franz Ullreich, Gemeinderat, Sekretär etc.

Direktions-Ausschuss:

Se. Exzellenz Jur. Dr. Richard Weiskirchner
Vorsitzender

Wilhelm Aichhorn
Vorsitzender-Stellvertreter

Leopold Brauneiß

Med. Dr. Emmerich Klotzberg

Heinrich Fraß

Franz Stangelberger

Direktor:

Joseph von Frank.

Löblicher Gemeinderat

der

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Eingangs des folgenden Berichtes, welchen der Verwaltungsausschuß über die Geschäftstätigkeit der städtischen Versicherungsanstalt im 16. Betriebsjahre, das ist über die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1914, vorzulegen sich gestattet, gedenkt derselbe des schweren Verlustes, welchen die städtische Versicherungsanstalt durch das Ableben des am 28. Mai 1914 verstorbenen

Vizebürgermeisters Dr. Josef Porzer

erlitten hat.

Der Dahingeschiedene gehörte dem Direktions- und Verwaltungsausschusse der Anstalt seit der Gründung derselben an. Am 6. April 1900 zum Vorsitzenden-Stellvertreter gewählt, trat er am 8. Jänner 1902 als Nachfolger des bisherigen Vorsitzenden Dr. Theodor Wähner an die Spitze der Anstalt und bekleidete das Amt eines Vorsitzenden bis zu seinem Tode.

Die Verdienste des Verstorbenen in seiner öffentlichen Tätigkeit wurden von anderer Seite gebührend gewürdigt. Die hervorragende Förderung, welche die städtische Versicherungsanstalt durch das Wirken ihres dahingeschiedenen Vorsitzenden erfahren hat, erhellt am besten aus der Betrachtung der stetigen und günstigen Entwicklung der Anstalt und aus dem Umstande, daß dieses städtische Unternehmen sich die Anerkennung der Bevölkerung in immer höherem Maße zu erwerben verstanden hat. Welch außerordentlicher Anteil an diesen Erscheinungen dem langjährigen Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses gebührt, weiß letzterer selbst am besten zu würdigen. Die reichen Erfahrungen des Verstorbenen auf dem Gebiete der Verwaltung, gepaart mit einem tiefen Verständnisse für das Versicherungswesen, haben die Arbeit des Verwaltungsausschusses jederzeit wirksam gefördert.

Der Verwaltungsausschuß wird seinem verstorbenen Führer für immerwährende Zeiten ein dankbares und treues Angedenken bewahren.

* * *

Zufolge der am 22. Mai 1914 mit Zahl 6943 vom Gemeinderate der Stadt Wien beschlossenen und am 20. August 1914 mit Zahl 24144 vom hohen k. k. Ministerium des Innern genehmigten Änderung der Satzungen übernahm Seine Exzellenz der Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner den Vorsitz im Verwaltungs- und Direktionsausschusse der Anstalt.

Aus dem Verwaltungsausschusse schieden im Jahre 1914 überdies die Mitglieder Gemeinderäte Franz Klaus und Karl Stehlik aus. Die bisherigen Ersatzmänner, Gemeinderäte Karl Paulitschke, Dr. Alexander Pupovac und Wilhelm Zimmermann, wurden zu Mitgliedern des Verwaltungsausschusses gewählt, die Gemeinderäte Theodor Daberkow und Karl Rummelhart als Mitglieder, ferner die Gemeinderäte Heinrich Huschauer, Wilhelm Reininger und Franz Ullreich als Stellvertreter in den Verwaltungsausschuß neu entsendet. Die nunmehrige Zusammensetzung des Verwaltungs- und Direktionsausschusses ist aus dem auf Seite 2 abgedruckten Verzeichnisse zu entnehmen.

Die im Sommer des Jahres 1914 entstandenen kriegerischen Ereignisse haben in mehrfacher Beziehung auf die Verhältnisse der Anstalt eingewirkt. Außer dem Direktor Joseph von Frank und dem Sekretär August Krönig befindet sich ein Drittel der Beamtenschaft und ein großer Teil der Diener und Berufsvertreter unter den Fahnen. Der Verwaltungsausschuß wünscht dem Direktor der Anstalt wie überhaupt allen eingerückten Angestellten eine glückliche Heimkehr zu ihrer bürgerlichen Beschäftigung.

Am Sonntag, den 6. Dezember 1914, fand den Satzungen der Anstalt entsprechend zum sechzehnten Male in feierlicher Weise die Beteilung von armen, fleißigen und in Wien heimatsberechtigten Schulkindern, u. zw. von 42 Knaben und 42 Mädchen, mit **Jubiläums-Polizzen** statt, wobei die Zinsen des von der Gemeinde Wien gewidmeten Kaiser Franz Joseph-Jubiläumsfonds als Prämienzahlung verwendet wurden. Die Übergabe dieser Polizzen fand im Festsaale des Wiener Rathauses durch Se. Exzellenz den Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner im Beisein des Verwaltungsausschusses der Anstalt, einer großen Zahl hervorragender Persönlichkeiten der Staats-, Landes- und Gemeindeverwaltung, zahlreicher Mitglieder des Lehrkörpers, sowie vieler Personen der Bürgerkreise statt.

Es wurden beteilt mit Altersrenten-Polizzen in der Höhe von K 360.— die Schüler:

Bauer Roman, Blahaut Viktor, Brenta Johann, Brunmüller Heinrich, Brunner Karl, Cermak Josef, Černy Rudolf, Ehrenberger Karl, Fischer Wilhelm, Freund Karl, Gaschler Ferdinand, Goldsteiner Heinrich, Grill Josef, Grosser Ludwig, Haas Karl, Hahn Rudolf, Hahn Stephan, Hölbel Karl, Hofbauer Robert, Hoffmann Johann, Hollmann Laurenz, Homann Johann, Horny Josef, Jäger Lambert, Kohut Johann, Kristovsky Josef, Kubu Karl, Lehner Oskar, Mayerhofer Franz, Muzikar Franz, Neubauer Wilhelm, Parkan Franz, Plank Erwin, Réhoř Karl, Schabmann Ferdinand, Schumann Heinrich, Tilzer Albert, Trescher Alfred, Walaschek Anton, Weiß Ferdinand, Winter Josef, Zeisl Johann;

ferner mit Aussteuerversicherungs-Polizzen in der Höhe von K 600.— die Schülerinnen:

Belada Leopoldine, Benda Anna, Chytra Leopoldine, Emler Leopoldine, Fiedler Aloisia, Fritz Leopoldine, Freund Friederike, Haas Emilie, Hermann Marie, Holzer Margarete, Hradetzky Johanna, Inderwis Leopoldine, Kišek Stephanie, Klostermann Anna, Kmonicek Marie, Kozak Marie, Krummhuber Katharina, Lisy Julie, Ludl Marie, Ludwig Renata, May Hilda, Paar Hilda, Palme Hildegarde, Peslar Marie, Petermann Hermine, Pichler Karoline, Postl Aloisia, Pschick Paula, Radwallner Franziska, Rohacek Leopoldine, Ruff Magdalena, Ruzicka Antonie, Saschek Marie, Scherbaum Johanna, Schmidt Johanna, Schubert Christine, Šebelka Leopoldine, Seibert Paula, Talafous Anna, Tesarek Marie, Vogl Marie, Weitner Hedwig.

Auszahlungen von 45 fällig gewordenen Aussteuerkapitalien im Betrage von je K 750.— fanden statt an:

Altmann Hermine, Anderl Marie, Bachmayer Anna, Bauer Katharina, Blaschke Anna, Blöch Antonie, Braza Marie, Cink Adele, Dorn Anna, Ehinger Berta, Eidenberger Josefa, Freitag Friederike, Fuchs Karoline, Grasser Johanna, Heinisch Anna, Hainreich Adele, Jochs Katharina, Kasamas Elisabeth, Kiesler Marie, Kolowrat Helene, Kratochwill Aloisia, Krieglstein Rosa, Kustka Henriette, Lammeranner Rosa, Lochmann Ludmilla, Neumann Berta, Nowotny Aloisia, Ott Pauline, Paul Anna, Perschl Anna, Popek Karoline, Preinreich Katharina, Proska Anna, Rems Antonie, Schild Gabriela, Schmeiser Barbara, Schön Anna, Sommer Josefine, Steinert Viktoria, Swoboda Berta, Tischler Anna, Veg Wilhelmine, Wagner Marie, Waneczek Josefine, Zimmer Helene.

Auf die **Geschäftsergebnisse** im Betriebsjahre 1914 haben die kriegerischen Ereignisse insoferne eingewirkt, als vom August angefangen die Produktion denjenigen Rückgang erfahren hat, welcher den bezüglichen Verhältnissen aller österreichischen Anstalten eigen ist. Dank den in den ersten Monaten des abgelaufenen Jahres mit Erfolg geleisteten Bemühungen, den Wirkungskreis der Anstalt intensiver zu gestalten, kann nichtsdestoweniger die Anstalt auf einen erheblichen Reinzuwachs für das Jahr 1914 verweisen.

In der **regulären Kapitalsversicherung** wurden 5140 Anträge auf K 11,709.850·— Kapital eingereicht. Ausgestellt wurden einschließlich der durchgeführten Abänderungen 5104 Polizzen auf K 11,548.921·— versichertes Kapital.

Der Endstand betrug nach Berücksichtigung sämtlicher Abgänge durch Tod, Rückkauf, Reduktion, Abänderung und Einstellung der Prämienzahlung 35.424 Polizzen auf K 76,905.299·85 versichertes Kapital; es ergibt sich somit ein reiner Zuwachs von 2015 Polizzen auf K 4,407.086·10 versichertes Kapital.

Die folgende Tabelle gibt näheren Aufschluß über den Einlauf von Kapitalsversicherungen und deren Erledigung (siehe auch Tabelle Seite 16).

Reguläre Kapitalsversicherung	I. Sämtliche Ablebensversicherungen (einschließlich gemischte Versicherungen)		II. Sämtliche Erlebensfall-Versicherungen		Sämtliche Kapitalsversicherungen	
	Stück	Betrag K	Stück	Betrag K	Stück	Betrag K
Vom Vorjahre wurden unerledigt übertragen . .	370	905 500·—	149	264.200 —	519	1,169.700·—
Im Rechnungsjahre sind eingelaufen	3377	8,306.450·—	1763	3,403.400 —	5140	11,709.850·—
Zusammen . . .	3747	9,211.950·—	1912	3,667.600·—	5659	12,879.550·—
Hievon angenommen	2996	7,243.450 —	1874	3,589 100·—	4870	10,832 550·—
„ abgelehnt	524	1,405.800·—	—	—	524	1,405 800·—
„ unerledigt abgelegt	157	391.600·—	34	70.500·—	191	462.100·—
„ unerledigt übertragen	70	171.100·—	4	8.000·—	74	179.100 —
Zusammen . . .	3747	9,211.950·—	1912	3,667 600·—	5659	12,879.550·—

Von der Zahl der im Berichtsjahre behandelten Anträge auf Kapitalsversicherungen im regulären Geschäfte wurden

86·1 Prozent angenommen (im Vorjahre 79·8 Prozent),
9·2 „ zurückgewiesen (im Vorjahre 10·4 Prozent),
3·4 „ unerledigt abgelegt (im Vorjahre 2·6 Prozent),
1·3 „ unerledigt übertragen (im Vorjahre 7·2 Prozent).

Die Zahl der auf Grund des Ergebnisses der ärztlichen Untersuchung abgelehnten Anträge auf Kapitalsversicherungen betrug 14·0 Prozent aller ärztlich behandelten und erledigten Anträge (gegen 15·1 Prozent im Vorjahre).

In Abfall gekommen sind 3089 Versicherungen auf K 7,141.834·90 Kapital.

In der Abteilung für minderwertige Leben wurde ein aufrechter Stand von 1973 Polizzen mit K 4,102.683·— versichertem Kapital erreicht und infolge Ablebens von 13 Versicherten ein Kapital von K 23.454·64 zur Auszahlung gebracht.

Von den mit Schluß des Geschäftsjahres bestehenden Versicherungsverträgen sind 504 Polizzen mit einem Teilbetrage von K 5,182.575·— Kapital in Rückversicherung gegeben. Dagegen ist der Stand des in Rückversicherung übernommenen Geschäftes am Jahresschlusse 26 Polizzen auf K 242.656·80 Kapital.

In der Abteilung für **Rentenversicherungen** (sofort beginnende und aufgeschobene Leibrenten, ferners Invaliditäts-, Alters- und Witwenrenten, soferne sie nicht Pensionsersatzverträge betreffen) ist die Versicherungsbewegung aus folgender Aufstellung zu entnehmen:

Rentenversicherungen	I. Sofort beginnende Leibrenten		II. Aufgeschobene Leibrenten		III. Invaliditäts- und Altersrenten		IV. Witwenrenten		Summe	
	Stück	Rente K	Stück	Rente K	Stück	Rente K	Stück	Rente K	Stück	Rente K
Vom Vorjahre wurden unerledigt übertragen	—	—	—	—	1	480·—	—	—	1	480·—
Im Rechnungsjahre sind eingelaufen	62	51.263 84	45	15.858 88	62	35.266·—	40	17 597·50	209	119.986 22
Zusammen . .	62	51.263·84	45	15.858·88	63	35.746·—	40	17.597·50	210	120.466 22
Hievon angenommen	61	50.718·88	45	15.858·88	62	34 546 —	39	17.117·50	207	118.241·26
„ abgelehnt	—	—	—	—	1	1 200·—	1	480·	2	1.680·—
„ unerledigt abgelegt .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ unerledigt übertragen	1	544·96	—	—	—	—	—	—	1	544·96
Zusammen . . .	62	51.263·84	45	15.858 88	63	35.746·—	40	17.597·50	210	120.466·22

Wenn man den Neuabschluß an Renten zum Stande derselben vom 1. Jänner 1914 hinzugibt und hievon den Abfall durch Todesfall und sonstige Stornierungen abzieht, verbleibt mit 31. Dezember 1914 ein Endstand von:

574	Stück	sofort beginnender Leibrenten	auf K	592.796·08	Rente
720	„	aufgeschobener „	„ „	268.340·28	„
747	„	Invaliditäts- und Altersrenten	„ „	669.175·16	„
465	„	Witwenrenten	„ „	217.571·85	„
zusammen 2506	Stück		auf K	1,747.883·37	Rente.

An dieser Stelle sei vermerkt, daß im Berichtsjahre ohne Abzug der Rückversicherung ein Betrag von K 636.436·45 als Einmalprämie für Versicherungen erlegt worden ist, wovon ein Betrag von K 483.866·55 für 61 Verträge auf sofort beginnende Leibrenten eingezahlt worden ist. Seit Bestehen der Anstalt wurde ein Betrag von K 7,386.553·52 für 716 Verträge auf sofort beginnende Leibrenten als einmalige Prämie entrichtet. Speziell in diesem Belange spricht sich das Zutrauen der Bevölkerung zur Gemeinde Wien, bzw. zur städtischen Versicherungsanstalt aus, da das Leibrenten-Portefeuille im Verhältnis zum jungen Bestande der Anstalt ein ziemlich hohes ist.

In Rückdeckung sind mit 31. Dezember 1914 17 Polizzen auf K 15.880·— Invaliditäts- und Altersrente, bzw. Witwenrente gegeben.

Die seit dem 1. Jänner 1914 von der Gemeinde Wien — Städtische Leichenbestattung besorgte Organisation und Akquisition in der **Leichenkostenversicherung** hat in diesem Jahre das nachstehende Ergebnis geliefert:

eingereicht wurden:	4304	Anträge auf einen Wert von	K 2,042.600·—,
ausgestellt wurden:	3617	Mitgliedsbücher auf einen Wert von	K 1,699.159·—,
abgefallen sind:	2625	„ „ „ „ „	„ 1,167.929·—,
so daß der Endstand	23076	„ „ „ „ „	„ 11,207.486·20,
und der reine Zuwachs	992	„ „ „ „ „	„ 531.230·—

betragen. (Näheres siehe Tabelle Seite 17.)

Der Stand der auf Grund von 28 bei der Anstalt bestehenden **Pensionsversicherungsersatzverträgen** versicherten Beamten war mit 31. Dezember 1914, nach den gesetzlichen Kategorien geordnet, folgender:

Kategorien	Gehalt		Anzahl der versicherten		Jahresprämien Kronen
	von	bis	Männer	Frauen	
I.	600	900	26	49	5.400·—
II.	901	1200	90	76	17.928·—
III.	1201	1800	237	78	45.360·—
IV.	1801	2400	388	32	90.720·—
V.	2401	3000	271	6	79.776·—
VI.	über 3000		835	3	301.680·—
	Summe . .		1847	244	540.864·—
			2091		

Zu diesem Stande von prämienzahlenden aktiven Beamten kommen noch:

803 Versicherungen von Beamten mit prämienfreien Anwartschaften infolge Austrittes aus den Diensten eines mit der Anstalt im Vertragsverhältnisse stehenden Dienstgebers;

6 Versicherungen von für invalid erklärten Beamten, welche Invalidenrenten im Jahresbetrage von zusammen K 4.799·94 beziehen und für welche überdies Anwartschaften auf Witwenrenten im Jahresbetrag von K 1.949·97 und auf Erziehungsbeiträge im Jahresbetrage von K 1.080·— reserviert sind;

5 liquide Witwenrenten im Jahresbetrage von K 1.664·95,

11 liquide Erziehungsbeiträge im Jahresbetrage von K 2.330·—.

Der Stand der Pensionsersatzversicherungen umfaßt mithin 2916 Versicherungen, von welchen die der aktiven prämienzahlenden Beamten auf Grund der Jahresprämien einen Kapitalswert von rund K 15,000.000·— repräsentieren, und welche auf K 8.794·89 liquide Renten versichert sind.

Mit der kaiserlichen Verordnung vom 25. Juni 1914, R.-G.-Bl. Nr. 138, erfuhr das Pensionsversicherungsgesetz eine durchgreifende Änderung, welche durch die kaiserliche Verordnung vom 28. August 1914, R.-G.-Bl. Nr. 225, im Hinblicke auf die mittlerweile eingetretenen kriegerischen Ereignisse insoferne eine Ergänzung erfahren hat, als hiedurch rücksichtlich der Geltendmachung von Rentenansprüchen der Tag des Inkrafttretens des Gesetzes auf den 1. August 1914 festgesetzt wurde. Die Anstalt hat die durch die Herabminderung der Wartezeit von 10 Jahren auf 5 Jahre ihr auferlegten Verpflichtungen voll erfüllt und insbesondere im abgelaufenen Verrechnungsjahre die durch diesen Umstand entstandenen Renten und Anwartschaften bei der Berechnung der Prämienreserve mit ihrem vollen Barwerte eingestellt. Die formelle Umwandlung der Ersatzverträge in jene Form, welche durch die neue Fassung des Gesetzes und die neuen technischen Grundlagen erforderlich ist, befindet sich bereits in Vorarbeit.

Der Versicherungsstand der Anstalt beträgt mit 31. Dezember 1914:

25803	Polizzen	auf	K 58,729.632·06	Todesfall- und gemischte Versicherungen
9621	„	„	„ 18,175.667·79	Erlebensversicherungen
1294	„	„	„ 861.136·36	Leibrenten
1212	„	„	„ 886.747·01	Invaliditäts-, Alters- und Witwenrenten
23076	„	„	„ 11,207.486·20	Leichenkostenversicherungen
2894	„	„	ca. „ 15,000.000·—	Kapitalswert Pensionsersatzversicherungen
22	„	„	„ 11.824·86	liquide Renten und Anwartschaften der Pensionsersatzversicherungen

oder, wenn die Renten im Sinne des kaiserlichen Patentes vom 9. Februar 1850, R.-G.-Bl. 50, kapitalisiert werden, 63.922 Verträge im Kapitalswerte von mehr als K 120,000.000·—.

Das ergibt gegen das Vorjahr einen gesamten Zuwachs von 3.249 Verträgen auf ca. K 5,600.000·—.

Der Verlauf der **Sterblichkeit** im regulären Geschäfte war während des Berichtsjahres ein gleich günstiger wie in den Vorjahren. Ein Vergleich der wahrscheinlichen und der tatsächlich eingetretenen Todesfälle bei den Kapitalsversicherungen auf den Todesfall (einschließlich gemischte Kapitalsversicherungen) nach Altersklassen ergibt folgendes Resultat:

Altersklassen	Es waren zu erwarten		Es sind tatsächlich eingetreten		Es starben gegen Erwartung			
					weniger		mehr	
	Todesfälle	mit einer Versicherungssumme K	Todesfälle	mit einer Versicherungssumme K	Personen	mit einer Versicherungssumme K	Personen	mit einer Versicherungssumme K
bis 25	7·04	15.758·89	6	18.700·—	1·04	—		2.941·11
26 „ 30	24·09	57.838·20	18	64.045·46	6·09	—		6.207·26
31 „ 35	39·61	96.508·61	28	58.027·32	11·61	38.481·29		
36 „ 40	59·19	140.210·60	43	105.730·72	16·19	34.479·88		
41 „ 45	55·67	134.153·60	31	94.000·—	24·67	40.153·60		
46 „ 50	50·18	116.646·67	25	59.512·80	25·18	57.133·87		
51 „ 55	40·62	87.419·89	23	43.457·83	17·62	43.962·06		
56 „ 60	31·31	70.647·60	21	39.935·36	10·31	30.712·24		
61 „ 65	18·17	37.619·69	14	21.000·—	4·17	16.619·69		
66 „ 70	7·99	13.500·10	5	5.500·—	2·99	8.000·10		
71 „ 75	1·82	2.413·57	1	1.742·88	0·82	670·69		
76 „ 80	0·12	24·62	—	—	0·12	24·62		
Summe	335·81	772.742·04	215	511.652·37	120·81	270.238·04	—	9.148·37

Es starben daher im ganzen gegen Erwartung weniger 120·81 Personen mit einer Versicherungssumme von K 261.089·67.

Außerdem wurde in mehreren Fällen wegen Selbstmord, Altersdifferenz usw. nicht das versicherte Kapital, beziehungsweise der volle Diskontwert von zusammen K 106.523·19, sondern teils den Bestimmungen der Satzungen entsprechend, teils im Vergleichswege, der Betrag von K 56.243·66, also um 50.279·53 weniger zur Auszahlung gebracht, beziehungsweise rückgestellt.

Der Sterblichkeitsverlauf der gesamten Kapitalsversicherungen auf den Todesfall mit ärztlicher Untersuchung ohne Abzug der Rückversicherungen gestaltete sich seit Bestehen der Anstalt wie folgt:

Verwaltungsjahr	Erwartungsmäßige Auszahlungen K	Wirkliche Auszahlungen K	Untersterblichkeit K	Untersterblichkeit in Prozent der Erwartung
1898/9	10.023·—	200·—	9.823·—	98·2
1900	44.588·—	12.000·—	32.588·—	73·1
1901	83.400·—	26.518·39	56.881·61	68·2
1902	131.473·—	42.780·50	88.692·50	67·5
1903	181.177·—	96.680·30	84.496·70	46·6
1904	229.369·—	80.196·44	149.172·56	65·1
1905	281.277·—	113.772·15	167.504·85	59·6
1906	335.249·62	164.048·92	171.200·70	51·1
1907	374.791·63	197.487·19	177.304·44	47·3
1908	417.561·18	238.276·97	179.284·21	42·9
1909	475.951·64	290.394·05	185.557·59	39·0
1910	526.748·—	301.886·82	224.861·18	42·7
1911	585.178·77	423.919·26	161.259·51	27·6
1912	650.006·22	421.811·23	228.194·99	35·1
1913	711.788·09	439.479·34	272.308·75	38·3
1914	772.742·04	461.372·84	311.369·20	40·3
Summe .	5,811.324·19	3,310.824·40	2,500.499·79	43·0

Dem auf den Seiten 21 bis 23 beigegebenen Verzeichnisse der im Berichtsjahre vorgefallenen Todesfälle im regulären Geschäfte ist folgende Verteilung derselben nach Todesursachen zu entnehmen:

Es starben infolge von Stoffwechselstörungen . . . . . 6 Personen
„ „ „ „ Infektionskrankheiten . . . . . 17 „
„ „ „ „ Erkrankungen des Nervensystems . . . . . 30 „
„ „ „ „ „ der Atmungsorgane . . . . . 53 „
„ „ „ „ „ „ Zirkulationsorgane . . . 31 „
„ „ „ „ „ „ Verdauungsorgane . . . . 22 „
„ „ „ „ „ „ Harnorgane . . . . . 13 „
„ „ „ „ „ „ Geschlechtsorgane . . . . 1 Person
„ „ „ „ anderweitigen chronischen Krankheiten . . . 8 Personen
„ „ „ „ gewaltsamen Verletzungen und Selbstmord . 34 „
215 Personen.

Nach Versicherungsdauer und Sterbealter gruppieren sich die verstorbenen Personen, wie folgt:

Es waren 22 Personen 0— 1 Jahr versichert, und starben 22 Personen im Alter bis 30 Jahre
„ „ 20 „ 1— 2 Jahre „ „ „ 24 „ „ „ über 30 bis 35 Jahre
„ „ 17 „ 2— 3 „ „ „ „ 41 „ „ „ „ 35 „ 40 „
„ „ 14 „ 3— 4 „ „ „ „ 37 „ „ „ „ 40 „ 45 „
„ „ 7 „ 4— 5 „ „ „ „ 24 „ „ „ „ 45 „ 50 „
„ „ 23 „ 5— 6 „ „ „ „ 24 „ „ „ „ 50 „ 55 „
„ „ 11 „ 6— 7 „ „ „ „ 20 „ „ „ „ 55 „ 60 „
„ „ 8 „ 7— 8 „ „ „ „ 16 „ „ „ „ 60 „ 65 „
„ „ 14 „ 8— 9 „ „ „ „ 7 „ „ „ „ 65 Jahre.
„ „ 14 „ 9—10 „ „ 215 Personen.
„ „ 13 „ 10—11 „ „
„ „ 14 „ 11—12 „ „
„ „ 11 „ 12—13 „ „
„ „ 10 „ 13—14 „ „
„ „ 16 „ 14—15 „ „
„ war 1 Person 15—16 „ „
215 Personen.

Auch bei den Versicherungen ohne ärztliche Untersuchung (Versicherung auf Leichenkosten) ist der Verlauf der Sterblichkeit ein durchaus befriedigender. Gegenüber der rechnungsmäßig zu erwarten gewesenen Auszahlung von K 206.333·63 ergibt sich ein Gewinn von K 95.602 23, das ist eine Untersterblichkeit von 46·3 Prozent der Erwartung (Verzeichnis siehe die Seiten 24 bis 26).

Das **finanzielle Ergebnis** der Anstalt im Jahre 1914 ist trotz der Beeinflussung, welche die kriegerischen Ereignisse auf die finanzielle Gebarung der Anstalt geübt haben, ein vollkommen zufriedenstellendes. Das Zinsenerträgnis der Anstalt ist im Rahmen der Vorjahre geblieben, die erlittenen Kursverluste konnten aus dem vorhandenen Kursschwankungsfonde zur Gänze ihre Deckung finden; die Einkassierung der Prämien hat trotz der Bestimmungen des Moratoriums — nebenbei erwähnt auch über den 31. Dezember 1914 hinaus — keine fühlbare Störung erlitten, und trotz der erhöhten Verwaltungskosten einerseits und der verminderten Verwaltungseinnahmen andererseits ist es möglich, auf einen Überschuß hinzuweisen, welcher mit dem Betrage von K 439.391·08 nicht wesentlich hinter dem Vorjahre zurückbleibt. **Die Auszahlung der Dividende von 6%** an die Mitglieder der Anstalt wird also auch heuer, ebenso wie im Vorjahre, erfolgen können.

Im Herbste des Jahres 1914 ist die Anstalt in ihr neues Heim übersiedelt, welches sie im Frühjahre 1914 durch den Ankauf des ehemaligen Schönbrunnerhauses, I. Tuchlauben 8, gegenüber dem bisherigen Bureaugebäude, erworben hat.

Die im Jahre 1914 vorgefallenen Auszahlungen für fällige Versicherungen und Renten verteilen sich, wie aus der Betriebsrechnung zu ersehen ist, wie folgt:

Auszahlungen für reguläre Todesfallversicherungen			K 397.875·59
„ „ fällige Erlebens-Kapitalien			„ 169 928·—
„ „ Versicherungen auf Leichenkosten			„ 91.590·—
„ „ Leibrenten	K 568.039·67		
„ „ Invaliditätsrenten	„ 15.918·57		
„ „ Witwenrenten	„ 5.293·65		
„ „ Erziehungsbeiträge	„ 2.196·—		
„ „ Invalidenrenten E. V.	„ 7 651·45		
„ „ Witwen-Pensionen E. V.	„ 769·47		
„ „ Erziehungsbeiträge E. V.	„ 1.237·44	K 601.106·25	
ab Rückversicherungs-Witwen-Pensionen		„ 400·—	„ 600.706·25
„ „ Abfertigungen für Pensionsversicherungsersatzverträge			„ 11.340·—
„ „ Prämienrückerstattungen aller Tarife			„ 178.396 04
			K 1,449.835·88

Seit Bestehen der Anstalt wurden aus diesem Titel insgesamt K 8,236.492·44 verausgabt.

Für rückgekaufte Versicherungsverträge wurden im Jahre 1914 K 358.415·15, in allen Jahren seit Bestehen der Anstalt insgesamt K 2,575.032·76 zur Auszahlung gebracht.

Die aus den Prämienleistungen der Versicherten resultierenden Prämien- und sonstigen Reserven sind von K 22,773.549·17 auf K 26,019.561·80, also um K 3,246.012·63, d. s. 63·4 % der Prämieneinnahme, gestiegen. Die Prämieneinnahme ohne Anteil der Rückversicherer hat den Betrag von K 5,117.562·58 erreicht; die in der Prämieneinnahme enthaltene Steigerung der terminlichen — d. i. jährlich wiederkehrenden — Prämienleistungen, welche auf rund K 4,500.000·— gewachsen sind, beträgt rund K 420.000·—.

Das Erträgnis der Kapitalsanlagen stellt sich auf K 1,122.338·91, so daß die $3^1/_2$prozentige Verzinsung der im Geschäftsjahre im Mittel vorhandenen Reserven um 1·15 Prozent übertroffen ist.

Die sonstigen Einnahmen der Verwaltung betragen exklusive des aus dem Vorjahre vorgetragenen Gebarungsüberschusses K 157.184·66.

Zur **Bilanz** pro 31. Dezember 1914 übergehend ist zu bemerken, daß die zinsentragenden Aktivbestände im Berichtsjahre von K 24,480.834·33 auf 27,955.043·50, also um K 3,474.209·17, d. s. 67·9 % der Prämieneinnahme, gestiegen sind.

Der Wert der Realitäten der Anstalt setzt sich unter Berücksichtigung der erfolgten Abschreibung mit Jahresschluß zusammen:

aus dem Direktionsgebäude, I. Tuchlauben 8	mit	K 2,730.013.68
„ „ Hause, I. Brandstätte 9	„	„ 733.188.28
„ „ Hause I. Habsburgergasse 6	„	„ 690.000·—
„ „ Hause VIII. Josefstädterstraße 65	„	„ 226.590·—
		K 4,379.791·96
ab: darauf haftende Hypothekarschulden		„ 1.204.000·—
	zusammen	K 3,175.791·96

Der Effektenbestand der Anstalt zum Kurse vom 25. Juli 1914 (dem letzten Börsentage) setzt sich zusammen aus:

K	57.100·—	4% konv. steuerfreie einh. Rente, Kronen (Mai–November)	à	78·60	K	44.880·60
„	116.600·—	4% „ „ „ „ „ (Jänner—Juli)	à	78·60	„	91.647·60
„	16.300·—	4²/₁₀% einheitl. Rente ö. W. in Noten	à	81·80	„	13.333·40
„	6.000·—	4²/₁₀% „ „ „ „ „ Silber	à	82·20	„	4.932·—
„	8.000·—	4% öst. Goldrente, steuerfrei	à	98·50	„	7.880·—
„	255.803·33	4% öster. Kronenrente, steuerfrei (März—September)	à	79·—	„	202.084·63
„	66·67	4% Eisenbahn-Staatsschuldverschr. d. Rudolfbahn, steuerfr.	à	83·25	„	55·50
„	84.000·—	4% Prioritäts-Oblig. der Kaiser Ferdinands-Nordbahn, Em. 1887, Silber (frei garantiert)	à	91·50	„	76.860·—
„	36.000·—	4% Prioritäts-Oblig. der Ferdinands-Nordbahn Em. 1888	à	86·50	„	31.140·—
„	2.800·—	4% „ „ „ Franz Josephs-Bahn, Em. 1884	à	84·—	„	2.352·—
„	20.000·—	4% „ „ „ Galizischen Karl Ludwigbahn	à	83·25	„	16.650·—
„	3.333·33	3½% „ „ „ österr. Nordwestbahn, lit. A. konv.	à	75·—	„	2.500·—
„	600·—	3½% „ „ „ „ „ v. J. 1903, lit. A.	à	75·75	„	454·50
„	5.800·—	4% Wiener Verkehrs-Anlagen-Anleihe, Em. I u. II	à	82.—	„	4.756·—
„	989.400·—	4% Anlehen der Stadt Wien v. J. 1894	à	80·65	„	797.951·10
„	300·—	4% „ „ „ „ (Gas) v. J. 1898	à	83·30	„	249·90
„	5.200·—	4% „ „ „ „ (Elektr.) v. J. 1900	à	82·50	„	4.290·—
„	5.700·—	4% „ „ „ „ (Invest.) „ „ 1902	à	83·55	„	4.762·35
„	25.600·—	4% „ „ „ „ v. J. 1908	à	81·25	„	20.800·—
„	7.600·—	4% Pfandbriefe der Oesterr.-ungar. Bank, innerh. 50 J. verl., ö. W.	à	91·20	„	6.931·20
„	333·33	4% Pfandbriefe der allg. österr. Bodenkredit-Anstalt, innerh. 50 J. verl., ö. W. u. K	à	83·25	„	277·50
„	333·33	4½% Pfandbriefe der österr. Central-Bodenkreditbank, innerh. 45 J. verl., ö. W.	à	100·—	„	333·33
„	4.000·—	4% Pfandbriefe der österr. Central-Bodenkreditbank, innerh. 65 J. verl., K	à	87·50	„	3.500·—
„	300.000·—	4½% Pfandbriefe des österr. Kredit-Institutes für Verkehrsunternehmungen und öffentl. Arbeiten, Oblig. pupills. Kat. Em. 1912, innerh. 20½ J. verl., K	à	93·25	„	279.750·—
„	200·—	5% Pfandbriefe der Galizischen Aktien-Hypothekenbank, innerh. 39½ J. verl., K	à	110·—	„	220.—
„	2.266·67	4½% Pfandbriefe der Galizischen Aktien-Hypothekenbank, innerh. 50 J. verl., K	à	89·—	„	2.017·34
„	3.400·—	4% Pfandbriefe der Mähr. Hypothekenbank, innerh. 54½ J. verl., ö. W. u. K	à	85·25	„	2.898·50
„	6.666·67	4% Pfandbriefe der Niederöst. Landes-Hypotheken-Anstalt, innerh. 55 J. verl., ö.W. u. K (Jänner-Juli)	à	84·50	„	5.633·34
„	966·67	4% Pfandbriefe der Niederöst. Landes-Hypotheken-Anstalt innerh. 55 J. verl., ö. W. u. K (April-Oktbr.)	à	84·50	„	816·84
„	133·33	4% Pfandbriefe der I. Mähr. Sparkassa, innerh. 55 J. verl., ö. W. u. K (April-Oktober)	à	90·—	„	120·—
„	6.466·67	4% Pfandbriefe der I. Mähr. Sparkassa, innerh. 55 J. verl., ö. W. u. K (Jänner-Juli)	à	90·—	„	5.820·—
„	400.000·—	4% Prioritäts-Oblig. der Localbahn Fürstenfeld—Hartberg—(Neudau), Em. 1908 K (Wechselb.)	à	84·—	„	336.000·—
„	200.000·—	5½% österr. Kriegsanleihe	à	97·50	„	195.000·—
K	2,570.970·—			zusammen	K	2,166.897·63
		und aus mit 31. Dezember 1914 haftenden Zinsen			„	28.493·50
				in Summe	K	2,195.391·13

Der Stand der Darlehen auf eigene Polizzen betrug mit 31. Dezember 1914 . . K 1,980.835·—
jener der Hypothekardarlehen . . . . . „ 18,493.913·57
„ der Darlehen an Genossenschaften . . . . . „ 28.100·—
„ der Darlehen auf Wertpapiere . . . . . „ 1,000.000·—

Der Ausstand an fälligen, mit 31. Dezember 1914 nicht bezahlten Prämien stellt sich auf K 327.188·70, das sind 6·39 Perzent der gesamten Prämienbelastung.

Der Kaiser Franz Joseph-Jubiläumsfonds hatte in diesem Berichtsjahre einen Kursverlust, und zwar im Betrage von K 22.830·95 und weist unter Abschreibung dieses Verlustes vom Fonds selbst am 31. Dezember 1914 einen Stand von K 835.316·30 auf.

Kaiser Franz Joseph-Jubiläumsfonds.

Betriebsrechnung vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1914.

Ausgaben. *Einnahmen.*

	K	h		K	h
Prämien für die Jubiläumspolizzen vom 6. Dezember 1914	40.102	28	Aus den Zinsen vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1914 verwendet .	41.268	76
Rentensteuer und Spesen	1.166	48	Abgang durch Kursverlust .	22.830	95
Wertverminderung des Effektenstandes nach dem Kurse vom 31. Dezember 1914	22 830	95			
	64.099	71		64.099	71

Bilanz am 31. Dezember 1914.

Aktiva. *Passiva.*

	K	h		K	h
K 1,015.800.— Obligationen der Anlehen der Stadt Wien von den Jahren 1894, 1898, 1900, 1902 und 1908 samt hierauf haftenden Zinsen pro 31. Dezember 1914 .	830.777	48	Kaiser Franz Joseph-Jubiläumsfonds	835 316	30
			Unverwendete Zinsen per 31. Dezember 1914	1.093	39
Einlage bei der Zentral-Sparkasse der Gemeinde Wien	5.632	21			
	836 409	69		836.409	69

Die Summe der Garantiefonds der Anstalt erreichte am 31. Dezember 1914 den Betrag von K 27,540.659·57. Aus dem folgenden Vergleiche gegen das Vorjahr ergibt sich eine Zunahme der Garantiefonds um K 3,416.452·06.

	1913		1914	
	K	h	K	h
Gründungsfonds	—	—	—	—
Kaiser Franz Joseph-Jubiläumsfonds	859.981	93	836.409	69
Kursschwankungsfonds	4.447	29	2.447	02
Prämienreserve	22.214.166	71	25,370.654	60
Kriegsreservefonds	223.328	04	280.684	05
Prämienüberträge	336.054	42	368.223	15
Reserve für schwebende Schadenzahlungen	52.268	18	107.097	23
Reservefonds	263.867	58	310 749	96
Pensionsfonds	117.839	01	153.814	61
Dividendenfonds	53.254	35	100.579	26
	24.124.207	51	27,540.659	57

Der gefertigte Verwaltungs-Ausschuß erlaubt sich entsprechend den vorhergehenden Ausführungen folgende Anträge zu stellen:

I. Der Gemeinderat genehmigt die Abschreibung des entstandenen Kursverlustes des Kaiser Franz Joseph-Jubiläumsfonds vom Fonds selbst.

II. Der Gemeinderat genehmigt den vorliegenden Rechenschaftsbericht und die Bilanz für das Betriebsjahr 1914.

III. Der Gemeinderat genehmigt, daß der Gebarungs-Überschuß von K 439.391·08 in folgender Weise verwendet wird:

1. K 43.939·11 zur Dotation des Reservefonds;
2. K 65.908·67 „ „ „ Pensionsfonds;
3. K 21.969·55 „ „ „ Kursschwankungsfonds;
4. K 13.181·73 „ „ der Kriegsreservefonds;
5. K 219.695·54 für Dividendenverteilung an Versicherte;
6. K 74.696·48 als Vortrag auf neue Rechnung.

Wien, im Juni 1915.

Der Verwaltungs-Ausschuss
der
Städtischen Kaiser Franz Joseph-Jubiläums-Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt.

Ausgaben.

Betriebsrechnung für das XVI. Geschäftsjahr

		K	h	K	h	K	h
I.	**Auszahlungen f. fällige Versicherungen u. Renten:**						
	1. Todesfall- u. gemischte Versicherung. K 416.336·67						
	ab: Anteil der Rückversicherer . . „ 18.461·08	397.875	59				
	2. Erlebensfallversicherungen . . . . K 179.928·—						
	ab: Anteil der Rückversicherer . . 10.000·—	169.928	—				
	3. Leichenkostenversicherungen . . . . K 91.590·—						
	ab: Anteil der Rückversicherer . . —.—	91.590	—	659.393	59		
	4. Rentenversicherungen	601 106	25				
	ab: Anteil der Rückversicherer	400	—	600.706	25		
	5. Pensionsversicherungs-Abfertigungen	11.340	—				
	ab: Anteil der Rückversicherer	—.—	—	11.340	—		
	6. Prämienrückerstattungen:						
	a) Erlebensversicherungen	28.912	13				
	b) Leichenkostenversicherungen	92	40				
	c) Pensionsversicherungen	7 957	12				
	d) Pensions-Ers.-Vers.	141.434	39	178.396	04	1,449.835	88
II.	**Auszahlungen für rückgekaufte Polizzen:**						
	1. Reguläre Kapitalsversicherung	358.926	41				
	ab: Anteil der Rückversicherer	13.988	26	344 938	15		
	2. Leichenkostenversicherung	13.477	—				
	ab: Anteil der Rückversicherer	—.—	—	13 477	—	358.415	15
III.	**Dividendenzahlungen an Versicherte**						
	aus den Vorjahren			10.014	94		
	ex 1913			176.072	06	186.087	—
IV.	**Regieauslagen** (abzügl. d. Vergütungen der Rückvers.)						
	1. Organisationskosten (gänzl. a. d. lauf. Rechn. gedeckt)			62.417	94		
	2. Akquisitionskosten (gänzl. a. d. lauf. Rechn. gedeckt)			295.381	85		
	3. Laufende Verwaltungskosten			392.283	59		
	4. Inkassoprovisionon			96.392	55		
	5. Aerztekosten			41.053	63		
	6. Steuern und Gebühren			45 935	99	933.465	55
V.	**Abschreibungen und andere Ausgaben:**						
	1. Abschreibungen an:						
	a) Abschlußprovisionen	— —	—				
	b) Realitäten	17.470	—				
	c) Inventar	5 532	20				
	d) uneinbringlichen Forderungen	6.743	29	29.745	49		
	2. Kursverlust an Effekten:						
	a) an verkauften oder verlosten Effekten	—.—	—				
	b) buchmäßiger	28 038	74	28.038	74	57.784	23
VI.	**Reserve für schwebende Schadenzahlungen:**						
	1. Todesfall- und gemischte Versicherungen	49.951	13				
	ab: Anteil der Rückversicherer	5 472	55	44.478	58		
	2. Erlebensfallversicherungen	13.124	90				
	ab: Anteil der Rückversicherer	—.—	—	13.124	90		
	3. Leichenkostenversicherungen	30 329	—				
	ab: Anteil der Rückversicherer	—.—	—	30.329	—		
	4. Rentenversicherungen	4.677	22				
	ab: Anteil der Rückversicherer	—.—	—	4.677	22		
	5. Pensionsversicher. E. V. Abfertigungen	1 080	—				
	„ „ „ Rentenanwartsch. . . .	11 763	51	12.843	51		
	6. Prämienrückerstattungen:						
	a) Erlebensversicherungen	1 601	02				
	b) Leichenkostenversicherungen	43	—	1.644	02	107.097	23
VII.	**Stand der Fonds am Schlusse des Rechnungsjahres:**						
	1. Prämienreserve:						
	a) Todesfall- und gem. Versicher. . K 10,783.051·32						
	ab: Anteil der Rückvers. . . . „ 832.645·26	9,950.406	06				
	b) Erlebensfallversicherungen . . . „ 3,998.427·81						
	ab: Anteil der Rückvers. . . . . „ 14.441·35	3,983.986	46				
	c) Rentenversicherungen . . . . . „ 6,817.445·98						
	ab: Anteil der Rückvers. . . . . „ 20.887·62	6,796.558	36				
	d) Leichenkostenversicherungen . . „ 1,340.285·07						
	ab: Anteil der Rückvers. . . . . „ —·—	1,340 285	07				
	e) Pensionsversicherungen E. V. . . „ 3,299.418·65						
	ab: Anteil der Rückvers. . . . . „ —·—	3,299.418	65	25,370.654	60		
	2. Prämienüberträge:						
	a) Todesfall- und gem. Versicher. . K 309.762·08						
	ab: Anteil der Rückvers. . . . . „ 40.570·65	269.191	43				
	b) Erlebensfallvers. . . . . „ 89.819·33						
	ab: Anteil der Rückvers. . . . . „ 489·15	89 330	18				
	c) Rentenversicherungen . . . . . „ 9,944·91						
	ab: Anteil der Rückvers. . . . . „ 1.183·08	8.761	83				
	d) Leichenkosten-Versicherungen . „ 578·46						
	ab: Anteil der Rückvers. . . . . „ —·—	578	46				
	e) Pensionsversicherungen E. V. . . „ 361·25						
	ab: Anteil der Rückvers. . . . . „ —·—	361	25	368.223	15		
	3. Kriegsreservefonds:						
	bei Todesfall- u. gem. Versicherungen	318.297	02				
	ab: Anteil der Rückvers.	37.612	97	280.684	05		
	4. Avancements-Fonds der Pensionsersatzversich. .			—.—	—		
	5. Nicht behob. u. reserv. Div. ex 1912 und 1913 . .	31.547	92				
	Dividendenfonds der Versicherten	69.031	34	100.579	26	26,120 141	06
VIII.	**Überschuß aus der Jahresgebarung:** . . .					439.391	08
						29,652.217	18

vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1914.

Einnahmen.

		K	h	K	h	K	h
I.	**Übertrag der Fonds aus dem Vorjahre (abzüglich des Anteiles der Rückversicherer):**						
	1. Prämienreserve			22,214.166	71		
	2. Prämienüberträge			336.054	42		
	3. Kriegsreservefonds			237 392	75		
	4. Avancements-Fonds			—	—		
	5. Kursschwankungsfonds			25.441	46		
	6. Dividendenfonds der Versicherten	52.254	35				
		234.411	91	286.666	26	23,099.721	60
II	**Reserve für schwebende Schadenzahlungen vom Vorjahre (abzüglich des Anteiles der Rückversicherer):**					52.268	18
III.	**Prämieneinnahme:**						
	1. Todesfall- und gemischte Versicherungen	2,544.306	22				
	ab: Rückversicherungsprämien	234.060	62	2,310.245	60		
	2. Erlebensfallversicherungen	739.129	20				
	ab: Rückversicherungsprämien	749	66	738.379	54		
	3. Rentenversicherungen	675.040	09				
	ab: Rückversicherungsprämien	5.178	95	669 861	14		
	4. Leichenkostenversicherungen	689.008	35				
	ab: Rückversicherungsprämien	—	—	689.008	35		
	5. Pensionsversicherungen, gebührenfrei	691.864	42				
	„ gebührenpflichtig	18.203	53				
		710.067	95				
	ab: Rückversicherungsprämien	—	—	710.067	95	5,117.562	58
IV.	**Erträgnis der Kapitalsanlagen:**						
	1. Zinsen von Einlagen bei Kreditinstituten und Sparkassen			17.699	94		
	2. Zinsen von Darlehen auf Polizzen			88.069	20		
	3. Zinsen von Hypothekardarlehen			790.937	82		
	4. Zinsen von Effekten			51.952	76		
	5. Reinerträgnis von Realitäten	165 881	55				
	ab: Zinsen der darauf lastenden Hypothekarschulden	50 098	15	115.783	40		
	6. Sonstige Zinsen und Strafbeträge			57.895	79	1 122.338	91
V.	**Andere Einnahmen:**						
	1. Verwaltungseinnahmen:						
	a) Polizzengebühren	30.603	—				
	b) Stempelrückersätze	42.773	54				
	c) andere Verwaltungseinnahmen	81.210	84	154.587	38		
	2. Kursgewinn an Effekten:						
	a) realisierter	—	—				
	b) buchmäßiger	2.597	28	2.597	28		
	3. Rest des Gebarungsüberschusses aus dem Jahre 1913			103.141	25	260.325	91
						29.652.217	18

Bilanz am

Aktiva.

		K	h	K	h
1.	Kassastand			39.243	77
2.	Disponible Guthaben bei Kreditinstituten und Sparkassen			955.851	94
3.	Realitäten: Bruttowert (nach erfolgter Abschreibung)	4,379.791	96		
	ab: darauf haftende Hypothekarschulden	1,204.000	—	3,175.791	96
4.	Wertpapiere zum Kurswerte am Schlusse des Rechnungsjahres	2,166 897	63		
	hiezu: laufende Zinsen	28.493	50	2,195 391	13
5.	Hypothekardarlehen			18,493 913	57
6.	Darlehen auf Wertpapiere			1,000.000	—
7.	Darlehen auf eigene Polizzen	2,255.506	—		
	ab: erfolgte Rückzahlungen	274 671	—	1,980.835	—
8.	Darlehen an Genossenschaften			28.100	—
9.	Aktiv-Saldi der Rechnungen mit den Rückversicherern			1.486	44
10.	Ausstände bei Agenturen und Filialen:				
	a) Prämienausstände	327.188	70		
	b) sonstige Ausstände	76.938	81	404.127	51
11.	Diverse Debitoren			266.409	97
12.	Vortrag der zu amortisierenden:				
	a) Organisationskosten	—	—		
	b) Abschlußprovisionen	—	—	—	—
13.	Wert des Inventars (nach erfolgter Abschreibung)			49 789	85
14	Kautionen			43.258	01
				28,634.199	15

Geprüft und mit den Büchern in

Wien, am 26. Mai 1915.

Die Revi-

In Vertretung des Direktors:
Dr. Ernst Fanta
Chefmathematiker.

G.-R. Julius Komrowsky

G.-R. Dr. Alexander

31. Dezember 1914.

Passiva.

		K	h	K	h
1.	Reservefonds			310.749	96
2.	Kaiser Franz Joseph-Jubiläumsfonds			836.409	69
3.	Kursschwankungsfonds			2 447	02
4.	Prämienreserve (abzüglich des Anteiles der Rückversicherer)			25,370.654	60
5.	Prämienüberträge (abzüglich des Anteiles der Rückversicherer)			368 223	15
6.	Kriegsreservefonds (abzüglich des Anteiles der Rückversicherer)			280.684	05
7.	Reserve für schwebende Schadenzahlungen (abzüglich des Anteiles der Rückversicherer)			107.097	23
8.	Nichtbehobene u. reservierte Dividenden ex 1912 u. 1913	31.547	92		
	Dividendenfonds der Versicherten	69.031	34	100.579	26
9.	Pensionsfonds			163.814	61
10.	Passivsaldi d. Rechnungen mit den Rückversicherern			62.041	87
11.	Diverse Kreditoren			548.848	62
12.	Kautionen			43.258	01
13.	Überschuß aus der Jahresgebarung			439.391	08
				28,634.199	15

Übereinstimmung befunden.

soren:

G.-R. Albert Kulhanek

Franz Mayer
Vorstand der Buchhaltung.

Pupovac

Reguläres Geschäft.

Versicherungsbewegung

im 16. Geschäftsjahre vom 1. Jänner bis inklusive 31. Dezember 1914.

Versicherungskombinationen nach Hauptgruppen	Versicherungsstand am Schlusse des Vorjahres		Zuwachs im Rechnungsjahre 1914						Gesamtsumme des Abfalles		Versicherungsstand am Schlusse des Rechnungsjahres		Zuwachs	
			Auf Grundlage von Anträgen ausgestellte Polizzen		Infolge Teilung, Umschreib., Abänderung, Reaktivierung etc. von bestandenen Versicherungen		Gesamtsumme des Zuganges							
	Stück	Kapital bezw. Rente K	Stück	Kapital bezw. Rente K	Stück	Kapital bezw. Rente K	Stück	Kapital bezw. Rente K	Stück	Kapital bezw. Rente K	Stück	Kapital bezw. Rente K	Stück	Kapital bezw. Rente K
I. Kapitalsversicherungen auf den Todesfall	5589	11,717.656·—	395	906.450·—	30	102.002·—	425	1,008.452·—	317	836.761·—	5697	11,889.347·—	108	171.691·—
II. Gemischte Kapitalsversicherungen (einschließlich Kapitalsversicherungen mit eventuell zweimaliger Auszahlung) . .	18903	43,957.905·06	2601	6,337.000·—	145	498.238·—	2746	6,835.238·—	1543	3,952.858·—	20106	46,840.285·06	1203	2,882.380·—
Zusammen	24492	55,675.561·06	2996	7,243.450·—	175	600.240·—	3171	7,843.690·—	1860	4,789.619·—	25803	58,729.632·06	1311	3,054.071·—
III. Kapitalsversicherungen auf den Erlebensfall . .	8917	16,822.652·69	1874	3,589.100·—	59	116.131·—	1933	3,705.231·—	1229	2,352.215·90	9621	18,175.667·79	704	1,353.015·10
Sämtliche Kapitalsversicherungen	33409	72,498.213·75	4870	10,832.550·—	234	716.371·—	5104	11,548 921·—	3089	7,141.834·90	35424	76,905.299·85	2015	4,407 086·10
IV. Rentenversicherungen, und zwar auf:														
a) unmittelbare Leibrente .	547	570.676·58	61	50.718·88	6	6.173·64	67	56.892·52	40	34.773·02	574	592.796·08	27	22.119·50
b) aufgeschobene Leibrente .	677	256.028·40	45	15.858·88	2	173·—	47	16.031·88	4	3.720·—	720	268.340·28	43	12.311·88
c) kombinierte Invaliditäts- und Altersrente	736	662.615·16	62	34.546·—	8	11.448·35	70	45.994·35	59	39.434·35	747	669.175·16	11	6.560·—
d) Überlebensrente	441	203.054·68	39	17.117·50	8	4.113·84	47	21.231·34	23	6.714·17	465	217.571·85	24	14.517·17
Sämtliche Rentenversicherungen	2401	1,692.374·82	207	118.241·26	24	21.908·83	231	140.150·09	126	84.641·54	2506	1,747.883·37	105	55.508·55
Totale . .	35810	89,421.961·95	5077	12,014.962·60	258	935.459·30	5335	12,950.421·90	3215	7,98·.250·30	37930	94,384.133·55	2120	4,962.171·60

Leichenkostenversicherung.

Versicherungsbewegung

im 16. Geschäftsjahre vom 1. Jänner bis inklusive 31. Dezember 1914.

(7. Betriebsperiode.)

Versicherungskombinationen	Versicherungsstand am Schlusse des Vorjahres		Zuwachs im Rechnungsjahre 1914						Gesamtsumme des Abfalles		Versicherungsstand am Schlusse des Rechnungsjahres		Zuwachs	
			Auf Grundlage von Anträgen ausgestellte Polizzen		Infolge Teilung, Umschreibung, Abänderung, Reaktivierung etc.		Gesamtsumme des Zuganges							
	Stück	Kapital K	Stück	Kapital K	Stück	Kapital K	Stück	Kapital K	Stück	Kapital K	Stück	Kapital K	Stück	Kapital K
I. Ablebensversicherungen auf ein Leben	21.229	10,329.944·20	2945	1,409.390·–	459	206.219·—	3404	1.615.609·–	2519	1,130 079·—	22.114	10,815.474·20	885	485.530·—
II. Ablebensversicherungen auf zwei Leben	846	339.500·—	201	80.550·—	12	3.000·—	213	83.550·—	106	37.850·—	953	385.200·–	107	45.700·—
Summe aller Ablebensversicherungen	22.075	10.669.444·20	3146	1,489.940·—	471	209.219·—	3617	1,699.159·–	2625	1,167.929·–	23.067	11,200.674·20	992	531 230·–
III. Versicherungen auf den Erlebensfall	9	6.812·—	–	—	—	—	—	—	—	–	9	6.812·-	—	—
Totale	22.084	10,676.256·20	3146	1,489.940·—	471	209.219·—	3617	1,699.159·—	2625	1,167.929·–	23.076	11,207.486·20	992	531.230·–

Jahrgang	Versicherungsbestände am Ende des Bilanzjahres													
	Ablebens- und gemischte Versicherung		Erlebensfall-Versicherung		Leibrenten-Versicherung		Invaliditäts-Versicherung		Witwen-Rente		Leichenkosten-Versicherung		Pensionsversicherung E. V.	
	Anzahl	Kapital	Anzahl	Kapital	Anz.	Rente	Anz.	Rente	Anz.	Rente	Anz.	Kapital	Anz.	Kapitalswer
1899	1161	2,440.200·—	333	717.300.—	104	42.218·76	10	13.890.—	—	—	—	—	—	—
1900	2785	5,439.800·—	633	1,152.700.—	145	67.455·82	99	88.600.—	13	6.800·—	—	—	—	—
1901	4769	9,502.800·—	1096	1,884.600.—	193	92,583·52	207	201.596.—	67	27.586·66	—	—	—	—
1902	7328	14,240.989·—	1702	2,888.834·65	246	115.268·72	208	200.100·—	67	28.426 66	—	—	—	—
1903	9193	17,952.639·—	2277	4,023.054 65	318	160.772·47	246	243.008.—	91	38.798·69	—	—	—	—
1904	10871	22,216.010·—	2839	5,665.906·35	396	211.261·97	261	256.252·76	101	44.406·71	—	—	—	—
1905	1 2370	26,261.646·—	3360	6,878.429·65	479	278.981·37	284	277.446·76	116	54.734·04	—	—	—	—
1906	13827	30,857.698·06	3962	8,975.507·27	551	326.918·22	344	366.311·76	135	60.267·37	—	—	—	—
1907	14983	31,816.582·06	4606	9,301.180·02	637	384.612·66	435	427.703 76	170	69.262·04	—	—	—	—
1908	16846	36,448.568·06	5491	10,882.024·97	735	457.396·68	428	422.572·76	170	71.766·01	4025	2,140.374·20	—	—
1909	18123	40,244.136·06	6285	12,553.200·32	823	519.727·26	550	561.055·76	296	147.034·04	6750	3,514.054·20	1363	9,000.000
1910	19136	43,296.484·06	6737	13,156 492·32	910	607.033·10	586	586.000·76	344	164.897·34	9899	4,972.214·20	1838	11,000.000
1911	20887	47,529.732·06	7136	13,566.762·69	1046	702.356·89	661	615.832·64	397	182 615 29	13654	6,664.054·20	2163	11,500.000
1912	22627	51,671.516·06	7995	15,128.077·69	1140	766.933·30	696	641.167·96	416	189.832·01	17981	8,691.396·20	2665	14,000.000
1913	24492	55,675.561·06	8917	16,822.652 69	1224	826.704·98	736	662.615·16	441	203.054 68	22084	10,676.256·20	2779	15,038.942
1914	25803	58,729.632·06	9621	18.175.667·79	1294	861.136·36	747	669.175·16	465	217.571·85	23076	11,207.486·20	2916	15,118.248

Vergleichende Übersicht d

Jahrgang	Einnahmen						Regiekosten				
	Prämien-Einnahme abzüglich der Rückversicherer			Erträgnis der Kapitalsanlagen	Verwaltungs-Einnahmen	Summe	Verwaltungskosten	Ärztekosten	Inkassokosten	Stempel, Steuern und Gebühren	Summe
	Einmal-Erlag	Terminlich	Zusammen								
1899	123.875·94	56.998·41	**180.874·35**	1.662·17	6.510·94	**189.047·46**	30.544·21	7.595·–	1.553·70	1.160·32	**40.853·23**
1900	162.112·07	244.812·77	**406.924·84**	2.254·62	9.743·81	**418.923·27**	55.167·55	15.495·18	5 315 30	2 245·44	**78.223·47**
1901	104.801·51	386.444·86	**491.246·37**	13.648·17	16.555·07	**521.449·61**	72.479·18	19.211·13	4.838·22	3.578·49	**100.107·02**
1902	206.115·87	604.348·67	**810.464·54**	26.077·18	26.628 40	**863.170·12**	90.211·93	28.048 32	6.210·30	6 233·—	**130.703·55**
1903	427.868 52	843.091·55	**1,270.960·07**	56.573·68	30.726·33	**1,358.260·08**	88.893·83	20.627·10	15.101·85	7.739·51	**132.365·29**
1904	430.530·30	1,079.108·03	**1,509.638·33**	96.261·99	46.727·64	**1,652.627·96**	106.595·98	18.409·—	17.811·59	15.221·02	**158.037·59**
1905	546.038·28	1,295.276·27	**1,841.314·55**	148.233·13	54.227·88	**2,013 775·56**	111.628·81	19.863·02	19.690·38	17.239·70	**168.421·91**
1906	526.989·94	1,514.464·22	**2,041.454·16**	208.247·43	62.112·66	**2,311 811·25**	120.753·11	20.363 56	22.766·90	16.940·72	**180 824·29**
1907	602.723·60	1,592.391·76	**2,195.115·36**	265.427·94	75 059·09	**2 535.602·39**	161.521·59	17.514·51	22.783·36	20.630·47	**222 452 93**
1908	704.343·64	1,982.691·50	**2,687.035·14**	330.154·04	77.049·10	**3,094.238·28**	200.643·79	19.802·58	28.189·—	25.212·68	**273.848·05**
1909	741.962·11	2,328.919·89	**3,070.882·—**	443.365·77	92.097·21	**3,606 344·98**	201 252·07	18.575·16	38.830·21	28,085·15	**286 742·59**
1910	1,096.621·80	2,921.265·36	**4,017.887·16**	539 648·31	90.698·59	**4,648.234·09**	213.473·48	19.380 71	37.308·87	31.292·69	**301.455·75**
1911	1,012.772·32	3,220 082·—	**4,232 854·32**	695.710·19	127.520·47	**5,056.084·98**	279.004·40	30.344·30	45.689·04	40 521·71	**395.559·45**
1912	1,043.382·25	3,731.703·57	**4,775 085 82**	829.599 17	204 562·87	**5 809.247·86**	322 842·56	37.451 42	59 125·98	42.930·01	**462.349·97**
1913	823.657·03	4,087 294·92	**4,910.951·95**	959.125·94	243.554 15	**6,113.632·04**	327.224·86	54.086·71	66.921·91	48.129·88	**496.363·36**
1914	627.061·14	4,490.501·44	**5,117.562·58**	1.122 338·91	154.587·38	**6,394.488·87**	392.283·59	41.053·63	96.392·55	45.935·99	**575.665·76**

schäftsbewegung.

	Gesamtsumme der Versicherungsbestände am Ende des Bilanzjahres		Auszahlungen exkl. schwebende Schäden			Auszahlungen für Rückkäufe	Reserven			
	Kapital	Rente	Todfälle und andere Schäden	Renten	Schadens-Summe		Prämien-Reserven	Prämien-Überträge	Schwebende Schäden	Zusammen
8	3.157.500·—	56.108·76	207·14	3.110·03	3.317·17	—	142.234·12	14.178·80	—	156.412·92
5	6,592.500·—	162.855·82	12.187·64	9.189·07	21.376·71	—	444.308·68	23.870·17	—	468.178·85
2	11,387.400·—	321.766·18	27.224·05	17.732·96	44.957·01	689·60	761.652·91	39.892·67	392·—	801.937·58
1	17,129.823·65	343.795·38	42.767·68	26.657·91	69.425·59	21.243·39	1,296.409·74	48.017·33	1.817·29	1,346.244·36
5	21,975.693·65	442.579·16	87.378·47	45.983·89	133.362·36	43.947·06	2,181.687·17	67.544·60	13.264·67	2,262.496·44
8	27,881.916·65	511.921·44	89.975·99	66.638·72	156.614·71	78.575·19	3,183.527·82	94.305·46	6.400·80	3,284.234·08
9	33,140.075·65	611 162·17	118.250·80	119.213·03	237.463·83	115.617·24	4,404.533·98	115.661·94	4.861·94	4,525.057·86
9	39,833.205·33	753.497·35	161.508·58	157.820·76	319.329·34	155.919·28	5,751.725·68	122.702·13	12.428·07	5,886.855·88
1	41,117 762·08	881.578·46	205.177·38	204.177·02	409.354·40	207.280·79	7,107.121·44	121.360·21	16.469·31	7,244.950·96
5	49,470.967·23	951.735·48	245.285·13	260.561·97	505.847·10	204.056·59	8,840.547·30	165.941·73	7.553·67	9,014.042·70
0	65,311.390·58	1,227.817.06	282.417·03	298.796·92	581.213·95	215.620·32	10,866.017·66	196.712·10	44,393·78	11,107.123·54
0	72,425.190·58	1,357.931·20	414.293·19	369.980·96	784.274·15	236.051·60	13,475.504·32	226.676·66	7.637·74	13,709.818·72
4	78,760.548·95	1,500.804·82	491.659·85	453.101·38	944.761·23	261.550·02	16,346.069·26	253.176·98	17.384·45	16,616.630·69
0	89,490.989·95	1.600.933·27	707.192·29	509·110·06	1.216.302·35	317.363·79	19,237 206·98	295.339·64	27.146·30	19,559.692·92
3	98.174.469·95	1 696.269·06	796.837·80	562 218·86	1.359.056·66	358.702·74	22,214.166·71	336.054·42	52.268·18	22,602.489·31
2	103,112·786·05	1,759.708·23	849.129·63	600.706·25	1 449.835·88	358.415·15	25,370 654·60	368.223·15	107.097·23	25 845.974·98

nahmen und Ausgaben.

Organisations- und Abschlußkosten			Verwendung der Reingewinne				
laufender chnung ezahlt	Tilgungen	Summe	Erzielter Gebarungsüberschuß	Außertourliche Abschreibungen	Dotation von Superreserven	Dividenden	Gewinnvortrag
4.564·75	—	14.564·75	1.116·94	—	—	—	1.116·94
0.291·70	14.564·75	64.856·45	2.290·73	—	—	—	2.290·73
0.542·87	26.606·72	66.149·59	—	—	—	—	—
3.280·73	43.057·61	96.338·34	4.961·89	—	—	—	4.961·89
7.078·72	89.884·48	136.963·20	25.514·58	25.000·—	—	—	5.514·58
3.428·55	175.562·48	208.991·03	114.941·06	100.000·—	—	—	14.941·06
8.832·04	241.717·54	280.549·58	158.370·48	150.000·—	—	—	8.370·48
5.913·45	228.798·41	274.711·86	122.859·21	120.000·—	—	—	2 859·21
7.299·46	233.597·88	270.897·34	115.667·61	100.000·—	—	—	15.667·61
0.872·69	146.827·44	197·700·13	60.117·39	—	—	—	60.117·39
6.734·88	166.540·79	402.275·67	64.495·76	—	—	—	64.495·76
2.467·33	464.013·26	693.480·59	375.692·93	309.514·42	—	—	66.178·51
7.144·73	50.000·—	307.144·73	318.711·16	50.000·—	199.117·18	—	69.593·98
2.879·70	—	372.879·70	362.323·64	—	101.450·61	181.161·82	79.711 21
1.375·09	—	416.375·09	468.823·82	—	131.270·66	234.411·91	103.141·25
7.799·79	—	357.799·79	439.391·08	—	144.999·06	219.695·54	74.696·48

Nachweisung zur Bildung der Prämienreserve.

Pensionsversicherung E. V.

Versicherungskombination	Prämienreserve zu Beginn der Rechnungsperiode K	Eingänge in die Prämienreserve während der Rechnungsperiode und zwar: fällig gewordene Prämien (einschl. etwaiger Taxen bei Gehaltserhöhungen und Verehelichungen) K	rechnungsmäßige Zinsen von der mittleren Prämienreserve K	eingezahlte Reserveanteile für den Einkauf von Dienstjahren und beim Uebertritte von anderen Pensionsinstituten K	Summe der Kolonnen 2—5 K	Ausgänge aus der Prämienreserve während der Rechnungsperiode, u. zw.: Auszahlungen für fällige Pensionen und für Abfertigungen K	Prämien- und Reserverückerstattungen beim Ausscheiden und übertragene Reserveanteile bei Uebertritten K	Kolonne 6 weniger Summe der Kolonnen 7 und 8 K	Prämienreserve am Schlusse der Rechnungsperiode (am Bilanztermine*) K
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Anwartschaften aktiv. Angestellter auf Pension für sich und ihre Angehörigen:									
a) männliche Angestellte:	2,435.854·79	584.011·37	96.603·79	83.614·49	3,200.084·44	10.620·—	131.928·21	3,057.536·23	3,084.361·63
b) weibliche Angestellte:	86.649·59	37.818·84	3.528·07	4.623·25	132.619·75	—	9.506·18	123.113·57	114.954·24
Flüssige Invaliditäts- und Altersrenten:	22.603·47	—	1.179·30	—	23.782·77	7.576.45	—	16.206·32	44.784·85
Flüssige Witwenpensionen:	8.978·—	—	828·96	—	9.806·96	843·22	—	8.963·74	38.391·14
Flüssige Erziehungsbeiträge:	4.956·90	—	431·88	—	5.388·78	1.269·10	—	4.119·68	19.722·—
Ansprüche der Pensionisten für ihre Angehörigen:	5.360·25	—	247·31	—	5.607·56	—	—	5.607·56	8.771·80
Summe	2,564.403·—	621.830·21	102.819·31	88.237·74	3,377.290·26	20.308·77	141.434·39	3,215.547·10	3,310.985·66

*) Einschließlich der Reserve für angemeldete, jedoch noch nicht vollständig durchgeführte Todesfälle.

VERZEICHNIS

der

vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1914 angemeldeten Todesfälle.

I. Reguläre Lebensversicherung.

Laufende Nr.	Polizzennummer	Versicherungssumme K	Todes- Tag	Todes- Monat	Beitrittsalter	Sterbealter	Todesursache	Ausbezahlte Summe K	Anmerkung
1	22699	1.000	2.	I.	35	45	Herzfleischentzündung	1 000·—	
2	39762	2.000	3.	„	40	45	Nierenentzündung	2.000·—	
3	46285	1.000	4.	„	33	36	Blutvergiftung	1.000·—	
4	282	2.000	5.	„	49	64	Aderverkalkung	2.000·—	
5	25238	5.000	9.	„	42	51	Säuferwahnsinn	5.000·—	
6	17760	1.000	10.	„	53	63	Hautkrebs	1.000·—	
7	61996	1.000	18.	„	46	47	Krupöse Lungenentzünd	955·—	Red. d. V.-S. inf. Altersdiff.
8	6183	2.000	18.	„	39	52	tuberk. Hirnhautentzünd	2.000·—	
9	1415	4.000	18.	„	30	45	Nebennierenentzündung	4.000·—	
10	13940	2.000	21.	„	38	49	Lungenentzündung	2 000·—	
11	39280	1.000	21.	„	39	44	Lungenschwindsucht	1.000·—	
12	44767	2.000	21.	„	35	39	„	2.000·—	
13	38218	500	22.	„	28	34	Darmverschlingung	500·—	
	58103	500	22.	„	33	34	„	500·—	
	64890	500	22.	„	34	34	„	3·60	Präm.-Rückerst. inf. Karenz
14	9278	3.000	24.	„	46	58	Gehirnblutung	3.000·—	
15	9715	2.000	24.	„	50	62	Magenentartung	2.000·—	
16	23012	1.000	25.	„	44	53	Lungen- u. Rippenfellentz.	1.000·—	
17	54936	1.000	25.	„	25	26	Hirnhautentzündung	1.000·—	
18	20528	5.000	31.	„	34	44	Leberverhärtung	5.000·—	
19	4714	1.000	1.	II.	32	46	Fettherz	1.000·—	
20	1423	2.000	3.	„	45	59	Lungen- u. Darmtuberk.	2.000·—	
21	36366	1.000	5.	„	57	63	Lungenentzündung	1.000·—	
22	14647	1.000	7.	„	40	51	Lungenemphysem	1.000·—	
23	333	1.000	7.	„	44	59	Lungenentzündung	1.000·—	
24	20165	2.000	7.	„	28	37	Gehirnzerstörung (Verletzung)	2.000·—	
25	2644	4.000	7.	„	20	34	Herzklappenfehler	2.010·28	Diskontwert
26	38701	500	13	„	60	65	Aderverkalkung	500·—	
27	30353	2.000	16.	„	49	56	Anthrax	2.000·—	
	54517	3.600	16.	„	54	56	„	3.600·—	
28	38748	500	16.	„	59	64	Aderverkalkung	500·—	
29	17023	1.000	18.	„	43	53	Kehlkopfkrebs	1.000·—	
30	64815	3.000	18.	„	56	57	Bauchfellentzündung	3.000·—	
31	15633	2.000	20.	„	46	57	Lungenentzündung	2.000·—	
32	9023	1.000	1.	III.	47	59	Darmentartung	1.000·—	
33	32217	1.000	5.	„	28	34	Morphiumvergiftung (Selbstmord)	1.000·—	
34	5520	2.000	6.	„	35	48	Verkalkg. d. Kranzgefäße	2.000·—	
35	27841	1.000	10.	„	33	41	Darmlähmung	1.000·—	
36	4825	2.000	12.	„	53	66	Herzmuskelentartung	2.000·—	Diskontwert
37	49367	4.000	14.	„	32	36	Blasenwurm	4.000·—	
38	6368	1.000	14.	„	48	61	Lungenentzündung	1.000·—	
39	62278	2.000	17.	„	27	28	Lungenschwindsucht	2 000·—	
40	30608	2.000	17.	„	37	44	Blinddarmentzündung	2.000·—	
41	20737	1.000	17.	„	41	50	Bauchfellentzündung	1.000·—	
42	6908	2.000	18.	„	46	59	Gehirnerweichung	2.000·—	
43	2296	2.000	18.	„	22	36	Lungenschwindsucht	2.000·—	
44	290	4.000	18.	„	50	65	Rückenmarksdarre	4.000·—	
45	51228	1.000	18.	„	40	43	Selbstmord d. Erschießen	45·36	volle Prämienres inf. Selbstmordkarenz
46	7738	1.000	18.	„	41	53	Gehirnblutung	1.000·—	
47	50621	10.000	21.	„	39	42	„	10.000·—	
48	44475	2.000	23.	„	34	39	Tuberkul. Hirnhautentzündung	2.000·—	
49	63594	700	23.	„	54	55	Lungenentzündung	700·—	
50	61477	1.000	24.	„	61	62	Gehirnblutung	1·000·—	
51	55636	1.000	24.	„	39	41	Bauchfellentartung	1.000·—	
52	48669	1.000	25.	„	37	41	Magenentartung	1.000·—	
53	48081	2.000	26.	„	20	23	Miliartuberkulose	2.000·—	
54	31032	5.000	26.	„	40	47	Herzfehler	5.000·—	
55	46843	1.000	28.	„	53	64	Gehirnblutung	1.000·—	
56	38755	500	28.	„	50	55	Gehirnschwund	500·—	
57	40831	2.000	1.	IV.	25	30	Lungenschwindsucht	2.000·—	
58	25098	200	1.	„	43	51	Herzschwäche	200·—	
59	28412	1.000	2.	„	40	48	Chron. Nierenentzündung	1.000·—	
60	29643	1.000	8.	„	38	45	Speiseröhrenentartung	1.000·—	
61	28040	1.000	9.	„	28	36	Lungenschwindsucht	1.000·—	
62	34206	1.000	13.	„	45	52	Selbstmord d. Erschießen	1.000·—	
	34205	1.000	13.	„	45	52	„	901·94	Diskontwert
	55786	1.000	13.	„	50	52	„	195·57	volle Pr.-Res. inf. Karenz
	19951	2.000	13.	„	42	52	„	2.000·—	
63	47679	10.000	17.	„	37	41	Bauchfellentzündung	10.000·—	

Laufende Nr.	Polizzen-Nr.	Versicherungssumme K	Todes- Tag	Todes- Monat	Beitrittsalter	Sterbealter	Todesursache	Ausbezahlte Summe K	Anmerkung
64	63452	700	17.	IV.	34	34	Lungenschwindsucht	26.25	volle Pr.-Res. inf. Karenz
65	40009	1.000	17.	„	26	31	Gehirnhauttuberkulose	1.000·—	
66	63703	4.000	20.	„	36	37	Gehirnhautentzündung	4.000·—	
67	18577	4.000	21.	„	29	39	Lymphdrüsenkrebs	4.000·—	
	48137	1.000	21.	„	35	39	„	1.000·—	
68	56979	2.000	23.	„	65	67	Tiefe Halsphlegmonie	2.000·—	
69	15405	1.000	23.	„	35	46	Magenentartung	1.000·—	
70	49876	1.000	25.	„	53	56	Allgem. Blutleere	1.000·—	
71	300	2 000	26.	„	56	71	Arterienverkalkung	1.742·88	Diskontwert
72	38297	500	28.	„	33	39	Lungenentzündung	500·—	
73	38286	500	28.	„	54	60	Gallengangverschluß	500·—	
74	51765	2.000	30.	„	33	36	Gebärmutterkrebs	2.000·—	
75	23327	1 500	3.	V.	26	35	Gehirnschwund	1.500·—	
76	34114	1.000	4.	„	33	40	Gehirnhautentzündung	1.000·—	
77	15324	1.000	4.	„	29	40	Lungenschwindsucht	1.000·—	
78	152	2.000	6.	„	38	53	Dickdarmentartung	2.000.—	
79	40578	1.000	7.	„	54	60	Magenentartung	1.000·—	
80	40365	1.000	12.	„	34	40	Lungenentzündung	1.000·—	
81	19439	2.000	13.	„	25	36	Gebärmutterentzündung	2.000·—	
82	26624	2.000	14.	„	46	55	Zellgewebsentzündung und Rotlauf	2.000·—	
83	2690	1.000	14.	„	34	48	Lungenschwindsucht	901·94	Diskontwert
84	52215	2.000	21.	„	35	38	Aderverkalkung	2.000·—	
85	37956	5.000	26.	„	46	52	Gehirnerweichung	5.000·—	
86	13216	1.000	1.	VI.	34	45	Rippenfellentzündung	1.000·—	
87	40393	1.000	1.	„	51	57	Leberentartung	1.000·—	
88	2495	1.000	5.	„	50	63	Aderverkalkung	1.000·—	
89	48999	1.000	8.	„	28	31	Luftröhrenverengung	1.000·—	
90	65737	1.000	10.	„	36	36	Lungenschwindsucht	1.000·—	
91	39200	1.000	11.	„	35	40	Aderverkalkung	1.000·—	
92	47124	2.000	13.	„	43	47	Kehlkopftuberkulose	2.000·—	
93	8937	1.000	15.	„	40	52	Lungenschwindsucht	1.000·—	
94	40549	25.000	15.	„	38	44	Rückenmarkschwund	25 000·—	
95	46339	1.000	18.	„	43	47	Gehirnblutung	1.000·—	
96	22748	1.000	18.	„	36	45	Rippenfellentzündung	1.000·—	Red. d. Vers.-Summe
97	14936	2.000	20.	„	51	62	Entartung d. Gallenganges	1.850.—	inf. Altersdifferenz
98	33495	2.000	21.	„	33	40	Lungentzündung b. Gehirnschwund	2.000·—	
	48263	2.000	21.	„	36	40	„ „	2.000·—	
99	34138	2.000	29.	„	33	40	Tuberkulose d. Blase u. Prostata	2.000·—	
100	13045	2.000	29.	„	49	61	Speiseröhrenverengung	2.000.—	
101	26194	1.000	30.	„	52	40	Selbstmord d. Überfahren	1.000·—	
102	16955	1.000	3.	VII.	30	41	Leberverhärtung	1.000·—	
103	39412	5.000	5.	„	28	34	Gehirnblutung	5.000·—	
104	57050	2.000	5.	„	27	29	Bauchfellentzündung	1.005·14	Diskontwert
105	57326	2.000	7.	„	35	37	Chron. Nierenentzündung	2.000·—	
106	59820	1.000	14.	„	34	35	Gehirnhautentzündung	1.000·—	
107	51936	2.000	17.	„	30	32	Dickdarmentartung	2.000·—	
108	37923	1.200	18.	„	53	59	Lungenentzündung	1.200·—	
109	9973	2.000	20	„	36	48	Nierenentzündung	2.000·—	
110	29856	1.000	20.	„	39	47	Bauchfellentzündung	1.000·—	
111	25858	1.000	20.	„	52	61	Lungenschwindsucht	1.000·—	
112	63152	1.000	21.	„	41	42	Bauchfellentzündung	1.000·—	
113	3481	2.000	22.	„	35	49	Zuckerharnruhr	2.000·—	
114	55615	5.000	24.	„	42	44	Gallenblasenbrand	5.000·—	
115	2365	2.000	31.	„	45	60	Lungenentzündung	2·000·—	
116	65848	1.000	31.	„	33	34	Gehirnschwund	520 16	schwebender Diskontwert
117	15416	3.000	4.	VIII.	34	45	Leberzirrhose	3.000·—	
118	2104	1.500	4.	„	26	41	Fortschreitend. Blutschw.	1.500·—	
119	4896	2.000	4.	„	29	43	Nierenentzündung	2.000·—	
120	47563	10.000	8.	„	32	36	Harnstoffvergiftung	10.000·—	
121	20700	1.000	8.	„	54	64	Magenkrebs	1.000·—	
122	53794	2.000	11.	„	30	33	Lungenschwindsucht	2.000·—	
123	4202	2.000	12.	„	40	53	Zuckerharnruhr	2.000·—	
124	20539	1.000	15.	„	38	48	Gefäßverkalkung	1.000·—	
125	7499	2.000	16.	„	39	51	Herzfehler	2.000·—	
126	28892	1.000	23.	„	38	46	Lungenschwindsucht	1.000·—	
127	5421	2.000	24.	„	41	54	Herzmuskelentartung	2.000·—	
128	7470	1.000	26.	„	31	44	Lungenschwindsucht	1.000·—	
129	24039	2.000	28	„	37	47	Zuckerharnruhr	2.000·—	
130	19077	2.000	29.	„	35	46	Fettherz	2.000·—	
131	56978	2.000	2.	IX.	50	52	Chron. Nierenentzündung	2.000·—	
132	58842	3.000	4.	„	23	25	Lungenschwindsucht	3.000·—	
133	44722	2.000	4.	„	36	41	Eitervergiftung d. Blutes	2.000·—	
134	28678	3.000	6.	„	29	37	Herzfehler	3.000·—	
135	29486	2.000	11.	„	36	44	Veronalvergiftung	2.000·—	schwebend
	29568	2.000	11.	„	36	44	„	2.000·—	„
136	20016	1.000	12	„	40	51	Chron. Nierenentzündung	1.000.—	
137	39341	1.000	14.	„	35	41	Gehirnsyphilis	1.000·—	
138	34485	2.000	16.	„	34	41	Lungenschwindsucht	2·000·—	
139	63077	2.000	16.	„	53	54	Herzfehler	2.000·—	
140	25985	4.000	17.	„	29	38	Gehirnschwund	4.000·—	
141	25567	2.000	22	„	33	42	Zuckerharnruhr	2.000·—	
142	59627	2.000	24.	„	41	43	Bauchfellentzündung	2.000·—	
143	34363	1.000	28.	„	37	44	Lungenschwindsucht	1.000·—	
144	3858	10.000	28.	„	36	50	Gehirnschwund	10.000·—	
145	15448	1.000	28.	„	38	49	Lungenschwindsucht	901 94	Diskontwert
146	49242	1.000	3.	X.	35	39	Lungen- und Bauchfellentzündung	1.000·—	
147	41186	4 000	4.	„	39	45	Lungenschwindsucht	4.000·—	
148	62209	2.000	5.	„	25	26	Quetschung d. Bauchorgane (Unfall)	1.000·—	gnadenweise Auszahl.
149	13519	4.000	5.	„	48	59	Neubildung der Blase	4.000·—	wegen Präm.-Rückst. schwebend

Laufende Nr.	Polizzen Nr.	Versicherungssumme K	Todes- Tag	Todes- Monat	Beitrittsalter	Sterbealter	Todesursache	Ausbezahlte Summe K	Anmerkung
150	26749	3.000	6.	X.	39	48	Gebärmutterentartung	3.000·—	
151	22726	2.000	8.	„	29	39	Hirnhautentzündung	2.000·—	
152	35566	2.000	9.	„	27	34	Lungenschwindsucht	2.000·—	
153	19827	4.000	17.	„	42	53	„	4.000·—	
154	54147	1.000	17.	„	29	31	Selbstmord d. Erschießen	93·34	Diskontwert
155	13912	6.000	17.	„	37	57	Entkräftung d. Krebs	6.000·—	
	20458	4.000	17.	„	38	57	„	4.000·—	
156	11347	2.000	19.	„	40	52	Bauchfellentzündung	2.000 —	
	27866	2.000	19.	„	43	52	„	1.369·90	Diskontwert
157	3225	1.000	20.	„	25	39	Gehirnblutung	1.000·—	
158	7975	5.000	25.	„	27	46	Selbstmord d. Erschießen	5.000·—	
159	43365	1.000	26.	„	37	42	Blutleere	1.000·—	
	68463	1.000	26.	„	41	42	„	1.000·—	
	51385	1.000	26.	„	38	42	„	1.000·—	
160	53448	1.000	26.	„	44	46	Hirnschwund	708.92·—	Diskontwert
161	38757	500	29.	„	64	71	Gehirnschlagfluß	500·—	
162	5590	1.000	31.	„	34	48	Lungenentzündung	1.000·—	
163	22088	1.500	31.	„	48	58	Herzerweiterung	1.063·38	schwebend. Diskontwert
164	62845	4.000	4.	XI.	44	45	Schrumpfniere	4.000·—	
165	48883	2.000	6.	„	37	40	Lungenschwindsucht	1.076·71	Diskontwert
166	28715	2.000	7.	„	52	60	Innere Verblutung	1.571·98	„
167	7804	2.000	10.	„	34	47	Lungenentzündung	2.000·—	
168	65419	1.000	10.	„	27	28	Lungenschwindsucht	1.000·—	
169	45693	1.000	11.	„	50	55	Herzfleischentartung	1.000·—	
170	35570	3.000	15.	„	28	35	Blutvergiftung	3.000·—	
171	25927	2.000	19.	„	54	62	Arterienverkalkung	2.000·—	
172	65501	654	22.	„	27	38	Leberschrumpfung	654·—	
173	26431	1.000	24.	„	57	66	Altersschwäche	1.000·—	
174	2639	2.000	24.	„	41	56	Lungenentzündung	2.000·—	
175	41297	1.000	1.	XII.	46	51	Bauchspeicheldrüsenentartung	1.000·—	
176	63543	700	1.	„	31	33	Nervenfieber	350·—	Karenz, daher Kürzung
177	24294	2.000	5.	„	29	39	Nierenentzündung	2.000·—	
178	47834	2.000	6.	„	26	30	Lungenschwindsucht	2.000·—	
179	39101	1.000	9.	„	32	38	Gehirngeschwulst	1.000·—	
180	19810	1.000	11.	„	36	46	Speiseröhrenverengung	1.000·—	
181	40083	2.000	13.	„	30	36	Herzklappenfehler	2.000·—	
182	28379	1.000	14.	„	34	42	Lungenentzündung	1.000·—	
183	60524	1.000	15.	„	35	37	Lungenschwindsucht	1.000·—	
184	15749	1.000	15.	„	51	63	Herzfehler	1.000·—	
185	57870	500	16.	„	39	41	Arterienverkalkung	500·—	schwebend
186	2843	2.000	28.	„	46	59	Lungenentzündung	2.000·—	
187	586	2.000	28.	„	49	63	Gefäßverkalkung	2.000·—	
							Kriegsschäden.		
188	63844	2.000	—	VII.	29	31	Gefallen	1.024·77	halbe Vers.-Summe und Präm.-Reserve, schwebend
189	58161	3.000	—	VIII.	21	23	„	1.554·56	halbe Vers.-Summe und Präm.-Reserve, schwebend
190	51255	1.000	30.	„	27	30	„	528·83	halbe Vers.-Summe und Präm.-Reserve
191	58032	15.000	30.	„	28	30	„	7.869·30	schwebend, halbe Vers.-Summe u. Präm.-Reserve
192	61095	5.000	30.	„	26	27	„	2.596·10	halbe Vers.-Summe und Prämien-Reserve
	63728	5.000	30.	„	26	27	„	2.596·10	halbe Vers.-Summe und Prämien-Reserve
193	63827	15.000	30.	„	36	37	Ruhr	10.383·25	Landsturm
194	51960	1.000	—	IX.	28	32	Gefallen	534·40	halbe Vers.-Summe und Präm.-Reserve, schweb.
195	67209	700	5.	„	34	35	„	16·—	Karenz
196	16252	6.000	6.	„	26	37	„	6.000·—	schwebend
197	53841	1.000	8.	„	32	35	„	537·53	halbe Vers.-Summe und Präm.-Reserve, schweb.
198	48384	3.000	9.	„	33	37	Ruhr	3.000·—	
199	59440	2.000	9.	„	30	32	Gefallen	607·86	Diskontwert
200	65826	1.500	14.	„	39	40	„	750·—	halbe Vers.-S.
201	57007	500	27.	„	31	33	„	500·—	
202	61958	5.000	29.	„	27	28	Ruhr	2.500·—	halbe Vers.-Summe und Prämien-Reserve
203	66907	1.000	10.	X.	26	27	Gefallen	11·69	Karenz, Pr.-Res.
204	63613	1.000	—	„	28	29	„	41·10	Karenz, schweb.
205	67611	2.000	13.	„	26	27	Kopfschuß	39·54	Präm.-Res. wegen Karenz
206	58632	6.000	19.	„	34	36	Gefallen	3.134·04	halbe Vers.-Summe und Präm.-Res., schwebend
207	55589	15.000	22.	„	27	27	„	8.548·35	halbe Vers.-Summe und Präm.-Reserve, schwebend
208	42808	2.000	23.	„	36	41	„	1.151·86	halbe Vers.-Summe und Präm.-Res., schwebend
209	64543	2.000	29.	„	33	34	Bauchschuß	1.030·52	halbe Vers.-Summe und Präm.-Res., schwebend
210	55378	2.000	31.	„	25	27	Bauchtyphus	1.060·90	halbe Vers.-S. u. Präm.-R.
211	31798	1.000	20.	XI.	26	34	Schußwunde	566·77	halbe Vers.-S. u. Präm.-R.
212	56269	3.000	26.	„	37	39	Typhus	3.000·—	
213	56401	1.000	27.	„	29	31	Ruhr	530·47	halbe Vers.-S. u. Präm.-R.
214	68205	1.000	2.	XII.	32	32	Gefallen	28·59	Prämien-Reserve, schwebend
215	65194	8.000	—	„	23	24	„	4.130·28	halbe Vers.-Summe und Prämien-Reserve, schweb.

II. Leichenkostenversicherung.

Die Leichenbegängnisse wurden durch die „Gemeinde Wien — städt. Leichenbestattung" ausgeführt.

Lauf. Nr.	Mitgliedsbuch No.	Todes- Tag	Todes- Monat	Beitritts- Alter	Sterbe- Alter	Todesursache	Versicherte Kategorie	Ausgeführt nach Kategorie	Anmerkung
			1913						
1	4353	21.	XII.	50	50	?	VIII.	VIII.	
2	13247	30.	„	42	45	Selbstmord	Ia Kremation	Ia Kremation	
3	7831	31.	„	57	61	Unterleibsentartung	X.	X.	
			1914						
4	5292	6.	I.	50	55	Arterienverkalkung	VIII.	VIII.	
5	3591	7.	„	38	43	Speiseröhrenentartung	VIII.	VIII.	
6	24581	8.	„	50	51	Herzmuskelentzündung	VIII u. 200 K	IX.	K 100.— Zusatzvers. auf Bargeld ausbezahlt
7	18455	8.	„	47	49	Kehlkopfschwindsucht	VIII.	VIII.	
8	17160	14.	„	41	43	Nierenentzündung	IX.	IX.	
9	25148	15.	„	54	55	Gehirnschlag	VI u. 200 K	VI.	K 200.— Zusatzvers. auf Bargeld ausbez.
10	10782	21.	„	59	62	Abszeß am Oberschenkel	VI.	VI.	
11	6219	22.	„	29	34	Lungenschwindsucht	IX.	IX.	
12	10849	25.	„	37	40	Herzhautentzündung	IX.	IX.	
13	23865	25.	„	53	54	Magenentartung	V.	V.	
14	3632	25.	„	60	65	Herzklappenfehler	VIII.	VIII.	
15	15249	26.	„	40	42	Bauchfellentzündung	VII.	VII.	
16	5905	29.	„	49	54	Magengeschwüre	VIII.	VIII.	
17	3694	29.	„	50	55	Lungenschwindsucht	VIII.	VIII.	
18	9691	31.	„	56	60	?	IX.	IX.	
19	14230	1.	II.	37	40	Herzmuskelentzündung	IX.	IX.	
20	8844	2.	„	49	53	Bauchfellentzündung	X.	X.	
21	2998	5.	„	32	38	Herzhautentzündung	VIII.	VIII.	
22	8525	6.	„	28	32	Lungenschwindsucht	VIII.	VIII.	
23	2058	7.	„	54	60	Nierenkrebs	VI.	VI.	
24	9724	17.	„	42	46	Lungenschwindsucht	VIII.	VIII.	
25	21872	17.	„	49	50	Herzfehler	VIII.	VIII.	
26	303	19.	„	48	54	Gehirnhautentzündung	VIII.	VIII.	
27	6503	19.	„	19	24	Lungenschwindsucht	VIII.	VIII.	
28	599	21.	„	34	40	„	VIII.	VIII.	
29	8902	24.	„	43	47	„	VIII.	VIII.	
30	7478	25.	„	37	41	Lungenentzündung	VIII.	VIII.	
31	2497	9.	III.	42	48	Rückenmarksdarre	VIII.	VIII.	
32	14070	11.	„	45	48	Lungenschwindsucht	VIII.	VIII.	
33	3625	12.	„	43	48	Kehlkopfschwindsucht	VI.	VI.	
34	15063	14.	„	34	36	Lungenschwindsucht	VIII.	VIII.	
35	591	16.	„	57	63	Arterienverkalkung	VIII.	VIII.	
36	16378	16.	„	41	44	Tumor	VIII.	VIII.	
37	18489	17.	„	42	44	?	IX u. 100 K	IX.	K 100.— Zusatzvers. auf Bargeld ausbez.
38	16617	18.	„	17	19	Lungenschwindsucht	VIII.	VIII.	
39	15182	18.	„	40	43	Selbstmord	IX.	IX.	
40	10393	21.	„	50	54	Lungenschwindsucht	VIII.	VIII.	
41	22811	25.	„	39	40	Magenentartung	IX.	IX.	
42	2402	21.	„	49	55	Nierenentzündung	VI.	VI.	
43	2476	29.	„	50	56	Herzmuskelentartung	II.	II.	
44	8572	30.	„	47	51	Gebärmutterkrebs	VIII.	VIII.	
45	1890	31.	„	39	45	Gehirnhautentzündung	VII.	VII.	
46	21077	31.	„	43	44	Nierengeschwulst	VII.	VII.	
47	22738	2.	IV.	47	48	Nierenentzündung	VI.	VI.	
48	11800	3.	„	25	28	Bauchfellentzündung	VIII.	VIII.	
49	8812	4.	„	55	59	Brustdrüsenentartung	IV.	IV.	
50	17851	6.	„	55	57	Herzmuskelentartung	VIII.	VIII.	
51	8089	9.	„	55	59	Herzfleischentzündung	VI.	VI.	
52	17090	9.	„	35	37	Rotlauf	VIII.	VIII.	
	17101	9.	„	35	37	„	Grabstein IV.	Grabstein IV.	
53	5574	10.	„	32	37	Lungenschwindsucht	VII.	VII.	
54	21702	11.	„	40	41	Herzfehler	VIII.	VIII.	
55	22773	11.	„	47	48	Lungenschwindsucht	VIII.	VIII.	
56	7758	13.	„	42	46	Leberentartung	VII.	VII.	
57	10461	14.	„	28	32	Nierenabszeß	VIII.	VIII.	
58	13146	14.	„	36	39	Zuckerkrankheit	IX.	IX.	
59	15095	14.	„	52	55	Eierstockentartung	VIII.	VIII.	
60	14002	15.	„	26	29	Herzklappenentzündung	VII.	VII.	
61	12165	21.	„	38	41	Bauchfellentzündung	IX.	IX.	
62	16775	22.	„	50	53	Herzfehler	VI.	VI.	
63	20534	23.	„	65	67	Unterkiefergeschwulst	VIII.	VIII.	
64	4161	25.	„	38	43	Gehirngeschwulst	IX.	IX.	
65	16810	25.	„	33	35	Selbstmord	VIII.	VIII.	
66	6128	26.	„	33	38	Darmtuberkulose	VIII.	VIII.	
67	22135	26.	„	51	52	Herzbeutelentzündung	VI.	VI.	
68	25125	26.	„	44	45	Gallenblasenkrebs	VIII.	IX.	
69	18498	27.	„	43	45	Bauchfellentzündung	VIII.	VIII.	

Lauf. Nr.	Mitgliedsbuch No.	Todes- Tag	Todes- Monat	Beitritts- Alter	Sterbe- Alter	Todesursache	Versicherte Kategorie	Ausgeführt nach Kategorie	Anmerkung
			1914						
70	3049	27.	IV.	33	39	Syphilis	VIII.	VIII.	
71	12262	28.	„	47	50	Lungenlähmung	V.	V.	
72	24683	5.	V.	55	56	Herzfleischentzündung	VII.	VII.	
73	6259	6.	„	49	54	Gehirnhautentzündung	IX.	IX.	
74	14128	6.	„	50	55	Syphilis	VIII.	VIII.	
75	20373	7.	„	37	39	Herzfehler	VI.	VI.	
76	27213	7.	„	45	46	Lungenschwindsucht	VIII.	IX.	
77	10069	11.	„	49	53	Schwindsucht	IX.	IX.	
78	2527	12.	„	49	55	Leberentartung	III.	III.	
79	25316	12.	„	38	43	Gehirnerweichung	IX.	IX.	
80	24605	14.	„	29	30	Mandelentzündung	VIII.	VIII.	
81	4689	16.	„	53	58	Leberentartung	VIII.	VIII.	
82	2624	19.	„	51	57	Neubildung der Leber	VIII.	VIII.	
83	711	20.	„	44	50	Selbstmord	VI.	VI.	
84	2573	22.	„	49	55	Leberkrebs	VIII.	VIII.	
85	2649	24.	„	38	44	Lungenschwindsucht	VIII.	VIII.	
86	22994	25	„	60	61	Leberkrebs	IV.	IV.	
87	15492	28.	„	48	51	Nierenentzündung	VII.	VII.	
88	17548	28.	„	46	48	Herzmuskelentartung	VI.	VI.	
	22269	28.	„	47	48	„	Grabst. II.	Grabst. II.	
	22274	28.	„	47	48	„	Graberhltg. VIII.	Graberhltg. VIII.	
89	12061	29.	„	23	26	Lungenschwindsucht	VIII.	VIII.	
90	25558	29.	„	45	46	„	VIII.	IX.	
91	16752	30.	„	49	51	„	VII.	VII.	
92	4422	1.	VI.	50	55	Gallensteinkrankheit	VIII.	VIII.	
93	75	2.	„	38	45	Kohlenoxydgasvergiftung	VIII.	VIII.	
94	18758	5.	„	35	37	Neugebilde der Nase	X.	X.	
95	11769	8.	„	43	46	Magenkrebs	VIII.	VIII.	
96	7482	11.	„	45	50	Gehirnschlag	VIII.	VIII.	
97	14053	12.	„	35	38	Lungenschwindsucht	IX.	IX.	
98	1013	13.	„	46	52	Magenkrebs	IX.	IX.	
99	15361	13.	„	44	47	Lungenschwindsucht	VIII.	VIII.	
100	9986	14.	„	36	40	Gebärmutterkrebs	VIII.	VIII.	
101	2944	15.	„	46	52	Gehirnerweichung	VIII.	VIII.	
102	1962	17.	„	44	50	Rückenmarksleiden	IX.	IX.	
103	27227	21.	„	39	40	Herzfehler	IX.	X.	
104	15500	22.	„	43	46	Lungenschwindsucht	VIII.	VIII.	
105	12568	23.	„	45	48	„	VIII.	VIII.	
106	24556	24.	„	38	39	„	VIII.	VIII.	
107	25739	27.	„	43	44	Herzfehler	V.	VIII.	
108	2307	28.	„	46	52	Krebs	VI.	VI.	
109	8227	28.	„	50	54	Lungenschwindsucht	IX.	IX.	
110	5568	30.	„	24	29	Lungenblutung	IX.	IX.	
111	2883	1.	VII.	47	53	Zuckerkrankheit	VIII.	VIII.	
112	11782	2.	„	44	48	Lungenschwindsucht	VIII.	VIII.	
113	25949	8.	„	20	21	Blinddarmentzündung	IX. u. 100 K	X.	K 50. – Zusatzvers.
114	10591	10.	„	40	44	Lungenschwindsucht	IX.	IX.	auf Bargeld ausbez.
115	10316	13.	„	46	50	Leberschrumpfung	VI.	VI.	
116	7221	15.	„	46	51	„	VIII.	VIII.	
117	26576	18.	„	27	28	Lungenschwindsucht	IX.	X.	
118	10198	18.	„	50	54	Gebärmutterkrebs	VIII.	VIII.	
119	10475	22.	„	49	53	Lungenschwindsucht	VIII.	VIII.	
120	20376	22.	„	36	38	„	VIII.	VIII.	
121	13585	23.	„	43	46	Gehirnschwund	VII.	VII.	
122	1645	27.	„	45	51	Gehirnerweichung	VII.	VII.	
123	24457	2.	VIII.	44	45	Gallenblasenkrebs	Grabst. VIII.	Grabst. VIII.	
124	20776	2.	„	33	35	Selbstmord	VII.	VII.	
125	14744	10.	„	56	59	Schlagaderverkalkung	II.	II.	
126	3525	17.	„	49	60	„	VIII.	VIII.	
127	24467	19.	„	32	33	Kopfschußwunde	V.	V.	
128	1085	23.	„	59	66	Herzmuskelentzündung	V.	V.	
129	7262	24.	„	49	54	Herzmuskelentartung	V.	V.	
130	3299	24.	„	47	53	Leberverhärtung	VIII.	VIII.	
131	25087	26.	„	49	50	Arterienverkalkung	VIII.	VIII.	
132	4943	27.	„	62	68	Schilddrüsenentartung	VIII.	VIII.	
133	779	27.	„	44	50	Herzentartung	IX.	IX.	
134	1695	27.	„	48	56	Mastdarmentartung	V.	V.	
135	27514	28.	„	28	29	Lungenschwindsucht	VIII.	IX.	
136	9512	28.	„	48	52	„	IX.	IX.	
137	17242	29.	„	36	39	Selbstmord	VII.	VII.	
	17291	29.	„	36	39	„	Grabst. VI.	Grabst. VI.	
138	3647	29.	„	36	36	Lungenschwindsucht	39.—	39.—	Reduktion (schwebend
139	6538	30.	„	42	47	Lungenentzündung	VIII.	VIII.	
140	2556	2.	IX.	50	59	Herzfehler	VIII.	VIII.	
141	2075	3.	„	37	43	Herzlähmung	VII.	VII.	
142	15183	4.	„	48	51	„	IX.	IX.	
143	28804	6.	„	27	28	Lungenschwindsucht	VII.	K 300.—	
144	24842	10.	„	42	43	Tod durch Ertrinken	IX.	IX.	schwebend
145	21508	12.	„	17	19	Nierenentzündung	Grabst. IV.	Grabst. IV.	
146	1183	15.	„	43	49	Paralyse	VII.	VII.	
147	21832	16.	„	50	52	Leberschrumpfung	VI.	VI.	
148	3763	18.	„	54	60	Cyste im Kleingehirn	VI.	VI.	
149	2	19.	„	61	67	Rückenmarkschwindsucht	IV.	IV.	
150	23145	19.	„	48	50	Zungenentartung	VIII.	VIII.	
151	8973	21.	„	34	38	Gebärmutterentartung	VIII.	VIII.	
152	19541	21.	„	61	63	Lungenentzündung	VIII.	VIII.	

Lauf. Nr.	Mitgliedsbuch No.	Todes- Tag	Todes- Monat	Beitritts Alter	Sterbe- Alter	Todesursache	Versicherte Kategorie	Ausgeführt nach Kategorie	Anmerkung
			1914						
153	14528	24.	IX.	38	41	Herzfehler	X.	X.	
154	16693	25.	„	49	52	Gehirnblutung	VIII.	VIII.	
	16710	25.	„	49	52	„	Grabst. VIII.	Grabst. VIII.	
155	19983	28.	„	53	55	Lungenschwindsucht	VI.	VI.	
156	12393	28.	„	40	44	„	IX.	IX.	
157	6750	2.	X.	51	56	Leberschrumpfung	VIII.	VIII.	
158	10494	4.	„	60	64	Gebärmutterkrebs	VI.	VI.	
159	13582	5.	„	47	50	Herzlähmung	VIII.	VIII.	
160	19358	8.	„	37	39	Herzschlag	VIII.	VIII.	
161	11458	12.	„	49	53	Leberverhärtung	VIII.	VIII.	
162	5207	14.	„	47	53	Schädelbruch	XI	XI	
163	5687	14.	„	35	41	Lungenschwindsucht	VIII.	VIII.	
164	15181	14.	„	50	53	„	VIII.	VIII.	
165	1746	15.	„	49	55	Unterleibsentartung	VIII. u. 400 K	VIII.	K 400 — Zusatzvers. auf Bargeld ausbez.
166	26645	16.	„	32	33	„	IX. u. 100 K	IX.	K 100. – Zusatzvers. auf Bargeld ausbez.
167	12701	16.	„	47	51	Lungenschwindsucht	IX.	IX.	
168	5021	19.	„	49	55	Zuckerkrankheit	VI.	VI.	
169	2339	22.	„	46	52	Lungenschwindsucht	VII.	VII.	
170	5495	22.	„	46	52	Gehirntumor	VIII.	VIII.	
171	1576	23.	„	57	64	Magenkrebs	VII.	VII.	
172	9292	23.	„	43	47	Brustdrüsenkrebs	X.	X.	
173	10356	26.	„	48	52	Selbstmord	VIII.	VIII.	schwebend
174	4607	28.	„	52	58	Herzmuskelentartung	VIII.	VIII.	
175	24017	29.	„	24	26	Unglücksfall	VII.	VII.	schwebend
	25596	29.	„	25	28	„	Grabst. IV	Grabst. IV.	
176	6533	31.	„	23	28	Gallenblasenentzündung	VIII.	VIII.	
177	21744	31.	„	56	58	Bauchfellentzündung	VIII. u. 100 K	VIII.	K 100. – Zusatzvers. auf Bargeld ausbez., schweb
178	2587	2.	XI.	62	70	Schlagadernverkalkung	VIII.	VIII.	
179	12687	2.	„	49	53	Zuckerharnruhr	VIII.	VIII.	schwebend
180	23861	4.	„	50	52	Neubildung i. d. Lunge	IV. spez. u. 600 K	IV. spez.	K 600.— Zusatzvers. auf Bargeld ausbez., schweb.
	23895	4.	„	50	52	„	Grabst. II.	Grabst. II.	schwebend
181	26067	5.	„	26	32	Schußverletzung	VII.	VII.	„
182	8028	5.	„	55	60	Lungenentzündung	VII.	VII.	
183	13846	5.	„	18	21	Herzfehler	VIII.	VIII.	schwebend
184	18457	5.	„	39	42	Cholera	IX.	IX.	
185	7597	6.	„	48	53	Herzfehler	VI.	VI.	
186	26697	6.	„	37	38	Lungenschwindsucht	VI.	VI.	schwebend
187	18144	6.	„	40	43	Herzlähmung	IX. u. 100 K	IX.	K 100.— Zusatzvers. auf Bargeld ausbz., schweb
188	2144	7.	„	27	34	Herzfehler	IX.	IX.	
189	17022	8.	„	41	44	Nierenentzündung	VIII.	VIII.	
190	23506	13.	„	30	32	Blutzersetzung	VIII.	VIII.	schwebend
191	27660	13.	„	32	33	Zuckerharnruhr	V.	VIII.	
192	13248	13.	„	44	48	Gesichtskrebs	VIII.	VIII.	
193	7587	14.	„	46	51	Erweiterung der Lungenlufträume	VIII.	VIII.	
194	15617	14.	„	40	43	Leberentartung	VI.	VI.	schwebend
195	16190	14.	„	49	52	„	VIII.	VIII.	
196	7783	15	„	38	43	Lähmung	III.	III.	
197	13176	15.	„	50	54	Lungenschwindsucht	VIII.	VIII.	schwebend
198	13549	16.	„	29	32	Schwangerschaft ausserhalb d. Gebärmutter	VIII.	VIII.	
199	941	21.	„	48	55	Lungenschwindsucht	VI.	VI.	
200	8070	21.	„	40	45	„	VII.	VII.	
201	12098	22.	„	47	51	Schußwunde	VIII.	VIII.	schwebend
202	21412	26.	„	29	31	Gehirnhautentzündung	VIII.	VIII.	
203	26109	27.	„	43	44	Lungenschwindsucht	VIII. u. 100 K	VIII.	K 100. — Zusatzvers. auf Bargeld ausbez., schweb.
204	4304	27.	„	31	37	„	IX.	IX.	schwebend
205	21821	30.	„	34	36	Herzfehler	IX. u. 100 K	IX.	K 100.— Zusatzvers. auf Bargeld ausbez., schweb
206	9085	30.	„	37	42	Magenkrebs	VI.	VI.	
207	15121	1.	XII.	64	67	Aderverkalkung	VIII.	VIII.	
208	16867	2.	„	44	47	Mastdarmentartung	VIII.	VIII.	
209	25921	2.	„	47	48	Herzmuskelentartung	VIII.	VIII.	
210	1959	4.	„	53	60	Mastdarmentartung	VIII.	VIII.	
211	8514	4.	„	49	54	Herzlähmung	VIII.	VIII.	
212	1321	7.	„	34	41	Lungenentzündung	VI.	VI.	
213	14257	7.	„	47	50	Bauchgeschwulst	VIII.	VIII.	
214	7308	8.	„	43	48	Herzfleischentartung	VII.	VII.	schwebend
215	19378	8.	„	47	49	Geschwulst d. Gehirnhaut	Spezial	Spezial	
216	20948	9.	„	60	62	Arterienverkalkung	VII.	VII.	
217	12531	11.	„	29	33	Gehirngeschwulst	VIII.	VIII.	
218	18063	15.	„	63	66	Mastdarmentartung	VI.	VI.	
219	12496	16.	„	42	46	Lungenentzündung	VIII.	VIII.	
220	10537	22.	„	46	52	„	VII.	VII.	
221	22800	23.	„	48	50	Nierenentzündung	VIII.	VIII.	
222	4650	28.	„	27	33	Lungenschwindsucht	IX.	IX.	

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 58. Freitag den 16. Juli 1915. Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367. **Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.**

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Schulerstraße 11.

Wien während des Krieges.

(Zwölfte Folge.)

Was der Mai verheißungsvoll begonnen, hat der Juni nahezu vollendet: den Zusammenbruch der russischen Übermacht in Galizien.

Nach Przemysl ist nun auch Lemberg wieder in unserem Besitze.

Unaufhaltsam dringen die verbündeten Heere gegen Norden und Osten vor und nur in einem kleinen Grenzgebiete versucht der Feind durch verzweifelte Gegenwehr seinen Rückzug zu decken.

Gleichzeitig ist im Westen den Franzosen und Engländern der so oft angekündigte Durchbruch der deutschen Stellungen ebensowenig gelungen, wie im Südosten die Erzwingung der Dardanellen.

Und im Süden holen sich die treubrüchigen Italiener zu unserer besonderen Genugtuung nur blutige Köpfe: nach zehnmonatlicher Kriegsvorbereitung und nach fünfwöchentlicher Kriegsführung sind sie noch um keinen Schritt weiter gekommen. Sie haben sich gründlich verrechnet.

Verrechnet haben sich aber auch alle, die auf unsere finanzielle Unzulänglichkeit bauten. Denn nicht nur die kriegerische Kraft unserer Monarchie, sondern auch ihre wirtschaftliche Leistungsfähigkeit hat sich in dieser schweren Zeit glänzend bewährt.

Auf die zweite Kriegsanleihe sind, soweit sich das Ergebnis bisher überblicken läßt,

in Österreich 2650, in Ungarn 1120 Millionen Kronen

gezeichnet worden und seit Kriegsbeginn hat die heimische Sparkraft und das

heimische Kapital zur Verteidigung des Vaterlandes die ungeheure Summe von

mehr als 7 Milliarden Kronen

zur Verfügung gestellt.

Einen Großteil zu der zweiten Kriegsanleihe haben wieder die Wiener Geldinstitute und ihre Einleger geliefert. Infolge der Zeichnungen auf die Kriegsanleihe sind ihre Einlagsgelder im Monate Mai allerdings um 85 Millionen Kronen zurückgegangen, die Zunahme der Spareinlagen im laufenden Jahre war aber so groß, daß ihr Stand am Ende des Monates Mai um

fast 140 Millionen Kronen

höher ausgewiesen ist als zu Jahresbeginn. Auch die Ausweise der Provinzinstitute zeigen, daß die Erfordernisse der Kriegsanleihe zum größten Teile aus den mobilen Mitteln des Wirtschaftslebens hervorgegangen sind; die Geldeinlagen zehn größerer Provinzsparkassen wiesen im Monate Mai nur einen Rückgang um 15 Millionen Kronen, d. i. $1^1/_3$ Prozent des Einlagenstandes im Vormonate aus, also nur eine Verminderung um einen Bruchteil des Zuwachses seit Jahresanfang.

Unsere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit kommt auch in den

Steuerzahlungen

zum Ausdrucke. Beim Wiener städtischen Steueramte wurden im Monate Mai eingezahlt:

An Staatssteuern, und zwar:

	1914	1915
Grund- und Gebäudesteuer	11,457.193 K 95 h	12,103.147 K 48 h
Erwerbsteuer	1,839.901 „ 20 „	1,416.276 „ 41 „
Einkommensteuer	1,372.876 „ 35 „	1,889.713 „ 16 „
Rentensteuer	188.750 „ 16 „	190.225 „ 33 „
Besoldungssteuer	109.327 „ 91 „	87.188 „ 54 „
Tantiemenabgabe	290.180 „ 49 „	149.900 „ 53 „
Militärtaxen	112.336 „ 39 „	45.840 „ 47 „
Verzugszinsen	46.153 „ 58 „	59.075 „ 12 „
an Landesumlagen	5,412.000 „ — „	5,560.000 „ — „
„ Gemeindeumlagen	14,182.000 „ — „	14,892.000 „ — „
„ sonstigen Abgaben	268.279 „ 97 „	223.532 „ 56 „
Zusammen	35,279.000 K — h	36,617.000 K — h

Die Einzahlungen im Monat Mai 1915 waren somit um 1,338.000 K höher als im Mai 1914 und die Steuereinnahmen in der Zeit vom 1. Juli 1914 bis 31. Mai 1915 überstiegen die Einnahmen des gleichen unmittelbar vorhergehenden Zeitraumes um 14,412.000 K.

Industrie, Gewerbe und Handel haben sich den veränderten Verhältnissen bereits soweit als möglich angepaßt, an **Arbeitsgelegenheiten** ist kein Mangel und insbesondere gelernte Arbeiter werden sehr gesucht. Es ergibt sich dies auch aus dem nachfolgenden Tätigkeitsberichte des

städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamtes

für den Monat Juni.

Arbeitsvermittlung	Stellenanbote	Stellengesuche	Vermittlungen
Metallverarbeitung, Maschinen ꝛc.	261	296	236
Holzverarbeitung	296	264	263
Spengler und Baugewerbe	227	204	212
Leder- und Textilindustrie, Tapezierer, Papier- und graphische Fächer	97	84	75
Kleidermacher	397	189	181
Hotel- und höheres Arbeitspersonal	147	222	144
Fleischhauer und Fleischselcher	21	26	21
Bäcker	218	190	168
Kaffeesieder	1111	1052	1012
Verkehrsbedienstete und nicht qualifizierte Arbeiter	2099	2080	2050
Gewerbliche Frauenarbeit	373	508	341
Lehrlinge	43	25	20
Summe	5290	5140	4723
Dienstvermittlung	5639	5882	5226
Zusammen	10929	11022	9949

Die Inanspruchnahme der unentgeltlichen **städtischen Ausspeisung** ist ziemlich unverändert geblieben. Ende Juni betrug die Zahl der Speisestellen 98, die Zahl der täglich verabreichten Portionen rund **37.000.**

Die

Lebensmittelversorgung

der Stadt Wien hat sich gegen den Vormonat nicht wesentlich geändert. Der **Auftrieb von Vieh und die Fleischzufuhr**

blieben noch immer hinter der Nachfrage stark zurück, so daß sich, trotz vorübergehender Rückschläge im Großverkehre, die hohen Preise im allgemeinen behaupteten. Die Versorgung der Bevölkerung mit **Mehl und Brot** war dank den unablässigen Bemühungen der Gemeindeverwaltung, die seit Kriegsbeginn über 2100 Waggons Mehl dem Konsum zur Verfügung gestellt hat, eine ziemlich ausreichende, wobei allerdings die Verwendung des den Wienern ungewohnten Maismehles in größerem Umfange nicht vermieden werden konnte. Da aber die neue Ernte an Weizen und Roggen in beiden Hälften der Monarchie einen weit höheren Ertrag als im Vorjahre verspricht, so ist begründete Aussicht vorhanden, daß schon in nächster Zeit die Versorgung mit Edelmehlen sich bedeutend günstiger gestalten und das Maismehl überhaupt entbehrlich werden wird. Die Beschlagnahme der ganzen Getreideernte durch den Staat, der die Versorgung des Konsums durch die entsprechend ausgestaltete Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt bewerkstelligen wird, läßt jedenfalls eine hinreichende Bedarfsbefriedigung zu angemessenen Preisen erhoffen.

In der Marktbeschickung mit **Gemüse und Obst** fehlen die sonst um diese Zeit üblichen Zufuhren aus Italien, doch können wir sie entbehren, da sie hauptsächlich verfeinerten Bedürfnissen dienten.

Die **Milchzufuhren** sind seit Beginn der Grünfütterung bedeutend gestiegen und würden an sich dem Bedarfe entsprechen, wenn nicht vielfach durch Verkehrsschwierigkeiten die Qualität der Milch leiden würde. Die Bahnverwaltungen sind aber bemüht, diesen Mißständen möglichst abzuhelfen.

Nachstehend folgen die Ausweise des städtischen Marktamtes über den **Marktverkehr.**

Der Auftrieb auf dem

Schlacht- und Stechviehmarkte St. Marx

betrug im Monat Juni

	1914	1915
an Rindern	17.957 Stück	19.732 Stück
„ Kälbern	22.530 „	15.564 „
„ Lämmern	853 „	518 „
„ Schafen	2.267 „	1.048 „
„ Schweinen	78.193 „	53.054 „

Die Fleischzufuhren in der

Großmarkthalle

beliefen sich im Monate Juni

	1914	1915
an Rindfleisch	auf 1,580.541 Kilogramm	1,245.513 Kilogramm
„ Kalbfleisch	„ 123.728 „	11.070 „
„ Schaffleisch	„ 2.516 „	16 „
„ Schweinefleisch	„ 1,007.464 „	575.494 „
„ Kälbern	„ 16.387 Stück	7.543 Stück
„ Schafen	„ 152 „	1.345 „
„ Schweinen	„ 2.402 „	2.938 „
„ Lämmern	„ 41 „	35 „

Auf den **sonstigen Lebensmittelmärkten** wurden zugeführt:

	1914	1915
an Gemüse	12.617 Meterzentner	111.745 Meterzentner
„ Kartoffeln	48.647 „	32.850 „
„ Obst	27.099 „	14.647 „
„ Butter	1.059 „	1.821 „
„ Eiern	5,058.451 Stück	4,025.640 Stück.

Die **Milchzufuhren** durch die Bahnen betrugen im Juni rund 21 Millionen Liter.

An **Süßwasserfischen** wurden in den ersten vier Juniwochen 42.607 kg, an Seefischen 146.604 kg zugeführt.

Die

Kleinhandelspreise

der wichtigsten Bedarfsartikel stellten sich im Monat Juni auf den Wiener Märkten folgendermaßen:

		Preise in Hellern
Rindfleisch	per Kilogramm	380 — 620
Schweinefleisch	„ „	440 — 600
Schweineschmalz	„ „	440 — 540
Schweinespeck	„ „	450 — 540
Teebutter	„ „	480 — 600
Kochbutter	„ „	440 — 480
Margarine	„ „	360 — 440
Eier	„ Stück	13 — 16
Vollmilch	„ Liter	36 — 42
Weizenmehl	„ Kilogramm	72 — 80
Brot	„ „	57 — 64
Reis	„ „	150 — 240
Erbsen	„ „	160 — 240
Bohnen	„ „	96 — 140
Zucker	„ „	92 — 96
Petroleum	„ Liter	52 — 68
Steinkohle	„ 50 Kilogramm	240 — 264
Braunkohle	„ 50 „	160 — 210

In Ladengeschäften waren die Kleinhandelspreise vielfach noch höhere, doch waren die Marktamtsorgane fortwährend bemüht, ungebührliche Preissteigerungen hintanzuhalten und nötigenfalls durch Strafanzeigen zu bekämpfen.

Die

Gesundheitsverhältnisse

der Wiener Zivilbevölkerung während der Berichtszeit waren derart günstige, daß nur noch die vereinzelten Blatternerkrankungen an die abnormen Verhältnisse mahnen, unter welchen wir nunmehr seit fast einem Jahre leben.

Die **Sterblichkeit** hat der Jahreszeit entsprechend ebenso wie in früheren friedlichen Jahren einen weiteren Rückgang erfahren und einen ungewöhnlich niedrigen Stand erreicht. Von der Wiener Bevölkerung starben in den vier Juniwochen, mit Ausschluß der Ortsfremden und der Personen unbekannten Wohnortes, 2261 Personen gegen 2500 in der gleichen Zeit des Vormonates und 2299 im Durchschnitte der vier letzten Jahre. Auf 1000 Einwohner und das Jahr be-

rechnet ergibt dies eine Sterblichkeitsziffer von 13·5 gegen 14·9 im Vormonate und 13·2, 14·3, 14·1, 15·4 im Monate Juni der vorhergehenden Jahre. Diese Zahlen müssen umsomehr als sehr niedrige bezeichnet werden, da in ihnen auch 187 Fälle von Kriegsverletzungen enthalten sind. Im übrigen entfallen wie sonst die meisten Todesfälle auf Tuberkulose, bösartige Neubildungen und organische Erkrankungen des Herzens, während die Erkrankungen der Atmungsorgane wesentlich abgenommen und jene der Verdauungsorgane trotz der herrschenden hohen Temperatur nur wenig zugenommen haben.

Der Stand der Infektionskrankheiten war noch günstiger als im Vormonate. Von Blattern kamen nur mehr 42 Erkrankungen zur Anzeige gegen 95 im Vormonate und 243 im Monate April; unter diesen befanden sich fünf Militärpersonen und zwei Ortsfremde. Die Zahl der aus Anlaß der Blatternerkrankungen ausgewiesenen öffentlichen Impfungen ist bis Ende Juni auf 711.256 gestiegen. Von Cholera und Flecktyphus wurde auch im Monate Juni keine einzige Zivilperson ergriffen.

Die Zahl der Erkrankungen an Bauchtyphus betrug 43, an Dysenterie 5, war demnach wie alljährlich im Sommer ein wenig höher als in den Vormonaten. Auch unter den Militärpersonen in Wien zeigten die zu den Kriegsseuchen zählenden Erkrankungen eine nur geringe Verbreitung, da von Flecktyphus 3 Fälle (gegen 10 im Vormonate), von Bauchtyphus 116 (gegen 178 im Vormonate) und an Ruhr 86 (gegen 205 im Vormonate) zur Anzeige kamen.

Die **Krankenbewegung in den Zivilspitälern** einschließlich der in ihnen verpflegten Militärpersonen gestaltete sich im Monate Juni folgendermaßen:

	1914	1915
Anfänglicher Stand	8.650	11.407
Zuwachs	10.468	10.827
Abgang durch Entlassung	9.608	10.509
Abgang durch Ableben	861	744
Schließlicher Stand	8.649	10.981

Die **Gesamtlage Wiens** im elften Kriegsmonat entsprach somit keineswegs dem Bilde, welches die feindliche Auslandspresse immer wieder ihren Lesern vorzuführen beliebt: wir werden nicht von Seuchen dezimiert, wir sind noch nicht verhungert, über uns ist auch nicht der Belagerungszustand verhängt. Vielmehr hat **unser Kaiser,** als ihm die Wiener nach der Wiedereinnahme Lembergs eine begeisterte Huldigung darbrachten, „mit dankbarer Anerkennung des selbstlosen Opfermutes gedacht, mit welchem der in der Hauptstadt zurückgebliebene Teil der Bevölkerung die Sorgen und Mühseligkeiten dieser schweren Zeit erträgt und die Wunden des Krieges zu heilen bestrebt ist".

Der Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien:

Dr. **Richard Weiskirchner.**

Obmänner-Konferenz.

Bericht

über die 14. Sitzung der Obmänner-Konferenz vom

11. Jänner 1915.

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Weiskirchner.

Anwesende: Die Vize-Bürgermeister Hierhammer, Hoß und Rain, ferner die Gem.-Räte: Steiner, Heinrich Schmid, Leitner, Dr. Schwarz-Hiller, Dr. Hein, Goltz, Neumann und Skaret. Marktamts-Direktor: Dr. Nüchtern. Ober-Magistrats-Direktor: Dr. August Mayr.

Beigezogen: Ober-Magistratsrat Dr. Konstantin Mayer, Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Nübel und Magistrats-Direktor Bauer.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Böttger.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner eröffnet die Sitzung und teilt mit, daß er einer dringenden Angelegenheit halber die Obmänner-Konferenz einberufen habe. Die Situation bezüglich des Mehles sei noch kritischer geworden; nach einem Berichte des Marktamts-Direktors seien von den 650 Wiener Bäckern, die noch ihren Betrieb aufrecht erhalten, 50 Bäcker noch auf acht bis zehn Tage mit Mehl versorgt. Zirka 600 müßten sich die Vorräte von Fall zu Fall im Kleinen beschaffen. Aus Ungarn sei kein Mehl mehr zu erhalten. Der Inhaber der Firma Mendl habe letzten Samstag beim Statthalter vorgesprochen und darüber Beschwerde geführt, daß eine Bestellung auf 1200 Waggons Mehl bei Budapester Mühlen storniert worden sei, ein Schiedsgericht in Budapest habe den Schluß aufgelöst. Da der Firma Mendl große Militärlieferungen übertragen sind, habe sich das Kriegsministerium an den ungarischen Ministerpräsidenten mit dem Ersuchen um Intervention gewendet. Der ungarische Ministerpräsident telegraphierte dem Kriegsministerium, er habe keine Veranlassung, sich in diese Angelegenheit zu mischen.

Auf der letzten Getreidebörse sei für Mehl die Zahlung in Gold verlangt worden. Dem Bäckermeister Frimmel habe der polnische Flüchtling Wasserlauf Mehl zum Preise von 72 K angeboten. Am nächsten Tag kam ein anderer polnischer Flüchtling und verlangte einen Preis von 82 K, am dritten Tage einen Preis von 85 K; daraus zeige sich, daß die Höchstpreise überhaupt nicht gelten. Die Beschlagnahme von Weizen in Niederösterreich sei nicht möglich, da keine statistischen Daten über die Vorräte zu bekommen seien; auch die bezügliche dritte staatliche Erhebung habe keinen Erfolg gehabt.

Der Bürgermeister teilt mit, er habe in Erfahrung gebracht, daß in Wien 1800 Waggons guter alter Mais lagere, der Eigentum der ungarischen Wechsel- und Eskompte-Gesellschaft in Budapest sei, die sich jedoch weigert, ihn zu verkaufen. Er wolle die Beschlagnahme von 1000 Waggons erwirken und das Quantum sodann für die Gemeinde Wien ankaufen. Der Preis des Maises sei 2·4 Millionen Kronen, somit inklusive des

45prozentigen Mahllohnes zirka 3 Millionen Kronen. Mit Rücksicht auf die gefahrdrohende Situation in der Mehlfrage ersuche er um die Ermächtigung zu dieser Maßregel und um die Bewilligung des entsprechenden Kredites.

Gem.-Rat Dr. Hein erklärt, die Gemeinde müsse jedes Mittel ergreifen, um der drohenden Gefahr in der Mehlfrage zu begegnen. Mit Rücksicht darauf, daß die Verordnung über die Höchstpreise gar nicht funktioniere, werde die Bevölkerung darauf angewiesen sein, auch Mais heranzuziehen. Die Mehlpreise werden in den nächsten Wochen noch sprunghaft weiter in die Höhe gehen; den österreichischen Mühlen sei nicht zu helfen, sie werden zum Stillstand verurteilt sein. Die Lage werde sich nicht bessern, so lange nicht auf Ungarn dahin eingewirkt werde, daß auch dort ernste Erhebungen und Requisitionen durchgeführt würden. Es dürfe kein Risiko gescheut werden, er unterstütze daher den Antrag des Herrn Bürgermeisters auf das wärmste.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner stellt fest, daß die ungarische Regierung erklärt habe, das ungarische Mehl müsse im Lande bleiben.

Gem.-Rat Neumann erklärt, er nehme es mit großer Befriedigung zur Kenntnis, daß der Bürgermeister sich mit der Absicht trage, die Beschlagnahme der 1000 Waggons Mais zu erwirken und er billige diesen Schritt vollkommen. Das Risiko komme hiebei nicht in Betracht; denn wenn auch durch Zufall gebundene Vorräte auf den Markt kämen, so könnte die Gemeinde das Risiko eines Geldverlustes leichter tragen, wie das der Gefahr der Not. Mit dieser Requisition zeige die Gemeinde, daß sie es mit der Beschlagnahme ernst nehme. Die Bevölkerung müsse sehen, daß die Gemeinde mit aller Energie vorgehe, wenn irgendwo Vorräte requirierbar wären, er gebe namens der sozialdemokratischen Partei zu diesem Antrage rückhaltslos seine Zustimmung.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller erklärt, daß bezüglich des Antrages des Herrn Bürgermeisters nur eine Stimme herrschen könne, nämlich die, jeden Betrag aufzuwenden für die Sicherung der Approvisionierung, selbst wenn die Gefahr von Verlusten damit verbunden sei. Er sei jedoch der Meinung, daß alle diese Aktionen und Vorschläge in kurzer Zeit versagen werden; Österreich könne nicht einmal in normalen Zeiten seinen Getreidebedarf im eigenen Lande decken, dazu sei jetzt auch noch Galizien weggefallen; daher könnten auch alle Beratungen zu keinem dauernden Erfolg führen. In Ungarn sei genügend Getreide vorhanden, um auch an Österreich abzugeben. Die Gemeinde müsse sich in dieser Richtung zu einem entscheidenden Schritte entschließen. Er stelle den Antrag, der Herr Bürgermeister möge entweder allein oder mit den Vertretern der Obmänner-Konferenz bei Seiner Majestät dem Kaiser in Audienz erscheinen, auf die herrschenden Übelstände und deren Folgen hinweisen und darauf aufmerksam machen, daß der gegenwärtige Krieg gemeinsam von Österreich und Ungarn geführt werde, und daher auf Ungarn ein Druck ausgeübt werden müsse, seine gegenwärtige Haltung zu ändern.

Gem.-Rat Leitner erklärt sich ebenfalls mit dem Antrage einverstanden. Er führt aus, daß an der Wiener Börse letzten Samstag ein Posten Brotmehl um 64 K gekauft wurde, für welches der Höchstpreis mit 47 K bestimmt ist. Damit der Verkäufer nicht bestraft werde, wurde es unter dem Titel Kochmehl verkauft. Auf diese Weise würden die Höchstpreise umgangen.

Gem.-Rat Steiner teilt mit, daß er sich in der letzten Zeit bemüht habe, in den landwirtschaftlichen Interessentenkreisen Mitteilungen über Vorräte zu erhalten; es sei ihm von sehr seriöser Seite mitgeteilt worden, daß die österreichischen Großgrundbesitzer mit Ausnahme der mährischen und böhmischen fast keine Vorräte hätten. Dagegen sollen in Ungarn riesige Vorräte vorhanden sein. Mit dem Vorschlage des Gem.-Rates Dr. Schwarz-Hiller sei er nicht ganz einverstanden, er sei der Meinung, man solle zuerst noch einmal beim Minister-Präsidenten und Kriegsminister vorsprechen, ihnen die Lage schildern und wenn auch dann noch keine Abhilfe geschaffen werde, solle der Bürgermeister bei Seiner Majestät dem Kaiser Audienz nehmen.

Gem.-Rat Skaret ist der Meinung, daß auch in Österreich noch ziemlich große Getreide- und Mehlvorräte vorhanden seien. Die großen Gutsbesitzer in Böhmen verfügen gewiß über große Vorräte; ein großer Teil des Getreides sei noch gar nicht ausgedroschen. Verurteilt müsse die Haltung der Regierung in der Frage der Requisition werden; ein Weg zum Kaiser sei das letzte Mittel. Wenn das Kriegsministerium das Recht der Requisition in Österreich-Ungarn habe, dann dürfe es seinen Bedarf nicht bloß in Österreich decken; vielleicht könnte im Wege des Kriegsministeriums erreicht werden, den Widerstand der ungarischen Regierung zu brechen.

Vize-Bürgermeister Rain spricht sich ebenfalls für den Antrag der Bürgermeisters aus, er glaube sogar, daß durch den Ankauf von Mais andere Produkte auf den Markt kommen werden. Bezüglich des zu unternehmenden Schrittes schließe er sich der Ansicht des Gem.-Rates Steiner an. Es wäre auch zu erwägen, ob man nicht dem Kriegsminister gelegentlich der geplanten Audienz androhen sollte, er solle auch die Verwaltung der Stadt übernehmen. Gegenwärtig sei die Bevölkerung noch für einige Tage mit Mehl versorgt, darum herrsche noch Ruhe, doch dürfte sich die Stimmung bereits in den nächsten Tagen ändern.

Gem.-Rat Goltz erklärt, die Stadt Wien könne sich beglückwünschen, daß sie in Exzellenz Dr. Weiskirchner einen Mann besitze, der mit der größten Energie und Tatkraft die Interessen der Wiener Bevölkerung vertrete. Eine Erscheinung mache tiefen Eindruck, daß Ungarn ein Staat sei, der regiert werde, während Österreich überhaupt keine Regierung habe. Es seien bei uns nur schwächliche Leute am Ruder; wir hätten nur eine starke Persönlichkeit, die sei unser allverehrter Herr Bürgermeister. Er gebe die Anregung, der Herr Bürgermeister solle in irgend einer Form eine Versammlung veranstalten und bei diesem eine schneidige Rede halten ähnlich der des Grafen Tisza.

Gem.-Rat Schmid erklärt, daß die Idee des Gem.-Rates Goltz nicht gut durchführbar sei, er glaube, man solle die Regierung ad absurdum führen; der Bürgermeister von Wien solle erklären, er werde, wenn die österreichische Regierung nicht Abhilfe schaffe, den ungarischen Ministerpräsidenten um Hilfe bitten.

Markt-Direktor Bauer führt aus, daß von den 670 Bäckermeistern in Wien bereits 20 ihren Betrieb eingestellt haben, von den restlichen 650 Bäckern seien 50 mit Mehl auf sechs bis acht Tage versorgt; die übrigen 600 hätten bloß Vorräte auf einen Tag. Frühstückgebäck ist in den Bäckereien um 8 Uhr früh nicht mehr zu haben, um 12 Uhr mittags ist kein Brot mehr zu bekommen. Die Kaufleute können den Anforderungen nach Mehl

nicht mehr genügen. Man müsse oft sechs bis sieben Geschäfte aufsuchen, um ein halbes Kilo Mehl zu bekommen und da müsse man noch ein halbes Kilo Gersten- und ein halbes Kilo anderes minderwertiges Mehl nehmen. In den meisten Fällen besitzt der Käufer nicht so viel Geld, um die drei halben Kilogramm bezahlen zu können oder, falls er sie zahlen könne, wisse er mit den ungewohnten Mehlsorten nichts anzufangen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner meint, ob es nicht zweckmäßiger wäre, wenn der Verkäufer das Mehl nicht getrennt verkaufen, sondern die Sorten selbst mischen und an das Publikum abgeben würde.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner resumiert sohin, daß die Deputation verlangen müsse, daß Ungarn ein angemessenes Quantum Getreide an Österreich zur Verfügung stelle.

Gem.-Rat Dr. Hein meint, die Forderung müsse lauten auf eine angemessene Quantität Getreide oder Mehl.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt sich mit dieser Änderung einverstanden. Weiters teilt Bürgermeister Dr. Weiskirchner mit, daß er sich beim Herrn Statthalter darüber beschwert habe, daß in dem Regierungskommunique angegeben wurde, es seien an einem bestimmten Stichtage 1900 Waggons Getreide für Wien verfügbar, obwohl faktisch nur 400 Waggons als frei verfügbar zu betrachten waren, die anderen Quantitäten teils der Militärverwaltung, teils der Firma Mendl gehörten und der Rest auf den verschiedenen Bahnhöfen durchgehende Ware war.

Die Konferenz ermächtigt sohin den Herrn Bürgermeister, die Beschlagnahme der 1000 Waggons Mais für die Gemeinde Wien zu erwirken, sowie den Ankauf desselben zum Höchstpreise von 24 K per Meterzentner durchzuführen und bewilligt den hiefür notwendigen Betrag von drei Millionen Kronen. Weiters erklärt der Bürgermeister, daß in nächster Zeit eine Deputation, bestehend aus dem Bürgermeister, den Vize-Bürgermeistern und Vertretern der Obmänner-Konferenz beim Ministerpräsidenten vorsprechen werde; außerdem werde er beim Kabinetts-Direktor Freiherrn v. Schießl vorsprechen und diesem andeuten, daß er in dieser Frage eventuell bei Sr. Majestät dem Kaiser Audienz nehmen werde.

Hierauf gibt der Bürgermeister bekannt, daß am gestrigen Tage 24 neue Blatternfälle gemeldet wurden, so daß jetzt in Wien zirka 180 Fälle zu verzeichnen sind. Während sich im Jahre 1907 400.000 Menschen impfen ließen, seien bis jetzt erst 3600 geimpft worden; er hoffe, daß eine aufklärende Notiz in der Presse das Impfgeschäft fördern werde.

Gem.-Rat Steiner fragt an, ob in Wien genügend Rauchfangkehrergehilfen vorhanden seien, da am flachen Lande die meisten eingerückt seien und dies eine große Gefahr in sich schließe.

Hierauf erklärt der Bürgermeister, daß die Rauchfangkehrergehilfen in Wien zum größten Teile von der militärischen Dienstleistung enthoben wurden.

Eine Frage des Gem.-Rates Dr. Hein bezüglich der Schlachtung von trächtigen Kühen beantwortet Ober-Magistratsrat Dr. Konstantin Mayer dahin, daß vom 8. Jänner an keine trächtigen Kühe mehr geschlachtet werden dürfen.

Gem.-Rat Reumann richtet an den Herrn Bürgermeister das Ersuchen, er möge der Beunruhigung der Bevölkerung bezüglich des Baues von Baracken durch eine aufklärende Zeitungsnotiz des Inhalts begegnen, daß es sich um Spitäler verwundeter, nicht infektiöser Soldaten handle.

Der Bürgermeister erklärt, diesem Ansuchen entsprechen zu wollen.

Hierauf schließt der Bürgermeister die Sitzung.

Der Bürgermeister:
Dr. Weiskirchner m. p.
Für den Bürgerklub:
Steiner m. p.
Für den Verband der freiheitlich-bürgerlichen Partei:
Dr. Hein m. p.
Für die sozialdemokratische Partei:
Reumann m. p.
Der Schriftführer:
Böttger m. p,
Magistrats-Sekretär.

Bezirksvertretungen

(VIII. Gemeindebezirk, Josefstadt.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom **12. Mai 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Johann Bergauer.**

Schriftführer: Kanzleileiter Direktions-Adjunkt Alexander Prinke.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Anwesenden und eröffnet nach Feststellung der Beschlußfähigkeit um 4 Uhr nachmittags die Sitzung.

Die Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Einlauf.

(21.) Zuschrift der Genossenschaft der Kaffeesieder in Wien vom 1. Mai 1915, ad Z. 2860/14, womit dieselbe für den von der Bezirksvertretung Josefstadt in ihrer Sitzung vom 24. März 1915 in Angelegenheit der Sperrstunde beim Kaffeesiedergewerbe gefaßten Beschluß den Dank ausspricht.

Zur Kenntnis.

(87.) Dekret der Magistrats-Abteilung VI vom 21. April 1915, Z. 93, wonach die Besorgung der Einsammlung und Abfuhr des Hauskehrichts im VIII. Bezirke vom 1. Mai 1915 an dem städtischen Fuhrwerksbetriebe übertragen wird.

Zur Kenntnis.

Der **Vorsitzende** bringt zur Kenntnis, daß der Sohn des B.-V.-St. Rudolf Vieröckl seinen am Schlachtfelde in den

Karpathen erlittenen Verletzungen erlegen ist, in der Kriegergrabstätte am Wiener Zentral-Friedhofe bestattet wurde, und daß er sich mit einigen Kollegen deputativ an dem Leichenbegängnisse beteiligt und namens der Bezirksvertretung einen Kranz an der Leichenbahre des Verewigten niedergelegt hat.

B.-V.-St. Vieröckl dankt in bewegten Worten im eigenen, sowie im Namen seiner Familie dem Herrn Bezirksvorsteher und allen übrigen Kollegen für die an den Tag gelegten Beweise warmer Anteilnahme.

Der **Vorsitzende** spricht sein Bedauern darüber aus, daß es ihm nicht möglich wurde, das in der letzten Sitzung gegebene Versprechen, die Mitglieder der Bezirksvertretung innerhalb 14 Tagen zur Besichtigung des vom Zweigvereine Wien-Josefstadt des patriotischen Hilfsvereines vom „Roten Kreuze" geschaffenen Rekonvaleszentenheimes einzuladen, wegen der umfassenden, viel Zeit erfordernden Renovierungsarbeiten, einzulösen, spricht jedoch die Erwartung aus, daß diese Herstellungen baldigst vollendet sein werden, und er die Besichtigung für die zweitnächste Woche anberaumen wird können, und bringt weiters zur Kenntnis, daß dieses Rekonvaleszentenheim an das Militärspital der Stiftskaserne angeschlossen wurde.

Der **Vorsitzende** berichtet sodann über das Ergebnis der in diesem Jahre zugunsten der im Bezirke bestehenden charitativen Institute an Stelle des sonst üblichen Bürgerballes eingeleiteten Aktion und teilt mit, daß die Gesamteinnahmen 3522 K 20 h betragen, so daß nach Abzug der für Porto, Drucksorten u. dgl. erwachsenen Ausgaben im Betrage von 440 K 20 h ein Reinerträgnis von 3082 K erzielt wurde. Er spricht der Bevölkerung des Bezirkes für die neuerdings bewiesene Opferfreudigkeit seinen Dank aus, stellt den Antrag, die Verteilung des vorbezifferten Betrages in der gleichen Weise wie im Vorjahre vorzunehmen und den nach Auszahlung der Subventionen an die Institute erübrigenden Restbetrag von 882 K, sowie die noch etwa einfließenden Beträge der Spendenkassa des VIII. Bezirkes zuzuweisen und äußert schließlich den Wunsch, zur Überprüfung der Geldgebarung ein Komitee zu wählen.

Die vorstehenden Mitteilungen werden unter lebhaftem Beifalle zur Kenntnis genommen, die gestellten Anträge einstimmig genehmigt und in das Überprüfungs-Komitee die B.-R. Appel, Kaller und Kapfinger gewählt.

In Gemäßheit dieses Beschlusses werden demnach zugewiesen:

1.	Der Spendenkassa des VIII. Bezirkes	882 K
2.	Der Armen-Institutsvorstehung VIII	400 „
3.	Dem Vereine „Hauskrankenpflege"	100 „
4.	Der Dr. Karl Helm-Krippe	250 „
5.	Dem Vereine zur Pflege des Jugendspieles	150 „
6.	Den Kinderschutzstationen	100 „
7.	Dem Knaben-Asyl	100 „
8.	Der Knabenbeschäftigungsanstalt Breitenfeld	400 „
9.	Dem städtischen Knabenhort Josefstadt	400 „
10.	Dem Leopoldineum	300 „
	Summe	3082 K

Der **Vorsitzende** berichtet weiters über die Organisation und Durchführung der „Patriotischen Kriegsmetallsammlung" im VIII. Bezirke.

Die Organisation der Sammlung sei in den Händen des k. k. Bezirksschulinspektors der VIII. Sektion, k. k. Professors Franz Zickero gelegen, in die Durchführung derselben hätten sich die Schulleiter und die Lehrerschaft des Bezirkes, sowie das für diesen Zweck eingesetzte Arbeits-Komitee geteilt. Die Metallgegenstände seien durch die Schüler am 28. und 30. April unter Aufsicht der Lehrerschaft und von Funktionären eingesammelt und mittels 60 von dem städtischen Fuhrwerksbetriebe beigestellter Handwagen über seine (des Redners) Veranlassung nicht, wie anfänglich beabsichtigt, in die Turnsäle der städtischen Schulen VIII., Josefstädterstraße 95 und VIII., Zeltgasse 7, da sich dieselben als hiezu nicht geeignet erwiesen hätten, sondern in den Hof des Amtshauses verführt worden. Das gesammelte Material sei hierauf von ihm (Redner) unter Mitwirkung der Kollegen Brandstätter, Josef Koch und Lange sowie der Herren Ferdinand Mayer, Bronzewarenfabrikant, VIII., Tiegergasse 18/18 a, und Rudolf Übelhör, Metallwarenfabrikant und Genossenschafts-Ausschußmitgliedes der Metallgießer, XVII., Pezzlgasse 28/30, gesichtet, nach den einzelnen Metallsorten gesondert, vom Dienerpersonale in 73 Kisten verpackt und am 3. Mai im Gesamtgewichte von 13.306 kg an die Zentralstelle geleitet worden, und zwar:

Aluminium, brutto	62 kg
Antimon, brutto	100 „
Blei, brutto	804 „
Britannia, brutto	63 „
Kupfer, netto	1.121 „
Messing, brutto	6.409 „
Stanniol, netto	1.565 „
Zink, netto	2.810 „
Zinn, brutto	372 „
Summe	13.306 kg.

Außerdem seien am 10. Mai in 11 Kisten gesammelte Gebrauchs- und Kunstgegenstände an die Zentrale in Abfuhr gebracht worden.

Nach Beantwortung einer vom B.-R. Halbgebauer in Angelegenheit der Metallsammlung gestellten Anfrage wird der vorgelegte Bericht unter lebhaftem Beifalle zur Kenntnis genommen.

Anträge.

B.-R. Angerer stellt den Antrag mit Rücksicht darauf, daß die Klagen über die Entwendung von Kränzen und anderen Gegenständen von den Gräbern am Wiener Zentral-Friedhofe sich häufen, an die Friedhofsverwaltung das Ersuchen zu stellen, diesem Übelstande erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Sei es auch einleuchtend, daß das Aufsichtspersonale durch die stattgefundenen Einberufungen zur Kriegsdienstleistung erheblich vermindert und die Beaufsichtigung infolge des geringeren Personales wesentlich erschwert sei, erscheint es doch geboten, das Parteieninteresse zu wahren und Vorsorge gegen diesen Unfug zu treffen.

Angenommen.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

(X. Gemeindebezirk, Favoriten.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom **28. Mai 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Leopold Hruza.**

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Eduard Dworschak.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Erschienenen unter namentlicher Hervorhebung des Herrn St.-R. Wippel, stellt die Beschlußfähigkeit fest und erklärt die Sitzung für eröffnet.

Der **Vorsitzende** erstattet über die wichtigsten Vorkommnisse während der letzten Sitzungsperiode Bericht; er macht insbesondere von dem Ergebnisse des Lokalaugenscheines, betreffend die Bespritzung der Laxenburgerstraße mittels Schlauchtrommel Mitteilung und bemerkt, daß die Bespritzung und die dazu gehörigen Vorarbeiten, wie Anbringung einer größeren Anzahl von Hydranten zwar ehestens bewilligt werden wird, die Durchführung der Bespritzung jedoch wegen der Unmöglichkeit, derzeit das notwendige Schlauchmaterial zu beschaffen, kaum vor Ende des Krieges möglich sein dürfte; die Deputation an den Eisenbahnminister in der Angelegenheit der Errichtung eines Kohlenlagerplatzes am Ostbahnhofe sei entfallen, da dem Wunsche der Industriellen inzwischen entsprochen worden ist; nur die Frage der Herstellung der Rutschen und Rampen stoße derzeit noch auf Schwierigkeiten, weil einzelne Großindustrielle sich wohl eigene Kohlenrutschen angelegt hätten, während für die Kleinhändler mit Kohle in dieser Richtung erst vorgesorgt werden müßte.

B.-R. Schleimer ersucht im Anschlusse an diesen Bericht den Vorsitzenden, bis zur Einführung der Schlauchtrommelbespritzung wenigstens an Sonntagen die Laxenburgerstraße und Quellenstraße ausgiebig bespritzen zu lassen.

Die Verhandlungsschrift über die öffentliche Sitzung vom 28. April 1915 wird verlesen und genehmigt.

Einlauf.

(2134.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, betreffend die kostenlose Überlassung von Blumen nnd Pflanzen an das k. k. Reservespital im Gottfried v. Preyer'schen Stiftungshause.

(2071.) Zuschrift der Magistrats-Direktion, betreffend die Verwendung von Ortsschulratsbeamten für die Geschäfte der Lehrlingsfürsorge.

(1995.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, betreffend den erhöhten Schutz für Kriegsgemüse- und Schrebergärten.

(1971.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, betreffend die Vorkehrungen zur Behebung der mit der Kehrichtablagerung an der Favoritenstraße verbundenen Übelstände.

(2025.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, betreffend die Grundtransaktion zwischen der Gemeinde Wien und der Länderbank, betreffend Arrondierungsflächen im X. Bezirke.

(1905.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, betreffend die Neuauflage der Bespritzungs-Verzeichnisse für die Bezirke Wiens.

(1940.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, betreffend die Auslagen für die Fronleichnamsfeierlichkeiten 1915.

(1941.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, betreffend die Aufstellung zweier Feuermeldeautomaten im Kriegsspitale an der Triesterstraße.

(1906.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, betreffend die Erhöhung der Bespannungskosten für die Beistellung der Bespannung der Freiwilligen Feuerwehr Rudolfshügel von 11 K auf 14 K täglich.

(1931.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung X, betreffend die Errichtung einer neuen Apotheke im Gebiete Favoritenstraße beiderseits von der Klausenburgerstraße bis zur Lehmgasse.

Die vorbezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

Anträge, Interpellationen und Beschwerden.

(2114.) **B.-R. Happmeier** stellt den Antrag auf Verschärfung der Bestimmungen der Gewerbeordnung bezüglich des Gewerbeantrittes und der Deckung eines unbefugten Gewerbebetriebes.

Einstimmig angenommen.

(2570.) Die **B.-R. Blümk, Bernt, Honauer, Housa, Rosenmayer** und **Semrad** stellen im Anschlusse an die Zuschriften des Deutschen Volksrates für Favoriten, sowie des Deutschen Volksrates für Wien und Niederösterreich den Antrag auf Entfernung aller Firmentafeln, Aufschriften und Ankündigungen in nichtdeutscher Sprache.

Einstimmig angenommen.

Die **B.-R. Brenner, Stepanek, Kolbek** besprechen mehrere Übelstände auf gewerblichem Gebiete, insbesondere Mißbräuche bezüglich der Firmenbezeichnung, des unbefugten Ausverkaufes und des Ausräumens.

Der **Vorsitzende** verspricht, diese Beschwerden dem Magistratischen Bezirksamte behufs Abstellung zur Kenntnis zu bringen.

B.-R. Görner macht den Vorsitzenden auf den schlechten Zustand des Trottoires vor dem Hause Hasengasse 50, aufmerksam.

Der **Bezirksvorsteher** erklärt, diese Übelstände im eigenen Wirkungskreise abzustellen.

B.-R. Ludwig beantragt die Auswechslung des Auslaufbrunnens am Wielandplatze gegen eine abschließbare Druckpumpe.

Einstimmig angenommen.

(780.) Die Bezirksvertretungen XIV, XVIII und XX schließen sich dem Antrage Kolbek auf Einschränkung des Gewerbebetriebes in Verkaufshütten an.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

(XII. Gemeindebezirk, Meidling.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Meidling vom **9. Juni 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Matthias Adlersflügel.**

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Konzipist Dr. Ludwig Trönle.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Die Verhandlungsschrift der am 14. April 1915 abgehaltenen Sitzung wird ohne Verlesung genehmigt.

V.-V. Adlersflügel begrüßt die zur Sitzung erschienenen Gem.-Räte Bielohlawek, Kronek, May und Müller.

Einlauf.

(1362.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, Z. 86, betreffend besondere Erhebungen zur Anbaustatistik.

(1149.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Z. 780, betreffend Erhöhung der Schotterpreise (Hartschotter).

(1071.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Z. 412, betreffend Erhöhung des Barzuschusses zur Entlohnung von Depotdienern mehrerer freiwilliger Feuerwehren.

(1077.) Zuschrift der Magistrats-Direktion, Z. 4674, betreffend Abgabe von Hafer.

Zuschrift der Brot- und Mehlkarten-Zentrale, Z. 258, betreffend Brot- und Mehlkarten-Zuschüsse.

(1078.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, Z. 1207, betreffend Änderung der Räumungsfristen zum Maitermin 1915.

(1274.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Z. 1689, betreffend Ablenkung des Schwerfuhrwerkes im XII. Bezirke, Grünberggasse.

(1364.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Z. 5713/14, betreffend Beleuchtung des Verbindungsweges zwischen dem Bahnhofe Ober-Hetzendorf und der Ostmark-Kolonie im XII. Bezirke.

(1342.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 3587, betreffend Arrondierung der Liegenschaft Einl.-Z. 206 Altmannsdorf.

Zuschrift des Bezirksamtsleiters Magistratsrates Dr. Bibl, betreffend die Teilnahme der Funktionäre des magistratischen Bezirksamtes für den XII. Bezirk an der Fronleichnamsfeier.

Zuschrift des Deutschen Volksrates für Wien und Niederösterreich, betreffend die Ersetzung fremdsprachiger Aufschriftstafeln durch deutsche.

(1322.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung X, Z. 5822, betreffend Wiederbelegung von einfachen Gräbern im Altmannsdorfer Friedhofe.

Dieser Einlauf wird zur Kenntnis genommen.

(1334.) Rund-Antrag der Bezirksvertretung des IX. Bezirkes, betreffend die Vergebung von Hausbesorgerposten vor allem an solche Familien, deren Ernährer im gegenwärtigen Kriege mindererwerbsfähig geworden ist.

Einstimmig angenommen.

Zuschrift des Ortsschulrates für den XII. Bezirk und der Direktion der Bürgerschule XII., Hetzendorferstraße 66, worin gegen die Errichtung eines Kinos auf den Gründen des Beethovenhauses in Hetzendorf kräftig Stellung genommen wird.

Nachdem **V.-R. Wizlsperger** über das Ergebnis der kommissionellen Verhandlung eingehend berichtet hat, wird einstimmig beschlossen, sich gegen diese Kinoerrichtung auszusprechen.

Anträge.

Die **V.-R. Wizlsperger** und **Bezdeka** beantragen die ungesäumte Erweiterung des Altmannsdorfer Friedhofes.

Einstimmig angenommen als Nachtrags-Antrag zu dem bereits in der vorigen Sitzung von den V.-R. Isnenghi und Bezdeka eingebrachten, ebendahin gehenden Antrag.

V.-R. Köppl beantragt die direkte Straßenverbindung des XII. mit dem XIII. Bezirke.

Einstimmig angenommen.

Die **V.-R. Köppl** und **Isnenghi** beantragen die Errichtung eines würdigen Gedenksteines für die gefallenen, im XII. Bezirke wohnhaft gewesenen Krieger oder Verewigung ihrer Namen auf einer Gedenktafel im Amtshause.

Einstimmig angenommen.

V.-R. Nowak beantragt, den Hydranten beim Hause Arndtstraße 35, an die Ecke der Längenfeldgasse und Arndtstraße und den Viehwasserbrunnen in der Niederhofstraße 9 an die Ecke der Aßmayer- und Marx-Meidlinger-Straße zu verlegen.

Angenommen.

Es wird auch beschlossen, eine Untersuchung aller aufgestellten Hydranten zu beantragen, um dem Auftreten von Kellerwässern vorzubeugen, die häufig durch die Hydranten verursacht werden.

V.-R. Rudolf Hellner beantragt, den Sandkasten XII. Dörfelstraße 10, an einen geeigneten Platz, etwa Dörfelstraße 8, zu verlegen.

Angenommen.

Armenrats-Ergänzungswahlen.

Auf Grund der Zuschrift der Magistrats-Abteilung XI, ZZ. 17203 26809 und 29096, wird zur Armenrats-Ergänzungswahl geschritten.

Stimmzähler sind V.-R. Köppl und Peyfuß.

Abgegebene Stimmzettel: 26.

Davon giltig: 26.

In unveränderter Annahme der Vorschläge des Armen-Institutes erscheinen einstimmig gewält:

Ludwig Krause, Bezirksrat, Schönbrunnerstraße 158.

Karl Gold, bürgerl. Lederfessel-Erzeuger, Dunklergasse 18.

Hans Schack, städtischer Hauptkassen-Offizial, Aichholzgasse 5.

Franz Badstöber, Hausbesitzer, Mandlgasse 7.

Beschwerden.

B.-R. Isuenghi bringt die Übelstände bei den Stallungen der städtischen Stellwagen-Unternehmung, XII., Dörfelstraße, zur Sprache, wo viele Fuhren Pferdemist lagern und Tausende Fliegen sich sammeln.

Nachdem fast sämtliche Herren, insbesondere auch Gem.-Rat Bielohlawek, sich an der Besprechung beteiligt hatten, wird B.-V. Adlersflügel ersucht, alle Schritte zur sofortigen Beseitigung dieser Infektionsstätte zu unternehmen.

Die Gem.-Räte Bielohlawek und Müller versprechen, die Angelegenheit dem Herrn Bürgermeister vorzulegen.

B.-R. Köppl ersucht um die eheste Instandsetzung, insbesondere neuen Ölanstrich des Anstandsortes nächst der Meidlinger Kirche.

Der **Bezirksvorsteher** verspricht seine Vermittlung.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CCXC. Spendenausweis.

16034.	Frauen-Hilfs-Komitee XVI. Bezirk, Ottakring, Freitischablösungen . . .		96 K — h	
16035.	Frauen-Hilfs-Komitee XVI. Bezirk, Freitischablösungen		42 „ — „	
16036.	Kaudorn, I., Postamt Seilerstätte . .		6 „ — „	
16037.	Dr. Leo Wessely		25 „ — „	
	1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der städtischen Beamten und zwar:			
16038.	Magistr. Bezirksamt IX	50 K 55 h		
16039.	Steueramt d. Stadt Wien	400 „ — „	450 „ 55 „	
	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen von, Schulen, und zwar:			
16040.	Volksschule f. Knaben III., Kleistgasse 12 .	27 K — h		
16041.	Volksschule f. Mädchen III., Petrusgasse 10 .	16 „ 25 „		
16042.	Bürgerschule f. Mädchen V., Embelgasse 46 . .	13 „ — „		
16043.	Volksschule f. Knaben IX., Alserbachstraße 23	19 „ 69 „		
16044.	Volksschule f. Mädchen IX., Grünetorgasse 7	37 „ — „		
16045.	Volksschule f. Mädchen XVI., Gaullachergasse 49/51	28 „ — „		
16046.	Bürgerschule f. Knaben XVII., Parhamerplatz 19	26 K 20 h		
16047.	Volksschule f. Knaben XX., Rafaelgasse 11 .	20 „ 19 „		
16048.	Volksschule f. Mädchen XX., Gerhardusg 3 .	17 „ — „		
16049.	Vollsschule XX., Treustraße 9	14 „ — „		
16050.	Bürgerschule XXI., XXI, Lorenz Kellnergasse 15	16 „ 14 „		
		234 K 47 h		
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	58 „ 61 „		175 K 86 h
	Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:			
16051.	Egon Epstein . . .		6 K — h	
16052.	Ernst Fröhlich . . .		12 „ — „	
16053.	Leopoldine Halberstadt		6 „ — „	
16054.	Berta Hecht		6 „ — „	
16055.	Ludwig Karl		6 „ — „	
16056.	Dr. Jakob Löwinger .		6 „ — „	
16057.	Neumann & Herz . .		6 „ — „	
16058.	Stephan Quittner . .		60 „ — „	
16059.	Alice Rudna		6 „ — „	
16060.	Dr. Viktor Rosenfeld		30 „ — „	
16061.	Riedl, Dom-Hotel . .		6 „ — „	
16062.	Ignaz Rumpler . . .		6 „ — „	
16063.	Amalia Simeons . .		6 „ — „	
16064.	Max Spitz und Marie Pollak		12 „ — „	
16065.	Exz. FZM. Baron Sterneck		6 „ — „	
16066.	Franz Josef Stiebitz .		72 „ — „	
16067.	Hugo v. Trnkoczy . .		6 „ — „	
16068.	Dr. B. Wüster . . .		6 „ — „	264 „ — „

CCXCI. Spendenausweis.

16069.	Beamte und Angestellte der österreichischen Siemens-Schuckert-Werke, perzentueller Abzug von den Gehalts- und Lohnbezügen		3.000 K — h
16070.	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Angestellten des Arbeits- und Dienstvermittlungsamtes der Stadt Wien pro Juli		72 „ 30 „
	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen, Wiens, und zwar:		
16071.	Bürgerschule f. Mädchen III., Hörnesgasse 12 .	18 K 77 h	
16072.	Volksschule f. Knaben VIII., Josefstädterstraße 95	18 „ 47 „	
16073.	Bürgerschule f. Mädchen X., Antonsplatz 11 .	43 „ 5 „	

16074. Volksschule f. Knaben XVI., Mildeplatz 3 . 21 K 40 h
16075. Volksschule XVI., Neuseagasse 49 . . . 21 „ 40 „
16076. Volksschule f. Knaben XXI., Leopold Ferstl-Gasse 9 . . . . . 20 „ 07 „
143 K 36 h
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . 35 „ 84 „ 107 K 52 h

Monatliche Beiträge für Ausspeisung, und zwar:
16077. Hedwig Czermak . . 12 K — h
16078. Karoline v. Hempel . 6 „ — „
16079. Irene Herrlinger . . 6 „ — „
16080. Marie Hoffmann . . 12 „ — „
16081. Dr. Ernst Kretz . . . 12 „ — „
16082. Marie Kretz . . . . 60 „ — „
16083. Sidonie Littmann . . 48 „ — „
16084. Risa v. Maurer . . 10 „ — „
16085. Mathilde Mayer . . 6 „ — „
16086. Oskar Meltzer . . . 12 „ — „
16087. Käthe Schindler . . 6 „ — „
16088. Agnes Scholl . . . 6 „ — „
16089. Max Winternitz . . . 12 „ — „ 208 „ — „

CCXCII. Spendenausweis.

16090. 1prozent. freiwilliger Gehaltsabzug des Lehrkörpers der Schule XIV., Felberstr. 42/46 48 K — h
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . . 12 „ — „ 36 K — h
16091. Laura Biehl, für Ausspeisung pro Juli und August 1915 . . . . . 12 „ — „
16092. K. k. Hofrat Dr. Rudolf Maresch in Kriegs-Anleihe-Obligationen . . . . 1.000 „ — „
16093. Bezirksarmenrat Bruck a. d. Leitha, Sammlungsergebnis . . . . . 512 „ 84 „
1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der städtischen Beamten, und zwar:
16094. Magistrats-Abt. XVI 8 K — h
16095. Magistratisches Bezirksamt XI . . . . 60 „ 49 „
16096. Forstverwaltung Wildalpen . . . . . 10 „ — „ 78 „ 49 „

1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen Wiens, und zwar:
16097. Volksschule f. Knaben III., Eslarngasse 23 . 18 K — h
16098. Volksschule f. Knaben V., Bachergasse 2b . 20 „ — „
16099. Volksschule f. Knaben VII., Kandlgasse 30 . 25 K — h
16100. Volksschule f. Knaben u. Mädchen XI., Kaiser-Ebersdorf 65 . . . 19 „ 20 „
16101. Volksschule f. Knaben XV., Bischoffgasse 10 30 „ 18 „
16102. Volks- u. Bürgerschule Benedikt Schellinger-Gasse 1/3 . . . . . 49 „ — „
16103. Volksschule f. Knaben XVI., Abelegasse 29 . 14 „ — „
175 K 38 h
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . 43 „ 84 „ 131 K 54 h

Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:
16104. Franz Berger . . . 20 K — h
16105. N. Bonwitt . . . . 12 „ — „
16106. Joh. Fiby (April) . 6 „ — „
16107. Joh. Fiby (Mai) . . 6 „ — „
16108. Max Fischer . . . . 30 „ — „
16109. Nelly Frankl . . . . 6 „ — „
16110. G. Graf . . . . . 6 „ — „
16111. Karl Haberkalt . . . 6 „ — „
16112. Karl Hanke . . . . 6 „ — „
16113. Anton Heldwein . . 12 „ — „
16114. Seraphine Hoffmeister 6 „ — „
16115. Dr. Rud. Hornich . . 6 „ — „
16116. Helene Kauders . . . 6 „ — „
16117. Paula Kautsch . . . 12 „ — „
16118. Luise Piwniczka . . . 30 „ — „
16119. E. und D. Reisch . . 12 „ — „
16120. Mathilde Spitzer . . 6 „ — „
16121. Karl Truxa . . . . 6 „ — „
16122. Emil Wetzler . . . . 20 „ — „ 214 „ — „
16123. Stephan Esders . . . . . 100 „ — „
16124. Julie Martin, für Ausspeisung . . . 6 „ — „
16125. Karl Goldeband . . . . . 10 „ — „
16126. Mizzi Olschbaur, Ödenburg, für Ausspeisung . . . . . 18 „ — „
16127. FML. v. Pizzigheli, für Ausspeisung . 18 „ — „
16128. Schulschwestern in Krumau, Böhmen . 2 „ — „

CCXCIII. Spendenausweis.

16129. Zweigverein XXI. Bezirk vom „Roten Kreuze“, Sammlungsergebnis . . . . 160 K 70 h
16130. Veterinäramts-Direktor i. P. Anton Toscano-Canella, 1prozentiger freiwilliger Pensionsabzug . . . . . 6 „ — „
1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrkörper der städtischen Volks- und Bürgerschulen, und zwar:
16131. Mädchen-Volksschule V., Nikolsdorferg. 18 21 K 05 h

16132. Mädchen-Volksschule XIV., Stättermayergasse 27 . . . . . 25 K 23 h
16133. Knaben-Volksschule XVI., Liebhardtg. 21 . 19 „ — „
65 K 28 h
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz" . . . . 16 „ 32 „ 48 K 96 h

Monatliche Zahlungen für Ausspeisung, und zwar:

16134. Baron Oskar Albori 24 K — h
16135. Gustav Altermann . 20 „ — „
16136. Theodor Bindtner . 18 „ — „
16137. Marie v. Dittel . . 12 „ — „
16138. Pauline Gießl . . . 6 „ — „
16139. Adolfine Lamprecht . 6 „ — „
16140. Anna Prandstetter . 6 „ — „
16141. Baronin Rules . . . 12 „ — „
16142. J. Schönbrunn . . . 6 „ — „ 110 „ — „
16143. Freitischablösungen I. Bezirk . . . . 384 „ — „
16144. Postamt Wien I, Spende der Beamten pro Juli 1915 . . . . . 100 „ — „
16145. Berta Winternitz, für Ausspeisung für zwei Monate . . . . . 12 „ — „

Stand der bisher eingelangten Spenden (nach) Abzug der an das „Kriegsfürsorgeamt" und das „Rote Kreuz" abgeführten Beträge) . . . . . 5,694.383 K 98 h

CCXCIV. Spendenausweis.

1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen Wiens, und zwar:

16146. Volksschule f. Mädchen XIV., Kauergasse 5 . 20 K — h
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz" . . . . 5 „ — „ 15 K — h

Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:

16147. Käthe Berghofer . . 6 K — h
16148. Lilly Brezina . . . 6 „ — „
16149. Ferdinand Dehm . . 50 „ — „
16150. Grete Deutsch . . . 12 „ — „
16151. Johanna Kohn . . . 18 „ — „
16152. Kohn & Hochberger . 54 „ — „
16153. A. Kranner . . . . 12 „ — „
16154. Julius Kundi . . . 100 „ — „
16155. Karl Lion . . . . . 6 „ — „
16156. Karl List . . . . . 6 „ — „
16157. David Meitner . . . 6 „ — „
16158. Ing. Joh. Petschacher 100 „ — „
16159. Baronin Rinaldini . 20 „ — „
16160. Therese Trebitsch . . 10 „ — „
16161. M. Ritter v. Wimmer-Walpurg . . . . . 12 „ — „ 418 „ — „

CCXLIV. Spendenausweis.

16162. Exzellenz Baronin Anka Vienerth:
a) Freitischablösungen 150.000 K — h
b) Vom Komitee des „Schwarz-gelben Kreuzes" . . . . 50.000 „ — „ 200.000 K — h
16163. K. k. Post- und Telegraphen Direktion in Wien . . . . . 56 „ — „
16164. Kaudorn, Postamt Seilerstätte . . . 6 „ — „
16165. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug von städtischen Beamten und Kanzlisten des magistratischen Bezirksamtes Döbling . . . . . 2 „ — „
16166. Die der Straßenbahn zugeteilten Stellwagenschaffner . . . . . 125 „ 77 „

1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrpersonen an den Wiener Schulen, und zwar:

16167. Volksschule f. Mädchen III., Reisnerstraße 43 59 K 08 h
16168. Volksschule f. Mädchen XII., Johann Hoffmann-Platz . . . . 22 „ 15 „
16169. Volksschule f. Knaben XVI., Wiesberggasse 7 14 „ 90 „
16170. Volksschule XVIII., Anast. Grün-Gasse 10 35 „ 98 „
16171. Volksschule f. Knaben XVIII., Leitermayergasse 45 . . . . . 10 „ 09 „
142 K 20 h
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz" 35 „ 55 „ 106 „ 65 „

Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke:

16172. Hofrat Dr. Gustav Arnold . . . . . 12 K — h
16173. Blanka Braun . . . 12 „ — „
16174. Lise Breycha . . . . 48 „ — „
16175. C. Castiglioni . . . 100 „ — „
16176. Melanie Figdor . . 12 „ — „
16177. Dr. Siegmund Frei . 6 „ — „
16178. Gretl, Käthe, Lene Gallia . . . . . 18 „ — „
16179. Frau Regierungsrat Hermine Gallia . . 30 „ — „
16180. Stadtrat Franz Gräf 30 „ — „
16181. Dr. Aug. Heymann . 6 „ — „
16182. Josefine Knopp . . 6 „ — „
16183. Paul Mendl . . . . 6 „ — „
16184. Marie Neßler . . . 6 „ — „
16185. Martha Neumann . 6 „ — „
16186. R. Petschek . . . . 18 „ — „
16187. Robert Poppelbaum . 12 „ — „
16188. Malvine Rosauer . . 18 „ — „
16189. Gräfin Marie und Lucia Savacini-Belfort 12 „ — „ 358 „ — „

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Borstenviehmarkt vom 13. und 15. Juli 1915.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine) . . . . 4.263 Stück
Fettschweine . . . . . 9.760 „
Summe . 14.023 Stück
Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 842 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien . . . . . 10.015 Stück
für das Land . . . . . 1.816 „
unverkauft blieben . . . . 2.192 „

2. Preisbewegung.

(Preis 1 kg Lebendgewicht.)

Fleischschweine (Jungschweine):

I. Qualität . . . . von 340 bis 360 h (extrem bis 380 h)
II. „ . . . . „ 308 „ 338 „
II. „ . . . . „ 260 „ 306 „

Fettschweine:

I. Qualität . . . . von 310 bis 322 h (extrem bis 330 h)
II. „ . . . . „ 300 „ 308 „
III. „ . . . . „ 280 „ 298 „

Auf dem Borstenviehmarkte wurden um 1015 Fleisch- und um 3108 Fettschweine mehr aufgetrieben.

Für heute war die Preislage vom letzten Dienstag maßgebend.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 13. Juli 1915.

a) Getreide:

Weizen (Qualitätsgewicht — kg)						— K	— h	per 100 kg
Roggen („ — „)						— „	— „	„	100 „
Gerste						— „	— „	„	100 „
Mais, rumänischer				von 62 K	— h	bis 65 „	— „	„	100 „
Weißmais				„ 65 „	— „	„ 68 „	— „	„	100 „
Cinquantin				„ — „	— „	„ — „	— „	„	100 „
Hafer, Höchstpreis						— „	— „	„	100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbackmehl			67 K	85 h	per	100 kg
*Weizenkochmehl			63 „	80 „	„	100 „
*Weizenbrotmehl			47 „	55 „	„	100 „
*Weizengleichmehl			49 „	40 „	„	100 „
*Roggenmehl			45 „	35 „	„	100 „
*Gerstenmehl			45 „	75 „	„	100 „
Maismehl, gelb	von	— K	— h	bis — „	— „	„	100 „
Maismehl, weiß	„	80 „	— „	„ 85 „	— „	„	100 „
Maisgrieß	„	82 „	— „	„ 90 „	— „	„	100 „
Reismehl	„	115 „	— „	„ 120 „	— „	„	100 „
†Weizenkleie	„	— „	— „	„ — „	— „	„	100 „
†Roggenkleie	„	— „	— „	„ — „	— „	„	100 „
†Gerstenkleie	„	— „	— „	„ — „	— „	„	100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 14. Juli 1915.

a) Getreide:

Weizen (Qualitätsgewicht — kg)						— K	— h	per 100 kg
Roggen („ — „)						— „	— „	„	100 „
Gerste						— „	— „	„	100 „
Mais, rumänischer				von 62 K	— h	bis 65 „	— „	„	100 „
Weißmais				„ 65 „	— „	„ 68 „	— „	„	100 „
Cinquantin				„ — „	— „	„ — „	— „	„	100 „
Hafer, Höchstpreis						— „	— „	„	100 „

b) Mahlprodukte:

*Weizengries und feines Weizenbackmehl			67 K	85 h	per	100 kg
*Weizenkochmehl			63 „	80 „	„	100 „
*Weizenbrotmehl			47 „	55 „	„	100 „
*Weizengleichmehl			49 „	40 „	„	100 „
*Roggenmehl			45 „	35 „	„	100 „
*Gerstenmehl			45 „	75 „	„	100 „
Maismehl, gelb	von	— K	— h	bis — „	— „	„	100 „
Maismehl, weiß	„	80 „	— „	„ 85 „	— „	„	100 „
Maisgrieß, weiß	„	82 „	— „	„ 90 „	— „	„	100 „
Reismehl	„	115 „	— „	„ 120 „	— „	„	100 „
†Weizenkleie	„	— „	— „	„ — „	— „	„	100 „
†Roggenkleie	„	— „	— „	„ — „	— „	„	100 „
†Gerstenkleie	„	— „	— „	„ — „	— „	„	100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 15. Juli 1915.

a) Getreide.

Weizen, (Qualitätsgewicht — kg)						— K	— h	per 100 kg
Roggen, („ — „)						— „	— „	„	100 „
Gerste						— „	— „	„	100 „
Mais, rumänischer				von 65 K	— h	bis 70 „	— „	„	100 „
Weißmais				„ 67 „	— „	„ 72 „	— „	„	100 „
Cinquantin				„ — „	— „	„ — „	— „	„	100 „
Hafer, Höchstpreis						— „	— „	„	100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbackmehl			67 K	85 h	per	100 kg
*Weizenkochmehl			63 „	80 „	„	100 „
*Weizenbrotmehl			47 „	55 „	„	100 „
*Weizengleichmehl			49 „	40 „	„	100 „
*Roggenmehl			45 „	35 „	„	100 „
*Gerstenmehl			45 „	75 „	„	100 „
Maismehl, gelb	von	— K	— h	bis — „	— „	„	100 „
Maismehl, weiß	„	80 „	— „	„ 85 „	— „	„	100 „
Maisgrieß, weiß	„	82 „	— „	„ 90 „	— „	„	100 „
Reismehl	„	115 „	— „	„ 120 „	— „	„	100 „
†Weizenkleie	„	— „	— „	„ — „	— „	„	100 „
†Roggenkleie	„	— „	— „	„ — „	— „	„	100 „
†Gerstenkleie	„	— „	— „	„ — „	— „	„	100 „

* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

† Zufolge der in der „Wiener Zeitung" kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 15. Juli 1915.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	1170	Schafe lebend	6
Kälber ausgeweidet . .	2037	Schafe ausgeweidet . .	178
Lämmer lebend	—	Schweine ausgeweidet .	1119
Lämmer ausgeweidet . .	8		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von	270	bis	300 h	(extrem bis 320 h)
II.	„	„	236	„	264 „	
III.	„	„	200	„	232 „	

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	312	bis	352 h	(extrem bis 440 h)
II.	„	„	268	„	310 „	
III.	„	„	220	„	264 „	

Lämmer lebend (per 1 Paar):

I.	Qualität	von	—	bis	— K	(extrem bis — K)
II.	„	„	—	„	— „	
III.	„	„	—	„	— „	

Lämmer ausgeweidet (per 1 Paar):

I.	Qualität	von	—	bis	— K	(extrem bis — K)
II.	„	„	20	„	40 „	
III.	„	„	—	„	— „	

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	320	bis	400 K	(extrem bis 420 K)
II.	„	„	250	„	310 „	
III.	„	„	—	„	— „	

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	340	bis	440 h	(extrem bis 450 h)
II.	„	„	320	„	400 „	
III.	„	„	288	„	372 „	

Schafe lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von	—	bis	— h	(extrem bis — h)
II.	„	„	110	„	144 „	
III.	„	„	—	„	— „	

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 1204 Stück Kälber weniger zugeführt.

Auf dem Schafmarkte wurden um 250 Stück Schafe mehr aufgetrieben.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 15. Juli 1915 1633 Stück Mast- und 994 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

Bei sehr lebhafter Nachfrage wurden Prima-Kälber um 20 h, mittlere Kälbersorten um 30 bis 40 h und mindere Ware um 40 bis 60 h per Kilogramm teuerer als am vorwöchigen Hauptmarkte gehandelt.

Weidner Fleischschweine blieben in der Preislage gleich, während weidner Fettschweine um 20 bis 30 h per Kilogramm billiger abgegeben werden mußten.

In Lämmern, lebenden und weidner Schafen war der Verkehr belanglos.

* * *

Pferdemarkt vom 13. Juli 1915.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 363 Stück.

191 Gebrauchspferde, 172*) Schlächterpferde,

Preis: für Gebrauchspferde . . . 500 bis 1800 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . 340 „ 500 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Kundmachung betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k.n.-ö. Statthalterei vom 29. April 1915, Z. Vt.-31/4, betreffend die Einfuhr von Tieren aus Bosnien und der Herzegowina nach Niederösterreich. — Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 30. April 1915 Nr. 98.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 4. Mai tember 1915, Z. Vt.-16/4, betreffend den für das II. Quartal 1915 festgesetzten Werttarif für lebende Nutzschweine und den für den Monat Mai 1915 geltenden Entschädigungspreis für Schlachtschweine in Niederösterreich. — Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 5. Mai 1915, Nr. 102.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 27. Mai 1915, Z. Vt.-31/5, betreffend die Einfuhr von Tieren aus Bosnien und der Herzegowina nach Niederösterreich. — Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 28. Mai 1915, Nr. 122.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 28. Mai 1915, Z. Vt.-23/4, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der heil. ungarischen Krone nach Niederösterreich. — Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 29. Mai 1915, Nr. 123.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 28. Juni 1915, Z. Vt.-31/6, betreffend die Einfuhr von Tieren aus Bosnien und der Herzegowina nach Niederösterreich. — Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 29. Juni 1915, Nr. 148.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Besuch der städtischen Bäder im Monate Juni 1915.

Theresienbad im XII. Bezirke.

			Männliche Personen	Weibliche Personen
Wannenbad	11881,	davon	6177	5704
Dampfbad	8513,	„	5815	2698
Voll- und Schwimmbad . . .	18537,	„	15006	3531
Zusammen .	38931,	davon	26998	11933

*) Hievon am 12. Juli 1915 . . 12 Stück
„ 13. Juli 1915 . . 14 „
Im Pferdeschlachthause . . . 146 „
Summe . 172 Stück

XVII Bezirk Kaiser Franz Josef-Bad.

			Männliche Personen	Weibliche Personen
Wannenbad	6133,	davon	3423	2710
Dampfbad	4079,	„	2778	1301
Schwimmbad	11765,	„	7672	4093
Luft- und Sonnenbad .	411,	„	337	74
Zusammen .	22388,	davon	14210	8178

XXI. Bezirk, Floridsdorfer Badeanstalt, Kretzgasse.

			Männliche Personen	Weibliche Personen
Wannenbad	2207,	davon	1263	944
Dampfbad	1436,	„	1045	391
Brausebad	16596,	„	10317	6279
Zusammen .	20239,	davon	12625	7614

Volksbäder.

			Männliche Personen	Weibliche Personen
1. Bez., Vereinsgasse 29 .	37358,	davon	23598	13760
III. Bez., Apostelgasse 18 . .	16709,	„	10242	6467
IV. Bez., Klagbaumgasse 4 .	16155,	„	9918	6237
V. Bez., Einsiedlerplatz 18 .	34454,	„	23826	10628
VI. Bez., Esterhazygasse 9 .	28752,	„	18866	9886
VII. Bez., Hermanng. 24 bis 28	28926,	„	17567	11359
VIII. Bez., Florianigasse 24 .	21564,	„	13027	8537
IX. Bez., Wiesengasse 17 . .	20098,	„	12256	7842
X. Bez., Gudrunstraße 163 a .	34779,	„	24370	10409
XI. Bez., Geiselbergstraße 54	18447,	„	13372	5075
XIII. Bez., Hütteldorferstr. 82	22567,	„	14268	8299
XIV. Bez., Heinickegasse 3 .	26133,	„	16005	10128
XV. Bez., Reithofferplatz 4 .	22455,	„	14213	8242
XVI. Bez., Fried. Kaiserg. 11 .	29225,	„	16259	12966
XVII. Bez., Gschwandnergasse 62	28944,	„	17545	11399
XVIII. Bez., Klostergasse 27 .	19432,	„	10855	8577
XX. Bez., Treustraße 60 . .	23891,	„	15092	8799
Zusammen .	429889,	davon	271279	158610

Besuch der städtischen Saisonbäder im Monate Juni 1915.

			Männliche Personen	Weibliche Personen
III. Bez., Strombad Kaiser Josef-Brücke	9938,	davon	6857	3081
III. Bez., Strombad Augartenbrücke	3536,	„	2930	606
XXI. Bez., Städtisches Strandbad „Gänsehäufel“	41106,	„	29352	11754
XXI. Bez., Strandbad „Stadlau“	2730,	„	1907	823
XXI. Bez., „Strombad Brigittenau-Floridsdorf“ .	2234,	„	1363	871
XVII. Bez., Hernalser Voll- und Schwimmbad Jörgerstraße 46/48	19622,	„	15051	4571
Zusammen .	79166,	davon	57460	21706

Baubewegung

vom 13. bis 15. Juli 1915

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

XVI. Bezirk: Geschoßfabrik, Franz Peyerl-Gasse—Kongreßplatz, Einl.-Z. 3269, von Warchalowski, Eisler & Komp., Bauführer Leopold Roth (34761).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Elisabethstraße 15, von der Wiener Rückversicherungsgesellschaft, ebenda (2970).

II. Bezirk: Große Stadtgutgasse 28, von Jos. Siget, ebenda, Bauführer Josef Ledolder (2945).

VII. Bezirk: Siebensterngasse 46, von Alfred Kobler, ebenda, Bauführer Karl Schuller (2937).

XV. Bezirk: Mariahilferstraße 160, Einl.-Z. 175, von Irma Handl, ebenda, Bauführer Karl Haas (15954).

Diverse geringere Bauten.

XI. Bezirk: Riegelwandschuppen, Kaiser-Ebersdorf, Simmeringer Hauptstraße 166, von Franz Seefried, ebenda, Bauführer Franz Nowotny (13425).

„ „ Schweinestall nebst Wächterwohnung, Simmering ohne Nummer, Wiener Gärten, von Otto Bendekovits, III., St. Marx, Bauführer Johann Schneider's Wwe. (13426).

„ „ Vergrößerung des Portierhäuschens, Nemelkagasse 9, von Julius Pintsch, ebenda, Bauführer Eduard Frauenfeld & Berghof (13544).

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

22. Juni 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Kohn Emilie — Ein- und Verkauf von neuem und altem Eisen beschränkt — XX., Heinzelmanngasse 6.

Können Johanna — Handel mit Lebens- und Genußmitteln beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Ameisbachgraben, Kat.-Parz. 341, Einl.-Z. 322.

Koledin Mladen — Handel mit Paprika en gros — VII., Neubaugasse 63.

Kohn Hermann — Handel mit Weinstein en gros — II., Obere Donaustraße 12.

Heeresausrüstungs-Gesellschaft m. b. H., Geschäftsführer: Julius Kolbert — Erzeugung von Taschner- und Riemerwaren — VII., Schottenfeldgasse 22.

Krappel Anna — Handel mit Kerzen, Ansichtskarten und Devotionalien — II., Vor der Kaiser Franz Josefs-Jubiläumskirche am Erzherzog Karl-Platz 12.

Lecha Johann — Papierhändler — VII., Neubaugasse 44.

Lenzner Karl — Handel mit altem und neuem Eisen und sämtlichen Metallen mit Ausschluß der an die Trödler-Konzession gebundenen Gegenstände — XX., Hellwaggstraße 21.

Lorenz Anna — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Fruchtsäften, Marmeladen, Gefrornem und Sodawasser — VII., Zieglergasse 66.

Maly Albine — Lebensmittel-, Konsumwaren-Verschleiß und Flaschenbier — XVIII., Schulgasse 73.

Marbach Salomon — Gemischtwarenhandel en gros — VII., Zollergasse 16.

Marschall Leopold — Handel mit Fahrrädern, Grammophon, Nähmaschinen und den hiezu nötigen Bestandteilen — XX., Burghartsgasse 5.

Matousek Michael — Kürschner — VII., Westbahnstraße 9.

Merinsky Marie — Gemischtwarenhandel — XIV., Fenzlgasse 24.

Mikschik Hedwig — Handel mit kosmetischen Toilette- und Parfümerieartikeln und Gummiwaren — VII., Neustiftgasse 54.

Müller Therese — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Preysinggasse 30.

Nagler Jonas — Zuckerwaren-Verschleiß — XIV., Gaullachergasse 13.

Neumann Hedwig — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — XX., Klosterneuburgerstraße 63.

Opawski Karl — Erzeugung von Metallwaren und Maschinenbau — XV., Tannengasse 22.

Ölzl Helene — Handel mit Haushaltungsgegenständen, kosmetischen Toilettartikeln und hygienischen Gummiartikeln — VII., Neustiftgasse 54.

Perschl Friedrich — Hunde-Bade- und Schur-Anstalt — VII., Westbahnstraße 37.

Pines Bernhard — Verschleiß von Gefrornem, Sodawasser, Kracherln, Fruchtsäften, Kanditen und Zuckerbäckerwaren — II., Im Werd 5.

Podboy Friederike — Damenkleidermacherin — VII., Halbgasse 16.

Podhorcer Gisela — Gemischtwarenhandel — XX., Wallensteinstraße 41.

Reichard Antonia — Kleinfuhrwerksgewerbe — XIV., Nobilegasse 21.

Reisler Hoschia — Schlosser — VII., Kaiserstraße 6.

Ruhig Malke Czarne, geb. Proßberg — Fragnergewerbe — VII., Burggasse 80, Markthalle.

Safier & Wallenstein, Ges. m. b. H, Geschäftsführer: Ignaz Schneider — Gemischtwarenhandel — VI, Fillgradergasse 11.

Satek Josef — Kleinfuhrwerksgewerbe — XX., Innstraße 17.

Schäfer Franz — Handels- und Ziergärtner (Filiale) — XIII., Linzerstraße 362.

Scheidl Josefine — Wäscheputzerei — XVIII., Gersthoferstraße 74.

Seltenhammer Wilhelm — Kanditen- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß (Filiale) — XVII., Hernalser Hauptstraße 43.

Siedl Hermine — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Sodawasser, Fruchtsäften, Marmeladen und Gefrornem — XIV., Jahnstraße 8.

Stipkowitz Anna — Witwenfortbetrieb der Fiaker-Lizenz Nr. 590 gemeinsam mit der minderjährigen Anna, Leopold und Rudolf Stipkowitz — XXI., Wagramerstraße 64.

Stransky Marie — Übernahme zum Waschen, Wäscheputzen, Chemischputzen, Färben und Appretieren — VII., Siebensterngasse 40.

Suchanek Franz — Handel mit Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Gefrornem, Fruchtsäften, Mehl, Grieß und Hülsenfrüchten — VI., Stumpergasse 24.

Titz Daniel — Schuhmacher — XVIII., Währingergürtel 19.

Uher Aloisia — Handel mit Lebensmitteln, Flaschenbier und sonstigen Artikeln beschränkt — II., Pazmanitengasse 26.

Valka Karoline — Betrieb einer elektrischen Wäscherolle — XV., Dingelstedtgasse 15.

Walter Theodor — Gemischtwarenhandel — VII., Kirchengasse 17.

Widmar Ludmilla — Handel mit Lebens- und Genußmitteln, Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes beschränkt — XIV., Rauchfangkehrergasse 6.

Zebisch Berta, geb. Rous — Konditoreiwaren- und Kanditen-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 15.

* * *

23. Juni 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Atzler Johanna — Pachtbetrieb des dem Willibald Kratschmann gehörigen Gast- und Schankgewerbes — V., Kliebergasse 9.

Böhmer Johann Handel mit Säcken, Tannen- und Föhrenzapfen — V., Skalagasse 4.

Eichhorn Lazar — Kommissionshandel mit Landesprodukten — II., Obere Donaustraße 79.

Grigkar Therese — Wäschewaren-Erzeugung — VIII., Feldgasse 3.

Habermayer Robert Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbierhandel — XVI., Wernhardtstraße 11.

Krause Kornelia, geb. Szabo — Hühneraugenausschneiden und Fußpflege mit Ausschluß jeder Anwendung zu Heilzwecken — V., Laurenzgasse 7.

Margetin Katharina — Viktualiengewerbe — XVIII., Gymnasiumstraße 3.

Müller Luise Marie — Lebensmittel- und Konsumwarenhandel mit Ausschluß des Detailverschleißes beschränkt sowie Flaschenbier-Verschleiß — V., Strobachgasse 13.

Neumann Franz — Handel mit Schweinen — XIII., Linzerstraße 195.

Schild David — Handel mit Bureauartikeln — II, Laufbergergasse 4.

Scholz Emma, geb. Weidlich — Wäschewaren-Erzeugung — V., Margaretenstraße 67.

Schrom Wenzel — Fiaker — I., Michaelerplatz.

* * *

24. Juni 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Exel Karl — Handelsagentur — III., Reisnerstraße 36.

Graf Emilie, geb. Kopperl — Handel mit Antiquitäten mit Ausschluß der Artikel, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist — IX., Mosergasse 12.

Goldstein Markus — Kleidermacher — VII., Neustiftgasse 54.

Karpeles Georg, Alleininhaber der prot. Firma Karpeles & Steinitz — Kommissionshandel mit Maschinen, Maschinenbestandteilen und technischen Bedarfsartikeln — IX., Garelligasse 2.

Knab Magdalena — Flaschenbierhandel — XXI., Erzherzog Karl-Straße 140.

Kovacs Malvine, geb. Dornhelm — Kleidermacherin — XI., Simmeringer Hauptstraße 119.

Kriegler Sophie — Naturblumenhandel — X., Kundratstraße (Hütte).

Ober Johann Hendrik — Handel mit Holländer Käse — VI., Liniengasse 12.

Parreyß August — Buchdrucker — VII., Neubaugasse 79.

Pattera Rudolf — Handel mit Teigwaren und Konserven — II., Taborstraße 50.

Pichler Marie — Fragnergewerbe — X., Landgutgasse 3.

Österreichische Milch-Industrie Ges. m. b. H., Geschäftsführer: Kilian Preibisch — Erzeugung von kondensierter Milch und Trockenmilch — II., Molkereistraße 1.

Schulz Stephan — Gastwirt — IX., Liechtensteinstraße 2.

Schulz Moritz — Handel mit Leder- und Galanteriewaren — VI., Mariahilferstraße 57/59.

Siwon Amalia — Masseurgewerbe — X., Raaberbahngasse 19.

Sellinger Amalia, geb. Brausweg — Handel mit Holz, Kohlen und Koks — XI, Sedlitzkygasse 38.

Steiner Moritz — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Simmeringer Hauptstraße 96.

Tartakower & Komp., Ges. m. b. H. — Erzeugung von Backpulver und Vanillizucker durch entsprechende Mischungen, sowie Verkauf dieser Artikel en gros — IX., Elisabethpromenade 23 a.

Trankowanitsch Franziska — Gastwirt — IX., Liechtensteinstraße 13.

Wagner Marie, geb. Picha — Handel mit Papier und Kurzwaren — XI, Rautenstrauchgasse 9.

Weber Marie — Viktualienhandel — X., Eugengasse 78.

Spezial-Baubeschlägenfabrik Wunsch & Vogl, Geschäftsführer: Max Munsch; Gesellschafter: Gustav Popper, Max Wunsch — Erzeugung von Baubeschlägen — III., Neulinggasse 29.

Zakovsky Anton — Viktualien- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Raudhartingergasse 12.

Inhalt.

Seite

Wien während des Krieges 1089
Bericht der 14. Obmänner-Konferenz (11. Jänner 1915) 1092
Bezirksvertretungen:
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom 12. Mai 1915 1094
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom 28. Mai 1915 1096
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Meidling vom 9. Juni 1915 1097
Allgemeine Nachrichten:
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich 1098
Approvisionierungs-Angelegenheiten:
Borstenviehmarkt vom 13. und 15. Juli 1915 1101
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 13. Juli 1915 1101
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 14. Juli 1915 1101
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 15. Juli 1915 1101
Jung- und Stechviehmarkt vom 15. Juli 1915 1102
Pferdemarkt vom 13. Juli 1915 1102
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr 1102
Sanitäts-Angelegenheiten:
Besuch der städtischen Bäder im Monate Juni 1915 1102
Besuch der städtischen Saisonbäder im Monate Juni 1915 1103
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 13. bis 15. Juli 1915 1103
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1103
Kundmachungen.
Beilage:
Verwaltungsbericht der Städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt pro 1914.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
17. Juli 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	2316	Herstellung einer Makadamfahrbahn entlang des k. k. Erzherzog Rainer-Militärspitales in der Ameisbachzeile und in der nördlichen Begrenzungsstraße im XIII. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	4739 K 20 h und 2060 K Pauschale
				Steinfuhrwerk (an denselben Unternehmer zu vergeben)	653 K 54 h
				Schotterlieferung: 1. Lieferung 200 m³ Rundschotter à 5 K	1000 K
				2. Lieferung von 500 m³ Gebirgsschlägelschotter und 130 m³ Sand à 12 K	7560 K
					Vorbemerkung: Bedingnisse ꝛc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a.
					3—3
20. Juli 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	2172	Hebung und Straßenherstellung der Engerthstraße von der Donaueschingenstraße bis zum Nordbahndurchlasse im XX. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	15.063 K 94 h und 600 K Pauschale
				Steinfuhrwerk (an denselben Unternehmer zu vergeben)	2743 K 5 h
				Schotterlieferung: 1020 m³ Gebirgsschlägelschotter, 102 m³ Gebirgsriesel und 153 m³ Gebirgssand.	Vorbemerkung: Bedingnisse ꝛc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a.
					2—2

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
19. Juli 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Wimmerer, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	658	Neubau eines Hauptunratskanales in der Gallgasse von Or.-Nr. 63 bis 69 im XIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	5521 K 78 h

2—2

M. Abt. IX, 4180.

Kundmachung.

(Verkauf des sogenannten Stückwurstzeuges nach Gewicht.)

Auf Grund der §§ 45, 46, Punkt 4, und 100 des Gemeindestatutes für Wien vom 24. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17, wird angeordnet:

1. Im Gebiete der Stadt Wien darf das sogenannte Stückwurstzeug (Frankfurter, Knackwürste, Augsburger u. s. w.) im nicht zubereiteten Zustande nur nach Gewicht verkauft werden; als Gewichtseinheit für den Verkauf wird 1 dkg vorgeschrieben.

Die Wahl der Gewichtsmenge des einzelnen Wurststückes bleibt dem Ermessen des Erzeugers überlassen.

2. Fleischselcher, Selchwaren-Verschleißer und jene Gewerbsleute, die Stückwurstzeug im nicht zubereiteten Zustande feilbieten, sind verpflichtet, diese Wurstwaren dem Käufer zuzuwägen und um den im vorgeschriebenen Preistarife ersichtlich zu machenden Preis abzugeben.

Zu diesem Zwecke haben sie im Verschleißlokale Wage und Gewicht bereit zu halten.

3. Diese Vorschriften gelten auch für Personen, die diese Wurstwaren von Haus zu Haus oder auf der Straße feilbieten; sie sind verhalten, den Verkaufstarif, Wage und Gewicht bei sich zu führen.

Übertretungen der Bestimmungen dieser Kundmachung werden nach § 100 und § 101 des Gemeindestatutes mit Geldstrafen bis zu 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen geahndet.

Diese Kundmachung tritt **am 16. Juli 1915** in Kraft.

Bei diesem Anlasse wird die Kundmachung des Wiener Magistrates, Abteilung XVII, vom 25. Jänner 1905, Z. 5813, in Erinnerung gebracht.

Nach dieser Kundmachung ist der Verkaufstarif für Gegenstände, welche zur Befriedigung des täglichen Lebensunterhaltes dienen, in einer für jedermann leicht sichtbaren Weise, wo immer möglich, an den Außenwänden, Türen oder Fenstern der Geschäftsräumlichkeiten anzubringen und werden Übertretungen dieser Vorschrift nach § 131 der Gewerbeordnung bestraft.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, Abteilung IX,

im selbständigen Wirkungskreise,
am 9. Juli 1915. 1—1

M. Abt. XIII, 4201/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Anna Holzinger'sche Stiftung
für Kleingewerbetreibende.

Verteilt werden: 1200 K in Teilbeträgen von je 200 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Dürftige, unterstützungswürdige, nach Wien zuständige Kleingewerbetreibende, welche im Polizeirayon Wien ansässig sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. Oktober 1915.**

Verleihungstag: 12. Februar 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. Juli 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 2188/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Freiplätze der Gemeinde Wien

an der Privatbildungsanstalt mit Öffentlichkeitsrecht für Kindergärtnerinnen, Wien, VII., Burggasse 14.

An der vom Wiener Vereine für Kindergärten und Kinderbewahranstalten in Österreich unterhaltenen Privatbildungsanstalt mit Öffentlichkeitsrecht für Kindergärtnerinnen in Wien, VII., Burggasse 14, gelangen vom Schuljahre 1915/16 an zwei Freiplätze der Gemeinde Wien zur Verleihung.

Bewerberinnen um diese Plätze müssen zu Beginn des nächsten Schuljahres das 16. Lebensjahr und die Volks- oder Bürgerschule zurückgelegt haben, müssen sittlich unbescholten, zum Erziehungsberufe körperlich geeignet sein und sich einer Aufnahmsprüfung unterziehen.

Die Bildungsdauer beträgt zwei Jahre.

Jeder Zögling hat eine einmalige Einschreibgebühr von 4 K zu leisten.

Bewerberinnen haben ihre Gesuche, welche mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, dem Impfzeugnisse und dem Entlassungszeugnisse einer Volks- oder Bürgerschule sowie einem Sitten- und einem ärztlichen Zeugnisse, dann dem Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse zu belegen sind, **bis längstens 24. August 1915** in der Magistrats-Abteilung XIII (Wien, I., Neues Rathaus, 2. Stock) zu überreichen.

Verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Die Anmeldung zur Aufnahme in die Lehranstalt ist zu Ende des laufenden oder zu Beginn des nächsten Schuljahres, und zwar während der Kriegsdauer in der Vereinskanzlei, VII., Burggasse 93, zu erstatten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. Juli 1915. 1–3

M. Abt. XIII, 4296/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Freiherr Chaos'sche Stiftung.

Stiftplätze im k. k. Waisenhause in Wien.

Verliehen werden: Sechs Stiftplätze.

Zur Bewerbung sind berufen: Knaben, und zwar Findlinge, hausarme Kinder und Waisen, die nicht unter 7 und nicht über 12 Jahre alt, lernfähig und geimpft sind, oder die natürlichen Blattern überstanden haben.

Nach Wien zuständige Knaben haben den Vorzug.

Auf körperliche und geistige Befähigung wird besonders Gewicht gelegt.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Impfschein, Heimatschein, Armutszeugnis, Zeugnis des k. k. Waisenhausarztes über die Eignung zur Aufnahme, letztes Schulzeugnis, eventuell Nachweis der Verwaisung und Vormundschafts-Dekret.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Einreichungsfrist: **Bis 14. August 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. Juli 1915. 2–

M. Abt. XIII, 3478/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Invalidenstiftung

der ehemaligen Gemeinde Währing.

Verliehen wird: Ein Stiftplatz jährlicher 25 K auf Lebensdauer.

Zur Bewerbung sind berufen: Nach Wien zuständige, in dem Gebiete der ehemaligen Gemeinde Währing wohnhafte Militärinvaliden.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Zuständigkeitsnachweis und Nachweis über die Eigenschaft als Militärinvalide.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Einreichungsfrist: **Bis 14. August 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 26. Juni 1915. 2–3

M. Abt. XIII, 4419/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Josef und Anna Steiner'sche Stiftung

für Arme von Hietzing.

Verteilt werden: 530 K in zwei gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Ohne ihr Verschulden verarmte Geschäftsleute oder verarmte Witwen von Geschäftsleuten, welche im Pfarrsprengel Hietzing wohnen oder gewohnt haben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Heimat- und Gewerbeschein, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, Nachweis über den Wohnort im Pfarrsprengel Hietzing, eventuell Totenschein des Gatten.

Einreichstelle: Kanzlei der Bezirksvertretung des XIII. Bezirkes.

Einreichungsfrist: **Bis 1. September 1915.**
Verleihungstag: 1. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 7. Juli 1915. 1–3

M. Abt. XIII, 4200/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Josef Staſtnik'ſche Stiftung
für Herrenſchneidermeiſter.

Verteilt werden: 315 K in drei gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung ſind berufen: In unverſchuldetes Elend geratene Herrenſchneidermeiſter, welche in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben.

Jene Bewerber, welche nachweiſen können, daß ſie bei dem Stifter, dem am 2. September 1897 im XVI. Bezirke, Neulerchenfelderſtraße 9, verſtorbenen Herrenſchneidermeiſter und Gemeinderat der Stadt Wien Joſef Staſtnik oder deſſen Vater als Arbeiter im Geſchäfte ſtanden, genießen das Vorzugsrecht.

Dem Geſuche ſind beizulegen: Tauf(Geburt)ſchein, Heimatſchein, Gewerbeſchein, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbſteuer.

Einreichſtelle: Magiſtrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfriſt: **Bis 15. September 1915.**

Verleihungstermin: Weihnachten 1915.

Vom Magiſtrate der k. k. Reichshaupt- und Reſidenzſtadt
Wien, am 6. Juli 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 3474/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Joſef Lang'ſche Stipendienſtiftung
für Real- und Gymnaſialſchüler.

Verliehen werden: Zwei Stipendien im Betrage von je 300 K für das Studienjahr 1915/16.

Zur Bewerbung ſind berufen: In jeder Beziehung tadelloſe Real- und Gymnaſialſchüler, die im XIV. Wiener Gemeindebezirke geboren oder mit dem Stifter verwandt ſind; den Verwandten des Stifters gebührt bei gleich guter Qualifikation der Vorzug.

Dem Geſuche ſind beizulegen: Tauf(Geburt)ſchein, Heimatſchein, Impfzeugniſſe, Schulzeugniſſe des letzten Jahres, Armuts- oder Mittelloſigkeitszeugnis, eventuell Nachweis der Verwandtſchaft mit dem Stifter.

Einreichungsſtelle: Gemeindekanzlei des XIV. Bezirkes, Dadlergaſſe 16.

Einreichungsfriſt: **Bis 31. Oktober 1915.**

Vom Magiſtrate der k. k. Reichshaupt- und Reſidenzſtadt
Wien, am 18. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 11415/14. Selbständiger Wirkungskreis.

Gabriele Stenzinger'ſche Stiftung
für arme, erwerbsunfähige Arbeitslehrerinnen.

Verliehen wird: Ein Stiftplatz mit dem Bezuge von 24 K pro Monat auf Lebensdauer.

Zur Bewerbung ſind berufen: Arme, erwerbsunfähige Arbeitslehrerinnen, die keine Penſion beziehen, und zwar ſolche, die ſich mit einer mindeſtens zehnjährigen Tätigkeit an deutſchen Schulen ausweiſen, ledig oder verwitwet ſind und keine Kinder haben, die ſie unterſtützen können, und ſolche, die ſich mit einem von der Stifterin unterſchriebenen Lehrbefähigungszeugniſſe ausweiſen.

Verwandte der Stifterin genießen, ſofern ſie den ſtiftbriefl. Beſtimmungen entſprechen, den Vorzug.

Der Genuß der Stiftung erliſcht nur im Falle der Verehelichung.

Dem Geſuche ſind beizulegen: Tauf(Geburt)ſchein, Heimatſchein, Lehrbefähigungszeugnis, armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit, allenfalls auch Totenſchein des verſtorbenen Gatten, Tauf(Geburts)zettel der Kinder und Nachweis der Verwandtſchaft mit der Stifterin, der am 15. März 1913 verſtorbenen Gabriele Stenzinger.

Einreichſtelle: Magiſtrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfriſt: **Bis 15. September 1915.**

Vom Magiſtrate der k. k. Reichshaupt- und Reſidenzſtadt
Wien, am 15. Juni 1915.

St. P. Z. 17/15.

Kundmachung.

(Andreas Weber'ſche Stiftung.)

Verteilt wird: Ein Betrag von 84 K.

Zur Bewerbung ſind berufen: Wahrhaft verarmte Bürgersfamilien im Bezirke Wieden und es iſt beſonders auf eine arme, in Not und Elend ſich befindliche Bürgerswitwe mit vielen oder mehreren unverſorgten Kindern Bedacht zu nehmen.

Dem Geſuche ſind beizulegen: Armutszeugnis, Nachweis über den Bürgerſtand des Gatten, Taufſchein und Taufzettel der Kinder.

Einreichungsſtelle: Bezirksvorſtehung Wieden, IV., Schäffergaſſe 3, 1. Stock.

Einreichungsfriſt: **Bis 14. Auguſt 1915.**

Auszahlungstag: 24. Auguſt 1915.

Wien, am 13. Juli 1915.

Der Vorſteher des IV. Bezirkes:
Maximilian Charwat. 1—8

M. Abt. XIII, 3380/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Franziska Güntzel'sche Stiftung
für verarmte Handwerker.

Zur Verleihung gelangen: 630 K in sechs gleichen Teilen.

Zur Bewerbung sind berufen: Im Gemeindebezirke Landstraße wohnhafte verarmte katholische Handwerker.

Dem Gesuche sind beizulegen: Nachweis über den Gewerbebetrieb im III. Gemeindebezirke, Tauf(Geburt)schein, Heimatschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 24. Juli 1915.**

Verleihungstag: 3. September 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 3614/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Anna Hanusch'sche Stiftung
für Gewerbetreibende.

Verteilt werden: 164 K in gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, würdige Gewerbsleute, welche ihr Gewerbe noch betreiben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, Heimatschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Juli 1915.**

Verleihungstermin: Im Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 3471/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Katharina Biraghi'sche Stiftung.

Zur Verteilung gelangen: 1120 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Nach Wien zuständige, in der ehemaligen Gemeinde Lainz wohnhafte Arme.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungstermin: **31. August 1915.**

Verleihungstag: 12. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 2987/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Marie Kment'sche Stiftung
für ein altes katholisches Ehepaar.

Verliehen wird: Ein Betrag von 178 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, alte, in Wien ansässige Ehepaare römisch-katholischen Glaubens.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Trauungsschein, Heimatschein und Taufzettel der Kinder.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. August 1915.**

Auszahlungstag: 7. Dezember 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 1. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 3379/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Anton Graf'sche Stiftungen.

Zur Verleihung gelangen: 1120 K in acht gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: In Pötzleinsdorf und im VII. Wiener Gemeindebezirke wohnhafte Arme.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Juli 1915.**

Verleihungstermin: November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 3482/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Ernst v. Ernstenau'sche Stiftung
für krüppelhafte Personen.

Verteilt werden: 324 K in sechs gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Alte, dürftige, krüppelhafte, in Wien wohnende Personen christlicher Konfession.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, armenärztliches Zeugnis über die Krüppelhaftigkeit.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Juli 1915.**

Verleihungstag: 30. Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 3385/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Ignaz Reinharter'sche Stiftung
für christliche Waisen Wiens.

Zur Verteilung gelangen: 4400 K in 20 gleichen Teilen.

Zur Bewerbung sind berufen: In Wien geborene, unbescholtene christliche Waisen, welche im Begriffe stehen, ein Gewerbe zu eröffnen oder einen ehelichen Hausstand zu begründen, und zwar werden je zehn männliche und weibliche Waisen beteilt.

Im IV. Wiener Gemeindebezirke Wieden seßhafte Waisen sind bei sonst gleichen Verhältnissen vorzugsberechtigt.

Die Flüssigmachung der Unterstützungsbeträge erfolgt nur unter der Bedingung, daß binnen Jahresfrist nach erfolgter Verleihung der Stiftung das Gewerbe ordnungsmäßig angetreten, beziehungsweise die Ehe gesetzmäßig geschlossen wird.

Den Gesuchen sind beizuschließen: Taufschein, Heimatschein, Mittellosigkeitszeugnis und Nachweis der Verwaisung.

Einreichungsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. August 1915.**

Verleihungstag: 18. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. Juni 1915.

SCHOELLER-STAHL
Schnellarbeits-, Werkzeug- u. Konstruktions-Stahl

Schoeller-Schmiedestücke
Schoeller-Stahlguss
Schoeller-Eisenbahnmaterial
Schoeller-Blankmaterial
Schoeller-Werkzeuge
Schoeller-Stahlgeschosse
Schoeller-feuerfestes Material

Eingetragene  Fabrikmarke

Ternitzer Stahl- u. Eisenwerke
von Schoeller & Co.
Zentralbureau: Wien, I., Wildpretmarkt 10
Werk in Ternitz (Niederösterreich) Werk in Murau (Steiermark)
Geschäftsstellen und Lager an allen größeren Plätzen

Matscheko'sche
Kunststein- und Zementwaren-Fabrik
Bildhauerei
WIEN, X/1, Troststrasse Nr. 100
Spezialität: Fassade-Inkrustation, Renovation aller Steinbauten, Stiegenstufen-Ausbesserungen, Verkauf von Kunststein, Materialien etc.
Telephon Nr. 53.525

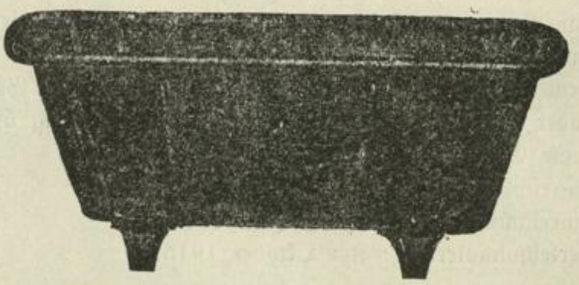
Größte Auswahl
Praktikanten
empfiehlt
Carl Speiser
zum
Wiener-Buben
Wien VI Mariahilferstrasse 12.
Zollergasse 24.
FESTE PREISE

REMINGTON
die billigste nicht bei der Anschaffung – aber **im Gebrauch**



Die rechnende Remington schreibt, addiert, subtrahiert
Remington Schreibmaschinen Gesellschaft m. b. H.
WIEN, I., Franz Josefs-Kai Nr. 17.
Telephon Nr. 15510, 17606.

Sans & Peschka
Industrielle aller Sanitäts-Erfordernisse
Kontrahent der Kommune Wien, der niederösterr. Landes-Wohltätigkeits-Anstalten.
Wien
Comptoir: IX./2, Garnisongasse 22.
Fabrik: XVII./2, Albrechtskreithgasse 24.



Für **Privathäuser**, für die Einrichtung von **Heilanstalten, Krankenhäusern** u. s. w. bestens empfohlen

BERNDORFER
Rein-Nickel-Badewannen

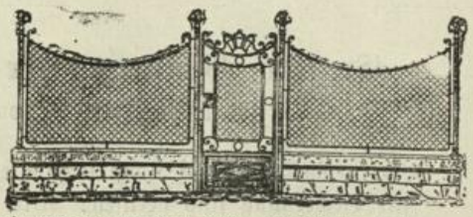
mit der amtlich eingetragenen Schutzmarke,

sind **nahtlos** ohne Winkelbildung durch und durch aus **reinem Nickel** hergestellt und zeichnen sich aus durch gediegene Schönheit, Zweckdienlichkeit und unbegrenzte Dauerhaftigkeit. Von höchstem **hygienischen** Wert, weil keinerlei Schlupfwinkel für krankheitserregende Keime vorhanden und weil somit die **Reinhaltung** der Wannen ohne Mühe in kürzester Zeit gründlich durchzuführen ist. Kostenanschläge u. Preislisten auf Verlangen kostenfrei.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp
Berndorf, Nied.-Österr.
Niederlagen in Wien: I. Wollzeile 12, I. Graben 12, VI. Mariahilferstr. 19/21.

Praktische und billige Einfriedungen
für Vorgärten und Parkanlagen etc.

aus Drahtgitter und Schmiedeeisen, sowohl in einfacher als auch reichster Ausführung. Schmiedeeiserne Staketgitter, Fenstergitter, Grab- und Gruftgitter, Stiegengeländer, mehrfach gedrehte, sechseckige, feuerverzinkte, sowie viereckige Maschindrahtgeflechte für Abgrenzungen von Wald, Wiesen und Gärten, Lawn-Tennisplätze, Stahlstachelzaundrähte, sämtlichen Einfriedungmateriales und alle einschlägigen Fabrikate liefern zu billigsten Preisen



HUTTER & SCHRANTZ, A.-G.
Siebwaren- u. Filztuch-Fabriken, WIEN, VI., Windmühlgasse 26.
Musterbücher, Kostenvoranschläge und Auskünfte jeder Art gratis und franko.

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Niederösterr. Landes-Hypotheken-Anstalt.

KUNDMACHUNG.

Bei der in Gemäßheit des § 18 der Anstaltsstatuten am **8. Juli 1915** vorgenommenen **öffentlichen Verlosung,** und zwar: der **IV.** der **4½%igen,** der **XLVIII.** der **4%igen** und der **XXXVI.** der **3½%igen Pfandbriefe,** dann der **IV.** der **4½%igen,** der **XXXI.** der **4%igen** und der **XXXIV.** der **3½%igen Landes-Kommunal-Schuldscheine** der N.-ö. Landes-Hypotheken-Anstalt wurden gezogen:

A. 4½%ige Pfandbriefe im Gesamtbetrage von 47.500 K.

à 10.000 K: Nr. 167 214 345. **à 2000 K:** Nr. 3 45 46 528 554. **à 1000 K:** Nr. 34 74 171 219 474.
à 200 K: Nr. 10 41 42 43 170 171 172 173 174 428 660. **à 100 K** Nr. 137 155 218.

B. 4%ige Pfandbriefe im Gesamtbetrage von 264.900 K.

à 5000 fl. bezw. **10.000 K:** Nr. 3443 3695 3964 4040 4782 14838 15753 15754 15755 15759 15760 15865 32364.
à 1000 fl. bezw. **2000 K:** Nr. 365 366 370 373 374 8694 8695 8697 8698 8699 10553 10554 10560 10561 29367 29471 29608 29848 29893 30035 30036 30037 30038 30039 30241 30242 30476 30477 30478 30479 30480 31151 32255 32359 52483 52854 52855 52856 52857 52858 53064 53471 53502 53589 53948 53994 54066 54067 54068 54489 54825. **à 500 fl.** bezw. **1000 K:** Nr. 1727 1907 2301 2303 2305 2306 7975 7976 7978 7979 7982 8455 8766 9432 18889 19206 19776. **à 100 fl.** bezw. **200 K:** Nr. 116 5838 5839 5841 5842 5843 5844 5846 5847 5848 5871 5872 5873 5874 5875 5987 6441 7212 7337 7637 7638 7639 7640 7641 7652 7806 7832 7833 7834 7837 7840 22270 23057 23206 23442 23563 23564 23565 23566 23567 23746 23773 23781 23817 23863 23870 24354 24461 24664 24665 24666 24667 24668 24703 24942 25076 41954 41958 41959 41960 42297 42421 42961 43006 43077 43092 43106 43549 43550 43662 43773 43824 43939 44134 44157 44254.
à 50 fl. bezw. **100 K:** Nr. 467 542 560 2673 2945 5545 5987.

C. 3½%ige Pfandbriefe im Gesamtbetrage von 16.600 K.

à 2000 K: Nr. 49 51 106 107 177 178. **à 1000 K:** Nr. 70 117 172. **à 200 K:** Nr. 127 134 154 155 174 272 279 372.

D. 4½%ige Landes-Kommunal-Schuldscheine im Gesamtbetrage von 26.000 K.

à 10.000 K: Nr. 245. **à 2000 K:** Nr. 59 82 99 148 257. **à 1000 K:** Nr. 25 90 140
à 200 K: Nr. 66 67 68 69 70 98 111 129 165 172 182 197 206 213 218.

E. 4%ige Landes-Kommunal-Schuldscheine im Gesamtbetrage von 169.600 K.

à 10.000 K: Nr. 1864 2448 2554 2978 3231 3447 3677 3722 6730 6902 7447 7985 8057. **à 2000 K:** Nr. 2813 2954 2990 3178 3416 3955 4086 4288 5041 7049 7065 7280 7769 7855 7865 7947. **à 200 K:** Nr. 1858 1974 2182 2371 2401 2578 2592 2593 2594 2678 2694 2882 2989 3034 3035 3036 3037 3038 3112 3140 3530 3567 3900 3902 3903 3904 3905 6751 6762 6801 6861 6966 7030 7195 7231 7243 7868 8048.

F. 3½%ige Landes-Kommunal-Schuldscheine im Gesamtbetrage von 17.000 K.

à 10.000 K: Nr. 246. **à 2000 K:** Nr. 984 985. **à 200 K:** Nr. 52 53 54 55 56 255 256 257 258 2072 2273 2296 2298 2311 2318.

Die Zahlung dieser gezogenen Pfandbriefe und Landes-Kommunal-Schuldscheine erfolgt nach § 20 der Anstaltsstatuten **sechs Monate** nach der Ziehung, sonach ab **2. Jänner 1916** in Wien durch die Anstalts-Kassa gegen Rückstellung der verlosten Stücke samt Couponbogen und Talon.

Dem Besitzer verloster Stücke, welcher bei deren Einlösung das Kapital behebt, werden vom Verfallstage an 3% Zinsen vergütet.

Von den bei früheren Verlosungen gezogenen Anstaltspapieren sind noch nicht zur Einlösung gelangt:

A. 4½%ige Pfandbriefe.

à 10.000 K: Nr. 447. **à 2000 K:** Nr. 27 99 120 165 278 281 368 609. **à 1000 K:** Nr. 68 199 277 350 485.
à 200 K: Nr. 20 21 92 111 449 465 521 522 523 530 725 876 979. **à 100 K:** Nr. 54 56 182.

B. 4%ige Pfandbriefe.

à 5000 fl. bezw. **10.000 K:** Nr. 1534 1881 3043 12465 18735 20378 21779 22825. **à 1000 fl.** bezw. **2000 K:** Nr. 2168 2217 2222 2224 2422 3513 3514 3515 3516 4882 4883 4884 5431 5490 7917 12088 12089 12090 12092 12391 13541 13542 23481 23710 29648 32686 32687 32688 32689 32690 36584 36604 36607 36611 44070 44071 45896 46671 47333 48248 48271 48272 51908 52025.
à 500 fl. bezw. **1000 K:** Nr. 20 1123 1124 1131 1141 1509 1510 2609 2610 3126 3300 3301 3303 6624 8420 9946 9962 9976 10698 10699 10700 11139 15135 15161 15163 15164 15475 15966 15968 15969 16858 17971. **à 100 fl.** bezw. **200 K:** Nr. 732 1610 1691 1721 1722 1725 2176 2448 2568 2573 2576 2577 2578 2579 2580 4569 4738 4740 4742 7846 7847 8493 8494 8495 8496 8497 9872 10001 11856 13734 14639 15343 15774 15947 16657 16658 16722 16751 17135 17799 17804 18224 18365 18965 19245 19304 19519 19555 21935 22176 22178 22213 22214 25479 25481 26504 26541 26615 26687 26833 26885 26963 27127 27244 27245 27249 27250 27252 27253 27331 27421 27533 27613 27885 27887 27888 28351 28484 28530 28531 28607 29405 29734 29739 31213 34272 34736 34845 35632 36294 36392 36393 36394 36420 36489 36519 36520 36521 36522 36809 37675 37928 38142 38143 38144 38146 38269 38871 38913 38914 38915 40178 40479 40920.
à 50 fl. bezw. **100 K:** Nr. 600 602 2816 3263 3380 3740 4927 5003 5004 5006.

C. 3½%ige Pfandbriefe.

à 2000 K: Nr. 172 226 240. **à 1000 K:** Nr. 29. **à 200 K:** Nr. 117 135 136 226. **à 100 K:** Nr. 18 28 29.

D. 4½%ige Landes-Kommunal-Schuldscheine.

à 2000 K: Nr. 1 75. **à 1000 K:** Nr. 13 27. **à 200 K:** Nr. 24 35 56 58 61.

E. 4%ige Landes-Kommunal-Schuldscheine.

à 10.000 K: Nr. 37 119 222 223 284 4513 4927 5825 6488 8001. **à 2000 K:** Nr. 2528 3339 5703 6164 7375 7499. **à 200 K** Nr. 199 383 594 595 768 775 1004 1103 1129 1435 1656 1689 1693 3309 4008 4087 4294 4533 5000 5118 5348 5433 5517 5602 5892 6085 6893 6949.

F. 3½%ige Landes-Kommunal-Schuldscheine.

à 2000 K: Nr. 736 737. **à 200 K:** Nr. 574 2077 2188 2189 2190.

Die nächste Verlosung findet am 8. Jänner 1916 statt.

Durch Rückzahlung, Rückkauf und Verlosung wurden bis Ende Juni 1915 aus dem Verkehre gezogen 139,522.200 K Pfandbriefe, 15,904.600 K Kommunal-Schuldscheine, wovon auf das Jahr 1915 entfallen 4,518.300 K Pfandbriefe und 703.800 K Kommunal-Schuldscheine.

Die gerichtliche Amortisierung wurde eingeleitet bei den am 8. Juli 1913 verlosten 4%igen Pfandbriefen zu fl. 100 Nr. 732, 1610, 1691, 13734; ferner bei den noch nicht verlosten Pfandbriefen zu fl. 100 Nr. 3315; zu fl. 1000 Nr. 14454; zu K 2000 Nr. 28111 und bei dem 4%igen Pfandbriefmantel Nr. 35452 zu 2000 K.

Die vom Lande Niederösterreich garantierten Pfandbriefe und Kommunal-Schuldscheine der N.-ö. Landes-Hypothekenanstalt sind kautionsfähig und können zur Anlage der Gelder der Gemeinden, Korporationen, Stiftungen, des k. k. Postsparkassen-Amtes und aller unter öffentlicher Aufsicht stehenden Anstalten, von unter Vormundschaft und Kuratel stehenden Personen, von Fideikommiß- und Depositen-Geldern und zu Dienstes- und Geschäfts-Kautionen, sowie auch zur Sicherstellung von Militär-Heiratskautionen verwendet werden.

Die Anstalt zahlt die Rentensteuer von den Zinsen ihrer Pfandbriefe und Kommunal-Schuldscheine aus Eigenem, und werden daher die Coupons abzugfrei eingelöst.

Die Niederösterreichische Landes-Hypothekenanstalt beleihnt Pfandbriefe und Kommunalschuldscheine eigener Emission bis zu 85%, Staatspapiere und andere pupillarsichere Wertpapiere bis zu 75% des Kurswertes gegen eine Verzinsung, welche den Wechselzinsfuß der Österr.-ung. Bank nur um ½% übersteigt.

Wien, am 8. Juli 1915.

Vom Kuratorium der N.-ö. Landes-Hypotheken-Anstalt.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

ORIGINAL-

STREBEL-KESSEL

für Warmwasser- und Niederdruckdampfheizung

Schutzmarke | 95.000 im Betrieb. | STREBELWERK, WIEN IV/1. | Drucksachen kostenlos. | Schutzmarke

Elektrizitätszähler

für die verschiedenartigsten Bedürfnisse der Praxis

Schaltuhren für die automatische Schaltung von

Beleuchtungsanlagen ● Elektrische Uhren

„Electra" Apparatenbau-Gesellsch. m. b. H. Wien, XIX., Mooslackeng. 17.

CENTRA

Vereinigte Seifen-, Stearin-, Kerzen- u. Fettwaren-Werke Aktien-Gesellschaft

Wien, II., Taborstr. 24a

empfiehlt ihre Erzeugnisse.

Wienerberger

Ziegelfabriks- und Baugesellschaft

WIEN, I., Karlsplatz Nr. 1

Karl Schuhmann

Zink - Ornamenten - Fabrik und Bauspenglerei

Wien, VIII., Josefstädterstrasse 55/57

Fabriks-Eingang VIII., Lerchengasse 26.

Checkkonto 20251. Telephon Nr. 12636.

Architektonische und figurale Bauornamente, Zinkguss- und Kupferarbeiten. Dacheindeckungen mit Patent Hilger'schen Pfannen mit Wellenblechen, sowie Dachdeckungen in jedem Metall nach neuestem Systeme. Schornsteinaufsätze sowie alle Arten Bleiarbeiten. Kostenanschläge gratis und franko. — Provinzaufträge promptest.

Julius Juhos & Komp.

Kontor u. Magazine: II., Nordbahnstr. 42

Träger-Lager u. Werkplatz: X., Sonnwendgasse 1–3

liefern sofort vom Vorrat und zu billigsten Preisen:

Gewalzte Bauträger und U-Eisen

best inländ. Fabrikat nach den Normaltypen des Österr. Ingen.- u. Archit.-Vereines.

Genietete Träger, Gusseiserne Säulen u. Schlänche Stab-, Fassoneisen und Universal-Flacheisen

Schwere Bleche u. Feinbleche

für alle Zwecke in den erreichbar grössten Dimensionen.

Schmiedeeiserne Röhren jeder Art

stumpf und überlappt geschweisst, sowie in nahtloser Erzeugung

ferner mit Wassergas maschinell geschweisste Röhren und Hohlkörper

Stahlfassonguss, Eisengusswaren, Halbfabrikate u. Roheisen.

DIE HAUPTVERKAUFSSTELLE OESTERR. ZEMENTFABRIKEN

Gesellschaft m. b. H.

WIEN III/2, Ditscheingasse 2

offeriert

Portland- u. Schlacken-Zement

Telegrammadresse: „Zementverband Wien"

von, die Normen des Österr. Ingenieur- und Architektenvereines weit übertreffender Qualität aus ihren in allen Kronländern der Monarchie gelegenen Zementfabriken. Die Hauptverkaufsstelle ist in der Lage, selbst den größten Bedarf nach allen Relationen stets promptest zu decken.

Telefon Nr. 3760 und 6443

Bau-, Werk- und Tischlerholz-Handlung

Grassl, Schenk & Co.

Best assortiertes Lager aller Gattungen trockener, weicher u. harter Hölzer.

Spezialität: Eichenholz.

Wien, X., Gudrunstraße 194 gegenüber dem evangel. Friedhofe.

Telephon Nr. 10022-5259.

Benzoline

der neue Betriebsstoff für Automobile u. Stabilmotoren.

Vollständiger Ersatz für Benzin!

M. ELFER, Wien, I., Krugerstraße 3.

Granit

Lieferungen aller Steinmetzarbeiten aus Granit,

:: Pflastersteine etc. ::

Anton Poschacher

Telephon 9219. **Wien** Telephon 9219.

Bureau: IV., Margaretenstrasse Nr. 30.

Lagerplatz: XX. (Brigittenau), Treustr. 35.

Granitwerke:

Mauthausen, Neuhaus u. Aschach in O.-Ö.

Zentralheizung u. Ventilation

Gas- und Wasserleitungen, Pumpenanlagen, Closets, Bäder und gesundheitstechnische Einrichtungen jeder Art.

Hans Hable, Wien

Beeideter Schätzmeister und Sachverständiger des k. k. Handelsgerichtes in Wien.

Telephon Nr. 53320. Prima Referenzen. IV., Phorusgasse 14.

Hervorragend grosse und reiche Auswahl in Seidenstoffen, Samt, Plüsch, Wollstoffen, Waschstoffen, Spitzen, Stickereien, Bändern, Leinenware, Wirkware.

A. HERZMANSKY

WIEN VII.

Mariahilferstrasse 26, Stiftgasse 1, 3, 5, 7.

Eine Pflegestätte der Wiener Mode.

Fertige Damenkleider. Fertige Damen-, Herren-, Kinder- u. Bettwäsche, Echte Orient-Teppiche, Inland-Teppiche, Vorhänge, Lederware, Koffer, Schirme, Stöcke etz.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 59. Dienstag den 20. Juli 1915. Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
„ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367. **Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.**

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Schulerstraße 11.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Donnerstag den 22. Juli 1915, 10 Uhr vormittags.
Donnerstag den 22. Juli 1915, 4 Uhr nachmittags.
Freitag den 23. Juli 1915, 10 Uhr vormittags.

Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom **15. Juli 1915.**

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.
Vize-Bürgermeister Franz Hoß.
Vize-Bürgermeister Josef Rain.

Anwesende: Angermayer, Braun, Brauneiß, Dechant, Fraß, Götz, Gräf, Grünbeck Sebastian, Dr. Haas, Heindl, Hermann, Knoll, Dr. Mataja, Nemetz, Oppenberger, Poyer, Schmid, Schneider, Schreiner, Schwer, Tomola, Wagner, Wessely, Wippel.
Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.

Beurlaubt: St.-R. Baron.
Entschuldigt: St.-R. Zatzka.
Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär v. Radler.

Vize-Bürgermeister Hoß eröffnet die Sitzung und bringt folgenden Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei zur Kenntnis:

Z. W. 1174/6. Wien, am 10. Juli 1915.

Förderung des Anbaues von Nahrungs- und Futtermitteln durch die Gemeinde Wien.

An den Herrn Bürgermeister

in Wien.

Den Bericht vom 1. Juli 1915, M. A. III, 5299, betreffend das sehr erfreuliche Ergebnis der über Anregung Euer Exzellenz von der Gemeinde Wien durchgeführten Aktion hinsichtlich der Förderung des Anbaues von Nahrungs- und Futtermitteln im Wiener Gemeindegebiete, habe ich mit Befriedigung zur Kenntnis genommen.

Bienerth m. p.
(Zur Kenntnis.)

Die Direktion des k. k. Wilhelminen-Spitales in Wien dankt für die Überlassung von Mehl und Kartoffeln aus den vom Herrn Bürgermeister beschaffenen Vorräten der Gemeinde Wien.

Zur Kenntnis.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Brauneiß** wird beschlossen:

(P. Z. 7341, M. D., 7300.) Die im vorgelegten Verzeichnisse bezeichneten, im Bezirksamtsgebäude des XIV. Bezirkes lagernden, nicht mehr verwertbaren Metallgegenstände (Zinkgußtafeln

Stampiglien aus Nickel ꝛc.) werden der patriotischen Kriegsmetallsammlung überlassen.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Dechant wird beschlossen:

(P. Z. 7412, M. A. XV, 7251.) Das Ansuchen der Leitung des Notspitales des k. k. allgemeinen Krankenhauses Wien, IX., Liechtensteinstraße 23, um Überlassung von Räumlichkeiten der Schule XIX., Wigandgasse 29, für Zwecke eines Erholungsheimes, wird abgelehnt.

(P. Z. 7478, M. A. III, 6891.) Dem Klub „ehemaliger 99er" wird zur Veranstaltung eines Militär-Wohltätigkeits-Konzertes am Nachmittage des 7. August 1915 der obere Teil des Restaurationsgartens des Türkenschanzpark-Restaurants überlassen.

(P. Z. 7197, B. A. XIX, 377/II.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend Gesuche um Herabsetzung, beziehungsweise Abschreibung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XIX. Bezirkes, werden genehmigt.

(P. Z. 7389, M. A. X, 6383.) Dem Juwelier Alois Kohn, I., Wipplingerstraße 23, werden die beiden heimgefallenen Einzelgräber in der Gruppe 3, Reihe 5, Nr. 4 und 5 auf der israelitischen Abteilung des Döblinger Friedhofes zur Beerdigung von sechs Leichen auf die Dauer des Friedhofbestandes um den Betrag von 2000 K überlassen.

Der Beerdigungsschacht ist in der Mitte der beiden Gräber derart anzulegen, daß zwei Särge nebeneinander beerdigt werden können.

St.-R. Dechant referiert über Ansuchen um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für eigene Gräber im Döblinger Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne der Magistrats-Anträge für:

(P. Z. 7391, M. A. 7602) Frau Dr. W. Eltz, Grab Gruppe IX, Reihe 4, Nummer 7;

(P. Z. 7392, M. A. X, 7601) Rudolf Bartl, Grab Gruppe XV, Reihe 2, Nummer 11;

(P. Z. 7155, M. A. X, 7244) Hermann Graf zur Lippe, Grab Gruppe 10, Reihe 3, Nummer 11;

(P. Z. 7156, M. A. X, 7243) Helene Kölbl, Grab Gruppe 17, Reihe 1, Nummer 8.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Dechant wird weiters beschlossen:

(P. Z. 7377, M. A. VIII, 1062.) Der Rückstand an Wientalwassergebühren im Betrage von 1003 K 75 h nach Ludwig Csernay, zuletzt XVIII., Schöffelgasse 2 wohnhaft gewesen, ist wegen Uneinbringlichkeit abzuschreiben.

(P. Z. 7471, M. A. III, 5900.) Um die Parzellierung der Liegenschaft Einl.-Z. 155 Kahlenbergerdorf zu ermöglichen, widmet die Gemeinde von ihrer im Grundbuche Kahlenbergerdorf unter Einl.-Z. 146 inneliegenden Kat.-Parz. 141 die im Parzellierungsplane mit den Buchstaben a h_2 i_2 (a) und k_2 l_2 g f (k_2) umschriebenen Teile im beiläufigen Ausmaße von 9·31 m² und 13·82 m² als Straßengrund und überträgt sie lastenfrei unter folgenden Bedingungen in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes:

1. Dr. Albert Bauer und Miteigentümer leisten binnen acht Tagen nach Aufforderung der Gemeinde Wien eine Entschädigung im Pauschalbetrage von 100 K.

2. Die Verpflichtung, diese Grundteile in die richtige Höhenlage zu bringen, ist auf den Einlagen aller durch die Abteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 155 Kahlenbergerdorf entstehenden Baustellen als Reallast zugunsten der Gemeinde Wien einzuverleiben.

3. Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren tragen Dr. Albert Bauer und Miteigentümer allein.

(P. Z. 7371, M. A. VI, 2132.) Das bei der Regulierung der Währingerstraße zwischen Kloster- und Köhlergasse im XVIII. Bezirke eingetretene Mehrerfordernis von 450 K 88 h wird nachträglich genehmigt.

(P. Z. 7488, M. A. XV, 2148.) Die aus Anlaß der Unterbringung des Gersthofer städtischen Kindergartens im Schulgebäude XVIII., Ferrogasse 28/30, vorzunehmenden, in der Aufnahmeschrift vom 13. April 1915, M. A. XV, 2148, näher bezeichneten baulichen Veränderungen und Herstellungen, sowie die hiefür erforderlichen Kosten im Betrage von 18.000 K werden genehmigt.

Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird für diese Herstellungen die Baubewilligung erteilt.

Die Anbote der Firma Löwitsch Erben, des Josef Lupprich, Friedrich Schwedler und Josef Hamata auf Ausführung der hiezu erforderlichen Baumeister-, beziehungsweise Steinmetz-, Anstreicher- und Schlosserarbeiten mit dem angebotenen Nachlasse von 20 Prozent, beziehungsweise 30·5, 18 Prozent und 18 Prozent werden angenommen.

Die sonstigen aus obigem Anlasse etwa erforderlichen Arbeiten und Lieferungen sind durch die betreffenden ständigen Ersteher, beziehungsweise im Handeinkauf zu bewerkstelligen.

Auf Grund ihres zehnjährigen freiwilligen und ununterbrochenen Aufenthaltes werden nach Antrag desselben Referenten in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 7252, M. A. XI a, 5272) Raimund Fialik, Sattlermeister;

(P. Z. 7253, M. A. XI a, 6073) Alfred Schön, Redakteur und Schriftsteller;

(P. Z. 7254, M. A. XI a, 6029) Moses Leiser Menczer, Kaufmann;

(P. Z. 7518, M. A. XI a, 6316) Jakob Kohn, Vertreter;

(P. Z. 7519, M. A. XI a, 6244) Michael Richter, Skontist der Österr.-ungar. Bank;

(P. Z. 7541, M. A. XI a, 6270) Josef Gänsler, Fabrikant;

(P. Z. 7542, M. A. XI a, 6226) Emilie Quittner, Fabrikantenswitwe;

(P. Z. 7573, M. A. XI a, 6315) Franz Holy, Glasermeister;

(P. Z. 7310, 7311, M. A. XI a, 6070, 6071) desgleichen die in den vorgelegten Verzeichnissen bezeichneten 19, beziehungsweise 9 Personen aus dem XI. und XIX. Bezirke;

(P. Z. 7312, 7232, M. A. XI, 6072, 4520) dagegen wird der von sieben Personen aus dem XXI. Bezirke und von Israel Bernstein, Privatbeamter (russischer Staatsangehöriger), geltend-

gemachte Anspruch auf Aufnahme, beziehungsweise Zusicherung der Aufnahme nach den Magistrats-Anträgen abgelehnt.

Gegen Entrichtung der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 7228, B. A. XIX, 515/III/14) Dr. Hugo Anton Josef Bartoschowsky, praktischer Arzt;

(P. Z. 7231, B. A. XVII) Laurenz Kotzian, Straßenbahn-Wagenführer;

(P. Z. 7239, B. A. XIX, 2951/III/14) Josef Dirnbacher, Spengler- und Installateurgehilfe;

(P. Z. 7241, B. A. XVIII, 778/V/14) Ferdinand Böß-müller, Wirtschaftsbesitzerssohn;

(P. Z. 7243, B. A. XIX, 1216/III) Leopold Arzmüller, Diener;

(P. Z. 7244, B. A. XVIII, 566/V/14) Amalia Marie Modlitba, Baumeisterswitwe;

(P. Z. 7245, B. A. XVIII, 595/V/14) Franziska Kolouch, Bahn-Bau-Kommissärswitwe;

(P. Z. 7246, B. A. XIX, 2957/III/14) Ludovika Krum-huber, Arztenswitwe, Hausbesitzerin;

(P. Z. 7247, B. A. XIX, 1481/III) Ludwig Moritz Grien-auer, Student, Realitätenbesitzer;

(P. Z. 7248, B. A. XVI, 5126) Franz Gerl, Bankdiener;

(P. Z. 7250, B. A. XVIII, 618/V/14) Franz Karl Male-novsky, Schlossergehilfe;

(P. Z. 7251, M. A. XI a, 3847) Karl Peitl, Straßenbahn-Aushilfs-Kondukteur.

Gegen Entrichtung der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe wird die Aufnahme in den Gemeindeverband zugesichert folgenden Bewerbern:

(P. Z. 7227, B. A. XV, 25904/14) Julius Rolf Jellinek, Professor an der Neuen Wiener Handelsakademie;

(P. Z. 7229, B. A. XIII, 9397) Johann Wirth, Fleisch-selcher;

(P. Z. 7230, B. A. XXI, 18379/14) Paul Galas, Schmied-gehilfe der k. k. Staatsbahnen;

(P. Z. 7233, B. A. XVIII, 11065/14) Anton Mauer, Selchermeister;

(P. Z. 7234, B. A. XVIII, 482/V/14) Georg Bezold, Korkstoppel-Erzeuger;

(P. Z. 7236, B. A. XVIII, 651/V/14) Johann Adam Beck, Bäckergehilfe;

(P. Z. 7237, B. A. XIX, 1605/III/14) Anna Marie Grabler, Hilfsarbeiterin;

(P. Z. 7238, B. A. XIII, 24348/14) Barbara Sikora, Handarbeiterin;

(P. Z. 7240, B. A. XX, 4393/14) Stephan Bolf, Grün-waren- und Viktualienhändler;

(P. Z. 7222, 7224, 7223, B. A. XVI, 6204, 70757/14, 8667.) Dem Metalldruckergehilfen Karl Koller sowie dem Ge-mischtwaren-Verschleißer und Hausbesitzer Adam Samuel Rittnaus wird die anläßlich der Zusicherung der Aufnahme in den Gemeinde-verband vorgeschriebene Taxe von 600 K nach den Bezirksamts-Anträgen auf 40 beziehungsweise 200 K herabgesetzt.

Dagegen wird das Ansuchen des Agenten Albert Frisch-mann nach dem Bezirksamts-Antrage abgelehnt.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Rain** wird beschlossen:

Auf Grund ihres zehnjährigen freiwilligen und ununter-brochenen Aufenthaltes werden in den Gemeindeverband aufge-nommen:

(P. Z. 7297, M. A. XI a, 5779) Luser Rosenman, Bankgeschäftsteilhaber;

(P. Z. 7298, M. A. XI a, 6037) Artur Beran, Kauf-mann;

(P. Z. 7299, M. A. XI a, 6051) Simon (Sumer) Berkun, Kaufmann;

(P. Z. 7322, M. A. XI a, 6127) Mendel Rosler, Privat-beamter;

(P. Z. 7506, M. A. XI a, 2851) Paul Thomas, Per-sonalvikar der evangelischen Gemeinde, H. B.;

(P. Z. 7508, M. A. XI a, 6337) Dr. Richard Leipen, Advokat;

(P. Z. 7509, M. A. XI a, 6339) Dr. Gustav Leipen, Advokat;

(P. Z. 7511, M. A. XI a, 6167) Hermann Behr, Reisender;

(P. Z. 7512, M. A. XI a, 6113) Siegmund Adler, Cafetier;

(P. Z. 7513, M. A. XI a, 6280) Leopold Schäfer, Beamter der israelitischen Kultusgemeinde;

(P. Z. 7514, M. A. XI a, 6246) Itzhok (Ignaz) Rippel, Zeitungsherausgeber;

(P. Z. 7515, M. A. XI a, 6235) Franz Hotschek, Wander-referent;

(P. Z. 7516, M. A. XI a, 6247) Felix Stransky, Bank-Direktor;

(P. Z. 7517, M. A. XI a, 6193) Otto Popper, Buch-halter;

(P. Z. 7510, M. A. XI a, 6322) dem ungarischen Staats-bürger Dr. Albert Obersohn, Redakteur, wird die Aufnahme zugesichert.

Gegen Erlag der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 12957/14, B. A. XII, 4710/14) Leopold Künzl, Betriebsleiter;

(P. Z. 7504, M. A. XI a, 6078) Josef Lamatsch Edler v. Waffenstein, k. u. k. Militär-Ober-Intendant;

(P. Z. 7505, M. A. XI a, 11502/14) Adolf Sketh, Lehr-amtszögling;

(P. Z. 7507, M. A. XI a, 3617) Karoline Margarete Nerad, Erzieherin;

(P. Z. 13223/14, 7281, B. A. X, 20447/14, M. A. XI a, 1263) dem Fleischhauermeister Matthias Schneider sowie der Privaten Margarete de Osio wird die Aufnahme (gegen Erlag der entsprechenden Taxe) zugesichert.

(P. Z. 7303, M. A. XI a, 6075.) Die Aufnahme der in dem vorgelegten Verzeichnisse bezeichneten Personen in den Wiener Gemeindeverband auf Grund ihres zehnjährigen, freiwilligen und ununterbrochenen Aufenthaltes wird nach dem Magistrats-Antrage widerrufen.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 7459, St. Stellw. Unt., 833.) Der Witwe nach dem pensionierten Kutscher der städtischen Stellwagen-Unternehmung Thomas Genschieder Marie Genschieder wird nach dem Antrage der Direktion bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten eine Witwenpension von jährlich 400 K ab 1. Juni 1915 zuerkannt.

(P. Z. 7458, St. Stellw. Unt., 7/12.) Der Bericht der Direktion der städtischen Stellwagen-Unternehmung vom 5. Juli 1915, betreffend die in der Zeit vom 1. September 1914 bis Ende März 1915 der k. u. k. Heeresverwaltung beigestellten Transporte für die Beförderung von Verwundeten, Pflegern, Gefangenen und der aus dem Auslande Repatriierten wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 7572, M. A. XI a, 3295.) Dem Aushilfsdiener der Bauamts-Abteilung XXI Augustin Zugschwert wird die Entrichtung der ihm anläßlich der Verleihung des Heimatrechtes vorgeschriebenen Taxe von 400 K in Monatsraten von 10 K bewilligt.

(Vize-Bürgermeister Rain übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hoß** wird beschlossen:

(P. Z. 7384, M. A. IX, 4185.) Es wird zum Hauptvoranschlage 1914/1915 bewilligt:

a) Zur Ausgabs-Rubrik XXVIII 10 (Verbauung der Baustellen 1, 9, 10 und 11 der Freihausrealität im IV. Bezirk) ein Zuschußkredit im Betrage von 125.000 K auf Rechnung des Investitions-Anlehens vom Jahre 1908,

b) zur Deckung der Restzahlungen bei dem Baue einer Schlachthalle in der IV. Abteilung des Schlachthauses St. Marx die Überweisung eines Betrages von 23.500 K auf das Investitions-Anlehen vom Jahre 1908 unter Verrechnung auf der neu zu eröffnenden Ausgabs-Rubrik XXX 9;

c) zur Ausgabs-Rubrik XXVIII 8 (Bau eines Parteiengebäudes am Zentral-Viehmarkte St. Marx) ein Zuschußkredit von 12.200 K und

d) zur Deckung der Restzahlungen für die Regulierung des Marktes am Eugenplatze im X. Bezirke die Überweisung eines Betrages von 8550 K auf den Reservefonds unter Verrechnung auf der neu zu eröffnenden Ausgabs-Rubrik XXVIII 8½.

(P. Z. 7343, M. D., 7272.) Die Konskriptionsamts-Direktion wird ermächtigt, auf die Dauer von drei Monaten Aushilfsschreibkräfte bis zur Höchstzahl von 20 mit einer Tagesentlohnung von 5 K für eine neunstündige Verwendung aufzunehmen.

Die Kosten per zirka 9000 K sind auf Ausgabs-Rubrik LII zu verrechnen und als Auslagen infolge der Kriegsereignisse zu behandeln.

(P. Z. 7342, M. D., 7195.) Dem Ansuchen des Diurnisten Otmar Fischer um gnadenweise Belassung des halben Taggeldes während seiner militärischen Dienstleistung wird nach dem Antrage der Magistrats-Direktion aus prinzipiellen Gründen keine Folge gegeben.

(P. Z. 7357, 7359, 7438, M. A. II, 4334, 4620, 4660.) Im Sinne der Magistrats-Anträge wird drei Ansuchen um Bewilligung von Gehaltsvorschüssen Folge gegeben.

(P. Z. 7448, St. Lagerh., 12946.) Dem Marktamts-Offizial Karl Bauer wird für die Dauer seiner Zuteilung zur Direktion des Lagerhauses der Stadt Wien, neben den Bezügen an Gehalt, Quartiergeld und Dienstes-zulage eines Marktamts-Offiziales eine nicht in die Pension einrechenbare Dienstes-zulage von jährlich 600 K (Ersatz für Entfernungsgebühren und Kostgelder) zuerkannt.

(P. Z. 7396, M. A. IV, 2351.) Dem Straßenarbeiter im III. Bezirke Franz Höfer wird für seine über 40jährigen, stets vollkommen zufriedenstellenden Dienste bei der Gemeinde Wien ein Ehrengeschenk von 50 K zuerkannt.

(P. Z. 7428, M. A. VI, 510.) Die erledigte Stelle einer Schreibkraft für die Straßenpflege des XXI. Bezirkes wird dem Alois Hofbauer unter Gewährung der Altersnachsicht mit den systemisierten Bezügen von 3 K 30 h täglich verliehen.

Dem Franz Binder, welcher die zweite systemisierte Stelle einer Schreibkraft dieses Dienstzweiges versieht, wird vom 1. März 1915 angefangen ad personam der Taglohn von 3 K 30 h auf 4 K erhöht. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 7476, M. A. II, 3769.) Der Marie Piessenberger, geboren 10. August 1884, wird bei einer Dienstzeit ihres am 20. April 1915 verstorbenen Gatten von vier Jahren und neun Monaten die im § 14 der Allgemeinen Pensionsvorschrift für die provisorischen Bediensteten der Gemeinde Wien festgesetzte Abfertigung im Betrage von 377 K 90 h und ein Sterbequartal von 188 K 95 h aus Billigkeitsgründen gnadenweise zuerkannt.

(P. Z. 7370, St. Lagerh., 30675.) Die Ausstellung einer Haftungserklärung der Gemeinde an das k. k. Finanzministerium anläßlich der Bewilligung der Borgung der Zuckersteuer für den aus dem Lagerhause der Stadt Wien wegzubringenden Zucker bis zum Betrage von 500.000 K wird genehmigt.

(P. Z. 7367, M. A. IV, 2220.) Zur Ausgabenpost XX b des Voranschlages der Gemeinde Wien für das Verwaltungsjahr 1914/15 wird ein erster Zuschußkredit von 40.500 K bewilligt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 7469, M. A. II, 4306.) Ferdinand Berger und Josef Kreidinger, Ritzern in den städtischen Steinbrüchen, wird auf Lebenszeit, beziehungsweise bis zum Eintritte einer etwaigen anderweitigen Versorgung eine Gnadengabe von 365 K, beziehungsweise 436 K bewilligt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 7351, M. D., 5959.) Der Kanzlei-Praktikant Otto Lutz wird in Wege der Zeitbeförderung zum Kanzlei-Akzessisten in der XI. Rangsklasse mit dem Range vom 20. Jänner 1915 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6889, St. G. W., 6889.) Der Gaskassierswitwe Marie Jorde wird gegen Rückerstattung der mit Stadtrats-Beschluß vom 6. Mai 1915, P. Z. 4964/15, bewilligten Abfertigung im Betrage von 2600 K eine Gnadengabe von jährlich 400 K und für ihr Kind Marie Jorde, geboren 3. Juni 1899, ein Gnaden-Erziehungsbeitrag von jährlich 100 K auf die Dauer von drei Jahren, eventuell bis zu einer früheren Versorgung bewilligt. (An den Gemeinderat.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 7353, 7482, M. D., 4585, M. A. VI, 1433.) Der Ratsdiener Josef Berger, sowie der Straßenarbeiter Wilhelm Mühlsinger werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten in den bleibenden Ruhestand versetzt unter Zuerkennung der normalmäßigen Ruhebezüge von zusammen jährlich 2602 K 13 h, beziehungsweise 817 K 60 h im Sinne der Magistrats-Anträge. Das Ansuchen des Erstgenannten um Gewährung einer Pensionszulage auf die Höhe der vollen Pension wird abgelehnt.

Im Sinne der Anträge der Ämter werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten folgende normalmäßige Witwenpensionen zuerkannt:

(P. Z. 7355, M. A. II, 4297.) Der Mathilde Bader, Witwe nach dem Direktor des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters i. P. Karl Bader, im Betrage von jährlich 2760 K unter Bewilligung eines Erziehungsbeitrages von 552 K jährlich für ihr unversorgtes Kind;

(P. Z. 7461, St. G. W., 2653) der Marie Preßl, Witwe nach dem technischen Beamten der städtischen Gaswerke Josef Preßl, im Betrage von 1906 K 66 h jährlich unter Bewilligung eines Erziehungsbeitrages von 381 K 33 h jährlich für ihr Kind Maximilian;

(P. Z. 7462, St. G. W., 5086) der Marie Krska, Witwe nach dem Hilfsarbeiter der städtischen Gaswerke Johann Krska, im Betrage von 564 K 88 h jährlich unter Bewilligung eines Erziehungsbeitrages von jährlich 112 K 98 h für ihr Kind Rudolf.

(P. Z. 7348, M. D., 7083.) Der städtische Amtsdiener II. Bezugsklasse Josef Vogl wird im Wege der Zeitbeförderung zum Amtsdiener I. Bezugsklasse mit dem Range vom 3. Juni 1915 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 7350, M. D., 6916.) Der Geometer-Praktikant Emil Svoboda wird im Wege der Zeitbeförderung zum städtischen Geometer-Assistenten in der XI. Rangsklasse mit dem Range vom 26. Juni 1915 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 7491, M. A. XIX, 878.) Im Stande des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters werden im Wege der Zeitbeförderung Karl Schubert und Franz Koller zu Offizialen in der X. Rangsklasse mit dem Range vom 5. Juli 1915 ernannt.
(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 7490, M. A. XIX, 808.) Dem definitiven Bezirks-Wahlkatasterbeamten Josef Zitterbart wird die X. Rangsklasse der städtischen Beamten im Wege der Zeitbeförderung mit dem Range vom 4. Juli 1915 verliehen.
(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 7347, M. D., 5960.) Der Aushilfsdiener Georg Rosenberger wird im Vorrückungswege zum Amtsdiener II. Bezugsklasse mit dem Range vom 9. Juni 1915 befördert.
(Mehr als 16 Stadtrate anwesend.)

(P. Z. 7349, M. D., 6939.) Der Amtsdiener II. Bezugsklasse Franz Tuma wird im Wege der Zeitbeförderung zum Amtsdiener I. Bezugsklasse dermalen ohne Rangsbestimmung mit dem Beginne des Rechtes auf den Bezug des Gehaltes und Quartiergeldes vom 1. August 1915 an ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 7346, M. D., 6915.) Die städtischen Bau-Praktikanten Ingenieur Ernst Kapges und Ingenieur Karl Schweizer werden im Wege der Zeitbeförderung zu städtischen Bau-Adjunkten in der X. Rangsklasse mit dem Range vom 20. Juni 1915 ernannt.
(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 7358, M. A. II, 4619.) Einem Feuerwehrangestellten wird ein Gehaltsvorschuß im Betrage von 2000 K (abzüglich des Gehaltsvorschußrückstandes von 950 K) im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 7352, M. D., 6787.) Die Kanzlei-Praktikanten Rudolf Piskaty und Ernst Keyl werden im Wege der Zeitbeförderung zu Kanzlei-Akzessisten in der XI. Rangsklasse mit dem Range vom 14. März, beziehungsweise 20. Juni 1915 ernannt.
(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Oppenberger** wird beschlossen:

(P. Z. 7440, M. A. VIII, 132.) Dem Ansuchen der Magdalena Jaschke um Gewährung einer Aufzahlung von 342 K 50 h anläßlich der Anfertigung der Badewäsche für 1915 wird Folge gegeben.

(P. Z. 7441, M. A. VIII, 468.) Der k. k. Polizei-Direktion wird behufs Ausbildung von Sicherheitswachorganen für den Rettungs- und Schiffahrtsdienst, sowie überhaupt zum Zwecke der Förderung des Badens und Schwimmens der Mannschaft die vormalige Knabenschwimmschule des städtischen Strandbades „Gänsehäufel" im Sinne der Aufnahmeschrift des Magistrates vom 28. Juni 1915 für die Sommerbadezeit 1915 zur Benützung überlassen.

(P. Z. 7380, M. A. VIII, 412.) Dem vorgelegten Ansuchen städtischer Bediensteter um unentgeltliche Benützung von Sand- und Sonnenbädern im städtischen Strandbade „Gänsehäufel" wird unter der Bedingung Folge gegeben, daß sich die Gesuchsteller den besonderen Anordnungen der Betriebsleitung und der ärztlichen Überwachung des Chef-Inspektionsarztes unterwerfen.

Die Bewilligung gilt nur für die Badedauer 1915 und nur für die Dauer der von dem genannten Arzte bestätigten Notwendigkeit des Badegebrauches.

(P. Z. 7442, M. A. VIII, 1046.) Das Kostenerfordernis von 302 K 87 h anläßlich der Mehrlieferung an Strand-Badewäsche für das städtische Strandbad „Gänsehäufel" durch die Firma Julius Meister wird genehmigt.

(P. Z. 7449, St. Brauh.) Die Ausbesserung der schadhaften Kuhstallmauer im Gute Wallhof wird den Baumeistern Josef und Alfred Königer zum Voranschlagspreise übertragen.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hoß** wird beschlossen:

(P. Z. 7063, M. A. XXII, 1651.) Dem Ingenieur Josef Fürst wird auf die Dauer seiner militärischen Dienstleistung die Weiterbenützung der Naturalwohnung im Rathause gestattet.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wessely** wird beschlossen:

(P. Z. 7419, M. A. XXII, 1764.) Dem Rechnungs-Ober-Revidenten Ludwig Hinterberger wird von 15. Juli 1915 an für die Dauer seiner Verwendung bei der Kontrolle der Geldgebarung im Rathauskeller eine Remuneration im Betrage von monatlich 80 K in monatlich verfallenen Raten mit dem Beifügen bewilligt, daß derselbe im Falle der Verhinderung unter Bestimmung seiner Amtsvorstehung für eine entsprechende Vertretung vorzusorgen hat, und daß diese regelmäßige Kontrolle nur in den Nachmittagsstunden stattzufinden hat.

Dem Rechnungs-Ober-Revidenten Karl Ecker wird für seine langjährige ersprießliche Tätigkeit bei der Kontrolle der Geldgebarung im Rathauskeller die Anerkennung ausgesprochen.

(Punkto Remuneration an den Gemeinderat.)

(P. Z. 7362, M. A. III, 6543.) Das Ansuchen der Amalia Jäger um Entlassung aus dem Mietverhältnisse bezüglich der Wohnung Nr. 21 im Bürgerspital-Fondshause VI., Mariahilferstraße 23/25, ab 1. August 1915 ohne gerichtliche Kündigung wird abgewiesen.

(P. Z. 7373, M. A. VI, 2215.) Die Überweisung des bisher zum Depot XX., Traisengasse des städtischen Fuhrwerksbetriebes gehörigen Pferdes mit Hufbrandnummer 41 an die Gutsverwaltung Kobenzl zum Durchführungswerte von 700 K wird genehmigt.

(P. Z. 7420, M. A. XXII, 952.) Der Firma Mattoni ist auf Kriegsdauer in Anbetracht der erhöhten Zustreifkosten eine Aufzahlung von 10 K für je 800 an den Rathauskeller abgeführte Flaschen zu leisten.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 7422, M. A. XXII, 1319/14.) Der Firma E. Kainz vorm. J. B. Wallishausser, VIII., Lenaugasse 19, werden die Preise für die Satz- und Druckarbeiten zum „Amtsblatt der Stadt Wien" vom 10. März 1914 an im Sinne des Magistrats-Antrages (um 8 Prozent) erhöht.

Nach dem Berichte und Antrage des Vize-Bürgermeisters Hierhammer wird weiters beschlossen:

(P. Z. 7494, M. A. XXII, 1700.) Zur Aufbewahrung von Wohnungs- und Werkstätteneinrichtungen, sowie normalen Betriebsvorräten solcher Personen, die nach ihren Vermögens- und Einkommensverhältnissen außerstande sind, für die Unterbringung selbst vorzusorgen und denen die sofortige Veräußerung einen bedeutenden wirtschaftlichen Nachteil zufügen würde, wird außer den bereits gewidmeten Objekten noch weiters der von der städtischen Leichenbestattungsunternehmung zur Verfügung gestellte rechtsseitig im 1. Stocke des rückwärtigen Hofquertraktes der Realität, XIII., Weiglgasse 11 gelegene Stallraum unentgeltlich auf Kriegsdauer überlassen.

(P. Z. 6926, M. A. V, 1620.) Es wird genehmigt, daß dem Anbote auf Kauf der Kohlenförderung aus Dombrowa ein Einheitspreis von 15 K per Tonne zugrunde gelegt wird.

In Abänderung des Beschlusses vom 15 Mai 1915, P. Z. 5302, betreffend das Übereinkommen mit der k. k. privilegierten österreichischen Länderbank wegen Übernahme der von der Gemeinde Wien bezogenen russischen Kohle, wird genehmigt:

Die Gemeinde Wien bevollmächtigt die k. k. privilegierte österreichische Länderbank, den Verkauf der von der Gemeinde Wien bezogenen Kohle auf Rechnung und im Namen der Gemeinde Wien durchzuführen.

Dieser Verkauf erstreckt sich:

a) auf den Verschleiß der Kohlen auf den städtischen Kohlenlagerplätzen und den von der Gemeinde Wien auf dem Nordbahnhofe gepachteten Kohlenrutschen;

b) auf den waggonweisen Verkauf.

Als Entlohnung für den von der k. k. privilegierten österreichischen Länderbank in Vollmacht der Gemeinde Wien geführten Betrieb erhält die Bank 75 Prozent des aus dem Verkaufe nach b) sich ergebenden Reinerträgnisses.

Die k. k. priveligierte österreichische Länderbank leistet jedoch Gewähr, daß sich aus dem Verkaufe nach b) kein Verlust ergibt und wird die Gemeinde für alle Abgänge aus diesem Geschäftszweige schadlos halten.

Der auf diesen allgemeinen Grundzügen aufzustellende Vertrag ist zur Genehmigung vorzulegen.

(P. Z. 7576, M. A. VI, 435.) Die bisher erfolgten Anschaffungen von rund neun Millionen Kuverts für die Ausgabe der Brotkarten und die hiedurch aufgelaufenen Kosten per 50.000 K werden nachträglich genehmigt.

Die weiteren dem unbedingten Bedarfe entsprechenden Anschaffungen von Kuverts im Handeinkaufe werden genehmigt.

(P. Z. 7344, M. D., 6629.) Dem Kanzlei-Diurnisten Gustav Schaffer wird ab 21. Juni 1915 für die Dauer des Einjährig-Freiwilligen-Präsenzdienstes der Fortbezug des halben Taggeldes bewilligt.

(P. Z. 7345, M. D., 6905.) Der Magistrats-Kommissär Robert Stöhr wird im Wege der Zeitbeförderung zum Ober-Magistrats-Kommissär in der VIII. Rangsklasse mit dem Range vom 29. Juni 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 7416, M. A. XXII, 1484.) Der Firma J. Tiefenbacher's Söhne ist auf die von ihr für das Erholungsheim Arbe bisher fertig gestellten Korbwaren eine Akontozahlung bis zu 70 Prozent des Fakturenbetrages zu leisten.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner referiert über den Stand der von der Gemeinde Wien angesuchten Beschlagnahme der in Wien lagernden Fasane. Nach einem Erlasse der k. k. n.-ö. Statthalterei wurde die Beschlagnahme bewilligt, jedoch über die Befreiung von der Verzehrungssteuer keine Verfügung getroffen.

Referent beantragt, an die Regierung das Ersuchen zu richten, auch hierüber zu entscheiden. Die Gemeinde Wien habe bereits auf die Einhebung der ihr zukommenden Verzehrungssteuerzuschläge verzichtet.

(Zur Kenntnis.)

Nach dem Berichte und Antrage des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner wird weiters beschlossen:

(P. Z. 7580, M. D., 7689.) Die erledigte Stelle eines Direktors der städtischen Elektrizitätsgesellschaft wird dem bisherigen Direktor-Stellvertreter Ing. Eugen Karel verliehen.

Seine Bezüge werden vorbehaltlich der Genehmigung des Gemeinderates mit dem Ausmaße der Bezüge des bisherigen Direktors festgesetzt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 6091, M. A. III, 5429.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über ein Anbot auf Verkauf des Grundes Einl.-Z. 408 Grundbuch Dornbach an die Gemeinde Wien und beantragt, die Verhandlung vom 10. Juni 1915 wieder aufzunehmen.

(Angenommen.)

Derselbe beantragt die Wahl eines stadträtlichen Verhandlungs-Komitees.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Fraß** wird beschlossen:

(P. Z. 7475, M. A. VI, 2107.) Die für die Umpflasterung der Burggasse zwischen der Breitegasse und der Museumstraße im VII. Bezirke erforderlichen Erd- und Pflasterungsarbeiten einschließlich des Steinfuhrwerkes und des Asphaltfugenvergusses werden an Alois Firnstein, XVI., Neulerchenfelderstraße 26, mit 30 Prozent Aufzahlung auf die Kostenanschlagspreise übertragen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beschlossen:

(P. Z. 7262, M. A. XII, 17967.) Der Stadtrat genehmigt grundsätzlich die Einführung der Erziehungsaufsicht über alle in offener Fürsorge aus Armenmitteln unterstützten Halb- oder Ganzwaisen, sowie die nach den Vorschriften für Armenkinderpflege diesen gleichzuhaltenden Kinder, sofern eine solche Aufsicht nicht bereits dermalen organisatorisch vorgesehen ist.

Diese Erziehungsaufsicht wird unter Mitwirkung der städtischen Bezirkswaisenrate (Waisen-Sektion, Mündel-Sektion) durch den Magistrat, Amt städtischer Berufsvormünder und die Organe beider ausgeübt.

Die zur Durchführung dieser Aufsicht notwendigen näheren Bestimmungen und Anordnungen wird der Magistrat im eigenen Wirkungskreise erlassen.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 7356, M. A. II, 4488.) Der Ober-Bezirksarztenswitwe Rosalia Stenzinger wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten die normalmäßige Witwenpension von jährlich 3100 K und für ihre beiden Kinder ein Erziehungsbeitrag von jährlich je 620 K zu erkannt.

(P. Z. 7383, M. A. IX, 4172.) Der städtische Veterinäramts-Praktikant Dr. Gustav Otto wird im Wege der Zeitbeförderung zum städtischen Tierarzte in der X. Rangsklasse mit dem Range vom 2. Juli 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend).

(P. Z. 7386, M. A. X, 7603.) Der Theresia Kasner, Wäschereibesitzerin in Maria-Enzersdorf, wird für die Reinigung der Küchen- und Personalwäsche im städtischen Kaiserjubiläums-Spital vom 1. Februar 1915 an eine Preiserhöhung von 1 h per Wäschestück bewilligt.

(P. Z. 7390, M. A. X, 7324.) Den Sanitäts-Aufsehern und -Dienern, welche die Hundesteuerrevisionen im Jahre 1914 durchgeführt haben, wird eine Gesamtremuneration im Betrage von 2000 K bewilligt, der im Präliminaransatze für das Jahr 1915/16 auf Ausgabs-Rubrik X 1 zur Deckung zu verweisen ist.

Die Aufteilung dieses Betrages nach dem von der Magistrats-Abteilung II verfaßten Verzeichnisse wird genehmigt.

(P. Z. 7394, M. A. XI, 49221.) Zur Bedeckung der für die Unterbringung armer kranker Personen über 14 Jahre in den Lungenheilstätten Alland in Niederösterreich, Hörgas und Villa „Barbara" in Steiermark und auf der Palmschoß bei Brixen in Tirol erwachsenen Auslagen pro 1914/15 wird ein Zuschußkredit (der I.) im Betrage von 3000 K zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 8 d genehmigt.

(P. Z. 7397, M. A. XI b, 6371.) Die Anzeige des Ferdinand Layer in Weidlingau, daß er die Kohlenverfrachtung für das Versorgungshaus in Mauerbach vom Bahnhofe Weidlingau-Hadersdorf in die Anstalt nicht mehr besorgen könne, wird zur Kenntnis genommen.

Dem Genannten wird aus Billigkeitsrücksichten für die Fuhrwerksleistungen in der Zeit vom 15. März bis 22. April 1915 eine Preiserhöhung von 6 h für 100 kg bewilligt.

Die Verfrachtung von Kohle und Koks vom Bahnhofe Weidlingau-Hadersdorf in das Versorgungshaus Mauerbach wird nunmehr auf die Dauer des Krieges dem Andreas Rißbacher in Mauerbach nach seinem Anbote zum Preise von 70 h für 100 kg (samt Auf- und Abladen) übertragen.

(P. Z. 7398, M. A. XII, 17530.) Der für die Nachschaffung von Kleidern, Wäsche, Bettfourniturен und sonstigen Gegenständen für die acht städtischen Waisenhäuser für das Verwaltungsjahr 1915/16 erforderliche Betrag von 54.245 K 56 h wird genehmigt.

(P. Z. 7399, M. A. XII, 16346.) In der Ausgabs-Rubrik XXXVII wird zu den Posten

16 c ein Zuschußkredit in der Höhe von 13.430 K,
16 f ein Zuschußkredit in der Höhe von 2200 K,
16 g ein Zuschußkredit in der Höhe von 7300 K,
16 i ein Zuschußkredit in der Höhe von 3120 K,
16 l ein Zuschußkredit in der Höhe von 2650 K

bewilligt.

(P. Z. 7436, B. A. III, 19633.) Die Gebühren per zusammen 3454 K 30 h für den Wassermehrverbrauch in den im vorgelegten Verzeichnisse bezeichneten sechs Häusern des III. Bezirkes werden nach dem Bezirksamts-Antrage auf den Betrag von zusammen 2026 K 26 h herabgesetzt.

(P. Z. 7445, M. A. X, 6640.) Die für die Einrichtung einer Nähstube im Kaiserjubiläums-Spitale mit Stadtrats-Beschluß vom 18. März 1915, P. Z. 3027, genehmigte Kostensumme von 3400 K wird um 1650 K erhöht.

Mit der Aufstellung der Heizkörper ist jedenfalls zuzuwarten, bis feststeht, daß ihre Aufstellung notwendig ist.

(P. Z. 7483, M. A. X, 5341.) Im Stande der städtischen Ärzte für Armenbehandlung und Totenbeschau werden im Wege der Zeitbeförderung ernannt:

Dr. Viktor Eisenkolb zum städtischen Oberarzt mit dem Range vom 22. April 1915,

Dr. Koloman Weißenbach und Dr. Max Steinlechner zu städtischen Ärzten I. Klasse mit dem Range vom 18. Februar 1915.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 7574, M. A. XII.) Zur Ausgestaltung der mit Beschluß vom 28. Jänner 1915, P. Z. 1143, genehmigten Säuglingsfürsorge wird die Anstellung von 20 Säuglingspflegerinnen bei der städtischen Berufsvormundschaft auf die Dauer der Kriegsverhältnisse genehmigt. Für die Aufnahme und die Dienstverhältnisse dieser Pflegerinnen gelten die Bestimmungen des Stadtrats-Beschlusses vom 6. September 1912, Z. 9881.

(P. Z. 7577, M. A. III, 6985.) Die Gemeinde Wien gibt die Zustimmung, daß seitens der k. k. Landwehrverwaltung auf der Area der Weissenbergergasse Bäume angepflanzt werden. Diese Anpflanzungen sind derart auszuführen, daß der Bestand und der Betrieb der unterirdischen Einbauten der Gemeinde Wien nicht berührt werden.

Die Herstellung eines Wasserablaufes von der Liegenschaft der k. k. Landwehr-Akademie in die Barmherzigengasse wird zur Kenntnis genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Götz** wird beschlossen:

(P. Z. 7414, M. A. XV, 5656.) Dem Otto Bader, XII., Rosenhügelstraße 20, wird die unentgeltliche Entnahme von Wasser aus der Leitung des Bürgerschulgebäudes XII., Hetzendorferstraße 66, zum Zwecke der Bewässerung seines Kriegsgemüsegartens unter der etwa Bedingung bewilligt, daß alle hiedurch dem Gemeindeeigentume erstehenden Schäden unweigerlich von dem Genannten vergütet werden.

(P. Z. 7503, B. A. XII, 20468/14.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend Gesuche um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XII. Bezirkes, werden genehmigt.

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Tomola** wird beschlossen:

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 10617/14, M. A. XV, 13077/12.) 1. Zum städtischen Kindergarten-Inspektor wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten der Bürgerschul-Direktor der Mädchen-Bürgerschule VIII., Josefstädterstraße 95, Daniel Siebert ernannt.

2. Der Dienst als Kindergarten-Inspektor ist am 1. September 1915 anzutreten und ist von diesem Tage an die vom Gemeinderate systemisierte Diensteszulage in der Höhe von jährlich 1200 K, die zugleich als Entfernungsgebührenpauschale zu gelten hat, gleichzeitig mit dem Gehalte in zwölf antizipativen Raten flüssig zu machen.

3. Der k. k. n.-ö. Landes-Schulrat ist im Wege des k. k. Bezirksschulrates Wien zu ersuchen, den Bürgerschul-Direktor Daniel Siebert für die Dauer seiner provisorischen Verwendung als städtischer Kindergarten-Inspektor von seinem Dienste als Bürgerschul-Direktor zu beurlauben.

(P. Z. 7465, B. Sch. R., 7217.) Die provisorische Lehrerin II. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Mädchen im XIII. Bezirke, Felbigergasse 97, Elisabeth Palzer, welche derzeit an der allgemeinen Volksschule für Knaben XIII., Linzerstraße 232, in Verwendung steht, wird mit der Rechtswirksamkeit vom 22. Juni 1915 im Vorrückungswege zur Volksschullehrerin II. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Mädchen im XIII Bezirke, Felbigergasse 97, gemäß § 46 des n.-ö. Landesgesetzes vom 29. März 1912, L.-G.-Bl. Nr. 60, ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 7466, B. Sch. R., 2743.) Die provisorische Lehrerin II. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Mädchen im V. Bezirke, Schönbrunnerstraße 101, Marie Kettner v. Kettenau, welche derzeit an der allgemeinen Volksschule für Mädchen V., Bräuhausgasse 50, in Verwendung steht, wird mit der Rechtswirksamkeit vom 21. März 1915 im Vorrückungswege zur Volksschullehrerin II. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Mädchen im V. Bezirke, Schönbrunnerstraße 101, gemäß § 46 des n.-ö. Landesgesetzes vom 29. März 1912, L.-G.-Bl. Nr. 60, ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 7467, B. Sch. R., 4940.) Die Volksschullehrerin II. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Mädchen im I. Bezirke, Johannesgasse 49, Marie Radosavljevics, wird gemäß § 40 des n.-ö. Landesgesetzes vom 14. April 1915 zur Volksschullehrerin I. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Mädchen im I. Bezirke, Johannesgasse 49, ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 7468, B. Sch. R., 2037.) Der Bezirks-Aushilfslehrer an der Bürgerschule für Mädchen im XIV. Bezirke Heinrich Pfortner wird gemäß § 40 des n.-ö. Landesgesetzes vom 29. März 1912, L.-G.-Bl. Nr. 60, im Vorrückungswege mit der Rechtswirksamkeit vom 1. März 1915 zum Bürgerschullehrer an der Bürgerschule für Mädchen im XIV. Bezirke, Heinickegasse 5, ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 7410, M. A. XV, 4769.) Zur Anrechnung der von dem Volksschullehrer I. Klasse Alois Beran vom 23. März 1907 bis 10. Februar 1908 an Privat-Volksschulen zurückgelegten Dienstzeit für die Dienstalterszulagen wird die Zustimmung verweigert.

(P. Z. 7415, M. A. XV, 7158.) Einem Schuldiener wird nach dem Magistrats-Antrage ein Gehaltsvorschuß im Betrage von 200 K bewilligt.

(P. Z. 7407, M. A. XV, 6481.) Der Oberlehrerswitwe Marie Langer wird eine einmalige Gnadengabe im Betrage von 300 K bewilligt.

(P. Z. 7487, M. A. XV, 7247.) Es wird die Zustimmung erteilt, daß die derzeit fünfklassige allgemeine Mädchen-Volksschule III., Petrusgasse 10, im Sinne des vom k. k. Bezirksschulrate Wien gestellten Antrages in eine sechsklassige allgemeine Volksschule für Mädchen umorganisiert wird.

(P. Z. 7360, M. A. III, 6048.) Dem Vereine „Pestalozzi" wird die heurige Obstnutzung im südlichen Teile des Parkes der

ehemaligen Czartoryski'schen Liegenschaft im XVIII. Bezirke unter der Bedingung kostenlos überlassen, daß die Abnahme des Obstes mit vollster Schonung der Bäume vorgenommen wird.

(P. Z. 7409, M. A. XV, 6756.) Zur Wiederzuerkennung des mit Ende Oktober 1914 eingestellten Quartiergeldes des Volksschullehrers I. Klasse Rudolf Schütze ab 1. Februar 1915 wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 7408, M. A. XV, 4900.) Das Ansuchen des Bürgerschullehrers Georg Langer um gnadenweise Belassung seines Quartiergeldes für die Dauer der militärischen Dienstleistung wird abgelehnt.

(P. Z. 7413, M. A. XV, 7253.) Zu den aus der Note des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 3. Juli 1915, 97 : 6040, ersichtlichen Anträgen, betreffend die Eröffnung von Parallelklassen im XXI. Bezirke, wird die Zustimmung erteilt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Poyer** wird beschlossen:

(P. Z. 7387, M. A. X, 6432.) Der Eugenie v. Wurzbach-Tannenberg werden die verfallenen Einzelgräber Gruppe IX, Nummer 68 und 69 im Hietzinger Friedhofe als eigene Gräber auf die Dauer des Friedhofsbestandes gegen Erlag von 2400 K überlassen.

(P. Z. 7388, M. A. X, 7115.) Dem k. u. k. Generalmajor i. P. Friedrich Bayer v. Bayersburg, III., Maixergasse 30, wird das verfallene Einzelgrab Gruppe X, Nummer 46 im Hietzinger Friedhofe als eigenes Grab auf die Dauer von 20 Jahren gegen Erlag von 600 K überlassen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Hermann** wird beschlossen:

(P. Z. 7411, M. A. XV, 7185.) Die Mehrkosten per 255 K 74 h aus Anlaß der Herstellung einer elektrischen Installation sowie einer Verdunklungsvorrichtung für Skioptikonzwecke in der Schule IX., Lazarettgasse 27, wird genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Braun** wird beschlossen:

(P. Z. 7424, M. A. III, 7074.) Die vorgelegten Gehölzinventarien der städtischen Baumschulen pro 1914 werden zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 7432, M. B. A. XI, 7872.) Gemäß Punkt 4 des § 97 und des § 105 Wr. B.-O. auf Grund des anstandslosem Ergebnisses der bau- und lokalpolizeilichen Verhandlung vom 6. Mai 1915, M. B. A. XI, 7872, wird die Baubewilligung für den Neubau der Hebewerksanlage „Kaiser-Ebersdorf" im XI. Bezirke nach den vorgelegten Plänen gemäß dem Antrage des magistratischen Bezirksamtes für den XI. Bezirk erteilt.

(P. Z. 7435, M. B. A. XI, 7435.) Die von dem magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft zu erteilende Baubewilligung für den Bau eines Rinder- und Pferdestalles auf der Realität Grundb.-Einl.-Z. 962, Kat.-Parz. 1214 Bauarea Simmering wird unter den in der Verhandlungsschrift vom 30. Juni 1915, M. B. A. XI, 12101, gestellten Bedingungen bestätigt.

Gleichzeitig wird die Bauerleichterung, bestehend in der Herstellung des Stallgebäudes aus ausgemauerten Riegelwänden, zugestanden.

(P. Z. 7444, M. A. X, 6364.) Von einer kirchlichen Weihe der Erweiterungsflächen des Simmeringer und des Kaiser-Ebersdorfer Friedhofes wird Umgang genommen.

(P. Z. 7443, M. A. X, 8341.) Die Umwandlung der im alten Teile des Simmeringer Friedhofes in den Gruppen VII, IX und X laut vorgelegten Planes vorgesehenen Eckgruftplätze für eigene Gräber wird genehmigt.

Der Verkauf von neuen eigenen Gräbern an Parteien bei Lebzeiten hat in allen Teilen des Simmeringer Friedhofes nicht mehr stattzufinden.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen:

(P. Z. 7423, M. A. XXII, 4085.) Dem Ansuchen des humanitären Vereines der Bediensteten des städtischen Elektrizitätswerkes Alsergrund um Bewilligung zur Verwendung des städtischen Wappenschildes auf dem Vereinsabzeichen wird aus prinzipiellen Gründen keine Folge gegeben.

(P. Z. 7429, M. A. VI, 2546.) Dem Pflasterermeister Karl Chrastek, IV., Waltergasse 3, wird über sein Ansuchen ausnahmsweise eine städtische Dampfstraßenwalze auf längstens acht Tage gegen Bezahlung einer Bestandgebühr von 65 K pro Tag (6 K 50 h pro Stunde), sowie gegen Einhaltung der übrigen in dem Stadtbauamtsberichte vom 1. Juli 1915, Z. IV b, 1586, unter 1 bis 6 festgelegten Bedingungen leihweise überlassen.

(P. Z. 7368, M. A. V, 1424/13.) Der Magistratsbericht vom 6. Juli 1915 über den Antrag des Gem.-Rates Fischer wegen Stellungnahme gegen die Anlage von Zentral-Personen- und Güterbahnhöfen, demzufolge zu einer solchen Stellungnahme vorläufig überhaupt kein Anlaß gegeben ist und seinerzeit dem Gemeinderate hiezu Gelegenheit werde geboten werden, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 7473, M. A. XXII, 2924.) Die Arbeiten und Lieferungen für die maschinelle Einrichtung, sowie Lieferung des Gußkessels zur Herstellung der Niederdruckdampfheizung für den Festsaal und den Sitzungssaal der Bezirksvertretung im Amtshause IV., Schäffergasse 3, werden an die Firma Hans Hable, IV., Phorusgasse 14, zu den Preisen ihres Anbotes vom 30. Juni 1915 mit der Maximalkostensumme von 5360 K 14 h übertragen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Knoll** wird beschlossen:

(P. Z. 7439, M. A. VII, 659.) Der vorgelegte Bauentwurf für den Bau eines Hauptunratskanales in der Freytaggasse bis zur Schliemanngasse und in der Kahlgasse zwischen den bestehenden Vorköpfen im XXI. Bezirke mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenbetrage von 4500 K wird genehmigt.

Das Bestbot des Maurermeisters Ferdinand Peterka auf Übernahme der Erd- und Baumeisterarbeiten im Betrage von

2703 K 78 h mit der begehrten Aufzahlung von 24·5 Prozent auf die Kostenvoranschlagspreise wird angenommen.

(P. Z. 7434, M. B. A. XXI, 18087.) Die Beschwerde des Benedikt Max, Eigentümer des Hauses XXI., Hubertusgasse 32, gegen das Verbot des magistratischen Bezirksamtes XXI vom 6. Februar 1914, M. B. A. XXI, Z. 26746/14, das Brunnenwasser zum Trinken und als Nutzwasser zu gebrauchen, wird aus den Gründen der bezirksämtlichen Verfügung abgewiesen.

(P. Z. 7364, M. A. III, 3372.) Es wird zugestimmt, daß die ganze, im Plane III des Stadtbauamtes mit den Buchstaben a b c d (a) umschriebene Kat.-Parz. 854/127 in Einl.-Z 895 Kagran als Straßengrund abzuschreiben und lastenfrei in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes übertragen wird.

(P. Z. 7372, M. A. VI, 2462.) Der Entwurf für die provisorische Verlängerung der Floridsdorfer Hauptstraße auf eine Länge von rund 200 m für die Herstellung der linksseitigen Rampe der Kaiser Franz Josef-Brücke wird mit dem Erfordernisse von 8120 K 65 h genehmigt.

Die Erd- und Pflasterungsarbeiten und das Steinfuhrwerk werden dem Pflasterermeister Johann Berger, XXI., Brünnerstraße 19, mit 15 Prozent, beziehungsweise 20 Prozent Aufzahlung auf die Kostenanschlagspreise übertragen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Heindl** wird beschlossen:

(P. Z. 7375, M. A. VI, 2385.) Die durch die Asphaltierung des Trottoirs vor dem Hause I., Elisabethstraße 12, frei gewordenen alten Granitplatten (zirka 1100 Stück) werden der Firma Gebrüder Böhler & Komp., A.-G., um den Pauschalbetrag von 500 K überlassen.

(P. Z. 7405, M. A. XIV, 1557.) Über Ansuchen der „Olso"-Lichtgesellschaft Halbmayer & Komp., wird die Baubewilligung für die baulichen Umgestaltungen beim Hause I., Bellariastraße 12, Grundb.-Einl.-Z. 112/I unter der Bedingung bestätigt, daß die Wandverkleidung dauerhaft befestigt und über jederzeitiges Verlangen der Gemeinde Wien entfernt werde, daß sich der Bauwerber verpflichtet, für den durch die Wandverkleidung in Anspruch genommenen Straßengrund im Ausmaße von 4·47 m² einen alljährlichen im vorhinein zu entrichtenden Platzzins von 156 K 45 h (entsprechend den 5prozentigen Zinsen bei einem Grundwerte von 700 K per Quadratmeter) vom 1. Juli 1915 angefangen an die städtische Hauptkassa einzubezahlen und zur Sicherstellung dieser Platzzinsforderung eine Kaution im Betrage von 400 K bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

(P. Z. 7421, M. A. XXII, 1471.) Der Mietzins für das Buffet im städtischen Hause I., Doblhoffgasse 6, wird für Kriegsdauer auf 24 K jährlich herabgesetzt.

(P. Z. 7480, M. A. VI, 2360.) Die Umpflasterung des schadhaften Holzstöckelpflasters der Strauchgasse zwischen der Freyung und der Wallnerstraße im I. Bezirke wird mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 11.029 K genehmigt und das Anbot der Firma Schrabetz & Komp., I., Elisabethstraße 22, auf die Holzstöckelarbeiten mit 12·75 Prozent Aufzahlung auf die Kostenanschlagspreise angenommen.

(P. Z. 7400, M. A. XIII, 1270.) Aus der Sebastian Neydhart'schen Stiftung für Waisen werden mit Beträgen von 200 und 100 K die vom Magistrate vorgeschlagenen 30 Waisen beteilt.

(P. Z. 7401, M. A. XIII, 974.) Nachbenannten vier Personen wird je ein Betrag von 208 K aus den Stiftungsinteressen der Johann und Anna Wasner'schen Stiftung verliehen, und zwar:

Josef Marsour, Martin Thein, Adolf Federmann, Johann Rohrmüller.

Dem Theodor Stanek wird aus den noch verfügbaren Zinsen der Sebastian Neydhart'schen Stiftung für Bürger ein Betrag von 200 K verliehen.

(P. Z. 7402, M. A. XIII, 4344.) Aus der Menschenfreundstiftung werden Beträge von je 100 und 50 K an die nachbenannten vom Magistrate vorgeschlagenen Personen verliehen, und zwar je 100 K an Josefine Maly und Franz Stroberger, je 50 K an Karl Otto Baier, Amalia Liebermann, Josef Kloibhofer, Amalia Ambros, Aloisia Heinrich, Anna Preuß, Rosalia und Franz Jarosch.

(P. Z. 7447, M. A. XXII, 1258.) Die in den vorgelegten Grundrißplänen B vorgeschlagene Änderung der Raumverteilung für den Neubau des Amtshauses I., Felderstraße, wonach im ersten Stock noch die Stadtbuchhaltung Abteilung VIII untergebracht, im zweiten Stock Räume für das städtische Wirtschaftsamt oder für andere dienstliche Zwecke reserviert, im vierten Stock an Stelle der Stadtbuchhaltung Abteilung XV das Exekutionsamt verlegt und außerdem noch die Stadtbuchhaltungs Abteilung VII neu untergebracht, im Dachstock on Stelle der Stadtbuchhaltungs-Abteilungen X a, X b, X c die Magistrats-Abteilung V sowie die Stadtbuchhaltungs-Abteilungen XII und XIII verlegt und außerdem noch das Forstinspektorat neu untergebracht werden soll, wird genehmigt.

Die aus diesen Anlasse erforderlichen, in den vorgelegten Plänen B ersichtlichen baulichen Änderungen werden genehmigt.

Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Bauverhandlung wird für diese baulichen Änderungen die baubehördliche Bewilligung erteilt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(P. Z. 7406, M. A. XIV, 2770.) In nachträglicher Genehmigung der von den Vertretern der Gemeinde Wien und des Wiener Magistrates bei der Verhandlung abgegebenen Erklärung wird das Statthalterei-Protokoll vom 22. Juni 1915 samt Plan, betreffend die Errichtung eines Flugdaches für reparaturbedürftige Motorboote am Donaukai im XX. Bezirke zustimmend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 7472, M. A. VI, 2090.) Für die Herstellung der Wehlistraße zwischen der Stromstraße und dem Kaiserplatz im XX. Bezirke werden die Erd- und Pflasterungsarbeiten und das Steinfuhrwerk an Johann Kolars, XX., Brigittaplatz 17, mit 20 Prozent, beziehungsweise 24 Prozent Aufzahlung auf die Kostenanschlagspreise und die Lieferung des Schotters, Rieselsand des Eckseinbacher Granitgewerkschaft Axmann & Lazarich, XVIII., Hasenauerstraße 55, zum Preise von 15 K 50 h per Kubikmeter übertragen.

(P. Z. 7403, M. A. XIV, 1271.) Über Ansuchen des Max Wahlberg um Bewilligung zur Herstellung eines Kanalputzschachtes und eines Wasserlaufes XX., Handelskai 80 bis 88 wird die Baubewilligung unter der Bedingung bestätigt, daß sich der Bauwerber für sich und seine Rechtsnachfolger verpflichtet, diesen Wasserlauf sowie den im Straßenkörper am Handelskai befindlichen Putzschacht über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien wieder zu beseitigen, den früheren Zustand des Straßengrundes wieder herzustellen, für die Benützung des Straßengrundes einen jährlichen Platzzins von 4 K, beziehungsweise 10 K vom Tage der Baubewilligung angefangen, alljährlich im vorhinein bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung für den XX. Bezirk zu entrichten und vor Hinausgabe dieser Bewilligung den üblichen einverleibungsfähigen Revers auf seine Kosten auszustellen.

(P. Z. 7425, M. A. III, 7162.) Der städtische Forst-Inspektor wird ermächtigt, das bei der Errichtung der städtischen Kühlanlagen an der Engerthstraße angefallene Holz freihändig zu verkaufen.

(P. Z. 7379, M. A. VIII, 1693.) Der Bauunternehmung Josef W. Recla wird für die im Jahre 1915 ausgeführten Baumeisterarbeiten für die Rohrlegung zur Schalt- und Transformatorenstation der städtischen Elektrizitätswerke in der Pottendorferstraße im XII. Bezirke ohne Anerkennung einer rechtlichen Verpflichtung eine Aufzahlung von 20 Prozent auf die seinerzeitigen Erstehungspreise bewilligt.

(P. Z. 7381, M. A. VIII, 4317.) Die der k. u. k. Militär-Bau-Abteilung des II. Korps für das Jahr 1912 vorgeschriebenen Wassermehrverbrauchsgebühren werden in Berücksichtigung mehrerer ordnungsgemäß angezeigter Rohrgebrechen von 70.312 K 20 h auf 67.064 K 52 h herabgesetzt.

(P. Z. 7090, M. A. VI, 901.) Die mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 9. Februar 1909, P. Z. 1794, den Schiffmeistern Franz Schwaiger und Florian Schalberger übertragene Verschiffung der in den städtischen Steinbrüchen in Oberösterreich erzeugten Steine, sowie das Ausladen und Schlichten derselben wird nunmehr an die neuen Alleininhaber dieser Firma: Karl Schwaiger und Franz Schalberger auf unbestimmte Zeit gegen halbjährige, nur im Monate Juli jedes Jahres mögliche Kündigung vergeben.

(P. Z. 12798, St. G. W., 9410.) Die Ausstellung eines Reverses anläßlich der Unterfahrung des Schleppbahngeleises im Werke Simmering durch ein 1100 mm Gasrohr, nach dem Wortlaute des von der Gaswerks-Direktion vorgelegten Entwurfes wird genehmigt.

(P. Z. 14019, St. G. W., 9665.) Die Lieferung und der Zusammenbau der schmiedeeisernen Verbindungsleitung zwischen der neuen Ofenanlage und neuen Kühleranlage im Gaswerke Leopoldau wird der Firma Erste Brünner Maschinenfabriks-Gesellschaft „Pauker-werk" in Wien zum Preise von 27.500 K übertragen.

Für die Beschaffung der in dieser Rohrleitung einzubauenden Gasschieber, ferner für verschiedene Bauhandwerkerarbeiten und für Unvorhergesehenes wird ein Kredit von 8000 K gegen nachträgliche Einzelverrechnung genehmigt.

(P. Z. 13797, St. G. W., 9420.) Die Ausführung der Erd- und Baumeisterarbeiten zum Bau einer Gebläseanlage beim Gasbehälter XX. Bezirk, wird dem Baumeister Franz Josef Hopf, Wien XXI. Bezirk, zu den in seinem Anbote eingesetzten Einheitspreisen im Betrage von zirka 13.773 K 29 h übertragen.

Für Zementbeistellung, Regiearbeiten und Unvorhergesehenes wird ein Kredit von 5400 K gegen nachträgliche Einzelverrechnung genehmigt.

Die Kosten erscheinen in dem vom Gemeinderats-Ausschusse für die Errichtung einer Gebläseanlage beim Gasbehälter XX. Bezirk genehmigten Kredit von 140.000 K bedeckt.

(P. Z. 7802, St. G. W., 5124.) Der Firma „Danubia", Wien, XIX., Krottenbachstraße 88, wird auf Grund ihres Anbotes vom 30. Juni 1915 die Lieferung von 500 Zünd- und Löschuhren zum Preise von 44 K 80 h per Stück übertragen.

Die Kosten dieser Lieferung belaufen sich auf 22.400 K. Die Bedeckung ist im Voranschlage 1915/16 vorgesehen.

(P. Z. 13725, St. G. W., 10002.) Das Anbot der Prager Eisen-Industrie-Gesellschaft auf Lieferung von Gottesberger Kohle (Preußisch-Schlesien) für die städtischen Gaswerke wird gemäß dem Antrage der Gaswerks-Direktion genehmigt.

(P. Z. 7460, St. G. W., 5198.) Die Bestellung von 2000 Automatgasmessern bei der Firma Franz Manoschek-A.-G. XIII., Linzerstraße 160, zum Einzelpreise von 69 K wird genehmigt.

(P. Z. 7437, B. A. XX, 24302 bis 24304.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 74 Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1914 und 1915, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schwer** wird beschlossen:

(P. Z. 7570, M. A. IV, 1466.) Dem Löschmeister I. Klasse Josef Schmuckenschläger wird vom 22. April 1915 an der Fortbezug des vollen Lohnes und Quartiergeldes nach Ablauf der 20. Krankheitswoche längstens bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand bewilligt.

Die Zahlung der Verpflegskosten in den Heil- und Pflegeanstalten am Steinhof wird abgelehnt.

(P. Z. 7366, M. A. IV. 2312) Dem Maschinisten II. Klasse der städtischen Feuerwehr Alois Kral wird die vorzeitige Eheschließung gestattet.

(P. Z. 7365, M. A. IV, 1022.) Die in der Aufnahmeschrift vom 1. April 1915, Magistrats-Abteilung IV, Z. 1022, angeführten Herstellungen in den Gebäuden der Feuerwehr-Zentrale I., Am Hof 9 und 10, werden mit dem Kostenerforderuisse von 17.000 K genehmigt.

Diese Arbeiten sind dem Ersteher der kurrenten Arbeiten im I. Bezirke zu übertragen.

(P. Z. 7374, M. A. VI, 1605.) Den mit den Arbeiten für die Verbrennung der Kehrichtablagerung auf dem Bruckhaufen beschäftigten Mannschaften der städtischen Feuerwehr wird für die Dauer dieser Arbeit eine tägliche Zulage von 3 K ohne Unterschied der Charge bewilligt.

(P. Z. 6793, St. S., 154.) Das Ansuchen des Bildhauers Viktor Lexa auf Ausführung seiner Statuette der Pallas Athene in Bronze, auf farbigem Marmorsockel, nach dem vorgelegten Modell wird genehmigt und hiefür ein Honorar von 1000 K genehmigt, welches auf Ansuchen des Künstlers in der üblichen Weise in drei Raten ausbezahlt werden darf.

(P. Z. 6794, St. S., 554.) Das Bildnis Ludwig Bösendorfer's von J. M. Kupfer wird um 1000 K für das städtische Museum angekauft.

(P. Z. 7479. M. A. III, 3745) Von der Veranstaltung des Wettbewerbes „Wien im Blumenschmuck" wird auch im heurigen Jahre mit Rücksicht auf die Kriegslage abgesehen.

Es hat daher eine Zuerkennung von Preisen und Diplomen zu entfallen.

Den Parteien, die sich zum Wettbewerb bisher angemeldet haben, ist diese Abstandnahme vom Wettbewerbe mitzuteilen und ihnen für ihre der Verschönerung des Stadtbildes gewidmete Tätigkeit der Dank der Gemeinde Wien auszusprechen.

(P. Z. 7575, St. S., 627.) Die von der Direktion der städtischen Sammlungen vorgelegten Bestimmungen, betreffend die Ausschreibung einer Konkurrenz für das Gemälde „Huldigung des Gemeinderatspräsidiums und Ansprache des Bürgermeisters" vor Seiner Majestät am 24. Juni 1915 in Schönbrunn werden genehmigt und zur Durchführung dieser Angelegenheit ein auf den Reservefonds zu verweisender Kredit von 9500 K bewilligt.

(P. Z. 7463, St. S., 584.) Dem Radierer und akademischen Maler Ferdinand Staeger wird zur Bestreitung von Vorauslagen für sein geplantes Bilderwerk vom östlichen Kriegsschauplatz ein Betrag von 600 K bewilligt.

(P. Z. 5864, M. A. XXII, Coch-D., 51.) Zur Einbringung von Entwürfen für ein Grabdenkmal Georg Coch's sind einzuladen die akademischen Bildhauer Jakob Gruber, Franz Gruber, Theodor Charlemont und Karl Philipp.

(P. Z. 7464, St. S., 598.) Der Ankauf des Ölgemäldes „Marktszene auf dem Karmeliterplatz" von Karl Maßmann für die städtischen Sammlungen wird genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Angermayer** wird beschlossen:

(P. Z. 7417, M. A. XXII, 557.) Die kurrenten Stukkaturerarbeiten für den I., III., IV., V., VIII., IX. und XI. Bezirk werden für die restliche Vertragsperiode, die ist bis 31. Dezember 1915, an Josef Panigl, V., Diehlgasse 25, unter den bisherigen Bedingungen, das ist gegen eine Aufzahlung von 5 Prozent für den I., III., IV., V., VIII. und IX. Bezirk, beziehungsweise eine Aufzahlung von 8 Prozent für den XI. Bezirk übertragen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wagner** wird beschlossen:

(P. Z. 7404, M. A. XIV, 1255.) In nachträglicher Genehmigung der von den Vertretern der Gemeinde Wien und des Wiener Magistrates bei der Verhandlung abgegebenen Erklärung wird das Statthalterei-Protokoll vom 18. März 1915 samt Plan, betreffend die Errichtung einer Küchenbaracke für die k. k. Landsturm-Eisenbahnsicherungs-Abteilung 1V beim Lusthaus im II. Bezirke, Freudenau, zustimmend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 7433, M. B. A. II, 562/V.) Dem Ansuchen des Anton Hessenberger, Gastwirt, um Erweiterung der Tischaufstellung vor dem Hause II., Praterstraße 47, über das Trottoir auf die Fahrbahn hinaus in einer Länge von 18 m und einer Breite von 2 m wird aus verkehrspolitischen Gründen keine Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(P. Z. 7455, St. Str. B., 1529/Rt.) Es wird genehmigt, daß dem Wilhelm Thie für die Dauer seiner Verwendung als Kanzleibote Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn General-Inspektors der freiwilligen Sanitätspflege, Erzherzog Franz Salvator, eine auf Namen lautende Freikarte für das Geltungsgebiet der Straßenbahnzeitkarten, gültig an allen Tagen, ausgefertigt wird.

(P. Z. 7456, St. Str. B., 1556/Rt.) Dem Ansuchen des Witwen- und Waisenhilfsfonds der gesamten bewaffneten Macht um Bewilligung einer Netzfreikarte für Alois Dolejs, Oberleutnant a. D., wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 7451, St. Str. B., 1563/Rt.) Dem Ansuchen des Heinrich Binder um Rückersatz von 20 K für die infolge Erkrankung nicht auszunützende Monatskarte Nr. 1686 wird Folge gegeben.

(P. Z. 7453, St. St. B., 1518/Rt.) Es wird genehmigt, daß dem Vereine „Ferienheim" zwei Freikarten für je 15 Kinder und eine Begleitperson auf der Straßenbahnstrecke Wallensteinplatz — Brigittabrücke—Versorgungshaus—Pötzleinsdorf mit Gültigkeit an den Werktagen bis 30. September 1915 ausgefertigt werden.

(P. Z. 7496, St. Str. B., 2822.) Die Erneuerung der Geleisekreuzung am Lerchenfeldergürtel, sowie der anschließenden Geleiseteile wird nach dem vorliegenden Projekte und Kostenvoranschlage mit dem aus dem Erneuerungsfonds zu bedeckenden Kostenbetrage von 15.200 K genehmigt.

(P. Z. 7500, St. Str. B., 1105/15/7.) Die Erhöhung des Preises der für die städtischen Straßenbahnen für das Jahr 1916 zu beschaffenden Kappen um 1 K 15 h per Stück über die im Jahre 1913 vereinbarten Preise wird genehmigt.

(P. Z. 7498, St. Str. B., 1232/Rt.) Es wird genehmigt, daß dem Kinderheim Josefstädterstraße 30 drei Freikarten für je 15 Kinder mit einer Begleitperson auf der Straßenbahnstrecke Gürtel von der Thaliastraße bis zur Währingerstraße und Linie 41 vom Gürtel bis nach Pötzleinsdorf, gültig an Werktagen bis 30. September 1915, ausgefertigt werden.

(P. Z. 7450, St. Str. B., 2673/15/2.) Als Entschädigung für die von der Firma Franz Josef Hopf in ihrer Eingabe angeführten Mehrleistungen und Erschwernisse beim Baue der Bedienstetenhäuser in Kagran werden ihr 9000 K zuerkannt, sofern die Firma sich mit diesem Betrage für alle wie immer gearteten Ansprüche aus diesem Anlasse für befriedigt erklärt.

Der Betrag von 9000 K findet in den seinerzeit genehmigten Baukosten für diese Gebäude seine Bedeckung und wird auf diesen Kredit verwiesen.

(P. Z. 7452, St. Str. B., 1513/Rt.) Das Ansuchen des Vereines „Errichtung und Erhaltung der Ersten Wiener Suppen- und Teeanstalt" um je eine Straßenbahnfreikarte für die Buchhalterin, für den Kontrollor und eine Beamtin des Vereines wird abgelehnt.

(P. Z. 7499, St. Str. B., 1785/Rp.) 1. Die nachbenannten Beamten der städtischen Straßenbahnen werden mit 1. Juli 1915 im Wege der Zeitbeförderung befördert, und zwar:

Die technischen Revidenten Rudolf Klingsbigl und Rudolf Mahr zu Vize-Inspektoren in der Gehaltsklasse III, Gehaltsstufe 3, d. i. mit einem Jahresgehalte von 3600 K und einem jährlichen Quartiergeld von 1900 K;

die Kommissärs-Adjunkten Ingenieur Gustav Frisch und Ingenieur Karl Kudrna zu Bahn-Kommissären in der Gehaltsstufe 3, d. i. mit einem Jahresgehalt von 3000 K und einem jährlichen Quartiergeld von 1500 K;

der Assistent Rudolf Büsch zum Offizial in der Gehaltsklasse V, Gehaltsstufe 3, d. i. mit einem Jahresgehalt von 2400 K und einem jährlichen Quartiergeld von 1200 K.

Der erhöhte Jahresgehalt wird dem Genannten ab 1. Juli 1915, das erhöhte Quartiergeld ab 1. August 1915 flüssig gemacht.

2. Der Expeditor der städtischen Straßenbahnen Johann Lang wird im Wege der Zeitbeförderung mit 1. Juli 1915 zum Verkehrsführer mit den Bezügen der Kategorie III, Gehaltsklasse 4, d. i. mit einem Jahresgehalte von 2160 K und einem jährlichen Wohnungsbeitrag von 980 K unter Einziehung einer Alterszulage von jährlich 120 K befördert.

Der erhöhte Jahresgehalt wird ihm ab 1. Juli 1915, der erhöhte Wohnungsbeitrag mit 1. August 1915 flüssig gemacht.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 7497, St. Str. B., 2600/15/5.) Die Auflassung des Straßenbahnverkehres in der Linken Wienzeile zwischen Kettenbrückengasse und Schleifmühlgasse für die Dauer der Straßenregulierungsarbeiten in diesem Straßenteile, die Überleitung dieses Verkehres in die Rechte Wienzeile, sowie die Herstellung einer provisorischen Geleiseanlage in der Rechten Wienzeile zwischen Preßgasse und Kettenbrückengasse nach dem vorgelegten Projekte und Kostenvoranschlage in dem als Betriebsausgabe für 1915/16 zu verrechnenden Kostenbetrag von 35.500 K werden genehmigt.

(P. Z. 7501, St. Str. B., 1541/Rt.) Die Gewährung von Straßenbahnfreikarten an Alois Böhm, Franz Patek, Albert Szalagay, Therese Führer und Aurelia Schrom, wird im Sinne des Antrages der Direktion der städtischen Straßenbahnen genehmigt.

(P. Z. 7382, M. A. IX, 1661.) Die provisorische Bestellung von sechs neuen Flurwächtern für die Zeit bis zum 31. Oktober 1915 wird mit dem auf der Ausgabs-Rubrik XIX 6 „Auslagen für die Flurwachen" bedeckten Kostenerfordernisse von 3000 K genehmigt.

Von diesen Flurwächtern sind vier für den XIII. Bezirk und je einer für den XVIII. und XXI. Bezirk (Ostteil Kagran) zu bestellen.

(Vize-Bürgermeister Rain übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wippel** wird beschlossen:

(P. Z. 7184, M. A. III, 6502.) I. Die Gemeinde Wien kauft von den Eheleuten Franz und Theresia Wieselthaler die Kat.-Parz. 953, Einl.-Z. 183 des Grundbuches Oberlaa-Stadt im Katastralausmaße von 11.973·6 m² und von Franz Wieselthaler allein die Kat.-Parz. 911 und 910/2, Einl.-Z. 40 des Grundbuches Oberlaa-Stadt im Katastralausmaße von zusammen 6494·4 m², und zwar sämtliche Parzellen, wie sie liegen und stehen, zu dem Einheitspreise von 10 K per Quadratmeter unter nachstehenden Bedingungen:

1. Die Gründe werden der Gemeinde Wien im ausgesteinten Zustande vollkommen satz- und lastenfrei übergeben.

2. Die Verkäufer verpflichten sich, über Aufforderung binnen acht Tagen die Rangordnung der beabsichtigten Veräußerung auf ihre Kosten grundbücherlich anmerken zu lassen.

3. Der Kaufschilling wird auf Grund obigen Einheitspreises nach dem bei einer einverständlichen Vermessung festgestellten tatsächlichen Flächenausmaße bestimmt.

4. Der so ermittelte Kaufschilling wird nach grundbücherlicher Eintragung des Eigentumsrechtes der Gemeinde Wien und Übergabe des Grundes in ihren physischen Besitz bis auf einen Rest von 10.000 K ausbezahlt.

5. Der Kaufschillingsrest wird bis 1. Juli 1916 gestundet und ist bis dahin mit 4 Prozent halbjährig im nachhinein zu verzinsen.

6. Die Gemeinde tritt in das bestehende noch bis 1. November 1915 laufende Pachtverhältnis bezüglich der Parzelle 953 ein und wird den Verkäufern diese Parzelle vom 2. November 1915, die Parzellen 911 und 910/2 vom Tage der Übergabe an bis 31. Oktober 1916 gegen einen Jahrespachtschilling von 80 K per Joch in Bestand geben.

Der Pachtschilling ist halbjährig im vorhinein zu entrichten.

Zur Sicherstellung der den Verkäufern aus diesem Pachtverhältnisse erwachsenden Verpflichtungen erlegen dieselben zu Beginn desselben eine Kaution in der Höhe des halbjährigen Pachtschillings.

7. Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren mit Ausnahme der Kosten für die Satz- und Lastenfreistellung trägt die Gemeinde Wien.

II. Der im Jahre 1915/16 zur Auszahlung kommende Kaufschillingsteilbetrag nebst Übertragungsgebühren ist auf den unter Ausgabs-Rubrik XII 13 (Gruppe III) der eigenen Gelder sichergestellten Kredit von 500.000 K zu überweisen.

Die Restzahlung ist im Voranschlage 1916/17 sicherzustellen.

(P. Z. 7486, M. A. XV, 7175.) Zur Errichtung einer Parallel-Abteilung zum ersten Stenographiekurse an der Mädchen-Bürgerschule X., Erlachgasse 91, vom Beginne des Schuljahres 1915/16 an wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 7583, M. A. VIII, 3664.) Dem Antrage der Bezirksvertretung Favoriten, auf dem Jugendspielplatze im X. Bezirke,

Quellenstraße 146, einen Hydranten auf Gemeindekosten zur Aufstellung zu bringen, wird Folge gegeben.

(P. Zt 7065, M. A. II, 320.) Zur unentgeltlichen Gasabgabe an das Lokal-Komitee des Wiener Knabenhortes im X. Bezirke für das derzeitige Hortlokal X., Quellenstraße 154, für die Dauer der Ausmietung aus der städtischen Schule wird die Zustimmung erteilt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 7485, M. A. XIV, 2304.) Das Ansuchen der Firma Heinrich & Fritz Mendl um Auflassung eines Teiles der Kudlichgasse im X. Bezirke zwecks Vergrößerung der Ankerbrotfabrik wird abgelehnt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Mataja** wird beschlossen:

(P. Z. 7492, M. A. XIX, 842.) Von der Ergreifung des Rekurses gegen die mit der Note vom 22. Juni 1915 in Königliche Weinberge mitgeteilte Erwerbsteueraufteilung bezüglich der zweiten Ersten böhmischen Aktiengesellschaft der Fabriken für orientalische Zuckerwaren und Schokolade in Königliche Weinberge früher A. Marsner für die im Jahre 1914 bis einschließlich 1915 wird Umgang genommen.

(P. Z. 7493, M. A. XIX, 786.) Von der Ergreifung des Rekurses gegen die mit der Note der k. k. Steueradministration für den I. Bezirk vom 29. Mai 1915, Z. IIa-B/236, mitgeteilte Erwerbsteueraufteilung bezüglich der Firma Baron Pittel, Gesellschaft m. b. H. für die Jahre 1913 bis einschließlich 1914 wird Umgang genommen.

(P. Z. 7427, M. A. VI, 2556.) In der Rechtssache der Gemeinde Wien gegen die Großfuhrwerksunternehmung Josef Hitz, XX., Hannovergasse 13, auf Zahlung von 1432 K 59 h wird auf den Vorschlag eines gerichtlichen Vergleiches unter der Bedingung eingegangen, daß die beklagte Firma den schuldigen Betrag samt 5prozentigen, vom Tage der Einbringung der Klage an zu berechnenden Verzugszinsen und gegen Übernahme sämtlicher Prozeßkosten in monatlichen Raten à 150 K, beginnend am 1. August 1915, bei Terminsverlust, abstattet.

(P. Z. 7396, M. A. XI b, 8244.) Der Magistrat wird ermächtigt, gegen Erlag eines Betrages von 1000 K seitens der erblasserischen Kinder von der Einbringung der weiteren Verpflegskosten nach Barbara Weiß abzusehen.

(P. Z. 7395, M. A. XI b, 8491.) Der Magistrat wird ermächtigt, den Nachlaß der Marie Wollmann, bestehend aus dubiosen Forderungen per 2021 K 77 h, ungeachtet der zu diesem Nachlasse angemeldeten Verpflegskosten-Forderung per 1733 K 20 h dem erblasserischen Sohne Wilhelm Wollmann zu überlassen.

(P. Z. 7148, M. A. V, 1700.) Die Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 17. Juni 1915, Z. 19073/19 a, mit der die Anlage eines Lagerplatzes für Mineralöle II. Klasse in der Station Floridsdorf genehmigt wurde, wird zur Kenntnis genommen.

Es wird ferner zur Kenntnis genommen, daß eine Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof nach § 3 c des Gesetzes vom 22. Oktober 1875, R.-G.-Bl. Nr. 36/76, ausgeschlossen ist.

(P. Z. 7354, M. A. I, 4417.) Anstatt der von Rosalia de Csarada den Witwen und Waisen Wiens laut Testamentes vom 14. März 1912 vermachten Möbel im Schätzwerte von 969 K nimmt die Gemeinde Wien das Anbot des Universalerben Anghel J. Mischef an, nach welchem dieser an den Wiener allgemeinen Versorgungsfonds 700 K sogleich bar bezahlt, die Kosten und Gebühren selbst entrichtet und mit der Verteilung des Barbetrages im Sinne des Testamentes durch die Magistrats-Abteilung XI einverstanden ist.

(P. Z. 6611, M. B. A. XIX, 791.) Von der Einbringung einer Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums für öffentliche Arbeiten vom 6. Mai 1915, Z. 14824 VI b, mit welcher der Rekurs der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung der Bau-Deputation für Wien vom 1. Februar 1915, Z. 84/B. D., in der Angelegenheit Dr. Max Katzer „Erfolglassung einer Kaution" abgewiesen wurde, wird Abstand genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Gräf** wird beschlossen:

(P. Z. 7426, M. A. V, 1674.) Das stadtbauamtliche Projekt für die Herstellung von Zufahrtsstraßen zum städtischen Kohlenlagerplatze Ottakring wird mit dem Erfordernisse von 26.296 K 65 h genehmigt.

Zugleich wird das sich gegenüber dem Stadtrats-Beschlusse vom 17. Juni 1915, P. Z. 6384, ergebende Mehrerfordernis von 7296 K 65 h genehmigt.

Die Deichgräberarbeiten werden an Karl Schill gegen 10 Prozent Aufzahlung, die Pflasterungsarbeiten und das Steinfuhrwerk an Franz Piccardi gegen 20 Prozent Aufzahlung übertragen.

(P. Z. 7481, M. A. VI, 2514.) Die Herstellung des Straßenzuges längs der Südfront des Kongreßplatzes von der Nauseagasse bis zur Sandleitengasse im XVI. Bezirke wird mit den bedeckten Gesamtkosten von rönd 33.150 K genehmigt.

Die Erd- und Pflasterungsarbeiten und das Steinfuhrwerk werden dem Bestbieter Heinrich Schütz, XVI., Speckbachergasse 9, mit 15 Prozent, beziehungsweise 40 Prozent Aufzahlung übertragen.

Für die Lieferung des erforderlichen Schotters wird das Anbot der Echsenbacher Granitgewerkschaft Axmann & Lazarich, XVIII., Hasenauerstraße 55, mit dem Preise von 15 K 85 h per Kubikmeter loco Verwendungsstelle angenommen.

(P. Z. 7495, M. A. XXII, 1624.) Den Schwestern von der schmerzhaften Mutter werden für die Einrichtung eines Kindergartens im XI. Bezirke und einer Handarbeitsschule im XVI. Bezirke 44 ausgemusterte Schulbänke mit 132 Sitzen unentgeltlich überlassen.

(P. Z. 7569, M. A. III, 6931.) Von der Einbringung eines Rekurses gegen die Entscheidung vom 23. Juni 1915, Magistrats-Abteilung XVII, Z. 793, womit der Übertragung der städtischen verkäuflichen Schankgerechtigkeit vom Standorte XVI., Brunnengasse 52, in den Standort II., Czerningasse 1, die Bewilligung versagt worden ist, wird abgesehen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Oppenberger** wird beschlossen:

(P. Z. 7579, St. Brauh.) Der Milchpreis im Hausverkaufe des Gutes Wallhof in Rannersdorf wird mit 32 h per Liter festgesetzt.

Den Angestellten des Brauhauses der Stadt Wien und der Ökonomie Wallhof wird jedoch bis auf weiteres die Milch für ihren Hausbedarf zum Preise von 28 h per Liter abgegeben.

Der Preis der vom Gute Wallhof an die städtischen Humanitätsanstalten zu liefernden Milch wird franko Zustellung mit 34 h per Liter festgesetzt.

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CCXCVI. Spendenausweis.

16190.	Wiener Wach- und Schließ-Gesellschaft 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der städtischen Beamten, und zwar:		100 K — h
16191.	Magistratisches Bezirksamt VI pro Juni und Juli 1915		65 „ — „
16192.	Städtische Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen an den städtischen Schulen Wiens, und zwar:		97 „ 03 „
16193.	Volksschule V., Einsiedlergasse 1	14 K 50 h	
16194.	Volksschule f. Knaben V., Wiedner Hauptstraße 107	26 „ 66 „	
16195.	Volksschule f. Mädchen X., Randhartingergasse 17	22 „ — „	
16196.	Volksschule XIX., Mannagettagasse 1 .	8 „ 23 „	
16197.	Volksschule f. Mädchen XX., Greiseneckerg. .	17 „ — „	
		88 K 39 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	22 „ 09 „	66 „ 30 „
	Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:		
16198.	Mary Beldowicz . .	12 K — h	
16199.	Dr. A. Hanè . . .	6 „ — „	
16200.	Dr. O. Kolisch . . .	18 „ — „	
16201.	Jenny Kreutz . . .	6 „ — „	
16202.	Generalkonsul Franz Ritter v. Peter . .	30 K — h	
16203.	Friedrich Regensdorfer	30 „ — „	102 K — h
16204.	Bezirks-Komitee IV. Bezirk, 41. Spendenabfuhr		20 „ — „
16205.	Ergebnis einer Sammlung in der Pfarrkirche zu Leopoldau		14 „ — „

CCXCVII. Spendenausweis.

16206.	Franz Schmidmayer		50 K — h
	1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrpersonen der städtischen Volks- und Bürgerschulen, und zwar:		
16207.	Volksschule f. Mädchen VII., Neustiftg. 100 .	30 K 60 h	
16208.	Volksschule f. Mädchen XIV., Knöllgasse 20 .	25 „ 40 „	
		56 K — h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	14 „ — „	42 „ — „
16209.	III. Bürgerschulklasse XV., Friedrichsplatz 5		25 „ — „
	Monatliche Zahlungen für Ausspeisung, und zwar:		
16210.	Friedrich Berwerth .	12 K — h	
16211.	Berta Clauser . . .	30 „ — „	
16212.	Dr. Oskar Hein . .	6 „ — „	
16213.	Friedr. Lambrecht . .	18 „ — „	
16214.	Rosa Rosenthal . .	24 „ — „	
16215.	Dir. Ludw. Spängler	60 „ — „	150 „ — „
16216.	Karl Kohn, für Ausspeisung		24 „ — „

CCXCVIII. Spendenausweis.

	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug von städtischen Beamten und Angestellten, und zwar:		
16217.	Verein städt. Kindergärtnerinnen XIX . .	7 K — h	
16218.	Städt. Stellwagen-Unternehmung . . .	325 „ 97 „	332 K 97 h
	Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:		
16219.	M. Hofbauer . . .	6 K — h	
16220.	Max Löwensohn . .	6 „ — „	
16221.	Emilie Schaup . . .	30 „ — „	
16222.	Hugo Thorsch . . .	18 „ — „	
16223.	Otto Witrofsky . . .	6 „ — „	
16224.	Karoline Kehlendorfer durch Bezirks-Komitee Wieden	24 „ — „	90 „ — „
16225.	Verein der städt. Kindergärtnerinnen .		36 „ 43 „
16226.	Anna Häckl für Ausspeisung (Juli) . .		6 „ — „
16227.	Ferdinand Helbig, Freitischablösung (Juli-August)		12 „ — „

Belobung von Wiener und niederösterreichischen Landwehrtruppen anläßlich der Erstürmung Lembergs.

FML. Trollmann hat anläßlich der Erstürmung Lembergs nachstehenden Korps-Kommando-Befehl erlassen:

„In der kurzen Zeit, welche mir die 13. Landwehr-Infanterie-Truppendivision unterstellt war, hat sie sich in den Kämpfen um die Gora Graniczna, Wielkopole und um den Stützpunkt Rzesna unvergängliche Lorbeeren erworben.

Hervorragend geführt, verstanden es die braven Landwehr-Infanterieregimenter Nr. 1, 14, 24 und 25, die Divisions-kavallerie und Artillerie sowie die technischen Truppen in den mit Energie und Schneid bravourös durchgeführten Angriffen, in todesverachtenden Stürmen den zähen Feind aus seinen starken befestigten Stellungen zu werfen.

Besonders durch die Erstürmung Rzesnas, des überaus starken Stützpunktes Lembergs hat die 13. Landwehr-Infanterie-Truppendivision in erster Linie dazu beigetragen, daß wieder die österreichisch-ungarischen Fahnen über der galizischen Hauptstadt wehen. Die k. k. Landwehr besteht seit ihrer Ausgestaltung das erste Mal die harte Prüfung des schweren Krieges; die 13. Landwehr-Infanterie-Truppendivision kann stolz darauf sein, eine der schönsten Säulen zu dem Monumente beigetragen zu haben, das sich die k. k. Landwehr in diesem Kriege durch ihre Ruhmestaten erbaut hat."

Diese rühmenden Worte, welche sich würdig den bereits früher in anderen Militär-Kommandobereichen verlautbarten Belobungen ruhmreicher Waffentaten der k. k. Landwehr in diesem Kriege anreihen, werden im Sinne des Erlasses des Ministeriums für Landesverteidigung vom 6. Juli 1915 zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Abkürzung der Schonzeit für Hasen.

Die k. k. Statthalterei verfügt gemäß § 65 des n.-ö. Jagdgesetzes, beziehungsweise gemäß § 44 des Gesetzes vom 8. Dezember 1902, L.-G.-Bl. Nr. 22 ex 1903 (Jagdgesetz für das Gemeindegebiet der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt), daß im laufenden Jahre in sämtlichen Jagdgebieten des Erzherzogtumes Österreich unter der Enns die Schonzeit für Hasen mit 31. Juli 1915 zu schließen habe. (K. k. n.-ö. Statthalterei X-1106/1; M. Abt. IX, 4646.)

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 11. bis 17. Juli 1915.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	. . 405.623 kg	Und zwar aus:	
		Wien	172.904 kg
		dem sonst. Niederösterreich	8.087 „
		Oberösterreich	283 „
		Steiermark	941 „
		Böhmen	7.520 „
		Mähren	8.671 „
		Ungarn	314 „
		Deutschland	18.835 „
		Dänemark	83.642 „
		Holland	46.730 „
		Schweden	57.696 „
Kalbfleisch	. . 2.059 kg	Und zwar aus:	
		Wien	1.947 kg
		dem sonst Niederösterreich	11 „
		Oberösterreich	16 „
		Steiermark	941 „
		Mähren	74 „
Schaffleisch	. . 20 kg	Und zwar aus:	
		Niederösterreich	20 kg
Schweinefleisch	. 177.087 kg	Und zwar aus:	
		Wien	105.590 kg
		dem sonst. Niederösterreich	890 „
		Oberösterreich	49 „
		Steiermark	902 „
		Böhmen	1.779 „
		Mähren	4.133 „
		Ungarn	43.329 „
		Kroatien	3.597 „
		Dänemark	15.347 „
		Holland	1.020 „
		Schweden	451 „
Kälber	. . . 2.208 Stück	Und zwar aus	
		Wien	1.244 St.
		dem sonst. Niederösterreich	18 „
		Oberösterreich	198 „
		Steiermark	19 „
		Salzburg	6 „
		Böhmen	45 „
		Mähren	399 „
		Ungarn	3 „
		Holland	276 „
Schafe	. . . 898 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	39 St.
		dem sonst. Niederösterreich	38 „
		Oberösterreich	1 „
		Steiermark	3 „
		Böhmen	1 „
		Holland	898 „
Schweine	. . 414 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	250 St.
		dem sonst. Niederösterreich	12 „
		Steiermark	29 „
		Böhmen	1 „
		Mähren	39 „
		Ungarn	4 „
		Holland	79 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	2·20	bis	5·60	per Kg.	
	Rostbraten u. Rieden	„ „	5·—	„	7·—	„ „	
Kalbfleisch	. . . . .	„ „	2·10	„	4·40	„ „	
Lammfleisch	. . . . .	„ „	—·—	„	3·60	„ „	
Schweinefleisch	. . . . .	„ „	3·20	„	5·—	„ „	
Kälber	. . . . .	„ „	2·20	„	4·—	„ „	
Schafe	. . . . .	„ „	2·—	„	3·70	„ „	
Schweine	. . . . .	„ „	3·20	„	4·80	„ „	

Per Bahn langten ein 101 Waggons mit 371·8 t.

Die Zufuhren waren größer als in der Vorwoche.

Der Markt verkehrte angesichts des allgemeinen geringen Bedarfes schleppend und belebte sich erst gegen Wochenende etwas. Im Einklange mit der dieswöchentlichen Tendenz in St. Marx hatten die Preise für hiesige Provenienzen auf allen Gebieten, mit Ausnahme von Kalbfleischsorten, die sich um 30 bis 40 h per Kilogramm verteuerten, rückgängige Richtung.

Rindfleisch notierte um 20 bis 40 h, Schweine und Schweinefleisch um 10 bis 20 h billiger.

Bei den ausländischen Provenienzen gingen die Preise für Rindfleisch bis zu 50 h, für Schafe bis zu 30 h per Kilogramm zurück; dagegen zogen die Kälber bis zu 40 h per Kilogramm im Preise an.

Im Kleinhandelsverkehre notierten ausländische Fleischsorten, und zwar:

Vorderes Rindfleisch von 3 K 20 h bis 4 K 40 h per Kilogramm.

Hinteres Rindfleisch von 4 K 40 h bis 5 K 40 h per Kilogramm.

Kalbfleisch von 3 K 40 h bis 3 K 80 h per Kilogramm.

Schaffleisch von 3 K 40 h bis 4 K 20 h per Kilogramm.

Von der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft wurden zugeführt 130.119 kg Rindfleisch, 169 Stück Kälber, 4 Stück Schweine und 662 Stück Schafe.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 16. Juli 1915.

a) Getreide:

Weizen (Qualitätsgewicht — kg)					—	K	—	h	per 100 kg
Roggen („ — „)					—	„	—	„	„ 100 „
Gerste					—	„	—	„	„ 100 „
Mais, rumänischer	von 67	K	—	h	bis 70	„	—	„	„ 100 „
Weißmais	„ 69	„	—	„	„ 72	„	—	„	„ 100 „
Cinquantin	„ —	„	—	„	„ —	„	—	„	„ 100 „
Hafer, Höchstpreis					—	„	—	„	„ 100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbackmehl					67	K	85	h	per 100 kg
*Weizenkochmehl					63	„	80	„	„ 100 „
*Weizenbrotmehl					47	„	55	„	„ 100 „
*Weizengleichmehl					49	„	40	„	„ 100 „
*Roggenmehl					45	„	35	„	„ 100 „
*Gerstenmehl					45	„	75	„	„ 100 „
Maismehl, gelb	von —	K	—	h	bis —	„	—	„	„ 100 „
Maismehl, weiß	„ 80	„	—	„	„ 85	„	—	„	„ 100 „
Maisgrieß	„ 82	„	—	„	„ 90	„	—	„	„ 100 „
Reismehl	„ 115	„	—	„	„ 120	„	—	„	„ 100 „
†Weizenkleie	„ —	„	—	„	„ —	„	—	„	„ 100 „
†Roggenkleie	„ —	„	—	„	„ —	„	—	„	„ 100 „
†Gerstenkleie	„ —	„	—	„	„ —	„	—	„	„ 100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 17. Juli 1915.

a) Getreide:

Weizen (Qualitätsgewicht — kg)					—	K	—	h	per 100 kg
Roggen („ — „)					—	„	—	„	„ 100 „
Gerste					—	„	—	„	„ 100 „
Mais, rumänischer	von 65	K	—	h	bis 70	„	—	„	„ 100 „
Weißmais	„ 69	„	—	„	„ 72	„	—	„	„ 100 „
Cinquantin	„ —	„	—	„	„ —	„	—	„	„ 100 „
Hafer, Höchstpreis					—	„	—	„	„ 100 „

b) Mahlprodukte:

*Weizengries und feines Weizenbackmehl					67	K	85	h	per 100 kg
*Weizenkochmehl					63	„	80	„	„ 100 „
*Weizenbrotmehl					47	„	55	„	„ 100 „
*Weizengleichmehl					49	„	40	„	„ 100 „
*Roggenmehl					45	„	35	„	„ 100 „
*Gerstenmehl					45	„	75	„	„ 100 „
Maismehl, gelb	von —	K	—	h	bis —	„	—	„	„ 100 „
Maismehl, weiß	„ 80	„	—	„	„ 85	„	—	„	„ 100 „
Maisgrieß, weiß	„ 82	„	—	„	„ 90	„	—	„	„ 100 „
Reismehl	„ 115	„	—	„	„ 120	„	—	„	„ 100 „
†Weizenkleie	„ —	„	—	„	„ —	„	—	„	„ 100 „
†Roggenkleie	„ —	„	—	„	„ —	„	—	„	„ 100 „
†Gerstenkleie	„ —	„	—	„	„ —	„	—	„	„ 100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 19. Juli 1915.

a) Getreide.

Weizen, (Qualitätsgewicht — kg)					—	K	—	h	per 100 kg
Roggen, („ — „)					—	„	—	„	„ 100 „
Gerste					—	„	—	„	„ 100 „
Mais, rumänischer	von 65	K	—	h	bis 70	„	—	„	„ 100 „
Weißmais	„ 69	„	—	„	„ 72	„	—	„	„ 100 „
Cinquantin	„ —	„	—	„	„ —	„	—	„	„ 100 „
Hafer, Höchstpreis					—	„	—	„	„ 100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbackmehl					67	K	85	h	per 100 kg
*Weizenkochmehl					63	„	80	„	„ 100 „
*Weizenbrotmehl					47	„	55	„	„ 100 „
*Weizengleichmehl					49	„	40	„	„ 100 „
*Roggenmehl					45	„	35	„	„ 100 „
*Gerstenmehl					45	„	75	„	„ 100 „
Maismehl, gelb	von —	K	—	h	bis —	„	—	„	„ 100 „
Maismehl, weiß	„ 80	„	—	„	„ 85	„	—	„	„ 100 „
Maisgrieß, weiß	„ 82	„	—	„	„ 90	„	—	„	„ 100 „
Reismehl	„ 115	„	—	„	„ 120	„	—	„	„ 100 „
†Weizenkleie	„ —	„	—	„	„ —	„	—	„	„ 100 „
†Roggenkleie	„ —	„	—	„	„ —	„	—	„	„ 100 „
†Gerstenkleie	„ —	„	—	„	„ —	„	—	„	„ 100 „

* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

† Zufolge der in der „Wiener Zeitung" kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 19. Juli 1915.

(Einschließlich des Kontumazmarktes vom 17. Juli 1915)

1. Gesamtauftrieb: 3611 Stück, und zwar:

Mastvieh	2476 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	1135 „
Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche	— „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	1087 Stück	Kühe	1612 Stück
Stiere	900 „	Büffel	12 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	503 Stück
„ Bukowina	— „
„ dem sonstigen Österreich	3108 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebensgewicht.

Aus und über Ungarn farbige Ochsen:

I. Qualität	von 260	bis 300 K	(extrem bis 328 K)
II. „	„ 222	„ 254	„
III. „	„ 192	„ 220	„

Aus und über Ungarn graue Ochsen:

I. Qualität	von —	bis — K	(extrem bis — K)
II. „	„ —	„ —	„
III. „	„ 210	„ —	„

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 260	bis 300 K	(extrem bis 328 K)
„ II. „	„ 224	„ 254	„
„ III. „	„ 190	„ 220	„
Stiere	„ 174	„ 210	„ („ „ 250 „)
Kühe	„ 180	„ 220	„ („ „ 290 „)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh	von —	bis — K	(extrem bis — K)

Aus und über Galizien:

Weidevieh	von —	bis — K	(extrem bis — K)
Büffel	„ 150	„ 166	„ („ „ —
Beinlvieh	„ 100	„ 192	„ („ „ —

b) Preis per Stück.

Beinlvieh	von —	bis — K	

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	— Stück
„ „ „ auswärts	— „
Unverkauft blieben	631 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 10. Juli bis 17. Juli 1915 für Wien angekauft . . . . . 598 Stück.

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 570 Stück weniger aufgetrieben.

Bei flauem Geschäftsverkehre wurden Primastallmastsorten um 8 bis 10 K, mittlere und mindere Mastochsen um 10 bis 15 K billiger als am vorwöchigen Hauptmarkte gehandelt.

Stiere, Kühe sowie Beinlvieh büßten 20 bis 30 K per 100 kg ein.

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 11. bis 17. Juli 1915.

Niederösterr. Bergheu	von K 10·—	bis 16·—	per 100 kg
„ Wiesenheu	„ „ 11·—	„ 15·—	„ „ „
Slovakisches Heu	„ „ 14·50	„ 16·—	„ „ „
Ungarisches Heu	„ „ —·—	„ —·—	„ „ „
Klee	„ „ 12·50	„ 13·—	„ „ „
Schaubstroh	„ „ 8·—	„ 9·20	„ „ „
„	„ „ 34·—	„ 36·—	per Schober
Rüttstroh	„ „ 7·—	„ 8·—	per 100 kg
Grummet	„ „ —·—	„ —·—	„ „ „
Ballenstroh	„ „ —·—	„ —·—	„ „ „

* * *

Pferdemarkt vom 16. Juli 1915.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 308 Stück.

171 Gebrauchspferde, 135*) Schlächterpferde, 2 Schlächteresel.

Preis: für Gebrauchspferde	500 bis	1800 K	per Stück
„ Schlachtpferde	400 „	480 „	„ „
„ Schlächteresel	120 „	155 „	„ „

Der Markt war lebhaft.

Baubewegung

vom 16. bis 19. Juli 1915.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

XX. Bezirk: Haus, Dresdnerstraße 30, von Robert Chalababa, Nordwestbahnstraße 57, Bauführer Josef Löwitsch (3014).

Zubauten.

XIII. Bezirk: Veranda, Hietzinger Hauptstraße 59, von Helene Zelger, ebenda, Bauführer A. Alphart & A. Wagner (22305).

„ „ Veranda, Neue Weltgasse 25, von Elsa Heller, ebenda, Bauführer Christoph Jahn (22306)

---

*) Hievon am 14. Juli 1915 . . 19 Stück
„ 15. Juli 1915 . . 14 „
„ 16. Juli 1915 . . 14 „
Im Pferdeschlachthause . . . 90 „
Summe . 137 Stück.

Adaptierungen.

I. Bezirk: Weihburggasse 10/12, von Karoline Adler, ebenda (3006).
" " Zedlitzgasse 1, von Wilhelm Steiner, Burgring 1, Bauführer Michna & Herzberg (3008).
" " Gonzagagasse 16, von Hermann Pollack's Söhne, ebenda, Bauführer Alf. Konnerth (3011).
" " Landhausgasse 2/4, von der Hausinspektion der Österr.-ungar. Bank, Freyung 1, Bauführer Luckeneder & Winkler, (3035).
II. Bezirk: Große Sperlgasse 41, von Martha Lambert, Leopoldsgasse 16 (3038).
III. Bezirk: Hainburgerstraße 89, von Rosa Heiligtag und Johanna Parzer, Leonhardgasse 10, Bauführer Anton Gangl (3021).
V. Bezirk: Hamburgergasse 5, von Hermann und Marie Denes, ebenda, Bauführer Jos. Eger (3048).
VI. Bezirk: Linke Wienzeile 18, von Brevillier & Komp. und A. Urban & Söhne, ebenda, Bauführer Waagner, Biró & Kurz (3017).
" " Liniengasse 11, von Vinzenz Rohel, ebenda, Bauführer Otto Matthias (3055).
VII. Bezirk: Schottenfeldgasse 76, von Dr. Ant. Pisch, VI., Mariahilferstraße 107, Bauführer Schmidt & Mader (3039).
XIII. Bezirk: Jubiläumsspital, von der Gemeinde Wien, Bauführer Matthäus Bohdal (21698).i
" " Wattmanngasse 34, von Kommerzialrat Theodor Schmidt, IV., Goldeggasse 29, Bauführer Fr. Winkler (21699)

Diverse geringere Bauten.

I. Bezirk: Veranda, Kärntnerring 16, von Kliment & Hava, VII., Neustiftgasse 78, Bauführer dieselben (3005).
II. Bezirk: Hütte, Ausstellungsstraße, Lagerhausrealität, von Fritz B. Bretschneider, VIII., Skodagasse 14, namens „Silvana", Holzhandels-Gesellschaft m. b. H., Bauführer Karl Skrobak (3029).
XX. Bezirk: Schuppen, Handelskai 42, von Gerson Böhm & Rosenthal, Donaueschingenstraße 20, Bauführer Melcher (3015).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.

III. Bezirk: Seidlgasse 29, von Karl Hofmann, IX., Althanplatz 10 (3019).
VII. Bezirk: Zollergasse 5, von Johann Schrepfer, XIV., Sturzgasse 30 (3026).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe der Aussteckung der Baulinien wurden überreicht.

II. Bezirk: Handelskai 302/304, von Joh. Rodt, III., Adamsgasse 15 (3056).
XX. Bezirk: Dresdnerstraße 30, von Robert Chalababa, Nordwestbahnstraße 57 (3009).

Demolierungsanzeigen.

V. Bezirk: Blechturmgasse 7, von Dücker & Olbricht jun., IX., Schwarzspanierstraße 22 (3057).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. VII, 658.
19. Juli 1915.

Neubau eines Hauptunratskanales in der Gallgasse von Or.-Nr. 63 bis 69 im XIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 5521 K 78 h.

Peterka Ferdinand — Aufzahlung 48·5%.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

(Siehe auch die Stadtrats-Sitzungs-Protokolle.)

M. Abt. VII, 659.

Kanalneubau in der Freytaggasse von der Schloßhoferstraße bis zur Schliemanngasse und in der Kahlgasse zwischen den bestehenden Vorköpfen im XXI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 2703 K 78 h.

Peterka Ferdinand — Aufzahlung 24·5%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

25. Juni 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Barmüller Therese, geb. Rohatka — Viktualienhandel — XXI., Barnhagengasse 13.

Bertagnolli Enzo — Gemischtwarenhandel — XXI., Verkaufshütte auf dem Bahnhofterritorium der Station Strebersdorf der k. k. Nordwestbahn.

Brecher Malvine — Frauen- und Kinderkleidermacherin — IX., Strohheckgasse 12.

Dreyer Friedrich — Friseur und Raseur — XVI., Thaliastraße 21.

Handl Helene — Handel mit Lebensmitteln und anderen Gegenständen des täglichen Bedarfes beschränkt — VIII., Lenaugasse 9.

Offene Handelsgesellschaft Dragutin und Anton Klein. Geschäftsführer: Dragutin Klein, Gesellschafter: Dragutin Klein, Anton Klein — Handel mit Textilwaren eigener Manipulation im Großen — I., Rathausstraße 13.

Kohn S. Alleininhaber: Siegmund Kohn — Erzeugung von Rucksäcken — I., Werdertorgasse 14.

Offene Handelsgesellschaft Knize & Komp., Geschäftsführer: Friedrich Wolff, Gesellschafter: Friedrich Wolff, Gisela Wolff, geb. Steiner — Wäschwaren-Erzeugung — I., Graben 13.

Verein „Kunstfürsorge", Geschäftführer: Georg Ebermayer — Handel mit Kunstfürsorgeabzeichen und Galanteriewaren, welche den Aufdruck dieser Abzeichen tragen auf Briefpapier, sowie Postkarten mit diesem Aufdruck, soweit deren Vertrieb nicht an eine besondere Bewilligung gebunden ist — I., Kolowratring 14.

Maurer Alois — Wäscheputzergewerbe — XIX., Obkirchergasse 42.

Pulc Anna — Handel mit Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — XVIII., Gentzgasse 55.

Roth Josef, Alleininhaber der Firma Josef Roth — Handel mit Manufaktur- und Wirkwaren, — I., Wollzeile 3.

Schnabel Elsa, geb. Meerholz — Trödlergewerbe — I., Lobkowitzplatz 3.

Schnabel Elsa, geb. Meerholz — Antiquitätenhandel — I., Lobkowitzplatz 3.

Schwarz Marie — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Martinsstraße 78.

Schwanda Robert, Ingenieur — Technisches Bureau zur Einrichtung von maschinellen Anlagen, Ausarbeitung von Entwürfen und Berechnungen für den Bau von Maschinen, technischen Anlagen aller Art und Auskunftserteilung in derartigen Angelegenheiten — XVIII., Gentzgasse 137.

Stach Marie, geb. Dubnicsek — Wäscheputzerei — XXI., Hans Steger-Gasse 2.

Offene Handelsgesellschaft Widter & Komp., öffentliche Gesellschafter: Agnes Kunz und Franz Widter — Modistengewerbe — VI, Mariahilferstraße 43.

* * *

26. Juni 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Diamant Charlotte — Zuckerbäckerwaren- und Kanditen-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 16.

Ebinger Leopold — Kleinfuhrwerker — V., Wiedner Hauptstraße 135.

Freilich Githa — Handel mit Lebensmitteln beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — II., Stuwerstraße 36.

Hönigschmied Franz — Hafner und Ofensetzer — II., Taborstraße 22.

Gall Hilda, geb. Spitzer — Verschleiß von Gefrornem, Fruchtsäften und Zuckerbäckerwaren — V., Margaretenstraße 82.

Hecht Rosa, geb. Weiß — Modistengewerbe — IX., Währingergürtel Nr. 106/108.

Jupiter vel. Steinkohl Markus — Handel mit Eiern — VII., Burggasse 43.
Kalita Anton Leopold — Gastwirt — XIX., Obkirchergasse 22.
Kohn Fritz — Handelsagentur — III., Radetzkystraße 22.
Kummer Franz — Zuckerbäcker — VI., Joanelligasse 11.
Lichtenfeld Leopold — Fournier- und Holzhandel-Engros — VI., Mariahilferstraße 14.
Moltke Elisabeth v. — Handel mit Papier und Kurzwaren — VII., Zollergasse 33.
Partl Franz — Marktfirantie — XIV., Prinz Karl-Gasse 14/16.
Schöberl Josef — Kaffeeschenker — V., Schönbrunnerstraße 29.
Sieber Josef — Handel mit Schrauben, Nieten und Schraubenmuttern — VI., Webgasse 25.
Strümpel Ludwig — Musikergewerbe — II. Malzgasse 14.
Winter Eleonora, geb. Leischner — Handel mit Lebens- und Genußmitteln beschränkt, und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Goldschlagstraße 126.

* * *

28. Juni 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Bruna Wilhelmine Johanna — Damenkleidermacherin — IV., Rainergasse 27.
Findeis Quido — Handel mit Galanteriewaren, Sämereien lebenden Fischen und Vögeln, Wasserpflanzen, Artikeln zur Vogel- und Fischzucht und -Pflege — I., Wollzeile 25.
Findeis Quido jun. — Handel mit Galanteriewaren, Sämereien lebenden Fischen und Vögeln, Wasserpflanzen, Artikeln zur Vogel- und Fischzucht und -Pflege — I., Wollzeile 25.
Formanek Antonia, geb. Eipeldes — Wäscheputzerei — XI., Dopplergasse 10.
Frank Rudolf — Erzeugung von Zelten, Rucksäcken, Brotsäcken aus Leinen — I., Tiefer Graben 22.
Freystadtl Nikolaus — Handel mit Spiritol — I., Gluckgasse 2.
Gebhard Franziska — Handel mit Gefrornem — I., Friedrichstraße 10.
Ges. m. b. H. Julius Friedl, Geschäftsführer: Karl Friedl — Buchdrucker und Schriftsetzer — I., Schulerstraße 1.
Gellmann Ignaz — Handel mit Brennholz — I., Reichsratstraße 11.
Grüßberger Amalia — Handel mit Wäsche, Damen- und Kinderkleidern — I., Judengasse 11.
Englischer Tattersall Gülcher & Jakobsohn, Geschäftsführer: Konrad Gülcher — Ein- und Verkauf in- und ausländischer Pferde und Übernahme von Pferden zum kommissionsweisen Verkauf — III., Rasumofskygasse 27.
Englischer Tattersall Gülcher & Jakobsohn, Geschäftsführer: Konrad Gülcher — Übernahme von Pensions- und Kommissionspferden zur Verpflegung und Wartung gegen Entgelt — III., Rasumofskygasse 27.
Englischer Tattersall Gülcher & Jakobsohn, Ges. m. b. H., Geschäftsführer: Konrad Gülcher — Vermietung von Pferden für Zwecke aller Art — III., Rasumofskygasse 27.
Heck Robert — Kunsthandel und Kunstverlag — I., Kärntnerring 12.
Kempler Margarete — Schuhwarenhandel — IX., Porzellangasse 50.
Kerpen Karl — Pachtbetrieb der Kostgeberkonzession der Anastasia Salek — V., Schönbrunnerstraße 36.
Offene Handelsgesellschaft Wilhelm Knoll, Geschäftsführer: Erich Knoll, 1. Wilhelm Knoll, 2. Walter Knoll, 3. Emma Knoll, geb. Sporket, 4. Erich Knoll — Handel mit Lebensmitteln beschränkt, Militärausrüstungsgegenständen beschränkt — VII., Lindengasse 56.
Krizek Cäcilie, geb. Schmid — Verschleiß von Lebensmitteln und Konsumwaren beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Arnethgasse 56.
Legat Ludwig Alexander — Privatgeschäftsvermittlung — VI., Millergasse 43.
Langer Franz — Gastwirt — XIX., Erzherzog Karl-Straße 239.
Löwy Adolf — Handelsagentur — I., Wipplingerstraße 29.
Löwy Malvine, geb. Mayer — Wäschewaren-Erzeugung — IX., Porzellangasse 12.
Maly Adolf — Gast- und Schankgewerbe (Pachtbetrieb) — XVI., Brunnengasse 13.
Mark Franz — Zwangspachtbetrieb des dem Franz Mayer gehörigen Gastgewerbe — III., Hörnesgasse 22.
Mayer Otto — Handelsagentur und Kommissionshandel mit Mahlprodukten — I., Laurenzerberg 1.
Ott Gottlieb — Handel mit Rohhäuten, Leder, Lederwaren, Metallwaren, Seidenstoffe und Textilwaren beschränkt — I., Strobelgasse 2.
Oschtiadal Rosa — Wäsche- und Wirkwaren-Verschleiß — XIII., Wiesgrillgasse 10.
Pekarek Anna — Wäschewaren-Erzeugung — VI., Bürgerspitalgasse 17.
Prokop Cäcilie — Handel mit Zuckerbäckerwaren, Kanditen und Gefrornem — VII. Mondscheingasse 14.
Rada Anna, geb. Lichtblau — Handel mit Lebensmitteln beschränkt — III., Viktualenhalle.
Schönwalder B. & Sohn, Alleininhaber: Fritz Schönwalder — Handelsagentur — I., Johannesgasse 14.
Spitzer M. & Komp., Geschäftsführer: Ignaz Jarolim, 1. Ignaz Jarolim, 2. Moritz Spitzer — Gemischtwarenhandel — I., Schulerstraße 18.
Stein Alexandrine — Handel mit Papier, Kanditen, Bürsten, Spiel- und Galanteriewaren — VII., Kirchengasse 37.
Tannenzapf Max — Handel mit Juwelen, Gold- und Silberwaren — I., Tuchlauben 5.
Taussik Emanuel — Handel mit Textilwaren — I., Neutorgasse 12.
Trau Karl — Handelsagentie — IX., Nußdorferstraße 43.
Urban Marie, geb. Hyps — Kleidermacherin — I., Wollzeile 34.
Vogel Alfred — Handelsagentur — IV., Taubstummengasse 6.
Wasservogel Otto — Uhrmacher — XVI., Ottakringerstraße 57.
Weiniger Heinrich — Handel mit Schreibmaschinen, Schreibmaschinenzubehör, Bureauartikeln und Kurzwaren — III., Kegelgasse 43.
Weleta Anna — Buchbindergewerbe — VIII., Blindengasse 51.
Wendel Georg, Alleininhaber der Firma Georg Wendel — Erzeugung von Glaserkitten — V., Schwarzhorngasse 13.
Zevelecki Thomas — Handelsagentie — I., Schreyvogelgasse 2.
Zvolanek Maria Anna — Kleidermachergewerbe — V., Margaretenstraße 101.

* * *

30. Juni 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Ascher Oskar — Handel mit Fourage- und landwirtschaftlichen Produkten — II., Weintraubengasse 30.
Bien Wilhelm — Kleinfuhrwerker — XVII., Steinergasse 16.
Buchmann Johann — Pflasterergewerbe — XVIII., Hans Sachs-Gasse 27.
Diemberger Franz — Bäckergewerbe — XVIII., Währingergürtel 57.
Fink Johanna — Handel mit Gefrornem, Sodawasser, Fruchtsäften, Kracherln und Bäckereien — II., Leopoldsgasse 22.
Georgieff Karnin — Milchmeiergewerbe — II., Praterstraße 52.
Hoditschka Virgilia — Lebensmittel- und Konsumwarenhandel beschränkt sowie Flaschenbier-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 45.
Hofinger Leopoldine, geb. Brennessel — Handel mit Kunstblumen — XVII., Hernalser Hauptstraße 78.
Kickenweitz Otto — Handel mit Maschinen und Maschinenbestandteilen — II., Molkereistraße 3.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Stadtrat:
Sitzungen des Stadtrates 1105
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 15. Juli 1915 1105
Allgemeine Nachrichten:
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich 1119
Belobung von Wiener und niederösterreichischen Landwehrtruppen anläßlich der Erstürmung Lembergs 1120
Abkürzung der Schonzeit für Hasen 1120
Approvisionierung:
Tägtlicher Fleischmarkt (Großmarktalle) vom 11. bis 17. Juli 1915 . 1120
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 16. Juli 1915 1121
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 17. Juli 1915 1121
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 19. Juli 1915 1121
Schlachtviehmarkt vom 19. Juli 1915 1122
Heu- und Strohmarkt vom 11. bis 17. Juli 1915 1122
Pferdemarkt vom 16. Juli 1915 1122
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 16. bis 19. Juli 1915 1122
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1123
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 1123
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1123
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **August Joh. Stich.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz** vorm **J. B. Wallishausser.**

St. P. Z. 17/15.

Kundmachung.

(Andreas Weber'sche Stiftung.)

Verteilt wird: Ein Betrag von 84 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Wahrhaft verarmte Bürgersfamilien im Bezirke Wieden und es ist besonders auf eine arme, in Not und Elend sich befindliche Bürgerswitwe mit vielen oder mehreren unversorgten Kindern Bedacht zu nehmen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Armutszeugnis, Nachweis über den Bürgerstand des Gatten, Taufschein und Taufzettel der Kinder.

Einreichungsstelle: Bezirksvorstehung Wieden, IV., Schäffergasse 3, 1. Stock.

Einreichungsfrist: **Bis 14. August 1915.**

Auszahlungstag: 24. August 1915.

Wien, am 13. Juli 1915.

Der Vorsteher des IV. Bezirkes:
Maximilian Charwat. 2—3

M. Abt. XIII, 2188/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Freiplätze der Gemeinde Wien

an der Privatbildungsanstalt mit Öffentlichkeitsrecht für Kindergärtnerinnen, Wien, VII., Burggasse 14.

An der vom Wiener Vereine für Kindergärten und Kinderbewahranstalten in Österreich unterhaltenen Privatbildungsanstalt mit Öffentlichkeitsrecht für Kindergärtnerinnen in Wien, VII., Burggasse 14, gelangen vom Schuljahre 1915/16 an zwei Freiplätze der Gemeinde Wien zur Verleihung.

Bewerberinnen um diese Plätze müssen zu Beginn des nächsten Schuljahres das 16. Lebensjahr und die Volks- oder Bürgerschule zurückgelegt haben, müssen sittlich unbescholten, zum Erziehungsberufe körperlich geeignet sein und sich einer Aufnahmsprüfung unterziehen.

Die Bildungsdauer beträgt zwei Jahre.

Jeder Zögling hat eine einmalige Einschreibgebühr von 4 K zu leisten.

Bewerberinnen haben ihre Gesuche, welche mit dem Tauf- (Geburt)scheine, dem Heimatscheine, dem Impfzeugnisse und dem Entlassungszeugnisse einer Volks- oder Bürgerschule sowie einem Sitten- und einem ärztlichen Zeugnisse, dann dem Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse zu belegen sind, bis längstens 24. August 1915 in der Magistrats-Abteilung XIII (Wien, I., Neues Rathaus, 2. Stock) zu überreichen.

Verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Die Anmeldung zur Aufnahme in die Lehranstalt ist zu Ende des laufenden oder zu Beginn des nächsten Schuljahres, und zwar während der Kriegsdauer in der Vereinskanzlei, VII., Burggasse 93, zu erstatten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. Juli 1915. 2—3

M. A. XIII, 4697/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Maria Josefa Löwenfeld'sche Stiftung

für arme Fuhrleute.

Verliehen wird: Ein Betrag von 160 K in zwei gleichen, am 2. Jänner und am 1. Juli 1916 fälligen Raten.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, würdige Fuhrleute, welche das Fuhrmannsgewerbe in Wien selbständig betreiben und aus dieser Stiftung noch nicht beteilt wurden.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungfrist: **Bis 15. September 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. Juli 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 4199/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Johann Trobl'sche Stiftung

für verunglückte Bauarbeiter.

Verteilt werden: 2500 K in Beträgen von etwa 100 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Verunglückte christliche Bauarbeiter oder deren Hinterbliebene.

Unter „Bauarbeiter" sind bei dieser Stiftung Maurer und Gerüstler (Gehilfen und Lehrlinge), Bautaglöhner und Bautaglöhnerinnen zu verstehen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, Nachweis über die Art und Zeit des erlittenen Unfalles, armenärztliches Zeugnis, eventuell Totenschein des verstorbenen Gattenteiles.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. August 1915.**

Verleihungstermin: November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 8. Juli 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 4419/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Josef und Anna Steiner'sche Stiftung
für Arme von Hietzing.

Verteilt werden: 530 K in zwei gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Ohne ihr Verschulden verarmte Geschäftsleute oder verarmte Witwen von Geschäftsleuten, welche im Pfarrsprengel Hietzing wohnen oder gewohnt haben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Heimat- und Gewerbeschein, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, Nachweis über den Wohnort im Pfarrsprengel Hietzing, eventuell Totenschein des Gatten.

Einreichstelle: Kanzlei der Bezirksvertretung des XIII. Bezirkes.

Einreichungsfrist: **Bis 1. September 1915.**

Verleihungstag: 1. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 7. Juli 1915. 2—3

M. Abt. XIII, 3478/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Invalidenstiftung
der ehemaligen Gemeinde Währing.

Verliehen wird: Ein Stiftplatz jährlicher 25 K auf Lebensdauer.

Zur Bewerbung sind berufen: Nach Wien zuständige, in dem Gebiete der ehemaligen Gemeinde Währing wohnhafte Militärinvaliden.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Zuständigkeitsnachweis und Nachweis über die Eigenschaft als Militärinvalide.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 14. August 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 26. Juni 1915. 3—3

M. Abt. XIII, 4296/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Freiherr Chaos'sche Stiftung.
Stiftplätze im k. k. Waisenhause in Wien.

Verliehen werden: Sechs Stiftplätze.

Zur Bewerbung sind berufen: Knaben, und zwar Findlinge, hausarme Kinder und Waisen, die nicht unter 7 und nicht über 12 Jahre alt, lernfähig und geimpft sind, oder die natürlichen Blattern überstanden haben.

Nach Wien zuständige Knaben haben den Vorzug.

Auf körperliche und geistige Befähigung wird besonders Gewicht gelegt.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Impfschein, Heimatschein, Armutszeugnis, Zeugnis des k. k. Waisenhausarztes über die Eignung zur Aufnahme, letztes Schulzeugnis, eventuell Nachweis der Verwaisung und Vormundschafts-Dekret.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 14. August 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. Juli 1915. 3—3

M. Abt. XIII, 4200/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Josef Stastnik'sche Stiftung
für Herrenschneidermeister.

Verteilt werden: 315 K in drei gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: In unverschuldetes Elend geratene Herrenschneidermeister, welche in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben.

Jene Bewerber, welche nachweisen können, daß sie bei dem Stifter, dem am 2. September 1897 im XVI. Bezirke, Neulerchenfelderstraße 9, verstorbenen Herrenschneidermeister und Gemeinderat der Stadt Wien Josef Stastnik oder dessen Vater als Arbeiter im Geschäfte standen, genießen das Vorzugsrecht.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 15. September 1915.**

Verleihungstermin: Weihnachten 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. Juli 1915. 2—3

M. Abt. XIII, 4201/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Anna Holzinger'sche Stiftung
für Kleingewerbetreibende.

Verteilt werden: 1200 K in Teilbeträgen von je 200 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Dürftige, unterstützungswürdige, nach Wien zuständige Kleingewerbetreibende, welche im Polizeirayon Wien ansässig sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. Oktober 1915.**

Verleihungstag: 12. Februar 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. Juli 1915. 2–3

M. Abt. XIII, 11415/14. Selbständiger Wirkungskreis.

Gabriele Stenzinger'sche Stiftung
für arme, erwerbsunfähige Arbeitslehrerinnen.

Verliehen wird: Ein Stiftplatz mit dem Bezuge von 24 K pro Monat auf Lebensdauer.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, erwerbsunfähige Arbeitslehrerinnen, die keine Pension beziehen, und zwar solche, die sich mit einer mindestens zehnjährigen Tätigkeit an deutschen Schulen ausweisen, ledig oder verwitwet sind und keine Kinder haben, die sie unterstützen können, und solche, die sich mit einem von der Stifterin unterschriebenen Lehrbefähigungszeugnisse ausweisen.

Verwandte der Stifterin genießen, sofern sie den stiftbrieflichen Bestimmungen entsprechen, den Vorzug.

Der Genuß der Stiftung erlischt nur im Falle der Verehelichung.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Lehrbefähigungszeugnis, armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit, allenfalls auch Totenschein des verstorbenen Gatten, Tauf(Geburts)zettel der Kinder und Nachweis der Verwandtschaft mit der Stifterin, der am 15. März 1913 verstorbenen Gabriele Stenzinger.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 15. September 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 3474/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Josef Lang'sche Stipendienstiftung
für Real- und Gymnasialschüler.

Verliehen werden: Zwei Stipendien im Betrage von je 300 K für das Studienjahr 1915/16.

Zur Bewerbung sind berufen: In jeder Beziehung tadellose Real- und Gymnasialschüler, die im XIV. Wiener Gemeindebezirke geboren oder mit dem Stifter verwandt sind; den Verwandten des Stifters gebührt bei gleich guter Qualifikation der Vorzug.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Impfzeugnisse, Schulzeugnisse des letzten Jahres, Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, eventuell Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter.

Einreichungsstelle: Gemeindekanzlei des XIV. Bezirkes, Dadlergasse 16.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 2987/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Marie Kment'sche Stiftung
für ein altes katholisches Ehepaar.

Verliehen wird: Ein Betrag von 178 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, alte, in Wien ansässige Ehepaare römisch-katholischen Glaubens.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Trauungsschein, Heimatschein und Taufzettel der Kinder.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. August 1915.**

Auszahlungstag: 7. Dezember 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 1. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 3482/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Ernst v. Ernstenau'sche Stiftung
für krüppelhafte Personen.

Verteilt werden: 324 K in sechs gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Alte, dürftige, krüppelhafte, in Wien wohnende Personen christlicher Konfession.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, armenärztliches Zeugnis über die Krüppelhaftigkeit.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Juli 1915.**

Verleihungstag: 30. Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 3614/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Anna Hanusch'sche Stiftung
für Gewerbetreibende.

Verteilt werden: 164 K in gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, würdige Gewerbsleute, welche ihr Gewerbe noch betreiben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, Heimatschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Juli 1915.**

Verleihungstermin: Im Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 3379/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Anton Graf'sche Stiftungen.

Zur Verleihung gelangen: 1120 K in acht gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: In Pötzleinsdorf und im VII. Wiener Gemeindebezirke wohnhafte Arme.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Juli 1915.**

Verleihungstermin: November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 2984/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Elise Gadner'sche Stiftung
für arme Bürgerinnen.

Verteilt werden: 2000 K in Teilbeträgen von je 20 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Wiener Bürgerinnen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Armutszeugnis, Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Nachweis über den Bürgerstand des Gatten, eventuell Totenschein desselben.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. August 1915.**

Verleihungstag: 6. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 2965/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Dr. Andreas Zelinka'sche Stiftung
für mittellose Wiener Advokaten.

Verliehen wird: Vom 1. April 1915 angefangen ein Unterstützungsbetrag jährlicher 1200 K auf Lebensdauer.

Anspruchsberechtigt sind: Mittellose Wiener Advokaten, dieselben mögen ihre Praxis noch ausüben oder aufgegeben haben.

Vorzugsberechtigt sind unter sonst gleichen Verhältnissen die Nachkommen des Bruders des Stifters, Josef Zelinka, und der Schwester des Stifters, Franziska Fenz.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Mittellosigkeitszeugnis, Bestellungs-Dekret als Advokat, eventuell Nachweise über ein geltend gemachtes Vorzugsrecht.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 14. August 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 22. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 3471/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Katharina Biraghi'sche Stiftung.

Zur Verteilung gelangen: 1120 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Nach Wien zuständige, in der ehemaligen Gemeinde Lainz wohnhafte Arme.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungstermin: **31. August 1915.**

Verleihungstag: 12. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Juni 1915.

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 60. Freitag den 23. Juli 1915. Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367. **Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.**

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Schulerstraße 11.

Eingelangte Spenden.

Frau Martha Mautner v. Markhof und Frau Emmy Mautner v. Markhof haben dem Frauen-Arbeits-Komitee des XXI. Bezirkes eine Spende von 5000 K übermittelt.

Frau Marie Leonhardt, I., Zedlitzgasse 7, und Frau Berta Göhring, IV., Heumühlgasse 3, haben anläßlich des Ablebens ihres Vaters, des Herrn Fabrikanten Rudolf Geburth, VII., Kaiserstraße 71, je 1000 K für die Armen des Bezirkes Neubau gewidmet.

Die „Remington Schreibmaschinen-Gesellschaft m. b. H.", I., Franz Josefs-Kai 17, hat für die Armen des I. Bezirkes 1000 K übermittelt.

Die Firma L. & H. Laufer, I., Karlsplatz 3, hat für die Armen dieses Bezirkes 1000 K gespendet.

Frau Rosa Reisner, Ober-Ingenieurswitwe, IX., Säulengasse 6, hat für die Armen Wiens 200 K gespendet.

Die Direktion der k. k. Hoftheater-Druckerei „Elbemühl", IX., Berggasse 31, hat aus Anlaß der Hilfeleistung der städtischen Feuerwehr bei dem am 25. Mai 1915 stattgehabten Brande dem Feuerwehr-Kommando 100 K übergeben. Der Betrag wurde dem am Jahresschlusse zur Verteilung kommenden Spendenfonds zugeführt.

Herr Bezirksvorsteher Wenzel Kuhn hat für die Zöglinge des IV. städtischen Waisenhauses 50 K gewidmet.

Herr Josef Fränkel, IX., Türkenstraße 31, hat anläßlich der Ziviltrauung seiner Tochter Emmy Henriette für die Armen Wiens eines weiteren Betrag von 50 K erlegt.

Herr Hofrat Ludwig Petschacher, VII., Lindengasse 41, hat für die Kinder gefallener Wiener 40 K gespendet.

Für die städtischen Sammlungen haben gespendet:

Herr Johann Lovrich, Amtsvorstand des k. k. Steueramtes in Lussinpiccolo, ein Stück der Hülle des von dem k. u. k. Marine-Hydroplan „L 48" am 8. Juni 1915 bekämpften und bei Lussin in Brand gesteckten italienischen Luftschiffes „Cittá di Ferrara".

Der Journalisten- und Schriftstellerverein „Concordia" durch seinen Präsidenten Herrn Dr. Siegmund Ehrlich, III., Veithgasse 11, 26 Handschriften von Theaterstücken des Wiener Volksdichters Karl Haffner und eine Sammlung von Theaterzetteln.

Ich spreche den Spendern den Dank aus.

Dr. Richard Weiskirchner,

Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Obmänner-Konferenz.

Bericht

über die 15. Sitzung der Obmänner-Konferenz vom **26. Jänner 1915.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Weiskirchner und Vize-Bürgermeister Hierhammer.

Anwesende: Die Vize-Bürgermeister Hoß und Rain, ferner die Gem.-Räte Steiner, Schmid, Leitner, Dr. Schwarz-Hiller, Dr. Hein, Goltz, Neumann und Skaret.

Beigezogen: Magistrats-Direktor Dr. Nüchtern, die Ober-Magistratsräte Dr. August Mayr und Dr. Konstantin Mayer, Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Nübel, Marktamts-Direktor Bauer.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Böttger.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner eröffnet die Sitzung und gibt die Nachweisung der bei der Zentralstelle eingegangenen Spenden und der hievon bestrittenen Ausgaben bis einschließlich 25. Jänner 1915 bekannt.

Nachweisung

der eingegangenen Spenden und der hievon bestrittenen Ausgaben bis einschließlich 25. Jänner 1915.

Empfang	Betrag K	h	Ausgabe	Betrag K	h
Spenden: *)					
Für allgemeine Zwecke	2,424.043	62	Für „laufende" Unterstützungen	451.659	13
Für Ausspeisungszwecke	1,173.440	17	Für „einmalige" Unterstützungen	143.012	09
Für Arbeitslose	9.646	09	Für Ausspeisung	633 094	14
Noch nicht rückersetzte Vorschüsse der Flüchtlings-Zentralstelle	1,277.879	89	Für Subventionen	233.850	—
			Für noch nicht rückverrechnete Verläge . .	23.720	79
			Sonstige (Porto, Postsparkassa-Auslagen, Drucksorten 2c.)	5.555	63
			Auslagen für die Näh- und Strickstuben .	235.755	77
			Vorschüsse an die Flüchtlingszentrale . . .	1,277.879	89
Summa .	4,885.009	77	Summa .	3,004.527	44
Ab die Ausgaben .	3,004.527	44			
Daher noch verfügbar .	1,880.482	33			

Anmerkung:
An „laufenden" Unterstützungen sind bisher bewilligt pro Monat . . . . 120.097 K 63 h an 3158 Personen.

*) Überdies in Werteffekten 132.098 K 82 h Nominale.

Wien, am 25. Jänner 1915.

Weidinger m. p.,
Rechnungs-Ober-Revident.

Im Anschlusse hieran teilt der Bürgermeister mit, daß er veranlaßt habe, daß der Rechnungsabschluß der Zentralstelle verfaßt, von der Buchhaltug geprüft, in Druck gelegt und den Gemeinderäten zugestellt werde; es wäre wünschenswert, daß diesem Beispiele auch die anderen mit öffentlichen Sammlungen beschäftigten Korporationen folgen.

Rechnungsabschluß

über die Einnahmen und Ausgaben der Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und der durch den Krieg in Not Geratenen für Wien und Niederösterreich für die Zeit vom 30. Juli bis 31. Dezember 1914.

(Genehmigt in der Sitzung des Zentral-Ausschusses vom 22. Jänner 1915.)

Einnahmen:

1. Spenden ohne besonderen Widmungszweck, und zwar Bargeld: 2,380.633 K 55 h, Wertpapiere: Nennwert 126.305 K 83 h, Kurswert*) 105.723 K 53 h.

2. Spenden für Ausspeisungszwecke, und zwar Bargeld: 940.557 K 97 h, Wertpapiere: Nennwert 5800 K, Kurswert 4409 K 60 h.

3. Spenden für Arbeitslose, und zwar Bargeld: 9646 K 69 h.

4. Zinsen der Wertpapiere, und zwar Bargeld: 1042 K.

5. Aus Staatsmitteln rückersetzte Kosten für mittellose Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina, und zwar Bargeld: 2,377.820 K 11 h.

Von den an die Zentralstelle der Fürsorge für die Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina hinausgegebenen Verlägen von zusammen 2,975.700 K (siehe Ausgabspost 8) wurden 597.879 K 89 h erst im Jahre 1915 rückersetzt.

6. Rückverrechnete Verläge, und zwar Bargeld: 4102 K 21 h.

Von den verausgabten Verlägen gegen Verrechnung per 28.109 K 8 h (siehe Ausgabspost 9) wurden 24.006 K 87 h erst im Jahre 1915 abgerechnet.

7. Für verschiedene Kriegsfürsorgezwecke eingelangte Spenden, und zwar Bargeld: 82.402 K 24 h, Wertpapiere: Nennwert 500 K, Kurswert 395 K.

Bei der „Spendenannahme-Stelle" der Zentralstelle wurden einbezahlt:

Für den patriotischen Hilfsverein vom „Roten Kreuz"	54.921 K 05 h
bar und in 4prozentiger österreichischer steuerfreier Kronenrente 500 K Nominale;	
für das k. k. Kriegshilfsbureau	114 „ 24 „
für das k. k. Kriegsfürsorgeamt	22.316 „ 37 „
für den Deutschen Kriegshilfsverein	100 „ — „
für sonstige Kriegsfürsorgezwecke	4.950 „ 58 „
Zusammen	82.402 K 24 h

bar und 500 K Nominale in Wertpapieren.

(Siehe Ausgabspost 10.)

Summe: Bargeld 5,796.204 K 77 h.

Wertpapiere: Nennwert 132.605 K 83 h.

Kurswert*) 110.528 K 13 h.

Ausgaben:

1. Fortlaufende Unterstützungen, und zwar Bargeld: 366.570 K 55 h.

Ende Dezember 1914 betrugen die fortlaufenden Unterstützungen für Angehörige von Einberufenen, denen ein gesetzlicher Anspruch auf einen staatlichen Unterhaltsbeitrag nicht zusteht, und der Zuschuß zu letzterem monatlich 118.143 K 75 h.

*) Vom 25. Juli 1914 (letzter börsenmäßiger Kurs).

2. Einmalige Unterstützungen, und zwar Bargeld: 127.478 K 91 h.

In 4973 Fällen.

3. Auslagen für die Ausspeisung Bedürftiger, und zwar Bargeld: 452.243 K 38 h.

4. Auslagen für die Näh- und Strickstuben der Arbeits-Komitees der Frauenhilfsaktion im Kriege, und zwar Bargeld: 117.579 K 19 h.

5 Beiträge an Fürsorgestellen, und zwar Bargeld: 207.000 K.

Bis Ende Dezember 1914 gelangten zur Auszahlung:

An die Fürsorge-Kommission für Angestellte	150.000 K — h
An das Künstler-Fürsorge-Komitee	25.000 „ — „
An den Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsverein (außerordentlicher Beitrag)	20.000 „ — „
An das Komitee zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheiten für die durch den Krieg erwerblos gewordenen Frauen und Mädchen	5.000 „ — „
An den Kreuzerverein zur Unterstützung von Wiener Gewerbsleuten	5.000 „ — „
An die Lehrlings-Fürsorge-Kommission	1.000 „ — „
An das Komitee zur Beschaffung von Liebesgaben für die verwundeten und kranken Soldaten des südlichen Kriegsschauplatzes	1.000 „ — „
Zusammen	297.000 K — h

6. Beiträge für Weihnachtsbeteilungen, und zwar Bargeld: 16.850 K.

Hievon entfallen:

Auf das k. u. k. Militär-Kommando in Wien für die Verwundetenspitäler	4.000 K — h
Auf die Frauenhilfsaktion im Kriege	12.850 „ — „
Zusammen	16.850 K — h

7. Auslagen für Porto, Drucksorten u. dgl., und zwar Bargeld: 4519 K 4 h.

8. Verläge an die Zentralstelle der Fürsorge für die Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina, und zwar Bargeld: 2,975.700 K.

Hievon wurden bis Ende Dezember 1914 aus Staatsmitteln 2,377.820 K 11 h rückersetzt (siehe Empfangspost 5).

9. Verläge gegen Verrechnung, und zwar Bargeld: 28.109 K 8 h.

Hievon wurden bis Ende Dezember 1914 4102 K 21 h rückverrechnet (siehe Empfangspost 6).

10. Abfuhr der für verschiedene Kriegsfürsorgezwecke eingelangten Spenden, und zwar Bargeld: 82.241 K 90 h, Wertpapiere: Nennwert 500 K, Kurswert*) 395 K.

Von den eingelangten Spenden im Gesamtbetrage von 82.402 K 24 h gelangten 160 K 34 h erst im Jahre 1915 zur Abfuhr.

11. Realisierte Einlage beim „Deutschvölkischen Spar- und Kreditinstitute", und zwar Wertpapiere: Nennwert 7 K 1 h, Kurswert 7 K 1 h.

12. Schließliche Bestände:

a) Bargeld: 1,417.912 K 72 h.

b) Wertpapiere (erliegend bei der städtischen Hauptkassa): Nennwert 132.098 K 72 h, Kurswert 110.126 K 12 h.

Summe: Bargeld: 5,796.204 K 77 h.
Wertpapiere: Nennwert 132.605 K 13 h.
Kurswert*) 110.528 K 13 h.

Von der Buchhaltung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Jänner 1915.

Gustav Hillinger, Direktor. Adolf Männhalter, Rechnungs-Ober-Revident.

Hierauf teilt der Bürgermeister das Verzeichnis über die öffentlichen Ausspeisestellen und die Näh- und Strickstuben der Zentrale mit.

Verzeichnis
der Speisestellen der Zentrale I., Neues Rathaus.

II. Bezirk.

Suppen- und Teeanstalt, II., Darwingasse 21.

Verein zur Errichtung von Volksküchen nach israelitischem Ritus, II., Krummbaumgasse 8.

Speise-Komitee für den II. Bezirk, Kaisermühlen, Schüttaustraße 67 (Restaurant Johann Haller).

Speise-Komitee für den II. Bezirk, Prater, Ausstellungsstraße 11.

Elternverein „Pestalozzi", II., Große Sperlgasse 31.

Theresien-Kreuzerverein, II., Untere Augartenstraße 35.

Frauen-Wohltätigkeitsverein „Franz Josefs-Kinderhort" für schulpflichtige Knaben, II., Kleine Sperlgasse 2.

Frauen-Wohltätigkeitsverein „Franz Josefs-Kinderhort" für schulpflichtige Mädchen, II., Obere Augartenstraße 38.

Kuratorium zur Speisung hungernder Kinder in der Schule II., Schönngasse 2.

III. Bezirk.

Suppen- und Teeanstalt, III., Erdbergstraße 115.

Speise-Komitee für den III. Bezirk, Rasumofskygasse 22/24 und Erdbergstraße 76 (Schule).

IV. Bezirk.

Speisestelle des Vereines für israelitische Ferienkolonien „Ferienheim", IV., Favoritenstraße 30.

V. Bezirk.

Suppen- und Teeanstalt, V., Reinprechtsdorferstraße 70.

Speise-Komitee für den V. Bezirk, Stöbergasse 11 (Volksbildungsverein).

Speise-Komitee für den V. Bezirk, Schloßgasse 5 (Gasthaus Karl Hamberger).

V., Kohlgasse 39 (Kath. Arbeitervereinshaus).

VI. Bezirk.

Speisestelle für bedürftige Israeliten des VI. und VII. Bezirkes (Humanitärer Verein „Nachlat. Jeschurum", VI., Esterhazygasse 30.

Verein für hauswirtschaftliche Frauenbildung, VI., Brückengasse 3.

VII. Bezirk.

Kath. Jünglingsverein „Mariahilf", VII., Westbahnstraße 40.

VIII. Bezirk.

Knaben- und Mädchen-Verpflegs- und Beschäftigungsanstalt „Breitenfeld", VIII., Uhlplatz 3.

IX. Bezirk.

Kuratorium zur Speisung hungernder Kinder, IX., Heiligenstädterstraße 12 und IX., Franz Josefs-Bahn-Straße 51.

X. Bezirk.

Suppen- und Teeanstalt, X., Eugengasse 33.

Kuratorium zur Speisung hungernder Kinder in den Schulen X., Quellenstraße 52, Quellenstraße 31, Laaerstraße 274 und Triesterstraße 141.

XI. Bezirk.

Speise-Komitee für den XI. Bezirk, Hauptstraße 175 (Kloster der Barmherzigen Schwestern).

Speise-Komitee für den XI. Bezirk, Hauptstraße 129 (Gasthaus des Anton Kloibhofer).

Speise-Komitee für den XI. Bezirk, Hauptstraße 103 (Gasthaus des Anton Stephinger).

XI., Kaiser Ebersdorferstraße 269 (Gasthaus der Frau Josefa Weninger).

XII. Bezirk.

Speise-Komitee der Frau Hildegarde Burjan in den nachfolgenden Gastwirtschaften:

Franz Nowotny, XII., Michael Bernhardt-Gasse 4.
Ludwig Lohner, XII., Rotenmühlgasse 37.
Hermine Schmid, XII., Schönbrunnerstraße 282.
Anton Schneider, XII., Bendlgasse 7.
Josef Buberl, XII., Schallergasse 7.
Johann Strahofer, XII., Wienerbergstraße 24.
Lorenz Prattengeier, XII., Pohlgasse 30.
Josef Dersch, XII., Vierthalergasse 23.
Marie Weninger, XII., Draschegasse 15.
Theresia Strohmayer, XII., Aichhorngasse 11.
Laurenz Gaß, XII., Reschgasse 18.
Rudolf Jaschke, XII., Wilhelmstraße 46.
Marie Wintersberger, XII., Wilhelmstraße 52.
Alois Patek, XII., Pohlgasse 21.
Josef Freunschlag, XII., Breitenfurterstraße 119.
Michael Brenner, XII., Rotenmühlgasse 8.
Josef Karrer, XII., Grünberggasse 15.
Volksküche XII., Vierthalergasse 17.
Schule XII., Kobingergasse 5/7.

XIII. Bezirk.

Speisestelle für den XIII. Bezirk, Wattmanngasse 12.
XIII., Penzingerstraße 38 (Gasthaus Pumpler).
XIII., Spallartgasse 23, Speisestelle der Frau Sidler.
XIII., Linzerstraße 64, Speisestelle der Frau Liszkay.
XIII., Linzerstraße (Baumgartner Kasino).

Kuratorium zur Speisung hungernder Kinder, XIII., Hüttelsdorferstraße 227 (Fabrik Piatnik & Söhne).

Speise-Komitee für den XIII. Bezirk, Sechshauserstraße 99 (Gasthaus der Frau Julie Scharbert).

XIV. Bezirk.

Suppen- und Teeanstalt, XIV., Arnsteingasse 35 (Provisorium).

Speise-Komitee für den XIV. Bezirk, Felberstraße 80 (Fabrik S. Elster).

*) Vom 25. Juli 1914 (letzter börsenmäßiger Kurs).

XV. Bezirk.

Speise-Komitee für den XV. Bezirk, Pouthongasse 80 (Kloster der Barmherzigen Schwestern).

Speise-Komitee für den XV. Bezirk, Gebrüder Lang-Gasse 4 (Schulbrüder-Kongregation).

Speise-Komitee für den XV. Bezirk, Dingelstedtgasse 15 (Gasthaus des Georg Schmidt).

Speise-Komitee für den XV. Bezirk, XIV., Stättermayergasse 14 (Gasthaus der Marie Konrad).

Speise-Komitee für den XV. Bezirk, Kannegasse 8 (Gasthaus des Hans Schwarzbauer).

Speise-Komitee für den XV. Bezirk, Robert Hamerlinggasse 23 (Gasthaus des Herrn Illek).

Speise-Komitee für den XV. Bezirk, Tannengasse 5 (Gasthaus des Ignaz Langer).

Kaiser Franz Josefs-Kinderhort zur Ausspeisung armer Schulkinder des XII., XIII., XIV. und XV. Bezirkes im XV. Bezirke, Herklotzgasse 21.

XVI. Bezirk.

Suppen- und Teeanstalt, XVI., Gablenzgasse 4.

Verein „Settlement", XVI., Friedrich Kaiser-Gasse 51, Koflerplatz 7 und e. entnell Grüllemeiergasse 5.

Erster Wiener Konsumverein.

Lehrer-Hilfs-Komitee, XVI., Lorenz Mandl-Gasse 56. Wilhelminenstraße 94, Neumayrgasse 25, Abelegasse 29 und Stephanieplatz 1 (Schule).

XVII. Bezirk.

Speise-Komitee für den XVII. Bezirk, Hernalser Hauptstraße 86.

XVIII. Bezirk.

Speise-Komitee für den XVIII. Bezirk, Semperstraße 15, beziehungsweise Michaelergasse 10.

XIX. Bezirk.

Speise-Komitee des Herrn Bezirksvorstehers W. Kuhn, XIX., Grinzingerstraße 112 (Fabrik Jac. Schnabl & Komp.) und in den Schulen Pyrkergasse 14/16 und Mannagettagasse 1.

Speise-Komitee des Herrn Bezirksvorstehers W. Kuhn, XIX., Kahlenbergerdorf (Gasthaus Kaisergruber).

Suppen- und Teeanstalt, XIX., Weinberggasse 51.

XX. Bezirk.

Suppen- und Teeanstalt, XX., Leystraße 129 und Webergasse 25.

Verein zur Speisung hungernder Schulkinder, XX., Treustraße 54.

Verein zur Errichtung von Volksküchen nach israelitischem Ritus, XX., Kluckygasse 7.

Kuratorium zur Speisung hungernder Kinder in der Schule XX., Leystraße 34/36.

Kuratorium zur Speisung hungernder Kinder in der Schule XX., Greiseneckergasse 29.

XXI. Bezirk.

Speise-Komitee des Herrn Bezirksvorstehers Andreas Anderer:

1. Volksschule Theodor Körner-Gasse 25.
2. Kindergarten, Kaiserin Elisabeth-Gasse 35.
3. Volksschule, Jubiläumsgasse 19/21.
4. Volksschule, Kuenburggasse 1.
5. Volksschule, Wenhartgasse 34.
6. Volksschule, Schöpfleuthnergasse 24.

Suppen- und Teeanstalt, XXI., Erzherzog Karl-Platz 134.

* * *

Verzeichnis

der Näh- und Strickstuben der Zentralstelle Wien, I., Neues Rathaus.

I. Bezirk:

I., Wipplingerstraße 8, Strickstube.

II. Bezirk:

II., Obere Augartenstraße 68, Näh- und Strickstube.

III. Bezirk:

III., Karl Borromäus-Platz 3, Strickstube.
III., Heumarkt 12, Näh- und Strickstube.

IV. Bezirk:

IV., Gußhausstraße 29, Näh- und Strickstube.

V. Bezirk:

V., Margaretenplatz 2, Näh- und Strickstube.
V., Arbeitergasse 48, Näh- und Strickstube.

VI. Bezirk:

VI., Amerlingstraße 6, Strickstube.

VII. Bezirk:

VIII., Buchfeldgasse 6, Näh- und Strickstube.

VIII. Bezirk:

VIII., Buchfeldgasse 6, Näh- und Strickstube.

IX. Bezirk:

XVIII., Semperstraße 45, Näh- und Strickstube.

X. Bezirk:

X., Laxenburgerstraße 41, Näh- und Strickstube.

XI. Bezirk:

XI., Simmeringer Hauptstraße 76, Näh- und Strickstube.

XIII. Bezirk:

XIII A. Wattmanngasse 12, Näh- und Strickstube.
XIII B. Diesterweggasse 23, Näh- und Strickstube.

XIV. Bezirk:

XIV., Diefenbachgasse 57, Nähstube.
XIV., Dadlergasse 7, Strickstube.

XV. Bezirk:

XV., Gasgasse 6/8, Näh- und Strickstube.

XVI. Bezirk:

XVI., Rückertgasse 9, Nähstube.
XVI., Arnethgasse 56, Nähstube.

XVI., Grundsteingasse 9, Ausgabestelle für Heimarbeit.
XVI., Hasnerstraße 41, Nähestube.

XVII. Bezirk:

XVII., Klopstockgasse, Fabrik Manner, Näh- und Strickstube.

XVIII. Bezirk:

XVIII., Währingerstraße 95, Näh- und Strickstube.

XIX. Bezirk:

XIX., Billrothstraße 63, Näh- und Strickstube.

XX. Bezirk:

XX., Rafaelgasse 32, Näh- und Strickstube.

XXI. Bezirk:

XXI., Brünnerstraße 21, Näh- und Strickstube.

Weiters gibt der Bürgermeister die nachstehende Tabelle über den Stand der Anmeldungen für den Unterhaltsbeitrag, über die Lebensmittelpreise und die Vorräte der wichtigsten Bedarfsartikel, ferner über den Viehauftrieb in St. Marx sowie den Sanitätsbericht bekannt.

Stand der Anmeldungen für den Unterhaltsbeitrag am 26. Jänner 1915.

Bezirk	Zahl der eingelangten Anmeldungen	Davon wurden vorgelegt der: Unterhalts-Kommission in Wien	Unterhalts-Kommission d. Heimatortes	Zentralstelle im Neuen Rathause	In Behandlung sind noch	Anmerkung giro.	a. a.
I.	585	491	—	4	18	72	
II.	9857	8385	110	106	396	860	
III.	8108	7727	172	154	55	—	—
IV.	1685	1477	44	16	24	56	68
V.	6068	5686	13	Abt. XI: 74 20	115	160	—
VI.	2151	2129	—	—	22	—	—
VII.	2552	2289	—	49	85	129	—
VIII.	1891	1609	26	10	41	143	62
IX.	3839	3492	—	—	26	321	—
X.	11400	10827	7	245	126	28	167
XI.	3348	3113	—	26	90	119	—
XII.	7281	6841	—	72	147	—	221
XIII.	8046	6851	—	396	205	594	—
XIV.	6879	6199	—	117	200	363	—
XV.	3245	2988	—	49	64	144	-
XVI.	15059	13839	3	366	406	445	—
XVII.	7654	7273	84	42	100	121	34
XVIII.	3385	3229	4	30	24	98	—
XIX.	2629	2436	33	45	32	83	—
XX.	9665	9000	105	244	104	212	-
XXI.	5528	5165	47	130	103	83	—
Summe	120855				2383	4031	552
ab	4583	111046	648	2195	= 2% v.	4583	
	116272				116272		

Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Approvisionierungsartikel im Wiener Gemeindegebiete. I. bis XXI. Bezirk.

Artikel	Nähere Bezeichnung	Menge	Woche vom 18. Jänner bis 24. Jänner 1914		25. Juli 1914		Woche vom 17. Jänner bis 23. Jänner 1915	
			Preise in Hellern					
			von	bis	von	bis	von	bis
Rindfleisch mit Zuwage	vorderes	1 kg	160	220	160	220	180	230
	hinteres	„	180	260	180	260	200	270
Schweinefleisch	junges	„	160	280	160	280	200	280
	abgezogenes	„	180	300	160	280	200	300
Pferdefleisch	vorderes	„	88	112	88	112	88	120
	hinteres	„	96	120	96	120	96	140

Artikel	Nähere Bezeichnung	Einheit	Woche vom 18. Jänner bis 24. Jänner 1914		25. Juli 1914		Woche vom 17. Jänner bis 23. Jänner 1915	
			Preise in Hellern					
			von	bis	von	bis	von	bis
Kartoffel	runde	„	10	14	20	26	12	18
Zwiebel		„	25	30	32	40	36	48
Zucker		„	82	96	80	92	86	96
Weizenmehl	Auszugmehl	„	36	38	42	48	78	84
	Mundmehl	„	33	36	40	44	—	—
Brot	weißgemischt	„	28·8	40·8	27·8	42·7	45·5	59·8
	schwarzgemischt	„	26·3	39·8	25·5	39·7	41·2	57·1
Sauerkraut		„	20	24	—	—	20	32
Fisolen		1 kg	40	64	36	40	64	100
Erbsen	ganz	„	40	56	32	48	76	120
	gespalten	„	48	68	48	64	96	160
Reis		„	44	96	42	82	66	100
Schweineschmalz		„	176	200	176	200	220	260
Speck geräuchert	ohne Paprika	„	154	200	154	200	220	270
Butter	Tee-	„	320	400	320	400	360	480
	Koch-	„	220	300	220	300	290	360
Margarine		„	180	200	160	200	190	240
Eier	frische	1 Stück	11	14	7	10	11	20
	konservierte	„	9	11	—	—	10	14
Milch im Ausschanke	Voll-	1 l	26	32	26	32	28	34
	Mager-	„	20	26	20	26	20	26
Petroleum		„	26	50	26	?6	50	64
Kohle	Stein-	50 kg	182	199	186	204	220	250
	Braun-*)	„	107	119	107	119	119	132**)
							170	210

Verzeichnis über unentbehrliche Bedarfsgegenstände.

(Vorräte in Kilogramm.)

Stichtag: Montag den 18. Jänner 1915.

Bezirk	Kohle	Brennholz rm	Petroleum	Benzin	Spiritus	Mehl	Käse	Hülsenfrüchte	Fleischwaren	Wildbret	Geflügel
I.	—	—	—	—	—	—	60.700	7.700	—	—	—
II.	65,378.208	600	195.900	9.500	290.550	6,885.030	90.051	4,664.400	—	440.000	10.504

*) Aus dem Julius-Schachte.

**) Sonstige Braunkohle.

Bezirk	Kohle	Brennholz rm	Petroleum	Benzin	Spiritus	Mehl	Käse	Hülsenfrüchte	Fleischwaren	Wildbret	Geflügel
III.	—	2.000	18.200	9.100	—	1.950	850	53.970	—	—	—
IV.	—	—	—	—	1.500	—	—	—	—	1.000	700
V.	—	—	—	—	—	120	—	21.139	—	—	—
VI.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.300	475
VII.	—	—	—	—	200	255	—	1.200	—	—	—
VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX.	330.000	786	5.400	—	900	33.745	130	29.600	—	—	—
X.	527.000	—	18.580	3.780	1.800	4,943.880	—	581.100	—	—	—
XI.	—	—	—	—	83.500	—	—	—	—	—	—
XII.	290.300	807	5.404	900	290.543	1.275	—	6.550	—	—	—
XIII.	—	2.000	—	—	—	4.335	—	150	—	—	—
XIV.	—	—	5.760	—	400	—	—	6.000	—	—	—
XV.	—	45	—	—	1.500	4.200	8.920	9.190	—	—	—
XVI.	—	—	2.450	—	45.000	116.225	—	11.465	—	—	—
XVII.	1,460.000	474	—	—	3.940	—	1.500	—	—	—	—
XVIII.	386.500	36	600	—	—	5.100	200	33.900	—	—	—
XIX.	1,064.400	6.222	—	—	400	—	4.800	—	—	—	—
XX.	5,449.000	3.007	—	85.000	—	660.625	179	224.623	—	—	—
XXI.	—	—	570.800	200.000	163.378	1.200	—	—	—	—	—
Summe	74,885.408	15.977	823.094	308.280	883.611	12,658.340	167.330	5,650.987	—	442.300	11.679

Bezirk	Speisefette	Speiseöle	Salz	Zucker	Kaffee	Reis	Gewürze	Kartoffel	Eier Stück	Mais	Hafer	Gerste
I.	6.800	5.800	4.500	41.500	25.000	30.200	17.900	—	—	—	—	—
II.	196.600	2.000	2.600	4,218.750	1,189.615	682.000	428.815	22.000	1,170.000	13,048.900	4,903.444	1,991.000
III.	372.052	15.000	—	3.460	76.655	45.575	50.285	—	—	180	—	—
IV.	1.500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V.	5.300	—	—	3.200	6.500	16.150	9.491	—	—	3.340	—	—
VI.	—	15.500	—	—	—	—	—	—	—	—	50.000	—
VII.	—	250	—	6.100	4.700	3.100	710	—	47.000	—	24.000	—
VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX.	1.950	2.530	36.283	78.135	86.600	60.000	2.920	90.000	—	3.330	—	—

Bezirk	Speise-Fette	Speise-Öle	Salz	Zucker	Kaffee	Reis	Gewürze	Kartoffel	Eier Stück	Mais	Hafer	Gerste
X.	2.100	2.150	248.100	46.300	1.400	228.700	2.300	—	—	64.000	170.900	110.200
XI.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XII.	9.030	820	1.900	15.800	35.800	9.804	500	—	405.700	3.100	—	300
XIII.	11.150	600	—	—	—	1.500	—	—	1,102.070	5 600	37.200	1.900
XIV.	294.869	2.400	—	8.000	—	232.700	—	—	81.360	351.200	20.000	140.840
XV.	4.000	—	58.625	1.080	1.400	35.575	7.100	—	128.000	—	—	—
XVI.	8.701	18.675	600	97.940	617.665	119.102	4.116	—	50.400	3.280	15.100	118.940
XVII.	—	750	—	—	—	—	—	10.000	—	—	43.500	—
XVIII.	1.900	8.160	800	32.000	5.400	19.800	2.750	—	57.620	100	—	—
XIX.	—	2.344	—	1.600	4.669	420	4.160	—	—	280	750	—
XX.	42.906	33.114	—	396.405	16.820	2.600	8.300	10.000	—	2,584.100	2,953.400	417.500
XXI.	18.050	21.950	1.000	5.500	1.500	1.500	150	—	—	—	—	9.500
Summe	976.903	183.473	354.408	4,930.770	2,073.124	1,488.722	539.497	132.000	3,042.150	16,067 410	8,218.294	2,790.180

Bezirk	Roggen	Weizen	Grieß	Roll-gerste	Mohn	Kleie	Futter-mehl	Getreide	Heu	Stroh	Futter-gerste	Trocken-milch
I.	—	—	—	2.200	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	1,844.500	369.400	9.180	80.190	70.100	5,809.350	4,579.750	118.300	25.000	—	—	14.130
III.	—	—	—	2.800	—	150	—	—	—	—	—	—
IV.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V.	—	—	—	5.100	6.240	—	—	—	—	—	—	—
VI.	—	—	—	—	—	—	—	—	15.000	6.000	—	—
VII.	—	—	—	1.150	—	500	500	—	3.000	3.000	600	—
VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX.	—	—	—	8.800	—	600	3.150	—	—	—	—	—
X.	553.000	—	12.500	2.750	—	322.550	600	—	63.200	40.700	—	79
XI.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XII.	—	—	—	1.400	—	15.720	3.600	—	—	—	—	—
XIII.	—	600	—	—	—	12.900	32.200	—	43.000	3.700	2.000	—
XIV.	1,180.000	—	—	11.400	2.000	450	—	—	—	—	—	—
XV.	—	—	400	9.150	2.955	—	—	—	—	—	—	—

Bezirk	Roggen	Weizen	Grieß	Roll-gerste	Mohn	Kleie	Futter-mehl	Getreide	Heu	Stroh	Futter-gerste	Trocken-milch
XVI.	—	25.490	2.780	4.700	3.880	2.380	12.500	—	23.000	15.000	—	—
XVII.	—	—	—	—	—	—	1.300	—	13.000	10.000	—	—
XVIII.	—	3.000	—	1.800	—	—	—	—	—	—	—	—
XIX.	—	—	—	—	—	4.500	490	—	1.000	1.600	—	—
XX.	138.000	232.400	4.050	10.000	1.406	180.000	—	—	2.000	2.000	—	—
XXI.	24.000	5.000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	3,739.500	635.890	28.910	141.440	86.581	6,349.100	4,634.090	118.300	188.200	82.000	2.600	14.209

Ausweis

über die Schlachtviehauftriebe auf dem Zentral-Viehmarkte St. Marx in den letzten zwei Wochen — 11. Jänner und 18. Jänner 1915.

Auftrieb am 11. Jänner 1915:

Mastvieh . . . . 3158 Stück,
Beinlvieh . . . 2050 „
Summe . 5208 Stück,

darunter befanden sich:

2469 Ochsen
744 Stiere
1919 Kühe und
76 Büffel.

Unter den aufgetriebenen Kühen befanden sich keine trächtigen oder Melkkühe.

Auftrieb am 18. Jänner 1915:

Mastvieh . . . . 3487 Stück,
Beinlvieh . . . 2338 „
Summe . 5825 Stück,

darunter befanden sich:

2974 Ochsen,
658 Stiere,
2167 Kühe und
26 Büffel.

Unter den aufgetriebenen Kühen befanden sich keine trächtigen oder Melkkühe.

Bericht über die Gesundheitsverhältnisse der Bevölkerung Wiens in der Zeit vom 20. bis 25. Jänner 1915.

Bei der Sterblichkeit ist in der 2. Jahreswoche ein ziemlich bedeutender Abfall eingetreten, der sich auf alle Altersgruppen fast gleichmäßig verteilt. Von den Infektionskrankheiten zeigten die Blattern eine große Verbreitung; vom 20. bis zum 24. Jänner wurden 90 Blatternerkrankungen neu gemeldet, davon 87 aus der Zivilbevölkerung.

Seit Ende Oktober des Vorjahres sind 437 Blatternerkrankungen vorgekommen, von welchen 66 tödlich endeten (15·1 Prozent.)

Der Andrang zur Impfung war ein enormer; soweit die Berichte bisher einliefen, sind in der Woche vom 17. bis 23. Jänner 1635 Not-, 20.560 Hausimpfungen und 62.986 Impfungen an öffentlichen Impfsammelplätzen, insgesamt daher 85.181 Impfungen ausgewiesen worden.

Scharlach und Diphtherie zeigten ein der Jahreszeit entsprechendes Verhalten.

Von Cholera liefen seit Jahresbeginn nur neun Anzeigen ein, sämtlich Militärpersonen betreffend.

In der gleichen Zeit kamen 7 Erkrankungen von Zivil- und 74 Erkrankungen von Militärpersonen an Ruhr zur Anzeige.

Dagegen hat der Typhus beim Militär noch keinen Rückgang gezeigt; bis zum 24. Jänner wurden 25 Erkrankungen von Zivil-, dagegen 290 von Militärpersonen gemeldet.

* * *

Der Bürgermeister stellt fest, daß im Impfgeschäfte eine wesentliche Steigerung zu verzeichnen sei, daß jedoch der Stand vom Jahre 1907 noch lange nicht erreicht sei.

Gem.-Rat Neumann fragt an, ob in diesen Ziffern auch die bei den Krankenkassen vorgenommenen Impfnngen enthalten sind.

Der Bürgermeister erklärt, daß dies nicht der Fall sei; er werde das Stadtphysikat anweisen, in die künftigen Berichte auch diese Ziffern aufzunehmen. Aus dem Sanitätsberichte sei zu ersehen, daß zu einer Besorgnis kein Anlaß sei. Es habe übrigens über sein Ersuchen der Stadtrat zur Bewältigung der außerordentlichen Anforderungen an den Krankentransport die Kosten für zwei weitere Transportautomobile bewilligt.

Gem.-Rat Leitner teilt mit, daß in der Tramwayremise im XVII. Bezirke eine Scharlach-Epidemie herrsche; das Stroh aus dem Spital wurde auf einem öffentlichen Platz hinter der Remise aufgehäuft und dort tagelang liegen gelassen. Erst gestern sei das Stroh weggeführt worden und beim Abtransport seien die Soldaten auf diesem Stroh gelegen.

Der Bürgermeister ersucht den Gem.-Rat Leitner, von derlei Vorkommnissen sofort dem Ober-Stadtphysikus Mitteilung zu machen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilt mit, daß der Vorsteher der Wildbrethändler Gem.-Rat Dechant, sowie das

Genossenschaftsmitglied Stein beim Ackerbauminister bezüglich der Verordnung über den Verkauf der Hasen im Balg vorgesprochen und diesen auf die Unhaltbarkeit der Verordnung aufmerksam gemacht habe. Daraufhin habe der Ackerbauminister die Deputation zur Gemeinde geschickt mit der Weisung, die Gemeinde solle in der Angelegenheit Anträge stellen, entweder auf Aufhebung oder auf Erhöhung der Höchstpreise. Darauf habe er, der Bürgermeister, dem Ackerbauminister mitgeteilt, die Gemeinde habe doch bereits in einer Resolution erklärt, daß diese Verordnung undurchführbar und für Wien schädlich sei. Die Gemeinde lehne daher jede weitere Maßnahme ab.

Bezüglich der Mehlfrage teilt der Bürgermeister mit, daß der größte Teil der in der vorigen Sitzung referierten Maisbeschlagnahme durchgeführt sei. 700 Waggons seien bereits beschlagnahmt, 300 stehen noch aus. Er habe mit der Schoeller-Mühle einen Mahlvertrag geschlossen, das Kilogramm Mais käme auf zirka 32 h zu stehen, also um 2 h billiger als der Höchstpreis. Aus dem beschlagnahmten Maisquantum seien zirka 300 Waggons Mehl zu erhalten, die restlichen 200 Waggons Kleie und Streu würden zum Verfüttern und zu anderen Zwecken verwendet werden.

In der nächsten Woche werde mit der Vermahlung begonnen und hierauf werde er mit den beteiligten Korporationen über die Art der Verteilung beraten. Er habe auch Maßnahmen zur Propagierung des Maismehles getroffen; auf der Rückseite der Straßenbahnkarten werden Kochrezepte mit Maismehl abgedruckt, ebenso werden in den Geschäften der Gemischtwaren-Verschleißer Kochrezepte plakatiert.

Er konstatiere mit Genugtuung, daß durch diese Maisbeschaffung ein Akt der größten Fürsorge geschaffen wurde. Der Vorrat dürfte auf sechs bis acht Wochen reichen, im Frühjahre werde er eine weitere Beschlagnahme des Neumais veranlassen.

Von dem von der Regierung angesagten Mehl seien zirka 20 Waggons angerollt. Er glaube, nach menschlicher Voraussicht könne für die nächsten Wochen notdürftig das Auskommen gefunden werden.

Die Mehlfrage habe sich in der letzten Zeit sehr zugespitzt, namentlich durch Preistreibereien von Zwischenhändlern. Der reelle Handel mit Mehl habe überhaupt aufgehört.

An Winkelbörsen in verschiedenen Kaffeehäusern Wiens sei Weizenmehl um 100 K gehandelt worden. Er habe einen Agenten ausgeschickt zur Erhebung, wo in Niederösterreich noch Getreide vorhanden sei. Es solle konstatiert werden, daß in Niederösterreich nichts mehr zu beschlagnehmen sei. Dadurch werde das Petit der Konferenz, daß in Böhmen und Mähren beschlagnahmt werde, dringender erscheinen. Er habe zu Erhebungszwecken einen Agenten auch nach Budapest entsendet, von demselben aber bis heute keine Antwort erhalten. Die Gemeinde müsse den Nachweis erbringen, daß sie alles aufgeboten habe, um der Mehlkalamität zu steuern.

Von verschiedenen Seiten bestehe Besorgnis in Bezug auf den Genuß von Maismehl, namentlich im Ministerium des Innern. Nach einem Gutachten des Ober-Stadtphysikus und des Professors Hockauf könne er versichern, daß gegen das Maismehl, wenn es aus getrocknetem Mais erzeugt wird, kein Bedenken besteht. Die „Pellagra" sei auf den Genuß von verdorbenem Maismehl, auf die Wohnungsverhältnisse und auf den Pauperismus der istrianischen Bevölkerung zurückzuführen.

Marktamts-Direktor Bauer führt aus, daß der reelle Handel mit Mehl seit drei Wochen aufgehört habe. Ein reeller Händler könne mit den unreellen Händlern nicht in Konkurrenz treten. Letztere bieten Auszugmehl mit 95 bis 100 K an. Dieselbe Partie Mehl werde von drei bis vier Agenten angeboten, das Geschäft spiele sich in Kaffeehäusern ab, das Mehl sei nicht in Wien und werde telegraphisch von Mähren oder Ungarn bestellt. In der Inneren Stadt kamen 11 solche Fälle zur Anzeige. Im IX. Bezirke haben Flüchtlinge große Vorräte angesammelt, eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet und vom Bezirksamte die Ausfolgung eines Gewerbescheines verlangt. Über Weisung der Statthalterei mußte dem Ansuchen Folge gegeben werden. Vollkommen eingestellt seien 25 Bäckereibetriebe in Wien, von den übrigen erzeuge die Hälfte Weißgebäck.

Gem.-Rat Dr. Hein erklärt, daß er einverstanden sei, daß mit den strengsten Maßregeln gegen diese Zwischenagenten vorgegangen werde. Doch sei er der Meinung, daß auch diejenigen, die die Vorräte solange zurückhalten, sich derselben Handlungsweise schuldig machen.

Die Verordnung über die Höchstpreise sei mangelhaft, es müßte eine oberste Grenze geben, z. B. 3 bis 4 K über dem Höchstpreis. Die Preise steigen jedoch fortwährend, deshalb die Zurückhaltung. Es fehlt die der Situation angepaßte Großzügigkeit in der Beschlagnahme.

Gem.-Rat Dr. Hein richtet an den Bürgermeister die Anfrage, ob bekannt sei, in welcher Weise in Ungarn die Requisition erfolge.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erwidert, er habe dem Ackerbauminister die Verhältnisse geschildert und die Forderung gestellt, es sollen in beiden Reichshälften die Vorräte festgestellt werden. Der Ackerbauminister ecklärte, dazu seien Verhandlungen mit Ungarn nötig.

Gem.-Rat Reumann führt aus, daß wohl mürbes Gebäck erzeugt werde, doch sei dieses aus demselben Material wie das andere; es sei dies bloß eine Verteuerung des Gebäckes. Eine Verschwendung von Feinmehl sei nicht zu befürchten. Die Regierung stehe der Mehlfrage energielos gegenüber. Die Verhandlungen haben keinen Zweck, die österreichische Regierung stehe der ungarischen machtlos gegenüber. Ob die von der Handelskammer gebildete Einkaufs-Kommission etwas erreichen werde, sei fraglich. Die Deklaration der Vorräte habe kein Ergebnis gebracht. Alle Bemühungen bei der Regierung seien zwecklos. Die Gemeinde müsse sich eben selbst helfen.

Gem.-Rat Skaret erklärt, daß von der Regierung in der Sache der Fürsorge für die Zivilbevölkerung nichts mehr zu erwarten sei. Die Mehlkalamität sei auf eine administrative Maßregel Tisza's zurückzuführen. Mehl werde einfach zum Transport auf den Bahnen nicht angenommen. Ein Gang zur Regierung nütze nichts. Die Lage spitze sich derart zu, daß die Bevölkerung zu anderen Mitteln greifen werde. Er sei überzeugt, daß in Ungarn Mehl genügend vorhanden sei. Er frage den Bürgermeister, ob es richtig sei, daß der Preis für das von der Regierung abgegebene Mehl mit 74 h festgesetzt worden sei.

Der Bürgermeister erklärt, es sei ihm von der Regierung kein Preis bekanntgegeben worden, er habe für den Waggon eine Kaution von 7000 K gestellt. Vor einigen Tagen habe er folgenden Erlaß der Statthalterei erhalten:

„Euere Exzellenz!

Mit Beziehung auf das geschätzte Schreiben vom 15. Jänner 1915 beehre ich mich mitzuteilen, daß das schleppende Einlangen der 145 Waggons Mehl, die der Gemeinde Wien aus den in Budapest beschafften Vorräten überlassen wurden, lediglich auf Transportschwierigkeiten zurückzuführen ist. Nebst den im Eingange des Schreibens Euerer Exzellenz erwähnten 16 Waggons sind übrigens am 17. Jänner 1915 weitere 10 Waggons Weizenmehl im Ostbahnhofe eingelangt, wovon die Magistrats-Direktion telephonisch verständigt worden ist.

Hinsichtlich der Preisermittlung ergibt sich eine gewisse Veränderung gegenüber den Annahmen meines Schreibens vom 8. Jänner 1915. Zur Zeit dieses Schreibens war beabsichtigt, die an die Gemeinde Wien abzugebenden Mehlmengen auf Grund der Schlüsse mit Mühlen und Lieferanten in verschiedenen Komitaten abzuberufen. Leider haben sich mehrere dieser Lieferanten außerstande erklärt, hinsichtlich der in Betracht kommenden Mehlsorten alter Typen ihre Lieferpflicht zu erfüllen. Ich bin infolgedessen genötigt, einen größeren Teil der an die Stadt Wien abzugebenden Quantitäten Schlüssen auf Relation Budapest zu entnehmen. Auch die 50 Waggons Gerstenmehl, die von einer außerhalb Budapests gelegenen Mühle kommen, sind auf Relation Budapest gekauft.

Die Tabelle der in Ungarn geltenden Höchstpreise für Brotfrüchte wurde mit der Verordnung des ungarischen Handelsministeriums vom 5. Jänner 1915, Z. 913/915, verlautbart. Laut Punkt 3 dieser Verordnung sind die Mehlpreise auf Grund der im Punkte 1 der Verordnung festgesetzten Maximalpreise für Weizen, Roggen, Gerste und Mais unter Hinzurechnung der im § 2 der Verordnung des königl. ungar. Ministeriums vom 28. November 1914, Z. 8682 M. E., festgesetzten prozentuellen Preiszuschläge zu berechnen. Diese Zuschläge betragen bei Weizenbackmehl 67·5 Prozent, bei Weizenkochmehl 57·5 Prozent, bei Gerstenmehl 57·8 Prozent. Die übrigen Preiszuschläge kommen für das dermalige Geschäft mit der Gemeinde Wien nicht in Betracht.

Auf dieser Grundlage ergeben sich für die an die Gemeinde abzugebenden Mehle folgende Preise:

Weizenmehl Nr. 0 ab Miskolsz, Höchstpreis per Meterzentner 67 K — h.

Weizenmehl Nr. 3 (Kochmehl), Relation Budapest, ab Bekes Csaba, Höchstpreis per Meterzentner	64 K 58 h
Ein- und Auslagerung	— „ 14 „
Zusammen . .	64 K 72 h

Weizenmehl Nr. 5 (um 2 K weniger als für Weizenmehl Nr. 3), Relation Budapest, ab Bekes Csaba 62 K 72 h.

Gerstenmehl, Relation Budapest, ab Török-Szent-Miklos, Höchstpreis 44 K 18 h.

Alle Preise verstehen sich ohne Sack; die Säcke bleiben Eigentum der österreichischen Finanzverwaltung.

Die weiteren Spesen (Fracht, Wagenstandgelder in Wien, Einlagerung und Abwage 2c.) werden ohnehin vom Wiener Lagerhaus vorschußweise bestritten. Die Höhe dieser Spesen wird der Magistrats-Direktion vom Lagerhause bekanntgegeben werden.

Über den von der Magistrats-Direktion vermittelten Wunsch Euerer Exzellenz wurden am 18. Jänner 1915 20 Waggons reines Roggenmehl ab Pester Komitat zum Preise von 50 K einschließlich Sack und Provision gekauft, welche ich der Gemeinde Wien überlassen werde. Auch der Auftrag zum Ankaufe der von der Gemeinde weiters gewünschten beiläufig 3 Waggons reines Roggenmehl ab Török-Szent-Miklos zu 55 K und 1 K 60 h für den Sack wurde erteilt. Ob der Kauf dieser 3 Waggons realisiert wurde, ist mir noch nicht bekannt. Eine Abrechnung hinsichtlich dieser 23 Waggons möchte ich erst pflegen, bis die Ware der Gemeinde Wien übergeben werden kann."

Gem.-Rat Leitner schließt sich den Ausführungen des Gem.-Rates Skaret an. Er könne für die Großeinkaufs-Genossenschaft das bei den Budapester Mühlen geschlossene Mehl, trotzdem er es bereits bezahlt habe, nicht bekommen. Durch den Umstand, daß das nach Wien rollende Mehl beschlagnahmt wurde, habe die Zufuhr nach Wien gänzlich aufgehört; es getraue sich eben niemand mehr, Mehl nach Wien zu schicken. Die ganzen Vorräte, die nach Wien rollend waren, seien in Preßburg eingelagert worden; die Höchstpreise gelten überhaupt nicht. Wenn dieser Zustand noch vier Wochen andauere, würden Mehlkrawalle entstehen. Er bedauere es, daß den Behörden der Stadt Wien, die den legalen Handel zu schützen trachten, von der Statthalterei Schwierigkeiten gemacht würden. Es solle ein schwerer Protest seitens der Konferenz dagegen erhoben werden, daß die Statthalterei den Entscheidungen des Magistrates Hindernisse in den Weg lege.

Gem.-Rat Steiner führt aus, daß auch die Stadt Prag durch die Umtriebe der Flüchtlinge stark zu leiden hätte; dort hätten die Flüchtlinge die Silberkronen thesauriert. Überall werde für die Flüchtlinge gesammelt und das sei der Dank. Er halte es unter der Würde der Vertreter der Stadt Wien, abermals bei der Regierung vorstellig zu werden. Eine Verordnung, die die Rückkehr der Flüchtlinge nach dem Kriege regle, sei notwendig.

Große Mengen von Kolonialwaren werden nach Ungarn geführt; die österreichische Regierung sollte in der Beziehung die gleiche Stellung einnehmen wie die ungarische. Der Magistrat solle mit aller Energie der Gründung solcher Gesellschaften mit beschränkter Haftung entgegentreten.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller führt aus, daß unter den Flüchtlingen gewiß einzelne Individuen seien, gegen welche diese Anschuldigungen berechtigt sind; er bitte jedoch, nicht zu generalisieren. Man könne doch nicht 10.000 dafür büßen lassen, was einzelne verbrechen. Was die Frage der Seßhaftigkeit betreffe, so glaube er, sei jetzt nicht der richtige Zeitpunkt, darüber zu debattieren.

Gem.-Rat Schmid meint, daß die Bevölkerung bereits generalisiere. Die Bevölkerung wisse bereits von den Winkelbörsen, es sei bekannt, daß galizische Advokaten mit Kotzen handeln und Militärlieferungen übernehmen. Er stellt an den Bürgermeister die Anfrage, ob nicht die vom Magistrate abgestraften Mehlschwindler abgeschoben werden könnten.

Der Bürgermeister erklärt, er werde dieser Sache sein Augenmerk zuwenden.

Gem.-Rat Schmid spricht sich nicht dafür aus, daß sich die Gemeinde auf die Selbsthilfe verlassen solle. Die Gemeinde solle noch einmal den Weg der Öffentlichkeit betreten, die Gemeinde solle das verlangen, was die Regierung der

Schweiz getan habe. Sie solle mit allen Mitteln das Staatsmonopol im Getreidehandel verlangen. Wenn dieses Petit offiziell hinausgegeben werde, liege darin vielleicht ein Wink für die ungarische Regierung.

Magistrats-Direktor Dr. Nüchtern gibt einen vom Magistrate ausgearbeiteten Entwurf einer Denkschrift, betreffend Getreide- und Mehlverkehr mit Ungarn, bekannt, welcher in der Bitte ausklingt, die Verhandlungen mit der königlich ungarischen Regierung, betreffend eine gemeinsame Regelung aller den Getreideverkehr in Österreich und Ungarn betreffenden Fragen ehestens aufzunehmen und bei dieser Gelegenheit die Zuweisung angemessener, in Ungarn requirierter Getreidemengen an den österreichischen Konsum zu erreichen.

Gem.-Rat Dr. Hein wünscht eine schärfere Fassung und am Schlusse der Petition den Hinweis auf die Anarchie, die auf diesem Gebiete eingetreten sei.

Der Bürgermeister warnt davor, in Details einzugehen, es könnten sonst neuerliche Verhandlungen beginnen.

Die Konferenz stimmt der Petition einhellig zu.

Magistrats-Direktor Dr. Nüchtern verliest bezüglich der Reisbeschaffung eine vom Magistrate ausgearbeitete Denkschrift, die die Bitte an die Regierung enthält, daß die in den Reisschälfabriken vorhandenen Vorräte ehestens im Sinne der kaiserlichen Verordnung vom 1. August 1914, R.-G.-Bl. Nr. 194, amtlich erhoben und sohin bei einer etwa erforderlichen Requisition die großen Konsumplätze Österreichs, insbesondere in Wien, entsprechend berücksichtigt werden.

Gem.-Rat Leitner führt aus, daß er für die Großeinkaufs-Genossenschaft Reis zu verschiedenen Preisen gekauft habe, zu 40, 42 und 45 K, in letzter Zeit den Bruchreis zu 55 K, heute mit 64 K. Bessere Reissorten fehlen ganz. Frischer Reis komme überhaupt nicht mehr, da Italien seine Grenzen gesperrt habe. Ein Artikel, nämlich Markkaroni, ebenfalls nicht mehr. Das Steigen des Reispreises wird damit in Händlerkreisen begründet, daß der Nährwert eines Kilogramm Reis gleich ist dem Nährwert eines Kilogramm Bohnen oder Erbsen. Die Bohnen seien von 18 auf 80 K gestiegen. Die Bevölkerung von Wien sei zum Genusse der Hülsenfrüchte nicht zu bewegen.

Die Konferenz stimmt dem Entwurfe der Petition einhellig zu.

Die Konferenz nimmt von der Stellung einer Petition in Angelegenheit der Petroleumversorgung Abstand.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner bespricht hierauf einen Artikel der „Arbeiter-Zeitung", in welchem die Forderung von Höchstpreisen für Milch aufgestellt wird.

Ober-Magistratsrat Dr. Konstantin Mayer führt aus, daß in Wien im Dezember 1914 eine Milchknappheit eingetreten sei; es hätte eine Beratung zwischen Produzenten und Konsumenten stattgefunden, in welcher festgestellt wurde, daß diese Knappheit zurückzuführen sei auf Angstverkäufe der Bauern, auf den Mangel an Melkpersonal, auf Schwierigkeiten im Bahntransport und im Transport zur Bahn, Erhöhung der Futtermittelpreise und Erhöhung der Haushaltungskosten überhaupt. Ein Teil dieser Schwierigkeiten ließe sich nur teilweise und schwer beheben, das ist die Schwierigkeit des Transportes. Die anderen Schwierigkeiten ließen sich dadurch paralysieren, daß die Milchpreise erhöht werden, und zwar schon beim Produzenten. Durch die Erhöhung der Preise würde die Zufuhr größer werden. Ein Haupthindernis seien jedoch die bestehenden Verträge zwischen Milchproduzenten und -Händlern. Diese gehen dahin, daß die Produzenten ihre Preise nur dann erhöhen dürfen, wenn der Detailpreis in Wien von der niederösterreichischen, der Wiener und der Friedrich'schen Molkerei erhöht wird.

Nach längeren Verhandlungen wurden die Detailpreise erhöht (2 bis 4 h). Die Milchzufuhr hat sich inzwischen erhöht und die Milchknappheit sei daher geschwunden. Ob diese Besserung auf die Erhöhung der Preise zurückzuführen sei, ist schwer zu beurteilen. Er halte Höchstpreise für Milch undurchführbar und es würde sich der Magistrat gegen dieselben aussprechen.

Marktamts-Direktor Bauer führt aus, daß die Milchzufuhr in der letzten Zeit nur mäßig gestiegen sei. Die Zufuhrmengen seien ausreichend, mit 800.000 l sei immer das Auslangen gefunden worden. Er könne vor Höchstpreisen nur warnen; die reellen Produzenten würden sich nur mehr mit der Butterung befassen, die unreellen Produzenten würden einfach die Qualität der Milch vermindern. Die ungarischen Produzenten würden ebenfalls abgehalten werden, Milch nach Wien zu bringen.

Gem.-Rat Reumann erklärt ebenfalls, daß Höchstpreise nur auf eine Verteuerung der Milch abzielen würden und bemerkt, daß die Aufnahme des vom Herrn Bürgermeister angeführten Artikels nur durch ein Versehen der Redaktion in die „Arbeiter-Zeitung" gekommen sei. Er müsse sich entschieden gegen Höchstpreise für Milch aussprechen.

Die Konferenz beschließt einstimmig, von einer Forderung nach Höchstpreisen für Milch abzusehen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erteilt hierauf zu dem Referate: „Versorgung der Superarbitrierten" dem Ober-Magistratsrat Dr. August Mayr das Wort.

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

Ober-Magistratsrat Dr. August Mayr teilt mit, daß das wirtschaftliche Hilfsbureau der Gemeinde Wien für Privatangelegenheiten der Einberufenen Anträge auf Behebung der ärgsten Mängel des dermaligen Militärversorgungs-Systems gestellt habe. Bezüglich der Invalidenversorgung werde eine ehebaldige Reformierung der einschlägigen Gesetze von der Regierung gefordert. Mit dieser Frage habe sich schon der Stadtrat und die Obmänner-Konferenz im Oktober v. J. befaßt. Es wird weiters bezüglich der Behandlung der im Hinterlande erkrankten Mannschaftspersonen eine Gleichstellung mit den vor dem Feind Verwundeten oder Erkrankten verlangt. Weiters werden noch Anträge gestellt bezüglich des Unterhaltsanspruches der Angehörigen von beurlaubten Eingerückten und bezüglich der Beihilfe an Superarbitrierte und deren Angehörige.

Gem.-Rat Steiner führt aus, daß im österreichischen Abgeordnetenhaus und in den Delegationen schon zu jener Zeit, als man die Reform des Militärstrafgesetzbuches verlangte, eine Reform des Unterhaltsbeitragsgesetzes gefordert wurde. Der Finanzminister habe sich jedoch wegen der hohen Kosten dagegen ausgesprochen. Auch jetzt sei diese Forderung wieder gestellt worden, doch könne die Reform auch jetzt nicht durchgeführt werden, weil die Mittel nicht vorhanden seien. Es bange ihm vor der Zeit, wenn der Krieg aus sei. Die Gemeinde könne die entsprechenden Mittel nicht aufbringen. Die eingeleitete Sammlung für die Witwen und Waisen sei selbstverständlich vollkommen

unzureichend. Die Konferenz müsse eine scharf gehaltene Resolution an die Regierung richten und mit aller Entschiedenheit eine Reform dieses Gesetzes verlangen.

Gem.-Rat Leitner schließt sich den Ausführungen des Gem.-Rates Steiner an.

Gem.-Rat Reumann beantragt, daß diese Resolution durch eine Deputation der Obmänner-Konferenz dem Kriegsminister überreicht werden solle.

Gem.-Rat Dr. Hein erklärt, daß die Vorschläge des wirtschaftlichen Hilfsbureaus von allen Mitgliedern der Konferenz unterstützt werden, doch glaube er, es sei eine Regelung für den Augenblick nicht recht denkbar. Die Abhilfe müsse in zwei Teile zerfallen. Erstens in eine vorübergehende Abhilfe während des Krieges (auf Grund des § 14), zweitens in eine dauernde nach dem Kriege. Durch die Musterung werde diese Frage entschieden brennender.

Vize-Bürgermeister Hierhammer meint, es könne nur durch eine progressive Nationalsteuer den Anforderungen für diese Zwecke entsprochen werden.

Ober-Magistratsrat Dr. August Mayr teilt folgenden Erlaß des k. k. Ministeriums des Innern vom 18. Jänner 1915 mit:

„1. Das Tagespauschale von 2 K für Verwundete und Kranke in häuslicher Pflege wird, wenn der Mann nicht wieder diensttauglich wird, bis zum letzten des Monates gewährt, in dem die Superarbitrierung erfolgt.

2. Mannschaften, die aus Galizien und der Bukowina stammen, werden auch nach der Entlassung im Superarbitrierungswege bis zur Sicherstellung des Unterhaltes in anderer Weise beim Ersatzkörper in Unterkunft und Verpflegung belassen.

3. Hinsichtlich der Gebührenbehandlung der im Superarbitrierungswege entlassenen oder beurlaubten Mannschaften, für deren Subsistenz derzeit nur in unzureichendem Maße vorgesorgt ist, schweben zwischen den militärischen Zentralstellen Verhandlungen."

Die Obmänner-Konferenz beschließt die Verfassung einer entsprechenden Resolution, betreffend die Invaliden- und Witwen- und Waisenversorgung, die durch eine Deputation der Obmänner-Konferenz dem Kriegsminister zu überreichen ist.

Magistrats-Direktor Dr. Nüchtern teilt mit, daß eine Eingabe an die k. k. Finanz-Landes-Direktion gerichtet werde, in welcher die Bitte ausgesprochen wird, die k. k. Steuer-Administrationen anläßlich der Bemessung der Einkommensteuer anzuweisen, 1. die mit Ende des Jahres 1914 rückständig gebliebenen Mietzinsforderungen nicht etwa unter dem Titel einer außenstehenden Forderung als ein im Jahre 1914 erzieltes Einkommen des Hauseigentümers zu betrachten und 2. in dem Falle, als der Hauseigentümer mit Rücksicht auf die gegenwärtige wirtschaftliche Lage auf den Mietzins ganz oder teilweise verzichtet hat, nicht etwa den Nutzwert dieser Wohnung zu Lasten des Einkommens des Hauseigentümers zu buchen.

Nach dem Berichte und Antrage des Vize-Bürgermeisters Hoß werden die nachstehenden Referate, beziehungsweise Stadtrats-Anträge von der Obmänner-Konferenz einhellig gutgeheißen:

P. Z. 16756/14, M. A. XIV, 9060, Stadtrats-Beschluß vom 22. Dezember 1914. Baulinienbestimmung für die Gasse „Jungherrnsteig" im XIX. Bezirke. (Antrag: In Festsetzung des General-Regulierungs- und General-Baulinienplanes wird gemäß § 105 Wr. B.-O. bestimmt:

1. Für die Gasse „Jungherrnsteig" im Bezirksteile Kahlenbergerdorf im XIX. Bezirke werden die im Plane 1 des Stadtbauamtes Z. 2297/XIII ex 1914 rot schraffierten Linien als Baulinien festgesetzt.

2. Die im Plane 3 rot geschriebenen und unterstrichenen Maßzahlen haben als definitive Niveaus zu gelten.

3. Hinter den Baulinien sind Vorgärten in einer Mindesttiefe von 5 m anzulegen, als solche dauernd zu erhalten und gegen die Gasse und untereinander mit die Durchsicht freilassenden Gittern auf gemauerten Sockeln abzuschließen.

4. Die Verbauung hat mit villenartigen, freistehenden Wohnhäusern zu erfolgen, die außer einem Erdgeschoß, nicht mehr als ein Stockwerk enthalten. Die Bemessung der Seitenabstände hat nach den Bestimmungen des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. Juni 1901, Z. 10604/1899, zu erfolgen.)

P. Z. 16168/14, M. A. III, 5310. Stadtrats-Beschluß vom 29. Dezember 1914. Anbot des Wilhelm Spitzer und Miteigentümer auf Verkauf der Liegenschaften Einl.-Z. 751, 754, 758, 762, 768, 750 und 759 Inzersdorf-Stadt im X. Bezirke, an die Gemeinde Wien. (Antrag: I. Die Gemeinde Wien kauft von Wilhelm Spitzer, beziehungsweise von Erwin Spitzer, Rosalia Spitzer und der minderjährigen Elfriede Spitzer, verehelichte Györi, Martha Spitzer und Walter Spitzer, und zwar hinsichtlich der den minderjährigen Eigentümern gehörigen Anteile vorbehaltlich der vormundschaftsbehördlichen Genehmigung, die Kat.-Parz. 799/89, Einl.-Z. 754; Kat.-Parz. 799/97, Einl.-Z. 758; Kat.-Parz. 799/102, Einl.-Z. 762; Kat.-Parz. 799/81, Einl.-Z. 768; Kat.-Parz. 799/98, Einl.-Z. 759; Kat.-Parz. 799/85, Einl.-Z. 751 und Kat.-Parz. 799/84, Einl.-Z. 750, sämtliche inneliegend im Grundbuche Inzersdorf-Stadt, im Katastralausmaße von 2793·20 m², wie sie liegen und stehen, zu dem Preise von 16 K per Quadratmeter unter nachstehenden Bedingungen:

1. Die Grundstücke werden der Gemeinde Wien vollkommen satz- und mit Ausnahme der zu ihren Gunsten einverleibten Reallast auch vollkommen lastenfrei übergeben.

2. Die Gemeinde Wien tritt in die bestehenden Pachtverhältnisse ein.

3. Der Kaufschilling wird nach grundbücherlicher Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde Wien und Übergabe der Gründe in ihren physischen Besitz bar ausbezahlt.

4. Die Verkäufer verpflichten sich, über Aufforderung die Rangordnung der beabsichtigten Veräußerung auf den Einlagen 754, 758, 762, 768 und 751 Grundbuch Inzersdorf-Stadt, binnen acht Tagen auf ihre Kosten anmerken zu lassen und die vormundschaftsbehördliche Genehmigung des Verkaufes zu erwirken.

5. Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren mit Ausnahme der Kosten der Satz- und Lastenfreistellung und der Kosten der rechtsfreundlichen Vertretung sowie der Erwirkung der vormundschaftsbehördlichen Genehmigung werden von der Gemeinde Wien getragen.

II. Die Gemeinde Wien erteilt die Zustimmung zur Löschung der auf diesen Einlagen zu ihren Gunsten lastenden Verbindlichkeiten.)

P. Z. 168/15, M. A. III, 32/15, Stadtrats-Beschluß vom 8. Jänner 1915. Abänderung einer Bedingung des Tauschvertrages zwischen der Gemeinde Wien und der Firma Karl Zeiß in Jena, betreffend Gründe in Breitensee. (Antrag: Das im Nachstehenden näher ausgeführte Tauschgeschäft zwischen der Gemeinde Wien und der Firma Karl Zeiß in Jena, betreffend Gründe in Breitensee wird mit der Abänderung genehmigt, daß die Aufzahlung von 39.000 K am 15. Jänner 1915 an die Gemeinde entrichtet wird.

Es wird folgendes Tauschgeschäft genehmigt:

1. Die Gemeinde Wien überläßt der Firma Karl Zeiß in Jena die im Plane 1 des Stadtbauamtes Z. XIV, 32/14, violett geänderte, mit den Buchstaben n m l t u_1 u_2 (u) rot umschriebene Grundfläche, Teil der Kat.-Parz. 282/1, inneliegend in der Einl.-Z. 326 des Grundbuches Breitensee, im Ausmaße von rund 1554·90 m².

2. Die Gemeinde legt die im Plane braun geränderte Gründfläche, umschrieben mit den Buchstaben n u_2 u_1 t s r q p o (n) rot, Teil der Kat.-Parz. 282/1, inneliegend in der Einl.-Z. 326 desselben Grundbuches, im Ausmaße von rund 1098·63 m² lastenfrei in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes.

3. Die Firma Karl Zeiß in Jena legt die im Plane grün umränderte Grundfläche, umschrieben mit den Buchstaben a b c d p (a) rot, Teil der Kat.-Parz. 274, inneliegend in der Einl.-Z. 318 desselben Grundbuches, im Ausmaße von rund 1067·8 m² und die bei Parzellierung dieser Parzelle unentgeltlich abzutretende, im Plane gelb angelegte Grundfläche lasten- und gebührenfrei in das Verzeichnis des öffentliches Gutes.

4. Die Firma Karl Zeiß in Jena leistet binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung des Rechtsgeschäftes eine Aufzahlung von 39.000 K an die Gemeinde.

5. Die Firma verpflichtet sich, auf den unter P. 2 und 3 genannten künftigen Straßengründen vor der Erteilung des Benützungskonsenses für eine der auf den Kat.-Parz. 275, 276 und 277, inneliegend in den Einl.-Z. 319, 320 und 321 Grundbuch Breitensee zu errichtenden Baulichkeiten die richtge Höhenlage auf ihre Kosten herzustellen und diese Verpflichtung auf den genannten Einlagen zugleich mit der grundbücherlichen Durchführung dieses Rechtsgeschäftes als Reallast zugunsten der Gemeinde grundbücherlich einverleiben zu lassen. Bei der Niveauherstellung längs der Linie a b c rot muß die einfüßige Böschung ganz auf Straßengrund zu liegen kommen, so daß von der Böschungskrone bis zur Grenze der Kat.-Parz. 273 Breitensee noch ein rund 0·5 m breiter Abstand verbleibt.

6. Der Baugrund wird nach der Zahlung, der Straßengrund wird vor der Erteilung des Benützungskonsenses zu übergeben sein.

7. Die Übertragungsgebühren und die mit der Errichtung und grundbücherlichen Durchführung des Vertrages verbundenen Kosten, insbesondere die Kosten der Trennungspläne trägt die Firma.

8. Sie anerkennt, daß ihr und ihren Rechtsnachfolgern im Besitze der Kat.-Parz. 275, 276 und 277 Breitensee ein Recht auf den Bestand des Weges Kat.-Parz. 480/1, Breitensee, nicht zusteht. Die Gemeinde verpflichtet sich aber, bis zur Schaffung einer mit dem öffentlichen Verkehrsnetz in Verbindung stehenden Straße einen Zugang und eine Zufahrt zu den genannten Liegenschaften zu gestatten.)

P. Z. 164/15, M. A. XXII, 3881/14, Stadtrats-Beschluß vom 8. Jänner 1915. Präliminare der städtischen Patronats-Pfarrkirche „St. Josef" zu Margareten im V. Bezirke pro 1915. (Antrag: 1. Das Präliminare der städtischen Patronats-Pfarrkirche „St. Josef" zu Margareten im V. Bezirke für das Jahr 1915 wird genehmigt und die Deckung des präliminierten Abganges per 4784 K 45 h aus Gemeindemitteln bewilligt.

2. Da hievon im Hauptvoranschlage der Gemeinde Wien für die laufende, mit 30. Juli 1915 endende Finanzperiode lediglich der Teilbetrag von 2408 K 2 h Bedeckung findet, ist im ersten Halbjahr 1915 lediglich dieser Teilbetrag an die Kirche auszuzahlen; der Rest per 2376 K 43 h ist im Hauptvoranschlage der nächsten Finanzperiode 1915/16 sicherzustellen, daher auch erst im zweiten Halbjahr 1915 flüssig zu machen.

Präliminare:

Einnahmen:

Interessen laut Rechnung pro 1913	3.746	K 92	h
Funeralien	787	„ —	„
Opfergelder	950	„ 20	„
Verschiedene Empfänge	657	„ 17	„
Summe	6.141	K 29	h

Ausgaben:

Stiftungsgebühren laut Rechnung pro 1913	2.548	K 25	h
Kirchenerfordernisse	1.865	„ 16	„
Steuern und Gaben	280	„ 93	„
Besoldung, fix, laut Rechnung pro 1913	2.584	„ 60	„
Besoldungen, variabel	266	„ 94	„
Paramente und Geräte	635	„ 26	„
Reparaturen und Herstellungen	657	„ 55	„
Besondere Auslagen für den Gottesdienst	1.155	„ 50	„
Kirchengesang und Kirchenmusik	523	„ 62	„
Pfarrkanzlei	477	„ 19	„
Verschiedene Ausgaben	330	„ 74	„
Summe	11.325	K 74	h

Bilanz:

Wird von der Summe der Ausgaben per	11.325	K 74	h
abgezogen die Summe der Einnahmen per	6.141	„ 29	„
ergibt sich pro 1914 ein Präliminarabgang per	5.184	K 45	h
Da das Kriegsjahr höchstmögliche Sparsamkeit fordert, hofft der Pfarrer, durch Rückstellung verschiedener Erfordernisse bei einzelnen Posten zu ersparen; wenn dies nicht möglich sein sollte, wird derselbe ausnahmsweise diesen Betrag aus Eigenem decken, so daß der rechnungsmäßige Abgang sich beläuft auf	400	„ —	„
	4.784	K 45	h)

P. Z. 165, M. Abt. XXII, 2273/14, Stadtrats-Beschluß vom 8. Jänner 1915. Präliminare der städtischen Patronats-Pfarrkirche „St. Othmar unter den Weißgerbern" im III. Bezirke pro 1915. (Antrag: 1. Das Präliminare der städtischen Patronats-Pfarrkirche „St. Othmar unter den Weißgerbern" im

III. Bezirke für das Jahr 1915 wird genehmigt und die Deckung des präliminierten Abganges per 2221 K 52 h aus Gemeindemitteln bewilligt.

2. Da im Hauptvoranschlage der Gemeinde Wien für die laufende, mit 30. Juni 1915 endende Finanzperiode hievon lediglich ein Betrag von 702 K 86 h Bedeckung findet, ist im ersten Halbjahre 1915 bloß dieser Betrag an die Kirche zur Auszahlung zu bringen.

Der Rest per 1518 K 66 h ist im Hauptvoranschlage der nächsten Finanzperiode 1915/16 sicherzustellen, daher auch erst im zweiten Halbjahre 1915 flüssig zu machen.

Präliminare:

Einnahmen:

Interessen laut Rechnung pro 1913	4162 K 60 h
Klingelbeutel	994 „ 32 „
Funeralien	1109 „ 06 „
Platzzins von einem Holzlegeplatze (freiwilliger Beitrag)	26 „ 88 „
Nuptialiengelder von Hochaltartrauungen	109 „ 33 „
Summe	6402 K 19 h

Ausgaben:

Stiftungsgebühren laut Rechnung pro 1913	3214 K 37 h
Kirchenerfordernisse	1738 „ 55 „
Steuern und Gaben	390 „ 31 „
Besoldungen und Remunerationen der Kirchenbediensteten	1613 „ 58 „
Paramente und Kirchengeräte	362 „ 90 „
Besondere Auslagen für den Gottesdienst	444 „ 66 „
Pfarrkanzleiauslagen	324 „ 84 „
Verschiedene Auslagen	124 „ 31 „
Reparaturen und Herstellungen	224 „ 97 „
Einlage in der Kommunalsparkassa (Maria Waldsche Missionsstiftung) Interessenbehebung jedes 7. Jahr	185 „ 22 „
Summe	8623 K 71 h

Bilanz:

Wird von der Summe der Ausgaben per	8623 K 71 h
abgezogen die Summe der Einnahmen per	6402 „ 19 „
so ergibt sich ein Präliminarabgang per	2221 K 52 h)

P. Z. 167/15, M. A. XXII, 1952/14, Stadtrats-Beschluß vom 8. Jänner 1915. Präliminare der städtischen Patronats-Pfarrkirche „Maria Geburt" am Rennweg im III. Bezirke pro 1915. (Antrag: 1. Das Präliminare der städtischen Patronats-Pfarrkirche „Maria Geburt" am Rennweg im III. Bezirke für das Jahr 1915 wird genehmigt und die Deckung des präliminierten Abganges per 3552 K 16 h aus Gemeindemitteln bewilligt.

2. Da hievon im Hauptvoranschlage der laufenden Finanzperiode 1914/15 bloß ein Teilbetrag von 1365 K 67 h Bedeckung findet, ist im ersten Halbjahr 1915 auch nur dieser Teilbetrag an die Kirche auszuzahlen; der Rest per 2186 K 49 h ist im Hauptvoranschlage der nächsten Finanzperiode 1915/16 sicherzustellen, daher auch erst im zweiten Halbjahre 1915 flüssig zu machen.

Präliminare.

Einnahmen.

Kapitalszinsen	1.811 K 30 h
Läutegebühren	162 „ 84 „
Opfergelder	136 „ 84 „
Klingelbeutel	552 „ 46 „
Verschiedene Empfänge	194 „ 62 „
Summe	2.858 K 06 h

Ausgaben.

Stiftungsgebühren	1.390 K 16 h
Kirchenerfordernisse	2.374 „ 58 „
Steuern und Gaben	406 „ 76 „
Besoldungen	626 „ 40 „
Paramente und Geräte	126 „ 46 „
Herstellungen und Reparaturen	1.033 „ 46 „
Verschiedene Ausgaben	452 „ 40 „
Summe	6.410 K 22 h

Bilanz.

Wird von der Summe der Ausgaben im Betrage von	6.410 K 22 h
abgezogen die Summe der Einnahmen im Betrage von	2.858 „ 06 „
so ergibt sich für das Jahr 1915 ein Abgang von	3.552 K 16 h)

P. Z. 166/15, M. A. XXII, 2447/14, Stadtrats-Beschluß vom 8. Jänner 1915. Präliminare der städtischen Patronats-Pfarrkirche „St. Florian" in Matzleinsdorf im V. Bezirke pro 1015. (Antrag: 1. Das Präliminare der städtischen Patronatskirche „St. Florian" in Matzleinsdorf im V. Bezirke für das Jahr 1915 wird genehmigt und die Deckung des präliminierten Abganges per 1670 K 53 h aus Gemeindemitteln bewilligt.

2. Da hievon im Hauptvoranschlage der Gemeinde Wien für die laufende, am 30. Juni 1915 endende Finanzperiode lediglich der Teilbetrag von 611 K 56 h Bedeckung findet, ist im ersten Halbjahre 1915 auch nur dieser Teilbetrag an die Kirche auszuzahlen; der Rest per 1058 K 97 h ist im Hauptvoranschlage der nächsten Finanzperiode 1915/16 sicherzustellen, daher auch erst im zweiten Halbjahre 1915 flüssig zu machen.

Präliminare.

Einnahmen.

Anfänglicher Vermögensstand	— K — h
Rückgezahlte Kapitalien	— „ — „
Neu zugelegte und angewachsene Kapitalien	368 „ 73 „
Verloste und umschriebene Obligationen	— „ — „
Vermächtnisse und Geschenke	— „ — „
Jährliche Interessen	5.455 „ 93 „
Zinsen und Erträgnisse an Realitäten	— „ — „
Funeralien	1.616 „ 76 „
Friedhofrenten	935 „ 74 „
Opfergelder	1.283 „ 73 „
Mängel-Ersätze	— „ — „
Verschiedene Empfänge	1.839 „ 43 „
Summe	11.500 K 32 h

Ausgaben.

Auf Guthaben	2.652 K 29 h
Stiftungsgebühren	1.977 „ 61 „
Kirchenerfordernisse	2.786 „ 57 „
Steuern und Abgaben	497 „ 29 „
Besoldungen und Remunerationen	757 „ 37 „
Paramente und Geräte	615 „ 19 „
Baureparaturen und Herstellungen	969 „ 87 „
Neuangelegte Kapitalien	2 „ 07 „
Verloste und umschriebene Obligationen	— „ — „
Zurückgezahlte Kapitalien	— „ — „
Besondere Auslagen für den Gottesdienst	876 „ 77 „
Kirchengesang und Kirchenmusik	1.227 „ 23 „
Pfarrkanzlei-Auslagen	591 „ 70 „
Verschiedene Auslagen	306 „ 89 „
Summe	13.170 K 85 h

Bilanz.

Wird von der Summe der Ausgaben per	13.170 K 85 h
abgezogen die Summe der Einnahmen per	11.500 „ 32 „
so ergibt sich ein Abgang von	1.670 K 53 h)

P. Z. 16757/14, M. Abt. XIV, 1225/14, Stadtrats-Beschluß vom 8. Jänner 1915. Bestimmung von Baulinien auf dem projektierten Platze nächst der Spinnerin am Kreuz im X. Bezirke zum Zwecke der Erbauung einer Kirche. (Antrag: Für die Erbauung einer Kirche, deren Nebengebäude und Herstellung eines Gartens auf der Kat.-Parz. 776/2, Einl.-Z. 334 Grundbuch Favoriten, im X. Bezirke werden die im Plane des Stadtbauamtes, Z. 494/XIII ex 1914, rot schraffierten und mit den Buchstaben a b c d e f g h a bezeichneten Linien als Baulinien bestimmt.

Die im selben Plane rot bezeichneten Maßzahlen haben als definitive Niveaus zu gelten.)

P. Z. 14702/14, M. Abt. XIV, 5547/14, Stadtrats-Beschluß vom 8. Jänner 1915. Marie Freiin v. Pereira-Arnstein um Genehmigung einer neuen Gasse auf der Liegenschaft Kat.-Parz. 595, Einl.-Z. 281 Hütteldorf, zwischen der Niederpointenstraße und dem Flötzersteige im XIII. Bezirke. (Antrag: Für eine neue, 10 m breite Gasse zwischen der Niederpointenstraße und dem Flötzersteige im XIII. Bezirke werden die im Plane des Stadtbauamtes, Z. 1353/XIII ex 1914, rot schraffierten Linien als Baulinien festgesetzt.

Hinter den Baulinien dieser neuen Gasse sind beiderseits 5 m tiefe Vorgärten anzulegen und als solche dauernd zu erhalten und gegen die Straße mit die Durchsicht nicht behindernden Gittern auf Stein- oder Mauersockeln abzuschließen. Die in dem Plane rot eingezeichneten und unterstrichenen Maßzahlen haben als endgültige Höhenlagen zu gelten. Die genehmigten Verbauungsbestimmungen erfahren keine Änderung.

Die Zustimmung zu der obigen Baulinienbestimmung wird an folgende Bedingungen geknüpft:

1. Daß die provisorische Kat.-Parz. (595/16) über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien, wie sie liegt und steht, in den physischen Besitz dieser Gemeinde übergehen wird, und gleichzeitig mit der grundbücherlichen Durchführung der anhängigen Grundabteilung in das Verzeichnis über das öffentliche Gut übertragen werde. Für diese nach § 9 Wr. B.-O. gegen Schadloshaltung abzutretende Grundfläche per 4564 m² leistet die Gemeinde Wien eine Entschädigung von 2 K per Quadratmeter, das ist 9130 K.

Der Betrag der Schadloshaltung ist dann fällig, wenn die Abteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 281 Grundbuch Hütteldorf, XIII. Bezirk, grundbücherlich durchgeführt ist und diese Fläche in den physischen Besitz der Gemeinde Wien übergeben sein wird.

2. Daß die provisorische Kat.-Parz. (595/26) im Ausmaße von 64 m² gleichzeitig mit der grundbücherlichen Durchführung der Abteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 281 Grundbuch Hütteldorf, XIII. Bezirk, ohne weiteres Entgelt in das öffentliche Gut übertragen wird.

3. Daß auf den in der neuen Gasse, provisorische Kat.-Parz. (595/22), entstehenden Baustellen die Verpflichtung grundbücherlich einverleibt werde, daß die Trottoire dieser Gasse in einer Breite von 2·5 m hergestellt werden.)

P. Z. 15992/14, M. A. XXII, 3731/14, Stadtrats-Beschluß vom 8. Jänner 1915. Überlassuug des Festsaales im Neuen Rathause zur Abhaltung von Weihnachtsfeiern an den Verein „Pestalozzi" und den „Verein zur Unterstützung mittelloser, taubstummer Schulkinder". (Antrag: Die Überlassung des Festsaales des Neuen Rathauses an den Verein „Pestalozzi" zur Gründung und Erhaltung von Knaben- und Mädchen-Beschäftigungsanstalten am 20. Dezember 1914 und an den „Verein zur Unterstützung mittelloser, taubstummer Schulkinder" am 21. Dezember 1914 zur Abhaltung von Weihnachtsbescherungen wird nachträglich genehmigt. Für diese Veranstaltungen werden die Beleuchtung und Beheizung unentgeltlich von der Gemeinde beigestellt.)

P. Z. 490/15, M. A. XV, 15826/14, Stadtrats-Beschluß vom 14. Jänner 1915. Erster Landstraßer Mädchenhort um Nachsicht der Beleuchtungs- und Beheizungskosten anläßlich der unentgeltlichen Überlassung des Turnsaales der Knaben-Volksschule, III., Salmgasse 19, bis auf Widerruf, längstens auf Kriegsdauer. (Antrag: Gewährung.)

P. Z. 261/15, M. A. XXII, 22/15, Stadtrats-Beschluß vom 14. Jänner 1915. Deutschmeister-Schützenkorps um unentgeltliche Überlassung von Brennmaterialien. (Antrag: Dem Deutschmeister-Schützenkorps wird in Berücksichtigung seiner größeren Auslagen während der Dauer des Krieges ausnahmsweise und bis auf Widerruf die unentgeltliche Entnahme der für die Beheizung seiner Kanzleiräume im städtischen Hause VIII., Laudongasse 15/17, erforderlichen Brennmaterialien aus den für die städtischen Amtsräume eingelagerten Vorräten bewilligt.)

P. Z. 337/15, M. A. II, 38/15, Stadtrats-Beschluß vom 14. Jänner 1915. Bewilligung einer Subvention an das Zentral-Hilfs-Komitee für die durch den Krieg in Not geratenen Angehörigen der österreichisch-ungarischen Monarchie in Hamburg. (Antrag: Dem genannten Komitee wird zu Handen des k. u. k. österr.-ungar. Generalkonsuls in Hamburg eine Subvention von 3000 K bewilligt.)

P. Z. 518/15, M. A. II, 2551/14, Stadtrats-Beschluß vom 14. Jänner 1915. Verein „Kinderschutzstationen" um Subvention pro 1915. (Antrag: Bewilligung einer Subvention von 110.000 K, wie im Vorjahre.)

P. Z. 519/15, M. A. II, 4175/14, Stadtrats-Beschluß vom 14. Jänner 1915. Zentral-Verein zur Errichtung und Erhaltung von Knabenhorten in Wien um Subvention pro 1915. (Antrag: Bewilligung einer Subvention von 110.000 K, wie im Vorjahre.)

P. Z. 594/15, M. A. II, 269/15, Stadtrats-Beschluß vom 14. Jänner 1915. Übernahme einer Haftung durch die Gemeinde Wien für die von der Kriegskreditbank an Kunstgewerbetreibende zu gewährenden Akzeptkredite. (Antrag: Die Gemeinde Wien übernimmt für die von der Kriegskreditbank an Kunstgewerbetreibende zu gewährenden Akzeptkredite eine Haftung bis zum Betrage von 50.000 K unter der Bedingung, daß auch seitens des n.-ö. Landes-Ausschusses und der n.-ö. Handels- und Gewerbekammer eine Haftung in der gleichen Höhe übernommen und der Gemeinde Wien in dem zu schaffenden Kredit-Komitee die gleiche Vertretung wie dem n.-ö. Landes-Ausschusse und der Handels- und Gewerbekammer eingeräumt wird.)

P. Z. 266/15, M. A. V, 3245/14, Stadtrats-Beschluß vom 14. Jänner 1915. Mehrerfordernis für die Herstellung von Sprengmauern bei der Wienflußeinwölbung nächst dem Naschmarkte. (Antrag: Das bei der Herstellung von Sprengmauern bei der Wienflußeinwölbung nächst dem Naschmarkte sich ergebende Mehrerfordernis von 25.000 K wird genehmigt, auf den Reservefonds überwiesen und ist auf einer neu zu eröffnenden Ausgabs-Rubrik XXIII 15½ „Auslagen anläßlich der Fertigstellung der Wienflußeinwölbung" zu verrechnen.)

P. Z. 17415/14 und 603/15, M. D., 8909/14 und 44/15, Stadtrats-Beschluß vom 14. Jänner 1915, Regelung der Bestimmungen, betreffend den freiwilligen Eintritt der städtischen Angestellten und Lehrpersonen in das Heer und die Landwehr anläßlich der Musterung der Landsturmpflichtigen. (Antrag: Die bei der Musterung zum Landsturmdienste mit der Waffe geeignet befundenen landsturmpflichtigen Gemeinde-Angestellten, welche die nach dem Wehrgesetze für die Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes festgesetzte wissenschaftliche Befähigung erbringen können, bedürfen zum freiwilligen Eintritte auf Kriegsdauer in das gemeinsame Heer oder in die Landwehr der sonst für diesen Eintritt erforderlichen Genehmigung des Stadtrates nicht. Hinsichtlich ihres Dienstverhältnisses und ihrer Dienstbezüge gelten entsprechend ihrer Diensteseigenschaft die für die mobilisierten Gemeinde-Angestellten derzeit bestehenden Bestimmungen.

Die im Wiener Schulbezirke an öffentlichen Volksschulen angestellten Lehrkräfte sind in gleichen Fällen analog zu behandeln.)

P. Z. 537/15, M. A. III, 9027/14, Stadtrats-Beschluß vom 21. Jänner 1915. Abänderung des Gemeinderats-Beschlusses vom 9. Dezember 1910, P. Z. 17621, bezüglich der Verbauungsfrist für die von Edmund Kallich erworbene Eckbaustelle IV an der Spittelauerlände, Einl.-Z. 1778 Alsergrund, im IX. Bezirke. (Antrag: Dem Edmund Kallich, Realitätenbesitzer IX., Mariannengasse 28, wird zur Verbauung der Liegenschaft Einl.-Z. 1778 Grundbuch Alsergrund, in Anbetracht der durch die Kriegslage geschaffenen Verhältnisse ausnahmsweise eine weitere Frist bis 24. Jänner 1916 gewährt. Die erlegte Kaution von 4000 K haftet auch weiterhin im Sinne des § 3 des Kaufvertrages als Sicherstellung für diese Verbindlichkeit.)

P. Z. 330/15, M. A. VI, 3454/14, Stadtrats-Beschluß vom 21. Jänner 1915. Herstellung der definitiven Bahnabfriedung am Inneren Währingergürtel im IX. Bezirke. (Antrag: 1. Das Projekt für die definitive Bahnabfriedung am Inneren Währingergürtel im IX. Bezirke wird mit den veranschlagten Kosten von 44.000 K genehmigt und der Ausführung der Baumeisterarbeiten, der Geländerlieferung und -Aufstellung durch die k. k. Staatsbahn-Direktion Wien auf Kosten der Gemeinde Wien zugestimmt.

2. Die von der Kommision für Verkehrsanlagen in Wien laut Zuschrift vom 1. August 1914 angebotene Beitragsleistung von 20.000 K zu den Kosten dieser Bahneinfriedung wird angenommen.

3. Das die Gemeinde Wien treffende Erfordernis von 24.000 K wird auf Ausgabs-Rubrik XXII 23 „Investitions-Anlehen vom Jahre 1908" verwiesen und hat in der durch die Nichtausführung von Präliminarobjekten erzielten Minderausgabe Deckung zu finden.)

P. Z. 946/15, M. A. IX, 3051/14, Stadtrats-Beschluß vom 21. Jänner 1915. Generelles Projekt für die Verlegung des Naschmarktes. (Antrag: Das amtliche generelle Projekt für die Verlegung des Naschmarktes auf die durch die Eindeckung des Wienflusses und der Stadtbahn gewonnene Fläche in der Strecke vom Café Dobner bis zur Magdalenenbrücke im IV. Bezirke wird mit folgenden Abänderungen genehmigt:

1. In jeder der beiden äußeren Randgruppen des Marktes zwischen Getreidemarkt und Schleifmühlgasse wird ein breiter Querdurchgang dadurch geschaffen, daß die zwei mittleren, mit der Rückseite aneinanderstoßenden Stände weggelassen werden.

2. Für die Kapelle im Freihause ist auf dem Marktplatze oberhalb der Schleifmühlgasse ein geeigneter Raum vorzubehalten.

3. Das Geräteamt ist auf einen anderen Platz zu verlegen und der für dasselbe projektierte Platz zu Verkaufsständen zu verwenden.)

P. Z. 533/15, M. A. II, 10043/14, Stadtrats-Beschluß vom 21. Jänner 1915. Sieben Ansuchen um unentgeltliche Überlassung von Koks. (Antrag: Es werden:

1. Dem Erdberger Knabenhort, III., Apostelgasse 9, 30 q

2. dem Katholischen Waisenhilfsverein, I., Wollzeile 20, 50 q;

3. dem Konvent der Elisabethinnen, III., Krankenhaus, 100 q;

4. der Kongregation der Dienerinnen des heil. Herzens Jesu, III., Landstraßer Hauptstraße 137, 30 q;

5. dem Kloster der Schulschwestern, III., Apostelgasse 7, 50 q;

6. dem Kloster vom heil. Herzen, III., Rennweg 31, 30 q;

7. dem Kloster der Heimsuchung, III., Rennweg 10, 30 q

Koks unentgeltlich überlassen.)

P. Z. 830/15, M. A. II, 10096/14, Stadtrats-Beschluß vom 21. Jänner 1915. Karolinen-Kinderspital um Koksſubvention. (Antrag: Dem Karolinen-Kinderspitale werden wie im Vorjahre 100 q Koks unentgeltlich überlassen.)

P. Z. 882/15, M. A. II, 5715/14, Stadtrats-Beschluß vom 21. Jänner 1915. Gesellschaft „Österreichisches Schulmuseum" um Subvention für die Hortausstellung 1914. (Antrag: Der Gesellschaft „Österreichisches Schulmuseum" wird für die Hortausstellung vom 13. Juni bis 12. Juli 1914 nachträglich eine Subvention von 500 K bewilligt.)

P. Z. 517/15, M. A. II, 189/15, Stadtrats-Beschluß vom 21. Jänner 1915. Wiener Trabrennverein um Ehrenpreis pro 1915. (Antrag: Bewilligung eines Ehrenpreises von 200 Dukaten, wie im Vorjahre, für das inländischen Trabern reservierte Rennen mit dem Titel „Preis der Stadt Wien", vorausgesetzt, daß dieses Rennen überhaupt stattfindet. Die Ausgabe ist auf den Reservefonds zu verweisen.)

P. Z. 624/15, M. A. VI, 5307/15, Stadtrats-Beschluß vom 21. Jänner 1915. Bewilligung von Zuschußkrediten für das erste Halbjahr 1914 zu drei Sub-Rubriken der Ausgabs-Rubrik XXII 1. (Antrag: Für das erste Halbjahr 1914 werden zur Bedeckung aufgetretener Mehrerfordernisse folgende Zuschußkredite bewilligt:

Zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 a „Kurrente Pflastererhaltung" 51.265 K 74 h;

zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c „Umpflasterungen" 70.547 K 53 h;

zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d „Straßenherstellungen" 48.580 K 88 h.)

P. Z. 929/15, M. A. XI, 78220/14, Stadtrats-Beschluß vom 21. Jänner 1915. Bewilligung von Zuschußkrediten zur Ausgabs-Rubrik XXXVII „Öffentliche Armenpflege". (Antrag: Zur Ausgabs-Rubrik XXXVII „Öffentliche Armenpflege" werden folgende Zuschußkredite für das erste Halbjahr bewilligt:

Zu Post 10 c „Geldaushilfen durch die Armen-Institute" 69.265 K 7 h.

zu Post 12 a „Erhaltungsbeiträge für Personen über 14 Jahre" 93.360 K 93 h.)

Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

Der Bürgermeister:
Dr. Weiskirchner m. p.

Für den Bürgerklub:
Steiner m. p.

Für den Verband der freiheitlich-bürgerlichen Partei:
Dr. Hein m. p.

Für die sozialdemokratische Fraktion:
Reumann m. p.

Der Schriftführer:
Böttger m. p.,
Magistrats-Sekretär.

* * *

(**Richtigstellung.**) Im Amtsblatte Nr. 58 hat es auf Seite 1092, 1. Spalte, auf den Zeilen 14 und 13, beziehungsweise 10 von unten **richtig** wie folgt zu heißen: „Magistrats-Direktor Dr. Nüchtern", „Ober-Magistratsrat Dr. August Mayr" und „Marktamts-Direktor Bauer".

Bezirksvertretungen

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom **28. Mai 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Anton Baumann.**

Schriftführer: Kanzleileiter Dr. Johann Dietl.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Die Verhandlungsschrift der letzten, am 23. April 1915 stattgefundenen öffentlichen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Einlauf.

(1202.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 861, betreffend die Mitteilung, daß der Bericht des Magistrates über den Fortgang der Arbeiten zur Herstellung der richtigen Höhenlage auf den über die ehemalige Czartoryski'sche Liegenschaft führenden Straßenzügen vom Wiener Stadtrate zur Kenntnis genommen und die vorläufige Ausschaltung der zum Gemüseanbau, sowie als Spielplätze des Vereines „Pestalozzi" in Verwendung stehenden Flächen von diesen Arbeiten genehmigt wurde.

(1119.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 3908, betreffend die Mitteilung, daß zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 22. April 1915, P. Z. 4400, das Ansuchen des Herrn Albert Löwy, die auf der Liegenschaft Einl.-Z. 208 Grundbuch Gersthof, Gersthoferstraße 147, Ecke Scheibenbergstraße, vorhandenen Baubestände bis Augusttermin 1915 belassen zu dürfen, bewilligt wurde.

(1148.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Z. 951, betreffend Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung auf dem Währingergürtel vor dem Krankenhause der israelitischen Kultusgemeinde.

(1219.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Z. 1151, betreffend die vom Stadtrate angeordneten Maßnahmen bezüglich der Hauskehrichteinsammlung und -Abfuhr.

(1120.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Z. 683, betreffend die Genehmigung des Projektes für die Neueinfriedung der Stadtbahn-Vorortelinie in der Simonygasse mit dem die Gemeinde treffenden bedeckten Teilerfordernisse von 2700 K.

(1103.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VII, Z. 357, betreffend die Mitteilung, daß zufolge Stadtrats-Beschlusses das

Bestbot des Stadtbaumeisters Rupert Nazler auf Übernahme der Erd- und Baumeisterarbeiten per 6819 K 73 h für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Gasse I nächst der Glanzinggasse von der Baustelle Nr. 23 bis zur Baustelle Nr. 8 im XVIII. Bezirke mit einer begehrten Aufzahlung von 25 Prozent auf die Kostenanschlagspreise angenommen wurde.

(1130.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, Z. 958, betreffend die Änderung der Ausziehtermine und Fortdauer der Leerstehungsabschreibung bezüglich vorzeitig benützter Wohnungen.

(1127.) Zuschrift des Stadtbauamtes, betreffend die Mitteilung, daß mit dem Kanalneubau in der Gasse I nächst der Glanzinggasse von der Baustelle Nr. 23 bis Baustelle Nr. 8 am 3. Mai begonnen wird.

Dieser Einlauf wird zur Kenntnis genommen.

Anträge.

B.-R. Binowetz beantragt, dahinzuwirken, daß auf den städtischen Straßenbahnen das Verbot des Mitnehmens von größeren Bündeln, beziehungsweise Paketen aus sanitären Gründen und aus Verkehrsrücksichten strenger durchgeführt werde.

Einstimmig angenommen.

Derselbe beantragt, dahinzuwirken, daß in Wien ebenso wie in Berlin Vorkehrungen getroffen werden, die Küchenabfälle in geeigneter Weise zu sammeln und dann zu verwerten, etwa durch Schaffung von städtischen Mastanstalten für Schweine. Hiedurch könnte dem derzeit bestehenden großen Fleischmangel abgeholfen werden.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Wilfinger beantragt, dahinzuwirken, daß die Flurwächterstellen im hiesigen Bezirke vermehrt werden, da die zahlreichen zum Kartoffel- und Gemüseanbau zur Verfügung gestellten Grundflächen eine intensivere Überwachung erfordern, wenn die Ernte nicht gefährdet werden soll. Es wäre auch die k. k. Polizeibehörde zu ersuchen, gegen Ausflügler, welche mit Blumensträußen, Zweigen 2c. angetroffen werden, energisch einzuschreiten.

B.-R. Schwarzinger gibt der Meinung Ausdruck, daß ein wirksamer Flurenschutz nur dann zu erwarten sei, wenn außer dem behördlich bestellten Feldschutzpersonale sich freiwillig Männer zu dessen Unterstützung bereit finden, und stellt sohin den Zusatz-Antrag, die Gemeinde Wien möge die Einführung eines solchen freiwilligen Feldschutzdienstes in Erwägung ziehen, der eine Organisation ähnlich der des Tierschutzvereines erhalten könnte.

Beide Anträge werden stimmeneinhellig angenommen.

Berichte.

B.-R. Unger berichtet zur Z. 1346 über das Ansuchen des Vereines „Pestalozzi" zur Gründung und Erhaltung von Knabenbeschäftigungsanstalten, XVIII., Haizingergasse 37, um Bewilligung einer erhöhten Subvention und beantragt, die Gewährung einer Subvention im Betrage von 500 K wie im Vorjahre zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

Derselbe berichtet zur Z. 1260 über das Ansuchen des Hilfsvereines für christliche Ehen, XVIII., Anton Frank-Gasse 3, um Bewilligung einer Subvention und beantragt, die Gewährung einer solchen im Betrage von 500 K wie im Vorjahre zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Kamenicky berichtet zur Z. 1258 über das Ansuchen des Vereines zur Erhaltung des Deutschtums in Ungarn, XVIII., Canongasse 1, um Bewilligung einer Subvention und beantragt, die Gewährung einer solchen im Betrage von 200 K wie im Vorjahre zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Spacil berichtet zur Z. 1250 über das Ansuchen der Ortsgruppe Währing der Lehrmittel-Zentrale um Bewilligung einer Subvention von 1000 K und beantragt, die Gewährung einer solchen im Betrage von 500 K wie im Vorjahre zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

Derselbe berichtet zur Z. 1247 über das Ansuchen des Vereines zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schulkinder, XVIII., Schulgasse 19, um Bewilligung einer Weihnachtssubvention und beantragt, die Gewährung einer solchen im Betrage von 200 K wie im Vorjahre zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

Derselbe berichtet zur Z. 1251 über das Ansuchen des Vereines zur Förderung des Schulwesens im XVIII. Bezirke um Bewilligung einer Subvention und beantragt, die Gewährung einer solchen im Betrage von 500 K wie im Vorjahre zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

Derselbe berichtet zur Z. 1248 über das Ansuchen der Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern vom heil. Vinzenz von Paul, Antonigasse 72, um Bewilligung einer Kokssubvention von 60 q für die von ihr erhaltene Privat-Mädchen-Volksschule, den Kindergarten, die Kinderbewahranstalt und Handarbeitsschule und beantragt die Befürwortung.

Einstimmig angenommen.

Derselbe berichtet zur Z. 1253 über das Ansuchen der Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern vom heil. Vinzenz von Paul, XVIII., Antonigasse 72, um Bewilligung einer Subvention als Beitrug zur Erhaltung der Mädchen-Volksschule, des Kindergartens, der Bewahrschule und Handarbeitsschule und beantragt, die Gewährung einer solchen im Betrage von 1000 K zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

Derselbe berichtet zur Z. 1256 über das Ansuchen des Kuratoriums der Stiftung „Haus der Barmherzigkeit" zur Pflege armer, schwerkranker Unheilbarer, XVIII., Antonigasse 70, um Bewilligung einer Subvention und beantragt, die Gewährung einer solchen im Betrage von 3000 K wie im Vorjahre zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Binowetz berichtet zur Z. 1249 über das Ansuchen der Kongregation der Marienbrüder, XVIII., Scheidlstraße 2/6, um Bewilligung einer Subvention für die Privat-Volks- und Bürgerschule und beantragt, die Gewährung einer solchen im Betrage von 1000 K wie im Vorjahre zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Lamatsch berichtet zur Z. 1301 über das Ansuchen des humanitären geselligen Vereines „Hoffnung" in Wien, XVIII., Schumanngasse 23, um Bewilligung einer Subvention und beantragt, die Gewährung einer solchen im Betrage von 50 K wie im Vorjahre zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Schwarzinger berichtet zur Z. 1263 über das Ansuchen des Garten- und Obstbaukasinos Gersthof, XVIII., Scheidlstraße 35, um Bewilligung einer Subvention von 500 K und beantragt, dasselbe bestens zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Löw berichtet zur Z. 1255 über das Ansuchen des Gersthofer Kirchenmusikvereines um Bewilligung einer Subvention und beantragt, die Gewährung einer solchen im Betrage von 100 K wie im Vorjahre zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Bayer berichtet zur Z. 1261 über das Ansuchen des Österreichisch-patriotischen Hilfsvereines vom „Roten Kreuz", XVIII., Riglergasse 6, um Bewilligung einer Subvention und beantragt, die Gewährung einer solchen im Betrage von 150 K wie im Vorjahre zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

Derselbe berichtet zur Z. 1252 über das Ansuchen der Unterrichts-Abteilung für schwachsinnige Kinder XVIII., Anastasius Grün-Gasse, um Bewilligung einer Subvention und beantragt, die Gewährung einer solchen im Betrage von 400 K wie im Vorjahre zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Wilfinger berichtet zur Z. 1265 über das Ansuchen des Verschöneruugs-Komitees Salmannsdorf um Bewilligung einer Subvention und beantragt, die Gewährung einer solchen im Betrage von 600 K wie im Vorjahre zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

Derselbe berichtet zur Z. 1282 über das Ansuchen des Wohltätigkeitsvereines „Jung-Wien", XVIII., Sulzweg 113, um Bewilligung einer Subvention und beantragt, die Gewährung einer solchen im Betrage von 200 K zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Schiner berichtet in Vertretung des B.-R. Nirscher zur Z. 1264 über das Ansuchen des Landwirtschaftlichen Kasinos für Neustift am Wald, Salmannsdorf und Pötzleinsdorf um Bewilligung einer Subvention und beantragt, die Gewährung einer solchen im Betrage von 500 K wie im Vorjahre zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Schreiner berichtet zur Z. 1262 über das Ansuchen des Pötzleinsdorfer Verschönerungsvereines um Bewilligung einer Subvention und beantragt, die Gewährung einer solchen im Betrage von 800 K zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

Derselbe berichtet zur Z. 1168 über den zur Begutachtung übermittelten Antrag des Stadtbauamtes, betreffend Bestimmung der endgiltigen Höhenlage des Promenadeweges im XVIII. Bezirke, Pötzleinsdorf, und beantragt die Zustimmung.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Heiselmayer berichtet zur Z. 1259 über das Ansuchen des Vereines zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler an der k. k. Staats-Realschule im XVIII. Bezirke um Bewilligung einer Subvention und beantragt, die Gewährung einer solchen im Betrage von 100 K wie im Vorjahre zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

Derselbe berichtet zur Z. 1254 über das Ansuchen der Kongregation der Brüder der christlichen Schulen, XVIII., Schopenhauerstraße 44, um Bewilligung einer Subvention für die Privat-Volks- und Bürgerschule für Knaben und beantragt, die Gewährung einer solchen im Betrage von 1000 K wie im Vorjahre zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

Derselbe berichtet zur Z. 1257 über das Ansuchen des Bundes der Deutschen Ostböhmens „Adlergebirgs-Bundesgruppe Wien", XVIII., Dittesgasse 1, um Bewilligung einer Subvention und beantragt, die Gewährung einer solchen im Betrage von 300 K wie im Vorjahre zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

(VI. Gemeindebezirk, Mariahilf.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom **24. Juni 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Wolfgang Dirnbacher.**

Schriftführer: Kanzleileiter Kanzlei-Direktions-Adjunkt Roman Kiennast.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit eröffnet der **Bezirksvorsteher** die Sitzung und widmet dem verstorbenen Obmann des Armen-Institutes Mariahilf Direktor i. P. Karl Bader einen warmen, tiefempfundenen Nachruf, ebenso dem verstorbenen ehemaligen Bezirksrat und langjährigen Armenrat Franz Tonkres, welcher von den Versammelten zum Zeichen der Trauer stehend angehört wird.

Die Verhandlungsschrift der Sitzung vom 27. Mai 1915 wird verlesen und genehmigt.

Einlauf.

(795.) Dankschreiben Sr. Exzellenz des Herrn Bürgermeisters für den Beschluß der Bezirksvertretung, mit welchem Sr. Exzellenz für seine Tätigkeit im Dienste der Kriegsfürsorge der Dank ausgesprochen wird.

Zur Kenntnis.

(1805.) Bezirksvertretung Landstraße, betreffend den Ausdruck des Dankes an den Herrn Bürgermeister für seine Erklärungen wegen Beschlagnahme der heurigen Getreideernte.

Angeschlossen.

(1405.) Bezirksvertretung Alsergrund, betreffend die Anstellung von Kriegsinvaliden bei Besetzung von Hausbesorgerstellen.

Angeschlossen.

(913.) Magistrats-Abteilung VI, betreffend die beantragte dreimalige Bespritzung der Schadekgasse und Stumpergasse im VI. Bezirke.

Zur Kenntnis.

Der **Vorsitzende** berichtet über die große Beteiligung der Mariahilfer Bevölkerung an dem anläßlich der Wiedereroberung Lembergs veranstalteten Fackelzug und spricht dem mit der Veranstaltung betraut gewesenen Ausschuß, insbesondere den Herren Gem.-Räten Schwarz, Paulitschke und Spalowsky den herzlichsten Dank der Bezirksvertretung aus.

Weiters berichtet der **Bezirksvorsteher** über die Herstellungen am Jugendspielplatze des VI. Bezirkes und dankt der Firma Soini für die kostenlose Versetzung der Planke, sowie der Firma Hutter & Schrantz für den gewährten bedeutenden Preisnachlaß bei dem neuaufgestellten Gitter.

Frau Anna Gaschnitz hat für die Armen des VI. Bezirkes 400 K sowie Obst und Konserven gespendet, wofür der Genannten der Dank ausgesprochen wird.

Anträge und Anfragen.

B.-V.-St. Glas berichtet über die kommissionelle Verhandlung bezüglich der beantragten Errichtung eines Wartehäuschens bei der Endstation der Straßenbahn in der Eschenbachgasse. Er gibt bekannt, daß sich sämtliche behördliche Vertreter, insbesondere jene der k. k. Polizei aus Verkehrsrücksichten gegen den Antrag der Bezirksvertretung ausgesprochen haben. Obwohl B.-V.-St. Glas die dagegen angeführten Gründe durchaus nicht als stichhältig anerkennen konnte, waren durch seine Gegenausführungen die Kommissionsmitglieder von der ablehnenden Haltung nicht abzubringen. Unter diesen Umständen verzichtete B.-V.-St. Glas auf die Abfassung einer Verhandlungsschrift, da eine aufrechte Erledigung dieses Antrages ausgeschlossen erscheint.

Zur Kenntnis.

Wahl in den Mariahilfer Waisenrat:

Anwesend 13 stimmberechtigte Mitglieder der Bezirksvertretung.

Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel und erscheinen gewählt:

Frau Marie Göbl mit 13 Stimmen.
Frau Anna Kauders mit 12 Stimmen.
Frl. Anna Mayer mit 13 Stimmen.
Frau Mausberger mit 11 Stimmen.
Frau Weiner mit 13 Stimmen.
Frau Agnes Pfaller mit 13 Stimmen.
Frau Karoline Kunz mit 13 Stimmen.
Herr Karl Kauders mit 13 Stimmen.
Herr Ferdinand Ressel mit 13 Stimmen.
Herr Karl Mennert mit 13 Stimmen.
Herr Hugo Sikora mit 13 Stimmen.
Herr Adolf Anderle mit 13 Stimmen.
Herr Rudolf Mausberger mit 13 Stimmen.
Herr Johann Schwarzböck mit 13 Stimmen.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CCXCIX. Spendenausweis.

16228.	Angestellte der österr. Brown-Boveri-Werke A.-G. pro Juni 1915		319 K — h
16229.	K. k. Bezirkshauptmannschaft Mistelbach, Sammelbüchsenergebnis	338 K 37 h	
	Hievon ab 1 Drittel für d. „Rote Kreuz“	112 „ 79 „	
	Hievon ab 1 Drittel für das „Kriegsfürsorgeamt“ . . .	112 „ 79 „	112 „ 79 „
	1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrpersonen an städtischen Volks- und Bürgerschulen, und zwar:		
16230.	Volksschule f. Knaben III., Strohgasse 15 .	24 K — h	
16231.	Volksschule f. Knaben und Mädchen XX., Wintergasse 34 . . .	7 „ — „	
		31 K — h	
	Hievon ab 25 Prozent für d. „Rote Kreuz“	7 „ 75 „	23 „ 25 „
	Freitischablösungen:		
16232.	Berta v. Blumauer .	6 K — h	
16233.	Dozent Dr. Max Herz	6 „ — „	
16234.	Lilienau, Zipf, O.-Ö.	30 „ — „	
16235.	Ing. M. Luzzano .	12 „ — „	
16236.	Prof. Dr. Heinrich Paschkes	12 „ — „	
16237.	Leopoldine Slatin .	6 „ — „	72 „ — „

CCC. Spendenausweis.

16238.	Josefine v. Joris pro Juli	16 K — h
16239.	Arbeiterschaft der k. k. Tabakfabrik Wien-Ottakring (XXIV. Spende)	197 „ — „
	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen Wiens, und zwar:	
16240.	Bürgerschule f. Mädchen XIV., Heinickegasse 5	30 K — h

16241.	Volksschule f. Mädchen XIV., Goldschlagstraße 108	35 K 54 h	
		65 K 54 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	16 „ 38 „	49 K 16 h
	Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke:		
16242.	F. Allina	10 K — h	
16243.	Joh. u. Anna Marek	12 „ — „	22 „ — „

CCCI. Spendenausweis.

16244.	Prof. Gustav Lukas, für Ausspeisung	10 K — h
16245.	Patriotische Stammtischgesellschaft in Zehmann's Hotel „Stadt Wien“ in Gmünd II	10 „ 26 „
16246.	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten der Wiener Gemeindefriedhöfe	58 „ — „
16247.	1prozentiger freiwill. Gehaltsabzug d. Lehrkörpers der Bürgerschule für Knaben III., Hegergasse 20 . . . 23 K 74 h Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . 5 „ 93 „	17 „ 81 „
	Monatliche Zahlung für Ausspeisung:	
16248.	Dr. Josef Breuer . .	60 K — h
16249.	Dr. Josef Ehrlich .	6 „ — „
16250.	Ministerialrat Dr. Zd. Schreuer	20 „ — „
11251.	Rudolf Stummvoll .	12 „ — „ 98 „ — „

K. k. Bezirksschulrat.

Erlaß des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 5. Juli 1915, Z. 7288/15:

Das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht hat mit Erlaß vom 20. Juni 1915, Z. 8486, dem Oberlehrer an der allgemeinen Volksschule für Knaben IV., Phorusgasse 10, Direktor Georg Philp, in Würdigung seiner Verdienste um die Förderung von Lehrausflügen die belobende Anerkennung auszusprechen gefunden.

Erlaß des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 11. Juli 1915, Z. 7428/15:

Der k. k. n.-ö. Landesschulrat hat sich laut Erlasses vom 2. Juli 1915, Z. 2225-II, bestimmt gefunden, dem Oberlehrer an der allgemeinen Volksschule für Mädchen XXI., Theodor Körner-Gasse 25, Alexander Geyschläger in Würdigung seiner vieljährigen ersprießlichen Tätigkeit im Dienste der Erziehung und des Unterrichtes die Anerkennung auszusprechen.

Erlaß des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 11. Juli 1915, Z. 7429/15:

Der k. k. n.-ö. Landesschulrat hat sich laut des Erlasses vom 1. Juli 1915, Z. 2189-II, bestimmt gefunden, dem Oberlehrer an der allgemeinen Volksschule für Knaben XXI., Kuenburggasse 1, Johann Wrbka, in Würdigung seiner eifrigen Betätigung im Rahmen der Kriegsfürsorge die Anerkennung auszusprechen.

Erlaß des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 11. Juli 1915, Z. 7430/15:

Der k. k. n.-ö. Landesschulrat hat sich laut des Erlasses vom 2. Juli 1915, Z. 2270-II, bestimmt gefunden, dem Oberlehrer an der allgemeinen Volksschule für Mädchen in Wien, III., Eslarngasse 23, Stephan Gold, in Würdigung seiner sehr ersprießlichen Tätigkeit auf dem Gebiete der Erziehung und des Unterrichtes die Anerkennung auszusprechen.

Approvisionierung.

Borstenviehmarkt vom 20. und 22. Juli 1915.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine)	2.659 Stück
Fettschweine	7.739 „
Summe .	10.398 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 2192 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	8.500 Stück
für das Land	1.057 „
unverkauft blieben	841 „

2. Preisbewegung.

(Preis 1 kg Lebendgewicht.)

Fleischschweine (Jungschweine):

I.	Qualität	von 280	bis	328 h	(extrem bis 390 h)
II.	„	„ 330	„	356 „	
II.	„	„ 360	„	380 „	

Fettschweine:

I.	Qualität	von 300	bis	310 h	(extrem bis 350 h)
II.	„	„ 320	„	328 „	
III.	„	„ 330	„	340 „	

Gegen die Vorwoche waren um 1604 Stück Fleisch- und um 2021 Stück Fettschweine weniger zugeführt. Es wurde zu Dienstagpreisen gehandelt.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 22. Juli 1915.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	1523	Schafe lebend	410
Kälber ausgeweidet . .	2612	Schafe ausgeweidet . .	124
Lämmer lebend	25	Schweine ausgeweidet .	1185
Lämmer ausgeweidet . .	29		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 228 bis 260 h (extrem bis 310 h)
II. „ . . . . „ 200 „ 224 „
III. „ . . . . „ 160 „ 190 „

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 268 bis 300 h (extrem bis 380 h)
II. „ . . . . „ 236 „ 260 „
III. „ . . . . „ 200 „ 224 „

Lämmer lebend (per 1 Paar):

I. Qualität . . . . von — bis — K (extrem bis — K)
II. „ . . . . „ 80 „ 120 „
III. „ . . . . „ — „ — „

Lämmer ausgeweidet (per 1 Paar):

I. Qualität . . . . von — bis — K (extrem bis — K)
II. „ . . . . „ 40 „ 80 „
III. „ . . . . „ — „ — „

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 320 bis 400 K (extrem bis 410 K)
II. „ . . . . „ 250 „ 310 „
III. „ . . . . „ 170 „ 240 „

Fleischschweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 410 bis 450 h (extrem bis 460 h)
II. „ . . . . „ 376 „ 404 „
III. „ . . . . „ 348 „ 372 „

Fettschweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 360 bis 380 h (extrem bis 430 h
II. „ . . . . „ 340 „ 356 „
III. „ . . . . „ 320 „ — „

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von — bis — h (extrem bis — h)
II. „ . . . . „ — „ 180 „
III. „ . . . . „ — „ 150 „

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 932 Stück Kälber und 66 Stück Schweine mehr zugeführt.

Auf dem Schafmarkte wurden um 199 Stück Schafe mehr aufgetrieben.

Bei sehr flauem Geschäftsverkehre wurden Prima-Kälber um 20 bis 30 h, die übrigen Sorten um 40 bis 60 h per Kilogramm billiger abgegeben.

Weidner Fettschweine zogen um 10 bis 12 h, weidner Fleischschweine um 10 bis 20 h per Kilogramm im Preise an.

In Lämmern und weidner Schafen, sowie auf dem Schafmarkte war der Verkehr belanglos.

* * *

Pferdemarkt vom 20. Juli 1915.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 345 Stück.

202 Gebrauchspferde, 143*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 500 bis 1800 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 360 „ 400 „ „ „

Der Markt war wenig lebhaft.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 20. Juli 1915.

a) Getreide:

Amtlich festgestellte Maximalpreise pro 1915/16:

			Mit einem Zuschlag in Kronen bei Ablieferung			
			bis 31. Juli 1915	in der Zeit vom 1. August bis 15. August 1915	in der Zeit vom 16. August bis 31. August 1915	in der Zeit vom 1. September bis 15. September 1915
Weizen oder Spelz	per 100 kg	34 K — h	4·—	3·—	2·—	1·—
Roggen	„ 100 „	28 „ — „	2·—	1·—	—	—
Braugerste	„ 100 „	28 „ — „	—	—	—	—
Futtergerste	„ 100 „	26 „ — „	—	—	—	—
Hafer	„ 100 „	26 „ — „	bei Ablieferung bis 30. September 1915 mit einem Zuschlag von 1 Krone.			

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, rumänischer . . . . . von 65 K — h bis 70 K — h per 100 kg
Weißmais . . . . . „ 69 „ — „ „ 72 „ — „ „ 100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbackmehl	— K	— h	per	100 kg
*Weizenkochmehl	— „	— „	„	100 „
*Weizenbrotmehl	— „	— „	„	100 „
*Weizengleichmehl	— „	— „	„	100 „
*Roggenmehl	— „	— „	„	100 „
*Gerstenmehl	— „	— „	„	100 „
Maismehl, gelb . . . . . von	— K	— h bis — „	— „	100 „
Maismehl, weiß	„ 80 „	— „	„ 85 „ — „	„ 100 „
Maisgrieß	„ 82 „	— „	„ 90 „ — „	„ 100 „
Reismehl	„ 115 „	— „	„ 120 „ — „	„ 100 „
†Weizenkleie	„ — „	— „	„ — „ — „	„ 100 „
†Roggenkleie	„ — „	— „	„ — „ — „	„ 100 „
†Gerstenkleie	„ — „	— „	„ — „ — „	„ 100 „

*) Hievon am 17. Juli 1915 . . — Stück
„ 18. Juli 1915 . . — „
„ 19. Juli 1915 . . — „
„ 20. Juli 1915 . . 37 „
Im Pferdeschlachthause . . . 106 „
Summe . 143 Stück.

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 21. Juli 1915.

a) Getreide:

Mais, rumänischer	von	65	K	—	h	bis	70 K	— h	per 100 kg
Weißmais	„	69	„	—	„	„	72 „	— „	„ 100 „

b) Mahlprodukte:

*Weizengries und feines Weizenbackmehl								— K — h	per 100 kg
*Weizenkochmehl								— „ —	„ 100 „
*Weizenbrotmehl								— „ —	„ 100 „
*Weizengleichmehl								— „ —	„ 100 „
*Roggenmehl								— „ —	„ 100 „
*Gerstenmehl								— „ —	„ 100 „
Maismehl, gelb	von	—	K	—	h	bis	—	„ —	„ 100 „
Maismehl, weiß	„	80	„	—	„	„	85 „	— „	„ 100 „
Maisgrieß, weiß	„	82	„	—	„	„	90 „	— „	„ 100 „
Reismehl	„	115	„	—	„	„	120 „	— „	„ 100 „
†Weizenkleie	„	—	„	—	„	„	—	„ —	„ 100 „
†Roggenkleie	„	—	„	—	„	„	—	„ —	„ 100 „
†Gerstenkleie	„	—	„	—	„	„	—	„ —	„ 100 „

* * *

Preisbewegnug an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 22. Juli 1915.

a) Getreide.

Mais, rumänischer	von	65	K	—	h	bis	68 K	— h	per 100 kg
Weißmais	„	69	„	—	„	„	72 „	— „	„ 100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbackmehl								— K — h	per 100 kg
*Weizenkochmehl								— „ —	„ 100 „
*Weizenbrotmehl								— „ —	„ 100 „
*Weizengleichmehl								— „ —	„ 100 „
*Roggenmehl								— „ —	„ 100 „
*Gerstenmehl								— „ —	„ 100 „
Maismehl, gelb	von	—	K	—	h	bis	—	„ —	„ 100 „
Maismehl, weiß	„	80	„	—	„	„	85 „	— „	„ 100 „
Maisgrieß, weiß	„	82	„	—	„	„	90 „	— „	„ 100 „
Reismehl	„	115	„	—	„	„	120 „	— „	„ 100 „
†Weizenkleie	„	—	„	—	„	„	—	„ —	„ 100 „
†Roggenkleie	„	—	„	—	„	„	—	„ —	„ 100 „
†Gerstenkleie	„	—	„	—	„	„	—	„ —	„ 100 „

* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

† Zufolge der in der „Wiener Zeitung" kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

Baubewegung

vom 20. bis 22. Juli 1915.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.

Gesuche um Baubewilligungen.

Zubauten.

XIX. Bezirk: Weinberggasse 70 bis 76, von der Firma Gräf & Stift, Wiener Automobilfabriks-Aktiengesellschaft, Bauführer Adolf Micheroli (846/8).

XIX. Bezirk: Schulpavillon, Einl.-Z. 558 Straßergasse 37, vom Österr. Landeserziehungsheim, ebenda, Bauführer Firma Karl Höllerl & Komp. (876).

„ „ Unter-Döbling, Einl.-Z. 191, Wallmodengasse 5, von A. v. Zsolnay, Bauführer Adolf Micheroli (939).

Adaptierungen.

V. Bezirk: Margaretenplatz 6, von Ludwig Perkaus, IX., Schulz-Straßnitzki-Gasse 13, Bauführer derselbe (3118).

VI. Bezirk: Mariahilferstraße 99, von Emanuel Pach, I., Schottenring 25, Bauführer Wenzel Rausch (3067).

„ „ Linke Wienzeile 88, von Isidor und Mathilde Herrmann, ebenda, Bauführer Karl Bittmann (3103).

VII. Bezirk: Neubaugasse 36, von Barak & Czada, ebenda, Bauführer dieselben (3076).

XIX. Bezirk: Nedergasse 14, von Arnold Barber, ebenda (842).

Diverse geringere Bauten.

IX. Bezirk: Steinzeugrohrkanal, Grünetorgasse 4, vom Pensions-Institut für Beamte der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft, Bauführer Frauenfeld & Berghof (3065).

„ „ Steinzeugrohrkanal, Grünetorgasse 6, vom Pensions-Institut für Beamte der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft, Bauführer Frauenfeld & Berghof (3066).

XIX. Bezirk: Glashaus, Unter-Döbling, Einl.-Z. 191, von A. v. Zsolnay, Wallmodengasse 5, Bauführer Adolf Micheroli (875/6).

„ „ Benzinkammer, Sieveringerstraße 245, von Baron Hans v. Reitzes (877).

„ „ Garage, Grinzingerstraße 38, von Gottlieb Kraus, ebenda, Bauführer Adolf Micheroli (908).

„ „ Einfriedungsmauer, Heiligenstadt, Einl.-Z. 539, von Louis Bochmann, Barawitzkagasse 21, Bauführer Karl Fleischer (930).

XX. Bezirk: Montierungshalle, Gießmanngasse 12, Nordwestbahnstraße 63, von Ant. Froß, Gießmanngasse 12, Bauführer Josef Neubauer (3093).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe der Ausstecknng der Baulinien wurden überreicht.

III. Bezirk: Erdbergerlände 28 b, von G. Roth, A.-G., Rennweg 50 (Ausstecknng) (3072).

XIX. Bezirk: Weinberggasse 70 bis 76, Einl.-Z. 456, von der Wiener Automobilfabriks-Gesellschaft vormals Gräf & Stift, Bauführer Adolf Micheroli (846/6).

„ „ Ober-Sievering, Einl.-Z. 138, von Josef und Genovefa China, Kaasgraben 25 (914).

„ „ Wallmodengasse 5, Einl.-Z. 191, von A. v. Zsolnay, Bauführer A. Micheroli (939/1).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 30. Juni 1915.

(Zusammengestellt vom Zentral-Wahl- und Steuerkataster der Stadt Wien.)

I. Bez., Domgasse 6, Einl.-Z. 185, bisheriger Besitzer Leopold Emil Freiherr Glanz v. Eicha 1/3, grundbücherlich übertragen an Dr. Egon Freiherrn Glanz v. Eicha, Ida Freiin Glanz v. Eicha, je 1/6, am 8. Juni 1915.

„ „ An der Hülben, E.-Z. 515, bish. Bes. Adolf Ronacher, Jeanne Ronacher, je 1/2, grdb. übertr. an Gustav Migula, am 11. Mai 1915.

„ „ Rotenturmstraße 31, E.-Z. 996, bish. Bes. Emma Covacich, verehel. Schnapp 1/36, grdb. übertr. an Edmund Covacich 1/36, am 10. Juni 1915.

„ „ Rotenturmstraße 31, E.-Z. 996, bish. Bes. Edmund Covacich 1/36, grdb. übertr. an Klotilde Choffa 1/36, am 10. Juni 1915.

„ „ Sonnenfelsgasse 3, E.-Z. 1213, bish., Bes. Charlotte Nechuta, geb. Ullrich 1/4, grdb. übertr. an m. Rudolf Nechuta, m. Luise Nechuta, m. Christine Nechuta, je 1/12, am 17. Juni 1915.

„ „ Wollzeile 17, E.-Z. 1455, bish. Bes. Isidor Gehlbard, grdb. übertr. an die Firma Pittel & Brausewetter, am 5. Juni 1915.

„ „ Börsegasse 3, E.-Z. 1588, bish. Bes. Ernestine Grünbaum, grdb. übertr. an Rudolf Bienenfeld, am 12. Juni 1915.

II. Bez., Castellezgasse 31, E.-Z. 222, bish. Bes. Anton Freiherr v. Riebauer 1/2, grdb. übertr. an Mary v. Hacker, Berta Lotheissen, je 1/6, Lottka Hödlmoser 5/18, am 15. Juni 1915.

II. Bez., Novaragasse 14, E.-Z. 1186, bish. Bes. Josef Mülsch ½, grdb. übertr. an Therese Prinegg, m. Hugo Mülsch, m. Josef Mülsch, m. Marie Mülsch, je ⅓, am 21. Juni 1915.

" " Novaragasse 49, E.-Z. 1216, bish. Bes. Klara Decastello 7/48, grdb. übertr. an Roman Decastello Ritter v. Rechtswehr, Alexander Decastello Ritter v. Rechtswehr, Moritz Decastello Ritter v. Rechtswehr, Gabriele Decastello Ritter v. Rechtswehr, je 7/192, am 10. Juni 1915.

" " Rueppgasse 7, E.-Z. 1614, bish. Bes. Klara Decastello 7/48, grdb. übertr. an Roman Decastello Ritter v. Rechtswehr, Alexander Decastello Ritter v. Rechtswehr, Moritz Decastello Ritter v. Rechtswehr, Gabriele Decastello Ritter v. Rechtswehr, zus 7/48, am 10. Juni 1915.

" " Schüttelstraße 51, E.-Z. 1827, bish. Bes. Leopoldine Spitzer, Ernestine Spitzer, je ½, grdb. übertr. an die Niederösterreichische Landes-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt, am 11. Juni 1915.

" " Stephaniestraße 11, E.-Z. 2033, bish. Bes. Josefa Pfeifer, verehel. Klein ¾, Marie Klein-Peci ¼, grdb. übertr. an Sandor Kestler, Katharina Kestler, je ½, am 18. Juni 1915.

" " Taborstraße 73, E.-Z. 2100, bish. Bes. Emma Steinbach, grdb. übertr. an Dr. Friedlich Steinbach, Grete Held, je 1/12, am 6. Juni 1915.

" " Volkertplatz 15, E.-Z. 2311, bish. Bes. Marie Schmidhuber, grdb. übertr. an Elise Hager, am 25. Juni 1915.

" " Handelskai 140, E.-Z. 5405, bish. Bes. die Erste Böhmische Glasindustrie-Aktiengesellschaft in Wien, grdb. übertr. an die Firma Bunzl & Biach, am 23. Juni 1915.

" " Sebastian Kneipp-Gasse 11/13, E.-Z. 5576, bish. Bes. Rosa Löwenherz, grdb. übertr. an die Wiener Kommunal-Sparkassa, am 9. Juni 1915.

III. Bez., Apostelgasse 30, E.-Z. 43, bish. Bes. Franz Bösel, grdb. übertr. an m. Marianne Bösel, m. Elsa Bösel, Eduard Bösel, je ⅓, am 26. Mai 1915.

" " Barichgasse 3, E.-Z. 96, bish. Bes. Marie Aichhorn ½, grdb übertr. an Josef Aichhorn 1/6, Marie Bsteh 2/6, am 18. Juni 1915.

" " Beatrixgasse 25, E.-Z. 184, bish. Bes. Se. kaiserl. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este, grdb. übertr. an Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Karl Franz Josef von Österreich-Este, am 1. Juni 1915.

" " Beatrixgasse 27, E.-Z. 185, bish. Bes. Se. kaiserl. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este, grdb. übertr. an Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Karl Franz Josef von Österreich-Este, am 1. Juni 1915.

" " Beatrixgasse 29, E.-Z. 186, bish. Bes. Se. kaiserl. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este, grdb. übertr. an Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Karl Franz Josef von Österreich-Este, am 1. Juni 1915.

" " Erdbergstraße 32/34, E.-Z. 359, bish. Bes. Franz Fernolendt ½, grdb. übertr. an Erich Fernolendt, Else Fernolendt, je ¼, am 19. Juni 1915.

" " Erdbergstraße 36, E.-Z. 362, bish. Bes. Franz Fernolendt ½, grdb. übertr. an Erich Fernolendt, Else Fernolendt, je ¼, am 19. Juni 1915.

" " Hießgasse 9, E.-Z. 563, bish. Bes. Max Polzer, grdb. übertr. an Theodor Schmidt, Emilie Schmidt, je ½, am 1. Juni 1915.

" " Klimschgasse 40, E.-Z. 769, bish. Bes. Elisabeth Peusel, Kinder der Elisabeth Peusel, je ½, grdb. übertr. an Adele Peusel, am 30. Juni 1915.

" " Landstraßer Hauptstraße 74, E.-Z. 910, bish. Bes. Franz Fernolendt ⅕, grdb. übertr. an Erich Fernolendt, Else Fernolendt, Else Fernolendt, je 1/10, am 19. Juni 1915.

" " Landstraßer Hauptstraße 123, E.-Z. 953, bish. Bes. Wilhelm Wieden, grdb. übertr. an Julius Tritsch, am 24. Juni 1915.

" " Sechskrügelgasse 7, E.-Z. 1470, bish. Bes. Franz Bösel, grdb. übertr. an Henriette Dokoupil, Ernst Bösel, je ½, am 26. Mai 1915.

" " Seidlgasse 26, E.-Z. 1482, bish. Bes. Adolf Weinmann 5/8, grdb. übertr. an Dr. Ludwig Weinmann, Hermann Weinmann, Dr. Artur Weinmann, je 5/24, am 10. Juni 1915.

" " Schlachthausgasse 23, E.-Z. 1536, bish. Bes. Franz Bösel ½, grdb. übertr. an m. Mariane Bösel, m. Elsa Bösel, Eduard Bösel, je 1/6, am 26. Mai 1915.

" " Hainburgerstraße 111, E.-Z. 1799, bish. Bes. Marie Putschandl ½, grdb. übertr. an Julius Putschandl ½, am 14. Mai 1915.

" " Adamsgasse 27, E.-Z. 2415, bish. Bes. Charlotte Rosenbaum, grdb. übertr. an Stephan Rosenbaum, m. Otto Rosenbaum, je ½, am 13. Juni 1915.

" " Mohsgasse 23, E.-Z. 2676, bish. Bes. Charlotte Rosenbaum, grdb. übertr. an Stephan Rosenbaum, m. Otto Rosenbaum je ½, am 13. Juni 1915.

" " Hegergasse 19, E.-Z. 2822, bish. Bes. Elise Reich, grdb. übertr. an Adele Soeger, am 9. Juni 1915.

III. Bez., Sophienbrückengasse 24, E.-Z. 2843, bish. Bes. Rosa Schmid, grdb. übertr. an Johann Hauser, am 20. Juni 1915.

" " Hohlweggasse 13, E.-Z. 2987, bish. Bes. Dominik Hein ½, grdb. übertr. an Margarete Heim ½, am 24. Juni 1915.

" " Klimschgasse 6, E.-Z. 3417, bish. Bes. Gotthold Karl Hauser, grdb. übertr. an Betti Sladeczek, am 8. Juni 1915.

IV. Bez., Favoritenstraße 29/31, E.-Z. 122, bish. Bes. Rike Schader, grdb. übertr. an Karl Roth, am 10. Juni 1915.

" " Plößlgasse 4, E.-Z. 618, bish. Bes. Dr. Theodor Gomperz ½, grdb. übertr. an Elise Gomperz ½, am 11. Juni 1915.

" " Kolschitzkygasse 5, E.-Z. 774, bish. Bes. Josefine Freißler ½, grdb. übertr. an Fermann Cieslar ½, am 19. Juni 1915.

" " Wiedner Hauptstraße 13, E.-Z. 914, bish. Bes. Josefine Freißler ½, grdb. übertr. an Josefine Dittes, Augustine Steskal, Emilie Freißler, Antonia Freißler, Friedrich Freißler, je 1/10, am 19. Juni 1915.

" " Wiedner Hauptstraße 74, E.-Z. 954, bish. Bes. Anna Müller ⅓, grdb. übertr. an Rudolf Pamek ⅓, am 30. Juni 1915.

" " Rechte Wienzeile 25/27, E.-Z. 978, bish. Bes. Konrad Köllner, grdb. übertr. an Arnold Löffler, Artur Baron, Erwin Schweinburg, je ⅓, am 16. Juni 1915.

" " Rechte Wienzeile 29, E.-Z. 979, bish. Bes. Hermann Reichsfreiherr v. Tinti, grdb. übertr. an die Kisvardaer Gewerbe- und Handelsbank, am 9. Juni 1915.

V. Bez., Kohlgasse 31, E.-Z. 661, bish. Bes. Wilhelm Wolters ⅓, grdb. übertr. an Kornelius Wolters ⅓, am 28. Mai 1915.

" " Krongasse 2, E.-Z. 675, bish. Bes. Jakob Kraus, grdb. übertr. an den Verein zur Versorgung hilfsbedürftiger Waisen der israelitischen Kultusgemeinde in Wien, am 26. Juni 1915.

VI. Bez., Dominikanergasse 3, E.-Z. 111, bish. Bes. Therese Turgy 1/6, grdb. übertr. an Eduard Turgy, Ludwig Turgy, je 1/15, Barbara Völkl, Barbara Heiß, m. Franz Friedl 1/45, am 11. Mai 1915.

" " Gfrornergasse 7, E.-Z. 222, bish. Bes. Dominik Heim, grdb. übertr. an Margarete Heim, am 24. Juni 1915.

" " Gumpendorferstraße 40, 42, 44, E.-Z. 260, bish. Bes. m. Hugo Murmann 1/6, grdb. übertr. an Rudolf Ritter v. Murmann, Emilie Edle v. Murmann, Alfred Murmann, Paula Murmann, Alfred Freiherr v. Fromm, je 1/30, am 33. April 1915.

" " Haydngasse 23, E.-Z. 378, bish. Bes. Alfred Ehrmann v. Falkenau, Elenonore Ehrmann v. Falkenau, je ½, grdb. übertr. an Dr. Leopold Jelletz, Flora Jelletz, je ½, am 1. Juni 1915.

" " Schmalzhofgasse 11, E.-Z. 908, bish. Bes. Therese Mößner ½, m. Anna Mößner, Adalbert Mößner, je ¼, grdb. übertr. an die Firma Wilhelm Beck & Söhne, am 20. Juni 1915.

VII. Bez., Burggasse 2, E.-Z. 129, bish. Bes. Dr. Franz Wiedenhofer 1/8, grdb. übertr. an Dr. Franz Wiedenhofer jun. 1/8, am 13. Juni 1915.

VIII. Bez., Josefstädterstraße 20, E.-Z. 245, bish. Bes. Jakob Haubner 1/7, grdb. übertr. an Dr. Karl Haubner 1/7, am 2. Juni 1915.

" " Josefstädterstraße 22, E.-Z. 247, bish. Bes. Jakob Haubner 1/7, grdb. übertr. an Dr. Karl Haubner 1/7, am 2. Juni 1915.

" " Langegasse 35 a, E.-Z. 377, bish. Bes. Jakob Haubner 1/7, grdb. übertr. an Dr. Karl Haubner 1/7, om 2. Juni 1915.

IX. Bez., Franz Josef-Bahn-Straße 25, E.-Z. 69, bish. Bes. Leopold Schneider-Sturm, grdb. übertr. an die Sparkassa der Marktgemeinde Raabs, am 7. Juni 1915.

" " Berggasse 19, E.-Z. 130, bish. Bes. Karl Littmann, grdb. übertr. an m. Karl Littmann, m. Lilly (Emilie) Littmann, je ½, am 11. Juni 1915.

" " Brünnlbadgasse 13, E.-Z. 159, bish. Bes. Marie Charlotte Dittler, grdb. übertr.. an Marie Berta Dittler, Fridolin Moritz Dittler, Berta Ottilie Peukner, je ⅕, Berta v. Henriquez, Marie Noot, Robert Heimbold, je 1/15, Dr. Emil Dittler, Max Dittler, Melitta Färber, Charlotte (Lotte) Russe, je 1/20.

" " Dietrichsteingasse 5, E.-Z. 172, bish. Bes. Rosa Lion ½, grdb übertr. an Siegfried Lion, Emma Fleischer, Ludwig Lion Gisela Lion, je ⅛, am 17. Juni 1915.

" " Liechtensteinstraße 14, E.-Z. 360, bish. Bes. Marie Gunkel ⅓, grdb. übertr. an Eugenie Gunkel, Dr. Felix Gunkel, Grete (Margarete) Rumbacher, Stephan Gunkel, je 1/12, am 19. Juni 1915.

" " Pramergasse 15, E.-Z. 753, bish. Bes. Karl Lutzenberger ½, grdb. übertr. an m. Karl Lutzenberger, m. Robert Lutzenberger, je ¼, am 23. Juni 1915.

" " Servitengasse 8, E.-Z. 920, bish. Bes. Margarete Dytrich ⅓, grdb. übertr. an m. Margarete Tischler. m. Elfriede Tischler, je 1/6, am 10. Juni 1915.

" " Servitengasse 10, E.-Z. 922, bish. Bes. Margarete Dytrich 1/3, grdb. übertr. an m. Margarete Tischler, m. Elfriede Tischler, je 1/6, am 10. Juni 1915.

" " Boltzmanngasse 6, E.-Z. 1171, bish. Bes. Rosina Haindl ½, grdb. übertr. an Alice Haindl, Ludwig Haindl, Erwin Haindl Elfrieda Daxenbichler, geb. Haindl, je 1/6, am 22. Juni 1915

IX. Bez., Schwarzspanierstraße 9, E.-Z. 1490, bish. Bes Marie Pann, grdb. übertr. an Helene Nechansky, Hedwig v. Keller, Ella Weber, Dr. Otto Pann, je 1/4, am 25. Juni 1915.

X. Bez., Favoriten, Humboldtgasse 23, E.-Z. 762, bish. Bes. Rosalia Andersch 1/2, grdb. übertr an Johanna Skotak, Franz Andersch Franz, Antonia Gebert, je 1/6, am 1. Juni 1915.

" " Favoriten, Arthaberplatz 2' E.-Z. 1008, bish. Bes. Franz Burghofer, Kathariaa Burghofer, je 1/2, grdb. übertr. an Josef Hauser, am 1. Juni 1915.

" " Inzersdorf-Stadt, Angeligasse 52, K.-Nr. 263, E.-Z. 263, bish. Bes. Stephan Hofmann, grdb. übertr. an Heinrich Müller, am 13. Juni 1915.

" " Inzersdorf-Stadt, Siccardsburggasse 65, K.-Nr. 264, E.-Z. 264, bish. Bes. Josef Pour, grdb. übertr. an Anna Pour 1/4, Anna Pour 1/4, Wenzel Pour, Peter Pour, je 15/64, Josef Pour, Marie Pour, je 9/64, am 15. Juni 1915.

" " Inzersdorf-Stadt, Neerwindengasse 10, K.-Nr. 701, E.-Z. 979, bish. Bes. Moses Kieselstein, grdb. übertr. an Lola Kieselstein, am 9. Juni 1915.

XI. Bez, Kaiser-Ebersdorf, Kimmerlgasse 4, K.-Nr. 95, E.-Z. 92, bish. Bes. Johann Jakadofsky 1/2, grdb. übertr. an Johanna Jakadofsky 1/2, am 12. Juni 1915.

" " Kaiser-Ebersdorf, Kaiser-Ebersdorferstraße 171, K.-Nr. 222, E.-Z. 178, bish. Bes. Ludwig Ramharter 1/2, grdb. übertr. an Barbara Ramharter 1/2, am 30. Juni 1915.

" " Simmering, Kaiser-Ebersdorferstraße 56, K.-Nr. 481, E.-Z. 447, bish. Bes. Karl Gey 1/2, grdb. übertr. an Cäcilie Gey, Karl Gey, Marie Burger, je 1/6, am 26. Juni 1915.

" " Simmering, Fuchsröhrengasse 47, K.-Nr. 644, E.-Z. 1133, bish. Bes. Josef Schallaböck, Johanna Schallaböck, je 1/2, grdb. übertr. an Anton Mika, Anna Mika, je 1/2, am 18. Juni 1915.

XII. Bez., Gaudenzdorf, Arndtstraße 22, K.-Nr. 77, E.-Z. 77, bish. Bes. Heinrich Boglmayer, Maximilian Boglmayer, je 48/336, grdb. übertr. an Anna Boglmayer 96/336, am 16. Juni 1915.

" " Gaudenzdorf, Kollmayergasse 19, K.-Nr. 276, E.-Z. 267, bish. Bes. Julius Fuxtner 1/2, Leopold Egger, Mathilde Egger, je 1/4, grdb. übertr. an Hugo Österreicher, Gisela Winternitz, je 1/2, am 25. Juni 1915.

" " Gaudenzdorf, Längenfeldgasse 10, K.-Nr. 310, E.-Z. 344, bish. Bes. Hugo Ledermayer 1/4, grdb. übertr. an m. Fritz Ledermayer, m. Max Ledermayer, je 1/8, am 23. Juni 1915.

" " Hetzendorf, Schlöglgasse 7 a, K.-Nr. 395, E.-Z. 262, bish. Bes. Dr. Eduard Alexander Just, grdb. übertr. an m. Aurel Anton Just, m. Max Just, je 1/2, am 25. Juni 1915.

" " Hetzendorf, Rosenhügelstraße 5, K.-Nr. 353, E.-Z. 626, bish. Bes. Josef Hybl 1/2, grdb. übertr. an Jaroslav Hybl 1/2, am 11. Juni 1915.

" " Ober-Meidling, Bischoffgasse 9, K.-Nr. 87, E.-Z. 111, bish. Bes. Thomas Parolek 1/2, grdb. übertr. an Elisabeth Parolek, auch Paroulek 1/2, am 25. Juni 1915.

" " Unter-Meidling, Ignazgosse 12, K.-Nr. 32, E.-Z. 32, bish. Bes. Ednard Rudolf 1/2, grdb. übertr. an Anna Rudolf, geb. Slusche 1/2, am 7. Juni 1915.

" " Unter-Meidling, Ignazgasse 13, K.-Nr. 229, E.-Z. 229, bish. Bes. Johann Rienerbauer 1/2, grdb. übertr. an Franziska Rienerbauer, geb. Prokesch 1/2, am 26. Juni 1915.

" " Unter-Meidling, Wilhelmstraße 17, K.-Nr. 555, E.-Z. 555, bish. Bes. Marie Schubert 1/2, grdb. übertr. an m. Karl Schubert, m. Anna Schubert, je 1/4, am 2. Juni 1915.

" " Unter-Meidling, Eichengasse 64, K.-Nr. 609, E.-Z. 609, bish. Bes. Johann Kummer 1/4, grdb. übertr. an Theresia May 1/2, am 8. Juni 1915.

" " Unter-Meidling, Murlingengasse 72, K.-Nr. 638, E.-Z. 638, bish. Bes. Friedrich Mencik, grdb. übertr. an Karl Holzschuh, Johann Holzschuh, je 1/2, am 12. Juni 1915.

XIII. Bez., Breitensee, Kienmayergasse 10, K.-Nr. 263, E.-Z. 159. bish. Bes. Johann Weber 1/2, grdb. übertr. an Marie Mayer, geb. Weber 1/2, am 24. Juni 1915.

" " Hacking, Seuttergasse 3, K.-Nr. 129, E.-Z. 1, bish. Bes. Paula Kunz, grdb. übertr. an Emilie Kröner, am 5. Juni 1915.

" " Hietzing, Gloriettegasse 29, K.-Nr. 79, E.-Z. 75, bish. Bes. Georg Zinner, grdb. übertr. an Adolf v. Dreger, am 16. Juni 1915.

" " Hietzing, Gloriettegasse 11, K.-Nr. 86, E.-Z. 81, bish. Bes. Josef Gehringer, grdb. übertr. an Theodor Schmidt, am 2. Juni 1915.

" " Hietzing, Maxingstraße 60, K.-Nr. 392, E.-Z. 260, bish. Bes. Charlotte Seller, grdb. übertr. an Josef Schramm, am 14. Juni 1915.

" " Hietzing, Hietzinger Hauptstraße 39, K.-Nr. 309, E.-Z. 304, bish. Bes. Erich Wahliß, grdb. übertr. an Robert Kukutsch, Paula Kukutsch, je 1/2, am 10. Juni 1915.

" " Hütteldorf, Linzerstraße 394, K.-Nr. 111, E.-Z. 78, bish. Bes. Anton Neuburger 1/2, grdb. übertr. an Antonia Neuburger 1/2, am 15. Juni 1915.

XIII. Bez., Hütteldorf, Brudermanngasse 6, K.-Nr. 202, E.-Z. 190, bish. Bes. Josef Schiener 1/2, grdb. übertr. an Adolf Biß, Anna Biß, je 1/4, am 4. Juni 1915.

" " Hütteldorf, Rettichgasse 6, K.-Nr. 243, E.-Z. 202, bish. Bes. Ignaz Schaufler 1/2, grdb. übertr. an Anna Schaufler 1/2, am 16. Juni 1915.

" " Hütteldorf, Hüttelbergstraße 49, K.-Nr. 241, E.-Z. 507, bish. Bes. Josef Deiller 1/2, grdb. übertr. an Rosa Albert 1/2, am 9. Juni 1915.

" " Penzing, Fenzlgasse 27, K.-Nr. 653, E.-Z. 784, bish. Bes. Franziska Slansky, grdb. übertr. an Franz Rotter, Ernst Rotter, m. Rosa Rotter, m. Franziska Rotter, je 1/4, am 9. Juni 1915.

" " Penzing, Fenzlgasse 27, K.-Nr. 653, E.-Z. 784, bish. Bes. Ernst Rotter 1/4, grdb. übertr. an Leopold Rotter 1/4, am 30. Juni 1915.

" " Penzing, Missindorfstraße 3, K.-Nr. 1137, E.-Z. 1101, bish. Bes. Alois Gura, Petronella Gura, je 1/2, grdb. übertr. an Alois Blatzky, Josefa Blatzky, je 1/2, am 24. Juni 1915.

" " Penzing, Cumberlandstraße 4 a, K.-Nr. 697, E.-Z. 1437, bish. Bes. Johann Lechner 1/2, grdb. übertr. an Aloisia Mika, m. Elisabeth Lechner, je 1/4, am 1. Juni 1915.

" " Penzing, Nobilegasse 5, K.-Nr. 701, E.-Z. 1440, bish. Bes. Ferdinand Herzog 1/2, grdb. übertr. an Berta Herzog 1/2, am 24. Juni 1915.

" " Penzing, Missindorfstraße 16, K.-Nr. 768, E.-Z. 1449, bish. Bes. Josef Sammer, grdb. übertr. an das Haus der Barmherzigkeit zur Pflege armer schwerkranker Unheilbarer, am 21. Juni 1915.

" " Speising, Speisingerstraße 22, K.-Nr. 12, E.-Z. 24, bish. Bes. Marie Hecht, grdb. übertr. an Oskar Hecht, am 23. Ju 1915.

" " Ober-St. Veit, Tuersgasse 2, K.-Nr. 327, E.-Z. 271, bish. Matthias Schwarz, grdb. übertr. an Dr. Adolf Seidler, a 25. Juni 1915.

" " Ober-St. Veit, Auhofstraße 171, K.-Nr. 177, E.-Z. 326, bish. Bes. Eugen Flesch v. Brunninger, grdb. übertr. an Georg Wagrandl, am 7. Juni 1915.

" " Ober-St. Veit, Bernbrunngasse 15, K.-Nr. 392, E.-Z. 1234, bish. Bes. Flora Hofherr, grdb. übertr. an Johann Lux, Philomena Lux, je 1/2, am 1. Juni 1915.

" " Ober-St. Veit, Hagenberggasse 40, K.-Nr. 622, E.-Z. 1309, bish. Bes. Johanna Wolf, grdb. übertr. an Viktor Spielvogl, Martha Spielvogl, je 1/2, am 25. Juni 1915.

" " Unter-St. Veit, Kremsergasse 7, K.-Nr. 36, E.-Z. 31, bish. Bes. Johanna Lehninger, grdb. übertr. an Anna Lehninger, am 13. Juni 1915.

" " Unter-St. Veit, Auhofstraße 39, K.-Nr. 44, E.-Z. 39, bish. Bes. Anna Pöhlmann, grdb. übertr. an Thomas Georg Pöhlmann, Katharina Mittermüller, je 1/2, am 26. Juni 1915.

" " Unter-St. Veit, St. Veitgasse 65, K.-Nr. 219, E.-Z. 275, bish. Bes. Siegmund Brunner, grdb. übertr. an Leo Werberg, am 23. Juni 1915.

" " Unter-St. Veit, Elßlergasse 9, K.-Nr. 179, E.-Z. 310, bish. Bes. Elisabeth Röhrl, grdb. übertr. an Karl Roth, am 4. Juni 1915.

XIV. Bez., Dreihausgasse 8, K.-Nr. 167, E.-Z. 167, bish. Bes. m. Therese Zwiauer, m. Karl Zwiauer, je 3924/211200, grdb. übertr. an Johann Zwiauer 1848/211200, am 3. Juni 1915.

" " Pereiragasse 11, K.-Nr. 375, E.-Z. 375, bish. Bes. Anna Papsch 1/2, grdb. übertr. an Karoline Langer 1/2, am 2. Juni 1915.

XV. Bez., Herklotzgasse 20, K.-Nr. 83, E.-Z. 83, bish. Bes. Julianne Niel, grdb. übertr. an Josef Niel, am 24. Juni 1915.

" " Pelzgasse 5, K.-Nr. 393, E.-Z. 393, bish. Bes. Josef Bischof 1/2, grdb. übertr. an Anna Bischof 1/2, am 18. Juni 1915.

" " Goldschlagstraße 22, K.-Nr. 422, E.-Z. 421, bish. Bes. Edmund Kreipl-Reichard auch Reichard 1/6, grdb. übertr. an Ludmilla Kreipl-Reichart auch Reichard 1/6, am 13. Nov. 1914.

" " Johnstraße 44, K.-Nr. 760, E.-Z. 1021, bish. Bes. Karl Holzer 1/2, grdb. übertr. an Anna Holzer 1/2, am 17. Juni 1915.

" " Holochergasse 51, K.-Nr. 876, E.-Z. 1205, bish. Bes. Karl Lubowsky, grdb. übertr. an Paula Obendorfer, Margarete Oberdorfer, je 1/2, am 26. Juni 1915.

XVI. Bez., Neulerchenfeld, Kirchstetterngasse 56, K.-Nr. 93, E.-Z. 70, bish. Bes. Josef Piff 7/16, grdb. übertr. an Barbara Piff 7/16, am 14. Juni 1915.

" " Neulerchenfeld, Gablenzgasse 28, K.-Nr. 362, E.-Z. 425, bish. Bes. Johann Ernst Schian, grdb. übertr. an Luise Schian, am 10. Juni 1915.

" " Neulerchenfeld, Gablenzgasse 14, K.-Nr. 236, E.-Z. 437, bish. Bes. Karl Haizenknecht 1172/10000, grdb. übertr. an Karl Haizenknecht, Marie Haizenknecht, je 586/10000, am 12. Juni 1915.

" " Neulerchenfeld, Gablenzgasse 14, K.-Nr. 236, E.-Z. 437, bish. Bes. Karl Heizenknecht, Marie Heizenknecht, je 586/10000, grdb. übertr. an Paula Tucel 1172/10000, am 12. Juni 1915.

XVI. Bez., Neulerchenfeld, Gablenzgasse 44, K.-Nr. 642, E.-Z. 585, bish. Bes. Johann Weber sen. ½, grdb. übertr. an Johann Weber jun. ½, am 12. Juni 1915.

" " Neulerchenfeld, Gablenzgasse 50, K.-Nr. 669, E.-Z. 745, bish. Bes. Magdalena Platz, grdb. übertr. an Julius Platz, Heinrich Platz, Johann Platz, Fritz Platz, Rosa Platz, je 1/5, am 7. Juni 1915.

" " Neulerchenfeld, Gablenzgasse 50, K.-Nr. 669, E.-Z. 745, bish. Bes. Friedrich Platz 1/5, grdb. übertr. an Rosa Platz 1/5, am 11. Juni 1915.

" " Neulerchenfeld, Gablenzgasse 50, K.-Nr. 669, E.-Z. 745, bish. Bes. Johann Platz 1/5, grdb. übertr. an Leopoldine Platz 1/5, am 11. Juni 1915.

" " Ottakring, Wilhelminenstraße 39, K.-Nr. 926, E.-Z. 479, bish. Bes. Emanuel Fischer 20/360, grdb. übertr. an Heinrich Fischer 2/360, Pauline Eisenstein, Regina Kapost, je 4/360, Marie Scheuer, Salomon Scheuer, Ida Scheuer, m. Johanna Scheuer, je 1/360, am 22. Juni 1915.

" " Ottakring, Wattgasse 29, K.-Nr. 1625, E.-Z. 587, bish. Bes. Friedrich Escher, grdb. übertr. an Rosina Planinger 5/100, Josefine Wekerle 13/100, Wilhelmine Streibel 19/100, Stephanie Escher, Friedrich Escher, m. Anna Escher, je 21/100, am 29. Juni 1915.

" " Ottakring, Redtenbachergasse 23, K.-Nr. 922, E.-Z. 1043, bish. Bes. Emanuel Fischer 20/360, grdb. übertr. an Heinrich Fischer 8/360, Pauline Eisenstein, Regina Kapost, je 4/360, Marie Scheuer, Salomon Scheuer, Ida Scheuer, m. Johann Scheuer, je 1/360, am 22. Juni 1915.

" " Ottakring, Redtenbachergasse 25, K.-Nr. 923, E.-Z. 1198, bish. Bes. Emanuel Fischer 20/360, grdb. übertr. an Heinrich Fischer 8/360, Pauline Eisenstein, Regina Kapost, je 4/360, Marie Scheuer, Salomon Scheuer, Ida Scheuer, m. Johann Scheuer, je 1/360, am 22. Juni 1915.

" " Ottakring, Hubergasse 13, K.-Nr. 328, E.-Z. 1173, bish. Bes. Karl Kiesewetter 1/7, grdb. übertr. an Paula Biegansky 1/7, am 24. Juni 1915.

" " Ottakring, Enenkelstraße 16, K.-Nr. 678, E.-Z. 1646, bish. Bes. Marie Entenfüllner, grdb. übertr. an Johann Linhart, Josefa Linhart, je ½, am 16. Juni 1915.

" " Ottakring, Redtenbachergasse 43, K.-Nr. 1368, E.-Z. 1947, bish. Bes. die Firma Leopold Horvath, grdb. übertr. an Johann Wukowitsch, am 22. Juni 1915.

" " Ottakring, Wilhelminenstraße 123, K.-Nr. 1237, E.-Z. 2320, bish. Bes. Karoline Wohlmayer, grdb. übertr. an Dr. Karl Hahn, am 22. Juni 1915.

" " Ottakring, Thaliastraße 128, K.-Nr. 1733, E.-Z. 3182, bish. Bes. Marie Odensam ½, grdb. übertr. an Matthias Odensam ½, am 22. Juni 1915.

XVII. Bez., Dornbach, Heubergstraße 10, K.-Nr. 166, E.-Z. 358, bish. Bes. Josef Eisler Edler v. Terramare, grdb. übertr. an Georg Eisler Edlen v. Terramare, am 12. Juni 1915.

" " Hernals, Palffygasse 20, K.-Nr. 11, E.-Z. 20, bish. Bes. Karoline Steinwendner ½, grdb. übertr. an Johann Steinwendner ½, am 19. Juni 1915.

" " Hernals, Veronikagasse 31, K.-Nr. 260, E.-Z. 251, bish. Bes. Josef Borschke 1/9, grdb. übertr. an Theresia Borschke 1/9, am 1. Juni 1915.

" " Hernals, Palffygasse 5, K.-Nr. 705, E.-Z. 393, bish. Bes. Anna Reinlein 3/4, grdb. übertr. an Heinrich Reinlein 1/4, Wilhelmine Reinlein 2/4, am 22. Juni 1915.

" " Hernals, Lacknergasse 70, K.-Nr. 862, E.-Z. 473, bish. Bes. Alfred Vogel 1/14, grdb. übertr. an Josef Vogel sen. 1/14, am 15. Juni 1915.

" " Hernals, Blumengasse 17, K.-Nr. 1138, E.-Z. 785, bish. Bes. Johann Ligler ½, grdb. übertr. an Otto Ligler, Adolf Ligler, m. Johann Ligler, m. Eduard Ligler, m. Anna Ligler, je 1/10, am 9. Juni 1915.

" " Hernals, Leitermayergasse 6, K.-Nr. 1004, E.-Z. 875, bish. Bes. Anna Hahn 1/9, grdb. übertr. an Josef Eder, Hermine Eder, je 1/18, am 25. Juni 1915.

" " Hernals, Schumanngasse 60, K.-Nr. 1007, E.-Z. 950, bish. Bes. Dr. Friedrich Grüner ½, grdb. übertr. an Elise Siersch ½, am 17. Juni 1915.

" " Hernals, Rosensteingasse 15, K.-Nr. 677, E.-Z. 1058, bish. Bes. Georg Perina ½, grdb. übertr. an m. Georgine Perina ½, am 2. Juni 1915.

" " Hernals, Mariengasse 25, K.-Nr. 1363, E.-Z. 1285, bish. Bes. Franziska Einfiedl ½, grdb. übertr. an Sophie Pöhnl 1/4, m. Leopold Peroutka, m. Adele Peroutka, m. Josef Peroutka, je 1/12, am 9. Juni 1915.

" " Hernals, Haslingergasse 70, K.-Nr. 962, E.-Z. 1347, bish. Bes. Marie Matzner, grdb. übertr. an Karl Lößnitz, am 24. Juni 1915.

" " Hernals, Diepoldplatz 5, K.-Nr. 1700, E.-Z. 1511, bish. Bes. die Firma Franz Simlinger's Söhne, grdb. übertr. an Johann Titz, Ludmilla Titz, je ½, am 18. Juni 1915.

XVII. Bez., Hernals, Blumengasse 64, K.-Nr. 1285, E.-Z. 1539, bish. Bes. Heinrich Schenkel ½, grdb. übertr. an m. Dorothea Schenkel, verehel. Florian, m. Friederike Schenkel, m. Erich Schenkel, m. Heinrich Schenkel, m. Friedrich Schenkel, je 1/10, am 19. Juni 1915.

XVIII. Bez., Gersthof, Schöffelgasse 55, K.-Nr. 188, E.-Z. 276, bish. Bes. Johann Foller, grdb. übertr. an Cäcilie Heilinger, am 18. Juni 1915.

" " Gersthof, Herbeckstraße 2, K.-Nr. 85, E.-Z. 311, bish. Bes. Marie Gräfin Lichtenberg, grdb. übertr. an Alois Traube, Hermine Traube, je ½, am 26. Juni 1915.

" " Pötzleinsdorf, Pötzleinsdorferstraße 18, K.-Nr. 69, E.-Z. 24, bish. Bes. Julie Kohn ½, grdb. übertr. an Minna Kohn, Anna Kohn, je 1/4, am 6. Juni 1915.

" " Pötzleinsdorf, Pötzleinsdorferstraße 29, K.-Nr. 146, E.-Z. 290, bish. Bes. Betti v. Halle, Elsa Zerner, geb. Halle, Rudolf v. Halle, Margarete Kutiak, geb. Halle, je 1/5, grdb. übertr. an Alfred Eisler, Valerie Eisler, je 2/5, am 2. Juni 1915.

" " Pötzleinsdorf, Pötzleinsdorferstraße 29, K.-Nr. 146, E.-Z. 290, bish. Bes. Fritz v. Halle 1/5, grdb. übertr. an Valerie Eisler 1/10, am 2. Juni 1915.

" " Währing, Kreuzgasse 6, K.-Nr. 1028, E.-Z. 10, bish. Bes. Franziska Bergmann ½, grdb. übertr. an Josef Ripar, Wilhelmine Rypar-Bergmann, verehel. Graser, je 1/4, am 11. Juni 1915.

" " Währing, Währingergürtel 101, K.-Nr. 905, E.-Z. 194, bish. Bes. Marie Altrichter ½, grdb. übertr. an Dr. Franz Josef Altrichter, Josef Altrichter, Johann Altrichter, je 1/6, am 11. Juni 1915.

" " Währing, Währingergürtel 101, K.-Nr. 905, E.-Z. 194, bish. Bes. August Altrichter 1/8, grdb. übertr. an Johann Altrichter, Dr. Franz Josef Altrichter, Josef Altrichter, je 1/24, am 11. Juni 1915.

" " Währing, Canongasse 22, K.-Nr. 510, E.-Z. 296, bish. Bes. Johann Oertl ½, grdb. übertr. an Eleonore Schlapak, Marie Schlapak, je 1/4, am 19. Juni 1915.

" " Währing, Währingerstraße 158, K.-Nr. 1418, E.-Z. 347, bish. Bes. Karl Gunsheimer, grdb. übertr. an Anna Gunsheimer, am 30. Juni 1915.

" " Währing, Schopenhauerstraße 7, K.-Nr. 525, E.-Z. 553, bish. Bes. Alois Englisch, grdb. übertr. an Josefine Hauser, Irma Englisch, je ½, am 22. Juni 1915.

" " Währing, Abt Karl-Gasse 16, K.-Nr. 459, E.-Z. 727, bish. Bes. Ernestine Fabian, grdb. übertr. an Marie Fabian, am 7. Mai 1915.

" " Währing, Staudgasse 38, K.-Nr. 318, E.-Z. 754, bish. Bes. Marie Moser, verehel. Spiesmayer, grdb. übertr. an Ferdinand Rötzer, am 26. Mai 1915.

" " Währing, Gentzgasse 83, K.-Nr. 1429, E.-Z. 1846, bish. Bes. Karl Gunsheimer, grdb. übertr. an Anna Gunsheimer, am 30. Juni 1915.

" " Währing, Dittesgasse 15, K.-Nr. 1475, E.-Z. 1911, bish. Bes. Franz Peyerl ½, grdb. übertr. an Anna Peyerl ½, am 18. Juni 1915.

" " Währing, Vinzenzgasse 28, K.-Nr. 1533, E.-Z. 2024, bish. Bes. Theodor Grimm, Pauline Grimm, je ½, grdb. übertr. an Amalia Schrösl, am 11. Juni 1915.

" " Währing, Währingerstraße 136, K.-Nr. 81, E.-Z. 2118, bish. Bes. Anastasia Maly, grdb. übertr. an Anton Povolny, am 10. Juni 1915.

" " Pötzleinsdorf, Herbeckstraße 150, K.-Nr. 261, E.-Z. 657, bish. Bes. Eduard Blank ½, grdb. übertr. an Hedwig Blank ½, am 5. Mai 1915.

" " Gersthof, Schindlergasse 56, K.-Nr. 398, E.-Z. 795, bish. Bes. Karl Fischer ½, grdb. übertr. an Mathilde Fischer ½, am 28. Juni 1915.

" " Pötzleinsdorf, Herbeckstraße 148, K.-Nr. 232, E.-Z. 656, bish. Bes. Eduard Blank ½, grdb. übertr. an Hedwig Blank ½, am 5. Mai 1915.

XIX. Bez., Grinzing, Grinzingerstraße 19, K.-Nr. 145, E.-Z. 374, bish. Bes. Ernst Just ½, Luise Just, Dr. Robert Just, Hilda Just, je 1/6, grdb. übertr. an Julius Freund, am 11. Juni 1915.

" " Nußdorf, Kahlenbergerstraße 34, K.-Nr. 31, E.-Z. 99, bish. Bes. Marie Kotzlik 1/4, grdb. übertr. an Rudolf Kotzlik, Marie Peter, je 1/8, am 30. Juni 1915.

" " Ober-Döbling, Hardtgasse 21, K.-Nr. 81, E.-Z. 54, bish. Bes. Leopold Löwenbach, grdb. übertr. an Babette Löwenbach, am 5. Juni 1915.

" " Unter-Sievering, Sieveringerstraße 50, K.-Nr. 134, E.-Z. 59, bish. Bes. Martin Eck, grdb. übertr. an Karl Eck, am 28. Juni 1915.

" " Unter-Sievering, Riedlgasse 37, K.-Nr. 182, E.-Z. 130, bish. Bes. Julius Führer 3/44, grdb. übertr. an Marie Führer 3/24, am 8. Juni 1915.

XX. Bez., Dresdnerstraße 30, E.-Z. 463, bish. Bes. Georg Löwitsch, grdb. übertr. an Robert Chalabala, Marie Marouschek, je ½, am 26. Juni 1915.

XX. Bez., Bäuerlegasse 19, E.-Z. 3888, bish. Bes. m. Theodor Fuchs 1/6, grdb. übertr. an Jetti Fuchs 1/6, am 10. Juni 1915.
" " Dresdnerstraße 86, E.-Z. 4212, bish. Bes. Johann Broz, grdb. übertr. an Anton Heimerl, Therese Heimerl, je 1/2, am 25. Juni 1915.
XXI. Bez., Aspern, Lobaugasse 29, K.-Nr. 48, E.-Z. 48, bish. Bes. Anton Gnedt, grdb. übertr. an Theresia Gnedt, m. Anton Gnedt, je 1/2, am 23. Juni 1915.
" " Floridsdorf, Schloßhofstraße 11, K.-Nr. 511, E.-Z. 12, bish. Bes. Stepanie Weinbrenner 2/5, grdb. übertr. an Rosalia Feitsinger 2/5, am 15. Juni 1915.
" " Floridsdorf, Angererstraße 10, K.-Nr. 498, E.-Z. 230, bish. Bes. Stephanie Weinbrenner 2/5, grdb. übertr. an Rosalia Feitsinger 2/5, am 15. Juni 1915.
" " Stadlau, Bauergasse 3, K.-Nr 34, E.-Z. 17, bish. Bes. Anna Zuba, grdb. übertr. an m. Marie Zuba, m. Leopoldine Zuba, m. Johann Zuba, je 1/3, am 5. Juni 1915.
" " Strebersdorf, Strebersdorferstraße 166, K.-Nr. 58, E.-Z. 57, bish. Bes. Leopoldine Gößner 1/2, grdb. übertr. an Leopoldine Karglmayer, Rosalia Höfner, Marie Apfelauer, Karl Gößner, Anna Schönberger, Adele Klapka, Zäzilia Gößner, je 1/14, am 10. Juni 1915.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 30. Juni 1915.

(Zusammengestellt vom Zentral-Wahl- und Steuerkataster der Stadt Wien.)

II. Bez., Teil der Parz. 1622/6 Bauarea in die Einl.-Z. 5168 übertragen, Einl.-Z. 5167, bisheriger Besitzer der Wiener Bürgerspitalfonds, grundbücherlich übertragen an Franz Hopf, Anna Hopf, je 1/2, am 12. Juni 1915.
III. Bez., Teil der P. 765 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1684, bish. Bes. Viktor Mautner Ritter v. Markhof, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Juni 1915.
" " Teil vom öffentlichen Gut hieher übertragen und mit P. 2361 vereint, E.-Z. 1991, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Emil Schiebel, am 17. Juni 1915.
" " P. 2800, 2800/2, 2802/3, 2801/7 Gärten, E.-Z. 2068, bish. Bes. Franz Bösel, grdb. übertr. an m. Marianne Bösel, m. Elsa Bösel, Eduard Bösel, Henriette Dokoupil, Stephanie Francan, Richard Bösel, Ernst Bösel, je 1/7, am 26. Mai 1915.
" " P. 2801/2, 2784/3 Garten, P. 2786/8 Bauarea, E.-Z. 2074, bish. Bes. Franz Bösel, grdb. übertr. an m. Marianne Bösel, m. Elsa Bösel, Eduard Bösel, Henriette Dokoupil, Stephanie Francan, Richard Bösel, Ernst Bösel, je 1/7, am 26. Mai 1915.
" " P. 2802/4 Garten, E.-Z. 2075, bish. Bes. Franz Bösel, grdb. übertr. an m. Marianne Bösel, m. Elsa Bösel, Eduard Bösel, Henriette Dokoupil, Stephanie Francan, Richard Bösel, Ernst Bösel, je 1/7, am 26. Mai 1915.
" " P. 2784/1 Garten, E.-Z. 2078, bish. Bes. Franz Bösel, grdb. übertr. an m. Marianne Bösel, m. Elsa Bösel, Eduard Bösel, Henriette Dokoupil, Stephanie Francan, Richard Bösel, Ernst Bösel, je 1/7, am 26. Mai 1915.
" " Teil von P. 2733/2 in die E.-Z. 1991 übertragen und mit P. 2361 vereint, E.-Z. 2963, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Emil Schiebel, am 17. Juni 1915.
" " P. 2813/13 Bauarea, E.-Z. 3400, bish. Bes. Franz Bösel, grdb. übertr. an m. Marianne Bösel, m. Elsa Bösel, Eduard Bösel, Henriette Dokoupil, Stephanie Francan, Richard Bösel, Ernst Bösel, je 1/7, am 26. Mai 1915.
" " P. 2786/2 Bauarea, P. 2786/9, 2801/3 Bauft. V, E.-Z. 3427, bish. Bes. Franz Bösel, grdb. übertr. an m. Marianne Bösel, m. Elsa Bösel, Henriette Dokoupil, Stephanie Francan, Richard Bösel, Ernst Bösel, je 1/7, am 26. Mai 1915.
" " P. 2784/5 Straßengrund, E.-Z. 3481, bish. Bes. Franz Bösel, grdb. übertr. an m. Marianne Bösel, m. Elsa Bösel, Eduard Bösel, Henriette Dokoupil, Stephanie Francan, Richard Bösel, Ernst Bösel, je 1/7, am 26. Mai 1915.
" " P. 2802/5 Garten, E.-Z. 3483, bish. Bes. Franz Bösel, grdb. übertr. an m. Marianne Bösel, m. Elsa Bösel, Eduard Bösel, Henriette Dokoupil, Stephanie Francan, Richard Bösel, Ernst Bösel, je 1/7, am 26. Mai 1915.
" " P. 2802/6 Garten, E.-Z. 3484, bish. Bes. Franz Bösel, grdb. übertr. an m. Marianne Bösel, m. Elsa Bösel, Eduard Bösel, Henriette Dokoupil, Stephanie Francan, Richard Bösel, Ernst Bösel, je 1/7, am 26. Mai 1915.
III. Bez., P. 2801, 2786/7, 2784/2, Bauft. 3, E.-Z. 3485, bish. Bes. Franz Bösel, grdb. übertr. an m. Marianne Bösel, m. Elsa Bösel, Eduard Bösel, Henriette Dokoupil, Stephanie Francan, Richard Bösel, Ernst Bösel, je 1/7, am 26. Mai 1915.
" " P. 2800/3, 2801/6, 2802/2, Bauft. 8, E.-Z. 3486, bish. Bes. Franz Bösel, grdb. übertr. an m. Marianne Bösel, m. Elsa Bösel, Eduard Bösel, Henriette Dokoupil, Stephanie Francan, Richard Bösel, Ernst Bösel, je 1/7, am 26. Mai 1915.
" " P. 2801/4, 2786/10, Bauft. 6, E.-Z. 3487, bish. Bes. Franz Bösel, grdb. übertr. an m. Marianne Bösel, m. Elsa Bösel, Eduard Bösel, Henriette Dokoupil, Stephanie Francan, Richard Bösel, Ernst Bösel, je 1/7, am 26. Mai 1915.
" " P. 2801/5, 2802/1, Bauft. 7, E.-Z. 3488, bish. Bes. Franz Bösel, grdb. übertr. an m. Marianne Bösel, m. Elsa Bösel, Eduard Bösel, Henriette Dokoupil, Stephanie Francan, Richard Bösel, Ernst Bösel, je 1/7, am 26. Mai 1915.
" " P. 2783/3 Garten, E.-Z. 3551, bish. Bes. Franz Bösel, grdb. übertr. an m. Marianne Bösel, m. Elsa Bösel, Eduard Bösel, Henriette Dokoupil, Stephanie Francan, Richard Bösel, Ernst Bösel, je 1/7, am 26. Mai 1915.
" " P. 2787/9 Garten, E.-Z. 3552, bish. Bes. Franz Bösel, grdb. übertr. an m. Marianne Bösel, m. Elsa Bösel, Eduard Bösel, Henriette Dokoupil, Stephanie Francan, Richard Bösel, Ernst Bösel, je 1/7, am 26. Mai 1915.
IV. Bez., Teil der P. 39 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z 989, bish. Bes. Moritz Gallia, Hermann Gallia, je 1/2, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. Juni 1915.
V. Bez., Teil der P. 1615 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 867, bish. Bes. Adolf Wagner, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 21. Juni 1915.
X. Bez., Oberlaa-Stadt, P. 1705, 1731 Acker, E.-Z. 104, bish. Bes. Franz Ardocker 1/2, grdb. übertr. an Maria Magdalena Ardocker 1/2, am 21. Juni 1915.
" " P. 2265/2 Acker, E.-Z. 610, bish. Bes. Jakob Eichelsberger, grdb. übertr. an Karl Frauneder, am 18. Juni 1915
XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, P. 795/2 Acker in die E.-Z. 854 übertragen, K.-Nr. 69, E.-Z. 67, bish. Bes. Josef Haindl, Rosa Haindl, je 1/2, grdb. übertr. an das K. k. Arar, am 9. Juni 1915.
" " Kaiser-Ebersdorf, P. 1177/1, 1189/7, 1238, 1239/1 1239/2 Acker, E.-Z. 312, bish. Bes. Ludwig Ramharter 1/2, grdb. übertr. an Barbara Ramharter 1/2, am 30. Juni 1915.
" " Kaiser-Ebersdorf, P. 1236 Acker, E.-Z. 724, bish. Bes. Ludwig Ramharter 1/2, grdb. übertr. an Barbara Ramharter 1/2, am 30. Juni 1915.
" " Simmering, P. 182/2 Garten in die E.-Z. 2112 übertragen, E.-Z. 243, bish. Bes. Engelbert Silberbauer, grdb. übertr. an das K. k. Arar, am 1. Juni 1915.
" " Simmering, P. 1698/3 Garten in die E.-Z. 2172 übertragen, E.-Z. 1044, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Georg Prinz, am 25. Juni 1915.
XI. Bez., Simmering, P. 425 Acker in die E.-Z. 2120 übertragen, E.-Z. 1316, bish. Bes. Elisabeth Gatter, Katharina Schmitt, Josef Gey, Martin Gey, Theresia Kirchberger, je 1/5, grdb. übertr. an die Tierfutterfabrik, G. m. b. H., am 21. Juni 1915.
" " Simmering, P. 996 Garten, E.-Z. 1349, bish. Bes. Karl Gey 1/2, grdb. übertr. an Cäcilia Gey, Karl Gey, Marie Burger, je 1/6, am 26. Juni 1915.
" " Simmering, P. 401/2 Acker, E.-Z. 2177, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an das k. k. Arar, am 1. Juni 1915.
" " Simmering, P. 109/3 Garten, E.-Z. 2179, bish. Bes. Franz Schlemmer, Theresia Schlemmer, je 1/2, grdb. übertr. an Johann Brunner, am 9. Juni 1915.
XIII. Bez., Breitensee, P. 379 Weingarten, E.-Z. 413, bish. Bes. Adolf Lehmann, grdb. übertr. an Marie Lehmann, am 18. Juni 1915.
" " Hietzing, P. 563/1 Garten, P. 564/3 Bauarea, E.-Z. 494, bish. Bes. Josef Gehringer, grdb. übertr. an Theodor Schmidt, am 2. Juni 1915.
" " Hütteldorf, P. 782/7 Wald, E.-Z. 544, bish. Bes. Josef Deiller 1/2, grdb. übertr. an Rosa Albert 1/2, am 9. Juni 1915.
" " Speising, P. 48/2, 54/2 Acker, E.-Z. 618, bish. Bes. Marie Hechtl, grdb. übertr. an Oskar Hechtl, am 23. Juni 1915.
" " Ober-St. Veit, P. 275 Wiese, E.-Z. 366, bish. Bes. Paula Kunz, grdb. übertr. an Emilie Kröner, am 5. Juni 1915.
" " Ober-St. Veit, P. 818/7 Garten in die neue E.-Z. 1689 übertragen, E.-Z. 576, bish. Bes. Adolf Wiesenburg Edler v. Hochsee, grdb. übertr. an Antonia Brady, am 9. Juni 1915.
" " Ober-St. Veit, P. 1269/13 Acker, E.-Z. 1232, bish. Bes. Flora Hofherr, grdb. übertr. an Johann Lux, Philomena Lux, je 1/2, am 1. Juni 1915.
XV. Bez., P. 206/320, Bauft. 10, Baublock 59, E.-Z. 1108, bish. Bes. Aloisia Ceyka, grdb. übertr. an Wilhelm Ohrenstein recte Welf, am 18. Juni 1915.

XVI. Bez., Ottakring, P. 1877 Baustelle, E.-Z. 480, bish. Bes. Emanuel Fischer 20/360, grdb. übertr. an Heinrich Fischer 8/360, Pauline Eisenstein, Regina Kaposi, je 4/360, Marie Scheuer, Salomon Scheuer, Ida Scheuer, m. Johanna Scheuer, je 1/360, am 22. Juni 1915.

" " Ottakring, Teil der P. 1000 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 781, bish. Bes. Wilhelmine Angerer, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. Juni 1915.

" " Ottakring, P. 783/2 Baustelle, E.-Z. 939, bish. Bes. Emanuel Fischer 20/360, grdb. übertr. an Heinrich Fischer, Pauline Eisenstein, Regina Kaposi, Marie Scheuer, Salomon Scheuer, Ida Scheuer, m. Johanna Scheuer, zus. 20/360, am 22. Juni 1915.

" " Ottakring, P. 2181/19 Baustelle, E.-Z. 1041, bish. Bes. Emanuel Fischer 20/366, grdb. übertr. an Heinrich Fischer, Pauline Eisenstein, Regina Kaposi, Marie Scheuer, Salomon Scheuer, Ida Scheuer, m. Johanna Scheuer, zus. 20/360, am 22. Juni 1915.

" " Ottakring, P. 783/1 Baustelle, E.-Z. 1946, bish. Bes. Emanuel Fischer 4/30, grdb. übertr. an Heinrich Fischer, Pauline Eisenstein, Regina Kaposi, je 1/30, Marie Scheuer, Salomon Scheuer, Ida Scheuer, Johanna Scheuer, je 1/120, am 22. Juni 1915.

" " Ottakring, P. 1527/4, 1525/7, 1526/10, 1529/7, Teile der Baust. XII, E.-Z. 2366, bish. Bes. Alfred Sachs 1/2, grdb. übertr. an die Firma Julius Frankl, G. m. b. H. 1/4, am 2. Juni 1915.

" " Ottakring, P. 2181/10, Baust. 6, E.-Z. 2374, bish. Bes. Emanuel Fischer 1/18, grdb. übertr. an Heinrich Fischer 2/90, Pauline Eisenstein, Regina Kaposi, je 1/90, Marie Scheuer, Salomon Scheuer, Ida Scheuer, m. Johanna Scheuer, je 1/360, am 22. Juni 1915.

" " Ottakring, P. 765/3, E.-Z. 2941, bish. Bes. Emanuel Fischer 4/30, grdb. übertr. an Heinrich Fischer, Pauline Eisenstein, Regina Kaposi, Marie Scheuer, Salomon Scheuer, Ida Scheuer, m. Johanna Scheuer, zus. 4/30, am 22. Juni 1915.

" " Ottakring, P. 765/4 Baustelle, E.-Z. 2942, bish. Bes. Emanuel Fischer 4/30, grdb übertr. an Heinrich Fischer, Pauline Eisenstein, Regina Kaposi, Marie Scheuer, Salomon Scheuer, Ida Scheuer, m. Johanna Scheuer, zus. 4/30, am 22. Juni 1915.

" " Ottakring, P. 765/5, E.-Z. 2943, bish. Bes. Emanuel Fischer 4/30, grdb. übertr. an Heinrich Fischer, Pauline Eisenstein, Regina Kaposi, Marie Scheuer, Salomon Scheuer, Ida Scheuer, m. Johanna Scheuer, zus. 4/30, am 22. Juni 1915.

" " Ottakring, P. 765/6, E.-Z. 2944, bish. Bes. Emanuel Fischer 4/30, grdb. übertr. an Heinrich Fischer, Pauline Eisenstein, Regina Kaposi, je 1/30, Marie Scheuer, Salomon Scheuer, Ida Scheuer, m. Johanna Scheuer, je 1/120, am 22. Juni 1915.

" " Ottakring, P. 765/7, E.-Z. 2945, bish. Bes. Emanuel Fischer 4/30, grdb. übertr. an Heinrich Fischer, Pauline Eisenstein, Regina Kaposi, je 1/30, Marie Scheuer, Salomon Scheuer, Ida Scheuer, m. Johanna Scheuer, je 1/120, am 22. Juni 1915.

" " Ottakring, P. 765/8, E.-Z. 2946, bish. Bes. Emanuel Fischer 4/30, grdb. übertr. an Heinrich Fischer, Pauline Eisenstein, Regina Kaposi, je 1/30, Marie Scheuer, Salomon Scheuer, Ida Scheuer, m. Johanna Scheuer, je 1/120, am 22. Juni 1915.

" " Ottakring, P. 765/9, E.-Z. 2947, bish. Bes. Emanuel Fischer 4/30, grdb. übertr. an Heinrich Fischer, Pauline Eisenstein, Regina Kaposi, je 1/30, Marie Scheuer, Salomon Scheuer, Ida Scheuer, m. Johanna Scheuer, je 1/120, am 22. Juni 1915.

" " Ottakring, P. 765/10 Baustelle, E.-Z. 2948, bish. Bes. Emanuel Fischer 4/30, grdb. übertr. an Heinrich Fischer, Pauline Eisenstein, Regina Kaposi, je 1/30, Marie Scheuer, Salomon Scheuer, Ida Scheuer, m. Johanna Scheuer, je 1/120, am 22. Juni 1915.

" " Ottakring, P. 765/12, E.-Z. 2950, bish. Bes. Emanuel Fischer 4/30, grdb. übertr. an Heinrich Fischer, Pauline Eisenstein, Regina Kaposi, je 1/30, Marie Scheuer, Salomon Scheuer, Ida Scheuer, m. Johanna Scheuer, je 1/120, am 22. Juni 1915.

" " Ottakring, P. 764/8, E.-Z. 2954, bish. Bes. Emanuel Fischer 4/30, grdb. übertr. an Heinrich Fischer, Pauline Eisenstein, Regina Kaposi, je 1/30, Marie Scheuer, Salomon Scheuer, Ida Scheuer, m. Johanna Scheuer, je 1/20, am 22. Juni 1915.

" " Ottakring, P. 1534/5, 1532/4 Fragment, E.-Z. 3015, bish. Bes. Alfred Sachs 1/2, grdb. übertr. an die Firma Julius Frankl, G. m. b. H. 1/2, am 2. Juni 1915.

" " Ottakring, P. 1534/6, 1532/5 Fragment, E.-Z. 3016, bish. Bes. Alfred Sachs, grdb. übertr. an die Firma Julius Frankl, G. m. b. H., am 2. Juni 1915.

" " Ottakring, P. 586/5 Acker, E.-Z. 3148, bish. Bes. August Gradmann 1/2, grdb. übertr. an Auguste Bohuslav, m. Franz Gradmann, m. Paul Gradmann, je 1/6, am 8. Mai 1915.

" " Ottakring, P. 784/2 Acker, E.-Z. 3441, bish. Bes. Emanuel Fischer 1/18, grdb. übertr. an Heinrich Fischer, Pauline Eisenstein, Regina Kaposi, Marie Scheuer, Salomon Scheuer, Ida Scheuer, m. Johanna Scheuer, zus. 1/18, am 22. Juni 1915.

XVI. Bez., Ottakring, P. 784/14 Acker, E.-Z. 3446, bish. Bes. Emanuel Fischer 1/18, grdb. übertr. an Heinrich Fischer, Pauline Eisenstein, Regina Kaposi, Marie Scheuer, Salomon Scheuer, Ida Scheuer, m. Johanna Scheuer, zus. 1/18, am 22. Juni 1915.

XVII. Bez., Dornbach, P. 305 Bauarea, P. 304/1, 304/2 Gärten, E.-Z. 25, bish. Bes. Josef Eisler Edler v. Terramare, grdb. übertr. an Georg Eisler Edlen v. Terramare, am 12. Juni 1915.

" " Dornbach, Teil der P. 1215/3, 1214/1 und 1215/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 491, bish. Bes. Seine k. u. k. Hoheit Erzherzog Rainer von Österreich, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 2. Juni 1915.

" " Dornbach, Teil vom öffentlichen Gut hieher übertragen und mit P. 1217/1 vereint, E.-Z. 491, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Seine k. u. k. Hoheit Erzherzog Rainer von Österreich, am 2. Juni 1915.

" " Dornbach, P. 304/3 Garten, E.-Z. 1063, bish. Bes. Josef Eisler Edler v. Terramare, grdb. übertr. an Georg Eisler Edlen v. Terramare, am 12. Juni 1915.

" " Dornbach, Teil vom öffentlichen Gut hieher übertragen und mit P. 1214/5 vereint, E.-Z. 1174, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Dr. Basilio Gianellia, am 2. Juni 1915.

" " Neuwaldegg, P. 51/1 Wiese, P. 52 öder Platz, P. 400/4 Alserbach, E.-Z. 110, bish. Bes. Vitus Nuki, grdb. übertr. an Anton Zuna, am 1. Juni 1915.

XVIII. Bez., Gersthof, P. 183 Garten, E.-Z. 789, bish. Bes. Karl Fischer 1/2, grdb. übertr. an Mathilde Fischer 1/2, am 28. Juni 1915.

" " Gersthof, P. 846 Acker, P. 847 Garten, P. 848 Weide, E.-Z. 1174, bish. Bes. Robert Jiresch, grdb. übertr. an Olga Rußbacher, am 29. Juni 1915.

" " Neustift a. W., P. 173/1 Garten, P. 172/1 Bauarea, P. 172/2 Garten in die E.-Z. 374 übertragen, E.-Z. 103, bish. Bes. Dr. Josef Korschann, Pauline Korschann, je 1/2, grdb. übertr. an Karl Hirschauer, am 4. Juni 1915.

" " Pötzleinsdorf, E.-Z. 470 Wiese, bish. Bes. Franziska Kleinschmidt, grdb. übertr. an Mathilde Fleischmann, am 27. Mai 1915.

" " Pötzleinsdorf, P. 467 Wiese, E.-Z. 224, bish. Bes. Anna Hummel, Aloisia Schindler, Theresia Straßer, Josefa Pflaum, Emma Aumann, je 1/8, Aloisia Schindler 3/8, grdb. übertr. an Franziska Kleinschmidt, am 27. Mai 1915.

" " Pötzleinsdorf, P. 461/2 Wiese, E.-Z. 528, bish. Bes. Felice Nietsch, grdb. übertr. an Dr. Wilhelm Rosenberg, am 23. Juni 1915.

" " Pötzleinsdorf, P. 280/2 Garten, P. 370/1 Wiese, Bauſt. II, E.-Z. 713, bish. Bes. Julie Kohn 1/2, grdb. übertr. an Minna Kohn, Anna Kohn, je 1/4, am 6. Juni 1915.

" " Pötzleinsdorf, P. 47/3 Garten, P. 47/4 Bauarea, P. 47/5, 54/2, 54/4 Gärten, E.-Z. 967, bish. Bes. Friedrich Marmorek, Elise Marmorek, je 1/2, grdb. übertr. an Eduard Neurath, Ida Neurath, je 1/2, am 26. Mai 1915.

" " Salmannsdorf, P. 107/3 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 121, bish. Bes. Alfred Heinsheimer, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 2. Juni 1915.

" " Währing, Teil der P. 302/19 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 729, bish. Bes Hermann Koller, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 20. Mai 1915.

" " Währing, P. 759/2 in die E.-Z. 1423 übertragen, E.-Z. 1276, bish. Bes. Anton Kürschner, grdb. übertr. an Ferdinand Pfeiffer, Rudolf Schiolet, je 1/2, am 16. April 1915.

" " Währing, P. 759/3 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1276, bish. Bes. Anton Kürschner, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 16. April 1915.

" " Währing, P. 1054, 1055 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 2113, bish. Bes. die Kommission für Verkehrsanlagen, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 25. Juni 1915.

XIX. Bez., Ober-Döbling, P. 853/27, 853/29, 853/30, 853/31 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 406, bish. Bes. Franz Schreiber jun., grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 30. Mai 1915.

" " Ober-Döbling, P. 866/37 in die neue E.-Z. 1749 übertragen, E.-Z. 510, bish. Bes. die Firma Julius Frankl, G. m. b. H. 160/320, Moritz Edler v. Kuffner 80/320, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner Freiherr v. Dioszegh, je 40/320, grdb. übertr. an Oskar Löwit, am 23. Juni 1915.

" " Ober-Döbling, P. 853/25 Acker von der E.-Z. 406 hieher übertragen, E.-Z. 1160, bish. Bes. Franz Schreiber jun., grdb. übertr. an Franz Führer, Karoline Führer, je 1/2, am 30. Mai 1915.

" " Ober-Döbling, P. 853/32 von der E.-Z. 406 hieher übertragen, E.-Z. 1161, bish. Bes. Franz Schreiber jun., grdb. übertr. an Irma Monter, am 30. Mai 1915.

" " Ober-Döbling, P. 772/7 Acker, Bauſt. VIII, E.-Z. 1223, bish. Bes. Alfred Sachs 1/2, grdb. übertr. an die Firma Julius Frankl, G. m. b. H., 1/2, am 12. Juni 1915.

XIX. Bez., Ober-Döbling, P. 772/9 Acker, E.-Z. 1224, bish. Bes. die Firma Julius Frankl, G. m. b. H., ½, grdb. übertr. an Alfred Sachs ½, am 11. Juni 1915.

" " Ober-Döbling, P. 853/23 Acker von der E.-Z. 406 hieher übertragen, E.-Z. 1748, bish. Bes. Franz Schreiber jun., grdb. übertr. an Irma Monter, am 30. Mai 1915.

" " Unter-Döbling, Teil der P. 132/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 350, bish. Bes. Dr. Isidor Lamberger, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Juni 1915.

" " Unter-Sievering, P. 184 Garten, P. 353 Weingarten, E.-Z. 344, bish. Bes. Franz Schachinger, Barbara Schachinger, je ½, grdb. übertr. an Karl Bachmayer, Anton Bachmayer, Marie Bachmayer, Anna Bachmayer, je ¼, am 28. Juni 1915.

" " Unter-Sievering, P. 324/2 Weingarten, E.-Z. 766, bish. Bes. Marie Bachmayer, Anna Bachmayer, Karl Bachmayer, Anton Bachmayer, je ¼, grdb. übertr. an Franz Schachinger, am 28. Juni 1915.

" " Unter-Sievering, P. 511/7 Acker und Weingarten, E.-Z. 776, bish. Bes. Alfred Sachs, grdb. übertr. an die Wiener Automobilfabriks-Aktiengesellschaft vormals Gräf & Stift, am 25. Juni 1915.

" " Unter-Sievering, P. 511/8 Acker und Weingarten, E.-Z. 777, bish. Bes. Alfred Sachs, grdb. übertr. an die Wiener Automobilfabriks-Aktiengesellschaft vormals Gräf & Stift, am 25. Juni 1915.

" " Unter-Sievering, P. 511/10 Acker und Weingarten, E.-Z. 779, bish. Bes. Alfred Sachs, grdb. übertr. an die Wiener Automobilfabriks-Aktiengesellschaft vormals Gräf & Stift, am 25. Juni 1915.

" " Unter-Sievering, P. 511/13 Acker und Weingarten, E.-Z. 780, bish. Bes. Alfred Sachs, grdb. übertr. an die Wiener Automobilfabriks-Aktiengesellschaft vormals Gräf & Stift, am 25. Juni 1915.

" " Unter-Sievering, P. 511/9 Acker und Weingarten, E.-Z. 778, bish. Bes. Alfred Sachs, grdb. übertr. an die Wiener Automobilfabriks-Aktiengesellschaft vormals Gräf & Stift, am 25. Juni 1915.

XX. Bez., P. 4868/5 Bauarea, in die E.-Z. 3003 übertragen, E.-Z. 2838, bish. Bes. Franz Kriegl, Barbara Kriegl, je ½, grdb. übertr. an Hugo Lawetzky, Max Lawetzky, je ½, am 2. Juni 1915.

" " P. 4869 Wald, P. 4868 5 Bauarea, E.-Z. 3003, bish. Bes. Hugo Lawetzky ½, grdb. übertr. an Max Lawetzky ½, am 2. Juni 1915.

XXI. Bez., Aspern, P. 960, 969 in die neue E.-Z. 475 übertragen, E.-Z. 220, bish. Bes. Johann Frimmel, Antonie Frimmel, je ½, grdb. übertr. an Ferdinand Rosenbaum, am 17. Juni 1915.

" " Aspern, P. 522/53, 522/54, 522/55, 522/56, 522/57 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 292, bish. Bes. Dr. Albert Weishut, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 9. Juni 1915.

" " Aspern, P. 883/1, 884, 885 Äcker, P. 886 Wald, E.-Z. 378, bish. Bes. Dr. Bertold Krasa, grdb. übertr. an Anton Niklasch, am 30. Juni 1915.

" " Aspern, P. 545 Acker, E.-Z. 403, bish. Bes. Dr. Bertold Krasa, grdb. übertr. an Anton Niklasch, am 30. Juni 1915.

" " Aspern, P 671 Acker, E.-Z. 427, bish. Bes. Dr. Bertold Krasa, grdb. übertr. an Anton Niklasch, am 30. Juni 1915.

" " Aspern, P. 584 Acker, E.-Z. 430, bish. Bes. Dr. Bertold Krasa, grdb. übertr. an Anton Niklasch, am 30. Juni 1915.

" " Aspern, P. 670 in die neue E.-Z. 476 übertragen, E.-Z. 435, bish. Bes. Dr. Bertold Krasa, grdb. übertr. an Anton Niklasch, am 30. Juni 1915.

" " Aspern, P. 585 Acker, E.-Z. 443, bish. Bes. Dr. Bertold Krasa, grdb. übertr. an Anton Niklasch, am 30. Juni 1915.

" " Donaufeld, P. 496/6 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 840, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 22. Juni 1915.

" " Hirschstetten, P. 232/5 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 267, bish. Bes. Josef Peter, Cäzilie Peter, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. Juni 1915.

" " Jedlesee, P. 602 Garten, E.-Z. 496, bish. Bes. Franz Schneider, Friedrich Schneider, je ½, grdb. übertr. an Gisela Schlemmer, am 9. Juni 1915.

" " Kagran, Teil der P. 1043/10 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 724, bish. Bes. Elise Stadler, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. Juni 1915.

" " Kagran, Teil der P. 1055/1 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 896, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. Juni 1915.

" " Leopoldau, P. 2296 Acker in die neue E.-Z. 1032 übertragen, E.-Z. 53, bish. Bes. Anna Schlederer, grdb. übertr. an die Firma M. H. Funkenstein, am 11. Juni 1915.

XXI. Bez., Leopoldau, P. 250/2, 253/2 in die E.-Z. 517 Kagran übertragen, E.-Z. 731, bish. Bes. Anton Haberknapp, Marie Haberknapp, je ½, grdb. übertr. an Leopold Dirnbacher, Marie Dirnbacher, je ½, am 18. Juni 1915.

" " Stadlau, Teil der P. 114/7 Acker, in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 236, bish. Bes. Bartholomäus Hansal, Elisabeth Hansal, je ½, grdb. übertr. an an die Gemeinde Wien, am 12. Juni 1915.

" " Stadlau, P. 43/1 Baust., in die E.-Z. 352 übertragen. E.-Z. 312, bish. Bes. Johann Bauer, grdb. übertr. an Gustav Schmidt, am 26. Juni 1915.

" " Strebersdorf, P. 560/2, 558/2, 561/1, E.-Z. 184, bish. Bes. Leopoldine Gößner ½, grdb. übertr. an Leopoldine Karglmayer, Rosalie Höfner, Marie Apfelauer, Karl Gößner, Anna Schönberger, Adele Klapka, Zäzilie Gößner, je 1/14, am 10. Juni 1915.

" " Strebersdorf, Teil der P. 831, 832 in das Eisenbahnbuch übertragen, E.-Z. 254, bish. Bes. Johanna Salvender, Fanni Fischer, je ½, grdb. übertr. an das k. k. Ärar, am 2. Juni 1915.

" " Strebersdorf, Teil der P. 821 in das Eisenbahnbuch übertragen, E.-Z. 349, bish. Bes. Franziska Frösch, Josef Frösch, je ½, grdb. übertr. an das k. k. Ärar, am 3. Juni 1915.

" " Strebersdorf, P. 598, 599/1, 599/2 Äcker, E.-Z. 360, bish. Bes. Leopoldine Gößner ½, grdb. übertr. an Leopoldine Karglmayer, Rosalie Höfner, Marie Apfelauer, Karl Gößner, Anna Schönberger, Adele Klapka, Zäzilia Gößner, je 1/14, am 10. Juni 1915.

" " Strebersdorf, P. 670 Acker, E.-Z. 575, bish. Bes. Leopoldine Gößner ½, grdb. übertr. an Leopoldine Karglmayer, Rosalia Höfner, Marie Apfelauer, Karl Gößner, Anna Schönberger, Adele Klapka, Zäzilia Gößner, je 1/14, am 9. Juni 1915.

" " Strebersdorf, Teil der P. 817 in das Eisenbahnbuch übertragen, E.-Z. 678, bish. Bes. Anton Weiß, Josef Weiß, je ½, grdb. übertr. an das k. k. Ärar, am 3. Juni 1915.

" " Kagran, Teil der P. 1043/11 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 725, bish. Bes. Elise Stadler, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. Juni 1915.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. VI, 2153.

14. Juli 1915.

Neupflasterung der Hellwagstraße von der Engerthstraße bis zum Handelskai im XX. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten samt Steinfuhrwerk.

Kolars Johann — Aufzahlung 20% für die Erd- und Pflasterungsarbeiten.
Aufzahlung 28% für das Steinfuhrwerk.

* * *

M. Abt. VI, 2091.

16. Juli 1915.

Holzstöckelpflasterung der Kirchstetterngasse von der Neulerchenfelderstraße bis zur Grundsteingasse im XVI. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten samt Steinfuhrwerk.

Kein Anbot eingelangt.

Holzstöckelpflasterungsarbeiten.

Schrabetz & Komp. — Aufzahlung 18%.
Vereinigte Asphalt- und Baumaterialienwerke, Aktiengesellschaft — Aufzahlung 43·5%.
Rütgers Guido — Aufzahlung 22%.

* * *

M. Abt. VI, 2316.

17. Juli 1915.

Herstellung einer Makadamfahrbahn entlang des k. k. Erzherzog Rainer-Militärspitales in der Ameisbachzeile und in der nördlichen Begrenzungsstraße im XIII. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten samt Steinfuhrwerk.

Kein Anbot eingelangt.

Schotterlieferung.

Wiener Donausandgewerkschaft Johann Mayr — Donaurundschotter zum Preise von 1 K 60 h per Kubikmeter loko Lagerplatz XX., Brigittenauerlände 168.

Sonnleitner Franz — 500 m³ Gebirgsschlägelschotter und 130 m³ Sand zum Preise von 14 K 85 h per Kubikmeter.

Fellner Josef in Kalksburg Nr. 23 — Gießhübler Schlägel- und Rieselschotter, sowie Sand zum Preise von 14 K per Kubikmeter.

Hollitzer F. und E. — 500 m³ Gebirgsschlägelschotter und 130 m³ Gebirgssand zum Preise von 14 K 40 h per Kubikmeter.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

30. Juni 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Offene Handelsgesellschaft Dragutin und Anton Klein, Geschäftsführer: Dragutin Klein; 1. Dragutin Klein, 2. Anton Klein — Wäschewaren-Erzeugung — I., Rathausstraße 13.

Kollmann Isaak — Gemischtwarenhandel — VI., Linke Wienzeile 4.

Kowarik Julius — Handel mit Lebensmitteln (Filiale) — XV., Löhrgasse 9.

Neuzil Josef — Strohhut-Erzeugung (Filiale) — XVI., Brunnengasse 57.

Novotny Josefa Karoline — Wanderhändlerin — XVI., Kirchstetterngasse 5.

Plischke Josef — Mechaniker — XVI., Abelegasse 1.

Schneider Anna — Handel mit Lebensmitteln beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 81.

Schwarz Hermann — Baumeistergewerbe — XVIII., Hildebrandgasse 10.

Firma Spielmann Hermann, Inhaber: Hermann Spielmann — Wäschewaren-Erzeugung — VI., Mariahilferstraße 117.

Stein Hugo, Alleininhaber der Einzelfirma H. Stein — Handel mit Fleisch en gros — II., Franzensbrückenstraße 17.

Stein Siegmund, Inhaber der Einzelfirma: Siegmund Stein — Agentur mit landwirtschaftlichen und Mahlprodukten — II., Lassingleithnerplatz 4.

Weilguni Wenzel — Schlacht- und Stechviehhandel — III., St. Marx.

Werberg Grete — Frauen- und Kinderkleidermacherin — II., Pillersdorfgasse 1.

Zehetbauer Marie jun. — Verschleiß von Sodawasser und Fruchtsäften — II., Praterstraße, bei der Johanneskirche.

* * *

1. Juli 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Firma Blaha & Stein, 1. Ferdinand Blaha, 2. Karl Stein — Taschnergewerbe (Filiale) — VI., Hugo Wolf-Gasse 1.

Egger Martha, geb. Hauser — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Blumengasse 61.

Engelberger Therese — Handel mit Zuckerwaren, Gefrornem, Kanditen, Fruchtsäften und Marmeladen — VI., Gumpendorferstraße 32.

Fluß Jakob — Photographengewerbe — IX., Löblichgasse 5.

Glatter Adolf (Geschäftsführer: Karl v. Bukovits) — Handel mit Suppenwürfeln, Gulaschwürfeln und Hühnerbouillonwürfeln, Vanillezucker und Backpulver — VI., Schadekgasse 2.

Hutterstrasser Ludwig (Alleininhaber der Firma Franz Tomasoni) — Gemischtwarenhandel — I., Wollzeile 12.

Kadur Ludwig — Kaffeesieder — VII., Westbahnstraße 35 a.

Kanzlperger Rudolf — Handel mit Lebensmitteln (beschränkt) und Flaschenbier-Verschleiß — II., Wohlmutstraße 15.

Kurzweil Leopold — Handel mit allen im freien Verkehr befindlichen Artikeln (beschränkt) — XIII., Hadikgasse 68.

Novotny Josef — Damenkleidermacher — XVIII., Hildebrandgasse 8.

Peska Josef — Kaffeesieder — VII., Burggasse 17.

Thanabauer Josef Karl — Handelsagentur — XIV., Benenikt Schellinger-Gasse 22.

Wildfeuer Max — Erzeugung von Hosenträgern und Hosenträgerbestandteilen — XVIII., Hildebrandgasse 32.

* * *

2. Juli 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Blumann Regine — Handel mit Gebrauchsgegenständen beschränkt — II., Glockengasse 4.

Chadim Franz — Kürschner — V., Margaretenstraße 91.

Ebner Anton — Milch-Verschleiß — II., Schiffmühlengasse 46.

Haag Josef — Kaffeebrennerei — V., Steggasse 1.

Hirschler Alajos — Marktviktualienhandel — II., Im Werd, Markt.

Karonitsch Amalia — Marktviktualienhandel — II., Vorgartenstraße, Markt.

Offene Handelsgesellschaft Königstein & Rechnitzer (Geschäftsführer: Viktor Hirsch Königstein, 1. Eduard Rechnitzer) — Agentur in landwirtschaftlichen Produkten — II., Negerlegasse 9.

Offene Handelsgesellschaft Königstein & Rechnitzer (Geschäftsführer: Viktor Hirsch Königstein, 1. Eduard Rechnitzer — Kommissionshandel mit landwirtschaftlichen Produkten — II., Negerlegasse 9.

Menzel Adele — Fabriksmäßiges Tischlergewerbe — X., Davidgasse 91.

Pollak Leo — Erzeugung von Suppen- und Kaffeewürfel — VIII., Lerchenfelderstraße 6 /64.

Reisig Karoline — Warenhandel beschränkt — VIII., Florianigasse 43.

Sojka Marie, geb. Geduldiger — Kleinfuhrwerksgewerbe — VI., Garbergasse 3.

Timar Karoline, geb. Dolezal — Handel mit Gefrornem, Zuckerwaren und Kanditen, Sodawasser und Fruchtsäften — VI., Brückengasse 2 a.

Wagner Karoline — Pfaidlergewerbe — XIII., Lainzerstraße 153.

Wasmuth Franz — Gas- und Wasserleitungsinstallateur — XIX., Döblinger Hauptstraße 77 a.

Zach Hermine — Übernahme von Wäsche und Kleidern zum Waschen, Putzen und Appretieren sowie Halten einer elektrischen Wäscherolle — II., Kronprinz Rudolf-Straße 5.

Inhalt.

Seite

Engelangte Spenden und Legate 1125
Bericht der 15. Obmänner-Konferenz (26. Jänner 1915) 1126
Richtigstellung 1143
Bezirksvertretungen:
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 28. Mai 1915 1143
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom 24. Juni 1915 1145
Allgemeine Nachrichten:
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich 1146
K. k. Bezirksschulrat 1147
Approvisionierung:
Borstenviehmarkt vom 20. und 22. Juli 1915 1147
Jung- und Stechviehmarkt vom 22. Juli 1915 1147
Pferdemarkt vom 20. Juli 1915 1148
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 20. Juli 1915 1148
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 21. Juli 1915 1149
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 22. Juli 1915 1149
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 20. bis 22. Juli 1915 1149
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 30. Juni 1915 1149
Baustellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 30. Juni 1915 1153
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
Offertverhandlungs-Ergebnisse 1155
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1156
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **August Joh. Stich.**

Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz** vorm **J. V. Wallishausser.**

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
2. August 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Wimmerer, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	774	Umbau der Hauptunratskanäle in der Wagnergasse von der Marktgasse bis zur Salzergasse, in der Salzergasse von der Wagnergasse bis zur Fechtergasse und in der Simon Denk-Gasse von der Wiesengasse bis zur Alserbachstraße im IX. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten . .**	18.095 K 53 h 1—8
5. August 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat Krzisch, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	7526	—	**Lieferung von ungefähr 200.000 Stück Chrysanthemen für die Gräberausschmückung im Wiener Zentral-Friedhofe im Jahre 1915.**	— Vorbemerkung: Bedingnisse sind bei der Zentral-Friedhofsverwaltung einzusehen und zu beheben. 1—3

Statth.-Z. VI-904.
Ad M. Abt. V, 1917.

Kundmachung.

(Stadtbahn, Donaukanallinie, Umbau an der Galeriestrecke.)

Das k. k. Eisenbahnministerinm hat laut Erlasses vom 15. Juli 1915, Z. 21182/19 a, das von der k. k. Staatsbahn-Direktion als betriebführenden Verwaltung der Wiener Stadtbahn namens der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien vorgelegte Projekt für die Sanierung der kanalseitigen Galeriewand der Donaukanallinie von km 11·856 bis km 11·990 (Felder von 119 bis 102) vom fachlichen Standpunkte für entsprechend befunden und hierüber die Vornahme der politischen Begehung angeordnet.

Diese Amtshandlungen werden von der Statthalterei am **Freitag den 6. August 1915** unter Leitung des k. k. Bezirks-Kommissärs Dr. Leo Gasch durchgeführt werden.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage um **10 Uhr vormittags** in Wien I., Morzinplatz, am Gehsteige längs des Donaukanales bei der Abgangstiege.

Die Projektsbehelfe liegen vom 28. Juli 1915 bis zum Verhandlungsvortage (einschließlich) bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Allen Beteiligten steht es frei, bei obiger Amtshandlung zu erscheinen.

Einwendungen gegen das Projekt und allfällige Wünsche können während obiger Auflagefrist schriftlich oder mündlich bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, spätestens aber am Verhandlungstage bei der Kommission selbst vorgebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Diese Verlautbarung dient für alle nicht besonders Verständigten als Einladung.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, am 20. Juli 1915. 1—1

M. B. A. XI, 9398.

Kundmachung.

(Neuverpachtung der der Gemeinde Wien gehörigen Kat.-Parz. 565 im XI. Bezirke, Simmering.)

Im Augusttermine 1915 gelangt die an Herrn Karl Ferstl, XI. Bezirk, Hauffgasse 33, verpachtete, der Gemeinde Wien gehörige Kat.-Parz. 565 im XI. Bezirke, Simmering, im Oberen Geiereck nächst der Schottergrube zur neuerlichen Verpachtung.

Das zum Anbaue von Feldfrucht sich eignende Grundstück hat ein Ausmoß von zirka einem Joch.

Die Verpachtung erfolgt auf unbestimmte Zeit gegen beiderseitige vierteljährige Kündigung.

Bewerber um dieses Pachtgrundstück wollen sich unter Bekanntgabe ihres Pachtzinsanbotes beim magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk, Enkplatz 2, 2. Stock, Zimmer Nr. 2, melden.

Eine Pachtkaution in der Höhe des halben Jahrespachtzinses ist bei Abschluß des Pachtvertrages zu leisten.

Magistratisches Bezirksamt für den XI. Bezirk,
Wien, am 14. Mai 1915.

Der Bezirksamtsleiter:
Dr. Haberkorn,
Magistratsrat. 5—6

M. B. A. XI, 9399.

Kundmachung.

(Neuverpachtung der der Gemeinde Wien gehörigen Kat.-Parz. 488 und 489 im XI. Bezirke, Simmering.)

Im Augusttermine 1915 gelangen die an Herrn Karl Ferstl jun., XI. Bezirk, Hauffgasse 33, verpachteten, der Gemeinde Wien gehörigen Grundstücke Kat.-Parz. 488 und 489 im XI. Bezirke, Simmering, Unter-Geiereck, zur neuerlichen Verpachtung.

Die zum Anbaue von Feldfrucht sich eignenden Grundstücke haben ein Ausmaß von zirka 32.410 m². Die Verpachtung erfolgt auf unbestimmte Zeit gegen beiderseitige vierteljährige Kündigung.

Bewerber um dieses Pachtgrundstück wollen sich unter Bekanntgabe ihres Pachtzinsanbotes beim magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk, Enkplatz 2, 2. Stock, Zimmer Nr. 2, melden.

Eine Pachtkaution in der Höhe des halben Jahrespachtzinses ist beim Abschlüsse des Pachtvertrages zu leisten.

Magistratisches Bezirksamt für den XI. Bezirk,
Wien, am 14. Mai 1915.

Der Bezirksamtsleiter:
Dr. Haberkorn,
Magistratsrat. 5—6

M. Abt. XVI, 22575.

Musterung.

(Kundmachung.)

Laut der unter einem veröffentlichten Einberufungskundmachung L/a haben die in den Jahren 1865 bis 1872, beziehungsweise bis 1874 geborenen Landsturmpflichtigen behufs Feststellung

ihrer Eignung zum Landsturmdienste mit der Waffe vor einer Landsturmmusterungs-Kommission zu erscheinen.

Die Musterung findet in der Zeit **vom 29. Juli 1915 bis 30. September 1915** in Wien, III., Landstraßer Hauptstraße 97 (Dreher's Bierhalle) statt und werden zu derselben allen Landsturmpflichtigen auf Namen lautende Vorladungen zugestellt werden, aus welchen Tag und Stunde der Musterung zu entnehmen ist.

Die Landsturmpflichtigen werden daher mit dem in der obigen Kundmachung erwähnten Landsturmlegitimationsblatte erst gelegentlich der Musterung selbst beteilt werden.

Diejenigen, welche ungerechtfertigt zur Musterung nicht erschienen sind, werden der Nachmusterung unterzogen und überdies wird gegen dieselben nach § 4 des Gesetzes vom 28. Juni 1890, R.-G.-Bl. Nr. 137, die Strafanzeige an das k. k. Landwehrgericht erstattet werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
Wien, am 19. Juli 1915. 1—1

L/a.

Einberufungskundmachung.

Auf Grund der Allerhöchsten Entschließungen, mit welchen der gesamte k. k und k. u. Landsturm aufgeboten wurde, werden **die Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1865 bis einschließlich 1872 sowie auch der Geburtsjahrgänge 1873 und 1874** nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen zur Landsturmdienstleistung mit der Waffe herangezogen werden, sofern sie bei der Musterung hiezu geeignet befunden werden.

Musterung.

Zum Erscheinen zur Musterung werden — mit den nachfolgenden Ausnahmen — alle jene, und zwar gleichgültig ob gedient oder nicht gedient, einberufen, welche nach der Kundmachung L vom 10. Juni 1915, betreffend die „Aufforderung zur Meldung für die Landsturmverzeichnung", zur Meldung verpflichtet waren.

Von denjenigen, welche sich zu melden hatten, sind vom Erscheinen zur Musterung ausgenommen:

1. Die Ärzte (Doktoren der Medizin);

2 die im § 29 des Wehrgesetzes genannten Personen (ausgeweihte Priester, in der Seelsorge oder im geistlichen Lehramte Angestellte der gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften), sofern sie diese ihre Eigenschaft durch die erforderlichen Dokumente bereits bei der Meldung nachgewiesen haben oder noch bis zur Musterung bei der politischen Bezirksbehörde nachweisen;

3. die zum Landsturmdienste mit der Waffe offenkundig Nichtgeeigneten (das sind solche, welche mit dem Mangel eines Fußes oder einer Hand, Erblindung beider Augen, Taubstummheit, Kretinismus, gerichtlich erklärtem Irrsinn, Wahnsinn oder Blödsinn oder mit sonstigen Geisteskrankheiten oder mit Fallsucht behaftet sind), wenn der diesbezügliche Nachweis bereits bei der Meldung erbracht wurde oder noch bis zur Musterung der politischen Bezirksbehörde vorgelegt wird;

4. die vom Landsturmdienste gültig enthobenen Gedienten des Geburtsjahrganges 1872.

Die Musterung findet vor Landsturmmusterungs-Kommissionen statt, die **in der Zeit vom 29. Juli bis 30. September 1915** amtshandeln werden.

Ort, Tag und Stunde der Amtshandlung wird durch besondere Verlautbarung kundgemacht.

An welche Kommission der einzelne Musterungspflichtige gewiesen ist, richtet sich nach der Gemeinde, in welcher er sich zufolge seines Aufenthaltes zu melden hatte.

Diejenigen, welche am Erscheinen an den für sie in Betracht kommenden Musterungstagen durch unüberwindliche Hindernisse abgehalten waren, haben sich vor einer Nachmusterungs-Kommission vorzustellen. Wann und wo die Nachmusterungs-Kommissionen funktionieren werden, wird besonders verlautbart werden.

Zur Musterung ist das bei der Meldung ausgefolgte Landsturmlegitimationsblatt mitzubringen. Dasselbe berechtigt den Musterungspflichtigen auch zur freien Fahrt auf Eisenbahnen (Schnellzüge ausgenommen) und Dampfschiffen zur Musterung und zurück.

Das Nichterscheinen zur Musterung unterliegt der Bestrafung nach dem Gesetze vom 28. Juni 1890, R.-G.-Bl. Nr. 137, über die Bestrafung der Nichtbefolgung eines Militäreinberufungsbefehles und der Verleitung hiezu.

Einrückung.

Die Einberufung der bei der Musterung geeignet Befundenen zur Dienstleistung wird für einen späteren Zeitpunkt erfolgen.

Die bei der Nachmusterung geeignet Befundenen werden, sofern zu dieser Zeit der allgemeine Einrückungstermin für den betreffenden Geburtsjahrgang schon verstrichen sein wird, binnen 48 Stunden nach ihrer Musterung einzurücken haben.

Auf Grund des Landsturmlegitimationsblattes wird die freie Fahrt auf Eisenbahnen (Schnellzüge ausgenommen) und Dampfschiffen bei der Einrückung zur Dienstleistung gewährt.

Auch die Unterlassung oder die Verspätung der Einrückung wird nach dem obenbezeichneten Gesetze bestraft.

Begünstigungen.

Landsturmpflichtigen, welche die nach dem Wehrgesetze für die Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes festgesetzte wissenschaftliche Befähigung entweder seinerzeit bei der Stellung nachgewiesen haben oder nunmehr bei der Musterung nachweisen, wird die Bewilligung erteilt, das Einjährig-Freiwilligenabzeichen während ihrer Landsturmdienstleistung zu tragen.

Den bei der Musterung geeignet Befundenen steht es auch frei, in das gemeinsame Heer, die Kriegsmarine oder die Landwehr freiwillig einzutreten. Dieser Eintritt erfolgt entweder auf eine dreijährige — bei der Kriegsmarine vierjährige — Präsenzdienstzeit oder aber auf Kriegsdauer.

Nach erfolgter Präsentierung ist der freiwillige Eintritt jedoch in allen diesen Fällen nur bei dem Truppenkörper zulässig, zu welchem der Betreffende als Landsturmmann zugeteilt worden ist.

*

Einberufung und Musterung der bosnisch-hercegovinischen Landesangehörigen.

Es wird bekanntgegeben, daß auch die den obbezeichneten Geburtsjahrgängen angehörenden Dienstpflichtigen bosnisch-hercegovinischer Landesangehörigkeit zur Dienstleistung mit der Waffe einberufen werden.

Soweit sich diese in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern aufhalten, haben sie sich **bis 10. August 1915** unter Mitbringung ihrer Personaldokumente und der in ihrer Hand befindlichen Dokumente über ihr früheres Wehrpflichtverhältnis, sowie einer seitens der Gemeinde, in welcher sie ihren ständigen Aufenthalt haben, ausgefertigten Identitätsbestätigung beim k. u. k. Ergänzungsbezirks-Kommando, in dessen Bereich ihr Aufenthaltsort liegt, einzufinden, woselbst ihre Dienstpflicht überprüft werden wird und sie sodann eventuell gleich der Musterung werden unterzogen werden.

Zur Erlangung der freien Fahrt auf Eisenbahnen (Schnellzüge ausgenommen) und Dampfschiffen in den Standort des Ergänzungsbezirks-Kommandos können sie beim Gemeindeamte, beziehungsweise Magistrate ihrer Aufenthaltsgemeinde um die Ausstellung eines Beglaubigungsscheines ansuchen.

Vom Magistrate der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Bezirksbehörde,
am 19. Juli 1915. 1—1

M. Abt. XIII, 4200/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Josef Stastnik'sche Stiftung
für Herrenschneidermeister.

Verteilt werden: 315 K in drei gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: In unverschuldetes Elend geratene Herrenschneidermeister, welche in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben.

Jene Bewerber, welche nachweisen können, daß sie bei dem Stifter, dem am 2. September 1897 im XVI. Bezirke, Neulerchenfelderstraße 9, verstorbenen Herrenschneidermeister und Gemeinderat der Stadt Wien Josef Stastnik oder dessen Vater als Arbeiter im Geschäfte standen, genießen das Vorzugsrecht.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Einreichungsfrist: **Bis 15. September 1915.**
Verleihungstermin: Weihnachten 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. Juli 1915. 3—3

M. Abt. XIII, 4419/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Josef und Anna Steiner'sche Stiftung
für Arme von Hietzing.

Verteilt werden: 530 K in zwei gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Ohne ihr Verschulden verarmte Geschäftsleute oder verarmte Witwen von Geschäftsleuten, welche im Pfarrsprengel Hietzing wohnen oder gewohnt haben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Heimat- und Gewerbeschein, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, Nachweis über den Wohnort im Pfarrsprengel Hietzing, eventuell Totenschein des Gatten.

Einreichstelle: Kanzlei der Bezirksvertretung des XIII. Bezirkes.

Einreichungsfrist: **Bis 1. September 1915.**
Verleihungstag: 1. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 7. Juli 1915. 3—3

M. Abt. XIII, 4699/15. Selbständiger Wirkungskreis

Dr. Johann Taubes v. Lebenswart'sche Stiftung
für Wiener Bürger.

Zur Verleihung gelangen: 861 K in drei gleichen Teilen.

Zur Bewerbung sind berufen: Alte, verarmte Wiener Bürger

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Bürgerrechts-Dekret.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Einreichungsfrist: **Bis 15. September 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Juli 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 3377/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Graf Fries'sche Heiratsausstattungsstiftung.

Verliehen wird: Ein Betrag von 600 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Mädchen, welche tugendhaft und fähig sind, einen Mann glücklich zu machen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gesundheitszeugnis und Nachweise über Kenntnisse oder bisherige Verwendung.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Einreichungsfrist: **Bis 31. Juli 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 4. Juni 1915.

St. P. Z. 17/15.

Kundmachung.

(Andreas Weber'sche Stiftung.)

Verteilt wird: Ein Betrag von 84 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Wahrhaft verarmte Bürgersfamilien im Bezirke Wieden und es ist besonders auf eine arme, in Not und Elend sich befindliche Bürgerswitwe mit vielen oder mehreren unversorgten Kindern Bedacht zu nehmen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Armutszeugnis, Nachweis über den Bürgerstand des Gatten, Taufschein und Taufzettel der Kinder.

Einreichungsstelle: Bezirksvorstehung Wieden, IV., Schäffergasse 3, 1. Stock.

Einreichungsfrist: **Bis 14. August 1915.**

Auszahlungstag: 24. August 1915.

Wien, am 13. Juli 1915.

Der Vorsteher des IV. Bezirkes:
Maximilian Charwat. 3—3

M. Abt. XIII, 2188/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Freiplätze der Gemeinde Wien

an der Privatbildungsanstalt mit Öffentlichkeitsrecht für Kindergärtnerinnen, Wien, VII., Burggasse 14.

An der vom Wiener Vereine für Kindergärten und Kinderbewahranstalten in Österreich unterhaltenen Privatbildungsanstalt mit Öffentlichkeitsrecht für Kindergärtnerinnen in Wien, VII., Burggasse 14, gelangen vom Schuljahre 1915/16 an zwei Freiplätze der Gemeinde Wien zur Verleihung.

Bewerberinnen um diese Plätze müssen zu Beginn des nächsten Schuljahres das 16. Lebensjahr und die Volks- oder Bürgerschule zurückgelegt haben, müssen sittlich unbescholten, zum Erziehungsberufe körperlich geeignet sein und sich einer Aufnahmsprüfung unterziehen.

Die Bildungsdauer beträgt zwei Jahre.

Jeder Zögling hat eine einmalige Einschreibgebühr von 4 K zu leisten.

Bewerberinnen haben ihre Gesuche, welche mit dem Tauf- (Geburt)scheine, dem Heimatscheine, dem Impfzeugnisse und dem Entlassungszeugnisse einer Volks- oder Bürgerschule sowie einem Sitten- und einem ärztlichen Zeugnisse, dann dem Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse zu belegen sind, **bis längstens 24. August 1915** in der Magistrats-Abteilung XIII (Wien, I., Neues Rathaus, 2. Stock) zu überreichen.

Verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Die Anmeldung zur Aufnahme in die Lehranstalt ist zu Ende des laufenden oder zu Beginn des nächsten Schuljahres, und zwar während der Kriegsdauer in der Vereinskanzlei, VII., Burggasse 93, zu erstatten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. Juli 1915. 3—3

M. A. XIII, 4697/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Maria Josefa Löwenfeld'sche Stiftung

für arme Fuhrleute.

Verliehen wird: Ein Betrag von 160 K in zwei gleichen, am 2. Jänner und am 1. Juli 1916 fälligen Raten.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, würdige Fuhrleute, welche das Fuhrmannsgewerbe in Wien selbständig betreiben und aus dieser Stiftung noch nicht beteilt wurden.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungfrist: **Bis 15. September 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. Juli 1915. 2—3

M. Abt. XIII, 4199/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Johann Trobl'sche Stiftung

für verunglückte Bauarbeiter.

Verteilt werden: 2500 K in Beträgen von etwa 100 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Verunglückte christliche Bauarbeiter oder deren Hinterbliebene.

Unter „Bauarbeiter" sind bei dieser Stiftung Maurer und Gerüstler (Gehilfen und Lehrlinge), Bautaglöhner und Bautagglöhnerinnen zu verstehen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, Nachweis über die Art und Zeit des erlittenen Unfalles, armenärztliches Zeugnis, eventuell Totenschein des verstorbenen Gattenteiles.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. August 1915.**

Verleihungstermin: November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 8. Juli 1915. 2—3

M. Abt. XIII, 4201/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Anna Holzinger'sche Stiftung
für Kleingewerbetreibende.

Verteilt werden: 1200 K in Teilbeträgen von je 200 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Dürftige, unterstützungswürdige, nach Wien zuständige Kleingewerbetreibende, welche im Polizeirayon Wien ansässig sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. Oktober 1915.**

Verleihungstag: 12. Februar 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6 Juli 1915. 3—3

M. Abt. XIII, 4369/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Dr. Josef Deckert'sche Stiftung
für Gewerbetreibende.

Verliehen werden: 40 K.

Zur Bewerbung sind berufen: In Not geratene Geschäftsleute, welche in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben.

Bei sonst gleichen Umständen genießen katholische Geschäftsleute der Pfarre St. Josef in Weinhaus (XVIII. Bezirk) das Vorzugsrecht.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Heimatschein, Gewerbeschein, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. August 1915.**

Verleihungstag: 2. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 16. Juli 1915 1—3

M. Abt. XIII, 3474/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Josef Lang'sche Stipendienstiftung
für Real- und Gymnasialschüler.

Verliehen werden: Zwei Stipendien im Betrage von je 300 K für das Studienjahr 1915/16.

Zur Bewerbung sind berufen: In jeder Beziehung tadellose Real- und Gymnasialschüler, die im XIV. Wiener Gemeindebezirke geboren oder mit dem Stifter verwandt sind; den Verwandten des Stifters gebührt bei gleich guter Qualifikation der Vorzug.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Impfzeugnisse, Schulzeugnisse des letzten Jahres, Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, eventuell Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter.

Einreichungsstelle: Gemeindekanzlei des XIV. Bezirkes, Dadlergasse 16.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 3614/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Anna Hanusch'sche Stiftung
für Gewerbetreibende.

Verteilt werden: 164 K in gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, würdige Gewerbsleute, welche ihr Gewerbe noch betreiben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, Heimatschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Juli 1915.**

Verleihungstermin: Im Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 3379/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Anton Graf'sche Stiftungen.

Zur Verleihung gelangen: 1120 K in acht gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: In Pötzleinsdorf und im VII. Wiener Gemeindebezirke wohnhafte Arme.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Juli 1915.**

Verleihungstermin: November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 11415/14. Selbständiger Wirkungskreis.

Gabriele Stenzinger'sche Stiftung
für arme, erwerbsunfähige Arbeitslehrerinnen.

Verliehen wird: Ein Stiftplatz mit dem Bezuge von 24 K pro Monat auf Lebensdauer.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, erwerbsunfähige Arbeitslehrerinnen, die keine Pension beziehen, und zwar solche, die sich mit einer mindestens zehnjährigen Tätigkeit an deutschen Schulen ausweisen, ledig oder verwitwet sind und keine Kinder haben, die sie unterstützen können, und solche, die sich mit einem von der Stifterin unterschriebenen Lehrbefähigungszeugnisse ausweisen.

Verwandte der Stifterin genießen, sofern sie den stiftbrieflichen Bestimmungen entsprechen, den Vorzug.

Der Genuß der Stiftung erlischt nur im Falle der Verehelichung.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Lehrbefähigungszeugnis, armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit, allenfalls auch Totenschein des verstorbenen Gatten, Tauf(Geburts)zettel der Kinder und Nachweis der Verwandtschaft mit der Stifterin, der am 15. März 1913 verstorbenen Gabriele Stenzinger.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 15. September 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 3473/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Anton und Josefa Kittenberger'sche Heirats-ausstattungsstiftung
für Mädchen.

Verliehen werden: 4 Ausstattungsbeträge zu je 400 K, davon wenigstens zwei an Katholiken.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, brave Mädchen, welche in Nieder- oder Oberösterreich, Salzburg, Deutsch-Tirol oder Deutsch-Steiermark geboren sind, sie müssen in einer Kirche, die zum Polizei-Bezirksrayon Wien gehört, getraut werden, und entweder in diesem Rayon oder in der nächsten Umgebung Wiens wenigstens für die erstere Zeit ihren Wohnsitz haben.

Vorzugsberechtigt sind:

a) mit dem Stifter oder seiner Frau, geborenen Uebel, Verwandte;
b) Müllers- oder Bäckerstöchter;
c) Taube oder Taubstumme.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Armutszeugnis, Heimatschein, Nachweisung der allfälligen Verwaisung, sowie des etwa geltend gemachten Vorzugsrechtes.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Juli 1915.**

Verleihungsfrist: Bis 1. Oktober 1915.

Frist zur Trauung: Vom 2. Oktober 1915 bis 16. Jänner 1916.

Auszahlungstag: 17. Jänner 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. Juni 1915.

Matscheko'sche
Kunststein- und Zementwaren-Fabrik
Bildhauerei
WIEN, X/1, Troststrasse Nr. 100
Spezialität: Fassade-Inkrustation, Renovation aller Steinbauten, Stiegenstufen-Ausbesserungen, Verkauf von Kunststein, Materialien etc.
Telephon Nr. 53.525

BÖHLER-STAHL

Bilanz der Wiener k. k. Polizeibeamten-Lotterie pro 1914/15.

Einnahmen:	K	h
Bruttoerlös für die abgesetzten Lose zu 1 K	105.412	—
Diverse Eingänge	253	25
	105.665	25
Ausgaben:		
Staatliche Gebühren, Gehalte und Remunerationen	19.040	86
Insertion und Plakatierung	11.175	17
Druck der Lose und sonstige Drucksorten	9.281	45
Briefmarken, Strafporto, Erlagscheine, Manipulationsgebühren und Provision der Postsparkassa	28.798	79
Abhaltung der Ziehung, Anschaffungen für Kanzleizwecke, Versicherungsprämien und Aushilfsarbeiten	8.424	42
Provision, Treffer und diverse Auslagen	20.985	15
	97.705	84
Reingewinn	7.959	41

Gerüst- und Betonbauhölzer en gros
F. Zimmermann's Nachfolger
Telephon 12.773. **Anton Niklasch** Telephon 12.773.
Wien, XIX./6, Heiligenstädterlände 13, 15 und 17. — Filiale: **Kagran,** Telephon F 155.
Grösstes Lager von Schalbretter, Staffel, Trägerpfosten etc. – Spezialgeschäft für Gerüstpfosten, Köhrbäumen, Langtännen, Rast, Träme u. Kantholz. ausschließlich nur prima oberösterr. Gebirgsware, 10-fache Tragweite und 10-fache Dauerhaftigkeit gegen jede andere Provenienz

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen
Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.
WIEN I. Bezirk, Stephansplatz Nr. 11 Parterre.

Benzoline

der neue Betriebsstoff für Automobile u. Stabilmotoren.

Vollständiger Ersatz für Benzin!

M. ELFER, Wien, I., Krugerstraße 3.

SCHOELLER-STAHL

Schnellarbeits-, Werkzeug- u. Konstruktions-Stahl

Schoeller-Schmiedestücke
Schoeller-Stahlguss
Schoeller-Eisenbahnmaterial
Schoeller-Blankmaterial
Schoeller-Werkzeuge
Schoeller-Stahlgeschosse
Schoeller-feuerfestes Material

Eingetragene  Fabriksmarke

Ternitzer Stahl- u. Eisenwerke von Schoeller & Co.

Zentralbureau: Wien, I., Wildpretmarkt 10
Werk in Ternitz (Niederösterreich) Werk in Murau (Steiermark)
Geschäftsstellen und Lager an allen grösseren Plätzen

Dynamo- u. Elektromotorenbauanstalt

F. Machek & Ges.

Wien, VI., Linke Wienzeile Nr. 178.

Telephon Nr. 46.

Dynamos, Elektromotore, Apparate. Komplette Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen.



Schutzmarke für Alpacca-Silber I.



Schutzmarke für Alpacca-Silber I.

BERNDORFER ALPACCA-SILBER-Essbesteecke u. Tafelgeräte

zeichnen sich aus durch Formenschönheit und gediegene Ausführung. Preislisten kostenlos.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp

Berndorf, Nied.-Österr.

Niederlagen in Wien: I. Wollzeile 12, I. Graben 12, VI. Mariahilferstr. 19/21.

FRIEDR. SIEMENS

FABRIK K. K. PRIV. BELEUCHTUNGS- U. HEIZAPPARATE.

WIEN, IX/2, ALSERSTRASSE 20. FERNSPRECHER 16.104.

1781 Geschäfts Gründung 1781.

Kais. u. Königl. Hof- Steinmetzmeister

Eduard Hauser

IX. Spitalgasse 19

DIE SCHÖNSTEN

GRAB-MONUMENTE

von fl. 15 aufwärts

Ausführung jeglicher Steinmetz-Arbeiten.

Elektrizitätszähler

für die verschiedenartigsten Bedürfnisse der Praxis

Schaltuhren für die automatische Schaltung von Beleuchtungsanlagen ◆ Elektrische Uhren

„Electra" Apparatenbau-Gesellsch. m. b. H. Wien, XIX., Mooslackeng. 17.

Wiener Eisenbau A.-G. vormals Robert Sohner

Wien, X. Knöllgasse Nr. 35—39,

Lieferantin der k. k. Heeresverwaltung, der k. k. Staatsbahnen, sämtlicher Unternehmungen der Gemeinde Wien und vieler großer industrieller Etablissements, liefert:

Brückentragwerke, Eisenkonstruktionen, Eiserne Dächer, Krane, Reservoire, Behälter, Glashäuser, Wintergärten, Eiserne Fenster, Eiserne Türen.

Ausser Kartell Telephon 4814 int.

Hervorragend grosse und reiche Auswahl in Seidenstoffen, Samt, Plüsch, Wollstoffen, Waschstoffen, Spitzen, Stickereien, Bändern, Leinenware, Wirkware.

A. HERZMANSKY

WIEN VII.

Mariahilferstrasse 26, Stiftgasse 1, 3, 5, 7.

Eine Pflegestätte der Wiener Mode.

Fertige Damenkleider. Fertige Damen-, Herren-, Kinder- u. Bettwäsche, Echte Orient-Teppiche, Inland-Teppiche, Vorhänge, Lederware, Koffer, Schirme, Stöcke etc.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 61. Dienstag den 27. Juli 1915. Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367. **Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.**

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Schulerstraße 11.

Ehrentafel

Von den im Felde stehenden Beamten, Lehrern und Angestellten der Gemeinde Wien haben militärische Auszeichnungen erhalten:

Die Allerhöchste belobende Anerkennung:

Dr. Ernst Friedl, Sekundararzt im Kaiserjubiläums-Spital der Stadt Wien, Assistenzarzt im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 93.

Dr. Theodor Gmachl, Aspirant im Kaiserjubiläums-Spital der Stadt Wien, Assistenzarzt im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 59.

Dr. Hubert Reichl, Sekundararzt im Kaiserjubiläums-Spital der Stadt Wien, Assistenzarzt im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 96.

Das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeits-Medaille.

Dr. Josef Holzinger, städtischer Bezirkstierarzt, Unter-Tierarzt in der k. u. k. Pferdefeldbahn-Trainbegleitungs-Eskadron Nr. 4.

Dr. Karl Lindner, Sekundararzt im Kaiserjubiläums-Spitale der Stadt Wien, Oberarzt im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 94.

Dr. Otto Thiel, Sekundararzt im Kaiserjubiläums-Spitale der Stadt Wien, Assistenzarzt im k. u. k. Feldspitale Nr. 8/14.

Karl Zalaudek, städtischer Bezirkstierarzt, Unter-Tierarzt im k. u. k. Feldkanonen-Regimente Nr. 6.

Das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeits-Medaille:

Ferdinand Zürn, Telegraphist II. Klasse des Stadtbauamtes, Feldwebel im k. u. k. Eisenbahn- und Telegraphen-Regimente.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Donnerstag den 29. Juli 1915, 10 Uhr vormittags.
Donnerstag den 29. Juli 1915, 4 Uhr nachmittags.
Freitag den 30. Juli 1915, 10 Uhr vormittags.

Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom **22. Juli 1915.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.
Vize-Bürgermeister Franz Hoß.

Anwesende: Angermayer, Braun, Brauneiß, Dechant, Fraß, Götz, Gräf, Grünbeck Sebastian, Dr. Haas, Heindl, Hermann, Knoll, Dr. Mataja, Nemetz, Oppenberger, Schmid, Schneider, Schreiner, Schwer, Tomola, Wagner, Wessely, Wippel, Zatzka, Vize-Bürgermeister Josef Rain.

Entschuldigt: St.-R. Baron, Poyer.
Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär v. Radler.

Vize-Bürgermeister Hierhammer eröffnet die Sitzung und bringt folgende Zuschrift des Kabinetts-Direktors Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät zur Kenntnis:

„Euer Exzellenz!

Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben den ebenso warmen als pietätsvollen Ausdruck des Beileides der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien anläßlich des Ablebens Ihrer k. u. k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Marie huldvollst zur Kenntnis zu nehmen geruht und danken herzlichst für die auch bei diesem schmerzlichen Anlasse in bewährter Treue bewiesene Teilnahme." (Zur Kenntnis.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Brauneiß** wird beschlossen:

(P. Z. 7680, M. A. III, 3123.) Das Anbot der Marie v. Ohmeyer, der Gemeinde Wien ihre im Grundbuche Rudolfsheim Einl.-Z. 1030 inneliegende Realität XIV., Märzstraße 68, gegen eine 50jährige Rente, welche auf die Dauer des Krieges 3000 K und später 4000 K betragen soll, wird mit dem Bemerken abgelehnt, daß die Gemeinde Wien die Erwerbung der Realität nicht beabsichtigt.

(P. Z. 7615, M. A. III, 8909.) Der Ankauf des Hauses Or.-Nr. 28 Rauchfangkehrergasse im XIV. Bezirke wird abgelehnt.

(P. Z. 7643, M. A. XI, 49974.) Die Wahl des Anton Mayer zum Obmann der IV. Sektion des Armen-Institutes Rudolfsheim mit der Funktionsdauer bis Ende 1919 wird bestätigt.

(P. Z. 7642, M. A. XI, 49974.) Der Wahl des Leopold Schober zum Kassier-Stellvertreter des Armen-Institutes Rudolfsheim mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1919 wird die Bestätigung erteilt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen

(P. Z. 7923, St. E. W., 1483.) Den hinterbliebenen außerehelichen Kindern des im Ruhestand verstorbenen Inspektors der städtischen Elektrizitätswerke Franz Probst, namens Lida, Irene und Franz Probst, wird auch für die Zeit vom 1. September 1915 bis 31. August 1916 eine Gnadengabe von 1500 K gegen dem bewilligt, daß die Freiwilligkeit dieser Zuwendung und das Nichtverhandensein eines Rechtsanspruches auf dieselbe ausdrücklich anerkannt wird. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 7925, St. E. W., 1122.) Der Witwe des am 23. April 1915 verstorbenen Stationsmeisters der städtischen Elektrizitätswerke Wilhelm Zastera, namens Anna Zastera, wird eine Witwenpension im Betrage von jährlich 1180 K und ein einmaliger Leichenkostenbeitrag von 244 K, sowie der ehelichen Tochter aus erster Ehe namens Albina Zastera ein Erziehungsbeitrag von jährlich 236 K zuerkannt und der Anfallstermin der Witwenpension und des Erziehungsbeitrages mit 1. Mai 1915 gegen dem festgesetzt, daß bei Wegfall eines Versorgungsgenusses eine Neubemessung des Bezuges zu erfolgen hat. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 7924, St. E. W., 1731.) Der Witwe des am 27. Juni 1915 verstorbenen Dynamowärters der städtischen Elektrizitätswerke Franz Tuček, namens Theresia Tuček, wird eine Witwenpension im Betrage von jährlich 270 K 40 h und ein einmaliger Leichenkostenbeitrag von 416 K, sowie den ehelichen Kindern Marie Tuček, geboren am 16. März 1896, Rosina Tuček, geboren am 30. Jänner 1904, und Franziska Tuček, geboren am 27. Februar 1906, Erziehungsbeiträge im Ausmaße von jährlich 54 K 8 h per Kind zuerkannt und als Anfallstermin der Bezüge der 28. Juni 1915 bestimmt, wobei bei Wegfall eines Versorgungsgenusses eine Nachbemessung der übrigen Versorgungsgenüsse zu erfolgen hat. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 7695, M. A. VIII, 2005.) Die Bezirksamts-Anträge auf Herabsetzung, beziehungsweise Abschreibung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des IV. Bezirkes werden genehmigt.

(P. Z. 7732, St. E. W., 1737.) Der Witwe des am 9. Juni 1915 verstorbenen Bogenlampenwärters der städtischen Elektrizitätswerke Stanislaus Razl, namens Franziska Razl, wird eine Witwenpension im Betrage von jährlich 537 K 33 h und ein einmaliger Leichenkostenbeitrag im Betrage von 403 K, sowie der ehelichen Tochter

Helene Razl ein Erziehungsbeitrag im jährlichen Betrage von 107 K 46 h zuerkannt und der Anfallstermin mit 10. Juni 1915 festgesetzt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 7731, St. E. W., 1356.) Auch für die Zeit vom 1. August 1915 bis 31. Juli 1916 wird unter den gleichen Bedingungen wie in den Vorjahren der Witwe des am 1. Juli 1913 verstorbenen pensionierten Maschinisten I. Klasse der städtischen Elektrizitätswerke Josef Bednařik, namens Anna Bednařik, eine in Monatsraten zahlbare Gnadengabe von 800 K bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Oppenberger** wird beschlossen:

(P. Z. 7700, St. Brauh.) Der Ankauf einer neuerlichen Partie von zehn Waggons Malz bei der Firma Brüder Winter, Proßnitz, wird im Sinne des Berichtes der Direktion des Brauhauses der Stadt Wien vom 13. Juli 1915 genehmigt.

(P. Z. 7701, Brauh.) Der Ankauf von 5000 kg doppelt überhitzten säure- und geschmackfreiem Braupech bei der Firma Theodor Graf in Suchental wird zum Angebotspreise genehmigt.

(P. Z. 7931, M. A. VIII, 526.) Die Stadtrats-Beschlüsse vom 27. August 1914, P. Z. 12268, und vom 1. September 1914, P. Z. 13599, betreffend die unentgeltliche Benützung der städtischen Volksbäder durch Militärpersonen werden auf die Mannschaftspersonen des Deutschmeister-Schützenkorps und Wiener Bürger-Scharfschützenkorps ausgedehnt.

(P. Z. 7719, M. A. VIII, 437.) Die Taglöhne der dem städtischen Strombade „Sophienbrücke" zugewiesenen Badediener und Badedienerinnen werden, rückwirkend vom 7. Juli 1915, bis auf weiteres den Mindestlöhnen der Badediener und Badedienerinnen in den städtischen Volksbädern (3 K, beziehungsweise 2 K 50 h) gleichgestellt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schwer** wird beschlossen:

(P. Z. 7927, M. A. IV, 1476.) Im Stande der Unterbeamten der städtischen Feuerwehr werden ernannt:

Zum Ober-Telegraphisten I. Klasse Konrad Teltscher.

Zum Ober-Telegraphisten II. Klasse Anton Schmidt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 7614, M. A. III, 6715.) Dem vom Prinzdenkmal-Komitee vorgelegten Entwurfe für dieses Denkmal wird seitens der Gemeinde Wien zugestimmt; die endgültige Zustimmung der Gemeinde zur Aufstellung des Denkmales auf dem Schmerlingplatze bleibt im Sinne des Stadtrats-Beschlusses vom 30. Juli 1914, P. Z. 11088, vorbehalten, bis durch Aufstellung einer Denkmalschablone der Nachweis erbracht ist, daß das Denkmal sich in den Rahmen des Stadtbildes einfügt.

(P. Z. 7622, M. A. IV, 1851.) Dem Löschmeister II. Klasse der städtischen Feuerwehr Johann Frühwirth wird vom 23. Juni 1915 angefangen der Fortbezug des vollen Lohnes und Quartiergeldes auf die Dauer von längstens zwei Monaten bewilligt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 7683, M. A. IV, 5879.) Die Schlußrechnung über den Bau und die Einrichtung der Feuerwache Margaretengürtel, nach welcher ein Betrag von 2241 K 58 h in Ersparung gebracht wurde, wird genehmigt. (An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hoß** wird beschlossen:

(P. Z. 7757, M. D., 6859.) Der Aushilfsdiener II. Klasse Anton Veigl wird unter Erteilung der Altersnachsicht im Vorrückungswege zum definitiven Amtsdiener II. Klasse mit dem Range vom 13. Juni 1915 befördert.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 7759, M. D., 7437.) Der Kanzlist II. Klasse Friedrich Wrtanek wird gemäß § 5 des Diurnisten- und Kanzlistennormales zum Kanzlisten I. Kasse befördert.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 7758, M. D., 6583.) Der provisorische Amtsdiener Wilhelm Neudolt wird unter Erteilung der Altersnachsicht im Vorrückungswege zum städtischen Amtsdiener II. Bezugsklasse mit dem Range vom 27. Juni 1915 befördert.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 7762, M. D., 7944.) Der Wochenarbeiter des Lagerhauses der Stadt Wien Franz Huber wird unter Erteilung der Altersnasicht im Wege der Zeitbeförderung zum provisorischen Unterbeamten II. Bezugsklasse des Lagerhauses der Stadt Wien mit dem Range vom Ernennungstage ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 7761, M. D, 7407.) Der Ratsdiener Josef Pailer wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten in den bleibenden Ruhestand versetzt unter Zuerkennung der normalen Ruhebezüge von zusammen jährlich 2800 K.

(P. Z. 7934, M. A. XVI, 17181.) Es werden im Status des Konskriptionsamtes im Wege der Zeitbeförderung ernannt:

1. Zu Konskriptionsamts-Kommissären in der IX. Rangsklasse die Konskriptionsamts-Offiziale:

Franz Safranmüller mit dem Range vom 15. Juni 1915,

Paul Hörmann mit dem Range vom 15. Juni 1915;

2. zu Konskriptionsamts-Offizialen in der X. Rangsklasse die Konskriptionsamts-Akzessisten:

Karl Wenusch mit dem Range vom 18. Juni 1915,

August Seemann mit dem Range vom 19. Juni 1915,

Johann Margreiter mit dem Range vom 19. Juni 1915;

3. zu Konskriptions-Akzessisten in der XI. Rangsklasse die Kanzleipraktikanten:

Josef Malcher mit dem Range vom 25. Juni 1915,

Alois Vesely mit dem Range vom 25. Juni 1915,

Anton Hainreich mit dem Range vom 25. Juni 1915.

Bei sämtlichen Bewerbern erfolgt die Anweisung des neuen Gehaltes vom 1. Juli 1915 und des neuen Quartiersgeldes vom 1. August 1915. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 7698, St. Buchh., 421.) Im Personalstande des Wasserbezugs-Revisorates wird im Wege der Zeitbeförderung

der Revisor II. Klasse Richard Gräven zum Revisor I. Klasse (IX. Rangsklasse) mit dem Range vom 1. Juni 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 7608, M. D., 3810.) Der Aushilfsdiener Heinrich Ziffrein wird im Vorrückungswege zum Amtsdiener II. Bezugsklasse mit dem Range vom 10. Februar 1915 befördert.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 7607, M. D., 7222.) Der städtische Bauaufsichts-Assistent Karl Cižek wird im Wege der Zeitbeförderung zum Bauaufsichts-Offizial in der X. Rangsklasse mit dem Range vom 16. Juni 1915 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 7710, 7711, St. G. W., 4777, P. R. 34.) Der Laternenwärterswitwe Franziska Bucher wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten die normalmäßige Witwenpension von jährlich 486 K 67 h und der Maschinenmeisterswitwe Julianne Jakl eine solche von jährlich 1040 K 15 h zuerkannt.

(P. Z. 7609, M. D., 4569.) Der Amtsdiener II. Bezugsklasse Ludwig Lehner wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten in den bleibenden Ruhestand versetzt unter Zuerkennung der normalen Ruhebezüge von zusammen jährlich 1040 K.

(P. Z. 7697, St. Buchh., 420.) Im Personalstande der Stadtbuchhaltung werden bei Anwesenheit von mehr 16 Stadträten im Wege der Zeitbeförderung ernannt:

Zum Rechnungs-Ober-Revidenten (VIII. Rangsklasse) der Rechnungs-Revident Ludwig Reußer mit dem Range vom 1. Juni 1915;

zu Rechnungs-Revidenten (IX. Rangsklasse) die Rechnungs-Offiziale:

Anton Oskar Schwarz mit dem Range vom 8. April 1915, und zwar zwischen den bereits ernannten Rechnungs-Revidenten Johann Albrecht und Alfred Kautz,

Leopold Weiß mit dem Range vom 10. Juni 1915,
Viktor Hellmann mit dem Range vom 10. Juni 1915,
Felix Ferge mit dem Range vom 10. Juni 1915,
Robert Fellner mit dem Range vom 8. Juli 1915,
Rudolf Kubik mit dem Range vom 8. Juli 1915,
Hubert Wenger mit dem Range vom 8. Juli 1915,
Ernst Scheder mit dem Range vom 8. Juli 1915;

zu Rechnungs-Offizialen (X. Rangsklasse) die Rechnungs-Assistenten:

Gustav Broser mit dem Range vom 16. Juli 1915,
Max Trauschke mit dem Range vom 16. Juli 1915,
Eduard Kutschera mit dem Range vom 16. Juli 1915,
Franz Krammel mit dem Range vom 16. Juli 1915;

zu Rechnungs-Assistenten (XI. Rangsklasse) die Rechnungs-Praktikanten:

Leopold Müllner mit dem Range vom 16. Mai 1915,
Johann Haidinger mit dem Range vom 20. Juni 1915,
Rudolf Macher mit dem Range vom 20. Juni 1915,
Franz Oberleithner mit dem Range vom 20. Juni 1915.

(P. Z. 7935, M. D., 7967.) 1. In Ergänzung des Stadtrats-Beschlusses vom 15. Mai 1915, P. Z. 5275, wird auch den verheirateten weiblichen Angestellten und den verwitweten weiblichen Angestellten, die Versorgungsgenüsse beziehen, die Kriegszulage von monatlich 9 K bewilligt,

a) wenn sie für Kinder unter 16 Jahren im Haushalte zu sorgen haben und ihr Dienstbezug einschließlich sonstiger fortlaufender Bezüge sowie des Einkommens des Gatten 3000 K jährlich nicht erreicht,

b) wenn sie nicht für solche Kinder zu sorgen haben und ihr Dienstbezug einschließlich sonstiger fortlaufender Bezüge sowie des Einkommens des Gatten 1800 K jährlich nicht erreicht.

Durch die Kriegszulage darf das Gesammteinkommen nicht über die vorbezeichneten Grenzen erhöht werden.

Dieser Beschluß tritt mit 1. Juli 1915 in Wirksamkeit.

2. Es wird genehmigend zur Kenntnis genommen, daß Angestellte, die auf ihrem Dienstposten volle Verköstigung genießen, für ihre eigene Person eine Kriegszulage nicht zu erhalten haben.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 7926, M. A. III, 6615.) Zur Deckung der auf den Ausgabs-Rubriken XXIV 1 d „Instandhaltung der Einfriedung von Gartenanlagen", XXIV 2 a „Erhaltung der in Obsorge der Bezirksvorsteher stehenden Gartenanlagen" und XXIV 35 „Errichtung eines Reservegartens in Kagran im XXI. Bezirke" des Hauptvoranschlages 1914/15 sich ergebenden Mehrerfordernisse von 6370 K, 4130 K und 1830 K werden Zuschußkredite in der gleichen Höhe bewilligt.

Die auf den Ausgabs-Rubriken XXIV 35½ „Gartenanlage auf dem Esteplatze im III. Bezirke", XXIV 35½ „Gärtnerische Ausgestaltung des Margaretengürtels im V. und XII. Bezirke" und XXIV 4½ „Aufstellung eines neuen Wetterhäuschens im Stadtparke im I. Bezirke" des Hauptvoranschlages 1914/15 zur Gebühr gestellten Erfordernisse von 1820 K, 3620 K und 3210 K sind mangels budgetmäßiger Bedeckung auf den Reservefonds zu verweisen.

Das auf der Ausgabs-Rubrik XXIV 39 „Umbau der Wirtschaftsgebäude in der Baumschule Albern" des Hauptvoranschlages 1914/15 zur Gebühr gestellte Erfordernis von 6180 K ist mangels budgetmäßiger Bedeckung auf das Investitions-Anlehen vom Jahre 1908 zu verweisen.

(P. Z. 7144, M. D., 7230.) Den noch nicht nach Wien zuständigen Kanzleigehilfen und Kanzleihilfsdienern wird die Frist zur Erlangung des Wiener Heimatrechtes bis Ende 1915 erstreckt.

Denselben ist jedoch zu eröffnen, daß sie nach fruchtlosem Verstreichen dieser Frist ihre Entlassung aus dem städtischen Dienste zu gewärtigen haben.

(P. Z. 7699, St. Buchh., 430.) Dem Rechnungs-Offizial der Stadtbuchhaltung Franz Plank wird auf die Dauer seiner Zuweisung zum städtischen Lagerhause ein Entfernungsgebührenpauschale von 80 K monatlich bewilligt.

(P. Z. 7678, M. A. II, 4903.) Einem Krankenrevisor wird nach dem Magistrats-Antrage ein Gehaltsvorschuß im Betrage von 220 K bewilligt.

(P. Z. 7610, M. D., 6242.) Das Ansuchen des Kanzlei-Diurnisten Robert Krottendorfer um Fortbezug des halben Taggeldes auf die Dauer des Einjährig-Freiwilligen-Präsenzdienstes wird mangels besonders berücksichtigungswürdiger Umstände abgewiesen.

(P. Z. 7714, M. A. II, 3546) Dem ehemaligen Straßenarbeiter Franz Staudner wird eine erhöhte Gnadengabe von jährlich 560 K vom 1. August 1915 bis Ende des Jahres 1918, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 7612, M. A. II, 4357.) Einem Hauptkassa-Offizial wird nach dem Magistrats-Antrage ein Gehaltsvorschuß im Betrage von 200 K bewilligt.

(P. Z. 7627, M. A. VIII, 1880.) Der Bericht des als Geschäftsführer des Trift-Konsortiums bestellten Magistratsrates Dr. Sagmeister über das Ergebnis der Trift im Jahre 1914 wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 7484, M. A. XII, 16852.) Die anläßlich des gegenwärtigen Krieges zur aktiven Militärdienstleistung herangezogenen provisorischen Akzessisten des Amtes städtischer Berufsvormünder sind, wenn sie während oder infolge dieser Dienstleistung vor Erlangung des Definitivums zum Gemeindedienste untauglich werden oder sterben, im Hinblicke auf ihre vieljährige dem Eintritt in den Gemeindedienst vorausgegangene Dienstleistung beim Staate, die eine Voraussetzung für die Aufnahme in den städtischen Dienst gebildet hat, hinsichtlich der städtischen Ruhe- und Versorgungsgenüsse so zu behandeln, als ob sie das Definitivum bereits erlangt hätten.

Dem Ansuchen des provisorischen Akzessisten des Amtes für städtische Berufsvormünder Josef Hofmann um Belassung des vollen Gehaltes samt Zulage anläßlich seiner gegenwärtigen militärischen Dienstleistung, sowie dem gleichen Ansuchen des provisorischen Akzessisten desselben Amtes Rupert Krämer im Falle seiner militärischen Einberufung kann grundsätzlich keine Folge gegeben werden.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dechant** wird beschlossen:

(P. Z. 7656, M. A. XII, 18300.) Es wird genehmigt, daß auf dem Eingangstore der Realität XIX., Nußberggasse 14, eine Gedenktafel nach der vorgelegten Skizze und mit dem dortselbst ersichtlich gemachten Wortlaute mit dem Kostenbetrage von 195 K (Alternative a) angebracht werde.

(P. Z. 7727, M. D., 7944.) Die gnadenweise Übernahme eines Verpflegskostenbetrages von 54 K 40 h auf die Wiener städtische Dienstbotenkrankenkassa und Auszahlung dieses Betrages an die Wirtschafterin Barbara Plab bei Professor E. v. Tschermak, XVIII., Aumannplatz 2 wohnhaft, wird genehmigt.

(P. Z. 7637, M. A. X, 4592.) Dem Ansuchen der Henriette Osio um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das Familiengrab Gruppe III, Reihe 2, Nummer 1, im Döblinger Friedhofe wird im Sinne des Magistrats-Antrages Folge gegeben.

(P. Z. 7688, M. B. A. XIX, 876.) Die vom magistratischen Bezirksamte für den IX. Bezirk dem Verein österreichisches Landeserziehungsheim zu erteilende Baubewilligung zur Erbauung eines hölzernen Schulpavillons und einer offenen Halle, sowie Erweiterung des Kesselraumes eines bestehenden Pavillons auf der Liegenschaft Einl.-Z. 558 Grundbuch Grinzing, an der Straßergasse im XIX. Bezirke wird unter den Bedingungen der Bauverhandlung vom 11. Juni 1915 gemäß §§ 97 und 105, Punkt 1 Wr. B.-O. bestätigt.

Die Verpflichtung, diesen Schulpavillon und diese Halle über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien wieder ohne Anspruch auf irgend einen Rückersatz zu entfernen, ist grundbücherlich mittels Reverses sicherzustellen.

(P. Z. 7616, M. A. III, 6965.) Das neuerliche Offert des Isaak Schiller, der Gemeinde Wien seine Liegenschaft Einl.-Z. 209 Heiligenstadt im Katastralausmaße von 1064 m² um den Pauschalpreis von 95.000 K gleich zirka 89·28 K per Quadratmeter zu überlassen, wird wegen der noch immer weitaus zu hohen Forderung und mit dem Bemerken abgelehnt, daß die Gemeinde Wien die Erwerbung dieser Liegenschaft nicht beabsichtigt.

(P. Z. 7631, M. A. IX, 4647.) Dem Gastwirte Matthias Karner wird im Vereine mit dem Fischhändler Franz Werner bis auf Widerruf die Bewilligung erteilt, auf dem Markte im XVIII. Bezirke, Johann Nepomuk Vogl-Platz eine Hütte für den Verkauf von frischen und konservierten Fischen unter den in der Verhandlungsschrift vom 29. Mai 1915 gestellten Bedingungen zu errichten.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dechant** wird beschlossen:

Gegen Erlag der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 7779, M. A. XI a, 6422.) Konstantin Ziffer, Kaufmann;

(P. Z. 7804, B. A. XII, 5825/14) Franz Schwarzböck, Gastwirt;

(P. Z. 7805, B. A. XIII, 6818) Josef Wilhelm Bayer, k. k. Hofrat;

(P. Z. 7806, B. A. XIV, 45836/14) Johann Maurer, Kommis;

(P. Z. 7808, B. A. XIV, 6705/14) Josef Fuchs, Student;

(P. Z. 7809, B. A. XV, 18452/14) Karl Krist, Kommis;

(P. Z. 7810, B. A. XVI, 34379/14) Anna Holešovsky, Feldwebelswitwe;

(P. Z. 7811, B. A. XVII, 54797/14) Franz Mader, Fleischselcher;

(P. Z. 7812, B. A. XVII, 2271) Johann Dollansky, Privat-Techniker;

(P. Z. 7889, B. A. XVII, 6528) Anna Fitz, Private.

Gegen Erlag der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe wird die Aufnahme zugesichert folgenden Bewerbern:

(P. Z. 7781, M. A. XI a, 6085) Johanna Edle v. Kramarits, Weißnäherin;

(P. Z. 7880, B. A. XI, 6695/14) Elisabeth Jandrisovits, Gemischtwaren-Verschleißerin;

(P. Z. 7882, B. A. XI, 13270/14) Georg Denk, Kutscher;

(P. Z. 7883, B. A. XII, 13426/14) Josef Schulz, Friseur;

(P. Z. 7884, B. A. XIII, 3535) Geza Michael Schmikel, Gebäcksausträger;

(P. Z. 7885, B. A. XIV, 5808/14) Michael Hötschmann, Bäckergehilfe;

(P. Z. 7886, B. A. XVI, 16182/14) Franz Leitner, Kohlenhändler;

(P. Z. 7888, B. A. XVI, 29583/14) Albert Feitl, Magazinsaufseher;

(P. Z. 7890, B. A. XVII, 26858/14) Michael Fischer, Portier;

(P. Z. 7892, B. A. XVIII, 169/V) Matthias Ropoß, Gärtner und Hausbesorger;

(P. Z. 7893, B. A. XVIII, 1211/V/14) Franz Gruber, Korbflechter;

(P. Z. 7894, B. A. XVIII, 200/V) Karoline Josefa Hofmann, Private;

(P. Z. 7895, B. A. XX, 15149/14) Anna Flux, Hausiererin;

(P. Z. 7897, B. A. XX, 44909/14) Josef Kosel, Anstreicher-Hilfsarbeiter;

(P. Z 7899, B. A. XXI, 2291) Karoline Götz, Köchin.

Auf Grund ihres zehnjährigen, freiwilligen und ununterbrochenen Aufenthaltes werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 7771, M. A. XI a, 6521) Franz Janeček, Schlossermeister;

(P. Z. 7772, M. A. XI a, 6489) Dr. Richard Hesky, Advokat;

(P. Z. 7773, M. A. XI a, 6454) Theresia Täubl, Private;

(P. Z. 7775, M. A. XI a, 6453) Theodor Scholz, Privatbeamter und Hausbesitzer;

(P. Z. 7790, 7791, 7793 bis 7795, M. A. XI a, 6429, 6431 bis 6433, 6430) desgleichen die in den vorgelegten Verzeichnissen bezeichneten 15, 16 und 32 Bewerber aus den Bezirke XI, XIII und XVI; den 23, beziehungsweise 16 Bewerbern aus den Bezirken XVIII und XII wird das Heimatrecht verliehen, beziehungsweise die Verleihung desselben zugesichert.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Dechant wird weiters beschlossen:

Folgenden Gesuchstellern wird die für die Zusicherung der Aufnahme vorgeschriebene Taxe von 600 K ermäßigt:

(P. Z. 7912, B. A. XII, 13664/14) Bernhard Keßlem, Drechslermeister, auf 200 K;

(P. Z. 7911, 7914, 7917, B. A. XII, 15971/14, 6614, B. A. XVIII, 183/V) dem Bildhauer Johann Freimann, der Hilfsarbeiter Franz Furtner und dem Zahnarzt Dr. Heinrich Karl Reschofsky auf je 100 K;

(P. Z. 7785, 7913, 7915, M. A. XI a, 15369/14, B. A. XII, 8684, B. A. XIII, 32254/14) dem Gärtner und Türmer der Pfarrkirche Döbling, Laurenz Pelzer, dem Zahlkellner Ignaz Frenzl und der Wäscherin Anna Mikusch auf je 40 K;

(P. Z. 7916, B. A. XV, 24581/14) dagegen wird das Ansuchen des Rotgerbergehilfen Johann Juricek nach dem Bezirksamts-Antrage abgelehnt.

(P. Z. 7783, M. A. XI a, 6085.) Die dem Tischlergehilfen Ludwig Edlen v. Kamarits zugesicherte Aufnahme in den Gemeindeverband wird nach dem Magistrats-Antrage widerrufen.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Braun wird beschlossen:

(P. Z. 7638, M. A. X, 7903.) Dem Ansuchen der Anna Slazak um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe 47 F, Reihe 3, Nummer 5 im Wiener Zentral-Friedhofe wird im Sinne des Magistrats-Antrages Folge gegeben.

(P. Z. 7778, M. B. A. XI, 13426.) Die von dem magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk dem Otto Bendekowits zu erteilende Baubewilligung für den Bau eines Wohn- und Wirtschaftsgebäudes, eines Schuppens, eines hölzernen Abortes und von Schweinestallungen auf dem der Gemeinde Wien gehörigen Grundstücke Kat.-Parz. 1545, Grundb.-Einl.-Z. 2077 im XI. Bezirke Simmering Wiener Gärten wird unter den in der Verhandlungsschrift am 14. Juli 1915, M. B. A. XI, 13426/15, festgestellten Bedingungen bestätigt.

Gleichzeitig werden Bauerleichterungen, bestehend in der Herstellung von Wohnräumen mit 30 cm starken Umfassungsmauern und in der Errichtung eines hölzernen Abortes, zugestanden.

(P. Z. 7765, M. B. A. XI, 8855.) Die von dem magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk zu erteilende Baubewilligung für den Bau einer Kriegs-Salpetersäurefabrik auf der Realität Grundb.-Einl.-Z. 1864, Kat.-Parz. 1193/1 Simmering auf Territorium des städtischen Gaswerkes im XI. Bezirke wird unter den in der Verhandlungsschrift vom 29. Mai 1915, M. B. A. XI, 8855, gestellten Bedingungen bestätigt.

(P. Z. 7673, M. A. XVI, 19493.) Zu der am 23. Juli 1915 stattfindenden kommissionellen inventarischen Übergabe zugleich Übernahme der Objekte Nr. III, IX, X, XIV, XV, XVIII, XX, XXI, XXVII, XXXIV und des Desinfektionsgebäudes der Landwehr-Artilleriekaserne XI., Kaiser-Ebersdorf in die Benützung der Landwehr wird ein Mitglied des Stadtrates als Vertreter der Gemeinde Wien entsendet.

(P. Z. 7766, M. B. A. XI, 11505.) Die der Maschinen- und Waggonbaufabriks-Aktiengesellschaft in Simmering vom magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk vorgeschriebene Kanaleinmündungsgebühr für die Realität im XI. Bezirke an der Leberstraße im Betrage von 7736 K 40 h wird über Ansuchen der Partei auf den Betrag von 6916 K 56 h im Sinne des § 7 des Kanaleinmündungsgebührengesetzes ermäßigt.

Sollte nachträglich eine Änderung in den die Gebührenerleichterung begründenden Verhältnissen eintreten, so ist die diesen geänderten Verhältnissen entsprechende Ergänzungsgebühr einzuheben.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Wippel wird beschlossen:

(P. Z. 7618, M. A. III, 2778.) Anläßlich der Aufstellung zweier Hydranten in der Gartenanlage auf dem Bürgerplatz im X. Bezirke wird die Entnahme einer Wassermenge von 200 hl täglich während des Sommerhalbjahres genehmigt.

(P. Z. 7729, M. A. VIII, 1987.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend Herabsetzung, beziehungsweise Abschreibung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des X. Bezirkes, werden genehmigt.

(Vize-Bürgermeister Hoß übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 7681, M. A. III, 7244.) Die im Entwurfe vorgelegten Bedingungen für die Versteigerung des auf dem Fondsgute Ebersdorf a. d. Donau und in den der Gemeinde Wien gehörigen Asperner Auen gewonnenen Grases werden genehmigt.

(P. Z. 7928, M. A. VIII, 2063.) Der Verkauf der aus den Schlägerungen im Jahre 1915 anfallenden Mengen an Fichtenrinde aus dem Forstwirtschaftsbezirk Naßwald an den Holzhändler Jean Weber in Gloggnitz zum Preise von 28 K für 100 kg ab Abfuhrsweg und unter den weiteren in dem vorliegenden Berichte des städtischen Forst-Inspektors vorgeschlagenen näheren Verkaufsbedingungen wird genehmigt.

(P. Z. 7619, M. A. III, 6598.) Der Fällungs-Antrag, betreffend den Wiener Bürgerspitalsfonds-Kalksburgerwald für das Jahr 1915, wird genehmigt.

(P. Z. 7769, M. A. III, 3846.) Der Magistratsbericht, betreffend die Verschiebung des Neubaues des Forsthauses in Schwallenbach, wird zur Kenntnis genommen.

Der Magistrat wird ermächtigt, wegen Trockenlegung des alten Forsthauses in Schwallenbach das Nötige zu veranlassen, zu diesem Zwecke wird zur Ausgabs-Rubrik IV 7 des Bürgerspitalfonds „Auslagen für die Gebäudeerhaltung der Herrschaft Spitz" ein erster Zuschußkredit in der Höhe von 2700 K bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wagner** wird beschlossen:

(P. Z. 7645, M. A. XI, 48499.) Die Wahl des Franz Zacher zum Schriftführer der V. Sektion des Armen-Institutes Leopoldstadt mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1919 wird bestätigt.

(P. Z. 7679, M. A. III, 7086.) Die leihweise Überlassung von zehn aus den öffentlichen Gartenanlagen des X. Bezirkes zu entnehmenden Gartenbänken an die k. u. k. Rekonvaleszenten-Sammelstelle Rotunde für die wiedergenesenden Soldaten wird gegen jederzeitigen Widerruf längstens auf die Dauer des Bestandes dieser Sammelstelle unter der Bedingung genehmigt, daß die Verwaltung der Sammelstelle die Zufuhr besorgen läßt.

(P. Z. 7657, M. A. XIV, 2262.) Der „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke" wird die Baubewilligung für den Abortanbau im Hause II., Obere Donaustraße 21/23, und die damit zusammenhängenden Adaptierungen nach Maßgabe vom 9. Juni 1915 erteilt.

(P. Z. 7621, M. A. IV, 39/14.) In den beiden von der Wagramerstraße im II. Bezirke zwischen den Häusern Or.-Nr. 26/28 und bei dem Hause Or.-Nr. 36 abzweigenden, noch unbenannten Seitengassen und in der Wagramerstraße selbst vor dem Hause Or.-Nr. 33 ist nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwurfe je eine ganznächtige Auergasflamme durch die städtischen Gaswerke zu errichten.

Der auf der bestehenden Auergasflamme Nr. 2122 befindliche Glasmantel mit der Aufschrift „Rettungsanstalt" ist auf die vor dem Hause Or.-Nr. 33 der Wagramerstraße neu zu errichtende Gasflamme zu übertragen.

Der Zahlung eines jährlichen Anerkennungszinses im Betrage van 2 K an das Augustiner Chorherrenstift in Klosterneuburg für die auf Stiftgrund vorzunehmende Legung von zwei Gasrohrsträngen und Aufstellung von 2 Lampenständern wird zugestimmt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(P. Z. 7920, St. Str. B., 6861/14/11.) Eine einmalige Spende für das Komitee der Kriegshilfe für Eisenbahner in der Höhe von 1000 K, welche aus den Betriebseinnahmen zu bedecken ist, wird genehmigt.

(P. Z. 7707, St. Str. B., 2748/15/2.) Es wird genehmigt, daß das am 1. August 1915 stattfindende Wohltätigkeitskonzert des Kameradschaftsverbandes ehemaliger Angehöriger des k. u. k. Infanterie-Regimentes Nr. 84 mittels Papierstreifen in der üblichen Form an den Fenstern der Straßenbahnwagen gegen Ersatz der Kosten angekündigt wird.

(P. Z. 7708, St. Str. B., 2543/15/2.) Dem Antrage der Bezirksvertretung Meidling vom 9. Juni 1915, G. Z. 1411, auf Überleitung der Linie 59 oder 60 auf die Linie 63 wird mit Rücksicht auf das hiefür bestehende geringe Bedürfnis keine Folge gegeben.

(P. Z. 7922, St. Str. B., 1715/Rp.) Der Vize-Inspektor der städtischen Straßenbahnen Wilhelm Lukas wird mit 31. Juli 1915 dauernd pensioniert.

Der Genannte wird aus diesem Anlasse in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste gleichzeitig zum Inspektor der städtischen Straßenbahnen mit den Bezügen der Gehaltsklasse II, Gehaltsstufe 3, das ist mit einem Jahresgehalte von 4800 K und einem jährlichen Quartiergelde von 2200 K, unter Einziehung seiner Dienstalterszulage von jährlich 500 K befördert.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 7921, St. Str. B., 2052/Rp.) Dem Ober-Offizial der städtischen Straßenbahnen Franz Leeb wird auf die Dauer seiner Verwendung als Leiter der Betriebsleitungskanzlei eine Dienstzulage von jährlich 300 K ab 1. August 1915 zuerkannt.

(P. Z. 7919, St. Str. B., 1634/Rt.) Die Beförderung der Zöglinge und des Aufsichtspersonales der Knaben- und Mädchen-Beschäftigungs- und Verpflegsanstalt „Breitenfeld" auf der Strecke Lerchenfeldergürtel—Schottenhof und zurück an Werktagen in der Zeit vom 1. August bis 15. September 1915 mit den fahrplanmäßigen Zügen gegen Vorweisung eines Personenausweises zum Pauschalpreise von 370 K wird bewilligt.

(P. Z. 7706, St. Str. B., 1611/Rt.) Die Ausfertigung eines Ausweises für das Kommando des k. k. Landsturm-Eisenbahn-Sicherungsabschnittes Nr. VI, gültig für höchstens 15 Mann zur freien Fahrt auf der Strecke Kagran—Erzherzog Karl-Platz und zurück auf die Dauer der Badezeit im städtischen Donaubade (Kommunalbad), wird genehmigt.

(P. Z. 7709, St. Str. B., 6542/12.) Das vorgelegte Projekt für die Herstellung einer Straßenbahnlinie, welche vom Ghegaplatze entlang der Abfahrtsseite des Ostbahnhofes, dann die Verbindungsbahn übersetzend entlang der nordwestlichen Hauptfront des Arsenales bis zum Haupteingange des Arsenales führt, wird prinzipiell genehmigt.

Die Direktion der städtischen Straßenbahnen wird ermächtigt, der Militärverwaltung bekanntzugeben, daß die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" bereit ist, die Straßenbahnlinie zum Arsenal nach dem bezeichneten Projekte auszuführen, wenn die Militärverwaltung zu den Baukosten einen Pauschalbetrag von 265.000 K leistet, ohne daß letzterer aus dieser Leistung ein Eigentumsrecht auf diese Bahnlinie oder ein Einfluß auf deren Betriebsführung zusteht.

Die eventuell über den Betrag von 265.000 K hinausgehenden Baukosten wird die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" aus eigenem bestreiten.

Diese eventuellen Mehrkosten sind aus dem Investitions-Anlehen Präl. 1915/16, Kap. I/II, Post 2, zu bedecken.

Mit dem Baue dieser Linie ist sofort zu beginnen, sobald die Militärverwaltung den Baukostenbeitrag geleistet hat.

(Bürgermeister Dr. Weiskirchner übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 7940, M. A. IX, 4924.) **Vize-Bürgermeister Hoß** referiert über Maßnahmen gegen den Milchmangel und bringt den folgenden Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei zur Kenntnis:

„K. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 19. Juli 1915.

Z.: W. 1870.

Maßnahmen gegen den Milchmangel.

An
den Herrn Bürgermeister
in Wien.

Über Anregung Eurer Exzellenz unterzog das Landes-Komitee für wirtschaftliche Mobilisierungsmaßnahmen in Anwesenheit der Interessenten die Milchfrage einer eingehenden Erörterung.

Hiebei wurde zunächst den Interessenten Gelegenheit geboten, den Bahnvertretern ihre Wünsche hinsichtlich des Milchtransportes zur Kenntnis zu bringen.

Nach den Ausführungen der letzteren sind leider größere Aktionen im gegenwärtigen Zeitpunkte nicht durchführbar und ist insbesondere an die Einführung von Kühlwaggons nicht zu denken, weil weder eine ausreichende Menge solcher Waggons zur Verfügung steht, noch auch die Frage der Eisbeistellung in befriedigender Weise gelöst werden kann. Die Bahnvertreter luden aber die Interessenten ein, alle Übelstände, die zu ihrer Kenntnis kämen den Bahnverwaltungen anzuzeigen, die bemüht sein würden, nach Tunlichkeit Abhilfe zu schaffen.

Bei der Sitzung wurde ferner die Frage in Erwägung gezogen, welche Maßnahmen geeignet wären, eine Einschränkung des Milchkonsums herbeizuführen.

Als solche Maßnahmen wurden das Verbot der Verwendung von Schlagobers und das der Erzeugung von Milchgefrornem bezeichnet.

Darüber, ob Milchkarten zur Einführung gelangen sollen, waren die Meinungen geteilt; die Mehrzahl der Sitzungsteilnehmer neigte der Anschauung zu, daß ein Anlaß zur Erlassung einer derart einschneidenden Verfügung noch nicht gegeben sei.

Da die erwähnten Maßnahmen (Verbot der Verwendung von Schlagobers, Verbot der Erzeugung von Milchgefrornem, Einführung von Milchkarten) hauptsächlich die Wiener Verhältnisse beeinflussen würden, werden Eure Exzellenz eingeladen, hiezu Stellung zu nehmen und konkrete Anträge zu stellen."

Referent stellt hierauf folgende Anträge:

1. Die Gemeinde spricht sich dahin aus, daß ein Verbot der Erzeugung von Schlagobers erlassen werde;

2. daß ein Verbot der Verwendung von Milch zur Gefrornes-Erzeugung erlassen werde;

3. daß die Gemeinde dermalen die Einführung der Milchkarte für inoportun halte, und

4. daß die Gemeinde die Forderung erhebt, daß den Mißständen beim Eisenbahntransporte nachdrücklich abgeholfen werde.

St.-R. Angermayer beantragt, ein allgemeines Verbot des Schlagobers zu verlangen.

Antrag Angermayer abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

Nach dem Berichte und Antrage des Vize-Bürgermeisters Hoß wird weiters beschlossen:

(P. Z. 7670, M. A. IX, 4709.) Der Stadtrat spricht sich gegen die Einführung eines Abendverkehres zwischen 5 und 7 Uhr abends in den Markthallen und auf den Marktplätzen aus.

(Vize-Bürgermeister Hoß übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Rain** wird beschlossen:

Gegen Erlag der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 7778, M. A. XI a, 4732.) Marie Elfriede Spiegel, Aushilfslehrerin;

(P. Z. 7797, B. A. II, 1535/VIII/14) Dr. Josef Stur, Privat;

(P. Z. 7798, B. A. III, 6250) Franz Brodnik, Kohlenhändler;

(P. Z. 7799, B. A. III, 59059/14) Emmerich Witzinger, Obsthändler;

(P. Z. 7800, B. A. IX, 259/IV) Josef Obernhumer, Beamter der n.-ö. Eskomptegesellschaft;

(P. Z. 7801, B. A. V, 8059) Margarete Anna Prix, Sprachlehrerin;

(P. Z. 7802, B. A. IX, 3159/VI/14) Franz Pollaner, Kommis;

(P. Z. 7803, B. A. X, 131) Franz Ferdinand Bernard, Zögling der k. k. Lehrerbildungsanstalt.

Gegen Erlag der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe wird die Aufnahme in den Gemeindeverband zugesichert folgenden Bewerbern:

(P. Z. 7814, B. A. I, 40555/14) Albert Kende, Kunsthändler (Taxe 600 K);

(P. Z. 7815, B. A. I, 24618/14) Ignaz Peller, Schuldiener und Portier;

(P. Z. 7818, B. A. II, 2047/VIII/13) Adolf Singer, Hilfsarbeiter;

(P. Z. 7819, B. A. II, 6389/VIII/14) Karl Kahr, Gemischtwaren-Verschleißer und Hausbesorger;

(P. Z. 7861, B. A. II, 6569/VIII/14) Salamon Steinek, Agent;

(P. Z. 7862, B. A. III, 67816/14) Auguste Therese Bollmann, Privat;

(P. Z. 7864, B. A. III, 36482/14) Magdalena Nemeth, Milch-Verschleißerin;

(P. Z. 7866, B. A. III, 3254) Therese Drawitsch, Köchin;

(P. Z. 7867, B. A. III, 7477/14) Philipp Rudolf Heinrich v. St. George, Privatbeamter;

(P. Z. 7868, B. A. III, 3663) Stephan Till, Magazinsarbeiter der Südbahn;

(P. Z. 7869, B. A. IV, 451/IV/14) Marie Rothen, Wirtschafterin;

(P. Z. 7870, B. A. IV, 312/IV/14) Adelheid Josefine Freyler, Bankbeamtin;

(P. Z. 7871, B. A. IV, 240/IV/14) Rudolf Moritz, Gemischtwarenhändler;

(P. Z. 7872, B. A. IV, 749/IV/14) Theresia Szikora, Stubenmädchen;

(P. Z. 7873, B. A. VI, 4106) Anna Spiller, Damenkleidermacherin;

(P. Z. 7874, B. A. VII, 1880/V/14) Franz Schleßer, Handelsangestellter;

(P. Z. 7875, B. A. IX, 674/VI/14) Franz Leitgeb, Gastwirt;

(P. Z. 7877, B. A. X, 39318/14) Ludwig Kallhofer, Metalldrehermeister;

(P. Z. 7878, B. A. X, 74428/14) Thomas Barasits, Flecksieder und Hausbesitzer;

(P. Z. 7879, B. A. X, 28712/14) Willibald Kilian Wacha, Hilfsarbeiter.

Auf Grund ihres zehnjährigen, freiwilligen und ununterbrochenen Aufenthaltes werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 7770, M. A. XI a, 6388) Alfred Braun, Privatbeamter;

(P. Z. 7774, M. A. XI a, 6364) Georg Leipen, Privatbeamter;

(P. Z. 7776, M. A. XI a, 6391) Adolf Förster, Privatbeamter;

(P. Z. 7786 bis 7789, 7792, M. A. XI a, 6425, 6423, 6427, 6426, 6424) desgleichen die in den vorgelegten Verzeichnissen bezeichneten 19, 11, 13, 9 und 28 Personen aus den Bezirken III, I, IV, VI und II;

(P. Z. 7796, M. A. XI a, 6428) den im vorgelegten Verzeichnisse bezeichneten 37 Personen aus dem X. Bezirke wird auf Grund ihres Aufenthaltes das Heimatrecht gleichfalls verliehen, beziehungsweise die Verleihung desselben zugesichert.

Die für die Zusicherung der Aufnahme vorgeschriebene Taxe (von 600 K) wird nachstehenden Gesuchstellern ermäßigt:

(P. Z. 7900, B. A. V, 17007/14) dem Kaufmann Samuel Neubauer von 600 K auf 200 K;

(P. Z. 7902, B. A. VI, 5907) dem Fleischhauergehilfen Julius Szoika von 600 K auf 200 K;

(P. Z. 7903, B. A. VI, 8689) dem Kaufmann Otto Deutsch von 600 K auf 100 K;

(P. Z. 7905, B. A. VII, 498/V/14) dem Vertreter Rudolf Emmerich Hanzsely von 600 K auf 200 K;

(P. Z. 7909, B. A. IX, 242/VI/14) dem Schiffmann Johann Dotzler von 600 K auf 100 K und

(P. Z. 7910, B. A. X, 49954/14) dem Schmiedgehilfen Johann Wölfer ebenfalls von 600 K auf 100 K.

(P. Z. 7901, 7906 bis 7908, B. A. VI, 18348/14, B. A. VII, 212/V/14, B. A. IX, 240/V, 60/VI/14.) Dagegen wird das Ansuchen des Privatbeamten Julius Weißkopf, des Reisenden Siegmund Betz, der Bedienerin Anna Fersli und des Privatbeamten Berchtold Mayer um Ermäßigung der Taxe nach den Anträgen der Bezirksvertretungen abgelehnt.

(P. Z. 7782, 7784, M. A. XI a, 6348, 6497.) Die mit Beschlüssen des Gemeinderats-Ausschusses für die Verleihung des Heimat- und Bürgerrechtes erfolgte Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband an die im vorgelegten Verzeichnisse bezeichneten 52 Ausländer sowie an den Gastwirt Franz Renner wird nach den Magistrats-Anträgen widerrufen.

(P. Z. 7702, St. Stellw.-Unt., 251/1.) Der Kutscherswitwe Barbara Mundl wird eine Pension in der Höhe von jährlich 328 K 84 h und ihr außerdem für ihre unversorgten Kinder Marie, Franz und Johann ein jährlicher Erziehungsbeitrag von je 109 K 62 h, sämtliche Versorgungsgenüsse mit dem Gesamtjahresbetrage von 657 K 75 h ab 16. April 1915 zuerkannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P, Z. 7703, St. Stellw.-Unt., 859/1.) Der Kutscherswitwe Anna Pizalek wird eine Pension von jährlich 400 K ab 1. Februar 1915 unter gleichzeitiger Einstellung der bisherigen jährlichen Gnadengabe mit diesem Tage zuerkannt.

Der Genannten wird neben der Witwenpension eine jährliche Gnadengabe von 200 K ab 1. Februar 1915, vorläufig auf die Dauer von drei Jahren, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 7704, St. Stellw.-Unt., 874/1.) Einer Beamtin der städtischen Stellwagen-Unternehmung wird nach dem Antrage der Direktion der städtischen Stellwagen-Unternehmung ein Gehaltsvorschuß im Betrage von 220 K bewilligt.

(P. Z. 7705, St. Stellw.-Unt., 870/1.) Der Lackiererswitwe Leopoldine Radits wird eine Pension in der Höhe von 606 K pro Jahr ab 1. Juni 1915 zuerkannt, mit der Bestimmung, daß dieser Versorgungsgenuß im Falle der Wiederverehelichung eingestellt wird. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 7716, M. A. V, 1896.) Der Ankauf von 5000 kg Schwerbenzin bei der Floridsdorfer Mineralölfabrik auf Grund des Offertes vom 19. Juli 1915 wird genehmigt.

(P. Z. 7756, Armenlotterie, 8.) Die Zahl der für die Armenlotterie auszugebenden Lose wird wie bisher mit 500.000 festgesetzt.

Der Lostext ist ausschließlich nur in deutscher Sprache aufzunehmen.

Die Lotterie wird mit 5950 Treffern im Gesamtwerte von 190.000 K ausgestattet; auf jeden der 300 Haupttreffer entfallen je 8 Vor- und 8 Nachtreffer.

Die bisherigen 23 Geldtreffer, welche in obiger Trefferanzahl bereits inbegriffen sind, sind auch im Jahre 1916 unverändert zu belassen und bestehen aus:

1 Geldtreffer von 20.000 K in Barem,
2 Geldtreffer von je 2000 K in Barem,
2 Geldtreffer von je 1000 K in Barem,
6 Geldtreffer von je 200 K in Barem und
12 Geldtreffer von je 100 K in Barem.

Sämtliche Treffer werden ohne Abzug ausgezahlt, da die gesetzliche Gewinstgebühr von der Unternehmung zu tragen ist.

Dem gemeinderätlichen Einkaufs-Komitee wird die Bewilligung erteilt, mit Rücksicht auf die durch den Krieg bedingte ungünstige Lage der Gewerbetreibenden im Bedarfsfalle Treffer über die erforderliche Zahl einzukaufen, die dann für die Lotterie 1917 zu verwenden wären.

Die Ziehung der Armenlotterie hat am Fasching-Dienstag den 7. März 1916 um 10 Uhr abends im Volkskeller des Neuen Wiener Rathauses stattzufinden und es wird zu diesem Behufe gleichzeitig die Benützung des Volkskellers an dem genannten Tage bewilligt.

Die Trefferausfolgung hat den bestehenden Normen gemäß während drei Monate nach dem Ziehungstage zu erfolgen. Alle bis dahin nicht behobenen Gewinste verfallen zugunsten des Wiener allgemeinen Versorgungsfonds.

(P. Z. 5246, M. A. X, 3690.) Ein Anbot auf Verkauf der Parzelle 994, Einl.-Z. 120 Dornbach im XVII. Bezirke, anläßlich der Erweiterung des Hernalser Friedhofes wird abgelehnt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Knoll** wird beschlossen:

(P. Z. 7684, M. A. IV, 1744.) In den noch unbenannten Gassen in der Umgebung der Bediensteten-Wohnhäuser an der Shuttleworthstraße im XXI. Bezirke sind nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwurf vier ganznächtige und sechs halbnächtige Auergasflammen durch die städtischen Gaswerke zu errichten.

Außerdem sind in der Shuttleworthstraße, sobald sie neu gepflastert wird, zwischen dem Hause Nr. 9 und der Ruthnergasse zwei ganznächtige und acht halbnächtige Auergasflammen zu errichten und die bestehenden Gasflammen Nr. 725, 727, 728 und 730 planmäßig zu versetzen. Die halbnächtige Gasflamme Nr. 724 ist in eine ganznächtige umzuwandeln.

(P. Z. 7650, M. A. XI, 11410.) Den Armenräten des XXI. Bezirkes Moritz Beier, Josef Binder, Franz Brödl, Franz Budischek, Gabriel Handl, Rudolf Icha, Josef Loibl, Josef Petz, Wilhelm Scholz, Leopold Sterl, Wenzel Straka, Josef Weiß, Josef Welser, Karl Zier und Alois Roßmanith und den ehemaligen Armenräten dieses Bezirkes Johann Kuntschik, Johann Melzer, Edward Reisinger und Alois Richlowsky werden Diplome für die mehr als zehnjährige Ausübung des Armenratsmandates verliehen.

(P. Z. 7633, M. A. X, 1676.) Für die im Todtengräberhause des Jedleseer Friedhofes zu errichtende Abortanlage wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der baubehördlichen Verhandlung der Baukonsens erteilt.

(P. Z. 7613, M. A. III, 7104.) Die Ausführung der restlichen Baumeisterarbeiten beim Baue des Wirtschaftsgebäudes in Leopoldau wird dem Franz Hansal zu den ihm als städtischer Kurrentunternehmer zukommenden Ansätzen übertragen.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 7581, M. A. III, 7179.) Das in der Lobau gewonnene Heu im Gesamtsausmaße von rund 40.000 kg wird zum Preise von 11 K per Meterzentner an die städtische Fuhrwerksunternehmung abgegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Tomola** wird beschlossen:

(P. Z. 7662, M. A. XV, 5885.) Dem Personale des öffentlichen Kindergartens und der städtischen Arbeitsschule XV., Beingasse 19/21, und des öffentlichen Kindergartens der Gemeinde Wien XXI., Baumergasse 24, werden ebenso wie den städtischen Angestellten Kriegszulagen bewilligt.

Die Vorschriften des Stadtrats-Beschlusses vom 12. Mai 1915, M. D. 4594, haben analog Anwendung zu finden.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 7666, M. A. XV, 8732.) Zur Beurlaubung der Volksschullehrerinnen I. Klasse Katharina Amsel und Leonore Zampis und des Volksschullehrers I. Klasse Franz Wlasak auf die Zeit vom 16. September 1914 bis 15. September 1915 gegen Karenz der Bezüge, jedoch termingemäße Einzahlung der Pensionsfondsbeiträge, wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 7730, B. Sch. R., 7435.) Der Versetzung der Arbeitslehrerin Selma v. Fest von der bestandenen allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Mädchen I., Hegelgasse 12, an die allgemeine Volksschule für Mädchen I., Johannesgasse 4 a, wird zugestimmt.

(P. Z. 7663, M. A. XV, 7358.) Einige Schulgebäude und deren Einrichtungen werden zur Unterbringung und Beschäftigung der fürsorgebedürftigen Jugend in den Hauptferien 1915 unter der Bedingung überlassen, daß die in diesen Gebäuden vorzunehmenden Ferialherstellungen hiedurch nicht behindert werden.

(P. Z. 7665, M. A. XV, 6593.) Das Ansuchen des Bezirksaushilfslehrers Franz Zach um Belassung des Quartiergeldes während der Dauer seiner militärischen Dienstzeit wird abgelehnt.

(P. Z. 7672, M. A. XV, 5200.) Das Ansuchen der Oberlehrerswitwe Marie Hecht um gnadenweise Erhöhung ihrer Witwenpension wird abgelehnt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 7667, M. A. XV, 4295.) Der Bezirksaushilfslehrerin für den Unterricht in den weiblichen Handarbeiten Antonia Rothmayer wird vom 13. März 1915 angefangen bis 31. Dezember 1917 eine jährliche Gnadengabe von 600 K aus den eigenen Geldern der Gemeinde bewilligt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 7671, M. A. XV, 7190.) Einem städtischen Schuldiener wird nach dem Magistrats-Antrage ein Gehaltsvorschuß im Betrage von 425 K bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Zatzka wird beschlossen:

(P. Z. 7930, M. A. VII, 1902.) Die Gemeinde Wien verkauft der Firma „Robert W. Rona" in Wien auf Grund der von derselben zur Kenntnis genommenen amtlichen Bedingnisse die in letzteren angeführten Gegenstände und Materalien der maschinellen Einrichtung im Wasserhebewerk Breitensee mit Ausnahme der Drehbank, der Bohrmaschine und des Kühlturmes um den Pauschalbetrag von 28.500 K und weiters unter den in der Aufnahmeschrift vom 19. Juli 1915 festgesetzten weiteren Bedingungen.

(P. Z. 7361, M. A. III, 5882.) Ferdinand Erm wird aus dem auf Grund des Gemeinderats-Beschlusses vom 7. Juli 1914, P. Z. 9166, zustande gekommenen Kaufvertrag, betreffend die Baustellen Einl.-Z. 1792, 1793 und 1724, Grundbuch Unter-Meidling unter der Bedingung entlassen, daß die bisher aufgelaufenen Zinsen des Kaufschillingsrestes und die bisherigen Kosten des Bürgerspitalfonds per 48 K von dem Genannten bezahlt werden und derselbe sich verpflichtet, für die allenfalls zur Vorschreibung kommenden Übertragungsgebühren aufzukommen.

Es wird sonach genehmigt, daß der von Ferdinand Erm am 21. Juli 1914 erlegte Kaufschillingsteilbetrag von 24.550 K ohne Zinsen, jedoch abzüglich der bis zum Tage dieses Beschlusses aufgelaufenen Zinsen des Kaufschillingsrestes, ferner der bisherigen Kosten per 48 K und einer Kaution zur Sicherstellung der allenfalls zur Vorschreibung kommenden Übertragungsgebühren per 9240 K, welche bis zur endgültigen Entscheidung über die Gebührenfrage zu haften hat, demselben nach Rückübergabe des Grundes gegen Rückstellung der Bestätigung über die Anzahlung und gegen eine ordnungsmäßig zu stempelnde Quittung ausgefolgt wird.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 7470, M. A. III, 5962/12.) I. Zur Ergänzung seiner Liegenschaften Einl.-Z. 291 bis 293 und 382 des Grundbuches Speising überläßt die Gemeinde Wien dem Dr. Moritz Ascher von ihrer in dem genannten Grundbuche unter Einl.-Z. 286 inneliegenden Kat.-Parz. 496/2, die im Plane A des Stadtbauamtes vom September 1913, XIV. Fach-Abteilung, Z. 2084/12, durch rote Umränderung gekennzeichneten und mit den Buchstaben g_2 h_2 i_2 (g_2) und d e f h i (d) umschriebenen Teile im beiläufigen Ausmaße von 22·47 m² und 264·65 m², somit insgesamt von ungefähr 287·12 m² lastenfrei als Baugrund.

II. Um die anstandslose Parzellierung der im Punkte I erwähnten Liegenschaften zu ermöglichen, widmet die Gemeinde Wien die im vorbezogenen Plane durch gelbe Schraffierung dargestellten Teile ihrer Kat.-Parz. 496/2 in Einl.-Z. 286 des Grundbuches Speising, Figur i_2 j_2 k_2 p_1 b o_1 n_1 d_2 e_2 g_2 (i_2) im Ausmaße von ungefähr 1216·19 m² und Figur p_1 d i h f d_1 b_2 i_1 h_1 (q_1) im beiläufigen Ausmaße von 964·83 m², somit zusammen Grundflächen von ungefähr 1181·02 m², die vom Standpunkte des Gemeindebesitzes reservierte Straßengründe darstellen und im Sinne des § 9 Wr. B.-O. zu entschädigen sind, als Straßengründe, überträgt sie lastenfrei in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes und bringt diese Flächen auf ihre Kosten in die festgesetzte Höhenlage.

III. Dr. Moritz Ascher überläßt hingegen der Gemeinde Wien im Tauschwege zur Ergänzung der Kat.-Parz. 496/2 in Einl.-Z. 286 Speising die im erwähnten Plane A des Stadtbauamtes durch rote Umränderung und rote Schraffierung gekennzeichneten Teile der Kat.-Parz. 511/12 im Einl.-Z. 293 Speising, Figur v t s r b_1 c_1 (v) im beiläufigen Ausmaße von 323·79 m² lastenfrei als Baugrund.

IV. Dr. Moritz Ascher tritt nachfolgende reservierte Straßengründe an die Gemeinde Wien ab und überträgt sie lastenfrei in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes:

a) Die mit den Buchstaben a p_1 q_1 (a) umschriebenen Teite der Kat.-Parz. 511/2 in Einl.-Z. 293 Speising im Ausmaße von ungefähr 3 : 18 m²;

b) die mit den Buchstaben d_1 z_5 z_3 a_1 b_1 r s t v x (d_1) umschriebenen Teile der Kat.-Parz. 511/1 und 511/2, Einl.-Z. 293 des Grundbuches Speising, im beiläufigen Ausmaße von 619 m², somit zusammen ungefähr 622·13 m².

V. Dr. Moritz Ascher leistet an die Gemeinde Wien binnen vier Monaten nach Verständigung von der Genehmigung dieses Tauschgeschäftes durch den Stadtrat eine Aufzahlung im Pauschalbetrage von 5800 K.

VI. Dr. Moritz Ascher tritt von seinen eingangs aufgezählten Liegenschaften folgende, im mehrfach bezogenen Plane des Stadtbauamtes nachstehend verzeichneten Grundflächen im Gesamtausmaße von ungefähr 3156·31 m², welche bei der Parzellierung dieser Liegenschaften gemäß §§ 3 und 10 Wr. B.-O. ohne Entschädigung abzutreten sind, unentgeltlich an die Gemeinde als Straßengründe ab und überträgt sie unter einem mit der bücherlichen Durchführung des vorliegenden Tauschgeschäftes gebühren- und lastenfrei in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes:

1. von der Kat.-Parz. 504/2, Einl.-Z. 382, Figur g_2 e_2 f_2 (g_2);

2. von der Kat.-Parz. 507, Einl.-Z. 291, Figur e_3 d_2 c_2 f_2 (e_2);

3. von der Kat.-Parz. 508, Einl.-Z. 382, Figur d_2 n_1 r_1 c_2 (d_2);

4. von der Kat.-Parz. 510, Einl.-Z. 292, Figur n_1 o_1 s_1 r_1 (n_1);

5. von der letztgenannten Parzelle, Figur s_2 p_2 r_2 u_2 (s_2);

6. von der gleichen Katastralparzelle, Figur w_1 x_1 t_1 u_1 v_1 a_1 (w_1);

7. von der Kat.-P. 511/1, Einl.-Z. 293, Figur o_1 b c s_1 (o_1);

8. von der nämlichen Parzelle, Figur p_2 m_2 n_2 r_2 (p_2);

9. von der gleichen Parzelle, Figur o_3 y_1 w_1 a_2 v_1 z_3 z_4 z_5 o n (o_3);

10. von der Kat.-Parz. 509/1 in Einl.-Z. 382, Figur x_2 s_2 u^2 v_2 (x_2);

11. von der Kat.-Parz. 509/3 in Einl.-Z. 382, Figur t_4 t_1 u_1 u $_4$ (t_4);

12. von der Kat.-Parz. 506/1 in Einl.-Z. 291, Figur y_2 x_2 v_2 z_2 (y_2);

13. von der Kat.-Parz. 506/2 in Einl.-Z. 291, Figur t_5 t_4 u_4 u_3 (t_3);

14. von der Kat.-Parz. 511/2 in Einl.-Z. 293, Figur m_2 l_2 o_2 n_2 (m_2);

15. von der gleichen Parzelle, Figur f l_2 o_2 o_3 n o z_5 d_1 (f) und

16. von der gleichen Parzelle, Figur b p_1 q_1 d c (b).

VII. Moritz Ascher übernimmt für sich und seine Rechtsnachfolger die Pflicht, sowohl die im Punkte IV als auch die im Punkte VI bezeichneten Straßengründe auf seine Kosten in die richtige Höhenlage zu bringen und sie der Gemeinde Wien über ihr jeweiliges Verlangen in richtiger Höhenlage in den physischen Besitz und Genuß zu übergeben.

VIII. Die Verpflichtung zur Übergabe der in den Punkten IV und VI angeführten Gründe in den physischen Besitz der Gemeinde Wien und zur Herstellung der richtigen Höhenlage auf diesen Gründen ist auf den Einl.-Z. 291, 292 und 293 und 382 des Grundbuches Speising, beziehungsweise auf den Einlagen sämtlicher, durch die Abteilung dieser Liegenschaften entstehenden Baustellen 68 unter einem mit der grundbücherlichen Durchführung dieses Rechtsgeschäftes als Reallast zugunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich einzuverleiben.

IX. Die mit der Errichtung des Vertrages und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren trägt Dr. Moritz Ascher allein, die für den Austausch der in den Punkten I und III bezeichneten Baugründe zur Vorschreibung gelangenden Übertragungsgebühren tragen beide Vertragsparteien je zur Hälfte.

Hiebei wird für die Gebührenbemessung der Wert der ausgetauschten Baugründe einverständlich mit 12 K per Quadratmeter festgesetzt.

X. Durch dieses Rechtsgeschäft werden die anläßlich der Parzellierung der Liegenschaften Einl.-Z. 291, 292, 293 und 382 Speising, von der Baubehörde zu stellenden Bedingungen nicht berührt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 7764, M. B. A. XIII, 18489.) Die von den Bauwerbern Emanuel Winkler, Dr. Hugo Winkler und Dr. Oskar Winkler beabsichtigte Abweichung von den mit Beschluß des Wiener Gemeinderates vom 24. März 1893, Z. 333027/91, festgesetzten Verbauungsbestimmungen, darin bestehend, daß auf der Liegenschaft Einl.-Z. 253 Ober-St. Veit, Or.-Nr. 158 Auhofstraße im XIII. Bezirke im Garten der Liegenschaft nach den vorliegenden Plänen ein provisorischer Arbeitssaal von 626 m² Bodenfläche erbaut werden soll, wird genehmigt.

Bedungen wird, daß ein grundbücherlich einverleibungsfähiger Revers beigebracht wird, mittels welchem sich die Bauwerber verpflichten, den oben bezeichneten Arbeitssaal über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf irgend eine Entschädigung zu demolieren.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(P. Z. 7661, M. A. XV, 6924.) Die Einrichtung einer Gangheizung für die Knaben-Volks- und Bürgerschule, XX., Leipzigerplatz 1 sowie für die Mädchen-Volks- und Bürgerschule XX., Leipzigerplatz 2 mit dem Gesamtkostenbetrage von 1800 K wird genehmigt.

(P. Z. 7933, M. A. XV, 3091.) Das Anbot der Ersten österreichischen Linoleumfabrik auf Lieferung und Verlegung des Linoleums für den Schulbau XX., Stromstraße, um den Einheitspreis von 7 K 55 h für den Quadratmeter wird angenommen.

Desgleichen wird das Anbot dieser Firma auf Lieferung und Verlegung des Linoleums für den erst zu genehmigenden Kindergartenbau II., Ybbsstraße um den gleichen Einheitspreis angenommen und der Firma nach Anlieferung des Linoleums für den Kindergartenbau eine Teilzahlung in der Höhe von 40 Prozent des Materialwertes desselben unter der Bedingung bewilligt, daß sie für die Qualität und gute Verlegbarkeit des Linoleums die Haftpflicht übernimmt.

(P. Z. 7624, M. A. VI, 2453.) Der Entwurf für die Neupflasterung der Hellwagstraße zwischen der Engerthstraße und dem Handelskai im XX., Bezirke wird mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 20.620 K genehmigt.

Die erforderlichen Erd- und Pflasterungsarbeiten einschließlich des Steinfuhrwerkes werden dem Alleinofferenten Johann Kolars, XX., Brigittaplatz 17, mit 20 Prozent, beziehungsweise 28 Prozen Aufzahlung auf die Kostenanschlagspreise übertragen.

Der Magistrat wird beauftragt, an die Donauregulierungs-Kommission wegen Rückvergütung jener Kosten heranzutreten, welche die genannte Kommission für die im Projektsberichte anläßlich der Hebung der Hochwasserkante erforderlichen Arbeiten zu tragen hätte.

(P. Z. 7628, M. A. VIII, 2787.) Unter Abänderung der Beschlusses des Gemeinderats-Ausschusses vom 10. Juli 1914, P. Z. 10459, wird der Firma Ing. Mayreder, Kraus & Komp., Ges. m. b. H. zur gänzlichen Berichtigung ihrer bei der Schlußabrechnung für Baulos XV b der Verteilungsanlagen der Zweiten Wasserleitung erhobenen Mehrforderungen im Vergleichswege eine Aufzahlung von 35.000 K auf die anerkannte Verdienstsumme bewilligt.

(P. Z. 7474, M. A. XXII, 1099.) Die maschinellen Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung des Paternosteraufzuges im Neuen Rathause werden an die Firma A. Freißler, X., Erlachplatz 3, zu den Preisen ihres Anbotes vom 14. Juni 1915 (Kostensumme 27.875 K) übertragen.

Desgleichen werden die maschinellen Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung des elektrischen Personen- und Lastenaufzuges, bei Stiege VIII im Neuen Rathause an die Firma A. Freißler, X., Erlachplatz 3, zu den Preisen ihres Offertes vom 14. Juni 1915 (Kostensumme 9630 K) übertragen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Sebastian Grünbeck** wird beschlossen:

(P. Z. 6091, M. A. III, 5429.) I. Die Gemeinde Wien erwirbt von Marie Köllsch und Franz Lechner die im bauämtlichen Plane vom Februar 1914, Z. XIV-338, rot geänderten Kat.-Parz. 1185 1186/1 und 1186/2, inneliegend in der Einl.-Z. 408 des Grundbuches Dornbach, im katastralen Ausmaße von 5233 m² um den Einheitspreis von 7 K 50 h per Quadratmeter und unter nachstehenden Bedingungen:

1. Von dem Kaufpreise ist ein Betrag von 15.247 K 50 h binnen acht Tagen, nach Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde Wien, längstens aber binnen drei Wochen nach Vertragsunterfertigung je zur Hälfte zuhanden der Vertreter der Verkäufer zu bezahlen.

Von dem Kaufschillingsreste ist ein Teilbetrag von 12.000 K am 1. März 1916 und der Restbetrag von 12.000 K am 1. März 1917 fällig.

Die jeweiligen Kaufschillingsreste sind vom Tage der Vertragsunterfertigung mit 4 Prozent halbjährig im nachhinein zu verzinsen

und das Kapital und die Zinsen zuhanden der Vertreter der Verkäufer zu erlegen.

Der Gemeinde Wien bleibt das Recht vorbehalten, den jeweiligen Kaufschillingsrest samt allfällig aushaftenden Zinsen jederzeit auf einmal zur Gänze zu berichtigen.

2. Die Verkäufer verpflichten sich, binnen acht Tagen nach Verständigung von der Annahme ihres Anbotes durch die Gemeinde Wien ob der Einl.-Z. 408 des Grundbuches Dornbach die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf ihre Kosten zu veranlassen.

3. Der Grund wird der Gemeinde Wien, wie er liegt und steht, satz-, lasten- und bestandfrei übergeben.

4. Der zur Einverleibung erforderliche Vertrag ist binnen vier Wochen nach Verständigung von der Annahme des Anbotes durch die Gemeinde Wien zu errichten.

5. Die mit dem Rechtsgeschäfte und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren mit Ausnahme der Kosten der rechtsfreundlichen Vertretung der Verkäufer trägt die Gemeinde Wien.

II. Die im laufenden Verwaltungsjahre fällige Anzahlung von 15.247 K 50 h sowie die zweite Rate von 12.000 K samt Zinsen und Übertragungsgebühr sind auf die hiefür Deckung bietende Ausgabs-Rubrik XII 13, Gruppe III der eigenen Gelder des Hauptvoranschlages 1915/16 zu verweisen.

Der im Verwaltungsjahre 1916/17 fällig werdende Kaufschillingsrest von 12.000 K samt Zinsen ist im Voranschlage für dieses Verwaltungsjahr sicherzustellen. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 7720, M. A. X, 6331.) Der Emilie Rath, Private, XVII., Hernalser Hauptstraße 129, wird die Eckgruft Gruppe 17, Nr. 13 im Hernalser Friedhofe um die Gebühr von 1700 K überlassen, wenn als erste Leiche die eines Zugewiesenen zur Beerdigung gelangt, um 5900 K, wenn die erste Leiche nicht zugewiesen ist.

Wenn der an die Gruft anstoßende Grundstreifen zur gärtnerischen Anpflanzung verwendet werden soll, wird der Preis der Gruft für Zugewiesene mit 2000 K, für Nichtzugewiesene mit 6200 K bestimmt.

(P. Z. 7718, M. A. VI, 2332.) Von einer weiteren Amtshandlung bezüglich der Veräußerung des Windegger städtischen Steinbruches in Oberösterreich wird vorläufig Abstand genommen.

(P. Z. 7676, M. A. XVII, 3758.) Von der Rückerstattung der dem Türmer der Pfarrkirche in Hernals Ludwig Laßke bei seiner Einrückung zur militärischen Dienstleistung irrtümlich zu viel ausbezahlten Mobilisierungsbezüge per 70 K wird abgesehen.

(P. Z. 7693, M. B. A. XVII, 19745.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 4 Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1915, werden genehmigt.

(P. Z. 7086, M. A. VI, 1440.) Die Fahrbahninstandsetzung vor den Häusern Or.-Nr. 1 bis 10 in der Bergsteiggasse im XVII. Bezirke wird mit dem bedeckten Kostenerfordernisse per 4031 K 65 h nachträglich genehmigt.

(P. Z. 7147, M. A. IV, 2239.) In der Hernalser Hauptstraße im XVII. Bezirke ist nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwurfe eine halbnächtige Hängelichtdoppelflamme durch die städtischen Gaswerke zu errichten und die bestehende Hängelichtdoppelflamme Nr. 208 plangemäß zu versetzen.

(P. Z. 7378, M. A. VIII, 3144.) Die Schadenersatzforderung von 111 K 73 h gegen Franz Gerhard, betreffend Beschädigung eines Hydranten, wird als uneinbringlich abgeschrieben.

(P. Z. 7629, M. A. VIII, 100.) Der Abschluß eines zehnjährigen Unfall- und Haftpflichtversicherungsvertrages mit der Niederösterreichischen Landes-Unfall- und Haftpflichtversicherungsanstalt in Wien bezüglich des Kaiser Franz Josef-Bades im XVII. Bezirke auf Grund des Anbotes vom 15. Februar 1915 bei einer jährlichen Prämie von 533 K 24 h wird genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beschlossen:

(P. Z. 7639, M. A. X, 8197.) Dem städtischen Ober-Bezirksarzt Dr. Petschek, welcher vor dem Kriege den bezirksärztlichen Dienst in der östlichen Hälfte des III. Bezirkes und seit Einberufung des Bezirksarztes Dr. Spiller im ganzen III. Bezirke versah, wird nunmehr die westliche Hälfte und dem Ober-Bezirksarzt Dr. Telch die östliche Hälfte dieses Bezirkes zugewiesen.

(P. Z. 7651, M. A. XI b, 7920.) Die kurrenten Ziegeldeckerarbeiten im Versorgungshause in Liesing werden der Witwe des verstorbenen Kontrahenten Matthias Fabitsch, Marie Fabitsch in Liesing, für die restliche Vertragsdauer bis Ende 1915 zu den bisherigen Bedingungen übertragen.

(P. Z. 7652, M. A. XI b, 8603.) Dem Kontrahenten für die Kohlenverfrachtung vom Bahnhofe Liesing, Franz Lintner, wird über sein Ansuchen der Fuhrlohn vom 1. April 1915 an bis zum Wiedereintritt geordneter Verhältnisse auf 20 h für 100 kg erhöht.

(P. Z. 7653, M. A. XI b, 2976.) Dem Ersteher der kurrenten Kupferschmiedarbeiten für das Versorgungshaus in St. Andrä an der Traisen, Josef Hiebel in St. Pölten, wird vom 26. Jänner 1915 an auf die Dauer der bestehenden außergewöhnlichen Verhältnisse, jedoch längstens für die restliche Vertragsdauer eine Aufzahlung von 30 Prozent auf die Tarifpreise bewilligt.

Dem Ansuchen derselben Firma als Ersteherin der kurrenten Wasserleitungs- und Installationsarbeiten für dieses Versorgungshaus um Auflösung des Vertrages für diese Arbeiten wird Folge gegeben.

Von der Bestellung eines neuen Kontrahenten für die restliche Vertragsdauer bis Ende 1915 wird abgesehen und es sind diese Arbeiten fallweise im Sinne des Magistratsberichtes zu vergeben.

(P. Z. 7691, M. B. A. III, 10597.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 19 Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1915, werden genehmigt.

(P. Z. 7726, M. B. A. III, 44802/14.) Der Beschwerde des Eduard Bauer gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes für den III. Bezirk vom 17. Juni 1914, Z. 32240, womit dem Genannten die Bewilligung zur Aufstellung von Tränkgeschirren vor seinem Gasthause III., Löwengasse 1, verweigert wurde, wird gegen Bezahlung eines jährlichen Platzzinses von 10 K bis auf Widerruf Folge gegeben.

(P. Z. 7649, M. A. XI, 45017.) Die von der Bezirksvertretung des III. Bezirkes vorgenommene Wahl eines Armenrates (Anton Ohrfandl, Privatier) mit der Funktionsdauer bis Ende 1919 wird nach dem Magistrats-Antrage bestätigt.

(P. Z. 7937, M. A. VI, 1581.) Das Projekt für die Umpflasterung der Ungargasse von der Münzgasse bis zur Rochusgasse wird mit einem bedeckten Kostenbetrage von 42.102 K 30 h genehmigt.

Die Erd- und Pflasterungsarbeiten werden gegen eine Aufzahlung von 13 Prozent, die Fuhrwerksleistungen gegen eine Aufzahlung von 40 Prozent und die Kunstasphaltarbeiten gegen eine Aufzahlung von 30 Prozent dem Franz Kraft, III., Seidelgasse 36, übertragen.

Die Arbeiten sind ungesäumt zur Ausführung zu bringen.

Das mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 26. Juni 1914, P. Z. 9598, genehmigte Projekt für die Regulierung und Umpflasterung der Ungargasse zwischen Invaliden- und Sechskrügelgasse ist nicht ausführen zu lassen.

(P. Z. 7767, M. A. XVI, 14871.) Die Wiederherstellung des derzeit baufälligen Bade- nnd Duschraumes in der Krimskykaserne nebst Vergrößerung derselben und Schaffung von Waschgelegenheiten wird nach den Kostenvoranschlägen und Plänen der technischen Administration der genannten Kaserne unter Modifizierung im Sinne des Augenscheins-Protokolles vom 26. Juni 1915 mit einem Kostenbetrage von rund 5500 K genehmigt.

Die Ausführung und Montierung der Duschbadeanlagen wird der Firma Friedrich Arocker, VII., Zieglergasse 75, in Annahme ihres Offertes vom 28. Mai 1915 übertragen; die anderen Arbeiten werden im kurrenten Wege durchgeführt.

Vorbehaltlich des anstandlosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird gleichzeitig die Baubewilligung erteilt.

Zur Deckung dieses Betrages wird ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses zur Ausgabs-Rubrik XII 4 f bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Heindl** wird beschlossen:

(P. Z. 7675, M. A. XXII, 1762.) Den Mieterinnen des Buffets im Neuen Rathause Anna Haas (Hochparterre), Fanni Haubner (Hochparterre), Marie Ruhe (Mezzanin) und Betti Taborek (2. Stock) wird die zinsenfreie Stundung der am 1. August 1915 fällig werdenden Halbjahresrate ihres Mietzinses bis 1. November 1915 bewilligt.

(P. Z. 7723, M. A. XV, 7681.) Der Belzoni Bennegger wird der Spielsaal des Kindergartens I., Werdertorgasse 6, dreimal wöchentlich von 5 bis 7 Uhr nachmittags für das Schuljahr 1915/16 zur Abhaltung von rhythmischen Übungen für die Kindergärtnerinnen gegen Widerruf zur unentgeltlichen Mitbenützung unter der Bedingung überlassen, daß die auflaufenden Beleuchtungs- und Beheizungskosten der Gemeinde Wien vergütet werden und die Kindergärtnerin für die Mehrarbeit an Reinigung angemessen entlohnt wird.

(P. Z. 7690, M. B. A. I, 13461.) Der Beschwerde des Konrad Tscherne, Franz Michitsch, Josef Stampl und Josef Michitsch gegen die verweigerte Aufstellung von Kastanienbratöfen im I. Bezirke wird keine Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Angermayer** wird beschlossen:

(P. Z. 7755, M. A. XII, 14448.) Den von der Genossenschaft der Kleidermacher Wiens für die Reparatur von Kleidungsstücken in der Knaben-Abteilung der Kinderpflegeanstalt der Stadt Wien V., Siebenbrunnengasse 78, beigestellten zwei Arbeitskräften wird der bisherige Taglohn von 2 K 50 h auf 3 K erhöht.

(P. Z. 7658, M. A. XIV, 2243.) Über Ansuchen des Pensionsinstitutes für die Angestellten der Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft in Wien um Bewilligung von Bauabänderungen im V. Bezirke, Wiedner Hauptstraße 106, und Or.-Nr. 17 Stolberggasse, wird die Baubewilligung unter der Bedingung bestätigt, daß sich der Bauwerber für sich und seine Rechtsnachfolger verpflichtet, die Lichteinfallsöffnungen über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien zu beseitigen, den früheren Zustand des Straßengrundes wieder herzustellen, für die Benützung des Straßengrundes einen jährlichen Platzzins von 36 K 48 h vom Tage der Baubewilligung angefangen alljährlich im vorhinein an die städtische Hauptkassa zu entrichten und vor Hinausgabe der Baubewilligung den üblichen einverleibungsfähigen Revers auszustellen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wagner** wird beschlossen:

(P. Z. 7571, M. A. X, 2319.) Als Sprengel der neuen Leichenkammer, II., Dresdnerstraße 119, wird das Gebiet des II. und XX. Bezirkes festgesetzt.

Als Leichenwächterin der Leichenkammer, II., Dresdnerstraße 119, wird die bisherige Leichenwächterin der Leichenkammer, II., Am Tabor, Walpurga Rummelhard mit ihren derzeitigen Bezügen bestellt.

Die Leichenkammer, XX., Gerhardusgasse 1, wird aufgelassen.

Der Magistrat wird beauftragt, einen Gebührentarif binnen 14 Tagen dem Stadtrat zur Genehmigung vorzulegen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Gräf** wird beschlossen:

(P. Z. 7717, M. A. V, 1803.) Die Lieferung der Brückenwage von 15.000 t Wagfähigkeit für den Kohlenlagerplatz Ottakring wird der Firma C. Schember & Söhne auf Grund ihres Anbotes vom 5. Juli 1915 übertragen.

(P. Z. 7636, M. A. X, 7247.) Der Helene Kantner, VII., Zieglergasse 23, wird das anheimgefallene Grab Gruppe M, Reihe 6, Nr. 25 im Ottakringer Friedhofe auf 20 Jahre um eine Gebühr von 450 K, auf die Dauer des Friedhofbestandes um eine Gebühr von 850 K sowie gegen Erlag der üblichen Räumungsgebühren von 40 K überlassen.

(P. Z. 7635, M. A. X, 6877.) Der Überlassung des anheimgefallenen Grabes Gruppe VI, Reihe 1, Nr. 25 im Ottakringer Friedhofe an Ludmilla Popelka, städtische Kanzlei-Ober-Offizialswitwe, IX., Lustkandlgasse 52, auf 20 Jahre um eine Grabstellgebühr von 450 K sowie gegen Erlag der üblichen Räumungsgebühren von 40 K wird nachträglich zugestimmt. Die erlegte Kaution ist nunmehr als Grabstellgebühr zu verrechnen.

(P. Z. 7644, M. A. XI, 46015.) Der Wahl des Josef Kandler zum Obmann und des Adolf Stötzer zum Obmann-Stellvertrrter der VII. Sektion des Armeninstitutes Ottakring mit der Funktionsdauer bis Ende 1919 wird bestätigt.

(P. Z. 7677, M. A. XXII, 1517.) Die anläßlich der Durchführung der vom Stadtrate zufolge Beschlusses vom 27. Februar 1914, Z. 2888, bewilligten Adaptierungen im Amtshause für den XVI. Bezirk sich ergebende Kostenüberschreitung von 3100 K wird nachträglich genehmigt.

(P. Z. 7692, M. B. A. XVI, 33706.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 18 Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1914 und 1915, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Tomola** wird beschlossen:

(P. Z. 7674, M. A. XIX, 852.) Von der Ergreifung des Rekurses gegen die mit der Note der k. k. Steuer-Administration ür den I. Bezirk vom 18. Juni 1915, Z. II a-B/31, mitgeteilte Erwerbsteueraufteilung bezüglich der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn in Wien (Montanwerke) für das Jahr 1915 wird Umgang genommen.

(P. Z. 7936, M. A. XIX, 872.) Von der Ergreifung des Rekurses gegen die mit der Note der k. k. Steuer-Administration für den I. Bezirk vom 8. Juni 1915, Z. II a-B/737, mitgeteilte Erwerbsteueraufteilung bezüglich der Zuckerfabrik in Brüx, Gesellschaft m. b. H. in Wien für das Jahr 1915 wird Umgang genommen.

(P. Z. 7774, M. A. XV, 4996.) Auf Grund der im Einvernehmen mit den Schulbehörden gepflogenen Erhebungen und der vom Kommando des Schützenkorps am 10. März 1915 abgegebenen Erklärungen wird das dem Wiener Bürger-Scharfschützenkorps seinerzeit eingeräumte Mitbenützungsrecht an dem Schulgebäude komplex III., Hegergasse 20, Kölblgasse 23/25, Kleistgasse 12 vom 1. August 1915 angefangen, bezüglich der nachstehend aufgezählten Lokalitäten zurückgezogen.

A. Trakt Kölblgasse:

1. Parterre: top. Nr. 85 (Sitzungszimmer), top. Nr. 89 (Direktionskanzlei), top. Nr. 99 (Lehrmittelzimmer);

2. 1 Stock: top. Nr. 143, 144, 145 (Lehrzimmer), top. Nr. 146 (Lehrmittelzimmer), top. Nr. 153 (Turnsaal);

3. 2. Stock: top. Nr. 198, 199, 200 (Lehrzimmer), top. Nr. 201 (Lehrmittelzimmer);

4. 3. Stock: top. Nr. 250, 251, 252 (Lehrzimmer), top. Nr. 253 (Lehrmittelzimmer).

B. Trakt Hegergasse:

1. 1. Stock: top. Nr. 127 (Direktionskanzlei), top. Nr. 128, 129, 130 (Lehrzimmer);

2. 2. Stock: top. Nr. 181 (Lehrmittelzimmer), top. Nr. 182, 183, 184 (Lehrzimmer).

Im Zeitpunkte des Unterrichtsbeginnes in vorstehenden Lokalitäten ist der im Parterre gelegene Eingang in den Turnsaal top. Nr. 90 (im Trakte Kölblgasse), der dem Schützenkorps als Bequartierungsraum verbleibt, sowie der in den Hof mündende Ausgang des letztgenannten Lokales stets versperrt zu halten, um jedes Zusammenkommen der Schulkinder mit Militärpersonen zu vermeiden.

Das Ansuchen des Korps um Herstellung einer Wendeltreppe von dem als Menageraum dienenden Turnsaal top. Nr. 50 in den Keller und um Zuleitung des elektrischen Lichtes in die neuen Sanitätsräume auf Kosten der Gemeinde Wien wird abgelehnt.

(P. Z. 7932, M. A. VIII, 1578.) Die Entscheidung des k. k. Ackerbauministeriums vom 24. Februar 1915, Z. 17673, womit die Triftbefugnis zur Ausübung einer gemeinsamen einheitlichen Trift auf dem Schwarzaflusse und dessen Nebenbächen bis zum 31. Dezember 1924 erteilt wurde, wird zur Kenntnis genommen und von der Ergreifung einer Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof abgesehen.

Den Bestimmungen für die Ausübung der Trift gemäß Beilage B des Magistratsberichtes wird zugestimmt.

(An den Gemeinderat.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen

(IX. Gemeindebezirk, Alsergrund.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom **28. Juni 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Stary.**

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Kommissär Dr. Karl Wiesenberger.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Versammlung, stellt die Beschlußfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

Von der Verlesung der Aufnahmeschrift der letzten öffentlichen Sitzung vom 20. Mai 1915 wird — über Beschluß — abgesehen und dieselbe für genehmigt erklärt.

Einlauf.

(1554.) Die Magistrats-Abteilung V teilt das Ergebnis der am 7. Juni 1915 im Rathause in Gegenwart aller Beteiligten abgehaltenen Besprechung über den seinerzeitigen Antrag der Bezirksvertretung Alsergrund (B.-R. Miklas) auf Verlegung der Straßenbahngeleise der Linie 8 vom inneren auf den äußeren Währingergürtel und Ausgestaltung der Gartenanlage am inneren Gürtel vor dem Stadtbahnhofe Nußdorferstraße mit.

Es wurde hiebei betont, daß die gärtnerische Ausgestaltung des inneren Gürtels von der allfälligen Verlegung der Geleise vollständig unabhängig ist, anderseits verursacht die Durchführung dieser Angelegenheit solche außerordentlich technische Schwierigkeiten und erfordert so ungeheuer große Kosten, 270.000 K!, daß sämt-

liche Teilnehmer an der Beratung einstimmig der Anschauung waren, daß der jetzige Zustand aufrecht zu erhalten wäre.

V.-V.-St. kaiserl. Rat Jungwirth schildert in Ergänzung des verlesenen Berichtes die gewaltigen Hemmnisse dieser Schienenverlegung vom technischen Standpunkte und begründet die Zurückziehung des Antrages.

(1561.) In Erledigung des Antrages Gold wegen des Kanalgitters vor dem Hause Alserstraße 34 bei dem Kaffeehausvorgarten teilt das Stadtbauamt mit, daß bei dem in Frage kommenden Wassereinlaufschachte ein Geruchverschluß eingebaut wurde; hiedurch erscheint in Hinkunft der Austritt von Kanalgasen behindert.

Zur Kenntnis.

(1487.) Das K. k. Bezirks-Polizeiamt Alsergrund gibt in Beantwortung der hierämtlichen Zuschrift bezüglich der Verunreinigung des Votivparkes bekannt, daß der Hauptübelstand die überaus geringe Zahl von Abfallsammlern sei; in letzter Zeit seien wiederholte Anzeigen seitens der Wachposten wegen Übertretung der Parkvorschriften erstattet worden, und wurde die Sicherheitswache angewiesen, dem Votivpark auch weiterhin das strengste Augenmerk zuzuwenden.

Zur Kenntnis.

(1488.) Die Genossenschaft und der Reichsverband der Zuckerbäcker ersuchen um tatkräftige Unterstützung ihrer Bestrebungen in dem schweren Kampf gegen die reichsitalienischen „Gefrorenes-Erzeuger" und deren Strohmänner und bitten, die Bezirksvertretung möge eine diesbezügliche Kundgebung beschließen.

V.-V. Stary stellt den Antrag, diese Entschließung zu fassen und Seiner Exzellenz Herrn Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner zu unterbreiten.

Dieser Antrag wird einhellig zum Beschlusse erhoben.

(1363.) Über Wunsch von Bewohnern der Nußdorferstraße auf Ablenkung einer der Straßenbahnlinien 37, 38 und 39 durch die Alserbach- und Liechtensteinstraße zum Schottenring wurde seinerzeit bei der Direktion der städtischen Straßenbahnen angefragt, ob die Erfüllung dieser Anregung möglich wäre.

Seitens der Direktion wurde hierauf geantwortet, daß diese Änderung ohneweiters möglich und sogar der Straßenbahnverwaltung sehr erwünscht wäre, nachdem dadurch die ohnehin überlastete Kreuzung beim Versorgungshause um eine Linie erleichtert würde.

Auch die Bezirksvertretung Döbling hat nunmehr dem Antrage zugestimmt und für die Ablenkung über die Liechtensteinstraße die Linie 39 (Sievering) in Vorschlag gebracht.

Der **Vorsitzende** beantragt gleichfalls, die Direktion der städtischen Straßenbahnen zu ersuchen, die Linie 39 in Hinkunft anstatt über die Währingerstraße zum Liebenberg-Denkmal durch die Alserbach- und Liechtensteinstraße zum Schottenring zu führen.

Dieser Antrag des Bezirksvorstehers wird einstimmig angenommen.

(1536.) Folgende Zuschrift der Bezirksvertretung des III. Wiener Gemeindebezirkes Landstraße wird verlesen:

In der am 7. Juni 1915 in Lembacher's großen Saale abgehaltenen Versammlung gab Se. Exzellenz der Herr Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner die Erklärung ab, daß er bei der Regierung wegen Beschlagnahme der heurigen Getreideernte zur Sicherung des Mehl- und Brotbedarfes werde vorstellig werden.

Diese Erklärung hat in allen Kreisen der Bevölkerung die freudigste Zustimmung gefunden.

In der Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 10. Juni 1915 wurde mit Stimmeneinhelligkeit beschlossen, Se. Exzellenz, dem Herrn Bürgermeister für diesen neuen Beweis seiner Fürsorgetätigkeit den wärmsten Dank auszusprechen, und ihn zu bitten, mit allem Nachdrucke bei der Regierung für die Beschlagnahme der heurigen Getreideernte einzutreten. Es wurde ferner beschlossen, diesen Antrag an alle übrigen Bezirksvertretungen Wiens mit dem Ersuchen weiterzuleiten, ehebaldigst einen gleichartigen Beschluß zu fassen, und hievon Se. Exzellenz Herrn Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner und die Vorstehung des III. Wiener Gemeindebezirkes gütigst verständigen zu wollen.

Diesem Rund-Antrage wird unter großem Beifalle einhellig zugestimmt.

Anträge.

V.-V.-St. kaiserl. Rat Jungwirth beantragt die Errichtung eines Wartehäuschens bei der Haltestelle „Auge Gottes", da dortselbst ein starker Umsteigverkehr von der Linie 8 zu den Döblingerlinien 37, 38 und 39, insbesondere nach Schluß der Volksoper, besteht, und die wartenden Fahrgäste an dieser Stelle allen Witterungsunbilden ausgesetzt wird.

Einstimmig angenommen.

V.-V. Kripal stellt den Antrag auf Aufbesserung des Gehweges vor den Häusern Alserstraße 16 und 18, da derselbe sehr schadhaft ist.

Vorsitzender: Wir werden selbstredend an das Stadtbauamt mit diesem Ersuchen herantreten.

Ich möchte übrigens bei diesem Anlasse darauf aufmerksam machen, daß es bei den jetzigen Verhältnissen den Pflasterern sehr erschwert ist, Arbeiter zu bekommen, und bitte daher die Kollegen, stets die Bevölkerung zu beruhigen, wenn irgend ein derartiger Wunsch nicht sofort erfüllt wird.

Infolge des derzeitigen Kriegszustandes mit seinen Folgen mußten — nebenbei erwähnt — die elektrischen Kraftstellwagen, die bisher von der Volksoper aus verkehrten, aufgelassen, beziehungsweise durch Pferdewagen ersetzt werden, da die notwendige Bereifung nicht vorhanden ist; es werden aber wahrscheinlich auch die meisten Strecken der Pferdestellwagen in nächster Zeit eingestellt werden.

V.-V. Lotties führt aus: Wenn auch derzeit nicht allen Wünschen sogleich entsprochen werden kann, was wir ja alle einsehen müssen, so glaube ich dennoch, daß wir Übelstände, die wir wahrnehmen, immer der Bezirksvorstehung bekanntgeben sollten, und ich bin davon überzeugt, daß unser Herr Bezirksvorsteher, wenn es möglich ist, gewiß stets die weitere Veranlassung treffen wird.

Ich selbst habe zum Beispiel vor einigen Tagen dem Herrn Bezirksvorsteher durch den Kanzleileiter zur Kenntnis gebracht, daß in der Kolingasse beim Schlickplatze seit längerer Zeit ein großer Schutthaufen liegt; am nächsten Tage war er weg, wofür ich nochmals bestens danke.

Ich möchte weiters bitten, die städtische Hauptkassen-Abteilung für den IX. Bezirk zu ersuchen, es möge die Auszahlung der staatlichen Unterhaltsbeiträge so eingerichtet werden, daß die Parteien nicht allzulange warten müssen.

B.-V. Stary erwidert: Die Parteien, deren Zahl übrigens immer durch die neuen Einberufungen fortwährend steigt, werden ohnehin auf möglichst viele Tage im Monat verteilt, um den Andrang zu verringern; von den Beamten ist natürlich auch ein großer Teil eingerückt und außerdem wurde noch Vorsorge getroffen, daß einzelnen Frauen, die wegen kleiner Kinder darum angesucht haben, der Unterhaltsbeitrag mit Post übersendet wird.

B.-V. Lotties stellt endlich das Ersuchen, dem Kommandanten der Roßauerkaserne behilflich zu sein, daß die ringsum der Kaserne angebauten Erdäpfel begossen werden können.

Vorsitzender: Der Herr Kommandant war bereits über meine Einladung bei mir und habe ich ihm den Rat erteilt, bei der städtischen Feuerwehr um Beistellung eines Wasserwagens anzusuchen.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Nachweisung

der Eingänge an Steuern und Militärtaxen im II. Quartale 1915

bei den städtischen Steueramts-Abteilungen für die Bezirke I bis XXI.

Landesfürstliche Steuern	44,797.543 K 94 h
Militärtaxen	181.711 „ 13 „
Landesumlagen	9,908.769 „ 04 „
Städtische Umlagen	20,796.209 „ 45 „
Gewölbwache-Beiträge	36.332 „ 02 „
Handelskammer-Beiträge	676.535 „ 02 „
Gewerbeschul-Beiträge	365.272 „ 65 „
Handelsschul-Beiträge	34.714 „ 22 „
Kontokorrent- und Interims-Verrechnung	4,175.667 „ 51 „
Summe der Brutto-Empfänge	80,972.754 K 98 h

Davon nach Gattungen:

Grundsteuer samt Zuschlägen	69.661 K 19 h
Hauszinssteuer samt Zuschlägen	37,892.761 „ 96 „
Alte Erwerbsteuer samt Zuschlägen	— „ — „
Alte Einkommensteuer samt Zuschlägen	— „ — „
Allgemeine Erwerbsteuer samt Zuschlägen	5,016.820 „ 51 „
Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen samt Zuschlägen	14,207.557 „ 30 „
Rentensteuer samt Zuschlägen	1,175.456 „ 22 „
Einkommensteuer	16,207.564 „ 15 „
Besoldungssteuer samt Zuschlägen	1,200.146 „ 37 „
Tantièmenabgabe	496.303 „ 18 „
Strafen für das Ärar	57.700 „ 16 „
Strafen für die Kommune	2.940 „ 08 „
Zinsen für das Ärar	175.009 „ 76 „
Zinsen für die Kommune	35.738 „ 85 „
Exekutionskosten	— K — h
Exekutionsgebühren für die Kommune	77.716 „ 61 „
Kontokorrent- und Interims-Verrechnung	4,175.667 „ 51 „
Militärtaxen	181.711 „ 13 „
Summe	80,972.754 K 98 h

Hievon ab den Betrag von (Dieser Betrag besteht aus Übertragungen von Zahlungen eines Steuerjahres auf ein anderes, aus baren, an Steuerträger geleisteten Ersätzen von zu viel bezahlten Steuerbeträgen und aus den Kontokorrent- und Interims-Ausgaben.)	6,244.424 K 24 h
Somit verbleibt ein reiner Empfang an direkten Staatssteuern samt Umlagen und Nebengebühren per	74,728.330 „ 74 „
Diese Summe der reinen Empfänge im II. Quartale 1915 per	74,728.330 K 74 h
ergibt gegenüber der der reinen Empfänge in der gleichen Periode des Vorjahres per	71,830.452 „ 72 „
eine Zunahme von	2,897.878 K 02 h
während die Summe der reinen Empfänge im I. und II. Quartale 1915 per	141,931.201 K 21 h
gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres per	139,403.059 „ 31 „
eine Zunahme von	2,528.141 K 90 h
aufweist.	

Freigabe von Bezirken Galiziens für die Rückkehr der Kriegsflüchtlinge.

Der k. k. Minister des Innern hat unterm 20. Juli 1915 nachstehenden Aufruf erlassen:

Dermalen sind folgende Bezirke Galiziens für die Rückkehr der Flüchtlinge freigegeben:

Biala, Oswiecim, Chrzanów, Zywiec, Nowy Targ, Wadowice, Bochnia, Myslenice, Limanowa, Nowy Sacz, Brzesko, Dabrowa, Mielec, Kolbuszowa, Pilzno, Ropczyce, Grybow, Strzyzów, Krosno, Stary Sambor und die nicht zum Festungsbereiche gehörigen Gebiete der Bezirke Krakau, Wieliczka und Podgórze.

Die Flüchtlinge, die bei Kriegsausbruch in einem dieser Bezirke ihren ständigen Wohnsitz hatten und nicht arbeitsunfähig und gleichzeitig erwerbs-, beziehungsweise subsistenzlos sind, werden aufgefordert, dahin zurückzukehren.

Für die Rückkehr in diese Bezirke gelten folgende Grundsätze:

1. Jeder Flüchtling, der in einem der vorerwähnten Bezirke seinen ständigen Wohnsitz hatte, erhält, wenn kein Hindernis bezüglich seiner Person in der oberwähnten oder in staatspolizeilicher Hinsicht vorliegt, über seinen Antrag von der Wiener Polizei-Direktion die für die Heimreise in das Etappengebiet er-

forderliche Legitimation zur Benützung kriegsfahrplanmäßiger Züge.

2. Jene Personen, die im Genusse der staatlichen Flüchtlingsunterstützung stehen, erhalten von jener Stelle, welche bisher die Unterstützung ausgezahlt hat, somit entweder von der Zentralstelle für Kriegsflüchtlinge, II., Zirkusgasse 5, oder dem Wiener Hilfs-Komitee für Kriegsflüchtlinge oder vom ukrainischen Hilfs-Komitee Freifahrtempfehlungen und die Empfehlungen zur begünstigten Rückbeförderung von Effekten vollständig mittelloser Flüchtlinge.

Die nicht in staatlicher Unterstützung stehenden, jedoch vollständig mittellosen Flüchtlinge erhalten diese Empfehlungen von der Polizei-Direktion in Wien. Die Freifahrtempfehlungen für die Strecken der königlich ungarischen Staatsbahnen werden für die seitens der Zentralstelle für Kriegsflüchtlinge unterstützten von dieser, für alle anderen in Wien weilenden Flüchtlinge von der Polizei-Direktion ausgestellt.

3. Die in staatlicher Flüchtlingsunterstützung stehenden Flüchtlinge erhalten nach Rückkehr in ihren vor der Abreise aus Galizien daselbst innegehabten Wohnsitz durch vier Wochen im Wege der dortigen politischen Bezirks-, beziehungsweise landesfürstlichen Polizeibehörde die staatliche Flüchtlingsunterstützung gegen Vorweisung einer von der Wiener Polizei-Direktion ausgestellten speziellen Bestätigung des Bezuges dieser Unterstützung fortbezahlt.

Der Begünstigung der freien Rückfahrt, der gebührenfreien Effektenbeförderung und des Fortbezuges der staatlichen Flüchtlingsunterstützung in Galizien werden die Flüchtlinge nur unter der Voraussetzung teilhaftig, daß alle im gemeinsamen Familienverbande lebenden reisefähigen Angehörigen der betreffenden Familien, soweit sie aus den angegebenen Bezirken stammen und gemeinsam untergebracht waren, gleichzeitig und gemeinsam in ihre engere Heimat zurückkehren und daß sie längstens innerhalb drei Wochen vom Tage dieser Kundmachung an die Heimreise antreten, beziehungsweise sich längstens vier Wochen vom Tage dieser Kundmachung bei der Bezirks-, beziehungsweise landesfürstlichen Polizeibehörde ihres Wohnortes in Galizien als zurückgekehrt melden.

Weiters haben sie den Nachweis zu erbringen, daß sie innerhalb der letzten zwölf Monate gegen Blattern geimpft worden sind.

Die näheren Aufklärungen über die Fahrt- und Frachtbegünstigungen werden die Flüchtlinge seitens der Wiener Polizei-Direktion erhalten.

Jene Flüchtlinge, die vor Kriegsausbruch ihren Wohnsitz in einem der eingangs genannten Bezirke innehatten und dieser Aufforderung zur Rückkehr nicht innerhalb der angegebenen Frist Folge leisten, verlieren einerseits für die spätere Rückkehr die Begünstigung der freien Fahrt und der gebührenfreien Effektenbeförderung, anderseits die weitere staatliche Flüchtlingsunterstützung, die längstens drei Wochen vom Tage dieser Kundmachung an eingestellt wird.

Die Freigabe weiterer Bezirke Galiziens sowie der Bukowina für die Rückkehr wird fallweise kundgemacht werden.

Wien, am 20. Juli 1915.

Der k. k. Minister des Innern:
Heinold m. p.

Kohlenverkauf durch die Gemeinde Wien.

Die Gemeinde Wien verkauft auf den städtischen Kohlenlagerplätzen und den Nordbahnrutschen Stein- und Braunkohle bis auf weiteres zu den nachstehenden Preisen:

Kohlenlagerplatz Engerthstraße.

(II., Josef Christ-Gasse — Zufahrt vom Santa Lucia-Platz.)

Braunkohle, 100 kg 2 K 32 h.

Kohlenlagerplatz Matzleinsdorf.

(V., Margaretengürtel, gegenüber der Einsiedlergasse.)

Braunkohle, 100 kg 2 K 48 h.

Steinkohle (aus dem Dambrowaer Revier, sogenannte russische Kohle):

Stück- und Würfelkohle, 100 kg 3 K 76 h,
Nußkohle, 100 kg 3 K 66 h.

Kohlenlagerplatz Westbahnhof.

(XV., Gasgasse.)

Braunkohle, 100 kg 2 K 40 h.

Steinkohle (aus dem Dombrowaer Reviere, sogenannte russische Kohle):

Stück- und Würfelkohle, 100 kg 3 K 68 h,
Nußkohle, 100 kg 3 K 58 h.

Kohlenlagerplatz Ottakring.

(XVI., Paltaufgasse, neben dem Frachtenbahnhofe der Vorortelinie der Stadtbahn.)

Braunkohle und Steinkohle (aus dem Dombrowaer Reviere). Die Eröffnung des Platzes und die Preise werden seinerzeit bekanntgegeben werden.

Kohlenlagerplatz Nordwestbahnhof.

(XX., Hellwagstraße, Nordwestbahnhof.)

Braunkohle, 100 kg 2 K 32 h.

Nordbahnrutschen

(Nordbahnhof, IV. Kohlenhof. 8. Waghaus).

Steinkohle (aus dem Ostrauer Reviere) 100 kg 3 K 34 h.
Steinkohle (aus dem Dombrowaer Reviere, sogenannte russische Kohle):

Stück- und Würfelkohle, 100 kg 3 K 60 h,
Nußkohle, 100 kg 3 K 50 h.

Die Braunkohle wird in Mengen von $12^1/_2$, 25, 50 und 100 kg und darüber abgegeben. Auf allen Kohlenlagerplätzen mit Ausnahme des Kohlenlagerplatzes Nordwestbahnhof erfolgt der Verkauf auch fuhrenweise.

Die Steinkohle wird nur in Mengen über 500 kg (in Fuhren) verkauft.

Für Transportmittel haben die Käufer selbst zu sorgen.

(M. Abt. V, 1884.)

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CCCII. Spendenausweis.

16252.	Kaudorn, Wien, I., Postamt, Seilerstätte		6 K — h
16253.	Marktgemeinde Wolkersdorf, Sammelbüchsenergebnis	182 K 48 h	
	Ab ein Drittel für das „Rote Kreuz" . .	60 „ 82 „	
	Ab ein Drittel für das „Kriegsfürsorgeamt"	60 „ 82 „	60 „ 84 „
16254.	Beamtenschaft des Bankhauses Schelhammer & Schattera pro Juli		95 „ — „
	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen Wiens, und zwar:		
16255.	Volksschule f. Mädchen I., Johannesgasse 4a	27 K 30 h	
16256.	Volksschule f. Knaben XIII, Am Platz 2 .	26 „ 10 „	
		53 K 40 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz"	13 „ 30 „	40 „ 10 „
	Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:		
16257.	Johann Derflinger .	6 K — h	
16258.	Paul v. Schiff-Suvero	606 „ — „	
16259.	Leopoldine Zubr . .	6 „ — „	618 „ — „
16260.	Frauen-Arbeits-Komitee für den XVIII. Bezirk, Freitischablösungen pro 1915 .		826 „ — „

CCCIII. Spendenausweis.

	Monatliche Zahlungen für Ausspeisung, und zwar:		
16261.	Felbermeyer & Komp.	100 K — h	
16262.	Dr. L. Fleischmann .	25 „ — „	
16263.	Hermann Hofmann .	6 „ — „	
16264.	Berta Kohn	6 „ — „	
16265.	Albert Lederer . . .	6 „ — „	
16266.	Luise v. Rode	6 „ — „	
16267.	Dr. G. Rosauer . .	12 „ — „	
16268.	Luise Weiser (VI bis VIII)	36 „ — „	197 K — h
16269.	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrerschaft des II. Bezirkes für Juli, und zwar:		
	Volks- und Bürgerschule für Mädchen, Holzhausergasse 7 .	52 K 96 h	
	Volks- und Bürgerschule für Mädchen, Kleine Sperlgasse 2a	65 „ 86 „	
	Volks- und Bürgerschule für Knaben, Schüttaustraße 42 .	22 K 94 h	
	Volks- und Bürgerschule für Mädchen, Schüttauplatz 18 .	34 „ 13 „	
	Volks- und Bürgerschule für Knaben, Wittelsbachstr. 6 .	23 „ — „	
	Volks- und Bürgerschule für Mädchen, Wittelsbachstr. 6 .	48 „ 70 „	
	Bürgerschule f. Mädchen, Czerninplatz 3 . .	33 „ 11 „	
	Bürgerschule f. Mädchen, Darwingasse 14 . .	38 „ — „	
	Bürgerschule f. Knaben u. Mädchen, Feuerbachstraße 3 . . .	25 „ 30 „	
	Bürgerschule f. Mädchen, Ob. Augartenstr. 38	26 „ 75 „	
	Bürgerschule f. Knaben, Pazmanitengasse 26	23 „ 04 „	
	Bürgerschule f. Knaben, Schwarzingergasse 4	22 „ — „	
	Bürgerschule f. Knaben Sterneckplatz 1 . .	13 „ — „	
	Bürgerschule f. Knaben, Weintraubeng. 13 .	31 „ 48 „	
	Bürgerschule f. Mädchen, Wolfgang Schmälzl-Gasse 13	67 „ 30 „	
	Volksschule f. Knaben u. Mädchen, Aspernallee 5	7 „ — „	
	Volksschule f. Knaben, Blumauergasse 21 .	26 „ 20 „	
	Volksschule f. Knaben, Czerninplatz 3 . .	20 „ 47 „	
	Volksschule f. Mädchen, Czerninplatz 3 . .	31 „ 70 „	
	Volksschule f. Mädchen, Feuerbachstraße 1 .	35 „ 70 „	
	Volksschule f. Knaben, Holzhausergasse 5 .	20 „ 80 „	
	Volksschule f. Mädchen, Kleine Pfarrg. 33 .	22 „ 04 „	
	Volksschule f. Knaben, Kleine Sperlg. 2a	25 „ 40 „	
	Volksschule f. Knaben, Leopoldsgasse 3 .	19 „ — „	
	Volksschule f. Mädchen, Leopoldsgasse 3 . .	31 „ — „	
	Volksschule f. Mädchen, Novaragasse 30 . .	37 „ 54 „	
	Volksschule f. Knaben, Pazmaniteng. 17 .	17 „ 54 „	

Volksschule f. Knaben, Pazmaniteng. 26 .	26 K 22 h		
Volksschule f. Mädchen, Pazmaniteng. 26 .	27 „ 60 „		
Volksschule f. Knaben, Schönngasse 2 . .	19 „ 64 „		
Volksschule f. Knaben, Sterneckplatz 2 . .	20 „ 82 „		
Volksschule f. Mädchen, Untere Augartenstraße 3	28 „ 46 „		
Volksschule f. Mädchen, Vereinsgasse 29 .	27 „ — „		
Volksschule f. Knaben, Vorgartenstr. 191 .	20 „ 38 „		
Volksschule f. Mädchen, Vorgartenstr. 191 .	25 „ 91 „		
Volksschule f. Mädchen, Wolfgang Schmälzl-Gasse 15	32 „ 56 „		
Zusammen .	1.050 K 55 h		
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz"	262 „ 63 „		787 K 92 h

CCCIV. Spendenausweis.

1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen an den städtischen Schulen Wiens, und zwar:

16270.	Volks- und Bürgerschule für Mädchen, XV., Zinckgasse 12/14	50 K 56 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz"	12 „ 64 „	37 K 92 h
	Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:		
16271.	Emilie Daller . . .	6 K — h	
16272.	Dr. Moritz Hellmann	120 „ — „	
16273.	Oskar Neugebauer .	12 „ — „	
16274.	Klara Speyer . . .	6 „ — „	144 „ — „

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 18. bis 24. Juli 1915.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . 384.886 kg Und zwar aus:

Wien	178.155 kg
dem sonst. Niederösterreich . .	10.145 „
Oberösterreich	536 „
Steiermark	372 „
Böhmen	4.958 „
Mähren	6.621 kg
Ungarn	2.006 „
Deutschland	98.447 „
Dänemark	15.774 „
Holland	47.729 „
Schweden	25.143 „

Kalbfleisch . . 2.128 kg Und zwar aus:

Wien	2.048 kg
dem sonst Niederösterreich . .	26 „
Oberösterreich	18 „
Mähren	36 „

Schweinefleisch . 165.749 kg Und zwar aus:

Wien	118.050 kg
dem sonst. Niederösterreich .	453 „
Steiermark	455 „
Böhmen	1.684 „
Mähren	4.832 „
Ungarn	27.264 „
Kroatien	3.691 „
Dänemark	5.031 „
Holland	4.289 „

Kälber . . . 2.278 Stück Und zwar aus

Wien	1.382 St.
dem sonst. Niederösterreich .	65 „
Oberösterreich	162 „
Steiermark	4 „
Böhmen	30 „
Mähren	321 „
Ungarn	18 „
Holland	296 „

Schafe . . . 239 Stück Und zwar aus:

Wien	101 St.
dem sonst. Niederösterreich .	56 „
Holland	82 „

Schweine . . 313 Stück Und zwar aus:

Wien	276 St.
Mähren	36 „
Ungarn	1 „

2. Preisbewegung.

Inlandsorten:

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	2·60	bis	5·50	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	5·—	„	7·—	„ „
Kalbfleisch		„ „	2·40	„	4·20	„ „
Lammfleisch		„ „	—·—	„	4·—	„ „
Schweinefleisch		„ „	3·60	„	4·90	„ „
Kälber		„ „	2·10	„	4·—	„ „
Schafe		„ „	3·—	„	4·—	„ „
Schweine		„ „	3·10	„	4·80	„ „
Auslandsfleisch		„ „	2·30	„	4·—	„ „

Per Bahn langten ein 87 Waggons mit 278·3 t.

Die Zufuhren waren geringer als in der Vorwoche.

Der Markt verkehrte während der Berichtswoche schleppend und nahm erst gegen Wochenende ein etwas lebhafteres Gepräge an.

Es notierten von den Inlandssorten: Rindfleisch von 20 bis 60 h, Kälber und Kalbfleisch von 30 bis 40 h per Kilogramm billiger, dagegen verteuerten sich Schweine und Schweinefleisch um 10 h per Kilogramm.

Von den Auslandssorten büßte Rindfleisch infolge des mehr als ausreichenden Angebotes 80 bis 100 h per Kilogramm ein,

während Schafe einen Preisaufschlag von 30 bis 50 h per Kilogramm erzielten. Kälber blieben im Preise unverändert.

Im Kleinhandel notierten Auslandssorten und zwar:

Vorderes Rindfleisch von 3 K 20 h bis 3 K 80 h per Kilogramm.

Hinteres Rindfleisch von 4 K bis 4 K 40 h per Kilogramm.

Vorderes Schaffleisch von 4 K bis 4 K 20 h per Kilogramm.

Hinteres Schaffleisch 3 K 30 h bis 4 K 60 h per Kilogramm.

Kalbfleisch wurde nicht gehandelt.

Von der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft wurden zugeführt 90.034 kg Rindfleisch, 225 Stück Kälber, und 180 Stück Schafe.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 26. Juli 1915.

(Einschließlich des Kontumazmarktes vom 24. Juli 1915)

1. **Gesamtauftrieb**: 1528 Stück, und zwar:

Mastvieh	1023 Stück
Weidevieh	505 „
Beinlvieh	1528 „
Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche	— „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	569 Stück	Kühe	751 Stück
Stiere	202 „	Büffel	6 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	199 Stück
„ Bukowina	— „
„ dem sonstigen Österreich	1329 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebensgewicht.

Aus und über Ungarn farbige Ochsen:

I. Qualität	von 280	bis 308 K	(extrem bis 334 K)
II. „	„ 248	„ 274	„
III. „	„ 210	„ 240	„

Aus und über Ungarn graue Ochsen:

I. Qualität	von —	bis — K	(extrem bis — K)
II. „	„ —	„ —	„
III. „	„ —	„ —	„

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 280	bis 310 K	(extrem bis 338 K)
„ II. „	„ 248	„ 278	„
„ III. „	„ 210	„ 242	„
Stiere	„ 210	„ 240	„ („ „ 280 „)
Kühe	„ 180	„ 220	„ („ „ 300 „)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh	von —	bis — K	(extrem bis — K)

Aus und über Galizien:

Weidevieh	von —	bis — K	(extrem bis — K)
Büffel	„ 140	„ 190	„ („ „ —
Beinlvieh	„ 120	„ 208	„ („ „ —

b) Preis per Stück.

Beinlvieh	von —	bis — K	

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	— Stück
„ „ „ auswärts	— „
Unverkauft blieben	— „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 18. Juli bis 24. Juli 1915 für Wien angekauft . . . . . 331 Stück.

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 2083 Stück weniger aufgetrieben.

Bei lebhaftem Geschäftsverkehre wurden Prima-Ochsen um 6 bis 10 K, mittlere und mindere Ochsen um 20 bis 25 K per 100 kg teuerer als am Hauptmarkte der Vorwoche abverkauft.

Kühe, als Fleischhauerware geeignet, erzielten ebenfalls um 20 K höhere Preise als in der Vorwoche. Stiere und Beinlvieh wurde um 20 bis 30 K per 100 kg teuerer als am letzten Montagmarkte abgegeben.

Der Markt vom 24. d. M. war bei steigenden Preisen belanglos.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 23. Juli 1915.

a) Getreide:

Amtlich festgestellte Maximalpreise pro 1915/16:

			Mit einem Zuschlag in Kronen bei Ablieferung			
			bis 31. Juli 1915	in der Zeit vom 1. August bis 15. August 1915	in der Zeit vom 16. August bis 31. August 1915	in der Zeit vom 1. September bis 15. September 1915
Weizen oder Spelz	per 100 kg	34 K — h	4·—	3·—	2·—	1·—
Roggen	„ 100 „	28 „ — „	2·—	1·—	—	—
Braugerste	„ 100 „	28 „ — „	—	—	—	—
Futtergerste	„ 100 „	26 „ — „	—	—	—	—
Hafer	„ 100 „	26 „ — „	bei Ablieferung bis 30. September 1915 mit einem Zuschlag von 1 Krone.			

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

*Weizen (Qualitätsgewicht — kg)	—	K	—	h	per	100 kg
*Roggen („ — „)	—	„	—	„	„	100 „
*Gerste	—	„	—	„	„	100 „
Mais, rumänischer	von 65	K	—	h bis 68	„ — „	100 „
Weißmais	„ 69	„	—	„ „ 72	„ — „	100 „
*Hafer	—	„	—	„	„	100 „

b) Mahlprodukte.

**Weizengrieß und feines Weizenbackmehl	—	K	—	h	per	100 kg
**Weizenkochmehl	—	„	—	„	„	100 „
**Weizenbrotmehl	—	„	—	„	„	100 „
**Weizengleichmehl	—	„	—	„	„	100 „
**Roggenmehl	—	„	—	„	„	100 „
**Gerstenmehl	—	„	—	„	„	100 „
Maismehl, gelb	von —	K	—	h bis —	„ — „	100 „
Maismehl, weiß	„ 80	„	—	„ „ 85	„ — „	100 „
Maisgrieß	„ 82	„	—	„ „ 90	„ — „	100 „
Reismehl	„ 115	„	—	„ „ 120	„ — „	100 „
†Weizenkleie	„ —	„	—	„ „ —	„ — „	100 „
†Roggenkleie	„ —	„	—	„ „ —	„ — „	100 „
†Gerstenkleie	„ —	„	—	„ „ —	„ — „	100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 24. Juli 1915.

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht — kg)	—	K	—	h	per	100 kg
*Roggen („ — „)	—	„	—	„	„	100 „
*Gerste	—	„	—	„	„	100 „
Mais, rumänischer	von 65	K	—	h bis 68	„ — „	100 „
Weißmais	„ 69	„	—	„ „ 72	„ — „	100 „
*Hafer	—	„	—	„	„	100 „

b) Mahlprodukte:

**Weizengries und feines Weizenbackmehl	—	K	—	h	per	100 kg
**Weizenkochmehl	—	„	—	„	„	100 „
**Weizenbrotmehl	—	„	—	„	„	100 „
**Weizengleichmehl	—	„	—	„	„	100 „
**Roggenmehl	—	„	—	„	„	100 „
**Gerstenmehl	—	„	—	„	„	100 „
Maismehl, gelb	von —	K	—	h bis —	„ — „	100 „
Maismehl, weiß	„ 80	„	—	„ „ 85	„ — „	100 „
Maisgrieß, weiß	„ 82	„	—	„ „ 90	„ — „	100 „
Reismehl	„ 115	„	—	„ „ 120	„ — „	100 „
†Weizenkleie	„ —	„	—	„ „ —	„ — „	100 „
†Roggenkleie	„ —	„	—	„ „ —	„ — „	100 „
†Gerstenkleie	„ —	„	—	„ „ —	„ — „	100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 26. Juli 1915.

a) Getreide.

*Weizen, (Qualitätsgewicht — kg)	—	K	—	h	per	100 kg
*Roggen, („ — „)	—	„	—	„	„	100 „
*Gerste	—	„	—	„	„	100 „
Mais, rumänischer	von 65	K	—	h bis 68	„ — „	100 „
Weißmais	„ 69	„	—	„ „ 72	„ — „	100 „
*Hafer	—	„	—	„	„	100 „

b) Mahlprodukte.

**Weizengrieß und feines Weizenbackmehl	—	K	—	h	per	100 kg
**Weizenkochmehl	—	„	—	„	„	100 „
**Weizenbrotmehl	—	„	—	„	„	100 „
**Weizengleichmehl	—	„	—	„	„	100 „
**Roggenmehl	—	„	—	„	„	100 „
**Gerstenmehl	—	„	—	„	„	100 „
Maismehl, gelb	von —	K	—	h bis —	„ — „	100 „
Maismehl, weiß	„ 80	„	—	„ „ 85	„ — „	100 „
Maisgrieß, weiß	„ 82	„	—	„ „ 90	„ — „	100 „
Reismehl	„ 115	„	—	„ „ 120	„ — „	100 „
†Weizenkleie	„ —	„	—	„ „ —	„ — „	100 „
†Roggenkleie	„ —	„	—	„ „ —	„ — „	100 „
†Gerstenkleie	„ —	„	—	„ „ —	„ — „	100 „

* Siehe die vorstehend abgedruckte Tabelle der amtlich festgestellten Höchstpreise.

** Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

† Zufolge der in der „Wiener Zeitung" kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 18. bis 24. Juli 1915.

Niederösterr. Bergheu	von K	8·—	bis	16·—	per	100 kg
„ Wiesenheu	„ „	9·—	„	14·—	„	„ „
Slovakisches Heu	„ „	13·50	„	14·—	„	„ „
Ungarisches Heu	„ „	—·—	„	—·—	„	„ „
Klee	„ „	10·50	„	14·—	„	„ „
Schaubstroh	„ „	—·—	„	9·60	„	„ „
„	„ „	30·—	„	36·—	per	Schober
Rüttstroh	„ „	—·—	„	7·—	per	100 kg
Grummet	„ „	—·—	„	11·—	„	„ „
Ballenstroh	„ „	—·—	„	—·—	„	„ „

* * *

Pferdemarkt vom 23. Juli 1915.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 352 Stück.

205 Gebrauchspferde, 148*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 500 bis 1800 K per Stück

„ Schlachtpferde . . . . 300 „ 600 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

*) Hievon am 21. Juli 1915 . . — Stück
„ 22. Juli 1915 . . — „
„ 23. Juli 1915 . . 37 „
Im Pferdeschlachthause . . . 110 „
Summe . 147 Stück.

Baubewegung

vom 23. bis 26. Juli 1915

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

IX. Bezirk: Haus, Spittelauerlände 9, von Konrad Köttner, Gussenbauergasse 2, Bauführer J. Lichtendorf (3136).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Strobelgasse 2, von Antonia Fiedler, Wollzeile 34 (3155).
" " Dorotheergasse 6/8, von E. Hübner, Baumaterialienfabrik, IV., Schleifmühlgasse 2, Bauführer derselbe (3156).
V. Bezirk: Jahngasse 38, von J. Proßnitz, VI., Linke Wienzeile 12, Bauführer Zusag & Brosig (3139).
VI. Bezirk: Mariahilferstraße 79, von Dr. David Frey, I., Riemergasse 11, Bauführer Ernst Habel (3126).
" " Mariahilferstraße 41, von K. Weinberger, VII., Westbahnstraße 26, Bauführer Barak & Czada (3134).
VII. Bezirk: Kirchberggasse 23, von Fanni John, Mödling, Schillerstraße 70, Bauführer Ferd. Schleicher (3147).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.

V. Bezirk: Einsiedlerplatz 9, von Rud. Benda, XIII., Meiselstraße 81 (3160).

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

3. Juli 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Wiener Auto-Betriebsgesellschaft m. b. H., Gesellschafter: Johann Minarik — Personentransport mit dem Fiakerwagen Nr. 918, I., Schottengasse, Ecke Mölkersteig — XVI., Reinhartsgasse 32.

Bahr Sarah Hene — Trödlergewerbe — VII., Zieglergasse 84.

Barton Angelus — Handel mit elektrotechnischen und landwirtschaftlichen Bedarfsartikeln — V., Nikolsdorfergasse 7.

Bauer Josef — Fabriksmäßige Lederzurichterei — XIII., Amalienstraße 34.

Bednicek Marie — Chemisch- und Feinputzerei — XIII., Hietzinger Hauptstraße 86.

Berger Franziska Josefa — Witwenfortbetrieb des Gastwirtsgewerbes — XIV., Dreihausgasse 9.

Birck Ottilie, geb. Armes — Erzeugung von Stroh- und Filzhutformen für Damen — VII., Lindengasse 2.

Bischof Josef — Wäschewaren-Erzeugung — XV., Löhrgasse 15.

Capek Anton, Inhaber der Firma Anton Capek — Schuhmacher — VII., Apollogasse 6.

Erthal Therese — Witwenfortbetrieb des Bäckergewerbes — III., Petrusgasse 3.

Faigl Marie, geb. Zickbauer — Kleidermachergewerbe — IV., Margaretenstraße 22.

Halpern Markus — Handel mit allen Artikeln des täglichen Bedarfes mit Ausschluß von Lebensmitteln, Flaschenbier und der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Komödiengasse 61.

Hirth Johanna, geb. Grubmayer — Kaffeesiedergewerbe — III., Marxergasse 22.

Hoppen Laura — Handel mit Lebensmitteln beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — II., Glockengasse 9.

Offene Handelsgesellschaft Adolf Hülsen, Spezialfabrik für Kassenblocks, Geschäftsführer: Oskar Mayer, 1. Siegfried Hülsen, 2. Nathan Hülsen — Handel mit Kassenblocks und Durchschreibbüchern — Betriebsort: VII., Neubaugasse 44; Wohnort: VII., Neubaugasse 63.

Kalmar Marie, verwitw. Schmalvogel, geb. Daniel — Chemische Putzerei nebst Übernahme zum Färben und Appretieren — XVI., Römergasse 27.

Klingsbigl Ida — Damenkleidermachergewerbe — VII., Mariahilferstraße 54.

Koci Berta — Verschleiß von Lebensmitteln und Konsumwaren beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Yppengasse 4.

Kohlhauser Karl — Zuckerbäcker (Filiale) — XIX., Einl.-Z. 73 Grundbuch Grinzing.

Konrady Johann & Komp., Alleininhaber Adolf Weiser — Erzeugung von Strumpf-, Woll- und Wirkwaren — VII., Kaiserstraße 89.

Kunst Rosa — Kleidermachergewerbe — XIII., Matznergasse 16.

Mantler Leopold — Uhren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfelderstraße 38.

Mayrwieser Marie — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Marmeladen, Fruchtsäften, Sodawasser und Gefrornem — XIII., Breitenseerstraße 29.

Pelikan Leopold — Gastwirt — IV., Alleegasse 8.

Plocek Josefa — Handel mit Kanditen und Zuckerbäckerwaren, Sodawasser, Kracherln und Fruchtsäften, sowie mit Gefrornem — IX., Glasergasse 13.

Offene Handelsgesellschaft Heinrich Pollak & Sohn, Geschäftsführer: Heinrich Pollak, Herbert Pollak — Agentur mit sämtlichen landwirtschaftlichen und Mehlprodukten, sowie Futterartikeln — II., Taborstraße 10.

Offene Handelsgesellschaft A. Rosenberg & Komp. — Fabriksmäßige Erzeugung von Wäsche, sowie von Herren- und Damenbekleidungsgegenständen — IX., Nordbergstraße 12.

Samal Rosina, geb. Lehner — Verschleiß von Lebensmitteln und Konsumwaren beschränkt, Verschleiß von Bier in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — XVI., Thaliastraße 132.

Schwalb Berta, geb. Kohn — Handel mit Herrenmodewaren — I., Führichgasse 4.

Schiedermeier Wilhelmine — Warenhandel beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Alseggerstraße 18.

Schindl Rudolf — Zwangspachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes des Anton Kowarz — XII., Gaudenzdorfergürtel, Ecke Steinbauergasse.

Schoop Anna, geb. Hetzel — Wäschewaren-Erzeugung — V., Margaretenstraße 126.

Seidl Hermine — Wäschewaren-Erzeugung — XVI., Thaliastraße 124.

Sladek Gustav — Milchmeiergewerbe — II., Obere Augartenstraße 52.

Spielmann Anna, geb. Husserl — Handel mit Pferden, Maultieren und Eseln — IX., Mosergasse 11.

Stärk Emanuel — Ledergalanteriewaren-Erzeugung — XV., Herklotzgasse 21.

Steidtner Ernst — Handel mit neuen Eisenwaren und Nägeln — XIII., Maxingstraße 40.

Strauß Friedrich — Baumeister — XIV., Brunnengasse 78.

Stockhammer Marie — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Marmeladen, Fruchtsäften, Sodawasser, Gefrornem und Obst — VII., Kaiserstraße 46 (Kino).

Taussig M. & Komp., Geschäftsführerin: Albine Novak, Moritz Taussig — Damenkleidermachergewerbe — XVI., Thaliastraße 95.

Teißenberger Therese (Theissenberger) — Handel mit Lebens- und Genußmitteln beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Sechshauserstraße 75.

Tenschert Regine, geb. Grünwald — Verschleiß von Konditoreiwaren, Kanditen, Sodawasser und Fruchtsäften — XVI., Ottakringerstraße 25.

Wilheim Ilka — Handel mit allen Artikeln des täglichen Bedarfes mit Ausschluß von Lebensmitteln, Flaschenbier und der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Karmelitergasse 1.

Wunsch Karl — Gas- und Wasserleitungs-Installateur — I., Dorotheergasse 12.

Wurzelberger Anna, geb. Leitner — Handel mit Haus- und Küchengeräten, Spiel- und Galanteriewaren — XVI., Ottakringerstraße 135.

* * *

5. Juli 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Asenbaum Antonia — Lebensmittel-Verschleiß mit Ausschluß im § 38 G.-O. und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Wasnergasse 31.

Bacher Anna — Pachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes des Jakob Huppert — V, Hamburgerstraße 8.

Bauer Emil — Erteilung von Auskünften technischer Art im Gebiete der chemischen und Gärungsindustrie — XVIII., Semperstraße 60.

Offene Handelsgesellschaft L. Strakosch & J. Boner Nachf., Geschäftsführer: Johann Heinrich Boner; Gesellschafter: 1. Johann Heinrich Boner, Ignaz Hirsch — Waschmaschinen-Erzeugung — XX., Brigittaplatz 1.

Brandner Georg — Maschinenbau — XVIII., Hildebrandgasse 21.

Donabauer Marie Laura — Mieder-Erzeugung — XX., Vorgartenstraße 67.

Oswald Karl & Komp., offene Handelsgesellschaft Faber Rudolf — Fabriksmäßige Erzeugung von Metallwaren und Beleuchtungskörpern — III., Geusaugasse 11.

Findeis Anna — Naturblumenhandel — I., Wollzeile 25.

Freud Georg — Erzeugung von Zelluloid- und Galanteriewaren (Filiale) — XIII., Schanzstraße 30.

Grohmann Anna, geb. Luska — Wäscher- und Wäscheputzergewerbe — XVI., Effingergasse 4.

Großmann Elka — Handel mit Wäsche, Wirkwaren und Stoffen — XX., Klosterneuburgerstraße 40.

Gruber Franziska — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Heinzelmanngasse 14.

Haardl Wilhelm — Handel mit Milch und Milchprodukten — XVII., Ladenburggasse 78.

Klintz Friedrich jun. — Mechaniker — XIX., Zehenthofgasse 20.

Kölbel Marie, geb. Wittmann — Handel mit Fragnereiartikeln und Flaschenbier — XXI., Groß-Enzersdorferstraße 19.

Körner Karl — Pferdehandel — XI., Rinnböckstraße 29.

Kraus Rudolf — Drechslergewerbe — XXI., Strebersdorf Nr. 145, jetzt Langenzersdorferstraße 88.

Kremenetzky Johann — Fabriksmäßige Erzeugung von Termosflaschen, elektrischen Trockenbatterien u. dgl. — XX., Dresdnerstraße 57.

Lukesch Leopoldine — Feilbieten von Obst, Grünwaren, Naturblumen im Umherziehen im Gemeindegebiete Wien ausschließlich des k. k. Praters — XVII., Ottakringerstraße 48.

Mayer Sidonie — Fragnerei und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Dresdnerstraße 113.

Nehammer Therese — Kleinfuhrwerker — XX., Dresdnerstraße 62.

Netolizky Stanislaus — Kanditen-, Sodawasser- und Kracherl-Verschleiß — XX., Othmargasse 44.

Niemeth Elisabeth — Damenkleidermacherin — III., Rudolfsgasse 4.

Plank Ludwig — Musikergewerbe — XVI., Lerchenfeldergürtel 35.

Popper Wilhelm — Gemischtwarenhandel en gros — VI., Gumpendorferstraße 87.

Preis Emma — Handel mit Viktualien, Kanditen, Kaffeesurrogaten, Flaschenbier- und Flaschenwein-, Sodawasser und Kracherl-Verschleiß — III., Untere Viaduktgasse 15.

Raczynski August v. & Komp., Ges. m. b. H. — Handel mit Lebensmitteln, landwirtschaftlichen Artikeln und Heeresausrüstungsgegenständen — I., Johannesgasse 3.

Rockenbauer Marie — Zuckerbäckerwarenhandel — XVIII., Währingergürtel 7.

Schiller Netti, geb. Kaufmann — Verschleiß von Parfümerien, Papier, Kurzgalanterie-, Leder- und Spielwaren — XIX., Döblinger Hauptstraße 46.

Schwarz Gustav — Wäschewaren-Erzeugung — VIII., Lerchenfelderstraße 94.

Skrgics Viktoria — Marktviktualienhandel — XX., Hannovergasse, Markt, Gerhardusgasse 29.

Steiner Marie — Frauen- und Kinderkleidermacherin — XX., Wallensteinstraße 13.

Steinkellner Marie — Übernahme zum Putzen — XVIII., Semperstraße 23.

Turanszky Franz — Schuhmacher — XX., Jägerstraße 18.

* * *

6. Juli 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Blaimschein Karl, Ges. m. b. H. Gesellschafter: Eduard Sternfeld — Handel mit Margarine, Margarineschmalz, Naturbutter, Butterschmalz, Speiseölen und sonstigen Speisefettstoffen — XIV., Diefenbachgasse 59.

Bögner Antonia, geb. Kannler — Erneuerung des Gold- und Silberbelages auf Gold- und Silberstickereien, Geflechtes und Schmäen — VI., Gumpendorferstraße 81.

Burger Berta — Handel mit Lebensmitteln beschränkt — I., An der Hülben 4; Wohnort: VII., Wimbergergasse 7.

Burian Emilie Adelheid — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Schumanngasse 54.

Dobrowolny Hermann — Mechaniker — X., Alxingergasse 27.

Draxler Marie — Marktfahrergewerbe — XIV., Rustengasse 10.

Durstenbacher Franziska, geb. Kostial — Verschleiß von Milch, Gebäck und Zuckerwaren — V., Margaretenstraße 122.

Durstenbacher Franziska, geb. Kostial — Haltung einer elektrisch betriebenen Wäscherolle — V., Margaretenstraße 122.

Färber Reisel — Verschleiß von Gold- und Silberwaren — VI., Stumpergasse 16.

Flach Barbara — Viktualien- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Quellenstraße 92.

Freund Regina, geb. Pollak — Gemischtwarenhandel — XVI, Ottakringerstraße 108.

Frömel Franz — Kleidermacher — II., Sterneckplatz 7.

Gazda Anna — Lebensmittelhandel beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — II., Schüttelstraße 33.

Gföller Karl — Marktviktualienhandel — VII., Burggasse, Markthalle Nr. 3 u. 4.

Girgner Franz Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Quellenstraße 169.

Grünhut Katharina — Handel mit allen Artikeln des täglichen Bedarfes mit Ausschluß von Lebensmitteln, Flaschenbier und der im § 38, Abs. 4 und 5 G.-O. angeführten Artikeln — II., Praterstraße 39.

Heger Ferdinand, Inhaber der Einzelfirma Ferdinand Heger's Weinhandlung — Gemischtwarenhandel beschränkt — V., Schönbrunnerstraße 50.

Jansa Augustin — Lebensmittelhandel beschränkt, Verkauf von Flaschenbier — IV., Goldeggasse 16.

M. Kolpacky & Schmill (Max Kolpacky, Franz Schmill) — Erzeugung von Aluminiumgußwaren für die Auto- und Aroindustrie — X., Troststraße 38.

König Josefa — Fragnergewerbe — V., Grüngasse 31.

Kudela Karoline — Viktualien-Verschleiß — X., Favoritenstraße 155.

Lichtenstein Julius — Kartonagewaren-Erzeugung — XVII., Haslingergasse 36.

K. k. priv. Hombocker und Marienthaler Eisenwaren-Industrie und Handels-Aktiengesellschaft „Moravia", Geschäftsführer: Max Machanek — Handel mit Metallen, Metallwaren, Stahl und Eisenwaren, Werkzeugen und Maschinen ꝛc. — I., Johannesgasse 14.

Mahr Marie — Viktualien-, Kanditen-, Zuckerbäckerwaren-, Flaschenbier-Verschleiß — X., K. k. Arsenal, Objekt XIV; Wohnort: III., Trubelgasse 10.

Nemec Adolf — Viktualien- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Quellenstraße 117.

Neuber Anna — Handel mit Lebensmitteln und Flaschenbier-Verschleiß — II., Vorgartenstraße 193.

Paul Julius — Erzeugung von Zigarettenpapier und Hülsen — X., Neilreichgasse 70.

Pfitzner Barbara, geb. Maurer — Metallwaren-Erzeugung — XVIII., Karl Beck-Gasse 39.

Trittenbrein Emilie — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren und Kanditen — X., Gellertplatz 3.

Weiser Rudolf — Zuckerbäcker — X., Bürgerplatz 16; Wohnort: XIII., Linzerstraße 179.

Werner Anna — Lebensmittel und Konsumwaren-Verschleiß beschränkt, Verkauf von Flaschenbier und Wein in verschlossenen Flaschen — V., Kohlgasse 17.

Zuckerbäcker Moritz — Gemischtwarenhandel — VI., Kasernengasse 13.

Inhalt.

Seite

Ehrentafel 1157

Stadtrat:

Sitzungen des Stadtrates 1158

Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 22. Juli 1915 1158

Bezirksvertretungen:

Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom 28. Juni 1915 1171

Allgemeine Nachrichten:

Nachweisung der Eingänge an Steuern und Militärtaxen im II. Quartale 1915 1173

Freigabe von Bezirken Galiziens für die Rückkehr der Kriegsflüchtlinge 1173

Kohlenverkauf durch die Gemeinde Wien 1174

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich 1175

Approvisionierung:

Täglicher Fleischmarkt (Großmarktalle) vom 18. bis 24. Juli 1915 . 1176

Schlachtviehmarkt vom 26. Juli 1915 1177

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 23. Juli 1915 1177

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 24. Juli 1915 1178

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 26. Juli 1915 1178

Heu- und Strohmarkt vom 18. bis 24. Juli 1915 1178

Pferdemarkt vom 23. Juli 1915 1178

Baubewegung:

Gesuche um Baubewilligungen vom 23. bis 26. Juli 1915 1179

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1179

Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **August Joh. Stich.**

Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz** vorm **J. B. Wallishausser.**

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
2. August 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Wimmerer, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	774	Umbau der Hauptunratskanäle in der Wagnergasse von der Marktgasse bis zur Salzergasse, in der Salzergasse von der Wagnergasse bis zur Fechtergasse und in der Simon Denk-Gasse von der Wiesengasse bis zur Alserbachstraße im IX. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	18.095 K 53 h 2—3
5. August 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat Krzisch, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	7526	—	Lieferung von ungefähr 200.000 Stück Chrysanthemen für die Gräberausschmückung im Wiener Zentral-Friedhofe im Jahre 1915.	— Vorbemerkung: Bedingnisse sind bei der Zentral-Friedhofsverwaltung einzusehen und zu beheben. 2—3

Z. 2179/13.

Rosa und Josef Loibl-Stiftung
für herzleidende Männer.

Im Laufe des Monates September gelangen sechs Stiftplätze der Rosa und Josef Loibl-Stiftung im Betrage von je 100 K an herzleidende, über 40 Jahre alte und im III. Gemeindebezirke Wiens wohnhafte Männer zur Vergebung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre mit dem Tauf- (Geburts)scheine, Heimatscheine, einem amtsärzlichen Zeugnisse und dem Meldezettel oder der polizeilichen Wohnungsbestätigung belegten Gesuche bei der Bezirksvorstehung Landstraße, III., Karl Borromäus-Platz 3, **bis spätestens 1. September 1915** einzubringen.

Später einlangende Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Wien, im Juli 1915.

Der Bezirksvorsteher des III. Wiener Gemeindebezirkes:
Paul Spitaler. 1—3

M. Abt. XIII, 4698/15. Selbständiger Wirkungskreis.

David Schwarzmann'sche Stiftung
für eine arme Familie.

Verliehen werden: 74 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Familien, welchen in der Zeit vom 21. Juli 1914 bis 20. Juli 1915 ein Unglücksfall widerfahren ist.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Heimatschein, Tauf(Geburt)scheine der Kinder, dokumentarischer Nachweis des Unglücksfalles.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Einreichungsfrist: **Bis 7. September 1915.**
Verleihungstag: 9. Dezember 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Juli 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 4450/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Karl Hoffmann'sche Stiftung
für österreichische dramatische Künstler und Autoren.

Verliehen werden: Unterstützungsbeträge zu je 200 K an fünf österreichische dramatische Künstler und Autoren.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme dramatische Autoren oder mittel- und stellenlose dramatische Künstler, welche österreichische Staatsbürger und mehr als 60 Jahre alt sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Nachweis über die Eigenschaft als dramatischer Autor oder dramatischer Künstler und Armutszeugnis, beziehungsweise Mittellosigkeitszeugnis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Einreichungsfrist: **Bis 1. September 1915.**
Verleihungstag: 11. Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Juli 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 4699/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Dr. Johann Taubes v. Lebenswart'sche Stiftung
für Wiener Bürger.

Zur Verleihung gelangen: 861 K in drei gleichen Teilen.

Zur Bewerbung sind berufen: Alte, verarmte Wiener Bürger.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Bürgerrechts-Dekret.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Einreichungsfrist: **Bis 15. September 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Juli 1915. 2—3

M. A. XIII, 4697/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Maria Josefa Löwenfeld'sche Stiftung
für arme Fuhrleute.

Verliehen wird: Ein Betrag von 160 K in zwei gleichen am 2. Jänner und am 1. Juli 1916 fälligen Raten.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, würdige Fuhrleute, welche das Fuhrmannsgewerbe in Wien selbständig betreiben und aus dieser Stiftung noch nicht beteilt wurden.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Einreichungfrist: **Bis 15. September 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. Juli 1915. 3—3

M. Abt. XIII, 4199/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Johann Trobl'sche Stiftung
für verunglückte Bauarbeiter.

Verteilt werden: 2500 K in Beträgen von etwa 100 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Verunglückte christliche Bauarbeiter oder deren Hinterbliebene.

Unter „Bauarbeiter" sind bei dieser Stiftung Maurer und Gerüstler (Gehilfen und Lehrlinge), Bautaglöhner und Bautaglöhnerinnen zu verstehen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, Nachweis über die Art und Zeit des erlittenen Unfalles, armenärztliches Zeugnis, eventuell Totenschein des verstorbenen Gattenteiles.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. August 1915.**

Verleihungstermin: November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 8. Juli 1915. 3—3

M. Abt. XIII, 4700/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Theobald Uffenheimer'sche Gewerbestiftung.

Verliehen werden: 4 Stiftplätze zu je 210 K, und zwar 2 Stiftplätze an Gewerbsleute christlichen und 2 an Gewerbsleute israelitischen Glaubensbekenntnisses.

Zur Bewerbung sind berufen: Verarmte oder arbeitsunfähige, wohlverhaltene Gewerbsleute.

Vorrecht genießen:

1. Verwandte des Stifters,
2. nach Wien zuständige oder in den Bezirken Leopoldstadt oder Brigittenau oder in Wien überhaupt geborene Bewerber.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Ausweis über die Mitgliedschaft einer Genossenschaft, eventuell Bestätigung der Genossenschaft, daß Bewerber sein Gewerbe wegen Arbeitsunfähigkeit zurücklegen mußte, allenfalls Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter.

Einreichstellen: Für christliche Bewerber: Bezirkskanzleien des II. und des XX. Wiener Gemeindebezirkes; für israelitische: Vorstehung der israelitischen Kultusgemeinde Wien.

Einreichungsfrist: **Bis 22. September 1915.**

Verleihungstag: 29. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Juli 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 4369/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Dr. Josef Deckert'sche Stiftung
für Gewerbetreibende.

Verliehen werden: 40 K.

Zur Bewerbung sind berufen: In Not geratene Geschäftsleute, welche in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben.

Bei sonst gleichen Umständen genießen katholische Geschäftsleute der Pfarre St. Josef in Weinhaus (XVIII. Bezirk) das Vorzugsrecht.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Heimatschein, Gewerbeschein, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. August 1915.**

Verleihungstag: 2. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 16. Juli 1915. 2—3

M. Abt. XIII, 4370/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Mathilde Edle v. Hohenblum und Aloisia Schmid'sche Heiratsausstattungsstiftung.

Verliehen wird: Ein Betrag von 350 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, unbescholtene, sittsame Mädchen, welche im Gemeindegebiete der ehemaligen Gemeinde Hernals geboren sind und einen unbescholtenen Mann zu ehelichen beabsichtigen, wobei unter sonst gleichen Verhältnissen ein Mädchen mit dem Taufnamen Mathilde den Vorzug hat.

Falls stiftbrieflich geeignete, im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Hernals geborene Bewerberinnen sich nicht melden, können auch andere nach Wien zuständige, im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Hernals wohnhafte oder wohnhaft gewesene stiftbrieflich geeignete Mädchen berücksichtigt werden.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Armutszeugnis, polizeiliche Wohnungsbestätigung (Meldezettel) und Nachweis der allfälligen Verwaisung.

Einreichungsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 1. September 1915.**

Verleihungstag: 14. Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Juli 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 4201/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Anna Holzinger'sche Stiftung
für Kleingewerbetreibende.

Verteilt werden: 1200 K in Teilbeträgen von je 200 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Dürftige, unterstützungswürdige, nach Wien zuständige Kleingewerbetreibende, welche im Polizeirayon Wien ansässig sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. Oktober 1915.**

Verleihungstag: 12. Februar 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6 Juli 1915.

M. Abt. XIII, 3474/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Josef Lang'sche Stipendienstiftung
für Real- und Gymnasialschüler.

Verliehen werden: Zwei Stipendien im Betrage von je 300 K für das Studienjahr 1915/16.

Zur Bewerbung sind berufen: In jeder Beziehung tadellose Real- und Gymnasialschüler, die im XIV. Wiener Gemeindebezirke geboren oder mit dem Stifter verwandt sind; den Verwandten des Stifters gebührt bei gleich guter Qualifikation der Vorzug.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Impfzeugnisse, Schulzeugnisse des letzten Jahres, Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, eventuell Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter.

Einreichungsstelle: Gemeindekanzlei des XIV. Bezirkes, Dadlergasse 16.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 4200/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Josef Stastnik'sche Stiftung
für Herrenschneidermeister.

Verteilt werden: 315 K in drei gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: In unverschuldetes Elend geratene Herrenschneidermeister, welche in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben.

Jene Bewerber, welche nachweisen können, daß sie bei dem Stifter, dem am 2. September 1897 im XVI. Bezirke, Neulerchenfelderstraße 9, verstorbenen Herrenschneidermeister und Gemeinderat der Stadt Wien Josef Stastnik oder dessen Vater als Arbeiter im Geschäfte standen, genießen das Vorzugsrecht.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 15. September 1915.**

Verleihungstermin: Weihnachten 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6 Juli 1915.

M. Abt. XIII, 4419/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Josef und Anna Steiner'sche Stiftung
für Arme von Hietzing.

Verteilt werden: 530 K in zwei gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Ohne ihr Verschulden verarmte Geschäftsleute oder verarmte Witwen von Geschäftsleuten, welche im Pfarrsprengel Hietzing wohnen oder gewohnt haben

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Heimat- und Gewerbeschein, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, Nachweis über den Wohnort im Pfarrsprengel Hietzing, eventuell Totenschein des Gatten.

Einreichstelle: Kanzlei der Bezirksvertretung des XIII. Bezirkes.

Einreichungsfrist: **Bis 1. September 1915.**

Verleihungstag: 1. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 7. Juli 1915.

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 62. Freitag den 30. Juli 1915. Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367. **Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.**

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Schulerstraße 11.

Ehrentafel

Von den im Felde stehenden Beamten, Lehrern und Angestellten der Gemeinde Wien haben militärische Auszeichnungen erhalten:

Die Allerhöchste belobende Anerkennung:

Ingenieur Leopold Altmann, Kommissärs-Adjunkt der städtischen Straßenbahnen, Oberleutnant in der k. u. k. Train-Division Nr 3.

Das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeits-Medaille.

Mauritius Stollewerk, Magistrats-Kommissär, Verpflegs-Offizial in der k. u. k. Divisions-Bäckerei Nr. 25.

Das Goldene Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeits-Medaille:

Franz Rudofsky, städtischer Tierarzt, Militär-Untertierarzt des k. u. k. Divisions-Train-Kommandos Nr. 3.

Dr. Gustav Adolf Schäffer, Veterinäramts-Praktikant, Militär-Untertierarzt beim k. u. k. Kommando-Trainzug Nr. 1/12.

Gabriel Stieglecker, städtischer Bezirkstierarzt, Militär-Untertierarzt des k. u. k. Feldhaubitz-Regimentes Nr. 2.

Die belobende Anerkennung des k. u. k. Armee-Ober-Kommandos:

Dr. Rudolf Petioky, städtischer Tierarzt, Militär-Untertierarzt bei der k. u. k. Train-Division Nr. 2.

Obmänner-Konferenz.

Bericht

über die 16. Sitzung der Obmänner-Konferenz vom **24. Februar 1915.**

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Weiskirchner.

Anwesende: Die Vize-Bürgermeister Hierhammer, Hoß und Rain, die Gem.-Räte Steiner, Schmid, Leitner, Dr. Schwarz-Hiller, Goltz, Reumann und Skaret,
Magistrats-Direktor Dr. Nüchtern,
die Ober-Magistratsräte Dr. August Mayr und Dr. Konstantin Mayer
Stadtbau-Direktor Ing. Heinrich Goldemund.
Ober-Stadtphysikus Dr. Böhm.
Marktamts-Direktor Bauer.
Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Rübel.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Böttger.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner eröffnet die Sitzung und gibt bekannt, die nachstehende Tabelle über den Stand der Anmeldungen für den Unterhaltsbeitrag am 23. Februar 1915, weiters die nachstehende Nachweisung über die bei der Zentralstelle eingelaufenen Spenden, weiters die nachstehenden Ausweise über die Kleinhandelspreise und über die Vorräte an unentbehrlichen Bedarfsgegenständen (Stichtag 15. Februar 1915), schließlich den Ausweis über den Schlachtviehauftrieb auf dem Zentral-Viehmarkte St. Marx.

* * *

Stand der Anmeldungen für den Unterhaltsbeitrag am 23. Februar 1915.

Bezirk	Zahl der eingelangten Anmeldungen	Davon wurden vorgelegt der: Unterhalts-Kommission in Wien	Unterhalts-Kommission d. Heimatortes	Zentralstelle im Neuen Rathause	In Behandlung sind noch	Anmerkung: giro.	a. a.
I.	678	556	—	4	37	81	—
II.	11250	9384	110	106	765	885	—
III.	9142	8510	179	158	295	—	—
IV.	1952	1661	48	16	92	62	73
V.	7128	6639	14	Abt. XI: 74 20	210	171	—
VI.	2542	2493	—	—	49	—	—
VII.	2924	2559	—	50	181	134	—
VIII.	2176	1822	33	10	66	169	76
IX.	4473	4052	—	—	87	334	—
X.	12678	11947	8	245	277	29	172
XI.	3685	3382	—	26	154	123	—
XII.	8315	7815	—	73	193	—	234
XIII.	9089	7662	—	452	332	643	—
XIV.	7669	7027	—	117	133	392	—
XV.	3770	3438	—	50	108	174	—
XVI.	17276	15486	16	366	963	445	—
XVII.	8793	8395	84	42	108	127	37
XVIII.	3858	3668	4	30	56	100	—
XIX.	2997	2758	36	45	73	85	—
XX.	10735	9902	105	246	268	214	—
XXI.	6106	5638	49	143	192	84	—
Summe	137236				4639	4252	592
ab	4844	124794	686	2273	= 3·5% v.	4844	
	132392				132392		

Nachweisung

der eingegangenen Spenden und der hievon bestrittenen Ausgaben bis 23. Februar 1915.

Empfang	Betrag K	h	Ausgabe	Betrag K	h
Spenden: *)					
Für allgemeine Zwecke:			„Fortlaufende" Unterstützungen	503.953	25
a) von verschiedenen Parteien	2,162.546	58	Einmalige Unterstützungen	175.214	35
b) vom Kriegshilfsbureau	575.000	—	Ausspeisung	830.559	27
Für Ausspeisungszwecke:			Näh- und Strickstuben	258.717	33
a) von verschiedenen Parteien	394.008	97	Subventionen	296.350	—
b) von Exz. Baronin Bienerth	1,003.000	—	Auslagen für Porto, Drucksorten u. dgl.	8.120	79
Für Arbeitslose	9.646	09	Noch nicht rückverrechnete Verläge	24.160	70
Zinsen der Wertpapiere	6.981	22	Vorschüsse an die Zentralstelle für die Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina	786.431	19
Vom Staate noch nicht rückersetzte Vorschüsse an die Flüchtlings-Zentralstelle	786.431	19			
Summa	4,937.614	05	Summa	2,883.506	88
Ab die Ausgaben	2,883.506	88	Anmerkung:		
Daher noch verfügbar	2,054.107	17	An „laufenden" Unterstützungen sind bisher bewilligt pro Monat 125.919 K 87 h		

*) Überdies in Wertpapieren 288.929 K 12 h Nominale.

Wien, am 23. Februar 1915.

Weidinger m. p.,
Rechnungs-Ober-Revident.

Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Approvisionierungsartikel im Wiener Gemeindegebiete.

I. bis XXI. Bezirk.

Artikel	Nähere Bezeichnung	Einheit	Woche vom 15. Februar bis 21. Februar 1914		25. Juli 1914		Woche vom 14. Februar bis 20. Februar 1915	
			Preise in Hellern					
			von	bis	von	bis	von	bis
Rindfleisch mit Zuwage	vorderes	1 kg	160	220	160	220	200	260
	hinteres	„	180	260	180	260	220	300
Schweinefleisch	junges	„	160	280	160	280	240	400
	abgezogenes	„	180	300	160	280	240	400
Pferdefleisch	vorderes	„	88	112	88	112	100	120
	hinteres	„	96	120	96	120	112	136
Kartoffel	runde	„	8	14	20	26	12	20
Zwiebel		„	30	40	32	40	56	68

Artikel	Nähere Bezeichnung	Einheit	Woche vom 15. Februar bis 21. Februar 1914		25. Juli 1914		Woche vom 14. Februar bis 20. Februar 1915	
			Preise in Hellern					
			von	bis	von	bis	von	bis
Zucker		1 kg	82	96	80	92	86	96
Weizenmehl	Auszugmehl	„	36	38	42	48	*) 80	96
	Mundmehl	„	33	36	40	44	**) 70	84
Brot	weißgemischt	„	28·8	40·8	27·8	42·7	***) 46	64·5
	schwarzgemischt	„	26·3	39·8	25·5	39·7		
Sauerkraut		„	20	24	—	—	20	36
Fisolen		„	40	64	36	40	72	100
Erbsen	ganz	„	40	56	32	48	76	120
	gespalten	„	48	68	48	64	96	160
Reis		„	44	96	42	82	80	120
Schweineschmalz		„	176	200	176	200	320	400
Speck geräuchert	ohne Paprika	„	154	200	154	200	280	400
Butter	Tee-	„	320	400	320	400	380	480
	Koch-	„	220	300	220	300	320	360
Margarine		„	180	200	160	200	200	260
Eier	frische	1 Stück	11	14	7	10	12	18
	konservierte	„	9	11	—	—	10	14
Milch im Ausschank	Voll-	1 l	26	32	26	32	28	34
	Mager-	„	20	26	20	26	20	26
Petroleum		„	26	50	26	36	64	80
Kohle	Stein-	50 kg	182	199	186	204	220	250
	Braun-*)	„	107	119	107	119	†) 119	132
							††) 170	210

*) Weizengrieß und feines Backmehl.
**) Weizenkochmehl.
***) Brot aus der vorgeschriebenen Mehlmischung.
†) Aus dem Julius-Schachte.
††) Sonstige Braunkohle.

Verzeichnis über unentbehrliche Bedarfsgegenstände.

(Vorräte in Kilogramm.)

Stichtag: Montag den 15. Februar 1915.

Bezirk	Kohle	Brennholz rm	Petroleum	Benzin	Spiritus	Mehl	Käse	Hülsenfrüchte	Fleischwaren	Wildbret	Geflügel
I.	—	—	—	—	—	1.100	10.400	5.400	—	—	—
II.	86,845.400	2.330	113.500	900	163.700	5,276.575	125.255	5,381.500	—	260.000	12.813

Bezirk	Kohle	Brennholz rm	Petroleum	Benzin	Spiritus	Mehl	Käse	Hülsenfrüchte	Fleischwaren	Wildbret	Geflügel
III.	24.490	2.128	38.673	18.250	1.180	3.350	2.770	38.910	—	—	1.350
IV.	—	—	—	—	1.000	7.260	—	—	—	3.935	—
V.	26 1.500	502	—	—	200	1.190	—	24.946	—	—	—
VI.	—	—	900	600	18.000	—	—	—	—	900	915
VII.	—	—	—	—	350	475	—	800	—	—	—
VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX.	190.000	29	150	—	1.150	65.790	760	1.650	—	—	—
X.	965 000	—	6.100	3.300	2.442	4,815.045	4.450	513.300	—	—	—
XI.	—	—	—	—	109.500	—	—	—	—	—	—
XII.	1,220.000	40	3.800	450	370.270	—	—	3.000	—	—	—
XIII.	200.000	1.200	—	—	—	800	—	—	—	—	—
XIV.	—	—	—	—	200	—	—	5.800	—	—	—
XV.	—	—	—	—	3.300	2.480	64.760	11.110	—	—	—
XVI.	—	—	—	—	45.000	154.275	1.050	7.270	—	—	—
XVII.	1,230.000	335	—	—	650	—	2.250	—	—	—	—
XVIII.	385.000	25	450	—	140	1.700	—	38.150	—	—	—
XIX.	1,078.200	3.524	—	—	1.300	—	3.300	—	—	—	—
XX.	6,145.000	1.737	—	26.000	—	135.310	10.399	41.516	—	—	—
XXI.	160.000	75	290.000	150.000	136.058	9.600	700	—	—	—	—
Summe	98,704.590	12.285	453.573	199.500	838.240	10,474.950	226.094	6,073.352	—	264.835	14.078

Bezirk	Speisefette	Speiseöle	Salz	Zucker	Kaffee	Reis	Gewürze	Kartoffel	Eier Stück	Mais	Hafer	Gerste
I.	—	1.700	—	26.200	16.980	26.800	6.900	—	—	1.100	—	—
II.	153.185	7.025	14 450	4,897.958	1,220.050	1,293.700	521.790	29.400	67.040	3,018.430	753.504	1,200.300
III.	120.631	19.360	—	30.370	93.575	30.280	67.495	—	11.520	—	—	—
IV.	1.500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V.	1.000	350	—	3 400	6.150	17.400	10.051	—	—	—	—	—
VI.	—	13.540	—	—	—	—	—	—	—	—	50.000	—
VII.	—	200	850	4.200	3.930	2.400	600	—	20.500	—	10.300	200

Bezirk	Speise-Fette	Speise-Öle	Salz	Zucker	Kaffee	Reis	Gewürze	Kartoffel	Eier Stück	Mais	Hafer	Gerste
VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX.	21.225	2.980	19.911	63.746	74.700	32.200	6.496	50.000	—	2.910	—	—
X.	1.700	3.040	251.200	32.150	4.800	448.150	52.800	—	—	182.340	404.200	328.400
XI.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5.000	—
XII.	7.120	1.110	1.700	30.300	45.800	3.800	500	11.000	79.260	1.150	—	—
XIII.	11.600	180	—	—	—	—	—	—	338.940	4.450	15.500	—
XIV.	235.173	63.980	—	13.950	2.500	240.000	—	—	65.940	250.000	24.950	260.000
XV.	5.100	200	38.685	910	1.750	6.800	5.850	—	39.000	—	—	—
XVI.	9.253	17.360	—	57.510	520.251	60.602	4.653	—	58.040	300	10.000	84.300
XVII.	30	—	14.000	—	—	—	—	—	—	—	56.800	—
XVIII.	150	10.580	1.100	12.000	6.660	20.500	5.170	—	9.200	—	—	—
XIX.	—	1.964	—	800	350	—	9.175	—	—	7.505	1.250	—
XX.	18.328	76.039	—	207.581	10.400	24.300	7.500	—	—	1,660.700	157.200	151.000
XXI.	29.000	13.400	—	—	49.876	—	—	—	—	—	—	23.400
Summe	614.995	223.008	341.896	5,381.075	2,057.772	2,206.932	698.980	90.400	689.440	5.128.885	1,488.704	2,047.600

Bezirk	Roggen	Weizen	Grieß	Roll-gerste	Mohn	Kleie	Futter-mehl	Getreide	Heu	Stroh	Futter-gerste	Trocken-milch
I.	—	—	—	1.900	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	1,630.400	734.200	88.095	204.900	82.577	4,200.425	4,583.385	30.300	10.300	3.500	—	16.720
III.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IV.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V.	—	—	—	6.800	5.980	—	—	—	—	—	—	—
VI.	—	—	—	—	—	—	—	—	13.000	15.000	—	—
VII.	—	—	—	800	—	200	400	—	2.000	2.500	—	—
VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX.	—	1.700	—	—	—	4.100	2.170	—	—	—	—	—
X.	345.000	12.765	7.115	27.500	—	360.900	150.700	—	49.800	13.500	—	78
XI.	—	—	—	—	—	2.000	3.570	—	1.200	4.000	—	—

Bezirk	Roggen	Weizen	Grieß	Roll-gerste	Mohn	Kleie	Futter-mehl	Getreide	Heu	Stroh	Futter-gerste	Trocken-milch
XII.	—	—	—	850	—	13.600	—	—	—	—	—	—
XIII.	—	900	—	—	—	6.150	5.450	—	22.500	5.000	1.000	—
XIV.	1,038.000	—	—	4.050	2.000	—	—	—	—	—	—	—
XV.	—	—	675	1.450	4.220	—	—	—	—	—	—	—
XVI.	—	39.000	—	5.450	3.800	3.000	7.000	—	17.000	18.000	—	—
XVII.	—	—	—	—	—	—	9.500	—	131.500	3.200	—	—
XVIII.	—	1.200	—	1.370	—	—	—	—	—	—	—	—
XIX.	—	—	—	—	—	3.500	3.990	—	—	—	—	—
XX.	61.300	—	—	—	—	3.000	6.600	—	1.900	2.600	—	—
XXI.	296.000	12.800	—	—	—	21.300	—	—	—	—	—	—
Summe	3,370.700	802.565	95.885	255.070	98.577	4,618.175	4,772.765	30.300	249.200	67.300	1.000	16.798

Ausweis über die Schlachtviehauftriebe auf dem Zentral-Viehmarkte St. Marx in der Zeit vom 1. bis 22. Februar 1915.

Schlachtviehauftrieb am 1. Februar: 3096 Stück Mastvieh, 1911 Stück Beinlvieh, zusammen 5007 Stück.

Darunter befinden sich: 2564 Stück Ochsen, 627 Stück Stiere, 1790 Stück Kühe, 26 Stück Büffel, zusammen 5007 Stück.

Schlachtviehauftrieb am 8. Februar: 2789 Stück Mastvieh, 1725 Stück Beinlvieh, zusammen 4514 Stück.

Darunter befinden sich: 2372 Stück Ochsen, 467 Stück Stiere, 1666 Stück Kühe, 9 Stück Büffel, zusammen 4514 Stück.

Schlachtviehauftrieb am 15. Februar: 3030 Stück Mastvieh, 1972 Stück Beinlvieh, zusammen 5002 Stück.

Darunter befinden sich: 2394 Stück Ochsen, 630 Stück Stiere, 1966 Stück Kühe, 12 Stück Büffel, zusammen 5002 Stück.

Schlachtviehauftrieb am 22. Februar: 3428 Stück Mastvieh, 2516 Stück Beinlvieh, zusammen 5944 Stück.

Darunter befinden sich: 2855 Stück Ochsen, 755 Stück Stiere, 2322 Stück Kühe, 12 Stück Büffel, zusammen 5944 Stück.

Sodann verliest Bürgermeister Dr. Weiskirchner den nachstehenden Sanitätsbericht:

Bericht über die Gesundheitsverhältnisse der Bevölkerung Wiens in der Zeit vom 29. Jänner bis 23. Februar 1915.

Der seit Dezember des Vorjahres beobachtete Rückgang der Sterblichkeit hat im Laufe des Februar weitere Fortschritte in dem Maße gemacht, daß vom 1. bis 13. Februar die Sterblichkeit der Wiener Wohnbevölkerung (mit Ausschluß der Ortsfremden und der Personen unbekannten Wohnortes) nur um 0·3 auf Tausend höher war als in der gleichen Periode des gesundheitlich sehr günstigen Vorjahres. (16·1 auf Tausend gegen 15·8.)

Die starke Abnahme der Sterblichkeit in fast allen Gruppen der Todesursachen wurde zum Teil durch die Zunahme der Todesfälle nach ansteckenden Krankheiten aufgehoben.

Von den letzteren zeigen die Blattern noch immer eine starke Ausbreitung, wenn auch in den letzten zwei Wochen eine Abnahme zu bemerken ist. In der Zeit vom 28. Jänner bis zum 21. Februar wurden 340 Neuerkrankungen an Blattern gemeldet, davon 324 aus der Wiener Zivilbevölkerung; seit Beginn der Epidemie kamen 826 Blatternfälle zur Anzeige, von welchen bisher 176, das sind 21 Prozent tödlich endeten.

Der Andrang zur Impfung war zwar geringer als im Jänner, doch war die Zahl der Impfungen noch immer ziemlich groß. In der Zeit vom 30. Jänner bis zum 19. Februar wurden 6183 Not-, 21.957 Haus- und 92.089 Impfungen in öffentlichen Sammelplätzen, insgesamt daher 120.229 Impfungen ausgewiesen. Seit dem stärkeren Auftreten der Blattern sind im ganzen 479.748 Impfungen durch den von der Gemeinde ins Leben gerufenen Impfdienst, durch die Schulkinder-Impfung (84.940), durch die drei großen Krankenkassen, also ohne Privat-, Betriebs- und sonstige Impfungen durchgeführt worden.

Scharlach und Diphtherie boten nichts bemerkenswertes.

Eine Erkrankung an asiatischer Cholera ist seit dem 22. Jänner 1915 in Wien nicht vorgekommen.

Seit Beginn des Februar sind 23 Zivil- und 125 Militärpersonen an Bauchtyphus erkrankt; seit Jahresbeginn liefen 57 Anzeigen über Typhuserkrankungen bei Zivil- und 502 beim Militär ein.

Über Flecktyphus liefen seit Mitte Dezember des Vorjahres 17 Anzeigen ein, betreffend 7 Zivil- und 10 Militärpersonen.

Auf den Februar entfallen hievon 11 Fälle (4 Zivil- und 7 Militärpersonen). Die Zivilerkrankungen betrafen eine aus Steinklamm zugereiste Krankenpflegerin, einen aus Czernowitz zugereisten Bankbeamten, einen aus Mauthern in Steiermark entlassenen superarbitrierten Soldaten und die Verwandte eines in Wien an Flecktyphus erkrankten, ebenfalls aus Mauthern entlassenen Infanteristen. Von den 17 Fällen sind bisher 5 tödlich verlaufen.

An Rückfallfieber sind bisher neun vom serbischen Kriegsschauplatze zurückgekehrte Soldaten und eine Pflegerin des Wilhelminenspitales erkrankt.

Im Anschlusse an diesen Bericht weist der Bürgermeister darauf hin, daß die Zahl der Flecktyphuserkrankungen in den Lagern, namentlich in Ungarn, in beunruhigender Weise zunehme. Er sei der Ansicht, es müßten schon jetzt gewisse Vorsichtsmaßregeln zum Schutze unserer Stadt ergriffen werden, um namentlich der Verlausungsgefahr vorzubeugen. Diese Maßregeln kosten jedoch Geld.

Ober-Stadtphysikus Dr. Böhm führt aus, daß der Flecktyphus eine Kriegsseuche sei und wie die Erfahrung aus dem Balkankriege und dem jetzigen Kriege lehre, hauptsächlich durch Läuse weiterverbreitet werde. Bei der Armee sowohl, wie in den Gefangenenlagern herrsche der Flecktyphus. Einige Ableger seien bereits nach Wien gekommen und es sei zu fürchten, daß die Zahl dieser Erkrankungen zunehmen könnte. Die Verlausung habe auch in Wien bereits unheimlich zugenommen und es müsse daher diesen Trägern des Flecktyphus das Hauptaugenmerk zugewendet werden. Die mit Flecktyphus Behafteten müssen sowohl selbst, als auch ihre Wohnungsgenossen von den Läusen befreit werden, sie müssen in spezielle Stationen gebracht werden, daselbst gebadet, die Kleider von den Läusen befreit und desinfiziert werden, dann erst können diese Personen in ihre Häuser zurückkehren und müssen während der Inkubationsfrist überwacht werden. Bei Privatwohnungen sei die Überwachung leichter als in Massenquartieren. Über Anordnung des Herrn Bürgermeisters sei ein Haus im X. Bezirke am Ende der Laxenburgerstraße, isoliert gelegen, für die Errichtung einer Entlausungsanstalt in Aussicht genommen. Diese Entlausungsstation solle für Männer und Weiber getrennte Räume enthalten, weiter einen Warteraum, einen Auskleideraum, einen Raum zur Reinigung der verlausten Kleider mittels Schwefeldämpfen, ferner einen Raum zur Übernahme der entlausten Kleider. Die Leute sollen mit eigenen Wagen gebracht und wieder in ihre Wohnungen zurückbefördert werden. Eine große Gefahr bildet die Verlausung des Militärs; doch habe auch die Militärverwaltung bereits Vorsorge getroffen durch Errichtung von drei Entlausungsstellen für das gesunde Militär (Gudrunstraße, Engerthstraße und Arbeitergasse). Für die krank Kommenden ist in den einzelnen Spitälern durch Entlausungsräume vorgesorgt.

Bau-Direktor Goldemund führt aus, daß nach Ergehung des Auftrages des Herrn Bürgermeisters erwogen wurde, ob eine Neuanlage oder die Adaptierung eines Gebäudes für diesen Zweck entsprechender sei. Mit Rücksicht auf die Raschheit der Durchführung wurde ein leerstehendes Werkstättengebäude am Ende der Laxenburgerstraße für diesen Zweck ins Auge gefaßt; da die Erwerbung im gütlichen Wege sich zu sehr in die Länge gezogen hätte, wurde das Gebäude unter Mitwirkung der Militärbehörde nach dem Kriegsdienstleistungsgesetze requiriert.

Bau-Direktor Goldemund gibt nun eine eingehende Schildernng des Projektes an der Hand der Pläne und führt aus, daß für die Adaptierung ein Betrag von zirka 33.000 K erforderlich sei; in dem Hause könnten 25 Männer und 22 Frauen in Behandlung genommen werden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner ersucht, mit Rücksicht darauf, daß daselbst auch eine Kanalanlage errichtet werden müsse, um einen Pauschalkredit von 50.000 K.

Gem.-Rat Leitner erklärt sich mit dieser Maßnahme einverstanden und führt aus, daß der Thalerhof bei Graz der größte Epidemieherd sei. Daselbst seien zirka 1000 Thyphuskranke, von welchen täglich zirka 20 bis 30 sterben. Die Wachmannschaft werde zeitweise beurlaubt und diese Beurlaubten bilden eine starke Gefahr, wenn sie nach Wien kommen. Es solle das dringende Ersuchen an die Militärbehörde gerichtet werden, bei solchen Urlaubserteilungen die größten Vorsichtsmaßregeln anzuwenden. Er weist darauf hin, daß die ruthenischen Geistlichen, trotzdem der Flecktyphus in Galizien eine ständige Epidemie sei, sehr selten oder gar nicht von dieser Erkrankung ergriffen werden, weil sie Röhrenstiefel tragen. Er regt daher an, diesem Umstande eine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Gem.-Rat Skaret ist ebenfalls für die Errichtung dieser Entlausungsstation. Wenn jedoch diese Vorkehrungen nur auf Wien beschränkt werden und wenn die staatlichen Behörden die gegenwärtigen Zustände in den Lagern weiterbestehen lassen, so könne die Gefahr von Wien nicht gebannt werden. In dem Lager in Drosendorf sollen fürchterliche Zustände herrschen, die Leute seien vollständig verlaust, 6 bis 8 Wochen müßten sie auf demselben Stroh schlafen, vom Staate werde in dieser Richtung nichts vorgekehrt. In Deutschland werde die Entlausung in den Lagern in radikaler Weise durchgeführt. Wenn nicht unsere Regierung in der gleichen Weise vorginge, würden die Maßnahmen der Gemeinde nichts nützen.

Gem.-Rat Steiner stimmt ebenfalls dem Antrage des Herrn Bürgermeisters zu und führt aus, daß die Zustände in einzelnen Gemeinden Niederösterreichs, wo Flüchtlinge bei Privaten untergebracht sind, oft noch viel ärger seien. Ein großer Teil dieser Leute verkehre auf den Wiener Märkten; die Statthalterei müsse die Wiener Bevölkerung schützen. Die Maßnahmen der Militärbehörden seien unzulänglich. In Wien werden jetzt Baracken für 60.000 Verwundete errichtet, es müsse daher vorgesorgt werden, daß in diese Baracken nicht verlauste Soldaten gebracht werden. Aus diesem Grunde solle ein Transporthaus errichtet werden, wo die Leute, die nach Wien kommen, eine Inkubationsfrist nach vorgenommener Entlausung durchzumachen haben. Die in Wien ankommenden Soldaten fahren in Autos, in der Straßenbahn und im Stellwagen, ohne vorher desinfiziert zu sein. Es solle an die Militärbehörde wegen Errichtung eines solchen Transporthauses herangetreten werden und weiters auch an die Statthalterei, daß sie entsprechende Vorkehrungen treffe.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller richtet an den Ober Stadtphysikus Dr. Böhm die Anfrage, auf welche Weise er ätherische Öle erhalten könne. Er führt weiters aus, daß aus den Lagern in St. Michael, Leoben und Leibnitz Leute ausbrechen und nach Wien kommen, diese müßten mit Gewalt wieder zurückgeführt werden.

Er bittet daher, ihm für den Transport dieser Leute zur Bahn einen Omnibus zur Verfügung zu stellen. Auch solle die Beförderung krankheitsverdächtiger Leute in Eisenbahnwagen erfolgen, die auf irgendeine Weise gekennzeichnet werden. Ferner solle der Südbahnhof sanitär bewacht werden, da die aus Leibnitz Ausbrechenden auf dem Südbahnhof ankommen. Weiters richtet er an den Ober-Stadtphysikus die Frage, ob eine Weiterverbreitung des Flecktyphus durch Fäkalien möglich sei. Mit dem Vorschlage der Errichtung eines Transporthauses könne er sich nicht einverstanden erklären, es wäre viel besser, wenn die suspekten verwundeten Soldaten in dem Spitale, dem sie zugewiesen werden, eine Quarantäne durchzumachen hätten.

Ober-Stadtphysikus Dr. Böhm erklärt, daß bis jetzt kein Fall der Einschleppung aus Thalerhof bekannt geworden sei, dagegen betreffe ein Fall das Lager in Steinklamm und zwei Fälle das Lager in Mauthern. Über Auftrag des Herrn Bürgermeisters habe er im Obersten Sanitätsrat gegen das Überstellen von Suspekten Einspruch erhoben; wenn schon Leute ohne Quarantäne entlassen würden, so müßten diese vorher signalisiert werden, damit sie dann bei ihrer Ankunft in Wien entsprechend überwacht werden könnten.

Daß Röhrenstiefel einen gewissen Schutz gegen Ansteckung verleihen, sei bekannt; vielleicht sei es der Ledergeruch, den die Läuse nicht vertragen. Man könne sich auch durch Wickelgamaschen schützen. Für das Wartepersonal sei es zweckmäßig, lausssichere Kleider anzuschaffen. Es werden Versuche mit Naphthalin, Anis und Nelkenöl gemacht. In Steinklamm seien 134 Fälle konstatiert, 3 Ärzte und 5 Pflegepersonen seien bereits gestorben. Mit dem Eintreten der wärmeren Jahreszeit, wenn die Leute nicht mehr so enge beisammen liegen, werden die Zustände sich bessern.

Die Desinfektion der Transportmittel (Straßenbahn, Stellwagen) werde gründlich durchgeführt, doch seien die militärischen Automobile in schrecklichem Zustande. Er wolle bei der Militärbehörde vorsprechen, daß sie gründlich gereinigt und desinfiziert werden.

Die Errichtung des vom Gem.-Rate Steiner angeregten Transporthauses sei nicht recht möglich, da zu große Transporte auf einmal kommen. Die Transporte müßten verteilt werden, es dürfen höchstens 20 bis 30 Mann gleichzeitig zur Übernahme gestellt werden, um eine gründliche Reinigung vornehmen zu können. Die Quarantäne werde gehandhabt, und Leute, die als suspekt kommen, werden separiert. Der Flecktyphus sei unbedingt eine Blutkrankheit und eine Übertragung durch Fäkalien sei nach dem gegenwärtigen Stande der Wissenschaft ausgeschlossen. Der Flüchtlingsfürsorge könne vom Stadtphysikate ein zum Transporte verlauster Flüchtlinge geeigneter Wagen zur Verfügung gestellt werden.

Gem.-Rat Leitner erklärt, daß die Verwundeten nicht direkt nach Wien kämen, sondern daß bereits in den Feldspitälern die Entlausung vorgenommen werde.

Gem.-Rat Reumann führt aus, daß auch in den Baracken, in welchen die bei den Schanzarbeiten beschäftigten Personen wohnen, bereits die Verlausung eingetreten sei, dieser Umstand bilde eine große Gefahr. Auch die in den Wärmestuben Übernachtenden sind verlaust. Er sei mit dem Antrage des Bürgermeisters vollständig einverstanden, da die Gefahr eine eminente sei. Die Blatternimpfungen seien wieder zurückgegangen, es sei dies auf die lange Arbeitszeit in den Fabriken zurückzuführen, was daraus hervorgehe, daß mehr Frauen als Männer bis jetzt geimpft worden seien. Es sei in dieser Richtung eine heftige Agitation notwendig. Er sei für die Einsetzung einer Sanitätsüberwachungs-Kommission.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner meint, daß viele Arbeiter sich deshalb nicht impfen ließen, weil sie befürchten, daß sie im Falle einer vorübergehenden Arbeitsunfähigkeit kein Krankengeld erhalten würden.

Gem.-Rat Reumann erklärt, daß die Krankenkassen in diesen Fällen das Krankengeld auszahlen.

Gem.-Rat Steiner erklärt, daß die gegen die Errichtung eines Transporthauses gemachten Einwendungen nicht stichhältig seien, es sei dies lediglich eine Geldfrage.

Gem.-Rat Dr. Hein führt aus, daß seinerzeit der Ministerpräsident die Erklärung abgegeben habe, daß gegenüber dem nördlichen Kriegsschauplatze die Quarantäne durchgeführt werde, bezüglich des südlichen Kriegsschauplatzes, wo doch auch der Flecktyphus herrsche, sei nichts bekannt; es solle die Militär-Sanitätsverwaltung ersucht werden, über die Durchführung der Quarantänemaßregeln der Gemeinde Wien eingehende Aufschlüsse zu geben.

Ober-Stadtphysikus Böhm erklärt, daß das Brückenkopf-Kommando für die Baracken der Schanzarbeiter eine Entlausungsstation errichtet habe. Die Baracken werden durchgeschwefelt, doch helfe dies nicht viel Das Beste wäre die Bereitstellung neuer Ubikationen, doch sei diese ausgeschlossen. Die nach der Impfung eventuell eintretende Arbeitsunfähigkeit bilde oft die Ursache, daß sich viele Arbeiter nicht impfen lassen; es gebe viele Kassenärzte, die prinzipiell bei Erkrankungen nach Impfungen kein Krankengeld anweisen. Für den Fortgang der Impfung wäre es von großem Vorteile, wenn darauf Rücksicht genommen würde.

Gem.-Rat Reumann erklärt, daß ihm keine Fälle bekannt seien, wo bei Erkrankungen nach der Impfung kein Krankengeld gezahlt wurde, er werde übrigens die Angelegenheit im Krankenkassenverbande zur Sprache bringen.

Die Obmänner-Konferenz nimmt die vorgelegten Projekte zur Kenntnis und genehmigt einen Pauschalkredit von 50.000 K.

Weiters wird genehmigt, daß an die Regierung und an die Militärverwaltung die dringende Aufforderung gerichtet werde, alle Vorsichtsmaßregeln bezüglich der Baracken und Lager zu ergreifen und der Gemeinde Wien vollen Aufschluß zu geben über die Organisation des Quarantänedienstes zwischen den Kriegsschauplätzen und der Stadt Wien.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, daß von mehreren Seiten, insbesondere von Gem.-Rat Reumann angeregt wurde, einen Sanitätsbeirat aufzustellen. Er habe sich daher entschlossen, eine „Sanitäts-Konferenz der Gemeinde Wien" ins Leben zu rufen, deren Aufgabe es sein soll, für die Dauer des Kriegszustandes der Gemeindeverwaltung als Beirat in allen mit den Kriegskrankheiten in Verbindung stehenden sanitären Angelegenheiten zur Seite zu stehen und insbesondere über Vorkehrungen und Maßnahmen zur Verhütung der nach dem Epidemiegesetze anzeigepflichtigen Krankheiten zu beraten.

In diese Konferenz wurden berufen: Die Obmänner aller Gemeinderatsparteien, dann die dem Gemeinderate angehörenden Ärzte, der Magistrats-Direktor, der magistratische Sanitäts-

Referent, der Stadtbau-Direktor, Ober-Stadtphysikus, ferner Delegierte der Ärztekammer, der Gesellschaft der Ärzte, des medizinischen Doktorenkollegiums, der Wiener Bezirkskrankenkassa und der Allgemeinen Arbeiter-Kranken- und Unterstützungskassa in Wien. Weiters sei der Bürgermeister ermächtigt, auch noch Delegierte anderer Korporationen und fallweise Fachmänner den Beratungen beizuziehen.

Die Obmänner-Konferenz erklärt sich einhellig mit der Einsetzung dieser Konferenz einverstanden.

Ober-Magistratsrat Dr. August Mayr bespricht hierauf in eingehender Weise die kaiserliche Verordnung vom 21. Februar 1915, R.-G.-Bl. Nr. 41, mit welcher der Verkehr mit Getreide und Mahlprodukten geregelt wird. Weiters gibt Ober-Magistratsrat Dr. August Mayr eine Darstellung der vom Herrn Bürgermeister zur Durchführung dieser Verordnung getroffenen Maßnahmen. Bis zum 10. März 1915 müsse das zusammengestellte Material der Statthalterei übergeben werden, die Verbrauchsregelung selbst enthalte die Verordnung nicht und ist diese einem späteren Zeitpunkte vorbehalten.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, die Gemeinde könne nichts anderes tun, als die ihr vom Gesetze übertragene Aufgabe zu erfüllen. Zur Durchführung der Arbeiten habe er die Lehrer herangezogen. Das Ministerium rechne damit, daß das Übergangsstadium vier Wochen dauern werde, daraus ergeben sich gewisse Konsequenzen. In der Verordnung sei nicht enthalten, auf wie lange Zeit eine Haushaltung Vorräte haben dürfe. Auf seine Frage an den Minister des Innern, ob er die nötigen Vorräte gesichert habe, um allen Gemeinden während der Übergangszeit helfen zu können, vertröstete er ihn auf das Maiskontingent. Diese Vorräte seien jedoch nicht gleich verwendbar, sie müßten erst getrocknet und dann vermahlt werden. Auf vier Wochen seien weder die Bäcker noch die Kaufleute versorgt, er stelle daher an die Konferenz die Anfrage, ob jetzt die Mehlvorräte der Gemeinde, obwohl er dies nicht gern täte, herangezogen werden sollen.

Gem.-Rat Steiner erklärt, daß diese Verordnung viel zu spät gekommen sei. Er regt an, es solle an die Regierung das Ersuchen gerichtet werden, der Gemeinde Wien so viel Mehl zur Verfügung zu stellen, als die nach Wien gekommenen Flüchtlinge und die verwundeten Soldaten brauchen.

Gem.-Rat Skaret erklärt, daß an der Verordnung sehr vieles auszusetzen wäre. Es sei ein großer Fehler, daß die Privaten nicht durch die Verordnung aufgeklärt würden, was mit dem Mehl geschieht, was sie über 20 kg als Vorrat haben. Es bestehe die Gefahr, daß die Erhebungeu mangelhaft ausfallen würden. Er glaube übrigens, daß in den einzelnen Haushaltungen größere Vorräte vorhanden seien. Es müsse so sein, denn sonst hätte es bei dem gegenwärtig herrschenden Mehlmangel in Wien zweifellos schon Revolten gegeben. Er frage weiters den Herrn Bürgermeister, ob nicht auch die Bestände der Gemeinde in Gefahr seien.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, daß diese nach seiner Meinung durch den § 22 geschützt seien.

Gem.-Rat Skaret erklärt, er setze in die Regierung bezüglich der Aufteilung kein großes Vertrauen. Er ersuche den Bürgermeister um Bekanntgabe der Vorräte der Gemeinde.

Gem.-Rat Dr. Hein erklärt, daß die Verordnung sehr spät gekommen sei, trotzdem die Gemeinde die Erhebungen immer und immer wieder verlangt habe. Die zwei bereits durchgeführten Erhebungen hätten unbefriedigende Resultate ergeben.

Gem.-Rat Reumann erklärt, daß die Bestimmung des § 2 der Verordnung unheimlich sei, wenn man weiß, daß das Übergangsstadium vier Wochen dauern werde; die meisten Geschäftsleute leben von der Hand in den Mund, was werden die Leute tun, die nur für den nächsten Tag versorgt sind? Die einberufenen Militärpersonen in den Baracken decken ihren Bedarf bei den Geschäftsleuten. Es sei unglaublich, in welcher Weise die Militärbehörde die Zivilbevölkerung in eine Notlage bringe, es sei unerhört, die Verordnung zu bringen und sich mit der Verteilungsregelung dann Zeit zu lassen; doch sei man dagegen machtlos.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller erklärt, daß diese Verordnung gewiß ebenso schleuderhaft sei wie die anderen Verordnungen. Der Begriff „verfügt" im § 2 sei unklar, darunter könne auch Schenkung verstanden werden.

Der Bürgermeister versichert, daß der Magistrat bei der Handhabung der Verordnung so wohlwollend als möglich vorgehen werde.

Auf die Frage des Gem.-Rates Dr. Schwarz-Hiller, woher die Ausspeisestellen die Vorräte beziehen, erklärt der Bürgermeister, aus den Vorräten der Gemeinde Wien.

Gem.-Rat Leitner erklärt, daß er nicht wisse, welche Wirkungen diese Verordnung auslösen werde. Eines wisse er jedoch, daß wir die ärgsten Krawalle zu besorgen haben. Weder in einem Geschäft noch in einer Bäckerei sei ein größerer Mehlvorrat vorhanden, die vierwöchentliche Sperre müsse zu einer Katastrophe führen. Die Militärverwaltung gehe mit der größten Verschwendung vor. Einer Milch-Genossenschaft seien mehrere Waggons Zwieback zur Verfütterung angeboten worden; ein Kantineur in Wien habe sich eine Schweinemastanstalt errichtet, da er soviele Fleischabfälle bekomme. Es würde gewiß genügen, wenn der Soldat statt 40 nur 30 dkg Fleisch bekäme.

Markt-Direktor Bauer führt aus, daß von den 620 Wiener Bäckern keine 10 Prozent Mehlvorräte auf länger als acht Tage haben. Die übrigen versorgen sich von Tag zu Tag. Vielen Bäckern sei es nicht möglich, das Gebäck nach den bestehenden Mischungsvorschriften herzustellen, da sie die entsprechenden Mehlsorten nicht erhalten können. Die Mehlverschleißstellen seien schon in den Frühstunden förmlich belagert, es käme zu stürmischen Szenen, bei denen die Wache einschreiten müsse. Wenn auch einzelne Private mit Vorräten versehen seien, so hätten doch die breiten Schichten der armen Bevölkerung nicht viel.

Die Obmänner-Konferenz beschließt einmütig:

1. Die von dem Herrn Bürgermeister zur Durchführung der kaiserlichen Verordnung vom 21. Februar 1915, betreffend die Regelung des Verkehres mit Getreide- und Mahlprodukten, getroffenen Maßnahmen werden zur Kenntnis genommen.

2. Die Militärverwaltung ist aufzufordern, daß sie für die dem Kriegsleistungsgesetze unterstehenden Personen (Verwundete und bei Schanzarbeiten Beschäftigte) selbst sorge, und

3. die k. k. Regierung wird aufgefordert, das für die galizischen Flüchtlinge notwendige Getreidequantum aus ihren Vorräten beizustellen.

4. Die Regierung wird aufgefordert, ein entsprechendes Mehlquantum (1200 Waggons) für die Zeit des Überganges bis zur definitiven Verbrauchsregelung zur Verfügung zu stellen.

Der Bürgermeister macht einige Mitteilungen über die von der Gemeinde Wien angekauften Lebensmittelvorräte und stellt für die nächste Sitzung einen detaillierten Bericht in Aussicht.

Weiters verliest der Bürgermeister den nachstehenden Ausweis über die Kohlenversorgung Wiens.

Zusammenstellung

der Ausgaben und Einnahmen der Länderbank für Rechnung der Gemeinde Wien anläßlich der Kohlenversorgung vom 19. November 1914 bis 22. Februar 1915.

Ausgaben.

Für angekaufte Kohle . . . . . (die im Februar eingelagerte Kohle ist in diesem Betrage nicht enthalten, da erst mit Monatsschluß fakturiert wird)	1,216.666 K 51 h
Für Frachten	912.546 „ 67 „
Für Herstellungen in den Depots . . .	98.029 „ 54 „
Für Betriebsauslagen (einschließlich Zentralspesen)	37.086 „ 55 „
Summe der Ausgaben .	2,264.329 K 27 h
Einnahmen für verkaufte Kohle	1,474.067 „ 56 „
Mehrausgaben .	790.261 K 71 h

Hierauf teilt der Bürgermeister den nachstehenden Bericht der Stadtbuchhaltung über das Gebarungsresultat im ersten Halbjahre 1914 mit.

Gebarungsresultat

für das erste Halbjahr 1914.

Ordentliche und außerordentliche Einnahmen .	124,399.762 K 79 h
Ordentliche und außerordentliche Ausgaben .	121,475.103 „ 16 „
Überschuß .	2,924.659 K 63 h

Veranschlagt.

Einnahmen . .	116,136.560 K		
Ausgaben . .	120,527.710 „	Abgang . .	4,391.150 „ — „
Gebarung sohin günstiger um			7,315.809 K 63 h

(Nach Ausscheidung der Investitions-Gebarung:)

Einnahmen der eigenen Gelder höher um 3,019.865 K 96 h.*)
Ausgaben der eigenen Gelder niedriger um 4,295.943 K 67 h.**)

* * *

*) Hauptsächlich durch höhere Einnahmen an Kommunalsteuern und Gebühren (Hauszinssteuern, Zuschlag zur I. f. Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen, Anteil der Gemeinde Wien an dem Ertrage der staatlichen Branntweinsteuer) und durch höhere Abfuhr des Wiener allgemeinen Versorgungsfonds.

**) Hauptsächlich infolge geringerer Ausgaben für Hochbauten, Brücken, Gartenanlagen, Kanäle, Friedhöfe, Volksbäder und für das Armenwesen, dann durch den Wegfall des präliminierten Zuschusses an die städtische Stellwagenunternehmung infolge Vortrages des Verlustes in der Bilanz dieser Unternehmung.

Inventar:

	Aktivstand	Passivstand
Gemeindevermögen	886,433.639 K 66 h	806,319.342 K 32 h
Gemeindegut . .	404,168.400 „ — „	— „ — „
Gemeindeeigentum	1,290,602.039 K 66 h	806,319.342 K 32 h

	Reines Aktivum	Zunahme gegen das Vorjahr
Gemeindevermögen .	80,114.297 K 34 h	6,175.446 K 21 h
Gemeindegut . . .	404,168.400 „ — „	6,709.400 „ — „
Gemeindeeigentum .	484,282.697 K 34 h	12,884.846 K 21 h

Ober-Magistratsrat Dr. Konstantin Mayer berichtet über den Ankauf von Schweinen sowie über die Konservierung des aus denselben gewonnenen Fleisches und Specks.

Mit Rücksicht auf den Schweinemangel sei über Anregung des Herrn Bürgermeisters die Bewilligung zur Einfuhr von Schweinen aus Rumänien erwirkt worden, für Deutschland stehe sie noch aus. Die Länderbank werde das Geschäft durchführen, die Großschlächterei die manuelle Arbeit leisten. Gewinn und Verlust würde die Gemeinde Wien tragen. Es bestehe auch die Absicht, Dauerwurst zu erzeugen und Rindfleisch einzupökeln; nähere Kalkulationen hierüber liegen jedoch noch nicht vor. Die Einlagerung des Fleisches könnte im Gefrierhaus des Pferdeschlachthauses erfolgen. Die Haltbarkeitsdauer werde von der Großschlächterei ohne Umlegung für Fleisch mit vier Monaten, für Speck mit drei Monaten festgesetzt.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, daß infolge Futtermangels in Deutschland viele Schweine geschlachtet werden müßten; sollte es möglich sein, größere Quantitäten zu erlangen, so werde er diese Gelegenheit immer ergreifen.

Gem.-Rat Neumann anerkennt diese fürsorgliche Tätigkeit und erklärt, es solle dem Herrn Bürgermeister die Ermächtigung gegeben werden, zu kaufen, was zu kaufen ist.

Die Obmänner-Konferenz erklärt sich mit den Vorschlägen des Ober-Magistratsrates Dr. Konstantin Mayer einverstanden.

Magistratsrat Dr. Ehrenberg referiert über die Aktion der Gemeinde Wien wegen Verwendung von Baugelände und Ödland zu Zwecken des Gemüse-, insbesondere aber des Kartoffelanbaues und führt aus, daß, wenn auch nach dem Berichte des Marktamtes die Versorgung mit Gemüsen ausreiche, mit Rücksicht auf den Mangel an Arbeitskräften, Zugtieren, mit Rücksicht darauf, daß auf dem Marchfeld Befestigungsarbeiten ausgeführt werden, daß die Zufuhr aus Galizien ganz eingestellt ist und daß infolge der Fleischteuerung man sich mehr der vegetabilischen Kost zuwenden werde, der Anbau von Gemüsen empfehlenswert erscheine.

Ein Erlaß des Herrn Bürgermeisters über die Verwendung brachliegender Gründe für Gemüseanbau habe zur Einsetzung eines Komitees geführt, an dessen Spitze der Magistrats-Direktor stehe. Dem Komitee gehören an: Gem.-Rat Oberleutner, Marktamts-Direktor Bauer, Fortstinspektor Kluß, Magistratsrat Dr. Ehrenberg und fallweise Direktor Hybler. Das Hauptaugenmerk werde auf den Kartoffelbau zu richten sein, da für den Gemüseanbau Dünger notwendig, aber schwer erhältlich sei. Die Kartoffel stellen die geringsten Anforderungen an die Bodenqualität und seien daher für Massenanbau sehr geeignet. Er habe an alle Bezirksämter und

Vorsteher um Bekanntgabe brachliegender, öder, nur mangelhaft bearbeiteter Gründe ersucht, der Herr Bürgermeister habe einen allgemeinen Aufruf über die Wichtigkeit des Anbaues von Gärten und Fabriksgründen erlassen. Geeignet wären zum Anbau die Gründe am Margaretengürtel, die Gründe beim Arsenal, an der Laaerstraße und am Laaerberge, eventuell auch die Gründe am Flugfelde, die Gründe beim Stammersdorfer Friedhofe, weiters käme die Lobau in Betracht, doch müßten dort die Arbeiten rasch in Angriff genommen werden, es müßten Rodungen vorgenommen werden, die übrigens im Wirtschaftsplane enthalten seien, es müßte nur jetzt auf einmal ausgeführt werden, was sonst auf mehrere Jahre verteilt durchgeführt würde. Da der Thronfolger das Jagdpachtrecht in der Lobau inne habe, wäre die Zustimmung des Obersthofmeisteramtes notwendig.

Auf eine diesbezügliche Anfrage des Herrn Bürgermeisters sei eine ablehnende Antwort gekommen, während der Kriegsminister diese Anregung begrüßte und die Beistellung von Kriegsgefangenen für die Arbeiten in Aussicht stellte. Weiters kämen noch in Betracht die Gründe der israelitischen Kultusgemeinde beim Zentral-Friedhofe sowie die Gründe der Nordbahn in Leopoldau. Mit der Nordbahn könnte mit Rücksicht darauf, daß sie die Absicht habe, für ihr Lebensmittelmagazin dort selbst Gemüse zu bauen, gemeinschaftlich der Anbau betrieben werden.

Weiters kämen in Betracht die Gründe des Stiftes Klosterneuburg, eventuell die Freudenau und der Trabrennplatz. Der Prater und die Schmelz kämen aus militärischen Gründen nicht in Betracht. Für die Organisation des Betriebes des Anbaues gebe es zwei Wege, die Zuweisung der Gründe in kleinen Losen an Familien zur Selbstbebauung gegen einen Anerkennungszins und die eigene Regie. Letztere solle jedoch nur in zweiter Linie eintreten. Im Falle der Eigenregie könnten als Arbeitspersonale Kriegsgefangene und Flüchtlinge herangezogen werden. Für die ordentliche Versorgung der Gemeinde mit Gemüse sei ausschlaggebend, daß in den Gemeinden, die bisher ihre Produkte nach Wien lieferten, keine Einschränkung der Anbauflächen eintrete, vielmehr auch hier für eine intensive Anbautätigkeit gesorgt werde, insbesondere dort, wo noch die Drei-Felder-Wirtschaft bestehe. Er werde auch an alle landwirtschaftlichen Vereine und Körperschaften ein Schreiben richten mit dem Ersuchen, für den Anbau Propaganda zu machen, auch den Bezirksschulrat werde er ersuchen, in den Schulen hiefür Propaganda zu machen. Die Hochschule für Bodenkultur habe die Errichtung eines Kurses für Gemüseanbau in Aussicht gestellt. Das Institut der Schrebergärten werde sich auch in dieser Frage bewähren. Mit der Bebauung könne bereits Mitte März begonnen werden.

Gem.-Rat Steiner erklärt, daß er sich von der Verteilung in Losen nach Art der Schrebergärten Erfolg verspreche. Im nächsten Jahre werden aus Böhmen und Mähren weniger Kartoffel kommen. Er halte es daher für nötig, sich zu versichern, vom Marchfelde Kartoffel zu bekommen. Auch in Grinzing beim Schloß Bellevue seien Gründe für diesen Zweck vorhanden.

Die Obmänner-Konferenz erklärt sich mit den Vorschlägen des Referenten vollkommen einverstanden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner ersucht hierauf, ihm die Bewilligung zur Auszahlung der Bilanzremunerationen für die Beamten und Bediensteten der städtischen Straßenbahnen, der städtischen Gaswerke und der Leichenbestattung zu erteilen.

Die Bewilligung wird von der Konferenz erteilt.

Magistrats-Direktor Dr. Nüchtern bringt mit Rücksicht auf eine seinerzeit vom Gem.-Rate Dr. Schwarz-Hiller gemachte Anregung folgenden Erlaß der k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direktion zur Kenntnis:

„Gemäß den Bestimmungen des Pers.-Str.-Gesetzes (§§ 159 und 164, ferner Artikel 4 und 18 der V.-V. IV) gilt als Einkommen aus Gebäuden der ganze, bar oder im Wege der Abrechnung eingegangene Mietzins einschließlich des Entgeltes für mitvermietetes Mobilar, für Hofräume, Lagerplätze, Gärten u. s. w., sowie des Geldwertes der dem Mieter obliegenden Nebenleistungen.

Uneinbringliche Mietzinse bilden kein Einkommen, während rückständig gebliebene Zinse erst im Zeitpunkte der faktischen Berichtigung in Betracht kommen.

Von demselben Gesichtspunkte sind jene Fälle zu beurteilen, wo der Hauseigentümer wegen der voraussichtlichen Uneinbringlichkeit (militärische Einrückung 2c.) auf den Zins ganz oder teilweise verzichtet hat.

Allerdings obliegt es dem Steuerpflichtigen, im Bedarfsfalle die Umstände unzweifelhaft darzutun.

Sollten uneinbringlich behandelte Zinse in der Folge dennoch ganz oder teilweise berichtigt werden, so ist der bezügliche Betrag selbstverständlich in dem folgenden Jahre in die Bemessungsgrundlage einzubeziehen.

Von dieser Zuschrift werden auch die Steueradministrationen in Wien in Kenntnis gesetzt."

Der Bürgermeister schließt hierauf die Konferenz.

Der Bürgermeister:
Dr. Weiskirchner m. p.

Für den Bürgerklub:
Steiner m. p.

Für den Verband der freiheitlich-bürgerlichen Partei
Dr. Hein m. p.

Für die sozialdemokratische Fraktion:
Neumann m. p.

Der Schriftführer:
Böttger m. p.,
Magistrats-Sekretär.

Bezirksvertretungen

(XVII. Gemeindebezirk, Hernals.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom **24. Juni 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Karl Kretschek.**

Schriftführer: Kanzleileiter Direktions-Adjunkt Ignaz Friers.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Die Verhandlungsschrift der Sitzung vom 15. Juni 1915 wird verlesen und genehmigt.

Einlauf.

Z. 1002, betrifft die Verständigung der Magistrats-Direktion Z. 4007, womit die vom Arbeitsministerium mit Erlaß vom 16. Juni 1915, Z. 17925/VIII c, aufgestellten Grundsätze für die Einschränkung der Verwendung von Kupfer, Aluminium, Blei und Zinn im Bauwesen zur Darnachachtung empfohlen werden.

Zur Kenntnis.

(1017.) Der Deutsche Volksrat für Wien und Niederösterreich ersucht mit Schreiben vom April 1915, Z. 433, es wolle auf alle Gewerbetreibenden, welche ihre fremdsprachigen Geschäftsaufschriften und Schilder noch nicht in deutschsprachige umgeändert haben, eingewirkt werden, daß sie die deutschsprachigen Geschäftsbezeichnungen tatsächlich durchführen lassen.

Der **Vorsitzende** ersucht die Herren Bezirksräte, in ihren Rayons die bezüglichen genauen Feststellungen zu machen und ihm dieselben in seiner Kanzlei bekanntzugeben, worauf er auf die Beseitigung der fremdsprachigen Aufschriften dringen werde.

(1168.) Verständigung der Magistrats-Abteilung VIII über den Stadtrats-Beschluß vom 6. Mai 1915, P. Z. 4805, betreffend Weiterbelassung des Schwimmbades im Pezzlparke.

Zur Kenntnis.

(1196.) Dem Beschluß-Antrage der Bezirksvertretung IX vom 20. Mai 1915, Z. 1405, auf Vergebung aller Hausbesorgerposten in städtischen, staatlichen und Privathäusern an Kriegsinvalide, beziehungsweise minder erwerbsfähig Gewordene wird dem Zusatz-Antrage einhellig zugestimmt, daß für solche Posten auch nur deutsche Bewerber in Betracht gezogen werden mögen.

(1265) Der Reichsverband der Fachgenossenschaftsverbände und Fachgenossenschaften der Zuckerbäcker und Lebzelter ꝛc. ersucht die Bezirksvertretung um eine Kundgebung im Sinne ihrer an das k. k. Ministerium des Innern gerichteten Eingabe gegen die durch die Italiener im Zuckerbäckergewerbe hervorgerufenen Auswüchse.

Die Bezirksvertretung spricht sich mit Stimmeneinhelligkeit für diese Kundgebung an den Gemeinderat aus.

(1239.) Beschluß-Antrag der Bezirksvertretung III vom 10. Juni 1915, Z. 1809, betreffend Dankabstattung an Seine Exzellenz den Herrn Bürgermeister für seine in Angelegenheit der Beschlagnahme der Getreideernte im Jahre 1915 entwickelte Fürsorgetätigkeit.

Wird mit Stimmeneinhelligeit zugestimmt.

(1324.) Die Magistrats-Abteilung V gibt mit Zuschrift vom 16. Juni 1915, Z. 1453, das Verhandlungsresultat über die Verbreiterung der linksseitigen Straßenfahrbahn in der Hernalser Hauptstraße bei der Einmündung der Gschwandnergasse bekannt.

Zur Kenntnis.

Die **B.-R. Matauschek, Lindmaier** und **Bauer** besprechen die unregelmäßige und den Bespritzungsvorschriften nicht entsprechende Bespritzung der Gassen, Straßen und Plätze von Seite des Kontrahenten Rousseau's Erben.

Hiezu bemerkt der **Vorsitzende,** es mögen die Herren Bezirksräte die in allen Gassen ihrer Rayons vorkommenden Unterlassungen in der Bespritzung feststellen, damit er das Entsprechende zur Abstellung dieser Übelstände veranlassen könne.

Wahl.

(1373.) Das Armen-Institut XVII ersucht um die Vornahme der Wahl von fünf Armenräten.

Es erfolgt diese Wahl in Gegenwart von 13 Mitgliedern der Bezirksvertretung.

Gewählt werden mit je 13 Stimmen die Herren:

Bozian Adolf, k. k. Postsparkassen-Ober-Rechnungsführer, Leopold Ernst-Gasse 28.

Henig August, k. k. Tabak-Trafik-Inhaber, Hernalser Hauptstraße 119.

Kübler Emil, Geschäftsleiter, Lobenhauerngasse 26.

Meißner Kaspar, Fabriksgesellschafter, Lobenhauerngasse 12.

Popp Karl, k. k. Polizei-Agent, Antonigasse 81.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

(XV. Gemeindebezirk, Fünfhaus.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Fünfhaus vom **30. Juni 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Dr. Josef Mattis.**

Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Josef Gröll.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Die Verhandlungsschrift der am 6. April 1915 abgehaltenen öffentlichen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Es folgen sodann die seit der letzten Sitzung eingelaufenen wichtigen Geschäftsstücke zur Verhandlung und Beratung, und zwar:

Vornahme der Ersatzwahl von vier Armenräten.

Es werden einstimmig zu Armenräten gewählt:

Ernst Gold, Gebäudemeister der k. k. Staatsbahn, Mariahilferstraße 132.

Stephan Großmann, Bildhauer, Sperrgasse 5.

Karl Muck, Bürger und Spengler, Fünfhausgasse 23.

Karl Wicha, Kaffeesieder, Löhrgasse 15.

Einlauf.

Dr. Christ, Hof- und Gerichtsadvokat, XV., Haidmannsgasse 10, hat namens der Verlassenschaft August Würffel eine Spende von 100 K für die Bezirksarmen erlegt.

Wird dankend zur Kenntnis genommen.

Note der Magistrats-Abteilung IX vom 18. Mai 1915, Z. 3256, betreffend die Schutzmaßnahmen bei Ausräumung von Lebensmitteln.

Zur Kenntnis.

Ersuchen der Magistrats-Abteilung VI um Mitüberwachung der Straßenbespritzung.

Hiezu bemerkt **B.-R. Weinheimer,** daß an den zur Bespritzung der Sechshauserstraße verwendeten Sprengwagen die Ausflußöffnungen derart verstopft sind, daß die Bespritzung eine äußerst mangelhafte ist.

B.-R. Schmutzer beschwert sich darüber, daß die Spritzwagen, um öfteres Wasserholen zu vermeiden, sehr rasch fahren, wodurch eine nachhaltige Straßenbespritzung verhindert wird.

Der **Vorsitzende** verspricht, für die Abstellung dieser Übelstände zu sorgen.

Weiters bemerkt **B.-R. Windholz** zu diesem Gegenstand, daß die vorschriftsmäßige Trottoirbespritzung von den Hausbesorgern häufig unterlassen werde.

Der **Vorsitzende** verspricht, sich zur Abhilfe an das magistratische Bezirksamt zu wenden.

Magistrats-Abteilung V teilt mit, daß der Kohlenlagerplatz XV., Gasgasse, über Verfügung des Herrn Bürgermeisters auch während des Sommers in Betrieb gehalten wird.

Zur Kenntnis.

Rundschreiben der Bezirksvertretung Alsergrund, betreffend die Berücksichtigung minder erwerbsfähiger Kriegsinvaliden bei Besetzung von Hausbesorgerposten durch die Gemeinde und die Hausbesitzer.

Einstimmiger Anschluß.

Petition der Wiener Zuckerbäckergenossenschaft um Sperrung der Reichsitalienern gehörigen Gefrornesgeschäfte und Bestrafung der Strohmänner.

Es wird einstimmig beschlossen, diese Petition zu unterstützen.

Anträge.

Der **Vorsitzende** berichtet über das Ergebnis seiner Schritte, die er als Führer einer Deputation Schmelzer Interessenten wegen Schaffung von Straßenbahnlinien im neuen Stadtviertel bei Seiner Exzellenz dem Herrn Bürgermeister und bei dem Straßenbahn-Direktor Spängler unternahm.

Seine Exzellenz sicherte eine wohlwollende Förderung der Angelegenheit zu.

Auch Direktor Spängler versprach, sich für die Errichtung vorläufig wenigstens einer Linie einzusetzen.

Der **Vorsitzende** beantragt sodann:

a) Die Bezirksvertretung ersucht den Gemeinderats-Ausschuß für die städtischen Straßenbahnen, vorläufig wenigstens die 49er-Linie über die Aufmarschstraße und Krimhildenplatz bis zur Schweglerstraße zu verlängern, daselbst eine Schleife zu errichten und mindestens jeden zweiten Wagen über die neue Linie verkehren zu lassen;

b) die Bezirksvertretung spricht Seiner Exzellenz dem Herrn Bürgermeister und St.-R. Schreiner für die Förderung dieser so wichtigen Bezirkssache den wärmsten Dank aus.

Einstimmig angenommen mit dem Zusatz, daß auch dem Vorsitzenden B.-V. Dr. Mattis für die unablässigen Bemühungen in dieser Angelegenheit der wärmste Dank der Bezirksvertretung ausgesprochen wird.

B.-R. Maronek urgiert den alten Antrag auf Errichtung eines Volksbades im südlichen Teile des XV. Bezirkes

Dieser Antrag wird vom **B.-R. Windholz,** der darauf verweist, daß nun auch die letzte öffentliche Badeanstalt im südlichen Bezirksteile (Bad Fuchs) geschlossen wurde, und vom **B.-R. Kopetzky** unterstützt

Angenommen.

B.-R. Kopetzky urgiert die endliche Durchführung des Beschlusses auf Beseitigung des Schmutzwinkels in der Klementinengasse.

Der **Vorsitzende** verspricht, sich neuerlich in dieser Angelegenheit an das magistratische Bezirksamt zu wenden.

B.-R. Bauernfeind beantragt, das magistratische Bezirksamt um Abhilfe gegen etliche Übelstände im neuen Stadtviertel (mangelhaftes Funktionieren des Hydranten beim Baublock 46, Deponierung von Aushubmaterial daselbst, Verunreinigung der Bauplätze am Krimhildenplatz) zu ersuchen.

Angenommen.

B.-R. Kienzl beantragt, die an maßgebenden Stellen wegen einer einheitlichen und milderen Praxis bei der Gewährung staatlicher Unterhaltsbeiträge heranzutreten.

Angenommen.

B.-R. Waldsam führt Beschwerde über die Mißstände am Henriettenplatz (Störung der Nachtruhe der Umgebung), **B.-R. Mentschl** über den Unfug, den spielende Kinder beim Reservespital in der Sperrgasse verüben.

Der **Vorsitzende** erklärt, sich an das k. k. Polizei-Kommissariat Rudolfsheim wegen Abhilfe zu wenden.

B.-R. Mayer urgiert die endliche Ausfolgung der Abzeichen für die neugewählten Bezirksräte.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

(XIX. Gemeindebezirk, Döbling.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom **1. Juli 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **W. Kuhn.**

Schriftführer: Kanzlei-Direktions-Adjunkt Rudolf Gruber.

Der **Bezirksvorsteher** eröffnet die Sitzung, stellt die Beschlußfähigkeit fest, begrüßt die Erschienenen und gedenkt des am 21. Juni 1915 verstorbenen B.-R. Josef Weiß in einem warmen Nachrufe.

Die Versammlung erhebt sich zum Zeichen der Trauer von den Sitzen.

Die Verhandlungsschrift der letzten Sitzung vom 20. Mai 1915 liegt zur Einsicht auf und wird genehmigt.

Einlauf.

Dankschreiben der Frau Luise Weiß für die Beteiligung am Leichenbegängnisse ihres verstorbenen Gatten Josef Weiß für die Kranzspende und Dank an Herrn B.-R. Stumpf für den liebevollen Nachruf am Grabe.

Zur Kenntnis.

Beileidschreiben des Herrn Magistrats-Direktors Dr. Rüchtern anläßlich des Ablebens des Herrn B.-R. Josef Weiß.

Zur Kenntnis.

(1684.) Zuschrift der Magistrats-Direktion wegen Bestellung eines Beauftragten (Kommissionär) für die Kriegsgetreideverkehrsanstalt.

Mit dieser Tätigkeit wird Herr B.-R. Stumpf betraut.

(1532.) Schreiben der Genossenschaft der Zuckerbäcker in Wien, betreffend eine an die k. k. Regierung gerichtete Beschwerde wegen Geschäftsstörung durch italienische Gefrornes-Erzeuger.

Zustimmend zur Kenntnis genommen.

(1470.) Rund-Antrag der Bezirksvertretung des IX. Wiener Gemeindebezirkes, Hausbesorgerstellen in städtischen Gebäuden an aus dem Felde zurückkehrende, mindererwerbsfähige Familienväter zu vergeben und dieses Ersuchen auch an alle Hausbesitzer und Hausbesitzervereine zu richten.

Angenommen.

(1552.) Rund-Antrag der Bezirksvertretung des III. Bezirkes, betreffend die Aktion Seiner Exzellenz des Herrn Bürgermeisters Dr. Richard Weiskirchner bei der k. k. Regierung wegen Beschlagnahme der heurigen Getreideernte zur Sicherung des Mehl- und Brotbedarfes; Fassung eines gleichartigen Beschlusses und Dank an Herrn Bürgermeister.

Angenommen.

(1571.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung V wegen Undurchführbarkeit der Geleise der städtischen Straßenbahnen der Linie 8 vom inneren auf den äußeren Gürtel.

Zur Kenntnis genommen.

Anträge.

(1685.) **B.-R. Dr. Püringer** stellt folgenden Antrag:

Von überaus vielen deutschbewußten Wienern wird es schmerzlich empfunden, daß bei Beflaggungen aus festlichen Anlässen auf dem Rathause von Wien neben allen anderen Farben und Flaggen die deutsche Nationalfarbe Schwarz-Rot-Gold nicht vertreten ist. Es fällt dies umsomehr auf, als doch die Wiener Gemeindevertretung das Deutschtum nicht nur stets nachdrücklich betont, sondern auch betätigt.

Die Bezirksvertretung des XIX. Bezirkes beantragt daher:

Seine Exzellenz der Herr Bürgermeister wird ersucht, Verfügung treffen zu wollen, daß auf dem Wiener Rathause und allen Amtsgebäuden der Bezirksvertretungen in Hinkunft bei festlichen Anlässen neben den offiziellen Farben auch die deutschen Nationalfarben zur Ausschmückung in gleichmäßiger Weise verwendet werden mögen.

Angenommen.

(1699.) **B.-R. Mustl** stellt den Antrag, die Bäume am Springsiedlweg zu beschneiden.

Angenommen.

(1472.) **B.-R. Mustl** stellt den Antrag, Seine Exzellenz der Herr Bürgermeister wolle im Einvernehmen mit dem Magistrate Mittel und Wege suchen, der in großem Stile geplanten Bewucherung der Bevölkerung Einhalt zu tun, eventuell die eingelagerten Zuckermengen aufnehmen zu lassen, sowie auch den Preis zu ermitteln, zu welchem die Ware erstanden wurde. Die Lager der Fabrikanten und Großhändler sollen auf Grund der Versprechen, keine Preissteigerung bei der alten Ware eintreten zu lassen, erhoben werden.

Angenommen.

(548.) Die Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling berichtet, daß die Mandate einiger Ausschußmitglieder abgelaufen sind und ersucht um Vornahme der Neu- oder Wiederwahl.

Bei der in der Sitzung stattfindenden Wahl werden 17 Stimmzettel abgegeben.

Wiedergewählt erscheinen:

B.-V. W. Kuhn, Dr. Alfons Fasser, Karl Schuller und Heinrich Guttmann.

Neugewählt erscheinen:

Josef Müller, Beamter der Kreditanstalt, XIX., Billrothstraße 39, und

Karl Lehner, Bezirksrat, XIX., Sieveringerstraße 168 a.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CCCV. Spendenausweis.

16275.	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des magistratischen Bezirksamtes für den IV. Bezirk		55 K 50 h
	Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke:		
16276.	Wiener Bau-Gesellschaft	500 K — h	
16277.	Karl Mendl	6 „ — „	
16278.	Alfred Müller . . .	6 „ — „	
16279.	Dr. Max v. Oberleithner	10 „ — „	
16280.	Magdalena Pührmayer	24 „ — „	546 „ — „

CCCVI. Spendenausweis.

16281.	Frauenarbeits-Komitee im XXI. Bezirk, Freitischablösungen pro Juli	180 K — h

16282.	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen der Bürgerschule für Mädchen XII., Deckergasse 1	20 K — h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz"	5 „ — „	15 K — h
	Monatliche Beiträge für Ausspeisung, und zwar:		
16283.	Ludwig v. Baernklau	18 K — h	
16284.	Betti Fasal	6 „ — „	24 „ — „

CCCVII. Spendenausweis.

16285	Verein „Liebhartstal", Wien XVI . .	100 K — h
16286.	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug des Personales der Forstverwaltung des Bürgerspitalfonds in Spitz	9 „ — „
	Monatliche Beiträge für Ausspeisezwecke, und zwar:	
16287.	Laurenz Hummel's Witwe für April, Mai und Juni . . .	18 K — h
16288.	Theodor List . . .	6 „ — „ 24 „ — „
16289.	Frauenarbeits-Komitee im III. Bezirke für Ausspeisungszwecke pro Juli . . .	208 „ — „
16290.	Liborius Plan	50 „ — „

Gemeindevermittlungsämter.

Die Gemeindevermittlungsämter Innere Stadt, Mariahilf und Hietzing werden im Monate August 1915 am 4., 11., 18. und 25. Sühne- und Vergleichsverhandlungen vornehmen. Das Gemeindevermittlungsamt Landstraße hat hiefür den 4., 5., 17., 25. und 31., das Gemeindevermittlungsamt Fünfhaus den 6., 13., 20. und 27. und das Gemeindevermittlungsamt Floridsdorf den 3., 10., 17., 24. und 31. August 1915 bestimmt.

Approvisionierung.

Borstenviehmarkt vom 27. und 29. Juli 1915.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine)	2.595 Stück
Fettschweine	8.492 „
Summe .	11.087 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 841 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	9.054 Stück
für das Land	1.439 „
unverkauft blieben	594 „

2. Preisbewegung.

(Preis 1 kg Lebendgewicht.)

Fleischschweine (Jungschweine):

I.	Qualität	von 360	bis 380 h	(extrem bis 390 h)
II.	„ . . . . „	330 „	358 „	
III.	„ . . . . „	280 „	328 „	

Fettschweine:

I.	Qualität	von 324	bis 336 h	(extrem bis 340 h)
II.	„ . . . . „	312 „	322 „	
III.	„ . . . . „	300 „	310 „	

Auf dem Borstenviehmarkte wurden um 64 Fleischschweine weniger und um 753 Fettschweine mehr aufgetrieben.

Für heute war die Preislage vom letzten Dienstag maßgebend.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 29. Juli 1915.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	1198	Schafe lebend	—
Kälber ausgeweidet . .	2160	Schafe ausgeweidet . .	155
Lämmer lebend	50	Schweine ausgeweidet .	1156
Lämmer ausgeweidet . .	—		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von 252	bis 280 h	(extrem bis 320 h)
II.	„ . . . . „	224 „	250 „	
III.	„ . . . . „	200 „	220 „	

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 292	bis 320 h	(extrem bis 380 h)
II.	„ . . . . „	264 „	290 „	
III.	„ . . . . „	240 „	260 „	

Lämmer lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von —	bis — K	(extrem bis — K)
II.	„ . . . . „	240 „	280 „	
III.	„ . . . . „	— „	— „	

Lämmer ausgeweidet (per 1 Paar):

I.	Qualität	von —	bis — K	(extrem bis — K)
II.	„ . . . . „	— „	— „	
III.	„ . . . . „	— „	— „	

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 330	bis 400 K	(extrem bis 420 K)
II.	„ . . . . „	260 „	320 „	
III.	„ . . . . „	— „	— „	

Fleischschweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 360	bis 456 h	(extrem bis 470 h)
II.	„ . . . . „	340 „	410 „	
III.	„ . . . . „	320 „	380 „	

Fettschweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von — bis — h (extrem bis — h)
II. „ . . . . „ — „ — „
III. „ . . . . „ — „ — „

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von — bis — h (extrem bis — h)
II. „ . . . . „ 136 „ 170 „
III. „ . . . . „ — „ — „

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 777 Stück Kälber weniger zugeführt.

Auf dem Schafmarkte wurden um 78 Stück Schafe mehr aufgetrieben.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 29. Juli 1915 672 Stück Mast- und 325 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

Bei lebhaftem Geschäftsverkehre wurden Prima-Kälber um 16 bis 20 h, mittlere und mindere Kälber um 20 bis 36 h teuerer gehandelt.

Weidner Fleischschweine wurden um 6 bis 10 h teuerer als am vorwöchentlichen Markte abgegeben, während ausgeweidete Fettschweine die Preise der Vorwoche behaupteten.

In Lämmern und weidner Schafen war der Verkehr ohne Belang.

Auf dem Schafmarkte war der Verkehr bedeutungslos.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 27. Juli 1915.

a) Getreide:

Amtlich festgestellte Maximalpreise pro 1915/16:

			Mit einem Zuschlag in Kronen bei Ablieferung			
			bis 31. Juli 1915	in der Zeit vom 1. August bis 15. August 1915	in der Zeit vom 16. August bis 31. August 1915	in der Zeit vom 1. September bis 15. September 1915
Weizen oder Spelz	per 100 kg	34 K — h	4·—	3·—	2·—	1·—
Roggen	„ 100 „	28 „ — „	2·—	1·—	—	—
Braugerste	„ 100 „	28 „ — „	—	—	—	—
Futtergerste	„ 100 „	26 „ — „	—	—	—	—
Hafer	„ 100 „	26 „ — „	bei Ablieferung bis 30. September 1915 mit einem Zuschlag von 1 Krone.			

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

*Weizen (Qualitätsgewicht — kg) . . . . . — K — h per 100 kg
*Roggen („ — „) . . . . . — „ — „ „ 100 „
*Gerste . . . . . — „ — „ „ 100 „
Mais, rumänischer . . . . . von 65 K — h bis 68 „ — „ „ 100 „
Weißmais . . . . . „ 69 „ — „ „ 72 „ — „ „ 100 „
*Hafer . . . . . — „ — „ „ 100 „

b) Mahlprodukte.

**Weizengrieß und feines Weizenbackmehl . . . . . — K — h per 100 kg
**Weizenkochmehl . . . . . — „ — „ „ 100 „
**Weizenbrotmehl . . . . . — „ — „ „ 100 „
**Weizengleichmehl . . . . . — „ — „ „ 100 „
**Roggenmehl . . . . . — „ — „ „ 100 „
**Gerstenmehl . . . . . — „ — „ „ 100 „
Maismehl, gelb . . . . . von — K — h bis — „ — „ „ 100 „
Maismehl, weiß . . . . . „ 80 „ — „ „ 85 „ — „ „ 100 „
Maisgrieß . . . . . „ 82 „ — „ „ 90 „ — „ „ 100 „
Reismehl . . . . . „ 115 „ — „ „ 120 „ — „ „ 100 „
†Weizenkleie . . . . . „ — „ — „ „ — „ — „ „ 100 „
†Roggenkleie . . . . . „ — „ — „ „ — „ — „ „ 100 „
†Gerstenkleie . . . . . „ — „ — „ „ — „ — „ „ 100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 28. Juli 1915.

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht — kg) . . . . . — K — h per 100 kg
*Roggen („ — „) . . . . . — „ — „ „ 100 „
*Gerste . . . . . — „ — „ „ 100 „
Mais, rumänischer . . . . . von 65 K — h bis 68 „ — „ „ 100 „
Weißmais . . . . . „ 69 „ — „ „ 72 „ — „ „ 100 „
*Hafer . . . . . — „ — „ „ 100 „

b) Mahlprodukte:

**Weizengries und feines Weizenbackmehl . . . . . — K — h per 100 kg
**Weizenkochmehl . . . . . — „ — „ „ 100 „
**Weizenbrotmehl . . . . . — „ — „ „ 100 „
**Weizengleichmehl . . . . . — „ — „ „ 100 „
**Roggenmehl . . . . . — „ — „ „ 100 „
**Gerstenmehl . . . . . — „ — „ „ 100 „
Maismehl, gelb . . . . . von — K — h bis — „ — „ „ 100 „
Maismehl, weiß . . . . . „ 80 „ — „ „ 85 „ — „ „ 100 „
Maisgrieß, weiß . . . . . „ 82 „ — „ „ 90 „ — „ „ 100 „
Reismehl . . . . . „ 115 „ — „ „ 120 „ — „ „ 100 „
†Weizenkleie . . . . . „ — „ — „ „ — „ — „ „ 100 „
†Roggenkleie . . . . . „ — „ — „ „ — „ — „ „ 100 „
†Gerstenkleie . . . . . „ — „ — „ „ — „ — „ „ 100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 29. Juli 1915.

a) Getreide.

*Weizen, (Qualitätsgewicht — kg) . . . . . — K — h per 100 kg
*Roggen, („ — „) . . . . . — „ — „ „ 100 „
*Gerste . . . . . — „ — „ „ 100 „
Mais, rumänischer . . . . . von 65 K — h bis 68 „ — „ „ 100 „
Weißmais . . . . . „ 69 „ — „ „ 72 „ — „ „ 100 „
*Hafer . . . . . — „ — „ „ 100 „

b) Mahlprodukte.

**Weizengrieß und feines Weizenbackmehl	— K	— h	per 100 kg	
**Weizenkochmehl	— „	— „	„ 100 „	
**Weizenbrotmehl	— „	— „	„ 100 „	
**Weizengleichmehl	— „	— „	„ 100 „	
**Roggenmehl	— „	— „	„ 100 „	
**Gerstenmehl	— „	— „	„ 100 „	
Maismehl, gelb	von — K	— h bis — „	— „	„ 100 „
Maismehl, weiß	„ 80 „	— „	„ 85 „ — „	„ 100 „
Maisgrieß, weiß	„ 82 „	— „	„ 90 „ — „	„ 100 „
Reismehl	„ 115 „	— „	„ 120 „ — „	„ 100 „
†Weizenkleie	„ — „	— „	„ — „	— „ 100 „
†Roggenkleie	„ — „	— „	„ — „	— „ 100 „
†Gerstenkleie	„ — „	— „	„ — „	— „ 100 „

* Siehe die vorstehend abgedruckte Tabelle der amtlich festgestellten Höchstpreise.

** Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

† Zufolge der in der „Wiener Zeitung" kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

* * *

Pferdemarkt vom 27. Juli 1915.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 296 Stück

205 Gebrauchspferde, 91*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . 600 bis 1800 K per Stück

„ Schlachtpferde . . . . 300 „ 400 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Ausweis über die im Juni 1915 durch die städtischen Sanitätsstationen ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station	Zahl der Transporte von gewöhnlichen Kranken	Zahl der Transporte von Infektions-Kranken	Leichen	Zusammen
Station, V., Bräuhausgasse 61	478	539	84	1101
Station, X., Arsenalstraße 2	—	531	19	550
Station, XIV., Pillergasse 21	627	292	136	1055
Station, XVII., Gilmgasse 18	191	61	64	316
Station, XX., Gerhardusgasse 3	471	553	137	1161
Zusammen	1767	1976	440	4183
	3743			

*) Hievon am 26. Juli 1915 . . — Stück
„ 27. Juli 1915 . . 23 „
Im Pferdeschlachthause . . . 68 „
Summe . 91 Stück.

Baubewegung

vom 27. bis 29. Juli 1915

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

II. Bezirk: Fabrik, Handelskai, Einl.-Z. 302, 304, von Joh. Rodt, III., Adamsgasse 15, Bauführer Franz Quidenus (3206).

Zubauten.

XX. Bezirk: Dresdnerstraße 32, von Josef Löwitsch, XIX. Cobenzlgasse 128 (3227).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Nibelungengasse 13, von Rudolf Kraus, ebenda, Bauführer Jakob Polz (3218).

II. Bezirk: Wagramerstraße 26, von Ferdinand Wrnlich, ebenda, Bauführer Franz Josef Hopf (3177).

„ „ Castellezgasse 28, von Friedrich Marmoret, II., Taborstraße 108, Bauführer derselbe (3184).

V. Bezirk: Kettenbrückengasse 5, von Friedrich Burk, ebenda, Bauführer Josef Eyer (3194).

„ „ Mittersteig 12, von Dr. Ernst Gödl, I., Operngasse 8, namens der Firma Vereinigte Brauereien St. Marx, Simmering, Dreher, Mautner, Meichl, Bauführer A. Woyk (3221).

VIII. Bezirk: Piaristengasse 26, von Heinrich Rentwich, ebenda, Bauführer J. Prokesch (3176).

IX. Bezirk: Währingergürtel 132, von Architekt Krepp, Mahler, Michler, I., Wildpretmarkt 2 (3222).

XVI. Bezirk: Bachgasse 5, Einl.-Z. 818, von Friedrich Guggenberger, Bauführer Karl Kobermann (37128).

Diverse geringere Bauten.

VIII. Bezirk: Steinzeugrohrkanal, Wickenburggasse 7, von Ludwig Schottenberger, VI., Morizgasse 5 (3168).

XX. Bezirk: Schuppen, Innstraße 23, von der Klosterneuburger Holzindustrie G. m. b. H., ebenda, Bauführer Franz Dezort (3212).

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

7. Juli 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Prokesch Reinhold — Emailleur — XXI., Kagran Or.-Nr. 263.

Östreicher Richard — Ein- und Verkauf von alten, nicht gebrauchsfähigen Pneumatiks (Altgummi) — IX., Sobieskigasse 44.

Buchegger Rudolf — Gemischtwarenhandel — XV., Mariahilfergürtel 1 a.

Bohdanetzky Maximilian — Agentur in Pretiosen — XV., Mariahilferstraße 145.

Vogler Anton — Kleinverschleiß mit Brennmaterialien — XV., Pilgerimgasse 8.

Lorenz Heinrich jun. — Mechaniker — VII., Wimbergergasse 15.

Mazanek Emil — Damenkleidermacher — II., Adambergergasse 4.

Kuppermann Isaak — Handelsagentur — II., Hammer-Purgstall-Gasse 5.

Heine Anastasius — Naturblumenhandel — II., Praterstraße 60, im Café-Variété Arkadia.

Lachner Josef Georg — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß — V., Wehrgasse 23.

Pikall Marie — Bäckergewerbe (Witwenfortbetrieb) — VI., Gumpendorferstraße 53.

Tolma Josef — Herrenkleidermacher — V., Margaretenstraße 21.

Hasek Josef — Kleidermacher — V., Kompertgasse 14.

Neugschwandner Marie, geb. Marko — Viktualienhändler — XXI., Floridsdorfer Hauptstraße 21.

Pivar Stephan — Handel mit Flaschenwein — XXI., Brünnerstraße 59.

Glück Christine, geb. Geppert — Handel mit allen Artikeln des täglichen Bedarfes mit Ausschluß von Lebensmitteln und Flaschenbier — II., Kurzbauergasse 2.

Schwarz Julie, geb. Papanek — Marktviktualienhandel — IV., Phorushalle.

Horak Marie — Verschleiß von Milch, Topfen, Butter, Eiern, Brot und Semmeln — XIV., Diefenbachgasse 10.

Berger Mimi — Kommissionshandel in Perlmutterknöpfen — II., Praterstraße 13.

Nekovarik Anna — Kleinfuhrwerksgewerbe — XII., Reinlgasse 9.

Rechberger Marie — Verschleiß von Kerzen, Seifen und Haushaltungsgegenständen — V., Ramperstorfergasse 41.

* * *

8. Juli 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Blumenstein false Rubin Elias — Handelsagentur — II., Lichtenauergasse 5.

Firma Maria Copetti, Alleininhaberin: Marta Copetti — Südfrüchtenhandel — IV., Naschmarkt.

Florian Marie — Verschleiß von Zuckerwaren, Obst, Kanditen, Marmeladen, Sodawasser und Gefrornem — VII., Neustiftgasse 109.

Freiwillig Minna — Wäscherei, Übernahme von Wäsche zum Putzen, sowie Halten einer elektrischen Wäscherolle — II., Herminengasse 12.

Ignacz Emma — Handel mit Galanterie- und Modewaren — VII., Mariahilferstraße 76.

Illetits Leopold — Fragner — XII., Hetzendorferstraße 37.

Jörg Karl — XIII., Wattmanngasse 24.

Kavos Adele — Damenkleidermacherin — XII., Schönbrunnerstraße 186.

Korinek Josef — Messerschmied — XVII., Weißgasse 15.

Koaar Antonia, geb. Panenka — Wäschewaren-Erzeugung — XIII., Gusenleitnergasse 19.

Krakau Therese — Übernahme von Kleidern und Wäsche zum Putzen, Chemischputzen, Waschen und Appretieren — II, Große Mohrengasse 40.

Lischtansky Barbara, geb. Schwarzinger — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Neuwallgasse 41.

Machac Johann — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Rechte Wienzeile 245.

Meinhold Antonia, geb. Prehlik — Wanderhändler — XII., Wienerbergstraße 32.

Obruca Josefa, geb. Jerabek — Kleinfuhrwerksgewerbe — XII., Gatterholzgasse 21.

Papernik Henciette, geb. Bulhaty — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Sodawasser, Fruchtsäften, Marmeladen und Gefrornem — XII., Steinbauergasse 13.

Per rekte Sperl Nikolaus — Kleinfuhrwerksgewerbe — XIII., Linzerstraße 254.

Pinter Josef — Gastwirt — XII., Tivoligasse 50.

Rilka Alfred — Konzessi. Drogist — XII., Hetzendorferstraße 72.

Rüsch Auguste, geb. Wachsmann — Wäschewaren-Erzeugung — XII., Kläbrgasse 21.

Sigmund Mathilde — Konditoreiwaren-Verschleiß — XVIII., Martinsstraße 90.

Spitzer Alois — Pachtbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 1345 — XVII., Kalvarienberggasse 27, Ecke Elterleinplatz.

Springer Karl, Alleininhabec der prot. Firma Richter & Springer — Buchdruckergewerbe — XV., Hütteldorferstraße 26.

Theimer Hermine, geb. Stanislav — Wäschewaren-Erzeugung — XII., Hofbauergasse 3.

Turek Johann — Tischler — XV., Herklotzgasse 23.

Türr Leopoldine, geb. Rozlivka — Marktfahrergewerbe — XII., Schönbeunnerstraße 155.

Umshaus Franziska — Verkauf von gebackenen und gebratenen Fischen, jedoch über die Gasse und nur in Verbindung mit den auf Grund des Gewerbescheines vom 25. November 1913, Z. 67397, B.-Z. 17390, K.-Z. 11339, betriebenenen Fischhandel — XVI, Richard Wagner-Platz 7.

Vondracek Ernestine — Handel mit allen im freien Verkehre erlaubten Waren mit Ausschluß von Lebensmitteln — XV., Markgraf Rüdiger-Straße 23.

Wallner Antonia — Obst- und Grünwarenhandel — XII., Schönbrunnerstraße 193.

Weißinger Marie, geb. Fuchs — Fragnergewerbe — XII., Fürschützstraße 8.

Wertheimer Benjamin — Handelsagentur — II., Große Sperlgasse 26.

Weiß Ferdinand — Handelsagentur — II., Czerninplatz 1.

Wilheim Berta, geb. Zweigenthal — Verschleiß von Lebensmitteln und Konsumwaren beschränkt, Verschleiß von Flaschenbier — XVI, Enenkelstraße 2.

Winterstein Bernhard — Handel mit neuen Eisenwaren, altem Eisen und unedlen Metallen — XV., Neubaugürtel 43.

Wlach Wenzel — Flaschenbier-Verschleiß, Handel mit Lebens- und Genußmitteln und Artikeln des Hauses und Küchenbedarfes mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel und solcher deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist — XII., Erlgasse 27.

Zitta Friedrich — Musiker — XII., Vivenotgasse 40.

* * *

9. Juli 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Altmann Emilie — Kostgebergewerbe — IV., Schelleingasse 19.

Berger Juliana, geb. Kudelka — Handel mit Lebens- und Genußmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Hütteldorferstraße 204.

Blumenstein false Rubin Elias — Kommissionshandel — II., Lichtenauergasse 5.

Bores Karl — Handel mit Militärausrüstungsgegenständen mit Ausschluß jener, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist — IX., Berggasse 31.

Briesch Josef — Betrieb einer elektrischen Wäscherolle — IX., Bindergasse 6.

Daron Leopold Johann — Handelsagentie — IX., Hahngasse 19.

Friedrich Ludwig Philipp — Lebensmittelhandel beschränkt — IX., Berggasse 29.

Gutschy Anton — Bäckergewerbe — IX., Brünnlbadgasse 4.

Hirt Marie, geb. Ruprecht — Kleinfuhrwerk — XIV., Stättermayergasse 17.

Huschauer Franzisla — Handel mit Papierwaren, Schreibrequisiten und Preßerzeugnissen, welche lediglich den Bedürfnissen des Gewerbes und Verkehres oder des häuslichen oder geselligen Lebens zu dienen bestimmt sind, Kurzwaren und Kanditen — III., Drorygasse 2.

Kegl Gustav — Bäcker — XIX., Borowitzkagasse 25.

Kohn Anna, geb. Hofmann — Handel mit Seifen, Parfümeriewaren und Toiletteartikeln — IX., Sechsschimmelgasse 18.

Roshon & Komp. (Alleininhaberin der Firma: Hermine Leilmer) — Fabriksmäßige Erzeugung von Dauer-Backwaren und Suppenpräparaten — III., Erdbergerlände 20.

Kassenfabrik St. F. und M. Litwin vormals B. Hesky & Komp. und S. Wertheimer, G. m. b. H. (Geschäftsführer: Stephan Franz Litwin) — Fabriksmäßige Erzeugung von Kassen und Schlosserwaren — XVII., Hernalser Hauptstraße 169.

Löffler Marie, verehel. Magdalene — Fleisch-Verschleiß — IX., Zimmermannplatz, Markthütte 1.

Maierhofer Marie, geb. Prenninger — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Fruchtsäften und Sodawasser — XVI., Thaliastraße 86.

Maly Matthias — Spritzmalergewerbe — XVII., Pezzlgasse 47.

Markones Leopoldine, geb. Wenger — Marktviktualienhandel — XIV., Meiselstraße, Markt.

Nahodil Karl — Musiker — II., Schönngasse 19.

Nirschy Georg — Zier- und Handelsgärtnerei — III., Guglgasse 25.

Paule Marie, geb. Frühbauer — Handel mit Lebensmitteln, Fleisch, Zuckerwaren beschränkt nnd Flaschenbier und Flaschenwein — XI., Lorystraße 71.

Quetscher Marie, geb. Vieh — Lebensmittel-, Konsumwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Stadtbahngürtel.

Riegerl Katharina — Bürstenbindergewerbe (Fortbetrieb durch die Witwe) — XVI., Gierstergasse 2.

Offene Handelsgesellschaft Roshon & Komp. (Geschäftsführer: Josef Roshon) — Fabriksmäßige Erzeugung von Yoghurt-Kakes und -Bisquits ꝛc. — III., Hießgasse 14.

Schip Johann — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Kracherln und Gefrornem — III., Rennweg 69.

Tachauer Anna, geb. Kornfein — Wäschewaren-Erzeugung — VI., Mariahilferstraße 105.

Trotberger Anna, geb. Ullrom — Verschleiß von Lebensmitteln und Konsumwaren mit Ausschluß § 38, Abs. 4 und 5 G.-O., sowie Verschleiß von Flaschenbier — XVI., Thaliastraße 83.

Weber Franz jun. — Erzeugung von Holzbestandteilen zu Bürstenbinder- und Pinselmacherarbeiten — VIII., Piaristengasse 9.

* * *

10. Juli 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Aßmann Leopoldine — Gastwirtsgewerbe — XXI., Schloßhoferstraße 11.

Berg Christine — Handel mit Lebens- und Genußmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes beschränkt, Verkauf von Flaschenbier — XIII., Linzerstraße 314.

Bischof Theodor — Gemischtwaren-Verschleißer — VII., Burggasse 4.
Cuchal Josef — Kleidermacher — IX., Hörlgasse 10.
Dietschy Josef — Musiker — XXI., Plankenbüchlergasse 12.
Dobrawa Anna — Erzeugung von Federbällen und Windrädern — VII., Lerchenfelderstraße 33.
Ebner Franz — Handel mit Stoffen, Spitzen und Weißwaren sowie Kleidungsstücken — I., Jasomirgottstraße 6.
Fiala Ignaz — Kleinfuhrwerksbesitzer — XVII., Steinergasse 16.
Gellmann Ignaz — Handel mit Heu — I., Reichsratsstraße 11.
Grünwald Siegfried — Agentur und Kommissionsgewerbe — I., Stubenring 2.
Hofbauer's M. Witwe (Alleininhaber: Leopold Hofbauer jun.) — Handel mit Zwirn, Wolle, Kurz und Wirkwaren — I., Wipplingerstraße 13.
Hrouda Andreas — Musiker — XV., Reithofferplatz 16.
Marincely Josef — Braten und Verschleiß von Kastanien, Äpfeln und Kartoffeln — Ecke Kranzgasse und Sechshauserstraße.
Otto Emilie — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Sodawasser, Fruchtsäften, Marmeladen und Gefrornem — XV., Hütteldorferstraße 42.
Paul Leopoldine — Damenkleidermachergewerbe — XV., Zwölfergasse 3.
Pfitzner Johanna, geb. Schacherl — Erzeugung von Damenstroh- und Filzhüten — XV., Neubaugürtel 37.
Polak Philipp — Handelsagentur — XV., Vogelweidplatz 4.
Renner Sophie, geb. Lemberger — Wäschewaren-Erzeugung — XIX., Zehenthofgasse 27.
Schiolet Rudolf — Fabriksmäßige Erzeugung von Militärblusen und Militärhosen — VII., Schottenfeldgasse 7.
Steiner Antonia — Handel mit Bilderrahmen — VII., Lerchenfelderstraße 49.
Tandler Leopold — Handelsagentur — II., Ferdinandsstraße 18.
Weiler & Haas (Geschäftsführer: Nathan Weiler, Siegmund Weiß) — Pfaidlergewerbe — VII., Schottenfeldgasse 89.
Wünschl Michael — Friseur- und Raseurgewerbe — XV., Henriettenplatz 3.

* * *

12. Juli 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Baumgartner Berta — Lebensmittelhandel beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Wiedner Gürtel 48.
Heim Friedrich — Kaffeesiedergewerbe — VII., Neubaugasse 36.
Höber Josef — Spengler — IX., D'Orsaygasse 3.
Jocuz Josef — Pachtbetrieb des dem Anton Plankenbüchler gehörigen Gast- und Schankgewerbes — XXI., Jedleseerstraße 112.
Kiene Viktor — Handelsagentur — VIII., Lazaristengasse 2.
Südböhmische Graphitwerke, Ges. m. b. H., Geschäftsführer: Franz Kirchhofer — Handel mit Graphit, Graphitprodukten, Graphitschmelztiegel und Bergprodukten, ausgenommen jener, deren Vertrieb an eine Konzession oder an den Nachweis einer besonderen Befähigung gebunden ist — I., Neutorgasse 17.
Lederer Abraham — Pferdehandel — II., Engerthstraße 197.
Milik Karoline — Handel mit Lebensmitteln und Konsumwaren beschränkt — V., Siebenbrunnenfeldgasse 4.
Neufeld Jakob — Schuhmacher — VI., Gumpendorferstraße 125.
Rosenthal Elsa, geb. Morgenstern — Konzession zur gewerbsmäßigen Herstellung und Vervielfältigung von Schriftstücken kommerziellen und literarischen Inhaltes mittels Schreibmaschinen und anderen Vervielfältigungsapparaten unter Ausschluß von Druckpressen — V., Hamburgerstraße 11.
Schneider Therese Johanna, geb. Wiehart — Milch-Verschleiß — XIV., Johnstraße 14.
Seidl Juliana, geb. Ludwig — Gastwirtsgewerbe — VII., Burggasse 31.
Weinhappl Alois — Hausadministrator — III., Schützengasse 21.
Zuanelli Alexander — Handel mit Obst, Gemüse, Kartoffeln, Hülsenfrüchten und Agrumen — VI., Köstlergasse 6/8.

* * *

14. Juli 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Aberbach Katharina — Pfaidlergewerbe (Filiale) — VI., Webgasse 31, Wohnort: Hirschengasse 17.
Badeunternehmung Florabad, Ges. m. b. H., Geschäftsführerin: Johanna Adler — Badeanstalt — IV., Floragasse 7.
Altschiller Jetti falsc Schapira — Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken — XVI., Römergasse 63, Albrechtskreithgasse 28.
Baron Salomon — Handel mit Lebensmitteln beschränkt — II., Große Schiffgasse 5.
Breiner Gisela, geb. Schäfer — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Blumengasse 61.
Brenner Marie — Handel mit Lebensmitteln, Flaschenbier und sonstigen Artikeln des täglichen Bedarfes mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Praterstraße 7.
Aktiengesellschaft der Wiener Sodawasserfabriken, Geschäftsführer: Josef Bürger — Erzeugung von Obst-, Gemüse- und sonstigen Konserven, sowie Lebensmittelkonservierung aller Art — II., Obere Augartenstraße 40.
Diamant Marie, geb. Breitenbauer — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVII., Elterleinplatz 12.
Distler Abraham (Adolf) — Wechsel und Eskompte — IX., Liechtensteinstraße 17.
Drinka Marie, geb. Iwanek — Marktviktualienhandel — XVII., Kalvarienberggasse 69 (Hausflur).
Feldmann Siegfried Fritz — Handelsagentur — VI., Hugo Wolf-Gasse 1.
Gaus-Schiller Rudolf — Handel mit Preß-Erzeugnissen gemäß § 21, Alinea 5 G.-O. — IX., Wasagasse 33.
Halpern Josef — Warenhandel en gros beschränkt — IV., Schwindgasse 3.
Hiltenbeutel Mathilde — Verschleiß von Papier, Kurz-, Galanterie-, Spiel- und Zuckerbäckerwaren — VIII., Josefstädterstraße 32.
Jelinek Marie, geb. Hlavka — Lebens- und Genußmittelhandel mit Ausschluß des Detailverschleißes der im § 38 G.-O. aufgezählten Artikel sowie Flaschenbier-Verschleiß — V., Zentagasse 16.
Kestler Elisabeth — Betrieb einer elektrischen Wäscherolle — XIII., Kienmayergasse 56.
Saphir, Ges. m. b. H. zum Vertriebe von Sprechmaschinen und optischen Apparaten, Geschäftsführerin: Thekla Kovats — Handel mit Uhren, Gold- und Schmuckwaren, Bijouteriewaren ꝛc. — VI., Mariahilferstraße 105.
Kral Karoline — Handel mit Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Fruchtsäften, Marmeladen, Sodawasser und Gefrornem — IX., Grünetorgasse 19.
Kulzyski Marie — Wäscheputzerei — XVIII., Schumanngasse 3.
Kalkstein-Ziegelfabriks A.-G., Geschäftsführer: Ernst Mayer — Fabriksmäßige Erzeugung von Ziegeln, Sand und Schotter — I., Goldschmiedgasse 10.
Mang Franziska — Damenkleidermachergewerbe — XIV., Goldschlagstraße 58.

(Das Weitere folgt).

Inhalt.

Seite

Ehrentafel 1181
Bericht der 16. Obmänner-Konferenz (24. Februar 1915) 1182
Bezirksvertretungen:
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom 24. Juni 1915 1192
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Fünfhaus vom 30. Juni 1915 1193
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom 1. Juli 1915 1194
Allgemeine Nachrichten:
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich 1195
Gemeindevermittlungsämter 1196
Approvisionierung:
Borstenviehmarkt vom 27. und 29. Juli 1915 1196
Jung- und Stechviehmarkt vom 29. Juli 1915 1196
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 27. Juli 1915 1197
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 28. Juli 1915 1197
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 29. Juli 1915 1197
Pferdemarkt vom 27. Juli 1915 1198
Sanitäts-Angelegenheiten:
Ausweis über die im Juni 1915 durch die städtischen Sanitätsstationen ausgeführten Kranken- und Leichentransporte 1198
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 27. bis 29. Juli 1915 1198
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1198
Kundmachungen.
Beilage:
Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normativbestimmungen des Gemeinderates, Stadtrates und des Magistrates (VII).

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **August Joh. Stich.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz** vorm **J. B. Wallishausser.**

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
2. August 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat **Wimmerer**, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	774	Umbau der Hauptunratskanäle in der Wagnergasse von der Marktgasse bis zur Salzergasse, in der Salzergasse von der Wagnergasse bis zur Fechtergasse und in der Simon Denk-Gasse von der Wiesengasse bis zur Alserbachstraße im IX. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	18.095 K 53 h 3—3
5. August 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat **Krzisch**, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	7526	—	**Lieferung von ungefähr 200.000 Stück Chrysanthemen für die Gräberausschmückung im Wiener Zentral-Friedhofe im Jahre 1915.**	— Vorbemerkung: Bedingnisse sind bei der Zentral-Friedhofsverwaltung einzusehen und zu beheben. 3—3

Z. III, 162.

Kundmachung.

Die gemäß § 17, Absatz 3 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, in der Fassung des Gesetzes vom 23. Jänner 1914, R.-G.-Bl. Nr. 13, verfaßten Auszüge aus den h. a. ausgefertigten Zahlungsaufträgen über die den Einkommensteuerpflichtigen des XIV. und XV. Gemeindebezirkes (Schätzungsbezirke Nr. 16 und 17) für das Jahr 1914 vorgeschriebene Einkommensteuer liegen im Rechnungs-Departement dieser Steueradministration (XIV., Kellinggasse 2, Parterre, Zimmer Nr. 3) von **Montag den 26. Juli 1915** angefangen durch 14 Tage während der Amtsstunden von 8 bis 12 Uhr zur Einsicht der sich legitimierenden Einkommensteuerpflichtigen des betreffenden Bezirkes auf.

Die Anfertigung von Abschriften oder Auszügen ist nicht gestattet.

Ein etwaiger Mißbrauch dieser Auszüge wird nach § 246 des zitierten Gesetzes geahndet.

K. k. Steuer-Administration für den XIV. und XV. Bezirk in Wien,
am 19. Juli 1915.

Der k. k. Ober-Finanzrat:
Rauscher. 1—1

G. Z. 2462.

Kundmachung.

(Durchführung des An- und Verkaufes von Getreide der Ernte 1915.)

Zur Sicherstellung der Versorgung mit Getreide und Mehl ist gemäß kaiserlicher Verordnung vom 21. Juni 1915, R.-G.-Bl. Nr. 167, das inländische Getreide der Ernte 1915, und zwar: Weizen, Spelz, Roggen (Korn), Halbfrucht, Gerste, Buchweizen, Hafer und Mais aller Art mit dem Zeitpunkte der Trennung vom Ackerboden zugunsten des Staates beschlagnahmt.

Gemäß § 5 der genannten kaiserlichen Verordnung ist der Besitzer der beschlagnahmten Gegenstände verpflichtet, diese, soweit sie ihm nicht nach Maßgabe der kaiserlichen Verordnung oder der auf Grund dieser erlassenen besonderen Vorschriften zu verbleiben haben, an die Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt oder an deren Beauftragte zu verkaufen.

Die Übernahmspreise für das Getreide sind durch die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 12. Juli 1915, R.-G.-Bl. Nr. 196, wie folgt festgesetzt:

Weizen oder Spelz für 100 kg 34 K.
Roggen für 100 kg 28 K.
Braugerste für 100 kg 28 K.
Futtergerste für 100 kg 26 K.
Hafer für 100 kg 26 K.

Bei der Abnahme des Weizens vor dem 16. September 1915, des Roggens vor dem 16. August 1915 oder des Hafers vor dem 1. Oktober 1915 wird überdies an den Produzenten ein Zuschlag entrichtet.

Dieser Zuschlag beträgt für den Meterzentner:

1. Bei Weizen in der Zeit bis 31. Juli 1915 4 K,
bei Weizen in der Zeit vom 1. bis 15. August 1915 3 K,
bei Weizen in der Zeit vom 16. bis 31. August 1915 2 K,
bei Weizen in der Zeit vom 1. bis 15. September 1915 1 K.
2. Bei Roggen in der Zeit bis 31. Juli 1915 2 K,
bei Roggen in der Zeit vom 1. bis 15. August 1915 1 K,
3. Bei Hafer in der Zeit bis 30. September 1915 1 K.

Weigert sich der Besitzer, seine beschlagnahmten Vorräte an Getreide oder Mahlprodukten an die Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt zu verkaufen, so verfügt die Behörde die zwangsweise Abnahme, wobei von dem Übernahmspreise 10 Prozent in Abschlag gebracht werden.

Als Beauftragter (Kommissionär) der Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt wurde behördlich Herr Max Resch, Direktor der Ersten Wiener Walzmühle Vonwiller & Komp., Wien, XX., Handelskai 3, und als dessen Einkäufer Herr Ludwig Grünwald, Wien, XXI., Schenkendorfgasse 19, für das ganze Wiener Gemeindegebiet bestellt.

Ein Verkauf des Getreides darf innerhalb des Wiener Gemeindegebietes nur an diese Personen stattfinden. Damit nicht etwa unbefugte Personen sich die Stellung eines Beauftragten der Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt anmaßen und in gesetzwidriger Weise Getreide an sich bringen, haben sich sowohl der Beauftragte als auch der Einkäufer mit der behördlich ausgestellten Legitimation auszuweisen.

Übertretungen der erstzitierten Verordnung werden gemäß § 32 dieser Verordnung vom Gerichte mit Arrest bis zu einem Jahre bestraft; neben der Freiheitsstrafe kann eine Geldstrafe bis zu 20.000 K verhängt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 24. Juli 1915.

M. Abt. IX, 4972.

Kundmachung.

(Höchstpreise für Verbrauchszucker im Kleinhandelsverkehre in Wien.)

Auf Grund des § 4 und § 3, Absatz 3 der Verordnung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 21. Juli 1915, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 83, mit der die Grund-Höchstpreise für Verbrauchszucker im Groß- und Kleinhandelsverkehre auf Basis Prima Verbrauchszucker Großbrode festgesetzt worden sind, wird verordnet:

1. Im Gebiete der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien dürfen im Kleinhandel für die einzelnen Sorten von Verbrauchszucker je nach ihrer Verpackungsart höchstens die aus dem nachstehenden Verkaufstarife zu entnehmenden Höchstpreise gefordert werden.

Verkaufstarif für Zucker im Kleinhandel.

Sorte des Zuckers	Verpackungsart		Zulässiger Höchstpreis in Hellern bei Verschlußmarken							
			mit rotem Aufdruck für				mit gelbem Aufdruck für			
			1 kg	½ kg	¼ kg	⅛ kg	1 kg	½ kg	¼ kg	⅛ kg
Großbrode	—		91	46	23	12	101	51	26	13
Raffinade Kleinbrode	à 5 kg		92	46	23	12	101	51	26	13
	à zirka 3 kg brutto		92	46	23	12	102	51	26	13
Raffinade Kleinbrode (sogen. Perser- u. Marrokkobrode)	à zirka 1½—2 kg brutto		94	47	24	12	104	52	26	13
Bloßzucker, feinkörnig	in Säcken à 100 kg brutto für netto		93	47	24	12	103	52	26	13
Concassé, scharfkörnig	in Säcken à 100 kg brutto für netto		93	47	24	12	103	52	26	13
Concassé	in Säcken à 84 kg brutto für netto	in einfachen Säcken	94	47	24	12	104	52	26	13
		in Doppelsäcken	95	48	24	12	104	52	26	13
ff Würfel u. Kristallwürfel	in Kisten Nettogewicht		96	48	24	12	105	53	27	14
	in Kartons à 5 kg brutto für netto		94	47	24	12	104	52	26	13
	in Säcken à 100 kg brutto für netto		94	47	24	12	104	52	26	13
Ia Würfel	in Kisten Nettogewicht		95	48	24	12	104	52	26	13
	in Kartons à 5 kg brutto für netto		93	47	24	12	103	52	26	13
	in Säcken à 100 kg brutto für netto		94	47	24	12	103	52	26	13
Würfelabfall	in Säcken à 100 kg brutto für netto		93	47	24	12	103	52	26	13
Raffinademehl	in Kisten Nettogewicht		95	48	24	12	104	52	26	13
	in Säcken à 100 kg brutto für netto		93	47	24	12	103	52	26	13
	in Säcken à 25 kg und 50 kg brutto für netto (auch Kalikosäcke)		94	47	24	12	104	52	26	13
Grießzucker	in Säcken à 100 kg brutto für netto		92	46	24	12	102	51	26	13
	in Kalikosäcken à 25 kg und 50 kg brutto für netto		93	47	24	12	103	52	26	13
Segmente, Ia	in Säcken à 100 kg brutto für netto		93	47	24	12	103	52	26	13
Zentrifugalpilé			92	46	24	12	102	51	26	13
Bodenstücke			92	46	23	12	102	51	26	13
Kristallzucker			90	45	23	12	100	50	25	13

**

Die Preise für $^1/_8$, $^1/_4$ und $^1/_2$ kg dürfen nur bei der Abgabe dieser Gewichtsmengen angerechnet werden.

2. Kleinhändler haben den vorstehenden Verkaufstarif in ihren Verschleißlokalen an einer jedermann ersichtlichen Stelle sofort anzuschlagen.

Diese Kundmachung tritt **am 1. August 1915** in Wirksamkeit.

Übertretungen dieser Kundmachung und jede Mitwirkung bei der Vereitlung der in dieser Kundmachung festgesetzten Verpflichtungen werden, sofern sie nicht der strafgerichtlichen Ahndung unterliegen, gemäß § 5 der bezogenen Statthalterei-Verordnung von der politischen Behörde I. Instanz mit Geldstrafen bis zu 5000 K oder mit Arreststrafen bis zu 6 Monaten geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
Wien, am 27. Juli 1915. 1—1

Z. 2179/13.

Rosa und Josef Loibl-Stiftung
für herzleidende Männer.

Im Laufe des Monates September gelangen sechs Stiftplätze der Rosa und Josef Loibl-Stiftung im Betrage von je 100 K an herzleidende, über 40 Jahre alte und im III. Gemeindebezirke Wiens wohnhafte Männer zur Vergebung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre mit dem Tauf-(Geburts)scheine, Heimatscheine, einem amtsärzlichen Zeugnisse und dem Meldezettel oder der polizeilichen Wohnungsbestätigung belegten Gesuche bei der Bezirksvorstehung Landstraße, III., Karl Borromäus-Platz 3, **bis spätestens 1. September 1915** einzubringen.

Später einlangende Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Wien, im Juli 1915.

Der Bezirksvorsteher des III. Wiener Gemeindebezirkes:
Paul Spitaler. 2—3

M. Abt. XIII, 4450/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Karl Hoffmann'sche Stiftung
für österreichische dramatische Künstler und Autoren.

Verliehen werden: Unterstützungsbeträge zu je 200 K an fünf österreichische dramatische Künstler und Autoren.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme dramatische Autoren oder mittel- und stellenlose dramatische Künstler, welche österreichische Staatsbürger und mehr als 60 Jahre alt sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Nachweis über die Eigenschaft als dramatischer Autor oder dramatischer Künstler und Armutszeugnis, beziehungsweise Mittellosigkeitszeugnis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Einreichungsfrist: **Bis 1. September 1915.**
Verleihungstag: 11. Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Juli 1915. 2—3

M. Abt. XIII, 4699/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Dr. Johann Taubes v. Lebenswart'sche Stiftung
für Wiener Bürger.

Zur Verleihung gelangen: 861 K in drei gleichen Teilen.

Zur Bewerbung sind berufen: Alte, verarmte Wiener Bürger.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Bürgerrechts-Dekret.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Einreichungsfrist: **Bis 15. September 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Juli 1915. 3—3

M. Abt. XIII, 4698/15. Selbständiger Wirkungskreis.

David Schwarzmann'sche Stiftung
für eine arme Familie.

Verliehen werden: 74 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Familien, welchen in der Zeit vom 21. Juli 1914 bis 20. Juli 1915 ein Unglücksfall widerfahren ist.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Heimatschein, Tauf(Geburt)scheine der Kinder, dokumentarischer Nachweis des Unglücksfalles.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Einreichungsfrist: **Bis 7. September 1915.**
Verleihungstag: 9. Dezember 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Juli 1915. 2—3

M. Abt. XIII, 4369/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Dr. Josef Deckert'sche Stiftung
für Gewerbetreibende.

Verliehen werden: 40 K.

Zur Bewerbung sind berufen: In Not geratene Geschäftsleute, welche in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben.

Bei sonst gleichen Umständen genießen katholische Geschäftsleute der Pfarre St. Josef in Weinhaus (XVIII. Bezirk) das Vorzugsrecht.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Heimatschein, Gewerbeschein, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. August 1915.**

Verleihungstag: 2. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 16. Juli 1915. 2—3

M. Abt. XIII, 4370/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Mathilde Edle v. Hohenblum und Aloisia Schmid'sche Heiratsausstattungsstiftung.

Verliehen wird: Ein Betrag von 350 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, unbescholtene, sittsame Mädchen, welche im Gemeindegebiete der ehemaligen Gemeinde Hernals geboren sind und einen unbescholtenen Mann zu ehelichen beabsichtigen, wobei unter sonst gleichen Verhältnissen ein Mädchen mit dem Taufnamen Mathilde den Vorzug hat.

Falls stiftbrieflich geeignete, im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Hernals geborene Bewerberinnen sich nicht melden, können auch andere nach Wien zuständige, im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Hernals wohnhafte oder wohnhaft gewesene stiftbrieflich geeignete Mädchen berücksichtigt werden.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Armutszeugnis, polizeiliche Wohnungsbestätigung (Meldezettel) und Nachweis der allfälligen Verwaisung.

Einreichungsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 1. September 1915.**

Verleihungstag: 14. Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Juli 1915. 2—3

M. Abt. XIII, 4700/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Theobald Uffenheimer'sche Gewerbestiftung.

Verliehen werden: 4 Stiftplätze zu je 210 K, und zwar 2 Stiftplätze an Gewerbsleute christlichen und 2 an Gewerbsleute israelitischen Glaubensbekenntnisses.

Zur Bewerbung sind berufen: Verarmte oder arbeitsunfähige, wohlverhaltene Gewerbsleute.

Vorrecht genießen:

1. Verwandte des Stifters,

2. nach Wien zuständige oder in den Bezirken Leopoldstadt oder Brigittenau oder in Wien überhaupt geborene Bewerber.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Ausweis über die Mitgliedschaft einer Genossenschaft, eventuell Bestätigung der Genossenschaft, daß Bewerber sein Gewerbe wegen Arbeitsunfähigkeit zurücklegen mußte, allenfalls Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter.

Einreichstellen: Für christliche Bewerber: Bezirkskanzleien des II. und des XX. Wiener Gemeindebezirkes; für israelitische: Vorstehung der israelitischen Kultusgemeinde Wien.

Einreichungsfrist: **Bis 22. September 1915.**

Verleihungstag: 29. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Juli 1915. 2—3

M. Abt. XIII, 4199/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Johann Trobl'sche Stiftung
für verunglückte Bauarbeiter.

Verteilt werden: 2500 K in Beträgen von etwa 100 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Verunglückte christliche Bauarbeiter oder deren Hinterbliebene.

Unter „Bauarbeiter" sind bei dieser Stiftung Maurer und Gerüstler (Gehilfen und Lehrlinge), Bautaglöhner und Bautaglöhnerinnen zu verstehen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, Nachweis über die Art und Zeit des erlittenen Unfalles, armenärztliches Zeugnis, eventuell Totenschein des verstorbenen Gattenteiles.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. August 1915.**

Verleihungstermin: November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 8. Juli 1915.

M. Abt. XIII, 4296/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Freiherr Chaos'sche Stiftung.

Stiftplätze im k. k. Waisenhause in Wien.

Verliehen werden: Sechs Stiftplätze.

Zur Bewerbung sind berufen: Knaben, und zwar Findlinge, hausarme Kinder und Waisen, die nicht unter 7 und nicht über 12 Jahre alt, lernfähig und geimpft sind, oder die natürlichen Blattern überstanden haben.

Nach Wien zuständige Knaben haben den Vorzug.

Auf körperliche und geistige Befähigung wird besonders Gewicht gelegt.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Impfschein, Heimatschein, Armutszeugnis, Zeugnis des k. k. Waisenhausarztes über die Eignung zur Aufnahme, letztes Schulzeugnis, eventuell Nachweis der Verwaisung und Vormundschafts-Dekret.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 14. August 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. Juli 1915.

M. Abt. XIII, 2965/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Dr. Andreas Zelinka'sche Stiftung

für mittellose Wiener Advokaten.

Verliehen wird: Vom 1. April 1915 angefangen ein Unterstützungsbetrag jährlicher 1200 K auf Lebensdauer.

Anspruchsberechtigt sind: Mittellose Wiener Advokaten, dieselben mögen ihre Praxis noch ausüben oder aufgegeben haben.

Vorzugsberechtigt sind unter sonst gleichen Verhältnissen die Nachkommen des Bruders des Stifters, Josef Zelinka, und der Schwester des Stifters, Franziska Fenz.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Mittellosigkeitszeugnis, Bestellungs-Dekret als Advokat, eventuell Nachweise über ein geltend gemachtes Vorzugsrecht.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 14. August 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 22. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 3385/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Ignaz Reinharter'sche Stiftung

für christliche Waisen Wiens.

Zur Verteilung gelangen: 4400 K in 20 gleichen Teilen.

Zur Bewerbung sind berufen: In Wien geborene, unbescholtene christliche Waisen, welche im Begriffe stehen, ein Gewerbe zu eröffnen oder einen ehelichen Hausstand zu begründen, und zwar werden je zehn männliche und weibliche Waisen beteilt.

Im IV. Wiener Gemeindebezirke Wieden seßhafte Waisen sind bei sonst gleichen Verhältnissen vorzugsberechtigt.

Die Flüssigmachung der Unterstützungsbeträge erfolgt nur unter der Bedingung, daß binnen Jahresfrist nach erfolgter Verleihung der Stiftung das Gewerbe ordnungsmäßig angetreten, beziehungsweise die Ehe gesetzmäßig geschlossen wird.

Den Gesuchen sind beizuschließen: Taufschein, Heimatschein, Mittellosigkeitszeugnis und Nachweis der Verwaisung.

Einreichungsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. August 1915.**

Verleihungstag: 18. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 2984/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Elise Gadner'sche Stiftung

für arme Bürgerinnen.

Verteilt werden: 2000 K in Teilbeträgen von je 20 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Wiener Bürgerinnen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Armutszeugnis, Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Nachweis über den Bürgerstand des Gatten, eventuell Totenschein desselben.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. August 1915.**

Verleihungstag: 6. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 3471/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Katharina Biraghi'sche Stiftung.

Zur Verteilung gelangen: 1120 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Nach Wien zuständige, in der ehemaligen Gemeinde Lainz wohnhafte Arme.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungstermin: **31. August 1915.**

Verleihungstag: 12. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 4201/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Anna Holzinger'sche Stiftung
für Kleingewerbetreibende.

Verteilt werden: 1200 K in Teilbeträgen von je 200 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Dürftige, unterstützungswürdige, nach Wien zuständige Kleingewerbetreibende, welche im Polizeirayon Wien ansässig sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein. Heimatschein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. Oktober 1915.**

Verleihungstag: 12. Februar 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. Juli 1915.

M. Abt. XIII, 3474/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Josef Lang'sche Stipendienstiftung
für Real- und Gymnasialschüler.

Verliehen werden: Zwei Stipendien im Betrage von je 300 K für das Studienjahr 1915/16.

Zur Bewerbung sind berufen: In jeder Beziehung tadellose Real- und Gymnasialschüler, die im XIV. Wiener Gemeindebezirke geboren oder mit dem Stifter verwandt sind; den Verwandten des Stifters gebührt bei gleich guter Qualifikation der Vorzug.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Impfzeugnisse, Schulzeugnisse des letzten Jahres, Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, eventuell Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter.

Einreichungsstelle: Gemeindekanzlei des XIV. Bezirkes, Dadlergasse 16.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 4200/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Josef Stastnik'sche Stiftung
für Herrenschneidermeister.

Verteilt werden: 315 K in drei gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: In unverschuldetes Elend geratene Herrenschneidermeister, welche in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben.

Jene Bewerber, welche nachweisen können, daß sie bei dem Stifter, dem am 2. September 1897 im XVI. Bezirke, Neulerchenfelderstraße 9, verstorbenen Herrenschneidermeister und Gemeinderat der Stadt Wien Josef Stastnik oder dessen Vater als Arbeiter im Geschäfte standen, genießen das Vorzugsrecht.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 15. September 1915.**

Verleihungstermin: Weihnachten 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. Juli 1915.

M. Abt. XIII, 4419/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Josef und Anna Steiner'sche Stiftung
für Arme von Hietzing.

Verteilt werden: 530 K in zwei gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Ohne ihr Verschulden verarmte Geschäftsleute oder verarmte Witwen von Geschäftsleuten, welche im Pfarrsprengel Hietzing wohnen oder gewohnt haben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Heimat- und Gewerbeschein, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, Nachweis über den Wohnort im Pfarrsprengel Hietzing, eventuell Totenschein des Gatten.

Einreichstelle: Kanzlei der Bezirksvertretung des XIII. Bezirkes.

Einreichungsfrist: **Bis 1. September 1915.**

Verleihungstag: 1. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 7. Juli 1915.

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Matscheko'sche

Kunststein- und Zementwaren-Fabrik
Bildhauerei
WIEN, X/1, Troststrasse Nr. 100
Spezialität: Fassade-Inkrustation, Renovation aller Steinbauten, Stiegenstufen-Ausbesserungen, Verkauf von Kunststein, Materialien etc.
Telephon Nr. 53.525

Elektrizitätszähler

für die verschiedenartigsten Bedürfnisse der Praxis
Schaltuhren für die automatische Schaltung von
Beleuchtungsanlagen ◉ Elektrische Uhren
„Electra" Apparatenbau-Gesellsch. m. b. H.
Wien, XIX., Mooslackeng. 17.

SCHOELLER-STAHL

Schnellarbeits-, Werkzeug- u. Konstruktions-Stahl

Schoeller-Schmiedestücke
Schoeller-Stahlguss
Schoeller-Eisenbahnmaterial
Schoeller-Blankmaterial
Schoeller-Werkzeuge
Schoeller-Stahlgeschosse
Schoeller-feuerfestes Material

Eingetragene  Fabrikmarke

Ternitzer Stahl- u. Eisenwerke
von Schoeller & Co.
Zentralbureau: Wien, I., Wildpretmarkt 10
Werk in Ternitz (Niederösterreich) Werk in Murau (Steiermark)
Geschäftsstellen und Lager an allen grösseren Plätzen



Für **Privathäuser**, für die Einrichtung von **Heilanstalten**, **Krankenhäusern** u. s. w. bestens empfohlen

BERNDORFER
Rein-Nickel-Badewannen

mit der amtlich eingetragenen Schutzmarke,

sind **nahtlos** ohne Winkelbildung durch und durch aus **reinem Nickel** hergestellt und zeichnen sich aus durch gediegene Schönheit, Zweckdienlichkeit und unbegrenzte Dauerhaftigkeit. Von höchstem **hygienischen** Wert, weil keinerlei Schlupfwinkel für krankheitserregende Keime vorhanden und weil somit die **Reinhaltung** der Wannen ohne Mühe in kürzester Zeit gründlich durchzuführen ist. Kostenanschläge u. Preislisten auf Verlangen kostenfrei.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp
Berndorf, Nied.-Österr.
Niederlagen in Wien: I. Wollzeile 12, I. Graben 12, VI. Mariahilferstr. 19/21.

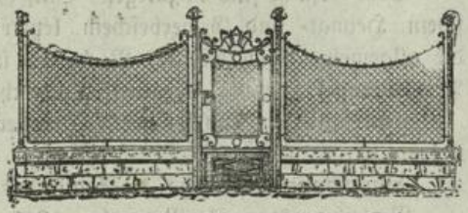
Gerüst- und Betonbauhölzer en gros

F. Zimmermann's Nachfolger
Telephon 12.773. **Anton Niklasch** Telephon 12.773.
Wien, XIX./6, Heiligenstädterlände 13, 15 und 17. — Filiale: **Kagran,** Telephon F 155.
Grösstes Lager von Schalbretter, Staffel, Trägerpfosten etc. — Spezialgeschäft für **Gerüstpfosten, Köhrbäumen, Langtännen, Rast, Träme u. Kantholz,** ausschließlich nur **prima** oberösterr. Gebirgsware, 10-fache Tragweite und 10-fache Dauerhaftigkeit gegen jede andere Provenienz

Praktische und billige Einfriedungen

für Vorgärten und Parkanlagen etc.

aus Drahtgitter und Schmiedeeisen, sowohl in einfacher als auch reichster Ausführung. Schmiedeeiserne Staketgitter, Fenstergitter, Grab- und Gruftgitter, Stiegengeländer, mehrfach gedrehte, sechseckige, feuerverzinkte, sowie viereckige Maschindrahtgeflechte für Abgrenzungen von Wald, Wiesen und Gärten, Lawn-Tennisplätze, Stahlstachelzaundrähte, sämtlichen Einfriedungmateriales und alle einschlägigen Fabrikate liefern zu billigsten Preisen



HUTTER & SCHRANTZ, A.-G.
Siebwaren- u. Filztuch-Fabriken, WIEN, VI., Windmühlgasse 26.
Musterbücher, Kostenvoranschläge und Auskünfte jeder Art gratis und franko.

Benzoline

der neue Betriebsstoff für
Automobile u. Stabilmotoren.
Vollständiger Ersatz für Benzin!
M. ELFER, Wien, I., Krugerstraße 3.



Hervorragend grosse und reiche Auswahl in Seidenstoffen, Samt, Plüsch, Wollstoffen, Waschstoffen, Spitzen, Stickereien, Bändern, Leinenware, Wirkware.

A. HERZMANSKY
WIEN VII.

Mariahilferstrasse 26, Stiftgasse 1, 3, 5, 7.
Eine Pflegestätte der Wiener Mode.

Fertige Damenkleider. Fertige Damen-, Herren-, Kinder- u. Bettwäsche, Echte Orient-Teppiche, Inland-Teppiche, Vorhänge, Lederware, Koffer, Schirme, Stöcke etc.